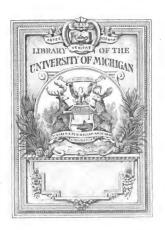
Quellen sammlung zum preussischen staatsrecht

Walther Schücking







JN 3205 . Q3 1907 v.4

Quellensammlung

aum

Staats-, Verwaltungs- und Völkerrecht.

In Berbindung mit

Brofeffor Dr. hermann Rehm in Strafburg, Profeffor Dr. Walther Chuding in Marburg. Profeffor Dr. Karl Freiherrn von Stengel in München, Profesfor Dr. Karl Zeumer in Berlin

vornehmlich zum afabemischen Gebrauche herausgegeben

pon

Dr. Beinrich Triepel,

Brofeffor in Zu bingen.

Mit biefem größeren, auf eine Reihe von Banden angelegten Unternehmen hoffen herausgeber und Mitarbeiter vor allem ein bringendes Bedurfnis des alademischen Unterrichts in den Fachern bes öffentlichen Rechts zu befriedigen.

Benn aber solche Bucher ben gehofften Ruten stiften iolen, so mussen iie einerzeits breit genug angelegt sein, um alles Wichtige ausnehmen zu können, und dürsen auf der anderen Seite nicht bis zur Unhandlichteit auschwellen. Daher werden sich die "Quellen ammlungen" bei großer Neichhaltigkeit auf die schlichte Wiedengebe möglicht forretter Texte beschränken, Redendinge in kleinerem Drucke, mancherlei unr im Auszuge bringen. In den Aumertungen sollen sie lediglich Verweisungen auf andere Quellenstellen enthalten, alles Kommens

tatorifche aber gefliffentlich vermeiden.

Sie werden sich hoffentlich in dieser Gestalt auch in anderen, als alabemischen Kreisen Eingang verschaffen. Prattiter in Instiz wie Verwaltung, Barlamentarier, Journalisten, überhaupt aber alle, die sich mit össentlichen Tingen beichäftigen, werden sich ihrer mit Ruben bebienen können.

Quellensammlung

aum

Deutschen Reichsstaatsrecht

pet

Dr. Heinrich Triepel,

Profeffor in Tubingen.

Breis A 5 .-. gebunden A 6 .-.

Quellensammlung

SHT

Geschichte der Deutschen Reichsverfallung in Wittelalter und Venzeit.

Bearbeitet por

Dr. jur. et phil. Sarl Zeumer, Brofessor für Rechtigeschichte an ber Universität in Berlin. Mitglieb ber gentralbirettion ber Monumenta Germanise historica.

Preis A 9.—, gebunden A 10.—. 311 zwei Teilen einzeln: } 1. Teil A 5.—, gebunden A 6.—. 2. Teil A 5.60, " A 6.60.

Quellensammlung

um

Derwaltungsrecht

hea

Deutschen Reiches

non

Dr. Karl Freiherrn von Stengel,

Breis & 8.40, gebunben & 9.40.

Quellenfammlung

11711

Staats- und Verwaltungsrecht

bes

Königreichs Bayern.

Bufammengeftellt von

Dr. Hermann Kehm,

Brofeffor in Erlangen.

Breis & 6.50, gebunben & 7.50.

Quellensammlungen

mm

Staats-, Verwaltungs- und Völkerrecht.

In Berbindung mit

Dr. Hermann Rehm, profesior in Strafburg i. E. Dr. Karl Freifi, v. Stengel, Dr. Walther Schücking, professor in Manden professor in Marburg

Dr. Karl Beumer, Professor in Berlin

vornehmlich jum akademifden Gebrauche herausgegeben

υοπ

Dr. Heinrich Trievel,

Dierfer Band.



[Leipzig 1906]

Ceit 1907

Berlag von 3. C. B. Mohr (Baul Giebect) Eübingen

Quellensammlung

311111

Preußischen Staatsrecht.

Bufammengeffellt und bearbeitet

ppn

Dr. Walther Schücking,



[Leipzig 1906]

Seit 1907

Berlag von 3. C. B. Mohr (Baul Giebed) Tübingen Mlle Rechte porbehalten.

Dorrede.

Die Quellenjammlung jum Prengifchen Staaterecht, Die ber Berjaffer biermit porlegt, ericheint ipater wie erwartet. Bornehmlich innere Grunde tragen baran bie Edulb. Die Arbeit follte eine Barallele bilben gu bem Banbe Triepels, bas Reichsitaatbrecht enthaltenb, mit bem ber Berausgeber felbit bas Unternehmen erfolgreich eröffnet hatte. Aber gerade barin lagen Die Schwierigfeiten. Denn Triepels Samm= lung umfaßt eine Bejetgebungsepoche von 30 Jahren, bas preugifche Staaterecht aber ichant, vom ALR. an gerechnet, gurud auf eine Werdezeit von mehr als 110 Jahren. Der Stoff ift hier beshalb ebensoviel reicher, wie Die Lebenserinnerungen bes Urahns im Bergleich zu benen bes Junglings, gang abgesehen bavon, bag ber Einzelftaat wohl immer mehr öffentliches Recht erzeugen wird, wie ber auf einzelne Kompetenzen beschränfte Bundesstaat als Zentralgewalt. Co stand der Verfasser zunächst in Gefahr, in der Fille seines Stoffes zu ertriuten. Unter diesen Umständen mußte er zu seinem Leidwesen zunächst einmal auf alle diesenigen Quellen verzichten, die lediglich von historischer Bedeutung, darunter namentlich auf so manches berühmte Edikt aus der Stein-Hardenbergschen Resormperiode unseres Staatswesens. Sodann mußte ich mich im Gegenfag zu Triepel bemuben, eine icharfe Grenze gegenüber dem Berwaltungsrechte gu ziehen, und das Staatsrecht nur in seinem engiten Sinne als Berjassungsrecht begreifen. Dadurch ist es mir ichließlich gelungen, mahrend Triepel aus 30 Jahren 164 Rummern bringen tonnte, mich fur Die ungleich langere Beriobe, in ber bas prengifche Recht entstanden, auf 180 Rummern gu beidpranfen. Freilich ift bas nur erreicht, indem ich unter anderem auf ben Bunich bes Berlegers und des Berausgebers die in das Manuffript ichon aufgenommenen Quellen über die Berfaffung ber Rommunen wieber guruditellte, um auch fie ber ipateren vermaltungerechtlichen Cammlung porzubehalten.

Rachdem so einmal ber äußere Rahmen für das Werf gesunden, erwichjen neue Schwierigseiten in der starken Durchlöcherung des älteren Rechtsstoffes durch den jüngeren. Auch die ider strengten Innehaltung des Triegelchen Rrogrammes, wonach auf jeden eigentlichen Kommentar zu verzichten, bedursten die älteren Quellen, jollten sie überhaupt von irgend welchem praktischen Ruhen sein, einer jorgfältigen Turchardeitung die in alle Einzelcheiten nund zastlöcher Kerweise auf die jodateren Abänderungen und Ergänzungen. Das Zeitraubende und Mühevolle dieser Arbeit, obgleich der Berfasjer dasstür ja mancherten Vorarbeiten hatte, kann jeder erkennen, der namentlich das erste Trittel der Arbeit auch nur stücksich dertweiselnen der Reinen wußten auch hier wiedernni der Rammerjaarnis halber die unzweiselshaft obiolet gewordenen Teile der Gejede auszeichaltet werden. Eine Ansnahme von biesem Verfahren ist nur später wegen des besonderen politischen Intercijes dei der Geselden

gebung bes Rulturfampies gemacht merben.

Der Charafter bes Werfes brachte es im übrigen mit fich, bag ber Berjaffer nicht an jeber einzelnen Seelle die Werfe gitiren fonnte, die er bei jeiner Arbeit zu Rate gezogen. Er halt fich aber verpflichtet, aus ber Fülle jeiner Duellen weningtens bie jolgenden zu nennen, benen er, wie der Lefer sehen wird, besonders viel ver-

bantt. Es sind Arnote Berfaffungsurfunde für ben Preugischen Staat, Illing-Raut: Sandbud, für Preugische Berwaltungsbeamte, Graf Hue de Grais: Sob. ber Gesetzgebung in Preugen und bem Reiche: Der preußische Staat I. Bb. Staatsverfaffung und Staatsbeborben, und Stier-Comlo: Rommentar gum Befet über Die

Allgemeine Landesverwaltung. —
Das Sprichwort sagt: "Bas lange wahrt, wird gut" und doch tann niemand von dem Gelingen feines Unternehmens beicheibener benten wie der Berfaffer. 3ch bin mir völlig flar barüber, bag ber eine biefes, ber andere jenes mit Recht in meiner Cammlung vermiffen wird, tropbem ich, wie obengesagt, gang unverhaltnismäßig viel Zeit darauf habe verwenden muffen. Möchten Die Lefer und namentlich bie Fachgenoffen den Grund der Mängel in den angegebenen Schwierigkeiten feben. Es handelt fich bier um ben erften Berfuch einer Cache, fur beren fpatere Bervollfommnung ber Urheber jeden Rat und jedes Urteil bantbar entgegennehmen wird.

Marburg.

Walther Schuding.

Snitematische Inhaltsübersicht.')

Es werben bier nur bie für jedes Rapitel wichtigfien Quellen aufgeführt, Die einichlagenden Titel ber Berfaffung werben micht befonbers ermabnt. Als Ergangung biene bas ausführliche alphabelliche Sachregifter am Schluffe bes Banbes

I. Die Verfaffungeurkunde und die jugehörigen Verfaffungegefete.

Berjaffungourtunde fur ben preugischen Claat. Com 31. Januar 1850
Allgemeines Landrecht. Einleitung (Auszug)
Dafelbft Titel 13. Bon ben Rechten und Bflichten bes Staats aberhaupt 43
Dafelbft Titel 17) Bon ben Rechten und Bflichten bes Staats gum bejonberen Schus feiner
Untertanen
Interimifches Bahlgefes fur Die Bahlen gur Bweiten Rammer in Den Furftentumern
Sobenzollern
Gefen, betreffend bie Menberung ber Artifel 94 und 95. Bom 21. Dai 1852?) 16
Befen, betreffend Die Menderung der Artifel 40 und 41. Bom 5. Juni 1852 153
Bejes, betreffend Bildung ber erften Rammer. Bom 7. Mai 1853 166
Beien, betreffend Die Aufhebung bes Artifele 105. Bom 24. Mai 1853 166
Befes, betreffend Die Deflaration ber Berfassungeurfunde. (Artifel 4). Bom 10. Juni 1854 169
Bejes, betreffend bie Abanderung ber Berfaffungourfunde in Anfebung ber Benennung ber
Rammern. Bom 30. Mai 1855
Bejet, betreffend Die Abanberung Des Artifels 42 und Die Aufhebung Des Artifels 114. Bom
14. April 1856
Befet, betreffend Die Anigebung Des Artitele SS. Bom 30. April 1856 172
Gefen, betreffend Die Abanderung Des Artifels 76. Bom 18. Rai 1857 173
Bejes, betreffend Die Abanderung bes Artifels 69. Bom 17. Dai 1867 181
Bejes, betreffend eine Bujatbestimmung jum Artitel 74 und gur Berordnung bom 12. Df.
tober 1854. Bom 27. Mar; 1872
Bejes, betreffend Die Abanberung ber Artifel 15 und 18. Bom 5. April 1873 4, R.5
Beies über Aufhebung ber Artitel 15, 16 und 18. Bom 18. Juni 1875
Bejes, betreffend Die Bereinigung bes Bergogtume Lauenburg mit ber preufifchen Monarchie.
Bom 23. Juni 1876 3
Befet, betreffend Die Bufatbestimmung ju ben Artifeln 86 und 87. Bom 19. Februar 1879 254
Bejeg, betreffend Die Anftellung und Das Dienftverhaltnie ber Lehrer und Lehrerinnen an
ben öffentlichen Boltefculen im Gebiete ber Probingen Bojen und Beftpreugen 4) 20, R. 4
Gefet, betreffend die Abanderung bes Artifele 73. Bom 27. Mai 1889
Bejes, betreffend Die Menderung bes Bablverfahrens, Bom 24. Juni 15913) 357,86
Gejes, betreffend Anderung des Bahlverfahrens. Bom 29. Juni 1893

nis entverring.

3) Das fragliche Geset ift in den Tert der Berfassing ausgenommen.

3) Der bier in Frage tommende § 2 des fraglichen Geleves über die Bermehrung der Zahl der Abgeordneten ist berücksicht im Tert der Berfassing Artikel 60. Siehe dazu die Rote 1.

5) Dieles Beigt ist wegen des Zusammenhangs von Artikel 1. § 3 mit Artikel 112 der Berfassingsurtunde Seite 20, Rote 4, nur augemerkt worden.

5) Das oben genannte Geige ist an der doort angesichten Stelle nur erwähnt, aber nicht abgedruckt, weil es in seinem ganzen Insalt ausgehoben.

¹⁾ Die Quellen find mit der einzigen Ausnahme, daß die Berfassung an die Spipe gestellt ift, dronologisch geordnet, daher ift ein die Reihenfolge der Gesetze angebendes Inhaltsverzeich-

II. Der König.

				1.	Tit	el und M	appen.				
Berordnung	wegen	bes	Rönigl.	Titels	unb	Bappens.	Bom 9, Januar	1817			66

Gefet, betreffend die Abanderung des Königl. Titels und Bappens	212 367
2. Aronrente.	
Berordnung wegen der fünftigen Behandlung des gesamten Staatsschuldenweiens. Bom 17. Januar 1820 Geset, betreffend die Erhöhung der Krondotation. Bom 30. April 1859	97 174 184 337
3. Landestrauer,	
Wefen über bie Landestraner. Bom 14. April 1903	375
4. Sausgefengebung.	
Teilung, Ordnung, Sapung, Bertrag, Einigung b. b. Köln an der Spree. Bom 24. Februar 1473 Kaijerliche Beftätigung der Achillea. Bom 24. Mai 1743	379 385
III. Der Landtag.	
1. Das Abgeordnetenhaus.	
Berordnung über die Anssichrung der Bahl der Abgeordneten zur zweiten Kammer. Bom 30. Mai 1849 igesch für Sobenzollern. Bom 30. April 1851 Intertmifftligke Rahligeieh für Sobenzollern. Bom 30. April 1850 Gefeh, beireiffend die Rahlen in den neuen Landesteilen. Bom 11. Marz 1869	135
Gefets, betreffend bei Bahlen in den neuen Landeskeilen. Bom 11. Marz 1869 Gefets, betreffend Rendezung des Bahlverfahrens. Bom 29. Juni 1899 Bahlreglement. Bom 18. September 1893 Geschäftsedenning. Bom 16 Mai 1876 Gefets, betreffend die Reifelden und Tiäten der Mitglieder. Bom 24. Juli 1876	186 356 357 238 250
2. herrenhans.	
Wejeh, betreffeud die Hildung der Ersten Kannmer. Bom 7. Mai 1853 Berordnung wegen Bildung der Ersten Kammer. Bom 12 October 1854 Berordnung, betressend die desimitie Erstedigung der Vorbehalte wegen Bildung der Berbände des dien nub des beschichte Grundbesiges. Bom 10. November 1863. Reglement sir ständigka Sahlen. Bom 22 Juni 1842. Geschäftsordnung für das Herrenhaus. Bom 15. Juni 1892.	166 168 176 120 341
IV. Die Centralbehörden.	
1. Staaterat.	
Berordnung wegen Einführung des Staatsrats. Bom 20 Marg 1817 Teffaration bom 5. April 1817, betreffeub die Borrechte der in Berlin anwesenden somman- bierenden Generale und Oberpraftbeuten jum Staatsrat Allerstochte Kabinetsorbre bom 9 Tegember 1827, betreffend die Ernennung des Prafibenten	72 75
jum Staatsrat	112 131
2. Das Staatsminifterium.	
Berordnung über die veräuderte Berjassung aller obersten Staatsbehörden in der preußischen Monarchie. Bom 27. Oftober 1510 Allerstöckse Kabinetsdorbe vom 3. Juni vogen Ernennung des Ministeri Allerhöckse Kadinetsdorbe vom 3 November 1817 wegen der Geschäftssührung bei den Oberbehörden in Berlin	47 58 94
3. Das Ariegeministerium.	
Aublifandum, betreffend die außern Berhaltniffe bes Kriegsminifterinns ober bes Kriegs- bepartements. Bom 15. Februar 1809	46

Enstematifche Inhalteuberficht.	1X
Opposition of the control of the con	1.4
4. Das Kultusministerium.	
Allerhochfte Rabinetsorbre vom 3 November 1817 megen ber Beichafteführung bei ben Ober- behorben in Berlin	94
5. Das Minifterium bes Innern.	
Allerhochfte Rabineteorbre vom 11. Januar 1819, Die anderweite Departemente-Berteilung im	
Ministerio betressend Befanntmachung des Allerhöchsten Beschlis über die Auslösung des Ministeriums des Innern für die Gewerbes Angelegenheiten, und über die Berteilung der diesem Ministerium bis- her obgelegenen Geschäfte. Bom 17. Januar 1838	96
Allerhochter Erlag bom 17. Mars 1852, betreffend die Gewerbepolizei uim.	153
Doligei uito. Merchen vom 11. April 1868, betreffend die Resportverhaltnisse begaglich bes Lebusvoeiens in den neuen gandesteilen	154
6. Das Saudelsminifterium.	
Allerhochfter Erlag vom 16. April 1848, betreffend die Bilbung bes Minifteriums fur Saubel,	
Gewerde und öffentliche Arbeiten Allerhöchfter Erlaß vom 17. Februar 1890, betreffend die Abtrennung der Berwaltung der Angelegenheiten des Staats-Vergs, Hüttens und Salinenwejens ufw.	132 339
Gefet, beirreffend Abanderungen ber gesehlichen Bestimmungen über Die Buftandigfeiten bes Minifters ufm.	339
Berordnung über die Errichtung eines Landgewerbeamts. Bom 20. Marg 1905	376
7. Das Landwirtschaftsministerium.	
Allerhöchfter Erlag vom 25. Juni 1848, betreffend die Bildung eines neuen Staatsministeriums Allerhöchfter Erlag, betreffend bie Mitwirkung bes Ministeriums far bie landwirtschaften Anaelegenheiten bei ber Beauffchijanga aller nicht landwirtschaftlem Grundbfrebie-	134
Angelegenheiten bei der Beauflichtigung aller nicht landwirtichaftlichen Grundfredit- anftalten. Bom 13. Anguft 1876	251
Allerhochfter Erlag bom 7. Muguft 1878, betreffent bie anderweite Ordning ber Gefcafte- freise mehrerer Minifterien	254
8. Minifterium ber öffentlichen Arbeiten.	
Allerhöchster Erlaß bom 7. August 1878, betreffend bie anderweite Ordnung ber Geschäfts- freise mehrerer Ministerien	254
9. Das hausministerium.	
Allerhochfte Rabinetsorbre bom 11. Januar 1819, Die anderweite Departementeverteilung	
im Ministerium betreffend	96 165
10. Die Oberrechnungstammer.	
Geich, betreffend die Einrichtung und die Befingnisse der Cherrechnungstammer. Bom 27. Marg 1872	193
11. Das Oberverwaltungsgericht.	
Bejes, betreffend bie Berfaffung ber Berwaltungsgerichte und bas Berwaltungsgerichteber-	
fahren. Bom 2. Mugult 1550 . Gefes jur Abanderung bes § 29 bes Gefetes vom 2. Angult 1550. Bom 27. Mai 1555 . Gefet jur Abanderung ber §§ 20-30 bes Gefetes vom 2. Augult 1550. Bom 26. Marg 1593	260 337 355
V. Die Mittelbehörden.	
Beroebnung wegen verbesserte Einrichtung der Provinzialbeborben. Bom 30. April 1815. Infiruttion für die Oberprasidenten. Bom 31. Dezember 1823 Allerbochte Achinetsorber, betressen die Organisation der Provinzial-Berwaltungsbehörben	104
Bom 31. Dezember 1825 Allerhochfter Erlag vom 20. Juni 1868, betreffend ben Birlungetreis bes Cherprafidenten	108
und die Einrichtung einer Regierung in Schleswig-holftein Allerhöchster Eriging vom 7. Legember 1868, betreffent die Bildung der Broving Deffen-Rassan Geieh, betreffend die Zeilung der Proving Prengen. Ein 19. Marg 1877	185 185 253

Berordnung, betreffend die Provingialdbehörde sür das evangelische Kirchenweien. Von 27. Inni 1845 immi 1845 immi 1845 immi 1845 immi 1846 immi 1846 immi 1846 immi 1846 immi 1850 immi 18	124 76 370 262 269 329
VI. Das Staatsgebiet.	
Allerhöchfte Rabinetsordre vom 29. Marg 1837, betreffend Die Anwendung ber preufifchen	
Gefthe in regulierten Grenggebieten Geieg betreiffend die Bereinigung der Afürstentlimer hohenzollern-hechtigen und hohenzollern- Eigmaringen mit dem preußischen Etaalsgebiet. Vom 12. Marg 1830 Gefeh, betreifend die Bereinigung des Königeriche Hannover, des herzogtums Nasian und	117
ber freien Stadt Frantfurt mit der preugischen Monarchie. Bom 20. September 1866 Gelet, betreffend die Bereinigung bisher banrifder und großherzoglich hessischer Gebietsteile	175
mit der preugischen Monarchie. Bom 24 Dezember 1566 Gejes, betreffend die Bereinigung ber Berzogtuner holftein und Schleswig mit der preugischen	179
Monarchie. Bom 24. Dezember 1866 : Beieh, betreffend bie Bereinigung der gin Derzogium Sachien-Altenburg gehörigen Teile ber Dorfer Bilifchip und Gräfenbori mit bem preugischen Staatsgebiet. Lom	150
9 9[nril 1860	157 198
Gefet, betreffend ben Rechtsgustand des Jahdegebietes. Bom 23. Marz 1573 Bertrag gwischem Breuften und Walded, betreffend die Fortsührung der Berwaltung ber Fürsteutimer Baldbed und Breumont durch Preuften. Bom 2. Märg 1887	332
Bejet, betreffend Die Bereinigung Der Buiel Belgoland mit Der prengigen Monarchie.	340
VII. Die Unterthanen.	
Berordnung über die Berhutung eines, die gesehliche Areiheit und Ordnung gefahrdenben Migbranche des Berjammulungs und Bereinigungsrechts. Bom 11. Marg 1850 Geige über ben Belagerungsuntand Bom 4 Juni 1851. Allerhöchte Rabinetsordre vom 12 Mai 1822, daß Befiger von Orden etc. Dieselben	135 139 151 104
VIII. Die bevorrechtigten Klassen.	
1. Der niebere Abel.	
Allgemeines Landrecht, Teil II. Titel 9. Bon den Pflichten und Rechten des Adelftandes Berordnung, Die autonomifche Sutzessionsbefugnis der rheinischen Ritterschaft betreffenb. Bont 21. Januar 1837.	21 115
	371
2. Die Dediatifierten.	
Berordnung, betreffend die Berhältnisse der vormals Unmittelbaren. Bom 21. Juni 1815 . Jufruftion wegen Ansstädrung des Edists vom 21. Juni 1815. Bom 30 Mai, 1820 Allechächie Advinessorber vom 21. Zegenber 1832 wegen Bekanntimadung der, ben vormals	63 97
	114
	127
dentichen Reichsfürften und Grafen. Bom 10. Juni 1854	165 156
3. Die landesherlichen Familien und das fürftliche Saus Sobenzollern.	
Ausführungsgefet jur Bivilvrozegordnung in ber Befanntmachung vom 6. Oftober 1899 Allerhöchster Erlag vom 14. August 1852, betreffend die Rechieverhaltniffe ber fürstlich	172
hobengollernichen Saufer	165
Allerhöchster Erlag vom 2. Angust 1875 betreffend die Rechte der fürstlich hohenzollernichen Reforden	246

IX. Die Beamten.

1. Allgemeines.

Allgemeines Landrecht. Teil II. Titel 10. Bon ben Rechten und Pflichten ber Diener bes	
Serordnung vom 26. Oftober 1799, wegen zwedmäßigerer Ginrichtungen der Eidesleiftungen	24 45
Berordnung, betreffend die Form ber Diensteibe. Bom 6 Dai 1867	180
Allerhochste Rabinetsordre vom 21. November 1838, betreffend Die Amteberschwiegenheit ber öffentlichen Beaunten	115
Ronigl. Befehl wegen Ausschließung ber Mitglieder der Provinzial-Domanenberwaltung von Erwerbung der Domanengrundstude ihrer Provinz. Bom 29 Februar 1812	58
Allerhöchste Rabinetsordre vom 5. September 1821, bezüglich des Grundstuderwerbs von fönigl. Forstbedienten	103
Allgemeine Gewerbeordnung. Bom 17. Januar 1845	120
Merhöchste Rabinetsordre vom 13. Juli 1839, bezüglich der Übernahme von Rebenämtern Merhöchster Erlaß vom 31. Juli 1848, betreffend die Abschaffung der geheimen Konduiten-	119
liften in der Zivilverwaltung . Berordnung, betreffend die Heranziehung der Staatsdiener zu den Kommunalauflagen. Bom	135
23. Ceptember 1867	182
7. Mary 1898	370
2. Titel und Rang.	
Berordnung wegen ber ben Bivilbeamten beigulegenden Amtstitel und der Rangordnung.	
Bom 7. Februar 1817	68
gelner Beamtentlaffen	368
3. Bermögenerechtliche Ansprüche.	
Bejet, betreffend Die Erweiterung Des Rechtsweges. Bom 24. Dai 1861	175
Allerhöchste Kabinetsorbre vom 27. April 1816 wegen der Gnaden, und Sterbequartale Allerhöchste Kabinetsorbre vom 13 Rovember 1819, betreffend die Gnadenbewilligungen an	66
Die hinterbliebenen ber Beamten	96
Befes, betreffend die Bahlnug ber Beamtengehalter und die Bestimmungen über das Gnaden-	000
quartal. Bom 6 Februar 1881	262
Dieponible Beamte	133
ordnung	135
Beiet, betreffend die Gemahrung von Bohnnngsgeldzuichuffen an die unmittelbaren Staats- beamten Bom 12 Dai 1873	205
Befes, betreffend die Umgugeloffen der Staatsbeamten Bom 24. Februar 1877	252
Befeg, betreffend die Tagegelder und Reijetoften der Staatsbeamten. Bom 21 3nni 1897	366
Bejet, betreffend die Fürforge für Beamte infolge bon Betriebsunfallen. Bom 2. Juni 1902	371
Befes, betreffend die Benfionierung der unmittelbaren Staatsbeamten. Bom 27. Marg 1872	157
Befes, betreffend die Abanderung bes Benfionsgesetes. Som 31 Marg 1882	264
Bejeh, betreffend Abanderungen bes Benfionsgesehes. Bom 30 April 1884	328
Bejet, betreffend die Abanderung des Benfionsgejetes. Bom 21. Marg 1905	378
4. Sinterbliebenenverjorgung.	
Bejes, betreffend die Gurforge fur die Bitwen und Baifen der unmittelbaren Staats-	
beamten. Bom 20. Mai 1882	265
Befes, betreffend ben Erlag ber Bitwen- und Baifengelbbeitrage. Bom 25. Rarg 1888 .	335
Bejes megen Abanberung ber §§ 8 und 12 bes Gefehes, betreffend Die Gurforge fur Die Bitwen und Baifen. Bom 1. Juni 1897	365
5. Ronflitterhebung, Diegiplinar- und Defettenverfahren.	
Bejet über das Berfahren bei Kompetenzfonflitten. Bom S. April 1847	128
Befet, betreffend die Konflitte bei gerichtlichen Berfolgungen wegen Amte und Dienfthand.	100
lung. Bom 13 Februar 1854	166
Befet, betreffend das Dienftvergeben der Richter uim Bom 7. Mai 1851	143
Beiet, betreffend einige Abanderungen Des Borgenannten. 26. Marg 1856	154

Berordnung, betreffend die Ausdehnung der prengischen Disziblinargesetz auf die Beamten in ben neu erwordenen Landesteiten. Bom 23 September 1867. Gesel, betreffend die Abänderung von Bestimmungen der Tisziblinargesetz. Bom 9. April 1879. Gesel, betreffend die Berfassung der Berwaltungsgerichte und das Berwaltungsgerichtsversfahren. Bom 2. August 1880. Gesel, betreffend das Disziblinarversahren dei dem Oberverwaltungsgericht. Bom 5. Mai 1889. Berordnung über die Festsetung und den Ersat der bei Kassen und anderen Berwaltungen vorsommenden Tefeste. Bom 24 Januar 1844.	181 255 260 388 121
X. Der Staat und die Religionsgefellschaften.	
1. Die fatholifche und evangelifche Rirche.1)	
Magemines Landreckt. Teil II. Titel 11 Marchöchfte Kaddinetsorbre vom 23. August 1821, betreffend die Santtion der pähftlichen Bulle Pius VII. Breve "Quod de siedelum", vom 16 Juli 1821 Berordnung, betreffend die Keisordverhöltnisse der Provinsjaldschörde sir das evangelische Kirchenweien. Bom 27. Juni 1845 Geieß über die Kordibung und Anstellung der Gesistichen. Bom 11. Mai 1873 Geieß über die kördibung und Anstellung der Gesistichen. Bom 11. Mai 1873 Geleß über die körenzen des Rechts zum Gebrauch sirchlicher Etraf- und Juchtnittel. Bom 13. Mai 1873 Geieß, detressen des Achts zum Gebrauch sirchlicher Etraf- und Juchtnittel. Bom 13. Mai 1873 Geieß, detressen des Achts zum Gebrauch sirchlicher Straften 2000 Mai 1874 Geieß über die Brankritt aus der Kirche Bom 14. Mai 1873 Geieß, detressen der Anstellung erledigter satslossischer Könner. Bom 20 Mai 1874 Geieß wegen Deslaration und Erzaugung des Geses down 11. Mai 1873. Bom 24 Mai 1874 Geieß wegen Deslaration und Erzaugung des Geses down 11. Mai 1873. Bom 24 Mai 1874 Geieß der die Kermögensverwaltung in den katsolischen Kirchengenschienen. Bom 20 Juni 1875 Geieß der die Kermögensverwaltung in den katsolischen Kirchengenschwermaltung in den katsolischen Kirchengesichen. Bom 20 Juni 1875 Geieß, der sieden der Schalberungen der firchenvolistischen Verlege. Bom 11. Mai 1850 Geieß, dertressen der Kirchengenschwermaltung in den fatholischen Kirchengenschwermaltung in den fatholischen Geieße. Bom 11. Mai 1850 Geieß, dertressen Bähnderungen der firchenvolistischen Geieße. Bom 11. Mai 1850 Geieß, dertressen Bähnderungen der firchenvolistischen Geieße. Bom 11. Mai 1850 Geieß, dertressen Bähnderungen der firchenvolistischen Geieße. Bom 11. Mai 1850 Geieß, dertressen Bähnderungen der firchenvolistischen Geieße. Bom 11. Mai 1850 Geieß, dertressen Bähnderungen der firchenvolistischen Beieße. Bom 13. Mai 1852 Gerordnung, detressen Bähnderungen der firchenvolistischen Geieße. Bom 13. Mai 1853 Gerordnung, detressen der Konden der Krechenvolistischen Geieße. Bom 13. Mai 1853 Geror	27 356 402 124 199 203 209 210 228 225 227 246 251 255 267 268 329 331 336 352 353
Berordnung über bie Ausubung ber Rechte bes Staats gegenüber ber Berliner Stabt- innobe uiw. Bom 20. Ottober 1896	364
Berordnung über bie Ausstbung ber Rechte bes Staats gegenüber ben Gesamtverbanben in ber tatholischen Rirche. Bom 4. Januar 1904	375
2. Diffibenten,	
Allgemeines Lanbrecht. Teil II. Titel 11 Berordnung wegen ber von ben Mennomiten statt bes Eibes abzugebenden Bersicherungen. Bom 11. Marz 1527 Generaltonzession vom 23. Juli 1845 für die Altslutheraner Geleß liber die Berhältnisse der Juden. Bom 23. Juli 1847 Geleß, betressen die Kerhältnisse der Wennomiten. Bom 12. Juni 1874 Geleß, betressen die Kerhältnisse der Mennomiten. Bom 4. Juli 1875 Geleß, betressen die Kerhältnisse der Altstatholiten. Bom 4. Juli 1875 Geleß, betressen die Kerhältnisse der Villfatholiten. Bom 4. Juli 1875 Geleß, betressen die Kerhältnisse der Villfatholiten. Bom 4. Juli 1875	27 111 126 129 225 236 237

¹⁾ Die Anordnung ift bier rein dronologifch. Gine Scheidung nach Konfeffionen erwies fich als untunlich, weil manche Enellen beiden genteinfant.

XI. Publikation der Gefete.

Berordnung bom 27. Oftober 1810 über bad Ericheinen und ben Berfauf ber neuen Bejet.
fammlung
Berordnung über Die Ginrichtung ber Amteblatter uim. Bom 28. Mars 1811 57
Wefen, betreffend Die Bublitation ber Gefete. Bom 3. April 1846 127
Berordnung, betreffend Die Bublifation ber Gefete in ben neuerworbenen Landesteilen.
Bom 1. Desember 1866
Befet, betreffend Die Befanntmachung landesherrlicher Erlaffe burch Die Amteblatter. Bom
10. April 1872
Befes, betreffend Die Berpflichtung jum Salten ber Wejegjammlung und ber Amteblatter.
Bom 10. Märg 1873
Befet, betreffend ben Beginn ber berbindlichen Rraft ber burch bie Befetfammlung ber-
fündeten Erlaffe. Bom 16. Rebruar 1874
Allerhochfter Erlag bom 1. April 1874, betreffend bie allgemeine Ginführung bes gang-
ichrigen Abannements fur bie Gefensammlung und bie Amtsblätter 220

Derzeichnis der wichtigften Abtürzungen.

```
Mbg. - Abgeordnetenhaus.
        ME. - Allerhochfter Erlaß.
      216. - Ausführungegefes.
260. - Allgemeine Berichtsordnung.
      MUR. - Allgemeines Landrecht.
        MD. - Allerhöchfte Orbre.
      MBB. - Armeeverordnungeblatt.
        BA. - Bulla Aurea.
        Ba. - Bundesafte.
      BOB. - Bunbesgefetblatt fober auch Burgerliches Bejegbuch.
      CBC. - Civilprozefordnung.
        ER. - Cirfular-Reffript.
          E. - Ebift.
        EG. - Ginführungegefes. Beje . Befes.
      BE. = Brenfifche Gefetfammlung. GBG. = Gerichtsberfaffungsgefet.
     os. — Serrenhaus.
3MBl. — Juftizministerialblatt.
KO. — Konfursordnung.
        RD. - Rabinetsorduung.
Red. - Rreisordnung. Mil Strett. - Militarftrafgerichtsordnung.
      RCB. - Centralblatt fur bas Deutiche Reich.
      Ris. - Reichsgefen.
    ROC. - Reichsgewerbeordnung. Ruill. - Reichsmilitargefen.
     CtoB. - Straigefenbuch.
     StBD. - Strafprozeforduung.
         B. - Berordnung.
         Bi. - Berfügung
     BMBl. - Ministerialblatt fur Die gesamte innere Bermaltung.
        Bll. - Berfaffungeurfunde.
```

Mr. 1. Derfaffungs urtunde für den Preufischen Staat. Dom 31. Januar 1850.

(HG. C. 17.

Bir Friedrich Bilbelm, von Gottes Gnaben Konig von Preugen etc. etc. thun fund unt fugen ju miffen, bag Bir, nachbem bie von une unterm 5. Dezember 18481) porbehaltlich ber Revifion im ordentlichen Bege ber Gefengebung verfündigte und von beiben Rammern Unferes Ronigreiche anerfannte Berfaffung bee preufifchen Ctaate ber barin angeordneten Revision 2) unterworfen ift, Die Berfaffung in Ubereinstimmung mit beiden Rammern endgültig feftgeftellt baben.

Bir verfünden bemnach bicfelbe ale Staategrundgefet wie folgt:

Titel I.

Bom Staategebiete.

Mrt. 1. Alle Landesteile ber Monarchie in ihrem gegerwärtigen Umfange bilben bas preufifde Staategebiet.

Art. 2. Die Grengen biefee Staatsgebiets tonnen nur burd ein Befet verandert merben. 3)

Titel II.

Bon ben Rechten ber Brenfen,

Die Berfaffung und bas Gefet 4) beftimmen, unter welchen Bedingungen Die Gigenfcaft eines Breufen und Die ftaatsburgerlichen Rechte erworben, ausgeübt und verforen merben.

Art. 4. Alle Breufen find vor bem Gejete gleich. Standesvorrechte finden nicht ftatt.5) Die öffentlichen Amter find, unter Ginbaltung ber von ben Gefegen festgeftellten Bebingungen, für alle bagu Befähigten gleich juganglich.

2) BU. v. 5. Deg. 1848 Art. 112.

31 Bgl. 3. B. Gej. vom 18. Jan. 1891 (GS. 11). 41 Jept RG. vom 1. Juni 1870 (SGB, 355). Beachte Art. 4 RB. vom 16. April. 5) Siehe aber ai für die Winglieder der Königl. Familie 1. dezüglich der Militärpflicht RO. vom 9. Rov. 1867 § 1 (BBB. 131), bezüglich ber Einquartierung MG. vom 25. Juni 1868 § 4 (BBB. 523), bezüglich bes Boripanne RG. bom 13. Gebr. 1875 § 3 (RBB. 52). 2. Bezüg-94 (698) 323, 5(308) 327. 2. Ergulg lich der Einfommensteiter Ges, vom 24. Juni 1891 § 3° (G.S. 175) und der Kommunalsteiter Ges, vom 14. Juli 1893 § 25 Ah. 19. § 40 Ah. 1 und § 68 Ah. 6 (G.S. 152). 3. Beziglich des Gerichtskandes EG. Junn WBG. vom 24. Juni 1877 § 3 Ah. 1 (MGB. 7.7) und BG. vom 24. April 1878 § 18 (G.S. 230) uedit Gess, vom 26. April 1851 Art. III. (G.S. 181), serner EG. Jun EB. vom 26. Dom 30. Jan. 1877 § 5 (MGB. 244) und MG. vom 1899 § 4 (G.S. 388), jodann EG. Jun KO. vom 10. Act. 1877 § 7 (G.S. 390), (G. Jur Ered. Dom 1. Arch. 1877 § 4 (MGB. 346), vom 26. Eept. 1879 § 2

Eduding, Quellenfammlung I.

^{1) ؀. 1848 €. 375.}

Mrt. 5.1) Die perfonliche Freiheit ift gewährleiftet.2) Die Bedingungen und Formen, unter welchen eine Beidranfung berfelben, inebefoubere eine Berbaftung julaffig ift, merben burch bas Gefet3) beftimmt.

(GC. 257), bezüglich bes Gerichtsstandes in Standesamtssachen RG. vom 6. Febr. 1875 § 72 (RGB. 23), bezüglich ber Beltung ber Sansgesche EG. jum BBB. Art. 57 nebft AG. bom 20. Cept. 1899 Art. 55 (G. 177), E. 3um GBB, § 5, gur CBD. § 5, gur KO. § 7 und gur GrBD. § 4; be-guglich ber Bernehmungen und Eidesleifungen in Prozeft CBD. § 219 Abi. 2, § 375 Abi. 2, § 479 Abf. 2 und § 452 Abf. 3 jowie CtPD. § 71 und endlich bezüglich der gefetlichen Bertretung § 479 Ab), 2 und § 482 Ab), 3 jobne SiR. 3, 71 und endlich bezuglich der gelestichen Vertretung burch ihre Vehipden Mo. zur ER. den 1899 § 2 (186. 388). A Reignlich der bestondter firafrechtlichen Schupes SiB. 96, 97 und 100. 5. Bezüglich der Michieldagi im Herrenbaufe R. vom 14. Ct. 1854 § 1 und 2 (186. 541). 6. Explicit der Michieldagi im Toatseral V. vom 20. März 1817 § 4 (185. 67). 7. Bezüglich der Betriung der Königlin und der foniglichen Miwen vom Etempeliteuern Gef. dom 31. Juli 1858 § 4 Abi. 1 (186. 418) und der Vom 1857 § 1. 2008. (RGB, 524).

b) Uber die Gleichstellung ber Mitglieber bes Sobengollernichen Gurftenbaufes abgefeben von ben unter 4, 6 und 7 bes vorigen aufgeführten Rechten vgl. ben Bertrag vom 7. Dez. 1849 Art. 12 (G. 1850 C. 289), A.C. vom 14. Aug. 1852 (G. 771) und vom 2. Aug.

1875 (영문. 580). Uber die Führung des Prädifais Hoheit 점단 vom 29. Mär; 1850 (영본. 95). 6) Air die Milglieder der 1866 Tepolfedierten gelten beställich der Hausgeige die unter als hierfür angeführten Pormen, chenio bestäglich der Artichterungen im Prozes und der Bertretung durch Behörden, siehe EG. zum BGB. Art. 57 Abs. 2 wie Art. 60 und 61 ebendort. RG. vom 17. Mai 1898 Art. II (RGB. 252), Art. II (RGB. 332) und Art. II (RGB. Aber ihre Freiheit von der Eintommenftener fiehe Ges. vom 24. Juni 1891 § 3 175). Über die Gleichstellung des herzoglich holiteinischen Fürstenhauses fiehe RG. vom (GE. 175). 25./3, 1904 (ROB. 149).

d) Gur ben pormals reich gunmittelbaren reich fftanbijden Abel fommen gunadft Binibesafte vom S. Juni 1515 Art. 14 (BE von 1515 C. 143), bam bie gur Aussubring in Preugen ergaugene B. vom 21. Juni 1515 (GS. 103) und bie Juftruftion gib biefer Beroedenung vom 30 Mai 1520 (GS. 51) in Betracht. Die ben Mediatisfierten barin gigglicherten Recht. die Urt. 4 der Berjaffung befeitigen wollte, find auf Grund des Gef. betr. Die Deflaration ber Berfaffungeurf. bom 31. Jan. 1850 in bezug auf Die Rechte ber mittelbar geworbenen beutichen Reichsfürften und Grafen bom 10. Juni 1854 (GE. 363) wiederhergeftellt burch zwei B. bom 12. Rob. 1855 (BE. 686 u. 688). Die in der letteren vorgeseheuen Rezeffe der Regierung mit den betr. Standesherren wurden durch Gef. vom 15. Marg 1869 (GS. 490) soweit abgeschloffen, als rechtgültig anerkannt; für die Zukunft wird auf den Beg der Gesengebung verwiesen. Dementsprechend ergingen Die Bef. bom 25. Dft. 1878 für Canne Bittgenftein-Berleburg und Bentheimentsprechend ergingen die wei, dom 20. It. 1878 für gangu-Wingenheim-Verteuurg und vernigemsEeffendung (oß. 308 a. 311). An den meinen Probingen, sin die weber die gintrustion vom 30. Mai 1820 noch das Geieß vom 10. Juni 1854 gilt, regelt ein Ges, vom 27. Juni 1875 die Rechtssellung der Herzäge vom Urenberg. Uber die Jugeschrigteit der Mediatischen jun zochabel und ihre Genodictigsteit wie ihre Chentrechte liche Ba. art. 14a. Über das Frädista Lurchslaucht und Erlandis US. vom 21. Fred. 1829 (Geb. 129) und vom 3. März 1833 (Geb. 29). Über ihre Autonomie Instruttion a. a. D. § 21 und Art. 58. Ceb. jum Boß, und Mata man 30. Zent. 1830 Mill. Set. (M.C. 1771. Über ihre Weisendun und der Militärnischen AG, vom 20. Sept. 1899 Art. 88 (GE, 177). Über ihre Befreiung von der Militärpflicht und Cuartierfalf B. vom 9. Nov. 1867 § (ABB, 131) und RB. vom 25. Juni 1868 § 4 (BBB. 253). Über ihren bevorgugten Gerichissand vor den Oberlandesgerichten im Augelegencheich werden. freiwilligen Gerichtsbarkei B. vom 12. Ott, 1855 (GS. 686), nebit Infrustrion a. a. D. § 19, aufrechterhalten burch § 2 bes GBG. und MG. vom 24 April 1878 § 27 und § 49 (GS. 230) und burch das Gef. über bie freiwillige Gerichtsbarteit von 1898 § 179 (RGG). 7.71) uecht vom vom 21. 1899 Art. 136 (GS. 249). Über ihre Freiheit von der Kommunaleinfommenstener Gef. vom 14. Juli 1893 § 40 916j. 3 (6) 3. 152) und von Raturaldienften ebendort § 68 916j. 6, aber Die Auf hebung ber Freiheit bon ber Staatseintommenftener Bef. bom 24. Juli 1891 & 4 (BS. Uber ihr Recht auf Austrage Instruttion a. a. D. § 17 und EG. jum GBB. bom 27. Jan. 1877 § 7 (ROB. 77). Uber ihre Mitgliedichaft im herrenhause B. bom 14. Oft. 1854 § 2 (WS. 541) und ihre Beteiligung an ben Rreistagswahlen burd Stellvertreter RrD. fur Sannover vom 6. Mai 1984 § 33 Ab. 2 (GS. 181), für Seffen-Raffan vom 7. Juni 1885 § 54 Abi, 2 (GS. 193), für Bestfalen vom 31. Juli 1886 § 99 (GS. 217), für Rheinproving vom 30. Mai 1887 § 99 (GS. 209), für Die Grafichaften Ctolberg ArD. bom 19. Marg 1581 § 151 (63. 180).

e) Fur ben bormaligen mittelbaren Reiche- und ben ihm gleichgestellten Abel B. bom 31. Jan. und Statut bom 13. Dai 1837 (66. 7 u. 77) jowie AD. bom 26. und 28. Febr. 1537, aufrecht erhalten burch Art. 58 und Art. 216 bes EG, jum BBB.

1) Giebe Art. 39 und 111.

2) Bgl. CtoB. 6 234-241 bagu EG. gum BGB. Art. 34 VII-IX. Aber Eflaven Gef. bom 9. Marg 1557 (@ 3. 160).

3) Bef. gum Chute ber perfontiden Freiheit vom 12. Febr. 1850 (GE. 45), bas jedoch mit Ausnahme ber §§ 6-10 burch Abichnitt 8 und 9 ber CtBD. befeitigt ift. Dann fommt als

Art. 6.1) Die Bohnung ift unverletlich.2) Das Gindringen in biefelbe und Saus. fudingen 3), fowie bie Befchlagnahme von Briefen und Papieren1) find nur in ben gefeplich bestimmten Sallen und Formen gestattet.

Art. 7. Diemand barf feinem gefetlichen Richter entzogen werben. 5) Ausnahmegerichte und auferordentliche Rommiffionen find unftatthaft.6)

Art. 8. Strafen i) fonnen nur in Gemagbeit Des Gefetes) angebrobt ober verbangt merben.

Art. 9. Das Eigentum ift unverletlich. Es fann nur aus Brunten bes öffentliden Bobles gegen vorgangige in bringenben Fallen meniaftens porlaufig festauftellenbe Entidabigung nach Daggabe bes Befetes 9) entzogen ober beidrantt merben.

Art. 10. Der burgerliche Tod und Die Strafe ber Bermogenseinziehung 10) finden nicht ftatt.

Art. 11.11) Die Freiheit ber Muswanderung fann von Staatswegen nur in bezug auf bie Bebroflicht 12) beidranft merben.

Abzugegelber burfen nicht erhoben merben.

Art. 12. Die Freiheit bes religiojen Befenntniffes, ber Bereinigung ju Religions. gefellicaften (Art. 30 und 31)13) und ber gemeinsamen baueliden und öffentlichen Religioneübung wird gemahrleiftet. Der Benug ber burgerlichen und ftaateburgerlichen Rechte ift mabhangig von bem religiofem Befenutniffe, 14) Den burgerlichen und ftaateburgerlichen Bflichten barf burch bie Ausubung ber Religionefreibeit fein Abbruch gefcheben, 15)

allgemein gefetliche Grundlage noch MDR I II. tit. 17 § 10 in Betracht, beachte auch § 132 bas Gej. über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (GE. 197). Siebe auch MilEtGD. bom 1. Deg. 1595 § 150 und 181 (RGB. 1189).

1) Ciebe Art. 39 und 111.

1 Stehe Art. 39 und 111.
2) Sin S. § 212. 124. 342.
3) Styl S. § 2102 — 111. CC. § 758. fortbestehend außerdem §§ 7—10 des Gel. jum Schuße der dürg. Freiheit dem L. Feder. § 550. (GS. 485), seiner auf Grund von § 6 des CG. jum Schuße der dürg. Freiheit dem L. Feder. 1850. (GS. 485), seiner auf Grund von § 6 des CG. jum Schuße der dürg. Freiheit der Gründeren wegen Juwischlandlungen gegen die 30le und Seinergeieße. Gel. bom 26. Juli 1897 §§ 13—18 (GS. 237).
4) NSC 1820. § 99—111. NNO. § 121. Gel. über das Holtweiten des Seutschen Neiches vom 25. Ctt. 1871. (NOS). 317, § 5. Freih. Gel. bom 7. Nai 1874. § 23—29 (NGB. 865).
5) Eriegt durch GBC. § 16.
6 Siehe aber Met 11. Nr. 68. AB. und Vereih. G., bom 4. Juni 1851. (GS. 451).

6) Ciebe aber Art. 111, Art. 68 RB. und Breug. G. vom 4. Juni 1851 (GE. 451).

7) Gur Die hierunter nicht begriffenen abminiftrativen Erefutivftrafen ift § 132 bes Bef. über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 enticheibend.

8) Gine gefesliche Ermachtigung enthalt 3. B. bas Bej. über bie Bolizeiverwaltung vom

11. Mars 1850 (BE. 265). 9) Bef. über bie Enteignung von Brunbeigentum vom 11. Juni 1874 (BE. 221). Daneben tommen Spezialgesehe in Betrackt, so die Borschriften des Allg. Berggel, vom 24. Mai 1865 (G. 703) § 133, sin die Belgdgfung der Borslu E. von 15. Nob. 1811 § 11-15 (G. 352) für die Landbespermessung Get, vom 7. Okt. 1865 (G.S. 1033). Tann reichserchiliche Normen und zwar fur 3mmobilien bas Bef. betr. Die Beichrautungen bee Grundeigentums in ber Umand gour fur Ammoditen das 1845, detr. die Bestagnein des Entimenteigentum von Arbeitigen gebung von Kestungen vom 21. Tez. 377 (1868–150) und sür die Enteignung von Wobilien das Cei, vom 7. April 1869 detr. Waskregeln gegen die Kinderpelt (186VL 105), das Geses detre Akwehr von Bieheuchen vom 23. Juni 1880 (186V. 1853), über die Kriegsleistungen vom 18. Juni 1873 (1868), 129 und über die Katuralleistungen z. vom 13. Hebr. 1878 (186V. 52), erdlich

des Reichsseuchengefet vom 30. Juni 1990 (RGB). 306).
10 Siehe aber RSCGB, § 93 und § 140 Die Konfissation einzelner Gegenstände ist presidendentlich ausgesprochen im SCGB, § 40—42 und dann 3. B. im Jelde und Foripolizeisgeist, vom 1. April 1880 (GE 230) § 23 und reichsbrechtlich im Bereinszosigei, vom 1. Juli 1869 (BBB. 317) §§ 134, 135.

11) Ciebe jest RB. Art. 4 Biff. 1. RB. über bas Auswanderungemejen vom 9. Juni 1897

(ROBL 463). HOD. § 6. Gef. betr. die Beforderung von Auswanderern vom 7. Mai 1853 (15) 3. 729). 12) Jegt CtGB. §§ 140 und 360 Rr. 3, Reichsmilitärgejen vom 2. Mai 1874 (RGB. 45) 86 57—59, 61, 69 Rr. 8, Gef. vom 6. Mai 1880 (RGB. 103) Art. I § 3, Gef. vom 11. Febr. 1888 (RGB. 11), pom 3. Aug. 1893 (RGB. 234) und 1om 25. Marg 1899 (RGB. 14), bann bornehmlich Bej. bom 1. Juni 1870 (90981. 351) §§ 15 und 17.

13) Bereinsgef. vom 11. Marg 1850 (66. 277). 14) Best RG. betreffend Die Gleichberechtigung ber Ronfessionen in burgerlicher und ftaate. burgerlicher Begiehung vom 3. Juli 1869 (BGBl. 292). 15) ALR. T. II Tit. 11 §§ 13 u. 27.

Urt. 13. Die Religionegefellicaften, fowie bie geiftlichen Befellicaften !), welche feine Rorporationerechte baben 2), fonnen tiefe Rechte nur burch befontere Befete erlangen.3)

Urt. 14. Die driftliche Religion wird bei benjenigen Ginrichtungen bee Ctaate, welche mit ter Religionbubung im Bufammenhange ftebn, unbeschabet ber im Urt. 12 gemabrleifteten Religionefreiheit, jum Grunte gelegt.

Die Artikel 15, 16 und 18 sind durch folgendes Gesetz vom 18. Juni 1875

(G. S. 259) aufgehoben:

"Die Artitel 15, 16 und 18 ber Berfaffungenrfunde com 31. Januar 1850 find aufgehoben."

Cie lauteten:

- Art. 15. Die evangelische und bie romijdelatholische Rirche, sowie jede andere Religionogefellsichaft ordnet und verwaltet ihre Angelegenheiten selbständig und bleibt im Befit und Benug ber für ihre Aultusunterrichtes und Bohlthatigfeitegwede bestimmten Anftalten, Stiftungen und Fonds.
- Art. 16. Der Bertehr ber Religionsgejellichaften mit ihren Oberen ift ungehindert. Die Befanntmachung firchlicher Anordnungen ift nur benjenigen Beichranfungen unterworfen, welchen alle übrigen Beröffentlichnugen unterliegen ').
- Art. 18. Das Ernennings., Borichlage., Bahl- und Beftatigungerecht bei Befehning firchlicher Cicllen ift, foweit es bem Ctaate gufteht und nicht auf bem Patronat ober besonderen Rechtstiteln beruht, aufgehoben.

Auf bie Anstellung bon Beiftlichen beim Militar und an öffentlichen Anftalten findet bieje Bestimmung feine Anwendung 5).

Art. 17. Uber bas Rirchenpatronat und bie Bedingungen, unter welchen basielbe aufgehoben werben fann, wird ein befonberes Befet ergeben. 6)

Art. 19. Die Ginführung ter Civilebe erfolgt nach Dafgabe eines befonderen Befetee, mas auch bie Rubrung ter Civilftanberegifter regelt.7)

1) NYM. Z. II Zir. II §5 939 ff. Begiglich der Orben fiehe Gel. bom 21. Mei 1575 (GE. 217). Gef. bom 29. April 1557 (GE. 127) Art. 5, MG. bom 4. Juli 1572 (NGBI. 252) und hierzu die Bedenutmachungen vom 5. Juli 1572, 20. Nai 1573 u. 15. Juli 1594 (NGBI. bon 1572 E. 254, 1573 E. 109, 1594 E. 303) ferner NG. bom 5. Marz 1504 (NGBI. 139).
2) NLM. Z. II Zir. I § 17, für Die lathfolische und voungetiich kirche, Generalfonzeision

ber Lutheraner bom 23. Juli 1845 (G. 516 Rr. 3), ber reformierten Riederlandifchen Roufeffion von 24. Not. 189 (18912) 1534 & 7.), der Herrenhufer und Höhmissen Archentalligen könfelind 1746 und 18. Juli 1763. Ausproationsrechte bestigen jerner die Sunagogengemeinden nach Maß-ache des Est, vom 23. Juni 1847 (Bz. 263) § 37. die Mennonitengemeinden nach Maßgade des Bes. vom 12. Juli 1874 (Bz. 238) § 1, 2. die Baptistengemeinden nach Maßgade des Ges. vom 7. Juli 1875 (GE. 374) §§ 1, 2. Giche endlich bas Gej. betr. Die Berleihnug von Korporations.

Rirche voin 22. Dai 1888 (6 2. 113).

3) Unbernihrt durch BGB. gemäß Art. 84 EG. 4) Aufgehoben dadurch, das placetum regium des ALA. T. II §§ 117, 118.

5) Che bas Gefet vom 15. Juni 1875 bie Urt. 15, 16 und 18 ber Berfaffinggurfunde aufgehoben, hatte bas Gej. vom 5. April 1873 (GE. 143) Die Art. 15 und 18 wie folgt verandert:

rechten an Riederlassungen geiftlicher Orben und ordeneabulider Rongregationen ber fatholiiden

Art. 15. Die evangelische und die romifchefatholische Rirche, sowie jede andere Religionsgesellichaft orduct und verwaltet ihre Angelegenheiten felbftandig, bleibt aber ben Ctaatsgefegen und ber gejeglich geordneten Aufficht bes Ctaates unterworfen.

Mit ber gleichen Maggabe bleibt jebe Religionsgefellichaft im Befit und Genug ber für ihre Rultusunterrichts- und Bohlthatigfeitszwede bestimmten Auftalten, Stiftungen

und Fonds.

Mrt. 18. Das Ernennungs, Borichlage, Bahl- und Beftatigungerecht bei Bejegung firchlicher Stellen ift, foweit es bem Ctaat gufteht und nicht auf bem Patronat ober besonberen Rechstiteln bernht, aufgehoben.

Auf Anftellung bon Geistlichen beim Militär und an öffentlichen Anstalten findet biefe Bestimmung feiter Anweibung. Im übrigen regelt bas Geset bie Beingnisse des Staates hinsichtlich ber Borbildung,

Anftellung nub Entlaffung ber Geiftlichen und Religionebiener und ftellt Die Grengen

angening ind Entaining er einigen nio verigioussteite ind feel die Gengel bei frichtlichen L'Espirinargewalt feit.

6) Bis jest noch ABR. T. II Tit. 11 Absantia in Geltung.

7) Ges. vom 9. März 1874 über die Beurtundung bes Bertonenstandes und die Form der Cheichliehung (E. 193), an dessen Stelle dann das M. vom 6. Febr. 1873 (NGBl. 23) getreten, melch letteres wieberum burch Art. 46 CO. sum BOB. Abanberungen erigbren bat.

Mrt. 20.1) Die Biffenicaft und ihre Lebre ift frei.2)

Mrt. 21.3) Gur bie Bilbung ber Jugend foll burch öffentliche Goulen genügend geforgt merben. Eltern und beren Stellvertreter burfen ihre Rinber oder Bflegebefohlenen nicht ohne ben Unterricht laffen, welcher für die öffentlichen Bollefculen vorgefdrieben ift.4)

Art. 22.5) Unterricht ju erteilen und Unterrichteauftalten ju grunden und ju leiten, ftebt Jetem frei, wenn er feine fittliche, miffenschaftliche und technische Befähigung ben betreffenben Staatsbeborben nachgewiesen bat.

Art. 23.6) Alle öffentlichen und Brivat-Unterrichte- und Erzichungeanstalten fteben unter ber Mufficht bom Staate ernannter Beborben.

Die öffentlichen Lebrer baben Die Rechte und Bflichten ber Staatebiener.")

Art. 24.9) Bei ber Einrichtung 10) ber öffentlichen Boltefdulen find bie fonfeifionellen Berhältniffe möglichft ju berudfichtigen. 11)

Den religiofen Unterricht in ber Bolteidule leiten Die betreffenden Religionegefellichaften. 12) Die Leitung ber außeren Angelegenheiten ber Bolfeschule fteht ber Bemeinde 13) gu.

¹⁾ Giebe Mrt. 113.

²⁾ Bgl. aber Art. 22.

³⁾ Giehe Art. 112.

⁴⁾ ALR. I. II Tit. 2 § 75, Tit. 12 §§ 7, 43-48. MD. vom 24. Mai 1825 (GE. 149) und bom 26. Juni 1835 (GG. 131) fur die nicht landrechtlichen Brobingen. Daggebend fur Sannober das Gel. vom 26. März 1845 (G.S. für Hannover S. 465) § 3.—3, für Aurheisen turheistiche GS. 1818 S. 7 und 1853 S. 9, für Rassau Verord. Samml. Bb. III S. 294, für Schlesburg-dolltein die Chronol. Samml. der Verord. 1814 S. 112. Siehe auch Gel. vom 6. Nut 1886 (G.S. 144) über die Vestrassung der Schulversaumnisse in den Provinzen Vreussen 11. Schlessen. Speziell für den Religionsinnterricht gilt ALNA. I Zit. 12 § 11; fieße aber allgemeine Berfügung des Knitinsminifiers vom 16. Jan. 1892 im Zentralbl. für die gel. Unterrichtsverwaltung & 485.
5 Siehe Krt. 112. Es gelten dis heure KYR. I. II Zit. 12 § 3.—5, RD. vom 10. Juni 1834 (GS. 185) und Staatsministerialbeichluß vom 31. Dez. 1839 (BRB. 1840 & 94) lepterer

gemäß Bf, vom 18. Febr. 1887 (ZB. d. Unter. Berw. 396), gültig für den ganzen Staat. Uber den Privatunterricht Erwachsener liehe Restr. vom 27. Febr. 1862 (BBB. 114). Über den Privatunterricht überhaupt val. ROD. § 6.

⁶⁾ Giebe Art. 112.

⁷⁾ ALR. T. II Tit. 12 Gef. betr. die Beauffichtigung des Unterrichts- und Erziehungsweiens bom 11. Marz 1872 (GS. 183). Über das Unterrichtsministerium als Zeutralbehörde siehe ME. vom 3. Yov. 1817 (G.S. 289) und für die neuen Provingen die Berordnung vom 13. Mai 1867 (G.S. 667), über die Befrignisse des Ministers voll. die Berordnung vom 27. Nov. 1810 (G.S. 3). Jür die Provingialischissessen vorvoingiale Instanz der höberen Schalen entscheide Dienft-Inftruttion fur Die Brovingial-Ronfiftorien vom 23. Ott. 1817 (68 2. 237) §§ 6-8. 10-15, die AD. dom 31. Dez, 1825 (68): 1826 (8 5) B. 19 ME. dom 26. Aug. 1859 (68): 535 (10) für die neuen Provingen die Verordmung dom 22. Sept. 1867 (68): 1870) und begüglich Lauensburgs das Geleg dom 23. Zuni 1876 (68): 189 (68): 538 (18) erondmunglich Lauensburgs das Geleg dom 23. Zuni 1876 (68): 189 (58): Alls provingiale Antonizi für Elementz-Vürger- und Erivatischilen iungiert die Regierung, Abl. für Rirchen und Schulweien nach Maßgabe ber Reg. Inftruttion vom 23. Oft. 1817 (6) 5. 237) § 2 Dr. 6, § 18 und ber RD. vom

^{31.} Dez. 1825 (G. 1826 S. 5) D. II 2. 8) Bezüglich ihres Diensteides fiehe Berordunng vom 6. Mai 1867 (G. 715), auch BMBL 1574 C. 11. 9) Giehe Art. 112.

¹⁰⁾ Allgemeine Berfügung bes Unterrichtsminiftere über Ginrichtung, Aufgabe und Biel ber

preußischen Bolfsichale vom 15. Oft. 1872 (BWB). 273), fiehe auch bas Gei, betr. Die Festitellung bon Anforderungen au Bolfsichulen vom 26. Mai 1857 (GE. 175). 11) NUR. I. II. i. 12 § 81 off. Edleisiches Schutzeglement vom 18. Mai 1801 in Korns Edittensammt, VII 206. über die Simutlauschule im Bedürfnissall ER. des Unterrichtsministers bom 16. Juni 1876 (EBI, ber Unter. Berm, 495). Uber ben Anipruch auf abgefonderten Religione. unterricht auch in Ronfeffioneichulen Bf. bom 11. Gept. 1873 (BDBI. von 1874 G. 10).

¹²⁾ Erl. bes Kult. Minit. vom 18. Jebr. 1876 (SWM). 68, CMI. ber Unt. Verw. 1880 & 228. Über bie Anfifcht ber Generalipperintendenten CMI. für die höh, Unterriditisverw. 1860 & 49. über jüdiglic öffentl. Schulen Gel. vom 23. Juli 1817 (GS. 275) §§ 60-67.

^{(68. 1846} C. 1) \$\$ 6ff., 37. für Chlefien RD. vom 30. Gept. 1812 (63. 185). Siehe auch Sel. betr. Die Anfiellung in. der Lebrer und Lebrertinuen im Gebiet der Prob. Pojen und Best-brugen vom 15. Juli 1886 (1958- 1855), ferner BRBI. 1865 S. 156, 177. über die Schulvorftlinde auf dem gende ARPA. II Ein. 12 §§ 12-41; über die Inlichtuationen in dem Städen Juste. Dom 20. Juni 1853 Nr. 13 (BDB1, 138).

Die Staat stellt unter gesetlich geordneter Beteiligung ber Gemeinden aus ber Babl ber

Befähigten!) Die Lebrer ber öffentlichen Bolteidulen an.2)

Art. 25.3) Die Mittel gur Errichtung, Unterhaltung und Erweiterung ber öffentlichen Bolfsichnlen werben von ben Gemeinden und im Galle bes nachgewiesenen Unvermogene ergangungeweise vom Ctaate aufgebracht, 4) Die auf befonderen Rechtetiteln berubenben Berpflichtungen Dritter bleiben befteben.

Der Staat gewährleiftet bemnach ben Bolfeidullebrern ein festes, ben Lofalverhalt.

niffen angemeffenes Gintommen. 5)

In ber öffentlichen Bolfeidule wird ber Unterricht unentgeltlich erteilt. 6)

Mrt. 26. Gin besonderes Gefet regelt bas gange Unterrichtsmefen.

Mrt. 27.7) Beber Breufe bat bas Recht, burd Bort, Schrift, Drud und bilbliche Darftellung feine Meinung frei ju außern. 9)

Die Cenfur barf nicht eingeführt werben, jebe anbere Befdranfung ber Breffreiheit

nur im Bege ber Befetgebung.

Mrt. 28.9) Bergeben, welche burd Bort, Cdrift, Drud ober bilbliche Darftellung

begangen werben, fint nach ben allgemeinen Strafgefeten gu beftrafen. 10)

Urt. 29.11) Alle Preugen find berechtigt, fich ohne vorgangige obrigfeitliche Erlaubnis

friedlich und ohne Baffen in gefchloffenen Raumen ju verfammeln.

Diefe Bestimmung bezieht fich nicht auf Berfammlungen unter freiem Simmel 12), welche auch in bezug auf porgangige obrigfeitliche Erlaubuis ber Berfügung bes Geletes 13) unterworfen finb.

Mrt. 30.14) Alle Preugen haben bas Recht, fich ju folden Zweden, welche ben Straf.

gefeten nicht zuwirerlaufen 15), in Befellicaften gu vereinigen.

Das Gefet 16) regelt, inebefondere jur Aufrechterhaltung ber öffentlichen Giderheit, bie Angubung bes in biefem und in bem porftebenten Artifel (29) gemährleifteten Rechts.

1) Prufungsordnung für Boltsichullehrer, Lehrer an Mittelichulen und Rettoren bom 15. Oft. 1872 (BDBL 292), für Lehrerinnen und Schulborfteberinnen vom 24. April 1874 Inftr.Bl. i. b. gef. Unterrichfsbermaltung C. 234, fur Lehrerinnen ber engl. Sprache, Beichen- und Sandsarbeitelehrerinnen ebenbort 608, 635, 733. Borichriften aber bie Aufnahmeprufung an ben Rgl. Schullehrer-Seminarien bom 15. Oft. 1872 (BRBL 283). Lehrordnung und Lehrplan für die Agl. Schullehrer-Seminarien bom 15. Oft. 1872 (BRBL 286).

2) Meg. Juftriffion boin 23. Dft. 1817 § 18a (G. 248); für Pofen und Bestpreußen Ges. bom 15. Juli 1886 (G. 183).
3) Siefe Art. 112. ABR. E. II Tit. 12. §§ 20—38. primär enticheiben bie Provinzialgeiebe

wie die Rhein. Gem. Drbn. bom 23. Juli 1845 (GC. 523) § S.

4) Gef. berr. die Erichterung der Volles dauftleten vom 14. Juni 1888 (GE. 240). Lehrers befoldbungsgefeb vom 3. Marg 1897 (GE. 25) 27. Gef. vom 6. Juli 1885 (GE. 240). Lehrers dei, dom 6. Juli 1885 (GE. 26) 8. 26 under dei, dom 23. Juli 1893 (GE. 194). die Rubegehaltotlaffen. Dagu Gej. bom 4. Deg. 1899 (GG. 587) über Die hinterbliebenenberforgung.

5) Siehe bie vorige Ann. 6) Gef. vom 14. Juni 1888 (GS. 240) § 4. Siehe auch Gef. vom 31. Marg 1889 (GS. 64)

7) Giebe Art. 111 und § 30 Abj. 2 bes Gef. uber bie Breffe bom 7. Dai 1874 (AGB. 65).

8) Giebe jest Art. 4 Rr. 16 MB. und Gef. über bie Breffe bom 7. Dai 1874 (RGB. 65), nach § 30 Abi. 2 u. 3 ebenbort find aufrechterhalten §§ 6, 9, 10 und 41 bes Bef. über bie Breife bom 12. Dai 1851 (GE. 273), welch letteres nach ber B. bom 25. Juni 1867 (GE. 921) in gang Breugen Gultigfeit erlangt bat.

9) Ciehe Art. 111 und § 30 bes Ges. vom 7. Dai 1574 (RGB. 65) in Berbindung mit Art. 4 Rr. 16 RB.

10) An Sielle von Art. 25 ift jest \$ 20 bes borgenannten Reicheprefigefetes getreten.

11) Seiche Art. 111, für das ger Art. 38 und 39, yel, 'erner Art. 30 ubt. 2, 277).

12) Ober öffentliche Kuizigse gemäß § 10 ber B. vom 11. März 1850 (№ 2. 277).

13) § 9 ber B. vom 11. März 1850 (№ 2. 277), iche and § 11 benbort.

14) Siehe Art. 111, für das geer Art. 38 und 39, 'erner Art. 4 Nr. 16 NB.

15) Bal. REtGB. §§ 125, 129.

16) Berordnung über Die Berhütung eines Die gefestiche Freiheit und Ordnung gefahrbenden Misbrauchs des Berjammlungs und Bereinigungseichtes vom 11. Marz 1850 (SE. 277) gillig für gang Preisen nach der E. vom 3. Juni 1867 (SE. 221) Art. II und für Lauenburg Sel. dom 23. Juni 1876 (SE. 172) § 10. Eiche dagu aber das Sel. vom 11. Teg. 1899 (RGC) und § 17 des Reichstagemablgefeges bom 31. Mai 1869 (BBB. 145).

Politifche Bereine 1) tonnen Beidranfungen2) und porübergebenten3) Berboten im Bege ber Bejetgebung unterworfen merten.

Die Bedingungen, unter welchen Rorporationerechte erteilt ober verweigert Mrt. 31. merben, bestimmt bas Gefet.4)

Mrt. 32. Das Betitionerecht fteht allen Breugen gu. 5) Betitionen unter einem Be-

famtnamen find nur Beborben und Rorporationen 6) geftattet. Mrt. 33.7) Das Briefgebeimnis ift unverleplich. Die bei ftrafgerichtlichen Unter-

fudungen unt in Rriegefallen notwendigen Beidranfungen find burd bie Befetgebung feft. auftellen.

Art. 34.9) Alle Prengen find mehrpflichtig. Den Umfang und bie Art biefer Pflicht bestimmt bas Gefet.

Art. 35. Das Geer begreift alle Abteilungen bes ftebenben Beeres und ber Landwebr. 9) 3m Galle bee Rrieges fann ber Ronig 10) nach Maggabe bee Gefenes ben Lanbfturm aufbieten.

Art. 36. Die bewaffnete Dacht fann jur Unterbrudung innerer Unruben und jur Ausführung ber Gefete nur in ben vom Gefete bestimmten Fallen und formen und auf Requifition ber Civilbeborbe verweubet merben. 11) 3n letterer Beziehung bat bas Gefen Die Ausnahmen gu bestimmen, 12)

1) Uber Diefen Begriff pgl. BDBl. bon 1864 C. 209.

2) § 8 der B. vom 11. Darg 1850 (BE. 277), fiebe aber § 21 916f. 2 ebendort und die in Anm. 16 auf Geite 6 gitierten reichegefeslichen Normen.

3) Bgl. Eten. Ber. ber 1. Revifionstammer 1849/50 Bb. III E. 1279.

1 Silve Seen. Cet. of 1. Accompositument 193/30 De 111 2129 4) Rady Art. 109 if jundalij 1219. Z. II Zir. 6 in Geltung gebieben, über das Berjahren fiche BREEL don 1876 E. 193 und 274, jett find in erfer Linic die §§ 21—23 und 55—79 BGE. Jund G.G. Art. 10 malgreelen. Tagin daben landesfendtliche und reichstrechtliche Wormen, aschieden. Berbanden bestimmter Art gang allgemein Norporationkrechte zugedacht, wie 3. B. ichon NEN T. II Tit. 5 § 108, Tit. 7 § 19 den Stadt- und Dorfgemeinden, für Religionsgesellschaften siehe Art. 13 ber Berjaffungsurfunde.

5) Giebe Art. 39 und 81 Abi. 2.

6) Bal, bagu ben Bericht ber Repifionsfommiffion (Bhbl. ber II. Kanimer 1849/50 G. 633). Das Birt. Reft. Der Staatsregierung Dom 6. Juni 1863 im BDBl. 118 und Die Beichluffe Des Abgeordnetenhaufes von 1860 und 1865 (Steu. Ber. G. 898 und G. 408).

7) Statt bee Art. 33 jest reicherechtliche Rormen, fur bas Briefgebeimnis StobB. § 299, §§ 354, 355, 355 ebendort, Pofigicie dom 28. Oft. 1871 (1869), 347) § 5, Zelegraphengeled dom 8. April 1892 (1869), 467) § 5, Jur Veldhagnahme ElEO, § 9, 100, 110, im Konthresfall KO, § 12, 5) And Ann. 34 in ertiget dom 8. selegated by the allgamente Beltprijish grimbet indi

Art. 57 RB., über die Ausnahmen bon ihr bestimmt § 1 des Kriegedienftgef. vom 9. Nov. 1867 (RGB. 13). Reben legterem Gef. entscheiden über Umfang und Art der Wehrpflicht das Militärgefes vom 2. Mai 1874 (RGB. 45), ergängt durch Gef. vom 6. Mai 1850 (RGB. 103) und Gef. vom 11. Febr. 1888 (RGB. 11), ferner das Gef. betteffend die Freiensbrüchigkläfte des deutschen Speienschläfte des deutschläften Bestellt deutschläfte des deutschläfte deutschlä des Landsturms fiehe auch Gef vom 12. Febr. 1875 (RGBl. 63). Maggebend für die Aussührung jener Gefege ist die deutsche Wehrordnung vom 22. Nov. 1888 (RB. 1889 €. 1) mit Anderungen neu publigiert im REB. von 1901 C. 24 und Die Rgl. preug. heerordung vom 22. Rov. 1888 (im Buchhandel veröffentlicht).

9) Uber bie Bobe ber jahrlichen Friedeneftarte fiebe bas Gef. vom 3. Mug. 1593 (RGB. 233)

9) Ilber die Höhe der jährlichen Friedenstärte liede das Gel. dom 3. Aug. 1893 (1808). 231. 347. 1 und dom 2.5. Mary 1899 (1808). 2131. 347 de de carringiation liede dayn Amfilia. dom 2. Mai 1874 §§ 1-6 (1808). 43) und Gel. dom 2.7. Jan. 1890 (1808). 7. 10) Gele der Natier gemäß Kriegehdeutligeise vom 9. Rod. 1897 (1808). 131) §§ 3, 16, Gel. dom 11. Fedr. 1888 Art. Il § 25 (1808). 111. 11. Beacht Mrt. 66 Mbj. 2 der NB. Frit Freußen dei Fruchtledigfeit der Sverwaltungsswanges gemäß § 100 f. 245. 1808 § 483 (1682). vom 1817 ©. 2821, bei gerichtlichen Volltrechungen gemäß § 150 I 24 der 2809. nehr Natuan § 179 und GEC. 5788 Mbj. 3. nachdem zunächt Gendarmerte beaufprucht gemäß 8. dom 30. Teg. 1802 § 13 (1682). vom 1821 ©. 1) und dem Gel. für die neinen Frodingen wom 23. Mai 1867 § 17 (1682–777), ferner bei öhrentlichen Aufläufen auf Grund der Rochtlichen vom 23. Mai 1867 § 17 (1682–777), ferner bei öhrentlichen Aufläufen auf Grund der Schlichten der Schlichten vom 23. Mai 1867 § 17 (1682–777), ferner bei öhrentlichen Sulfaufen auf Grund der Schlichten der Schlichten vom 29. Mai 1867 § 17 (1682–777), ferner bei öhrentlichen Schlichten vom 29. Mai 1867 § 17 (1682–777), ferner bei öhrentlichen Schlichten vom 29. Mai 1867 § 17 (1682–777), ferner bei öhrenlichen Schlichten vom 29. Mai 1863 § 1862–1869 Mbg. 1862–1 bis 10, die mit dem Gei, über den Baffengebrauch des Dillitars vom 20. Darg 1837 (6) C. 60) and in den neuen Archinge etnagelight it burds, 80 don 25, 20m 11. 20m 116. Wat 158 don 25, 20m 25, 20m 25, 20m 26, 20m 11. Wat 158 don 25, 20m 25, 20m 26, 20m 11. Wat 158 don 25, 20m 26, 20 Rotftanden nach einer RD. bom 28. Febr. 1899 (BDBI. 35).

12) Giebe Art. 111.

Art. 37.1) Der Militärgerichtestand bee Beeres befdrantt fich auf Straffachen2) und wird burd bas Befets 3) geregelt. Die Bestimmungen über bie Diffitarbisgiplin im

Deere bleiben Gegenstand befonberer Berordnungen. 4)

Mrt. 38. Die bewaffnete Dacht barf weber in noch außer bem Dienfte beraticblagen ober fich andere ale auf Befehl verfammeln. Berfammlungen und Bereine ber Landwehr gur Beratung militarifder Einrichtungen, Befehle und Anordnungen find, auch bann, wenn biefelbe nicht aufammenberufen ift, unterfagt.5)

Mrt. 39. Auf bas Beer finden Die in ben Artiteln 5, 6, 29, 30 und 32 enthaltenen Bestimmungen nur in joweit Anwendung, ale bie militarifden Befete und Diszirlingroor-

fdriften nicht entgegenfteben.6)

Mrt. 40.7) Die Errichtung von Leben ift unterfagt.

Der in bezug auf Die vorbandenen Leben noch bestebende Lebneverband foll burch ge. fesliche Anordnung") aufgeloft merben.

Mrt. 41.9) Die Bestimmungen bes Artifele 40 finden auf Thronleben und auf Die

außerhalb bes Ctaate liegenben Leben feine Unmenbung.

Urt. 42.10) Done Enticharigung bleiben aufgehoben nach Dafgabe ber ergangenen befonberen Gefete 11):

1) An die Stelle des ersten Sapes diejes Artifels ift jest § 39 des MDill. vom 2. Mai 1874 (NGB. 45) getreten. Derfelbe lautet: "Die besondere Gerichtsbarteit über Militärpersonen beichrantt fich auf Straffachen und wird burch Reichegefen geregelt". Giebe auch ben Borbehalt 30 Bunften ber Militargerichtsbarleit in § 7 EG. jum GRG.
2) Uber bie ausnahmsweise ben burgerlichen Behorben vorbehaltenen Straffachen vogl. § 2

der Militarftrafgerichtsordnung bom 1. Dez. 1898 (ROBL 1189), fiehe and §§ 4, 5, 6, 11 ebendort.

3) Militaritrasgerichtsordnung vom 1. Zed. 1898 (NGB. 1189), Chrengrichte gemäß B. vom 2. Mai 1874 ergänz durch AD. vom 3. Nov. 1891 (NBB. 246) und sir Marine durch B. vom 20. Mars, 1899 (NBB. 7.9. 161, 173, 1906 E. 263, 1901 E. 249).

2001 20 Must 3 95 (1838), 131, 243, 1900 & 253, 1901 & 2491 4) MMills, § S. Tiesphinacticaforbung für das preuglische der vom 31. Oct. 1572 im Krutte, Krmeeverordbungsblatt & 330, ergängt durch AD. vom 4. Kug. 1587 (dasledh) 241). 5) § 19 Jul. 2 des Kyllis, dom 2. Mai 1574 lauter: Die Zeilnahme an politischen Bereinen und Berfammlungen ih den junt aftern Herer geberigen Militärpersonen unterlagt. Bgl. 19 Mrt. 30 and die Ertalfestimmungen des Willes B. vom 20. Juni 1572 (MBB). 1814. 6) Giebe bie borige Unm. §§ 101, 113.

7) Art. 40 lantete nach ber Berf.ellet. vom 31. Juni 1850: "Die Errichtung von Leben und bie Stiftung von Familien-Fideitommissen ift unterlagt. Die bestehenden Leben

und die Stiftung von zamitien ziederlichmuissen und unterlagt. Die verteenvolle Experiman und Kamilien-Federlammiss josten die geselliche Andervonzie in freie Eigentum ungestaltet werden. Auf Kamisten-Stiftungen sinden dies Bestimmungen keine Untwerdung. Ter beutige Artisle 40 beruht auf einer Bertaslungsänderung durch Gel. vom 5. Juni 1852 (GS. 319) Art. 2. Si Gel. vom 2. März 1850. § 21 (GS. 77) über Ausfalung des Obereigentums. Gel. vom 4. März 1867 (GS. 363) und 27. Juni 1874 (GS. 466) sür Alttore und Hinterponnmern, Gel. dem 2. Auf 1876 (GS. 357) für Artis, Alte und Arcumart, Gel. vom 3. Auf 1876 (GS. 357) sür Artis, Alte und Arcumart, Gel. vom 3. Auf 1876 (GS. 357) sür Artis, Alte und Arcumart, Gel. vom 3. Auf 1876 (GS. 357) sür Artis, Alte und Arcumart, Gel. vom 3. Auf 1876 (GS. 357) sür Artis, Alte und Arcumart, Gel. vom 3. Auf 1876 (GS. 358) sür Artischen Artischen Artische Experimentation in Least (GS. 357) sür Artischen A vom 19. Juni 1876 (GS. 238) für Schlesien, Gef. vom 16. März 1877 (GS. 101) für Oftpreußen, Gef. vom 28. März 1877 (GS. 111), vom 10. März 1880 (GS. 215), vom 20. April 1883 (GS. of 100m 25 Mary 1517 (10m 11); doin 10m 2010; 10m 20. 2011 1555 (10m 2

und pringliche Fibeitommiß fowie auf Die angerhalb Des Ctaate belegenen Leben und Die ebemals reichsunmittelbaren Befigungen und Gibeitommiffe, infofern lettere burch bas beutiche Bundesrecht gemahrleiftet find, jur Beit feine Anwendung. Die Rechtsverhaltniffe berfelben Outhorstein gewagiteiner into, 301 Juli eine andersoning John durch dejondere Gelegie gesorder werben". Pie obige Kassing erhielt Art. 41 durch dos Ges. vom 5. Juni 1552 (G. 319) Art. 3. 10) Art. 42 der Vers-(Alt., bom 31. Jan. 1550 lautete.

"Das Recht ber freien Berfügung über bas Grundeigentum unterliegt feinen anderen Beichrantungen als benen ber allgemeinen Gefetgebung. Die Teilbarteit bes Grundeigentums und die Ablösbarfeit der Grundlaften wird gewährleiftet. Gur bie tote Sand find Beichrantungen des Rechts, Liegenschaften zu erwerben und über

fie gu berfügen, gulaffig.

Aufgehoben ohne Entichabigung finb:

1. Die Berichteberrlichteit, Die gutsherrliche Polizei und obrigfeitliche Bewalt, fowie Die gemiffen Grundftuden guftebenben Sobeiterechte und Brivilegien.

2. Die aus Diefen Befugniffen und ber Echutherrlichfeit, ber fruberen Erbunterthanigfeit, ber fruberen Steuer- und Gewerbeverfaffung berftammenben Berpflichtungen.

- 1. bas mit bem Befite gewiffer Grundftude verbundene Recht ber Ausübung ober Ubertragung ber richterlichen Gewalt (Titel VI ber Berfaffungeurfunde) und Die aus biefem Recht fliegenden Eremtionen und Abgaben.
- 2. Die aus bem gerichtes und ichutherrlichen Berbante, ber fruberen Erbunterthaniafeit, ber früheren Steuer. und Gewerbe-Berfaffung berftammenden Berpflichtungen.

Dit ben aufgehobenen Rechten fallen auch Die Gegenleiftungen und Laften meg, welche ben bieber Berechtigten bafur oblagen.

Titel III.

Bom Ronige. 1)

Art. 43. Die Berjon bes Ronigs ift unverletlich.2)

Art. 44. Die Minifter bee Ronias find verantwortlich. Alle Regierungsafte bee Konias bedurfen zu ihrer Bultigfeit ber Gegenzeichung eines Miniftere, welcher baburch Die Berantwortlichfeit übernimmt,3)

Dem Ronig allein ftebt bie vollziebenbe Gewalt qu.4) Er ernennt und entläft bie Minifter. Er befiehlt bie Berfundigung ber Gefete 5) und erlaft bie ju beren Ausführung nötigen Berordnungen.6)

Art. 46. Der Ronig führt ben Oberbefehl über bas Seer.

Mrt. 47. Der Ronig befett') alle Stellen im Scere, fowie in ben übrigen Zweigen bee Ctaatebienftes 9), fofern nicht bas Gefet ein Anderes verorbnet,

Mrt. 48.10) Der Ronig bat bas Recht, Krieg ju erflaren und Frieden gu ichließen, aud andere Bertrage mit fremben Regierungen gu errichten. Lettere bedurfen gu ibrer Gultigfeit ber Buftimmung ber Rammern, fofern es Sanbelevertrage find ober wenn baburd bem Staate Laften ober einzelnen Staateburgern Berpflichtungen auferlegt merben.

Art, 49. Der Ronig 11) bat bas Recht ber Beauadigung und Strafmilterung.

Bu Bunften eines megen jeiner Amtehandlungen verurteilten Miniftere fann biefes Recht nur auf Antrag berjenigen Rammer ausgeübt werben, von welcher bie Anflage ausgegangen ift.

Der König fann bereite eingeleitete Untersuchungen 12) nur auf Grund eines besonderen Gejeges nieberichlagen.

Dit ben aufgehobenen Rechten fallen auch die Gegenleiftungen und Laften meg, welche ben bisherigen Berechtigten bafur oblagen. Bei erblicher Uberlaffung eines Grundftudes ift nur Die Ubertragung bes vollen Gigentume gulaffig, jedoch tann auch bier ein fefter ablosbarer Bins porbehalten merben.

Die weitere Ausführung Diefer Bestimmungen bleibt befonderen Gefesen borbehalten".

Die obige Gaffung erhielt Art. 42 burch bas Bei, vom 14. April 1856 (BE, 353). ber guteberrlichen und bauerlichen Berhaltniffe bom 2. Darg 1850 (BE. 77).

¹⁾ Siehe bagu ALR. I. II Tit. 13 §§ 1 ff.

²⁾ RStGB. \$\$ 50, 94, 95, 98, 99. 3) Giebe Art. 61. Uber Armeebefehle MG. vom 15. Januar 1861 (BDB. 73) und über

Rirchengesete Ges. vom 3. Juni 1876 (GE. 125) Art, 13, 41 Bgl. Art, 62 und 86, siehe auch § 15 des Komptabilitätegesetes vom 11. Mai 1898 (BE. 77)

⁵⁾ Ciebe Art. 62. 6) Giebe Art. 106.

⁷⁾ Ciebe jest RB. Art. 64 Abi. 1.

⁵⁾ Die Bejegung muß teilmeije von ihm felbit ausgehen, vgl. MG. 3. GRG. vom 24. April

<sup>1578 (65. 230) §§ 7, 60.
9)</sup> Aber Beichrantungen in ber Bahl ber Perjonen fiebe 3. B. bas legtgenannte Gejeg \$6 1-11. Giebe auch Art. 99.

¹⁰⁾ Ciebe jest Art. 11 RB.

¹⁰⁾ Siehe jest Art. 11 MB.
11) Siehe Art. 18 des Jolbereinigungsvertrages vom S. Juli 1867 (MGB. 81), jerner MSIBO. § 484, Gei. über die Konfulargerichtsbarfeit vom 7. April 1900 (MGB. 213) § 72, Bereitholien (MSI 1870 SI 169 und 177) Art. 18 bezw. 19. Über träge mit Oldenburg und Soudershausen (688, 1879, S. 169 und 177) Art, 18 bezw. 19. Über lönigliche Delegationen des Begnabigungsrechtes vgl. JMBl. 1868 S. 333, BMBl. 1869 S. 26, 3MBl. 1881 €. 31, ferner A.C. vom 26. Sept. 1897 (@€. 402). 12) NStBO. §§ 154. 179, 182, 261, 451.

Mrt. 50. Dem Ronige fteht bie Berleibung von Orben und anderen mit Borrechten nicht verbundenen Auszeichnungen !) ju. 2) Er übt bas Mungrecht nach Mafgabe bes

Befetee.3)

Art. 51. Der Rönig 4) beruft 5) Die Rammern und ichlient 6) ibre Signugen. Er fann fie entweder beibe zugleich ober auch nur eine auflojen.7) Es muffen aber in einem folden Falle innerhalb eines Zeitraums von 60 Tagen nach ber Auflofung bie Babler und innerbalb eines Zeitraums von 90 Tagen nach ber Auflöfung ber Rammer verfammelt

Art. 52. Der Röuig fann bie Kammer vertagen.8) Ohne beren Buftimmung barf biefe Bertagung bie Frist von 30 Tagen nicht übersteigen und während berselben Seision

mieberholt merten.

Art. 53. Die Krone ift, ben Roniglichen Sausgefeten 9) gemaß, erblich in bem Manusstamme bes Ronigliden Saufes nad bem Rechte ber Erftgeburt 10) und ber agnatifden Linealfolge.

Mrt. 54. Der Ronig mirb mit Bollenbung bes 18. Lebensjahres volljährig. 11)

Er leiftet in Gegenwart ber vereinigten Rammern bas eibliche Belobnis, Die Berfaffung bee Rouigreiche feft und unverbrudlich ju balten und in Ubereinftimmung mit berfelben und ben (Befeten gu regieren, 12)

Mrt. 55. Dhne Ginwilligung beiber Rammern fann ber Ronig nicht zugleich Berricher

frember Reiche 13) fein.

Wenn ber Ronig minterjährig 14) ober fonft bauernt verhindert ift, felbit ju regieren, fo übernimmt berjenige vollfahrige Agnat (Art. 53), welcher ber Rrone am nachften fteht, Die Regentichaft. Er bat fofort Die Rammern gu berufen, Die in veremigter Situng über bie Rotwentigfeit ber Regenticaft beidliefen.

Art. 57. Ift fein volljähriger Agnat vorhanden und nicht bereits vorber gefetliche Rurforge fur biefen Gall getroffen, fo bat bas Ctaateminifterinm bie Rammern gu berufen, melde in vereinigter Gitung einen Regenten ermablen. Bis jum Antritt ber Regent-

fcaft von Geiten beefelben führt bas Ctaateministerium Die Regierung.

Art. 58. Der Regent übt bie bem Ronige auftebenbe Bewalt in beffen Ramen aus. 15) Derfelbe ichwort nach Ginrichtung ber Regenticaft por ben vereinigten Rammern

1) Siehe auch MOR. II Tit. 9 §\$ 9 ff. Tit. 13 § 7.

3) Jegi 위원, Urt. 4 Ar. 3, Gef. bom 4, Dez, 1871 (영영원, 494) und Münzgefes bom 9, Juli 1873 (영영원, 233).

4) Bgl. Art. 56 und 57. 5) Giebe 21rt. 76 und 77. 6) Uber Die Birfung Des Schluffee bgl. § 74 ber Geichaftsordnung bes Abgeorduetenhaufes bom 16. Mai 1876.

7) Giche Art. 77 96f. 3.

5) Art. 77 916f. 2 und 3.

3. Juli 1861 (Staatsanzeiger Mr. 166).

13) Bu diefem Begriff fiehe Berhol. des Abg. . \$5. 1566 I €. 55 ff. 14) Bgl. Art. 54.

²⁾ Siehe auch Anhang § 118 gu Teil II Tit. 9 § 13 ALR., § 360 Rr. 8 MEWB. Uber die Rotwendigfeit der faatlichen Genehmigung gur Berleihung von Titeln durch Lommunalbehorden fiche Bf. vom 23. Oft. 1901 (BDB. 256), über Die Stempelfreiheit der betreffenden tonigl. Batente Bf. bom 17. Rob. 1896 (BM. 226), über Die Stempelftener für Titelberleihungen an Bribats tente V, dom 17, Wod. 1896 (1894, 226), note die Etempeljener jur Zeiederleigungen an Pridate personen Cef, dom 31, Aug. 1895 Tarti P.R. 600 (182, 413), über die Amendem beim Titel Sanitäksent Vf, dom 31, Aug. 1901. Über die Berleihung des Präddicts "Krauf" P. 600 131, Aug. 1862 (1892), 149). Über die Erlaudniserteilung zur Namensänderung Vd, dom 15. Aug. 1822 (1882, 1883), Auf. dom 12, Auf. 1822 (1882, 1884), der Ministers d. Jun. dom 9, Aug. 1867 (1892), 1846, des August der Vorlanden Vf, der Vorlanden Vf, des Seinsche V, der Vorlanden V, der V, der Vorlanden V, der Vorlanden V, der V

¹⁵⁾ Ciehe Allerh. Erl. bom 7. Oft. 1858 (GG. 537).

einen Gib, Die Berfaffung bes Ronigereiche fest und unverbruchlich zu balten und in Ubereinftimmung mit berfelben und ben Befegen gu regieren.

Bie ju biefer Cibeeleiftung bleibt in jebem Salle bas bestebente gefamte Ctaate-

minifterium für alle Regierungebanblungen verantwortlich.

Dem Rron Fibeitommiffonte verbleibt bie burd bas Befet vom 17. Januar 1820 1) auf Die Ginfünfte ber Domanen und Forften angewiesene Rentc.2)

Titel IV.

Bon ben Diniftern.3)

Art. 60. Die Minifter, fowie bie ju ihrer Bertretung abgeordneten Staatebeamten baben Butritt ju jeber Rammer 1) und muffen auf ibr Berlangen ju jeber Beit gebort merben.

Bebe Rammer tann bie Gegenwart ber Minifter verlangen.

Die Minister haben in einer ober ber anberen Rammer nur bann Stimmrecht, wenn

fie Mitglieber berfelben fint.

Art. 61. Die Minifter fonnen burd Beidlug einer Rammer wegen bee Berbrechens ber Berfaffungeverletung, ber Beftedung und bee Berrates angeflagt merben. Uber folde Rlage enticheibet ber oberfte Berichtshof ber Monarchie in vereinigten Genaten. Solange noch zwei oberfte Berichtebofe besteben, treten tiefelben ju obigem 2med que iammen.

Die naberen Bestimmungen über bie Galle ber Berantwortlichfeit, über bas Berfabren und über bie Strafen merben einem befonderen Gefete porbebalten. 5)

Titel V.

Bon ben Rammern.

Art. 62. Die gejetgebente Bewalt wird gemeinschaftlich burch ben Konig und

1) @€. 1820 @. 9 Art. III.

vom 27. Jan. 1868 (GS. 61) und vom 20. Jebr. 1889 (GS. 27). 3. Jur Geichichte bes Minisferiums siehe die B. vom 27. Oft. 1810 (GS. 3) und die KO. vom 3. Juni 1814 (GS. 40) wie die RC. vom 8. Sept. 1852 (offiziell nicht veröffentlicht).

Aber bie Aufgaben bes Plenums enticheibet vornehmlich Die RD. vom 3. Rov. 1817 (66 E. 2891. Siebe dagu Art. 37, 38, 63 und 111 der Berf. Altr.. Sideteordnung vom 30. Mai 1833 (G. 2891) § 79, Kreisordnung vom 13. De3, 1872 (G. 1881) § 79, Kreisordnung vom 13. De3, 1872 (G. 1881) § 189, \$79, Kroingjalordnung vom 29, Quui 1875 (G. 21881) § 284 § 122, Gef. über Dienstvergehen der nicht richterlichen Beomten vom 21. Juli 1852 (G. 465) § 28, 41 ff. und 90.

San die Einsdolung der Genehmigung des Königs seitens der Minister ist 27. Cft. 1810 (S. 3) maßgebend, sür die sindolung der Ministeriellen Genehmigung der Keldasten, die von Provinzialsehörden adgescholsen, si 14 der Regierungs-Auftrition vom 23. Cft. 1817 (GS. 248), sür die Telegation des sönigl. Verordnungsrechte die B. vom 27. Cft. 1810 und die ND. vom 4, Juli 1822, siede auch ALM i Tit. 18 ft. 18 ft.

de Krieges, der Justig, der Finanzen und des Jemeren die B. vom 27. Cft. 1810, sür das der geütl. Unterrichts und Medizimalangelezeuseiten AE. vom 3. Nov. 1817 (G.Z. 289) III, sür das ür zonen nich Gewerde P.C. vom 17. Novil 1836 (G.Z. 109), sür das der denwürstlächt zu der nicht gewerde M.C. vom 1848 (G.Z. 109), sür das der diffintlichen Abeiten AE. bom 7. Mug. 1578 (GE. 1579 E. 25) Rr. 2, 3 und Gej. bom 13. Marg 1579 (GE. 123).

auf das Hausmitterium fiehe AC. vom 11. Jan. 1819 (GS. 2) über feine Errichtung, feiner Gefessamtlung von 1838 S. 10 und 11 über feine Kompetenz für Throntchen und Erbämter, AE vom 16. Aug. 1884 (GS. 316) über feine Juftändigfeit im Standssigden und Production und Gebämter, AE vom 16. Aug. 1884 (GS. 316) über feine Juftändigfeit im Standssigden.

4. Begüglich der Kommissionen oder Abeielungen siebe Geschäftsordnung für das Herrenhaus

§ 19, für bas Abgeordnetenhaus § 30.

5) Bismard im Abg. D. am 22. April 1863 Sten. Ber, II E. 952. Allerhochte Botichaft bom 26. Dai 1863, bai. E. 1322, Bericht bee Abg. D. 1863 Ant. III 2065.

²⁾ Uber beren Bobe fiche außer bem Art. III ber. B. wegen ber fünftigen Behandlung bes gejamten Staatsfchulbenmefens bom 17. 3an. 1820 (GE. 9), bas Bej. bom 30. April 1859 (GE. 204),

burd zwei Rammern ausgeubt. Die Übereinstimmung bes Konigs und beiber Rammern ift au jebem Gefets erforberlich.

Finanggefet Entwürfe und Ctaatebanehalte Etate merten guerft ber zweiten Rammer porgelegt. lettere werben von ber erften Rammer im Gangen angenommen ober abgelebnt.

Art. 63. Dur in bem Falle, wenn bie Aufrechterhaltung ber öffentlichen Sicherheit ober bie Befeitigung eines ungewöhnlichen Rotftanbes es bringend erforbert, fonnen, infofern bie Rammern nicht verfammelt find, unter Berantworllichfeit !) bes gefamten Staate. ministeriume Berordnungen, Die ber Berfaffung nicht guwiderlaufen 2), mit Gefebestraft erlaffen werben. Diefelben find aber ben Rammern bei ihrem nachften Bufammentritt gur Genchmigung fofort vorzulegen.

Art. 64. Dem Ronige fowie jeber Rammer ftebt bas Recht gu, Gejete poraufdlagen.

Befetesporichlage, welche burd eine ber Rammern ober ben Rouig verworfen worben

find, fonnen in berfelben Gigungeperiode nicht wieber vorgebracht merben. Mrt. 65-683). Die erfte Rammer 4) wird burd toniglide Anordnung 5) gebilbet,

welche nur burch ein mit Buftimmung ber Rammern jn erlaffenbes Gefet abgeanbert merben fann.

Die erfte Rammer wird gufammengefett aus Mitgliedern, welche ber Konig mit erblider Berechtigung ober auf Lebenegeit beruft.

1) Giebe Art. 44 über bie Wegenzeichnung.

2) Ciehe Art. 94 Abi. 1 95 und 107.

3) Die ursprünglichen Urt. 65-65 find anfgehoben burch Urt. 2 bes Gef. betr. Die Bilbung ber erften Rammer bom 7. Dai 1853 (GE. 181). Der obige Tert ift Art. 1 jenes Gefetes. Die aufgehobenen Art. lauteten:

Art. 65. Die erfte Rammer befteht:

a) aus ben großjährigen königlichen Pringen; b) aus ben hanptern der ehemals unmittelbaren reichsftandischen haufer in Preußen und aus den Sauptern berjenigen Familien, welchen durch fonigliche Berordnung bes nach der Erstgeburt und Linealfolge zu vererbende Recht auf Gib und Stimme in der ersten Nammer beigelegt wird. In Diefer Berordnung werden gugleich die Bebingungen fest-gesetzt, burch welche bieses Recht an einen bestimmten Grundbesit gefnüpft ift. Das Recht fann burch Stellvertretung nicht ausgenbt werben und ruht mabrend ber Dinberjabrigtett oder während eines Treiftperklinifes zu der Regierung eines nichtbeutiden Staates, tett oder während eines Treiftperklinifes zu der Regierung eines nichtbeutiden Staates, er aus folden Mitgliedern, welche der König auf Lebenszeit ernennt. Ihre Jahl darf den

25 und platten mignererin, werune ber wonig um gevensyell ernennt. Igne gall bart beit gehnten Leel ber git a umb d genannten Mitglieber nicht lieberligen; ich dans neunzig Mitgliebern, welche in Eadhbegirfen, bie bas Gefes felftellt, burch die breiftigsdag galt beringigen Utwalbier (Ptt. 76), welche bie böhiete vierten Staatssteuern bezahlen, burch birefte Bahl nach Maggabe bes Bejeges gemahlt werben.

e) aus dreißig, nach Daggabe bes Gejetes von den Gemeinderaten gemahlten Ditgliedern

aus ben größeren Stadten bes Landes.

Die Gesamtgahl ber unter a bis e genannten Mitglieber barf bie Bahl ber unter d und e bezeichneten nicht überfteigen. Eine Anflofung ber erften Rammer bezieht fich nur auf Die aus Bahl hervorgegangenen

Mitalieber.

Die Bilbung ber erften Rammer in ber Art. 65 bestimmten Beije tritt am 7. Aug. 21rt. 66. bes Jahres 1852 ein. Bis gn Diejem Beitpuntt verbleibt es bei bem Bahlgefen fur Die erfte Rammer bom 6. Dezember 1848.

Mrt. 67. Die Legislaturperiode ber erften Rammer wird auf feche Jahre fefigefest.

21rt. 64. Wahlbar jum Mitgliede ber erften Rammer ift jeder Breufe, ber bas 40. Lebeusjahr vollendet, den Bollbefis der burgerlichen Rechte infolge rechtefraftigen richterlichen Ertenntniffes nicht verloren und bereits funf Jahre lang bem preugischen Staatsverbande angehort hat.

Die Mitglieder der erften Rammer erhalten weber Reifetoften noch Diaten".

4) Bei, betr, Die Abanderung ber Berf.-Urt, bom 31. 3an. 1850 in Anfehnng ber Benennung ber erften Rammer ufm. bom 30. Dai 1855 (GE. 316) § 1:

"Die erfie Kammer wird fortan bas herrenhaus, die zweite das haus der Abgeordneten genannt".

5) Berordung megen Bilbung ber erften Rammer vom 12. Oft. 1854 (GG. 541) und Ronigl. Berordnung pom 10. Rop. 1865 (6) 2. 1077).

Art. 69. Die zweite Rammer befteht aus vierhundertbreinnbreifig Ditgliebern 1). Die Bablbegirte merten burch bae Bejet festgestellt 2). Gie tonnen aus einem ober mehreren Rreifen ober ane einer ober mehreren ber größeren Ctabte befteben.

Mrt. 703). Beter Breufe 4), welcher bas fünfuntgmangigfte Lebensjahr 5) vollenbet bat und in ber Gemeinte, in welcher er feinen Bobnfit bat, Die Befabigung an ben

Bemeindemablen befitt, ift ftimmberechtigter Urmabler.

Ber in mehreren Gemeinten an ben Gemeindemablen Teil zu nehmen berechtigt ift. barf bae Recht ale Urmabler nur in einer Bemeinde anguben,

Art. 71.6) Auf jete Bollaabl von zweihundert und fünfzig Geelen ter Bevolferung

ift ein Bablmann gu mablen.

Die Urmabler merten nach Dafgabe ber von ihnen gu entrichtenben bireften Ctaate. fteuern in brei Abteilungen geteilt und gwar in ber Urt, bag auf jebe Abteilung ein Dritteil ter Befamtftenern ber Stenerbetrage aller Urmabler fallt.

Die Gefamtfumme wird berechnet:

a) gemeindeweife, falle bie Bemeinde einen Urmablbegirt fur fich bildet;

b) bezirtemeife, falle ber Urmabibegirt aus niehreren Bemeinden gufammengefett ift. Die erfte Abteilung befteht ans benjenigen Urmablern, auf welche bie bochften Steuer-

betrage bis jum Belaufe eines Dritteile ber Befamtftener fallen.

Die zweite Abteilung besteht aus tenjenigen Urmablern, auf welche Die nachft niedrigeren

Eteuerbetrage bie jur Grenze bee zweiten Dritteile fallen.

Die britte Abteilung besteht aus ben am niedrigften besteuerten Urmablern, auf melde bas britte Dritteil fallt. Bete Abteilung mablt besonbere und gmar ein Dritteil ber gu mablenten Babimanner.

Die Abteilungen fonnen in mehrere Bablverbande eingeteilt werden, beren feiner

mehr ale fünfhundert Urmabler in fich ichliegen barj.

Die Wahlmanner werben in jeder Abteilung ans ber Bahl ber ftimmberechtigten Urmabler bes Urmablbegirfes obne Rudficht auf Die Abteilungen gewählt.

Art. 72.7) Die Abgeordneten merben burch Bablmanner gewählt.

Das Rabere über bie Ausführung ber Bablen bestimmt bas Bablgefen, welches auch bie Anordnung fur biejenigen Stabte gu treffen bat, in benen an Stelle eines Teils ter bireften Steuern Die Dable unt Schlachtsteuer erhoben wirb.

Mrt. 73.5) Die Legislaturperiote bes Saufes bauert fünf Jahre.

Art. 74.9) Bum Abgeordneten ber zweiten Rammer ift jeber Breuge mablbar, ber bas breifigfte Lebensjahr vollentet, ben Bollbefit ber burgerlichen Rechte in Folge rechts. fraftigen richterlichen Erfenntniffes nicht verloren 10) und bereits brei Jahre 11) bem preufischen Etaateverbanbe angebort bat.

1) Die in der Berf.-llrt. vom 31. Jan. 1850 vorgeschene Jahl von 350 wurde erhöht durch Art. des Gef. vom 30. April 1851 (G.S. 213), durch Art. 1 des Gef. vom 17. Mai 1867 (G.S. 1481) und endlich durch z. 2 des Gef. vom 23. Jani 1876 (G.S. 1836). 2. Gef. betreffend die Kelftellung der Bahlbegirte für das Haus der Abgeordneten vom

3) Giebe Art. 115 und Gef. betreffend die fernere Geltung der Berordn. bom 30. Mai 1549

bem 11. Marg 1569.

5) Giebe aber § 8 am lettgengnuten Orte.

^{27.} Juni 1860 (G. 357), für die 1866 erworbenen Brobingen B. dom 14. Sept. 1867 (G. 1882) mit Geigeschaft vom 11. Marz 1869 (G. 1882) mit Geigeschaft vom 11. Marz 1869 (G. 1882) mit Geigeschaft vom 12. Kebr. 1872 (G. 1882), siehe dagin das Gei, betr. den Reinkzulaund des Jadegebeiere dom 24. Marz 1873 (G. 1983) § 4. das Gej, vom 23. Juni 1876 (G. 169) betreffend Lauenburg und das Gej, vom 15. Jebr. 1891 (GE. 11) § 3 für Belgoland.

⁴⁾ HRille, bom 2. Mai 1574 (ROBI. 50) § 49 und § 5 ber B. bom 30. Mai 1849 (GE. 205).

⁶⁾ Giebe Art. 115 u. Bef. betr. Anderung Des Bahlverfahrene bom 29. Juni 1893 (GE.103) &7. 7) Giebe Art. 115 und Gef. betr. Anderung des Bablberfahrens bom 29. Buni 1893 (GE. 103).

⁵⁾ Die obige Saffung beruht auf bem Gefet vom 27. Dai 1888 168 2. 137)

⁹⁾ Ciebe Art. 115. 10) RE108, § 32 ff.

¹¹⁾ Beachte Art. 3 HB.

Der Prafibent und die Mitglieder ber Oberrechnungstammer tonnen nicht Mitglieder eines ber beiben Baufer bes ganbtages fein.1)

Art. 75. Die Rammern werben nach Ablauf ihrer Legislatur. Beriobe?) neugewählt. Ein gleiches geschieht im Falle ber Anflofung. In beiben Fallen find Die bisberigen Ditglieber wieber mablbar.

Art. 76.3) Die beiben Baufer bes Landtages ber Monarchie merben burch ben Ronig regelmäßig in bem Beitraum von bem Aufange bes Monate November jeben Jahres bis gur Mitte bee folgenden Januar und auferbem, fo oft ee bie Umftanbe, erheifden einberufen.

Mrt. 77. Die Eröffnung und Die Schliegung ber Rammern gefchieht burch ben Ronia in Berion ober burch einen bagu von ibm beauftragten Minifter in einer Situng ber vereinigten Rammern.

Beibe Rammern werben gleichzeitig berufen, eröffnet, vertagt und geschloffen.

Birb eine Rammer aufgeloft, fo wird bie andere gleichzeitig vertagt. 4)

Art. 78. Bebe Rammer pruft Die Legitimation ihrer Mitglieder und enticheibet Darüber.5) Gie regelt ihren Gefcaftegang und ihre Diegiplin burd eine Befcafteorb. nung6) und ermablt ihren Brafibenten, ihre Bigeprafibenten und Schriftführer.

Beamten bedurfen feines Urlaubs jum Gintritt in Die Rammer. 7)

Wenn ein Kammermitglied ein befolbetes Staatsamt aunjumt ober im Staatsbienfte in ein Ant eintritt, mit welchem ein boberer Rang ober ein boberes Webalt verbunden ift, fo verliert es Git und Stimme in ber Rammer und fann feine Stelle in berfelben nur burd neue Babl mieter erlangen.

Diemand fann Mitglied beiber Rammern fein.

Art. 79. Die Gigungen beiber Rammern find öffentlich'). Bebe Rammer tritt auf ben Antrag ihres Prafibenten ober von gehn Mitgliedern gu einer gebeimen Gigung gufammien, in welcher bann junachft über Diefen Antrag gu befchließen ift.

Art. 80. Reine ber beiben Rammern fann einen Befdlift faffen, wenn nicht Die Debrheit ber gesetlichen Angabl ihrer Mitglieder anwefend ift. Bebe Rammer faßt ihre Beidluffe nach abfolnter Stimmennehrheit, vorbehaltlich ber burch die Geschäftsorbnung für Bablen etwa zu beftimmenben Ausnahmen 9).

Das herrenhans tann teinen Beichluß faffen, wenn nicht minbeftens fechzig ber nach Mafgabe ber Berordnung vom 12. Oft, 1854 (Gefetsfamminng C, 541-544) ju Git

und Stimme berufenen Mitglieber anwefent finb, 10)

Art. 81. Bebe Rammer bat fur fic bas Recht, Abreffen an ben Ronig ju richten. Niemand barf ben Rammern ober einer berfelben in Berfon eine Bittidrift ober Abreffe überreichen.

2) Bgl. Art. 73.

November jeden Jahres, und angerdem so vit es die Umfande expeticien, eindernien". 4) Seche Beichlig des Jerrenthauses vom 6. Juni 1862 (Sten. Ber. E. 19) und des Abgeodneitenhanies vom 18. Juli 1862 (Sten. Ber. 220).

6) Beichafteordnung bes herrenhaufes vom 15. Juni 1892 und bes Abg. . D. vom 16. Mai 1876.

¹⁾ Der zweite Abfan bes Urt. 74 beruht auf bem Gef. betr. eine Bujanbeftimmung gn Urt. 74 ber Berf.slirt. bom 27. Darg 1872 (6) 2. 277).

³⁾ Die obige Saffung bes Urt. 76 beruht auf bem Gefet vom 18. Dai 1857 (GE. 369). Die ursprüngliche Saffing lautete: "Die Rammern werden burch ben Ronig regelmäßig im Monat

⁵⁾ Educiben des Minifers des Innern vom 22. Jan. 1865. Sten. Ber. des Abg. S. 1865. E. 48 und Beichlig des Abg. H. vom 3. Dez. 1879. Sten. Ber. S. 392. 408, siehe aber auch den Beichlig des Abg. H. vom 10. Jan. 1865 (Sten. Ber. C. 37), serte de Eten. Ber. vom 17. 286. 1863 Ber. 1863 64 E. 446.

⁷⁾ Uber bie Stellvertretungefoften fiebe ben Guateminifterialbeichlug bom 22. Gept. 1863 (3頭形), 234) ind bom 24, Ctt. 1869 im Jirt-Reftr, der Min. des Inneren und der Kinanger bom 21. Nob. 1869 (公別紀), 276) und des Jahrigantinsteriums bom 1. Zez, 1869 (汉別紀), 234) 5) Nere wahrheitsgetrene Berichte siede Neisen § 12.

⁹⁾ Geichaftsordnung für bas herrenhaus § 4, Abg. D. § 8 über die Schriftführerwahl. 10) Den zweiten Abi, des Art. 80 hat Art. 2 des Gej, vom 30. Mai 1855 (G. 316) hingugefügt und die zuwiderlaufende Beftimmung bes Art. 50 aufgehoben.

Bebe Rammer tann bie an fie gerichteten Schriften an Die Minifter überweisen und von tenfelben Anstunft über eingebenbe Befdmerben verlangen.

Mrt. 82. Gine jebe Rammer bat Die Befugnis, behufe ihrer Information Rom-

miffionen gur Untersuchung von Thatfachen gu ernennen. 1)

Art. 83. Die Mitglieder beider Rammern find Bertreter bes gangen Boltes. Gie fimmen nach ihrer freien Überzeugung und find an Aufträge und Inftruftionen nicht gebunden.2)

Urt. 84. Gie tonnen fur ibre Abstimmungen in ber Rammer niemale, fur ibre barin ausgesprochenen Deinungen nur innerhalb ber Rammer auf Grund ter Befcafte. erenung (Art. 78) jur Rechenschaft gezogen merben.3)

Rein Mitglied einer Rammer fann obne beren Genehmigung mabrend ber Gigungs. periode megen einer mit Strafe bebrobten Sanblung jur Untersuchung gezogen ober berbaftet werben, außer wenn es bei Ausubung ber That ober im Laufe bes nachftfolgenden Tages nach berfelben ergriffen wirb.

Bleiche Genehmignng ift bei einer Berhaftung megen Schulben notwendig.4)

Bebes Strafverfahren gegen ein Mitglied ber Rammer und eine iche Untersuchunas. ober Civilhaft wird für Die Dauer ber Signngeperiode aufgehoben, wenn Die betreffenbe Rammer es verlangt. 5)

Mrt. 85. Die Mitglieder ber zweiten Rammer erhalten aus ber Staatstaffe Reifetoften und Diaten nach Dafigabe bes Gefetees,6) Gin Bergicht bierauf ift unftattbaft.

Titel VI.

Bon ber richterlichen Bemalt.

Mrt. 86,7) Die richterliche Gewalt mirb im Namen bes Ronigs burd unabhangige, feiner andern Antorität ale ber bee Befetes unterworfene Gerichte ausgeubt.

Die Urteile werben im Damen bes Ronige ausgeführt und vollftredt.

Art. 87. Die Richter merben vom Ronig ober in beffen Namen 8) auf ihre Lebenszeit 9)

Gie tonnen nur burd Richterfprud aus Grunden, welche bie Befete vorgesehen haben, ibres Amtes entjett ober zeitweise enthoben merten. Die vorlänfige Amtejuevenfion.

1) Bgl. Anlagen gu ben Sten. Ber. bes Abg . 5. 1863/64 Bb. IV C. 550ff.

2) Gie find befreit bon Schöffen- und Gefchworenendienften nach GBG. § 35 n. 85 Abf. 2.

Sithe auch SiGB. § 106 und 359 216f. 3. 3) Bebt RStGB. § 11: "Nein Mitglied eines Landtages ober einer Kammer eines gum Reich sehörigen Ciaates darf aufgerhalb ber Verfammlung, zu melder das Mitglied gehort, wegen einer Abstummung oder wegen der in Ausbidung feines Penites gethauen Außerung zur Bernierung gegogen werder". Siehe auch Seine, Der ich Ausbidung feines Penites gethauen Außerung zur Bernierung gegogen werder". Siehe auch Seine, der, d. Michtelage von 1898 Z. 7. über den Willerung.

11. Bal. Bel. vom 22. Rai 1866 (BBB. 237) über die Ausschaft der Schuldhoft, siehe aber

auch 3PD. § 904, 905 wegen anderweitiger Zivilhalt, desgl. K.O. § 106. 385, 185, 2 und 4 des Art. 84 find aufrechterbalten durch § 6 Abj. 2 Ar. 1 des EG. zur ETS. Über die Einwirtung des Art. 84 auf die Berjährung liehe das Gei, vom 26. März 1893 (1868, 183)

6) Gruber Bej. vom 30. Marg 1873 (GE. 175), jest Bej, vom 24. Juli 1876 (GE. 345). Dasjelbe lautet:

§ 1. Die ben Mitgliedern bes Saufes ber Abgeordneten guftehenden Reifefoften und Diaten werben nach ben folgenden Gagen gemahrt:

I. Die Reifetoften, einschlieflich ber Roften ber Gepadbeforberung,

- 1. bei Reifen, welche auf Gijenbahnen ober Dampfichiffen gemacht werden tonnen, fur Das Rilometer mit 13 Big. und fur jeden Bu- und Abgang mit 3 Dit.
- 2. bei Reifen, welche nicht auf Gijenbahnen ober Dampfichiffen gurudgelegt werben tonnen, für bas Rilometer mit 60 Pfg.

II. Die Diaten mit 15 Mart fur ben Tag.

§ 2. hinfichtlich ber Berechnung ber Reifetoften finden Die bezüglich ber Reifetoften ber Staatsbeamten geltenden Borichriften Anwendung (Gefes vom 24. Marg 1873 §§ 5-7 [66. 122]).

7) Jest GBG. § 1. 8) Siehe jest AG. jum GBG. vom 24. April 1878 § 7 (GS. 230).

9) Jest 686. § 6. Uber Die Gehaltsaniprüche ebendort §§ 7, 9 u. 11, bagu bas MG. § 9-11. Beachte ferner bas Gef. betr. Die Regelung ber Richtergehalter bom 3. Dai 1897 (O) S. 157).

welche nicht traft bee Gefetes eintritt und bie unfreiwillige Berfeting an eine andere Stelle oter in ben Rubeftant tonnen nur ane Urfachen und unter ben Formen, melde im Befete angegeben fint, und nur auf Grund eines richterlichen Beichluffes erfolgen, 1)

Auf Die Berjepungen, welche burch Beranderungen in ber Organisation ber Berichte

ober ibrer Begirte nötig werben, finden biefe Bestimmungen feine Anwendung.

Art. 87a.2) Bei ber Bilbung gemeinschaftlicher Gerichte für prenfifde Gebiete. teile und Gebiete anderer Bundesftaaten find Abweidungen von ben Bestimmungen bes Artifele 86 und bee erften Abfates im Artifel 87 gulaffig.

Der Art. 88 ist durch das Gesetz vom 30, April 1856 (G. S. 297) aufgehoben.

Er lantete:

Den Richtern burfen andere befoldete Staateamter fortan nicht übertragen werben. Unenahmen find nur auf Grund eines Gejetes gulaffig.

Art. 89. Die Organisation ber Gerichte wird burch bas Gefet bestimmt.3)

Mrt. 90. Bu einem Richteramt barf nur ber berufen merben, welcher fich ju beinfelben nach Borfdrift ber Gefete befähigt bat.4)

Art. 91. Gerichte für beiondere Rlaffen von Angelegenbeiten, inebefondere Sandels. und Bewerbegerichte follen im Wege ber Gefengebung an ben Orten errichtet merben, mo

bas Beburfuis folde erforbert.5)

Die Organifation und Buftanbigfeit folder Berichte, bas Berfahren bei benfelben, bie Ernennung ihrer Mitglieder, Die besonderen Berhaltniffe ber letteren und Die Daner ibres Umtes werben burch bas (Sejest) feftgeftellt.

Es foll in Breugen nur Gin oberfter Gerichtebof befteben. 7)

Mrt. 93. Die Berhandlungen por tem erfennenten Gerichte in Civil- und Straf. fachen follen öffentlich fein. b) Die Offentlichfeit fann jeroch burd einen öffentlich zu verfuntenben Beidluft bes Berichte ausgeschloffen werben, wenn fie ber Ordnung ober ben guten Gitten Gefahr brobt.

In antern Fallen tann bie Offentlichfeit nur burd Gefete befdrantt merben.9) Art. 94.10) Bei Berbrechen erfolat Die Entideibung über Die Could bee Ange-

2) Der obige Artifel beruht auf bem Bei. betr. eine Bufapbeftimmung gu ben Artifeln 86

und 87 der Berf. Urf. bom 19. Febr. 1879 (6 3. 18).

3) In erfter Linie enticheitet bas GBG. Giebe dagu das AG. vom 24. April 1878 § 37 und 21 (GE. 230).

4) Jest BBB, §§ 2ff. und AG. a. a. C. § 1 u. 2. Über die Prüfungen fiche Gef. vom 6. Mai 1569 (G. 656) und vom 1. Juni 1574 (G. 212). 5) Best WBB. § 14. Über Die Sandelegerichte fiebe ebendort §§ 100 ff. Bezüglich der Bewerbegerichte RG. vom 29. Juni 1890 (RGB. 141) und vom 30. Juni 1901 (RGB. 249), beg. ber

Raufmanusgerichte RG. vom 6. Juli 1904 (ROB. 266).

6) Giebe gu Mum. 5 noch Die Mormen über Die Rheinschiffahrtes und Elbzollgerichte in ben Gef bom S. u. 3. Marg 1897 (G. 129 n. 132) und ben Berordnungen vom 1. Cept. 1897 (G. 609) und 20. Ang. 1900 (G. 314). Die Militargerichte find aufrecht erhalten im GBG. § 16 Abi. 3, die Ansträgalgerichte für Stanbesherru im EG. 3mm GBG. von 27. Jan. 1877 § 7 (BGB. 77). Für einzelne Alte der freiwilligen Gerichtsbarteit find Tori- und Örisgerichte in Preuthen guggeläfen gemäß dem Gej. dom 20. Sept. 1899 Art. 104—127 (GB. 249).

7) Bgl. Urt. 116 und gu beffen Ansführung bas Gef. bom 17. Marg 1852 (GG. 73), ferner das Bej. bom 6. Februar 1574 (BE. 19) über den Aufchluß des Oberappelationsgerichte fur Die neuen Provingen. Das Preuß. Obertribunal ist dann aufgehoben durch das Als, zum GBG. a. D. § 12. Über das Neichsgericht als nunmehrigen oberften Gerichtsbas siede GBG. § 12. §§ 12. §§ 12bi 141. Über die Kombertagen des Kammergerichts siede AGG. a. D. §§ 0. 1. 31. Gel. voor

17. Mai 1895 & 9 (GE. 252).

5) Jest GBG, § 170ff., 195 u. MG, § 9. 9) GBG, § 171 und 172. 10) Die obige Fassing des Art. 94 beruht auf Art. 2 des Ges. bom 21. Mai 1852 (GS. 249).

Mrt. 94 lantete uriprünglich:

Bei den mit ichweren Strafen bedrohten Berbrechen, bei allen politifchen Berbrechen und bei allen Pregvergehen, welche bas Befet nicht ausbrudlich ausnimmt, erfolgt bie Enticheibung über die Schuld des Augeflagten burch Geschworene. Die Bildung des Geschworenengerichts regelt das Gejeh". Jest gilt GBG. § 73 Rr. 2-7, § 136 Rr. 1 und § 80.

¹⁾ Best gilt BBB. § 5. Giebe ferner Gel. betr. Die Dienftvergeben ber Richter und Die unfreiwillige Berjetung berfelben auf eine audere Stelle ober in ben Ruheftand vom 7. Dai 1851 (GE. 218), abgeandert durch das Gef. vom 26. Marz 1856 (GE. 201), ausgedehnt durch B. vom 23. Sept. 1867 (GE. 1613) und abermals abgeandert durch Gef. vom 9. April 1879 (GE. 345).

flagten burd Gefdmorene, infoweit ein mit vorheriger Buftimmung ber Rammern erlaffence Befet nicht Ausnahmen bestimmt. Die Bildung bes Gefcmorenengerichts regelt bas Beiet. 1)

Art. 95.2) Es tann burch ein mit vorheriger Buftimmung ber Rammern gu erlaffendes Befet ein besonderer Berichtshof errichtet merben, beffen Buftanbigfeit Die Berbrechen bee Bochverrate und Diejenigen Berbrechen gegen bie innere und aufere Giderheit

bes Ctaate, welche ibm burd bas Gefet überwiefen werben, begreift.

Art. 96. Die Rompeten; ber Gerichte und Bermaltungebeborben mirb burd bas Befet bestimmt. Uber Rompetengfonflitte zwifden ben Bermaltunge. und Berichtebehörben entideibet ein burd bas Gefet bezeichneter Berichtshof.3)

Art. 97. Die Bedingungen, unter welchen öffentliche Civil- und Militairbeamte megen burd Uberfdreitung ihrer Umtebefugniffe verübter Rechteverletungen gerichtlich in Aufpruch genommen werben tonnen, bestimmt bas Wefet. Eine vorgangige Benehmigung ber vorgejetten Dienftbeborbe barf jedoch nicht verlangt merben. 4)

Titel VII.

Bon ben nicht jum Richterftanbe geborigen Staatsbeamten.

Mrt. 98. Die befonderen Rechteverbaltniffe ber nicht jum Richterftanbe geborigen Staatebeamten, einschlieflich ber Staateanmalte, follen burd ein Befet geregelt merben, meldes, ohne Die Regierung in ber Babl ber ansführenben Organe zwedwidrig gu befdranten, ben Staatebeamten gegen willfürliche Entziehung von Amt und Ginfommen angemeffenen Cout gemabrt.5)

Titel VIII.

Bon ben Ginangen.

Art. 99. Alle Ginnahmen und Ausgaben bes Ctaate muffen fur jebes Jahr") im Borans veranichlagt und auf ben Staatshanshalte-Etat?) gebracht merben.

Letterer wird jahrlich burch ein Wefet feftacftellt, 8)

Art. 100. Stenern und Abgaben für Die Staatstaffe burfen nur foweit fie in ben Staatehanehalte. Etat aufgenommen ober burch besondere Befete angeordnet find "), erbeben merben.

S. bom 1. Anguft 1879 (WG. 573) über Die Reugestaltung bes Rompetenggerichtshofes ergangen. Siehe auch GG. gur 320. vom 30. Jan. 1577 § 15 (969.77), ferner Bef. vom 22. Mai 1962 (B. S. 143).

4) Gel. beir. die Noustitte bei gerichtlichen Berleigtungen wogen Amts- und Diensthandlungen bom 13. Jebr. 1834 (19)S. 86). Zazu siehe jeht EG. zum (1926), § 11. Gel. über die allgemeine Landeberrendlung bom 30. Juli 18-83 (16)S. 1935 s. 11.

5) Bef. betr. Die Dienstvergeben der nicht richterlichen Beamten vom 21. Juli 1852 (6 C. 465), gültig in den neuen Provingen gemäß B. vom 23. Sevt. 1867 (19S. 1613) und abgefündert und "Leurenburg eingeführt gemäß Ge, vom 3. April 1879 (18S. 343). Siehe auch das Gel, vom "Laurenburg eingeführt gemäß Gel, vom 9. April 1879 (18S. 343). Siehe auch das Gel, vom "Rot [1861 (19S. 241) über den Recheiveng für vermögensrechtliche Amfriche der Beamten.

6) Uber Beginn und Ende bes Etatsjahres vgl. Gej. vom 29. Juni 1876 (GE. 177). 7) Giebe bas Gef. betr. ben Ctaatehausbalt bom 11. Dlai 1595 (GE. 77), bas jog. Komptabilitategefes.

5) Siebe gu bem legigenannten Geiege Art, 104 ber Berfassung und bas Geset betr. bie Cber-Redmungesammer vom 27. Marz 1872 (GB, 278).
9, Gintommensteuregies vom 28, Juni 1891 (GB, 278), Ergangungesteuergeies vom 14. Juli

1893 (GE. 134), für die Eijenbahnabgabe Gej. bom 30, Mai 1553 (GE. 449), Das Gef. bom Eduding, Quellenjammlung. I.

¹⁾ Jest GBG. §\$ 81—99. 2) Die obige Fassung des Art. 95 beruht auf Art. 3 des Ges. vom 21. Mai 1852 (GS. 249). Art. Solge gening ver art. 30 etrali um art. 30 Sicherheit, welche ihm durch das Gelet überwiesen werden, begeritt. Die Bildung der Geschweren bei diesem Gerachte regelt das Gelek," — Zept lediglich (1886), § 136 Abi, 1.
3) Siehe Art. 110, 39781, 1531 S. 44, 191. Ge, vom s. April 1347 (182. 170, fenne jept 1826, § 17, EG, zum GEG, vom 27, Zan. 1577 § 17 (1898, 77), ans Grund desse die Königl.

Mrt. 101. In betreff ber Steuern tonnen Bevorzugungen nicht eingeführt merben. Die bestehende Steuergesetigebung wird einer Revision unterworfen und babei jebe Bevorzugung abgefcafft. 1)

Mrt. 102. Gebühren fonnen Staate. ober Rommunalbeamte nur auf Grund bes

(Befettes erbeben.

Art. 103. Die Anfnahme von Anleiben2) für bie Staatstaffe fintet nur auf Grund eines Gefetes ftatt.3) Dasfelbe gilt von ber Ubernahme von Garantien gu Laften bee Staate.

Mrt. 104. Ru Etate-Uberichreitungen4) ift bie nachträgliche Genehmigung3) ber

Rammern erforberlich.

Die Rechnungen über ben Staatshanshalts. Gtat merben von ber Dber-Rechnungs.

fammer geprüft und festgeftellt. 6)

Die allgemeine Reduung über ben Staatshaushalt jeben Jahres, einfdlieglich einer Uberficht ber Ctaatofdulben, wird mit ben Bemerfungen?) ber Dber-Rechnungstammer jur Entlaftung ber Staateregierung ben Rammern porgelegt.

Ein besonderes Gefet wird Die Ginrichtung und Die Befugniffe ber Dber-Rechnungs-

tammer bestimmen. 5)

Titel IX.

Bon ben Gemeinden, Rreis, Begirte. und Provingialverbanden.

Mrt. 105.9) Die Bertretung und Bermaltung ber Gemeinden 10), Rreife 11)

16. Marg 1567 (GG. 465), für die Grund. und Gebandoftener Gef. vom 21. Mai 1861 (GC. 253 und 317) und Gef. vom 11. Jebr. 1870 (GC. 85). Für Die Gewerbe- einschließlich der Betriebe-ftener Gef. vom 24. Juni 1891 (GC. 205), für die Bandergewerbestener Gef. vom 3. Juli 1876 (GS. 247), für die Bergwertsabgaben siehe Gef. vom 12. Mai 1851 (GS. 261) für die Banderlager-fteuer Gef. vom 27. Februar 1880 (GS. 174), für die Barenhaussteuer Gef vom 18. Juli 1900 (66. 294), für die den Gemeinden überwiesenen Stenerzweige Gef. bom 14. Juli 1893 (66. 119), für Die Stempelfteuer Gef. bom 31. Buli 1895 (GG. 413) und Die Erbichaftefteuer Gef. vom 19. Dai 1891 (GE. 72). Bezüglich ber anderweitigen indireften Steuern fiehe RB. Art. 38.

1) Ciebe bie brei Wefete bom 21. Dai 1861 betr. Die Entichabigung fur aufgehobene Grundfteuerbefreiungen (BG. 327), Die Grundsteuer bon ben Liegenichaften (BG. 253), Die Gebaude-

fteuer (03. 317).

2) Uber Papiergeld und Pramienanleihen siehe jest Ges. vom 18. Juni 1571 (RGBl. 210) und 30. April 1874 (RGBl. 40).

3) Mer die Bervaltung der Staatsfahulden fiehe Gel. vom 24. Jehr. 1850 (GS. 57), absgeändert durch Gel. vom 21. Jan. 1879 (GS. 10) und 13. Jehr. 1884 (GS. 64).
4) Siehe z 19 Ahl. 1 des Gel. vom 27. März 1872 (GS. 278), dazu 21 des Aomptabilitätss

gejetes vom 11. Dai 1898 (6 5. 77).

5) Beachte § 17 bes Gef. vom 27. März 1872 (GS. 278). 6) Gef. vom 27. März 1872 (GS. 278).

7) Darüber bal. § 18 und 19 ebendort. Giebe auch § 18 bes Romptabilitatigejetes und \$\$ 37 Abi. 3 und 38 Abi. 1 bes Bej. vom 11. Darg 1898.

5) Gef. boin 27. Marg 1872 (GE. 278).

9) Die obige Auffung des Art. 105 beruht auf dem Geset vom 24. Mai 1858 betr. die Aufbebung des Art. 105 d. Nert. (1982. 285). Art. 105 lautet in der aufgebobenen Auffung: "Die Berreitung und Bermaltung der Gemeinden, Areis, Begirte und Krovinigen des prenssischen

Staats wird durch befondere Gefege unter Festhaltung folgender Grundfage naber bestimmt: 1) fiber die inneren und besonderen Angelegenheiten der Provinzen, Bezirke, Kreise und

Bemeinden beichließen aus gemahlten Bertretern bestehende Berjammlungen, Deren Beidbluffe burch bie Boriteber ber Bropingen, Begirte, Rreife und Gemeinden ausgeführt werben.

Das Gefet wird die Galle bestimmen, in welchen die Beidluffe Diefer Bertretungen der Genehmigung einer höheren Bertretung oder der Staateregierung unterworfen find.

2) Die Borsteber der Provingen, Begirte und Areise werden von dem Nonig ernannt. Uber die Beteiligung des Staats bei der Anfellung der Ermeindevorsieher und über die Ansibung des den Gemeinden guschenden Radischeids wird die Gemeinde ordnung bas Habere bestimmen.

3) Den Gemeinden insbesondere fteht die felbständige Berwaltung ihrer Gemeindeangelegenheiten unter gefetlich geordneter Oberaufficht bes Ctaats gu.

Aber Die Beteiligung ber Gemeinden bei Bermaltung ber Ortspolizei bestimmt bas Bejen. Note 10 und 11 fiebe Geite 19.

und Provingen 1) bee Breufijden Ctaate mirt burd besondere Gejete naber beftimmt. 2)

Milgemeine Bestimmungen,

Art. 106. Befete und Berordnungen find verbindlich, wenn fie in ber vom Gefete vorgeschriebenen Form3) befannt gemacht worben find.

Die Brufung ber Rechtsgultigfeit geborig verfundeter Roniglider Berordnungen ftebt

nicht ben Beborben, fonbern ben Rammern gu.

Art. 107. Die Berfaffung tann auf bem orbentlichen Wege ber Befetgebung abgeanbert werden, wobei in jeder Rammer Die gewöhnliche abfolute Stimmenmehrheit bei zwei Abftimmungen . mifden welchen ein Zeitraum von wenigftens einundzwanzig Tagen liegen muß, genügt.

> Bur Aufrechthaltung ber Ordnung fann nach naberer Bestimmung bes Geienes Durch Gemeindebeichluß eine Gemeindeichnte ober Burgermehr errichtet merden.

4) Die Beratungen ber Provingials, Rreie's und Gemeindevertretungen find offentlich. Die Ausnahmen bestimmt bas Geses. Uber Die Einnahmen und Ausgaben muß wenigstens jahrlich ein Bericht veröffentlicht werden.

10) Giebe I. beguglich ber Stabte:

a) Stabteordnung für die 6 (jest 7) öftlichen Provinzen der Monarchie mit Ansnahme von Rendorpommern und Rügen vom 30. Mai 1853 (GS. 261),

b) Gef. betr. Die Berjaffung der Stadte in Renvorpommern und Rugen bom 31. Dai 1853 (@@. 291),

c) Stadte-D. für die Broving Bestfalen vom 19. Marg 1856 (GS. 237), d) Stadte-D. für die Rheinproving vom 15. Mai 1856 (GS. 406),

e) Revidierte Stabte-D. für bie Proving hannover vom 24. Juni 1858 (hann. GS. 141), f) Gemeindeverfaffungegeset für die Stadt Frankfurt a. D. vom 25. Marg 1867 (GS. 401),

gi Stadte-Q. für die Proving Schleswig Solflein vom 14. April 1869 (GS. 589), ein-gefährt in Canenburg durch Gef. vom (6. Des. 1870, 180ch.-Al. 521), h) Stadte-O, für die Proving Heffen-Valfiau außer Frankfurt a. M. vom 4. August 1897

(SE. 254).

II. Bezüglich ber Landgemeinten:

a) Gef, betr. Die Laudgemeinde Berfaffungen fur Die 7 oftl. Brobingen ber Mongrchie bom 3. Juli 1891 (GE. 233),

b) Landgemeinde-D. fur Echleswig-Bolftein vom 10. Juli 1892 (BE. 154),

c) für Sannover vom 28. April 1859 (Sann. W.E. I 393 j. and 409), d) für Bestfalen vom 19. Marg 1856 (G.E. 265),

e) für die Rheinproving bom 23. Juli 1845 (GE. 253), ergangt durch Gef. bom 15. Dai 1856 (⊕€. 435),

) für Hellen-Raffau vom 4. Aug. 1897 (GS. 301). Siehe dazu III. Gemeinde-E. für Hohlenzollern vom 2. Juli 1900 (GS. 189). Kommunalsabgadengefeh vom 14. Juli 1893 (GS. 182) und Kommunalbeamtengefeh vom 30. Juli 1893 (GS. 141). 11) Rreisordnung für die oftl. Provingen mit Ausnahme von Bofen bom 13. Deg. 1872 in der Halling der Gerodnung vom 19. Addrig 1851 (G. 189), Kreisordnung für Hannover vom 6. Mai 1884 (G. 1891), für Heifen-Rassau vom 4. Juni 1885 (G. 1931), für Keftsden vom 3. Juli 1886 (G. 1891), für de Kheimproving vom 30. Mai 1887 (G. 2091), für Schleswig holitein vom 26. Mai 1888 (G. 1891), hohensolderriche Amts- und Landesordnung vom 2. April 1873 (G. 145), Kreisordnung für Hofen vom 20. Ee; 1828 (G. 1829 S. 3) und für ktere Aroniung und de has hie nach 1861 (G. 1831), des 1881 (G. 1831) und har ktere Aroniung und de has hie nach 1882 (G. 1832) und für lettere Proving auch Das Gef. vom 19. Mai 1859 (GG. 105) und vom 4. August 1904 (GG. 241).

1) Provinzialordnung für die öftlichen Provinzen mit Ausnahme von Pojen vom 29. Juni 1875 (G. 335) in der Fasinng der B. vom 22. Marz 1881 (G. 233), für Pojen das Gei, vom 27. Mars 1824 (GE. 141) und ferner bom 19. Mai 1889 (GE. 108) und endlich bom 4. Anguft 1904 (GE. 241), für die Sobengollernichen Lande Die Anits : und Landesordnung vom 2. April 1873 (GE. 145) abgeandert burch Gej. vom 2. Juli 1900 (GE. 228). Gur Schlesmig - bolftein Brovingial-D. bom 27. Dai 1888 (GE. 194), für Sannover bom 7. Dai 1884 (GE. 243), für Beftfalen bom 1, Aug. 1886 (6) E. 256), für die Rheinproping bom 1, Juni 1887 (6) E. 252) und fur Deffen-Raffau bom 8. Juni 1885 (66 247).

2) Bu ben in den drei legten Roten genannten Gefegen fiebe bas Gefen über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (GE. 195) und bas Gefen über die Inftandigfeit der Ber-

convertentung vom 30. 3011 1883 (1982, 1931 und das Gerfen voer et Antantogiert der Verwählungs, und Berwählungsgerichtsbehörden vom 1. Ing. 1883 (1982, 237).
3 V. über die Erscheinung und den Berstauf der neuen Geiepsammlung vom 27. Otto 1810 (1982, 1). V. über der Amisblätter vom 28. Nytaz 1811 (1982, 163), seiner Gef. dert. der Budlitation der Geiege vom 3. April 1846 (1982, 151), eingeführt durch V. vom 1. Teg. 1866 d. 1 (1982, 793) u. durch V. d. vom 28. Jonn 1876 (1982, 173) and fün den neuen Brevingen, die Geie vom 23. Juni 1876 f. 11 (1982, 172) in Lanchburg, über den Zeitpunft der Verdinglichteit der Gesche Gesche vom 16. Zeh. 1851 (1982, 203). ber Geiene fiebe Gei. pom 16. Febr. 1574 (BE. 23).

Mrt. 108. Die Mitglieder ber beiben Rammern 1) unt alle Ctaatebeamten2) leiften bem Ronige ben Git ber Treue und bes Beborfame und befdmoren bie gemiffenhafte Beobachtung ber Berfaffung.

Gine Bereidigung bes Beeres auf Die Berfaffung findet nicht fatt.

Mrt. 100. Die beftebenben Cteuern unt Abgaben werben forterhoben und alle Beftimmungen ber beftebenben Befegbuder, einzelnen Beiebe und Berordnungen, welche ber gegenwartigen Berfaffung nicht jumiberlaufen, bleiben in Rraft, bie fie burch ein Gefes abgeanbert merten.

Art. 110. Alle burd bie bestebenben Gefete angeordneten Beborben bleiben bie gur

Musführung ber fie betreffenben organifden Gefete in Thatigfeit.

Mrt. 111. Für ben Gall eines Rrieges ober Aufruhre fonnen bei bringenber Befahr für bie öffentliche Giderbeit bie Artifel 5, 6, 7, 27, 28, 29, 30 und 36 ber Berfaffunge. Urfunde geit. und biftriftemeife aufer Graft gefett. Das Rabere bestimmt bas Gefen.3)

Ubergangebestimmungen.

Art. 112. Bis jum Erlag bes im Artifel 26 porgefebenen Befetees bemenbet es binfictlid tee Coul. und Unterrichtsweiene bei ben jest geltenten gefeslichen Beftimmungen.4)

Art. 113. Bor ber erfolgten Revifion bee Strafrechte mirb über Bergeben, melde burch Bort, Edrift, Drud, ober bilbliche Darftellung begangen merben, ein beionberes

Befet ergeben. 5)

Art. 114 ist aufgehoben durch Art. 1 des Gesetzes vom 14. April 1856 (GS, 353). Er lautete: Bis gur Formierung ber neuen Gemeindeordnung bleibt es bei ben bisberigen

Beftimmungen hinfichtlich ber Boligeiverwaltung.

Art. 115. Bis jum Erlaffe bes im Art. 72 vorgesehren Bablgefetes bleibt bie Berordnung vom 30. Dai 15496), Die Babl ber Abgeordneten gur zweiten Kannner betreffent, in Rraft.

Art. 116. Die noch bestehenten beiben oberften Gerichtshofe follen an einem Gingigen vereinigt merben. 7) Die Organifation erfolgt burch ein besonderes Befet.

Mrt. 117. Auf bie Unipruche ber vor Berfündigung ber Berfaffungenrtunde etate-

muffig angestellten Ctaatsbeamten foll im Ctaatebienergefet befondere Rudficht genommen merben.

Art. 118. Gollten burd bie fur ben beutiden Bunbesftaat auf Grund bee Entmuris vom 26. Dai 1849 festzustellende Berfaffung Abanderungen ber gegenwärtigen

1) Giebe Beichaftsordnung fur das Abg. D. § 6 Abi. 2. Sten. B. bes Do. 1855/56 Anl. €. 25 f. bes Abg. b. 1569/70 €. 562.

2) Siefe Beichl. des Staatsministerinus vom 12. Jebr. 1850 (JWBl. 42, BWBl. 26), für die neuen Provingen JWBl. 1867 C. 397, BWBl. 1867 C. 326, über die Form B. vom 22. Jan. und6. Mai 1867 (GS. 132 u. 715). Über Rejerve- und Landwehroffigiere als Staatsbeamte siech JWBl. 1850 S. 110.

3), Gel, über den Belagerungszuhand vom 4. Juni 1851 (GE, 451), gültig in den neu er-wortenen Landereiten auf Grund der B. vom 28, Juni 1867 (GE, 291) Art. II H. B. für den Vereis Meigheiem vom 20. Sept. 1867 (GE, 1834). B. für Enflave Naulsdorf vom 22, Mai 1867 (G. 729), Gci, für Jahbegebiet vom 23. Marg 1873 (GE, 107) § 2, Gei, vom 22. Marg 1891 (GE, 39) § 1 III für Selgoland.

Siebe jest Art. 65 RB., ferner § 30 Abf. 1 bes Prefigefeges bom 7. Dai 1874 (RBBI. 65), § 4 60. jum C109., beachte auch § 9 bee Gej. fiber bas Brafmejen vom 12. Oft. 1567 (969. 33).

4) Giebe Art. 1 & 3 bes Gej. vom 15. Juli 1886 (GE. 185).

5) Bef. über die Prefie bom 12. Dai 1851 (6) @. 273), jest jum größten Zeile erfest burch bas Ri. fiber Die Breffe bom 7. Dai 1874 (NGB1. 65).

6) Bergronung fiber Die Aneffihrung ber Bahl ber Abgeordneten gur zweiten Rammer bom 30. Mai 1849 (GE. 205), fiebe bagu Gej. bom 29. Juni 1893 betr. Anderung des Bahlberjahrens (GE. 103).

⁷¹ Gej. vom 17. Mai 1852 (GE. 73), B. vom 27. Juni 1867 (GE. 1103), Gef. vom 6. Febr. 1874 (@2. 19), Ausführungegejes jum GBB, vom 24. April 1878 (@C. 230). Beachte bajelbit and § 50. -

Berfaffung nötig werben, fo wird ber Rönig biefelben anordnen und biefe Anordnungen

ten Rammern bei ibrer nachften Berfammlung mitteilen.

Art. 119. Das im Artitel 54 ermabnte eibliche Belobnie bee Ronigs, fowie bie vorgeschriebene Bereidigung ber beiben Rammern und aller Staatsbeamten, erfolgen fogleich nach ber auf bem Bege ber Gefetgebung vollenbeten gegenwärtigen Revifion Diefer Berfaffung (Artifel 62 und 108).

Urfundlich unter Unferer Sochfteigenhandigen Unterfdrift und beigebrudtem Roniglichen

Infiegel.

Begeben Charlottenburg, ben 31. Januar 1850.

Griedrich Wilhelm. (L. S.)

Graf v. Brandenburg, v. Labenberg, v. Manteuffel, v. Strotha, v. t. Bentt, r. Rabe, Gimone, v. Coleinit.

Mr. 2. Allgemeines Land-Recht. Einleitung (Auszug).

- § 73.1) Ein jedes Mitglied bee Ctaate ift, bas Bobl und Die Giderbeit bes gemeinen Wefene, nach bem Berbaltniffe feines Stanbes und Bermogens, gu unterftugen verrflichtet.
- \$ 74. Gingelne Rechte und Borteile ber Mitglieder Des Staats muffen ben Rechten und Bflichten gur Beforderung bes gemeinschaftlichen Boble, wenn zwijden beiben ein wirflider Biberfpruch (Collifion) eintritt, nachsteben.
- \$ 75. Dagegen ift ber Ctaat benjenigen, welcher feine befonderen Rechte und Bortheile bem Boble bes gemeinen Befens aufznopfern genothigt wird, an entidabigen gehalten.2)
- \$ 76. Beber Ginwohner bes Staate ift ben Cout beefelben fur feine Berfon und jein Bermogen ju forbern berechtigt.

- § 77. Dagegen ift Miemand fich burch eigene Gewalt Recht gu ichaffen befugt, 5 78. Die Gelbftbulfe tann nur in tem falle entschuldigt werden, wenn bie Gulfe bee Staate jur Abmenbung eines unwiederbringlichen Schabene ju fpat fommen murbe.
- Die Entscheidung ber vorfallenben Streitigkeiten, fo wie Die Bestimmung ter jn verhangenben Strafen, muß ben, einem jeben Ginwohner bes Staate burch bie
- Beiete angewiesenen Berichten überlaffen werben. § 80. Aud Rechtoftreitigfeiten gwifden bem Oberhaupte bes Staate, und feinen Unterthanen, follen bei ben orbentlichen Berichten, nach ben Boridriften ber Befete, erortert und enticbieben merben.3)
- § 81. Den Gont gegen auswärtige Feinte erwartet ter Ctaat lediglich von ber Anerdnung feines Oberbauptes. 1)

Mr. 3. Allgemeines Land-Recht. Teil II. Titel 9. Don den Pflichten und Rechten des Adelstandes.

1. Dem Abel, ale bem erften Stande im Staate, liegt, nach feiner Beftimmung, Die Berteibigung bes Staates, fowie bie Unterftugung der außern Burbe und innern Berfaffung bedielben ob. 5)

\$ 2. Bum Abelftande werden nur Diejenigen gerechnet, benen ber Geichlechtsabel burch Geburt ober landesherrliche Berleihung gutommt.

¹⁾ Bgl. zu den §§ 73 ff. die sie manniglach modifizierenden Normen der BU.
2. Siefe zu § 75 und § 30 das Gutachten des Saalsmituisteriums dom 16. Nob. 1831 über die genauere Beodochjung der Geragen, wischen landeschoeftlichen und fiestalischen Rechteberhaliniffen, genehmigt und als Gefes publigiert in ber MD. vom 4. Teg. 1831 (68. 255). Beachte ferner BU. Art. 9.

³⁾ Giebe ferner im folgenden Teil II Tit. 13 § 18 nebit Rote.

⁴⁾ Giebe jest RB. Art. 11. 5) Giebe BU. Art. 4.

§ 3. Durch Die Geburt fommt er allen gu, Die von einem abligen Bater aus einer Che gur rechten Sand erzeugt, ober darin geboren finb.

§ 4. Der Abel wird alio burch ben Bater fortgepflangt, auch wenn bie Mutter nicht pon Abel ift.

§ 5. And bas bon einem abligen Bater außer ber Ghe erzeugte Rind wird burch gefes. mäßige Bollziehung einer Ebe gur rechten Sand mit ber Mutter, ingleichen burch eine berjelben gleich ju achtende gerichtliche Erflarung bes Baters, bes Abelftandes teilhaft. (Tit. 2 \$ 596 und 597.) 1)

§ 7. Inwiefern burd, laubesberrliche Legitimation ober burch Aunahme an Rinbesftatt ber Abel erlangt werbe, ift gehörigen Orts bestimmt. (Ebenda § 603-605, §§ 682-685).

§ S. Wenn eine Perjon weiblichen Gefchlechts aus einem nieberen Ctanbe fich mit einer Manneperfon bon Abel gur rechten Sand verebelicht: fo erlangt fie badurch Die augeren Rechte Des Abels; injojern nicht erma Die Che felbft nach ben Bejegen fur eine Wiftheirat ju gebten ift. (Tit. 1 §§ 30-33, §§ 940, 952). 2) § 9. Mur bas Oberhaupt bes Ctaats fann einem Untertan, welder ben Abel burch bie

Beburt nicht hat, benjelben verleiben. 3)

§ 10. Auch nur ihm allein fommt es gu, Jemanden von einer nieberen Stufe bes Abels

in eine höhere gu erheben.

§ 11. Die vom Landesherrn verliebene Standeserhöhung fommt and ben alebann ichon porhandenen Rindern, fie mogen noch unter vaterlicher Gewalt fein, ober nicht, an ftatten: jobalb Diejelben nicht ausbrudlich ausgenommen find.

§ 12. Standeserhöhungen der Frauen und Witwen haben auf ihre Kinder feinen Ginfluß. § 13. Kein Untertan des Staats foll ohne Erlandnis feines Landesherrn Standeserhöhungen bei fremben Staaten fuchen; ober beren, welche ihm etwa aus eigener Bewegung von felbigen verliehen werben, in hiefigen Landen fich bebienen.

Unb. § 118. Nein Untertan bes Staats foll ohne Erlanbnis des Landesberrn Standes-erhöhungen bei fremden Staaten fuchen, oder von ihnen annehmen; darf daher auch, wenn ihm folde etwa aus eigener Bewegung bon felbigen verlieben werben, biefer Standeserhöhungen fich nicht bedieuen. 4)

§ 14. Riemand, welcher ben Abelftand nicht burch Geburt ober landesberrliche Beangbigung

erlangt hat, darf ablige Praditate und Borrechte fich anmagen.

§ 15. Ebenjowenig barf jemand aus bem nieberen Abel Rechte ober Prabitate ber hoferen

Stufen lich eigenmächtig beilegen. § 16. Niemand darf lich eines abligen Jamilienwappens bedienen, welcher nicht zu der Jamille gehört, der diejes Kappen entweder ausdrücklich beigelegt ist, oder die dasselbe von alten Beiten her geführt hat. § 17. Die Aufnahme in ablige Ritterorben und Stifter gu abligen Stellen, gu Turnieren,

gur Ritterbant auf ben Landtagen und in den Rollegien, fowie gn abligen Sofamtern, beweifet

ben einer Familie gufommenben Beichlechtsabel.

Ber entweder jelbft, ober meffen Borfahren im Jahre 1740 im mirtlichen Befite bes Abels sich besunden und desselben nach der Zeit nicht verlustig gemacht haben, der soll in seinen adligen Rechten durch den Fistus nicht benuruhigt werden (T. I Tit. IX § 641 ff.)

§ 19. Ber entweder felbft ober meffen Borfahren vierundvierzig Jahre hindurch fich abliger Pradifate und Borrechte ruhig bedient und also ein ausbrudliches und stillschweigendes Anerkenntnis des Staates für sich hat, für den streitet die rechtliche Bernutung, daß ihm der Beichlechtsabel mirtlich gufomme.

§ 20. Dagegen ift bie nur ein- und anderes mal geschehene Beilegung abliger Brabitate, in gerichtlichen ober anderen öffentlichen Ausfertigungen, jum Beweife bes Gefchiechtsabels fur

fich allein noch nicht hinreichend.

\$21. In Antelnung ber weientlichen Rechte und Eigenschaften bes Abelftandes ift zwischen alterem und neuerem Abel fein Unterschiede. § 22. 280 aber Etatuten, Privilegien ober das unnnterbrochene hertommen eines Orbens,

Rapitule, ober einer anderen Rorporation, einen ftifte ober turniermagigen Abel erforbern, bat es babei auch ferner fein Bewenben. § 23. Die im Ahnenbriefe jemanben erteitte Ahnen werben in einem jolchen Falle ber Regel

nach nicht mitgegablt.

§ 24. And muß, bei Radweifung ber Ihnen, in ber Regel, Die ablige Geburt ber Borfahren von beiberlei Befchlecht bargetan werben.

(NCC. X E. 1757).

¹⁾ Die gerichtliche Erflarung des Baters genugt nicht mehr. § 597 a. a. D. ift aufgehoben burch Bef. vom 24. April 1854 § 22 (GE. 193).

²⁾ Der lette Cat bes § 5 ift aufgehoben durch Bej. vom 22. Gebr. 1869 (GE. 365).

³⁾ Uber bie Anderung adeliger Ramen fiebe MG. vom 12. Juli 1867 (GE. 1310). Uber bie Bieberherstellung ber Abelerechte in ben am linten Rheinnfer belegenen Provingen fiebe RD. vom 18. Jan. 1826 (G. 17).
4) Der § 118 bes Anhanges ift entnommen ans ber Teflaration vom 24. Cept. 1798 Rr. 5

§ 25. Der guerft geabelte Borfahr, sowie feine etwa mit ibm gugleich in ben Abelftanb erhobenen Desgendenten werden, bei ber Radmeifung ber Ahnen, in ber Regel nicht gerechnet.

5 26. Bie viel Ahnen nachgewiesen und wie Die Rachweisungen geführt werben muffen, bleibt bampifachlich ber naberen Bestimmung ber Gtatuten, Der Privilegien und bes herfommens bei einem jeben Dron, Eiffte ober Autporation überlaffen. § 27. 280 jeboch gierburch fiber bie Art ber Schiprung bes Nachweises nichts Gewisses

gefest ift, ba muß die Ahnentafel hauptfächlich mit beglanbigten Auszugen aus Rirchenbuchern, Tauf- ober Trauungsregiftern, belegt werben.

Bo dieje, befonders fur altere Beiten, nicht herbeigeschafft werden tonnen, ba find für die in der Ahnentafel vortommenden Seiraten und Abstammungen, auch Cheberedungen, Erbrezeffe, Lehnbricfe und andere unverdachtige Familienurtunden, als Beweismittel gulaffig.

§ 29. Bas foldergeftalt nicht vollftandig nachgewiesen werben fann, mag burch bas eibliche Beugnis, wenigstens zweier Berfonen bon befanntem ritterburtigen und ftiftemagigen Abel, benen bon ber Familie, in welcher ber Beweis geführt werben foll, nabere Renutnis beiwohnt,

ergangt merben. \$ 30. Inwiefern noch außerdem Die eibliche Berficherung bes Beweisführers: bag, nach ben ibm befannten Samiliennachrichten, Die porgelegte Ahnentafel ihre Richtigfeit habe, erforber-

lich ober gulaffig fei, ift nach ben allgemeinen Grundfagen vom Beweife gu beurteilen. \$31. Comeit Die Ahnentafel and einer anderen entnommen ift, Die eben derfelbe Orden,

basfelbe Rapitel ober Diefelbe Rorporation icon einmal richtig befunden hat, bedarf es barüber feiner bejonderen Beweisführung.

\$ 32. Die einem Collegio ober einer Rorporation von dem Landesberrn beigelegten, ober mit einem Amte verbundenen abligen Rechte tonnen über die wortliche Bestimmung bes Gnabenbriefes nicht ausgebehnt werben.

Dergleichen Rechte werben burch bie Geburt nicht fortgevilangt. \$ 33.

\$ 38. Beldes ablige Guter find, ift burch bie befonderen Berjaffungen einer jeden Broving bestimmt 1).

§ 43.

Ihnen tommen die mit dem Kirchenpatronat verbundenen Ehrenrechte gu. Gie muffen also mit ihrer Familie in das Kirchengebet ausbrudlich eingeschloffen, \$ 44. und bie Rirchentrauer, mo Diefelbe üblich, muß fur fie angelegt werben.

Gie mogen nach bem Gute fich nennen, und in Urfunden ober bei öffentlichen Ge-\$ 45.

legenheiten fich des Befiges bavon als eines befonderen Titels bedienen.

§ 80. Befondere Rechte und Pflichten des Abels, teils als ganger Stand betrachtet, teils ber einzelnen Mitglieber besjelben, in Rudficht auf ihre Berjon und Bermogen, find nach Beridiedenheit der Provingen durch befondere Gefete und Berfaffungen bestimmt.

6 83. Ber fich von Jemanbem niederem Ctanbee an Rindeeftatt annehmen lagt, und babei feinen abligen Ramen veranbert, tann ohne besondere Dispenjation bes Landesherrn ben Abel nicht beibehalten.

Berfonen weiblichen Gefchlechte verlieren bie verfoulichen Borrechte bes Abele, wenn \$ 84. fie burd Berheiratung mit einem Unabligen ihren Geichlechtsnamen andern.

§ S. And nach getrennter Che treten fie, ber Regel nach, in ben Abelftand nicht wieder gurud. § 86. 3ft jedoch die Fran bei der Trennung der Ehe durch richterliches Ertenntnis nicht fur ben ichnibigen Teil ertlart worden, fo fteht ihr frei, in ihren angeborenen Abelftand wieder einzutreten (Tit. 1 § 738—742)*). § 87. Benn eine Person abliger Geburt, nachdem ihre Ehe mit einem Bürgerlichen durch

ben Tob ober burch richterliches Ertenutnis getreunt worden, wiederum einen Abligen gur rechten hand heiratet, jo kann ihren Abkömmlingen aus diefer Che, wegen der vormaligen Seirat ber-felben mit einem Bürgerlichen, auch in Auschung der Rechte des alten Abels, in der Regel keine Ausstellung gemacht merben (§ 90).

Bird die Che einer Berfon von adliger Geburt mit einem Burgerlichen fur nichtig

erflart, fo tann fie ihren abligen Stand und Familiennamen wieder annehmen.

Bit fie aber fur ben ichulbigen Teil erflart, fo tann fie baraus, burd Burudtretung § 89.

in ben Abelftand, feinen Borteil gieben.

\$ 90. Ift die Berfon abliger Bertunft, welche einen Burgerlichen geheiratet hatte, bei ber Trennung und Richtigleitertlarung Diefer Che ausdrudlich fur ben ichnidigen Teil erfannt worden: jo fann biefelbe, wenn fie hiernachft wieder einen Abligen heiratet, jum Beften ber Abtommlinge aus Diefer fpateren Ghe, unter ben weiblichen Ihnen nicht mitgerechnet werden.

Durch ben blogen Richtgebrauch abliger Rechte und Titel geht ber Abel felbft nicht 6 94. berloren.

Benn eine ablige Familie fich in zwei Geschlechtsfolgen ihres Abels nicht bebient § 95. hat, fo muß berjenige, welcher Davon wieber Gebrauch machen will, fich bei bem Landes-Buftigcollegio ber Proping melben, und feine Befagnie bagu nachweifen.

¹⁾ Bgl. Oftpreuß. Broving. R. Buf. 162, Beftpreuß. Brov. R. § 21. Ablige Guter tonnen aber auch von Burgerlichen erworben merben gemäß Ebift vom 9. Dit. 1807 § 1 (GE. von 1806 bis 1510 G. 170).

²⁾ Siehe jest § 1574 BBB.

Anh. § 120. Den Landescollegiis fteht nicht bie Befugnis zu, die in bem augezeigten Falle wegen bes Abels geführte Nachweisung für hinreichend zu erflären, und auf beren Grund bie nachsuchende Familie zu autorisieren, daß fie sich des Abels wiederum bedienen fonne; pielmehr bleibt bies ber naberen Beurteilung bes Lebusbepartemente porbehalten 1).

§ 96. Ber entweder felbit, ober meffen Borfahren ben Abel verloren haben, ber fann bie

Erneuerung besfelben bei bem Landesherrn nachfuchen.

§ 97. Durch die Erneuerung bes Abelftaubes werben Die besonderen Borrechte bes alten Abels, ohne ausbrudliche Erflarung bes Lanbesberrn, nicht wieder bergeftellt (§ 22).

Mr. 4. Allgemeines Land-Recht. Teil II. Titel 10. Don den Rechten und Dflichten der Diener des Staats.

§ 1. Militar. und Zivilbediente find vorzuglich bestimmt, die Sicherheit, die gute Ordnung und ben Bohlstand bee Staats unterhalten und befordern zu helfen 7.

§ 2. Gie find, außer ben allgemeinen Untertanenpflichten, bem Oberhaupte bes Staats besondere Treue und Gehorfam ichulbig.

§ 3. Ein jeder ift nach ber Beschaffenheit seines Amtes und nach bem Inbalte feiner In-

ftruftion bem Ctaate noch zu besonderen Dieusten durch Gib und Pflicht zugeran 3). § 4. Die besonderen Pflichten des Soldatenstandes find hauptsächlich durch die Kriegsartitel

und andere babin einichlagende Berordnungen feftgefest 4).

§ 68. Alle Beamte Des Staats, welche jum Militarftanbe nicht geboren, find unter ber allgemeinen Benennung von Rivilbedienten begriffen.

§ 69. Dergleichen Beante fteben entweder in unmittelbaren Dienften bes Staats, ober ge-

wiffer demielben untergeordneter Rollegien, Korporationen und Gemeinen. 5, 70. Es foll Atemandem ein Annt aufgetragen werden, der fich dazu nicht hinlänglich qualifigiert und Vroben feiner Geschäftlichte degelegt hat.

§ 71. Bem Die Bejehung ber berichiebenen Arten von Bivilbedienungen gntomme, wer gu dergleichen Bediennugen gelangen tonne, und mas fur Borbereitungen und Brufungen bagu borbergeben muffen, ift, nach Berichiedenheit ber Gacher und Stufen folder Bedienungen, burch ipegielle Gefebe und Juftruftionen bestimmt').

!) Der § 120 ift entnommen aus ber Deflaration vom 24. Gept. 1798 Rr. 5 (NCC. X C. 1757). An Die Stelle bes Lehnsbepartements ift bas Ministerium bes Königl. Saufes bezw. bas Beroldeamt getreten ME. bom 16. Hug. 1854 (@3. 516).

2) Bu biefem Titel fiebe Berf.-Urt. Art. 57, 55, 95, 99 u. B. betr. Die allgemeine Regelung ber Staatebienerperbaltniffe in ben neuen Laubesteilen pom 23. Gept, 1867 (6) C. 619), für Lauen-

burg B. vom 25. Jebr. 1878 (G. 97). 3) B.-U. Art. 108 und B. vom 22. Jan. u. 6. Mai 1867 (G. 132 u. 715). Über bie Bereibigung ber Rangleiarbeiter Beichluß bes Ctaatsministeriums vom 12. Oft. 1861 (BMBl. 267). 4) Die betreffenden Rormen find jest burchweg reicherechtliche. Daggebend fur Die Dienft perhaltuiffe ift vornehmlich bas Reichsmilitargefen vom 2. Mai 1874 (RBB. 451, Dann bas Mil. Strafgelegbuch vom 20. Juni 1872 (ROB. 1741 und bas GG. dazu ebendort G. 173. Rach letterem in Kraft geblieben §§ 105 und 109 bes WStOB. vom 3. April 1845 (GG. 278). Maßgebend für die Dienftverhaltniffe ift ferner Die Mil. Straf. Berichts. D. vom 1. Deg. 1598 (RBB. 1189), bagu EG. von benifelben Tage (ROB. 1289). Weitere Erlauterungen gu bent Bef. enthalt 1153), dagi Co. von bentjetoett zoge (1809. 1253). Exettere Ertanterungen fit den Sch, entgatt bie AD. von 28. Tes, 1859 nebft Aus, kett. von 2. Jan. 1890 (ARP. 2. t. 7). Endlich fommt für die Tienstverhältnisse in Betracht die Tieh. Ed., für das heer vom 31. Oct. 1872 (ARP. 330), ebgeändert durch AD. vom 31. De, 1885 (ARP. 1892). E. 3. und AD. vom 4. Aug. 1857 (ARP. 241). Über die Geringerichte der Offiziere siehe B. vom 2. Mai 1874. abgeändert durch M.D. vom 3. Nov. 1891 (ARP. 246). Begäglich der Besonderstehen in der allgemeinen staatsechtlichen Stellung der Berfonen bes Coldatenftandes fiehe außer dem RMill. bom 2. Mai 1874 R. Bahlgeleb vom 31. Mai 1869 § 2. Staatšangchörigfeitsgeleb vom 1. Juni 1870 § 15, Perjonenstandes-geleb vom 6. Hebr. 1875 § 85. 1889B. vom 27. Jan. 1877 § 34. 85; fetter bett. die Herangschung au den Gemeindeadgaden RG. vom 28. März 1886 und Vreuß. Gef. vom 29. Juni 1886 (1988). 181) über Portofreiheit (B. vom 5, Juni 1869 (BOB. 141).

5) BU. Art. 4 RB. Art. 3. RG, bom 3. Juli 1869 über die Unabhängigfeit der Auftellungs. fabigleit vom religiojen Befenutuis (NGB, 202). Über die Priefterweiße im Auslande als Un-jähigleitiegenud R.C. vom 23. 25, 1845 (GB, 21). Über die Ausschliegung von Ansländern R.C. vom I. Ch. 1829 n. dom 17. Cht. 1847 (FRC).

Begen ber Borbebingungen gur Unftellung im Buftigbieuft fiebe GBG, bom 27. 3an, 1577 §§ 2 ff., 900, gum 6,900, vom 24. April 1578 §§ 7, 60 (6) €. 230) und über bie Prüfungen Gef. vom 6. Dai 1569 (6) €. 656) und vom 1. Juni 1574 (6) €. 212). —

Für die Befähigung für den höheren Berwaltungsbienst entscheidet das Ges. vom 11. Marz 1879 (GE. 160) und das Ges. vom 23. Mai 1883 (GE. 91). Wegen der Rechtsanwaltichaft vgl.

§ 73. Ber fich burch Beftechungen ober andere unerlaubte Wege in ein Amt einbrangt, foll besielben fofort mieber entfett merben.

§ 74. Auch Berabredungen swiften einem abgehenden Beamten und beffen Rachiolaer. woburch bem erfteren bon ben Ginfunften bes Unites etwas vorbehalten werben foll, find nur jo weit gultig, als fie bon ber vorgefesten Beborbe ausbrudlich genehmigt worben.

5 75. Ber miffentlich eine Bedienung einer bagu nicht tauglichen Berfon anbertraut, muß dem Staat für allen durch die Unwiffenheit und Untauglichfeit eines folchen Bedienten entstandenen Rachteil gerecht merben. (Tit. 20 Abichn. S.) § 76. Riemand foll fich eigenmachtig die Bermaltung eines Amtes anmagen, wogn er von

vorgesesten Behörde nicht angewiesen worden. § 77. Ber Diefes tut, und bermoge eines folden Amtes Sandlungen vornimmt, ju welchen

er nach ben Beiegen überhaupt nicht qualifiziert ift, beffen Sanblungen find unfraftig.

§ 78. Mangelt es ihm nicht an ben erforberlichen Gigenichaften gu Sandiungen Diefer Art überhaupt, fo tonnen gwar feine Sandlungen, jum Rachteil ber Barteien, in der Regel, und mo nicht besondere Bejete ein Anderes vorschreiben, fur nichtig nicht angesehen werden '). § 792).

SI. Riemand foll . . fich ein Amt anmagen, welches ibm nicht auf eine ber eingeführten Ordnung gemäße Art übergeben worben.

§ 82. Allen Schaben, welcher aus folden ungebührlichen Anmagungen fur ben Staat . . entiteht, muß er erfegen.

\$ 3. Ber einem Raffenbedienten Die Raffe übergiebt, ebe und bebor Die Antefaution Desfelben berichtigt worden ift, ift fur allen barans entftandenen Schaden verhaftet 3).

§ 84. Titel und Rang, welche init einem Amt verbunden find, werben, nebft ben bavon

abhangenden Borrechten, icon burch bie barüber ausgefertigte Bestallung verlieben 4). § So. Die Rechte und Pflichten ber Zivilbedienten, in Beziehung auf bas ihnen anvertraute amt, werden durch die darüber ergangenen besonderen Gefege und burch ihre Amteinstruftionen beftimmt 5).

§ 86. Riemand foll fein Amt gur Beleidigung ober Bevorteilung Anderer migbrauchen .

§ 87. Bas ein Beamter vermoge feines Amis und nach ben Borichriften besfelben unternimmt, tanu gegen ibn als eine Privatbeleidigung nicht gerügt werben.

§ SS. Ber ein Amt übernimint, muß auf Die pflichtmagige Guhrung besfelben Die genauefte Aufmerffamfeit menben",.

§ 89. Rebes babei begangene Berfeben, welches bei gehöriger Aufmertsamteit nub nach ben Renntniffen, Die bei ber Berwaltung bes Umtes erfordert werben, hatte vermieben werden fonnen und jollen, muß er vertreten. § 90. Borgefette, welche burch vorichrifteniafige Aufmertjamfeit Die Amtevergefinngen ihrer

Untergebenen hatten hindern tonnen, find fur ben aus Bernachlaffigung beffen entftebenben Echaben,

. . bem Staate, berhaftet.

§ 91. Doch findet in beiden Gallen (§§ 89, 90) Die Bertretung nur alsbann ftatt, wenn fein anderes gejemmäßiges Mittel, wodurch ben nachteiligen Folgen eines folden Bergebens abgeholfen merben fonnte, mehr übrig ift ").

Rechteanwaltsordnung vom 1. Juli 1878 (RBB. 177), für das Amt bes Gerichteichreibers Gef. bom 3. Mars 1879 (GE. 99).

3. Marg 1879 (GE. 99). 1) Bgl. aber ALR. II 17 § 59. 2) § 79 bestimmte die Strafe fur die Anmagung eines Amtes, jest gilt StGB. § 132. Über die Anmagung geiftlicher Amtehandlungen vgl. Die Detl. gu & 76 h. t. vom 9. Darg 1834 (GE. 601, Gef. vom 11. Dai 1873 §§ 23, 24 (GG, 191), Gef. vom 4. Mai 1874 (RGB, 43), Gej. pom 22 April 1875 § 15 (G.S. 1941), Gef. vom 14 Juli 1880 (G.S. 285), (Gef. vom 11. Juli 1883 (G.S. 199), Gef. vom 21. Writ 1887 (G.S. 127) Art. 2 § 5. 3, Siefe das Gef. detr. die Aufkedung der Berpflichtung zur Beitellung von Amstedations

bom 7. Mars 1898 (6) 3. 19). 4) Aber Titel, Rang und Ancieunitateperhaltniffe val. namentlich B. vom 7. Gebr. 1817 (185.

61), die freilich durch gablreiche Gingelbeftimmnugen abgeanbert ift.

5) Giebe namentlich das Gef. bom 24. Mai 1861 (GE. 247) betr. Die Erweiterung bes Rechts-3 Settle ammentation was seen bount 24, what is soil (1882-241) belts be electricing over steaming of the boundaries of Beamte und Personen bes Solbateustandes vom 18. Juni 1901 (RGBl. 211), Ges. betr. die Für-forge für die Bitwen und Baisen der unmittelbaren Staatsbeamten vom 20. Mai 1882 (GS. 298), beguglich der Rommunalbesteuerung B. vom 23. Sept. 1867 (WG. 1648). Für Nommunalbeamte maßgebend Gei, pom 30, Juli 1899 (6) E. 141) über bie Auftellung und Berforgung der Rommunalbeamten.

6) Retwe. § 339ff. Über Die Pflicht gur Berichwiegenheit RD. vom 21. Jan. 1835 (GE. 237). 7) Gur die haftung gegenüber Dritten BBB. § 539, über die haftung der Grundbuchbeamten Art. . Des Ausf.Gej. gur GBC.

5) Uber bas Berfahren bei Jeftfegung ber Defette bei Naffen und andern Berwaltungen fiebe B. bom 24. 3an. 1844 (GE. 52) und ihre Ansdehnung auf Die neuen Landesteile burch B. bom 23. Sept. 1867 (WE. 1619).

§ 92. Mein Beamter barf ben gur Ansübung feines Antes ihm angewiesenen Bohnort obne Bormiffen und Genehmigung feiner Borgefesten verlaffen.

§ 93. 3umiefern gu blogen Reifen und Entfernungen auf eine Beit lang Die Erlaubnis Der unmittelbaren ober höberen Borgefesten erforderlich fei, ift nach ben einer jeden Rlaffe von Beamten porgejdriebenen bejonderen Gejegen und Amteinfruftionen gu bestimmen 1).

Unh, § 124. Monigliche Dingiauten, welche ein fremdes Bad befinden wollen, muffen durch ein medizinifches?) Atteit beicheinigen laffen, daß bas fremde Bad gur Biederherstellung ihrer

Bejundheit notwendig, auch tein einheimisches ebenjo geschicht bagu fei.

§ 94. Bei berjenigen Buftang, bon welcher Die Bejetung eines Antes abhangt, muß auch Die Gutlaffung bavon gejucht werben.

§ 95. Die Entlaffung foll nur alebann, wenn baraus ein erheblicher Rachteil fur bas aemeine Befte gu beforgen ift, verfagt merben.

\$ 96. Ginem Beanten, bem aus Diefem Grunde Die Entlaffung berfagt wird, ftebt bagegen

Die Berufung auf Die unmittelbare landesberrliche Enticheibung offen. § 97. Bu feinem Galle aber bari ber abgebenbe Beamte feinen Boften eber verlaffen, als

bis megen Biederbefennng ober einftweiliger Berwaltung desfelben Berfugung getroffen ift. § 102. Amteberbindungen, beren Dauer burch Die Ratur Des Weichaftes, ober burch aus-

brudlichen Borbehalt, auf eine gemiffe Beit eingeschräutt ift, erlofchen mit bem Ablaufe Diefer Beit bon felbit (\$ 97).

§ 104. Zivilbediente merben in ihren Privatangelegenheiten nach eben ben Gefeten und

Rechten, wie andere Burger Des Staats, beurteilt's). § 114. Benn mehrere Beamte in ein Rollegium zusammengezogen find, jo gilt wegen ihrer Berfammlungen, Beratichtagungen und Echluffe, in ber Regel eben bas, mas im jechften Titel pon bifentlichen Gefellichaften und Rorporationen verordnet ift.

\$ 115. Doch fonnen bergleichen Rollegia Die von bem Landesherrn ober ihrer vorgejetten

Inftang gemachten Ginrichtungen, auch burch einmutige Befchluffe, nicht andern. § 116. Ebensowenig tonnen fie über Grundftude, Gerechtigleiten, Napitalien und Gintunfte

bes gangen Collegit eigenmachtig Berfügung treffen.

\$ 117. Uber Die Rechte Des Collegii tonnen fie, ohne Genehmigung ber porgefetten Inftana. feinen Bergleich ichließen.

§ 118. Gegenstände, welche gur Behandlung Des Collegii gehoren, muffen nach ber Dehrheit ber Stimmen entichieden merden. s 119. And ber unmittelbare Borgefeste bes Collegii muß in Gaden, Die gur tollegialifchen

Bearbeitung gehören, ber Dehrheit ber Stimmen fich unterwerfen.

§ 120. Dem Borgejesten bes Collegii fommt nur bas Recht gu, Die Stimmen gu fammeln, und ben Schluß nach ber Debrbeit berfelben abzufaffen.

§ 121. Benn aber Die Stimmen ber Mitglieder über einen Gegenstand ber Beratichlagungen

gleich find, jo giebt er durch die feinige den Ausschlag. § 122. Außere Ordnung bei dem Collegio, und m Angere Ordnung bei dem Collegio, und mas dahin gebort, hangt lediglich bon der

Direttion Des Borgejehten ab. § 123. Doch barf er von ber bisherigen Ordnung nicht abgehen, wenn durch eine Beramberung Der Jani ber Geichafte nuterbrochen ober anigehalten wirbe.

\$ 124. Die bem Collegio ausbrudlich porgefchriebene Inftruftion bari er eigenmachtig

nicht anbern.

§ 125. Die §§ 120, 121 bestimmten Berbaltniffe des Borgefesten bei der Stimmeniammtung fommen auch bemjenigen gu, wolcher bei der Abwejembeit bes Erfeten beselchen Stelle vertritt. § 126. Tagggen darf bergleichen blos einstweisiger Borgefester in der bische bei dem Rollegio

beobachteten Ordnung nichts anbern.

§ 127. Beichafte, welche bem gangen Collegio obliegen, muffen von allen Mitgliedern besfelben bertreten merben 4).

§ 125. Inwiefern die Mitglieder für einen durch Borfan ober Berjeben entstandenen Ediaden als Mitidulduer, ober ein jeder nur fur feinen Anteil, haften, ift nach allgemeinen gefenlichen Borichriften gu bestimmens).

\$ 129. Mann in Gallen, wo jedes Mitglied nur fur feinen Anteil haftet, bon einem ober dem andern beffen Anteil an der Entichadigung nicht beigetrieben werden, fo muffen bie übrigen benfelben ju gleichen Teilen vertreten.

bes Ausführungegei. jur (BDC. 5) Bal. Art. 4 CG. jum BGB.

¹⁾ Breuft, Berf. Art. 78. Disgiplinargefen vom 21. Juli 1852 §§ 8 ff. und vom 7. Mai 1851 88 7 ff. 39281, 1850 C. 15 über Beurlaubung ber Juftigbeamten.
2) Bom Breifeargt nach Reffript bom 15. April 1843 (39081. C. 103).

³⁾ Beguglich bes Rommunalfteuerprivilegs fiehe B. vom 23, Gept. 1867 (GE. 1648) und Romm.-Abg.-Bei, vom 14. 3uli 1893 (GE. 152) § 41, über ihre Beichräufung im Bewerbebetrieb Pr.(GD. vom 1. Jan. 1845 (GS. 41) und NGC. § 12 Abi. 2. über Vormundschaften § 1784 BGS. 41 liber die Beitergeltung der §§ 127—145 fiehe Art. 80 GG. zum BGG., ihr die Haftingegenüber Tritten gelten lett §§ 8537 BGS.

§ 131. Findet fich aber bei der Untersuchung, daß diefer Einwand feine Richtigfeit habe, io muß ber Rlager an dasjenige Mitglied, welches joldergestalt das Berjeben unmittelbar begangen bat, porguglich fich halten.

§ 132. Rachit Diefem haftet ber Borgefeste, wenn er burch Anwendung ber ihm vermoge iemes Amtes obliegenden Aufmertfamteit (§ 90) bas porgefallene Berjeben hatte verhuten ober

abmenden fonnen.

\$133. Die übrigen Mitglieber haften nur, in Ermangelung beider und nur infofern, ale befondere Gejege ihnen eine vorzüglich eigene Aufmertfamteit auf Die Sandlungen ihrer Hollegen bei Geichaften biefer Art ausdrudlich jur Pflicht gemacht haben. § 134. hat ber Borgejepte bas Beichaft ohne Bugiehung bes Collegii, ober nur mit Bu-

siehung einiger Mitglieder porgenommen, jo ift berfelbe nur allein ober nur mit ben gugegogenen

Mitgliebern berantwortlich.

§ 135. Die nicht gugezogenen Mitglieder find nur aledann gur Bertretung gehalten, wenn hiernachft Das Gefchaft bem Collegio vorgetragen, und gu einer Beit, ba bem Berieben noch abgeholten werden fonnte, bon jelbigem genehmigt worden.

§ 136. hat bas Collegium bie Bejorgung ber verichiedenen Arten feiner Geschäfte unter feine Mitglieder eigenmächtig verteilt, fo andert biefes nichts in der Bertretungsverbindlichfeit

ber Mitglieber gegen Die Bartei.

\$ 13. Gind aber burch Gefete. Amteinftruftionen ober hohere Anweifungen gewiffe Arten von Geichaften einem ober etlichen Mitgliedern gur ansichliegenden Bejorgung angemiejen, jo muffen Dieje fur ein babei begangenes Berichen, und gwar, wenn ihrer mehrere find, nach Bor-

idnit §§ 127, 128, 129 haften. § 139. Jit bem einen die eigentliche Beiorgung des Geichaltes, den fibrigen aber eine be-sodere Aufficht solchergestalt angewiesen, so werden Lettere nur für die Bernachläsigung diefer

- \$ 140. Gind bergleichen gu einem gewiffen Weichafte befonders verordnete Mitglieder ober Subalternen jum Schabenserjage nicht vermögend, fo haften ber Borgefeste und die übrigen Miglieder nur infojern, als bei ber Answahl ober Bestellung des Subjefts ein grobes ober magiges Bergeben begangen, ober Die über bas Geichaft gu führende allgemeine Anfficht vernach. laifigt morben.
- § 141 In feinem Falle find Mitglieder eines Collegii gur Bertretung gehalten, wenn ihnen bei bem Geichafte, worin bas Berieben vorgefallen ift, fein Botum gufam ;

- § 142. Anch alebann nicht, wenn fie mit Bormiffen und Genehmigung Des Borgefegten abmeiend maren.
- § 143. Gerner alebann nicht, wenn fie burch Rrantheit ber Berjammlung bee Collegii beis jumohnen verhindert morben;
- \$ 144. Enblich alebann nicht, wenn fie überftimmt worden und ihr Botum ichriftlich, unter Anführung ber Grunbe, gu ben Aften gebracht haben.

\$ 145. Much Die Erben ber Mitglieder haften für ben bem Erblaffer obliegenden Erian, ebenio wie für andere Schulden Desfelben.

Mr. 5. Allgemeines Land-Recht. Teil II. Titel 11. Don den Rechten und Pflichten der Kirchen und geiftlichen Gefellichaften.

- \$ 1. Die Begriffe ber Ginwohner bes Staats von Gott und gottlichen Dingen, ber Glaube und der innere Gottesbienft, fonnen fein Gegenstand von 3mangagejegen fein. 1)
- § 2. Bedem Ginwohner im Staate muß eine vollfommene Glaubende und Gemiffensfreiheit genattet merben.
- § 3. Riemand ift fonlbig, über feine Brivatmeinungen in Religionssachen Borichriften bom Etaate angunehmen.

§ 4. Riemand foll megen feiner Religionsmeinungen bennruhigt, gur Rechenichaft gezogen,

beripottet ober gar verfolgt merben.

- \$ 5. Auch ber Staat tann von einem einzelnen Untertan Die Angabe, zu welcher Religions. parter fich berfelbe befenne, nur alebann forbern, wenn bie Rrait und Gultigfeit gewiffer burgerlicher Sandlungen bavon abhangt. 2)
- § 7. Jeber Dansvater tann feinen hauslichen Gottesbienft nach Gutfinden anordnen. § 8. Er tann aber Mitglieber, Die einer andern Religionepartei zugetan find, zur Beis wohnung begielben wiber ihren Billen nicht anhalten.

2) 3. B. MEtBO. § 67.

¹⁾ Bgl. Art. 12 Breuf. Berf., auch Rib. betr. Die Gleichberechtigung der Ronjeffionen bom 3. Juli 1869 (MGB. C. 292).

- § 9. Beimliche Bufammenfunfte, welche ber Orduung und Giderheit bes Ctaats gefahrlich werden founten, follen, auch unter bem Bormanbe bes hauslichen Gottesbienftes, nicht gedulbet merben. 1)
- § 10. Bohl aber fonnen mehrere Ginmohner bes Staats, Religionegefellichaften. gu Religionsübungen fich verbinden. 2)

\$ 11. Religiousgefellichaften, welche fich gur öffentlichen Teier Des Gottesbienftes verbunden

haben, merden Rirchengefellichaften genannt.")

§ 12. Diejenigen, welche gu gewiffen anderen befonderen Religionsubungen vereinigt find, führen ben Namen ber geiftlichen Wefellichaften. 4)

Erfter Abidnitt.

Bon Rirchengesellichaften überhaupt.

§ 13. Bebe Rirchengesellicaft ift verpflichtet, ihren Mitgliedern Ehrfurcht gegen die Gottheit, Beborjam gegen die Bejete, Treue gegen den Staat und littlich gute Befinnungen gegen ibre Mitburger einzuflößen.

§ 14. Religionegrundfate, welche Diejem guwider find, follen im Ctaat nicht gelehrt, und

weder mundlich, noch in Bollsichriften ausgebreitet werben. § 15. Rur ber Staat hat das Recht, bergleichen Grundfage nach angestellter Prufinng gu

verwerfen und beren Ansbreitung gu unterfagen. § 16. Privatmeinungen einzelner Ditglieder machen eine Religionsgejellichaft nicht berwerflich.

§ 17. Die vom Staat ausbrudlich anfgenommenen Rirchengesellichaften haben Die Rechte privilegierter Aorporationen. b)

§ 18. Die von ihnen gur Ausubung ihres Gottesbienftes gewidmeten Gebande merben

Rirchen genannt, und find als privilegierte Webaude bes Ctaats angufeben. 6) § 19. Die bei folden Rirchengefellichaften gur Geier bes Gottesbieuftes und gum Religions.

unterrichte bestellten Berjonen haben mit anderen Beamten im Ctaate gleiche Rechte. 7) \$ 20. Gine Religionogejellichaft, welche ber Staat genehmigt, ihr aber die Rechte öffentlich anfgenommener Rirchengefellichaften nicht beigelegt bat, genießt nur Die Befugniffe geduldeter Be-

jellichaften (Eit. 6 § 11 ff.).

§ 22. Giner gedulbeten Rirchengesellichaft ift Die freie Ausubung ibres Pripataottesbienites peritattet. § 23. Bu Diefer gehört Die Unftellung gottesbienftlicher Busammenfunfte in gewiffen bagn

bestimmten Gebanden, und die Ausfidung ber ihren Religionsgrundfaben gemäßen Gebrauche, jowohl in diefen Zulammentfanften, als nen Privativohnungen ber Ritglieder. 324. Eine blog gedulder Ritgeingefellschaft ann aber das Eigentum joider Gebande ohne

befondere Erlaubnig Des Ctaate nicht ermerben.

§ 25. 3br ift nicht gestattet, sich ber Gloden gu bedienen, ober öffentliche Feierlichfeiten augerhalb ben Mauern ihres Berjammlungshaufes angustellen.

\$ 26. Die von ihr gur Geier ihrer Religionshandlungen bestellten Berfonen genießen als folche feine besonderen perfonlichen Rechte.

§ 27. Comohl öffentlich aufgenommene ale blog geduldete Religione und Rirchengefell. ichaften muffen fich in allen Angelegenheiten, Die fie mit andern burgerlichen Bejellichaften gemein

haben, nach ben Befegen bes Ctaates richten. § 28. Diefen Gefegen find auch die oberen und auch die einzelnen Mitglieder in den Borfällen des burgerlichen Lebens unterworfen.

2) Ohne Amtegenehmigung nach Berf. Art. 12.

3) 3m Ginne Des Berf. Art. 13 "Religionsgejellichaften".

4) Uber ben Begriff ber "geiftl. Gefellichaft" vgl. § 939 Diejes Titels.

5) Privilegierte öffentliche Rorporationen find Die evang. u. romijd fath. Rirche nach bem Vatent von 30. Marg 1847 (Go. 121). Uber Die anderweitigen Religionsgefellichaften mit Kor-porationsrechten fiebe Mum. 2 gu Art. 13 ber Berj.

6) Begen ihrer Befreiung von der Gebaudestener vgl. \$ 24 g, i im Communalabgabengefen pom 14. Juli 1893 (GE. 152), wegen ber Freiheit pon Quartierleiftungen RG, vom 25. Juni 1868

§ 4 (HGB. 523).

7) Die Privilegien der Rirchenbeamten fommen heute entweder a) allen Beiftlichen gu, b. h. benjenigen, die den Gottesbienft bei einer driftl. Rirchengemeinde verrichten (§ 59 h, fi, 3. B. bas Rommunalsteuerprivileg auf Grund der B. vom 23, Gept. 1867 § 13 (GE. 1648), ober b) allen Religionedienern überhaupt, 3. B. bie Freiheit vom Schöffen- und Geschworendienft auf Grund der §§ 85 u. 34 GRG. ober e) ben Beiftlichen der mit Rorporationerechten verfehenen Religiones gefellichaften, 3. B. in in bezug auf den Militardienst auf Grund des § 65 des Reichsmilitarges. vom 2. Mai 1874 (RGBI. S. 45). Darüber, daß die Geiftlichen nicht ichlechthin Beamte, ogl. auch § 359 REtGB.

¹⁾ Giebe iest Bereinse und Berigmmlungsgefes bom 11. Dara 1850 (BE, 277).

Rr. 5. A. L. R. Teil II. Titel 11. Bon ben Rechten und Bflichten ber Rirchen 2c. 29

§ 29. Coll benfelben, megen ihrer Religionsmeinungen, eine Ansnahme bon gemiffen Befeben gu ftatten tommen, fo muß bergleichen Musnahme vom Staat ansbrudlich gugelaffen fein. 1)

§ 30. 3ft Diejes nicht geicheben, jo tann gwar ber Unbanger einer folchen Religionsmeinung etwas gegen feine fiberzengung gut um nicht gezwungen werden; § 31. Er ning aber Die nachteiligen Folgen, welche Die Gefete mit ihrer unterlaffenen

Beobachtung verbinden, fich gefallen laffen.

\$ 32. Die Brivat : und öffentliche Religionenbung einer jeben Rirchengesellichaft ift ber Cheraufficht bes Claats unterworfen.3) § 33. Der Staat ift berechtigt, von bemjenigen, mas in ben Berjammlungen ber Nirchen-

gejellichaft gelehrt und verhandelt wird, Renntnis einzugiehen. 3)

Die Anordnung öffentlicher Bete, Dante und anderer außerordentlicher Festtage banat allein rom Ctaat ab.

\$ 35. Inwiefern die bereits angeordneten Rirchenfofte mit Ginftellung aller Sandarbeiten und burgerlichen Gemerbe begangen merben jollen, ober nicht, fann nur ber Ctaat bestimmen.4) § 36. Dehrere Rirchengesellichaften, wenn fie gleich zu einer Religionspartei gehoren, fieben

bennoch unter fich in feiner notwendigen Berbindung.

\$37. Nirchengejellicaften burfen jo menig, ale einzelne Mitglieber berfelben, einanber perfolgen ober beleidigen.

§ 38. Schmähungen und Erbitterung verurfachenbe Beichuldigungen muffen burchaus ver-

mieben merben.

\$ 29. Brotestantiiche Rirchengesellicaften bes Angeburgichen Glaubenebefeuntuiffes follen ibren Mitgliedern wechselseitig Die Teilnahme auch an ihren eigentumlichen Religionshandlungen nicht verjagen, wenn Diefelben feine Rirchenauftalt ihrer eigenen Religionepartei, beren fie fich bedienen fonnen, in ber Rabe haben. 3)

§ 40. Bebem Burger Des Staats, welchen Die Gefete fahig ertennen, für fich felbft gu urteilen, foll Die Bahl ber Religionspartei, zu welcher er fich halten will, freifteben (Dit. 2, § 74 ff.).6) \$ 41. Der Ubergang pon einer Religionspartei gu einer anderen geschieht in ber Regel

burch anebrudliche Erflarung. 7)

§ 42. Die Teilnehmung an folden Religionshaudlungen, wodurch eine Bartei fich von ber anderen wefentlich untericheibet, hat die Rraft einer ausdrudlichen Erflarung, wenn nicht bas Gegenteil aus den Umftanden beutlich erhellet (§ 39). § 43. Reine Religionspartei foll bie Mitglieder der anderen durch 3mang oder liftige Uber-

redungen gum Ubergange gu berleiten fich anmagen.

§ 44. Unter bem Bormande bes Religionveifere barf niemand ben Sausfrieben ftoren ober Samilienrechte franten. \$ 45. Reine Rirchengesellichaft ift befugt, ihren Mitgliedern Glaubenogefete miber ihre

Uberzeugung aufzudringen.

\$ 16. Begen ber außern Form und feier Des Gottesbienftes fann jede Rirchengesellichaft

bienftliche Ordnungen einführen. ") \$ 50. Bedes Mitglied einer Rirchengefellichaft ift ichulbig, fich ber barin eingeführten Rirchensucht gu unterwerfen. ")

3meiter Abidnitt.

Bon ben Mitgliedern der Rirdengefellichaften.

\$ 58. Die Rirchengesellichaft besteht aus geiftlichen und weltlichen Mitgliedern.

5 59. Diejenigen, welche bei einer driftlichen Rirdengemeine jum Unterricht in ber Religion, gur Beforgung bes Gottesbienfies, und gur Bermaltung ber Caframente bestimmt find, werben Geiftliche genaunt.

11 3. B. StPO. § 64 in bezug auf die Bereidigung der Mennoniten. 2) Bgl. §§ und 20 diefes Tirels

3) \$§ 4 und 5 bes Bereinegejetes bom 11. Mars 1850 (6) 2, 277).

4) Die Feiertage mit burgerlicher Wirtung find bestimmt in ber RD. bom 7. Febr. 1837 (6€. 21) und 22. Juli 1899 (6€. 249). Siehe auch Wej, betr, ben narfreitag vom 2. Gept. 1899 (6€. 161). Uber Die Einführung und Aufhebung firchl. Feiertage fiehe Die Gen. Cyn. C. vom 20. Juni 1876 § 7 (68. 7)

5) Ohne wejentliche Bebentung feit der Union durch die MD. bom 27. Gept. 1817. Uber Die

Eragweite Der letteren vgl. MD. bom 30, April 1830 (6) 2. 54).

6) Uber Die Bestimmung der Religion por dem 14. Lebensjahre fiehe Die §§ 74-54 E. II Iu. 2 ALR. und die Deflaration vom 21. Nov. 1803. Über die jelbständige Anderung der Religion für Altere fiehe jest neben den §§ 40-42 das Gef. vom 14. Mai 1873 betr. den Anstritt ans der Rirde (@@. 207). 7) Bgl. Die vorige Anmerfung.

5) Die bon §§ 47-49 geforberte Ctaatsgenehmigung ift aufgehoben durch Art. 15 ber Berfaffung. Fur die ebang, Rirche fiebe R.G. und Cou. D. bom 10. Zept. 1873 und General-Cynodal.D.,

Gei. bom 3. Juni 1576 (6) 3. 125).

9) Uber Die Rirdengucht bestimmt jest bas Gef. bom 13. Mai 1873 über Die Greugen bes Rechts jum Gebrauch firchl. Etraj- und Buchtmittel.

§ 60. Niemand barf ohne Bormiffen und Genehmigung berjenigen, beren Ginwilligung gur Bahl einer Lebensart erfordert wird, gu einem geiftlichen Amte fich beftimmen.

§ 61. Ohne porbergegangene genaue Prufung feiner Renntniffe und feines bisber geführten

Bandels foll niemand zu einem geiftlichen Amte gelaffen merben. 1)

§ 62. Die übrigen Erforderniffe gu einem geiftlichen Amte bleiben, nach Berichiedenheit ber Religionsparteien, ben bom Ctaat genehmigten Brundgefegen und Berfaffungen berfelben borbehalten.

§ 63. Die Befingnis gur Ausübung aller geiftlichen Amtsperrichtungen wird burch bie Orbination verlichen.

§ 64. Landesuntertanen follen, ohne befondere Erlaubnis, Die Ordination gut geiftlichen Amtern bei auswärtigen Behörden nicht nachfuchen ober annehmen. 2)

§ 76. Bu Privatmahnungen, infofern Diefelben mit Canftmut und Beicheibenheit gefcheben, find fie berechtigt.

§ 77. Benn fie einem Ditgliebe ber Gemeine feine Bergehungen insgeheim vorhalten, fo find fie nicht iculbig, Die Quellen ihrer babon erhattenen Rachrichten anzugeben.

\$ 78. Dergleichen geheime Borhaltungen follen niemals für Injurien angesehen werden. \$ 79. Jehlen fie dabei aus Mangel an Sanftmut und Bescheidenheit, jo muffen bie geift-

lichen Obern fie besbalb gurechtweifen.

§ 50. Bas einem Beiftlichen unter bem Siegel ber Beichte ober ber geiftlichen Anteber-

ichwiegenheit anvertraut worden, bas ning er, bei Berluft feines Amtes, geheim halten. § 81. Auch gum gerichtlichen Zeugniffe uber ben Inhalt folder Eröffnungen tann ein Geift-

licher ohne ben Billen besjenigen, ber ihm Diefelben anvertraut hat, nicht aufgefordert werben. 3) § 82. Coweit aber Die Dffenbarung eines folden Geheimniffes notwendig ift, um eine bem

Staat drohende Befahr abzumenden; oder ein Berbrechen zu verhüten; oder ben ichablichen Folgen eines ichon begangenen Berbrechens abguhelfen ober porgubeugen, mif ber Geiftliche basfelbe ber Obrigfeit anzeigen. 4)

§ 83. In öffentlichen Bortragen muß jeder Beiftliche aller perfonlichen Anguglichteiten fich

enthalten. 5)

§ 84. Schilderungen der in einer Gemeine herrichenden Lafter find teine Anzüglichkeiten. § 85. Gie arten aber darin aus, wenn Bersonen genannt, oder durch individuelle Rebenumftande fundbar gemacht merben.

\$ 91. Mein Geiftlicher tann ein Mitabied ber Gemeine gur Beimobnung bes Gottesbienftes

und jum Gebrauche ber Caframente burch außeren 3mang anhalten.

§ 92. Much ju Saus, und Arantenbefuchen barf er fich niemanden gegen beffen erffarte Mbneigung aufdringen.

§ 98. Geistliche burfen meber fur fich felbft noch burch bie in ihrem Saufe lebende Samilic, Raufmannichaft ober burgerliche Gewerbe treiben. 6)

§ 94. Wenn ihnen der Genuß gewiffer Grundftude gu ihrem Unterhalte angewiesen worden, jo mogen fie beren Rultur und ben Abjan ber barauf gewonnenen Erzeugniffe felbst beforgen. § 95. Außerbem burfen fie nur unter Genehmigung ihrer Cbern, und nur infofern, als es ohne Bernachlaffigung ihres Amtes geichehen tann, fich mit ber Landwirticaft beichaftigen.

§ 96. Die Geittlichen ber bom Ctaate privilegierten Rirchengefellichaften find, als Beamte Des Staats, Der Regel uach, von ben perfonlichen Laften und Pflichten bes gemeinen Burgere frei. 7)

2) Giche bie MD, pom 23. Des 1545 (GE. 1546 C. 21) über Die Strafe gegen Bumiberbandlung

3) Bgl. § 52 NEtBO. u. 3BO. §§ 383, 385.

4, 8gl. § 139 9 EtGB. 5) Bgl. §§ 110, 130, 130a H€t&B.

6, Begen Ubernahme von Nebenamtern fiche die Birt. Berl. Des Min. b. g. A. v. 31. Ott. 1841 (M. Bl. der i. B. von 1842 C. 10), in der Regel nur auf Biberruf gemäß MD. vom 13. Juli 1839 (GE. 235). Begen Ubernahme bes Schiebemannsamtes Birf. - Ert. bes Cb. R. Rate pom 18. Oft. 1879 (t. Gef. u. B.B1. E. 235), Des Amtes eines Baijeurats Reifr. Dom 14 Marg 1876

ebenba 2. 119.

¹⁾ Giche jest Bei. über Die Borbildung und Anstellung von Beiftlichen vom 11. Dai 1573 (GE. 191) nebft Deflaration vom 21. Mai 1874 (GE. 139), modifiziert burch bie Gejete vom 14. Juli 1880 (60. 285), bom 31. Mai 1882 (G. 307), bom 11. Juli 1883 (G. 109), bom 21. Mai 1886 (GE. 147) und bom 29. April 1887 (GE. 127).

⁷⁾ Bal. Anm. 7 gu § 19 biejes Titele. Die Weiftlichen find befreit in Unschung ihres fircht. Diensteinfommens wie auch des fircht. Ruhegehalts uim. von direften Rommunal-, Kreis- und Brovingialabgaben, fiebe bas Rommunalabgabengefet vom 14. Juli 1893 § 14 (GE. 152), B. vom 23. Zept. 1867 (6) Z. 1648) § 13. Ur.D. vom 19. März 1881 (6) Z. 179) § 18. Krov.D. vom 22. März 1881 (6) Z. 233) § 198. Sie ind weiter befreit auch von frich Bagoden (W.C. vom 18. De, 1881 umb vom 30. April 1866 (M. Bl. d. i. 8. d. von 1862 Z. 37 und von 1866 Z. 102). Über ihre Befreiung von militärijchen Laften fiche Ri. vom 25. Juni 1868 § 5 (Rin B. E. 523), Rib. vom 13. Febr. 1575 §§ 3, 7 (NGB. €. 62), NG. bom 13. 3nni 1573 §§ 1, 6, 25 (NGB. €. 129), MMil.G. bom 2. Mai 1875 §§ 14, 20 ff., 66 (RGB. C. 45) RG. bom 11. Febr. 1888 (RGB. C. 11).

Rr. 5. A L. R. Zeil II. Eitel 11. Bon ben Rechten und Pflichten ber Rirchen ac. 31

In ben Angelegenheiten bes burgerlichen Lebens merben alle Geiftliche, ohne Unterichied ber Religion, nach ben Bejegen bes Staats beurteilt.

§ 99. Rach Diefen Gefegen behalten fomohl alle protestantifchen als Die fatholifchen Welt-

geiftlichen die freie Disposition über ihr Bermogen.

§ 100. Auch basjenige, mas fie aus ben Ginfunften ihres geiftlichen Umtes erworben haben, gebort gu ihrem freien Eigentum.

\$ 108. Die weltlichen Mitglieder einer Airchengefellichaft haben bas Recht, fich ber Auftalten

ber Bejellichaft gu ibren Religionshandlungen gu bedienen. 1)

§ 109. Gie muffen fich aber babei beu bei biefer Befellichaft eingeführten Ordnungen und Beriaffungen unterwerfen.

§ 110. Solange fie Mitglieder der Gefellicaft bleiben, muffen fie gur Unterhaltung der Richenanstalten nach den Berfaffungen der Gefellichaft beitragen.2)

§ 111. Rur ber Ctaat tann bestimmen, gu welcher ber verschiedenen Rirchengemeinen feiner eigenen Religionspartei jeder Ginwohner als ein beitragendes Mitalied gerechnet werden foll.3)

Dritter Abidnitt.

Bon ben Obern und Borgeichten ber Rirchengesellichaften.

§ 113. Die dem Staat über die Rirchengesellichaften nach den Gefeten gutommenden Rechte merten bon bem geiftlichen Departement infofern verwaltet, ale fie nicht bem Oberhaupte bes Etaats ausbrudlich vorbehalten finb. 4)

§ 116. Dhue ausbrudliche Genehmigung Des Staats tanu feine Rirchengefellichaft von Diefer

Unterordnung gegen ben Bifchof ber Diogeje ausgenommen werden.

§ 119. Diejenige Gerechtsame über Die Rirchengefellichaften, welche nach ben Befeben bem Staate vorbehalten find, taun ber Bifchof nur infofern ausüben, bis ihm eine ober bie andere berfelben bon bem Staate ausbrudlich verlieben morben.

§ 124. Die Rechte der Kirchengucht gebuhren nur dem Bijchofe. 3) § 124. Alle Obern der Geistlichkeit find dem Staat gur vorzüglichen Treue und Gehorjam perpilichtet. 6) § 13. Rein auswartiger Bifchof, ober anderer geiftlicher Obere, barf fich in Rirchenfachen

eine gejeggebenbe Dacht anmagen. 7)

§ 126. Auch barf er irgend einige andere Gewalt, Direttion ober Gerichtsbarteit in folden Cachen, ohne ausdrudliche Einwilligung bes Ctaate, nicht ausüben. §127. Rein Umtertan bes Staats, geiftlichen ober weltitiden Stanbes, fann unter irgend einem Bormande gu ber Gerichtsbarteit auswärtiger gestlicher Obern gezogen werben.
§128. 3ft bergleichen answärtigen Dern eine Trettien ober Gercherheit innerhalb ber

Grengen bes Staats zugeftanden, jo muffen fie zu beren Bermaltung einen bom Etaat genehmigten Bifarine innerhalb Lanbes beftellen.

1) Begen der Altfatholifen vgl. Gef. bom 4. Juli 1875 (66 C. 333).

2) über die Einziehung der fircblichen Abgaben val, die al. vom 19. Juni 1836 (66.2. 198), ber ibre Berjahrung Gef. vom 31. Marg 1838 (66.2. 549), über die Bulaffigfeit des Rechtemegs bes Bej. bom 24. Dai 1861 (GE. 241) § 15ff. Die ftaatliche Beitreibung ift aufrecht erhalten durch das Gef. vom 3. Juni 1876 betr. Die evang, Kirchenverfaffung § 23 Nr. 3 (66. 125). Über die Formen des Berwaltungszwangsverfahrens siehe das Gef. vom 7. Sept. 1879 (GS. 591).

3) Bgl. § 235 Diefes Titele.

- 4 Jest bas Minifterium ber geiftlichen pp. Angelegenheiten feit ber B. vom 3. Nov. 1517 (68. 289) und ber MD. vom 1t. Jan. 1819 (68. 3). Uber Die Aufhebung der durch MD. vom 11. Jan. 1841 eingeführten tath. Abteilung fiehe die MD. vom S. Juli 1871 (68. 293). Die Staatsauficht über die ebang. Landesfirche der alteren Provinzen ist naber geregelt im Gel. vom 3. Juni 1856 (GE. 125) und die B. vom 9 €ept. 1876 (GE. 395), abgeändert durch die B. vom 30 Jan. 1893 (GE. 10). Bgl. auch das Gel. vom 30 Juli 1853 über die Organisation der allgemeinen Landesverwaltung §§ 21, 25, 26 (GE. 195). Über die Vormen, welche die Zaatsaussicht bezieß über die Bermogensvermaltung in ben fath. Nirchengemeinden und Diogefen regelu, fiehe die Ann. 311 6 16t diefes Titels. — Rechte, die ausdrücklich dem Staatsoberhaupt vorbehalten, find normiert m ben §§ 305 u. 311 Diejes Titele, ferner im Gef. bom 23. Gebr. 1870 betr. Die Genehmigung bon Schenfungen ufm. an Rorporationen und andere jurift. Berjonen (68. 118) §§ 1 u. 2. fiche bagu Art. 87 E.B. 311m BBB.
- 5) Die Schranten fur Die Rirchengucht enthalt bas Bef. über Die firchliche Disgiplinargewalt bom 12. Mai 1873 (G. 198) und bas Gef, über die Grengen bes Rechts gum Gebrauche firchl. Etraf, und Inchtmittel vom 13. Mai 1873 (G. 205). Beachte dazu über die Novellen vom 21. Mai 1886 (6) 2. 147) und vom 29. April 1887 (6) 2. 127).
 - 61 Siebe bie B. betr. die Bereidigung der lath. Bifchofe vom 13. Gebr. 1557 (68. 11).

7) Beguglich bes Papftes fiebe aber Die Bulle De salute animarum bom t6. Buli 1821. freilich als Staatsgefet fanttioniert (6) 2. 113).

32 Rr 5. A. L. R. Teil II. Titel 11. Bon ben Rechten und Bflichten ber Rirchen 2c.

§ 139. Gin jolder Bifarius muß nicht nur jelbft bie ben einlandifden Bifchofen vergefchriebenen Grengen genau beobachten, fonbern auch nicht gestatten, bag biefe Grengen von feinen ausmartigen Obern überichritten merben.

§ 140. Bielmehr muß er, wenn etwas bergleichen, fo er nicht hintertreiben fann, unternommen

wird, bem Staat Davon in Beiten getrene Anzeige machen.

§ 143. Bei ben Broteftanten fommen Die Rechte und Pflichten bes Bifchofs in Rirchenfachen ber Regel nach ben Ronfiftoriis gu.')

Bierter Abidnitt.

Bon ben Gutern und bem Bermogen ber Rirdengefellichaften.

§ 160. Bu bem Bermögen ber Nirchengesellicaften gehören bie Gebande, liegende Grunde, Kapinalien und alle Ginfunte, welche jur aufländigen Unterhaltung bes aufern Gottesbienftes für jede Rirchengemeine nach bern Berinfung beitumnt find.

§ 161. Das Kirchenvermögen fteht unter ber Oberaufficht und Direftion bes Staats. 2) § 162. Der Staat ift berechtigt, barauf gu feben, bag bie Einfunfte ber Rirchen zwedmäßig. bermendet merben.

§ 163. 3hm fommt es gu, bafur gu forgen, bag nugliche Anftalten aus Dangel bes Bermogene nicht ju grunde geben.

\$ 164. Gur ben Unterhalt ber bei einer Rirchengesellschaft angesetten Beamten muß Die Ge-

fellichaft felbit forgen.3)

- § 165. Rirchen, welche gleich anderen Gefellichaften im Staate den Schut besfelben bei ihrem Bermogen genießen, find auch von Diefem Bermogen, foweit ihnen nicht aus bejonderen Gefeten und Berfaffungen gewiffe Greiheiten gu ftatten tommen, gu ben Laften bes Staats beigutragen
- permineen. Ind Airchengeiellichaften, vermöge besonderer Privilegien ober Berordnungen, von gewisen Laten in Anschung ihrer liegenden Gründe frei; is kann doch diese Befreiung, wofern das Privilegium, ober die Berordnung es nicht ausbrüdtlig leiftigt, auf nachher ert erworbene Grundftude nicht ausgedehnt merben.

§ 167. Das Kircheinvermögen fieht unter der Auflicht der gestlichen Obern. 3) § 168. Tiefe find ichulbig, für die Unterhaltung und gwedmaßige Berwendung besselben, nach der Berjassung einer jeden Rirchengeiellichaft zu jorgen. § 169. Reinem auswartigen gestlichen Obern joll erlaubt jein, sich irgend eine Aufsicht oder

Direftion über bas Bermogen inlandifcher Rirchen unmittelbar angumagen.

- 1) Für die Rompeteng der Konfistorien find gum Teil noch erheblich die B. vom 30. April 1815 fiber die Errichtung ber Nonifferien (B. S.), die Juffrattion vom 23. Oct. 1817 (Be. 2871), die AD. vom 31. Te, 1825 (Be. 2011), die AD. vom 31. Te, 1825 (Be. vom 1826 S. 5), die K. vom 27. Juni 1845 (Be. 440), das Reglement vom 1. Oct. 1847 (BR) C. 2751, (B. vom 28. Juni 1850 fiber die Eniegung des Evang. Oberfirchenrates. Dazu entickeiden henre über die Nompetenzen das Gej. vom 3. Juni 1876 über die ebang. Kirchenverfassung (GE, 125), die B. vom 5. Cept. 1877 (GE, 215), das Rejfript vom 10. Cept. 1877 (K. G. u. LB. E. 171), die Kirchengemeindes und Spnodal-Ordnung (6) E. 21). Über Die Bertretung ber Rreis. u. Provinzialinnobalverbande in vormögenerechtlicher Bogiefung fiebe bas Gel, vom 18. Juni 1895 (GS. 271), über bie Berliner Stabtiunobe und Die Parochieverbande in großeren Orten Gei, vom 18. Mai 1895 (GS. 175). — Beguglich ber Behorben, Die bas fraatliche Unffichterecht über Die evang, Rirche auszuüben haben, vgl. Die Unm. An § 113 Diejes Titels.
- 2) Die Aufficht bes Staate ift jest burch bie neueren Gefete geregelt. Giebe vornehmlich bas Gejeg fiber Die Bermogenspermaltung in ben fatholifden Rirchengemeinden vom 20. Juni vom 30. Jan. 1893 (1952, 13). Beadite jerner das Gef. über die Vielligflicherendie des Etaats best Verwensberrendirmig in den fathe Tologien vom 7. Juni 1856 (1952, 147) Art. 14 und die A. vom 30. Jan. 1893 (1952, 13). Beadite jerner das Gef. über die Aliffigherendie des Staats best Vermeigensberrendirmig in den fathe Tologien vom 7. Juni 1876 (1962, 149) und dazu die A. bom 30. Jan. 1893 (GS. 11). Für die evang. Kirche fommt nameutlich bas Nirchengeset bom 3. Juni 1876 (GS. 125) in Art. 24 in Betracht.

3) Moer die einaug Zwangsetalisterung vol das letterwähnte Ges. in Art. 27 und für tath. Gemeinden das Ges. vom 20. Juni 1875 in Art. 3. über die Gehaltsansprüche der edang. Flarrer entschiedet das Ges. vom 2. Auli 1898 (GS. 155), über jolche der tath. Pfarter das Ges.

bom felben Tage (@2. 260).

4) Bgl. Komm. Abg. Gef. vom 14. Juli 1893 (G. 152) § 24 g, i, k und Abf. 4, 34, ferner die Kr. D. vom 19. März 1881 (G. 180) § 17, 18, die Prov. D. vom 22. März 1881 (G. 284) § 107. Begen ber Stempelireiheit fiche § 5c bes Bel. vom 31. Juli 1895 (@3. 413), megen ber Erbichaftesteuer Gej. vom 30. Dai 1873 und 19. Dai 1891 (GE. 72).

5) Giebe über Die Einichräufingen bas Gef. vom 20. Juni 1875 (GE. 241) §§ 47ff.

Rr. 5. A. L. R. Teil II. Titel 11. Bon ben Rechten und Pflichten ber Rirchen 2c. 38

§ 170 Rirchen und andere babin gehörige Gebaube find ansichliegend bas Gigentum ber Rirdengefellichaft, gu beren Gebrauche fie bestimmt find.

§ 171. Much burch Beranderung ihrer Religionsgrundfage verliert eine Rirchengesellichaft

nicht das Eigentum der ihr gewidmeien Kirchengebünde.) 3.72. Beim aber die Richengesellichaft ganz aufhört, so gilt von diesen Gebäuden alles das, mas von dem Bernögen erlofischer Gesellschaften überhaupt im sechsten Titel § 159 ff. ver-

§ 17% Rirchengebaube, foweit fie gur Geier bes Gottesbienftes und gn gottesbienftlichen Sandlungen beftimmt find, burfen ohne Die Ginwilligung ber Gemeine ju anderen Bweden nicht gebraucht werben. 2)

§ 174. Die Rirchengebaube find pon ben gemeinen Laften bes Staats frei und genießen alle

Borrechte der bem Staat guftehenden öffentlichen Gebaude. 3)

§ 175. Gie follen gn feinen Freiftatten fur Berbrecher Dienen; fondern Die weltliche Obrigteit ift berechtigt, Diejenigen, welche fich babin geflüchtet haben, herausholen und ins Gefangnis bringen ju laffen.

§ 176. Neue Rirchen fonnen nur unter ausbrudlicher Genehmigung bes Staats erbaut werben.4) § 177. Gine Rirchengefellichaft tann auf Diefe Erlanbnis nur alebann Unfpruch machen,

wenn fie erhebliche Grunde ber Notwendigfeit ober bes Rugens, und zugleich binlangliche Mittel jum Baue und gur Unterhaltung eines folden neuen Rirdeninftems, ohne beforglichen Ruin ber gegenwärtigen und fünftigen Mitglieder, nachweifen fann.

§ 178. Durch Errichtung neuer Rirchen follen Die Rechte ober bom Staat genehmigten Ber-

faffungen anderer ichon borhandener Rirchengefellichaften nicht beeintrachtigt merben.

§ 179. Rirchengefage, und andere jum unmittelbaren gottesbienftlichen Gebrauche gewidmete

Saden haben mit ben Rirchengebauben, ber Regel nach, gleiche Rechte. § 180. Golche Geratichaften tonnen in ber Regel nur wegen einer bringenden Rotwendigleit, unter Genehmigung bes Staats und ber geiftlichen Obern, veraugert merben. 5)

§ 181. Doch fonnen ber Staat und Die geiftlichen Obern bergleichen Beraugerung überfluffiger Rirchengeratichaften auch wegen eines für die Kirchengesellschaft gu hoffenden sichern und überwiegenben Rugens gnlaffen.

§ 182. Wenn aber folde Beratichaften aus Stiftungen herrühren, jo finden dabei Die Bor-

idriften bes fechften Titels § 73 ff. Anwendung.

§ 183. Rirchhofe, ober Gottesader und Begrabnisplage, welche gu ben einzelnen Rirchen geboren, find ber Regel nach bas Eigentum ber Rirchengesellschaften. 9) § 184. In ben Rirchen und in bewohnten Wegenden ber Stadte follen feine Leichen beerdigt

merhen

§ 185. Bei Berlegung ber Begrabnisplage fonnen Diejenigen, welche bisher erbliche Familienbegrabniffe in ben Rirchen bejeffen haben, Die unentgeltliche Anweisung eines ichidlichen Blages bagu auf bem neuen Rirchhofe forbern.

§ 186. Ohne Angeige bei ben geiftlichen Obern follen Leichen andersmo, als auf einem öffentlichen Rirchhofe, nicht begraben merben.

§ 187. Riemand fann burch Beranftaltung eines folden Privatbegrabniffes ber Rirchenfaffe und der Beiftlichfeit die ihnen gutommenden Abgaben entziehn.

\$ 188. Ohne Erfenntnis bes Staats foll niemanben bas ehrliche Begrabnis auf bem offent-

liden Rirchhofe verfagt werben. \$ 189. Much Die im Staate aufgenommenen?) Rirchengesellichaften ber berichiebenen Religionsparteien burfen einander wechfeleweife in Ermangelung eigener Rirchhofe bas Begrabnis nicht verjagen. ")

1) Begen ber Alttatholifen vgl. Gef. bom 4. Juli 1875 (GE. 333).

3) Bgl. Die Aum. gu § 165 Diefes Titele.

5) Aber bie Beidranfung bes Erforberniffes ber Genehmigung auf Cachen von geschichtlichem, wiffenichaftlichem ober Munftwert und Die Erteilung durch ben Minifter vgl. Die Gefete aus ber Anm. 4.

6) Beftimmungen in begug auf Die Rirchhöfe enthalten außer ben §§ 183-190 noch Die § 761-765 und 819-830 b. T.; ferner § 50 Nr. 5 bes Gef. bom 20. 3nni 1875 (G€. 241) und Art. 24 Rr. 6 des Bef. vom 3, Juni 1876 (BE. 125). 7) Bgl. § 17 Diejes Titele.

S) Uber Die Beerdigung Anderegtaubiger fiebe ben Beichluß Des Staateminifteriums bom Eduding, Quellenjammlung I.

^{2.} Egl. dagu § 15 der RG. und Smn.D. vom 10. Sept. 1873 (GS. 417) fiber die Kompetenz des Gemeinbeftrechenzats, ferner § 2 und § 31 des Gel. vom 20. Juni 1873 (GS. 241) fiber die Kompetenz des Kirchenvorfenades. Über Muftaufführungen in der Nirche RD. vom 31. Juli 1987 (DIBL f. d. i. B. C. 277).

⁴⁾ Bgl. jest für fath. Rirchen § 50 Dr. 4 bes Gef. bom 20. Juni 1575 (GG. 241) und § 2 Ar. 5 des Gel. vom 7. Juni 1876 (GZ. 149) nith über die Juftaudigfeit des Auftisministers die B. vom 30. Jan. 1893 (GZ. 13) und vom selben Tage (GZ. 11). Art edang, Richen Ur. 5 Art. 24 Ar. 5 des Gel. dom 3. Juni 1876 (GZ. 123) und u. E. vom 9. Egept. 1876 Art. 1 Ar. (6€. 395).

34 Dr. 5. A. L. R. Zeil II. Titel 11. Bon ben Dechten und Bflichten ber Rirchen ac.

§ 190. Bo ber Rirchhof erweislich nicht ber Rirchengesellschaft, fondern ber Stadt. ober Dorfgemeine gehort, ba fann jebes Ditglied ber Gemeine, ohne Untericied ber Religion, and auf bas Begrabuis bafelbft Muipruch machen. 1)

§ 191. Das bei einer Rirche befindliche Gelante ift in ber Regel als ein Gigentum ber

Rirchengejellichaft angujeben.

§ 192. Bo nach Bertragen ober bergebrachter Obfervang auch eine anbere Gemeine ober Religionspartei auf ben Gebranch besfelben Aufpruch machen fann, ba fann bennech Diefer Ditgebrand mabrend bee Gottesbienftes ber Rirchengefellichaft, welcher bie Gloden gehoren, nicht perlangt werben.

§ 193. Die bom Staat ausbrudlich aufgenommenen Mirchengefellichaften find, auch bei Erwerbung, Bermaltung und Beraugerung ihres Bermogens, anderen privilegierten Rorporationen

gleich gu achten. (Tit. 6, § 70, 71, 72, 81 ff.)

§ 194. Reine Rirchengejellichaft fann, ohne ausbrudliche Bewilligung bes Staats, liegenbe

Grunde an fich bringen. 2)

§ 195. Chne Bormiffen und besondere Erlaubnis bes Oberhauptes im Staate barf bei Strafe boppelten Erfages b feiner auslaubifden Rirche etwas verabfolgt merben.

§ 196. Die Strafe trifft benjenigen, auf beffen Beranftaltung Die Cache ober Cumme ber

ausländischen Rirche ausgehandigt worben.

§ 217. Die Bermaltung bes Rirchenvermogens liegt ben Rirchentollegien unter Aufficht ber geiftlichen Oberen ob.41

§ 218. Bon Diefen gilt ber Regel nach alles, mas wegen ber Beamten privilegierter Norpo. rationen berordnet ift. (Eit. 6 § 147 ff.) § 219. Grnubftude und Gerechtigfeiten, Die einer Rirche geboren, fonnen, ohne ausbrudliche

(Beuehmigung bes Ctaate, nicht veraugert werden. b)

\$ 221. Die Genehmigung faun unr alebann nadigeincht werben, wenn bie Berangerung

jum Beften ber Rirche notwendig, ober bon erheblichem Mugen ift. § 222. Die öffentliche Cubhaftation ift gur Gultigfeit einer folchen Beraugerung nicht

wefentlich notwendig.

Mub. § 126. Bei Beraugerung unbeweglicher Grundftude ber Rirchen und anderer geiftlicher Stiftungen, sowie bei Erb. und Zeitverrachtungen (lettere aber feche Jahre), foll zwar in ber Regel eine freiwillige Subhaftation veranlagi werben; es foll jedoch von bem Ermeffen ber geiftlichen Obern ablangen: ob nach aufgenommener gerichtlichen Tare, nach dem Gutachten ber Untergerichte, Jujueftoren und Prediger, die Enbhastation noch erforderlich fei; und beren Unterlaffung foll feine Ungultigfeit nach fich gieben.

§ 223 Die ohne den erforderlichen Ronfens geschebene Beraugerung eines jolchen Gigentums

ber Rirche ift nichtig.

§ 224. Dagegen tann Diefelbe, wenn die Ginwilligung der Beborde hinzugefommen ift, unter bem Bormande, bag fie unnötig ober nicht nutlich gewesen fei, nicht angefochten werden.

§ 225. Bielmehr finden Dagegen nur eben Die Ginwendungen und Rechtsmittel, wie gegen

jebe anbere Beraugerung ftatt.

§ 226. Toch Dietbi berfeuige, welcher burch unrichtige Borfpiegelungen ober fonft, vorfäglich ober aus grobem Berfegen, bie Einwilligung zu einer nicht notweubigen ober ichablichen Beraugerung verbieft hat, ber kirche zur vollstandigen Schalbesbaltung verbaftet.

1) Aber Die Aulegung foldes Kommunglfriedhofs vgl. Reftr. vom 26. Juli 1864 (BMBI. 3. 154). über feine Rechteftellung ben Min. Grl. v. 27. Abril 1886 im firchl. Gef. u. Berorb. Bl. E. 75.

3) Rach § 5 Rr. 2 bes Gef. bom 23. Gebr. 1870 (GE. 119) Gelbftrafe bis 900 Dit., eb. Ge-

4) über bie Beteiligung der neugebildeten Gemeindeorgane an der Bermogensverwaltung bgl. für die eveng, girche das Gef. dom 25. Mai 1541 Mrt. 1 (G.E. 147), die n. d. sund 25 n. d. bom 10. Eert. 1573 §§ 22 ff. (G.E. 417), die Gen. 25 n. d. sund 25 n. d. sund 1576 (G.E. 123) nud das Gef. dom 15. Juli 1892 (G.E. 25). Maßaghene für die fath, die find das Gef. dom 10. Aust 1875 (GE. 241) und vom 7. Juni 1876 (GE. 149).

5) Bu ben §§ 219-222 pgl. Die Aum. 2 Diefer Geite und Die bort gitierten Gefete, ferner § 671 und 672 dieses Titels, dann auch die Berwaltungsordnung für das firchl. Bermögen in den östl. Brovinzen der preuß, Landestirche vom 15. Dez. 1886, abgedruck in Rr. 1 des Kirchl. Gesesund Berordnungeblattes von 1887.

^{30.} Dai 1844 (BDB. C. 239). Über Die Anwendung ber obigen Bestimmung auch in Bestfalen fiebe B. bom 15. Marg 1847 (GE. 116), bgl. auch bezüglich ber Altfatholiten bas Bej. bom 4. Juli 1575 § 2 (0) S. 333).

²¹ Jest gilt für die ebang. Kirche Art. 24 Rr. 6 im Gef, bom 3. Juni 1876 (G. 2. 125), Art. 1 Rr. 2 und Art. 3 Rr. 4 der B. bom 9. Cept. 1876 (G. 395) und Art. 1 Rr. 1 der B. 50m 30, 3an, 1893 (952, 10), — Air bir fath, Mirche tommen in Gerrach 8, 50 9r. 1 oes Gef. 50m 20, 3an i 1875 (982, 241) and 9rr. 1 9rr. 1 into 3 ber 3. 50m 30, 3an, 1893 (952, 13), ferrice \$\frac{1}{2}\$ St. 1 bes Gef. 50m 13. 30. 3an. 1893 (6) 3. 11).

§ 227. Zu Berpfändungen des undeweglichen Nirchenvermögens ift die Einwilligung des Bischofs und bei protessantlichen Nirchen des Konssischeringens unt ihnen selbst, oder mit ibren fexikeringenschlich eine genießen, in Ansehung der mit ihnen selbst, oder mit ibren Keprasentanten und Borstebern, über ihr Bermögen verhandelten Geschäfte und geschlossenen Ber-

trage bie Rechte ber Minberiabrigen, 2)

\$ 25. Die Berhaltniffe gwijchen ben Rirchengesellichaften und beren Mitgliedern, in Infebung ber Guter und des Bermogens der erftern, find nach den allgemeinen Grundfagen bon Rorporationen überhanpt, und bemnachft nach ber unter Genehmigung bes Staats bergebrachten Berfaffung einer jeden einzelnen Rirchengefellichaft beftimmt.

\$ 26. Bei eigentlichen Parochialfirchen find nabere Bestimmungen gefestlich vorgeichrieben. 3)

Fünfter Abidnitt (Auszug).

Bon Barochien.

\$ 217. Derjenige Diftritt, in welchem Glaubensbermanbte einer bom Etaat öffentlich aufgenominenen Religiouspartei gu einer gemeinichaftlichen Nirche augewiesen find, wird eine Parochie genannt.

\$ 218. Reue Barochien fonnen nur pom Ctaat, unter Rugichung ber geiftlichen Obern, er-

richtet, und Die Grengen berfelben bestimmt merben. 4)

§ 230. Bei Beranderungen in icon errichteten Barochien muß ber Staat alle Diejenigen, melde ein Intereffe babei haben, rechttich boren, und Die ihnen etwa gufommenden Enticabigungen feftfeten. 3)

\$ 240. Alle bergleichen Streitiafeiten, fowie Diejenigen, welche über Die Grengen gwifchen mei ober mehreren Parochien entftehen, mujfen bon ber weltlichen Obrigfeit burch ben orbent-

lichen Beg Rechtens entichieden werben. § 241. Gind die Grengen eines Mirchipiels in öffentlichen Urfunden beutlich bestimmt, fo

finder dagegen die gewöhnliche Berjahrung uicht statt. § 242. Gehlt bergleichen dentliche Belimmung, jo muß die bisherige Gewohnheit, zu welcher Rirche Die Bewohner Der ftreitigen Grundftude fich in Den letten gehn Jahren gleichformig ge-

halten haben, ben Ausichlag geben. \$ 243. Raun feine folde gleichformige Objervang ausgemittelt werben, fo ift feine ber breitenben Barochien gum Bfarrgwange über bergleichen Ginwohner berechtigt, fondern es finden Die Borichriften & 293 ff. Anwendung.

\$ 260. Wer innerhalb eines Rirchipiels feinen orbentlichen Bohnfis aufgeschlagen bat, ift

gur Parochialfirche bes Begirts eingepfarrt. 6)

§ 278. Samtliche jum Militarftanbe gehörende Perjonen find ber orbeutlichen Parochie ihres Bohnorts ober Standquartiers nicht unterworfen.

\$ 279. Bielmehr gehören biefelben, nach naberer Beftimmung ber Militar-Konfiftorialordnung, ju ber Parochie bes Regiments ober ber Garnifon, an welcher fie in Abficht ihres Dienites gewiefen find. 7) \$ 306. Die unter Genehmigung bes Staats einmal bestehenden Parochien tounen ohne ber-

gleichen Genehmigung nicht wieder aufgehoben werden. ")

\$ 307. Daburch, bag aus Mangel an Gingepfarrten in einer Rirche eine Beit lang feine gottesbienftlichen Sandlungen haben vorgenommen werden tonnen, verliert Diefelbe noch nicht bie Rechte einer Barochialtirche.

1) Bal. Anm. gu \$ 219 Diefes Titels.

2) Die in ben §§ 229ff. Diefes Titele ansgeiprochenen Borrechte im Monture find erfest burd bie KO. bom 20. Maj 1898 \$ 61 Rr. 3. Giebe auch bas Rmangeberfteigerungsgefen bom

gleichen Tage.

3) Die Berhaltniffe ber Rirchengesellichaften gu ihren Mitgliedern find jest naber geregelt durch die neuen Griege, namentlich des der fath, Kirche durch das Gel. vom 20. Juni 1875 und bez der evang, Kirche durch gise, und Syn. D. vom 10, Sent. 1873 (B. 417). Ju vol. and die 82. vom 30. April 1830 (G. 417). Ju vol. and die 82. vom 30. April 1830 (G. 41). (6€. 333).

4) Bgl. Die in der Anm. ju § 176 Diefes Titels aufgeführten gefetlichen Bestimmungen. 5) Giebe A.G. und Enn. D. vom 10, Gept. 1873 (6) 3. 417) iu ben §§ 2, 19, 25, 79, bas Gef.

bom 3. Juni 1876 (GG. 125) in Art. 23 Nr. 6 und fur die fath. Rirche Das Gef. vom 20. Juni 1875 \$ 57 (3€, 241). 6) Bgl. AG. und Enn. D. vom 10. Cept. 1873 (GG. 417) in ben §§ 2, 19, 34. Gef. vom

20. Juni 1875 (WE. 241) §§ 2, 25. Die §§ 261-276 Diejes Titels enthalten ipezialifierte Beftimmungen über die Ingehörigfeit gur Pfarrei.

7) Daggebend jest die Militarfirchenordnung bom 12. Gebr. 1832 §§ 34-37 (96.69). 5) Bal. Die Mum, au \$ 238 Diejes Titele, bagn Ri, und Gon.D. bom 10. Cept. 1573 \$ 25 (92, 417) und Gef, pom 20, Juni 1875 & 5 (6) 3, 241).

\$ 308. Benn aber aus Mangel an Gingepfarrten Die Stelle bes Bfarrere langer ale gebn Sahre hindurch unbefest geblieben ift, fo tann ber Lanbesberr, wo nicht besondere Lanbesverfaffungen ober Eraftate entgegenfteben, über bie vatante Rirche verfügen; und alebann erlöfchen auch Die etwaigen Barochialrechte berielben. 1)

Gedeter Abidnitt (Muegng).

Bon bem Biarrer und beffen Rechten.

§ 318. Derjenige Geiftliche, welcher jur Direttion und Berwaltung bee Gottesbienftes bei einer Barochialtirche bestellt worben, wird ber Pfarrer bes Rirchipiels genannt.

§ 319. Ein Pfarrer muß die von einem geschickten und tugendhaften Geiftlichen erforderten

Eigenichaften im borguglichen Grabe befigen.

§ 320. Er muß fich ben Wohlftand ber Rirche, ben Unterricht ber Gemeine, und die Beförberung eines guten moralifchen Berhaltens ihrer famtlichen Mitglieber besonbers angelegen fein laffen. Die Sorge fur Die Bebande und bas Bermogen der Rirche hat er mit den Bor-

\$ 321.

ftehern gemein.2) 8 322. Benn Lettere in ihren Bflichten nachläffig find, ift er feiner geiftlichen Behorbe

bavon Angeige gu machen ichnibig.

\$ 323. Dagegen find aber auch bie Borfteber 3) berbunden, eben biefer Behorbe es angu-Beigen, wenn ber Bfarrer feine Amtepflichten bernachlaffigt, ober in feinem fittlichen Berhalten 3u gegrundetem Tadel und Argernis der Gemeine Beranlaffinng gibt. § 324. Ob die Bahl des Pjarrers von dem Bifchof, dem Confistorio, einem Privatpatron,

ober ben Bliebern ber Bemeine abhange, wird burch bie besonderen Berfaffungen jeber Brobins

und jedes Ortes naber beftimmt.4)

§ 325. Riemale foll ein Cubjeft, welches mit ber Gemeine in Streit und Zeinbichaft lebt, ober gegen beffen Grundiage, ober moralifches Berhalten Die Gemeine erhebliche Ginmenbungen hat, berfelben jum Pfarrer aufgebrangt merben.

§ 326. In allen Sallen muß baber bas Subjett, welches gum Pfarrer beftellt werben foll,

ber Gemeine guvor befannt gemacht merben.

§ 327. Sat Die Pfarrfirche ihren eigenen Patron, fo gebuhrt Diefem. Der Regel nach, Die Bernfung eines neuen Bfarrere.")

§ 353. Bei Rirchen, welche feinen eigenen Batron haben, gebuhrt ber Regel nach bie Bahl bes Pfarrere ber Gemeine. 6)

\$ 354. In Diefem Salle muffen Die Rirchenborfteber") ber Gemeine brei Enbiefte borfchlagen.

§ 35. Bei diefem Borichlage aber muffen fie nur auf folche Gubjette, Die ber Gemeine durch Probepredigten ober fouft hinlanglich befannt find, Rudficht nehmen; und befonders folche, bon welchen fie Urlache haben gu glauben, bag mehrere Mitglieber ber Beneine Buneigung und Bertrauen gegen fie begen, nicht übergeben.

§ 356. Bei ber Bahl felbit hat in der Regel jedes Mitglied ber Gemeine, welches nicht einem

mitmablenden Familienhaupte untergeordnet ift, ein Stimmrecht.

Un b. § 129. Auch Bitimen und unverbeirateten Franengimmern ift bierbei, und unter ber gedachten Ginichrantung, Die Ronfurreng burch qualifigierte Stellvertreter nicht gu verfagen. \$ 357. Durch Streitigfeiten über Die Befugniffe jum Stimmrechte foll Die Bahl niemals

aufgehalten merben.

§ 358. Ber entweder felbft ichon in einem abnlichen Falle ein Stimmrecht bei ber Bemeine anegeubt hat; oder wer gu einer Rlaffe gebort, beren Mitglieder in vorigen abnlichen Gallen gum Stimmen Augelaffen worben, bem muß auch bei ber gegenwartigen Babl bie Abgebung feiner Ctimme verftattet merben.

§ 359. Ein Gleiches gilt von bemienigen, ber ein Grundftud befint, beffen vorige Inhaber,

ale Glieder der Gemeine, in ahnlichen Gallen gur Bahl gelaffen worden.

§ 360. Niemand aber fann ein Stimmrecht fich anmagen, ber gu einer anderen ale berjenigen Religionepartei gebort, fur welche ber Pfarrer gewählt merben foll.

1) Giebe Gef. über erloschene Parochien uim. vom 13. Dai 1833 (66. 51).

2) Best ben fibrigen Mitgliedern bes Rirchenvorstandes begm. Des Gemeindefirchenrates fiebe Gefen pom 20. Juni 1875 (GE. 241) §§ 5, 8, 57 und All. und Cun.D. bom 10. Gept. 1873 (6)€. 417) § 22.

3) Bgl. § 14 ber AG. und Spn.D., § 57 bes Gefenes vom 20. Juni 1875. 4) Bgl. AG. vom 30. Sept. 1812 (GS. 185) betr. Die Beiegung ber Schlefischen tath. Ergpriestereien usw. Für die evang, Nirche gelten jest bez. der Bjarrwahl § 32 und § 35 Nr. 10 ber KG, und Syn. D. und bas Kirchengejen vom 28. Marg 1892 (RGef. und BBl. C. 115).

5) Bgl. §§ 568 ff, Diefes Titels über Die Rechte Des Patrons. 6) Bg, Die unter Anm. 4 fur Die evang, Rirche genannten Gefete.

7) Das Borichlagerecht ubt jest ber Gemeinbefirchenrat gemaß § 32 ber Al. und Enn.D.

Rr. 5. A. L. R. Zeil II. Titel 11. Bon ben Rechten und Pflichten ber Rirchen 2c. 37

§ 361. Die Festjegung: wie nach biefen Grundfagen ein ftreitig gewordenes Stimmrecht in bem gegenwartigen Falle ausgesibt werben foll, fommt ben geiftlichen Obern gu. § 362. Die Entideibung über bas ftreitige Stimmrecht felbft aber gehort bor ben orbent-

liden weltlichen Richter.

§ 363. Die nach ber Geftfegung ber geiftlichen Obern vorgenommene Bahl (§ 361) verliert für ben gegenwartigen Gall nichte bon ihrer Gultigfeit, wenn auch hiernachft burch richterliches Ertenntnig Jemandem bas ausgeubte Stimmrecht ab., ober wenn basfelbe einem Musgeichloffenen augeiprochen wirb.

§ 372. Abrigens tommt es, auch bei Pfarrmahlen, ber Gerichtsobrigfeit des Rirchipiels in allen Gallen gu, Die Bahl gu birigieren und auf Rube und Ordnung babei gu feben.

§ 373. Gind in bem Rirchfpiele mehrere Gerichtsobrigfeiten vorhanden: fo gebuhrt Die

Bahlbireftion ber Gerichtsobrigfeit bes Ortes, mo jede Stimmensammlung gefchicht \$ 415. Dagegen hat er bas Riecht von ben Gingepfarrten gut forbern, baf fie fich in ihren Religionshandlungen, gu beren Bollgiehung es ber Mitmirlung eines Pfarrers bedarf, nur feines

Amtes bedienen follen.

§ 419. Diefer Berbindlichfeit tounen auch einzelne Gingepfarrte ohne befondere Erlaubnis

geiftlichen Obern fich nicht entrieben.

§ 420. Dergleichen Erlaubnis foll nur aus erheblichen Grunden, befonders aber alebann erteilt werben, wenn aus ben Umftanben erhellet, bag bie Amtsbandlungen biefes Pfarrers bei ben Eingepfarrten den Zweck der moralischen Besserung versehlen durften. § 421. Nuch soll, wenn nicht nachgewiesen sie, daß die Schuld davon auf der Seite des Karrees sei, sie die Geschen geforgt werden. § 422. Auch in einzelnen Fällen durfen Eingepfarrte ihre Trauungen, Tansen und Vegräb-

nife durch einen anderen, als ben in ihrer Barochie bestellten Pfarrer, ohne beffen Ginwilligung nicht vornehmen laffen.

§ 12. Der Bfarrer bat fur bergleichen Sandlungen die festgefesten Stolgebuhren gu fordern '), und ber Richter inug ihm dagn notigenfalls, auf gebuhrendes Anmelden verhelfen.2) § 424. Er fann aber bieje Bebuhren niemals boraus forbern, noch beshalb bie bon ibm begehrte Amtshandlung berichieben.

§ 425. Das Recht, eine Tagordnung für die Stolgebuhren vorzuschreiben, felbige gu erhöhen,

ober fonft zu andern, gebuhrt allein bem Claut.) 8 426. Arthenbediente, welche ich mit ben ihnen augewielenen Gebuhren nicht begulugen, follen um ben beit, bis gehniaden Betrag bes zu viel Gelveberten fistalisch beftraft werben.') § 427. Rein Geiftlicher barf bergleichen Sandlungen, Die einer anderen Barochie gutommen, ohne ausbrudliche Bewilligung bes gehörigen Bjarrers vornehmen.

\$ 425 Diefer aber bart, gegen Empfang ber ihm gutommenben Gebuhren, Die Ginwilligung nicht berjagen.

§ 429. Diefe Ginmilligung muß ichriftlich erteilt, und es burjen bafur feine besondere Ge-

bubren geforbert merben. § 430. Gine bergleichen Ginwilligung berechtigt jeben gu bergleichen Sandlungen überhaupt

beingten Geiftlichen, Die Sandlung vorzunehmen. § 432. Coll ein Pfarrer eine an fich ihm gebuhrende handlung in bem Sprengel eines

auch fur Die übrigen firchlichen Gebiete ergangen. 2) Rach naberer Borichrift ber MD. bom 19. Juni 1836 Rr. 1ff. (Bo. 198) und bes Gef.

vom 24. Mai 1561 §§ 15. 16. (6) 3. 241).

3, In fath. Rirchengem. ift gur Gultigfeit einer Gebuhrenordnung - außer ber Buftimmung 9. 38 tal 9. Artgengen. 11 301. Santigeri eine Grongerbotoning — angele eine Berger ber Gem. Berte. (§ 21 Ar. 9 bes Gef.) vom 20. Juni 1875 — bie Genehm. be S Acq. Printerle erforderl. (§ 50 Ar. 6 bes Gef. b. 20. Juni 1875 und Art. 1 Ar. 3 ber B. v. 30. Jan. 1893. (SE. 13). Ann Falle des § 2 Ar. 7 bes Gef. v. 7. Juni 1876 hot der Derpräf, die Genehm. 34 erteilen (Art. 1 Ar. 4 ber A. v. 30. Jan. 1893. (SE. 11). In ebang, Airchengem. bedarf es ju Stolgebuhrentaren der Genehm. Des Ev. Ob. R. Rates und bes Din. b. geiftl. rc. Ang. 5 Rr. 2a des Eriaffes vom 29. Juni 1850, Art. 24 Ar. 4 des Gefeges v. 3. Juni 1876 und fr. 1. Ar. 7 der U. v. 9. Eryl 1876), Art Tagen, welche nur Gebuhren für den Gebruch frichten Eigentums (Impentarienstide, Kirchstühler, Grudsteller, einstellen, especialist bie Geneuch bes Reg. Brai, (Art. III Rr 4 ber B. p 9. Gept. 1876). Bei jeber Gebuhren Drb, ift auch in ber ebang. Rirche bie Genehm. ber Bem. Bertreter erforberlich (§ 31 Dr. 7 ber R. Gem., und Enn.-Drb.)

4) Entweber ale Disgiplingr-Ordnungestrafe burch Die geiftl. Behorbe ober auf beren Au-

trag durch die Berichte gemäß Ref. bom 11. Febr. 1844 (BDIBL 27).

¹⁾ Rachbem gunachft burch Gefeg bom 25. Dai 1975 (GE. 223) und vom 4. Juli 1876 198. 255) eine Reihe von Abaaben aufgehoben, Die neben ben Stolgebuhren bestanden, find Die Stolgebuhren felbit fur Taufen und Tranungen in orteublich einfachfter Form und fur Aufge-28. Juli 1892 bote aufgehoben. Giehe bieruber und über die Entschädigung bas Befet bom 3. Gept. 1892 (GE. 267) für die evang. Landestirche in ben 9 alteren Provingen. Entiprechende Gefete find

anderen Pfarrers von feiner Religionepartei vornehmen : fo muß bagu bie Ginwilligung bes Diejem Sprengel vorgejesten Pfarrere eingeholt merbeit.

§ 433. Diefer Leptere ift fchulbig, Die Ginwilligung gegen Empfang ber halben Gebuhren gu erteilen; bem Die Sandlung felbft bollgiehenben Bfarrer aber barf besmegen an feinen Be-

buhren nichts abgezogen werben.

§ 434. Gin Pfarrer, welcher, obigen Borichriften gumiber, eine por einen anderen Pfarrer gehorende Sandlung ohne beffen Ginwilligung vornimmt, foll um den doppelten Betrag der erhaltenen Gebühren fistalifch bestraft, ber gehörige Pfarrer aber von bem Gingepfarrten entfchäbigt werben.

§ 453. Beber Gingepfartte muß ber Regel nach in feiner Larochie begraben werden. § 463. In allen Fallen, wo eine Leiche burch einen anderen Gerichiebegirt geführt werden foll, muß bei dem Debergriche ber Veroring ein Leichenpaß) gefundt werden.

§ 464. Rann ein folder Bag nicht vorgezeigt merben: jo bat Die ordentliche Obrigfeit jedes Orts ber Durchfinhre bas Recht, ju verlaugen, bag ber Carg geoffnet und ihr bie Befichtigung ber Leiche gestattet merbe.

§ 467. 3ft ber Tote an einer anstedenben Krantheit verstorben, jo daß durch Wegbringung ber Leiche bie Austedung verbreitet werben tonnte: jo muß die Leiche ichlechterbinge, und ohne

Untericied ber Falle, ba, mo fie ift, beerdigt werben.

§ 528. Einem Pfarrer, ber fein untabelhaft geführtes Amt wegen Alters ober Arantheit nieberlegen muß, gebuhrt ein lebenswieriger Gnabengehalt.")

§ 536. Sat ein Pfarrer fich burgerlicher Berbrechen, Die eine Kriminaluntersuchung nach fich giehen, ichnibig gemacht, so mussen die geistlichen Obern ihn suspendiren, und die Sache der ordent-lichen Obrigteit zur weiteren Berjugnug auzeigen.3)

§ 537. Es fann aber anch Die burgerliche Cbrigfeit, ohne erft Die Anzeige abzumarten, fich

bes Berbrechere fofort bemächtigen, und ihm ben Prozes machen. § 538. Doch muß fie ben geistlichen Obern bavon Nachricht, bamit biefe wegen ber Umis-

berfehung bas Rötige berfugen fonnen.

- § 545. Beltgeiftliche, Die fein bestimmtes geiftliches Umt bei einer Gemeine ober Rirche haben, follen von ben Bijdojen nicht ohne erhebliche Urfache bestellt, ober in ihre Dioges aufgenommen werben. § 546. Gie fteben in Aufehung ihrer geiftlichen Junttionen unter bem Bifchof, und Diefer muß
- bafur forgen, bag fie weber Unordnung ober Argernie gnrichten, noch fonft bem Ctaat gur Laft fallen.
- § 547. So lange fie bei einer Gemeine oder Rirche nicht wirflich angesett find, haben fie auf bie angeren Borrechte ber Geiftlichen § 96. 97. feinen Anfpruch.
- \$ 548. Ediffsprediger ftehen unter ben geiftlichen Obern ber Proving, wohin das Echiff gebort; und Gefandtichafteprediger unter ben geiftlichen Obern berjenigen Proving, beren Landes-Buftigcollegio ber Befandte in jeinen perfonlichen Angelegenheiten unterworfen ift.

§ 549. Beibe haben, in Ansehung ber ihnen angewiesenen Kirchengesellichaft, Die Rechte und Die Glaubwürdigfeit eines wirflichen Pfarrers.

Ciebenter Abidnitt (Auszug).

Bon weltlichen Rirdenbebienten.

- § 550. Berfonen, welche gwar gum Dienfte ber Rirde, aber nur in mechanifchen Berrichtungen, ober weltlichen Angelegenheiten beftimmt find, haben nicht bie Rechte ber Geiftlichen.
- \$ 566. Gie fteben in ihrem Ante gunachft unter ber Aufficht und Direttion bes Pfarres. und muffen ben Unweifungen besfelben bereitwillig Folge leiften.
- § 567. Ubrigene gill von ber Aufficht ber geiftlichen Obern über fie von ihrer Beftrajung bei bortommenden Amtsvergehungen, ingleichen bon ihrer Entjepung, alles, mas im borigen Abichnitte in Anfehnng ber Pfarrer verorduet ift. (§ 530-538.)

2) Siehe für Die evang. Kirche das Gefet vom 15. Marg 1880 (GS. 216) betr. das Ruhegelb

26. Jan. 1580 16. März 1592 (A.G. u. BBI. G. 37). ber emeritierten Beiftlichen und bas Rirchengefes bom

¹⁾ Giebe bie RD. pom 9. Juni 1833 betr. Die Musftellung ber Leichenpaffe (GE, 73), fiber Die Berechtigung ber betr. Polizeibehörbe Rei, pom 12. Dez. 1859 (BDIBI, 4).

³⁾ Aber bie Provinzialfonfiftorien und ben Oberfirchenrat als Disgiplinarbehorbe fur ebang. Weiftliche vgl. Gen. Cyn. D. vom 20. Jan. 1876 § 7 Nr. 6 (G. 7). Giebe bagu bas Rirchengefet bom 16. Inli 1886 (AG. u. BBI. C. 51) betr. Die Dienftvergeben ber Rirchenbeamten.

Achter Abidnitt (Auszug).

Bon Rirdenpatronen.

\$ 565. Derjenige, welchem Die unmittelbare Aufficht über eine Rirche, nebft ber Corge fur bern Erhaltung und Berteibigung obliegt, wird ber Nirdenpatron genannt. 1) § 569. Wer eine Nirde bauet, ober hinlanglich botiert, erlangt baburch ein Recht gum Batronat.

\$ 570. Eben bergleichen Recht erlangt berjenige, welcher eine verfallene ober verarmte Rirche

wieder aufbaut, oder von neuem botiert.

551. Sat eine folde Rirche bereits einen Batron: fo erlangt ber neue Wohltater mit bemfelben gleiche Rechte; boch nur in fo fern, als ber bisherige Batron Die Roften Des Anfbaues, und ber Totation, nicht bat übernehmen founen ober wollen. \$ 572. Auch burch ber Auftrag einer Rirchengesellichaft, Die bieber unter feinem bejonderen

Satren gestanden bat, tann Jemand ein Recht gum Batronat erhalten. § 578. Doch wird in allen vorstehenden Gallen (§ 569 bis 572) bas Rirchenpatronat felbit erft burch bie Berleihung bes Ctaats erworben.

\$ 574. Mugerbem fann bas Rirchenpatronat auch burch Berjahrung erlangt merben.

\$ 575. Soll eine bergleichen Erwerbung besfelben, gegen ben Staat, ober bie Rirchengefell-ichaft nachgewiesen werben, fo muffen die Erforderniffe ber bei Regalien ftattfindenden Berjahrung vorhanden fein.

\$ 576. Benn aber zwei ober mehrere Privatperionen fiber ben Befit bes Patronatrechts

mit einander ftreiten, fo ift Die gemeine Berjahrung binreichend.

577. Alle bergleichen über Die Buftandigfeit Des Patronatrechte entftehenden Streitigfeiten gehören jum Erfenntniffe bes orbentlichen weltlichen Richters.

Rennter Abidnitt (Auszug).

Bon ber Bermaltung ber Guter und bes Bermogens ber Bigrrfirden.

\$ 618. Bon ben Gutern und bem Bermogen ber Barochialfirchen gilt Alles, mas pom Bermogen ber Rirchen überhaupt im vierten Abichnitte berordnet ift.

§ 647. In Die Beraugerung eines Kirchenguts muß, außer bem Patron, wo bergleichen borhanden ift, anch die Gemeine burch ihre gu bestellenden Reprafentanten ?) einwilligen.

§ 648. Reine Beraugerung aber fann ohne porhergegangene Untersuchung und Approbation ber geiftlichen Chern, und ohne Erlaubuis bes geiftlichen Departemente im Staatsminifterio, gultig geichehen.3)

§ 706. Bit bon einem neuen Anbane, ober bon einer Erweiterung der Rirchengebande bie Rede: jo muß ohne Unterichied ber Galle, Die Approbation ber geiftlichen Obern eingeholt werben.

6 707. Die geiftlichen Obern muffen Die Rotwendigfeit bes Baues prufen, und Die Art desjelben beftimmen.

§ 708. Bu allen Gallen, wo über die Rotwendigfeit ober Art der Baues; ober der Reparatur, ober wegen bes dagu gu leiftenden Beitrages, unter ben Jutereffenten Streit entfteht, muffen Die geiftlichen Obern, Die Gache gutlich ju regulieren, fich angelegen fein laffen.

\$ 709. Findet Die Bute nicht ftatt: fo muffen fie Die rechtliche Enticheibung Des Streits an bie weltliche Obrigfeit verweifen; gugleich aber festjegen; wie es inzwischen mit bem Baue ober ber Reparatur gehalten werben folle.4)

§ 757. Die Aufficht über ben Ban, und Die Ginfamutung ber Beitrage bagu, liegt ben Rirchenporftebern 5) ob.

§ 758. Der weltliche Richter fann benjelben gur Beitreibung ber letteren, Die richterliche bulfe auf gebührendes Anmelden nicht berfagen.

5 739. Auch mafprend eines über die Berbindlichkeit, ober des Quantum des Beitrages enthandenen Brogesies muß letztere nach der Festliegung der geistlichen Deren 9 entrichtet werden. § 760. Benn aber der flagende Juteressent durch Urtel und Recht von diesem Beitrage gang ober zum Zeil freigesprochen wird: so muß demielden das Gegablte nebit Jinsen, von den

übrigen Rontribuenten gurudgegeben merben. § 764. Die Anlegung neuer Begrabnieplate foll nur aus erheblichen Urfachen, und nur unter Einwilligung ber geiftlichen Obern, fowie ber Poligeivorgejetten bes Ortes, ftatt finden.")

1) Bgl. Art. 17. Bll.

2) Jest die Gemeindevertretung gemäß § 31 Rr. 1 der KG. n. Enn.D. bom 10. Cept. 1873 (GE. 417) und § 21 Rr. 1 des Gef. pom 20 Juni 1875 (GE. 241).

3) Bgl. Die Anm. gu § 219 Diefes Titels.

4) Diefe Enticheidung haben die Regierungen gu treffen gemäß § 15 ber Geichafteinftruftion für die Regierungen vom 23. Oft. 1817 (6) C. 248), gemäß § 3 Rr. 1 der B. vom 27. Juni 1845 betr. der Reffortverhaltniffe in den lath, firchl. Angelegenheiten (6) C. 443) und Art. 23 Rr. 2 des Sei, vom 8. Juni 1876 (GE. 125). Tas Berfahren ill jeht normiert im Erlah des Min. d. g. Angel. vom 13. Jan. 1874 (MBL f. d. t. K. S. 97). 5. Jan der ebang, Riched dem Gemeinde-Kirchenrate. 6. Bgl. die Ann., ga. 709 diejes Titels. 7. Hgl. Ann., an § 199 diejes Titels.

Bebnter Abidnitt (Auszug).

Bon Biarrautern und Ginfünften.

§ 772. Bon bem Rirchenvermogen muffen Die unmittelbar gur Unterhaltung Des Pfarrers und der übrigen Rirchenbedienten bestimmten Guter und Ginfunfte unterichieden merden. § 773. Bu letteren gehoren auch Die von ben Barochialverrichtungen gu erlegenden Stol-

gebühren.

Pfarrguter haben eben die außeren Rechte, als Rirchenguter,

§ 374. § 775. Gie find ber Regel nach von allen Braftationen und Abgaben an Die Ontsberrichaft

ober Ctabtfammerei fowie von ben gemeinen Laften frei 1). \$ 776. Bu jolden Ansgaben ber Bemeine, movon ber Pfarrer und Die Bemeine unmittels

baren Borteil gieben, muffen fie mit beitragen.

Elfter Abidnitt.

Bon Rehnten und anbern Pfarrabgaben.2)

3mölfter Abidnitt (Mugang).

Bon geiftlichen Gefellichaften überhaupt. § 939. Unter geiftlichen Gefellichaften, beren Mitglieder fich mit anderen Religionsubungen,

als ber Geelforge, hauptfachlich beichaftigen, werben bie bom Ctaat aufgenommenen Stifter, Rlofter und Orden verftanden 3).

§ 941. Gie fteben unter ber Direttion ihrer besonderen Borgefesten, welche, nach Berichiebenheit ber Berfaffung, entweber von ben Ditgliebern gemablt, ober von einem Dritten be-

ftellt merben.

§ 942. Gie find in ihren geiftlichen Beichaftjaungen ber Regel nach ber Aufficht bes Biichofs ber Dieges unterworfen und muffen, wenn fie bavon befreit gn fein behanpten, eine befonbere vom Staat genehmigte Eremtion nachweifen.

Sie burfen ben Pfarrern in ihren Amteberrichtungen feine Gingriffe tun und fich auch einzelne jur Seelforge gehörige Sandlungen ohne besondere Erlaubnis des Bifchofs nicht anmagen. ') § 944. Doch find fie felbit vom Pfarrzwange ausgenommen und tonnen für fich einen eigenen

Gottesbienft unterhalten.

§ 945. Wo einer geistlichen Gesellschaft Parochialrechte über einen gewissen Diftrift verlieben find, ba muß biefelbe bie Berwattung bes Pjarramts einem bagu geborig qualifigierten Subjett

aus ihrem Mittel übertragen.

948. Die Rechte Des Staats über folde geiftliche Gefellichaften und beren Bermogen find hauptfachlich nach ben von ihm bestätigten Grundverfaffungen, nach ben vorhandenen Regeffen und Bertragen, und nach ben bie Angelegenheiten berfelben betreffenden Friedensichluffen und anberen Traftaten gu benrteilen bi.

§ 949. In der Regel tommen bem Staat eben Die Rechte über fie gu, wie über Die Rircheu-

gefellichaften.

§ 951. Das ihnen vom Staat jugemendete ober überlaffene Bermogen muß gur Aufrechterhaltung ihrer geiftlichen Unftalten, nach ber vom Staat gebilligten Berfaffung, und zum Unterhalte ber Mitglieder verwendet werben.

952. Gie find babei eben ben Ginfdrantungen unterworfen und genießen eben bie Bor-

rechte, wie Rirchengefellichaften.

1) Bgl. die Ann. 31 § 165 diefes Titels. 21 Die fraglichen Abgaben find auf Grund § 6 Ablöfungsgel, vom 2. März 1850 (GE. 77) Raggabe des Gel. vom 27. Abril 1872 (GE. 417) größtenteils abgelöft. 3) Bgl. § 12 diefes Titels. Ferner Urt. 13 Bll. Edil vom 30. Ot. 1810 (GE. 32) über die Ein-3 Sgl. 9 12 veiese Litels. Fertier Art. 13 All. Cotti vom 30. Ett. 18 10 (1982, 32) aber die Ettlebung der sämtlichen geitlt. Götze in der Producation. Tell vom 6. Amit 1812 (1982, 1913) der Gettlebung der Sämtlichen geitlt. Der Sämtlichen und Berpfändung solcher Götze, dann die Bulle De salute animarum dom 18. Juli 1821 (1982, 1131), das Get, vom 7. Juli 1876 (1982, 149) über die Anfisikaterschaft des Schaftes bei der Berniögensbertvoltung in den fath. Didgelen und dazu ergänzend die K. vom 30. Jan. 1893 (1982, 11), Betgalfich der Orben siehe 1960, dom 4. Juli 1872 (1982), Betgalfich der Orben siehe 1960, dom 4. Juli 1872 (1982), Betgalfich der Arbeit siehe 1962, 127) und das Gets. 100 22. Mai 1888 (1982, 113) sieher Vorleichen der Gemeinterschaft von bei ümpter Orbensieher der Vereinbertoffurzen. über Berleihung ber Rorporationerechte an bestimmte Orbenenieberlaffungen.

4) Angerdem tommen die in ber Anm. ju § 61 Diefes Titels gitierten Rormen in Betracht. 5) Best enticheidet fur Orben und orbengabilide Rongregationen gunachft bas Bej. bom 31. Mai 1875 (G. 217), hierzn die Novellen vom 14. Inli 1886 (G. 285), vom 21. Mai 1886 (G. 147), vom 29. April 1887 (G. 127) und vom 22. Mai 1889 (G. 113). Maßgebend für die Domlapitel ift die Bulle De salute animarum, das Gef. vom 7. Juni 1876 nud die B. vom 30. Jan. 1893, vgl. Anm. 3.

Rr. 5. A. L. R. Zeil II. Titel 11. Bon ben Rechten und Pflichten ber Rirchen ac, 41

\$ 953. Doch haben fie, in Anfehnng ihrer beftandig fortlaufenden jahrlichen Sebungen, auf bas ben Rirchengesellichaften \$ 229 verliebene befondere Brivilegium teinen Aufpruch.

§ 964. Die Bermaltung Des gemeinichaftlichen Bermogens tommt Dem Rapitel gu, welches, jur Bejorgung ber babei vorjallenden Ginnahmen und Ausgaben, Unterbediente gu bestellen berechtigt ift.

Dreizehnter Abidnitt (Ausung).

Bon fatholifden Domftiften und Rapiteln.

§ 1022. Domfapitel find geiftliche Korporationen, beren Mitglieder gur Abwartung bes feierlichen Gottesbienftes in ber hauptfirche ber Dioges beftimmt, und bem Bijchof, in wichtigen

Angelegenheiten bes Bistums und ber Didges, gur Geite gefeht find '). § 1023. Mur diejenigen find als Mitglieder Diefes Collegii gu betrachten, welche bei bem

Etifte eine Pfriinde ober ein Ranonifat befigen?).

§ 1051. Bo die Ernennung bes Bijchofs bem Landesberrn nicht borbehalten ift, ba fommt bie Bahl besfelben bem Domfapitel gual.

§ 1052. Diefes muß babei alles beobachten, mas im vorigen Abidmitte von ber Bahl eines

Etifteobern berordnet ift.

§ 1053. Gin Gleiches findet ftatt, wenn bem Bijchof ein Roadjutor bestellt werden joll.

Bierzehnter Abidnitt.

Bon Rollegiatsftiften.

\$1054. Geiftliche Korporationen, Die bei einer anderen, als der hauptfirche ber Dioges, pur frierlichen Begehnng des Gottesbienftes verordnet find, werden Rollegiatstifte genannt 4).

§ 1065. Gie untericheiden fich bon ben Domftiften nur darin, daß ihre Mitglieder an den Angelegenheiten des Bistums und der Dioges feinen Teil nehmen.

§ 1056. Die bem weiblichen Beichlecht gewidmeten weltgeiftlichen Stifte haben mit ben Rollegiatitiften gleiche Rechte.

> Fünfgebnter Abidnitt. Bon Mloftergefellichaften. 5)

Gedezebnter Abidnitt. Bon geiftlichen Ritterorben. 6)

Siebzehnter Abidnitt (Anszug).

Bon weltgeiftlichen Canonicie. 7)

§ 1073. Die Mitglieder ber Dom- und Rollegiatftifte führen beide ben Ramen Ranonici. § 1074. Rur diejenigen Kanonici, welche innerhalb ber bei jedem Stifte nach ber Fundation beftimmten Angabl aufgenommen find, haben Gip und Stimme im Rapitel und werben bei Rathebralftiften Domfapitularen genannt.

§ 1088. Bo bie Berleihung swijchen bem Rapitel und bem Landesherrn, ober bem geiftlichen Obern, nach Monaten abwechielt, wird Der Ablauf bee Monate auf Die Mitternachteitunde

bes letten Tages feitgejett.

1) Bal, Die gu & 939 Diejes Titels aufgeführten Rormen.

2) Siebe RD. pont 28. Dai 1836 betr. bas Rang. und Megenfionsverhaltnis ber mirflichen Rapitularen ber fath. Domftifter

3) fiber den Eid, ben der Bischof vor seiner Anertennung durch den Staat zu leisten hat, vol. die B. vom 13. Febr. 1837 (BS. 11), wonach die Form der Bulle De salute animarum wieder hergestellt unter Ausschlichbung des Get, vom 6. Ce. 3. 1833 (OS. 479).

4) Uber bas einzige Rollegiatftift in Preugen, bas gut Nachen, fiebe bie Bulle De salute animarum vom 16. 3ult 1821 (6 3. 113).

5) Die Bestimmungen Diejes Abichnitts find burch die Berj.-Urf. und Art. 3 u. 5 bes Gej. bom 31. Dai 1875 fowie burch die in Ansübnug der dort normierten staatlichen Auflicht erlaffenen minifteriellen Borichriften im wefentlichen unpraftifch geworben. 6) Die geiftlichen Ritterorden find aufgehoben burch Die B. bom 30. Oft. 1810 (6) 3. 32).

Uber ben als Agl. Breug. Orden neubegrundeten und mit Morporationerechten verfehenen Bohan-

nitererten vgl, GC, von 1812 3, 109 u. RC, vom 13, Cft. 1852 1688, 1853 8, 1).
7) Anch ein Teil ber Borichriften Diejes Abichnitts ift burch bie Bulle De salute animarum

und Art. 15 ber Berf.-Urf. nupraftifd geworben.

42 Dr. 5. A. L. R. Zeil II. Titel 11. Bon ben Rechten und Bflichten ber Rirchen ac.

§ 1089. Die Bahl bes Napitele geichicht burch Die Debrheit ber Stimmen famtlicher Rapitularen, mit Musichluß bes Bijchofs.

§ 1139. Canonici geniegen, in Anjehung ihrer Berjon und eigenen Bermogene, alle außeren Borrechte ber Beiftlichen überhaupt; find aber auch babei eben benjelben Ginichrantungen unter-

morfen (§ 93 ff.). § 1149. Reinem answärtigen geiftlichen Obern foll erlandt fein, fich ein Spotienrecht auf inläudifche Brabenben angumafen.

Adtzehnter Abidnitt (Auszug).

Bon Monchen und Orbensleuten. 1)

§ 1160. Niemand barf ohne Borwiffen und Genehmigung berjenigen, beren Ginwilligung gur Bahl einer Lebensart nach ben Gejeten erforberlich ift, gum Alofterteben fich bestimmen.

§ 1161. Rein foniglicher Untertan manntichen ober weiblichen Geichlechte foll ohne Bor-

miffen und Erlaubnis bes Staats in ein Alofter aufgenommen merben 2).

§ 1162. Bor gurudgelegtem funfundgwanzigsten Jahre barf feine Mannsperjon, und bor gurudgelegtem einundgwanzigiten Jahre feine Berjon weibliden Geschlechts, gur Ablegung bes Mloftergelübbes zugelaffen werben.

§ 1163. Ein obigen Borichriften (§ 1160, 1161, 1162) zuwider abgelegtes Gelübde ift bon

Anfang an nichtig. § 1164. Gin Stift ober Alofter, welches biefen Borichriften entgegenhandelt, foll mit fistalifder Betoftraje, allenfalls bie gu Sundert Dutaten, betegt; und bei beharrlicher Biederholung folder Ubertretungen, bewandten Umitanben nach, gang aufgehoben werden.

§ 1165. Eltern ober Bormunder, metdie ihre Rinder ober Pflegebeiobienen gegen Die Borichriften § 1161, 1162 bas Rloftergelubbe ablegen laffen, haben fistalifche Gelbftrafe, ebenfalls bis

gu hundert Dufaten, oder verhaltniemäßige Gefängnisftraje verwirft.

§ 1166. Berebelichte Berjonen burfen gar nicht und Berlobte nur mit erteitter, ober bon bem Richter ergangier Einwilligung bes anderen Teile, in ein Klofter aufgenommen werben.

§ 1167. Berichuldete tonnen burch Ergreifung des Rlofterftandes Die Rechte ihrer Glaubiger

auf ihre Berion ober ihr Bermogen nicht vereiteln.

§ 1168. Berfonen, melde frembe Guter verwaltet und Die Rechnung barüber noch nicht abgelegt haben, tonnen burch ben Gintritt in bas Rtofter weder Diejer ihrer Berbindlichfeit noch bem Erfenntuiffe bes geborigen weltlichen Richtere fich entziehen.

§ 1169. Die innere Tuchtigfeit eines Manbibaten ju fotchem Stanbe ift nach ben Regeln bes Orbens zu beurteilen. § 1170. Der wirflichen Aufnahme in bas Rlofter muß bas Probejahr vorangeben, welches

- unter feinerlei Bormanbe abgefürgt werben fann. § 1171. Rad geendigtem Probejahre geschieht Die Aufnahme burch Die feierliche Ablegung
- bes Aloftergelübbes. § 1172. Alles, mas die Rechteguttigfeit einer Billenserflarung vereitelt, benimmt auch bem

Rtoftergetnibbe feine Araft.

- § 1173. And Die geiftlichen Obern find nicht berechtigt, irgend Jemanden, auch nicht einen Beltgeiftlichen, unter bem Bormande einer geiftlichen Buchtigung gum Alofterleben gu nötigen.
- § 1174. In allen Gallen, wo nach vorstehenden Grindjagen Die Ablegung Des Aloftergelubbes nichtig und ungiltig ift, tann beffen formliche Aufbebung bei bem Bijchof ber Dioges
- Bu allen Zeiten nachgefucht werden. § 1175. Wird von biefem bas Gehör verjagt, fo hat ber Staat bas Recht, die Sache 311
- unterindien und, befundenen Umffanden nach, Die Nichtigfeiterffarung in Anfehung ber auferen Folgen bes Gelübbes gu erfennen. § 1176. Der gewesene Rloftergeiftliche tritt alsbann in alle Rechte und Berhaltniffe eines

anderen Ctaateburgere gurud.

§ 1177. Birb bas Belubbe von Anfang an fur nichtig erflart, jo erftredt fich bie Birtung

Diefer Erffarung bis auf ben Beitpunft bes nichtig abgelegten Gelubbes jurud.

§ 1178. Bird aber Jemand nur aus anderen Urfachen pon feinem Gelubbe burch bie geift-lichen Obern entbunden, fo nehmen die burgertichen Wirfungen biefer Dispensation nur bon bem Tage, an welchem jie erfolgt ift, ihren Anfang.

§ 1179. Die geiftlichen Obern find nicht berechtigt, unter bem Bormande bes abgelegten Belfibbes, traend Zemanben einen Gemiffen exwang angulegen; ibm bie freie Babl ber Religione.

¹⁾ Bgl. Die ben obigen Abichnitt wefeutlich modifigierenben Beftimmungen bes Gef. betr. Die geiftlichen Orben und orbengubntichen Rongregationen ber fath. Rirche bom 31. Dai 1875 (GS. 217), und die dazu ergangenen Novellen in dem Gej vom 14. Juli 1880 (GS. 253), vom 21. Mai 1886 (GS. 147), vom 29. April 1887 (GS. 127) und vom 22. Nai 1888 (GS. 113).

²⁾ Bgl. jedoch Reffript ber Minifter ber geiftl. Angelegenheiten u. bes Innern bom 27. Jan. 1887 (MBL i. b. i. B. 2. 15).

partei, ju welcher er fich halten will, ju verichranten ober ihn miber feinen Billen im Alofter surudguhalten. Sie geiftlichen Obliegenheiten und Berrichtungen ber Monche und Nonnen find

burch bie Orbensregel bestimmt.

\$ 1181. Dieje Regeln fonnen ohne Bormiffen und Genehmigung bes Staats nicht geanbert werben.

Meunzehuter Abidnitt.

Bon ben Mitgliedern der geiftlichen Ritterorden. 1)

3mangigfter Abidnitt.

Bon protestantijden Stiften, Rloftern, Ritterorben, und beren Mitgliedern. 2)

6 1218. Die protestantifden Stifte nud Alofter haben, vermoge ihres Ursprungs und ihrer Bundation, Die Rechte ber geiftlichen Gefellichaften.

§ 1219. Als Norporationen werden fie hanptfachlich nach ihren Statuten und bergebrachten Ebierbangen, bemnachft aber nach eben ben Wefegen wie fatholijche Stifte gleicher Art beurfeilt. § 1220. Der Landesherr hat, in Begiehung auf Dieselben, alle Rechte, welche ben Bifchofen

ober anderen geiftlichen Obern auf tatholijche Gtiftungen gleicher Art eingeraumt worden. \$ 1221. Dagegen tonnen projeftantifche Stifte, wenn fie auch an fich bie Burbe ber Mathes

drafftifte haben, bennoch einige Teilnehmung an ben Angelegenheiten ber Rirche ober ber Tioges fich nicht anmagen.

§ 1222. Bei ben einzelnen Mitgliedern ber protestantifchen Stifte, Alofter und Ritterorben werden bie außeren perfonlichen Rechte und Pflichten berfelben, jowohl in Begiebung auf ben Staat, ale auf Die übrigen Ginwohner, Durch Die Anfnahme in eine jolche Gefellichaft nicht verandert,

§ 1223. Auch find Diefelben meber an Gelubbe, noch an andere auf ben Gotteebienft fich begebenbe Regeln und Borichriften abnlicher fatholifcher Stiftungen gebunden.

§ 1224. Bas fie aber in biefer Rudficht bei einem ober bem anderen Stifte befonders gu beobachten haben, ift lediglich nach den Statuten und Gewohnheiten besfelben gu beftimmen.

5 1225. Begen ber Urt, gu einer Prabende ober Stelle gu gelangen, und ber in Anfebnng berielben bem Prabenbaten gutommenben Rechte und Pflichten finden, ber Regel nach, bie bei

tatholijden Stiften von gleicher Art erteilten Borichriften Anwendung. § 1226. Bei den Erfordernissen gur Aufnahme, wegen der Probezeit, Berbindlichkeit gur Refideng, und Bereinigung mehrerer Pfrunden in einer Berfon femmt bem Landesberrn bas Diepensationerecht in allen Gallen gu, wo nicht besondere Gejete ober Bertrage eutgegenstehen. § 1227. Cowohl ber Landesherr als bas Rapitel, tonnen auf Prabenden und Stellen, die

funitig gu ihrer Berleihung erledigt werden, Anwartichaften erteilen. § 1228. Unter mehreren Anwartern gebuhrt, ber Regel nach, Die erfte gur Berleihung bes Rollatore berfelben vafante Stelle bengenigen, welcher Die altefte Anwartichaft bat.

§ 1229. 3fi in den Statuten eine Zeit bestimmt, binnen welcher, nach Entstehung der Bafang, der Anwärter sich melden muß, so geht durch deren Berabsaumung sein Recht fur diesen Rall berloren.

§ 1230. En lange ber Anwarter noch nicht immatrifuliert worben, fann bie Anwarticaft

gurudgenommen werben. § 1231. Ubrigens gilt bon bem Galle, wenn mehrere Unmarter auf eine gur Berleihung besieften Kollators erledigte Pridernde Andernd machen, eben bas, was in einem gleichen Falle bei Lehnsamwartichaften verordnet ift E. I Tit. 18 § 458 ff). § 1232. Zie Jmmatritulation vertritt dabei die Erclle ber Eventnalbelehnung.

Titel 13. Don den Rechten und Pflichten des Staats Nr. 6. überhaupt.3)

§ 1. Mue Rechte und Pflichten bee Ctaate gegen feine Burger und Schutverwandten vereinigen fich in bem Oberhaupte besfelben.

§ 2. Die vorzüglichfte Pflicht bes Oberhauptes im Ctaat ift, fowohl bie aufere als innere Rube und Giderheit gu erhalten, und einen Beben bei tem Geinigen gegen Bewalt und Ctorungen ju ichuten.

1) Bgl. Die Mum, jum 16. Abichuitt.

3) Bu ben faatsrechtlichen Borichriften bes Tit. 13 vgl. Die fie mefentlich mobifizierenben preugifche und beutiche Berfaffungenrfunden.

²⁾ Uber Die Aufhebung ber evangelijchen Grifte, Rlofter ufm. für ben bamaligen Umfang ber Monarchie vgl. Eb. vom 30. Cft. 1810 (WE. 32), über Die Bieberherstellung bes Tomtapitels 3n Brandenburg Die nicht publigierte RD. vom 25. Oft. 1820.

§ 3. 3bm fomut ce gu, für Anftalten gu forgen, woburd ben Ginwohnern Mittel und Belegenheit verschafft werben, ihre Gabigfeiten und Krafte auszuhilden und biefelben jur Beforderung ibres Boblftanbes angumenten.

\$ 4. Dem Oberbanpte im Ctaat gebubren taber alle Borgiae und Rechte, melde

jur Erreidung Diefer Entzwede erforberlich find.

§ 5. Die Berteibigung bee Staate gegen auswärtige Feinbe anquordnen; Rriege ju führen; Frieden gu ichliegen; Bundniffe und Bertrage nut freuden Ctaaten gu errichten, tommt allein bem Dberhanpte bes Staate gu.1)

§ 6. Das Recht, Gefete unt allgemeine Polizeiverordnungen ju geben, tiefelben wieber aufzuheben, und Ertlarungen barüber mit gesetlicher Rraft gu erteilen, ift ein

Majeftäterecht,2)

§ 7. Brivilegia ale Musnahmen von bergleichen Befeten gu bewilligen, Ctanteeer. höhungen, Staatsamter und Burben zu verleihen, gebührt nur bem Dberhaupte des Staats.3)

§ 10. Durch bergleichen Aufhebung eines Berbrechens, ober burch bie erfolgende Beanadigung bes Berbrechers, follen aber bie aus ber That felbit moblerworbenen Brivatrechte eines Dritten niemals gefranft merben.

§ 11. Bielmehr bleibt tiefem, wenn auch bie peinliche Untersuchung gegen ben Ingefdulbigten niebergefdlagen worben, bennoch frei, Die Richtigfeit ber Thatfade, fo weit es jur Begründung feines Rechts erforderlich ift, im Bege bes Civilprozeffes nachzuweifen.

Das Recht, Dingen, Daf unt Gewicht zu bestimmen, gebort gu ben

Majeftaterechten. 4)

Alle im Ctaat vorhandenen und entftebenten Bejellicaften und öffentlichen § 13. Anftalten fint ber Aufficht bee ganbeeberrn nach bem Zwede ber allgemeinen Rube, Giderheit und Ordnung unterworfen.5)

§ 14. Damit bas Oberhaupt bes Ctaate bie ibm obliegenben Pflichten erfullen, und die bagu erforderlichen Roften bestreiten fonne, find ibm gewiffe Gintunfte und unte-

bare Rechte beigelegt. 6)

\$ 15. Das Recht, jur Beftreitung ber Ctaatsbeburfniffe bas Privatvermogen, Die Berfonen, ibre Bewerbe, Brobutte ober Konfumtion mit Abgaben zu belegen, ift ein Daje. ftaterecht. 7)

\$ 16. Co weit bie Beforgung gemiffer ju ben Rechten und Pflichten bee Ctaate geborenter Angelegenbeiten und Geichafte ben Beamten bee Stagte vermoge ibres Amtes obliegt (§ 7), muß biefen innerhalb ber Grengen ihres Auftrages, eben jo wie bem Landes. berrn felbft Folge geleiftet merben.

\$ 17. Rechtsangelegenheiten, welche bie Perfonen- und Familienrechte bee Lantes. herrn und feines Saufes betreffen, werben nach ben Sausverfaffungen und Berträgen bestimmt, ")

§ 18. Andere Brivathandlungen und Geschäfte berfelben find nach ben Gefeten bes Pantes an beurteilen.9)

1) Siefe RB. Art. 11, 63—65, Preuß. Berf. Art. 48, 29—64, Gef. Aber die Vollzeis Preuß. Berf. Art. 2, 4, 5, 7, 35, 37, 87 Preuß. Berf. Art. 43, 62—64, Gef. Aber die Vollzeis verwaltung vom 11. Nafa; 1550 (GE. 265) § 5f., Gef. über die ALB. vom 30. Juli 1593 (GE.

3) Bgl. RB. Art. 18, 50, 53, 56, 63, 64; Preuß. Berf. Art. 45, 47, 50. Die §§ 8 und 9 über

Todesurteile und Begnadigung find veraltet.

4) Giche jedoch Art. 43 über bas Recht bes Reichs gur Beauffichtigung und Gefetgebung. 51 Bal. § 32 I. II Tit. 11 ALM. und die Note bagu, ferner ben Art. 23 ber Preug, Berf. Urf. jowie bas Bej. betr. Die Beauffichtigung Des Unterrichts- und Erziehungewefen bom 11. Marg 1872 (BE. 183).

6) Giebe die Inm. gu Art. 59 Berf.ellrt. 7) Bgl. den folgenden Titel des ARR. 5) Giehe Art. 57 u. 58 EG. jum BOB. Dom 18. Mug. 1896 (MGB. G. 604), ferner Art. 58 bes MG. gum BGB. bom 20. Cept. 1899 (GE. 187) und Gef. über die freiwillige Gerichtsbarfeit bom 21. Cept. 1899 (GE. 249) Art. 136 u. 137.

9) Bgl. C68. 3mm GEG. \$ 15. CG. 3mr CBO. \$ 5. CBO. \$\$ 219, 375, 479, 482, CG. 3mr CFBO. \$ 4. CFBO. \$ 71, CG. 3mr RO. \$ 7, ferner AUN. Ciniciting \$ 80, Freil. AG. 3mr GEG. 20m J. April 1878 (GZ. 239) \$ 15 ncfh Gef. 20m 26, Mpril 1851 (GZ. 181) Art. II. AG. gur CPO, in der Befanntmachung vom 6. Oft. 1899 (GE, 325) § 4, über das Reichsgericht als dritte Instanz siehe EG, gum GBG, § 3, UG, § 18 und B, vom 26. Gevt. 1879 (RGB, 287) § 2.

Nr. 7. Citel 17. Don den Rechten und Pflichten des Staats zum besonderen Schucke seiner Untertanen.

§ 1. Der Staat ift fur bie Sicherheit feiner Untertanen, in Ansehung ihrer Berfonen, ibrer Ebre, ibrer Rechte und ihres Bermögens, ju forgen verpflichtet. 1)

§ 2. Dem Staat tommt es also zu, jur handhabung ber Gerechtigfeit, zur Borjorge für biejenigen, welche sich selbst nicht vorsteben tonnen, und zur Berhütung sowohl als Bestrafung ber Berbrechen, die nötigen Auftalten zu treffen.

ftr. 8. Verordnung vom 26. Ottober 1799, wegen zwedmäßigerer Einrichtung der Eidesleiftungen. 2)

Bir Friedrich Bilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen ze. ze. Thun tund und fügen hiermit zu wissen: Vaachdem über die bei Eidesleiftungen obwaltenden Mishbrauche mancherlei Ragen geführt worden, jo haben Bir Allerhöchstelbit auf diesen für die Bohlighei des Staats iche wichigen Gegenstand Unire besonder Aufmerstausteit gerichtet.

gufegen:

3.4.2) Bei solchen Officiauten, von welchen man nach ihrer Erziehung und Bildung mit Sicherbeit nicht voraussiehen kann, daß sie von dem Jweck, der Wichtigkeit und den Jolgen eines Tenktiebes hindlängliche steuntnisse haben, muß isinen bei der Vorladung zur Verpstichtung gebruckes Formular der dieser Werordnung deigefügten Borholtung zugefreitigt, auch vor der diebekleistung Kachfreige gehalten werden, ob desten Inhalt von ihnen reislich erwogen worden, damnt, wenn diese nicht geschesen sein sollte, die Vorhaltung anchgeholt werden kann.

5. Die Eibesformiel nuch jedem Officianten vor der vieltlichen Eibesleitung zum Aurchlein gugeftelt oder borgeleien werden. In is fern darin auf eine beindrer Inftution der gefestliche Borschriften wegen der zu beobachtenden Amtepflichten Bezug genommen wird, muß Erfundigung einzagogein werden, ob der zu Bereidende fich von beren Inshalt hinkligniche Kamtnis verschaft babe, und wötigenfalls die Bereidung fo lange ausgesetz werden, fis biefes

bemirft morben.

6. Ter bisherige Gebrauch, dem Schwörenben den Diensteil durch einen Secretarium findweise vorleien und von ersterem in gleicher Art nachsagen zu lassen, muß so viel möglich abgestellte, und die Ebessornel dem Schwörenden eingehändigt werden, um sie selbst langiam und vernehmtich abgutelen. Aur in den seltenen Fällen, wo der Schwörende Geschriebenes nicht mit der erstorberlichen Fertigfeit lefen kann, nung Berselpung und Nachtprechung erfolgen, iedoch dafür geforgt werden, jede Unwerschandlichkeit zu vermeiden, nud nicht durch unzeitiges Abbrechen der Worte den Sinn au verdungte.

der Borte den Sinn zu verdunteln. § 15. Schließlich find die in dieser Berordnung enthaltenen Borichristen von jantlichen Landes Kollegien und Gerichten auf das genaueste zu befolgen, damit Uniere landesvöterliche Höfich möglicht erreicht werde, daß Unsere samtlichen Officianten den Dienstein als das heiligste

Band ihrer Berpflichtung betrachten. -

Des Endes befehlen Bir, daß diese Berordnung unverzüglich jum Drud befordert und in Unsern gesanten Staaten gehörig publicirt werde.

Urfundlich haben Bir folche eigenhandig unterschrieben und mit Unferm großern Infiegel bedruden laffen.

So geicheben Berlin, ben 26. October 1799.

Briebrich Bilbelm.

Borhaltung bei Dienfteiben.

Der Diensteid ift bestimmt, den Schwörenden feierlich angeloben zu lassen, daß er in treuer Bahrnehnung seines Amtes und firengiter Erffüllung der ihm obliegenden Pflichten micht allein von Vorichristen der Geiege, sondern auch der innern Setimme seines Gewissen überal Auflige leitten wolle. Die Erinnerung, diesen Eid geleiftet zu haben, soll und wird geden rechtschaftenen

¹⁾ Bal. Tit. 13 & 2.

²⁾ Abgebrudt bei Rabe Bb. V 3. 586.

³⁾ Die Normen über die Form des Diensteides sind jest enthalten im Ges, vom 6. Mai 1867 (G. 713). Über die Birlingen des Diensteides vgl. N.D. vom 11. Aug. 1832 (G. 2043), beachte jedoch auch § 13 des Pensionsgesehes vom 27. März 1872 über die Berechnung des Diensteiders (G. 286), siehe endlich auch § 339 u. 185 SIGB.

Mann bewegen, Die übernommenen Berbindlichfeiten nicht allein jo gu erfullen, wie er es vor

feiner angefobten Diensphilicht zu erlauben, vielinicht auch die fleinste Abweichung von der er-baltenen Infruttion auf das sorgfälitigkte zu verhälten. Beer ich folderegefällt als ein gewissen hafter erdlicher Diener des Königs beträgt und mit unwandelbarer Preie unemidden Dienseifer berbindet, tann fich bes gottlichen Gegens und unansbleiblicher Belohnung in Diefer ober jener Belt verfichert halten, wird anch bei jeder Wefahr oder Biderwartigfeit ben Troft und Die Beruhigung genießen, Die nur allein ein unverlettes Gemiffen gewähren tann. Auf gleiche Art wird and bon Seiten der borgefesten Beforden berjenige ftete ruhmlich ausgezeichnet werden, beffen Dienitfuhrung zeigt, bag er fich bei jeder Gelegenheit jeinem eidlichen Augelöbniffe gemäß beträgt und lich daburch würdig macht, dem Landesberrn zur weiteren Beforderung ober sonit zu erweiternder Gundenbegelung enwischlen zu vereben. Tähingegen saden diesentigen, welche die seierlich beichwerenen Lienstpflichten vernachfalligen oder ich soweit vergeben, der ihnen der teilten Juftruttion freventlich enigegen gu handeln, auger ber allgemeinen Berachtung auch bie in ben Gefegen bem pflichtvergeffenen Dificianten angebrohten harten Strafen gu gewärtigen, welche nach Berhaltnis bes betrachtlicheren ober geringeren Berichulbens, ohne Nachficht und Anfeben ber Berfon, an ihnen unansbleiblich werden vollzogen werden.

Mr. 9. Publitandum, betreffend die augern Derhaltnife des Kriegs: ministeriums oder des Kriegsdepartements. Dom 18. Sebruar 1809.

(O.S. 1806-1810 S. 536.)

In Berfolg bee Bublifandume vom 16. Dezember vorigen Jahres, betreffend Die veranberte Berfaffung ber oberften Staatebehorben, haben Geine Majeftat von Preugen ac. in Unfebmig bes Rriegeministeriume Rolgenbes verordnet und festgefett:

Befdaftefreie bes Rriegeminifterinme.

Das Kriegeninisterium begreift bie gange Militarverwaltung in fich: es gebort gu bemielben alles, mas auf bas Militar, beffen Berfaffung, Errichtung, Erhaltung und bem von ibm ju madenben Gebrand Bezng bat.

Einteilung in zwei Departemente.

Es teilt fich in zwei Departements, von welchen bas erfte Die Benennung bes 211. gemeinen Rriegsbepartements, Das zweite Die bes Militar. Defonomiebe. partemente 1) fübrt.

Die bem Rricgeminifterinm im allgemeinen und unmittelbar untergeordneten und bei ben verschiedenen Abteilungen noch nicht benannten Beborben find:

- 1) bas gange Militar, rudfichtlich beffen, mas jum Reffort bes Departements gebort :
- 2) Die ben vericbiedenen Minifterien und Departemente untergeordneten Beborben, und befondere Die Regierungen (Rammern) in eigentlichen Militarfachen;
- 3) ber General Rriegstommiffar und jamtliche Rriegstommiffairs;2)
- 4) alle Diejenigen Beborben und Inftitute, in Rudficht beren ce bie neue Draguis fation bes Militarmefens noch erforberlid maden burfte.

Begeben Ronigeberg, ben 18. Februar 1809.

Griedrich Wilhelm.

v. Echarnhorft. Gr. v. Lottum.

¹⁾ Jest Armenverwaltungsbevartement. Über die gegenwärtige Einteilung des Ministeriums in 26.5 Zepartements voll U.C. und Bel. vom 3. Ang. 1898 (NVB) 3.17. 2) Jest Intendantiren siede U.C. vom 1. Voo. 1820 (Iampy Annalen IV 904).

Ur. 10. Derordnung vom 27. Oftober 1810, über das Ericheinen und den Derfauf der neuen Gefensammlung.

(Gef. Camml. 1810/1811 C. 1.)1)

Bon Gottes Gnaben Friedrich Bilbelm Ronig von Breufen etc.

In Anbetracht, bag bie bieberige Bublifation allgemeiner Gefete meber an fic ben vergefesten 3med geborig erreicht, noch ben Webrand und Die Uberficht erleichtert, verordnen Bir biemit :

- § 1. Es foll für Die gefamte Monardie eine Gefet Sammlung erfdeinen, und ce werben in tiefelben alle Die vom bentigen Tage an erlaffenen Gefete und Berordnungen anfgenommen, welche mehr ale ein einzelnes Regierungebepartement betroffen,
- \$ 2. Es foll für jebes Regierungebepartement ein Departementeblatt ericheinen, in welches alle Boridriften und Bublifationen aufzunehmen fint, welche bas Departement ollein betreffen.
- § 3. Die allgemeine Wefets Cammlung erideint in Quarte: Die Redaftion erfolgt im Bureau Unferes Staatsfanglers, ber gefamte Debit aber burch bas General-Boftamt.
- Der Breis bee Jahrganges ift vorläufig auf 2 Thir,2) festgefett, und wirt ftete auf (1/4)3) 3ahr vorausbegahlt.
 - Bur Saltung ber Gefets Comminna fint verpflichtet:
 - i) alle Gemeinben, 4)
- § 6. Die für Die lettern baburd entftehenden Roften merten ale Gemeindeausgaben betrachtet und aufgebracht. Die Gemeindevorsteher fint fur Die genaue und gemiffenhafte Sammlung und Aufbewahrung verantwortlich, und Die Obrigfeiten verpflichtet, alle mangelnbe Stude fogleich auf Roften ber Gemeinde wieder angufchaffen.
- 8 8. Beber, ber nicht gur Saltung ber Befetejammlung verpflichtet ift, tann baranf balbjährig bei ben Boftamtern abonnieren.
- § 9. Uber Ginnahmen und Ausgabe wird beim General Poftamt genaue Rechnung geführt, und ber Uberichnik in Die Ctaatofaffen abgeliefert.
 - § 10. Die Befet. Sammlung wird in Unfern Staaten portofrei verfandt.

Botebam, ben 27ften Oftober 1810.

Friedrich Wilhelm.

Sarbenberg.

Mr. 11. Derordnung über die veränderte Verfaffung aller oberften Staatsbeborden in der Dreukischen Monarchie. Dom 27. Oftober 1810.

(65.€. 1810 €, 3.)

Bir Friedrich Bilbelm zc. zc.

Con unter bem 16. Degember 1808 baben wir eine veranderte Berfaffung ber oberften Ctaatebeborten fur Unfere Monardie, jeboch nur teilmeife festgesett. Die

¹⁾ Bgl. B. vom 28. Mär₃ 1811 (60 \(\frac{2}\). 165. Zett. vom 14. Zan. 1813 (68 \(\frac{2}\). 20. MC. vom 29. Mär₃ 187 (68 \(\frac{2}\). 71. 6ct. vom 3. Abrril 1846 (68 \(\frac{2}\). 185. vom 18. Zept. 1852 (68 \(\frac{2}\). 558. Ert. vom 9. Märl 1854 (68 \(\frac{2}\). 185. vom 18. Zept. 1852 (68 \(\frac{2}\). 588. Ert. vom 9. Märl 1854 (68 \(\frac{2}\). 270. B. vom 1. Ze₃. 1866 (60 \(\frac{2}\). 7430. B. vom 26. Zuli 1867 (80 \(\frac{2}\). 281. vom 18. Zept. 1872 (68 \(\frac{2}\). 291. Vom 18. Zept. 1872 (68 \(\frac{2}\). 291. Vom 18. Zept. 1872 (68 \(\frac{2}\). 291. Erl. vom 1. April 1874 (GE. 128). Gef, vom 28. Bebr. 1877 (GE. 87).
2) Jest auf 1 Etr. laut Befanntmachung bes Ministeriums für handel usw. vom 25. Mai

^{1858 (}MBL. b. i. B. E. 140).

³⁾ Ein Jahr gemäß AC. vom 1. April 1874 u. EtDB. vom 25. April 1874 (BDB. 128). 4) Die Berpflichtungen a-h find aufgehoben. Bei i treten aber noch hingu die felbitanbigen Gutsbegirte, vgl. Gef. vom 10. Marz 1873 (BE. 41).

48 Rr. 11. Berordnung über bie veranderte Berfaffung aller oberften Staatsbeborben 2c.

feitbem bingugefommenen Erfahrnungen und Die Ernennung eines Staatstanglere veranlaffen Une jest, jener Berfaffung vollftanbige Bestimmungen burch Die gegenmartige Berordnung ju geben.

Bir ordnen einen Staaterat an und werben teile in Diefem Allerbochftelbft bei perfonlicher Anwefenheit barin, teile aus Unferm Rabinett Unfere Befeble und Enticheibungen erlaffen.1)

Die Minifterien befteben in bem :

- 1) Minifterium bes Innern, 2) Minifterium ber Ginangen.
- 3) Minifterium ber Buftig,
- 4) Minifterium ber auswärtigen Angelegenheiten,
- 5) Minifterium bes Rriegsbepartemente.2)
- Co weit Bir nicht Allerhöchftfelbft bei perfonlicher Unwefenheit im Staaterat Unfere Befeble und Enticheibungen ertheilen, geschiebt foldes aus Unferm

Rabinett.

- In biefem baben beständigen Bortrag:
- (1) ber Staatefangler,)3)
- 2) ein gebeimer Rabinetterat,
- 3) in Militarfachen Diejenigen Militarperfonen, welche Bir bagu bestummen.
- In Abficht auf ben Geschäftsgang bat folgende Einrichtung ftatt:
- 1) alle Cachen geben gerate gu Unferer Bochfteigenen Eröffnung an Une;
- 2) Bir werben fobann bejehlen, mas etwa in einzelnen gallen jogleich, es fei in Militar: ober (Bof. und)4) Civilfachen, barauf verfügt merben foll;
- 3) Mules übrige mirb abgefonbert;
 - A. in Militarfachen,
 - a. allgemeine und folde, Die Ginfluß auf Die Lanbesverwaltung haben, b. rein militairifde Angelegenbeiten :
 - B. in (Sofe unt) Civilfachen.

Die Militarfachen werben bierauf bei ber Abteilung für folde; (Die Sof. unb) Civilladen bei berjenigen, welche fur biefe bestimmt und wobei ber Bebeine Rabineterat angestellt ift, in Die Journale eingetragen.

4) Cachen, tie ohne Berfügung von Une an bie Beborbe übergeben werben, besgleichen folde, Die bloß jum Bericht geben, werben von bem Rabinetteamt fogleich mit ber nötigen Berfügung verfchen

- 5) Alle Rongepte ber ergebenden Rabinettebefehle werben bei bemienigen entworfen, welcher ben Bortrag barüber bei Une gehabt bat und Die Reinfdriften gelangen bann an Une ju Unferer Genehmigung und Bollgiebung. Erfolgt Diefe, fo merben fie bon bem Rabinetterat abgeididt
- 7) Uber ben Abgang ber Cachen merben ebenfalls Journale, fowie Die eingeführten Rabinetteorbre Bitder gehalten,
- 9) Die (übrigen) Staatsminifter (und ber Chef bee allgemeinen Rriegsbepartementes)) tragen Une wochentlich (einmal in Gegenwart bes Staatstanglere 6)) por, wie bisber.

Auf Reifen begleiten Une nach Unferer jedesmaligen Bestimmung Diejenigen, welche Bir bagu auserfeben merten. Bei bem blogen Bechfel Unferes Aufenthalts in Berlin,

3) Bgl. Rote 1 a. G. 4) Siehe Die MD, pom 11. 3an. 1819 (66. 2) über Die Begrundung eines besonderen Saus-

minifterinus. 5) Best auch Staatsminifter, fiebe AD. vom 3. Juni 1514 megen Erneuerung bes Minifterii

6) Bgl. Rote 1 a. E.

¹⁾ Die weiteren Befrimmungen über die Zusammensehung des Staatsrats und den Borfit bes Staatstanglers find teils erjeht durch die B. vom 20. Marg 1817 wegen Ginführung des Staaterages (66. 67), teile unpraftijd, weil bas Staatefangleramt nach 1822 nicht wieder bejest. 2) über Die fpater hingugetretenen Ministerien vgl. Die Rote 3 gn Titel IV B.-U. am Enbe.

Rr. 11. Berordnung über bie veranderte Berfaffung aller oberften Staatsbehörden ic. 49

Botebam, Charlottenburg tommen Die vorbenannten Berfonen gum Bortrag, fo wie es verber beftimmt ift.

Der Ctaaterat bat feine Bermaltnug.1)

Die Ctaatsminifter (und bie Departements: Chefe?).

Beter Ctaateminifter führt bie ibm anvertraute Bermaltung felbstäudig, unter unmittelbarer Berantwortlichfeit gegen Une Allerhochft felbft.3) Gie berichten barüber an

Une und erhalten von Une bie Befehle barüber

Dem Chef bee Departemente für bie allgemeine Boligei bee Ministeriums bee Innern muffen Die übrigen Minifter (und Departements Chefs) fur bas ftatiftifde Bureau alljährlich Die ftatiftifden Nadrichten ibres Weichäfte. Begirfs mittheilen und fo, wie er fie verlangt, beidaffen. Beber Minifter (und Departemente-Chef) muß, infofern ein Begenftaub feiner Bermaltung in ben Birfungefreis anderer Minifter ober Departemente-Chef einschlägt, mit riefem Rudfprache nehmen und gemeinschaftlich verfahren; fonnen fie fich barüber nicht vereinigen, fo gebort bie Sache jum Staatsminifterium.4)

Die bem einen Ministerium (ober Departement) nothwendigen ober nutliden Rad.

richten bes antern, theilt biefes ibm unaufgeforbert mit,

Die in jebem Departement angestellten vortragenden Rathe haben blos berathenbe Stimme, Die Direttoren ber einzelnen Unterabtheilungen aber in folden eine entscheibenbe, Die Minister verfügen in ihrer Bermaltung auf ihre Berantwortlichfeit, jeboch find

folgende Wegenstande an Unfere Allerhochfte Benchmigung gebunden, Die alfo eingeholt merben muß:

1. Alle Befete, Berfaffunge- und Bermaltunge-Rormen, es mag auf eine nene ober Aufbebung und Abanderung der vorhandenen antommen; (ber Autrag gelangt an Une burch ben Ctaaterath;)5)

2. alle Saupt Etate und Blane; 6)

3. bei Bermenbung bee etatemäßigen Fonbe:

a, neue Befoldungen und Befoldungezulagen, wenn

1. ber Fall einen Rath ihres Departements, ober eine neue Art von Dienern betrifft;

3. überhaupt Normal Cate für Die Bahl ber Diener, und ber bochfte Befoldungsfat für folde vorgeschrieben find, und eine Abanberung beabsichtigt mirt; 6)

b. Penfions Bewilligungen, in fo weit nicht icon bestimmte Grundfate vorgeidrieben find, ober eine Anenahme bavon bezwedt wird;

- e. Onabengeschente und außerorbentliche Unterftutungen, fo weit bagu bei Unfern Dienern bie Behalterfparniffe, und in andern Gallen ber jedem Departement ausgesetzte ertraordingire Rond nicht reichen, ober bestimmte Normalfummen überidritten merben:
- d. Ausgaben, Die burch Beranberung ber Abministration ober nene Anlagen verurfacht werben, ober bei Aufftellung bes Etate noch nicht in Anfcblag gebracht finb. 6)
- 4. Richt etatemakige Abministrationsausgaben, welche etatemakig gemacht werben follen, in ben Rallen, wenn

3) Beachte aber B.-Il. Art. 44 und 61.

¹⁾ Beftatigt in ber vorermahnten AD. vom 3. Inni 1814. Die meiteren Bestimmungen ber 8. über die Buftanbigfeit und bas Berfahren bes Staatsrats find entfraftet burch beifen Reu-regelung, bgl. C. 48, Rote 1.

²⁾ Die Departemente-Cheis, Die unter Leitung bes Staatstanglers Das Ministerium Des Innern und ber Ginangen verwalteten, find burch besondere Minifter erfett burch die RD. megen Ernennung des Ministerii vom 3. Juni 1814 (G. 40) und die RD. vom 26. Rov. 1813 (G. 129).

⁴⁾ Das Staatsministerium ift bier an Stelle bes Staaterate getreten gemag ber RD. bom 3. Rov. 1817 megen Der Befchafteführung bei ben Oberbehorben in Berlin (G. 289) Rr. VIII

Biffer 7. 5) Uber die Anhörung des Staatsrats nur auf Grund beionderer Bestimmung fiehe bie B. wegen Einftihrung bes Staatstate mer 20. Mary 1817 (38.6 7) § 5. Redgie aber 80. Dom 3. 800. 1817 (69.8 2) 9 Nr. VIII 3ffert uber die Vorberatung im Staatsministerium. 6) Beacht jest B.-U. Art. 99 und 104.

50 Nr. 11. Berordnung über die veranderte Berfaffung aller oberften Staatsbehorden 2c.

a. Unfere Genehmigung icon bei etatemäßigen erforberlich fein würde;

b. ober fie auf einen General-Ctat in Aufat fommen follen;

c. ober bie erhöbte Musgabe nicht burd erhöbte Einnahme gebedt wirb;

- 5. Die Ernennung ber Rathe bei allen Departemente, und Brovingial-Landes-Rollegien, fo wie aller Diener, Die theile bober, theile mit folden in gleicher Rategorie, nicht bloß in gleichem Range fteben und beren Bestallungen zu vollzieben, Bir une vorbebalten.
- 6. Die Ertheilung von Titeln, welche ber Rathe Charafter geben.

7. überhaupt größere Gnabenbewilligungen.

Auferdem muß jeder Staatsminifter (und Chef ber Abtheilungen ber Minifterien bes Innern und ber Finangen) Une vorlegen:

8. feine jahrliche Sauptrechenicaft von feiner Bermaltung (burch ben Ctaaterath)1)

und zwar gu ber Beit, ba er bie Beneral. State. Entwurfe einreicht;

9. einen balbigbrigen Sauptfaffen Extraft und Abidlug feiner Bermaltung; ber Finange minifter 2) jeboch monatlich.

Beber Minifter (und Chef einer Abtheilung) verfügt an bie ibm untergeordneten Behörben für fich allein, an andere nicht ohne Rudfprache und Gemeinicaft mit bem ihnen

vorgefetten Minifter (ober Departemente.Chef).

Bir wollen, baf ber bisber noch immer beibebaltene Rurialftil, welcher nichts Anberes ift, ale ber Stil bes gemeinen Lebens langft verfloffener Beiten, in allen feinen Abftufungen von Reffripten, Defreten und bergleichen, wie Bir es langft beabfichtigt haben, burchgangig abgeschafft und von jeber Beborbe im gegenwartigen Gtil bes gemeinen Lebens, sowohl an Dhere ale an Die auf gleicher Stufe fiebenbe, ober untergebene Beborben und Berfonen geschricben und verfügt merbe, wie es in ben mehrften andern Staaten geschieht, ohne ber Autorität bas minbefte zu vergeben. Unfer Rame foll nur Gefeten, Berordnungen und Ansfertigungen vorgesett merten, Die Bir felbft vollgieben. Folgfamteit und Achtung muffen fich bie verwaltenden und urtheilenten Beborben burch ben bei ihnen berrichenten Beift, burch ibre Sandlungeweife, und, wenn es nothig ift, burch bie ibnen ju Gebot ftebenbe Mittel gu verschaffen miffen, nicht burch veraltete leere Formen. Der Rame, welchen Bir einer jeben beilegen, reicht bin, Behorfam und Chrfurcht gu gebieten. Es verfteht fich biernach von felbft, baf ber Ronigliche Titel auch nur in Emgaben an Une Gelbit ftattfinden burfe.3)

Das Minifterium bes Innern

bat ju feinem Birtungefreife alle Ausubungen ber oberften Gewalt, infoweit fie nicht aus. brudlich ben Minifterien ber Finangen, ber Juftig, bes Rrieges ober anbern Beborben beigelegt find 4).

Namentlich gebaren babin :

A. (In ber Abteilung ber allgemeinen Boligei.)

1. Die innere Staateverfaffung und alle bieber jum innern Staatebienft gerechnete Mugelegenheiten 3), infonderheit bie ftantifde Berfaffung und mas barauf Bezug hat"), (wobei jeboch bie Berhandlungen mit ben Ctanben, infofern fie von ber bodften Beborbe reffortieren, bem Ctaatstangler vorbehalten bleiben); Die Auf-

1) Giebe Unm. 5 @. 49.

2) Uriprünglich ber Departements-Chef, ogl. E. 49 Mum. 2.

3) Bezüglich ber weiteren Bereinfachung fiebe ben Beiching bes Staatsminifterinuts von 1897 (MB. f. d. i. B. G. 144).

5) Much Die obere Anfficht über Die Standesbeamten gemäß Buft. . . \$ 154 Abf. 1.

6) Giehe ME. vom 16. Mug. 1854 (6) 2. 516).

⁴⁾ Uber Die Bestellung eines befonderen Minifters Des Junern fiehe Die AD. bom 3. Juni 1814 (GS. 40). Über die später davon abgertennten Ministerien vol. die Note zur Überschrift des Titel IV B.-U. a. E. Über die spätere Kadübertragung einzelner Zweige der Gewerdepolizei auf das Ministerium des Innern siehe ME. vom 17. Natz 1852 (GS. S) und die Rücklebertragung bestimmter anderer Gewerdezweige, wenn sie im Umsperziehen betrieben werden ME. vom 30. Juni

Rr. 11. Berordnung über bie veranderte Berfaffung aller oberften Etaatsbehorben ic. 51

fict auf stäbtische und ländliche Korporationen 1); bas Kanton- ober Konstriptionswesen 2) nach ben für bas Kriegsbepartement gegebenen Bestimmungen; Alles, was auf bie Lehnsverbindung 3) und Beränderungen bei diesen Gegenständen Bezug bat;

2. Die gefamte Gicherheitspolizei 1):

3. bas Armenweien, Arbeite- und Krantenhaufer und alle babin geborige Anftalten, aud Bitwenfaffen und abnliche Inftitute);

4. Die Polizei ber ersten lebensbedurfniffe, Magagine aller Urt gur Abmendung bes Manaels und ber Teuerung;

5. alle öffentlichen Anftalten jur Bequemlichfeit und jum Bergnugen, auch bie Theater, mit Ausnahme ber in ben Befibengen, welche in Abficht auf ihre Direftion von biefer und bom hofe ressorterer;

7. Die Juben und Geftierer, jedoch nicht in Beziehung auf ihren Rultus, fondern blos auf ihre Berfaffung und ihren politifden Buftanb;

9. Die Mitaufficht auf Die Provingialregierungen und Die Konturreng bei ber Befetzung berfelben 6);

10. Die Cammlung und Bufammenftellung aller ftatiftifden Radrichten 7);

In Unfere Benehmigung find noch befonders gebunden:

1. angerorbentliche ftanbifche Berfammlungen;

2. Die Babl ftanbifder Reprafentanten;

3. Die Berleihung weltlicher Stifteprabenben ");

4. Die Bejetung ber Oberburgermeifter und Bolizeibirigentenftellen in allen größeren Stabten;

Unmittelbar unter ber Abteilung für bie allgemeine Boligei 9) fteben:

1. Die Provingialregierungen, infofern es bas Reffort besfelben betrifft;

2. Die Stanbe und ihre Beborben, soweit babei eine Aufficht bee Ctaate eintritt;

3. ber Polizeiprafibent ber Refibeng Berlin;

7. bas ftatiftifche Bureau.

B. (Die Abteilung für ben Santel und bie Bewerbe) 10)

hat zu ihrem Geschäftstreise alles, was auf ben Gang ber Gewerbe bei ber Nation, also ber Probuttion, Fabritation und ben Sandel Bezug hat. Namentlich gehören babin:

3) Bgl. B.-U. Art. 40 und 41 und die jugehörigen Roten, ferner bezüglich der Zuftändigteit in bezing auf die Thronlehen AE. vom 3. Ott. 1848 (GE. 269) und für die neuen Provinzen

ME. vom 11. April 1868 (GE. 399),

4) Giebe B. pom 30, Des. 1520 (GC. 21 G. 1) über Die Gendarmerie, Buit. G. & 6 über Die

Abgrengung ber Amtebegirfe.

Abf. 2 und 116. 7) Uber die statistische Bentraltommission fiehe ME. vom 21. Gebr. 1870 (DB. f. d. i. B.

¹⁾ Für die Kompetenz zum Erlaß allgemeiner Anordnungen siehe LBG. s. 3 Abj. 1 und \$50 Abj. 3. zur Efgänzung der abgelehnten Befätigung von Gemeinbewahlen Just.-Gei. § 13 Abj. 2. für Berlin ebendort § 7 Abj. 2 und § 146 Abj. 2, fein glich des Infangenwegs für die übrigen Städte und Landgemeinden deachte jedoch Just.-G. § 7 Abj. 1 und § 24 Abj. 1. 2) Legi das Militärwejen auf Grund des Gei, vom 3. Sept. 1814 über die allgemeine Velersflicht.

⁵⁾ Auch das Berficherungsweien vol. NO. vom 3. Juni 1814 (GE. 40) Ab., 10, AE. vom 28. Sept. 1897 über die Anstellung von Berficherungservilven (GE. 404), beachte auch AE. vom 3 Avo., 1852 (GE. 560) über die Genefmigung von öffentlichen Anstvielungen und begäslich der Genehmigung von Ordenstiederlassungen Gef. vom 31. Mai 1873 (GE. 217) § 2. vom 14. Juli 1890 (GE. 283) § 6 und vom 29. April 1887 (GE. 127) Art. 5 § 3. 6) Kegüglich der Aussiche über die Krowingstatte sie KGO. § 48. verbunden mit §§ 10, 58

S. 59) Si Siche beguglich der Dom- und Franleinstifte die Befanntmachung vom 17. Jan. 1838 (GE. 11) Rr. II Jiff. 3.

⁹⁾ Rest bem Minifter bes Inneren. 10) Zest die abgerennten Minifterien für Landwirtichaft, Domanen und Forsten, für Handel und Gewerbe und für öffentliche Arbeiten voll. S. 30 Note 4.

52 Rr. 11. Berordnung über bie veranderte Berfaffung aller oberften Staatsbehorben ac.

1. Die gange landwirtichaftliche Polizei, alle Unftalten zur Beforderung ber landwirt. icaft, Gemeinheitsteilungen, Meliorationen, bas Lanbaeftutmefen 1);

2. Die Boligei ber Fabrifation 2);

3. Die Boligei bee Sandele im weiteften Umfange bee Borte, alfo alle Bestimmugen über ben in. und ausländischen Sandel; alle Unordnungen über ben Berfehr mit inlandifden Brobuften, Die Darftrechte, Taren; alle Anftalten und Deliorationen gur Beforderung bee Sandele 3), Die Corge für Die Geehafen, Schiffbarmadung ber Strome, Anlegung von Ranalen, Chauffeen und Lanbftragen 4);

5. Die Galgfabritation, Die Borgellanmanufaftur und alle fonft fur Rechnung bes Ctaate gebenbe Fabrifation.

6. bas gefamte Berge und Suttenwefen, mit Inbegriff ber Brauntoblen und ber Musubung ber Bergpolizei 5)

Bu Unferer Genehmigung muß ber Chef ber Abteilung für Banbel und Gewerbe 6) auker ben allgemeinen Begenftanben noch vorlegen:

1. alle Meliorationeplane:

3. Die Unftellung ber obern und Ratoftellen bei bem Galg., Berg. und Gutten., auch Torfwefen und ber Porgellanmanufattur, wie auch ber Mitglieder bei ber technischen Gemerbebeputation.

Unmittelbar unter bem Gemerbebevartement 7) fteben:

1. Die Regierungen in Abficht auf beffen Reffort;

2. Die tednische Gewerbeverutation,

Die Bauten bei Unfern Chlöffern und Balais in und bei Berlin, Botsbam 2c. geboren jum Sofmarfcallamt, unter beffen alleinigem Befehl Die Colokbautommiffion ftebt;

7. Die Leitung bee Galge, Berge und Guttenwefene, bem ein Berghauptmann 6) ale

Direttor vorgefest ift;

8. Die Direttion ber Borgellanmanufaftur.

C. (Die Abteilung für ben Rultus und öffentlichen Unterricht) 9)

bat jum Birfungsbezirf alles, mas ale Religioneubung, Erziehung und Bilbung für Biffenichaft und Runft ein Begenftand ber Gurforge bee Ctaate ift. Damentlich geboren babin :

1. alle Rechte ber oberiten Aufficht und Gurforge bee Ctaate in Begiebung auf

das Bauwefen ber Minifter für die öffentl. Arbeiten vgl. AG. vom 7. Aug. 1878 (GG. 1879 C. 25).

3) Bal, ben Anfang ber vorigen Anm.

4) Bgl. Anm. 2 a. E.

5) Bgl. ben Anfang ber Anm. 2.

6) Jest ber guftanbige Minifter.

5) Egt. ben Amang der einn. 2.
7) Jest ben betreffenben Ministern.
5) Jest ein Eberbergdauptmann, über bie Derbergämter siehe das Bergazeist vom 24. Juni 1865 (1882, 705) § 187, 188 und 190. Juständig für die Eberleitung ist jebt der Minister für Daubel und Gewerbe gemäß M. vom 17. Jebr. und Gej. vom 26. Wärz 1890 (GS. 35 n. 37).
9) Jest das Ministerium der gestlichen, Unterrichts und Medzinalaugelegenheiten. Über besten Begründung von 180 KD. vom 3. Nov. 1817 wegen der Geschälbstührung bei den Oberberhorden in Berlin (GS. 289) Ill und die KD. vom 11. Jan. 1819, die anderweite Tepartements perteilung im Minifterio betreffend (6) 3. 2).

¹⁾ Dem aus diefem Beichaftstreis erwachsenen Minifterum fur Landwirtschaft find weiter überwiesen die Domanen und Forsten im AE. vom 7. Aug. 1878 (G. 1879 S. 23), die landlichen Fortbildungsschuten im AE. vom 24. Jan. 1895 (GS. 77), die Teichjachen im AE. vom 26. Nov. 1849 (68 5. 50 G. 3) und foweit biefe Beichluffachen die Enticheidung von Beichwerden gemäß § 96 Ruft. . G., ferner bas Grundfreditmefen im MG. bom 10. Cept. 1874 (GC. 310) und 13 Aug. 1876 Hull.-G., jeener das Geundbreditweien im AC. bom 10. Sept. 1874 (GS. 316) und 13 Aug. 1876 (GS. 387), die Antendamten gujammen mit dem Aftuangministerium im Gel. down 2. Räftz 1850 (GS. 112) § 5 Abl. 2. das Gestlüweien im AC. down 11. Aug. 1848 (GS. 228), das Keterinärweien M. G. down 27. April 1872 (GS. 384), die Fagddigiei im Gel. down 7. Räftz 1875 (GS. 1853) § 31 und in der Pl. down 12. Febr. 1861 (NPI. j. d. i. V. § 2). Über die Ketignis des Winisters gum Ferlaß den Gelbirafen für Teibähgle an Holz in iskalische Asabungen siehe AC. down 11. Ett. 1830, 21. April 1866 und 26. Sept. 1868 (NPI. d. i. V. down 1808 S. 266).

2) Aufähäbig jeth der Minister für Saudel und Gewerde ball, den AC. down 17. April 1848 bett. die Kildung des Ministeriums sür Saudel, Gewerde und öffentlich Arbeiten (GS. 109), für den Abaumen der Minister für den Achten und AC. down 7. Aug. 1875 (GS. 1872 271)

Rr. 11. Berordnung über bie veranberte Berfaffung aller oberften Staatsbehörben 2c. 58

Religioneubung (jus eirea saera), wie biefe Rechte bas MIR. beftimmt, ohne Untericiebe ber (Maubenspermanbten !):

- 2. nach Dafgabe ber ben verschiebenen Religionsparteien zugeftanbenen Berfaffung auch bie Ronfiftorialrechte (jus sacrorum), namentlich in Abficht ber Brotestanten nach Unleitung bes MUR.2);
- 5. ber Religioneunterricht bei ber Erziehung 3);
- 6. alle boberen miffenschaftliden und Runftvereine, welche vom Ctaat unterftust werben, Die Atabemie ber Biffenicaft und Runfte;
- 7. alle Lebranstalten, Universitäten, Gomnafien, gelebrte Elementare, Burger- und Runftidulen, obne Unterfdiet ber Religion 4):
- 8. alle Unftalten, welche Ginfluß auf Die allgemeine Bilbung baben.

Sat Die Abteilung in Diefer Sinficht Bemerfungen in Abficht auf Die Theater ju machen, fo teilt fie folde bem (Staatstangler ober bem) Chef ber Abteilung für bie allgemeine Boligei 5) nach Beschaffenbeit ber Gade mit.

Unfere Benehmigung muß ber (Chef ber Abteilung bee Rultus und öffentlichen Unterrichte 6) namentlich einbolen :

- 1. über jebe Annahme und jebe Beranberung von Stiftungen für religiofe und Coul. amede, auch jebe ftiftungewibrige Bermenbung 7);
- 2. jur Befetung ber Infpettoren protestantifder Rirden, ber erften Beiftlichen in ben Refibengen, ber Atabemien, foweit Bir Die Befetung ober Bestätigung Uns porbehalten baben, ber orbentlichen Brofefforate auf ben Universitäten und ber Schuldireftorate bei ben Gumnafien.

bom 3. Runi 1876 (BE. 125) in Art. 23 und 24 bem Staat jugewiejenen Auffichterechte nibt ber Rulmominifter gemäß ber B. bom 9. Gept. 1876 (GG. 395) Art. 1. Gutfprechende Berordnungen gelten fur bie übrigen Landesteile und gwar:

- a. für Echlesmig. Solftein und Ronf. Begirt Biesbaben bie B. vom 19. Mug. 1878 (BE. 287). erganat unter bem 9. 3an. 1879 (GE. 365 nebft Berichtigung G. 386) und 1. Nov. 1886 (GE. 296);
- b. fur Sannover fur Die ref. Rirche Die B. vom 25. Juli 1884 (GG. 319), Die luth. Die B. vom 24. Juni 1885 (GE. 274); c. für Konf. Bezirf Raffel Die B. vom 10. Jan. 1887 (GE. 7);
- d. für Konj. Bezirf Frantfurt a. M. die B. bom 6. Sept. 1899 (GS. 517); e. für Hohenzollern B. bom 25 Sept. 1897 (GS. 406) und 25. Nov. 1898 (GS. 337). Beachte ferner fur Die unter a-c genannten Die Ergangungen ber B. vom 30. 3an. 1593 (GE, 10).
- 2) Uber ben Ubergang bes Rirchenregimentes fur Die evang. Landesfirche ber alteren Brovingen auf ben Oberfirchenrat vgl. bas Bei, vom 3. Juni 1576 (GE 125) in Art. 21.
 - 3) Giebe Bll. Art. 24 und Roten bagn.
- 4) Die gewerblichen und funftgewerblichen Sachichulen und Beichenschulen, Die Bflege bes Runfigemerbes fomie bas Fortbilbungsichulmejen ift auf ben Minifter fur Sandel und Gewerbe
- Nantgewerbes sowie das sorteiloungsmulvelen it auf den Minister für Handel und Gewerbe übertragen im ME. dom 3. Sept. 1884 (GS 55 S. 95).

 5) Jest dem Minister des Janern.

 6) Jest der Auftieninister.

 7) Die Genehmigungsbedürftigfeit ist jest beschräutt durch CG. zum BGB. Art. 86, AG.

 dom 20. Sept. 1899 (GS. 177) Art. 6 und 7 und die B. vom 16. Jan. 1899 (GS. 562) Art. 6.

 über die Umwandlung bes Stistungszwecks siehe BGB. § 87 u. die lepterwähnte B. Art. 5 Mbi. 2.

¹⁾ Bgl. AOR. T. II Tit. 11 und zugehörige Noten, dazu BU. Art. 12 und 13. Bezüglich ber Aufficht bes Staats über die tath. Nirche tommen jest vornehntlich in Betracht die B. vom ner anisma bes genat diet in eine eine feine feine von der eine in Vertragi die 3. dem 30. Jan. 1893 betr. die Auffichisrechte bes Staats die die Bermögensbermaltung in den fath, Lüszen (1882, 11) und die V dem gleichen Tage betr. die Bermögensbermaltung in den fath, Auftheagemeinen (1882, 183). Erhe weiter das Gei, dom It. Raci 1873 über die Sverbildung und Anicklung der Geistlichen (GS. 191) § 5, 18, 14, AD, 2, 19, AD. 1, 23 AD, 2 und die Rowells nom 31. Mai 1882 (GS. 307) Art. 3 AD. 2. Über die Beauflichtigung der Temeritenanstalten entsierket des Gei, vom 21. Mai 1886 (GS. 147) Art. 8 Ph. 1, über die Promet der franklichen der Geisen der Franklichen der Geisen der Franklichen der Fr ber oben gitterten Rormen (Seite 51, Rote 5 a. C.). Die im Gef. betr. Die evang. Rirchenversaffung in ben neun alteren Provingen ber Monarchie

54 Dr. 11. Berordnung über bie veranderte Berfaffung aller oberften Staatebehorden 2c.

Unter bem Departement bes Rultus und öffentlichen Unterrichts fteben unmittelbar:

- 1. von ben Regierungen, namentlich bie (Geiftlichen- und Schulbeputationen ');
- 3. Die Atademie ber Biffenschaften und bilbenben Runfte;
- 4. Die Univerfitäten 2).

Das Minifterium ber Finangen3)

bat ju feinem Wefchaftebegirf bas gange Rinanzwefen und beftebt aus zwei Sauptabteilungen.

A. (Der Abteilung für bie Ginfünfte bee Staate 4).

Namentlich geboren babin:

Alle bireften und indireften landesherrlichen Abgaben.

Bu Unferer Genehmigung ning ber (Chef biefer Abteilung) 5) außer ben allgemeinen Gegenständen noch porlegen :

1. Alle Beräuferungen bon Domanen und forftgrundftuden nach ben Beftimmungen

ber Beranferungeinftruftion,

3. alle Befegungen ber Stellen ber Steuer. und Abgabebeborben (bem Forfte und Jagdwefen) 6), und mobei fouft Unfere Benehmigung bieber erforberlich gemeien ift.

Unmittelbar unter (bem Chef bee Departemente fur Die Ginfunfte bee Staate) 7):

1. Die Regierungen in Absicht auf ihren Birfungefreis "),

B. Die Abteilung für (Die Generalfaffen und Die Gelbinftitute bee Staates) 9).

Diefe bat gu beforgen :

- 1. Die Bermaltung ber Uberfduffe,
- 2. Die Beneralfaffen.
- 3. Die Generalbuchbaltung 16).
- 4. bas Etatemefen, megen beffen eine besonbere ausführliche Anordnung erteilt merten mirb,
- 5. bas Ctaatefdulbenmefen 11),
- 6. bie lotterien 12),
- 7. Die Leitung ber Gelbinftitute bee Ctaate, nameutlich . . . ber Geebanblung 13).

1) Best die Abteilungen fur Rirchen. und Schulmefen gemäß RD. vom 31. Deg. 1825 (G. 1826 E. 5) D H 2.

2) Rachbem burch AE. bom 22. Juni 1849 (GE. 335) auch die gefamte Medizinalbermal. tung auf ben Rultusminifter übertragen, treten dagu 1) die miffenichaftliche Deputation fur das ung die gemeinen 21 die eigenen allgemeinen Bildungsanftalten für das Medizinalweien 33 die Egarie in Berlin. Über die Eefflung der legteren ogl. D. vom 17, April 1836 (GE. 166). 33 Ein hejenderer Finansprinifter vorde erft befielt durch die KD. vom 26. Avo. 1813

(GE. 129). Über die Überweisung der Seebandlung an den Finangminister siehe AC. bom 17. April 1848 (GE. 109) unter II 2, über die Überweisung der eindmesser-singelegeniseiten, lowei sie diester von der Bauverwaltung bearbeit. AE. vom 4. Nov. und 22. Des, 1887 (GE. 55 G 4).

4) Jest die Abteilungen für dirette und filr indirette Steuern. 5) Beut der Finangminister, bei Domanen und Forsien der Landwirtschaftsminister, nachdem Diefe auf bas Laudwirtichafteminifterium übergegangen burch AC. vom 7, Aug. 1878 (GG, 1879 €. 25).

6) Unterfteht jest bem Landwirtschaftsminifter, vgl. Unm. 5.

7) Best ben beiben Abreilungen fur bie Bermaltung ber Steuern. 5) Reben ihnen in Berlin bie besondere Direftion ber bireften Steuern, fur bie inbireften Steuern Die Brovingialfteuerdireftionen feit 1523.

9) Best Abteilung für bas Etate- und Raffenwefen.

10) Uber bie Ginrichtung ber hauptbuchhalterei Inftr. vom 15. Dez. 1858 u. Bf. vom 7. Jan. 1859 (MPI. E. 25).

11) Bgl. Bef. bom 24. Febr. 1850 (@G. 57) § 1.

12) Bgl. Chift bom 28. Dai 1810 (GE. 1806-1810 €. 712) § 6 u. 12. 13) Uber bie Seehandlung vgl. B. vom 17. 3an, 1820 (66. 25), über ihre Unterftellung unter bas Sinangministerium vgl. Aum. 3. Uber bie Unterftellung ber Bentralgenoffenichafts.

Rr. 11. Berordnung über die veranderte Berfaffung aller oberften Staatsbeborben 2c. 55

8. bas Müngmefen 1),

9. Die wegen ber Ctaatepapiere ju madende Operationen und ju nehmende Dafe regeln. Betreffen Diefe neue Grundfate, fo geboren fie nach ben oben ichon gemachten Bestimmungen mit vor Die Abteilung für ben Sanbel und Die Gemerbe.

Unfere Genehmigung ift erforberlich:

1. Bei allen Ansgaben, Die nicht in ben Etate bestimmt, ober fur bie ben Miniftern nicht ein besonderer Dispositionsfond bewilligt ift.

2. Bei neuen michtigen Blanen über bas Finange und Ctaatefdulbenmefen.

- 3. Bei größeren Operationen ber Geehandlung, Die nicht gu ber gewöhnlichen tauf. mannifden Beidafteführung geboren.
- 4. Bei ber Befetung ber Stellen ber Direftoren und Mitglieder ber Unterabteilungen, ber Rentanten ber Sauptfaffen.

Unter Diefer Abteilung fteben:

- 1. Die Regierungen in Abficht auf bas Raffen- und Statemefen.
- 2. Die Generaltaffen.

Der Juftigminifter 2)

bat jum Beidaftefreife:

1. Alles ohne Anenahme, mas Die Oberaufficht auf Die eigentliche Rechtspflege betrifft 3). Diefe felbft ift, wie es fich verfteht, ben Berichten allein überlaffen. Er bat jene Aufficht, mithin auch Die gefamte Civil- und Rriminaljuftig, ferner Die Anftellung aller Buftigbebieuten, ober ben Borichlag bagu bei Une. Der Beidafte. betrieb bei allen Juftigbehörben, bas (Bupillene, Depositale und Supothetene mejen) 4) fteben unter ibm. Außerbem werben ibm noch:

2. Die Lebnefachen beigelegt 5).

3. Goll er in Angelegenheiten Unfere Saufes in rechtlicher Sinfict fein Butachten abgeben.

Bo bie Aufficht auf Die Leitung Des Kriminalmefens mit ber allgemeinen Bolizeiauf. fict jufammengreift, banbelt ber Buftigminifter gemeinschaftlich mit bem (Chef ber allgemeinen Boligei) 6). Ramentlich findet tiefes rudfictlich ber Strafanftalten ftatt.

Er tomnunigiert mit ben anbern Miniftern und Departemente Chefe, fobalb beren Beidaftetreis mit eingreift, und banbelt, auch verfügt mit ihnen gemeinschaftlich, wenn ienes ber Ball ift 7). Die Stellen bei Strafanftalten, Die von ihm allein reffortieren, befest er zwar allein, fobald folde aber auch jum Gefdaftetreife ber allgemeinen Polizei geboren, überlägt er beren Befetung fowie bie gange innere Dtonomie, bem (Departement ber allgemeinen Polizei)), welches mit ihm nötigenfalle fommunigiert.

Uber alle gemeinfame Gegenstände findet nach ihrer Beschaffenheit eine Beratung, entweber unter Einzelnen ober im (Staaterate) 1) ftatt.

1) Siefe M. bom 3. 3an. 1859 (Go. 8). 2) Uber bie Ausbehnung feiner Junttionen auf Die neuen Provingen fiche B. bom 3. Ott. 1866 (G.S. 603) und die B. für Schleswig-Holftein vom 26. Marz 1867 (G.S. S. 140) Beachte jest aber auch RB. Art. 4 Ziffer 13 und RG. vom 20. Dez. 1873 (RGB. 379).

4) Jest Bormundichafts-Dinterlegungs. u. Grundbuchmefen. 5) Rgl. G. 51 Rote 3. 6) Jest Minifter bes Innern.

7) 3. B. bei Antellung der Miglieber des Berlandestulturgerichts gemäß der B. vom 22. Nov. 1844 (GS. 19) 5 8 Abs. 2, in Standessachen gemäß AE vom 16. Aug. 1854 (GS. 516).

taffe siehe das Ges, vom 31. Juli 1895 (GS. 310) § 15, über die Rentenbanken vgl. S. 52 Note 1. Ebendort auch die Unterordnung des Grundkreditwesens unter das Minist. für Landwirtschaft. Tagegen unterfteht bem Finangminifterium auch Die Generalbireftion ber Allgem. Bitmenberpflegungsanftalt vgl. Befanntmachnug vom 17. Jan. 1838 (GE. 11) Dr. III, 1.

¹⁹ Siefe W. gam G.G. vom 250. d. vom 12. Juli 1875 (GE. 230) § 8.5, fernter Ger feine Dis-ziplinarbefugnisse Assault vom 21. Juli 1852 (GE. 465) § 8.5, fernter Ger feine Juständigsteit, bie Etrafvollitredung auszusepen, AC. d. 23. Oct. 1895 (APR) 248, Jen Vertreter des Fissus im Prozessen der Auflisperwaltung zu ernennen Gcs. vom 14. Marz 1885 (GE. 65) § 2.

Best im Staatsminifterium gemag MD. bom 3. Rob. 1817 (GE. 289) VIII. 1. Darüber, bak ber Staaterat nur quenghmemeile gu boren, pal. B. pom 6. 3an. 1848 (GE. 15) § 5.

56 Rr. 11. Berordnung über bie veranderte Berfaffung aller oberften Staatebeborben ac.

Außer ben im Allgemeinen gu Unferer Genehmigung vorbehaltenen Gallen, muß ber Buftigminifter

- 2. Une bie erforberlichen Uberfichten bee Buftanbes ber Rechtepflege burd Borlegung ber Generalliften über bie Befdafteführung famtlicher Inftigbeborben mit feinen Bemerfungen gemähren.
- 3. Die Bermendung ber fur Die Rechtepflege ausgesetten Fonde bleibt ihm gmar überlaffen, jeboch ift Unfere Ginwilligung nötig ju jeber Berfonglvermebrung, jur Erhöhung ber Befoldungen über bie ju beftimmenten Rormalfage und gu Remunerationen, Die nicht aus Befoldungeerfparniffen berrühren.
- 4. Bur Befetung aller oberen Stellen, mit Inbegriff ber Rate. und ber Juftig-Dirigentenftellen in allen größern Ctabten, muß er ebenfalle Unfere Benehmigung einbolen 1).

Unmittelbar unter bem Buftigminifter fteben:

2. Das Rammergericht in Berlin und Die Oberlandsgerichte, ale Provinzialfollegien,

3. Alle übrigen Gerichte obne Ausnahme 2).

Rein Departements. Chef tann an jene Obergerichte verfügen. Andere Departements wenden fich in Fallen, mo fie Austunft von ihnen zu erhalten munichen, an ben Juftigminifter.

Der Minifter ber auswärtigen Angelegenheiten

bat jum Wirfungefreife alle Begenftanbe, welche bie Berbaltniffe mit fremben Dachten und bie Berhandlungen mit auswärtigen Regierungen betreffen 3).

Bir Gelbft wollen ftete Die genauefte Uberficht und Renntnis faintlicher Auswartiger Berhältniffe haben, baber legt Une ber Minifter, bem folde anvertrauet fint, alle Berichte ber Gefandten und Gefcaftetrager, fowie Die von Fremben übergebenen Noten ober ge-machten Eröffnnugen vor, ober int Une Bortrag baraus.

Rad Unfern Entichlieftungen leitet er fobaun Die Befdafte jeines Refforts, erteilt ben fremben Befandten Untwort und befdeibet bie Unfrigen. Cobald es barauf aufommt, Diefen Abweidungen von ben ihnen früher gegebenen Borfdriften über politifde Berhaltniffe, ober Die Berfolgung wichtiger Gegenstante aufzugeben, muß bie Ausfertigung ber Regel nach, von Une Sochftfelbft vollzogen werben. In andern Gallen erläßt ber Minifter ber auswärtigen Ungelegenbeiten bie Berfügungen, ba ber bisberige Rurialftil abgeicafft ift, nur in feinem Damen.

In wichtigeren bringenden und eiligen Fällen, wo Unfere Benehmigung nicht eingebolt werben tann, geschiebt biejes von ibm, boch gewärtigen Bir fogleich Angeige bavon, wenn ber Begenftand ber Regel nach Unfere Bollgiebung erforbert batte.

Bir ernennen bie Gefantten. Auch über bie Anftellung bes gefamten Gefantifcafts. perfonale muß Unfere Genehmigung eingeholt werben.

Unter bem auswärtigen Departement fteben unmittelbar:

1. Die Wefandtichaften. Wenn andere Departemente an folde etwas gelangen laffen wollen und Nadrichten von ihnen zu erhalten wünschen, fo erfuchen fie bas ausmartige Departement um Die erforberliche Berfügung 4).

2. Die Ronfulgte. Much bei tiefen fintet tiefelbe Borfdrift ftatt, mit Ausnahme Des (Chefe ber Abteilung fur Gemerbe) 5), welcher mit ihnen über Gegenftanbe feines Rache unmittelbar verbanteln fann und auch an ibrer Befetung teilnimmt 6).

3. Bei bem Departement ber auswärtigen Ungelegenbeiten felbft ift Unfere Beneb. migung blog jur Unftellung ber Rate erforberlich, Die übrigen Unftellungen bleiben bem Minifter überlaffen, wenn ber Berfonaletat nicht überfdritten wirb.

1) Giebe Bll. Art. 87 und bie Roten 8 u. 9 bagu.

²⁾ Eingeichloffen Die Staatsanwaltschaften gemäß M. jum GBG, vom 24. April 1578 (GS. 230) § 75, 1, bazu die Jufiizvusumustommission gemäß Gel. vom 6. Mai 1869 (GS. 656) § 2. 3) Leachte NB. Art. 4 Zisser 7. 4 Bgl. Regierungsmitt, vom 23. Cft. 1817 248 g 9. 5) Rets der Minister sur Haubel und Gewerde. 6) Mer das Wesen dieser Zeitnahme vgl. ND. vom 19. Dzs. 1816 (GS. von 1817 S. 6). (⊕€. 245) § 9.

4. Uber bie etatemäßigen Fonde hat er ebenfalle bie Disposition, infofern bei ben Befoldungen Die Mormaliate nicht überidritten werben, und bei Remunerationen und perfonlichen Bewilligungen bie erften aus vafanten Befoldungen, Die letteren aus ben ju außerorbentlichen Ausgaben bestimmten Gonte erfolgen fonnen; fonft muß Unfere Benehmigung erbeten werben.

Das Rriegeminifterium

ober bas Departement bat gum Beidaftsbegirf bas gefamte Militarmefen. Bir haben über teffen Bermaltung bereits eine besondere Berordnung vom 25. Dezember 1808 erlaffen 1) und erflaren baber nur noch, bag auch biefes Departement mit Unferm Rabinet in tiefelben Berbaltniffe tritt, welche burd gegenwärtige Berordnung allgemein für alle oberfte Staats. beborten feftgefett fint.

Bir befehlen hierburch, fich nach biefer Unferer Berordnung wegen ber oberften Staats. beborben überall zu achten, und behalten Une megen ber Unterbehorben Unfere Bestimmungen,

jeweit fie noch nicht erfolgt und noch nötig fint, vor.

Begeben Berlin, ben 27. Oftober 1810.

Friedrich Wilhelm.

Sarbenberg.

Derordnung über die Einrichtung der Umts-Blätter in den Regierungs-Departements 2) und über die Publitation der Gefete und Derfügungen durch diefelben und durch die allgemeine Gefenfammlung.3) Dom 28. März 1811.

(6)€ 1811. €, 165.1

Bir Friedrich Bilbelm 2c. 2c.

Bur nabern Ansführung ber Berordnung vom 27. Oftober b. 3. feten Bir hiermit über tie Ginrichtung ber Amts - Blatter in ben einzelnen Regierungs . (Departemente)) und über bie

Rraft der Gefenfammlung, Folgendes feft:

§ 1. Es joll in jedem Regierungs - Departement jogleich ein öffentliches Blatt unter bem Titel: "Amteblatt ber (Churmartiden) Regierung" nach jahrlich fortlaufenden Rummern in bem Format ber Gefenjammlung, jeboch mit weniger toftspieligem Drud und Rapier ericheinen und der Inhalt nach ben hauptzweigen ber littern Bermaltung geordnet fein. § 2. Das Ante-Blatt ericheint an bestimmten Tagen und enthalt:

a. Titel, Datum und Rummer ber in der allgemeinen Gesetsammlung enthalteuen Be-

ieBe. 5)

b. Alle gur allgemeinen Befanntmachung geeignete Berffigungen ber berichiedenen Landes. behörden, also sowohl der Regierungen und der (Doer-Landgerichte). als sonftigen öffentlichen Beobinzialbehörden, welche ein gemeinsames Interesse für idas gange Departement)2), einzelne Rreife und Derter beffelben, ober auch nur fur einzelne Rlaffen ber Einwohner Des (Departements)") haben. Es fallen mithin alle ichriftlichen Cirtularien an die Unterbehörden, und fo weit es irgend möglich ift, auch die Girfularien ber Letteren an einzelne Gemeinden hinmeg.

c. Belehrungen über öffentliche Angelegenheiten.

§ 3. Much öffentliche Berfügungen in iperiellen Fallen, Die eine allgemeine Befanntmachung erforbern, 3. B. Borlabungen tonnen in eine unter besondern Rummern, nuter bem Ramen bes

2) Jest Regierungebegirten.

¹⁾ Bgl. bas Bublifandum bom 18. Gebr. 1509 (6) 2. 1506-1810 @. 536).

³⁾ Bgl. Die B. vom 27. Dft 1810 Rr. 10 ber Sammlung, fiehe auch Die bort in Rote 1 genannten Rormen fur die Ginführung in die fpater erworbenen Landesteile. Aber Die Beröffentlichung ber nur örtlich bedeutsamen landesherrlichen Erlaffe burch Die Amteblatter vgl. Bef. bom 10. April 1872 (@@. 357).

vom 10. April 1812 (G. 381).
4) Tehr Vezirfen.
5) Tarüber, welche Gesethe in die allgemeine Gesepsammlung aufzunchmen, vgl. Gel. der. die Kubitärion der Gel. vom 18. April 1846 (G. 1811), über den Jeitpunkt des Jukrasttretens siede das Ges. vom 18. Febr. 1874 (G. 23).
6) Jest der Oberlandesgerichte gemäß GBG § 12.
7) Ten ganzen Bezirf.
8) Bezirfs.

öffentlichen Angeigere fortlaufenbe Beilage bes Amte-Blatte, gegen Entrichtung ber Ginrudungsgebühren, aufgenommen werben

§ 4. Dit bem Anfange bee S. Tages, nachbem bie Berordnungen und Berfügungen gum erftenmale im Amts. Blatte abgedrudt worden, find fie fur gehörig befannt gemacht angunehmen. Die Tage werden hierbei vom Datum der Rummer bes Antis Blatts an, und Diejes Datum mit eingegählt.

§ 5. Ift der Buhalt einer Berfügung von der Art, daß jogleich etwas zur Ansführung ge-bracht werden foll, jo versteht sich von selbu, daß jede Behörde und jeder Einzelne jogleich nach

bent Emplange der Annis-Klätter das Politige einetiten muß, ohne den Ablauf ihrer örfil abzu-varten, die unt in Begiedung auf rechisfräflige Wirtungen schaftellt ist. 19 § 7. Der Breis des Jallygangs eines Annis-Vlatts wird auf 12 gebt. 2) schaftellt inti-violettel- ober halbighrigh) voransbegahlt. Die Redattion und der Abbrud erfolgt unter Auf-sich und an dem Eige der Regierungen, der erwanige Ansfall aber joll ans dem Lieberichnis bom Abfat ber allgemeinen Gefetfammlung gededt werden, ju welchem Ende fich die Regierungen über Einnahme und Ausgabe mit der biengen Saupt - Debits - Direttion für Die Gefehlammlung au berechnen haben.

§ 8. Alle Unterbehörden in ben Provingen, Die mit einer wirklichen Abministration beauftragt find, ihr Geldiaft greife in bas Poligei. Auftig- ober Finanglach, fo wie alle Prediger, erhalten bas Umte-Blatt der Regierung bes Tepartements unentgeltlich, find aber auch gur

richtigen Ablieferung beffelben an ihre Amts-Rachfolger verpflichtet.

§ 9. Die Obrigfeiten, Dorfichnigen und Prediger find verpflichtet, bafur gu forgen, bag bie Amts-Blatter gur gehörigen Beit aus Dem nachsten Bertheilungsorte abgeholt und den Gemeinden jogleich befannt werde, bag eine Rummer berfelben angelangt fei, Damit Diefe fich gleich Die nothige Renntnig berielben verichaffen tonnen. Jusbefondere find fie und Die Prediger berpflichtet, neunge genntung erretern verjugiger ionner, Subvelouver nur je und die Preuger verlittige, bie Gefege da, nerflieren und zu erfalmen, wo die deurschie Sprade weniger befannt is. Unridge Ausbewahrung ber Ammwern der Gelegianmilung und des Amts-Blatts wird an den Schuldigen mit dem dovbetten Preise des Jahrgangs bestraft. § 11. Die Bostbehörden nud fur die richtige, schlennige und portofreie Besörberung der Ge-

jegjammlung und ber Umte-Blatter befondere verantwortlich.

Berlin, ben 28. Marg 1811.

Briebrich Bilbelm. p. Sarbenberg, p. Rircheifen.

Mr. 13. Königlicher Befehl wegen Ausschlieftung der Mitglieder der Dropinzial-Domainen-Verwaltungen von Erwerbung der Domainen: Grundftude ihrer Proving. Dom 29. gebruar 1812.

(9€, 1512, Nr. 79, €, 16.1

Das Gefet vom 18. April 1764, welches Rriegerathe, jo lange fie im Staatebienfte fteben, von allen Arten von Sachtungen ausichließt, Darf feiner Abficht nach, um Digbranche gu berhuten, bei ben Domainen-Berauger nicht ohne Unwendung bleiben. 3ch will Dieje jedoch, nach Ihrem Antrage, dahin hiermit bestimmen, daß Mitgliedern der Provinzial-Domainen-Ber-waltungen zwar die Erwerbung von Domainen-Grundstüden in andern Provinzen, als in welchen fie augestellt find und arbeiten, ohne weiteres, in derfelben Proving aber nur nach vorgangiger Dispenjation bes Chejs der obern Domainen-Berwaltung auf den Untrag des Prafidenten der Provingial Bermaltung, fowohl birett, als durch Ceffion nachgelaffen jein foll. 3ch überlaffe Ihnen, hiernach ju berfügen.

Berlin, ben 29. Februar 1812.

Briebrich Wilhelm.

An ben Staatstangler Greiheren v. Sarbenberg.

Ar. 14. Allerhöchfte Kabinettsordre vom 3. Juni wegen Ernennung des Minifteri.

(GE. 40).

Das Minifterium foll unter 3hrem Borfit befteben

1. aus bem ber answärtigen Ungelegenheiten,

2. ter Juftig,

¹⁾ über Die Pflicht ber Behörden gu unverzuglicher Nachachtung fiebe Dell. vom 14. 3an 1813 (6)€. 2) § 3. 2) 3est 1,50 Mt. 3) Bangjahrig gemag AD. vom 1. April 1874 und EtMB. vom 28. April 1874 (BMBI. 128).

- 3. ber Finangen und bee Sanbele,
- 4. bes Rrieges.
- 5. (ter Boligei) 1),
- 6. bee Innern 2),

sich wöchentlich einmal oder, falls es nöig ift, mehrmals versammeln und allgemeine Gegenstände, desgleichen solche, wo die Restorts ineinander greisen und eine gemeinschaftliche Uberlegung erforderlich ift, mit einander beraten Das Kriegsminissterium übertrage ich dem Generalmajor von Bopen, den ich jum Kriegsminisster ernenne. Alle Miltärpersonen und Bebörden ohne Ausnahme, sowie die Zivilkehörden, in Sachen seines Kcflorts, welches in Absicht auf diese in dem Organisationsplan ucher zu bestimmen ist, millen die Berstugungen, die derselbt in allen den Fällen, wo Ich nicht Selbst befehle, zu etteln befugt ist, besolgen.

Das Ministerium bes Innern erteile ich bem Geh. Staatsrat von Schudmann, ben ich mu Minister bes Innern biermit ernenne. Es hat alle die Gegenstände ber inneren Bernstlung zu seinem Asselfort, bie ben vorher benannten Ministerien nicht zugeteil find ... Zu bem Resort bes Ministeriums gehören bennach insbesondere alle zum inneren Staatsrecht gerechnete Gegenstände, insondereit die fländische Gerfallung und die Erbandbungen mit dem Staatsrecht zerechnete. Das Pervoinziale und Kommunassendern, Kassen und Kechnungs weien, soweit der Staat babei sondurriert, die Aussilied auf flädtische und ländliche Korverationen, die Bersassung der Index und ihr politischer Justand, ferner alle mitte und weitätig Stiftungen, das Armenwessen und bei Arkeitshäuser, die Aussilassen in die Bestassen die Institute, die Feuerversicherungsanstalten und andere Asselvangsesellischaften, welche seine Gegenstände des Jaubels betreffen; die Mistärsaden, insosen die Zivilbehörden die in Wirtigeren.

Es ift fortwährend meine Absicht, daß der Staatsrat sobald als möglich in Attivität lomme, und ans den Prinzen meines Hause. Ihnen als Präsidenten, den Staatsministern, und den Personen, die ich außerdem zu Mitgliedern desselschen zu ernennen für zut sinden weree, bestehen soll; jedoch soll der berselbe teine Art der Berwaltung sühren, sondern un über allgemeine Geses oder über besondere Gegenstände nach meinem ausdrücklichen Besehl sich berkatten. Ich beshalte mir vor, über die Anordnung besselben, sowie über die der fantischen Berjassung und Repräsentation nach meiner Rücklehr, seinen Beschuss zu fassen 3.

Das Ministerium hat nicht nur nach ben vorstehenten Grundzügen, sontern auch über eine völlig zwedmäßige Organisation 1) ber Provingial- und Volal- sowie auch ber untergeordneten Berwaltungs- und Poligeibehörben sein Gutachten abzugeben, vorzüglich aber zu beachten, daß jedes Ministerium seine eigenen, von ben übrigen unabhäugigen Organe erbalte, damit eine rasche, durch unnübe Korrespondenz ber Behörben nicht gelähmte Ausstüden aber beschloffenen Waßtegeseln möglich werbe, serner bag ber Plan je einfach als möglich angelegt werde, damit auf ber einen Seite unnüber Auswahl vormieben, auf ber andern aber die anzustellenden Beauten nach einem zu entwersenden Normaletat hinreichend besohnt werden mögen.

¹⁾ über die Aufhebung bes befonderen Bolizeiminifteriums fiehe die RD. vom 11. 3an. 1819 (@€. 2).

²⁾ über den hingutritt von weiteren Minifterien vgl. Die Rote gur überidrift bes Dit. IV ber Bu.

B. Seiche die B. wegen Einführung des Staatkrafs vom 29. Marz 1517 (16)S 671 und die B. der die Bereinfachung der Beratungen des Staatkrafs vom 6. Jan. 1848 (16)S. 153, anch das Allgemeine Gef. wegen Anordnung der Prodinzialifände vom 5. Jan. 1823 (16)S. 1291.

⁴⁾ Uber Dieje Organisation fiebe Die B. wegen verbefferter Ginrichtung der Provingial-

Mr. 15. Verordnung wegen verbefferter Einrichtung der Provinzial: behörden. Dom 30. April 1815.1)

(6)G. 1815. G. 85.)

Bir Griebrid Bilbelm 2c. 2c.

Bei ber befinitiven Befitnabme ber mit Unferer Monardie vereinigten Brovingen, find Bir zugleich barauf bebacht gemefen, ben Provinzialbehörden in dem gangen Umfange Unferer Staaten, eine vereinfachte und verbefferte Ginrichtung ju geben, ihre Bermaltunge. begirte zwedmäßig einzuteilen, und in bem Geldaftebetriebe felbit, mit ber follegialifden Form, welche Achtung für die Berfaffung, Gleichförmigfeit bes Berfahrens, Liberalität und Unparteilichfeit fidert, alle Borteile ber freien Benutung bes perfonlichen Talente und eines wirffamen Bertrauens gu verbinten.

Bir baben babei alle altere, burd Erfahrung bemahrt gefundene Ginrichtungen befteben laffen, und find bei ben bingugefügten neuern Beftimmungen von bem Grundfate ausgegangen, jebem Sauptadminiftrationszweige burd eine richtig abgegrenzte fraftvolle Stellung ber Unterbeborben eine groffere Tatigfeit ju geben, bas fdriftliche Berfahren abgufürgen, Die minder wichtigen Wegenstände ohne geitraubende Formen ju betreiben, Dagegen aber für alle wichtigen Lantesgeschäfte eine befto reifere und grundlichere Beratung eintreten gu laffen, um baburch bie in Unferer RabinetBorbre vom 3. Juni v. 3., über bie neue Organifation ber Ministerien, angebeuteten Zwede burch ein harmonifdes Bufammenmirfen aller Ctaatebeborben befto gemiffer ju erreichen.

Demgufolge verorduen Bir:

§ 1. 1. Der preußische Staat wird in (gebn) 2) Provingen geteilt;

3. jebe Proving wird in zwei ober mehr 3) Regierungebegirte geteilt, beren überhaupt (fünfunbamangig)4) fein werben;

4. Die Ginteilungen in Provingen und Regierungebegirte wird biefer Berorb.

nung befonbere beigefügt.

In jeder Proving wirt ein Oberprafibent bie Berwaltung berjenigen allgemeinen Landesangelegenheiten führen, welche gwedgemafter ber Ausführung einer Beborbe anvertraut werben, beren Birtfamfeit nicht auf einen einzelnen Regierungebegirf befdranft ift.

\$ 3. Bu biefen Wegenftanten geboren:

1. alle ftanbifden Angelegenheiten, foweit ber Ctaat verfaffungemäßig barauf

2. Die Aufficht auf Die Bermaltung aller öffentlichen Inftitute, Die nicht ausfolieflich für einen einzelnen Regierungsbezirt eingerichtet und bestimmt find 6).

1) Bal, bagu bas LBB, mit feinen mannigfachen Anderungen.

1891 (GE 11) § 3, LBG. § 1 fiber die Conderftellung der Stadt Berlin.
3) Uber Schleswig Dolftein als einen Regierungebegirt fiehe AE. vom 17. Juni 1868 (6)€. 1056).

6) Giebe bai. 8 2 Mbi. 2.

²⁾ Best 12. Siehe MD. vom 3, Gebr. 1520, 26, Mai 1821 und 3. Deg. 1823 über bie Bereinigung der Krovinzen Cleve-Berg und Großbergogium Riederthein zur Rheimprovinz, RC. bom 3. Tes, 1829 über die Bereinigung der Prodingen Cft- und Beftpreußen, freuer Gej, vom 24. Dez, 1866 (G. S. 575) und B. vom 22. Sept. 1867 (G. 1. 1851) über ben Sinzufritt von Schlesburg, Hoffen, Gef, vom 20. Sept. 1866 (G. 555) u. B. vom 12. Sept. 1867 (G. 1497) über Hannover, Gef. bom 20. Cept. 1866 (GE. 555) und Gef. bom 24. Deg. 1866 (GE. 876), B. bom 22. Febr. 1867 (Si & 273) und AC. vom 7. Te3, 1888 (GE. 1066) über Heffen Naffan. Bestäglich der Biedertremung den Olt- und Besprechen ische enblich das Gei. vom 19. März 1877 (GE. 107), über die Hohenschlernighen Lande als besonderen Bermaltungsbezirt & vom 7. Jan. 1852 (GE. 2016). über die Angliederung des Jadegebietes an Hannover Gef. vom 23. Marz 1873 (GS. 107) § 1. von Lauenburg und Helgoland an Schleswig-Holften Gef. vom 23. Juni 1876 (GS. 196) und 18. Febr.

⁴⁾ Jest 35. 5) Bgl. Juftruftion fur die Oberprafidenten vom 31. Dez. 1825 (GS. von 1826 E. 1) § 2 Abf. 10 u. Rote bagn.

Die Rreditipfteme find biervon ausgenommen, ba bie Sauptbireftionen berfelben unmittelbar bem (Minifter bes Innern 1) untergeordnet bleiben.

3. Allgemeine Giderheitemafregeln, in bringenben Gallen, foweit fie fich über Die Grenge eines einzelnen Regierungsbegirfe binaus erftreden 2);

4. Alle Militarmagregeln in augerorbentliden Fallen, in welche bie Bivilverwaltung gesetlich einwirft, fo weit fie bie gange Dberprafibentur betreffen.

Der Oberprafibent handelt in folden Gallen gemeinschaftlich mit bem fommanbierenten General (ber Militar-Division) 3).

- 5. Die obere Leitung ber Angelegenheiten bee Rultus 4), bee öffentlichen Unterrichts und bee Debiginalmefene in ber Dberprafibentur. Fur biefe wichtigen Zweige ber inneren Berwaltung finden Wir nötig, am Sauptort jeber Dberprafibentur befondere Beborben ju bilben, in welchen ber Oberprafibent ben Borfit führen foll 5).
- Die Oberpräfidenten bilben feine Mittelinftang swifden ben Minifterien und ben Regierungen, fondern fie leiten Die ihnen anvertrauten Befchafte unter ihrer befonderen Berantwortlichfeit, als beständige Rommiffarien bes Ministeriums 6). Gine befondere Inftruttion, welche bie lotalität jeder Proving berudfichtigt, foll bie Wegenftande, in welche bie Birffamteit ber Dberprafibenten eingreift, noch naber auseinanberfegen 7).

\$ 5. In jedem Regierungebegirt besteht ber Regel nach . . . eine Regierung für Die

Panbeepolizei und für bie Finangangelegenheiten.

§ 9. Die ben Regierungen jugeteilten Beidafte ber innern Berwaltungen werben in mei Bauptabteilungen bearbeitet, bie unter einem Brafibenten vereinigt find, unt nur bei Begenftanben, Die eine gemeinschaftliche Beratung erforbern, qufammentreten unt eine Beborte bilben ").

Die Direttoren und Rate beider Abteilungen beifen Regierunge. Direttoren ") und

Regierunge. Rate.

\$ 11. (Die erfte Sauptabteilung) 10) bearbeitet famtliche von ben Miniftern ber ausmartigen Angelegenheiten, bee Innern (1) und bee Brieges abbangenbe Angelegenheiten. Gie ift baber bas Organ biefer Minifter.

\$ 12. Die Diegiplin und Befetung ber Stellen reffortiert vom Minifter bes Innern 12).

\$ 13. (Die Regierung) 13) verwaltet:

1. Die inneren Angelegenheiten ber lanbesbobeit, als: ftanbifde, Berfaffunge., Lanbes., Grenge, Sulbigungefachen.

2. Die Landespolizei, ale: Die Bolizei ber allgemeinen Giderheit, ber Lebensmittel und andere Begenftante; bae Armenwefen, Die Borforge gur Abmenbung allge. meiner Beidabigungen, Die Befferungebaufer, Die milben Stiftungen und abnliche öffentliche Anftalten, Die Aufficht auf Rommunen und Rorporationen, Die feinen gewerblichen 3med baben.

7) Giebe Die mehrfach ermabnte Instruttion bom 31. Deg. 1525. 5) Giebe Die Regierungeinstruttion bom 23. Oft. 1517 (6) &. 245) u. 286. § 17 ff. über ben

perionlichen Birtungefreis tes Regierungeprafibenten.

9) Bent Oberregierungerate. 10) Jent ber Regierungeprafibent LEG. § 18ff.

13) wie 3H 10.

¹¹ Jest dem Landwirtschaftsminister siehe AE. vom 10. Sept. 1874 (G. 310) und 13. Aug. 1876 (G. 397). 2) Siehe Anstruttion a. a. O. 8 2 Mbi. 3. 1 (982, 397). Seige Infirmition a. a. D. § 2 Abj. 3.
3) Zepl des Armeelorps siehe Infirmition § 2 Abj. 5.
4) Siehe Infirmition § 2 Abj. 6 wid Wore dazu.
5) Siehe die §§ 15—23 dieser E. necht Aum.

⁶⁾ Beachte jedoch die Inftruttion §\$ 4-5 über gewiffe Oberauffichterechte des Oberprafis benien und jeht namentlich über ihn ale Beschwerdeinstang über ben Regierungsprafidenten allein ober mit bem Probingialrat LBG. §§ 127, 130, Buft.G. § 7 u. MD. von 1881 (GC. 180) § 177.

¹¹⁾ und ber bavon abgezweigten Ministerien.
12) Bezüglich ber Landrate gemäß LBG, Rr. 2 § 12 und 44 Abf. 2, bezüglich ber übrigen Beamten ber allgemeinen Bermaltung fiche jeboch bafelbit § 12 u. 25.

- 3. Die Militarfachen, bei benen bie Ginwirfung ber Bivilverwaltung ftattfindet, ale: Refrutierung, Berabicbiebung, Mobilmadung, Berpflegung, Dariche, Gervie, Reftungebau.
- § 14. Ansgenommen von ber Bearbeitung (ber Regierung) 1) finb:

1. Die ben Oberprafibenten zugeteilten Wegenftanbe (§ 3).

8 15. Gur bie Rirchen. und Schulfachen besteht im Sauptort jeber Proping ein Ronfifterium 2).

Diefes übt in Rudficht auf Die Protestanten Die Ronfiftorialrechte aus.

- § 16. Alle Unterrichte- und Bilbungeanstalten fteben gleichfalle unter biefen Ronfiftorien 3) mit Ausnahme ber Universitäten, welche unmittelbar bem Ministerium (bes 3nnern)4) untergeordnet bleiben 5).
- § 19. Die Regierungeinstruftion enthält Die naberen Bestimmungen über Die Ginwirfung ber Regierung in Die Schulenfachen bin beren Berbaltniffe gegen bas Roufifterium 7).

\$ 20. Gur Die Mediginalpolizei beftebt im Sanptort jeber Broving ein Mediginal.

tollegium unter Leitung bee Oberprafibenten ").

- § 23. Die Befchäftigung bee Debiginalrate und fein Berhaltnie gegen bie Regierung, fowie gegen ben Debiginalrat ber Oberprafibentur, wird bie Regierungeinftruftion ergeben 9).
- Die (weite Bauptabteilung) 10) ber Regierung vermaltet famtliche Beidafte. \$ 24. welche ber obern Leitung bes Kinangminiftere anvertraut find 11). Gie ift bas Draan biefes Dliniftere.
 - \$ 25. Die Disgiplin und Befetnug ber Stellen gebort bem Finangminifter 12).

\$ 26. Diefe Abteilung ber Regierung verwaltet:

- 1. bas gefamte Staatseinfommen ibres Begirfe, infofern nicht für einzelne 3meige befondere Beborben ausdrüdlich bestellt find, alfo famtliche Domanen, Forften. Regalien, Steuern und Bolle.
- \$ 27. Der Beidaftebetrieb bei ben beiben Abteilungen ber Regierung ift in allen Angelegenheiten, worin ein Anderes nicht ausdrudlich festgefett wirt, tollegialifch, boch fo, baß jebe Abteilung in ber Regel ibre eigenen abgesonderten Bortrage bat.
- § 28. Der Prafibent, unter beffen Borfit Die beiben Abteilungen ber Regierung vereinigt find, ift bas Dragn bes Staatsminifteriums, welches über feine Anftellung gemeinschaftlich an Une berichtet.
- § 31. Der Prafibeut bestimmt, wenn und zu welchem Zwed beibe Sauptabteilungen ber Regierung zu gemeinsamer Beratung aufammentreten (§ 9)13).

1) wie gu 1.

3) Jegt bem Probinzialichulbelegium, jedoch nur die boberen Schulen vol. die vorige Annt. 4. Begt bem Ministerium der geillichen Angelegenheiten vol. N.C. vom 3. Rob. 1817 (GSC. 289), 5) liber die Justianische ihr de bei ober ein Nitralgren liech Eft, vom 2. April 1848 (WBC. 1222). 6) Regierungeinuruftion bom 23. Oft 1517 (GE. 248) Rr. 4 & 2 Biffer 6 und \$ 18.

7) Ciebe Rote 2.

S) Giehe Die Dienstauweifung ber Mediginaftollegien vom 23. Oft. 1817 (GG. 245).

- 9) Regierungeiuftruttion a. a. D. § 47. 10) Best Finangabteilnug für Die Berwaltung ber Direften Steuern, Domanen und Forften gemäß MC. bom 31. Des. 1825 betr. Organijationeanderung ber Bermaltungebehörben (GE. 1526 E. 5) 11.
- 11) Und Die Domanen und Forften unter Leitung bes Landwirtichafteminifteriums, fiebe ME, vom 7. Ang. 1878 (682, von 1879 &. 25). 12) Giebe Ann. 12 G. 61 a. E.

13) Regierungeinstruftion a. a. D. § 40 21bi. 3.

²⁾ Bezüglich der Provinzialtonfiftorien fiebe Die Dienftinftruftion vom 23. Oft. 1817 (68.237) u. Die MD, pom 31, Des. 1825 (66 C. von 1826 C. 5) B. 1 uber Die Teilung Diefer Behorben in Ronfiftorien fur Die ebang, geiftlichen Angelegenheiten und Die Provingialicultollegien fur bas hohere Schallweien. Erfleren find weitere Zufländigfeiten ibertragen durch & bom 27. Juni 1915 (G. 2440) und Gel. bom 3. Juni 1876 (G. 225). Über bie den Alaufdeligeben verdliebenen Auffichterechte siehe lebtgenauntes Gese Art. 22—25, über ihre teilweise libertragung auf Regierungsprafibenten B. bom 9. Cept 1876 (G. 395) Art. III.

§ 33. Die Organe, beren fich Die erfte Abteilung ber Regierung gur Bollgiebung ibrer Berfügungen bedient, find bie Panbrate.

\$ 34. Beber Rreis bat einen Canbrat.

Beber Regierungebegirf wird in Rreife eingeteilt. In ber Regel foll bie fcon ftattfindende Ginteilung beibehalten werden. Wo jedoch feine Kreiseinteilung vorhanden, ober bie vorhandene für eine geborige Bermaltung unangemeffen ift, foll mit möglichfter Berudficbtigung fruberer Berhalmiffe eine angemeffene Ginteilung fofort bewirft werben.

§ 36. Alle Orticaften, Die in ben Grengen eines Rreifes liegen, geboren gu bemfelben und find ber landratliden Aufficht untergeordnet; boch follen alle anfebnliche Stabte mit berjenigen Umgebung, Die mit ihren ftabtifden Berhaltniffen in mefentlicher Berührung

fteben, eigene Rreife bilben 1,.

Der Boligeibirigent in einer folden Ctabt vertritt bie Stelle bee Lanbrate.

§ 40. Die Organe ber (zweiten Abteilung)2) ber Regierung find:

1. Die Panbrate und bie ihre Stelle vertretenten Polizeibehörben, bebufe ber Auffict auf Die birefte Stenererhebung;

2. Die für Die einzelnen Zweige ber Bermaltung bes öffentlichen Ginfommens angeftellten Unterbeborben und Finangbebiente;

§ 41. Die Draane ber Dberprafibenten fint:

1. Die Regierungen 3);

2. (bie Ronfiftorien) 1);

3. Die Debiginalfollegien.

§ 42. Die Organe ber Ronfiftorien fint Die Beiftlichen.

§ 44. In Unfehung ber Disgiplin und ber Anstellung ift jede Unterbeborbe von berjenigen Saupt-Abtbeilung ber Regierung abbangig, beren Dragn fie ift. Die Landrath reffortieren jedoch ausschließlich von (ber erften Sauptabtheilung).5)

Urfundlich unter Unferer bochfteigenhandigen Unterschrift und beigebrudtem Ronig. liden Infiegel.

Gegeben Wien, ben 30ften April 1815.

Friedrich Wilhelm.

C. Gurft von Sarbenberg.

Ur. 16. Derordnung, betreffend die Derhaltniffe der pormals unmittelbaren deutschen Reichsftande in den Dreußischen Staaten. Dom 21. Juni 1815.

[6. C. 1815. C. 105.] 6)

Bir Friedrich Bilbelm, von Gottes Gnaben, Ronig von Breugen ac. ac. erflaren biermit und fugen allen Unfern Staatsbeborben und Untertbanen ju miffen. Da

3um BBB, Art. 58 nebft 60 u. 61 über Die Aufrechterhaltung bes Conberrechies.

¹⁾ ND. von 1881 § 3, 4, Zuft. G. § 2 und 7. Siehe auch &D. von 1881 § 77 Abf. 2. 2) Finangabreitung bgl. Anm. E. 65.

³⁾ und Die Regierungsprafidenten gemäß QBG. § 3 und 15.

¹⁾ Jest die Provingalichultollegien vol. Ann. 1 & 64.

1) Jest der Provingalichultollegien vol. Ann. 1 & 64.

3) Jest dem Regierungsgrafibenten gemäß LEGO, 30.

6) Sieche die gut Anschlübrung ergangen Zaffruftion vom 30. Mai 1820 (GE 81), die KD.

vom 21. Jebr. 1832 (GE 129), vom 3. Marz 1833 (GE 29), vom 15. Zepr. 1846 (GE 517), EU.

kut. 4, Gel. detr. die Zeffanction der EU. vom 10. Juni 1854 (GE). 3031, W. vom 12. Nov. 1855

KR. 4, Gel. detr. die Zeffanction der EU. vom 10. Juni 1854 (GE). 3031, W. vom 12. Nov. 1855 betr. Die Bieberherftellung bes privilegierten Gerichtoftandes (GE. 688) u. 2. vom gleichen Tage betr. die Aussishrung des Ges. vom 16. Juni 18:34 (GS 686), serner Ges. der, die Zodmung der Rechtsberühltuisse der mitteldar gewordenen Zeutsissen Aussississische und Grafen (GS. 490) und die aus Ernnb diese Gescheige ergangegenen Svezislagliebe vom 25. Okt. 1878 für Saun, Wittgene ftein Berleburg (GE. 305) und bom gleichen Tage fur Bentheim : Teflenburg (GE. 311), entbrechend ein Spezialgefet, für Arenberg-Reepen vom 27. Juni 1875 (1982 a27) auf Grund bes Gef, vom 20. Sept. 1896 (1983 655) § 2. Jur die Erelbergichen Grafichaften beachte PC. vom 1851 (1982 189) § 181 und Depsialgeret vom 18. Juni 1876 Eiche ferner Gef. vom 24. Juni 1592 (GE. 210) über Die Aufhebung Der Gintommenftenerfreiheit gegen Entichabigung u. EG.

nach ben Unterhandlungen auf bem Kongresse ju Wien verschiedennt Bestignungen ber vormals unmittelbaren bentichen Reichsstände, Unserer Monarchie einverleibt sind, namentlich ie bem Herzog von Aremberg zehörige Grafschaft Recklinghausen, der sübliche Zeit von Rheima-Wollked dem Herzog von Loog zehörend, Dülmen dem Herzog von Erop, die simtlichen Bestignungen im edemaligen Münsterschen den Fürsten und Kheingrassen von Salm, die Grafschaft Ritberg dem Fürsten von Kaumie, die Grafschaft Hitberg dem Fürsten von Kaumie, die Grafschaft Hondourg dem Kursten von Wittersleh dem Grafen von Bestigen von Menkelt dem Krassen von Wollkersleh dem Grafen von Bestigen dem Krassen dem Krassen von Wollkersleh dem Grafen von Bestigen dem Krassen dem Krassen von Wollkersleh dem Grafen von Krassen dem dem Krassen dem dem Krassen dem Krassen dem Krassen dem Krassen dem Krassen dem dem Krassen dem Krassen dem Krassen dem Krassen dem Krassen dem dem Krassen dem Krassen dem Krassen dem Krassen dem Krassen dem dem Krassen dem Krassen dem Krassen dem Krassen dem Krassen dem

1. Zuvörderst wiederholen und bestätigen Wir bier alles dassenige mas ihnen und bem ehemals unmittelbaren Reichsadel in der zu Wien au S. Inni b. 3. unterzeichneten Bundes-Atte, im XIV. Artifel versichert worden ift, welches von Wort zu Wort sollenwermaßen lautet;

"Um ben im Jahre 1806 und feitbem mittelbar gewordenen ehemaligen Reichsftänden "mud Reichsangehörigen in Gemäßlicht ber gegenwärtigen Verbaltniffe in allen "Bundesftaaten einen gleichsörung bleibenden Rechtsgustand zu verschaffen; so ver-"einigen bie Bundesftaaten fic babin:

a. "baß biese surstlichen nut graflichen Saufer fortan nichtsbestoweniger gu bem "boben Brei in Zeufichland gerechnet werben und ihnen bas Recht ber Chen-Burtifleit in bem bieber bamit verbundenen Begriff verbleifet. !)

b. "Gind bie Banpter biefer Saufer bie erften Stanbesberren in bem Staate ju "bem fie gehoren"); fie und ihre Familien bilben bie privilegiertefte Rlaffe in

"bemfelben, inebefondere in Anfehung ber Beftenerung.3)

e. "Es follen ihnen überhaupt in Rudficht ibrer Berfonen, Familien und Be"fibungen alle biejenigen Rechte und Borguge gugefichert werben ober bleiben, "welche aus ihrem Eigentum und beffen ungeftörten Benuf berrühren, und nicht "ju ber Staatsgewalt und ben böheren Regierungerechten gehören. Unter "vorerwähnten Rechten find insbesondere und namentlich begriffen:

1. "Die unbeschräufte Freiheit, ihren Aufenthalt in jedem ju bem Bunt ge"borenden ober mit benifelben in Frieden lebenden Staat zu nehmen. 4)

2. "Berten nach ben Grundfaten ber früheren beutschen Berfassung bie noch "bestehenden Jamilienvertrage aufrecht erhalten und ihnen bie Bestantig gu- "gesichert, über ihre Güter und Familienverhältnisse verbindliche Berfügungen "gu treffen, welche jedoch bem Couverain vorgelegt und bei den höchste

1) Über besondere Sprenrechte fiese die Justruttion vom 30. Mai 1820 (GS. 81), über ihre Präditate KD. vom 21. Febr. 1832 (GS. 129) und vom 3. März 1833 (GS. 29). 2) Über ihre Mitgliedschaft im Herrenhaufe siehe B. vom 14. Okt. 1854 (GS. 541) § 2

4) Best gegenstandelos durch Mil. über die Freigugigleit vom 1. Nov. 1867 (BBB. 55) und RG. über Erwerb und Berluft der Staatsangehörigfeit vom 1. Juni 1870 (BBB. S. 355) § 17.

²⁾ ther thre Arthibert in Herringant in Herringante tiebe S. dom 14. Ort. 1854 (1988). 341) § 2 ? 3iffer 2. Über ihre Verleifigung an den Arrikfaggioublen durch Sellvertreter AD, für Joannober vom 6. Mai 1884 (1988). 1811 § 53 Abl. 2, für Heffen Anfiau dom 7. Juni 1885 (1988). 1833 § 54 Abl. 2, für Geffen Anfiau dom 7. Juni 1885 (1988). 1833 § 54 Abl. 2, für Geffen D. Mai 1887 (1988). 29 3 Jiffer 4, für Kelftiden bom 31. Juli 1886 (1988). 217) § 99 Jiffer 3. Siehe anch die belden letzgenamten Geieße im § 99 Jiffer 3 und 4 über die anhörung vor Ernennung der örtlichen Verwaltungsbeamten. Auf die Graffichaften Selberg beachte die S. 33 Vole 6 genannten Lucklen.

⁸⁾ Über die Freiheit von der Vommunckinfommentener und Naturaldienten, ioweit letzer nicht auf dem Grundbefit laften, iiehe Kom. Abg. (8) vom 14. Juli 1893 (18€. 152) § 40 Phf. 3 und § 68 Abf. 6. über die Pilichtigten zu Mealfenern ebendort § 24 Abf. 2. über die Anliedung von der Staatseinfommentenerfreiheit siehe €. 68 Note 6 a. C. und Einfommenstenerfreiheit siehe €. 68 Note 6 a. C. und Einfommenstenerfreiheit om 24. Juni 1891 (16) €. 153 § 4.

"Landesftellen zur allgemeinen Kenntnis und Nachachtung gebracht werben "muffen. 1)

"Alle bieber bagegen erlaffenen Berordnungen follen für fünftige Falle ,,nicht weiter anwendbar fein.

3) "Privilegierter Gerichtsftanb 2) und Befreinng von aller Militarpflichtigfeit "für fich und ihre Familic.3)

4) "Die Ausübung ber bürgerlichen und peinlichen Gerechtigfeitspflege in erster, "und wo bie Besselbung groß gemug ist, in zweiter Inflang)") der Forste"gerichtsbarfeit, Ortheosigiei") und Aussisch in Kirchen. und Schusschen,
"auch über milbe Stiftungen"), jedoch nach Vorschrift der Landesgesetz, welchen
"sie, sewie der Militärverfassing und der Oberaussicht der Regierungen über
"jene Zusständigieten unterworfen bleiben.")

"Dem chemaligen Reichsabel werben die sub Ar. 1 und 2 angeführten Rechte, Anteile der Begüterten an Landflanbschaft, Patrimonial und Forfigerichtsbarfeit; "Ortspolizei, Rirchempatronat und ber privilegierte Gerichtsfland zugesichert. Diese "Rechte werben jedoch nur nach ber Borfdrift ber Landbesgesen ausgesicht.

"In ben burd ben Frieden von Lüneville vom 9. Februar 1801 von Deutschland "abgetretenen und jest wieder damit vereinigten Provingen werden bei Amwendung "ber obigen Grundfabe, auf den ehemaligen unmittelbaren Reichsabel biejenigen "Beschätulungen flatifinden, welche die bort bestehnden besondern Berhältniffe "notwendig machen."

3. Collen fie bei bem Befit ihrer famtlichen Domanen und bavon herruhrenden Gin-

fünfte geschütt werben.

4. Sollen fie für ihre Personen und Familien, besgleichen für ihre Domanen, der Steuerfreiheit von (gewöhnlichen Personale und Grundfleuern). genießen, welches seboch micht auf außerordentliche und Kriegsfleuern zu beziehen ift, zu welchen fie verhältnismäßig mit beigutragen verbunden sind. Die indiretten Eeuern, davon niemand frei fein kaun, jicht ber Etaat, und läft sie durch seine Lehörden erheben.

6. Sind ihre Unterthanen ber Militarverfassung Unsere Staats unterworfen. Es bleibt ben Standesherrn indeffen frei, Ehrenwachen aus Männern, Die ihre Militarver-

pflichtung erfüllt haben, bestehend gu halten.

7. In der dritten Inftang folden Falls bei Unfern Oberlandesgerichten follen bie Standesberrn felbst und die zu ihren Familien gehörenden Personen ihren privilegierten Berichteftand haben.")

8. Ubrigens find fie Unfern Gefeten und allgemeinen Boligei., Sanbele. und andern

Anordnungen unt ber Dberaufficht bee Ctaate in allen Studen unterworfen.

Es ift Unfer ernftlicher Rouiglider Bille, bag biefer Unfrer Berordnung, welche Bir

3) Aber die Befreiung von der Militärpflicht fiehe RG. vom 9. Nov. 1867 (BGB. 131) § 1, bon der Quartierlast im Frieden begüglich der Wohngebaude ; RG. vom 25. Juni 1868 (RGB.

523) § 4. 4) Aufgehoben burch GBG, § 15.

6) Siehe Instruttion a. a. C. § 52-54, für Die evang. Rirdengemeinden mobifiziert burch

bie Spnobalorbnungen. 7) Siehe G. 64 Rote 3,

¹⁾ Siehe Juftruttion a. a. C. § 21, EG. jum BGB. Art. 58, AG. bom 20. Sept. 1899 (GS. 177) Art. 98.

²⁾ Der privilegierte allgemeine Gerichtsftaub ist ausgehoben durch GBG. § 16. Über den dorthestand des devorgutgten Gerichtssandes der freiwilligen Gerichtsbarteit siehe GBG. § 2 nebst. GB. dom 24. April 1875 (GSC. 230) § 27 nr. 49 Jiffer 1; ferner MGcf. über die freiwillige Gerichtsbarteit den 1898 (NGS. 231) § 189 nebst AG. dom 21. Sept. 1899 (GS. 249) Art. 136. — Über das Necht der Familiensbuler auf Austräge siehe Instruttion a. a. D. § 17 nud GG. 34m SSC. dom 27. Jan. 1877 (NGS). dum SSG. dom 27. Jan. 1877 (NGS).

³⁾ Defe Acgierungsrechte find aufgehoben durch die neuere Berwaltungsorganisation, beachte ibod die S. 64 Note 2 a. E. genamnten Quellen über den Einstuß auf die Ernennung der örtlichen Erwaltungsbeamten.

⁸⁾ Rur noch bezüglich ber freiwilligen Gerichtsbarfeit vgl. Unm. 2. oben.

für ein nuveranderliches Geieh Unfers Königeiches erflären, allentbalben nachgelebt und folche treulich beobachtet werbe. Wir gebieten folches bennach allen Unfern Behörden und Unterthanen, und wollen, daß biefe Bererbnung gehörig befannt gemacht werbe.

Urfundlich unter Unferer Bodfteigenhandigen Unterfdrift und beigebrudtem Ronigliden

Infiegel.

Go gefchehen Berlin, ben 21. Juni 1815.

Friedrich Wilhelm.

Mr. 17. Allerhöchste Kabinetsordre vom 27. April 1816, wegen der den hinterbliebenen Königlichen Beamten zu bewilligenden Gnaden- und Sterbe-Ouartale.

(6.€, 1816 €, 134.)

Anf ten von bem Staatsministerium megen ber Gnaben und Sterbequartale in bem Berichte vom 12. b. M. Mir gemachten Bortrag will 3ch genehmigen, baf

1) ben hinterbliebenen ber Beamten außer bem Sterbemonat jedesmal noch Die volle Befoldung für Die junachft folgenden brei Monate gegablt werben fann. 1)

Wegen ber Dienftwohnungen bestimme 3ch

2) baß nach bem Absterben eines Offizianten, Die Sessions und Arbeitsstube obne Bergug geränunt, insofern die letztere aber so belegen ift, baß sie nicht staglich von der Familienwohnung abgesondert werden fann, eine andere Stude jum Arbeitsgimmer eingeräumt werden soll, und daß die Familie bes Berstorbenen bennächt anch für die Dauer der Gnadeumonate in der Dieusmohnung bleiben dars. Sollte bei Absauf des letzten Monats, wegen des damit nicht übereintreffenden Mietsquartals, das anderweite Untersennung der Familie Schwierigseiten sinden, so sell selden nicht dem früher eintretenden Mietsquartal die Wohnung räumen, und durch den Dieusfnachfolger für die Monate eutschädigt werden, für welche ihr eigentlich die freie Wohnung und zusen, und nur verpflichtet sein, dem Rachfolger im Dienst ein gewöhnliches Absteigequartier für seine Verson und einen ober mehrere Domestiken einauräumen.

Berlin, ben 27. April 1816.

Briedrich Wilhelm.

An bas Ctaateminifterium.

Nr. 18. Verordnung wegen des Königl. Titels und Wappens. Vom 9. Januar 1817.

(GE. 1817 9tr. 400, €. 17.)3)

Air Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, Mönig von Frenhen z. z. Nachdem die görtliche Borjehung Uns und Uniern Annbesgenoffen in dem großen Kampf für Unabhängigieit und Rech den Seig verliehen hat und Vir und Uniere Monarchie unter dem Schube derfelben, der Segunggen des Ariedens genießen, ift es nothweudig geworden, nach den veränderten Verhälteilen im Blicht auf Uniern Konglischen Etch und Unier Kappen, anderweite

Bestimmungen gu treffen. Bir verordnen baher hiermit, daß von jeht an in Zutunft ein größerer, mittlerer und fürzerer Titel, und ein größeres, mittleres und fleineres Bappen, nach Naßgade der, durch die gegen-

martige Berordnung, bestimmten Galle, geführt werben foll.

3) Giebe ME, vom 16. Aug. 1573 (6) 2. 897).

¹⁾ Agl. M., vom 15. Nov. 1819 (G. 1820 E. 45), Gef. vom 6, Jebr. 1881 betr. die Jahlung Grundengehälter nim. (G. 171 § 2. Nommunalvomtengefeh vom 30. Juli 1899 (G. 141) § 4. 2) Über den Fortiall der Reighräufung des Gnadenmartals auf die in follegiatischen Beamten siehe das Gef. vom 6. Febr. 1881 § 2. Giber den Gadenmannat der Hittelbeiten pensionierter Beamter Eugionsgefeh vom 27. März 1872 (G. 206) 28. de)

Bir fugen berfelben in ber Anlage Lit. A. ben größeren, mittleren und furgeren Titel, und in der Anlage Lit. B. das großere, mittlere und fleinere Bappen im Schenia, sowie unter Lit. C. die Beichreibung dieser Bappen bei, nicht minder unter Lit. D. ein Reglement über die Anwendung des größeren, mittleren und furgeren Roniglichen Titels und des großeren, mittleren und fleineren Roniglichen Bappens.

Bir befehlen hierdurch, daß, bon jest an, Dieje Unfere Ronigliche Berordnung in Araft treten, überall genatt nach ihrem ihrer bier Anlagen gangen Inhalt befolgt, und ber Gammlung

ber Gefete einverleibt merben foll.

Urfundlich unter Unferer Bochfteigenhandigen Unterschrift und beigebrudtem Koniglichen Infiegel ausgefertigt, und gegeben ju Berlin am 9. Januar bes Eintanjend achthundert und fiebenzehnten Jahres und Unjerer Röniglichen Regierung im zwanzigften Jahre.

Friedrich Bilhelm.

Rurgerer Titel 1.

Bir Griedrich Bilbelm, bon Gottes Gnaben, Ronia bon Brenfen 2c. 2c.



Lit. D.

Reglement über die Anwendung des größeren, mittleren und fürgeren Röniglichen Titels, und des größeren, mittleren und fleineren Röniglichen Bappenes.

1. Das Königliche Pavillon-Infiegel von funf bis fechs und mehr Zollen im Durchmeffer, mit dem Königlichen größeren vollständigen Bappen, mit bem Bappenzelt, ben Schildhaltern und ihren Jahnen, ber Ordenstette und der Devije: Gott mit uns, wird gebraucht:

in feierlichen Berhandlungen und Urfunden in Angelegenheiten bes Roniglichen Sanfes;

ju Ratififations-Urfunden von Bertragen mit fremden Dachten;

zu Standes-Erhöhungs-, Standes-Erteilungs- und anderen Gnaden-Divlomen; bei eigenhändiger Königlicher Bollziehung und Anwendung des größeren Königlichen Titels. II. Eben biefes vollständige großere Ronigliche Bappenichild, aber im Durchmeffer bee Inflegels von drei bis vier Jollen, und ohne Wappengelt, ohne Fahnen, ohne Devife, jedoch mit der Röniglichen Krone über dem Schilde und der Rette des ichwarzen Abler-Ordens und den wilden Männern als Edgildhaltern, nicht mit Jahnen, jondern mit Herfulestenlen, wird gebraucht: dei Gelegen, Berordnungen, Göfften ulwo, jenere bei minder feierlichen, won Seines Königlichen Rajelad zu vollzischenden Urfunden, zum Beitpiel Panenen. dei denen nach Beitwei der größere mittlere ober fürgere Monigliche Titel anguwenden ift.

III. Eben Diejes vollständige Konigliche Bappen, jedoch fo wie es unter Rr. II beichrieben ill, im Durchmeffer des Inliegels von drei dis vier Zollen, ohne Bappengelt, ohne Aadnen, ohne Lwife, aber mit Krone, Schildhaltern und ihren Hern ferfulestellen und mit der Ordensfette, wird auch gebraucht bei Ansfertigungen des Staatscates, des Staatschaftest und der Ministerin, nicht minder aus altem hertbemuen dei Ansfertigungen des Kammergerichts und des Obers

Tribunals.

IV. Die Ober-Brafidenten, ferner Die Regierungen, Die Ober-Landesgerichte follen ein Moniglides Infiegel haben, an Durchmeffer und an augerer Bergierung mit Arone, Schitbhaltern, ihren Beriniesfeulen, Ordenstette, gang fo wie unter II. und III. beidrieben ift. Das Bappenichild foll aber nur Die Gelber bes mittleren Moniglichen Bappens haben.

V. Die Infiber Auflicht ber Mitteren königgen Suppose givoen.
V. Die Juffigel L. II. und IV. erhalten die gewöhnlichen lateinischen Umschriften bes miglichen Tetels, so weit der Raum zureicht.
VI. Der Staatstan, ber Staatsfan, der Staatsfan, die Miniscenen haben, gu minder feierlichen gewöhnlichen Ansfertigungen, Jufiegel von ein bis anderthalb Bollen im Durchmeffer, worauf Das Bappengelt mit Schildhaltern und Gahnen ober Berfulesteulen abgebilbet ift, und im Edilbe nur ber koniglich Brengische Abler bes fleineren Koniglichen Bappens. Das Schilb umgiebt bie Orbenstette.

2) Ebenjo bezüglich bes großen und mittleren Bappens.

¹⁾ Bezüglich bes großen und mittleren Titels fiehe jest ben in 3. 66 Anm. 3 genannten Erlag.

VII. Das Kammergericht, das Ober-Tribunal, die Ober-Präfibenten, die Megierungen, die Ober-Ladbedgerichte, haben zu Ileimeren Jiegeln von einem farfen Soll im Durchmeffer, dei minder seierlichen gewöhnlichen Aussieriquingen das kleimere Königliche Wappen, nämlich den Schild, worin der Königlich Verußische ichwarze Abler ift. Berzierungen dieser kleinere Gegel ind die Konigliche Krome, die Schildbatter mit den Spertulesetlen und die Debenklettle, aber nicht ein Vappengelt, noch Tewis, auch nicht Fahnen. Die Umschrift neunt die Namen der Velorder.

VIII. Da aber die Aufertigung neuer Siegel bei ben Ministerien, Ober-Prafibien und Landes-Rollegien viel Zeit ersorbert, jo werben die neuen Siegel nur allmablich eingeführt.

In Ansfertigungen, welche bom Staatstangter und bom Ministerio ber auswärtigen Angelegenheiten, ju Ceiner göniglichen Mojeftal Bollziehung vorgelegt werden, oder welche im Burcau des Staatstanglers oder im Ministerio der auswärtigen Angelegenheiten erfolgen, sowie im Rabinet, werden die neuen Inssigat sogleich eitzgesährt.

- IX. Seine Majeftat ber Ronig behalten Sich vor, annoch Allerhöchstihre Befehle barüber gu erteilen, welche Jufiegel, enthaltend:
 - 1) bas bollftanbige Roniglich größere Bappen mit Bappengelt, Schilbhaltern, Gahnen,

2) bas mittlere, und

3) bas fleinere Ronigliche Bappen,

und mit welchen Bergierungen die beiben lesten, auch in welcher Groge alle brei gu Allerhochftsibrem Gebrauch, und jum Gebrauch in Sodiftibrem Rabinet, Gie aufertigen laffen wollen.

Nr. 19. Verordnung wegen der den Zivilbeamten beizulegenden Amtstitel und der Rangordnung der verschiedenen Klassen derselben. Dom 7. Sebruar 1817.

(G€. 1517 €. 61.) ')

Bir Friedrich Bilbelm, bon Gottes Onaben, Ronig bon Preugen ac. 2c.

In der Ermägnug, daß die bisherigen Amthitiel der auf die Elaatsminister, und auf dieeinigen Braunten, welchen das Arditätei Errelleng, bejadegt worden ist, folgenden Jivilibeauten, bejouders bei den Ministerial-Behörden, nicht überall ihrem Virtungsfreise augemessen sind, und daß Berhältnis derselden gegen einander, durch die geisherigen Umgehaltungen der Behörden, eilweise in undefinnun geworden ist, daß dadurch Anagstreisgefetten veraulofit werben tönnten; haben Vir es sir notwendig crachtet, bei der jest größenteils bollendeten Erganisation der Vehorden, and wegen der Eitel und der Angabenung der Beannten, bestimmte Vorschristen gereteilen, und dadurch eine allgemeine Übereinstimmung aller Behörden in den Amts- und Charatterbezeichunngen bezuskellen.

Dit Aufhebung ber Dieferhalb bestandenen Borichriften und Gebrauche verordnen Bir baber,

wie folgt:

§ 1. Die höhern Beamten ber Ministerien jollen fünftig in brei Klaffen eingeteilt, und folgenbermafen unterichieben werben:

I. Alaffe, Chefe und Direftoren einzelner Abteilungen 2).

Minifterinm ber ausmartigen Angelegenheiten.

Minifterium ber Buftig.

Ministerium der Finangen und bes Sandels.

Minifterium bes Arieges. Minifterium bes Junern.

a. Birflicher Beheimer Legationsrat und Chef einer Abteilung.

b. Birflicher Geheimer Legationsrat. Der altefte Geheime Ober-Juftigrat mit bem

Pradifat: Birtlich.

Birflicher Beheimer Ober-Finangrat und Dis reftor.

Birflicher Geheimer Kriegerat und Direftor. Birflicher Geheimer Ober-Regierungerat und Direftor.

Ameistiel E. vom 2. Aebt. 1843 (1939). 235. Cz. dien in field für die Staatsmithet Ameistiel E. vom 2. Aebt. 1843 (1939). 235. Cz. dien die Ählpung des Praditates Grzelleng, fiele für die Staatsmithet AC. vom 19. Aebt. 1849 (1939). 39. jür die Dereprafibenten C. vom 5. Mai 1888, Reichsanzeiger Pr. 121.

Biche MG, bom 3. April 1889 (@@, 95) über ben Oberlandstallmeifter.

¹⁾ Bgl. NUR. II 10 § 84, über bie Etrafe unbefugter Jührung NSci@B. 360.; ben Bertlift bei Abertenunug ber burgerlichen Sehrenrechte §§ 33. 34. baj. bei Dienstentlassing im Tisziblinar berfahren Gel. vom 21. (huli 1852 (GS. 465) § 163; über Seiembellreiheit ber Batente C. vom 31. Te3, 1896 (BMR). 1897 C. 24) über daß Recht entlassener Beamten auf Beibehaltung ber Amteiteit C. vom 2. Arch. 1843 (BMR). 25.

II. Alaffe, portragende Rate 1).

Minifterium ber auswartigen

Angelegenbeiten.

Bebeimer Legationerat.

Minifterium ber Buftis.

Gebeimer Dber-Ruftig Beheimer Ober-Tribunalerat.

Minifterium ber Finangen und bes Sanbels. Minifterium des Arieges.

Geheimer Ober-Finangrat. Birtlicher Gebeiner Rriegerat. Bebeimer Ober-Regierungerat.

Minifterium bes Innern.

III. Rlaffe, vortragende Rate.

Minifterium ber ausmartigen Angelegenheiten.

Wirflicher Legationerat.

Minifterium der Juftig. Minifterium der Finangen und bes

Beheimer Buftigrat. Geheimer Finangrat.

Sanbels. Minifterium bes Rrieges. Beheimer Ariegerat ober wirflicher Ariegerat

Minifterium Der Boligei.

Geheinter Regierungsrat.

Rinisterium bes Inuern. | Gebeinter Regierungsrat. ben Beheimen Staatsraten beigelegt maren, und es gehoren in Dieje Rlaffe zugleich: Die geheimen Rabineterate,

(bie bortragenden Rate im Burean des Staatstanglers, infofern ihnen, bei ihrer Anftellung in Diefein Bureau, ober nachber, Die Gigenichaft eines Rate Der erften Rlaffe ausbrudlich beigelegt wird),

ber Chef Brafibent ber Ober-Rechnungstammer, ber Chej-Brafibent bes gangen Rammergerichte, wenn Dieje Stelle bejett ift,

der Ober-Berghauptmann,

ber Staatsjefretar, injofern Bir nicht bemfelben burch Erteilung bes Prabitate: Erzelleng, eine hobere Rategorie anweisen,

die Oberprafidenten in ben Provingen,

welche famtlich unter fich und mit ben Haten Erfter Rlaffe, nach bem Datum bes Batente ober ber Rabinetebeftimmung, rangirren. Die Rate ber II. Rlaffe jollen ben Rang und Die Frarogativen erhalten, welche bieber Die

Staaterate hatten, und es gehoren in Dieje Rlaffe:

bie wirflichen Regierungsprafibenten,

bie Prafidenten bes Rammergerichte, bie Brafibenten ber Oberlandesgerichte, bie Direttoren ber Oberrechnungstammer,

melde famtlich unter fich und mit ben Raten Zweiter Rlaffe, nach bem Datum bes Patents ober ber Rabinetsbestimmung, rangieren.

Bis hierher einschlieflich geht bie Rourfabigfeit der Zivilbeamten. Mit den Raten der III. Rlaffe rangieren,

Die Direttoren ber Geehandlung 2),

bie Bigeprafidenten und Direttoren bei ben Provingialtollegien, und

Die Generaltommiffarien fur Die bauerlichen Berhaltniffe,

welche famtlich unter fich und mit ben Raten Dritter Klaffe, nach bem Datum bes Batente ober ber Rabinetebestimmung, rangieren.

§ 3. Den Bestimmungen Diefer Berordnung gemäß, iniofern fie die bei den Ministerial-Behörden vortragenden Rate betrifft, sollen die Ministerien Berichte über die Berteilung der vortragenden Jadie in die der Klassen vortegen, aus welche durch den Staatsfanzier die auszufertigenden Batente Uns gur Bollgiehung gu überreichen find.

§ 4. Die Mitglieder ber hohern Bermaltungsbehorben, welche nicht eigentliche Minifterials Beborben find, rangieren mit den Mitgliedern der Minifterien in folgender Art:

1. Die Gebeimen Oberbergrate behalten Diefen Titel und rangieren mit ber II. Rlaffe,

2. Die Bebeimen Seehandlungerate, Bebeimen Dberbaurate behalten ihre Titel und rangiern mit der III. Rlaffe,

3. Die Gebeimen Ober-Medizinalrate haben, wenn fie gleichzeitig vortragende Rate Des Ministerii find, ben Rang ber 11. Klaffe, außerdem rangieren fie mit der III. Rlaffe. 5. Die boberen Beamten ber Propingialtollegien werben in funf Rlaffen geteilt:

I. Rlaffe Oberprafidenten,

II. s Cheiprafibenten. III. Direttoren,

IV. Rate.

¹⁾ Jur zweiten Rlaffe fiehe E. vom S. Oft. 1868 (G. 261) fiber Oberrechnungerate, R.C. vom 26. Jan. 1834 (G. 2. 19) fiber Boligeiprafibenten von Berlin.
2) Gety Oberreglerungerate und Oberprafibenten, fiehe ME vom 13. April 1888 (G. 2. 76).

a) Rammergerichterate und wirfliche Ober-Landesgerichterate. b) mirtliche Regierungerate 1),

V. Maffe Affefforen 2).

Die Oberforftmeifter und Die Poligeiprafibenten ber grogeren Ctabte rangieren nach ben

Direftoren ber Propingialfollegien und por ben Raten berielben.

Die Oberbergamter fteben in gang gleichem Range mit ben Regierungen und Oberlandesgerichten; Die Berghauptleute fieben baber im Grabe ber Prafibenten, Die Ober-Bergamtebireftoren in bem ber Regierungs- und Ober-Landesgerichtedireftoren, Die Oberbergrate in bem ber Ober-Landesgerichts- und Regierungerate, Die Dber-Bergamtsaffefforen, wenn fie auch, wie jum Teil ber Fall ift, ben Titel Bergrate haben, in bem Grabe ber Regierungs, und Cher-Landes. gerichteaffefforen.

Die Obermediginal- und Debiginalrate, Die Oberfonfiftorial- und Konfiftorialrate bei ben Provinzialtollegien, haben mit ben wirflichen Regierungs. und Oberlandesgerichteraten gleichen Rang. Die Lanbrate und Areisbirettoren, auch Die Direttoren ber Landgerichte") und Die Poligeis

bireftoren in größeren Stäbten, besaleichen bie Lotteriebireftoren rangieren mit ben mirtlichen Regierunge- und Oberlandgerichteraten, nach ihren Batenten 1).

Die Rechnungerate ber Probingialfollegien, Die Areissteuerrate, Die Poligeirate in ber Sauptftabt und in den Provingen, Die Polizeidireftoren in den übrigen Stadten, fiehen in ber Rategorie ber Regierungs, fund Dber-Lanbesgerichts-Rifesporen b. § 6. A. Die Litulaturrate zerfallen in zwei Klassen: I. Klasse al Legationskate,

b) Geheime Buftigrate, c) Geheime Finangrate,

d) Geheime Mriegerate,

e) Geheime Polizeirate, f) Geheime Regierungerate,

g) Gebeime Rechnungerate,

h) Geheime Sofrate,

i) Gebeime Mommergienrate, k) Gebeime Rommiffionerate.

II. Alaffe a) Inftigrate,

1) Über die Jugehörigkeit der Korfimeister zur Klasse IV siede AC. vom 31. Tez. 1825 (份色. von 1826 色. 5) und E. dom 18. Exp. 1830 (像色. 489), der Oberdergäte und Tiretroren der Bergienter E. dom 7. Mai 1856 (例色. 348), der Oberdordiginale und Medizinale, der Oberdorssischeiten der Medizinale und Konsisteriers der Medizinale und Konsisteriers der Wahren und Konsisteriers der Wahren Bahren und Kymonn (E. dom 26. April 1869 (像色. 648).
21 Über die Zugehörigkeit der Kreissenerfäte zur Klasse (Vice. 64), der Siedauftalisdirestoren E. dom 25. Kon. 1868 (%E. 1067, ANNU. dom 1869 色. 56), der Tistrissenaten und Ecksenischeiten E. dom 26. April 1869 (%E. 648), der Siegal Derejörster AD. dom 28. April 1869 (%E. 648), der Siegal Derejörster AD. dom 28. April 1869 (%E. 648), der Siegal Derejörster AD. dom 28. April 1869 (%E. 648), der Siegal Derejörster AD. dom 28. April 1868 (%E. 648), der Siegal Derejörster AD. dom 28. April 1868 (%E. 648), der Siegal Derejörster AD. dom 1870 (%E. 648), der Siegal Derejörster AD. dom 1870 (%E. 648), der Siegal Derejörster AD.

bon 1880 G. 4), Der Dafdineninfpeftoren E. bom 17. Juni 1881 (a. a. D. E. 178), ferner ME. bom 27. 3an. 1898 (WE. 5) III fiber Die Befähigung gum Banrat.

after die Rangfiellung der Leiter und Leiter höherer Unterrichtsanfialten siehe AC. vom 28. Juli 1892 (GE. 264), vom 27. Wal 1892 (GE. 264) und vom 27. Jau. 1898 (GE. 6), der Regierungs und Gewerberchte E. dom 14. Wal 1879 (GE. 353) sohi E. vom 27. April 1893 (GE) 165), fiber die Erhebung von Gewerbeinspettoren zu Gewerberäten, abgeandert durch AE vom 27. Jan. 1898 (G. 6. 11.

3) Uber Die Rangverholtniffe ber richterlichen Beamten und ber Beamten ber Staatsanwaltichaft enticheibet jest E. bom 11. Ang. 1879 (GE. 379), E. bom 21. Nob. 1888 (GE. 334) und E. vom 27. 3an. 1898 (GE. 5). Giebe auch G. vom 9. Dai 1892 (GE. 105) über ben Rang bes Brafibenten beim Amtegericht I in Berlin, bas Reifr. bom 28. Marg 1818 (bei b. Rampy Sahrb. Ramagering in State of Many der Rechtschmidte und die Berteihung bes Tiele Inflitert an lotche, there is there ben Rang der Mitglieder des LEGO. fiche E. vom 6. Nuo. 1875 (SE. 602), dom 25. Juli 1879 (SE. 571), der Berwaltungsgerichtsdireteren E. vom 14, Ang. 1859 (SE. 362), dev. 362

4) Aber Die Rangfellung ber ordentlichen und anferorbentlichen Projefforen fiehe AD. vom

13. Rop. 1517, ber Univerfitatereftoren RC. pom 9. April 1519 (bei p. Rampy Annalen III C. 428). 5) Siehe and E. vom 26, 1900, 1855 (1938). Don 1856 (2. 26) über den Mang der Projoinal-Archivere, über die Tiele und Ungsprechaltuffie Der Lehrer und Leiter au Kandowirtschalte
ichnien Me. dem 27. Mai 1893 (1882 264), abgeändert durch C. vom 27. Jan. 1888 VI. der
Tütrittstommisser in der Proving Polene E. vom 12. Jani 1896 (1882, 171), der
Tütrittstommisser in der Proving Polene E. vom 12. Jani 1896 (1882, 171), der
Timister und Louemieratie E. vom 10. April 1817, Siffer II und E. vom 27. Jan. 1897 V. über Die Direftoren und Behrer ber flagtlichen Bangewert. Majchinenbau- und fonftigen Fachichulen G. pom 27. 3an. 1898 VII.

über ben Rang ber ftandesherrlichen Brauten Inftr. bom 30. Dai 1820 § 57 Litt. c (GE. 81). Uber ben Rang ber Weiftlichtett Reftr. bes Miniftere bes Innern bom 2. 3an. 1817 sub 7

(bei b. Ramps Annalen 1 E. 126).

- b) Finangrate,
- d) Briegerate,
- e) Polizeirate.
- f) Forftrate und Forftmeifter.
- g) Dofrate, h) Kommerzienrate, i) Kommiffionerate,
- k) Umterate

Die Mitglieder ber erften Rlaffe rangieren, wenn fie bei ben Minifterialbehorben fungieren, gwifden ben Regierungsbireftoren) und wirflicen Regierungs- und Oberlanbesgerichteraten, onft aber nur mit letteren.

Die Mitglieder ber zweiten Rlaffe, besgleichen bie Landrentmeifter 2), rangieren unmittelbar nach ben wirflichen Regierungs. und Oberlaudesgerichteraten und bor ben Affefforen.

B. Die Gubalternen) Berfallen in vier Rlaffen.

I. Folgende Subalternen ber Minifterien, fei es, bag fie bas Brabitat: Gebeim haben ober nicht haben:

erpedierende Gefretare, Journaliften, Ralfulatoren, Regiftratoren, Renbanten, Rontrolleure, Borfteber ber Rangleien,

und mit ben Benannten in gleicher Rategorie ftebenben Berjonen.

Dieje rangieren mit ben Mifefforen ber Regierungen.

Rach Diefen rangieren:

II. Die Referendarien ber Landestollegien.

III. Die Subalternen ber Landestollegien, wie fie Rlaffe I. bezeichnet find, und die Rangleis Sefretarien und Rangliften ber Dinifterien.

IV. Rangleifefretarien und Rangliften ber Landestollegien.

§ 7. Bur Bermeidung aller ferneren Rangstreitigfeiten und gur Aufrechterhaltung borftebenber allgemeinen Beftimmungen, find folgende Grundfage gu beobachten:

alle vorragende, bei den Ministerien angestelle Adle, haben vor den Titularräten den Borrang: dosselbe gilt analogisch bei der Krovinzialbehorden, und es sollen bei gemeinschaftliche Zienlberdamblungen die Titularräte den vorragenden Möten, wenn, ihnen

nach Borftebenden mit beien auch gleicher Rang eingerdunt ist, nachbeben mülfen.

2. Die Mitglieber einer Klasse in den Minsteren baben det allen Minsteren unter sich gleichen Mang) das Datum des Auchters ober der Kabinetsbestimmung gieb den Borcang, o bag g. B. in ber II. Alaffe ein geheimer Oberfinangrat bes Finangminifterit (bisheriger Geheimer Oberfteuerrat ober Geheimer Oberrechnungerat) bor einem wirflichen Geheimen Kriegerat bes Ariegeninifterii ben Borrang hat, wenn jener fruher, als biefer, in biefer Rlaffe patentiert ift.

3. Die Rlaffen haben ben Rang unter fich nach ihrer Rummer, fo auch ihre Mitglieder, fo bag ein Mitglied ber I. Rlaffe allemal ben Borrang por einem Ditgliede ber II. Rlaffe

hat, ohne bag bas Alter bes Batents etwas enticheibet.

4. Die Beamten ber Dlinifterien und Oberbehorben einer Rlaffe, welche mit einer Rlaffe ber Beamten ber Provingialbehörben in gleichem Range fteben, find gegenseitig unter fich gleich im Range, und ber Borrang wird hier nur burch bas Datum bes Batents beitimmt.

5. Gollten zweifelhafte Falle eintreten, wo die Beftimmungen Diefer Berordnung nicht ausreichen, fo wollen Bir folche, jo weit fie die Rlaffen der bortragenden Rate und die in Diefer Rategorie ftebenden Berfonen betreffen, auf den Bortrag Unfere Staatstanglere Selbst entscheiden; fur bie übrigen Rlaffen aber Die Entscheidung, fo wie bie Rang. Beftimmung der bei ben Probingialunterbeborben angestellten Beamten, Unferm Staatsfangler überlaffen.

6. Uebrigens wird ein nachftens zu erlaffenbes Reglement auch die Uniformen bestimmen, welche Die berichiedenen Beamten nach ihren Rangabstufungen tragen follen 4).

Urfundlich haben Bir die gegenwärtige Berordnung hochft eigenhandig vollzogen und mit Unferm Roniglichen Infiegel bedruden laffen.

So geschehen und gegeben gu Berlin, ben 7. Februar 1517.

Briebrich Wilhelm. C. Gurft b. Darbenberg.

1) Best Oberregierungeraten.

2) Auch die Brobingslatentmeister genäß E. vom 29. Juni 1850 (GE. 341). 31 über den Nang der Zeigert.-Kassen und Rechnungsverösen der Landperichte siehe AE. vom 17. Zeg. 1851 (GE. 1852 S. 26), der Kreissfertenker KD. vom 25. Noo. 1843 (GE. 1844 S. 18).

der Oberamissetretare in Hohenzollern E. vom 13. April 1874 (G. 142).
4) Erlaffen durch RD. vom 10. Juni 1817 (bei v. Kamph Annalen III S. 293) mit vielen bateren Erganzungen, Erläuterungen und Abanderungen. Lettere namentlich im AE. vom 29. Juli 1889 (BDBI. 158). Über die Pflicht zum Tragen einer Staatsnniform für Zivilbeaute fiehe ME. vom 6. Cft. 1524 (b. Rampy Jahrbuch 24 @. 311).

Nr. 20. Verordnung wegen Einführung des Staatsrats. Vom 20. März 1817.

(65. 1517 G. 67.)1)

Bir Friedrich Bilbelm 20 20.

haben in Unferer Berordnung vom 27. Ottober 1510 die veränderte Berfassung der obersten Staatsbehörden betressen, die Bestimmungen gegeben, nach welchen die obere Verwaltung unfers Etaats (unter der Oberaussisch in Montrolle des Staatssanglers) gestührt werden soll Spaken der Verwaltung der

Alle viese Einrichtungen bestätigen Wir und wollen, daß fie auch fernerhin genau beobachtet werben. Wir sehren auch sehr, das jeder Staatsminister mit dem Ende des sebenars eine Darstellung seiner Berwaltung im abgelaussenen Jahre au Uns ablege (und bei bem

Staatefangler einreiche).

Bir wollen aber nunmehr auch ben ichon in ber obenerwähnten Berordnung bom 27. Oftober 1810 und in Unierm Kabinetsbeseh vom 3. Juni 1814 bestimmten Staatbrat Birsfamteit treten lassen, nachdem die hindernisse jeht gehoben find, die sich berselben in ben Begebenheiten der Zeit eutgegengeseht haben und die Organisation ber verwaltenden Behörden soweit vorgeschritten ift, daß der Staatbrat den beabsichtigten Zwed erfüllen tann.

Diefemuach fegen Bir Folgendes biermit feft:

§ 1. Der Caaterat wird ben 30. Marg 1817 eröffnet und tritt von biefem Tage an in Wirffanteit. Er wirt feine Situngen in Unferm Königlichen Schloffe in ber Restieungfabr Berlin halten.

§ 2. Der verfammelte Ctaaterat ift für Une Die bochfte beratente Beborbe; er bat

aber burchaus feinen Anteil an ber Bermaltung.

Bu seinem Birfungefreise geboren bie Grundfate, nach benen verwaltet werben foll, mitbin:

c) 3) Alle Wegenstände, welche burch icon bestehende gejetliche Bestimmungen vor ben

Ctaaterat geboren.

- d) Alle Sachen, welche Wir in einzelnen Fallen an ben Staatsrat weisen werben, welches bem Befinden nach besonders in Absicht auf die von Unsern Unterthanen eingehenden Beschwerben über die Entscheidung der Ministerien geschehen wird. Wir werben jedesmal bestimmen, ob die Sache dem Staatsrat zur Entschedung überlassen wird, oder ob Wir bessen Gutachten verlangen.
- § 3. Den Borfit im Staaterat werben Wir in folden Fallen, wo Wir es für nötig erachten, felbit führen, (außerbem aber haben Wir Unfern Staatsfangler bereitst in ber Berorbnung vom 27. Oftober 1810 unter Unfern Befehl zum Prafibenten bestellt. Er wird biefennach bie Beratungen leiten).

§ 4. Der Staaterat foll besteben:

- I. Aus ben Bringen Unfere Saufes, fobalt fie bas achtzehnte Lebensjahr erreicht haben.
- 11. Aus Staaterienern, welche burd ihr Aut ju Mitgliedern besfelben berufen fint; für jest nämlich:

(ber Staatefangler und Brafibent bee Staaterate);

2) über ben Staatstangler C. 45 Rote 1.

¹⁾ Siehe B. vom 6. Jan. 1848 (6) S. 15) betr. die Bereinfachnug der Beratungen bes Staatsrats und ME. vom 12. Jan. 1852 (BMBl. 21) über feine Reaftivierung.

³⁾ Abfat a und b find anigehoben durch die in Anm. 1 ermahnte Berordnung.

Unfere Weldmaricalle:

Die Die Bermaltung leitenben wirflichen Staatsminifter;

ber Minifter-Staatssefretar, welcher bie geber im Staatsrat führen, bie Protololle und Gutachten besfelben gin fassen und bas Formelle bes Geschäftsganges gu besorgen baben wirb;

ber erfte Brafibent ber Oberrechnungstammer;

Unfer Bebeimer Rabineterat:

ber ben Bortrag in Dilitarjachen bei Une habenbe Dffigier;

bie tommanbierenden Generale in Unfern Brovingen 1);

bie Oberpräfitenten in ben Brovingen 1).

- III. Aus Staatsbienern, welchen Unfer besonderes Bertrauen Git und Stimme im Staatsrat beilegt.
- § 5. Diefe bilben famtlich bas Ptenum bes Staatsrats und wohnen ben Sipungen befieben regelmäßig bei, wenn fie nicht abwejend und durch unvermeibliche Abhaltung baran befindert werben. Solchenfalls milffen sie bem Prafibenten Angeige bavon machen.

Reine Gigung fann ftattfinden, wenn nicht wenigstens fünfgebn Mitglieder, außer ben

Bringen Unfere Saufes gugegen find.

§ 6. Camtliche Mitglieder bee Ctaaterate behalten ihre ihnen fonft in ihrem Dienft.

verbaltnie beigelegten Titel.

Rangverhaltniffe werben im Staatsrat nicht beachtet. Ein Jeber, außer ben Bringen umrer Daufes, nimmt feinen Git, wo er einen Play offen findet. Rur ber Brafibent bat einen bestimmten Play; ibm jur Rechten bleibt einer fur ben jedesmal Bortragenden eter Sprechenden teer, und ibm jur Linten figt ber Minifter-Staatsseftertax.

Befondere Befoldungen für die Mitglieder des Staatsrats, als jolde, finden nicht fan. Dem Minister Staatsfetretar wird bas nötige Silfsporfonal überwiesen werden.

- \$ 7. Bur grundlichen Erörterung ber bei bem Ctaaterate vorfommenden Gegenstande und jur Borbereitung berfelben für bas Plennun, wo feine anberen ale völlig jur Entfetebung instruierte Sachen vorfommen burfen, wird ber Staaterat in fieben befondere Abteilungen gerteilt:
 - 1. (für bie auswärtigen Angelegenheiten)2);
 - 2. für bas Rriegemefen;
 - 3. für bie Buftig;
 - 4. für bie Finangen 3);
 - 5. für ben Santel und bie Gewerbe 3);
 - 6. für die Begenftande ber Minifterien bee Innern und ber Boligei;

7. für ben Rultus und Die öffentliche Ergiehnug.

Einer besonderen Abteilung für die Gefete bedarf es nicht, Da die erwähnten entweber eingeln, ober wenn es der Gegenstand erfordert, gusammentretend ben Bwed ber ebemaligen Gefestenmission erfüllen.

§ 8. Bede biefer Abteilungen foll aus fünf Mitgliedern bestehen. Die Mitglieder iblen gum Teil nicht in bem Zweige ber Berwaltung ausgestell fein, sur beren Gegenftande bie Abteilung bestimmt ist. Der Erfte im Range siber ibr in ber Abteilung bei Borst und leitet ben Geschäftsgang. Er fann auf die Buziehung fremder nicht zum Staatsrate geberender Berjonen, als Staatsbeamte, Gelehrte, Kauflente, Grundbesitzer, bei bem Brafibenten antragen und biefer fann sie anordnen. Sie haben aber feine Stimme, sondern merben nur über einzelne Gegenstände gehört.

§ 10. Die verwaltenden Staatsminister foinen in den Abteilungen, wo Sachen ihrer Bermaltungszweige vorfommen, gegenwärtig fein und miffen einen Rat aus ihrem Departement auf jeden fall in die Abteilung ichiden, um über Alles Austunft zu geben. Weber

biefer noch ber Minifter aber burfen eine Stimme in ber Abteilung fuhren.

¹⁾ Siebe bagu Deflaration bom 5. April 1817 (6) 2. 122).

²⁾ Gallt weg burch 98. Art. 4 Biff. 7 und Art. 11.

³⁾ Die Abterlung 4 und 5 ift vereinigt burch MC. vom 5. Nov. 1825 (6 2. 231).

§ 11. Der Borfigente in ber Abteilung übernimmt entweber selbst ben Bortrag ber eingehenden Caden, ober giebt ibn einem feiner Mitarbeiter auf. Bor bem Bortrage muffen bie Caden bei familiden Mitgliebern ber Abeilung girfulieren,

§ 12. Nach vollständig gehaltenem Bortrage in ber Abteilung wird über ben Gegenftant gestimmt, wobei bie Dehrheit ber Stimmen entscheibet. Der Borfipende bat, gleich

ben Mitgliedern ber Abteilung nur eine Stimme.

§ 13. In ben Abteilungen führt entweder ber Borsibente ober bassenige Mitglied, bem er es zu übertragen für gut findet, bas Protofoll und faßt die Gutachten und anderen ichriftichen Auffage.

§ 14. Die Brufungen und Gutadten ber Abteilungen muffen bei minter erheblichen Gegenflanden frafeftens in vierzehn Tagen, bei wichtigeren Sachen aber in vier Wochen beendigt und bem Prafitenten übergeben fein. Wird langere Zeit erfordert, fo find ihm bie Grinde anzweigen.

§ 15. Der Präftent bestimmt, nach genommener Rüdsprache mit bem Borfibenben ber Abteilung, ben Referenten, welcher bas Gutachten berfelben im Pleno bes Staatsrats vortragen joll; bas Gutachten muß aber jedergeit vollstänig ichriftlich achgefasst fein.

§ 16. Bevor bas Gntachten in bas Plenum gelangt, wird ber Entwurf jum Gefet von bem Minister-Etaatsschretar und einem vom Prafftenten ju bestimmenten Mitgliede ber Infligabeilung in Absicht auf Die Sassung gepruft, und Ausstellungen werben gemeinichaftich mit ber betreffenden Abeilung berichtigt.

§ 17. Die Borfigenden ber Abteilungen bes Staaterate find berechtigt, Die über einen Gegenstand bei ben Ministerials ober andern Behörben verhandelten Atten ober Nachrichten

einguforbern, bamit bie Abteilung Renntnis bavon nehme,

§ 18. Gebort ein zu erörternter Gegenstand vor mehrere Abteilungen, fo ordnet ber Brafibent eine gemeinschaftliche Beratung an.

§ 19. Die Pringen Unfere Roniglichen Sanfes fonnen gn feiner Abteilung geboren.

Sie fiten und ftimmen nur im Plenum bee Staaterate.

§ 20. Reine Cache fann im Staaterate gur Erwägung fommen, bie Wir bemfelben nicht Gelbft ginveifen; jeboch find bie oben § 2 (unter b unt) e hiervon ausgenommen, welche vom Prafibenten gum Bortrag gebracht und nach Befinden ben Abteilungen gur Prufung gegeben werben.

§ 21. Der Prafibent bestimmt die Reihensolge, in welcher die Gegenstände und die Gutachten ber Abeilungen gur Verhandlung vor ben versammelten Staatstat gebracht werden sollen. Der Minister-Staatsfeftetar unterrichtet hiervon bie Mitglieder, besonders aber ben betreffenden Departementsminister und ben Referenten.

aber ben beiteffenben Departementominiftet und ben Referenten.

§ 22. Ohne die Gegenwart des Prässbetten ist feine Sigung des Staatsrafs gulässig. In Behinderungsfällen werden Wir ihm ein Witglied als Prässbent substitutieren. In dringenden Fällen soll er diese selcht zu tun befragt sein, dis Unstere Bestimmung er-

folgen fann.

§ 24. Die Referenten halten nach ber vom Prafftenten bestimmten und von bein Minister-Staatsfelretar vermertten Reichesolge ihre Borträge im Plenum. Sind die Mitglieder ber Abteilung in ihren Ansichten nicht übereinstimment gewesen, so tam nach bem Bortrage ein Mitglied von ber entgegengeseiten Meinung bas Wort nehmen, die Gründe ber Geguer gehörig erörtern und solche ber Entscheining bes versammelten Staatsrats unterwerfen.

Nach den Borträgen der Mitglieder der Abteilung soll der Minister, zu dessen Berwaltung der Gegenstant gehört, das Wort haben. In man allgemein einig, so wird der Beschulung vom Minister-Staatsseltertär zu Protofoll gesaft. Sind aber abweichende Meinungen, so milsten diesenigen, welche solden auseinanderzusepen wünschen, es dem Prästrenten anzeigen, welcher sodann die Reihensolge, nach welcher ein Icher seine Stimme ablegen fannt, bestimmen wird. Zuletz sagt der Keferent die verschiedenen geäusierten Meinungen zusammen nich stell jeden freitig gebliedenen Gegenstand burz und deutlich dar, werauf der Prästent abstimmen läst. Die Mehrheit der Stimmen entschieder.

§ 25. Bei gleicher Angahl ber Stimmen auf beiben Geiten giebt ber Prafitent burch

rie feinige ben Ausschlag, und bie Butachten ober Beichluffe werben nach ber vorbanbenen Debrbeit ter Stimmen im Staaterate abgefaßt.

- \$ 26. Der Minifter Ctaatefefretar verzeichnet fie, unter namentlicher Bemerfung ber anmefenten Mitglieber, in bas Protofoll, meldes von famtlichen anwefenten Mitgliebern unterzeichnet mirb.
- \$ 27. Bei Bertretungefällen muß bas Brotofoll bem Brafibenten nachtraglich burch ten Minifter Ctaatefefretar jur Unterfdrift porgelegt merben.
- 8 28. Wenn Wir nicht Gelbft anwesend im Ctaaterate enticheiben, wird Une bas Butadten beefelben burd Unfern Staatefangler vorgelegt. Bir merten alebann bestimmen, ob Bir ben Befdluß bee Ctaaterate genehmigen ober Die Genehmigung verweigern, ober jelden mit Bemerfungen bem Ctaatbrate gur anberweiten Beratung gurudgeben.

Die Butachten bee Ctaaterate (und bie entworfenen Befete und Berordungen) find obne Ansnahme Unferer Bestätigung unterworfen und erhalten filt Die ausülbenden Be-Prafitenten fontrafigniert)2) und vom Minifter. Ctaatefefretar beglaubigt3).

\$ 29. (Wirb erft mit ben Standen verbandelt, fo gefdieht biefes burch ben Staats. rat, melder eine ober mehrere feiner Ditglieber bagu nach ber Ausmahl bes Brafitenten terutiert. Nach Beentigung ter Berbandlung wirt Une bie Cache mieter porgelegt.)

- § 30. Die Benrlanbung ber Mitglieder bee Ctaaterate geschieht nach ben beftebenben Berordnungen entweber von Une felbft ober burch ben Brafibenten.
- § 31. In ben Monaten Juni, Juli und Muguft werben bie Gitungen bes gangen Stagterate fuepenbiert, wenn nicht bringente Angelegenbeiten beffen Bufammenberufung erforbern. Die Arbeiten in ben Abteilungen fonnen aber fortgeben.
- \$ 32. Bir beauftragen Unfern Ctaatefangler, ben Gurften v. Barbenberg, bafur gu forgen, baf gegenwärtige Berordnung in allen ihren Teilen jur Ausführung gebracht merbe. Co gefdeben und gegeben ju Berlin, ben 20. Dars 1817.

Griebrich Wilhelm. C. Gurft v. Barben berg.

Ur. 21. Deflaration vom 5. April 1817, betreffend die Vorrechte der in Berlin anwesenden tommandierenden Generale und Oberprafidenten 3um Staatsrat. (GE. 1817 €. 122.)4)

Ceine Dajeftat ber Ronig haben bie Berfügung § 4 ber Berordnung megen Ginübrung bes Ctaaterate, woburch die fommanbierenben Generale und bie Dberprafibenten in ben Provingen ale Mitglieder bee Ctaaterate vermoge ihree Mmte, wenn fie befonbere berufen werben, ernannt worben, Allerhochftjelbft babin ju erflaren geruht: baf fie, wenn fie in Berlin anmefent fint, Gig und Stimme im Ctaaterat haben follen.

Berlin, ben 5. April 1817.

Der Staatefangler C. Rurft v. Sarbenberg.

¹⁾ Ciebe jest BU. Art. 62 91bi 1.

²¹ Ebenba Art. 41. 3) Uber die geichaftliche Behandlung ber Beglaubigung fiche jest MD. vom 21. Rob. 1854 Trudiaden ber II. Rammer 54/s II Rr. 66).

⁴¹ Giebe Die porige Dr. ber Cammlung.

Ur. 22. Inftruttion gur Geschäftsführung der Regierungen in den Königlich Dreußischen Staaten. Dom 23. Oftober 1817.

(653, 1817 S. 248.)1)

Bir Friedrich Bilhelm zc. 2c. haben burch bas Bejeg bom 30. April 1815 megen verbefferter Ginrichtung ber Brovingial . Beborben) nicht nur in ber innern Ginrichtung ber Regierungen, fonbern auch burch Die barin verordnete Anftellung von Oberpräsienten und erfeitung von Provingialt Abnistorien und Redigianaftostegien in der Stellung und in dem Birtungstreif der Aggierungen so weientlich Prösiderungen getrossen, daß Wie es diest gefreich haben, die bisberige Dienstinistration und 26. Dezember 1808 einer genauen Durchficht und Umarbeitung unterwerfen gu laffen, und erteilen bennach nach Bollendung berfelben ben Regierungen, mit hinweifung auf Die heute von Uns bollzogenen Dienftinftruftionen fur Die Oberprafidenten 3), Ronfiftorien 1) und Mediginaltollegien 5),

Abichnitt I.

Bon bem Beichaftofreise ber Regierungen und ihrer Abteil ungen.

Allgeme ine Beftimmung.

§ 1. Der Beichaftefreis ber Regierungen erftredt fich auf alle Begenftanbe ber innern Landesverwaltung, welche (von Unferm Staatstangler), Den Miniftern der answärtigen Angelegen. heiten, Des Junern, Der geiftlichen Angelegenheiten und Des öffentlichen Unterrichts, Des Krieges. der Finangen und des Sandels ") abhangen, injoweit diefe Wegenftande

a. überhaupt von einer Territorialbehorde vermaltet werden tonnen, und b. fur felbige nicht befondere Bermalinngebehorden angeordnet, ober fie andern Behorden ausbrudlich übertragen finb.

(Reffort der erften Abreilung der Regierung.)7)

§ 2. Bon biejen Begenständen gehören por (bie erfte Abteilung ber Regierung:) 7)

1) die inneren Angelegenheiten der Zandeshobeit, als: Beriafinnass, Rundesgrens, und Holdingsfacher, Auslieferung fremder Untertanen; die Publikation der Geseh und Beroodnungen durch des Amisblaten

für Die Bufunft folgende Unweifung gum Dieuft.

- 2) die gesamte Sicherheites und Ordnungspolizei, mithin Erhaltung ber öffentlichen Rube, Cicherheit und Ordnung; Borbeugung und Stillung pon Auflaufen, Ausmittelung und Ergreifung von Berbrechern, Generalvijitationen; Gesangnisse, Strasanstalten; Bor-beugung von Feuersbeführten und vollzemöbrigen Bauten; Wiedecherstellung der ab gebranten Gebände; hoppisäter und Armenweien; und was sonih mit diesen Gegen ftanben gujammenbanat:
- 3) Mediginal- und Gefundheitsangelegenheiten in polizeilicher Rudficht, 3. B. Bertehr mit Debifamenten; Berhfitung von Anren durch unbefugte Berjonen; Ausrottung von ber Gefundheit nachteiligen Bornrteilen und Gewohnheiten; Borfehrungen gegen auftedende Arantheiten und Ceuchen unter Menichen ober Tieren; Rettungsanftalten: Unber = falfchtheit und Gefundheit ber Lebensmittel uim,;
- 4) Die landwirtichaftliche Boligei, folglich alle Landesfultur-Angelegenheiten, Borflut, Ent=

¹⁾ Ergangt burch MD. vom 31. Deg. 1825 betr. eine Abanberung in ber bisberigen Organifation der Brovingialbermaltungebehörden (W. 1826 G. 5) unter D nebft der gur Musführung regangenen Geschäftsanweisung vom gleichen Tage (bei Namph Annalen Al S21), dann weisentlich abgeändert durch die Resormen des LBG, is nod §§ 25–35 über den Birfungstreis des Re-gierungsprässischenen und den Beitstansischus, — Begüsslich der Einsührung in die später erwor-benen Gebiete siehe für Hohenzollern B, vom 7. Jan. 1852 (GZ, 35) §§ 6—8 nehit LBG. § 21, seund «copiet jeug jur gogenzoieru z. bont 7. (dan. 1852 (GS. 33) §§ 6—8 nebit LVG. § 21, für Schlesburg-hoffein Ale. dom 20. Juni 1865 (GS. 129) II, für Hoffein-Ralfain V. dom 22. Hebr. 1867 (GS. 273) § 1, 2, 5 u. 6, für Hannover LVG. § 2 Ubi. 1, §§ 25—27 und KO. dom 6. Mai 1884 (GS. 181) § 120. Über die bejondere Organijation des Schaftreifes Berlin fiehe LVG. § 41—47 und über die voligeitigk guffatürfeitei des Polizeipräfidenten Gef. dom 12. Juni 1889 (GS. 129) und Gef. dom 13. Juni 1900 (GS. 247).

²⁾ Giebe Dr. 15 ber Cammlung.

³⁾ Jest galling in der Kailung bom 31. De3, 1825 (G. 2. 1826 S. 1).
4) Siebe S. 62 Note 2.
5) Siebe Sebendver bie Note 8.
6) Dagn tritt das Ministerium der öffentlichen Arbeiten und das für Landwirtschaft, Domanen und Gorften; pgl. Die Note gur Uberfchrift bes Titele IV ber Bll.

¹⁰ The First Responding to the Regierungsprässente BB. § 18. Uber bessen Intanbigteit in Kirchensachen zur Ausstung der Staatsanssicht fiele Ges. vom 9. Sept. 1876 (GS. 395) Art. 3 und V. vom 30. Jan. 1893 (GS. 31) Art. 1. Über seinen Boreits im Bezirksaussichn fiese LVG. § 25 Abs. 1. 5) Egl. § 23 des Wasstreglements vom 18. Sept. 1893 (VVV). 1641.

mafferung und Landesmeliorationen, infoweit biefe Gegenftanbe nicht ber (ameiten Ab-

tellung;) ber Regierung beigelegt fint; 5) das gefamte Rommunalmefen, infomeit bem Staate eine Ginmildung barüber vorbehalten morben; ferner Die Aufficht über alle Rorporationen, Gefellichaften, Berbindungen, öffentliche Inftitute und Anftalten, folglich auch über Die Brand - und anbern Berficherunge-Unftalten und Gefellichaften 2);

6) (bie geiftlichen und Schulangelegenheiten, mithin auch bie Aufficht uber bie Rirchen, Schulen, Erziehungeanstalten und aubere fromme und wohltatige Stiftungen und Auftalten, und beren fundationemagige innere fowohl ale Bermogeneverwaltung; ferner über literarifche Gefellichaften, injoweit Die Gegenftande ber in Rebe ftebenben Rategorie

nich ju bem Resort ber Provinzialtonfisiorien gehoren. An Antehung ber gestiliden und Schutangelegeuseiten bildet die erste Abreitung, mit Indegriff der fei in angestellen geftilichen und Schutzate, die Ricchen- und Schut-

- fommission ber Regierung, beren Verhältnis in ben §§ 18 und 31 naber bestimmt ift;) 3) das Mennonisien und Judenweien; 3) das Mennonisien und Judenweien; 3) säntliche Militärfacken, dei welchen eine Einwirtung der Zivilverwaltung stattsindet; als: Netrutierung: Verabschiedung; Wobilmachung; Verpstegung; Märiche; Einquartierung; Gervis; Feftungsbau; Juvalidenwefen ufm.;
- 9) Cammlung aller ftatiftijden Radrichten; ihr Ordnen und Bufammenftellen gu General. merfen : 4)

12) bas Baumefent. 5)

Reffort ber (zweiten) Abteilung. 6)

§ 3. Bu ber zweiten Abteilung ber Regierung hingegen gehoren:

1) famtliche Angelegenheiten, welche fich auf bas Ctaatseinfommen und Steuerwefen ?) beziehen, ober Die Bermaltung ber Domanen, Forften und Regalien betreffen; 2) ibie gefamte Gewerbepolizei, folglich:

a alle Gewerbes, Sabritens, Sandeles, Schiffahrtes, Gewertes und Innungefacen; Erteilung von Kongeffionen, Dispenjationen und Legitimationen in Diefer Siuficht: Freiheit bes Marttverfehrs; Anftalten gur Bildung gefchidter Gewerfelente und Runftler: fowie Die Anfficht über alle Rorvorationen, Gefellichaften und Anftalten, welche bloß einen gewerblichen 3med haben;

be Mings, Mag- und Senidievoligei; Brads und Schauanftalten; Komtoire gu Auffirerung ber Nache und Gewidne; and Sugiertragen; Chauffecanlagen; Stroms, c. die öffentliche Sommunitation, Lands und Bafferftragen; Chauffecanlagen; Stroms, Deiche und Brudenbauten, Gabren, hafenbanten, Lotfen und Geeleuchten;) *) 3) (bie Forft- und Jagopolizei). 9)

Grundfat in zweifelhaften Gallen.

§ 4. Benn bessen ungeachtet Freifel entstehen, ob eine Sache pur ersten ober zweiten Absteilung gehört, so entscheibet die vorgedachte Kabinetsorbre vom 3. Juni 1814 dergestalt, das menn die Sache von dem Finanzminsserium ressortier, sie zur (zweiten!**) Abreitung, von den Brigen Ministerien aber jedesmal (zur ersten Abreitung der Regernug)!*) verwiesen werden soll.

Berhaltnis ber beiben Abteilungen gu einanber. Bemeinichaftliche Berfammlung berfelben.

Reffort bes Blenums.

\$5. Die Conderung ber Regierungen in zwei Abteilungen ift von Une blog gur Bereinichung, Abfürgung und Erleichterung ber Geichafte angeordnet worben. Bebe Abteilung berfügt

1) Jest Finangabteilung, vgl. E. 62 Note 10.

Schulbaden sehen bie E. fin Polet 1 angezogene MD. vom 31. Tez, 1825 Rr. II Jiffer 2.

4) Siehe die Pf, über Bezirfsstatistier vom 11. Dez, 1830 (LDM) 2251.

5) Uber die Oberfang der gefannten Ban- und gewerdevolizeitiden Angelegenheiten auf de erfte Abreilung siehe die Vo. vom 31. Tez, 1825 unter D II Jiffer I.

6) Jehr Abreilung sieh die Vo. vom 31. Tez, 1825 unter D II Jiffer I.

nannt, vgl. ebenbort Biffer 3.

7) Bu ergangen: Dirette. 9 Bgl. Umm. 5 auf biefer Geite. 9) Uber Die Buffanbigetet Des Reg. Prafibenten für Gemeinde- und Anftalteforften fiebe für bie dil. Provingen bas Gel, vom 14. Aug 1876 (GE, 373) §§ 4-6, für die westl. die B. vom 24. Tet, 1816 (GE, 17 €, 157) § 4. Beachte auch Bl, vom 30. Juni 1837 (bei Ramph Annalen 21 €, 322) über gemeinigeme Anordnungen des Reg.-Pafildenten und der Jinangabieflung.

10) Finans.

11) Best an ben Reg. Brafibenten bam, Rirchen- und Ednlabteilung.

gwar in dem ihr angewiesenen Geschäftefreise, jobald die Sache unbezweiselt ausschließlich bagu gebort, ohne Roufurrenz ber andern; im Gall die Sache aber in das Reffort berselben ebenjalls eingreift, faun fie es nur mit ihrem Bormiffen und Ginverftandnis tun. Die Abteilungen bilben Daher auch feine abgesondert bon einander für fich bestehende Beborben), fondern machen 311: fammen Gin gemeinichaftliches Rollegium2) ans. In ihrer gemeinschaftlichen Berjammlung muffen folgende Wegenftande burgetragen und beraten werben:

1) alle Wejegentwürfe und allgemeine neue Ginrichtungen, Die in Borichlag gebracht werben

2) die Aufftellung der Grundiage, nach welchen allgemeine Auflagen und Landestoften ausgeichrieben und aufgebracht werben follen, fofern barüber nicht ichon Borichriften borbanden find;

3) alle Berichte an Die Ministerien, burch welche allgemeine Berwaltungsgrundfage ober neue Das Allgemeine angehende Ginrichtungen in Borichlag gebracht werden, jowie die darauf

eingehenden Enticheidungen: 4) bie au treffenden Ginleitungen und Daftregeln megen Ausführung neuer Gefete, Ber-

waltungegrundfage und Normen, fobald fie nicht gang ausichlieflich ben Birfungefreis Giner Abteilung angeben;

5) Abweichungen und Anenahmen bon bestimmten Borichriften, wenn bagu megen Gefahr im Berguge nicht mehr hobere Genehmigung eingeholt werden fann (f. § 8);

6) alle (Enspenfionen und) unfreiwilligen Entlaffungen von bffentlichen Beamten;3)

S) alle Begeuftande, bei benen beibe Teile intereffiert find, fofern fie fich barüber nicht haben vereinigen fonnen;

9) alle Cachen, welche bon bem Brafidenten ober einem ber (Direftoren) b jum Blennn geichrieben worben;

10) alle Berfugungen ber Oberprafibenten, fofern fie bie Bermalinng ber Regierung ober bie Dienfibisgiplin im allgemeinen angeben.

Alle dieje Gegenftande) gelangen ber Regel nach jedoch erft bann in bas Plennm, wenn fie zu einem Hauptbeichluß reif find. Die Borbereitungen bagu, sowie die Auflicht über die nachherige Aussührung gehört berjeuigen Abteilung an, in beren Ressort die Sache hauptsächlich ciuichlägt.

Abichnitt II.

Bon den Befugniffen und Obliegenheiten der Regierungen und ihrer Abtet. lungen in dem ihnen angewiejenen Weichaftefreife.

A. Allgemein fur beibe Abteilungen nud deren Blennur geltenb.

Berhaltuis ju den Ober. Propingial, und Unterbehörden.

86. Das Dienstveihältnis der Regierungen zu den Ministerien, zu den Oberpräsidenten. Konfistorien und Medizinalfollegien der Provinz ist durch das Geses vom 20. April 1815 ind die den Oberpräsidenten, den Provinzialstonssprinz und Medizinalfollegien erteilten Institutionen s

bestimmt, nach benen fich bie Regierungen überall gehörig zu achten haben. Gie muffen ben Berfugungen ber ihnen borgefesten Ministerien und ber in biefen angeordneten Abteilungen und Generalverwaltungen prompte und gebührende Folge leiften und bleiben

für Die Bergogerung ber Musführung berfelben verantwortlich.

Den Regierungen find wiederum die gu ihrem Reffort gehörigen Beamten und Behorden ihres Bermaltungsbegirfs untergeordnet, und gwar feber Abieilung gunachft biejenigen, welche in ihrem befondern Weichafisfreife angestellt find.

Allgemeine Borichriften in Abficht der Amteführung der Regierungen.

\$ 7. Den Regierungen liegt bie Berpflichtung ob, Unfer landesberrliches Jutereffe, bas Befte bes Ctaato und bas Gemeinwohl Unferer getreuen Untertanen bei der ihnen übertragenen Bermaltung überall gehörig mahrzunehmen. Gie muffen eifrigft bedacht fein, nicht allein allem porgubeugen und alles ju entiernen, mas bem Staate und feinen Burgern Gefahr ober Rachteil

2) Uber Bujammenfetung und Stimmrecht fiebe AC vom 31. Des. 1825 unter D. V

4) Best Oberregierungerate als Abteilungeporfigende fiebe &D. pom 31. Des. 1925 unter

6) Giehe G. 76 Die Noten 3. 4 und 5.

¹⁾ And nicht ber Reg. Brafident, vgl. CB vom 9. Febr. 1884 im BDB. C. 15.

³⁾ Jest maggebend Disziplinargei, vom 21. Juli 1852 (G. 465). Siehe bort § 24 über bie Juffandigfeit ber Regierung, § 31 über bas Berfahren vor bem Plenun, § 50 u. 23 über bie Buftanbigfeit des Reg. Prafidenten jur Enspenfion.

⁵⁾ Tagn tommen bedeutendere Landesmeliorationen gemäß AD. a. a. D. VI, Erhebung von Nompetensfonstiften gemäß B. betr. Die Nomvetensfonflitte zwifden den Gerichten und Berwal-tungsbehörden vom 1. Aug. 1879 (GE. 573) § 5 Abf. 3 und die Erhebung von stonfliften wegen Mmtes und Dienfthandlungen gemäß Gef. bom 13. Gebr. 1854 (6) E. 86) § 5 216f. 3.

bringen tann, soudern auch das Gemeinwohl derfelben möglichst zu befördern und zu erhöhen. Gie muffen hierbei aber auch steet das Bohl des Einzelnen nach Recht und Billigfeit beachten.

Es muß baber bei allen ihren Aufichten, Borichtagen und Dagregeln ber Grundfag leitenb fein, Riemandem in dem Genuß feines Eigentums, feiner burgerlichen Gerechtsame und Freiheit, islange er in den gefettlichen Grengen bleibt, weiter einzuschräufen, als es zur Beförderung bes
allgemeinen Bohls nötig ift;') einem Zeden innerhalb der gesehlichen Schranten die möglichst freie Entwidelung und Anwendung feiner Anlagen, Gabigleiten und Rrafte in moralifcher fowohl als phyfifder Sinfict gu geftatten und alle bagegen noch obwaltenden Sinderniffe baldmöglichit anf eine legale Beife binmegguranmen.

Gortfegung.

§ 8. Bei ben einzelnen Geschäften und Anordnungen muffen von den Regierungen überall Die bestehenden Bejebe und Borichriften ftrenge beobachtet und felbige nach ihrer Befanntmachung. ohne daß es dagu einer befonderen Anweifung bedarf, foweit fie ihren Gelchaftetreis betreffen. von ihnen fofort gur Amwendung und Ausführung gebracht werden. Es ift auch ihre Pflicht, barauf ju feben und gn halten, bag ben Gefeten und Boridriften

Aberall gehorig nachgelebt werde. 3n allen Sallen, wo flare und bestimmte Gefete und Borichriften vorhanden find, tonnen Die Regierungen aus eigener Dacht bas Rotige verfugen und ausführen, und es werben ihnen in bergleichen Gallen alle Anfragen fogar ausbrudlich unterfagt.

In zweiselglaften Fallen, welche bringend sind, haben die Regierungen gleichsalls ohne Andand, im Geiste und nach Analogie der Geietz, der Lerfassung und angenommenen Berwaltungs, gemöße, gu verfahren, der der zielchzeitz höhreren Der zu deren, und venn die Sache mich dringend sie, solches dorther zu tun, ehe sie handeln. Tasselbe ist im Kallen zu beobachten, wo es an bestimmen Gesehen und Borichristen er-

Abweichungen und Ausnahmen von bestehenben Borichriften burfen fich bie Regierungen nur aus bochit bringenden Beranlaffingen und wenn Gefahr im Berguge porhauben ift, erlanben; muffen aber gleichialle fofort barüber berichten.

Riemals können lie etwas verfügen, was einem ausdrücklichen Gesehe entgegenläuft. Die Bestimmung dieser Anstruction § 5 Rr. 5 verfehr lich daher auch uur von solchen Vorschriten, welche nicht auf ausdrücklichen Landschgeiehen, sondern ministerellen Berschaungen beruften.

Ebensowenig burfen Die Regieringen neue allgemeine Ginrichtungen, Anlagen und Ber: faffungen, ober Abanderung ber bestehenden vornehmen, ohne baf fie porber bobere Genehmigung baju einholen.

Berhaltuis ber Regierungen gu answartigen Behorben.

\$ 9. Die Regierungen find ferner verpflichtet, auch gegen auswärtige Behorben und Untertanen Unfer laudesherrliches Julereffe gehörig mahrzunehmen und Unfern Untertanen in Diefer hinde den nötigen Beistaud zu leisten, insoweit der Gegenstand zu dem ihnen Abertragenen Birfungefreise gebort. Gie fonnen in portommenben Gallen mit ben auswartigen Bermaltnugebeforben in Rorrespondeng treten, ihnen Die notigen Eroffinnngen machen und fich bei ihnen vermenden. Im Fall Diefes aber fruchtlos ift, haben fie Die Cache bem Departement ber answartigen Angelegenheiten angugeigen, Damit fie auf Diplomatifchem Wege weiter verfolgt merden tann, nicht aber fich numittelbar au die auswärtigen Ministerien zu wenden. 2) Es versteht fich von selbst, daß die Regierungen feine Berträge mit auswärtigen Behörden ohne Autorifation des erwähnten Tepartements und beffen Genehmigung abichließen burfen,

Proviforifde Magregeln bei Berichtserftattungen.

\$ 10. In allen Gallen, wo bie Regierungen berichten muffen, Die Gache mag einen Gegenfand ber innern Bermalinug ober ein Berhaltnis mit auswartigen Behorben betreffen, haben fie gleichwohl foweit bie notigen provijorifchen Magregeln gu nehmen und gu verfugen, bag bis au Gingang bes Beicheibes tein Nachteil entitebe.

Eretutive Gewalt ber Regierungen. Berhaltnis gn ben Gerichtebehörben.

\$ 11. Die Regierungen find befugt, ihren Berfügungen nötigenfalls burch gejehliche Zwangs-und Etrafmittel Nachbrud an geben und fic anr Musinhrung gu bringen, ohne bag eine Eremtion Darüber gulaffig ift. Gie merben in Diefer Sinficht auf Diejenigen Beitimmungen ber Berordnung megen berbefferter Ginrichtung ber Provingialpoligei- und Ginangbeborben bom 26. Degember 1505 vermiejen, welche Diefer Inftruftion im Musginge angehangt find 1), nach welchen fie überhaupt auch in ben übrigen portommenden Gallen, namentlich bei Dienftvergehnngen, gu berfahren haben

¹⁾ Bgl. ALR. Ginleitung § 74.

²⁾ Siehe Firfular des Ministers des Junern vom 10. Juni 1594 (BMBl. 102). 3) über die fortdauernde Geltung des § 11 siehe LBG, § 6, über die Birfung der Zwangs-

bollftredung AD. bom 6. Dai 1836 (183. 194). Uber Die nen geregelten Zwangebefigniffe bes Brafibenten fiebe LBG. §§ 132, 133.

Much fteht ihnen ohne Anfrage frei, icon bestehende Borichriften von nenem in Erinnerung gu bringen und befannt gu machen.

Berhaltnis gn ben Regierungs und Begirts Beamten.

Bede Abteilung der Regierung bat, unter den § 5 Rr. 6 und 7 jeftgefetten Mobis ftationen, die Anfeilung, Siegolin, Peforderung, Entlassing und Pensonierung om den gu ihrem Resport gehörigen Staatsbeamten, 3 und unter nachlogendem Beschrödtlungen: 1) Die Anstellung ficht der bereichende Abeilung im Ausbung aller übrigen Beamten ihres

Refforts gu, mit Ausnahme

a. ber Mitglieder bes Rolleginms; b. aller Stellen, mit welchen ber Rate. ober ein abnlicher ober boberer Charafter verbunden ift;

g. ben Rendanten bei ben Sauptfaffen ber Regierungen;

h. ber Oberforfter;

i. ber Bauinfpeftoren, Land. und Bafferbanmeifter;

k. (ber Fabriffommiffarien.12)

30 biefen ansgenommenen Fällen muß jedesmal berichtet werden. 2) Bei den ihnen nachgelassenen Anstellungen mussen die Regierungen stets mit strenger Brufung und Unparteilichfeit an Berte geben, mehr auf Trene, Fleiß und Geschicklichfeit.

als auf Dienftalter feben, und nur bei gleicher Burdigfeit bem letteren ben Borgug geben. Bei Bejegungen bon Forftbedienungen muffen fie auf Gelbjager, und bei ben übrigen Stellen auf Indaliden, auf in Bartegeld ftebende Beamte und Subjefte. welche ben Rrieg freiwillig mitgemacht haben, vorzüglich Rudficht nehmen, jowie auf Diejenigen Gubjefte, welche ihnen von Uns, (bon Unjerm Staatsfangler) und bon ben Minifterien und Oberprafibenten in einzelnen Fallen empfohlen werden. Es versteht fich von felbft, daß fie überall hierbei auch die Borichrift bes (Ebitts vom 3. September 1814)2) wegen ber Militarpflicht geborig beobachten muffen. Diejenigen Unterbedieuten, beren Dienft feine Ansbildung erfordert, fondern größten-

teile nur mechanifch ift, find, fo viel möglich, auf Runbigung anguftellen.

3) Bei benienigen Stellen, mo ben Regierungen bas Befetungerecht gufteht, tonnen fie auch ben Abichied erteilen, wenn folder ohne Benfion nachgefucht wird; bei Benfionierungen

muffen fie aber jedesmal berichten.

4) Gratifitationen und angerordentliche Belohnungen tonnen die Regierungen nur mit ansbrudlicher Genehmigung bes Brafibenten, ale welchem barüber Die Enticheidung beigelegt wird, auch nur aus erfparten Gehaltern bis gur Bobe eines vierteljahrigen Gehalts erteilen, fowie Wehaltserhöhungen bei ben ihrer Befegung überlaffenen Stellen nur infoweit bewilligen, als daburch ber Etat nicht überschritten, auch bergenigen Dienstlategorie, ju welcher die Stelle, ans deren Gehalt die Erhöhung genommen werden foll, gehört, im Gaugen nichts entzogen wirb. 4)

5) Beranbernugen mit ben Dienstitellen felbft burfen bie Regierungen nicht ohne hobere Genehmigung vornehmen, auch ohne felbige feine hilfvarbeiter auf Diaten ober Gehalt

anstellen, jofern die Diaten nicht aus vafauten Beftaltern beftritten werben fonuen. gu beren Unfiellung ihre Genehmigung erforberlich ift.

Befugniffe und Obliegenheiten ber Regierung bei Gingehung und Erfullung bon Bertragen.

§ 16. Insoweit die Regierungen nach ber jetigen Justruftion frei und selbständig handeln tonnen, infoweit find fie auch berechtigt, ohne bobere Benehmigung Berbindlichfeiten im Ramen des Fisfns und anderer, unter ihrer Bermaltung ftebenden moralifden Berfonen gu übernehmen,

Gerechtigmen derfelben an entlagen, Sergleiche und andere Berträge einzugehen und gu beritoigen. Bei Eingebung der Berträge muß mit aller Borfich und Uberträgung an Werte gegungen, aller unnübe und überflige Koltenaufwand vermieden, und der Regel nach alles, von folges anwendbar ift, burch ben Weg ber Ligitation herbeigeschafft merben. Ginmal eingegangene Berammendent is, durid ben twei der Ligitution verderiteiteln inder einfillung derfelben nicht am So-bisterien oder fleinichen, engherigen Ausklüchen verzögern oder schmilten. Die Burde und Gerechtigteit einer Landessehörde ersorbert es ganz besouders, in Absicht auf Texue und heilig-

3) Jest bas 90. vom 9. Rov. 1867.

¹⁾ Siehe jedoch § 39, AC. a. a. D. unter VI und die Geschäftsanweisung zu jener DR. (S. 76 Avte 1) unter IIA Abt. 2 über die Disziplin des Reg. Prafibenten, ferner Disziplinarzesey a. a. D. S. 75 Note 3 § 23, 32, 50.
2) geb Gewerberäte auf Grund des AC. vom 27. April 1891 (GS. 165) und 27. April 1898 (GS. 5) IV.

⁴⁾ Uber bas Recht bes Prafibenten, Gratififationen gu bewilligen, fiehe bie Gefchafts. auweifung gur MD. bon 1825 a. a. D. unter III und IV Abt. 10 Mbf. 4, fur Polizeibeamte Bf. bom 29. Mai 1868 und 9. 3an. 1869 (MBI. 185 baw. 31).

feit giltiger Bertrage mit gutem Beifpiele voranzugehen. Jeder Departementerat und nach ihm bas Brafibium find bei eigener Bertretung bafur zu jorgen verbunden, daß die in den Bertragen eingegangenen Berbindlichkeiten fistalischerfeits vollständig und gehörig erfüllt, insonderheit die Zahlungstermine eingehalten und dieienigen Münzsoren gezahlt werden, welche versprochen sind. Rur wenn flare Gefete folches begrunden, tann bon bem Bertrage abgegangen werben.

Desgleichen bei Prozeffen.

\$ 14. Alle in Rudficht ber Regierungerefforte entftebenden Brogeffe tonnen Die Regierungen, ohne Aufrage, nach ihrer pflichtmäßigen Uberzeugung anhangig machen, ober fich barauf einlaffen und durch die gefehlichen Inflanzen forfführen. Sie reichen jedoch halbichfig mit dem erken Juli und Januar eine heiselle Rachweifung über den Ergenstand, das Aundament und die Lage dereileben dem Oberpräfidenten ein. Die von den Regierungen den fischlichen Muwdleu erteilten Auftrage und Bollmachten find hinreichend, um Diefe bei ben Gerichten ju bem Brogen gu legitimieren. 1)

Es ift gwar Bflicht der Regierungen, bent landesherrlichen Intereffe und ben Gerechtiamen ber ihrer Berwaltung auvertrauten Auftalten, Raffen und moralifchen Berjonen nichts gu bergeben; fie muffen aber weber übereilte und unbegrundete Rlagen erheben, noch rechtmäßig wider ne angebrachte Rlagen bestreiten, fondern lieber einen Aufpruch aufgeben ober einraumen, ober sich barüber ohne Prozes mit den Interessenten zu vergleichen suchen, jobald der Rechtspunkt dobei irgend erheblichen Bedeuten unrerworfen ist. Es sindet hierüber gleichfalls dasseinige An-wendung, was im vortigen si verordnet worden. Die Anstitutieren sind dassie bejonders verant-

wortlich.

Begen ber Gnadenfachen.

\$15. Uber Gnabenfachen muß bon ben Regierungen jedesmal berichtet werben. Dabin geboren 3. B. Erlaß ober Milberung pon rechtstraftigen Strafen: Rieberichlagung bon Unterjudungen, jofern wider ein ausdrudliches Strafgejen gehandelt worden; Standeserhöhungen; Erteilung bon Titel 2c.

B. Gur (bie erfte Abteilung.) 2)

Allgemeine Borichriften für (bicielbe)3) und besondere Galle, wo (fic)4) gu berichten bat.

§ 17. In ben borftebenden § find bereits Die allgemeinen Boridgriften größtenteils ents halten, nach welchen fich die erfte Abteilung bei ber ihr übertragenen Berwaltung gu richten bat, und wie weit fie barin felbständig nach ihrer pflichtmagigen Uberzeugung ohne bobere Benebmigung verfahren fann. Anger ben baselbit bemertten Gallen, imgleichen außer benjenigen, wo foldes nachher ober burch bejondere Gejege und Berordnungen vorgeichrieben ift, hat (biefelbe) b) ju berichten bund bobere Bermaltungebefehle einzuholen:

1) bei Störungen und Beeintrachtigungen der Landesgrenze, überhaupt in allen erheblichen

Bermaltungebegiehungen mit bem Muslande;

2) bei Anslieferungen fremder Untertauen; 7)

- 3) bei außerordentlichen Borfallen aller Art bon Bichtigfeit, 3. B. Geuchen, Teuerebrunften, Bafferichaben, Tumulten, großer Biberfeblichfeit ganger Gemeinden, befondern Raturbegebenheiten uim.;
- 4) bei allen außerordentlichen Ereigniffen mit angesehenen Gremben;

5) von ben Refultaten ber abgehaltenen Laudespifitationen; ") 6) über Rongeifionen gu Apothefen;")

7) über bie Grundung neuer, Die Erweiterung, Umanderung, Ginichrantung ober Aufhebung icon bestehender gemeinnutiger Auftalten aller Art, im Gall es babei auf eine Benehmis gung bon Geiten bes Staats antomnit; 10

5) über Einrichtung neuer Bejellichaften, infofern fie bie Rechte ausbrudlich vom Staate genehmigter ober privilegierter Befellichaften haben wollen;

9) über bie Aufhebung von bergleichen bereits bestehenden Befellichaften; 10) bei neuen allgemeinen Anlagen und Ausschreibungen in bem Regierungsbegirte ober eingelnen Teilen besfelben, und baber auch bei Ausichreibung angerordentlicher Gemeindes beitrage und Laften, injofern baruber nicht bereits bestimmte Anweisungen gegeben find;11)

10) Giebe bie Rote & auf Diefer Geite.

¹⁾ Über die Beschränfung der Bollmacht fiebe Bf. bom 17. Mug. 1881 (BDBl. 177).

²⁾ Den Regierungsprafibenten. 3) Diejen. 5) Diefer. 4) er.

⁶⁾ Durch den Oberprafibenten gemaß RO. vom 31. Dez. 1825 (G. 1826) § 5. 7) Uber die erforderliche Genehmigung der Min. ber Justiz und des Answ. siehe Bf. vom 18. Juni 1875 (BDB. 269).

⁵⁾ an ben Cherprafibenten gemäß der Geschäftsanweisung zur MD, bom 31. Tez. 1823 (fiehe die Rote jur Aberichrift) unter II B Albt. 2.

⁹⁾ Uber ben Oberprafidenten als enticheidende Inftang fiehe RD. bom 31. Dez. 1825 (GE. 1526 €. 1) § 11 Biffer 4 sub b.

¹¹⁾ Giebe die Rreis- und Gemeindeordnungen.

E duding, Quellenjammlung I.

12) bei allen polizeilichen Dagregeln, woburch wegen besonderer Umitande die Freiheit bes Bertehrs im Innern jowohl, ale mit bem Auslande weiter beichranft werden foll, als es burch allgemeine Befete und Boridriften bestimmt ift;

13) bei erheblichen Marichen und Garnifonsveranderungen der Truppen.")

Die Abfeilung ?) reicht ferner gu ber gehörigen Beit ben höhern Rehörden ein: 14) Die vorgeschriebenen tabellarischen Uberfichten und ftatiftifchen Sabellen.

Berhaltnis ber (Rirden - und Schultommiffion.)3)

\$ 18. Die Rirden- und Schulfommiffion (§ 2 Rr. 7) ift als folde feine besondere Beborbe, (jondern ein integrierender Teil der erften Abteilung der Regierung.)3) Alles mas fur lettere und die Regierungen überhaupt in ber gegenwärtigen Infrutition vorgefrieden worben, findet daher auf fie ebenfalls Amwendung. Ihr gebührt die Berwaltung aller geinlichen und Schulangelegenheiten, welche nicht bem Konsistorium's ausbrüdlich übertragen worden. b) Unter bieser Einschrändung gebihrt ihr daher:

a. Die Bejegung jamtlicher bem landesherrlichen Batronatrechte unterworfenen Schullehrerftellen, jowie die Bestätigung der von Brivatpatronen und Gemeinden dagu ermablten Enbjette, fofern fie nicht außerhalb Landes ber vogiert werben; imgleichen Die Prufung

und Ginführung berjelben; b. die Auflicht über beren Amte- und moralifche Guhrung; Die Urlaubserteilung fur felbige; c. Die Aufrechthaltung ber aufern Rirchenordnung;) 6)

d. Die Direttion und Aufficht über öffentliche und Privatichulen und Erziehungsanftalten milbe und fromme Stiftungen und Inftitute;

e. Die Aufnicht und Berwaltung Des gejamten Glementarichulmejeus;")

f. Die Aufficht und Bermaltung familicher außern Schulangelegenheiten, mithin auch Die

Regulierung des Schulgeldes;

g. Die gefamte Berwaltung bes Schul- und Stiftungebermogens, im Gall felbige nicht verfaffungemäßig anderu Behörben ober Gemeinden, Norporationen und Pripaten gebuhrt, und im lettern Fall bie landesherrliche Oberaufficht über die Bermögeneberwaltung. 3hr fteht hiernach auch Die Gutwerfung, Brufung und Beftatigung ber hierher gehörigen State, fowie bie Abnahme und Decharge ber Schul- und Inftituterechnungen gu. Gie hat ferner:

i. Die polizeiliche Oberaufficht über alle übrigen literarischen Infritute, Gesellichaften und Unternehmungen, insoweit Diese Aufsicht nicht schon andern Behörden übertragen ift.

Auch fteht ihr ohne bobere Genehmigung frei:

k. Schulfogietaten eingurichten und gu perteilen, wo bie Ortichaften es munichen ober Lofalumftanbe es nötig machen;") jowie

1. Parochien gusammengugiehen und gu verteilen, wenn die Gemeinden und Patrone barin willigen; imgleichen unter biefer Bedingung einzelne Dorfschaften umgupfarren.")

In allen Diefen Angelegenheiten fommt es behufe ber Rompeteng ber Rirchen- und Schul-(tommiffion) auf die Berichiedenheit ber Religion und bes Rultus nicht an. Gie wird indeffen bei Ausübung ihrer Kompeteng ben Ginfing fiets geborig berudfichtigen, welcher bei ben romifchtatholischen Rirchen- und Schulsachen bem Bifchofe gesen- und verfassungemagig gusteht und in aweifelhaften Fallen darüber von dem Oberprafidenten Justruttion einhoten. Ihr find in obiger Begiehung famtliche Geiftliche und Schullehrer, Die Guperintendenten und mit ihnen in gleicher Rategorie ftebenbe bobere Beiftliche anderer Konfessionen nicht ausgenommen, untergeordnet, und Die (Rommiffion) 10) tann wider fie notigenfalls Die gefehlichen Brangs . und Strafperfugungen erlaffen und gur Mueführung bringen. 11)

In welchen Gallen fie, Die Rommiffion, fofern ihr borftebend nicht eine felbftandige Birtfamteit beigelegt ift, die Genehmigung bes vorgejesten Minifterii notig bat, ift nach ben allge-

2) Der Regierungeprafibent.

3) Best Abteilung für Rirchen- und Schulfachen fiebe E. 77 Rote 3.

4) ober bem Provingialfchultollegium. Uber beffen Buftandigfeit fiebe vornehmlich Ronf. Suftruftion pom 23. Oft, 1517 (G) € 237 § 6-5) u. AD. vom 31, Deg. 1825 unter B 9.

5) Beginglich des Ubergangs der Kirchenlachen auf die Rirche felbig fiehe für die kath. Kirche die BU. Art. 15: 16, für die evang. Kirche Gef. detr. die evang. Kirche Gef. detr. die evang. Kirche Gef. 25: 125. Kir. 21. Uber die dem Eraate verbliebenen Auffcharerechte fiehe ebendom Krische bis 28. Uber Die Ausübung Diefer Rechte Durch ben Regierungeprafibenten, auch ber Aufficht über Die Bermogensverwaltung der fath. Gemeinden fiebe G. 76 Dote 7.

6) Best guftandig der Regierungsprafident gemäß LUG. § 18. 7) Siche Buft.G. § 45-49 u. Gef. vom 26. Mai 1887 (GS. 175) über die Mitwirfung der Rreis. u. Begirtsausichuffe.

Si Aufrecht erhalten burch Buft. 6. § 49 91bf. 3.

9) Bur Minvirtung abgeichwacht durch B. vom 27. Juni 1845 (GE. 440) § 5 Biffer 2, Dieje aufrecht erhalten burch (bef. bom 3. Juni 1876 (BE. 125) Art. 23 Biffer 6. 10) Abjeilung. 11) Bgl. bie B. bom 27. Juni 1845 § 4.

¹⁾ Giebe bagu ben Gall bes § 21 Biffer 13.

meinen Grundfaben ber gegenwartigen Buftruftion gu beurteilen. Ans der Bestimmung bes § 5 folgt es aljo, bag fie bei Ginfuhrung neuer ober Beranderung bestebenber Lehr. und Schulplane

Min ber allgemeinen Jugendbildung der Nation eine felte Richtichnur zu geben, beabsichtigen Ber eine Allgemeine Schulordnung enwerten zu fallen, ind anf ben Grund berfebe follen bemacht beinvorer Schulordnungen für die einzesen Propingen entworfen und dabei die Eigen tumlichfeiten berjelben möglichst berudfichtigt werben. Bis babin, bag foldes gescheben, bat bie Rirchen- und Schultommission sich in Ansehung bes Schul- und Ergiebungsweiens nach ben bisherigen Boridriften gu achten.

Es gehort endlich anch ju ben porguglichsten Bflichten ber (Rommiffion)2), fur bie Erhaltung, gehörige Benugung und Sicherfiellung des Airchen., Schul- und Inftitulsvermögens, somie bafur in forgen, daß ce nicht mit andern Fonde vermischt werde. Wie weit fie barüber und bei bem bagfelbe betreffenten Etate- und Rechnungemeien auf ihre Berantwortlichfeit felbifanbig

handeln fann, ift in dem folgenden & bestimmt.

Begen des Raffene und Rechnungemejens.3)

§ 19. Der Abteilung fteht die Brufung und Bestätigung von dem gefanten Gtate., Raffenund Rechnungewelen famtlicher Communalfonds und Privatitiftungen, ferner von allen poligeis liden, gemeinnugigen ober andern wohltatigen und frommen Anftalten und Inftitutionen. welche auf Rommunalbeitragen ober Gonds, oder auf Privatftiftungen bernhen, gu, infoweit bei biefen Begenftanden Die Ginwirfung Der Landesbeborbe überhaupt gejes- und verfaffungemäßig julaffig ift und Die Unftalten und Stiftungen bor ber erften Abteilung reffortieren. Gie tanu in biefer hinficht nach ben bestehenben Gefeten, Borfchriften und Stiftunggurfinden ohne Infrage verfahren.

Ein gleiches ift fie and bei ben auf Staatsfoften gegrundeten gemeinnutigen Anftalten und Stiftungen gu tun berechtigt, fobalb ber jahrliche Beitrag ber Ctaatstoften Die Summe von Admibundert Talern nicht übersteigt. Ist leiberes der Juli, so muß zwar der Etat und die Radmang jur Bestätigung und Buahnue böhern Orts eingereicht werden; innerhalb der Grenzen des bestätigten Etats ist aber and alsbann die Abreilung ohne Aufrage zu vertügen befugt.

Mur

a. bei Etateuberichreitungen,

b. bei Beranderungen in bem 3med und in ber bieberigen Berfaffung von bergleichen In-

ftalten und Stiftungen muß Dicielbe berichten.

Es gebort gu ben besondern Obliegenheiten ber Abteilung, bafur gu forgen, baft bie bierber geborigen Bonds gehorig erhalten, fichergestellt und Die Ginfunfte barans bestimmungsmäßig vermendet merben.

3hr fieht auch frei, Diejenigen Bahlingen, welche Die Regierungehaupttaffe fur bas Refiort (ber erften Abteilung) 4) etatemagig ju leiften hat, in monatlichen Rafen aus berielben gu ents nehmen und an die Inftitutelaffe gu ihrer weiteren Bestimmung und Berwendung gablen gu laffen. Es muffen jedoch die notigen Bortehrungen getroffen werden, damit bas Rechnungs. weien der Regierungehaupttaffe nicht in Unordnung und Berwidelnng gerate, welches entweder Daburch geichehen tann, daß die Buftitutefaffe nach Ablauf des Bahres über dieje Bahlungen Die notigen Etndrechnungen fertigt, Die alebann ber Jahresrechnung ber Regierungshauptfaffe beigeffigt merben, ober aber, baf Die erfte Raffe ber letteren Die ubtigen Rechnungsbelage fogleich unmittelbar, wenn jie eingeben, anshandigt. Die besfalls notigen Ginleitungen werden bem Prafidium überlaffen.

C. Gur Die (ameite) Abteilung.5)

Allgemeine Borichriften für Diejelbe. 6)

§ 20. Bei ber ihr übertragenen Berwaltung ber Staatseinfunfte hat Die zweite Abteilung nicht nur fur beren Erhaltung, fonbern auch fur ihre Bermehrung gu forgen. Letteres ning indeffen nicht in fleinliche rudnichtelofe Berechnung ausarten und bas Bohl ber Untertauen nic-

male finangiellen Zweden anfgeopfert werden. Es ift die Bflicht ber Abteilung, über Die gehörige Erhaltung, Bewirtichaftung und Berbefferung Unferer Domanen, Forften und nbrigen landesherrlichen Butraden, Die gu ihrer Ber-

maltung gehören, und über die geborige Behandlung ber Domanen-Ginjaffen zu machen.

¹⁾ Bgl. Bul. Art. 26. 2) Lied Abteilnug. 3) Best bom Raffenrat felbitanbig unter bem Reg. Prafibenten bearbeitet, fiebe MD. vom 31. Des. 1925 unter D. II 5; nber die fortdauernde Weltnug des § 19 auch fur ihn fiebe CB. ber Minifter bom 9. Gebr. 1554 unter III.

⁴⁾ Des Reg. Prafibenten. 5) Jest Abt. fur Die Bermaltung ber Direften Stenern, Domanen und Borften, fiche E. 77 Note 6.

⁶⁾ Bal. \$ 43 Abj. 4 über Bearbeitung ber technischen und perjonlichen Forftinden.

Gie ift gehalten, alle fechs, mindeftens alle gwölf Jahre eine Revifion ber baren Befalle und Raturalien, Reuten und Praftationen aller Art porgunehmen, und hierbei Die Berwandlung ber fehr verichiedenartigen und vielnamigen Gefalle in eine Rubrit von Domanengine berguglich gu beachten, fowie fur Anfertigung richtiger, bollftandiger und überfichtlicher Lagerbucher und Urbarien bon allen Domanenamtern und Renteien gu forgen, welche bas Bermogen berfelben in allen feinen Teilen, alle Rechte, Berbindlichfeiten und Laften, mit famtlichen Beweistumern, Rarten uim. enthalten und nachweifen.

Die Abteitung nuß nicht minder bafur forgen, bag famtliche Ginnahmen und Steuern gur Berfallzeit richtig eingeben, feine Refte gebuldet werden, Die ber Regel nach bem Bablenben ebenjo nachteilig gu werden pflegen, ale ber Staatelaffe, daß bie Gtate überhaupt bollftundig erfüllt, Die auferorbentlichen ober Die Etate überfteigenden Einnahmen gleichfalls überall gehörig berechnet, und Die etatemagigen und außerorbentlichen Uberichuffe gur beftimmten Beit an Die

Generalitaatefaile abactragen merben.

Innerhalb ber Grengen ber bestätigten Etats fann die Abteilung gwar über die etate. magigen Gummen, ihrer Bestimmung gemäß, ohne weitere Anfrage berfugen; fie muß babei aber haushalterifd ju Werfe geben, alle überfluffigen und unnotigen Ansgaben vermeiden , und auf angemeffene Eriparungen, befondere bei ben öffentlichen Bauten und Anlagen, bedacht fein. Niemals barf fie fich Etatouberichreitungen ober Berwendungen etatomäßiger Summen gu anbern, ale ben im Etat ausgedrudten Breden ohne hohere Genehmigungen erlanben.

3hr liegt ferner ob, darauf zu feben, daß die Untertanen die ihnen gebuhrenden Unterftugungen , Bergutungen und Remiffionen prompt und porichriftemagig, ipateftens por Ablauf

bes Inhres ausgezahlt erhalten.

Die Departementes und Raffenrate, imgleichen ber (Direftor)') ber Abteilung und ber Bras fibent bleiben Uns fur bies alles befonders verantwortlich, fomie überhaupt fur die ordningsmagige und treue Bermaltung ber Regierungshauptfaffe, welche regelmäßig alle Monat, und außerdem gumeilen noch befondere gu revidieren ift.

Besondere Falle, wo Berichtserstattung nötig ift. § 21. Außer den im worigen § und in bem erften Zeil diese Michanite unter A. ent-haltenen, i ferner außer benjenigen, bei der erften Weielung der Regierungen unter B. bestimmten Gallen,") wo ber Analogie nach auch bei bem Reffort ber (zweiten) 9 Abteilung ebenfo wie bei ber erften, Berichterstattung notig ift, hat lettere annoch in folgenden Gallen borber bobere Benehmigung einzuholen:

1) jobald es auf eine Endbestimmung über die Gubftang von Domanen und Forfigrund. ftuden, Bertinengien, Amteinventarien, Regalien und Gerechtsamen, beren Berpfandung, Belafting, Beraugerung antommt und über Die Bedingungen und Anichlage, nach welchen

foldes ausgeführt werben foll:

ii) über Abfindungen von Servituten, welche auf Forften und andern Domanengrundftuden ruben, fobald die Abfindungefimme 500 Taler überfteigt, besgleichen über Anerfennt. niffe und Bewilligung von Greiholg und andern Gervituten und nugbaren Gerechtsamen auf Forften und antern Domanengrundftuden, infofern fie nicht ichon feftfteben;

7) fiber Greiholzbewilligungen, wogu bie Berechtigungen gwar feststeben, burch welche aber

bas jahrliche Abichagunge. und Durchichnittequantum überichritten wird;

5) über Erlaffe und Remiffionen bon Stenern, Domanen und andern öffentlichen Befällen. wogn auch Bachtgelder gehoren, ferner bei Erlaffung oder Milberung bon Strafen, bei Steuer- und Ginangvergebungen, wenn fie burch rechtefraftige Ertenntniffe jeftgejest find, und in anderen Fallen, jobald die Cache bei biejen Gegenftanden die Gumme von 50 Talern überfteigt: 5)

10) (bei Raffenbefeften;

11) bei Borichniffen, welche ben ber Abteilung bon bem Finangminifterio bei ber General-Etaatefaffe eröffneten Aredit überfteigen.

Die Abieilnug muß aber fur Die balbige Biebereinziehung ober Berrechnung ber Bor-

chuffe forgen.

12) Bei allen extraordinaren, nicht etatemäßigen Bahlungen, bei allen Etateuberichreitungen, bei allen Berwendungen gu andern 3meden, ale ber Etat bestimmt bat, und bei ben durch die jegige Instruktion nicht ausbrudlich übertaffenen Dispositionen über Eriparungen bei etatemußigen Ausgaben.)6)

1) Best ber Borfigende, fiche G. 78 Rote 4.

2) Ciche § 8 Mbi. 4-6 und 8, § 9 und 12 Biffer 1, 3, 5, 6.

3) Ciehe § 17.

4) Ringna.

5) Mbf. 9 normierte die Falle der Superrevifion in Baufachen, für die jest der Reg. Pra-fident guffandig; fiebe S. 77 Rote 5. Bezüglich der Genehmigungsbedürftigfeit fiebe jest AD. vom 31. Mai und Bf. vom 20. Juni 1884 (RB. 233) für Kafferbutten Bf. vom 28. Dtt. 1893 (DB. 255), für Domanenbanten SiD. bom 28. Hug. 1836 (BE. 234), für Forftbauten B. bom 20. Febr. 1582 (908. 56).

6) Giebe G. 83 Note 3.2

13) Bei wichtigen Gabritanlagen, und bei allen Beidraufungen ber Sanbelse und Gemerbefreiheit. 1)

In allen übrigen Gallen, wo bie gegenwartige Inftruftion es nicht ausbrudlich verlangt, ober es nicht burch befondere Gefege und Berordnungen außerdem vorgeschrieben worden, fann die Abteilung nach ihrem pflichtmäßigen Ermeffen ohne Unfrage verfügen und verfahren; jedoch behalt es

14) (wegen Ginreichung ber Gtats und Rechnungen bon den Staatstaffen gur Prufung, Befictigung und Decharge, sowie serner wegen Einreichung der geordneten Rassengerratte und Abschluffe und der Kassenrevisionsprototolle, bei den bisherigen Borschriften auch meiterbin fein Bewenden.)2)

Abidnitt III.

Bon bem Beichaftsgange.

Geidafts berteilung.

8 22. Rebem Mitgliede bes Rolleginms wird in feiner Abteilung ein bestimmter Birfungsfreis nach ben Sauptgattungen ber Weichafte abgegrengt, mit moglichfter Beobachtung ber Gleichheit unter ben einzelnen Milgliedern, im Fall es nicht, wie 3. B. bei ber Domanenverwaltung und ben Kirchen- und Schulangelegenheiten angemeffener ift, Die Geschäftsverteilung nach Begirlen gu machen.

Gur jebe Abteilung muß wenigstens ein Buftitiar bestimmt und darauf geseben werben, bag

foviel möglich jedesmal ein Baurat den Sigungen beiwohnt. Mit der Berteilung der Geschäfte ift fo wenig als möglich zu wechseln.

Erbrechen und Buidreiben der eingehenden Cachen.

\$ 23. Camtliche eingehende Cachen werden bei dem Prafibenten erbrochen, welcher fie prafentiert, absondert und jedem (Direftor 3) die gufendet, welche feine Abteilung betreffen.

Ingeschrieben werden die Sachen nur, wenn fie neu find, ober der Prafident ober (Diretter') bagu besondere Grunde haben. Anger Diejem Galle schieft die Registratur jelbige sofort bem gemobilichen Departementerate und beffen Rorreferenten, ober bem im Anfange ernannten Refe-

Egden bes Blenums, wie and Die Reifripte ber vorgejetten Behorben girfulieren bei

beiben (Direftoren.)3)

Berhaltnis des Dezernenten und Rorreferenten.

\$ 24. 3n ber Regel mirb iebe Cache pon bem gewöhnlichen Dezernenten bearbeitet. Dem (Prafidium)) fteht die Bejngnis gu, hiervon Ausnahmen gu machen: Doch bat baffelbe fo viel

Betrifft die Gade einen technischen Gegenstand, jo nung biefes ber Regel nach von bem ber treffenben technischen Mitgliede geschehen, und fo viel insonderheit Baufachen anbetrifft, von demfeben fofort Die notige Revifion der Anichtage, Zeichnungen uiw. vorgenommen und beigefügt werben, ebe die Sade jum Bortrage gelangt. Der Zuftliger ib befichbiger korreteent in allen Sachen, woburch Rechtsverbindlichteiten für

ben Gistus entsteben, und in Brogefisachen. Schriftliche Rechtsgutachten fonnen von bemielben

nur unter Mitzeichnung eines Direftore geforbert merben.

Der Referent hat Die eigentliche Bearbeitung der Cache und den Bortrag barin; er beratet fich gubor mit bem Rorreferenten barüber.

Dem Rorreferenten muffen famtliche bom Referenten angegebene Defrete und Ausfertigungen,

ohne Ausnahme, auch wenn fie gu ben Alten geben, gur Mitzeichnung vorgelegt werden. Bei Berichiebenheit ber Meinung tann ber Rorreferent Die feinige gwar auf bem Ctude bemerten; er barf aber barin ohne Ginberftandnis mit bem Referenten nichts abandern, und ift

a) daß feine fattifche Brrtumer bei ber Gache obmalten;

b) daß die Berfügung nicht den Gefeben oder beftebenden Borichriften entgegen fei;

c) baß fie bem Befchluß bes Rollegiums gemäß abgefaßt worben, wenn fie barin vorgetragen ift:

d) daß fie an fich ichidlich, flar und beftimmt abgefaßt und mit ben notigen Granden unterftust morben; und

- 1) Gur die Gewerbevoligei jest guftandig der Reg.- Prafident, fiebe E. 77 Rote 5. 2) Giebe G. 83 Rote 3.
- 3) Borfigenden.

nur bafür perantwortlich:

- 4) Abteilungeporfigender.
- 5) Abteilungevorfigenden.
- 6) Prafibenten und Abteilungsvorsigenden gemäß Geschäftsanweisung vom 31. Dez. 1825 a.a.D. jum Abschnitt III und IV Abt. 2, fiebe bajelbft auch Abt. 3 über bie Ernennung von Rorreferenten.

ei bag feine Cache ohne Bortrag abgemacht werbe, welche bagu hatte gelangen follen; im gall er es unterlagt, bem (Direftor)1) ber Abteilung ober bem Brafibenten bavon Angeige gu machen, fobalb ber Referent fich weigert, Die Cache abgnanbern.

Berfügungen an Die Raffe muffen außerdem jedesmal bem Raffenrat und Solganweifungen

iedesmal dem Oberforstmeifter gur Mitzeichnung vorgelegt merben.

Beichaftegang gwifden ben beiben Abteilungen.

Cachen, Die gum Beichaftstreife beider Abteilungen gehören, werden von dem Prafibenten mit ber Rummer beiber begeichnet, und alsbaun wird es in jeber Abteilung ebenfo gehalten, ale es vorftebend borgeichrieben morben.

Die gulett genannte Abteilung erhalt bas Stud guerft und gibt es mit ihrem Gutachten an die andere Abeelinang ab. It diese einverstanden, so gibt sie danach die notigen Verstgungen an und läßt das Vonzeit den betressenden Mitarbeitern der andern Abteilung nud ihren Chrestory; zur Witzeichnung vortegen. Cirettory; zur Witzeichnung vortegen. Eind beide Abteilungen verschiebener Meinung, und können sie sich nicht vereinigen, so wird die einde die das kienum gebracht. Ein somiticher Edrissinschaftlich wirden beiden

Abteilungen nicht ftatt. Cachen, Die ohne Bortrag abzumachen finb.

§ 26. Alle blog einleitenbe und vorbereitenbe Berfügungen, fowie überhaupt alle Cachen, die ihren gewiesenen Gang, ihre Rorm und Form haben, find Die Dezernenten, wenn fie nicht erhebliche Zweifel haben, berpflichtet, ohne Bortrag angugeben und abzumachen. Bum Bortrage tommen Die Cachen alfo der Regel nach erft bann, wenn es barin auf eine materielle Enticheis bung antommt. Beruht Diefe aber auf ungweifelhaften ausbrudlichen Borichriften, fo find Die Dezernenten berechtigt, fie ebenfalls ohne Bortrag abzumiachen. In allen Fällen, welche ber Tezernent ohne Bortrag abmacht, muß foldes aber ausbrüdlich von ihm auf bem Stud bemerft werben.

Die Referenten find auch verpflichtet, gur Abfurgung bes Beichaftsganges Rudfragen in eigenem Ramen zu erlaffen, und die Behörden, ihnen auf diesem Wege Austunft zu geben. Der Reserent nuß jedoch von solchen Erlassen dem Korreserenten und vorsigenden (Direktori^a) Nachricht, und Die Antwort nebft bem Rongept feines Schreibens urschriftlich gu ben Aften geben.

Cachen, Die vorgetragen werden muffen.

§ 27. Folgende Gegenstände muffen stete zum Bortrag gebracht werden: 1. Alle Sadzen von Bichtigkeit oder besonderem Interesse für die Abteilung, 3. B. Etate-Entwürfe ufw .;

2. alle Borftellungen und Beichwerden gegen Berfügungen berfelben;

3. alle Entreprife- und andere Montratte;

4. alle Cachen, mobei es barauf aufomint, ob Fistus fich auf einen Rechtsftreit einlaffen,

ober benfelben anfangen, ober gegen Erfenntniffe Rechtsmittel ergreifen foll; 5. alle Gelbgahlnugen und Unweisungen, infofern fie nicht auf flaren Borichriften be-

6. alle vom (Brafidium)4) auedrudlich jum Bortrage geschriebene Cachen;

7. alle jur Abmachung ohne Bortrag geeignete Sachen, fiber welche ber Korreferent mit bem Referenten, ober biefe mit bem (Direttor)) nicht einberftanden find.

Stimmfähigfeit der Mitglieder und Berhalten derfelben bei bem Bortrage.

§ 28. Bei bem Bortrage fowohl in bem Plenum als in ben einzelnen Abteilungen werben Die Cachen nach der Mehrheit ber Stimmen entschieben,") und jedes Mitglieb hat in seiner Ab-teilung, (sowie im Plenum)?) eine volle Stimme. Bei beren Gleichseit entscheibet bie Stimme bes Borfigenden. Icbes Mitglied wird dem Bortrage feine gange Animersamteli widmen, und es werden während demielden alle audere Arbeiten, selbst das Unterschreiben unterlagt. Die Zahl und Zeit der Eigungen ordnet (das Prafidium)* an

Bereinfachung ber Ausfertigungen und bes Geichaftsganges.

\$ 29. Der Regel nach muffen die Berfügungen, wo foldes geichehen tann, und die Arbeit nicht erichwert wird, blog burch Abichriften bes Tetrets, Die jedoch gehörig gn vollziehen find, erlaffen, und Sachen, die fich bagu eignen, mit einem blogen Bermert an die Unterbehörden remittiert, überhaupt aber bafur geforgt werben, ben Gefchaftegang fo viel als moglich abgus fürgen und gu bereinfachen.

3) Oberregierungerat.

4) Brafibenten gemäß RD. pom 31. Deg. 1825 unter D I. 5) Abteilungevorfigenden. 6) Aber bas Recht bes Borfigenben Beichluffe gu inspendieren fiehe RD. bom 31. Deg. 1825

unter D VII, über die Rechte bes Fraschenten 29.9. § 24.

7. über die Rechte bes Fraschenten 29.9. § 24.

5. 3 geht der Praschent und die Abeitung im Plenum siehe die genannte RC. unter D 5.

6. 3 geht der Praschent und die Abeitungsdorischenden gemäß Geichäsischung vom 31. Deg. jum Abichnitt III und IV Abt. 5.

¹⁾ Borfinenben. 2) wie au 1.

Berhaltnis bes Blenums zu einer einzelnen Abteilung.

Beftimmung megen Bezeichnung ber Berifigungen bon jenem und Diejen, und ber Rirden- und Coulfommiffion.

§ 31. Das Plenum der Regierung ') ift an fich feine besondere Beborde, fondern in Bemagbeit des § 5 Diefer Inftruttion nur dagu bestimmt, damit Die Bermaltungegegenftande befto vielfeitiger beraten werben, um es gu bermeiben, baf nicht eine einzelne Abteilung, obne Borwiffen omicings excuses werden, um es 30 vermeiden, daß uich eine eingeine zoierung, done zöreinfen mid Ginfilmuning der andern eitwaß verfügt, was den diefer angewiesenen Artungsfreis eben-falls angeht. Es findet daher auch von den Abteilungen jo weing ein Keftirs an das Plenum, als wiiden jenen und diefem ein förmlicher Echriftwechfel flatt; und ebenfowenig hat dasselbe aus galungen feiter inn diefeit mit formitgter Eufststruckijfe innte innte ertentiologing in dougtebe in bestimmte Verlinder in bestimmte der Verlinder in bestimmte werden bet dersingen Abeilung bearbeitet und niedergelegt, welche das Hauptinteresse dasst hat. Jur Unterschiedung indessen der verlinderen fie unter dem Kollektionamen:

"Röniglich-Breufisiche Regierung" ausgefertigt, ftatt daß bei Sachen einzelner Abteilungen noch Die Bezeichnung der Abteilung beigefügt wird, bon welcher Die Cache ausgeht.

Schreiben an ausmartige Behörden niuffen aber auch jedesmal unter bem Rollettivnamen:

"Roniglich-Breufifche Regierung"

ausgefertigt merben.

Begen ber Unteridrift.2)

§ 32. Holzanweisungen muß ber Oberforftmeifter auch in ber Reinschrift unterzeichnen, wenn er anwejend ift.

Auf ben Reinichriften ber Berichte muffen Die Ramen bes Referenten und Korreferenten

genannt merben.

Die Reihenfolge bei der Unterschrift bestimmt übrigens das Dienstalter, nach welchem überhaupt ber Mitglieder des Kollegiums rangieren.

Bejondere Borichriften wegen der Berichte an die Ministerien.

\$ 33. Alle Gegenstande gleicher Art, Die joldes geftatten, und nicht eine besondere Be-

333. Alle Gegenstande gleicher Art, die jolches gehatten, und nicht eine desendere Be-daleunigung erfordern, müssen, warden darüber eine Berichtserstattung nötig ist, gestammelt und weriedbischen Generalberichten auf einmal unter Bestügung einer motivierten und überschaftlichen Nachweitung, an die Ruinisserien gedracht werden, 3. B. die Kensionsgesiche upv. In allen Fällen, won nach der gegenwärtigen Instruktion eine Berichtserstattung nötig ist, muß diese, siefern sie nicht in einer bloß nachrichtlichen Unseige besteht, and dann erst erfolgen, wan die Sache zu einem endlichen Beschlichen Unseige besteht, auch dann erst erfolgen, wan die Sache zu einem endlichen Beschliche Westender überschied von der Verlagt eldst jebesmal grundlich, flar, bestimmt und ericopfend, aber auch möglichft turg und gedrangt, ohne unnuge Beitichweifigfeit und Bortüberfüllung, abgefaßt werben.

Derfelbe wird an benjenigen Minifter gerichtet, bor welchem bie Cache gehort, und wenn mehrere Minifterien babei tonturrieren, an felbige gemeinschaftlich.

Bon allen an die Regierungen ober ihre Abteilungen bon Uns ergehenden unmittelbaren Beridjungen, reichen fie, nebit ihren barauf erstatteten Berichten, Abschrift bem betreffenden Die nifter ein

Abidmitt IV.

Bon ben Rechten und Pflichten ber Regierungsbeamten. Allgemeine Boridriften:

a. rudiidtlich ber Berantwortlichfeit.

§ 34. Da ber gange Beschäftsbetrieb in bestimmte, fest abgegrengte Departements verteilt werden, und bei Musnahmen hiervon ein und Dasfelbe Mitglied, ber Regel nach, Die Gache von Anfang bis 31 Ende beerbeiten foll, auch ein jeber Tepartementstar ober in einzelnen Sachen ernannter Tegernent die Beltignie hat, in dem ihm angewiesenen Behaltsfreie möglichst frei und leichkandig zu wirten; jo ist beesche nicht allein für einen Schaften unnutretvordente Fortgang, fonbern auch fur eine grundliche und porfdriftsmäßige Bearbeitung ber bagu geborigen Gegenstande, sowie für eine auftandige und schickliche Fassung der von ihm angegebenen Berfugungen, zunächst und vollständig verantwortlich.

Son biefer prinzipalen Berantwortlichfeit wird auch Niemand durch den Beitritt des Lollegiums der dem gesaltenen Vortrage befreit. Ih das Missisch von dem Kollegium obgestumnt worden, so darf es den Beschicht nicht ertreten, wenn es seine abweichende Meingun in bem Defrete fürglich vermertt, und folches barunter vor bem porfigenben (Direftor)3) ober Pras ndenten hat beicheinigen laffen. Bohl aber haftet das Mitglied nachher vollfiandig für den wei-ten Betried der Sache, und eine zweck und ordnungsfingtige Ausschipung des Beichluffes. Auch dann dasselbe zur Berantmortung und vollen Betretung gezogen werden, wenn es sich in der

3) Dberregierungerat.

¹⁾ Uber feine Bufammenfebung fiebe ME, bom 31. Dez. 1825 unter D Rr. 5 Abf. 1.

²⁾ Giebe bas Gef. bom 11. Darg 1579 (WE. 160) über Die Befahigung gum boheren Bermaltungebienft.

Folge ausweiset, daß es aus Unfunde bes Cachverhaltnifies, ber Gefete ober Borichriften, ober vielleicht gar aus blogem Gigenfinn abweichender Meinung gewesen, oder aber durch falfche und

unvollständige Darftellung bas Rollegium ju bem Beichlug verleitet bat.

\$ 35. Bei Begenftanden von bejonderer Bichtigfeit, ober Ungulanglichfeit der Borichriften gangen worden, fur den Befalug aber nicht weiter, als jebes andere Mitglied. Bei dergleichen Botis muß jedoch alle unnune Weitlanfigfeit möglichft vermieden, auch jedesmal der Befchluß nur bon bem vorligenden (Direftor) 1) ober Brafibenten barauf gefest werben.

§ 36. Rach bem Departementerat ober Dezernenten ift, infofern nicht etwa nach ben obigen Bestimmungen Die Berautwortlichfeit ber Norreferenten ober anderer Mitglieder, Die an ber Cache Anteil genommen, eintritt, das Prafibium verhafter, und gwar aus bemfelben guvorberft ber borfibenbe (Pireftor)") berjenigen Abteilung, ju welcher bie Sache gehort, ober, wenn es Cache bes Plennus ift, der Prafibent. Temnadft tritt erft bie gemeinicaftliche Bertretungs Berbinblich-teit ber übrigen Mitglieder bes Plenuns oder ber einzelnen Abteilungen ein, je nachdem die

Beranlaffung bes Regreffes fich von jenem ober biefem herichreibt.

(b. wegen ber 3ahresberichte.)2) c. megen Behandlung ber Beamten.

§ 38. Wegen Beamte, welche lau in Erfüllung ihrer Pflichten find, fie vernachläffigen ober gar abfichtlich berlegen, oder ihr Amt bagu migbrauchen, um ihren Gigennut oder andere Privatleibenichaften und Nebenriedlichten ju befriedigen, muß ohne die geringfte Nachficht, ohne ben mindelften Unterschied, wes Entobes und Ranges sie sind, mit aller Energie und Erenge ver-chpren, und beensowerig millen Eusseste in dientlichen Bediemungen gelitzen werden, die durch ihr Privatleben Gleichgultigfeit gegen Religion und Moralitat an den Tag legen, oder fich fonften durch ihren Bandel verachtlich machen, mogn auch Trunfenheit und Spiel gehort.3). Gie eutehren bas Bertrauen, welches ber Staat in fie bei ihrer Wahl gefett hat, und find unwert, ter öffentlichen Cache au bienen.

Beamte, welche mit Treue, Barme und Gleiß ihre Berufspflichten üben, muffen aber auch mit Diefretion und Aufmunterung behandelt, dem mehr oder mindern Grade ihres Dienfteifere und ihrer Gubigfeit nach ausgezeichnet, und bei fich ereigneuben Gelegenheiten beforbert und ver-

beifert merben.

Beber Borgefette muß porgualich auf bas Chraefuhl feiner Untergebenen gu mirten fuchen, es gu weden und zu beleben wiffen, und nur dann Strafe anwenden, wenn das erste Dittel fruchtlos versucht worden, oder bojer Bille flar ift.

Bejondere Rechte und Bflichten:

a) bes (Brafibium 8.)4)

§ 39. Das Regierungsprafidium ift aus bem Prafibenten und ben beiden Direftoren gufammengefest, und in Diefer Berbindung fowohl, als iu feinen einzelnen Gliebern, ber nachte Borgefeste bes Rollegii.

Insbefondere hat bas Prafibium folgenden Birtungstreis: 1. Es bearbeitet ansichlieflich alles, was fich auf Anjehung, Disziplin und Entlaffung ber Mitglieder Des Rollegii und ber Referendarien, und auf Die Berteilung ber Gefchafte

unter sie, bezieht. Es sertigt ferner die Konduttenlisten bon ihnen.
2. Es leitet den Bortrag, jorgt eine für ernite, gwecknäßigt, greindliche und anftändige Behandlung der Geschäfter, und füller die Aufficht nuer die Geschäftessährung der Wiften.

glieder des Rollegit und ber Gubalternen.

Es ordnet baber auch die nötigen Bournale und Gefcaftstontrollen, fomohl fur bas Rollegium, als die vericiedenen Unterbehorden bei bemfelben, an. Bon feiner Beftimmung haugt alles ab, was die Regelmäßigfeit, Ordnung, den unnnterbrochenen Fortgang und die Nontrolle ber Geichafte, imgleichen die Form und Saffung ber angegebeuen Beringungen anbetrifft. Geine Auflicht nun fich aber nicht blog auf den formellen Geschäftsbetrieb beschranten, fonbern es muß auch auf bas Innere ber Cachen eingeben, einzelne Cachen nach ben Aften prufen, und binhaltende Berfügungen und Rudfragen verhuten und dafür forgen, daß die Begirtebehorden und Privatintereffenten bei ihren Antragen und Befuchen überall vollftandig, grundlich und möglichft ichnell beichieben merben, auch bie letteren, wenn nach Lage der Cache eine endliche Beicheidung noch nicht möglich ift, wenigstens fogleich eine vorläufige Nadricht von ben obwaltenden Sinderniffen erhalten, indem eine grundliche und ichlennige Bescheidung fehr wesentlich dagu beitragt, die Achtung

1) Cberregierungerat.

2) Erfest burch bie jogen. Zeitungsberichte bes Reg. Praf. 3) Bgl. auch RD. bom 31. Dez. 1825 unter D X.

4) Best bes Brafibenten, fiebe die genannte MD. unter D 1.

und das Bertrauen ber öffentlichen Behorden und jonach ihre eigene Birffamfeit gu ver-

Das Prafidinm ift befugt, wegen Berlegung der Dienftpflichten, Bergogerung, Radylaffiateit und Cherflächlichteit zc. Mitglieder und Unterbeamte gurecht gu weifen.")

Bon ben Mitgliedern bes Kollegium's jegen Bir es vorans, bag fie nie Becantafiung geben werben, um fie in Ordnungsfrafen zu nehmen. Sollte diefer Fall aber dennoch einteten, und die Jurechweifungen bes Brafibium's bei ihnen ohne Erfolg bleiben, so ih beief gehalten, auf ihre besondere Bestrafung oder gangliche Entfernung aus dem Biente ansturagen.

Bir burfen den Prafidien vertranen, daß fie bei Erfullung diefer Pflicht, Billigfeit und Schonung mit Eraft und Energie gu vereinigen wiffen, und ebenfowenig den Borwurf

übertriebener Etrenge, als unzeitiger Radficht auf fich laben werben.

4. Tas Prafidium ist verpflichtet, samtliche Tenstangelegenheiten an das Kollegium gelangen und durch dasselbe bearbeiten zu fassen, wie Ansnahme derer, welche zu seinten besondern Geschäftstertig gehören, oder ihm böhren Orts besonders übertragen ind, oder eine ganz besondere Eile und Gesteinnbaltung erfordern, oder wodei sonst erbeilige Gründe obwalten; doch muß zur Bechbiumg widerpreckenderer Verfigungen, dem Kollegium davon wenigstens im Allgemeinen, und wenn die hinderungsgründe wegfallen, vollftandig Nachrich mitgeteilt, auch mussen abbann, tuntichen Falls, die Alten an dasselbe abgegeben werden.

5. Tas Prafiblium hat die Oberaufficht fiber die Regierungshamptoffen. Es beobachtet die gange Geichäftsführung berfelben, halt auf den richtigen Eingang der Gefälle, auf bestimmungsgennäße Verwendung der einzelnen gonde, auf Sparfamtleit bei den Ausgaben und

Bermeidung ber Ctatonberichreitungen. 2)

6. Es ift besugt, ben Migliebern und Unterbeamten bes Nolleginms Urland zu erteilen, jedoch zu Reifen angerhald Landos erstern nur auf Dier, legteren bis auf acht Bochen. Die Urlandsgesuche der Bezirksbeanten gehen durch die betreffende Eibeilung, die zu beren Bewiltigung im gleichen Mage ermächtigt werd. ?)

Langere Urlandsbewilligungen sonnen nur vom Detroptalbonten erteilt werben. Die belondere Aufficht über die Unterbeauten und dern Eineftischung if gwar gunacht Sache der Rate, unter denen sie arbeiten. Dies enthindet das Praisonun jeboch nicht von der Pflicht der Oberanischt und der Rüge zu seiner Kenntnis sommender
Bertebungen der Dentipsticht. Das Prassing nung ferure dasse obgeschaften bei freigen, daß berflüssigse Erellen, auch wenn sie etatsmäßig sind, nicht wieder besehrt, und das Gehalt erivart werde.

S. Bebes Mitglied bes Prafibinms muß jährlich einen Teil bes Regierungsbegirts bereifen, nicht nur, im fich Ertis und Personentenntnis gin erwerben, jondern anch um die Bienifickbrung ber Unterbehörben mit Departementsfate an Ort und Stelle zu praffen.

Die Reisebemerkungen und Nachricht von den vorläufig getroffenen Berfügungen muffen dem Bollegium mitgeteilt und im Plenum dessetben jum Bortrage gebracht, auch muß dem Oberprafibenten Abichrift davon, nebit Anzeige von dem, was darauf versügt ift, eingereicht werden.

b) bes Brafibenten.

40. Der Pröfibent ift der Mittelpuntt der gangen Berwaltung der Regierung. Ihm liegt es begigdig ob, bas Allgemeine derfelben im Ange zu behalten, darani zu sehen nud binzumirten, des demilieben nicht durch einseitige Berfügungen in einzelnen Berwaltungszweigen Eintrag geschehe, das die Borickaiten der gegenwärtigen Institution überall gehörig beoduchter werden, und im err gangen Geschäftsverwaltung ein reges innered Leben herriche. Er neht zu den Tiertborend) in

bemfelben Berhaltnis, als Dieje gu ben Mitgliedern ihrer Abteilung.

Als erftes und vorgeieptes Mitglied des Rollegii führt der Präfident den Borfin und die Leining des Bortrages nicht um im Plenum, jondern auch in den einzelnen Abreilungen, wenn er dem anweiend it; welches er jo off tin muß, als es jeine Zeit erlaubt. Er führt die allegmeine Aufficht über das gelamte Perjonal, jorgt für dessen, wecknäßige Beichäftigung und läßt Wertaben Beannte durch andere periodisch unterfüßen. Ihm flet unter den § 12 und 16 gedachte wiedenkungen der Bestaden Beannte durch andere verschen wiedenkungen der Leinen. Im Vernichberungsfall der (Directorent) dei ihrer Amtsführung jorgt der Präsident für deren Etelbertretung, indem er ihre Geichälte entweder selbst übernimmt, oder einem der Rate überträgt. Er ist innerhald der in vorigen Varagraph beitimmten Vernzen ermächtigt, den (Licetoren)² illaub au bewilligen.

2) Giebe C. 53 Rote 3.

4) Beichränft durch Infruttion fur die Oberprafibenten vom 31. Dez. 1825 (68. 1826 G. 1) 1 3iffer 4 h. 5) Abteilungsvorsipenden.

¹⁾ Aber feine Kompeteng gur Berhangung von Geld, und Arreftstrafen fiehe jest Disziplinar, gt, bom 21. Juli 1852 (GC, 465) § 19 Abf. 6, § 15 Biffer 4. und § 20 Abf. 1.

³⁾ Siehe jeboch die Beichafteanweifung gur Ansführung der MD. vom 31. Dez. 1925 gum Abichnitt III und IV Abf. 8 über die notwendige guftimmung des Prafidenten.

Er beruft bas Plenum, foweit nicht bestimmte Tage bagu festgefett find, und ordnet außerorbeutliche Sibungen an; eilige Cachen, welche jedoch nicht wichtig genug find, um eine außerorbentliche Berfammlung bes Rollegit gu veranlaffen, fann ber Prafident fich, infofern er nicht overeiting extrammung von noutgit zu verantagen, tann ver kranvent lich, infoften er nicht ieldst die jegeiselt Leiting einer Abeitung verfich, in Gegenwart des detreffenden (Tierfores) von dem Tepartementsrate allein vortragen, und das Erforderliche darauf verfügen und abgeben lassen. Son dem Beschulft nuß aber das Kollegium am nächsten Sortragstage benachrichtigt verden. Er ordnet ankerordentliche Landes und Nassenvillationen au, und ermennt die Bommissaren zu den Lotale und answärtigen Geschäften er bestimmt, nach Ridiprache mit den (Direttoren), die Gegenden des Regierungsbezirts, welche von ihnen jahrlich zu bereiten sind, und bereift selbs einen Zeit des Bezirts.

And liegt bem Brafidenten ob, Die Corge fur Die punttliche Erstattung der periodifchen Berichte, für die Sammlung. Ordnung und Zusammenstellung zuverläffiger und zwedmäßiger fta-tistischer Nachrichten; nicht weniger für Erstattung und zwedmäße Ausarbeitung der Zeitungs-

berichte. 2)

e) ber (Direftoren.) 1)

§ 41. Die (Direttoren)') führen die besondere Anfficht über bas Bersonal und ben Geichäfts. gang und Betrieb bei der ihnen anvertrauten Abteilung", worin fie auch ben Borfit führen, infofern nicht der Prafident felbft anmefend ift. Gie haben überhaupt in Begiehung auf ihre Abteilung alle Rechte und Pflichten, welche bem Prafibenten über bas Bange gufteben und obliegen, und unterftuben ben Brafidenten in Sinficht ber ihm übertragenen allgemeinen Anfficht und Gurforge. Gie muffen baher auch besondere barauf achten, bag in ihrer Abteilung feine Cachen einseitig abgemacht werben, welche die andere Abteilung mit angehen. Gie bestimmen, nach Rudfprache mit dem Prafibenten, die bon ben Raten ihrer Abteilung ju madenden Reifen und babei abgumachenben Ge-ichafte. Gie find verpflichtet, Die ihnen vom Prafidenten bei bem Prafidium oder bem Kollegium gugeidriebenen Cachen gn bearbeiten. 4)

d) jamtlicher Rate und Affefforen überhaupt.

8 42. Die besonderen Rechte und Bflichten ber Rate und Affessoren ergeben fich aus bern Borftebenden von felbit. Beder von ihnen muß ben ihm angewiesenen Beichaftele mit Barme und innerer Teilnahme auffaffen und mit Geift, Burbe, Grundlichfeit und Umficht verfolgen, fern von Leidenichaft und perfoulichen ober andern Rebenrudfichten. Es ift nicht genng, menn fie fich bloß auf die ihnen zugeschriebenen Gachen beichrauten; fie muffen auch aus einem eigenen Antriebe Gegenstande, welche ihnen notig und nutlid icheinen, gur Sprache bringen, Gachen anregen, die in Bergessenheit zu geraten drohen; sammige Behörden erinnern, für den baldigen Bangn der von ihnen ausgeschenn Berligungen sogen, und sich im sortwährender Kenntnich über die örtliche Lage der ihnen augewiesenn Berwindungsgegenitände und die Art und Beise, wie die angegebenen Berlügungen ansgeführt werden, zu erhalten sinden, furz, mit stels regem und treuem Eiser das Beste des Tienstes und das Bost des Ganzen wahrnehmen und besordern. Zu diesem Zwede sind sie derigt, die Geschältssschung der unter ihnen arbeitenden Beamten zu beobachten und die Nachlässigen zurechtzuwersen.

Beber Rat ning jahrlich einen Teil feines Departements, Die Domanenrate aber muffen ibr ganges Departements bereifen. Gie führen auf ber Reife ein vollftanbiges Tagebuch, welches nach ihrer Rudfehr gum Bortrage gebracht und wenn barauf bas Erforderliche verfugt ift, gu ben Da-

terialien des (jährlichen Haupiverwaltungsberichts)²) gesammelt wird. Leder Expartmentiset if bestugt und schuldig, schon an Ort und Stelle das Ersproterliche zur Abstellung von Wängeln zu verstägen, und die Tiensssschung der Kreise und Ortsbeschörben in Sachen feines Departement, fowie die Rreis- und Ortstaffen, welche bon ber Regiernug ref-

fortieren, gu revidieren.

Letteres ift infonderbeit Die Bflicht berjenigen Rate, au beren Geichaftefreife bie Quificht über Die betreffende Rreise ober Ortefaffe gebort.

Mangel, beren Ruge außer ihrem Geichaftetreife liegt, muffen fie gleichwohl nicht unbeachtet

laffen, fonbern bem (Brafidium) 6) bei eigener Bertretung anzeigen.

e) ber Oberforftmeifter infonderheit. 7)

§ 43. Die Berhaltuiffe ber Oberforftmeifter außer bem Rollegium, und ale erfte technische

1) Abteilungeporfigenden.

2) Uber Die Stellvertretung des Brafidenten fiehe jest QBB. § 20. 3) Siehe LEG, § 20 über Die Dem Regierungsprafibenten beigefügten Oberregierungsrate und B. bom 4. 3mmi 1895 (GE. 187) über Die bei ber Finanzabt, einzetner Regierungen als Leiter

ber Steuerfachen berufenen Oberregierungerate.

4) Uber ihr Recht, Abteilungebeichluffe gu fuspendieren, fiebe C. 86 Rote 6.

5) gest bes Zeitungsberichtes bes Prassenten.

6) Prassenten; siehe die Rote zu ilberichtit bes § 30.

7) über feine Erellung als Mitbirigent ber ginamasabteilung siehe AC, vom 31. Dez. 1825 unter D. II. Zisser 3 261, 3, über die nach Bedarf berusenen besonderen Forstinpsetzionsbeamten mit bem Titel "Regierungs- und Forftrat" fiebe 216. vom 18. Gept. 1850 (GE. 480). über bie BeForfibeamte bes Regierungsbegirts, bestimmt eine besondere Dienftinftruttion, worauf fie bier bermiejen merben. 1)

Beim Rollegium nehmen fie als Mitglieder an ben Beichaften, Beratungen und Berfügungen Anteil, Die in ihr Sach einichlagen, bearbeiten Die ihnen barin jugeteilten Cachen und geichnen alle in tednischen Forftsachen gemachte Angaben im Rongepte.

Sie find in Rudlicht ihrer gejamten Amtoführung ber Aufficht und Rontrolle bes (Brafibiume)2)

gleich ben übrigen Mitgliebern, untergeordnet. Ubrigens gehort gu ihrer Birffamfeit Die Leitung bes gangen technischen Teils ber Forft. verwaltung; Die Disgiplin über Die Forftbeamten ihres Begirfs und Die Bollgiehung ber forftlichen Lofalrevifionen.

f) ber Juftitiarien.3)

§ 44. Außer ben allgemeinen Pflichten ber Rate und neben ber Bearbeitung ber ben Juftitiarien befonders übertragenen Departements, liegt benfelben, als Rechtstonfulenten ber Regierungen, ob, babin gu feben, bag nichts Befetimibriges beichloffen werbe, und bag bie Brogeffe bes Sietus mit Grundlichfeit geführt werben. Sie haben die Brufung ber Information, welche Die Mandatarien bes Biefus angufertigen haben, und Die Rontrolle Derjelben bei ber Gubrung ber Prozeffe, allenfalls burch Ginfebung ihrer Manualatten, gu beforgen.

Kenn die Justitiarien ben Tepartementeraten die Umfainde bemerftich machen, worauf es bei den Prozesten ihren die Umfainde bemerftich machen, woraus feb bei den Prozesten ihnen die volligen Vachrichten und Zastachen mitgateilen, und die Lucklen au bezeichnen, woraus sie das Nadere ichopen sonne.

Die Inftitiarien forgen fur die gehörige Anfertigung vollständiger und überfichtlicher Brogeftabellen und fur beren Ginreichung gur bestimmten Beit. Gie haben ferner fur Die geder Rongen aller rechtlichen Berhandlungen bes Kollegii zu jorgen, und die Rontratte ger andere Ausfertigungen, wodurch das Kollegium Berdindlicheiten eingeht, oder Rechte erwirdt, m Kongepte mitzuseichnen; wobei sie swar nicht für das Materielle, welches der Referent zu-nächft zu vertreten hat, wohl aber für die beutliche, bestimmte und rechtliche Fassung biefer Berbandlungen, bag aus ber Berlegung rechtlicher Formen feine Rechteftreite entsteben fonnen, berantwortlich fint.

g. ber Raffenrate.

§ 45. Die Kasseurate haben in ihrer Abteilung die spezielle Aussicht und Kuratel über die haupstäse und die die bet efelben angestellten Beausten. Ihnen gebührt der Boridlag bei Ain-stellung der legteren und legt die Serge ob, sür Einbeit und Drobung in der ganzen Kasseu. verwaltung, für gehörige Rautionsbestellung ber Raffenoffizianten, zwedinatige Guhrung ihrer Manualien. Bucher und Rontrollen, innere und angere Sicherheit der Kaffen, Behaltniffe und Beftanbe, Bermeibung alles Agiotierens ber Raffenbeamten, anftanbige und rechtliche Behandlung Des Publitums von feiten ihrer, gehörige und zwedmäßige Raffenrevifionen, prompten Eingang ber Gefälle und prompte Anfertigung ber jahrlichen Raffenetats und Rechnungen, überhaupt fur alles, mas gur foliben, rechtlichen und poridriftemagigen Raffenbermaltung gehort. Bei ben Berfügungen an Die Raffen find fie, jojern fie felbige nicht felbft angegeben haben, gwar nicht wogen der Zahlung au sich, als welche jedesmal der Tegernent zunächlt zu vertreten hat, wohl der dessir verantwortlich, der feine Etaksüberichteinen, seine Amwessungen auf unrechte donds ersolgen, überhaum dass gegen die Borgisten der Etaks, Alasien und Rechnungsbermaltung unternommen merbe.

h. ber Edulrate.

§ 46. Der Schulrate besondere Pflicht ift es, bafur borguglich gu jorgen, bag ber öffents liche Schulinterricht und Kultus, jowohl feinem Junern und Aufern nach, den Vorlärften ge-miß, geforig beobachtet werde. Sie können, dem Befinden nach, Vorlählige machen, wie beibes verbeifert werden fann, um Meligiofität und Meralität. Dulbungsgeft und Aunderung zwischen den verfacioenen Glaubensverwandten, Bürgerfinn und Leilnachme für die öffentliche Sache, Ans banglichfeit und Liebe fur Ronig, Baterland und Berfaffung, Achtung fur Die Gefete gu be-

Sie muffen fich nicht begnugen, die ihnen gugeteilten Cachen ordeutlich und gut gu bear-beiten, überhaupt nicht blog burch Bortrage im Rollegium und antiliche Erlaffe, jondern auch durch perfonliches Beifpiel und Birten marmen Gifer und lebendige Tatigleit fur Berbefferung bes Schulunterrichte, unter ben Predigern und Schullebrern ju verbreiten fuchen. ben Echulraten mit obliegt, auf ben Lebensmandel und Die Amtefuhrung ber Echullehrer Acht 3u haben, Unregelmäßigkeiten 3u rugen ober notigenfalls antilich jur Sprache zu bringen; fo muffen fie fich boch nicht bloß als die Aufleher bes Lehrerfinnbes, johdern mehr als feine Gesonffen und Bertrante betrachten, feine Alberd behaupten und fein Beftes gu beforber befliffen fein.

auffichtigung ber Bemeindeforften fiche fur Die weftl. Provingen B. v. 24. Deg. 1816 (6) . von 1818 (BE. bon 1817 G. 57) und fur ben Often Gef. bom 14. Aug. 1876 (GE. 273) § 12.

²⁾ Prafibenten. 1) Richt ergangen. 3) Aber bas Erforbernis ber Befabigung gum boberen Juftigbienft fiebe Bef. vom 11. Marg 1899 (BE. 160) § 11.

Es verftebt fich von felbit, bag, fofern Die Schulrate ale Mitalieber ber Regierung handeln, fie fich in benjenigen Befugniffen halten muffen, welche ben Regierungen in Schulaugelegenheiten überhaupt beigelegt find.

i. ber Medizinalrate.

§ 47. Der Mediginalrat bearbeitet bei den Regierungen alle in die Gefundheite, und Medizinatoligie einschlagente Sachen und bat in Keziebung darauf alle Meche. Pflichen und Verantworllichkeiten der ihrigen Tevartementskrüte. Er muß die wichtigeren Medizinatung der Medizinatun

k. der Baurate.2) § 48. Die Banrate fuhren die Anificht fiber bas gefante Banwejen im Regierungebegirte nud forgen für Die tuchtige und zwedmäßige Ausführung ber öffentlichen Baue unter möglichfter Rofteneriparung.

Gie führen bie Aufficht über Die Baubeauten und Auffeber ber Bebande und öffentlichen

Baugulagen aller Art, beionders über Die Rommunifationsaulagen.

Gie forgen für beren grundliche, pflichtmaßige Geichafteführung und burfen weber felbft Unternehmer öffentlicher Bane fein oder Teil an folden Unternehmungen haben, noch gestatten, baft foldes pon ben übrigen Banoffisignten gefchebe, ober baft biefe fich mit Ausgablung ber

Baugelber befaifen.

Sie muffen ferner alle öffentliche Bananlagen, besonders auch die Domanen- und forft-bauten, wenn es möglich ift, jahrlich einmal bereifen, die schiffbaren Gluffe aber sowohl im Grubjahre gur Beurteilung ber erforberlichen Berbefferungen, ale im Berbfte gur Brufung ber ausgeführten Arbeiten befahren und über ihre Bereifung ben Regierungen Bericht erstatten.

3m Rolleginm liegt ihnen die Revifion aller Bananichlage ob und es barf ohne ihr Borwiffen feine Beraubernug an bem Ban mabrent beffen Ausführung genehmigt und vorgenommen

werben.

Beneralien, welche auf Das Banwejen Begug haben, alle Gachen, welche Die Ginleitung. Ansführung und Abnahme der Baue, deren technische Benrteilung, die Dienstveränderungen und Disziplin der Baubeaniten, die Brufung der Bauhandwerter und die Maße und Gewichte betreffen, gehoren gur Bearbeitung ber Baurate.

Ubrigens find ihre Rechte und Pflichten benen ber andern Rate gleich. 218 Rorreferenten find fie fur bas Technifche ihres Gefchaftstreifes verantwortlich.

1. der Referendarien.3) Sit ber Referendarien. Bermaltung ber Regierung in beiben Abteilungen derselben pratisis befaum geworden, jo erhalter ein Atteft des Prafforme über seine Reife gur hobern Prufung. Mit diesen und mit den Arteften der Rate melder sich derselbe soden bei der Oberegammationsfommission in Berlin.

Die Prafibien haben babin gu jehen, bag ohne geborige Reife und Qualifitation niemand als Referendaring angeftellt werde, ober gur hobern Prufung fich melbe.

m. ber Unterbeamten bei ber Regierung.

§ 50. Die Unterbeamten ber Regierung find dem Brafidium und beffen Mitgliedern, wie auch ben Raten, unter welchen fie arbeiten, als ihren Borgefeuten, Achtung und Folgiamfeit ichuldia.

Gie werben vom Rolleginm mit Dienstanweifung verfeben.

Sach vorstehender Inftruttion haben fich unn famtliche Regierungen, dabei angestellte und

untergeordnete Beamte fiberall pflichtmößig gn achten. Es ift Unier Wille, bag ber ben Regierungen barnach angewiesene Wirtungstreis nicht geschmalert werbe, jo lange Bir nicht unmittelbar felbigen gu andern fur notig finden, wenn es fich gleich von jelbst verfieht, daß die Regierungen auch den ihrer felbständigen Entscheidung Aberlassen Fällen auf Erfordern verbunden bleiben, fich gegen die ihnen vorgejepten Ministerien und Oberprafidenten gehorig auszuweifen. Bir baben gu ben Regierungen bas Bertrauen, bag fie ihren wichtigen Beruf überall mit

Umficht, Trene, Gifer und Bleif erfüllen werden, und werden biejenigen Beamten, welche fich anszeichnen, gern beforbern und belohnen, aber auch Diejenigen ohne Nachlicht nach ber Strenge Der Gelebe beftrafen laffen, welche ihre Bflicht und bas in fie gefette Bertranen verleten und mißbrauchen.

Wegeben Berlin, Den 23. Eftober 1817.

(L. S.)

Friedrich Wilhelm

C. Gurft bon Sarbenberg.

- 1) Giche Die Dienstinftruftion fur Die Mediginaltollegien bom 23. Oft. 1517 (WE. 245) § 5. 2) Aber ihr Stimmrecht im Plennm fiebe AG. bom 3. Mai 1890 (GS. 131, nebft Bf. bont 81. Mai 1590 (BMB1, 92).
 - 3) Alber Dieje fiehe jest das Gel. vom 11. Dlarg 1579 (6) 2. 160).

Musqua aus der Verordnung wegen verbefferter Einrichtung der Dropingial. Doligei: und Sinangbeborden. Dom 26. Dezember 1808.

(216 Beilage gu ber Inftruftion fur Die Regierungen bom 23. Oftober 1817.)

(@E. 1817 Nr. 441 E. 282.1

IV. Berhaltnie ber Regierungen in rechtlicher Begiehung.

2. Begen Intaffigfeit von Civilflagen über Angelegenheiten bes Regierungs. refforts. 3m Allgemeinen. Bejonders aber

A. Rudfichte ber Landeshoheitefachen und einiger Epezialfalle.

§ 35. Über Gegenstäube und Angelegenseiten indessen, welche nach den Geiegen und allegemeinen Grundlägen Unferer Staats- und Landesverfassing ure richterlichen Erörterung bieber ichon nicht geeignet gewesen, tann auch seruerhin tein Brozen jugelassen werden. § 36. Es findet derleibe baher weber über wirtliche Rageitats- und hoseitsrechte, noch

gegen allgemeine in Gegenftänden der Regierungsbetroultung ergangene Aerordungen ALR. Einfelnung § 70 Z.1.) (Zit. 11 § 4 bis 10.) Z.1. Zit. 13 § 5 bis 16. 3 noch über die Ber-bindlichtet jur Entrichtung allgemeiner Anlagen und Bhaden, henn fämtliche Einwohner Staats ober alle Mitglieder einer gewiffen Alaffe derfelben nach der bestehenden Landesver-faffung unterworfen find ALR. Th. II Tit. 14 § 78 statt 1) und ebenfo wenig in den besondern Gallen, mo bie Gefete ibn ausbrudlich ausgeichloffen baben, wie z. B. erfter Anbang gunt 929. \$ 61.

Dobififationen.

§ 37. Jedoch versteht fich biefes nur unter ben im ALR. (Ginleitung § 71 E. I Tit. 11 § 11 und) 3 E. II Tit. 14 § 79 festigefesten Mobifitationen; und in ben babin gehörigen Gallen foll ber Beg Rechtens Niemandem verfagt merben. 6)

C. In Anfehung ber Finangangelegenheiten.

§ 41. Gegen Berfügungen ber Regierungen, welche fie in ihrer Gigenfchaft als Ginangbeborbe erlaffen (§ 4), fich mithin auf Die Bermogenebermaltung bes Sielus begieben, ift einem Beden, der jeine Rechte dadurch gefrauft glaubt, der Weg Rechtens unbenommen, insofern der Sall nicht zu den §§ 35 und 36 gemachten Ausnahmen gehört. Gin gleiches findet in Absicht der Bermogensvermaltung anderer ben Regierungen untergeordneten moralifchen Perjonen ftatt; und eben fo ftelget unter ben gedachten Dobalitaten Bedem frei, jein Privatintereffe über Gegen-ftande ber Bergwertsadminiftration (§§ 7 und 11) bei ben tompetenten Gerichten geltend gu machen.

Modififation en.7)

\$ 42. Damit inteffen burch frivole Alagen feine Bermirrung und Stodung in Die Finangverwaltung gebracht werden tann, fo antorifieren Bir hiermit Die Regierungen, bes gegen ihre Berfügung erhobenen Biberfpruche ungeachtet:

1. alle Landes, jowohl als grundherrliche Revenuen, Abgaben und Dienfte unbefdrautt gur Leiftungegeit befutreiben ober burch bie Domanenpachter, Abminiftratoren ober bagu angefeste Offizianten beitreiben gu taffen, jedoch mit Beobachtung ber beshalb MER. E. II

Eit. 14 §§ 80 und S3 feftgefesten Mobifitationen; 2. infofern von Erfullung ber vom Fistus mit Privatverjonen einzegangen Bertrage bie Erreichung bestätigter Etats abbangt (wie borguglich bei Bachtungen bon Domanen und Regalien ber Fall ift) und die Erfüllnng der fontraftmäßigen Berbindlichfeit verweigert wird, nach vorheriger summarischer Veruchnung des Beigernden, ein vorlaufiges Liaufwur pflichtunglis sessung der von dasselbe vom Schulburer sogleich einzieden gin alfeier; 3. die verpachteen ihrer Koministation unterworfenen Grundflück und Gerechsiame unter

Sequestration gu jegen, wenn die Pachtgelber rudftandig bleiben, ober die Bachter ichlecht

4. Die Berpflichtung ber Bachter ober Riefbraucher von bergleichen Grundftuden ober Rechten gur Ramnung nach abgelaufener Bachtzeit und bernbigtem Besigtinne auf ben Grund einer summartichen Unterjudung burch eine Resolution ieftzusten und biefe jogleich vollftreden gu laffen. Bor beendigter Bachte oder Befingeit tann aber Die Ermiffion nicht anders ale burch Urteil und Recht festgefest werden und erfolgen;

5. wenn bei andern über Gegenstände des Regierungerefforts geschloffenen Bertragen, be-

1) Fortgefallen burch BU. Art. 62 u. 63.
2) Erjett burch Enteignungsgel, vom 11. Juni 1874 (G. 221).
3) Siehe Ar. 6 der Sammlung.
4) Siehe jedom AUN. II. 15 § 79, ferner Gesch vom 24. Mai 1861 über die Erweiterung decksteren und bes Kachtswegs, modifigiert durch Just. G. 60. Siehe die Rote 4.

5) Stehe die Noten 1 u. 2.

3) Stehe die Noten 1 u. 2.

3) Stehe die Note 4.

7) gig 42 Gebe Ed. ginn BBB. Art. 55; über die Ausdehnung der Ziffern 2-4 AD, bom 51. Teg. 1525 unter D. XII a

ionders bei Kriegklieferungen und wichtigen Entrevrien, die Erfüllung nach dem Serlangen der Regierung verweigert wird und daraus ihrem Ermeilen nach ein unwiederseringlicher Schaden sich beiorgen läßt. für welchen der Beigernde dem Staate nicht würde gerecht werden können, denielben zu der von ihm verlangten Verbindlichteit durch Zwangsmittel anzuhalten. In allen die eine Kälden sind die gegente dem Erdielbichteit der And wird die Krieklichte des Richtis des Kiberiprechenden zur Erfention bringen gilden. And, wird die Keiftimmung, ob slocke notwendig eit, tediglich ihrem plichang gilden. Inch wird der eine Gegen der eine Gegen der eine Gegen der eine Werklichte der Vergeierungen zusähige, weber zegen der kießen inder eine finder und eine Angerungen zusähig, weder zegen den kieftis noch acque Korporationen oder Frivativerionen. And nung es dei denielden is lange verbeieren, die die Sectione welchte der Keisterungen git zufräsieden ist, im Fall die betressend Regierung nicht sein Keitverum bollig rechtsfaltig eutschie eracht, im Fall die betressend Regierung nicht sein der er

- 8. Modalitaten bei Ausübung ber erefutiven Gewalt ber Regierungen.
- § 48. Bei Ausubung ber ihnen verliehenen exefutiven Gewalt muffen Die Regierungen gwar Die in ben Gefeten vorgeschriebenen Grabe beobachten; ingwischen find Diefelben befingt:
 - 1. in Fällen, wo die verlangte Berpflichtung auch durch einen Dritten geleistet werden fann, joldes und frundtlos gebiebener Busjoederung des Berpflichteten für bestien Rechung bewirten, sowie serner der Veiserungen, wo es nicht gerade auf einzelne im Belip des Berpflichteten sich besinden Stüde ansommt, die zu liefernde Gegenftände für besien Rechung aufaufen und in beiben Fällen den kostenbetrag von ihm exetutivisis beitreiben.
 - 2. Etrafbefehle tonnen bie Regierungen im Bege bes erefutivifchen Berfahrens bis gur Cumme von 100 Talern ober vierwöchentlichem Gefänguis') erlaffen und vollftreden;
 - 3. militärliche Czetution findet nur bei bartnädigen Ungehoriam oder wirflicher Wiberfeblichteit nach fruchtlos gebliebener Einlerfention und vorberiger Androhung fatt. Auch muffen die Regierungen vorber die Genehmigung der höhern Behörde nachinden oder berielben wenigstens gleichzeitig Anzeige machen, wenn bei der Sache Gefahr im Berzuge fif;
 - 4. fommt es bei der Erefution auf den Berfauf eines Grundfudd an, so wird felbiger jwar bon bem ordentlichen Gericht, nuter welchem baffelbe betegen ift, im Bege ber notwendigene Subbaftation bewirft. Die Subhaftation tann aber von ben Gerichten nicht verweigert werden, fobald die Berbindlichfeit des Schuldners außer Zweifel ift,2)
 - verweigert werden, jobald die Berbindlichteit des Schuldners außer Zweisel til; 3)
 5.9 Es verfielzt fich übrigens von jelbst, daß die Regierungen die Bejugnis haben, zur Sicherftellung des zu erstattenden Kostenbetrags oder der Geldstrafe die nötigen Borschrungen zu treffen.

Ar. 23. Allerhöchste Kabinetsordre vom 3. November 1817 wegen der Geschäftsführung bei den Gberbehörden in Berlin.

[65.S. 1817 S. 289.]

Durch die Errichtung bee Staaterats ist bafür gesorgt, bag bie Gesethe gehörig geprüft, Meiner Santion unterworfen werben. In Abifd auf die Berwaltung ist durch
bie Infruttionen für die Deerprässibenten, Regierungen, Konssterun und Mediginal-Kollegien biesen eine Stellung gegeben, wodurch sie in den Stand geseth werden, solche nach
allgemeinen Brundfägen und Verschriften unter ihrer Verantwortlichteit zielbständig gu
stihteren; die Ministerien aber sind pu ibrer eigentlichen Bestimmung guntägebracht, jene
Vorschriften zu erteilen, die Gesethe vorzubereiten und darüber zu wachen, daß sie überall
befolgt werben. Um aber auch den Mängeln abzubessen zu wachen, daß sie überall
befolgt werben. Um aber auch dem Mängeln abzubessen um Verson erzgeben
haben, und es einem jeden Minister möglich zu machen, den ihm anvertrauten Geschäftszweig gründlich zu übersehen und zu leiten, dem gesanten Ministerium aber, daß dang ber Staatsbervvaltung richtig zu beutreisen und dahm zu sehn zu feben Linch er voll dasse er Staatsbervvaltung richtig zu beutreisen und dahm zu sehn zu feben ben ges

3) Uber ben Berfauf gepfaudeter Bertpapiere fiehe jest ebendort § 30.

 [€]iche die letigenannte AC. ebendort unter b über Maßregeln gegen die Perion.
 Über die Zwangsbollfrechung in das unbewegliche Berundgen siehe jehr B. betr. das Ber-waltungzwangsverfahren vom 15. Nob. 1899.

tommen als möglich und mit Ginheit erfüllt werbe, um endlich die nötige Kontrolle befonders im Finanzwejen, herzustellen, habe 3ch folgende Einrichtungen beschloffen:

III.1) Der Minifter bes Innern gibt bas Departement für ben Kultus und öffentlichen Unterricht und bas bamit in Berbindung ftebende Medizinalmefen ab. Die Wirbe mid Bichtigleit ber geiftlichen und ber Erziehungs und Schulfachen macht es ratlich, biefe einem eigenen Minifter anzwertrauen ?).

VIII. Damit bas gefaute Staatsministerium 3) bas Gauge ber Berwaltung stets beriche, foll jeder Minister versstückte fein, von Zeit au Zeit allgemeine Uberschaten ber im anvertranten Geschäftszweige zur Kenntnis bes Ministeriums zu briugen; insonderheit aber follen barin vorgefragen und beraten werden;

- 1) alle Entwürfe gu nenen Gefeten und Röanberungen, ohne Ausnahme (bevor fie an ben Staaterat gelaugen;) besgleichen Anordnungen, die ein allgemeines Interesse betreffen ober in ber bestlebenben Berfassing etwas verändern;
- 4) bie jogenannten Beitungeberichte ber (Regierungen;) 5)
- 5) periodifche Uberfichten vom Buftaute ber Generaltaffen;
- 6) Die Etate ber General- und Provingialhauptfaffen, foweit fie laufente Bermaltung betreffen :
- 7) abweichente Unfichten zwifden ben einzelnen Dliniftern;
- 9) bie Borichlage wogen Anftellung ber Oberprafibenten, Regierungsprafibenten und berer ber oberen Jufisfollogien, ber Direftoren, ber Oberforstmeister und mit biefen gleichen Rang babenben Beamten is)
- 10) bie Boridlage gu vortragenden Raten bei ben Departemeuts bleiben ben bieje leitenben Minifern iberfassen; nur miffen sie fich, wenn es einen in einem andern Departement angestellten ober unter bemfelben febenden Beamten trifft, mit bem Gbef besielben barüber vereinigen.

Sie, (ber Staatstangler, und Sie) bie Minifter, fonnen burch bie bei Ihnen angeftellten Rate Bortrage im Minifterium balten laffen.

Bie oft bas Ministerium fich verfammeln muffe, wird von bem Umfange ber Beidafte abhangen 7).

¹⁾ Unter Rr. I n. II war ein besonderes Ministerinm des Schafes und bes Staatsfreditwelens geschaffen, über bessen Ausbebung siehe RD. vom 16. Mai 1823 (GS. 109).

²¹ Wer defien Sirtungstreis siege K. vom 27. Th. 1810 (GS. 10). It is earntung unter B nehi den dazugehörigen Avten. Vacahe auch die Ausdehuung der Velugniss des Ausmittens auf die neuen Frodingen durch K. vom 13. Mai 1867 (GS. 687). 3. Vezigalich der Untererbnung gewisser Behören unter das Entatsministerium siehe des Jazikiniargeis der Untererbnung gewisser Behören unter das Elszblinargei. vom 21. Juli 1852.

³⁾ Bezüglich der Untereddung gewiser Behörden unter das Ecatabuninsterium siele besäglich des Teiziplinargeis par glich der Teiziplinargeise für nichtrichterstiche Leannte das Afgiplinargei, vom 21. Juli 1852 (GE. 465) § 24 1, 29 1. 30, des Gerichtshofs aur Entsteidung der Kompetenstonstitte B. vom 1. Aug. 1879 (GE. 578) § 2 Vol. 3 und § 3 Vol. 2, des CEC das Gei, betr., die Befrassung der Berwaltungsgerichte nut das Berwaltungsgerichtsversahren von 1880 (GE. 328) §§ 18 und 30, der Berültungsfommisschaft in schere Berwaltungsbeamte, Reg. dom 30. Nov. 1883 (BMPL 8 E. 1) § 18, der Ansiedtungsfommisschaft in. Gei. dom 26. April 1886 (GE. 131) Euchtich lettet das Etaatswinisterium statt des Etaatsfanzlers das lit. Büreau, den Staatsangeiger und die Geschammung.

⁴⁾ Bgl. B. bom 6. Jan. 1848 (G. 15) § 5. 5) Jest ber Reg. Prafibenten, vgl. E. 88 Note 2.

⁶⁾ Bezüglich der Mitglieder bes Kompetenggerichtshofes und des CBB. fiehe die in Note 3 genannten Normen, begiglich der Mitglieder der Oberrechnungsfammer das Gef. vom 27. März 1572 (G.S. 278), § 2 (D.).

3d beauftrage Gie, ben Ctaatefangler, Die Ausführung tiefer Berordnung fobald ale immer möglich ju beforgen und beforgen ju laffen. Gine Bermehrung bee Berfonale barf baburch nicht entstehen; Gie muffen vielniehr babin feben, bag burch eine zwedmäßige Einteilung ber vorhandenen Beamten ein jeter Gefchaftegweig geborig befett merte und womöglich Erfparungen entsteben, welche bei bem erweiterten Wirfungefreife ber Dberprafibenten und Regierungen anwendbar icheinen. Infofern übrigens burch bie gegen-wärtige Anorduung feine Anderung gemacht wird, bleibt es bei ben vorhin ergangenen Berordnungen.

Gegeben Botetam, ben 3. November 1817.

Friedrich Wilhelm.

Ur. 24. Allerhöchste Kabinetsordre vom 11. Januar 1819. die ander= weite Departements-Verteilung im Ministerio betreffend.

[GE. 1819 €. 2.]

Das Ctaatswohl und bie Umftanbe erforbern einige Beranberungen in ber Departe-

menteverteilung im Minifterio.

Dbgleich 3ch mit ber bieberigen Beitung berfelben völlig aufrieben ju fein Urfache habe, jo haben bod bie Grunde, welche Dlich ju ben gegenwartigen Entidluffen veranlaffen, bei ben Chefe, melde ben Departemente bie jest vorstanben, Gingang gefunden, und fie haben gern und willig ju ben Beranterungen bie Sante geboten, welche 3ch bem Ministerio biermit befannt mache:

1) Finte 3d es notig, bas burch bie Rabineteorbre vom 3. Juni 1814 angcordnete und bieber bestandene befontere Polizeiminifterium, gang aufgubeben und bas.

felbe mit bem Minifterio bee Innern 1) ju vereinigen.

4) Dem Derfammerberen und Staatsminifter Fürften von Bittgenftein, will 3d gegen bas, auf fein Aufnden, abzugebende Bolizeiminifterinm wie bieber Git und Stimme im Minifterio laffen, und ihm die Angelegenheiten Meines Banfes und Meiner Familie, teegleiden Soffaden und bobere Sofdargen betreffende Ungelegenheiten, Die ber Ctaatefangler ebenfalle abgibt, übertragen 2).

5) Die Thron-Lehne werben noch bem Ministerio bes Innern gugeteilt, fowie 6) tie bochten geiftlichen Burten, bem Ministerio ber geiftlichen Angelegenheiten.

Beite gibt ber Ctaatefangler ebenfalle ab.

Mr. 25. Allerhöchste Kabinetsordre vom 13. November 1819, betreffend die Beftimmung, daß auf die Gnadenbewilligungen an die Binter: bliebenen der Beamten3) deren Gläubiger feine Uniprüche haben.

[65G, 1820 G, 45,]

Auf ben Bericht bee Ctaateministerii vom 3. b. Dt. fete 3ch jur Deflaration

1) Bezüglich beffen fiebe B. bom 27. Oft. 1810 Rr. 11 ber Cammlung namentlich auf G. 50 und 51 nebft jugehörigen Noten.

2) Über weitere Juntiionen bes hierburch geschaffenen Sausministeriums siehe Betannt-machung vom 17. Jan. 1838 (GE. 11) Dr. 1 betreffend bie Erbamter, ME. vom 16. Aug. 1854 nutuning dom in general bei Standesladen, Gel. vom 26. April 1551 (GE 151) Art. III Jiffer I (GE 3.16) betreffend die Standesladen, Gel. vom 26. April 1551 (GE 151) Art. III Jiffer I (GE 3.16) betre Rechtsfreitigfeiten und nicht ihreitige Rechtsangelegenheiten von Mitgliedern des Rönigsbandes, durch AC vom 14. Ang. 1552 (GE 7.17) Art. 1 ausgebehmt auf zie fürftl. hoper-zollerniche Familie, in Geltung gemäß EG, zum BGB. Art. 57, zum GBG. vom 27. Jan. 1877 (ROB. 77) § 4, RG. betr. Die freiwillige Gerichiebarteit von 1598 (RGB. 771) § 189, fiebe endlich auch Berfonenstandsgel. vom 6. II. 1875 (RGB. 23) § 72. 3) Bgl. KC. vom 27. Mortl 1816. Nr. 17 der Samunltung, ferner Gef. vom 6. Jebr. 1881 betr. die Jahlung der Beauteingehälter (GS. 17) § 2.

. 27.

: Der

I de

ine

Za je

1

172

Eieb . 197 3.5 5:.. 12172

Meiner Orber vom 27. April 1816 bierburch fest: bag nur basjenige, was bie hinter. bliebenen eines Beamten, ber bemertten Orber gemäß, an Befoldung anger bem Sterbequartal erhalten, für biefelben Gnabenbewilligung ift, bag auf lettere fein Glaubiger bes Berftorbenen Anfpruch hat 1), bag folde ber Regel nach nur ber Witme, ben Rinbern and Enteln obne Rudficht, ob fie beffen Erben find ober nicht, guftebt; bag aber ben Die niftern, ale Departementechefe, freigelaffen ift, im Falle ber Erblaffer ber Ernabrer armer Eltern, Befdwifter, Befdwifterfinder ober Bflegefinder gewejen ift, ausnahmsmeije benfelben bas Gnabengehalt anzuweifen und Die Minifter jedenfalls befugt fein follen, Die Berteilung besfelben unter Die Sinterbliebenen ju regulieren und beffen Bermenbung ju beftmmen. Bugleich genehmige 3ch, bag bieje Bestimmungen wegen bes nabengehalts, auch auf ben Gnabenmonat, welcher ben Sinterblebenen ber Benfionare aufer bem Sterbemenat bewilligt ift, angewendet merben.

Berlin, ben 15. November 1819.

Friedrich Wilhelm.

Ar. 26. Verordnung wegen der tünftigen Behandlung des gesamten Staatsichuldenwesens. Dom 17. Januar 1820.

[GG. 1820 G. 9.] Auszug.

Garantie.

III. (Für die famtlichen jest vorhandenen und in dem von Uns vollzogenen Etat angegebenen Ctaatsiculten und beren Giderheit, infoweit lettere nicht icon burch Spezialbopothefen gemahrt ift, garantieren Bir hierdurch für Une und Unfere Rachfolger in ber Rrone mit bem gefanten Bermogen und Gigentume bee Ctaate, inebefonbere mit ben familiden Domanen, Forften und fafularifierten Gutern im gangen Umfange ber Donarchie) 2) mit Aneichluß berer, welche jur Aufbringung best jahrlichen Bedarfe von 2500 000 Elr. für ben Unterbalt Unferer Ronigliden Familie, Unfern Sofftaat und famtliche Pringliche Hofftaaten, sowie auch für alle babin gehörige Institute ze erforberlich inb. 3)

Go gefdeben und gegeben Berlin, ben 17. Januar 1820.

Friedrich Wilhelm.

C. R. Gurft b. barbenberg.

Ur. 27. Inftruttion wegen Ausführung des Editts vom 21. Juni 1815, die Derhältniffe der vormals unmittelbaren deutschen Reichsftande in der Preußischen Monarchie betreffend. Dom 30. Mai 1820.

[66. 1820 G. 81.] 4)

Bir Friedrich Bilbelm, von Gottes Gnaben, Ronig von Breugen zc. zc. haben burd Unfere Berordnung vom 21. Juni 1815 Die Berhaltniffe ber, Unferer Monarchie inverleibten, pormale immittelbaren beutichen Reichestande im Allgemeinen bestimmt.

Da jedoch bie barin enthaltenen Grundfate bei ber Anwendung mancherlei Gdwierigtiten gefunden, fo wollen Bir, gur naberen Entwidelung berfelben und gur vollständigen Musführung bes, burch fie und burch ben in Unfere Berordnung aufgenommenen 14. Arifel ber beutschen Bundesafte begrundeten, Rechtsguftandes jener vormals unmittelbaren bentiden Reichoftanbe, nachbem Bir auch zuvor beren Buniche und Antrage in einer mit imen gepflogenen Berbandlung naber vernommen, Radftebenbes bierburd feftfeben.

¹⁾ Siehe jest CBC. § 850.

²⁾ for Die gegenwartigen Staatsichulden nicht mehr gultig. 3) Siebe bagn Bll. Art. 59 n. Die Rote bagn.

⁴⁾ Bal. B. bom 21. Juni 1815 nebft Roten bagn (Rr. 16 ber Cammlung.)

Ebuding, Quellenfammlung I.

§ 1. 216 vormale unmittelbare beutiche Reichsftante, auf welche Unfere Berordnung vom 21. Juni 1815 Unwendung findet, find ju betrachten:

I. In ber Broving Beftebalen:

- 1. ber Bergog von Arember g, wegen ber Grafichaft Redlinghanfen;
- 2. ber Furft von Bentheim. Steinfurth, megen ber Graficaft Steinfurth;
- 3. der Fürst von Bentheim-Rheda, wegen ber Berrichaft Rheda und ber Grafichaft hohen Limburg;
 - (4. ber Freiherr von Boemmelberg, ale Befiger ber Berricaft Gebmen;1)
 - 5. ber Bergog von Eroy, megen ber Berricaft Dulmen;
 - (6. ber Gurft von Rannip-Rietberg, megen ber Grafichaft Rietberg;
 - (7. ber Bergog von Loog. Coremaren, wegen feines Unferer Monarchie einverleibten fubliden Anteile von Rheina Bolbect; 1)
 - S. ber Burft, vormalige Rheingraf von Calm Dorftmar, wegen ber Graffcaft horftmar;
 - (9. ber Fürst von Salm-Kyrburg, wegen seines Anteils an Ahaus und Bocholt;)!) 10. ber fürst von Salm-Salm, wegen seines Anteils an Ahaus und Bocholt und
 - 10. ber Fürft von Galm. Galm, wegen jemes Anteils an Ahaus und Bocholt und wegen ber herrschaft Anholt;
 - 11. ber Gurft von Cann. Bittgenftein. Berleburg, wegen feines Unteils an ber Grafichaft Bittgenftein;
 - 12. ber Furft von Cann. Bittgenftein. Sobenftein, megen feines Anteile an ber Graficaft Bittgenftein.

II. In ber Broving Rieberrhein:

- 1. ber Furft von Colme. Braunfele, megen ber Amter Braunfele und Greifenftein:
- 2. ber Fürft von Colme. Lich unt Soben Colme, wegen bes Amis Amts Boben Colms;
- 3. ber Fürft von Wied-Menwied, wegen ber niedern Grafichaft Wied mit Ansnahme bes Ants Grenzhaufen;
- 4. (ber Furft von Biet Runtel, wegen ber obern Graficaft Bied mit Ausnahme bes Amts Runtel, bann wegen ber Anter Alten-Bied und Neuerburg.)1)

III. In der Proving Aleve Berg:

ber Fürst von Sann. Wittgenstein. Berleburg, wegen ber herricaft homburg an der Mark.

I. Rechteverhältnie ber Stanbesherren im allgemeinen.

§ 2. Die vorgenannten, Unferer Hoheit (Couverainetät) als erste Standesberren unterwerjenen, vormals unmittelbaren beutschen Richbsflude, genießen für ihre Bersenne und Hamittel, sefern sie zu ben dürstlichen und Gräflichen Kallern gehören, und für ihre standesherrlichen Besthungen tiejenigen besondern Rechte und Borzüge, welche ihnen durch Unsere Vererdnung vom 21. Juni 1815 und durch den in selbige aufgenommenen Artifel 14, der beutschen Pundesatte zugesichert sind. Dagegen siegen ihnen auch die Pflichten ob, welche ans ihrer Unterwerfung unter Unsere Hoheit (Couveranetät) entspringen.

Sulbigung.2)

§ 3. Die Sampter ber ftanbesberrlichen familien haben nicht nur bei jeber Röniglichen Regierungsbertänderung, jeubern auch bei ibrer Succession in die Stanbesberrschaft, Uns und Unfern Rachfolgern in der Regierung die Anthojaung zu leisten. Wird diese von Uns und Unfern Rachfolgern unmittelbar eingenommen, so muß auch die Leistung von den Stanbesberren persönlich zeichehen; ausserdem fonnen sie dieselbe mittelst Einsendung einer Urfunde nachsehenden Inhalts an die Behörde, welche mit Ginnahme ber Holdigung beauftragt wird, ablegen:

2) Bgl. E. 10 Note 12.

¹⁾ Die Wenannten haben teils ihre Berrichaften verfanft, teile find fie ausgeftorben.

3d, ber unterzeichnete Königlich Prengische Standesherr, gelobe und verspreche biermit für mich und alle meine Rachfolger, baß id Seiner Königlichen Majefat er, ie. und Allerhöchtbero Rachfolgern in ber Rezierung von wegen meiner Berson und meiner inlandischen fantesbereichen Bestigungen und Gerechtame, als meinem rechtmäßigen Oberhampte (Sonveran) alle ichalbige Treue, Ehrerbietung und Gehorfam unverbeildlich leisten, and nach meinen Kraften alles basienige tim ober laffen wil, was zur Ibweudung Allerhöchtbero Schabens, ober gur Beforberung Allerhöchtbero Augens bienen fann.

Go mabr mir Gott belfe zc.

Urfundlich meiner eigenhindigen Unterschrift und beigebruckten Siegels. In vorstehender Art ist auch die hilbigung von benjenigen Standesherren nachginjubelen, welche fie noch nicht geleiftet haben.

Leiftung ber Lebuspflicht.1)

§ 4. Bu geböriger Ablegung ber Lehnspflicht in allen Beränderungsfällen, wo es fich gebubt, fur bie Canbesberren auch fortan infoweit verpflichtet, als fie noch 3n Uns in Lehnberchäftniffen fteben.

Unterwerfung unter bie Pantesgefete.

§ 5. Die Standesberren find fowohl für fich und ihre Familien, als auch bei Mus-

Titel und Bappen.

§ 6. Die Standesherren nut die ebenbürtigen Mitglieder ihrer Familien find berechig, die vor Aufofung der deutschen Reichboerdbindung innegehaften Titel und Bappen
gu fübren, jedoch mit hinweglassiung solcher Worte und Synthole, durch welche einzig ihr
berhaltnis zu dem bentschen Reiche, oder ihre vormalige Eigenschaft reichsstündischer oder
reichsummittelbarer regierender Landesherren bezeichnet ward.

Rangleigeremoniell.

§ 7. 3m Alflicht auf bas Kangleigeremoniell, wird aus Unferm Abbinet, den Standesberem von Burflichen und Grafflichen Saufern, bas Chrenwort: herr (Bergog, Auch, Graff) eter Frau (herzogin, fürstin, Graffin) gegeben und von allen Landesbehörden ift famtliden Standesberren und ben Mitgliedern ihrer Familien in den an sie erzehenden amtliden Aussertigungen, die ihrer Geburt angemessen Vourtoifie (Durchlaucht, Dochgeboren) pur erteilen. ?

Angerbem follen benfelben bei allen feierlichen Belegenheiten, Diejenigen Borguge gu-

teilmerben, welche ihrem bevorrechteten Standesverhaltniffe angemeffen find.

§ 8. Den, Die Standesberrlichfeit auslibenden Nauptern ftandesbertlicher Familien von Fürflichen oder Gräflichen Dauptermindern ober Analischen Dauptermindern oder Analischen Dauptermindern oder Abministratoren, bleibt unbenommen, in ihren Kangleichreiben, Bollmachten und andern offenen Erflärungen, wann folde nicht au Uniere Hoffbaats und Militärbehörben gerichtet find, von sich in ber mehrfachen Berson und Bir und Uns qu pfeifaben Person

Rirdengebet.

§ 9. In ten standesherrlichen Bezirten fann in dem Rirchengebet nach Uns und ben Mugliebern unsferes hanfes, auch bes Standesherrn und seiner Familie Erwähnung gesteben. Demgemäß wird die Gebetsformel von Unferer geistlichen Oberbehörde bestimmt werten.

Difentliche Trauer.

§ 10. Auch tann balelbft öffentliche Trauer ftatifinben, nach bem Ableben bes Stanbes, beren, feiner Genrablin und feines vermutlichen Nachfolgers mittelft Trauergeläuts und Unterbleibung öffentlicher Luftbarteiten.

Hor M

¹⁾ Giebe jest Bll. Art. 40 mit Rote 5 n. 9.

²⁾ Bgl. RD. bom 21. Febr. 1832 (@ E. 129) und bom 3. Marg 1833 (@ E. 29).

Ehrenwache.

§ 11. Den Saurtern ber ftanbesberrlichen Familien fteht frei, innerhalb ihres ftanbes. berrlichen Begirte aus ihren Brivateinfunften Chrenwachen gu unterhalten, welche jeboch Daburd von ber allgemeinen Militarpflicht nicht befreit werben.

Freie Babl bee Anfenthalte.

§ 12. Die Standesherren und die Mitglieder ihrer Familien geniegen die unbeidranfte Greibeit, ibren Aufenthalt in jebem gum beutiden Bunbe geborigen ober mit bemfelben in Frieden lebenben Ctaate an nehmen. 1)

Exemtionen der Ctanbesberren und ber Mitglieder ihrer Familien.

- 8 13. Gie und bie Mitglieber ihrer Familien haben Die Befreiung
- a) von aller Dilitarpflichtigfeit, 2)

b) von (ordentlichen Berfonalsteuern)3) jeder Art, aber nicht

e) von indireften Cteuern, benen fie innerhalb und außerhalb ihrer ftanbesberrlichen Begirfe gleich anbern Landeseinwohnern unterworfen fint. Bon bem Erbicafte. ftempel fint fie jebod bei Succeffionen in bie Ctantesberricaft, welche in ber Familie ftattfinden, unbedingt, bei andern Erbicaften ober Bermadtniffen aber nur infofern befreit, ale tiefe innerhalb ber Ctanbesberrichaft ihnen gufallen.

Gerichteftant in Bivilfacen. 4)

\$ 15. Ctanbesberren fint niemals aus bem Grunde allein, weil fie in Unferer Monardie eine Ctanbesberricaft befigen, vor ben biefigen Gerichten in blog perfonlichen Angelegenheiten Recht zu nehmen verbunden. Dagegen find fie, im Falle fie in mehreren Bunteeftaaten ftantesberrliche Befigungen ober einen auf antere Art gefetmäßig begrunbeten, mehrfachen Berfonalgerichtoftand baben nach erlangter Bolliabrigfeit verpflichtet, vor bem Oberlaubesgerichte, in beffen Begirfe Die Stanbesberricaft gelegen ift, ju erflaren, welchen ine ober ansländischen Ort fie ale ihren Wohnsit betrachtet haben wollen.

\$ 16. Gewillfürte und teftamentliche, infonberbeit Ctamm. ober Familienaustrage, fint in Bivilftreitigfeiten ber Mitglieder einer ftanbesberrlichen Familie unter fich nur infofern tompetent, ale biejenigen Berfügungen, morin folde festgefest fint, Unfere Beftatigung erhalten haben. 5)

Berichteftanb in peinlichen Gaden:6)

a) ber Saupter ber Familien.

§ 17. In peinlichen Gaden, mit Ausnahme ber in Unferm Dienfte begangenen Berbrechen, genieften Die Baupter ber ftanbesberrlichen Familien, fofern fie nicht ben Berichte. ftant eines Dberlandesgerichte vorziehen, einen privilegierten Berichteftand vor Austragen, und es fintet babei folgenbes Berfahren ftatt:

a) Die Untersuchung gebührt bem Oberlaubesgerichte, welches nach ben Laubesgefeten fompetent ift, und wird von einem burch bas Brafibium ju ernennenben

Mitgliebe, unter Borfit bes Prafibenten ober eines Direftore, geführt.

b) Die orbentlichen Rriminalgerichte und Bolizeibeborben jeden Orte find befugt und verpflichtet, mo nach ben Wesegen überhaupt ein binreichender Grund bagu borbanten ift, fic bes Ungeschuldigten auf eine bem Stante ber Perfon angemeffene Weife zu verfichern. Gie muffen jeboch biervon ohne Bergug bem Dberlandesgegericht ibres Begirfe Angeige machen und biefes bat innerhalb breimal vierundgwangig Stunden, nach erhaltener Angeige, über bie Rechtmäßigfeit ber Saft und über bie Ginleitung bes peinlichen Berfahrens, einen Beidluß ju faffen.

c) Bon bem Augenblid an, mo bie Berbaftnehmung fur rechtmufig erfanut ift, bis gur völligen Wiebereinsetzung bes Angeschuldigten in feinen vorigen Ctant ober

Ping:

¹⁾ Bgl. C. 64 Note 4. 3) Giebe G. 64 Note. 3.

⁵⁾ Giebe unten § 21 nebft Note bagu. 6) Giebe E. 63 Note a. E.

²¹ Giebe 3. 65 Note 3.

⁴⁾ Bgl. E. 65 Note 2.

bis ju feinem Ableben, gebührt die Andubung ber ftantesberrlichen Gerecht. fame bem vermutlichen Hachfolger, ober, wenn biefer bieran verhindert ift, bem nachften Manaten, in beren Ermangelung einem von Une ju ernennenben Mominis ftrator. Die Bermogeneverwaltung fommt in einem folden Galle bemjenigen an, welchen bie familienstatute, wo aber biefe nichts barüber enthalten, Die Canbesgesetze bestimmen.

- d) Rach geschloffener Untersuchung werben bie Aften an Unfer Buftigminifterium ge-Diefes bringt gebn ebenburtige Stanbesgenoffen, ober in beren Ermangelung, Berfonen, Die ihnen an Rang ober Geburt am nachften fteben, bem Angeschuldigten in Borichlag, von welchen Diefer innerhalb vierundzwanzig Ctunden nad gemachter Borlegung, funf ausmablt. Die Ansgewählten merten von Uns mittelft Rabinetebefehle gur Abhaltung bes Austragalgerichte nach Berlin be-
- e) Unfer Juftigminifter, welcher in bem Mustragalgericht ben Borfit führen foll, verfammelt bie einberufenen Austragalrichter, nimmt guvorberft von ihnen auf Bemiffen und Ehre bas Berfprechen ju forgfältigfter Ermagung ber Gade und volltommener Unparteilichfeit in ber Abstimmung, lagt fobann burd zwei von ibm ju Referenten und Rorreferenten ernannte, auf Die Inftig verpflichtete Rate Die Cache aftenmäßig und mit beigefügtem Rechtsgutachten vortragen, fammelt bie Stimmen ber Richter, ju welchen jeboch weber ber Borfigente noch bie beiben Referenten gegablt merben, nach ihrer burch bas perfonliche lebensalter eines jeben bestimmten Gipordnung und bilbet bierans nach ber Stimmenmehrbeit als Befolug bas Endurteil, welches von ben Austragalrichtern gn unterzeichnen und von bem Borfitenben an beglaubigen ift.

g) Bor ber Bublifation und Bollgichung, Die por bas Oberlandesgericht gehören, welches bie Untersudung geführt bat, ift bas Urteil jebesmal gu Unferer Befta. tigung vorzulegen. Finden wir Uns verantaft, Die Strafe gu milbern ober ben Angeschuldigten gang zu begnabigen, fo ift bies bem lettern gleichzeitig mit ber Bublifation bes Urteile befannt ju machen.

h) Begen bas publigierte Urteil bes Mustragalgerichte findet feine weitere Buftang ftatt. b) ber übrigen Ditglieder ber ftandesherrlichen Familien. (Fallt fort.)

Berichtebarteit in nicht ftreitigen Caden ber Ctanbesberren und ber Mitglieder ihrer Familien. 1)

§ 19. Anlangend Die Berichtsbarteit in nicht ftreitigen Gaden ber Stanbesberren

und ber Mitalieber ibrer Fantilien, fo ift

a) Die obervormundschaftliche Beborbe für einen Standesberrn und Die ebenburtigen Mitglieder feiner Familie basjenige Dberlandesgericht, in beffen Begirf Die Standes. herrichaft gelegen ift und wenn ein Standesberr mehrere inlantifche Ctanbes. berricaften befitt, basjenige, in beffen Begirte ber verftorbene Bater bes ju Bepormunbenben jugleich feinen Bobnfit gemablt batte (§ 15), obne Rudficht auf ausländischen Guterbefit und etwaige Bevermundung.

Das vormundicaftliche Batent wird von bem Juftigminifterinn ausgefertigt und von Une volliogen. Die Grundfate ber Bevormundung, ber vormundicaft. lichen Bermaltung und ber Aufficht über Diefe, find guvorberft ans ben noch beftebenben ober fünftig unter Unferer Genehmigung gu errichtenten Familienbertragen, and aus bem nadgumeifenben Familienberfommen, in beren Ermangelung aber, aus ben Lanbesgefeten ju icopfen.

Bo von Obrigfeitemegen Die Ernennung eines Bormunde gefchehen muß, erfolgt biefelbe von Une unmittelbar auf ben Antrag bee Inftigminiftere.

b) In Gallen einer Erboerteilung unter Mitgliebern ber ftanbesberrlichen Familie bleibt bie Andeinandersetung, jo lange beshalb fein Rechtsftreit ift, bem Sanpt

¹⁾ Bal. E. 65 Rote 2.

ber Familie vorbehalten. Die Berfiegelung, wo solden nötig ift, geschieht in ber Stantesbereschaft von ihrer nachsten Gerichtsbehörte, außerhalb terfelben von berjeuigen bes Orts, welche nach ben Gefeben bagu befugt ift. Die Entsiegelung und Inventur gehört liberall vor biejenige Gerichtsbehörte, welche bas Familienbautt bagu erwählt.

c) In allen Gegenstanten ber freiwilligen Gerichtsbarteit, in welchen bie Laubesgefete bie Wahl ber gerichtichen Behörte ben Interessenten nicht überlaffen, ift in Begiehnng auf bie Stanbreberren und beren gamilien bassenige Dberlaubesgericht semretent, vor welches bie Cache nach ben Laubesgesetzen gebort.

Unterortnung in Polizeifachen.

§ 20. 3n Polizeifachen find bie Standesherren und bie Mitglieder ihrer Familien verpflichtet, mabrent ihres Aufenthalts innerhalb ihres flandesherrlichen Bezirfs nur nach ben Anerbnungen ber Provingialregierung, bei einem Anfenthalte außerhalb besselben aber auch nach ben Anorknungen ber Polizeifehorbe bes Orts fic zu richten.

Familienverträge ter Ctanbesherren. 1)

§ 21. Nach ben Gruntfagen ber früheren beutschen Berfassung sollen nicht nur bie nechenben Familienverträge ber flambesbertichen Saufer aufrecht erhalten werben, sontern es soll and biefen bie Beingnis justeben, fenterbin Berfigungen über ihre Familienverballnisse und Güter zu treffen. Bene Familienverträge und biefe Berfläungen beburfen jeboch, ehr sie eine vor ben Gerichten verbiukliche Kroft erhalten, Unfere Genehmigung, welche Bir ihnen, auf vorbergegangene Begutachtung ber Provinzialregierung und nach ben Umfläuben and bes Sertlanbesgerichte, nicht verfagen werben, sofern weber gegen bie Rechte britter Berfenen, noch anch gegen tie Lanbesgestege etwas barin enthalten ift. So weit es erforderlich ift, sell ber Inhalt berschen burch Unspekenfere um Ausgeschlichten zur all-gemeinen Kenntnis und Nachachtung gebracht werden.

II. Rechteverhaltnie ber Stantesherren in Beziehung auf ihre Befigungen und Ginfunfte,

§ 22. Den Standesberen und ihren familien bleiben in Absicht auf ihre Besitungen all eicjenigen Rechte und Borguge, welche aus ihrem Eigentum und aus bessen ungestertem Genuffe berrübert.

Rechte ber Ctanbesberren in Beziehung auf Rommunallaften. 2)

§ 32. Es fieht ben Standesberren frei, für ibre Perfen und Familie in Absicht aller perfouliden Beziehungen und Leistungen aus ber Berbindung mit ben Gemeinden anszuicheiben.

Auch follen bie im Kommunalverbante begriffenen Besitgungen ber Stanbesherren, bei welchen sie bie Befreiung von ber orbentlichen Grundftener genießen, in Absicht aller Rommunalrechte und Berbindlichteiten, soweit nicht Verträge ober ergangene Inditate ein anderes besonders festigten, ben Königlichen Demainen berfelben Proving unter einerlei Berhalt-niffen gleich geachtet werben.

Wegen ber bis gu bem Gintritt biefer Beranberung in einem und bem anbern Galle etwa icon erworbenen Rechte bleibt bie Auseinanberfetung ben Intereffenten vorbebalten.

Standesherrliche Gerechtsame in Beziehung auf Rirden, Coulen und milbe Stiftungen.

\$ 52. Das Rirchenpatronatrecht und bie Bestellung ber Schullehrer haben Die Stantes. berren, insoweit als ihnen bas eine und bie antere vor Auflösung bes bentichen Reichs

¹⁾ Siehe E. 65 Note 1. 2) Egl. dagi 18C. vom 14. Juni 1829 (GE. 117) wehf. SiD. vom 17. März 1956 (GE. 227) § 57, weifildich CGC. vom 10. März 1855 § 85, theinische GC. vom 28. Juli 1845 (GE. 253) § 63, 43, 118 rheinische Eldbrordnung vom 15. Mäi 1856 (GE. 406) § 94. Siehe ferner bediglich der Rommunden Abgaben E. 64 Note 3.

uftant und barin mittlerweile meber ju Bunften einer Brivatperfon, noch ber Rirchen-

gemeinte eine Beranberung vorgegaugen ift.

8 53. Den Stantesberren gebührt überbem im gangen Umfauge ihrer ftanbesberr. liden Begirte bie Aufficht über Rirchen, Schulen, Ergiehungeanstalten und milben Stif. tungen, infonderheit über gewiffenhafte Berwaltungen ber Diefen Gegenftanben gewibmeten Dieje Aufficht wird von ihnen burch befontere geiftliche und Schulinfpettoren anegeübt.

Auch ift ihnen erlaubt, ju einem tollegialen Betrieb ber babin einschlagenben Gefchafte

ein befonderes Ronfiftorium gu bilben.

a) Der geiftliche Infpettor vertritt fur ben ftanbesherrlichen Begirt Die Stelle bes Superintententen;

b) Die Befugniffe ber Stanbesberren und ihrer Ronfiftorialbeborben beidranten fic einzig auf bie Wegenftanbe, welche ber \$ 18 ber Regierungeinftruftion bom 23. Oftober 1817 ber befonderen Rirden- und Coulfommiffion jumeifet. 1)

e) Auch hierbei fteben fie unter Aufficht Unferer Provingialregierung und ber ebengebachten Rommiffion, an welche bie ftanbesberrliche Ronfiftorialbeborbe gu be-

richten und von ber fie Berfügungen anzunehmen bat.

d) Dieje Aufficht tritt besondere barin ein, daß die Befetung famtlicher geiftlichen und Schullebrerftellen, beegleichen Die Beftätigung ber von Brivatperfonen bagu ermablten Gubjette, infoweit eine und Die andere ben Ctanbesberren auftebt, nur unter Buftimmung Unferer verfaffungemäßig bagu geeigneten Dberbeborben ge-

§ 54. Ju Abficht ber Rirchen-, Rollegial. ober Sozialrechte bei evangelifchen Rirchengemeinden fommen auch in ben ftandesherrlichen Begirten Die Grundfate in Auwendung, melde fünftig burd bie Ennobalordnung werben feftgefest werben.

Beamte für Brivatangelegenheiten ber Standesherren.

§ 60. Für ihren Sausstaat, für Die Bermaltung ihrer Domanen, für alle ihre Familien- und Brivatangelegenheiten, fonnen bie Standesherren aus ihren Ditteln eigene Diener anftellen, bei ibren Gerichten einlich verpflichten laffen, auch benfelben Titel beilegen, welche ihren ftanbesberrlichen Berhaltniffen unt bem amtlichen Birfungefreis ber Diener angemeffen find. Much fteht ihnen frei, brei ober mehrere biefer Diener fur bie Beforgung ber ebengebachten Ungelegenheiten in ein Rollegium als Rentfammer ober Domanentanglei ju vereinigen. Bill ein Stanbesberr ju biefen Gefcaften auch eines und tes anbern ftanbesberrlichen, jugleich fur ben Ctaatebienft angestellten Beamten fich bebienen, fo muß jur Bermeibung einer Bflichtentollifion, Die Genehmigung ber vorgefetten Provingial. beborbe eingeholt merben.

\$ 61. Das Berbaltnis ber im porigen Baragraph ermabnten Diener gu ber Dienftberricaft ift blog privatrechtlich. Uber gegenseitige Rechte und Berbindlichfeiten, auch in Abficht ber Entlaffung und Dienftveranderung entscheidet allein ber Dienftvertrag, und

wenn barüber Streit entfteht, bas fompetente Bericht.

Allerhöchste Kabinetsordre vom 3. Sepember 1821, daß nr. 28. tein im Koniglichen Offizio fich befindender Sorftbediente in der Angrengung der unter feiner Aufficht ftebenden Sorft ein Grundftud erwerben darf.

|⊕€. 1821 €. 158.|

3d beftimme biermit auf 3hren Bericht vom 6. v. Dt., daß fein im Dienfte bee Ctaats ftebenter Forfibebiente, obne Unterfdiet feines Ranges, befugt fein foll, ein Grund.

¹⁾ Giebe § 18 ber Regierungeinftruftion nebft ben gugehorigen Noten in Rr. 22 ber Cammlung.

ftild zu erwerben, welches in ben feiner Aufficht und Berwaltung anvertrauten Forsten und Revieren, ein Holgungse, Sittungse oder sonftiges Recht bat, oder mit benselben grenzt. Ausnahmen hiervon bürfen nur in besonders bazu geeigneten Fällen anf ben Antrag ber Provingialregierungen, durch bas Finangnimisserium gestattet werben.

Berlin, ben 5, Geptember 1821.

Friedrich Wilhelm.

Un ben Ctaate, und Fiangminifter v. Rlewit.

Ur. 29. Allerhöchste Kabinetsordre vom 12. Mai 1822, daß Besither von Grden ic. die Dekorationen derselben während einer zu erleidenden Sestungsstrafe nicht tragen sollen.

[66. 1822 €. 174.]

3ch finde est nicht angemessen, daß Besitzer von Orden oder Ehrenzeichen, mährend sie Bestungse soder andere Freiheitsstrafen erleiden, mit den Destorationen ihrer Orden zu, erscheinen, und bestimmt hierdund, daß der gerieden Bersonen vom Militäre und Stiellist nach, mährend der Dauer sedwecher Art von Freiheitssstrafe, die Destorationen von Orden, Ebrenzeichen und Deuthussigen, nicht anlegen, solche viellnehr beim Antritt der Etrase, der vorzesetzten oder der strafelstielben Behörte übersliegter und bei derschlesen, bis and beendigter Strafzeit ausbewahrt, dann aber dem Besitzer zurückgegeben werden sollen, insosen hieragegen nicht etwa durch dessen guben werden sollen, insosen der den find etwa durch dessen Bustonung Bedeusten veransatzt sind, die eine Anfrage böhoren Orts wicht machen.

3ch beauftrage bas Staatsministerium mit ber Befauntmachung biefer Bestimmung.

Potebam, ben 12. Mai 1822.

Griedrich Wilhelm.

An bas Ctaateminifterium.

Mr. 30. Instruttion für die Oberpräsidenden. Dom 31. Dezember 1823. 2)

[GG. 1826 G. 1.]

Bir Griebrich Bilbelm :c. :c.

haben, die wegen der Stellung der Oberpräsidenten vorhandenen Bestimmungen einer neuen Prüfung unterwerfen zu lassen, für notwendig erachtet und verordnen, unter Ausselbung der ihnen untem 23. Ottober 1817 erteilten Instruttion, folgendes:

§ 1. Der Wirfungefreis ter Oberpräfidenten in ben ihnen anvertrauten Brovingen umfast:

1. Die eigene Bermaltung aller berjenigen Angelegenbeiten, welche nicht nur bie Gefamtheit ber Proving betreffen, sonbern bie fich auch nur über ben Bereich einer Regierung binauß erstreden; 3)

II. Die Dberaufficht auf Die Bermaltung ber Regierungen, 4) ber Provingialftener.

3) Siehe dazu LBG. § 58 u. §§ 137 - 139. 4) Einichlieftlich des Prafidenten und der Bezirtsansichuffe gemäß YBG. § 3, 15 und § 48

berb. mit § 116.

¹⁾ Siche dazu § 33, 34 MSchB.
2) Siehe dazu Ledellung des Cherpräsidenten, namentlich § 3, § 12, 130, § 17; ferner Just 60, § 7 u. N.D. von 1881 (GE. 180) § 177. Über den Oberpräsidenten von Brandenburg als Oberpräsident von Berlin siehe LEG. § 41 Ab. 1, stener die § 42, 43, Ab. 1, 47, 116 Ab. 2, 127 desselbst und Just 60, § 7 Ab. 2, § 154 Ab. 2, 127 desselbst und Just 60, § 7 Ab. 2, § 154 Ab. 2, 127 desselbst 13, September 13, September 13, September 13, September 13, September 14, 116 Ab. 2, 127 desselbst 14, 116 Ab. 2, 127 desselbst 15, September 15, Se

Direftionen und ber Generalfommiffionen gur Regulierung ber guteberrlichebauerliden Berbaltniffe:

III, Die Stellvertreinung ber oberften Staatsbehörben in besonderem Auftrage und bei

ankerorbentlicher Beranlaffung.

§ 2. In Beziehung auf Die ben Oberprafibenten ad I, übertragenen Angelegenheiten bilben fie bie unmittelbare Buftang, und Die betreffenben Brovingialbeborben, namentlich Die Regierungen, find ibre Dragne. Es geboren biergn inebefontere:

1. alle ftanbifche Angelegenheiten, fowie biejenigen, bei welchen eine ffanbifche Dit-

mirtura cintritt: 1)

2, alle öffentliche, für mehrere Regierungebegirte ber Proving eingerichtete Inftitute. mit ber Befnanis, beren fpegielle Bermaltung ber Megierung ju belegieren, in beren Begirf ein foldes Inftitut belegen ift; 2)

3. Die Gicherheiteanstalten, welche fich auf nicht ale einen Regierungebegirt jugleich erftreden, ale Canitateauftalten, Landesvifitationen ac.;

4. Plane ju neuen Anlagen, Meliorationen, Etrom- und Annftftragenbauten, info-

fern folde Die Grengen eines Regierungebegirfe überidreiten;3)

5, Die Berbandlungen mit ben tommandierenden Generalen in allen Gegenftanben, welche bas gange Armeeforps betreffen, 3. B. bei Auswahl ber Gegent gur Bufammengiebung bee Rorpe für groke Ubungen, bei Berlegung von Truppen aus einem Regierungebegirt in ben andern; ferner bei Dobilmachung :c.

6. Die Bahrnehmung bes juris eirea saera eatholicorum, (nad Anleitung bes § 4

ber Dieuftinftruftion fur Die Konfifterien vom 23. Oftober 1817;)4)

\$ 3. In ben Schul. und Debiginalfollegien haben Die Oberprafitenten ben Borfis und Die Leitung ber Geichafte, 5)

\$ 4. Die Regierungen () fowie auch Die Brovingial Steuerdireftionen und Die Beneral: tommiffionen gur Regulierung ber guteberrlich banerlichen Berhaltniffe und teren Unterbeborben find ben Oberpräfibenten untergeordnet. Bei ber ihnen übertragenen Oberaufficht auf bie Bermaltung biefer Beborben (§ 1 ad. II) ift es aber nicht bie Abficht, fie an beren Detailverwaltung teilnehmen ju laffen; ibre Bestimmung gebt vielmehr nur babm, Die Abministration im Gangen gu beobachten, beren Bang, vorzüglich burch öftere Begenwart und burch Beimobnung ber Gigungen, fennen gu lernen, und auf Diefem Bege besonbere für bie libereinstimmung ber Bermaltungegrundfate und Die Ronfequeng ber Musführungs, magregeln ju wirfen. Auf etwaige Mangel und Unregelmäßigfeiten in bem Beidaftegange haben fie bie gebachten Beborben und namentlich beren Brafideuten (und refp. Direttoren) aufmertiam gu machen, auch folde nach Befinten auf eigene Berantwortlichfeit jofort abauftellen.

¹⁾ Uber ben Oberprafibenten ale Landtagefommiffar und Auffichteorgan fiber bie Brovin galeerbande fiehe Prov. D. von 1881 (68.2. 284) § 26. 28, §§ 114-118 nito 121.
2. Beachte Dorationisgel, vom 8. 3mll 1875 (68.2. 197) § 7, 13, 25 über ben übergang unmittelbarer Bermaltung der meisten jolder Inflitute auf die Proving

^{3) 3}um Stromban und gur Strompolizei fiebe ME. vom 12, Deg. 1858 imBl. von 1889 8. 227 in. MC. vom 31. Des. 1994 (WBC. 95 S. 43). Über die Übertragung der Kunstfreibe 1836 ber Vom 31. Des. 1994 (WBC. 95 S. 43). Über die Übertragung der Kunstfireibe nicht das Dotationsseich vom 185 S. 47, 18—21. Seachte auch Gel. vom 28. Juni 1887 (GS. 200) P. 123 über die Auflährigteibe nachte.

⁴⁾ Die alteren Buftandigfeiten find burd BU. Art. 15 aufgehoben, nene find begrundet burch das Gef, von 11. Mai 1573 (G. 191) betr, die Berbildung und Anfrellung der Geütlichen § 2, § 15—17 und Gef, vom 28. Mai 1574 (G. 2, 139) Art, 3, 9 Ab, 3 und 11; das Gef, von 12. Mai 1574 (G. 2, 135) betr, die Servoltung erfedyater Bischüner § 2, 3; das Gef, von 12. Mai 1573 (G. 1918) § 8, 9 nebh 24—26 betr, die Ansähung der fircht. Dissiplinargewalt, die A. betr. die Staatsaufficht bei der Bermögenebermaltung der Tösefein vom 30. Jan. 1813 (G. 11) u. die B. betr. die Staatsaufficht bei der Bermögenebermaltung der Tösefein vom 30. Jan. Rirchengemeinen vom gleichen Tage (G. 13). Über die Aufficherechte des Oberprächdenten gegenüber der edang. Kirche liebe B. vom 9. Sept. 1876 (G. 305) Art. 2.

⁵⁾ Uber Die besondere Bertretung Des DEr, im Provingial Schulfollegium fiche AE. bom 28. Rob. 1881 (BMB, von 1882 3. 45). 6) Siehe S. 104 Rote 4.

§ 5. Berichte ber Regierungen, Provingiale Etenerbireftionen und Generalfommisionen, welche Generalien ber Berwaltung, Abanderung ber bestebenden Einrichtungen, oder Anstellung, Entlassing und Vensionierung der Beamten zum Gegenstande haben, ingelichen die an die Ministerien einzusenbenen Koudwitenlissen, sowie auch überhaupt alle Berichte, welche der Oberprästent in dieser Att besonders begeichnet, werden an ihn soweriert und von ihm, mit seiner etwaigen Bemerkung begleitet, ohne Ausenthalt an die höberen Behörden weiter besorder, sowie die Belediede der Ministerien barauf in gleicher Art durch bie Oberprästbenten unzust gaben.

§ 6. Die Dienstführung und Lauterleit ber Beamten ber ber Oberquisicht ber Oberprasibenten untergebenen Behörben (§ 1, ad II) ist ein Gegenstand ihrer besonderen Aufmertiamfeit. Cobald ihnen Anzeigen von begangenen Pflichtwidrigteiten oder gesuhrten unsittichen Lebensbandel ber Beamten zusommen, so ist von ihnen barauf zu feben, baf bie

Untersuchung beshalb fofort angeordnet merbe. 1)

§ 7. Gehen Beschwerben über Verstügungen ber benannten Behörden (§ 1 ad II) bei dem Oberprässenten ein, so ist er verstlichtet, solde anzunehmen, zu prüssen und, insoferen ite nach den bestehenten Gesehen und Borschriften begründet sind, auf ihre Erebigung zu wirten. 2) Die Abhilse muß aber durch ihn von den Behörden selbst gesordert werden, und wenn diese auf ihrer Berstigung bebarren zu milsen vermeinen und der Oberprässen isch von der Halbarteit der angesüberten Motive nicht überzeugt, so ist die Behörde zwar verpflichtet, seine Entscheidung gehörig zu vollziehen; wohl aber steht es derziehen frei, wenn sie ihre Bedenten durch die Entscheidung des Oberprässenten nicht gehoben glaubt, davon dem betressenden Ministero Anzeige zu machen; sie hat aber davon den Oberprässenten zinzleich zu benachrichtigen.

§ 8. Die Dberpräfibenten find befugt, Beschwerben in Bergwerts. Salge, Botterie-Ming- und Gestütlangelegenheiten, welche nicht ben technichen Betrieb betreffen, ju unterjuden und von ben babei wabrgenommenen Mangelu und Misbranchen ber oberen Berwaltungsbehörbe zur Abhilfe Kenntnis zu geben, welche in jedem Hall von dem Erfolge Radricht zu erteilen bat. Dasselbe findet auch statt bei Beschwerdeschen gegen bie Mili-

tarintenbanturen, fofern bas Militar babei nicht bireft berührt wirb.

§ 9. hiernächft erachten Bir für gut, bag die Oberprafibenten in Beziehung auf die Militarerwaltung, namentlich bei bebeutenben Anfchaffungen für biefelbe, auf eine angemeffene Beife einwirten.

Den Sberpräsidenten liegt es baher ob, bei größeren Auschaftungen von Gegenständen für biese Berwaltung, soweit solche durch die Militarintendanturen bewirft werden, das gemeinsame Juteresse ber Froduz mit dem der Militarintendaltung in ibereinstimmung zu beringen, weshalb die Militarintendanturen in allen bedeutenden diesfälligen Angelegenbeiten ihre Anschaftungsplaine den Sberpräsidenten vorzusegen baben.

§ 10. Auch bie Bivilverforgung ber Invaliben burch bie für bieselben geeigneten Etellen haben bie Derpräsibenten jum Gegenstand ihrer besonderen Aufmertsamfeit zu machen und solche bei ben ihnen untergeordneten Behörben gehörig zu sontrollieren

§ 11. Ale Stellvertreter ber oberften Staatebehorben (ad III § 1) find bie Dberprafibenten:

- 1. bie nachfte Inftang bei Konfliften ber Regierungen unter fich und mit ben fitr andere Bermaltungsangelegenheiten verordneten besondern Beborben; 3)
- 2. ermachtigt und verpflichtet, bei außerorbentlichen Ereigniffen und Gefahr im Ber-
- 3. bei eingetretenem Rriege und vorhandener Kriegsgefahr für Die Proving, bie ju etwaigen anderweitigen Anordnungen, Die gefante Bivilverwaltung zu übernehmen;

¹⁾ Beachte auch Tissublinargefet vom 21. Zuli 1852 (G. 465) § 54. 21 Siebe LBG, § 127, 130, Zuft.G. § 7 und Ar.D. von 1881 (G. 180) § 177 über fein Recht auch formell zu entisciben.

³⁾ Über die Instandigfeit des OBG. bei Kompetenzkonflift zwischen Berwaltungsgericht und Berwaltungsbehörden siehe OBG. § 113 Abf. 5.

4. aus befonderen Rudfichten merten bie Dberprafitenten auch nachfolgende einzelne Bermaltungegegenftante übermiefen:

a) bie Entscheidung in allen Rommunalangelegenheiten, 1) fofern es nicht auf Die Bejetung ber Oberburgermeifter in ben großen Stabten, ober auf Die Frage antommt, ob burch bie von ben Gemeinden beabfichtigte Aufbringungemeife ter Gemeintebedurfniffe bem Steuerintereffe bes Staats Rachteil gefchebe ;

b) bie Rongeffionen gur Anlegung neuer Apothefen;

(c) bie Bewilligung von Rram- und Biehmarften:)2)

d) bie vom Ctaate ju erteilente Benehmigung für bie Grundung neuer und bie Erweiterung, Umanderung, Ginfdrantung ober Aufhebung icon bestebenber gemeinnütziger Unftalten; 3)

e) bie Benehmigung gur Ausschreibung öffentlicher Rolleften in ben einzelnen Regierungebegirten ober in ber Proving, jebod mit Unenabme ber Rirden.

folleften ; 4)

- f) bie Genehmigung ber von ben Regiernugen in Borichlag gu bringenben Anftellung ber Ofonomiebireftoren großer Inftitute, auch ba, wo biefe Inftitute in ihrer Wirtfamteit auf einen einzelnen Regierungebegirf beidranft find, inbem bei folden Inftituten, melde fich auf mehrere Begirte erftreden, Die Inftelling ter Ofonomiebireftoren ten Oberprafibenten icon nach ber Bestimmung bes § 2 Dr. 2 aufommt; 5)
- h) Urlaubebewilligungen an Mitglieder ter Regierungen, welche auf langere Beit nachgefucht werben, ale bie Bewilligung von feiten bes Prafibenten erfolgen fann, 6) und gwar innerhalb Lanbes auf 8 Bochen, außethalb Lanbes auf 6 Bochen.

§ 12. Die Dberprafibenten find bem Ctaateminiftero und jebem einzelnen Ctaate. miniftero für beffen Birfungefreis untergeordnet und verpflichtet, Die befonderen Anftrage berfelben gu vollziehen.

§ 13. Jeber Dberprafibent erftattet jahrlich einen allgemeinen Bericht über ben Buftand ber ibm anvertrauten Brovin; an bas Ctaateminifterium und überfenbet bie Sabresberichte ber ibm untergeordneten Beborben an Die einzelnen betreffenten Minifterien über tie Refultate ber an ihrem Reffort geborenten Bermaltung.

\$ 16. Golieflich baben Bir gu Unfern Oberprafibenten bas Bertrauen, baf fie ben ihnen angewiesenen wichtigen Beruf mit Treue, Gorgfalt und Umficht erfullen merben, und befehlen, baß fich nicht allein fie felbft, fondern auch alle Beborben, welche baburch mit betroffen werben, nach tiefer Buftruftion gebührent gn achten haben.

Begeben Berlin, ten 31. Dezember 1825.

(L, S.) Friedrich Wilhelm. Grb. v. Altenftein. v. Echndmann. Gr. v. Lottum. Gr. v. Bernstorff. v. Safe. Gr. b. Dandelmann. v. Dos.

1) Siehe Buft.G. § 7; Kr.D. von 1881 (GS. 180) § 177. 21 Siehe jest Ant.G. § 127 über die Juffandigfeit des Provingialrais. 3) Siehe Gef. vom 12. Det, 1838 (GS. von 1839 S. 5) Vr. 2 und 18 und Juff.Gef. § 52 über die Genehmigung von Sparfassenreits, KD. vom 29. Sept. 1833 (GS. 121) nebst Reise 3, 3560° wegen der Genehmigung von Witwen-, Sterke- und Anssteuerfassen, entbild Gel-tom 23, Juli 1847 (GE. 263) 250 über die Genehmigung von Sonagognistanten. 4) Leadre aber sier gewise kirchentolletten Gel. vom 3, Juni 1876 (GE. 125) Art., 247 nud

8. bom 9. Cept. 1876 (G. 395) Art. 2. Giehe auch AE. bom 2. Nov. 1868 (GG. 991) über

offentl. Musipielungen.

5) Beachte Rote 1 auf Diefer Geite. 6) Giehe Mr. 22 ber Cammlung & 39 Abi. 2 Riffer 6.

Nr. 31. Allerhöchste Kabinetsordre vom 31. Dezember 1825 betr. eine Abanderung in der bisberigen Organisation der Propingial-Derwaltungsbehörden.

(6.C. 1826 C. 5.) Andzug 1).

D. Sinficte ber Regierungen fete 3ch Folgenbes feft 2):

I. Un ber Spite jeter Regierung ficht ein Brafibent, ju beffen Birlungefreife im allgemeinen alles bas gebort, mas in ber Juftruftion vom 23. Oftober 1817 §\$ 39. und 40. fur bae Brafibinm und ben Chefprafibenten angeordnet ift.

II. Statt ber bisberigen Beichäftsbearbeitung in gwei Regierungsabteilungen fonnen, jumal bei Regierungen von großerem Umfange, jur ichnelleren Forberung ter Beidafte,

bicfe mehr abgesonbert bearbeitet und gebilbet merben:

1. (Gine Abteilung bes Innern) 3).

Bei biefer follen bie Wegenftante bearbeitet werben, Die nach ber Inftruftion von 1817 ber erften Regierungeabteilung jugeteilt maren, in ber Regel mit Ausnahme ber geiftlichen und Schulangelegenheiten; auch in Rudficht ber ftanbifden Angelegenheiten liegt berfelben nur ob, Die Auftrage bes Dberprafibenten ausgurichten.

Diefer Abteilung werben nun beigelegt Die gefamten Gewerbe- und bampoligeilichen Angelegenheiten, welche in ber Instruftion von 1817 \$ 3, Rr. 2. Litt. a.

b. e.4) und 9fr. 45) benannt find.

2. Gine Abteilung für bie Rirdenverwaltung und bas Schulmejen.

Dieje bat Die § 2. Dr. 6 und § 18. ber Inftruftion von 1817 begeichneten firdlichen und Schulangelegenheiten zu bearbeiten, welche nicht bem Ronfiftorio und Provingialidulfellegio burch bie Dienftinftruftion vom 23. Oftober 1817 und Unfere gegenwärtige Orbre vorbebalten finb6).

3. Gine Abteilung fur Die Bermaltung ber bireften Steuern und ber Domanen und

Forften.

Bu ihrem Beschäftetreife geboren famtliche Angelegenheiten, welche fich auf bas Staatseinfommen aus ben Brunds und Berfonalftenern begieben, ober auf Die Bermaltung ber Domanen und Forften und folder Regalien, Die bisher mit ber Domanen, und Forftverwaltung verbunden maren, inebefondere auch bie landeeberrliche Jagde und Goritpoligei?).

Da, wo ein Oberforstmeifter angustellen gut gefunden wird, gebort Diefer neben bem Borgefetten ber Abteilung mit zu beren Borftanbe. Der Oberforft-meifter rangiert nach ber Anciennitat mit ben Dirigenten ber Abteilungen, und hiernach bestimmt fid, wem von beiben Beamten bei ber Unterfdrift ber Borrang

gebübrt.

Gur Die Direften Stenerfachen ift, mo ber Borgefette ber Abteilung fie nicht

felbit bearbeitet, ein eigener Rat gu benennen.

5. Die Raffens, States und Rechnungeangelegenheiten, joweit fie nach ber Beichafte. anweifung bem Regierungefaffenrat jugewiesen find, bat berfelbe felbftanbig unter bem Brafibenten gu bearbeiten und ift in allen Abteilungen, mo feine Mitwirfung erforbert mirb, angugieben.

5) Rr. 4 ebendort übertrug ber bamaligen gweiten Abteilung bes gefamten Bammefen,

7) Giebe E. 90 Rote 7.

¹⁾ Die Abichnitte A und C verweisen nur auf die Inftruttion fur die Oberprafibenten (fiebe Rr. 30 ber Cammlung) und fur die Medizinalfollegien vom 23, Oft. 1817 (6 &. 245). Der Mbfcmitt B andert die Dienstinftruftion der Monniftorien nom 23. Oft. 1717 (6) E. 237).

⁶⁾ Giebe Die Buftruftion nrbit jugehorigen Roten fiber Die Beranderungen in ber Buftandigfeit.

III. Die einzelnen Abteilungen erhalten mit Anwendung der Bestimmung bes § 41. brafterungerat". Dirigenten mit bem Charafter "Oberteigtungsfrat".

V. Die Plenarversammlungen ber Regierungen 1) bestehen unter bem Borfit bee

a. ben Oberregierungeräten mit Einschluf bes Oberforstmeistere als Mitbirigenten ber Abteilung für Domanen und Forsten,

b. ben Regierungeraten,

e. ben technischen Mitgliebern ber Regierung, und

d. ben Mijefforen.

Die ad a. und b. gedackten Beamten haben dabei ein volles Votum; die technischen Mitglieber, nämlich die Schul, Medizinal nud Vauräte, auch die technischen Forstbeamten daben nur in den Angelegenheiten, welche zu ihrem Geschäftstreise gehören, ein volles Betum, und die Assessial und die Affesoren allein in den von ihnen selbst bearbeiteten Sachen.

Ebenso ift ber Prafitent berechtigt, einzelne Landrate zu ben Gigungen ber Negierung jugulaffen, in welchem Falle ihnen ein Botum gebuhrt.

Stimmenmehrheit entscheidet bei biefen Berfammlungen.

VI. In Ansehung der Gegenstände, wolche in den Alenarversammlungen vorzutragen und zu beraten sind, verbleibt es zwar dei den Bestimmungen der Regierungseinstruttion vom Iahre 1817 § 5., jedoch mit dem Jusage, daß auch bedeutendere Laudvestmelierationen den Gegenständen beizugählen sind, wolche hierder gehören, und mit der Abänderung, daß die Bestumg vom Prässenten allein abhängt, wolcher auch des jolden Eetellen, womm eine Entlassung kantifunden, die Assistationer

VII. Die Beschüfffe erfolgen zwar auch in ben Abreilungen nach ber Seimmenmehreit ber Mitglieder, mit Ginfdluft bes Borgesetten der Abreilung, bem aber nicht bieß im halle ber Stiedung gekührt, sonbern welcher auch berechtigt ift, ben wiber seine Anficht gefahren Beschührt gekührt, sonbern welcher auch berechtigt fit, ben wiber seine Anficht gefahren Beschührt, auch gehaben, ben Praffirenten zu siehen beitritt zu bestimmer ist nach ber Ansicht von welchem es bann abhängt, burch seinen Beitritt zu bestimmer ist nach ber Ansicht bes Borgesehten ober Der Stimmenmehrheit ber Mitglieder ber Abteilung verfahren, ober ob die Cache zur Entschung an bas Plenum verwiesen werten soll.

VIII. Die Reinschriften ber auf Plenarbefdliffen beruhenden Berfügungen und Anstrangmagen werden von bem Prafibenten allein, die ber einzelnem Abteilungen aber von bem Berfügentbom berfelben vollagen.

Bei Berträgen und anderen Urfunden, beren Aussertigung bei einer Abteilung erfolgt, if nicht nur bes Prafibenten, sondern auch eines Infitiarius Mitunterschrift, sowohl bes

Entwurfe ale ber Musfertigung, erforberlich.

Santliche Berträge, wogu bie Regierungen böbere Genehmigung einholen muffen, mit welche nach § 5. Nr. 13. ber Oberpräftbeilnfreultion vom 13. Oftober 1817 von ben Oberpräftbenten bestäutigt werben musten, sind fünftig von ben Regierungen allein mehrtertigen; jedoch muß in den Fällen, wo gur Regulierung des Geschäfts selbst Ruidlerialgenehmigung notwendig ift, biefen Verträgen die Genehmigungsverfügung wenigsfins ertraftweise im beglaubigter Abschwift beigestigt werben?).

IX. Jeber Abteilung wird ihr gesoudertes Subalternpersonal überwiesen. Es bürsen aber biese Beamten, die Kasseuben ausgenommen, sich sertan als nur zu anem speziellen Geschäftszweige ausschießlich bestimmt nicht betrachten. Jeber ift soulieig, basseinige zu verrichten, was der Prästent oder der vorgesetze Rat ihm überweiset und wozu er ibn am tauglichsten sindet, 68 bestebe solches num in Erpeditionse, Ratlutature, Regisstratur-

¹⁾ Bu diefen gehören außer den unter V. Genannten auch die dem Reg.-Prafidenten beigestigten Peamten und die ernannter Mitglieder des Bezirksausschuffes gemäß LBG, § 19. Ab. 2 16. 83.

²⁾ Siehe Die B. vom 5. Juli 1867 (BE. 1182) betr. Die rechtliche Ratur, Berauferlichfeit und Berwaltung ber Domanen u. Regalien in ben neuerworbenen Gebietsteilen § 3.

ober Journalifierungegeschäften. Bloß jum Muntieren fint befontere Beamten bestimmt. Die Gubalternen werten baber:

(a. in die ber 1. Rlaffe, mit Bezeichnung "Regierungejefretarien" und

b. in Die ber 2. Rlaffe, mit Bezeichnung "Mffiftenten"

abgeteilt) 1). Die nur gum Mundieren bestimmten find ferner "Rangliften" gu nennen. X. Bn ben in ber Inftruttion vom Jahre 1817 § 38. bemertten Sandlungen ber Beamten, melde ohne Radficht gerügt werben follen, gehoren auch Berichmentung, leichtfinnige Beridulbung und verlette Umteveridwiegenheit. Es barf fein Beamter über bas, mas amtlich ju feiner Renntnis fommt, an britte Berfonen Mitteilnug ober gar etwas öffentlich befannt machen 2). Ent er bies, fo begebt er eine Pflichtverletung, Die nach ber Große berfelben mit verhaltniemäßiger Gelbstrafe ober mit Entfernung aus bem Dienfte

im Diegiplinarmege geabntet merren foll.

XI. Bäuerliche Regulierungen und Separationen in Domanen ober ben unter unmittelbarer Berwaltung ber Regierung ober ber Provingialiculfollegien bestebenten 3nftituten, worüber bie Regierung auf eigene Berhandlung Bergleiche ichließt, bedurfen feiner Beftätiging ber Beneraltommiffion. In Anfehung ber Regulierunge, und Auseinander. fegungefaden, welche bie Beneraltommiffion leitet, wobei Beredtfame ber Domanen und Forften ober ber vorgenannten Inftitute mabrannehmen fint, bat bie Generalfommiffion nicht unmittelbar mit ben Minifterien gu verhandeln, fonbern an bie Regierungeabteilung an fdreiben und tiefe bie notigen Erflarungen entweber felbftanbig abzugeben, ober bie Ministerialgenebmigung einzubolen.

Bertrage unt Urfunten über Gegenftante, beren Regulierung auf bem Bege ber Provotation bei ber Generaltommiffion und burch beren Entscheibung bewirft worben ift,

unterliegen ber Beftatigung von feiten ber Generalfommiffion.

Die im § 65. ber Berordnung, wegen Organifation ber Generaltommiffionen vom 20. Juni 1817 und in ben \$\$ 25 .- 28. tee Befetes über bie Ausführung ber Bemeinbeiteteilunge, und Ablofungeerbnungen vom 7. Juni 1821 vergefchriebene Bestätigung ber Generaltommiffion, ift baber in ben oben gebachten Fallen ferner nicht erforberlich, und wird bie beefallfige Bestimmung in foweit bierburd anebriidlich aufgehoben 3).

XII. Da über einzelne Puntte bes mit ber Inftruftion vom 23. Oftober 1517 publigierten Muszuges aus ter Bererbnung vom 26. Geptember 1808 3meifel entfranden

fint, fo fete 3d in tiefer Begiebung angleich Relgentes feft:

a. ad § 42. Bas sub Dir. 2. 3. und 4. tiefes & von ben Rechten bes Fistus aus Bertragen, mit feinen Bachtern gefchloffen, gefagt ift, findet auch Anwendung auf Bertrage, welche namene ber unter numittelbarer Berwaltung ber Regierungen ober ber Brovingialidulfollegien ftebenben Buftitute mit Brivatverionen abgefchloffen find, fofern lettere in ten Rentraften fic biefer Bestimmung ansbriddlich unterworfen haben.

b. ad § 48. Das ben Regierungen jugeftandene fistalifde Eretutionerecht erftredt fich and bis gu ber Perfon bee Erequenti, und tann berfelbe baber gefänglich eingefett merben 4). Wegen rudftantiger birefter ober grundberrlicher Abgaben, ju beren Gingiebung fich fein Dbjett im Bermogen bee Abgabenpflichtigen por findet, foll beffen perfonliche Berhaftung von ben Regierungen aber nicht verfügt

merten.

Bei fiefalifden Ereintionen follen bie Regierungen Die Silfe ber Berichte, ale Anenahme von ber Regel, aber nur bann in Anfpruch nehmen, wenn ee ihnen felbft an eigenen Organen gur Erefntionevollftredung ober, im Falle ber Berhaftung bee Erequendi, an einem eigenen Potale jur Aufnahme bee Berhafteten feblt.

Da übrigens bie Bermaltungsbeborben bas Recht und bie Liquibitat bes

¹⁾ Best famtlich Gefretare genannt. Die Echcibung ift fortgefallen.

²⁾ Ilber die Amtsverichwirgenheit vgl. AC. vom 21. Avo. 1833 (GE. 237.) 3) Siehe auch B. vom 30. Juli 1834 (GE 96) § 39. 4) Beachte ieboch 960. vom 29. Mai 1858 (GGBL 237) über die Anshebung der Schuldhaft.

beigutreibenden Objefts allein zu benrteilen vermögen und bafür verantwortlich fint, jo tann die Berufung bes Erequendi auf gerichtliches Gebor über feine Berpflichtung gur Bablung ber Praffation, auch die Erefutionsvollstredung nicht fifteren.

Nach bemfelben § 48. bes Anhanges jur Regierungsinstruftion vom 23. Die tober 1817 sind bie Regierungen bei Anwendung bes fieldischen Exefutionsrechts auf die Executionsmittet verwiefen, welche bie allgemeinen Gestege anordnen. Alle eines solchen erwähnt zwar (die Allgemeine Gerichtsordnung)!) der Verpachtung ganger Gitter nicht. Da indes die Exfahrung lehrt, daß der Modus executionis wurch Sequestation selten zum Ziele sübert und feinem von deiben Teilen, wegen der damit verbundenen bedeutenden Kosten, Berteile bringt, so bestimmte Ide daß die Verpachtung der Ommanen und unter Umständen nach dem Urteil der Verpachtungsbehörden selbst die Weiterverpachtung bloß verzeitpachteter Domänen, im Wege der Exefution gestattet sein soll. Als Maximum der Zeit, auf welche eine solche Berpachtung öffentlich im Wege der Exefution geschehen kann, setze 3ch ver Jahre sest; einwisste denn der Schusdner selbst in eine längese Pachtzeit einwisstigen.

3ft nach Ablauf bes Termins indes ber beabsichtigte Zwed nicht erreicht, bann ift eine Wiederverpachtung unter gleichen Modalitäten ebenfalls guläffig.

Die im Berfolg ber neuen Organisation ber Regierungen entworfene (bier antiegende) amerijung jur Geldhäftsführung habe Ich genehmigt und vollzogen. Es sollen die Regierungen nach berem Inhalt pluntlich versahren, und soweit die Bestimmungen ber gegenwärtigen Orden und bieser neuen Anweisung zur Geschäftsführung, der Regierungstimftruftion vom 23. Ottober 1817 entgegen, etwas seisse siestenmen beren Anordnungen mit mehr zur Anweidung; sonst bleicht sie seener zu besolgen.

Berlin, ben 31. Dezember 1825.

Friedrich Wilhelm.

In bas Ctaateminifterium.

Nr. 32. Verordnung wegen der von den Menoniten ftatt des Eides abzugebenden Versicherungen. Dom 11. März 1827. 2)

[6. €. 1827. €. 28.]

Bir Friedrich Bilbelm ze. 2c.

Um famtliche, in Unfern Staaten wohnende Menoniten von der ihren Religionegrundihren guwiberlaufenden, fermlichen Givesleiftung zu entbinden und in diefer Beziehung aberall basjenige Berfahren flattfinden zu laffen, welches in einem Teile der Monarchie gefehlich beobactet wird, verordnen Wir, auf den Antrag Unjeres Staatsministeriums, birrburch Kolgendes:

§ 1. Wenn ein Menonit als Partei einen Eit schwören ober als Zeuge abgebört werben foll, ober zu einem Amte berufen wirt, zu bessen übernahme bie Eivsellesstung erforderesich ift, so muß er durch ein Zeugnis ber Altesten, Lehrer ober Borsteber seiner Gemeine nachweisen, daß er in der menonitischen Selte geboren worden, oder sich doch son wenigstens seit einem Jahre vor dem Ansang des Prozesses oder vor der Berufung zum Amte zu dieser Religionszesellschaft befannt und bisher einen untadelbaren Wandel gesibrt bake.

\$ 2. In biefem Attefte muß jugleich bie bei ben Menoniten üblichen Befraftigungeformel bemerft fein.

¹⁾ Cbensowenig das jest maßgebende RG, über die Zwangsversteigerung und Zwangsserwaltung von 20. Mai 1898 (RGBi, 713.)

²⁾ Bgl. AD. fur die Philipponen vom 19. Nov. 1836 (bei v. Ramph Jahrb. 39 E. 175.) ferner CPO. § 484, Et.BO. § 64.

§ 3. Die nach biefer Befräftigungsformel, mittels Sanbichlages, abzugebende Berficherung bat mit ber wirklichen Gibesleiftung gleiche Kraft.

(§ 4. Ber folde gur Bestätigung einer Unwahrheit migbraucht, ben trifft Die Strafe bee fallden Gibes,11)

Urfnublich unter Unferer Allerhöchfteigenhandigen Unterschrift und beigebrudtem König-lichem Infiegel.

Begeben Berlin, ben 11. Darg 1827.

(L. S.)

Griedrich Wilhelm.

Friedrich Bilhelm, Arouving. Freiherr v. Alteuftein. v. Schudmann. Graf v. Lottum. Graf v. Bernstorff. v. hate. Graf v. Landelmann. v. Rog.

Nr. 33. Allerhöchste Kabinetsordre vom 9. Dezember 1827, die Ernennung (des Herzogs Carl von Medlenburg Hoheit) zum Präsidenten des Staatsrats betressend.

3d mache bem Staaterat betannt, baß ich (ben Bergog Carl von Medlenburg in bem von seiner Sebeit bieber zu Meiner Zufriedenheit geführten Borfig im Etaatsrate beftätiget nud zum Prässenten besselben ernannt), and jugleich bestimmt habe, daß in allen Fällen, wo ber Prassbent bes Staatsrats nicht einer ber verwaftenben Minister ift, berfelbe als seider bie Beftjumis haben soll, ben Berjammlungen bes Staatsministeriums nach seiner Bahl beizuwohnen, ohne Mitglied besselben zu fein. 3ch habe die naberen Bessimmungen bieriber bem Staatsministerium befannt getnacht.

Berlin, ben 9. Dezember 1827.

Friedrich Wilhelm.

Un ben Ctaaterat.

Nr. 34. Allerhöchste Kabinetsordre vom 21. Dezember 1832, wegen Bekanntmachung der von der deutschen Bundes- Versammlung über die den vormals reichskädtischen Fürstlichen und Gräflichen Häusern beizulegenden Titel. 2)

16€. 1832 Nr. 1355, €, 129.1

Auf ben Bericht bes Staatsministerii vom 31. v. M. genehmige Ich die gurückerfolgende Bestauttmachung der von der beutichen Bundesbersamutung am 18. August 1825 und am 18. Februar 1929, wegen der, den vormals reichsschabilden Holgeren bezulegenden Tiete, gesigten Beschlieden und bestimme zugleich, daß das Praditat Durchlaucht nur den hängeren der Fürstlichen Familien erteilt werde. I Ich anteriere das Ministerium, diese Maßgade in die Befanntmachung aufgundenne, welche dennacht der die Geschiedung und gestellt uns der Bestanntmachung aufgarentigeren ist.

Berlin, ben 21. Februar 1832.

Friedrich Wilhelm.

Mu bas Staateminifterium.

Befanntmadung.

Die dentiche Bundesversammlung hat sich in ihren Sitzungen vom 18. August 1825 und vom 13. Februar 1829, wegen der, den vormals reichständischen Hallern deizulegenden Titel, dabin vereinigt, daß den Fürsten das Krädtat: Purchlaucht, und den häubern der Gräftlichen häufer das Präditat: Erlaucht, erteilt werde. Indem zusigte des Allerhöcklien Befelts vom 21. Februar d. J. biese Befolksnahme der Aundesversammlung mit der Rahgade, daß das Fräditat Inraflandt, nur den Hauptern der Fürstlichen Amilien erteilt werden soll, zur Allegemeinen Kenntnis und Achtung gedracht wird, hat das Staatsministerium zugleich das Ber-

¹⁾ Giehe jest Ret@B. § 155.

²⁾ Bgl, Rr. 16 und 27 ber Cammlung, ferner die AD. vom 15. Gept. 1846 betr. Die grafliche Jamilie Bentind (G. 517).

³¹ Beachte jeboch bie folgende Rummer.

gidnis beifugen laffen, aus weldem sowohl die in ben biesfeitigen Staaten angefeffenen gurt, liden und Graflichen Saufer, auf welche jene Bundesbeschuffe Anwendung finden, als auch biejenigen gu erfeben find, welche Die fibrigen Regierungen bes beutichen Bundes ale folche in ihren Landesgebieten beguterte Saufer namhaft geniacht haben, auf welche jene Beichluffe ber Bunbese verjammlung anwendbar, denen also auch von den diesseitigen Behorden und Untertanen die ihnen zugestandenen Praditate zu erteilen find. Berlin, den 28. April 1832.

Das Etaateminifterium.

Griebrich Bithelm, Kronpring. gebr. b. Altenftein. D. Schudmann. Graf v. Lottum. Graf v. Bernstorff. v. Safe. Maaffen. Frhr. v. Brenn. v. Ramph. Mahler.

Bergeichnis.

ber in ben Prengischen Staaten angeseffenen Fürftlichen und Graflichen Familien, auf welche bie Bundesbeschlusse vom 18. Augun 1825 und 13 Februar 1829 Anwendung finden,

I. Auritlide Saufer:

Bergog bon Arenberg, Gurft gu Bentheim. Steinfurt, Gurft gu Bentheim. Tedlenburg.Rbeba. herzon von Krov, Farit von Kannis Niceberg), herzog von Levan-Lecturenurg omeda, kannis Salin, Hick zu Salin Popting), kall zu Salin Horftmar, kurft zu Salin-Kristian kalin-Keitelung, kurft zu Salin-Kristigenitein-Hobenfiein, Hurft zu Solins-Practounies, kürft zu in Colms. Lich und Soben Colme, Gurft gu Bieb.

II. Grafliche Saufer:

Graf von Stolberg. Bernigerobe, Graf von Stolberg. Stolberg, Graf von Stolberg-Rosla.") Bergeichnis.

der Gurftlichen und Graflichen Familien in ben übrigen bentichen Bundesftaaten, welche von den leptern als foldie namhaft gemacht find, auf welche die Bundesbeschluffe vom 15. August 1825 und 13. Februar 1829 Anwendung finden.

Diterreich.

I. Gurften:

Gurft bon Auersperg, Gurft bon Colloreda-Mansfeld, Gurft bon Dietrichftein, Gurft Gfterhage, Gurft von Rannig-Rietberg, Fürft von Rhebenhuller, Gurft von Loblewig, Gurft von Meiternich, First von Nojenberg, Julif von Salm Meiferschaten Krautheim-Mais, Airt von Schongen Malenburg, Faft von Schonburg-Halenburg, Faft von Schonburg-Halenburg, Faft von Echnonachorf, fürft von Allenburg, fürft vo

II. Grafliche Saufer.

Graf von Sarrad, Graf von Ruefftein, Graf von Schonborn-Bucheim, Graf von Stadion. Graf pon Sternberg. Mandericeib, Graf von Burmbrand.

Banern.

l. Füriten:

A. Die in Bauern domigiliert und mit ebemals reichsftandijchen Befigungen begütert find: Gurft Fugger bon Babenhaufen, Gurft bon Dobenlobe Schillingefürit, Rurft von Leiningen. Sarft von Lowenstein-Bertheim Frendenberg, Farft von Lowenstein-Bertheim:Rosenberg. Burft von Ottingen-Spielberg. Fürft von Ottingen-Ballerftein, Farft von Thurn und

Larie; B. Fürsten, Die gwar an fi er Baiern domiziliert jedoch mit bormals reichestanbijchen

Gurft Efterhagn. Gurft von Echwarzenberg, Gurft von Balbburg Burgach, Gurft bon Baldburg . Beil - Tranchburg.

II. Grafen:

A. Die in Bayern bomigiliert und mit ehemals reichoftanbifden Befigungen begutert find : Graf von Caftell, Graf Augger von Gloeit, Graf Jugger von Richheim, Graf Augger Fraf Augger Kentenbort, Graf von Giech, Graf von Petenburg, Graf von Pappenheim, Graf von Rechtennefindung, Graf von Schoubertn, Graf von Baldbott-Raffenheim;

B. Grafen, Die zwar an ger Bagern Domigiliert, jedoch mit ehemals reichsitanbiichen

Befigungen bajelbft begutert find :

Graf von Erbach-Bartemberg-Roth, Graf von Stabion.

Sachfen.

Das Gurftliche und Grafliche Sans ber Berren von Echonburg.

Sannober.

I. Füritliche Sanier:

Bergog bon Arenberg, Bergog von Loog und Corewarem, Gurft gu Bentheim, II. Grafen:

Graf von Stolberg. Stolberg, Graf von Stolberg. Wernigerode, Graf von Blaten Sallermund.

1) Bgl. G. 95 Note 1.

2) Aber Die Benehmigung Des Guritentitels fur Stolberg. Bernigerobe fiebe ME. pom 22. Dft. 1:90 und fur Ctolberg. Stolberg und Stolberg-Rosla MG. vom 22. Darg 1593,

Ebuding, Quellenjammlung I.

Bürttemberg.

II. Grafliche Saufer:

Graf von Erbach-Bartemberg-Roth, Graf von Augger-Airchberg-Beißenhorn, Graf von Augger-Norbendorf, Graf von Krigerg Allenborf, Graf von Kripperg, Graf von Petetenberg-Mieinigen. Graf von Püdfer-Limburg, Graf von Cuadi-Janu, Graf von Rechberg, Graf von Schäberg-Launheim, Graf von Schöinn-Thannbauien. Graf von Sternberg-Mandericheid, Graf von Thörring-Guttengell, Graf von Waldbort-Vassenheim, Graf von Baldbott-Vassenheim, Graf von Baldbott-Vassenheim, Graf von Waldbed und Parmont, Graf von Jendurg-Kudingen-Weetholz.

Baben.

I. Fürsten: Auft von Garftenberg, Furit von Leiningen, Fürst von Salm-Reifferscheid-Arautheim, Furst von ber Legen, Auft von Lowensteir-Bertheim.

II. Wrajen:

Graf von Leiningen-Reudenan, Graf von Leiningen-Billigheim.

Rurheffen.

I. Fürft von Bfenburg.Birftein.

Il. Grafen:

Graf von Jienburg-Meerhels, Graf von Jienburg-Machterebach, Graf von Colme-Robelheim.

Großherzogtum Seifen.

1. Fürft en : fürft von Jienburg-Birftein, Fürft von Leiningen, Fürft von Lewenstein-Bertheim-Frenbenberg, fürft von Lowenstein-Bertheim-Rofenberg, fürft von Salme-Braunfels, fürft von Solme-Luch.

II. Grafen:

11. Grafen: Erbach, Erbach, Erad von Erbach, Fürstenan, Graf von Erbach-Schönberg, Graf von Jienburg-Bödingen, Graf von Jienburg-Weitsung-Weerbold, Graf von Jienburg-Philippseids, Graf von Jienburg-Wädingen, Graf von Schwig von Jienburg-Wädingenden, Graf von Schwig gemannt Görg, Graf von Schwä-Lanbach, Graf von Schwä-Kibenlick, Graf von Schwä-Kibenlick,

Raffau.

I. Fürften:

Gurft bon Bied.

II. Grafen:

Graf pon Reuleiningen und Besterburg, Graf von Balbbott-Baffenheim.

Nr. 35. Allerhöchste Kabinetsordre vom 3. März 1833, wonach allen, den Fürstentitel führenden Mitgliedern der in der Instruktion vom 30. Mai 1820 § 1, und in dem der Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 28. April 1832 beigefügten Verzeichnisse unter I. benannten Fürstlichen Familien im ganzen Umfange der Monarchie von den Candesbehörden und Untertanen das Prädikat "Durchlaucht"

erteilt werden foll. 1)

[6 €. 1533 €. 29].

Auf ben Bericht des Staatsministeriums vom 25. v. M. gebe Ich demielben zu erkennen, daß es, indem Jad durch Meinen Erlaß vom 21. Februar 1832 die Bekanntmachung der Beschliftle der beutlichen Bundesversammtung über bie den vormals reichspläudblichen Häusiern beizulagenden

¹⁾ Siehe Die vorige Rummer nebit Roten.

Titel vom 18. Angust 1825 und 13. Jebruar 1829 genehmigt habe, in Rücksicht auf Meine Staaten und abgesehen von den Berhältnissen gegen die Staaten des Deutschen Bundes, nicht Mein Wille gewejen ift, die Rechte und Anfpruche gu beichrauten, welche die Mitglieder ber vormale reichs. kandiden, in Meiner Monarchie angefestenen Jürstlichen Jamilien teils durch beiondere von Kir erteite Tiplome, teils durch Meine Bestlimmung im z. der Justrustion vom 30, Mai 1820 bereits wohl erworden hatten. Ich erstäre und bestimme daher, daß allen, den Jüssellichte fübrenden Mitgliedern der in der gedachten Institution f. 1, und in dem der Befanntmachung des Staatsmuisteriums dom 28. April 1832 desgriftigten Berzeichnisse unter 1 benannten Spinglichen Familien im gangen Umfange Meiner Monarchie bon ben Landesbehörden und Untertanen Das Brabitat "Durchlaucht" erteilt werden foll. Das Staateminifterium hat Dicien Befehl burch Die Gefehlammlung gur öffentlichen Renntnis ju bringen. Berlin ben 3. Darg 1833.

Briedrich Bilhelm.

In Das Buftigminifterium.

Ur. 36. Allerhöchfte Kabinetsordre vom 21. November 1833, bebetreffend die Umtsverichwiegenheit der öffentlichen Beamte.

[GE, 1535 G, 237.]1)

Obgleich Gefete und Dienftinftruftionen ben öffentlichen Beamten Berichwiegenheit über Begenftande ibres Umtes gur Pflicht machen, fo babe 3ch boch miffallig in Erfahrung gebracht, bag biefe Pflicht aus ben Mugen gefest, über bergleichen Begenftante, ohne amtlide Beranlaffung, munbliche und ichriftliche Mitteilungen gemacht und folde felbft gur Bubligitat gebracht worden. Gine folde Berletung ber gefetlichen Borfdriften ift nicht langer ju bulben; bas Staatsminifterium bat baber biefe Diffbrauche abgufiellen und ju veranlaffen, baf bie Departementechefe nicht nur ihren untergeordneten Behörden und Beamten bie im Butereffe bee Dienftes unerläftliche Berichwiegenheit wiederholend und ernftlich einschärfen, fondern auch bie geeigneten Anordnungen treffen, um Die genaue Beobachtung terfelben ju fichern und Die Bropalation amtlider Berbandlungen ju verbindern. Die Departementechefe haben auf Die Befolgung biefer für Die Beamten aller Rategorien geltenten Borfdrift mit Ernft und Gorgfalt ju halten, Die Beamten, welche biefelbe verleben, unnachfichtlich jur Berantwortung und Beftrafung ju gieben und Dir anguzeigen, bamit fie, bem Befinden nach, neben ber verwirften Strafe, ohne Benfion aus bem Dienfte 3d beauftrage Das Staatsministerium, Die gegenwartige Orber burch bie Befetfammlung gur allgemeinen Renutnie gu bringen.

Berlin, ben 21. November 1835.

Friedrich Wilhelm.

Ar. 37. Derordnung, die autonomische Successions: Besugnis der Rheinischen Ritterschaft (und das darüber ftattfindende ichiedsrichterliche Verfahren)2) betreffend. Dom 21. Januar 1837.3)

[OS. 1837 S. 7.]

Bir Friedrich Bilbelm, von Gottes Onaben, Ronig von Brenfen 20, 20. Da mehrere Familien Unferes Rheinischen Ritterftanbes auf Die Bieberberftellung ber, tem ritterburtigen Abel in Unferer Rheinproving vor Ginführung ber fremben Bejetgebung

¹¹ Beachte bagu MDR. II, 10 § 86; ferner RD. vom 31. Deg. 1825 (Rr. 31 ber Cammlung) unter Biffer D. X. Can 2 und 3. Gerner Gintftgef. vom 24. Juni 1891 (GE. 175) § 69. Gewerbesteuergel, vom 24. Juni 1891 (62. 205) § 72 u. Ergangungesteuergelet vom 14. Intil 1893 (SE 184) § 46. Siehe auch CCC, § 376 u. EiPC, § 35. 2) Die bestglichen Vormen ind aufgehoben durch GBG, § 13 und das Stillichweigen des § 5

³⁾ Siebe eine entiprechente RD, fur Beitfalen pom 26./25, Gebr. 1537 (bei v. Ramps Annalen Bb. 49, E. 155). Gur Die Anfrechterhaltung beachte Art. 216 Des GB. jum BBB.

augeftandenen Diepositionsbesingnis für Erhfälle angetragen haben und diese Dispositionsbesignis eine weientliche Bedingung aus Erhaltung biefer Familien und beie Benigden Gebendere Grundbeschiertig gerügt, eine fixes Grundbeschiertig gerügt, eine fixes Grundbeschiertig gerügt, eine fixes Grundbeschiertig gerügten, welche ben Wohlstand und den Blor desselben befördern, Und dewogen gefunden, durch die Orter vom 16. Januar v. 3. gedachte autonomische Diepositionoferingung benigningen abligen Familien der Rheimpredig, weche die dieselbe unter den früheren Regierungen ausgeübt haben, anzuerlennen, und sür sie wieder herzustellen. Wir haben jedoch die Aussildung biefer Bestanten und für sie wieder herzustellen. Wir haben jedoch die Aussildung biefer Bestanten Aussildung geknüfft, daß sur te standensegenäße Erzigdung, Absildung und Aussilcuter er übrigen Kinere und für die Verstzugung des überlebenden Ebegatten gesergt, daß zur Sicherung bieses Iwedes eine Etistung gegründet, und daß für die babei entstehenden Etreitigkeiten ein Schiedsgericht errichtet werde.

Nachbent bie darüber erforberten Borfchläge bei Uns eingegangen fint, so haben Wir en Bericht Unferes Craatsministerund nicht allein das Uns vorgelegte Stiftungsftafut beute landesberrlich genehmigt, sondern verordnet auch, wie folgt:

I. Antonomifde Diepofionebefugnie.

- § 1. Die Eingangs gebachte Dispositionsbefugnis wird benjenigen Familien Des Rheinijden Ritterftandes, welche bieselbe vor ver Einführung ber fremden Geschgebung ansgeübt haben, in Berfolg Unferer Ordre vom 16. Januar 1836 hierbund wiederholentlich anerkannt und gugesichert. Es soll über biese Familien eine von Uns landesherrlich beftätigte Matritel niedergelegt werden.
- § 2. Es fonnen aber von tiefer Diepositionebefugnis nur tiefenigen Mitglieder ter gebachten Ramilien Gebrand machen, welche
 - 1. ein landtagefähiges Rittergut in Unferer Rheinproving allein ober gemeinschaftlich mit einem Andern befigen,
 - 2. an ber oben ermabnten Stiftung Teil haben.

Die in biefen familien jur Teiluahme an ber Stiftung nach beren Statut notvendige perfenliche Ritterburtigfeit ift jur Ansübung biefer Dispositionsbefugnis nicht erserbertich.

§ 3. Der Chemann einer mit einem laubtagefähigen Rittergut angeseffenen Chefran ift, insefern er gu ben berechtigten Familien gebort, gur Ausübung biefes Rechts befingt.

§ 4. Chefraien und Wimen ber jur Ansilbung biefes Rechts befingten Mitglieder ber mehrerwähnten Geschlechter fomen, ohne Unterschied, of sie zu biefen Famisten gebern ober nicht, biefe Dispositionsbeschanis jedech nur allein in Beziehung auf biefen Chemann und bie in der Ehe mit ichn gedoren Kinder ansilben, die Chefrauen indeffen nur nieferen dies in gegenseitigen Verträgen oder Zestamenten mit ihrem Ehemanne geschiebt, mud bie Witwen nur, wenur sie ein lantbagsfähiges Mittergut bestieden.

§ 5. Anfer ben im § 1 gedachten Gefdlechtern fleht biefe autenomische Besingnis auch benjenigen, welche nach ben nabern Bestimmungen bes heute von Une landesberrlich genehmigten Stiftungsstatute in die Genossenigten berfelben werden aufgenommen werben umb zwar auch dann zu, wenn sie an ben Berteilen ber Stiftung noch nicht Teil nehmen tonnen.

§ 6. Die autonomische Dispositionsbefinguis besteht in bem Recht bes Familienwaters, insofern Verträge, Fibeilemmisse ober autere beschränkende Familienanordnungen nicht ent gegenstehen, mit Abweichung vom (gemeinen ober Provinzialrecht) 1) und insonderheit ohne durch einen Pflichteit beschräntt zu sein, nach seinem freien Gutbesinden tie Erhfolge in seinen Nachlaß unter seinen Kindern, oder wenn diese vor ihm versterben sind, deren Kindern, bie Bevorzugung eines dersschlen vor den andern, und die Assindung und Ausstener bestehen, sowie das Wittum, die Absindung und die übrigen Vermögensverhältnist der übertebenden Ebegatten und ber demischen von dem Vermögen der Kinder etwa zustebenden

³⁾ Best 200.

Ausnieftung und überhaupt alles, was auf die Erbfolge in feinem Nachlaß Bezug bat, istusfeben und auzuordnen.

Inwiefern weibliche Megenbenten bies Recht ansuben fonnen, ift im & 4 beftimmt,

§ 7. Diefe Dispositionsbesinguis kann, von den Ettern sowohl einzeln, als gemeinisiptlich, sowohl über ben Nachlaft des einen Ebegatten, als über den beiderfeitigen, sowebt vor als während der Ebe, durch Ebeverträge, durch gegenseitige oder einseitige Einmente und durch andere Berfügungen unter Lebenden oder auf den Todesfall ausgeübt
werden und steht dabei den Ettern frei, auf eben diese Art die bereits getroffenen Dispostinden abziehnbern und aufzuheben und durch andere zu erfegen.

§ 8. Den gu Diefer Diepositionebejugnie berechtigten Eltern ftebt Diefelbe auch bei fibeitommifiliftungen gu, in Anfebung ber Bestätigung berfelben verbleibt es aber bei ben

beftebenben Boridriften.

§ 9. Diejenigen, welche von biefer Befugnis, §§ 6-5, Gebrauch machen, flut jebod verpflichtet, fur bie ftanbesmäßige Erziehung und Abfindung ober Aussteuer ibrer
jantlichen übrigen Rinder, sowie fur die ftanbesmäßige Erhaltung des überlebenden Shegatten mit Rudflicht auf das frührere Familienhersommen, die Zahl ber Kinder und die
Berbaltniffe bes Bermögens Sorge zu tragen.

§ 26. Die gegenwärtige Berordnung tritt bei allen am 16. Januar 1836 noch nicht

mirtlid eröffneten Gucceffionefallen ein.

§ 27. Alle Bestimmungen bes gemeinen und infonderheit bes Frangösischen Rechts werden, infosern die der gegenwärtigen Berordung von ihnen abweichen, für die in letterer vorgeschenen Berbaltniffe sowohl überhaupt, als insonderheit in Anstellung der Artikel 968 mid 1395 bes Bürgerlichen Gesethaus hierdurch ausgehoben und anger Kraft und Answendung gesehlt.

Urfamblich haben Bir biefe Berordnung eigenbandig untergeichnet und mit Unferem Königichen Siegel verfeben laffen, und befehlen Unferm Staatsministerium, Diefelbe durch bie Gefegsammlung publicieren gur Laffen.

Berlin, ben 21. Januar 1837.

Griebrich Wilhelm.

Greiberr v. Altenftein. Graf v. Lottum. Greiberr v. Brenn. v Rampy. Muhler. Ancillon. v. Rochow. v. Ragler. Graf v. Alvensteben.

Ar. 38. Allerhöchste Kabinetsordre vom 29. März 1837, betreffend die Anwendung der Preußischen Gesetze in denjenigen Orten, welche bei Grenzregulierungen als Gebietsteile der Monarchie anerkannt oder in Folge eines Austausches an dieselbe abgetreten worden sind.

[66. 1837 €. 71.]

Auf ben beigefügten Bericht ber Minister ber Juftig und ber auswärtigen Augelegenbeiten babe 3ch nuch bem Autrage berfelben wegen Autwendung ber Breußischen Getze in benjenigen Orten, welche bei Genengegusterungen auf ben Gennte abgeschoffener und bes flätigter Grengregesse als Gebietsteile Meiner Monarchie auerfannt, oder infolge eines Austausches an bieselbe abgetreten worden find oder fich noch in ber Berhandlung befinden, soldende Bestimmunaen eralssen:

1. In allen Gallen, in benen die Grengregulierung nur verduntelte und ungewiffe Gengen jeftgeftellt bat, fund die Breufischen Gefete, Berordungen und Borsichtiten, die in bemjenigen Gerichtsbegirfe gelten, bem die bisher fteeligen Gebietsteile besinitio überwiesen find, auch in biese lettern burch die ursprungliche Bublifation fur eingeführt gu achten.

2. Dagegen follen in benjemigen Gebietsteilen, welche feit Einfahrung ber Breutischen Geleggebung in bie neue nub wiebereroberten Brow igen unfolge abgeschloffiguer Gemerausteunigkreuffe an Breufen una abgeteren, werben, die Breufischen Ge-

fepe, Berordnungen und Boridriften, infofern fie nicht icon jest auf ben Grund befonderer Bestimmungen barin angewendet werben, vom 1. Juli b. 3. ab unter Beobachtung ber Grundfage besjenigen Batente in Graft treten, wonach bie bies. feitige Gefetgebung in Die Proving, ju melder bas neuerworbene Bebiet fortan

gebort, neu ober wieber eingeführt worben ift.

3. Had biefen Bestimmungen (1 und 2) foll in allen Gallen verfahren werben, in welchen fünftigbin, aufolge ber mit benachbarten Stagten abgeichloffenen Greng. regeffe, entweder zweifelhafte und verbuntelte Grengen feftgeftellt worben ober Gebieteabtretungen ftattgefunden haben, mobei ich Gie, Die Minifter ber Juftig und bes Innern und ber Bolizei ermachtige, in folden Gallen ben Beitpunft, mit welchem die Breufische Bejetgebung in bas neuerworbene Bebiet eingeführt werben foll, burd ein in Die Amteblatter ber betreffenben Broving aufgunehmentes Bubli. fanbum ju bestimmen.

Das Staatsministerium bat tiefen Erlag burd bie Bejetfammlung und burd bie

Amteblatter ber betreffenben Brovingen befaunt ju machen.

Berlin, ben 29. Darg 1837.

Griedrich Wilhelm.

An bas Staateminifterinm.

Mr. 39. Befanntmachung des Allerhöchften Befehls über die Auflojung des Ministeriums des Innern für die Gewerbe : Ungelegenheiten, und über die Verteilung der diefem Ministerium bisher obgelegenen Geschäfte. Dom 17. Januar 1838. 1)

[66. 1838 G. 11.]

Rachbem Ce. Majeftat ber Ronig Die Auflojung bes bisberigen Minifteriums bes Innern für Gemerbeangelegenbeiten beichloffen, und ben libergang ber von bemfelben bearbeiteten Beschäfte an Die anderweitigen Ministerialrefforte burch Die Allerhochfte RabinetBorbre vom 13. v. Dt. in nachstehenber Beife ju genehmigen geruht haben, wird foldes fraft Allerhochften Befehle vom 11. b. DR. jur öffentlichen Renntnis gebracht. Es geben bemgemäß von ben Weichaftsgegenftanben bes aufgelöften Minifteriums bes Innern für (Bemerbeangelegenheiten über:

I. Un bas Dimifterium bes Ronigliden Saufes:

Die Angelegenheiten ber Erbamter.

II. Un bas Minifterium bes Innern:

1. Die Lanbesgreng., Somagial. und Bulbigungefachen;

2. Die Angelegenheiten ber Debiatifierten und Stanbesberren;

- 3. Die Angelegenheiten ber Domftifter ju Brandenburg, Merfeburg und Maumburg, bee Rapitele ju Beit, ber Frauleinstifter und Die Bermenbung ber Ilberiduffe ber Revenuen ans benfelben;
- 4. Die Beauffichtigung ber Rorporationen und Gemeinden, ber Bestfälifden Silfe. taffe, ber Rreis. und Rommunalfpartaffen und bergleichen.

III. Un bas Finangminifterium:

Die Angelegenheiten ber allgemeinen Bitwenverpflegungeanstalt.

Berlin, ben 17. Januar 1838.

Ronigliches Staateminifterium.

Ariebrich Bilhelm, Aronpring. Freiherr von Allenftein. D. Namph. Mahler. D. Nachow. D. Nagler. Graf v. Alvensteben. Arigher v. Berther. v. Rauch.

¹⁾ Bgl. B. vom 27. Cft. 1816 (Ar. 11), AC. vom 3. Juni 1814 (Ar. 14) vom 3. Nov. 1817 (Ar. 23) vom 11. Jan. 1819 (Ar. 24) ber Zammlung). Siche ferner MC. von 17. April 1848 (GZ. 199) u. vom 17. Mpril 1848 (GZ. 199)

UR. 40. Allerhöchste Kabinetsordre vom 13. Juli 1839, die für die folge rückstlich der Übernahme von Nebenämtern durch Staatsbeamte zu beobachtenden Bestimmungen betreffend.

[66€. 1839 €. 235.]

Um ben Nachteilen vorzubengen, welche bei Staatsbeamten aus ber Annahme von Rebenämtern entfteben fonnen, sollen nach ben Mir von bem Staatsministerium in bem Berichte vom 14. v. M. gemachten Borfchlägen, von jeht an solgende Bestimmungen zur Anwendung tommen:

- Rein Staatsbeamter barf ein Nebenamt ober eine Nebenbeschäftigung2), mit welcher eine fortlaufente Remuteration verbunden ift, ohne vorgängige ausbrückliche Genehmigung berjenigen Zentralbehörden übernehmen, welchen bas Haupt- und bas Nebenamt untergeben sind.
- 2. Die betreffenden Zentralbehörden haben fich in jedem einzelnen Falle über die, ben obmaltenben besonderen Umfländen entsprechenden Bedingungen, wood bie Erteilung ber Genechmigung abhängig zu maden ift, zu vereinigen. Gerabredungen, wonach ein Beamter, nun eine Rebenftelle oder Rebenbeschäftigung zu übernehmen, ich in seinem hauptamte, wenn auch auf eigene Kosten, gang oder teilweise vertreten lassen wie unt ungelässig.
- 3. Die ilbertragung von Nebenäntern ober Nebenbeichäftigungen darf in der Regel nur auf Widerunf flattfinden. Die Zentralbehörden des Haupt wie des Nebenants sind zeich befingt, diesen Widerruf eintreten zu lassen, ohne daß eine Beschwerde darüber aufässe ist, oder eine Entschädigung für den Berluft der mit dem Nebenante oder Geschäfte verbundenen Ginnahmen oder Borteile in Anspruch genommen werden sinn. Die von Mir jelbst genehmigten Ernenungen zu Nebenäntern sind jedoch als bleibende zu betrachten. Aus besonderen Gründen fönnen auch die Zentralbehörten ausnahmsweise Nebenänter oder Nebenbeschäftigungen entweder bleibend oder boch auf bestimmte Jahre übertragung der Genehmigung erteilen. Es muß dies aber bei der Berleihung oder der Genehmigung ber Annahme ausdrücklich bemerkt werden, indem sont der Widertus zu sienes flasse in der Genehmigung ber Annahme ausdrücklich bemerkt werden, indem sont der Widertus zu sie gestellt gestellt gestellt.
- 4. Mit alleiniger Ansnahme ber Fälle, in benen eine in ben Etats aufgeführte Stelle als Nebenant bleibend verlieben ift, sam von bem mit Rebenänttern ober Geschäften verbundenen Einsommen auf Benfion niemals Anspruch gemacht werden, wogegen von biefem Einsommen auch feine Benfionsbeiträge zu entrichten find. Insoweit jedoch das Diensteinstommen eines Nebenamtes bei der Berechnung der Benfionsbeiträge bisher mit berücksichtigt worden ist, danert die Entrichtung dieser Beiträge und der entsprechende Pensionsauspruch so lange sort, bis dieses Nebenamt anderweitig verlieben wird. 3)
- 5. Mle Einnahmen und Emolumente, welche ein Beamter außer bem mit seinem Sauptamte verbundenen Einfommen auß Staats. Inflituten, Roeporations oder anderen Rassen und donnd bezieht, mulfen in bemienigen Ctat, worin des Sauptamt ausgeführt ift, genan vor ber Linie vermerkt werden. Auch ift in dem Jahresetat, worin eine solche Redeneinnahme zum ersten Nale ersceit, nachzweisen, daß bei deren Berleibung ben vorstehenden Berschieften gentat worden.

¹⁾ Eingeführt in ben neuen Provinzen durch B. vom 23. Sept. 1867 (GS. 1619) nur gultig für ummittelbare Staatsbeamte gemäß KD. bom 25. Juli 1840 (思想形). 436. Setele dazu Geieß vom 10. Juni 1874 (GS. 244); ferner 3(GC. § 12. nach dem § 19 der Allg. Gewerbeord. vom 17. Jan. 1845 (GS. 41) in Kraft geblieben.

²⁾ Much bei Korporationen ober Privatpersonen gemäß RD. vom 20. Nov. 1840 (BMBI.

³⁾ Bgl. Benfionegefes bom 27. Marg 1872 (66. 268) § 12.

3ch beauftrage bas Staatsministerium, tiefe Bestimmungen, von teuen ohne Meine fregielle Genehmigung niemals abgewichen werben barf, burch bie Gesehfammilung befannt ju machen.

Berlin, ben 13. Juli 1839.

Friedrich Wilhelm.

Un bas Staateminifterium.

Nr. 41. Allgemeine Gewerbeordnung. Dom 17. Januar 1845. 19

§ 19. Die in Reihe und Glied ftehenben Militarperjonen, so wie alle unmittele ber und mittelbare Staatsbeamten, auch solche, bei ihr Amt unentgeltlich verwalten, ber durfen gu bem Betriebe eines Gemerces ber Erfanbiis ihrer vorgelegten Dienstebhörter sofern nicht bas Gewerbe mit ber Bewirtschaftung eines ihnen gehörigen ländlichen Grundsflücke verbunden, ober souf burch besondere gesehliche Bestimmungen ein Anderes aus geerbutet ift.

Diefe Erlanbnis muß auch gu bem Gewerbebetriebe ihrer Ehefranen, ber in ihrer vaterlichen Gewalt ftehenden Kinder, ihrer Dienftboten und anderer Minglieber ihres Sans.

ftanbes eingeholt merten.

Urfundlich unter Unfrer Bodfteigenhandigen Unterfdrift und beigebrudtem Roniglichen Inflegel.

Gegeben Berlin, ben 17. Januar 1845.

(I. S). Friedrich Wilhelm.

v. Rochow, v. Cavigny, Graf v. Arnim. Flottwell. Uhden. Beglanbigt: Bornemann.

Nr. 42. Reglement vom 22. Juni 1842 über das Versahren bei den ständischen Wahlen. 2. [GS. 1842 S. 213].

§ 1. Die Babl jedes landtageabgeorducten und jedes Stellvertretere erfolgt in

einer besonderen Bablbandlung.

§ 2. Wenn bie für die verschiedenen Stände gebildeten Bablbegirfe oder einzelne Städte mehrere Abgoordnete nut Scillvertreter zu mablen haben, jo wird, um beren Reichenfolge unzweifelhaft seitzustellen, jede einzelne Bablhandlung anstridlich auf die Babl des erften, zweiten usw. Abgeordneten, beziehungsweise erften, zweiten usw. Etellvertreters, gerichtet.

§ 3. Ein Stellvertreter, ber in der Reihenfolge eine Stelle einnimmt, welche hinter ber gur Zeit erledigten steht, ist zu der letzteren wählbar und sindet, wenn er sur biefelbe gewählt wird nud die auf ihn gefallene Wahl annimmt, eine anderweitige Wahl in Be-

giebung auf Die von ibm guvor eingenommene Stelle ftatt.

§ 4. Alle Bablen erfolgen burd abselnte Stimmenmehrheit in ber Art, daß der Gemudhte mehr als die halfte ber Stimmen ber erschienenen Bahler, oder zwar nur die Halfte, aber barunter die Stimme bes — nach ben Lebenssahren — Atteften Mitgliedes ber Bahlversammlung erhalten unft. Befindet fich indes das alteste Mitglied unter benen, welche gleiche Stimmen erhalten haben, so entscheidet die Stimme des nachstaltesten, bei ber Eusscheidung nicht personlich beteiligten Bahlers.

1) Aufrechterhalten burch MGD. § 12.

²⁾ Siehe dagn B. betr. die Aldung der Berbände des alten und des beseiftigten Grundbeines vom 16. Avo. 1865 (De. 1077) Sp. serner das Gel, vom 27. März 1824 (G. 141) über die Produnzialifikinde in Posen, die Kre. sier Velen vom 20. Tez. 1828.

§ 5. Finden fich die Stimmen zwischen mehreren in der Artt gefeilt, daß fich für einem derfelben eine absolute Mehrheit ansgesprochen hat, so sind beijenigen beiden Bersonn, welche bie meisten Stimmen erhalten haben, auf eine enzere Bahl zu beingen.

§ 6. Gind Die Stimmen amifchen Dreien ober mehreren gleich geteilt, fo findet eine Bormabl unter ihnen ftatt, um Diejenigen beiben Berfonen gu bestimmen, welche auf

Die engere Bahl gu bringen find.

Ergiebt bie sweite Abstimmung fein anderes Resultat als die erfte, so ift bie Babl nochmals zu wiederholen, und wonn auch dann noch bie Ctimmen in berfelben Beise geteilt bleiben, so find von bonen, welche bie gleiche Stimmenzahl erhalten haben, die beiben ben Lebensjahren nach Alteften auf die engere Bahl zu beringen.

§ 7. Ift zwar fur einen Die relative Stimmenmehrheit vorhanden, fo ift burch eine meitere Bormabl nach bem im § 6 vorgeschriebenen Berfahren festzustellen, welcher von

ibnen mit jenem auf Die engere Babl gebracht werben foll.

§ 8. Bei allen Borwahlen, welche nur gu bem Bwed geschehen, um bie beiben Bersonen zu ermitteln, welche auf die engere Bahl zu bringen sund, entscheibet die relative Stimmenmehrheit.

§ 9. Die auf eine engere Bahl gebrachten Berfonen haben fich bes Mitftimmens

bei berfelben gu enthalten.

§ 10. Die Babiftimmen werben mittelft verbedten Stimmzettels abgegeben, wobei iebergeit bie beiben ifungfen Mitglieber bie Stimmzettel einfanuncln, welche fie bemnacht gemeinschaftlich mit bem Wahlfemmiffarins zu erhfruen baben

§ 11. 3m Bahltermin, ju welchem bie Bahlberechtigten univertens 14 Tage ginver einberufen find, tegt ber Babliomunifarins ben Anwofenden guvörderft die Beicheinigungen iber bie Infination ber Einladungen vor, und wird, daß bies geschehen, im Bahlberechtell ausbridlich bemerkt.

Demnadft find in biefem Protofoll famtliche erichienene Babler, mit Angabe bes Gutes, auf welchem bie Stimme ruht, beziehungsweise bes Bablbezirfe, ber Kommune

ober Rerporation, welche von ihnen vertreten wirt, genan aufzuführen.

Auf demfelten miffen ferner die Stellen, zu deren Wiederschigung die Wahlen eriebt find, die Periode, sie welche sie stattgeinnen, die Art nut Weise er Abstimmung, der Gung der Bahldanelungen in Beziehung auf etwaige Anwendung der Borforsfester § 4—7 und die Reightelben beutlich bervorgeben. Insbesondere ist zu letteren Zweef in dem Vertofell nicht nur ansgurrüden, mit wieveile Ertimmen die betreffenden Abgeordneten, beziehungsweise Etellvertreter, gewählt sind, soudern es sind auch die Immen die dannen aller derer, welche außer den Gewählten Stinunen erhalten haben, mit Angabe der Jahl der sehrteren, darin vollstündig zu verzeichnen.

\$ 12. Fällt die Wohl auf ein Mitglied bes beireffenten filnbiffen Berbantes, bei bem die Beingung bes gebuijdrigen Gruntbessiese vollständig erfüllt wird, so ift jedergen mod eine zweite substänfige Babl sie ten voll vorgunebunen, daß die ersprebertiche Die-

penfation nicht erteilt merben follte.

§ 13 - - Die Domfapitel ernennen auch fünftig ihre Abgeordneten und Stellbertreter nach ben bei ihnen bestehenden Observangen.

Rr. 43. Verordnung über die Sestsehung und den Ersat der bei Kassen und anderen Verwaltungen vortommenden Desette. D. d. den 24. Januar 1844.

[6 3. 1844 G. 52.]

Bir Friedrich Bilhelm, von Gettes Gnaben, Ronig von Brenfen und ben Erfat ber bei Raffen und anderen Bereichniten über bie Geftegung und ben Erfat ber bei Raffen und anderen Berwaltungen vorfommenden Defette, auf ben Antrag Unferes Staatsminiferiums und nach vernonunenem Gutachten Unferes Staatsvats, für ben gangen Umfang ber Menarchie, was folgt:

\$ 1. Die Reftstellung ber Defette an öffentlichem ober Privatvermogen, welche bei öffentlichen Raffen ober anderen öffentlichen Berwaltungen entbedt merben, ift gunachft von berjenigen Beborte gu bewirten, gu beren Geidiaftefreife bie unmittelbare Aufficht über Die Raffe ober andere Bermaltung gebort. 1)

\$ 2. Bon tiefer Beborbe ift gugleich festguftellen, wer nach ben Boridriften ber gegen= martigen Berordnung fur ben Defeft gu baften bat, und bei einem Defeft an Materialien,

auf wie boch bie ju erftattenbe Gumme in Gelbe ju berechnen ift.

§ 3. Ebenfo (§§ 1 und 2) bat bie unmittelbar vorgefette Beborbe bie Defette an foldem öffentlichen ober Brivatvermögen foftguftellen, welches, obne au einer öffentlichen Raffe ober anderen öffentlichen Bermaltung gebracht ju fein, vermöge befonderer amtlicher Anordnung in Die Gewahrfam eines Beamten gefommen ift.

& 4. Uber ben Betrag bee Defetts, Die Berion bee junt Erfat Berpflichteten und ben Grund feiner Berpflichtung ift von ber in ben §\$ 1 und 3 bezeichneten Beborbe ein

motivierter Beichluß abgufaffen.

\$ 5. 2) Sat Diefe Beborbe bie Eigenschaft einer Bentrale ober Brovingialbeborbe, fo ift ber Befdluß ohne weiteres vollftredbar.

8 6. In allen andern Gallen unterliegt ber Beidluft ber Brufung ber vorgefetten Bropingialbeborbe, und wird erft nach beren Genehnigung vollftredbar.

\$ 7. Der vorgefetten Beutralbeborbe bleibt jeboch in allen Gallen unbenommen, ein-

aufdreiten, und ben Beidluß felbft abgufaffen ober gu berichtigen.

\$ 8. Nad Befinden ber Umftante fam Die Beborbe auch mehrere Befdluffe abfaffen, wenn ein Teil bee Defette fofort flar ift, ber andere Teil aber noch weitere Ermittelnugen notwendig macht, imgleichen, wenn unter niebreren Berfonen Die Berpflichtung ber einen feftstebt, bie ber autern noch zweifelbaft ift.

89. In bem abgufaffenten Befchluffe ift angleich zu bestimmen, ob ber Beamte gum Erfat bee Defette ober nur gur Giderftellung anguhalten, und im erften falle, ob tie Exefution unbedingt ober mit welchen naber ju bestimmenten Mobifitationen ju voll-

ftreden.

§ 10. Der abzufaffenbe Beidluft fann auf Die unmittelbare Berpflichtung jum Erfat gerichtet merben:

1. fofern ber Defeft nach bem Ermeffen ber Beborbe burd Borfat bewirft worben, gegen jeben Beamten, welcher ber Unteridlagung ober Beruntreuung ale Urbeber ober Teilnehmer gestandig ift, ober für überführt erachtet wird;

2. jofern ber Defett nach bem Ermeffen ber Beborbe burch grobes Berfeben ent-

ftanben ift.

a) gegen biejenigen, welchen bie Raffe ic. jur Bermaltung übergeben mar, auf

Bobe bee gangen Defette.

b) gegen jeben antern Beanten, ber an ber Ginnahme ober Ausgabe, ber Erbebung, ber Ablieferung ober bem Transport von Raffengelbern ober anberen Gegenständen vermöge feiner bienftlichen Stellung teilgunebmen batte, nur auf Bobe bes in feine Gewahrfam gefommenen Betrages.

Eben bies gilt gegen bie \$ 3 genannten Beamten in ben bafelbft bezeichneten Fallen.

\$ 11. Der abzufaffende Beichlug tann ferner auf Beichlagnahme bes Bermögens ober Gebalte gur Giderung bee bemnachft im Bege Rechtene auszuführenden Unfpruche, fofern ber Defett aus bem Bermogen ber § 10 genannten junachft verantwortlichen Beamten und beren Dienftfantion nicht gu beden fein follte, gerichtet merben:

gegen Diejenigen, welche gwar bie befeftierten Gelber ober andere Begenftante nicht in ihre Gewahrfam gehabt, aber an beren Bereinnahmung, Beransgabung

jolde find ohne weiteres vollstredbar gemag ben in ber vorigen Rote angeführten Rormen.

¹⁾ Beguglich ber Buftanbigfeit bes Begirteausichuffes fur Ctabigemeinden und Arcieverbanbe, bee Areisausichuffes fur Amteverbanbe und Landgemeinden fiche Buft. Bef. § 15 Rr. 5. § 32 Nr. 5., § 161., Art. von 1881 § 55b Nr. 2, § 125a, LGD, von 1891 § 121 Nr. 1. 2) Die §§ 5-7 finden auf Beichluffe bes Areis- bezw. Bezirksansichuses feine Anwendung,

ober Berichluffe in ber Beife unmittelbar teilzunehmen hatten, bag ber Defett

obne ibr grobes Berichulten nicht batte entfteben tonnen.

§ 12. Sind Beaunte, gegen welche bie ereintivische Einziehung bes Defells guläffig ift, in der Berwaltung ihres Aunte, wofür fie eine Auntstaution bestellt haben, belaffen werben, so ift bie Gresution nicht gunachft in biese Kaution, sondern in bas übrige Bermögen zu vollstreden, jedoch so weit die bestellte Kaution reicht, nur auf Sicherstellung ines aleichen Betraace zu richten.

§ 13. Bei Gefahr im Berzuge tann die unmittelbar vorgesette Behörte, auch wenn sie nicht die Eigenschaft einer Provingialbesorte hat, oder der unmittelbar vorgesetzte Beamte vorläufige Sicherheitsmaßtegeln durch Beschalt dagnahme bes Bermögens oder Gehalts gegen die nach § 10 ber Exelution unterworfenen Beamten ergreisen; es nuch aber davon der vorgesetzten Provingialbeborde ungefäumt Anzeige gemacht, und deren Genehmigung

eingebolt merben.

§ 14. Die Bermaltungsbehörde faun ben jur Boliftredung geeigneten Beidluß jelbft jur Aussiuhrung bringen, fo weit Diefelbe nach ben beftebenben Gefeben Erefution ju ver-

jugen befingt ift. Angerbem ift bas betreffenbe Gericht tieferhalb gu requirieren.

§ 15. Die Greichte und Sppothefenbehörden find verpstichtet, den an fie ergehenden Remistionen zu genigen, die Exclution gegen die benannten Bersonen ohne vorgängiges Zahlungsmandat idscunig zu volffreden, die Beschlaguahne der zur Deckung des Desetts erierderlichen Bermögensstude zu versigen, und die in Antrag gebrachten Eintragungen, wem sonst ein Anfrand obwaltet, im Sphothesenhole zu veranlassen, ohne anf eine Beurtulung ber Rechtmäßigkeit einzugeben.

§ 16. Gegen ben Beichlig, wodurch ein Beautter gur Erstattung eines Defelts für verpflichtet erflärt wird (§ 10), steht demselben sowohl hiusichtlich des Betrages, als hinficklich ber Ersapperbiuldickeit, aufer bem Refurfe au die vorgeletzte Bebörde die Be-

rufung auf rechtliches Bebor gu.

Bon biefer Befugnis muß jedoch innerhalb eines Jahres, vom Tage ber dem Bernüchteten geichebenen Bekanntnadung des vollftreckbaren Beichlusses, oder wenn der Berpflichtete ausgetreten ist, vom Tage des abgefasten Beschlusses an Gebrauch gemacht werden. Die Exefution befalt, des eingeschlagenen Rechtsweges ungeachtet, bis zur rechtsträftigen Enscheidung nach Maßgabe des Beichlusses ihren Fortgang, wenn nicht von der Berwaltung kaden Abschalb genommen wird.

In ber etwa eingeleiteten Untersindung bleiben bem Berpflichteten, insofern es auf ie Beftrafung aufommt, feine Ginreben gegen ben abgefagten Beichlig auch nach nach Ablauf be 3abres, wenn gleich fie im Bielfprogen nicht mehr geltend gemacht werben fonnen,

porbebalten.

\$ 17. Gegen einen Beijchiff, woburch bie Beigdaguagine bes Bermigens ober Gebar nach g 11 angeordnet worben, fteht bem Beamten die Berufung auf rechtliches Gebor in berfelben Weife gu, wie dies gegen einen gerichtlich angelegten Arreft guluffig ift.

§ 18. Das gegemwärtige Gefet findet auf famtliche öffentliche Kaffen und Berwaltungen und beren Beamte, einschließlich ber gerichtlichen, sowie auf die Militartaffen, Ragagine und Berwaltungen aller Art, und nicht nur auf Militarbeamte, sonbern auch auf Militarpersonen Ambenbung.

Begen Ausstührung bes Gefetes in ber Militarverwaltung wird Unser Kriegsmiliter eine Instruktion erteilen, welche namentlich die Behörben zu bezeichnen hat, die ben nach 8.5 und 6 an die Browingliebehöre gur Alfassung ober Bestätigung verwiesen

Befdluß ju erlaffen befugt finb.

§ 19. Wenn infolge besonderer Gefete den Beborden oder einzelnen Instituten bereits ein Ereftnionerecht gegen ihre Beautten gufteht, ohne daß es eines von der Provingialebehorte abzusaffenden oder zu bestätigenden Beschliffes bedarf, so behalt es babei fein Bewenden.

8 20. Genjo bleiben bie Gefete in Kraft, woburch bie Exelution gegen Erhebungsbente megen gewiffer au öffentliche Raffen abzuliefernber Einnahnten ohne Bulaffung bes Rechtsweges angeorbnet ift. 124 Rr. 44. Berordnung, betreffend die Reffortverhaltniffe ber Propinzialbehorben ac.

§ 21. Auf Defette, welche bei Bublifation ber gegenwärtigen Berordnung bereits gur Renutnie ber Beborben gefommen find, foll bie gegenwartige Berordnung ebenfalls angewandt merten, fofern ber ju verfolgende Unfpruch nicht bereits in ben Rechtsweg eingeleitet ift.

Urfundlich unter Unferer Sochfteigenhandigen Unterfdrift und beigebrudtem Ronig.

liden Inflegel.

Begeben gu Berlin, ten 21, Januar 1841.

Griebrich Wilhelm.

v. Rochow. Mühler. v. Cavigun. v. Bobelichwingh. Grafv. Arnim. Beglaubigt: Bornemann.

Mr. 44. Derordnung, betreffend die Reffortverhältnisse der Dropingialbehörde für das evangelische Kirchenwesen. Dom 27. Juni 1845.

[GE. 1845 G. 440.]

Bir Griedrid Bilbelm, von Gottes Onaben, Ronig von Breufen 2c, 2c. verordnen, gur Befeitigung ber über bie Reffortverhaltniffe ber Regierungen und ber Ron. fiftorien entstandenen Zweifel und gur Berftellung einer dem Bedurfnis entsprechenden Berteilung ber Beidafte in ben evangelisch firbliben Angelegenheiten, auf ben Antrag Unfere Ctaateministeriume, wie folgt:

§ 1. Die nach ben Inftruftionen fur Die Provingialfonfistorien und Die Regierungen vom 23. Oftober 1817 (Wesetsammlung Geite 237 bis 218) und ber Orbre vom 31. Dezember 1825 (Befetfammlung von 1826 Geite 5) zum Befchaftetreife ber Regierungen geborigen Angelegenheiten ber evangelischen Rirche geben, soweit fie in ber gegenwartigen Berordnung ben Regierungen nicht besonders vorbehalten find, an bie Konfistorien über.

Namentlich werben ben letteren überwiefen:

1, Die Bestätigung ber von Privatpatronen und Gemeinden zu geiftlichen Stellen berufenen Berfonen;

2. Die Ginführung ber Beiftlichen ine Amt;

3, bie Bestätigung berjenigen von Privatpatronen und Bemeinden ernannten weltlichen Rirdenbebienten, welche nicht für bie Bermaltung bes firdlichen Bermögens angestellt find (§ 3 Dr. 6) fofern eine folde Bestätigung verfaffungemäßig erforberlich ift:

4. Die Aufficht über Die amtliche und fittliche Gubrung ber Geiftlichen und ber unter 3. erwähnten weltlichen Rirchenbetienten, fowie Die bamit verfaffnnasmäfig verbunbenen Disziplinarbefngniffe, wogu and bie Berfügung ber Mmtsfuspenfion und ber Antrag auf Remotion in benjenigen Fallen gn rochnen ift, in welchen folde bisber ben Regierungen guftand (Roufistorialinftruftion vom 23. Oftober 1817, § 2 Mr. 9). Die Erteilung bes Urlaubs für Beiftliche erfolgt, foweit nicht Die Superintenbenten ober Beneraljuperintenbenten bagu nach ben beftebenben gefetslichen Borfdriften ermachtigt fint, burch ben Borfitenben bes Ronfiftoriums. 3ft ber Beiftliche zugleich ale Schulinfpeftor angestellt, fo ning Die Regierung biervon in Renutnie gefett merben, Damit Dieje and ihrerfeite megen Bewilligung bee Urlanbe in Begiebung auf bas Schulamt bas Erforberliche verfüge. Inwiefern ben Regierungen fernerbin in einzelnen Fallen eine Aufficht und Dieziplin über bie Beiftlichen gebührt, ift in ben §§ 3 und 4 bestimmt;

5. Die Aufrechthaltung ber Rirchengucht innerhalb ber burch bie bestebenben Lanbes.

gefete bestimmten Grengen:

6. Die Erteilung von Diepenjationen in ben bisher ben Regierungen nachgelaffenen Fallen (Ronfisterialinftruttion vom 23. Oftober 1817, § 2 Der. 10); es bleibt jedoch ten Ronfiftorien vorbebalten, Diefe Dispenfationebefugnis, mo fich ein befonberes Bedürfnis bagu ergibt, ben Guperintenbenten, unter Genehmigung (bes Miniftere ber geiftlichen Ungelegenheiten) 1) gu belegieren.

§ 2. Bei ben bem lantesberrlichen Patronat unterworfenen Rirchen mirb bas Ernennungerecht zu ben geistlichen Stellen, fowie zu ben Stellen ber im § 1 unter 3 er-mabnten weltlichen Kirchenbedienten, burch bie Ronfistorien in Rraft Unfere ibnen bierburd erteilten Auftrages ansgeübt.

§ 3. Den Regierungen verbleibt:

1. Die Regulierung bee Interimiftifume in ftreitigen Rirchen., Bfarr- und Rufterbau-(aden) 2)

2, bie Anfficht über bie Rirdenbücher:3)

3. (bie Corge für bie Uniegung und Unterbaltung ber Rirchbofe:4)

4. (tie Anordnung und Bollftredung ber gur Aufrechthaltung ber angern firchlichen

Ordnung erforberlichen polizeilichen Borfdriften;) 5)

Bo über bas Borbandenfein eines firchlichen Bedurfniffes ober Die Abmeffung feines Umfange Zweifel entstehen, baben fich bie Regierungen mit ben Ronfiftorien in naberes Einvernehmen an feten.

§ 4. Den Regierungen verbleibt in ben ihnen vorbehaltenen Ungelegenheiten (§ 3), fowie in Beziehung auf bas Schulmefen, tie Befugnie, bie Geiftlichen ihres Begirte burch Ermabnungen Burechtweifungen und Ordnungeftrafen gur Erfullung ibrer Obliegenheiten

anguhalten.

§ 5. Bum gemeinschaftlichen Wefdaftefreife ber Ronfiftorien und Regierungen geberen :

1. (bie Beranderung bestehenter, jowie tie Ginführung neuer Stolgebührentagen unb)6)

2. Die Beranderung bestehender, jowie Die Bildung neuer Pfarrbegirte. ?)

Bebe tiefer Beborben ift befugt, Die bagu erforberlichen Ginleitungen und Borbereitungen mit Bilfe ibrer Organe felbständig ju treffen. Es muß aber por ber in biefen Gallen allemal erforderlichen Berichterftattung an ben Minifter ber geiftlichen Angelegenbeiten bie Erflarung ber anbern Beborbe eingeholt merben.

§ 6. Den Borfit in ben Provingialfonfiftorien foll mit bem Amte ber Oberprafis benten in Bufunft nicht von felbft und unmittelbar verbunten fein (Orbre vom 31. Dezember 1825 B 1; Inftruftion fur bie Oberprafitenten von bemfelben Tage § 3). Bir bebatten Une vielmehr vor, in jebem einzelnen Ralle megen Ernennung bee Borfinenben befonbere ju beftimmen.

Urfundlid unter Unferer Dodifteigenhandigen Unterfdrift und beigebrudtem Konigliden

Gegeben Cansfouci, ben 27. Juni 1845.

Friedrich Wilhelm.

Bring bon Brengen. v. Bonen. Dubler. v. Ragler. Rother. Gichorn, v. Thile, v. Cavigny. Grhr. v. Budelich wingh. Graf zu Stolberg. Graf v. Arnim. Glottwell. Uhben.

1) Jest des Oberfirchenrate gemäß Gef, vom 3, Juni 1876 (G. C. 123) Urt. 21. 2) Bgl. das vorermähnte Gef. Urt. 23°. Fur das Berfahren bei mit Schulen verbundenen

Ruftereien beachte Buft. G. § 49 und 47.

5) Ren festaestellt gnaunften bee Staates im Bei, bom 3, Juni 1876 Art. 23', auftanbig

jest aber ber Regierungeprafibent gemaß 280. & 15.

7) Aufrecht erhalten burch Bef. bom 3. Juni 1876 Art. 230.

³⁾ Beachte bas porermannte Bef. über Die Nirchenverfaffung vom 3. Juni 1876 Art. 234. 4) Dieje burch B. vom 9. Cept. 1876 (GC. 395) Art. 15 fur ben Staat aufrecht erhaltene Buftanbigfeit hat bie B. vom 30. Jan. 1893 (GE. 10) in Art. 12 auf ben Regierungsprafibenten übertragen. Uber beffen Nompeteng fur Die fath. Mirche fiehe B. bom gleichen Tage (WG. 13)

⁶⁾ Das Erfordernis ber ftaatlichen Mitwirlung ift aufrecht erhalten im Bei. vom 3. Juni 1876 Mrt. 24'; guftandig jest ber Regierungeprafibent gemag B. vom 9. Cept. 1876 (GE. 395) Mrt.) 34.

Mr. 45. General-Konzession vom 23. Juli 1845, für die von der Gemeinichaft der evangelischen Candestirche fich getrennt haltenden Lutheraner.

(GE. E. 516). 1)

Bir Friedrich Bilhelm, von Gottes Gnaben, Ronig von Prengen 2c. 2c. Auf Die Une porgetragenen Bitten und Buniche berjeuigen Unjerer Lutherijden Unterjauen, welche fich bon ber Gemeinschaft ber evangelischen Landesfirche getrennt halten, wollen Bir in Anwendung ber in Unferer Monarchie bestehenden Grundfage fiber Bewiffensfreiheit und freie Religionsubung und im Butereffe ber bffentlichen burgerlichen Ordnung gulaffen und gestatten, daß bon ben gedachten Entheranern nachftehende Befugniffe unter ben bingugefügten maggebenden Beftimmungen in Ausübung gebracht werben:

1. (Den pon ber Gemeinichaft ber evangelifden Laubesfirche fich getrenut haltenben Lutherauern joll gestattet fein, gu besonderen Rirchengemeinden gusammen gu treten und einen Berein diefer Gemeinden unter einem gemeinfamen, dem Kirchenregimente der evangelischen Landsfirche nicht untergebenen Borftande zu bilden). 2)

2. (Bur Bildung einer jeden einzelnen Gemeinde ift jedoch die besondere Genehmigung bes Staate erforderlich. Die Erreilung biejer Genehmigung steht gemeinichaftlich den Ministern

ber geiftlichen Angelegenheiten, Des Innern und ber Inftig gu). 3) 3. Gine folde Lirchengemeinde (Rr. 2) hat die Rechte einer moraliichen Berfon. Gie fann baber auch Grundfinde auf ibren Ramen mit Genehmigung des Staats erwerben, fowie eigene, bem Gottesbienfte gewidmete, Gebande befigen, welchen jedoch ber Rame und Die Richte ber Mirchen is 19. Dit. 11. T. II, bes allgemeinen Landrechte) nicht beigulegen find. 4. 216 Beiftliche ber von ber Bemeinichaft ber evangelifchen Landestirche fich getrennt

haltenden Lutheraner durfen nur Danner von unbeicholtenem Bandel angestellt werden. welche zu einer bestimmten Gemeinde bogiert, bon bem Borftante (Rr. 1) beftatigt und

von einem ordinierten Beiftlichen ordiniert find.

(6. Die von Diejen Griftlichen (Dr. 4 und 5) porgenommenen Taufen, Roufirmationen, Aufgebote und Tranungen haben volle Gültigfeit und werden die von ihnen und ihren Borgängern bisher verrichteten Amtshandlungen mit rüdwirfender Kraft hierdurch als gültig anerfaunt.

7. Bei Guhrung der Geburte., Tranunge, und Sterberegifter haben die Geiftlichen biefer Gemeinden Die gefenlichen Borichriften genau gu befolgen. Die aus diefen Registern von ihnen erteilten Anszuge follen öffentlichen Glanben haben.

S. Anfgebote ju Tranungen tonnen fortan mit rechtlicher Birtung in ben gum Gottesbienft bestimmten Lotalen berjenigen Gemeinden porgenommen werden, zu benen die Bertobten

9. Benn Mitglieder ber gedachten Gemeinden Die Berrichtung einzelner geiftlichen Amtshandlungen in ber evangelifden Lantestirche nachfuchen, fo foll barans allein ber Mus-

tritt aus ihrer Bemeinde nicht gefolgert werben.

10. In Aniehung der Berpflichtung ju ben aus ber Parochialverbindung fließenden Laften und Abgaben joll auch bei ben, fich von der ecangelichen Landsefriche getrennt baltenden, Lutherauern die Borfchrift bes 25 est Zit. 11 E. Il des Allgemeinen Landrecties jun Anwendung tommen, foweit nicht nach Brovingialgefegen ober befonderem Bertommen bergleichen Abgaben and bon Richtenangelichen an evangelische Richen ober Parreien, und umgefehrt, an entrichten lind. Im Entrichtung des Zehtens Jollen die gedachten Lusterung von der Verlegeneren, wenn die zehnberechtigte Airche ober Parreie eine evangelische ist, überalt verpflichtet bleiben, mo die Behntpflicht fich nach ber Roufession bes Behntpflichtigen beitimmt.

Unfere Minifter ber geiftlichen Angelegenheiten, bes Innern und der Buftig find beauftragt,

für die Aneführung Diefer Bestimmung Gorge gu tragen.

Urfundlich haben Bir Dieje Generalfongeffion Allerhochftfelbft vollzogen. Begeben Cansjouci, ben 23. 3uli 1845.

Friedrich Wilhelm.

¹⁾ Beachte Bll. Art. 13 und Die zugehörigen Roten.

²⁾ Bedeutungelos durch Bll. Urt. 12.
3) Das Erfordernis ber Genehmigung ift weggefallen durch Bll. Urt. 12. Gleichwohl ift Die Genehmigung nicht ohne Bedeutung, Darüber fiebe oben Biffer 3 fowie EG. jum BBB. 2rt. 84.

⁴⁾ Die Rr. 6-5 find im mejentlichen bedeutungelos gegenüber ber Bivilftandegesetzung. 5) Bgl. ben Erlag ber genannten Minifter vom 7. Aug. 1847 (BDBl. 317).

Ir. 46. Gefet, betreffend die Publitation der Gefete. Dom 3. April 1846.

(6. S. 1846 C. 151.11)

Bir Friedrich Bilbelm, von Gottes Gnaben, Ronig von Preugen ac. ac. verordnen gur Bereinfachnug ber bieberigen Beftimmungen über Die Bublifation ber Befete auf ben Antrag Unferes Staateministerinus und nach vernommenen Gutachten Unferes Staaterate, für ben gausen Umfang Unferer Monardie, mas folgt:

Lantesberrliche Ertaffe, welche Bejetesfraft erhalten follen, erlangen Diejelbe nur durch bie Anfnahme in Die Wefetfammlung, obne Untericiet, ob fie fur Die gange

Monarchie ober für einen Teil berielben bestimunt find 2)

§ 43). Das vorliegente Wejet tritt am 1. Dai tiefes Jahres in Rraft. Rad feinen Beftimmungen find Diejenigen Erlaffe gu beurteilen, welche an eben biefem Tage ober fraterbin ale Gefete verfüutet werben. Much treten von ba ab alle bem vorliegenben Befete entgegenftebente bieberige Boridriften aufer Rraft.

Urfundlich unter Unferer Bochfteigener Unterfdrift und beigebrudtem Koniglichem Inflegel.

Begeben Berlin, ben 3. April 1846.

(L. S.)

Griebrich Wilhelm.

v. Rochow. v. Cavigny. D. Bobelichwingh. Uhben.

Beglaubigt: Bobe.

Nr. 47. Allerhöchfte Kabinetsordre vom 15. September 1846, be: treffend die Befanntmachung des Beichluffes der deutschen Bundes: versammlung vom 12. Juni 1845, über die Standesverhältniffe der Graflichen Samilie Bentnid. 1)

(0) €. 1846. €. 517.)

Durch ben Bundesbeichluß bom 12. Juni 1845 ift Die Grafliche Familie Bentind als benjenigen bormale reicheftanbijden Graflichen Saujern gleichstebend anertannt worden,beren Saupter bas Brabitat "Erlaucht" gu führen bundesgejeglich berechtigt find. Der gebachte Bundesbeichlug von Artikalı de Artikalı de Münkeskeliştikliğin von 18. Mayılı 1812. 2 utib vom 18. Kebi, 1819 weşen der den vormals reichsfändbifchen Kürftlichen und Gräftlichen Häufern beijulegenden Titel ebenfo mie es mit diesen Beightüssen im Jahre 1832 gesichehen, jedoch mit der Maßgabe bekant zu machen, daß er weder auf den jetigen saftlichen Beisper der Midendung-Bentlindichen Familien-Sibeitommigguter und beffen Bruber, noch auf feine und ihre Rachtommen Unwendung findet. 3ch beauftrage bas Staatsminifterium, eine folche Befanntmachung ju erlaffen und Diefelbe burch Die Bejegfammlung ju publigieren.

Sansjouci, ben 15. Ceptember 1846.

Friedrich Wilhelm.

Befanntmaduna.

ilt, derem Saupter das Praditar "Erlaucht" gu führen dem desgelehten berechtigt find, bilded diefer Beldulg einen Rachtrag gir dem in der Gelehamintung vom Sahre 1823 Kr. 10 diech das Staats miniferum defamit gemachten Jundesbelchläffen dom 18. Augult 1825 und vom 18. Februar 1829 megen der ben pormals reichsftanbifden Saufern beignlegenben Titel und gu ben bafelbft mit abgedrudten Berzeichniffen der Fürftlichen und Gräflichen Saufer, auf welche die ebengedachten Beichluffe Anwendung finden. Als ein folcher Rachtrag wird derfelbe mit der Maßgabe, daß

¹⁾ Bgl. Rr. 10 und 12 ber Sammlung. 2) Siehe aber Gej. vom 10. April 1572 (G.S. 357) fiber bie Befanntmachung landesherrlicher Erlaffe in ben Amteblattern.

³⁾ Die §§ 2 u. 3 mit ihren Bestimmungen über ben Gintritt der Gefeteelraft find erfett burch bas Gei, vom 16. Jebr. 1874 (GS. 23). 4) Bgl. Ar. 16, 27, 34 u. 35 ber Cammlung.

er weber auf den jestigen saktischen Besitzer der Albenburg-Bentindschen Familien-Fideitommisguter und bessen Brüder, noch auf seine und ihre Nachtommen Anwendung sindet, zusolge des Allerhöcksen Besin, den 5. Seinember d. J. zur allgemeinen Kenntnis und Nachachtung gedracht. Berlin, den 5. Legember 1846

Das Staateminifterium.

Nr. 48. Geset über das Versahren bei (Kompeten3)tonflitten (zwischen den Gerichten und Verwaltungsbehörden). 1) Dom 8. April 1847.

[6. C. 1847 C. 170.].

Wir Friedrich Bilhelm, von Gottes Gnaben, König von Preußen 2c. 2c. vererdnen über bas Verfahren bei (Rempetenglenfliften (zwijchen ben Gerichten und Bermaltungsbehörben,) auf den Antrag Unferes Staatsministeriums und nach vernommenem Gnitachten Unferes Staatsvats, sie ben gangen Umfang ber Monarchie, was sofigit

- § 2. In rechtsträftig von ben Gerichten entschiedenen Sachen fann ber Kompetenztenflitt nicht mehr erhoben werden; ebensowenig findet berfelbe noch flatt, wenn in einem Prozesse, bei weldvem eine Berwaltungsbehörbe als Partei beteiligt ift, die von berfelben aufgestellte Präjndigialeinrede ber Ungulässigiet bes Rechtsweges rechtsfrästig verwersen werden ist.
- \$ 4. Die Erhebung bes (Kempeteng)tenflitts erfolgt burch liberfendung eines barüber abzufaffenden metivierten Beschüffes ber Berwaltungsbehörde an bas Gericht, mit ber Getfarma:

bag ber (Rompeteng)fonflift erhoben werbe,

mit mit bem Untrage:

bas Redteverfahren bis zur Entideibung über benfelben einzuftellen.

Befteht bie Provingialbehorte, welche ben Kouflitt erheben will, ans mehreren Abteilungen, fo nuch ber Befching vom Plenum berfelben gefaft werben.

§ 5. Cobald ber Konflitt auf biefe Weife (§ 4) erhoben ift, stellt bas Gericht bas Rechtsverfahren burch einen Beldeit, gegen welchen lein Rechtsmittel gulaffig ift, einstweisen, nud fertigt biefen Beldeit, nehfe einer Abschrift bes Belduffes ber Berwaltungsbehörbe, ben bei ber Sache beteiligten Privatparteien mit bem Eröfinen gn, bag ihnen freistehe, sich binnen einer Praktunipfrift von vier Wechen über ben (Kempeteng)konflitt ichriftlich gu erflaren. Eine selche Erstarung nuch von einem Rechtsamwalte unterzeichnet sein und nebst einer Abschrift berfelben einaereicht werben.

§ 6. Nach bem Eingange ber Erflarung ber Parteien lagt bas Gericht bie Abidriften berfelben ber Bermaltungsbeborbe (§ 4) auftellen und reicht febann bie Aften mit

feinem Ontachten bem Buftigminifter ein.

Bit binnen ber vierwöchentlichen Grift (§ 5) feine Erflärung eingegangen, fo hat bas Gericht bierven bie Bermodingebeborte gu benachrichtigen und erft alsbann bie Aften an ben Juffinniffer zu befotbern.

§ 7. 3ft bie Cache bei einem Untergerichte anhängig, so erstattet basselbe ben gutachtlichen Bericht (§ 6) an bas vergesetzte (Laubes-Austiglollegium) 2), welches ihn, unter

Beifügung feines Gutachtens, bem Juftigminifter überreicht, 3)

§ 9. Die Provingtalveiwaltungebehörte ift verpflichtet, sobald fie von tem Gerichte entworter tie Erflärungen ber Parteien ober tie Benachtichtigung empfangen hat, bas bergleichen Erflärungen nicht eingegangen sind (§ 6), unter überreichung ber Alten, an ben beteiligten Berwaltungschef gutachtlich zu berichten.

§ 10. Der Inftigminifter fenbet bie ibm eingereidten gerichtlichen Atten (& 6, 8)

¹⁾ Tas Gel, gilt nur noch für Konflitte bei Umte- und Diensthandlungen genäß Gel, vom 13. Febr. 1854 § 1 Abf. 2, eingeführt in die neuen Provinzen durch & vom 16. Gept. 1867 (G. 1515) Art. III.

²⁾ Jest Oberlandesgericht gemäß GBG. § 12. 3) Auch die Ersten Staats- und Oberstaatsanwälte haben ihr Gutachten beizufügen, siehe die Amb, für die Gerichte (im JBB.) von 1885 E. 41.

nebft feinen Bemertungen über ben Ronflift, wenn er folde beignfügen für nötig erachtet, an (ben im § 1 genannten Berichtshof) 1) und fett bavon ben beteiligten Bermaltungechef,

unter Mitteilung jener Bemerfungen, in Renutnis.

§ 11. Grachtet ber Bermaltungechef ben von ber Provingialbeborbe erbobenen (Rompeteng) tonflitt für nicht begrundet, jo bat er bavon (ben Gerichtebof & 1) 1) mit ber Erflärung, bag ber Antrag auf Ginftellung bee Rechteverfahrene jurudgenommen merbe, ju benadrichtigen. Der Berichtehof fenbet alebann bie Aften bem Inftigminifter gurud, und biefer veranlagt ben Fortgang bee Rechteverfahrens.

§ 12. Salt bagegen ber Bermaltungedef ben (Rompeteng)tenflift fur begrundet, fo ftebt ibm frei, bem Berichtehofe auch feine Bemerfungen gu überfenden; er bat biefelben

aber bann auch bem Juftigminifter mitguteilen.

- \$ 17. Das Erfenntnis bes Gerichtshofes ift bem Inftigminifter, fowie bem beteiligten Bermaltungedef gur Mitteilung an bas Gericht und bie Bermaltungebeborbe quanftellen. Das Gericht bat ben Barteien bas Erfenntnie befannt zu machen. Die Beröffentlichung folder Ertenntniffe bleibt bem Ermeffen bee Juftigminiftere, fowie ber Bermaltungechefe überlaffen.
- § 18. Ift bie Enticheirung (§ 17) gegen bie Bulaffung bee Rechtemeges ausgefallen, fo bat bas Bericht bas Rechtsverfahren aufgnheben, Die gerichtlichen Roften niebergufclagen, und bie etwa icon bezahlten zu erftatten. Bur Erftattung außergerichtlicher Roften ift in einem foldem Ralle feine ber Barteien verpflichtet.

\$ 19. Durch Erbebung bee (Rompeteng)tonflifte wird ber Lauf ber Brafinfivfriften im Progeffe gebemmt, auch ift bie Exclution bis gur Entscheidung über ben (Rompetenz).

fonflift ungulaffig.

\$ 23. Alle biefem Beiene entgegenftebente Boridriften merten biermit aufgehoben. Urfundlich unter Unferer Bodifteigenbandiger Unteridrift unt beigebrudtem Roniglichem

Begeben Berlin, ben S. April 1847.

Griedrich Wilhelm.

(L. S.) Grbr. v. Duffling, v. Boven. Gidborn. v. Cavigny. v. Bobelichmingh Graf gu Etolberg. Uhben. v. Duesberg.

Beglaubigt: Bobe

Mr. 49. Gefet über die Verhältniffe der Juden. Dom 23. Juli 1847.

(GE. 1547 E. 263.)

Musang.

Bir Friedrich Bilbelm, von Gottes Gnaben, Ronig von Brengen 2c. 2c. Nachdem Bir gur Gertiellnug einer möglichft gleichmäßigen Wefengebung über die Berhalt-nifie ber Juben, Die in Diefer hinficht bestehenden Boridriften einer Revision haben unterwerfen laffen, verordnen Bir, nach Anhörung beider Kurien Unferer jum ersten Bereinigten Landtage versammelt gewesenen treuen Stände, auf den Antrag Unfere Staatsministeriums, was folgt:

Titel II.

Rultus - und Unterrichts - Angelegenheiten ber Juben.

Abichnitt I.

Bestimmungen für alle Landesteile, mit Ausichlug des Groß. herzogthums Bofen.

Bilbung von Ennagogengemeinden (Budenichaften).

5 35. Die Juben follen nach Daggabe ber Orte- und Bevöllerungeverhaltniffe bergeftalt in Sunagogengemeinden (Budenicaften) bereinigt werben, daß alle innerhalb eines Sunagogenbegirte mohnende Juden einer folden Gemeinde angehören. 1)

¹⁾ Begt bas LBG. gemäß EG. jum GBG. vom 27. Jan. 1877 (GE. 77) § 11. Uber beffen Berfahren fiehe LBG. § 113 Abi. 5, jowie § 114.

²⁾ Giebe aber Bej. vom 28. Juli 1876 (G. 353) über ben Austritt aus ben Spnagogen-

§ 36. Die Bilbung ber Sunggogenbegirte erfolgt burch bie Regierungen nach Unborung ber Beteiligten.

Die Regierungen find ermachtigt, Die in Diefer Beije gebildeten Synagogenbegirte nach bem Bedürfniffe abznandern und die darauf bezüglichen Berhaltuiffe, unter Bugiehung ber Beteiligten.

einschließlich ber etwa vorhandenen Glaubiger, zu ordnen. 1) § 37. Die einzelnen Spnagogengemeinden erhalten inbezug auf ihre Bermogeneverhältniffe

Die Rechte juriftifcher Berfonen.

§ 38. Bebe Spnagogengemeinde erhalt einen Borftand und eine angemeffene Bahl von Reprajentanten.

§ 48. Außer bem Einverständniffe des Borftanbes und ber Reprafentantenversammlung ift auch noch die Geuehmigung (der Regierung)*) ersorberlich:

1) jur Ginführung neuer Auflagen;

2) Bur Aufnahme bon Unleihen und gum Antauf bon Grundftuden;

3) jur freiwilligen Beräufierung von Grundstillen und Realberechtigungen der Synagogengemeinde, welche überhaupt stets nur nach vorgängiger Taxe im Wege öffentlicher Ligitation erfolgen barf.

\$ 49. Die (Regierungen)3) haben nicht nur in ben Gallen gu enticheiben, welche ihnen in biefent Gefete ausbrudlich überwiefen find, fondern find auch im allgemeinen berechtigt und berpflichtet.

1) fich Uberzeugung ju verschaffen, ob in jeder Synagogengemeinde Die Bewaltung nach ben Gefeben überhaupt und nach gegenwartiger Berordnung insbesondere eingerichtet ift:

2) bafur ju forgen, bag bie Bermaltung fortmabrend in bem borgeichriebenen Gange bleibe, und augezeigte Storungen beseitigt werben.)

bie Beichwerben Einzelner über bie Berletzung ber ihnen als Mitglieder ber Gemeinde guftehenden Rechte gu untersuchen und zu enticheiben. 4)

In allen Angelegenheiten ber Cynagogengemeinben geht ber Refurs an (bie Regierung) 3) und gegen beren Enticheidung an die Oberprafidenten. (Der Rechtsweg ift gegen die Enticheidung ber Regierung nur dann gulaffig, wenn die Alage auf einen fpeziellen privatrechtlichen Titel ge-

gründet wird.) 6)

\$ 50. Uber bie Bahl und die Befugniffe bes Borfigenden in bem Borftande und bes Boistehers der Repräsentanienversammlung, sowie über die Zahl der Mitglieder des Borstandes und der Repräsentantenbersammlung, der Stellbertreter derselben, ferner darüber, ob die Wahl in den Borstand auf jüdische Einwohner des Hauptortes des Spuagogenbezirts beschränkt bleiben, und welche Reisekostenentschädigung im anderen Falle den Gewählten gewährt werden soll, sind Die erforderlichen Bestimmungen in ein ber Bestatigung bes Dberprafibenten unterliegendes Statut aufzunehmen. Dasjelbe kann auch besondere Festjehungen über das Berhältnis des Borstandes und der Repräsensanten gegen einander und gegen die Synagogengemeinde namentlich

in Beziehung auf die den Kulink detressenden in neren Einrichtungen (§ 51) entsalten. Die erste Wash bes Vorstandes und der Reprösentatien erfolgt nach Borschrift der Argeitung. Die este da and nach stategelindenen Bahl das Erioderliche wegen Bloffung der Seituten anzurodnen, welche binnen einer sestzusebenden Krist von dem Vorstande und den Neprösenten der Vorstanden der Vorstande und den Neprösenten der Vorstanden der Vorstanden der Vo lentanten zu entwerfen und der Regierung einzweichen find. Sofern der Entwurf innerhalb der leftgelehten Grift nicht einzeht, ih von der Wegierung über die dem Entante vorbehaltenen Be-finnmungen ein die Eunzagogengemeinde bindeubes Keglement zu erlassen.

\$ 58. Die Roften bes Rultus und ber übrigen Die Synagogengemeinde betreffenden Beduriniffe, ju welchen auch die Ginrichtung und Unterhaltung der Begrabnieplage gebort, werden nach ben burch bas Ctatut einer jeden Synagogengemeinde naber gu bestimmenden Grundfagen auf die einzelnen Beitragspflichtigen umgelegt, und nachdem die heberollen von der Regierung für vollstrechar erklärt worden find, im Berwaltungswege eingezogen. (Der Rechtsweg jit wegen folcher Abgaben und Leistungen nur insoweit zulästig, als Jemand aus besonderen Rechtstiteln die ganzliche Besteiung von Beiträgen geltend machen will, oder in der Bestimmung seines Anteils über bie Gebuhr belaftet gu fein behauptet). 7)

Db und inwieweit einzelne, gerftreut und bon bem Mittelpuntte bes Spnagogenbegirts entfernt wohnende Juden gu ben bon ber Spnagogengemeinde aufgubringenden Roften, insbefondere ju ben Rultusbeburfniffen beigntragen haben, ift bon ben Regierungen nach Daggabe ber Bor-

¹⁾ BU. Art. 12 gewährleistet freie Gemeindebildung, siehe aber § 37 über die bevorzugte Rechtsstellung ber befordlich gebildeten Sunagagogengemeinden.
2) gebt bes Reg. Prafiberten gemäß LBG, § 15 3) Reg. Prafiberten.
4) Solche Beschwerben über die Berlegung von Individualrechten werden jest im Ber-

waltungeftreitverfahren behandelt und ben Begirfsausichinfen gur Enticheibung überwiefen vgl. Buft. . \$ 54. 5) Den Regierungeprafidenten.

⁶⁾ Die Rlage im Berwaltungeftreitversahren aus Buft. Ges. § 54 findet nach § 160 eben-bort auch insoweit ftatt, als bor bem Jufraftreten bes Buft. Ges, ber ordentliche Rechtsmeg gulaffig war.

⁷⁾ Siebe Die porige Rote.

teile feftaufeben, welche fenen Buben burch bie Berbindung mit ber Spnagogengemeinde anteil merben.

Bon neu anziehenden Juden darf ein fogenanntes Gintrittsgeld von der Synagogengemeinde auch an benjenigen Orten, mo foldes bieber ublich gewejen, funftig nicht mehr geforbert merben.

Abiconitt III.

Beitimmungen für bas Großherzogtum Bojen.

Synagogengemeinben.

§ 68. Die Borichriften der §§ 35-50 wegen Bilbung von Spnagogengemeinden 2c. finden auf bas Großbergogtum Bojen, wo ben Juden bereits Korporationsrechte gesehlich beigelegt find, mit folgender Daggabe Anwendung:

1) Die Regierungen'i find ermachtigt, Ortichaften, welche bieber gu feiner bestimmten Syna-gogengemeinde gehort haben, nach naberer Boridrift bes § 36 einer folden Gemeinbe

eingnberleiben.

2) Die Genehmigung') ber Regierung ift bafelbft auger ben im § 48 angeführten Gallen anch jur Aufnahufe bon Schulden jeder Art, jur Anstellung bon Prozeffen und gur Abichliegung von Bergleichen über Gerechtsame ber Korporationen oder über die Subftang bes Bermogens ber Spinagogengemeinde, wie zur Aufstellung bes Berwaltungs-etats und zu außeretatmäßigen Ausgaben erforberlich.

Urfundlich unter Unjerer Sochfteigenhandigen Unterichrift und beigebrudtem Roniglichem Infiegel.

Begeben Berlin, ben 23. Buli 1847

(L. S.)

Friedrich Wilhelm.

Bring bon Breufen.

v. Bonen. Muhler. Gidhorn. v. Thile. v. Cavigny. v. Bodelichwingh. Uhben. Grhr. v. Canip. v. Duesberg.

Nr. 50. Derordnung betreffend die Dereinfachung der Beratungen des Staatsrats. Dom 6. Januar 1848. 3

[66. 1848 C. 15].

Bir Friedrich Bilbelm, von Gottes Buaben, Ronig von Preugen zc. zc.

Da Unfer Batent vom 3. Gebruar v. 3. und Die ju bemfelben geborenben ftanbifden Befete von bemfelben Tage eine Bereinfachung und Abfurgung ber legistativen Beratungen Unferes Ctaaterate erforderlich machen, fo haben Bir beichloffen, Die Berorbnung vom 20. Darg 1817, megen Giuführung tes Ctaaterate, in einigen Bunften gu ergangen und abjuandern, und verordnen bemnach auf ben Antrag Unferes Ctaateministeriume, mas folat:

\$ 1. Die Gejete und Berordungeentwürfe, über welche Bir bas Gutachten bes Ctaate. rate erfordern, follen in Bufunft vom Ctaaterat entweder in einer Blenarversammlung, ober in einer engeren Berfammlung begutachtet merben.

Die Begutachtung burch bie engere Berfammlung foll in ber Regel, Die Begutachtung burd bas Blenum ausnahmsmeife aus befonderen Grunden eintreten.

\$ 2. Die engere Berfammlung (\$ 1) foll, unter bem Borfite bee Brafibenten bee Ctaaterate, befteben aus

1. famtliden Mitgliedern bes Ctaateminifterinme.

2. bem Ctaatefefretar,

3. famtliden Mitgliedern berjenigen Staaterateabteilung, welche nach ber Gefdafte. ordnung für ben Staaterat ben Plenarvortrag über Die gu begutachtente Gache ale Sauptabteilung vorzubereiten haben murbe, ferner

4. ans minbeftene je zwei Mitgliedern berjenigen Ctaaterateabteilungen, melde nach ber Befdafteordung fur ben Staaterat an ber Borbereitung ber Gade jum Blenarvortrage ale Debenabteilungen teilgunehmen baben würden, und

1) Regierungepräfibent.

²⁾ Bgl. Rr. 20 ber Cammlung nebft Roten.

5. aus zwei ober mehreren anbern Mitgliebern bes Ctaaterate.

Außerbem find bie bem Ctaaterat augeborenben Pringen Unferes Saufes befugt, jeber

engeren Berfammlung bee Staaterate ale Mitglieder beimtreten.

§ 3. Beber bei bem Begenftante ber Beratung beteiligte Ctaatsminifter bat, wenn er nicht felbft ericheinen tann, einen Rat feines Minifteriums in Die engere Berfammlung abzuordnen, welcher nötigenfalls über Die Gache nabere Ausfunft zu geben bat. Gin Stimmrecht ftebt einem folden Bertreter nur bann ju, wenn er felbft Ditglied bee Ctaaterate ift.

§ 4. Der Brafibent bee Staaterate bat fur jebe Cache bie Sauptabteilung, fowie bie Rebenabteilungen ju bestimmen und Une bie fur Die engere Berfammlung nach § 2 ju 4 und 5 jedesmal besonders ju ernennenden Mitglieder Des Staatsrats in Borichlag

au bringen.

§ 5. Bir behalten Une vor, für jeden Entwurf eines Befetee ober einer Berorde nung befondere zu bestimmen, ob Bir über benfelben ben Staaterat mit feinem Butachten vernehmen wollen. Ebenfo merben Bir barüber, ob tiefes Gutachten vom Ctaaterat in einer Blenarversammlung, ober in einer engeren Bersammlung abgegeben werben foll, für jeben einzelnen gall auf ben Antrag Unferes Ctaatsminifterinms Bestimmung treffen.

Die in ber Berordnung vom 20. Marg 1817 § 2 unter a und b und § 29 ent-

Urfundlich unter Unferer Bochfteigenhandigen Unterfchrift und beigebruchtem Roniglichen Infiegel.

Berlin, ben 6. Januar 1848.

(L, S.)

Friedrich Wilhelm.

Pring von Breußen. Dubler. Gichhorn, v. Thile. v. Cavignu, v. Bobelichwingh. Graf au Stolberg Uhben. Grh. v. Canip. v. Duesberg. v. Rohr.

Mr. 51. Allerhöchster Erlag vom 16. April 1848, betreffend die Bildung des Ministeriums für handel. Gewerbe und öffentliche Arbeiten (unter einstweiliger Ceitung des Wirklichen Geheimen Cegationsrat Dr. pon Datow) sowie die Seststellung des Ressorts des Sinangminifteriums.

[GG. 1848 G. 1098.]

Auf ben Antrag bee Ctaateministeriume bestimme 3d bierburd, mas folgt:

I. Auf bas nach Meiner Orbre vom 27. v. Dt. nunmehr ju bilbenbe Minifterium für Santel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten 1), welches vorzugeweise auch ben arbeitenben und gewerbetreibenben Rlaffen ber ftabtifchen wie ber landlichen Bevollerung feine Gurforge ju widmen bat, geben über:

1. von bem Resfort bes Kinanzministeriums: famtliche Beschäfte ber Abteilung für Sanbel, Bewerbe und Baumefen und ber Abteilung für Berg. Butten- und

Galinenwefen ;

¹⁾ Uber die Abzweigung des Min. für Landwirtschaft fiche A. E. vom 25. Juni 1848 (GE. 159) Rr. 5; über Die Teilung in ein Ministerium fur Sandel und Gewerbe und ein anderes für die öffentlichen Arbeiten siehe A.G. vom 7. Ang. 1878 (GG. von 1879 G. 25). Über bie Zuständigkeiten des abgezweigten Landwirtschaftsministeriums siehe G. 52 Rote 1. Der bie Jufandigfeiten bes abgezweigten Landvirtschaftsminisseriums siehe S. 52 Note 1. Der Minister sir Handvirtschaftsminisseriums siehe Kachelmann Memerbe gir zuständig sir die gewerdlichen und kunspewerblichen Fachand Leichenschaft (GS. von 1885 S. 95), sür die growe das Fortbildungsschulwesen gemäß ME. vom 3. Sept. 1884 (GS. von 1885 S. 95), sür das staatliche Berg. Hitten und Schlinenwesen, eingeschlossen die polizeitigte Anssicht über den Bergdan gemäß AE. vom 17. Febr. u. Gel. vom 26. Ang. zwischen der Verless der Weschlossen gemäß AE. vom 17. Febr. u. Gel. vom 26. Ang. zwischen Fallen die einsche Schles der Geschlossen gemäß Minische Jahren sieher Beschlossen der Verlähreren siehe Lang. zwischen Fallen dassen einsche Schlessen gemäß Minische Jahren siehe siehe Verlährerben im Beschlasvers gemäß Jahr. M. § 113, § 131 H. (3. 2. § 127 Hd); z verb. mit § 129. Über eine entsprechende Juständigteit des Ministers sür össentliche Arbeiten siehe ebenderi § 145 Abs. 4 u. § 150 Abs. 3.

- 2. von bem Reffort bes Ministeriums bee Innern: Die Gewerbe-t) und Baupoligei, soweit bieselbe biefem Ministerium gegenwärtig gusteht, und bie gesamte landwirtschaftliche Boliget, insbesondere bie obere Leitung ber Regulierungen ber gutsberrlichebauerlichen Berhaltniffe, der Gemeinseitsteilungen, der Ablösung gutsberrlicher und anderer Reallasten, der Borfluts und Fischereipoligeisaden, aller Anflasten gur Beförderung der Landwirtschaftlichetechnischen Petranstalten:
- 4. Die Geschäfte bes handelsamts, welches Ich bem Ministerium für handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten einverleibe, mahrend bie nach ber Berordnung vom 7. Inni 1844 (Gesehsammlung Geite 148) bem handelsrate guaewiefene Wirffamfeit auf bas Staatsministerium übergeben foll.
- II. Um bas Reffort bes Finangministeriums auf eine feinem Zwede entfprechenbe Beije feftzustellen, will 3ch:
 - (bie früher bamit verbunden gewesene, gegenwärtig aber von einer besonderen Abteitung bes Ministeriums Meines haufes geführte Berwaltung der Domänen und Forfen dem Kinauministerium wieder ibertragen.) 2) und
 - 2. bemielben bas Scebandlungeinftitut unterorbnen, 3)

3d beauftrage bas Staatsministerium, biefe Anordnungen, welche burch bie Gefesjummlung befannt gu machen fint, fofort gur Ausführung zu bringen.

Boteram, ben 17. April 1848.

Friedrich Wilhelm.

In bas Ctaateminifterium.

Nr. 52. Allerhöchster Erlaß vom 14. Juni 1848, betreffend die Bewilligung von Wartegeldern an disponible Beamte. ')

[GG. 1848, G. 153.]

Auf ben Bericht bes Staatsministerii vom 12. b. M. erkläre Ich Wich damit einverstanden, baß denjenigen Beauten, welche schon bisher zur Disposition gestellt worden sind, oder mit Rudssch auf die kovorschehente Umbitdung der Staatsbehören vorfäufig zur Disposition zu stellen sein werden, ein Wartegeld, so lange bewilligt werden soll, die ihnen entweder ein anderes öffentliches Amt übertragen wirt, oder ihre Lensionierung milicht erscheint. Die Sige dieses Wartegeldes sind im Amsschus den Ersaf vom 25. Mai 1820 berartig zu bestimmen, daß diehonibel gewordene Beante, welche 1200 Thir und mehr an jährlichem Gehalte beziehen, die Hälfte) ihres Gehalts als Wartegeld, diesiniaen aber, beren Gebalt

1100	Thir.	beträgt,	580	Thir.	Bartegelb,
1000		,,	560	,,	,,
900	,,	"	540	,,	,,
800	,,	,,	500	,,	,,
720	,,	,,	480	.,	,,
600	**	,,	400	,,	,,
480	"	"	360	"	
360	"	**	270	**	,,
336	,,	"	250	"	"

¹⁾ Über die teilweise Rudübertragung der Gewerbevolizei siehe die vorige Rote. 2. Anf das Min. für Landwirtichaft übertragen durch A.C. v. 7. Aug. 1878 (GC. 1879 & 25).

³⁾ Bgl. C. 54 die Roten 3 u. 13.

⁵⁾ Modifigiert burch ben vorermabnten Erlag bom 24. Cft. 1548.

erhalten. In hällen, wo die Beselvungen von vorstehenden Guben abweichen, soll bas Wartgelb nach bem Berhälmis bes nächfen höberen Gehalt als Martgelb nech ben Berhälmis bes nächfen höberen Gehalt als Martgelb behalten; dagegen soll auf Besoldwissenlichen mögen das volle Gehalt als Martgeld behalten; dagegen soll auf Besoldwissenlichen Beauten beduit der Repräsentation in ihren Diensprechälmissen gegeben sund, bei der Bartgelberbestimmung mit Rudsids genommen werden und das Marimum des anrechnungsfähigen Gehalts 4000 Thr., sicht überschreiten. Die auf Bartegelb zu sehnen Beauten sind in der Bahl ihres Wohnertes im Inlande nicht beschränkt, jedech verpflichtet, bort nach ihrer Besähigung mit möglichser Berückstügung ihrer Berödlunssen, das ihre Berdelichter, bert nach ihrer Besähigung mit möglichter Berückstügung ihrer Berbältmisse mäsige His im Staatseinste zu leisten, wenn dies gefortert wirt. Dieser Erlaß, welcher auf Richter leine Anwendung leiden soll, ist durch die Gesessamulung zu verössentlichen und durch die Departementschess vom 1. Juli d. 3. zur Aussilderung an beinach.

Canejouci, ben 14. Juni 1848.

Griedrich Wilhelm.

Camphaufen. v. Auerswald. Bornemann. v. Arnim. Saufemaun. Graf v. Kanig. v. Patow. Un bas Staatsministerium.

Ur. 53. Allerhöchster Erlaß vom 25. Juni 1848, betreffend die Bildung eines neuen Staatsministeriums (und die Ernennung des bisherigen Oberpräsidenten von Auerswald zum Präsidenten desselben).

Nachdem ber Prafitent bes Staatsministeriums, Staatsminister Camphausen, sowie bie Staatsminister Graf von Schwerin, von Anerswald, Bernemann und Areiherr von Schleinig, ingleichen der Chef des Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, Areiberr von Patow, von mir auf ihren Antrag aus ihren bisherigen Stellungen entlassen worden find, habe 3ch

1.1)
5. Bon bem Ministerium für Sanbel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten foll bie Berwaltung ber laudwirtschaftlichen Angelegenheiten getreunt und ein eigenes Ministerium für diese Angelegenheiten gebilbet werben, bessen Leitung 3ch bem Ctabtspynbistus, Abgeordneten Gierke, unter Ernenung besselben gum Staatsminister, über-

Mein gegenwärtiger Erlag ift burch bie Gefetfammlung jur öffentlichen Kenntnis

Canefouci, ten 25. Juni 1848.

Friedrich Wilhelm.

¹⁾ Die unter ben Biffern 1-5 enthaltenen Ernennungen fallen fort.

nr. 54. Allerhöchfter Erlaß vom 31. Juli 1848, betreffend die Abichaffung der geheimen Konduitentiften in der Sivilverwaltung.

(6€. 1848 €. 200.]

Auf ben Bericht best Staatsministerinms vom 14. Inti er, ertlare Ich Mich bamit einverstauben, bag bie feither stattgefindennen geheimen Kondutenlisten in ber Zivilvermaltung abgeschäft werden. Das Staatsministerium hat biesen Meinen Erlaß, welcher in die Gefetsjammlung aufzunehmen ist, zur Ansstützung zu bringen.

Zansfonci, ben 31. 3nfi 1848.

Griedrich Wilhelm.

v. Anerswald. E. Haniemann. Aifr. diredenftein. Milbe. Märder. Gierfe. Küldwetter. Aur den Minifer der gefiltlichen ze. Angelegenheiten: v. Ladenberg.

In bas Staateminifterium.

Ur. 55. Allerhöchster Erlaß vom 24. Oktober 1848, wegen einer Modifikation der Verordnung vom 14. Juni 1848, betreffend die Bewilligung von Wartegeldern an disponible Beamte.

[65. 1848, G. 338].

Mij ben Bericht bes Staatsministeriums vom 23. v. Mts. ertläre 3d Mid mit ber für neitig erfannten Medifikation ber in Meiner Vererbung vom 14. 3mi b. 3. (Gefebjammlung E. 153) enthaltenen Bestimmung, wowad von ben baselhe nicht aufgestibten.
Besolbungen bas Wartegelt an bisponible Beamte nach bem Verhaltigis bes nachsten böberen Gehaltigises ermittelt werden fell, einversauben. 3d ganebnige baber bie giem Josefe aufgestellte, bier bestiegente Rachweizung ber bie zu tem Gehaltigise von 1200 Tater zu bewilligenden Wartegelber, mit ber Maßgabe, baß nach Analogie ber für be Kestiehung ber Venstenen Bartegelber, mit ber Maßgabe, baß nach Analogie ber für be Kestiehung ber Venstenen bestehenen Bestimmung der Verechnung sämtlicher Wartegelber die Jahresbeträge berfelben auf volle Taler abgeruntert werden, wie dies bei sehe jeder die Aberesbeträge berfelben auf volle Taler abgeruntert werden, wie dies bei sehe ichten ist. Es sit riefer Erlaß nehlt ber Nachweisung durch die Geschlammlung zu vereinentlichen.

Cansiouci, ten 24. Oftober 1848.

Griedrich Wilhelm.

v. Bjuel. Cichmann, v. Bonin, Riefer, Graf v. Tonhoff, Gur ben Minifter ber gefilten er. Angelegenheiten: v. Labenberg.

In bae Staateminifterium.

Nr. 56. Verordnung über die Ausführung der Wahl der Abgeordneten zur zweiten Kammer. Dom 30. Mai 1849.

(6) 2. 1549 2. 205.)

Bir Griebrich Bilhelm von Gottes Gnaden, Ronig von Breufen zc. ze. verordnen in

¹⁾ Tie rechtliche Grundlage ber B. fiese in der Bll. vom 5. Tez. 1848 (G. 3.75) Art. 105, die Genesmigung der Nammer in der Bekanntnachung vom 22. Tez. 1849 (G. d. von 1850 E. 5), für die fortbauernde Giltigteit beachte Bll. Art. 115. Die Einsührung in die unerwordenen Gesteitelle ilt ausgesprochen für Kochenzollern im Ges. vom 30. April 1851 (G. 216), sin das Jadegebiet mit der Berfassung ist die Kennerwerbungen von 1866 im Ges. vom 11. Marz 1869 (G. 481), sin das Ges. 481), sin das Ges. 481), sin der Renerwerbungen von 1866 im Ges. vom 18. Febr. 1891 (G. 211), § 10.

Ausführung ber Artifel 67 bis 74 und auf Grund bes Artifels 105 ber Berfaffungeurfunde! auf ben Antrag Unfered Staatsminifteriums, bag ftatt bes Bablacienes fur Die Abgeordneten ber zweiten Rammer bom 6. Dezember 1848 bie nachfolgenden naberen Bestimmungen gur Anwendung ju bringen find:

§ 1. Die Abgeordneten der zweiten Kammer werden von Bahlmannern in Bahlbezirten, die Bahlmanner von den Urwählern in Urwahlbezirten gewählt. 2)

§ 4.3) Auf jede Bollgahl von 250 Geelen ift ein Wahlmann gu mablen.4)

Gemeinden von weniger als 750 Geelen, jowie nicht gu einer Gemeinde gehorende bewohnte Besitungen werben von bem Landrate mit einer ober mehreren benachbarten Gemeinden gu einem Urwahlbegirfe bereinigt.

§ 6. Gemeinden von 1750 oder mehr als 1750 Geelen werden von der Gemeindeberwaltungs. beborbe in niehrere Urwahlbegirte geteilt. Dieje find jo eingurichten, bag hochftens feche Babl-

manner barin gn mablen find.

§ 7. Die Urmahlbezirte muffen, jo weit es unlich ift, jo gebildet werben, daß die Bahl

ber in einem jeben berjelben gu mablenden Bablinanner burch brei teilbar ift.

§ S. Beber felbftandige Breufe, welcher bas 24. Lebensjahr bollendet und nicht ben Bollbefit ber burgerlichen Rechte's) infolge rechtstraftigen richterlichen Ertenntniffes verloren hat's), ift in ber Gemeinde, worin er feit feche Monaten feinen Bobnfip ober Aufenthalt hat'i), ftimmberechtigter Urwahler, fofern er nicht aus öffentlichen Mitteln Armenunterstühung erhalt. (§ 9. Die Militärperionen bes ftehenden heeres und die Stammmannschaften der Landwehr

mablen an ibrem Standorte, ohne Rudficht barauf, wie lange fie fich an bemfelben por ber Bahl

aufgehalten haben. ")

§ 12.9) Die erste Abteilung besteht aus benjenigen Urwahlern, auf welche bie bochften Steuerbetrage bis jum Belaufe eines Dritteils ber Gesantsteuer (§ 10)10) fallen.

Die zweite Abteilung besteht aus benjenigen Urmahlern, auf welche Die nachft niedrigeren

Steuerbetrage bis gur Grenge bes zweiten Dritteile fallen.

Die britte Abteilung besteht aus ben am niedrigften besteuerten Urmablern, auf welche bas britte Dritteil fallt. In Dieje Abteilung gehoren auch Diejenigen Urmahler, welche feine Steuer aablen. 11)

Rebe Abteilung mablt ein Dritteil ber zu mablenben Babimanner. 14.

3ft die Bahl ber in einem Urmahlbegirte gu mablenden Bahlmanner nicht durch drei teilbar, fo ift, wenn nur ein Bahlmann übrig bleibt, biefer von ber zweiten Abreilung ju mablen. Bleiben zwei Bahlmanner übrig, fo mablt bie erfte Abreilung ben einen und die britte Abteilung ben anderen.

§ 15. In jeder Gemeinde ift fofort ein Bergeichnis der ftimmberechtigten Urmabler (Urmablerlifte) aufguftellen, in welchem bei jedem einzelnen Ramen ber Steuerbetrag angegeben wird, ben ber Urmahlter in ber Gemeinde ober in bem aus mehreren Gemeinden zusammengesetzten Urmahlbezirt zu entrichten hat. Dies Berzeichnis ist öffentlich anszulegen, und daß dieses geicheben, in ortsublicher Beife befannt gu machen.

Wer die Anfftellung fur unrichtig und unvollständig halt, tann dies innerhalb breier Tage nach ber Befanntmachung bei ber Ortsbehorde ober bem bon berfelben bagn ernanuten Rommiffar.

ober ber dagu niedergesehren Kommiffion ichriftlich anzeigen ober gu Protofoll geben.

Die Enticheidnug barüber ftebt in ben Stabten ber Gemeinbebermattungebehorbe, auf bem Lande dem Landrate gu.

In Gemeinden, Die in mehrere Urmabibegirte geteilt find, erfolgt Die Aufftellung der Urmablerliften nach ben einzelnen Begirten.

§ 16. Die Abteilungen (§ 12) werben feitens berfelben Behörben feftgeftellt, welche Die Urwahlbegirfe abgrengen (§§ 5, 6). Gben biefe Behorben haben fur jeden Urwahlbegirf bag Lotal, in welchem bie auf ben

Begirt bezügliche Abteilungstifte öffentlich ausgnlegen und die Bahl der Bahlmanner abzuhalten ift, gu beftimmen und ben Bahlvorfieber, ber Die Bahl gu leiten hat, fowie einen Stellvertreter besfelben für Berhinderungsfälle zu ernennen.

¹⁾ Giehe ben Beginn ber vorigen Rote.

²⁾ Uber Die Berteilung ber Roften enticheibet Bf. von 15. 3an. 1550 und 24. Des. 1560 BDB1. von 1861 G. 421.

^{3) § 2} und 3 find erfest durch das Bej, vom 27. Juni 1860 betr. Die Festitellung der Bahls begirte (8€. 857).

⁴⁾ Erleichterungen für Infeln ber neuerworbenen Landesteile und für hohenzollern siehe im Gef. vom 11. Marg 1860 (GE. 481) § 2 Ziffer 1 und vom 30. April 1851 (GE, 216) § 2 Ziffer 2.

⁵⁾ Gemeint find die Burgerlichen Chrenrechte im Sinne ber §§ 32, 36 und 37 REiGB.
6) Beachte ebendort § 34 Biffer 4. 7) Beachte BU. Art, 70 Abf. 2. 6) Beachte ebendort § 34 Ziffer 4. 7) Beachte Bl. Art. 70 Abf. 2. 5) Das aftive Bahlrecht ber Militärpersonen ruht gemäß RMil. bom 2. Mai 1574 (ROB. 45) § 49 Abf. 1.

⁹⁾ Die 88 10 und 11 ber B. find erfent burch Gei, vom 29. 3uni 1893, betr. Anberung des Bahlberfahrens (B. C. 103).

¹⁰⁾ Bieberholt im porermabuten Gel. & 2. Abi. 1 pal. C. 35 Rote 3.

In bezug auf Die Berichtigung ber Abteilungeliften tommen bie Borichriften bes 8 15 gleiche magig gur Anwendung.

Der Tag ber Bahl ift von bem Minifter bes Innern festgufepen.

\$ 15. Die Bahlmanner werben in jeber Abteilung aus ber Bahl ber ftimmberechtigten

Urmabler bes Urmabibegirts ohne Rudficht auf Die Abteilung gemabit.

Dit Ausnahme bes Falles ber Auflojung ber Rantmer find Die Bablen ber Babimanner für die ganze Legislaturperiode dergestalt gültig, daß bei einer erforderlich werdenden Erfahwabl eines Abgeordneten nur an Stelle der inzwischen durch Tod, Wegziehen aus dem Urwahlbezirk, ober auf fonftige Beife ausgeschiedenen Bahlmanner neue gu mablen find.

s 19. Die Urmöhler ind zur Aghl burd ortsöbliche Belanntmachung zu berufen. § 20. Der Bahlvorsteher erneum aus der Jahl der Urwähler des Bahlvezirks einen Vortotollsicher, iowie drei die jechs Veistger, welche mit ihm den Wahlvorstand bilden, und verpflichter sie mittels Jaudicklags an Eidesfatt. § 21. Die Bahlen erfolgen abseilungsweise durch Simugebung zu Protofoll, nach ab-

foluter Dehrheit und nach ben Borichriften bes Reglemente (§ 32).

§ 22. In ber Bahlversammlung burfen weber Distuffionen ftattfinben, noch Beichluffe gefant merben.

Bablitimmen unter Broteft ober Borbehalt abgegeben, find ungultig.

§ 23. Ergibt fich bei ber erften Abftimmung feine abfolute Stimmenmehrheit, fo findet bie

engere Bahl ftatt. § 24. Der gewählte Bahlmann nuß fich über bie Annahme ber Bahl ertlaren. Gine Annahme unter Broteft ober Borbehalt gilt als Ablehnung und zieht eine Erfahmahl nach fich, § 25. Das Protofoll wird von bem Bahlvorftande (§ 20) unterzeichnet und fofort bem Bahltommiffar (§ 26) für die Bahl der Abgeordneten eingereicht. § 26. Die Regierung ernennt den Bahltommiffar für jeden Bahlbezirt zur Bahl der Ab-

geordneten (und bestimmt ben Bahlort). 1)

§ 27. Der Bahltommiffar beruft bie Bahlmanner mittelft fcbriftlicher Ginladung gur Bahl der Abgeordneten. Er hat Die Berhandlungen über Die Urmahlen nach den Borichriften Diefer ver abgeordneren. Es gui ver Setzansungen geleichte Enhaltete für ungfiltig erachten follte, der Verfamm-lung der Valfmänner feine Bedeufen zur endgiltigen Entfickeldung i vorzutragen. Nach Aus-foliebung dereinigen Bahlmänner, deren Bahl für ungfiltig erlannt is, schreitet die Berfamen. lung jofort ju bem eigentlichen Bablgeichafte.

Außer ber borgebachten Grorterung und Guticheidung über Die etwa gegen einzelne Bablatte erhobenen Bebenten Durfen in Der Berjammlung feine Distuffionen ftattfinden, noch Beichluffe

gefaßt merben.

\$ 25. Der Tag ber Babl ber Abgeordneten ift bon bem Minifter bes Innern feftzujegen. 3)

\$ 29. Bum Abgeordneten ift jeder Breufe mablbar, ber bas breifigfte Lebensjahr bollendet, ben Bollbefig ber burgerlichen Rechte infolge rechtsfraftigen richterlichen Erfenntniffes nicht verloren hat) und bereits ein Jahr lang bem preugifchen Staatsverbande angehort. 3)

§ 30. Die Bablen der Abgeordneten erfolgen durch Stimmgebung zu Protofoll. Der Protofollführer und die Beisiger werden von den Bahlmannern auf den Borschlag des

Bahltommiffarins gemahlt und bilben mit Diefem ben Bahlborftand.

Die Bablen erfolgen nach absolnter Stimmenmehrheit. Babiftimmen unter Broteft ober Borbehalt abgegeben, find ungültig. Ergibt fich bei der erften Abstimmung feine absolute Debrheit, jo wird gu einer enaeren

Bahl geichritten. § 31. Der gemahlte Abgeordnete muß fich über die Annahme oder Ablehnung der auf ibn gefallenen Bahl gegen ben Bahttommiffarius erflaren. Gin Annahmeerflarung unter Protesi ober Borbehalt gilt als Ablehnung nub hat ein neue Bahl gur Folge.

§ 32. Die gur Ausführung Diefer Berordnung erforderlichen naberen Bestimmungen bat

Unjer Staatsminifterium in einem gu erlaffenden Reglement gu treffen. 6)

Urfundlich unter Unferer Bochfteigenhandigen Unterschrift und beigebrudtem Roniglichen Infiegel.

Gegeben Cansfouci, ben 30. Dai 1849.

(L. S.)

Friedrich Wilhelm.

Grai v. Brandenburg. v. Labenberg. v. Mantenffel. v. Etrotha. v. b. Sendt. p. Rabe. Gimons.

1) Aufgehoben burch Gef. vom 27. Juni 1860 (G. C. 357) § 4.

2) Beachte aber Bll. Art. 75 Abi. 1.

3) Far ben Fall ber Stichmalten bei Ablehnung ober Nichtmahlbarteit fiebe Bahlerglement vom 18. Gept. 1893 (BDB. 164) § 30, Abf. 3.

41 Bgl. E. 33 Note 5.

5) Beguglich ber Fortbauer Diefes Erfordernifies trop R.B. Art. 3 beachte bas Schlufe protofoll pom 23. Rov. 1870 (BBB. 23) Nr. II.

6) Ciehe jest bas Reglement vom 18. Gept. 1893 (BDB. 164).

Ir. 57. Gefen jum Schute der perfonlichen greibeit. Dom 12. Sebruar 1850.

[66. 1850 G. 45.]

Bir Griedrich Bilbelm, pon Gottes Ongten, Monia von Breufen ge, ge, verordnen mit Buftimmung beider Rammern, unter Aufbebung bes Gefetes vom 24. Ceptember 1848, mas folat:

- \$ 6.1) Die im \$ 3 genannten Beborben, Beauten und Bachtmannicaften fint befugt, Berfonen in polizeiliche Bermabrung ju nebmen, wenn ter eigene Gout Diefer Berjonen ober bie Aufrechtbaltung ber öffentlichen Sittlichfeit, Sicherheit und Rube biefe Dafregel bringent erfordern. Die polizeilich in Bermahrung genommenen Berfonen muffen icood ivateftens im Laufe bee folgenten Tages in Freiheit gefett ober es umf in biefer Beit bas Erforderliche veranlaft merben, um fie ber guffandigen Beborbe ju überweifen.
- \$ 7. In eine Wohnung barf wider ben Willen bes Inhabere Riemant einbringen, anfer auf Grund einer ane amtlicher Gigenicaft folgenten Befugnie ober eines von einer gefeslich bagu ermachtigten Beborbe erteilten Auftrage.
- \$ 8. Das Ginbringen in Die Wohnung mabrent ber Madtzeit ift verboten. Die Nachtgeit umfaßt für Die Beit vom 1. Oftober bie 31. Marg Die Stunden von 6 Ubr abende bis 6 Uhr morgens und fur Die Beit vom 1. April bis 30. September Die Stunden von 9 Ubr abente bie 4 Ubr morgene.
- \$ 9. Das Berbot, in eine Bobunna jur Nachtzeit einzubringen, begreift nicht Die Ralle einer Reuere- ober Bafferenot, einer Lebensgefahr ober eines aus bem Innern ber Wohnung hervorgegangenen Unfudene; ce bezieht fich nicht auf bie Orte, in welchen mabrent ber Nachtzeit bas Bublifum ohne Unterfcied zugelaffen mirt, fo lange biefe Orte tem Bublifum jum ferneren Gintritt ober bem eingetretenen Bublifum jum ferneren Berweilen geöffnet fint.
- § 10. Bum Bred ber vorläufigen Ergreifung und Befinahme einer Berfon, welche bei Angiübrung einer ftrafbaren Sandlung ober gleich nach berfelben verfolgt morben, fowie jum 3med ber Bieberergreifung eines entspringenen Befangenen, bart ber verfolgente ober jugegogene Beamte, ingleichen bie verfolgente ober jugegogene Bachtmannicaft, auch gur Nachtzeit in eine Wohnung eindringen. Augerbem barf gum Zwede, ber Berhaftung ober vorläufigen Geftnabme ber verfolgende Beamte nur bann gur Nachtzeit in eine Bobnnng eindringen, wenn bringende Grunte bafür fpreden, bag bei langerer Bergogerung ber Berfolgte fich ber Geftnahme gang entziehen werbe. Der Butritt gn ben von Dilis tarperfonen benutten Wohnungen barf ben Militarporgejetten ober Beauftragten, behufe Bollgiebung Dieuftlicher Befehle, and gur Rachtzeit nicht verjagt merben.

Das Berbot, in eine Bohnung bei Nachtzei teingubringen, begiebt fich nicht auf Diejenigen Maume, welche bie Boll. und Steuerbeamten gur Bollgiebung ber ibnen obliegenten Revifionen gu betreten berechtigt find, ohne burd bie Beffinnmungen ber Boll- und Steuergefete auf Die Tageszeit beidranft gu fein. 2) 3)

Urfnublich unter Unferer Bochfteigenhandigen Unterfdrift und beigebrudtem Roniglichen Infiegel.

Wegeben Charlottenburg, ben 12. Februar 1850.

(L. S.)

Griebrich Wilhelm.

Wraf p. Branbenburg. v. Labenberg, v. Manteuffel, v. Strotha, p. b. Sendt. v. Rabe. Simous. b. Echleinip.

¹⁾ Die §§ 1-5 find anigehoben burch StPD. § 112 ff. 2) Bgl. bagu auch StPD. §§ 102, 104, 105.

^{3) \$\$ 11-13} aufgehoben burch EtBD, \$\$ 102-109.

Ar. 58. Verordnung über die Verhütung eines die gesetzliche Freiheit und Ordnung gefährdenden Mißbrauchs des Versammlungs- und Vereinigungsrechts. Vom 11. März 1850.

[SE. 1850 €. 277.]

Bir Briebrid Bilbelm :c :c.

rerordnen für ben gangen Umfang ber Monarchie, unter Buftimmung beiber Rammern, mas folat:

§ 1. Bon allen Berfanmlingen, in welchen öffentliche Angelegenheiten erörtert ober beraten werben sollen, hat ber Unternehmer minbestens viernnbzwanzig Stunden vor dem Beginne ber Berfanmlinng, unter Angabe bes Orts und ber Zeit berfelben, Angeige bei ber Ortspolizeibehorve zu machen. Diese Behörbe hat barüber jesort eine Bescheinigung zu erteilen.

Beginnt die Berfammlung nicht spätestens eine Stunde nach ber in ber Auzeige angegebenen Zeit, so ist die später beginnende Berfammlung als vorschriftsmäßig angezeigt nicht anzuschen. Dassielbe gilt, wenn eine Berfammlung die länger als eine Stunde ausgefesten Berbandlungen wieder anfimmut.

\$ 2. Die Boriteher von Bereinen, welche eine Cinnvirlung auf öffentliche Angelegenbeiten bezweden, find verpflichtet, Statuten bes Bereins, und bas Bergeichnis ber Ditglieber binnen brei Tagen nach Cilitung bes Bereins, nun jere Anterung ber Statuten eter ber Bereinsmitglieber binnen brei Tagen, nachbem fie eingetreten ift, ber Ortspolizeibeborte gur Kenntusenahme eingureichen, berjelben auch auf Erfordern jede baranf begügliche Ausfunft zu erteilen.

Die Ortepolizeibehorbe bat über Die erfolgte Einreichung ber Statuten und ber Ber-

zeichnifie ober ter Abanterung berfelben, jofort eine Befdeinigung gu erteilen.

Die Bestimmungen vieles und bes vorbergebenden Varagraphen begieben fich nicht auf indida unt religiofe Bereine nnb beren Berfammlingen, wenn biefe Bereine Korporationserchte baben.

§ 3. Wenn für die Berfamulungen eines Bereins, welcher eine Einwirfung auf offentliche Angelegenheiten Seweckt, Zeit und Ort statutenutäsig over burch einen besondern Beidus im vorans sesstelbet, und riefes wenigstens viernndzwanzig Stunden vor der ersten Berfamulung zur Keintis ber Ortspolizeischorte gebracht worden ift, so bedarf es einer besondern Angeige, wie sie der ber § 1 erfordert, für die einzelnen Berfamulungen nicht.

§ 4. Die Ortopolizeibehörde ift befingt, in jede Berfanimlung, in welcher öffentliche Ungelegenheiten erörtert oder beraten werden follen, einen oder zwei Polizeibeamte oder eine oder

mei andere Berfonen ale Abgeordnete gu fenten.

Die Abgeordneten bürfen, wenn fie Boligeibeannte find, nur in ihrer Diemiffleidung ober mnter ansbrudlicher Rundgebung ibrer bienftlichen Eigenschaft erscheinen. Gint fie nicht Boligeiteamte, se muffen fie durch besondere Abgeichen ertennbar fein.

Den Abgeordneten muß ein angemeffener Plat eingeraumt, ihnen and auf Erforbern

burd ben Borfitenben Ausfunft über bie Berfon ber Rebuer gegeben merben.

§ 5. Die Abgeordneten ber Boligeibehörde find vorbehaltlich best gegen die Beteiligten gefetich einzuleitendem Strafverfabrend beingt, fofort jede Berjammlung aufgniefen, begigtich berein die Bescheinigung ber erfolgten Angeige (§§ 1 und 3) nicht vorgelegt werden fannt. Ein Gleiches gilt, wenn in der Berjammlung Antrage oder Borschläge erörtert werden, die eine Aussicheberung oder Anreigung zu ftrafbaren handlungen enthalten; oder wenn in der Berfammlung Bewaffnete erscheinen, die der Aufforderung des Abgeordneten ber Obrigleit entgegen, nicht entfernt werden.

⁾ Gilt auch in ben neuen Probingen gemäß B. bom 25 Juni 1867 (G. 927), in Lauenburg, nach § 10 bes Gel. bom 23. Juni 1876 (G. 169.) in heigolaub nach Gel. bom 18. Febr. 1891 (G. 11).

§ 6. Sobald ein Abgeordneter ber Polizeibehörde die Berfammlung für aufgelöft erflärt hat, find alle Anneienden verpflichtet, fich fofort zu entfernen. Diefe Erflärung fann nötigenfalls burch bie bewöffnete Wacht zur Anglibrung gefendt werben.

§ 7. Niemand barf in einer Berfanunlung bewaffnet ericbeinen, mit Ausnahme ber im Dienfte befindlichen Boligeibeamten.

§ 8. Für Bereine, welche bezweden, politifche Gegenstände in Berfammlungen ju erörtern, gelten außer porflebenben Bestimmungen nachstebenbe Beidrantungen:

a) fie burfen feine granensperfonen, Schiller und Lehrlinge ale Mitglieber aufnehmen:

b) 1)

Berben biefe Beschränfungen überfdritten, fo ift Die Ortspolizeibebarbe berechtigt, porbehaltlich res gegen Die Beteiligten gefehlich einzuleitenden Etrafverfahrens, ben Berein

bis gur ergebenden richterlichen Entscheidung (§ 16) gu ichließen.

Franensperjonen, Schiller und Lehrlinge burfen ben Berfammlungen und Gigungen folder politifden Vereine nicht beimobnen. Werben biefelben auf die Aufgorberung bes anweienden Abgeordneten ber Deigfelt nicht entfernt, fo ift Grund gur Auflösung ber Verfammlung ober ber Gigung (§§ 5, 6) vorhanden.

§ 9. Offentliche Berfammlungen unter freiem Simmel bedurfen ber vorgängigen fcbrift-

lichen Genehmigung ber Ortspolizeibehörbe.

Die Genehmigung ift von bem Unternehmer, Borfteber, Ordner ober Leiter berfelben minteffens achtundvierzig Stunden vor ber Zufammenfunft nachgufuchen, und barf nur verfagt werben, wenn aus Abhaltung ber Berfammlung Gefahr für die öffentliche Sicherheit ober Ordnung zu befürchten ift.

Soll die Berjammlung auf öffentlichen Rlähen, in Stäbten und Ortschaften, ober auf öffentlichen Straften fattfinden, so hat die Ortspolizeibebörde bei Erteilung der Erlaubnis auch alle, dem Bertehr schuldige Rücksideten zu beachten. Im übrigen finden auf solche Berfamm.

lungen bie Bestimmungen ber §§ 1, 4. 5, 6. unt 7. Anwendung.

§ 10. Den in bem vorbergebenden Baragraphen erwähnten Berfammlungen werden institute Aufzüge in Städten und Ortisaften oder auf öffentlichen Straßen gleichgestellt. Bet Einholung der Genehmigung ist der beabsichtigte Beg anzugeben. Gewöhnliche Leichenbegängnisse, sowie Ziege der Hockstänglichen, we diese bergebracht sind, firdliche Progessionen, Ballfabrten und Bittgänge, wenn sie in der hergebrachten Art stattsinden, bedürfen einer vorgängigen Genehmigung und selbst einer Anzeige nicht.

§ 11. 3merhalb zweier Meilen von bem Orte ber jedesmaligen Residenz des Königs, oben Orte bes Siese beider Kammern durfen Bollvererlammtungen unter freiem Simmel von der Ortspoligeibehörde nicht gestatte werden. Das letzter Berbot besteht

nur für bie Dauer ber Gigungsperiobe ber Rammern.

§ 12. Wenn eine Bersammlung ohne die in § 1 vorgeschriebene Anzeige stattgefunden bat, so trifft ben Unternehmer eine Gelbbinfe von 15 bie 150 Mart ober haftstrafe von 7 Tagen bie zu 6 Boden. Derseubge, ber den Plats bazu eingeräumt hat, und Jeder, welcher in der Bersammlung als Borsteher, Ordner, Leiter oder Redner aufgetreten ift, bat eine Gelebuse von 15 bie 150 Mart verwirtt.

§ 13. Benn, ter Borschrift des § 2 entgegen, die Statuten eines Bereins oder das Bergeichnis der Mitglieder, oder die eingetretenen Anderungen in der bestimmten Arist gur Kemutnis der Ortspholigiebeber nicht gebracht worten sind, der wem eine von der Deispoligiebehörde ersorden in det bei der Borscheft die Bereins mit Geltdusse von 15 bis 150 Mart bestraft, insesen er nicht undweiselne fann, daß die Angeige over die Cinreichnun des Legeichnisse gang geine sein Berschulden unterblieden ist. Dieser Etrafe tritt eine Haftstrafe von 7 Tagen die Sweden bingu, wenn die Borscheft wissentlich unrichtige Statuten oder Bergeichnisse eingereicht, oder wissentlich unrichtige Ausstunft erklich aben.

¹⁾ Das Berbot des miteinander in Berbindung Treten ift aufgehoben burch RG, bom 11. Dez. 1899 (RGB. 699).

- § 14. Wenn in einer Berfammlung, ber Boridrift des § 4 entgegen, ben Abgeerteilt, Benn in einer Berfammlung, ber Poridrift ober bie Euräumung eines angemen Blages verweigert worden ift, fo trifft ben Unteruehmer und Jeben, welcher in ber Bejammlung als Boriteber, Ordner ober Leiter aufgetreten ift, Geldbufe von 30 bis
 300 Mart ober Gefängnis von 14 Tagen bis zu 6 Monaten. Diefelbe Etrafe hat der
 Borstenen verwirft, wenn er sich weigert, ben Abgeordneten ber Poliziefeborte Auskunft
 über bie Person ber Redner zu geben, ober wenn er wissentlich unrichtige Auskunft
- § 15. Wer fic nicht sofort entfernt, nachdem der Abgeordnete der Ortspoligeibehörbe bie Berjammlung für aufgelöfe erflart hat (§ 5, 6, 8), wird mit Gelbuffe von 15 bis gu 130 Mart oder mit Gefängnis von 7 Tagen bis gu 3 Monatone beftraft,
- § 16. Benn ein politischer Berein die in § 8 gu a (und b) gegogenen Beschränkungen überfhereitet, so baben Vorsteber, Ordner und Leiter, die biesen Beschleimmungen entgegen gebandelt haben, eine Gelbbufte von 15 bis gu 150 Mart ober Gefangnis von 7 Tagen bis 23 Monaten verwirtt. Der Richter fann außerdem nach ber Schwere ber Umftände auf Schließung des Bereins ertennen. Auf biese Schliegung muß erlannt werden, wenn Vorsteber, Ordner oder Leiter isch wiederbeit ftrafbar gemacht haben.

Wer fid bei einem auch nur vorläufig (§ 8) geschloffenen politischen Bereine als Mitglied terner beteiligt, wird mit Gelbstrase von 15 bis zu 150 Mart ober Gefängnisstrase von 7 Taaen bis zu brei Monaten beleat.

Wer ber Borichrift bee § 8 a entgegen fich ale Mitglied aufnehmen lagt, bat eine

Gelbbufe von 15 bis gu 150 Darf verwirft.

Benn die Polizeibehörde einen politischen Berein vorläusig geschlen, binnen achtuntvierzig Eunden nach der Schließung abonn und von den Geschwiterig, binnen achtuntvierzig Eunden nach der Schließung bavon und von den Geschwiderigkeiten, welche zur Schließung Mulaß gegeben boben, der Staatsanvaltschaft Anzeige zu machen. Findet die Staatsanwaltschaft die angeblichen Gesepwidrigkeiten nicht gesignet, eine Antlage barauf zu gründen, so hat die Trispoliziebehorde auf die ihr durch es Staatsanwaltschaft binnen weiteren acht Tagen zu erreitende Nachricht die Schließung der Verein aufzuheben. Anderenschaft must die Staatsanwaltschaft ebenfalls binnen acht Tagen entweder die Antlage erheben oder binnen gleicher Frist die Voruntessuchung beantragen. Als dann ist vom Gerichte zoson der Deschwing aufgen, ob die vorläusig Schließung des Vereins bis zum Ertenntnisse in ber Hamptsache sortbauern soll.

§ 17. Wer an einem Aufguge ober an einer Berfammulung unter freiem hummel leinimmt, zu welcher bie nach bem gegenwärtigen Gesele erforberliche Genehmigung nicht erteilt ift, wird mit einer Gelbbige von 3 bis 15 Mart bestraft.

Ber zu einer solchen Berfammlung ober zu einem folden Aufzuge vor Eingang ber obrigteitlichen Erlaubnis aufforbert ober auffordern läft ober barin als Orduer, Leiter ober Rebner tätig ift, wird mit Gelbbufe von 15 bis 150 Mart ober mit Gefängnis

von 7 Tagen bie ju 3 Monaten bestraft.

Diese Strasen sind jederzeit verwirkt, wenn die Versammlung oder der Alafjug in Staten und Ortschaften oder auf öffentlichen Straßen, oder wenn eine Boltwerfammlung in den fällen bes § 11 flatigesinden bat. In allen anderen fällen sind die Teilnehmer und selbst diesenigen, welche als Redner aufgetreten sind, nur dann strassar, wenn die Berlagung der Genehmigung oder das nachträgliche Berbot vorher öffentlich oder den Ecsinehmern besond werden und Berbot vorher besonden der den bestehn dassen der des Berbot während der Bersammlung oder das Berbot während der Bersammlung oder während bes Aufguges selbst betaunt gemacht, so lann sich wegen seiner späteren Beteiligung Niemand mit Untenntnis der Richtgenehmigung oder des Berbotes entschulerigen.

§ 18. Ber gegen bas Berbot bes § 7 in einer Berfammlung bewaffnet ericheint, wird mit Gefängnis von 14 Tagen bis ju 6 Monaten bestraft.

\$ 19. Wer auffordert, in einer Berfammlung mit Maffen ju ericheinen, ober die Aufforderung hierzu verbreiten läft, ober in einer Berfammlung Baffen austeilt, wird mit Gefangnis von 6 Wochen bis ju 1 Jahre bestraft. \$ 20.0

§ 21. Muf bie burch bas Gejet ober bie gefetlichen Antoritäten angeordneten Berfammlungen und bie Berfammlungen ber Mitglieber beiber Rammern mabrent ber Dauer ber Gibungeperiote finden bie vorftebenden Bestimmungen feine Unwendung.

Bablvereine 2) unterliegen ben Befdranfungen bes § 8 nicht.

\$ 22. Buwiderhandlungen gegen Die Boridrift Des Artifele 38 ber Berfaffungeurfunde vom 31. Januar 1850, welche alfo lantet:

"Die bewafinete Dacht barf meber in noch gufter bem Dienfte beratichlagen: ober fich andere, ale auf Befehl verfammeln. Berfammlungen und Bereine ber Pandwehr gur Beratung militarifder Ginrichtungen, Befehle und Anordmingen find auch bann, wenn biefelbe nicht aufammenberufen ift, unterfagt."

wird nach ben Bestimmungen bes (& 125 bes erften Teiles bes Militarftrafgejetbuches 3)

bestraft.

\$ 23. Begenwärtiges Befet tritt an Die Stelle ber Berordnung vom 29. Juni 1849 (Befegfammlung G. 221-225).

Urfnublich unter Unferer Bochfteigenhandigen Unteridrift und beigebrudtem Ronig.

lichen Infiegel.

Gegeben Charlottenburg, ben 11. Darg 1850.

(L. S.) Griebrich Wilhelm.

Graf v. Brandenburg. v. Labenberg, v. Mantenffel. v. b. Senbt. v. Rabe. Eimons. v. Echleinip. D. Etodhaujen.

Dr. 59. Gefet, betreffend die Dereinigung der gurftentumer hobenzollern-hechingen und hobenzollern-Sigmaringen mit dem Preufischen Staatsaebiet. Dom 12. Marg 1850.

(9€, 1850 €, 289.)

Bir Friedrich Bilbelm, von Gottes Gnaben, Ronig von Breufen ac. ic. verordnen, unter Buftimmung beiber Rammern, mas folgt:

§ 1. Die Bereinigung ber Gurftentumer Sobengollern. Sedingen und Sobengollern. Sigmaringen mit bem Prenfifden Staatsgebiete wird auf Grund bee Bertrages vom 7. Dezember 1849 genehmigt,

§ 2. Das Ctaatsminifterinm wird mit ber Ansführung Diefes Gefetes beauftragt. Urfundlich unter Unferer Sochfteigenhandigen Unterfdrift und beigebrudtem Ronig. liden Infiegel.

Begeben Charlottenburg, ben 12 Mary 1850.

(L. S.)

Griedrich Wilhelm.

Grai v. Brandenburg, v. Labenberg, p. Manteuffel, p. b. Beubt, v. Rabe. Simons. v. Echleinis. b. Stodhanfen.

Mr. 60. Gefet, betreffend die Abanderung des Artifels 69 und die Ergangung der Verfaffungsurfunde. Dom 30. April 1851.

(6) €. 1551 €. 213.)

Bir Friedrich Bilhelm, von Gottes Gnaben, Ronig von Brenfen 2c. 2c verordnen, mit Buftimmung ber Rammern, mas folgt:

Mrt. 1. Die zweite Rammer befteht fortan aus 352 Mitgliebern. 4)

2) Bal. § 17 bes Bahlgejeges vom 31. Mai 1869 (BBB, 145). 1) Fortgefallen.

3) Maßgebend jest Mil. E189. vom 20. 3mi 1872 §§ 92, 93, 101, 113.
4) Bezüglich ber ipateren Erhöhungen vgl. Gef. vom 17. Mai 1867 (GE. 481) Art. 1 und Bef. bom 23. Juni 1866 (GE. 169) in § 2.

Art. 2. Dem Bahlgejes vom 30. Dai 1849 tritt bas Gejes vom 30. April 1851 bingu, Urtundlich unter Unierer Sochfteigenhandigen Unterichrift und beigedrudtem Roniglichen

Begeben Charlottenburg ben 30. April 1851.

Griedrich Wilhelm.

v. Manteuffel. v. d. Bendt. v. Rabe. Gimone. v. Stodbaujen. v. Raumer. v. Beftphalen.

Ur. 61. Interimiftisches Wahlgeset für die Wahlen gur 3meiten Kammer in den gurftentumern Sobenzollern. Dom 30. April 1851.

(9 E. 1851 G. 216.)

Bir Griedrich Bilbelm von Gottes Onaben, Ronig von Breufen tc. 2c.

verordnen, mit Justimmung der Kanmeen, wook folgt: § 1. Bis 3mm Erlasse der Kanmeen, wook folgt: § 1. Bis 3mm Erlasse der Kanmeen, wook folgt: sir de zweite Kanmeen erfolgen die Ballen zu dieser Kanmeer in den Kürstentümern Hoben-zollern auf Grund der Berordnung vom 30. Mai 1849 über die Aussührung der Bahl der Abgeordneten gur zweiten Rammer.

31 Art. 3 ebendafelbit. 3 ebendafelbit. 32. Gemeinden von weniger als 750 Seelen, sowie nicht zu einer Gemeinde gehörende bewohnte Bestigungen werben mit ein ober mehreren möglicht nach gelegenen Gemeinden zu

einem Urmablbegirfe pereinigt.

In Urmahlbegirten, welche ans mehreren Gemeinden besteben, tann je nach der Ortlichfeit und dem Bedürfniffe von einer Bahlversammlung für den gangen Begirt abgesehen und können Bahlversammlungen für einen Teil desielben oder für jede einzelne Gemeinde angesetzt werden. Urfundlich unter Unjerer Sochsteigenhandigen Unterschrift und beigebrudtem Roniglichen

Begeben Charlottenburg, ben 30. April 1851.

(L. S.)

Friedrich Wilhelm.

v. Mantenffel. v. b. Sepbt. v. Rabe. Simons. v. Stodhaufen. v. Raumer. p. Beftphalen.

Ar. 62. Gefen, betreffend das Dienstvergeben der Richter und die unfreiwillige Versetung derselben auf eine andere Stelle oder in den Rubestand. Dom 7. Mai 1851.

[G.S. 1851, S. 218.]1)

Bir Friedrich Bilbelm von Gottes Gnaben, Ronig von Breufen ac. 2c. verordnen unter Buftimmung ber Rammern, mas folgt:

Erfter Abidnitt.

Allgemeine Bestimmungen über Dienftvergeben ber Richter und beren Beftrafung.

& 1. Gin Richter, welcher

1. Die Pflichten verlett, Die ibm fein Amt auferlegt,

2. fic burd fein Berhalten in ober aufer bem Amte ber Achtung, bes Unfebens ober bee Bertrauene, Die fein Beruf erforbert, unwürdig geigt,

unterliegt ben Boridriften Diefes Gefetes.

§ 2. Ift eine ber unter § 1 fallenben Sandlungen (Dienftvergeben) jugleich in ben gemeinen Strafgefeten vorgefeben, fo fonnen tie burch biefelben angerrobten Strafen nur

¹⁾ Giche bagu Bef. bom 26. Darg 1856 (BE. 201) und meitere Abanderungen im Gef. bom 9. Herit 1579 (1982, 345). Weet 5 feet 1580 (1982, 291) nao verteet avoluberinigen im Gel. 30ml. 25, Noril 1579 (1982, 345). Über die Entightung in den neuen Produigen liede V. door 25 Sept. 1567 (1982, 1613), über die Annendung des Pfsziblinatzseiges auf die Ritglieder der Ober-Reumagsfammer fiche §5 des Gel. 100m 27, Noril 35 feet 275, nut die Pfliglieder De Pszifszialsichalife § 32 des LEG. door 30, Ault 1583 (1982, 193). Bzl. and das Gel. dom 19. April 1592 (1982, 77) über das Antelsgericht in Vertin.

auf Grund bes gewöhnlichen Strafverfahrens von benjenigen Berichten ausgesprochen

merben, melde für bie gewöhnlichen Straffachen guftanbig finb.

\$ 3. 3m Laufe einer Untersuchung por ben gewöhnlichen Strafgerichten barf gegen ben Angeschuldigten ein Diegiplinarverfahren wegen ber nämlichen Tatfachen nicht einge-

Benn im Laufe eines Disgiplinarverfahrens wegen ber nämlichen Tatfachen eine Untersudung von bem gewöhnlichen Strafrichter gegen ben Ungeschuldigten eröffnet wirb. fo muß bas Disgiplinarverfahren bis jur rechtsfraftigen Erlebigung ber ftrafgerichtlichen

Untersuchung ausgesett merben.

Benn von ben gewöhnlichen Strafgerichten auf Freifprechung erfannt ift, fo findet megen berjenigen Tatjaden, welche in ber ftrafgerichtlichen Untersuchung gur Grörterung getoninen fint, ein Difgiplingrverfabren nur noch infofern ftatt, ale biefelben an fich und ohne ibre Begiebung gu bem gesetlichen Tatbestande ber Ubertretung, bes Bergebens ober Des Berbrechens, welche ben Gegenstand ber Untersuchung bilbeten, ein Dienftvergeben enthalten.

Ift in einer Untersuchung vor ben gewöhnlichen Strafgerichten eine Berurteilung ergangen, welche ben Berluft bee Amtes nicht zur Rolge gehabt bat, fo bleibt es bem Diegiplinargerichte porbehalten, parüber gu entscheiben, ob auferbem ein Diegiplinarperfahren

einzuleiten ober fortaufeben und eine Diegirlinarftrafe zu verbangen fei,

\$ 5. Spricht bas Gefen bei Dienftvergeben, welche Gegenftand eines Disgipingrverfahrens merben, Die Berpflichtung gur Biebererftattung ober jum Schabenerfas, ober eine fonflige givilrechtliche Berpflichtung aus, fo gebort bie Rlage ber Beteiligten por bas

Bivilgericht, jedoch vorbehaltlich ber Bestimmung bee § 81.

- 3ft von bem gewöhnlichen Strafrichter au feine Freiheiteftrafe von langerer rale einjähriger Dauer, auf eine fdmerere Strafe, auf Berluft ber burgerlichen Chre, auf zeitige Untersagung ber Ausubung ber burgerlichen Ebreurechte, auf fimmermabrenbe ober geitige Unfähigfeit ju öffentlichen Amtern)1) ober auf (Stellung unter)2) Boligeiaufficht erfannt, jo giebt bas Etraferfenntnis ben Berluft bes Amtes von felbft nach fich, ohne baft barauf befonbere erfannt wirb.
- \$ 7. Gin Richter, welcher fich obne ben poridriftemagigen Urlaub von feinem Amte entferut balt ober ben erteilten Urlaub überichreitet, ift, wenn ihm nicht befondere Entidulbigungegrunde gur Geite fteben, für bie Beit ber unerlaubten Entfernung feines Dienfteinfommens verluftig.

8 8. Dauert Die unerlaubte Entfernung langer ale acht Wochen, fo bat ber Richter

Die Dienftentlaffung verwirft.

3ft ber Richter bienftlich aufgeforbert worben, fein Umt angutreten ober zu bemfelben jurudgutebren, fo tritt bie Strafe ber Dienftentlaffung icon nach fruchtlofem Ablauf von vier Boden feit ber ergangenen Aufforberung ein.

8 9. Die Entriebung bee Diensteinsommene (§ 7) wird von berjenigen Beborbe verfügt, welche ben Urland ju erteilen bat. Im Falle bes Biberfpruche mird im Die-

giplinarmege entichieben.

§ 10. Die Dienftentlaffung fann nur im Disziplinarwege ansgefprochen merben.

Es wird barauf nicht erfannt, wenn fich ergiebt, bag ber Richter ohne feine Could

von feinem Umte fern gemefen ift.

§ 11. Die Ginleitung eines Disziplinarverfahrens megen unerlaubter Entfernung vom Amte und Die Dienftentlaffung por Ablauf ber Friften (\$ 8) ift nicht ausgeschloffen. menn fie burch befondere erichwerende Umftande gerechtfertigt mirb.

§ 12. Die in bem § 8 ermähnte Aufforderung, fowie alle andere Aufforderungen. Mitteilungen, Buftellungen und Borlabungen, welche nach ben Beftimmungen Diefer Berordnung erfolgen, find giltig und bemirten ben Lauf ber Friften, menn fie Demjenigen,

2) Best Amterichter vgl. § 2, 3 und 4 bes Gef. vom 9. April 1879 (GE. 345).

¹⁾ Best auf Unfahigfeit gur Befleibung öffentlicher Amter baw. Bulaffigfeit von Boligeis aufficht vgl. § 31, des §§ 33-35 des RStor.

an ben fie ergeben, in Berfon jugeftellt, ober wenn fie in feiner letten Bohnung an bem Orte infinuiert werben, mo er feinen letten Wohnfit im Inlande batte.

§ 13. Ein Richter, welchem ein geringes Dienftvergeben gur Laft fallt, ift nach einer vorber von ibm erforderten Ertlarung auf Die Pflichten aufmertfam ju machen, welche ibm

fein Amt auferleat.

Den Beruf, Diefe Mitteilung von Amtemegen ober auf ben Antrag ber Staate. anwaltichaft ju erlaffen, bat ber Brafibent eines jeben Berichts in Aufehung ber übrigen Mitglieder besjelben. In Anfehring ber (Gingelrichter)1) fteht er bem Brafibenten besimigen (Berichte erfter Inftang)2) gu, in beffen Berichtesprengel ber Richter angestellt ift; in Uniehung aller Richter, Des (Appellationsgerichte Begirfs)3) bem Brafibenten bes (Appellationegerichte)4).

Die Mahnung geschieht zu Brotofoll ober burd ein Die Grunte enthaltendes Schreiben,

von meldem Die Uridrift aufbewahrt wirb.5)

§ 14. Erideint megen ber Schwere bes Dienstwergebens eine Dabnung bem guftanbigen Disgiplinargerichte ale nicht hinreichent, fo tritt Die Disgiplinarbeftrafung ein.

\$ 15. Diegiplinarftrafen find:

1. Warnung.

2. Bermeis.

Derfelbe tann mit Gelbbufe verbunden merben, beren Betrag bas Dienftein. fommen eines Monate nicht überfteigt.

4. Dienstentlaffung.

Diefe Strafe giebt ben Berluft bee Titele und Penfionsanfpruche von felbit

nad fich : es wird barauf nicht beionbere erfannt.

Laffen aber befondere Umftante eine mitbere Berfidfichtigung gu, fo ift bas Disziplinargericht, ermachtigt in bem Urteile jugleich ju erfennen, bag bem Ungeschuldigten ein Teil bes (reglementemäßigen)') Benfionebetrages auf Lebzeiten ober auf gemiffe Jahre ale Unterftitung gu verabreichen fei.

\$ 16. Belde ber in ben vorbergebenben Baragraphen bestimmten Strafen anguwenden fei, ift ber größeren ober geringeren Erheblichfeit bee Dienftvergebene mit Rud. fict auf bie fonftige Fubrung bee Ungeschuldigten ju ermeffen, unbeschadet ber befonberen Bestimmungen ber 88 7 und 8.

Ameiter Abidnitt.

Bon bem Disgiplinarverfahren.

§ 17. Der Anwendung einer Dieziplinarftrafe muß in allen gallen eine mundliche Berbandlung por bem guftanbigen Disgiplinargerichte vorhergeben. Db biefelbe burd eine ron einem Richterfommiffar gu führende Boruntersuchung ober in anderer Beife vorzubereiten ift, bestimmt bas Disgiplinargericht.

§ 18. Die zuständigen Disgiplinargerichte find. ') § 19. Bur Erledigung ber Disziplinarfachen fonnen nur die etatsmäßigen Mitglieder mitwirfen. 9)

§ 21. Der (oberfte Berichtebof)10) verweifet auf ben Antrag ber Ctaateanwalticaft bei bem (Appellationegerichte)!1) ober bee Angeschulbigten, Die Erledigung einer Dieziplinar.

4) Best bes Oberlanbesgerichte.

6) In Stelle ber unter 3 vorgesehenen geitweiten Entfernung in bie Bersepung in ein anderes Richteramt getreten vgl. § 1 bes Ges. vom 26. Marg 1856 (G. 201).

7) Best gefenlichen. 8) Giebe i 9) Bgl. § 12 bes Bef. vom 9. April 1879. S) Siehe jest die §§ 8 und 4 des Bef. bom 9. April 1879. pril 1879.

11) Jest "Große Disziplinarfenat". 12) Bent Oberlandesgericht. Couding, Quellenfammlung I.

³⁾ Best Oberlandesgerichtsbegirt. 1) Best Amterichter. 2) Best Landgerichts.

⁵¹ fber die Befingnis des betr. Richters, die Disziplinaruntersuchung zu beantragen, fiebe § 23 bes Gef. vom 9. April 1879. Bgl. auch Art. 93 bes Gef. vom 21. Cept. 1899 (GE. 249) über die Anwendung des § 13 bei ber Auflicht über Notare.

fache an ein anderes (Appellationegericht) wenn bei bem auftandigen Gerichte bie beschlufe

fabige Angabl von Mitgliedern nicht vorhanden ift. Der (oberfte Berichtshof) tann auf ben Antrag ber Staatsanwalticaft ober bes

Angeschuldigten Diefe Bermeifung beichließen, wenn Grunde vorliegen, aus welchen Die Unbefangenheit bee guftanbigen Berichte bezweifelt merben fann. § 22. Streitigfeiten über bie Rompeten; ber (Appellationegerichte)1) in Disgiplinar.

fachen werben von bem (oberften Berichtshofe)2) enticieben.

§ 23. Die Ginleitung ber Diegiplinaruntersuchung fann nur burch einen Befdluß

bee Diegiplinargerichte erfolgen.

Erachtet basfelbe eine Boruntersuchung für nötig, fo beauftragt ber (Erfle Brafibent bee Berichts)3), welches bie Ginleitung perfugt, einen Richter mit ber Gubrung ber Borunterfudung.

§ 24. Uber bie Ginleitung ber Disziplinaruntersuchung muß entweber von Umtewegen, jebod nach Bernehmung bes Antrages, ber Staatsanwaltschaft, ober auf ben An-

trag ber Staateanwalticaft Beidluß gefaßt merben.

§ 25. Wegen ben Beichlug eines (Appellationegerichts), 1) burch welchen bie Ginleitung ber Disziplinaruntersuchung abgelehnt wird, fteht ber Staatsanwaltschaft bei bem (Appella-

tionegerichte:5) Die Befdmerbe an ben (oberften Gerichtehof)6) offen.

§ 26. Wenn bas (Appellationsgericht)7) eine Disziplinaruntersuchung in Fallen, wo fie ftattfinden follte, nicht einleitet, fo ift ber (oberfte Berichtebof)8) berechtigt, nach Anborung ber Ctaatsanwalticaft bie Ginleitung berfelben bem betreffenben (Appellations. gerichte)9) aufzugeben.

\$ 27. In ber Boruntersuchung wird ber Angeschulbigte porgelaten, und, wenn er erfcheint, gebort; es werben bie Beugen eiblich vernommen und bie gur Aufflarung ber Sache bienenben sonftigen Beweise berbeigeschafft.

Wenn ber Richterfommiffar Die Boruntersudung für geschloffen erachtet, fo teilt er

bie Alten ber Staatsanwalticaft jur Stellung ihres Schlufantrages mit.

Balt Die Staatsanwalticaft fernere Sandlungen ber Bornutersuchung fur erforberlid, fo bat fie biefelbe bei bem Richterfommiffar in Antrag ju bringen, welcher, wenn er entgegengesetter Unficht ift, ben Beidlug bee Diegiplinargerichte einzuholen bat.

\$ 28. Tragt bie Ctaateanwalticaft barauf an, ben Angeschulbigten ganglich aufer Berfolgung ju feben, fo giebt bas Gericht, infoweit es biefe Anficht teilt, bem Antrage ftatt und erteilt bem Angeschuldigten Anefertigung bes barauf bezüglichen, mit Grunden ju unterftutenben Beidluffes, welcher Die Birfimg eines rechtefräftigen Urteils bat.

Bird bie Cade nicht auf biefe Beife erlebigt, fo verweift bas Disgiplinargericht Diefelbe megen aller Anschuldigungspunfte, Die im Ginleitungsbeschluffe ermähnt ober in ber

Boruntersuchung erörtert find, gur munblichen Berhandlung.

§ 29. Rad Erlag bes Bermeifungsbefdluffes, ober, falls eine Borunterfuchung nicht ftattgefunden bat, bee Ginleitungebeichluffes (\$ 24), und nach Gingang einer von ber Staateanwaltidaft angufertigenben Aufdulbigungsidrift wird ber Angefdulbigte, unter abidriftlider Mitteilung bee Befdluffes und ber Unfdulbigungefdrift, ju einer von bem (Brafibenten)10) bes Disgiplinargerichte zu bestimmenten Gipung gur munblichen Berhandlung vorgelaben.

§ 30. Bei ber nundlichen Berhandlung, welche in nicht öffentlicher Gipung ftattfindet, giebt guerft ein von bem Borfigenben bee Disgiplinargerichts aus ber Bahl ber Mitglieder berfelben gu ernennender Referent eine Darftellung ber Cache, wie fie aus ben

bieberigen Berhandlungen hervorgeht.

Der Angeschuldigte wird vernommen.

Es wird barauf Die Staatsanwalticaft mit ihrem Bor- und Antrage und ber Ingefdulbigte mit feiner Berteibigung gebort.

Dem Angeschuldigten fteht bas lette Bort gu.

1) Dberlanbesgerichte. 2) Jest "Großem Disgiplinarfenat".

3) Jest Borfipende bes Disziplinargerichts. 5) Bie gu 1. 6) Jest "Großen Dis 8 Disziplinargerichts. 4) Jest Disziplinarfenats.
6) Jest "Großen Disziplinarfenats". 7) Jest Disziplinarfenat. 10) Jest Borfipenben.

8) Bie gu 6. 9) 2Bie gu 1.

§ 31. Benn bas Gericht auf ben Antrag bes Angeschuldigten ober ber Staatsanwaltschaft, ober auch von Amtemegen bie Bernehmung eines ober mehrerer Beugen, fei es burd einen Richterfommiffar, ober munblid vor bem Berichte felbit, ober Die Berbeiicaffung anderer Mittel gur Auftlarung ber Gade fur angemeffen erachtet, fo erlaft es bie erforderliche Berfugung und vertagt notigenfalls Die Fortfetung ber Sache auf einen anberen Tag, welcher bem Angeschuldigten befannt ju machen ift.

\$ 32. Der Angeidulbigte, welcher ericeint, tann fic bee Beiftanbes eines Rechts.

anwalte ale Berteidiger bedienen.

Der nicht ericeinende Angeschuldigte tann fich burch einen Rechtsanwalt vertreten

Dem Disgiplinargerichte fteht es jedoch jederzeit gu, bas perfouliche Erfcheinen bes Angeschuldigten unter ber Barnung ju verordnen, daß bei feinem Ausbleiben ein Ber-

teibiger gn feiner Bertretung nicht jugelaffen merben mirb.

§ 33. Bei ber Enticheibung bat bas Disziplinargericht, ohne an positive Bemeis. regeln gebunden ju fein, nad feiner freien, aus bem gangen Inbegriffe ber Berbanblungen und Beweife geicopften Ubergengung ju beurteilen, inwieweit bie Aniculbigung fur begrundet gu erachten fei.

Das Urteil, welches Die Enticheidungsgriebte enthalten muß, wird in Der Gigung, in welcher bie mundliche Berhandlung beendigt worden ift, ober in einer ber nachften Gibungen perffindigt und eine Anefertigung besfelben bem Angeichuldigten auf fein Berlangen

erteilt.

\$ 34. Uber bie munbliche Berhandlung wird ein Brotofoll aufgenommen, welches bie Ramen ber Anwesenden und Die mejentlichen Momente ber Berhandlung enthalten muß. Das Brotofoll wird von bem Borfigenden und dem Protofollführer unterzeichnet.

§ 35. Das Rechtsmittel bes Ginfpruches (Restitution ober Opposition) findet nicht ftatt. \$ 36. Wegen Die von ben (Appellationsgerichten) 1) erlaffenen Urteile fteht ber Staateanmalticaft und bem Angeiculdigten Die Berufung an ben (oberften Berichte:

bofi2) offen.

§ 37. Die Anmelbung ber Berufung gefdieht bei bem Berichtshofe, welcher bas anzugreifende Urteil erlaffen bat, in ber für Die Anmelbung ber Berufung in Straffachen vorgeschriebenen Form. Bon Geiten bes Angeschuldigten tann biefelbe auch burch einen Bevollmächtigten gefcheben.

Die Frift gu biefer Unmelbung ift eine vierwochentliche, welche mit bem Ablanfe bes Tages ber Urteileverfündung, und fur ben Angeschuldigten, welcher hierbei nicht jugegen mar, mit bem Ablaufe bes Tages beginnt, an welchem ibm bas Urteil gugeftellt worben ift.

\$ 38. Bur fdriftlichen Rechtjertigung ber Berufung fteht bemjenigen, ber Diefelbe rechtzeitig angemelbet bat, eine fernere viergebntägige Grift offen.

Diefe Frift fann auf ben Antrag bee Appellanten angemeffen verlängert werben.

8 39. Die Anmelbung ber Berufung und Die etwa eingegangene Appellationsidrift wird bem Appellaten in Abidrift zugeftellt, ober ber Staatsanwalticaft, falls fie Appellatin ift, in Uridrift porgelegt,

Innerhalb vierzebn Tagen nach erfolgter Buftellung ober Borlegung tann ber Appellat

eine Gegenschrift einreichen.

Diefe Grift fann auf ben Untrag bes Uppellaten von bem Berichte angemeffen ver-

langert werben.

§ 40. Rach Ablauf ber in bem § 39 bestimmten Grift merben bie Aften an ben (oberften Berichtehof)3) eingefandt. Es wird ein Termin gur mundlichen Berhandlung ber Sache angefett, ju bem ber Angeschulbigte vorzulaben ift.

§ 41. Die Bestimmungen ber §§ 30 bie 35 finden auch in ber Appellationeinftang

Anwendung.

§ 42. Das Rechtsmittel ber Dichtigfeitebeschwerbe (bes Raffations-Refurfes) finbet in Disziplinarfachen nicht ftatt.

¹⁾ Disgiplinarfenaten. 2) Großen Disgiplinarfenat.

§ 43. Gegen rechtsträftige Entscheidungen findet bas außerordentliche Rechtsmittel ber Restitution siatt. Rudficklich der Falle, in benen basselbe gulaffig ift, sowie rudssichtlich des Berfahrens, tommen, soweit dies Gelen nicht etwas Auderes sestigent, die Borfchrich der Etrafprozesses auf Anwendung.

Dritter Abichnitt. Bon ber Umteinevenfion.

\$ 44. Die Enerenfion eines Richtere tritt fraft bee Befetee ein:

1. wenn in dem gewöhnlichen Strafversahren seine Berhaftung bestäloffen, oder gegen ibn ein nech nicht rechtstraffig gewordenes Urteil erlaffen ift, welches auf ben Berluft bes Anntes lautet, oder biefen fraft bes Gefehes nach fich zieht;

2 wenn im Disgiplinarverfahren ein noch nicht rechtefraftigee Urteil auf Dienftent-

laffinna ergangen ift. 1)

§ 45. In bem im vorhergebenten Paragraphen unter Mr. I vorgeschenen Falle bauert bie Suspension bie zum Ablanje bes gehnten Tages und Wiederaufschung bes Berbaftungsbeichlunges ober nach eingetretener Rechtstraft bestjenigen Urteils böherer Instanz, burch welches ber angeschnligte Richter zu einer anderen Strafe, als ber bezeichneten, verurteilt wirt.

Lantet bas rechtsfraftige Urteil auf Freiheitsstrafe, so banert die Suspension, bis bas Urteil vollftrectt ift. Wird die Bollftredung des Urteils ohn Schuld des Berurteilten anfgehalten oder nuterbrochen, se ritt silt die bezit des Anzanthaltes oder der Unterbrochung eine Gehaltsverfürzung (§ 48) nicht ein. Dasselbe gilt für die im ersten Absape biefes Baragraphen erwähnte Zeit von zehn Tagen, wenn nicht vor Ablauf berfelben die Suspension vom Ante von ben anfandigen Beigisstangserichte beschloffen wert.

In bem nuter Mr. 2 erwähnten Galle bauert bie Enspenfion bis gur Rechtefraft bes

in ber Diegiplinarfache ergebenten Urteiles.

§ 46. Bei Erlaffung bes Beschulfes auf Einleitung ber Disziplinaruntersuchung und . im gangen Luife berfelben taun bas Gericht, bei weldem sie anbangig ift, von Anntswegen, jedoch nach Bernehmung bes Antrages ber Staatsanwalischaft, ober auf ben Antrag ber Staatsanwalischaft, die Suspension bes Angelwoligten vom Amte beschüeften, wenn biefelbe mit Rüdsicht auf bie Schwere bes Dienstrergebens als augemessen erscheint.

Die näntliche Befingnis fteht bem guftandigen Disgiplinargerichte in allen Fällen gu, wo gegen einen Richter im Bege best gewöhnlichen Strafverfahrens eine Untersuchung ein-

geleitet worben ift.

§ 47. Gegen ben Befchluft eines (Appellationsgerichts) 2), burch welchen bie Suspension verfangt ober abgelebut wird, sieht ber Staatsanwaltschaft, und gegen ben Befchuft, burch welchen sie verhäugt wird, sieht bem Angeschuldigten die Beschwerbe an ben (oberften Gerichtsbef)3) offen.

Der angegriffene Beidlug wird bie gu ber Bieberaufbebung vollftredt.

§ 48. Der suspenbirte Richter bebalt mahrent ber Guspenfion bie Balfte feines Dienfteintommens.

Muf bie für Dienftuntoften besonders angesetzten Betrage ift bei Berechnung ber Balfte bes Dienfteintommens feine Rudficht ju uebnten.

Aus bem innebehaltenen Teile bes Diensteintommens find Die Roften ber Stellvertretung bes Angeschulbigten und bes Untersuchungeversahrens gu bestreiten.

§ 49. Der zu ben Koften (§ 48) nicht verweubete Teil bes Einfommens wird bem Richter nicht nachgegablt, wenn die Unterfuchung bie Etrafe ber zeitweisen Entfernung von ben Dienftverrichtungen ober ben Berluft bes Amtes zur Kocka achbat bat.

Erinnerungen über Die Berwendung bes Gintommens fieben bem Richter nicht gu; wohl aber ift ibm auf Berlangen eine Nachweifung über Diefe Berwendung gn erteilen.

2) Best Disgiplingrienate vgl. § 3 bes Gej. bom 9. April. 1579.

3) Großer Diegiplinarfenat.

¹⁾ Gur ben Rotar beachte Art. 103 bes Gef. vom 21. Gept. 1899 (BE. 249).

\$ 50. Wird ber Richter freigesprochen, fo muß ibm ber innebehaltene Teil bee Diensteinfommene vollständig nachgegablt werben. Wird er nur mit einer Warnung ober einem Bermeife belegt, fo ift ibm ber innebehaltene Teil ohne Abgug ber Stellvertretunge. toften nachaugablen, foweit berfelbe nicht zur Dedung ber Untersuchungetoften erforberlich ift.

Bierter Abidnitt.

Bon ber unfreiwilligen Berfetung auf eine aubere Stelle.

5 51. Die Berfetung eines Richters von einer Stelle auf eine antere wiber beffen Billen fann, außer bem Falle, wenn fie burch Beranberungen in ber Organisation ber Berichte ober ibrer Begirfe notig wirb, nur gefcheben, wenn fie burd bas Intereffe ber Rechtspflege bringenb geboten ift. 1)

\$ 52. Wenn gwijden Richtern, welche bei bem namlichen Gerichte angestellt fint, ein Schwägericafteverhaltnis bis jum britten Grabe einschließlich entfteht, fo muß fich berjenige, burd beffen Berheiratung ein foldes Berhaltnis eingetreten ift, Die Berfetjung auf

eine anbere Stelle gefallen laffen.

- \$ 53. Die unfreiwillige Berfettung fann nur in ein anderes Richteramt von gleichem Range und Behalte erfolgen; bat ber Richter bagu nicht auf Die im § 52 bezeichnete Beife Beranlaffung gegeben, fo muffen ibm Die vorschriftemagigen Berfebungetoften gemabrt merben.
- \$ 54. Die unfreiwillige Berfenung tann nur auf Grund eines von bem (oberften Berichtshofe)2) in einer Blenarverfammlung gefaßten Beidluffes erfolgen, welche erflart, baf ber fall ber Beriebung porliege. Der Berichtebof fann einen folden Beidlug nur faffen, wenn bie Staatsanwalticat bei bemfelben, unter Borlegung eines ihr von bem Buftigminifter bagu erteilten Befehles, ihren Antrag barauf richtet.

\$ 55. Bevor bem Antrage ber Staateanwaltichaft flattgegeben merben fann, muß ber betreffende Richter unter Mitteilung bes Untrages mit einer vierwochentlichen Grift gur idriftliden Erflarung aufgefordert merben. Gin weiteres Berfahren findet nicht ftatt.

Runfter Abidnitt.

Bon ber unfreiwilligen Berfetung in ben Rubeftant.

\$ 56. Gin Richter, welcher burd Blindbeit, Taubbeit ober ein fonftiges forperlices Gebrechen, ober megen Comache feiner forperlichen ober geiftigen Rrafte ju ber Erfüllung feiner Amtepflichten bauernt unfabig ift, muß in ben Rubeftant verfett merben.

\$ 57. Gudt ber Richter in einem folden Galle feine Berfetung in ben Rubeftanb nicht nad, jo findet bas in ben nachstebenben Paragraphen vorgeschriebene Berfahren ftatt.

- \$ 58. Der Richter ober fein nötigenfalls biergn besonbere gu bestellenber Rurator mirt von bem Borfitenben bes Berichte, beffen Mitglied er ift, idriftlich unter Angabe ter Grunde barauf aufmertfam gemacht, bag ber Fall ber Berfetung in ben Rube. ftand porliege.
- In Anfebung ber (Gingefrichter) 3) bat ben Beruf biergu ber Brafibent besjenigen (Berichte erfter Inftang)4) in beffen Gerichtesprengel ber (Einzelrichter)3) angestellt ift; in ansehung ber Brafibenten ber (Gerichte erfter Inftang)3) ber (erfte Brafibent bee Apellationegerichte)6) in Anfehnug ber (Erften Prafibenten ber Apellationegerichte)7) ber (Erfte Branbent bes oberften Gerichtehofes. 18)

8 59. Die in bem vorbergebenben Baragraphen vorgeschriebene Eröffnung geschiebt burd ben guftanbigen Borfitenben von Amtemegen ober auf ben Antrag ber Ctaate. Anwaltidaft.

Bird fie nicht vorgenommen, fo beidließt (bas unmittelbar bobere Bericht)9) ober

¹⁾ Giebe auch Art. 87 ber Bll. und § 5 bes 6886.

richter. 4) Jest Landgerichts. 3) Jest Amterichter.

²⁾ Best Groffer Disgiplinarhof.
5) Best Groffer Disgiplinarienat.
7) Prafibenten ber Oberlandesgerichie. " Brandent bes Großen Disgiplinarjenate. 9) Der Disgiplinarienat bes Cberlandesgerichte.

wenn es fich um ben (Erften Prafibenten eines Appellationsgerichts) 1) hanbelt (biefer Gerichtshof in feiner Plenarversammlung)2) von Autswegen ober auf ben Antrag ber Staateanwaltichaft, baf fie ftattfinten folle, und in tiefem galle ning fie von tem Brafibenten bes befchliegenben Berichts vorgenommen merben.

(Dem Erften Brafibenten eines oberften Berichtehofes)3) fann bie Eröffung nur auf

Grunt eines Befchluffes (tiefes Berichtshofes)4) gemacht merben.

\$ 60. Wenn ber Richter ober beffen Rurator nicht innerbalb feche Boden von bem Tage ber ibm in Bemaftbeit ber \$\$ 58 ober 59 gemachten Eröffnung feine Berfetung in ben Rubeftand freiwillig nadfucht, fo muß, wenn es fid um ben (Erften Prafitenten eines Appellationegerichte) 5) hantelt, oter wenn in Bemäßheit tee § 59 ein Befdlug bes (oberften Gerichtebofes)6) ergangen ift, biefer Gerichtebof, in allen übrigen Rallen (bas Apellationsgericht),7) nachdem ihm Die etwaige Gegenerflarung bes betreffenben Richters porgelegt worten ift, in einer Blenarverfammlung barüber Beidluft faffen, ob bem Berfahren Fortgang gu geben fei ober nicht.

§ 61. Beidlieft bas Gericht Die Fortfetung bes Berfahrens, fo ernennt beffen (Erfter Brafitent)8) einen Richterfommiffar. Diefer hat bie Tatfachen, burd welche bie Berfetung in ben Rubestand begrundet werben foll, ju erortern, Die erforderlichen Beugen und Cadverständigen eiblich ju vernehmen und jum Schluffe ben Richter ober beffen Rurator mit

feiner Erflarung über bas Ergebnis ber Erörterung gn boren.

\$ 62. Die gefchloffenen Atten werben bem Berichte vorgelegt, welches in feiner Blenarversammlung nach Unborung ber Ctaateanwaltschaft barüber Befdlug faßt, ob ber Fall ber Berfetung in ben Rubeftand vorliege. Das Gericht fann vor Abfaffung biefes Beidluffes Die Borlatung ter Beugen und ber Cachverftanbigen jum 3mede ihrer muntliden Bernehmung in ber Gigung verordnen. Dem Gerichte fieht es jebergeit gu, bas Ericbeinen bee beteiligten Richtere unter ber Warnung zu vererbnen, baf bei feinem Ausbleiben ein Unwalt zu feiner Bertretung nicht zugelaffen wirb.

§ 63. Der Befdlug ift einem Rechtemittel nicht unterworfen. Er wird bem Juftigminifter überfandt, melder, wenn berfelbe babin lautet, bag ber fall ber Berfetung in

ben Rubeftant vorliege, bas Beitere ju veranlaffen bat.

8 64. Die Berfetung in ben Rubeftand findet bei Richtern, welchen reglementemaffig eine Penfion ju bewilligen ift, nur unter Gemabrung ber reglementemagigen Penfion ftatt. Es wird ihnen bas volle Gehalt noch bis jum Ablaufe besjenigen Bierteljahres fortgezahlt, welches auf ben Monat folgt, in bem ihnen Die ichliefliche Berfügung über Die erfolgte Berfetung in ben Rubeftand mitgeteilt worben ift.

Gedfter Abfdnitt.

Nabere Beftimmunger, betreffent bie Andeinanberfetungebeborben.

\$ 65. Die Borfdriften biefer Berordnungen find mit ben folgenden naberen Beftimmungen anwendbar:

1. auf bie Brafitenten, Dirigenten und übrigen Mitglieber bee (Revifionefollegiums

für Cantesfulturfachen)9) und ber General=Rommiffionen;

§ 66. Die Bestimmungen, welche Die (Berichte erfter Buftang) 11) betreffen, finten auf Die Generaltommiffionen Anwendung.

Bon bem (Revisionetolleginm) 12) werben bie Berrichtungen mahrgenommen, melde ben (Appellationegerichten) 13) gufteben.

- 1) Brafibenten eines Oberlandesgerichts.
- 2) Ter Große Disziplinarjenat. 3) Den Brafibenten ber Oberlandesgerichte. 4) Des Großen Disziplinarjenats.
- 5) Brafibenten eines Oberlanbesgerichts. 6) Großen Diegiplinarjenats. 7) Der Disziplinarfenat bes Oberlanbesgerichts. 8) Borfigenber.
- 9) Jest Oberlandesfullurgerichis vgl. § 2 Abl. 3 des Gel. vom 18. Febr 1850 (GS. 59). 10) Die Ausbednung des Geleges auf die Militäriplitzbeauten ift fortgesallen feit dem 1. Oft. 1900 opl. RG. vom 1. Te. 1855 (RGS. 1277). 11) Landgerichte.

13) Disgiplinarjenaten bei ben Cberlanbesgerichten. 12) Wie gu 9.

(Das Dbertribunal und beffen Erfter Prafibent) 1) üben Die ihnen beigelegten Befugniffe auch in Aufebung ber genannten Andeinandersetungebeborben aus.

§ 67. In ben Kallen bes § 21 verweifet (bae Dbertribunal) 2) Die Gade an ein

(Appellationegericht). 3)

§ 68. Die unfreiwillige Berfetung eines Mitgliedes Des (Revifionofollegiums) 4) auf eine andere Stelle fann an eine Provingialbeborte erfolgen, fur Die basfelbe bie gefestide Qualifitation befist. Der in Gemugheit Des § 54 vorzulegende Befehl wird von bem Buftigminifter und bem Dinifter für landwirtschaftliche Angelegenbeiten erlaffen.

Un tiefe Minifter wirt auch im Galle bes § 63 ber Befdluß eingefandt.

\$ 69. Die Berrichtungen ber Ctaateanwalticaft bei tem (Revifionefollegium)5) merben von ber Staateanwaltschaft bei bem (Appellationegerichte)?) mabrgenommen, in beffen Begirfe bae (Revifionefollegium)b) feinen Git bat.

\$ 70.7

\$ 81. Alle Diefem Gefete entgegenftebenben Borfdriften werben anigeboben. Dagegen wirt burch basfelbe in ter Befugnis ber Auffichtebeborben, im Auffichtsmege Beidmerben Abhilfe gn verichaffen ober Richter gur Erfüllung ihrer Pflichten in einzelnen Gaden ananbalten, und babei alles gu tun, wogu fie nach ben beftebenben Befegen ermächtigt finb. nichte geandert; ebenfowenig in ber Befugnie boberer Berichte, in Diefen Fallen Rugen auszujpreden, und Richter jum Erfage von Roften unt unter Borbebalt bes Rechtemeges jum Griate von Schaben angnbalten. 5)

8 82. Diefes Befet tritt an Die Stelle ber vorläufigen Berordnung vom 10. Juli 1849. Urfundlich unter Unferer Boditeigenbandigen Unterfdrift und beigebrudtem Ronig. liden Infiegel.

Begeben Charlottenburg, ben 7. Mai 1851.

Friedrich Bilhelm.

r. Manteuffel. v. d. Bendt. r. Rabe. Gimons. v. Stodhaufen. v. Raumer. v. Beftphalen.

Mr. 63. Gefen über den Belagerungszustand. Dom 4. Juni 1851.

[G.C. 1851, C. 451.]9)

Bir Friedrich Bilbelm, von Gottes Onaben, Ronig von Breufen zc. zc.

verordnen, mit Buftimmung ber Rammern, mas folat:

\$ 1. Für ben Fall eines Krieges ift in ben von bem Beinde bebrobten ober teil. weife icon befetten Provingen jeder Geftungefommanbant befigt, Die ibm anvertraute Reftung mit ihrem Raponbegirte, ber fontmantierenbe General aber ben Begirt bes Armee. forpe oper einzelne Teile besjelben jum Zwed ber Berteibigung in Belagerungszuftanb gu erflären.

\$ 2. Much fur ben Gall eines Aufruhre fann, bei bringenber Befahr fur bie öffent. liche Giderheit, ber Belagerungeguftant fomobl in Rrieges ale in Friedenszeiten erflart

Die Erflarung bee Belagerungezustandes geht alebann vom Ctaateminifterinm aus, tam aber proviforifd und vorbehaltlich ber fofortigen Beftatigung ober Befeitigung burch Dasielbe, in bringenden Gallen, rudfichtlich einzelner Orte und Diftrifte, burch ben pherften

¹⁾ Der Große Diegiplinarfenat und beffen Borfigenber. 2) Der Große Disgiplinarjenat. 4: Oberlaudesfulturgericht. 7: Die §§ 70-50 fallen fort. 3) Oberlandesgericht. 5) Oberlandesfulturgericht.

⁶⁾ Die 3u 3 7) Die §§ 70-50 fallen tort. 5) Uber ben Inhalt bes Auffichtstrechtes val § 55 bes AG, jum GBG 9) Eingeführt in ben neuen Provingen burch B. bom 22. Dai 1567 (G. 729) unter Art. 2 H; in Belgoland durch & bom 22 Marg 1891 (68 . 4), beachte auch RB. Art. 68 und fur Eliaf. Lothringen bas Gef. vom 30. Dai 1592 (969. 667) ferner 211. 21t. 111.

Militarbefehlshaber in benfelben, auf ben Antrag bes Bermaltungedefe bes Regierungs. begirte, wenn aber Gefahr im Berguge ift, auch ohne biefen Untrag erfolgen.

In Geftungen geht Die provijorifde Erffarung bes Belagerungezustandes von bent

Feftungefommanbanten aus.

- \$ 3. Die Erflarung bee Belagerungeguftanbes ift bei Trommelichlag ober Trompetenichall ju verfünden, und außerdem burch Mitteilung an Die Gemeindebeborbe, burd Unfolag an öffentlichen Blaten und burch öffentliche Blatter ohne Bergug gur allgemeinen Renntnis ju bringen. - Die Aufhebung bes Belagerungezustandes wird burd Angeige an Die Gemeindebeborbe und burd Die öffentlichen Blatter gur allgemeinen Renntnie gebracht.
- § 4. Mit ber Befanntmachung ber Erflarung bes Belagerungeguftanbes geht Die vollziehende Gewalt an tie Militarbeschlehaber über. Die Zivilverwaltunge. und Gemeindebehörden haben ben Anordnungen und Auftragen ber Dillitarbefehlehaber Folge gu
- Gur ihre Anordnungen find bie betreffenden Militarbefehlehaber perfonlich perant. mortlich.
- § 5. Birb bei Erflarung bee Belagerungeguftanbes für erforberlich erachtet, Die Artifel 5. 6. 7. 27. 28. 29. 30. und 36. Der Berfaffungeurfunde,1) ober einzelne berfelben geit, und biftriftweise aufer Rraft gu feten, fo muffen bie Bestimmungen barüber ausbrudlich in Die Befanntmachung über bie Ertlarung tes Belagerungezustandes aufgenommen, ober in einer besonderen, unter ber nämlichen form (§ 3) befannt zu machenben Bereronung verfündet merben.

Die Guspenfion ber ermabnten Artifel ober eines berfelben ift nur fur ben Begirt gulaffig, ber in Belagerungeguftant erflart ift, und nur für Die Dauer bee Belagerungeauftanbes.

\$ 8.4) \$ 9.4) \$ 6.2) § 7.3) § 10.5)

5 16. Much wenn ber Belagerungszuftand nicht erflart ift, tonnen im Falle bes Rrieges ober Anfruhre, bei bringender Befahr fur Die öffentliche Sicherheit Die Artifel 5. 6. 27. 28. 29. 30. und 36. ber Berfaffungeurfunde ober einzelne berfelben vom Staateminifterium geit. und biftriftwrife außer Rraft gefett merben.

\$ 17. Uber Die Erffarung bee Belagerungeguftanbee, fowie über jebe, fei es neben berfelben (§ 5) ober in bem Galle bes § 16 erfolgte Guspenfion auch nur eines ber §§ 5 und 16 genannten Artifel ber Berfaffungeurfunte, muß ten Rammern fofort, beziehunge. weise bei ihrem nachften Busammentreten, Rechenschaft gegeben werben. § 18. Alle biesem Gejese entgegenstebenben Borfdriften werben aufgehoben.

Das gegenwärtige Befet tritt an Die Stelle ber Berordnung vom 10. Dai 1849 und ber Deflaration vom 4. Juli 1849 (Gefetfammlung G. 165 und 250).

Urfundlich unter Unferer Bochfteigenbandigen Unterschrift und beigebrudtem Rouiglichen Infiegel.

Begeben Botebam. Dagteburger Gifenbahn, ben 4. Juni 1851.

Friedrich Wilhelm. v. Manteuffel. v. d. Bendt. v. Rabe. Gimone. v. Stodhaufen. v. Raumer. p. Beitphalen.

1) übr die Bulaffigfeit der Angerfraftjepung der Breffreiheit fiebe jest § 30 bes Brefigef. pom 7. Mai 1874 (RGB, 65).

2) Die hier ausgesprochene Unterwerfung ber Militarperfonen unter bie Rriegegesete grundet fich jest auf \$ 9 des Dil EtroB. bom 20. Juni 1872.

| 3) § 7 uber die Auslibung der höheren Milliargerichtsbarfeit ist ersest durch § 27 der Millia (1800), vom 1. Tes. 1898.

4) Tie in den §§ 8 mid 9 enthaltenen Strasbestimmungen sind ausgehoben, siehe §§ 2 Abs. 1, 4, 5 des EG. zum NSCO. vom 31. Wai 1870 (NGB. 195)

5) Die §§ 10-15 über Buifanbigfeit, Bufammenjehung und Berfahren ber Ariegsgerichte find erjett burch die MilEriGC, vom 1. Tez. 1898 vgl. CG. zur MilEriGC, (RGB, 1289).

Ur. 64. Allerhöchster Erlaß vom 17. Marg 1852, betreffend die Überweisung der Gewerbepolizei rudfichtlich gewiffer Gewerbe an das Ministerium des Innern.

[G. E. 1852. E. 83.] 1)

Auf den Bericht des Staatsministeriums vom 10, d. Mts. bestimme Ich hierdurch, daß die Gewerbepolizet, insoweit dieselse, nach Maßgade Meines Erfasse vom 17. April 1848 (Gesepsimmlung 1848 S. 109.1, radischistion undschiefend bezeichniere Gewerde, als: 1, dereinigen, welche in dem 1§ 1. des Gesepsimere Gesepsimere Gewerde, als: 1, dereinigen, welche in dem 1§ 1. des Gesepsimere Gewerde, als: 1, dereinigen, welche in dem 1§ 1. des Gesepsimere des des des Gesepsimers des Gese Sewerbordnung vom 17. Januar 184519, — 3) der Schaulpselunternehmer (§ 47 l. e. 4) – 4) der Pfandbelter, berjenigen, welche mit Schiegunder handeln, (welche mödieret simmer oder Schlaffiellen gewerdsweise vermieten, der Lobnlafaien) und derer, welche auf öffentlichen Erraßen nw Ridhen oder in Wirkfahufen ihre Tienste andeiten (§ 40 l. e.)6, sowie 5) des Neinhandbels mit Gertäuten, der Gaftwurtsdaft und der Schautwirkfahufen ihre hendelsweise (§ 55 l. e.)6, — gegenwärtig dem Pfunifierium für Handel, Gewerche und öffentliche Archeine zusteht, von diesen wiederum an das Minisserium des Janeen übergehen soll. — Auf den Gewerbebetrieb im Unsbeziehen sinder fiehende Bestimmung feine Unwendung.

Diefer Erlag ift burch bie Befegjammlung gur öffentlichen Renntnis gu bringen.

Charlottenburg, ben 17. Darg 1852.

Friedrich Bilbelm.

v. Manteuffel. v. b. Bendt. Simons. v. Raumer. v. Beftphalen. v. Bobelichmingh. v. Bonin. In bas Staateminifterium

Gefet, betreffend die Abanderung der Artitel 40 und 41 Nr. 65. der Verfaffungsurfunde. Dom 5. Juni 1852.

[GG. 1852 G. 319.]

Bir Friedrich Bilbelm, von Gottes Onaben, Ronig von Breugen ac. ac. verordnen, mit Buftimmung ber Rammern, mas folgt:

Art. 1. Die Artifel 40 und 41 ber Berfaffungeurfunde vom 31, Januar 1850 merben aufgeboben.

Un ihre Stelle treten folgende Bestimmungen :

Art. 2. Die Errichtung von Leben ift unterfagt.

Der in Bezing auf Die vorhandenen leben noch bestehente Lebineverband foll burch gefetliche Anordnung aufgeloft merten.

Art. 3. Die Bestimmungen bes Artifele 2 finden auf Thronleben und auf bie außerhalb bee Staate liegenten Leben feine Unmenbung.

Urfundlich unter Unferer Sochfteigenbaudigen Unterschrift und beigebrudtem Roniglichen Infiegel.

Begeben Bellevue, ben 5. Juni 1852.

Friedrich Wilhelm.

v. Manteuffel. b. d. Bendt. Gimons, v. Raumer. v. Beftvhalen. v. Bodelichwingh. v. Boniu.

1) Siehe bagu ME. vom 30. Juni 1858 (GE. 501).

2) Erfest burch RBC. § 14 Abi. 2. 3) Siebe jest ebendort § 35. Die Beidrantung ber Fechtichulen ift bort fortgefallen.

3) Ebendort § 32. 4) Dafelbit §§ 34, 38 u. 55 Biffer 4.

5) Dajelbft § 33.

Mr. 66. Gefen, betreffend die Dienstvergeben der nicht richterlichen Beamten, die Derfetung derfelben auf eine andere Stelle oder in den Ruheftand. Dom 21. Juli 1852. 1)

(6.€. 1852 €. 465.)

Bir Friedrich Bilbelm, von Gottes Onaben, Ronig von Breufen ac, ac. verordnen mit Buftimmung ber Rammern, mas folgt:

§ 1. Das gegenwärtige Wefet findet unter ben barin ausbrudlich gemachten Befdrantungen auf alle in unmittelbarem ober mittelbarem Staatebienfte ftebenben Beamten Anwendung, Die nicht unter Die Beftimmungen bee bie Richter betreffenben Gefetes vom 7. Mai 1851 fallen.2)

Erfter Abiconitt.

Allgemeine Bestimmungen über Dienftrergeben und teren Bestrafung. \$ 2. Gin Beamter, melder

1. Die Bflichten verlett, Die ibm fein Umt auferleat,

ober

2. fich burch fein Berhalten in ober außer tem Amte ber Achtung, bes Anfebens ober bee Bertrauene, bie fein Beruf erfortert, unmurbig geigt,

unterliegt ben Boridriften biefes Befetes

§ 3. Ift eine ber unter § 2 fallenben Sandlungen (Dienftvergeben) gugleich in ben gemeinen Strafgefeten 3) vorgefeben, fo fonnen bie burch biefelben angebrobten Strafen nur auf Grund bee gewöhnlichen Strafperfahrene von benjenigen Berichten ausgesprochen werben, welche für Die gewöhnlichen Straffachen gulaffig fint.

§ 4. 3m Laufe einer gerichtlichen Untersuchung barf gegen ben Angeschuldigten ein

Disziplinarverfahren wegen ber nämlichen Tatfachen nicht eingeleitet merben.

Benn im lauf eines Disziplinarverfahrens megen ber nämlichen Tatfachen eine gerichtliche Untersuchung gegen ben Ungeschuldigten eröffnet wirt, fo muß bas Disgiplingr. verfahren bie gur rechtefraftigen Erledigung bes gerichtlichen Berfahrene ausgefest merben.

\$ 5. Wenn von ben gewöhnlichen Etrafgerichten auf Freifprechung erfannt ift, fo findet megen berjenigen Tatfachen, welche in ber gerichtlichen Unterfudung gur Erörterung gefommen find, ein Diegiplinarverfahren nur noch infofern ftatt, ale biefelben an fich und ohne ihre Beziehung ju bem gesetlichen Tatbestante ber Ubertretung bee Bergebene ober bes Berbrechens, welche ben Wegenstand ber Untersuchung bilbeten, ein Dienftvergeben enthalten.

3ft in einer gerichtliden Untersuchung eine Berurteilung ergangen, welche ben Berluft bes Umtes nicht gur Rolge gehabt bat, jo bleibt berjenigen Beborbe, welche über bie Ginleitung bee Diegiplinarverfahrens gu verfügen bat, Die Entideitung barüber vorbehalten, ob außerbem ein Diegiplinarverfahren einguleiten ober fortgufeten fei.

8 6. Epricht bas Befet bei Dienftvergeben, welche Gegenftant eines Disgiplinar. verfahrens werben, bie Berpflichtung gur Biebererftattung ober jum Chabenerfate, ober eine fonftige zivilrechtliche Berpflichtung aus, fo gebort bie Rlage ber Beteiligten vor bas

Birilgericht, jebod vorbehaltlich ter Bestimmung bes § 100.

§ 7. Ift von bem gewöhnlichen Strafrichter auf eine Freiheiteftrafe von langerer als einfahriger Dauer, auf eine fcmerere Strafe, auf Berluft ber burgerlichen Ehre, auf zeitige Unterfagung ber Ausubung ber burgerlichen Chrenrechte, auf immermabrente ober zeitige Unfähigfeit an öffentlichen Antern, ober auf Stellung unter Polizeiaufficht erfannt, fo giebt

2) Uber die Piespilmargenalt gegeniber ben Swerintrubenten, Geiftlichen und nieberen Kirchendienen vogl. § 7 Rr. 6 ber General-Spin.-C. vom 20. Juni 1876 (GS. 137).
3) §§ 331-359 Sid.

¹⁾ Gingeführt in ben neuen Provingen burch B. bom 23. Gept. 1867 (GG. 1613), im Jabegebiet burch Bej. bom 23. Marg 1873 (GE. 119), in Lauenburg burch Gej. bom 25. Gebr. 1878 (6) C. 97), in Selgoland burch Gef. vom 22. Marg 1891 (6) C. 39).

bae Strafertenutuie ben Berluft bee Amtee von jelbft nach fich, ohne bag barauf befonbere erfannt wirb. 1)

- § 8. Ein Beamter, welcher fich ohne ben porichriftemuffigen Urlaub von feinem Amte entfernt balt, ober ben erteilten Urland überichreitet, ift, wenn ibm nicht befondere Entidulbigungegrunte gur Geite fteben, fur Die Beit ber unerlanbten Gutfernung feines Dienfteinfommene verluftig.
- § 9. Dauert Die unerlaubte Entfernung langer ale acht Wochen, fo bat ber Beamte Die Dienstentlaffung verwirft.
- 3ft ber Beamte bienftlich aufgeforbert worben, fein Amt angutreten ober gu bemfelben jurudgutebren, fo tritt bie Strafe ber Dienftentlaffung fcon nach fructlofem Ablauf von vier Wochen feit ber ergangenen Aufforberung ein.
- \$ 10. Die Entgiebung bee Diensteinsommene (& 8) wird von berjenigen Beborbe verfügt, welche ben Urlaub zu erteilen bat. Im Galle bes Biberfpruche findet bas form. lide Diegiplinarverfahren ftatt.
- 8 11. Die Dienstentlaffung fann nur im Bege bee formlichen Diegiplingrverfahrens ausgefprochen werben. Gie wird nicht verhangt, wenn fich ergiebt, bag ber Beamte ohne feine Could von feinem Umte fern gemefen ift.
- § 12. Die Ginleitung eines Disziplinarverfahrens megen unerlaubter Entfernung vom Amte und Die Dienftentlaffung vor Ablauf ber Friften (\$ 9) ift nicht ausgeichloffen, wenn fie burd befondere erichwerende Umftanbe ale gerechtfertigt ericeint.
- \$ 13. Die in bem § 9 ermabnte Aufforderung, jowie alle antern Aufforderungen, Mitteilungen, Buftellungen und Borladungen, welche nach ben Beftimmungen Diefes Gefettes erfolgen, find giltig, und bewirfen ben lauf ber Friften, wenn fie bemjenigen, an ben fie ergeben, unter Beobachtung ber fur gerichtliche Infinnationen 2) vorgeschriebenen Formen in Berfon jugeftellt, oder wenn fie in feiner letten Bohnung an bem Orte infinuiert merten, wo er feinen letten Bobnfit im Inlante batte. Die vereibeten Bermaltunge. beamten baben babei ben Glauben ber Berichteboten.3)
 - \$ 14. Die Diegiplinarftrafen besteben in

Ordnungeftrafen,

Entfernung aus bem Umte.

- \$ 15. Ordnungeftrafen find:
- 1. Warnung.
- 2. Bermeie.
- 3. Belbbufe,
- 4. gegen untere Beamte and Arreftftrafe auf bie Daner von bodftens acht Tagen, welche jedoch nur in folden Raumen ju vollftreden ift, bie ben Berhaltniffen ber an beftrafenben Beamten angemeffen fint.
 - Bu biefer Beaintenflaffe merben im allgemeinen nur gerechnet: Erefutoren. Boten. Raftellane, Diener und bie ju abnliden, fowie bie ju blog medanifden Runftionen bestimmten Beainten. Außerbem ift bas Ctaatsminifterium ermachtigt, in ber Steuer. Bofte, Boligeis und Gifenbabn-Bermaltung Diejenigen Beamtentategorien fregiell ju bezeichnen, gegen welche Arreftstrafen verhangt werben tonnen.
- § 16. Die Entfernung aus bem Mute fann befteben;
- 1. in Berfetung in ein auberes Umt von gleichem Range, jedoch mit Berminberung bee Diensteinfommens und Berluft bes Anfpruche auf Umgugetoften, ober mit einem von beiben Rachteilen.

Diefe Strafe findet nur auf Beamte im unmittelbaren Staatebienfte Un. menbung;4)

¹⁾ Bgl. StoB. \$§ 31 ff. 2) Siehe jest CBD. \$§ 180 ff. und StBD. § 37.

³⁾ Best ber Gerichtevollgieher. 4) Uber ihre Anwendbarteit gegen Behrer und Lehrerinnen in den Provingen Bojen und Beftprengen fiebe Bei. bom 15. 3ult 1886 Urt. Il. (WE. 185.)

2. in Dienstentlaffung.

Diefe Strafe gieht ben Berluft bes Titele und Penfionsanfpruche von felbft nach fich; es mirb barauf nicht befontere erfannt, es fei benn, bag por Beenbigung tee Diegiplinarverfahrene ans irgent einem von beffen Ergebnie unab. bangigen Grunte bas Amteverhaltnie bereite aufgebort bat und baber anf Dienft. entlaffnug nicht mehr zu ertennen ift.

Gebort ber Angeidulbigte an ben Beginten, welche einen Anfpruch auf Benfion baben, und laffen befontere Umftante eine milbere Beurteilung an, fo ift bie Dis. giplingrbeborbe ermachtigt, in ihrer Entscheidung angleich festaufeben, baf bem Ingeschuldigten ein Teil bes reglementemäßigen Benfionebetrages auf lebenszeit ober

auf gemiffe Jahre ale Unterftutung gu verabreichen fei.

\$ 17. Belde ber in ben §\$ 14 bie 16 bestimmten Strafen angumenten fei, ift nach ber größern ober geringern Erheblichkeit bes Dienftvergebens mit Rudfict auf Die fonftige Bubrung bee Ungefdulbigten ju ermeffen, unbeschabet ber besonberen Bestimmungen ber &\$ 8 unb 9.

Ameiter Abidnitt.

Bon bem Diegiplinarverfahren.

\$ 18. Beber Dienftvorgejette ift ju Barnungen und Bermeifen gegen feine Untergebenen befnat.

§ 19. In Beziehung auf Die Berhängung von Gelbbufen ift Die Befugnis ber Dienft.

vorgefetten begrengt, wie folgt:

Die Borfteber berjenigen Beborben, welche unter ben Provingialbeborben fteben, einfolieftich bie Landrate, fonnen gegen bie ihnen felbst untergebenen Beamten, fowie gegen Die Beginten ber ihnen untergeordneten Beborben Gelbbufen bie gu brei Talern verfügen,

Unbere Borgefette ber untern Beamten burfen folche Gelbbugen nur infofern verfügen, ale ihnen Die Befugnis gur Berhaugung von Gelbbugen burch befondere Befebe

ober auf Grund folder Befete erlaffene Inftruftionen beigelegt ift.

Die Provingialbehörden find ermachtigt, ben ihnen untergeordneten Beamten mit Gelb. bufe bis ju breifig Talern gu belegen, befolbete Beamte jeroch nicht über ben Betrag bes einmonatlichen Dienfteinfommene binane.

Bleiche Befugnis haben Die Borfteber ber Propinzialbeborben in Anfebung ber bei

letteren angeftellten nutern Beamten.

Die Minister baben bie Befugnis, allen ihnen unmittelbar ober mittelbar untergebenen Beamten Gelbbufen bie gum Betrage bes monatliden Diensteinfommens, unbefolbeten Beamten aber bie jur Summe von breifig Talern aufznerlegen.

Belde Beamten im Gume biefes Baragraphen gn ben untern gu rechnen fint, mirb

burd bas Staateminifterium bestimmt.

§ 20. Rur Diejenigen Dienftvorgejetten, welche gegen Die in § 15, Rr. 4 bezeich. neten Beamten Gelobuffen verbangen tonnen, fint ermachtigt, gegen biefelben Arreftftrafen au verfügen.

Diejenigen Borgefesten, beren Strafgewalt auf Gelbbufe bie ju brei Talern befdrantt ift, burfen bei ben Arreftftrafen bas Dag von brei Tagen nicht überfdreiten.

§ 21. Wegen bie Berfugung von Ordnungeftrafen fintet nur Befdwerbe im vorge-

fdriebenen Inftangenquae ftatt.

§ 22. Der Entferung aus bem Unte muß ein formlides Dieziplinarverfahren vorbergeben. Dasfelbe besteht in ber von einem Rommiffar gu führenten idriftlichen Boruntersudung und in einer mundlichen Berhandlung nach ben folgenden nabern Bestimmungen. § 23. Die Ginleitung bee Diegiplinarverfahrene wird verfügt und ber Unterfuchunge.

Rommiffar ernannt:

1. wenn bie Entideitung ber Cache bor ben Disziplinarhof gebort (§ 24 Rr. 1), von bem Dlinifter, melder bem Angeschuldigten vorgefett ift.

3ft jebod Befahr im Berguge, fo fann biefe Berfugung und Ernennung porlaufig von tem Borfteber ter Provingialbeborte bes Refforte ausgeben. Es ift alebann bie Genchmigung bee Miniftere einzuholen und, fofern biefelbe verfagt wird, bas Berfahren einzuftellen;

2. in allen andern Gallen von bem Borfteber ber Beborbe, welche bie entscheibente Diegiplinarbeborbe bilbet (§ 24 Dr. 2), ober von bem vorgefesten Minifter.

§ 24. Die entscheidenben Diegiplinarbehörden erfter Inftang find:

1. ber Diegiplinarbof ju Berlin (§ 29) in Ansehung berjenigen Beamten, ju beren Unftelling nach ben Bestimmungen, welche gur Beit ber verfügten Ginleitung ber Untersuchung gelten, eine pon bem Ronige ober pon ben Ministern ausgebenbe Ernennung, Beftätigung ober Genehmigung erforberlich ift;

2. Die Provingialbehörben, ale: Die Regierungen, Die Provingialicultollegien, Die Provingialstenerbirettionen, Die Dberbergamter, Die Generaltommiffionen, Das Boligeiprafidium gu Berlin, (bie Gifenbabntommiffgriate) 1) in Anfebung aller Beamten, bie bei ihnen angestellt ober ihnen untergeordnet und nicht vorftebend unter

1 begriffen find.

Den Provingialbeborben werben in biefer Begiebnug gleichgestellt bie unter ben Miniftern ftebenten Bentralverwaltungebeborben in Dienftgweigen, für welche teine Brovingialbeborben bestehen, fowie bie Benerallanbicafte. und Sauptritterfcaftebirettionen.

§ 25. Für biejenigen Rategorien von Beamten, welche nicht nuter ben im § 24 begeidneten begriffen fint, ift bie entideitenbe Diegiplinarbeborbe bie Regierung, in beren Begirt fie fungieren und fur bie in Berlin ober im Anstante fungierenten bie Regierung in Botebain, 2)

§ 26. Die Buftanbigfeit ber Provingialbeborben fann von bem Ctaateminifterinm auf einzelne Rategorien folder Beamten ausgebebnt merben, welche von ten Ministern ernannt ober bestätigt merben, aber nicht ju ben etatemagigen Mitgliedern einer Propingials

beborbe gehören.3)

§ 27. Bur ben gall, bag bei ber guftanbigen Disgiplinarbeborbe bie befoluffabige Angabl von Mitgliedern nicht vorhanden ift, ober wenn auf ben Antrag bes Beamten ber Ctaateanwaltidaft ober bee Ungeichuldigten ber Diegiplingrhof bas Borbanbeufein von Brunden anerfennt, aus welchen Die Unbefangenbeit ber guftandigen Diegiplingrbeborbe bezweifelt werben fann, tritt eine andere burch bas Staateminifterium fubitituierte Die. giplinarbeborbe an beren Stelle.4)

§ 28. Streitigfeiten über bie Rompeteng ber Diegiplinarbehörben ale folder merben ren tem Staateminifterium, nad Bernehmung tee Untachtene tee Diegiplinarhofes, ent-

fdieben. 5)

\$ 29. Der Disziplinarhof besteht aus einem Brafibenten und gehn anderen Dit. gliebern, von benen wenigstens vier ju ben Mitgliebern bes (Dbertribungles) geboren muffen.

Die Mitglieder bee Diegiplinarhofes werben von bem Ronige auf brei Jahre ernannt. Ein Miglieb, welches im Laufe biefer Beriode ernannt wirt, bleibt nur bis jum Enbe berfelben in Tatigfeit.

Die ansideibenden Mitglieder fonnen wieder ernannt werben.

\$ 30. Bur Erledigung ber Diegiplingrachen ift bei bem Diegiplingrhofe bie Teilnahme von meniaftene fieben Ditaliebern mit Ginidluft bee Borfitenten erforberlid, von benen wenigftens zwei zu ben Ditgliebern bee (Dbertribungle)6) geboren muffen.

§ 31. Bei ben Provingialbeborben werben bie Diegiplinarfachen in befonteren Blenarfibungen erledigt, an welchen minbeftens brei ftimmberechtigte Ditglieder teilnehmen muffen. In biefen Plenarsigungen ftebt, bei ben Regierungen, ben Mitgliebern berfelben nur basjenige Stimmrecht gu, welches ihnen burch bie allgemeinen Borichriften für Ber-

1) Jept die Eisenbahndirettion gemäß Gel. vom 17. Juni 1880 (GE. 271) § 1. 2) Beachte aber 2006. § 47. 3) Solche Ausbehnungen find enthalten im SINB, vom 23. August 1853 (BNB). 2271, vom

4) über Die Bermaltungegerichte als entscheibenbe Disgiplinarbehorben fiebe LBG. §§ 61, 62.

5) Für die in Note 4 genannten gilt aber LBG. § 113. 6) Jest des Kammergerichts gemaß Gef. vom 9. April 1879 (G. 345) § 13.

^{16.} März 1854 (BRB1, 75), bom 30. Mai 1864 (BRB1, 137), bom 5. Nov. 1877 (BBB1, bon 1878 E. 241 und bom 5. Oft. 1594 (CBIUB. 729).

handlungen im Blenum beigelegt ift. 1) Bei ben übrigen Brovingialbeborben nehmen an ben gur Erledigung ber Diegiplinarfachen bestimmten Plenarfigungen nur Die etatemaffigen Mitglieder und Diejenigen teil, welche eine etatemagige Gielle verfeben. Bei ben Gifenbahntommiffariaten tritt gur Erledigung ber Disgiplinarfachen ber ein. für allemal biergu bestimmte Rommiffarine ber Regierung, in beren Begirt bas Gifenbahntommiffariat feinen Git hat, in Berlin ber Juftitiarius bes Polizeiprafibiume ein. Alle in biefer Beife gur Teilnahme Bernfenen haben ein volles Stimmrecht, auch wenn Die Beborbe fonft feine tollegialifde Ginrichtung bat.

§ 32. In Der Boruntersuchung mirt ber Angeschuldigte unter Mitteilung ber Anfoulbigungspunfte vorgelaben und wenn er erideint, gebort; es werben bie Beugen eiblich vernommen 2) und bie gur Auftlarung ber Gache bienenben fonftigen Beweife berbeigeschafft. 3)

Die Berrichtungen ber Staatsanwalticaft werben burch einen Beamten mahrgenommen, welchen bie Beborbe ernennt, von ber bie Ginleitung Des Disgiplinarverfahrens verfügt mirb. 4)

Bei ber Bernehnung bee Angeschuldigten und bem Berbore ber Beugen ift ein ver-

eibeter 5) Brotofollführer augugieben.

§ 33. Der bem Angeschuldigten vorgesette Minifter ift ermichtigt, mit Rudficht auf ben Ausfall ber Boruntersuchung, bas fernere Berfahren einzustellen und geeigneten Galles nur eine Ordnungeftrafe ju verhängen. 6)

Ift eine fonftige Beborbe, welche bie Ginleitung ber Untersuchung verfügt bat, ber Anficht, daß bas fernere Berfahren einzuftellen fei, fo muß fie barüber an ben Minifter

ju beffen Beidlugnahme berichten.

Bu beiben Gallen erhalt ber Ungeschuldigte Ansfertigung bes barauf bezüglichen, mit

Grunden ju unterftutenben Beidluffes.

- § 34. Wird bas Berfahren nicht eingestellt, fo wird nach Eingang einer von bem Beamten ber Staateanwalticaft auszufertigenben Aufdulbigungefdrift ber Angefdulbigte unter abschriftlicher Mitteilung biefer Anschuldigungeschrift gu einer, von bem Borfibenben ber Disgiplinarbehorbe gu bestimmenten Gigung gur mundlichen Berbanblung porgelaben.
- § 35. Bei ber mundlichen Berhandlung, welche in nicht öffentlicher Gitung ftattfindet, gibt zuerft ein von bem Borfitenben ber Beborbe aus ber Bahl ihrer Mitglieber ernannter Referent eine Darftellung ber Cache, wie fie ans ben bisberigen Berhandlungen bervergebt.

Der Angeschuldigte wird vernommen.

Es wird barauf ber Beamte ber Staatsanwalticaft mit feinem Bor- und Antrage, und ber Angeschuldigte in feiner Berteidigung gebort.

Dem Angeschuldigten fteht bas lette Bort gu.

\$ 36. Wenn Die Behorbe auf ben Antrag Des Angeschuldigten ober bee Beauten ber Staateanwaltichaft, ober auch von Amtewegen bie Bernehnung eines ober mehrerer Beugen, fei es burch einen Rommiffar, ober mundlich vor ber Beborbe felbit, ober Die Berbeifcaffung anderer Dittel gur Auftlarung ber Cache fur angemeffen erachtet, fo erlaft fie Die erforderliche Berfugung und verlegt notigenfalls Die Fortfetung ber Gade auf einen anderen Tag, welcher bem Angeschuldigten befannt ju machen ift.

§ 37. Der Angeschuldigte, welcher ericheint, taun fic bes Beiftanbes eines Rechte. anwaltes ale Berteibigere bedienen. Der nicht ericheinenbe Ungeschnloigte fann fich burch

3) Uber bie Rotwendigfeit, fur Saussuchung bie guftandige Beborbe angurufen, fiebe EG. 3u StPD. vom 1. Jebr. 1877, § 11 bes Gef. jum Schup ber perfonlichen Freiheit vom 12. Jebr. 1850 (G. 45), BU. Art. 6 und StPD. §§ 98, 100, 105, 110.

¹⁾ Bal. G. 78 Rote 2. 2) Rach Maggabe ber CtPD. \$\$ 51-65, 72, 79, 50 mit Ausnahme bes \$ 58 Abf. 2. Uber bie Zwangsmagregeln gegen ungehorfame Zeugen bei ben Berwaltungsgerichten als Dieziplinarbehörben fiche LBG. \$ 78

⁴⁾ Abmeichend bei ber Berflagung bes Landesbireftors gemäß. BrD. § 99 Jiffer 5 Abi. 2. 5) Beachte aber 2 der B. vom 6. Mai 1567 (GS. 7.15) fiber bie Borm ber Diensteibe. 6) Für die Berwaltungsgerichte als Diesthinarbeforde gilt LBG. § 157.

einen Rechtsanwalt 1) vertreten laffen. Der Disgiplinarbeborbe ftebt es jedoch jederzeit gu, bas perfonlice Ericheinen bes Ungeschuldigten unter ber Warnung gu verorbnen, bag bei feinem Ausbleiben ein Berteibiger gu feiner Bertretung nicht merbe augelaffen merben.

§ 38. Bei ber Entscheidung bat bie Disziplinarbeborte, ohne an positive Beweis. regeln gebunden ju fein, nach ihrer freien, aus bem gangen Inbegriffe ber Berbandlungen und Beweife gefcopften Ubergengung zu benrteilen, inwieweit bie Anfdulbigung fur begrunbet ju erachten.

Die Entideibung fann auch auf eine bloke Orbnungeftrafe lanten. 2)

Die Enticheidung, welche mit Grunden verfeben fein muß, wird in ber Sigung, in welcher bie munbliche Berbandlung beendigt morben ift, ober in einer ber nachsten Sitzungen verfundigt und eine Ausfertigung berfelben bem Angeschuldigten auf fein Berlangen erteilt.

§ 39. Uber Die mundliche Berhandlung mirb ein Brotofoll aufgenommen, welches Die Ramen ber Unwefenden und Die mefentlichen Momente ber Berhandlung enthalten muß. Das Protofoll mirb von bem Borfigenben und bem Protofollführer unterzeichnet.

\$ 40. Das Rechtsmittel bes Ginfpruche (Reftitution ober Opposition) findet nicht ftatt.

§ 41. Begen bie Entideibung fteht bie Berufung an bas Ctaatsminifterium, fowohl

bem Beamten ber Ctaateanwalticaft, ale bem Angeschuldigten offen.

§ 42. Die Anmelbung ber Berufung geschieht ju Brotofoll ober fdriftlich bei ber Beborbe, welche bie anzugreifenbe Entscheibung erlaffen bat. Bon feiten bee Angefoulbigten tann fie auch burd einen Bevollmächtigten gefdeben.

Die Frift gu Diefer Anmelbung ift eine vierwöchentliche, welche mit bem Ablaufe bee Tages, an welchem bie Entideibung verfundigt worben ift, und fur ben Angeschulbigten. welcher hierbei nicht zugegen mar, mit bem Ablanfe bes Tages beginnt, an welchem ihm Die Enticheibung jugeftellt worben ift.

§ 43. Bur idriftlichen Rechtfertigung ber Berufung ftebt bemienigen, ber biefelbe

rechtzeitig angemelbet bat, eine fernere vierzehntägige Frift offen.

Diefe Grift fann auf ben Untrag bee Appellanten angemeffen verlangert merben.

Reue Tatfachen, welche bie Grundlagen einer anbern Beidulbigung bilben, burfen in ameiter Inftang nicht vorgebracht merben.

§ 44. Die Anmelbung ber Berufung und Die etwa eingegangene Appellationefdrift wird bem Appellaten in Abidrift jugeftellt, ober bem Beamten ber Staatsanwalticaft, falls er Appellat ift, in Uridrift porgelegt.

Innerhalb viergebn Tagen nach erfolgter Buftellung ober Borlegung tann ber Appellat eine Begenschrift einreichen.

Diefe Grift tann auf ben Antrag bee Appellaten angemeffen verlangert merten.

§ 45. Rach Ablauf ber in bem § 44 bestimmten Frift werben Die Aften an bas Staateminifterium eingefanbt.

Das Staatsministerium beschlieft auf ben Bortrag eines von bem Borfitenben ernannten Referenten; in Caden jebod, in melden ber Disziplinarbof in erfter Inftang geurteilt bat, auf ben Bortrag zweier von bem Borfitenben ernannten Referenten, von benen einer bem Juftigminifterium angeboren muß.

Ift bie Berufung von ber Enticheibung einer Provingialbehörbe eingelegt, jo fann bas Staateminifterium feinen Beidluß faffen, bevor bas Gutachten bes Disgiplinarhofes eingeholt worben ift.

Der Diegiplinarbof tann Die gur Aufflarung ber Cache etwa erforderlichen Berfügungen erlaffen. Er fann auch eine munbliche Berhandlung anordnen, ju welcher ber Ange. iculbigte vorzulaben und ein Beamter ber Ctaateanwalticaft gugugiehen ift. Der lettere wird m biejem Salle vom Dlinifter bee Refforte bezeichnet.

§ 46. Lautet Die Enticheidung ober bas Gutachten bes Disgiplinarbofes auf Freiipredung bes Angeidulbigten, ober nur auf Barnung ober Bermeis, fo fann bas Ctaate.

¹⁾ Die Gebühren regeln §§ 63 ff. ber GD. bom 20. Dai 1595 (AGB. 692) und AG. bom 27. Cept. 1899 (GC. 317).

²⁾ ilber bie Erstattung ber Roften burch ben Berurteilten fiebe § 123 bes Berichtstoftengefetes vom 25. Juni 1895

ministerium, wenn es ben Angeschultigten firasbar findet, nicht die Strafe der Dienstentlafung, sondern nur eine geringere Dissiptinarstrase verhängen, oder die einstweilige Bersegung in den Rubestand mit Barteaeld verfliach

\$47. Eine jede Entscheibung ber Dissipfilnarbehörde, gegen die fein Rechtsmittel mehr flattfindet und durch welche die Dienstentlassung ausgesprocen ist, bedarf der Bestätigung, des Königs, wenn der Beante vom Könige ernannt oder bestätigt morten ihr.

Dritter Abidnitt.

Borlanfige Dienftenthebung.

- § 48. Die Guspenfion eines Beamten vom Amte tritt fraft bes Befeges ein:
- 1. wenn in bem gerichtlichen Strafverfahren feine Berbaftung beschloffen, ober gegen ibn ein noch nicht rechtsfraftig genorbenes Urteil erlassen ift, welches auf ben Berluft bes Antes lautet, ober biefen frast bes Gesches nach fich giebt;

2. wenn im Disgiplinarverfahren eine noch nicht rechtstraftige Enticheibung ergangen

ift, welche auf Dieuftentlaffung lautet.

§ 49. In bem im vorhergebenten Paragraphen unter Ar. I vorgesehenen Falle bauert bie Suspension bis jum Ablauf bes zehnten Tages nad Bieberaufhebung bes Berbaftungsbeschuffes ober nach eingetretener Riechtstraft bessenigen Urteils höberer Instanz, burch welches ber angeschuldigte Beamte zu einer anbern Strafe als ber bezeichneten vernrteilt wirb.

Lautet bas rechtsfräftige Utreil auf Freiheitsstrafe, so bauert die Suspension bis bas Utreil vollftredt ift. Wird bie Bollftredung bes Utreils ohne Schuld bes Berurteilten aufgebalten ober unterbrochen, so tritt für bie Zeit bes Angenthalts ober ber Unterbrochen, so tritt für bie Zeit bes Angenthalts ober ber Unterbrochen, so bei Beit besteht für bie im ersten Absahe beieß Paragraphen erwähnte Zeit von zehn Tagen, wenn nicht ver Ablauf berielben bie Suspension vom Ante im Wege bes Bisgipfinarverfahrens beschloffen wirt.

Bu bem § 48 nuter Dr. 2 erwähnten Galle bauert Die Guspenfion bis gur Rechte.

traft ber in ber Disgiplinarfache ergebenben Guticheibung.

§ 50. Die jur Cinteitung ber Disziplinarunterindung ermächtigte Behörbe fann bie Suspenifion, jobalt gegen ben Beauten ein gerichtliches Etrafverfabren eingeleitet, ober bie Einseitung einer Disziplinarunterindung verfügt wird, ober and bemnacht im gangen baufe bes Berfabrens bis zur rechtsträftigen Entscheidung verfügen.

§ 51. Der fuspentierte Beamte behalt mabrent ber Cuspenfion Die Balfte feines

Dienfteintommene.

Auf Die für Dienftuntoften besondere angejetten Betrage ift bei Berechnung ber Balfte

Des Dienfteinfommens feine Rudficht ju nehmen.

Der innebehaltene Teil bes Diensteinkommens ift gu ben Roften, welche burch bie Stellvertretung bes Angeschilbigten verurfacht werben, ber etwaige Reft gu ben Unterindungstoften gu verwenden. Ginen weiteren Beitrag gu ben Stellvertretungstoften gu leiften, ift ber Beamte nicht verpflichtet.

§ 52. Der gu ben Koften (§ 51) nicht verwendete Teil bes Ginfommens wird bem Beamten nicht nachgegablt, wenn bas Berfahren Die Entfernnug aus bem Amte gur Folge

achabt hat

Erinnerungen über bie Berwendung bes Einsommens fteben bem Beamten nicht gu; wohl aber ift ibm auf Berlangen eine Nachweifung über biefe Berwendung gu erteilen. 1)

\$ 53. Birt ber Beamte freigesprochen, so nuff ihm ber innebehaltene Teil bes Diensteinlommtens vollständig nachgegablt werben.

Birt er nur mit einer Ordnungsftrafe belegt, so ift ibm der innebebattene Teil, ohne Abgug der Stellvertretungstoften nachgugablen, soweit derselbe nicht gur Dedung der Untersstudigefoften und ber Ordnungsftrase ersorderlich ift.

§ 54. Wenn Gefahr im Berguge ift, fann einem Beamten ; auch von folden Bor-

¹⁾ Begen Bulaffigfeit bes Rechtewege vgl. § 5 des Bef. vom 24. Mai 1861 (GE. 241).

gefetten, Die feine Suspenfion ju verfugen nicht ermachtigt fint, Die Ausubung ber Amts. verrichtungen vorläufig unterfagt merten; es ift aber barüber fofort an bie bobere Beborbe ju berichten.

Bierter Abidnitt.

Nabere und befondere Bestimmungen in Betreff ber Beamten ber Inftigvermaltung.

§ 55. Sinfictlid ber Beamten ber Juftigvermaltung, melde fein Richteramt befleiben. gelten bie nachfolgenben naberen Beftimmungen.

\$ 56. Der Justigminister tann gegen alle Beamte Ordnungestrafen jeder Art (§§ 15, 19)

verhangen, vorbehaltlich ber in ben §\$ 66 bis 68 enthaltenen Ginfdrantungen.

\$ 57. Der (Staatsanwalt)1) bei einem (Appellationsgerichte) 2) ift befugt, gegen alle im Begirfe bee (Appellationegerichte)2) angestellten Beamten ber Staatsauwalticaje Barnungen und Bermeife, gegen Die Beamten ber Ctaateanwalticaft bei ben (Polizei. gerichten [Bolizeianwalt] 3) und gegen bie Beamten ber gerichtlichen Bolizei Barnungen. Bermeife und Gelbbufe bie ju gebn Taleru ju verbangen. 4)

§ 58. Der Ctaatsamwalt bei einem (Gerichte erfter Inftang)5) ift befugt, allen Beamten ber Ctaatsanwalticaft und ber gerichtlichen Boligei im Begirte biefes Gerichtes

Barnungen ju erteilen.

- \$ 59. Die Borgefetten, melde aufer bem Buftigminifter befugt fint, pon Amte. megen ober auf ben Antrag ber Staatsanwalticaft gegen Bureau. und Unterbeamte ber Berichte Ordnungeftrafen 6) ju verbangen, find vorbehaltlich ber Beftimmungen ber \$\$ 60 mmb 61:
 - 1. (Der erfte Brafibent bes Dbertribunale in Ansehung ber bei bemfelben angeftellten Beamten. Die Geltbufe barf bie Gumme von breifig Talern nicht überfteigen.) 7)
 - 2. Der erfte Brafitent eines (Appellationsgerichts) ") in Ansehung ber Beamten inner= balb bee Appellationegerichtsbegirfe, mit ber nämlichen Befdranfung in Betreff
 - 3. Der Brafitent eines (Berichte erfter Inftang) 9) in Anfehung ber Beamten innerhalb bee Begirfe biefee Gerichte. Die Gelbbufe barf bie Gumme von gebn Talern nicht überfteigen.
 - 4. (Der Dirigent einer Kreisgerichtsbepntation in Unfebung ber bei berfelben angeftellten Beamten. Die Gelbbufe barf bie Cumme von brei Talern nicht überfteigen. 10)
 - 5. Der (Einzelrichter) 11) in Unsehung ber bei bem Berichte angestellten Beamten mit ber nämlichen Beidrantung in Betreff ber Gelbbufe.
 - 6. Der Prafitent bee (Revifionetollegiume) 12) in Anfehung ber bei bicfer Beborbe angestellten Beamten. Die Gelbbufe barf bie Gumme von breifig Talern nicht überfteigen.

\$ 60,13)

1) Bet der Cberftaatsanwalt.
2) Cberlaudesgerichte.
3) Bet den Amisgerichten (Amisanwalten).
4) Iber die Aichtaumedung der §§ 57, 58, 63 bes Gel. gegen Beamte im Chrenamte siehe Gel. wom 9. April 1579 § 16 (GS. 345). Wegen der Amisanwalte vgl. GBG. vom 27. Januar 1577 (BBG). 41) und dom 17, Mai 1895 (BGG). 222 § 143, wegen der Bergericht ber gerichtlichen Boligei ebenbort § 153, fiehe bagu bie §§ 80 und S1 bee MG. vom 24. April 1878 (GE. 230) begm. 21. Cept. 1899 (6 3. 249).

5) Jest Landgericht. 6) Bgl. auch §§ 80, 51 bes AG. jum GBG. vom 24. April 1878 (GG. 230) begw. 21. Gept.

- 1599 (GE. 249). 7) Das Obertribunal ift aufgehoben. 5) Best Oberlanbesgericht. 9) Best Bandgerichte. Uber Die gleiche Befugnis bes Amtsgerichtsprafidenten beim Amts. gericht Berlin I. fiebe Gej. bom 10. April 1892 (GG. 77).
 - 10) Die Rreisgerichtsbeputationen find aufgehoben. 11) Rent Amterichter.

13) Die §§ 60, 61 fallen meg. 12) Best Dberlanbestulturgericht. Eduding, Quellenfammlung I.

\$ 62. Die Beidmerbe gegen Orbnungeftrafen gebt:

1. in ben Fallen bes \$ 59 Dr. 1 und 2 an ben Buftigminifter;

2. in ben Fallen bes § 59 Dr. 3, 4 (und 5) 1) an ben (Erften Brantenten bee Appellationegerichte) 2) und von beffen Berfügung an ben Buftigminifter;

3. von ben Berfugungen eines Beamten ber Ctaatsanwalticaft an ben boberen Beamten berfelben, und von beffen Berfugung an ben Buftigminifter;

4. in ben Fallen bee § 59 Der. 6 an ten Minifter fur bie landwirtschaftlichen Ungelegenbeiten ;

§ 63. Die Bestimmungen über Die Entfernung ans bem Amte (§ 23 Nr. 1, §§ 24 ff.) finden auf die Beamten ber Ctaateanwaltschaft Anwendung. In Ansehung ber Polizeianwalte und ber Beamten ber gerichtlichen Polizei ift beren fonftige amtliche Gigenicaft für bie Buftanbigfeit ber Diegiplinarbeborbe mafgebenb.

\$ 64. Dinfictlich ber Bureaus und Unterbeamten bei ben Gerichten (\$ 59) treten

folgende Mobififationen ein:

1. Die Berfügung wegen Einführung bes Disziplinarverfahrens fteht, auch bei ben von bem Inftizminister ernannten Beauten, tem (Appellationsgerichte) 3) und die Ernennung bes Untersuchungefommiffare bem (Erften Brafibenten bee Berichte) 4) gu, unbeschabet ber Befugnie bee Inftigminiftere gn Diefer Berfügung unt Ernennung;

2. Die entideibente Disgiplingrbeborbe erfter Inftang 5) ift bas (Appellationsgericht)6) und zwar in berjenigen Abteilung, in welcher ber (Erfte Brafibent) ?) gewöhnlich

ben Borfit führt;

3. ber Staatsanwalt bei bem (Appellationsgerichte)8) fann bie Ginleitung bes Disgiplinarverfahrens beantragen. Es merben bemfelben vor bem Abichluffe ber Bor-

untersndung bie Aften gur Stellung feines Antrages vorgelegt;

4. wenn ber Beamte bei bem (Revifionefollegium) 9) angestellt ift, fo werben bie ben Appellationsgerichten und beren Erften Prafidenten unter Dr. 1 und 2 beigelegten Befngniffe von biefer Beborbe und beren Brafibenten mabrgenommen, unbeschabet ber Befugnis bes Minifters fur Die landwirtschaftlichen Angelegenheiten, Die Ginleitung ber Untersuchung ju verfügen und ben Rommiffar gu ernennen.

\$ 65, 10)

\$ 66. Auf Die (Abvotaten, Rechtsanwalte unt) 11) Rotarien finden nur Die Be-

ftimmungen ber §§ 2 bis 7 und ber §§ 48 bis 50 biefes Befetes Anwendung.

§ 77.12) Wenn ein (Rechtsanwalt, ein) Rotar (ober ein Gerichtsvollzieber) burd Blindbeit, Taubheit ober ein fonftiges forperlides Bebrechen, ober wegen Comade feiner forper. liden ober geiftigen Rrafte gu ber Erfüllung feiner Amtepflichten bauernd unfabig ift, fo bat ber Ctaateanwalt bei bem (Appellationegerichte) 13) ibn ober feinen nötigenfalle ju beftellenben Rurator fdriftlich unter Angabe ber Grunte jur Rieberlegung bes Amtes aufzufordern.

Eritt innerhalb feche Boden nach biefer Aufforderung Die freiwillige Nieberlegung bes Amtes nicht ein, fo beschlieft bas (Appellationsgericht) 13) in feiner Plenarverfammlung. nachbem bas im § 61 bes bie Richter betreffenben Befeges vom 7. Dai 1851 porgefdriebene und geeigneten Galle bas im § 62 bafelbft gugelaffene Berfahren ftattgefunten

2) Best Cherlandesgerichteprafidenten. 3) Best Oberlandesgericht,

¹⁾ In ben gallen gu 5 gunachft an ben Landgerichtsprafibenten.

⁴⁾ Bie 311 2. 5) Bgl. § 11 ber Rovelle vom 9. April 1879 (@ 3. 345). 6) Wie 311 3. 7) Oberlandesgerichtsprafibent.

⁸⁾ Dberlandesgericht. 9) Best Oberlaubesfulturgericht.

¹⁰⁾ Gallt fort.

^{11) § 66} gilt nur noch fur Rotare, vgl. bagn die Revelle vom 9. April 1879 in §§ 21-24, namentlich aber MG, gum Gef, fiber bie freiwillige Gerichtebarteit vom 21. Gept. 1899 (GE. 249) in ben §§ 91-94 und 103. Die folgenden Paragraphen bes im Text abgebrudten Gefetes

^{12) § 77} gilt nur noch für Rotare vgl. auch § 22 der Rovelle vom 9. April 1879. 13) Oberlaudesgericht.

Rr. 66. Gefen, betreffend bas Dienftvergeben ber nicht richterlichen Beamten ac. 163

bat, nach Anhörung der Staatsanwaltschaft endgiltig darüber, ob der Fall der Niederlegung des Amtes vorliege.

Befdließt bas Gericht, bag biefer Gall vorhanden fei, fo tann ber Juftigminifter bie

Stelle für erledigt erflaren.

Fünfter Abidnitt.

Befondere Bestimmungen in Betreff der Gemeindebeamten. 1)

Cedfter Abidnitt.

Befondere Bestimmungen in Betreff ber Beamten ber Militarverwaltung. 2)

Giebenter Abidnitt.

Befondere Bestimmungen in Betreff der Entlassung von Beamten, welche auf Biberruf angestellt find, ber Referendarien uiw.

§ 83. Beamte, welche auf Brobe, auf Küntigung ober sonst auf Wiberruf angestellt fint, fonnen ohne ein formtides Diszipfinarversahren von ber Behörbe, welche ihre Anftellung verfügt bat, entlössen weren.

Dem auf Grund ber Rundigung entlaffenen Beamten ift in allen Fallen bis gum

Ablaufe ber Rundigung fein volles Diensteinkommen gu gemabren.

§ 84. Rejerendarien ober Anofinitatoren, welche burch eine tabelhalte Führung zu ber Belaffung im Dienste fich inmurbig zeigen, ober in ihrer Ausbildung nicht gehörig fortischer, fönnen von bem vorgesetzten Minister, nach Anhörung ber Borscher ber Browingial-Dienstehebere, ohne weiteres Berfahren aus bem Dienste entlassen werben.

\$ 85. 3u Ansehung ber Entlassung ber Supernumerarien und ber fonft gur Erlernung bes Dienftes bei ben Beborben beschäftigten Personen tommen bie barauf begug-

lichen befonderen Bestimmungen gur Unwendung.

§ 86. In Vezug auf Annzieibiener, Boten, Kastellane und andere in gleicher Kategorie stebende oder bloß zu mechanischen Diemsteissungen bestimmte Diener, welche bei den
berften Berwaltungsbehörden oder in solden Berwaltungszweigen angestellt sind, in welchen
teine Perovinzialdienstehörden besteben, entschetet endzittig der Minister, nach Anhörung
bes Angeschuldigten und auf dem Bortrag zweier Referenten, zu denen steit ein Justifiar,
oder wenn ein solder bei der Berwaltungsbehörde nicht angestellt ist, ein Rat des Justigministeriums gebören nuns.

Achter Abiconitt.

Berfügungen im Intereffe bes Dienftes, welche nicht Gegenftand eines Disziplinarverfahrens fint.

\$ 87. Die nachbenannten Berfügungen, welche im Interesse bes Dienstes getroffen werten fönnen, sind nicht Gegenstand bes Diegiplinarversahrens, vorbehaltlich bes im § 46 vorgeschenen Kalles:

1. Berfetung in ein anderes Umt von nicht geringerem Range und etatemäßigem

Diensteinkommen,3) mit Bergutung ber reglementemäßigen Umgugefoften.

Ale eine Berfürzung im Einfommen ift es nicht anzusehen, wenn die Belegenbeit zur Verwaltung von Acbenamtern entgegen wird, ober die Besiehung ber für die Dienstuntoften besonders ansgesehten Einnahmen mit biefen Unfosten selbst fortfallt.

Landrate, welche für einen bestimmten Rreis auf Grund ihrer Anfaffigteit und infolge vorgängiger Ball erunnt worben, fonnen außer im Bege bes Diszipfinarversahren wider ihren Billen in ein anderes Amt nicht versetzt werden, so lange bie Ersorberniffe erfüllt bleiben, burch welche ihre Bahl bedingt war.

1) Aufgehoben burch Buft. Bef. §\$ 203, 36.

²⁾ An Stelle Diefes Abichnitts treten Die Bestimmungen Des Reichsbeamtengejenes. 3) Begen Des Bohnungsgeldzuschuffes vgl. § 3 Des Gef. vom 12. Mai 1873 (GE. 2019).

2. Einstweilige Berjetung in ben Rubestand mit Gewährung von Bartegelb nach Massade ber Borfdriften ber Berordnungen vom 14. 3uni und 24. Oftober 1848.

Unfer bem baselbt vergeschenen Falle tonnen beite Königliche Berfügung jedracht bie nadbenannten Becanten mit Gewährung best verschriftemäßigen Bartegelbes einstweifig in ben Unbestand versetz werben: Unterstaatssiesterlate, Ministerialbirestoren, Oberprästbenten, Regierungsprästbenten und Liepristenten, Mit farintendanten, Beamte ber Staatsanwalfshaft bei ben Gerichten, Berfeber Königsicher Peligeibebörben, andrate, bie Gesanbeten und andere bipsematische Agenten. 1)

Bartegelbempfänger follen bei Bieberbefetung erledigter Stellen, filr welche

fie fic ciguen, vorzugemeife berüdfichtigt merben.

3. Ganglide Berfetnug in ben Rubestand mit Gewährung ber vorschriftsmäßigen Benfion, nach Dafgabe ber §§ 88 ff. biefes Gefetes.

§ 88. Ein Beamter, welcher burd Blindheit, Tanbheit ober ein fonftiges forperlides Bebrechen ober wegen Schwäche feiner forperlichen ober geiftigen Rrafte ju ber Erfullung

feiner Umterflichten bauernt unfabig ift, foll in ben Ruheftand verfett merben.

§ 89. Cucht ber Beamte in einem folden Falle feine Verfetung in ben Rubeftanb nicht nach, se wird ihm ober feinem nötigenfalls hierzu befonders zu bestellenten Kurater von ber vorgesetten Dienstehicherte unter Angabe bes zu gewährenten Benfionsbetrages nnb ber Gründe ber Pensionierung eröffnet, bag ber Fall seiner Verfetung in ben Rubestand borliege.

§ 90. Innerhalb feche Wochen nach einer solden Eröffnung (§ 89) fann ber Beamte feine Einwendungen bei ber vergefetten Dienstheborte andringen. In biefes gescheben, so werben bie Berhandlungen an ben vorgesetten Minister eingereicht, welcher, sofern nicht ber Beamte von bem Konige ernannt ift, über bie Benfionierung entsichtet.

Begen biefe Entideibung fieht bem Beamten ber Refure an bas Ctaatsminifterium

binnen einer Grift von vier Boden nach Empfang ber Entscheitung gu. Des Returerechtes ungeachtet tann ber Beantle von bem Minifter fofort ber weiteren

Amteverwaltung vorläufig enthoben werben.

3ft ber Beamte von bem Ronige ernanut, fo erfolgt bie Enticheibung von bem Ronige auf ben Antrag bes Staatsmunfteriums.

§ 91. Dem Beamten, beffen Berjetung in ben Rubestaut verfügt ift, wird bas volle Behalt noch bis gum Ablaufe besjenigen Bierteljahrs fortgegablt, weldes auf ben Monat folgt, in bem ihm bie ichließische Berfügnng über die erfolgte Berfetung in ben Rubestand mitgeteilt worden ift.

§ 92. Benn ber Beamte gegen bie ihm gemachte Eröffnung (§ 89) innerhalb feche Boden teine Einwendungen erhoben hat, fo wird in berfelben Beife verfügt, als wenn

er feine Benfioniermig felbft nachgefucht batte.

Die Zahlung bes vollen Behalts bauert bis zu bem im § 91 bestimmten Zeitpuntte. § 13. 3ft ein Beanter von bem Zeitpuntte, mit welchem bie Rensionsberechtigung für ihn eingetreten sein würde, bienftunfahig geworben, so kann er gegen seinen Willen nur unter Beobachung berjenigen Formen, welche für bie Distiplinaruntersuchung vorge-

ichrieben find, in ben Rubestand verfest werben.

Bird es jedoch für angemessen befunden, bem Beamten eine Penfion ju bem Betrage ju bewilligen, welcher ihm bei Erreichung des vorgedachten Beitpunttes gufteben würder, so fann bie Penssonierung besselben nach ben Borschriften ber §§ 88 bis 92 erfolgen.

§ 94. Die vorstehenden Bestimmungen über einstweilige und gangliche Berfetung in ben Ruhestand finden nur auf Beamte in unmittelbarem Staatsbienfte Unwendung.

§ 95. In Bezug auf Die mittelbaren Staatebiener bleiben Die wegen Benfionierung berfelben bestehenden Borfdriften in Rraft.

Benn jedoch mittelbare Staatsbiener von dem Zeitpunkte, mit welchem eine Penfionsberechtigung für fie eingetreten sein würde, dienstunfahig geworden, so können auch fie gegen

¹⁾ Dazu tommt ber Borfigende ber Anfiebelungstommiffion für Bestpreußen und Bofen gemäß § 1 bes Ges. bom 21 Juni 1886 (G. 159)

ibren Billen uur unter ben für Beamte im unmittelbaren Staatsbienfte vorgeschriebenen Formen (§ 93) in ben Rubestand verlett werben,

§ 96. Auf Universitätelehrer finden Die Bestimmungen der §§ 87-95 feine Un-

Reunter Abidnitt.

Allgemeine und Ubergangebestimmungen.

§ 97. Die Borfdriften bes gegenwärtigen Gefetes gelten auch in Anfebung ber gut Disposition gestellten ober einftweilen in Rubestand verseten Beamten.

\$ 98.1)

§ 100. Alle biefem Gefehe entgegenstehenden Bestimmungen find aufgehoben. Das gegen wird burch dasselbe in der Besugnis der Aufsichtsbehörden, im Aufsichtswege Beschwerden Abhilfe zu verschaffen, oder Beamte zur Erfüllung ihrer Pflichten in einzelnen Saden anzuhalten?) und dabei alles zu tun, wozu sie nach den bestehenden Gesehen ermächtigt sind, nichts geändert.

§ 102. Diefes Gefet tritt an die Stelle ber vorläufigen Berordnung vom 11. Juli 1849. Urfundlich unter Unferer Bochfteigenhandigen Unterschrift und beigebrudtem Röniglichen

Infiegel.

Gegeben Canefouci, ben 21. Juli 1852.

(I. S.) Friedrich Wilhelm. v. Manteuffel v. b. Sendt. Simous. v. Raumer. v. Beftphalen. v. Bobelichwingh. v. Bonin.

Ar. 67. Allerhöchster Erlaß vom 14. August 1852, betreffend die Rechtsverhältnisse der Sürstlich Hohenzollernschen Häuser.

[86. 1852 G. 771.] 1)

In Aussührung bes Gesches, betreffend bie Bereinigung ber hobenzollern Dechingen mo Eigmaringenschen Lande vom 12. Marg 1850 und bes Artifels 12 bes barin erwähnten Bertrages vom 7. Dezember 1849, verordne Ich auf bie Berichte des Staatsministeriums vom 16. Marg und 29. Juli b. I., was folgt:

1. Das Ministerium Meines Königliden Saufes tritt fortan als Gerichtsftanb für bie im Artitel II, Ir. 1, Abfdnitt 3, Des Gestebes vom 26. April 1851, Die Zasies zu der Berordnung vom 2. Januar 1849 über de ib Aufgebung der Prie vatgerichtsbarteit u. f. w. betreffend (GC. C. 181) bezeichneten Rechtsangelegenbeiten der Allestlich Sobengolleenschen Daufer au die Stelle der betreffenden vormaliem Artistlichen Leberben.

2. Die Fürstliche hoftammer in ben hobenzollernschen Landen und überhaupt bie Behörben, welche bas bortige Fürstliche Stammwermögen verwalten, genießen bie Rechte öffentlicher Behörben in aleichem Wasse wie die hoftammer ber König

lichen Familienguter und beren Unterbeborben.

3. Die Mitglieber ber fürfilichen Saufer Sobengollern-Dedningen und Sigmaringen werben in Beging auf Steuers und Abgabenbefreitungen, sowie binsichtlich ber Portofreiheit ben Mitgliebern Meines Königlichen Saufes gleichzestellt.

Das Staatsministerium bat biernach bas Erforderliche zu verfügen und biefen Erlag burd bie Befetfammlung zu publigieren.

Butbus, ben 14. Muguft 1852.

Friedrich Wilhelm.

v. Manteuffel. v. b. Bendt. Simons. v. Beftphaten. v. Bobelichwingh. v. Bonin.

An bas Ctaateminifterium.

¹⁾ Die § 98, 99 und 101 find veraltet. 2) Bgl. namentlich LBG. § 132 ff. 3) Siehe ebenbort § 50 Abf. 3. 4) Siehe zu biefer Nr. Seite 2 bee Bertes Rote b

Rr. 68. Geseth, betreffend die Bildung der Ersten Kammer. Dom 7. Mai 1853.

[@S. 1853 S. 181.] 1)

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaben, König von Prengen ze. zc. verordnen, unter Buftimmung ber Kammern, was folgt:

Art. 1. Die Erfte Rammer wird burd Koniglide Anordmung gebilbet, welche nur burch ein nit Buftimmung ber Rammern ju erlaffentes Gefes abgeantert werben fann,

Die Erfte Kammer wird gusammengesett aus Mitgliedern, welche ber Konig mit erblicher Berechtigung ober auf Lebenszeit beruft.

Art. 2. Mit ber Publifation biefer Königliden Anordnung treten die Artitel 65, 66, 67 und 68 ber Berfassungsurfunde vom 31. Januar 1850 und bas interimistische Babsgefes für die Wahlen zur Ersten Kanumer in den Fürstenttimern Hobengollern vom 30. April 1851, außer Birksamteit und ber vorstehende Artitel 1 bieses Gesetzes an berem Stelle.

Art. 3. Bis ju ber Bublitation ber Artitel 1 genaunten Königlichen Anordnung bleibt bie Berorbnung vom 4. Auguft v. 3. in Wirffamteit für bie Bahlen gur Ersten

Urfundlich unter Unfrer Sochsteigenhandigen Unterschrift und beigebrucktem Roniglichen Inflegel.

Wegeben Botebam, ben 7. Mai 1853.

(L. S.) Friedrich Wilhelm. v. Mauteuffel. v. d. Senbt. Simons. v. Raumer. v. Beftphalen. v. Bobelichwingh, b. Bonin.

Ar 69. Gefet, betreffend die Aufhebung des Artifels 105 der Verfaffungsurfunde vom 31. Januar 1860. Von 24. Mai 1853.

[66. 1853 G. 228.]2)

Bir Friedrich Bilhelm, von Gottes Onaden, Ronig von Prengen ze. zc. verordnen, unter Buftimmung beiber Kammern, mas folgt:

Der Artifel 105 ber Berfaffungenrtunde vom 31. Januar 1850 ift aufgehoben und trit an bie Stelle beefelben folgende Befinmmnng:

"Die Bertretung und Berwaltung ber Gemeinden, Areise und Provingen bes Breufifden Staats wird burch besondere Gefete naber bestimmt."

Urfundlich unter Unferer Bochfteigenhandigen Unterschrift und beigebrudtem Roniglichen Infiegel.

Begeben Charlottenburg, ben 24. Dai 1853.

(L. S.) Friedrich Wilhelm. v. Mantenffel. v. Dobelich wings. v. Ranmer, v. Befipbalen. v. Bobelich wings, v. Bonin.

Nr. 70. Gefeth, betreffend die Konflitte bei gerichtlichen Verfolgungen wegen Amts- und Diensthandlungen. Vom 13. Februar 1854.

[G. 1854 C. 86.]3) Bir Friedrich Bilbelm, von Gottes Enaben, König von Prenfen ic. :c. verorbnen unter Zuftimmung ber Kammern, was folgt:

1) Bgl. B. vom 12. Oft. 1854 (GE. 541).

1) Siefel C. 18 More 3, E. 19 Note 10, 11, 1 und 2.
2) Eirfel C. 18 More 3, E. 19 Note 10, 11, 1 und 2.
3) Agl. dagu vorzugiglich Bll. Art. 87. Safte die Einstütung in den neuen Brovingen fiebe B. vom 16. Sept. 1867 (682. 1351) Art. 1V. Beachte auch die erfeblichen Einschränkungen bes

§ 1. Wenn gegen einen Bivil- ober Militarbeamten wegen einer in Ansithung ober in Bergnlaffung ber Musubung feines Amtes vorgenommenen Sandlung ober megen Unterlaffung einer Amtebandlung eine gerichtliche Berfolgung im Bege bee Bivil- ober Straf. progeffes eingeleitet worben ift, fo fteht ber vorgesetten Provingials ober Bentralbehorbe bee Beamten, falle fie glanbt, bag bemfelben eine (gur gerichtlichen Berfolgung geeignete Uberichreitung) 1) feiner Amtebefigniffe ober Unterlaffung einer ibm obliegenben Amtebandlung nicht gur Baft fallt, Die Befugnis gu, ben Rouflift gu erheben. 2)

Auf einen folden Konflift finden bie Borfdriften bes Befeges vom 8. April 1847

(Gefetsfammlung 1847 C. 170) Unwendung.3)

8 2. Grachtet ber Gerichtsbof (zur Entideidung ber Rompetengfonflitte) 1) por Rallung feines Urteile noch tatjachliche Ermittelingen für erforderlich, fo ift er befugt, folde burch Die Bermaltungs. ober burch bie Berichtebehorben gu veranlaffen, inebefondere Die Fort. fepung ber gerichtlichen Buftruftion ober Untersuchung bis ju einem ju bestimmenten Biele anquerbnen. 5)

§ 3. Befindet ber Berichtshof (§ 2), bag bem Beamten eine (gur gerichtlichen Berfolgung) 6) Uberfcbreitung feiner Amtebefugniffe oder Unterlaffung einer ibm obliegenben Amtebandlung nicht gur Laft fallt, fo entideibet er, bak ber Rechtemeg gegen ben Beanten ungulaffig fei, im entgegengefetten Falle aber, bag berfelbe gulaffig fei. - Ein Urteil ber lettern Art prajubigiert meber bem Beamten in feiner weiteren Berteidigung por bem Berichte, noch bem Berichte in feiner rechtlichen Enticheitung ber Cache.

§ 4. Borftebende Bestimmungen fint auch anwendbar, wenn eine gerichtliche Berfolgung megen Amtshandlungen (§ 1) gegen einen ans bem Dienfte bereits ausgeschiedenen Be-

amten ober gegen bie Erben eines Beamten anbangig mirt.

5. Unter ben Beamten (§ 1) find and Diejenigen, welche in mittelbarem Ctaats.

bienit fteben, einbegriffen.

- \$ 6. Das gegenwärtige Befet findet auch Anwendung, wenn Berfonen bee Coldaten. ftanbes megen Sandlungen, welche von ihnen bei Ausubung ober in Beranlaffung ber Ausübung ihrer Dienftverrichtungen vorgenommen find, ober megen Unterlaffung ihrer Dienft. verrichtungen bei anderen ale Militargerichten belangt merben. - In Diefen gallen ftebt bem porgefetten Divifionstommanbeur ober tommanbierenben General Die Befugnis gu, ben Ronflift ju erbeben. Die Berrichtungen bes Berichtshofes (jur Enticheidung ber Rom. petenggerichte) 7) merben burd bas Militar-Juftigbepartement ausgeübt, welches unter Mitwirfung breier boberen Offigiere, Die von bem Konige jebesmal auf brei Jahre bezeichnet werben, ju entscheiden hat. Die Beidlugnahme erfolgt auf ben fdriftlichen Bortrag zweier rechteverftanbiger Referenten, beren einer von bem Inftigminifter, ber andere von bem Rriegeminifter ernannt wirb.
- § 7. Ausgeschloffen von bem gegenwärtigen Befete bleiben Die Falle, in benen Die gerichtliche Berfolgung eingeleitet ift:

1. gegen richterliche Beamte;

2. gegen andere Juftigbeamte, mit Ausnahme ber Beamten ber Staatsanwalticaft und ber gerichtlichen Boligei;

Urfundlich unter Unferer Dodfteigenbandigen Unteridrift und beigebrudtem Roniglichen Infiegel.

Gegeben Berlin, ben 13. Februar 1854.

(L. S.)

Friedrich Wilhelm.

v. Mantenffel. v. b. bendt. Gimons. v. Raumer. v. Benphalen. v. Bobelichwingh. v. Bonin.

obigen Gejeges burch EG. gum GBG, vom 27. Jan 1877 (HGB, 77) § 11. Für bie dort geregelten Borenticheidungen des CBG, fiehe auch LBG, § 113 Abi, 5 und § 114.

¹⁾ Diefe Ginichranfung ift durch bas in ber vorigen Rote ermahnte RG, fortgefallen.

²⁾ Uber die Unterbrechung ber Berjahrung fiche BOB. § 210. 3) Bgl. S. 126 Rr. 45 ber Sammlung. 4) 3est bas L 4) Jest Das DBG. pgl. E. 166 Rote 3 u f. 6) Bgl. Rote 1. 5) Beachte bagu 986, \$ 77. 7) Bal. Rote 4.

Nr. 71. Gefet, betreffend die Deflaration der Verfassungsurtunde vom 31. Januar 1850, in Bezug auf die Rechte der mittelbar gewordenen Deutschen Reichsfürsten und Grafen. Vom 10. Juni 1854.

(9 €. 1854 €. 363.] 1)

Bir Griedrich Bilbelm, von Gottes Gnaden, Ronig von Preugen ac. ac.

berordnen, unter Buftimmung ber Rammern, mas folgt:

Die Bestimmungen der Berfassungsurfunde vom 31. Januar 1850 stehen einer Wiederherftellung derzeitigen durch die Geleggebung seit dem 1. Januar 1848 verletzten Rechte umb Borzinge nicht eutgegen, welche dem inteldar sentorbenn Tentschen Reichsfürlen und Grassen, der fissungen in den Jahren 1815 und 1850 der Bernstilchen Wonarchie einverleibt vorber einberleibt worden, auf Ernnich ihrer frisheren staatserchilden Zellung im Reiche und der von ihren beseisen Laubeshoheit zustehen, nud namentlich durch den Artitel XIV. der Tentichen Bundesatte bom 8. Juni 1815 und durch vertrieft 23. und 43. der Beiner Vongressatte von "Quui 1815, sowie durch die ispätere Universichtung zugesichert worden sind, sofern die Beteiligten sie nicht ausbricklich durch rechtsbestäutige Berträge aufgegeben haben. Tiese Viederherstellung erfolgt burch Könistlich Bereibung.

Urfundlich unter Unferer Sochsteigenhandigen Unterfdrift und beigedrudtem Roniglichen

Infiegel.

Gegeben Berlin, den 10. Juni 1854.

Friedrich Wilhelm.

v. Mautenffel. v. d. Sendt. Gimons. v. Raumer. v. Beftphalen.

Nr. 72. Allerhöchster Erlaß vom 16. August 1854, betressend den Ubergang der Bearbeitung der Standessachen von den Ministerien der Justizund des Innern auf das Ministerium des Königlichen Hauses.

[GE. 1854 G. 516.]

Auf den Bericht vom 10. Juli d. 3., will 3ch die durch Meinen Erlag vom 3. Ottober 1848 (Gefeigiammlung S. 269) ben Minifterien ber Jufig und des Innern übertragene Bearbeitung der Standerschaften wiederum an das Minifterium Meines haufes hörenweisen. Die Meiner Bolgichung zu bringenden Erlaffe und die Aufreitung in eines zweifelhaft gewordenen Welsfellen wurden werden der Aufreitung der Berichtung der Belgiehung au beitagen wieder wie Adoptionen und Legitimationen, zugleich Juftzjaden find, foll auch die Gegenzeichnung bes Juftzjamisfers huguterfen.

Diefen Meinen Befeht hat bas Staatsminifterium burch bie Gejepfammlung gur öffentlichen Renntnis gu bringen.

Charlotteuburg, ben 16. Anguft 1854.

Friedrich Wilhelm.

v. Manteuffel. v. b. Bendt. Simone. v. Ranmer, v. Befiphalen. v. Bobelichwingh. Gr. v. Balberfec.

Nr. 73. Verordnung wegen Bildung der ersten Kammer. Vom 12. Offober 1854.

[❸⊙. 1854 €. 541.]

Wir Friedrich Wilhelm, von Gettes Onaden, König von Preußen z. z., verordnen in Berfolg bes Gesebes vom 7. Mai 1853 (Gesehsammlung Z. 181), betreffend bie Bilmung ber Ersten Kammer, vost solgt:

§ 1. Die Erfte Rammer 2) beftebt:

1. aus ben Pringen Unferes Königliden Saufes, welche Wir, fobalt fie in Gemäßbeit Unferer Sansgelege bie Großfährigfeit erreicht haben, in Die erfte Rammer ju berufen, Uns vorbehalten;

¹⁾ Bgl. €. 63 Rr. 16, €. 97 Rr. 27, €, 112 Rr. 34 ber Gammlung. 2) Best herrenhans gemäß Gej. vom 30. Mai 1855 (6) €. 316) § 1.

- 2. aus Mitgliebern, welche mit erblicher Berechtigung;
- 3. aus Mitgliedern, welche auf Lebenszeit von Une berufen find.
- § 2. Mit erblicher Berechtigung geboren gur Erften Rammer:
- 1. Die Baupter ber fürftlichen Baufer von Bobengollern-Bechingen und Bobengollern- Sigmaringen;
- 2. Die nach ber Deutschen Bundesatte vom S. Auni 1516 gur Standschaft berechtigten Saupter ber vormaligen Deutschen reichsständischen Säufer in Unferen ganben:
- 3. Die übrigen nach Unserer Berordnung vom 3. Februar 1847 gur herrenfurie bes Bereinigten Sandtags berufenen Fürsten, Grafen und herren.1)

Aufferdem gehören mit erblicher Berechtigung zur Ersten Kammer Diejeuigen Personen, welchen bas erbliche Recht auf Gig und Stimme in ber Ersten Kammer von Uns durch besondere Berordnung verlieben wird. Das Recht hierzu wird in der burch die Bereleibungsurkunde festgeisten Folgeordnung vererbt.

- § 3. Ale Mitglieder auf Lebenszeit wollen Bir berufen:
- 1. Berfonen, welche Une in Gemäßbeit ber folgenden Baragraphen prafentiert werden;
- 2, Die Inhaber ber vier großen Landesamter im Ronigreich Breugen;
- 3. einzelne Berfonen, welche Bir aus besonderem Bertrauen auserfeben.

Aus benfelben wollen Bir "Kronfundiei" bestellen, welchen Wir wichtige Rechtsfragen gur Begutachtung vorlegen, ingleichen is Frufung und Erledigung rechtlicher Angelegenheiten bes haufes anvertrauen werben.

- § 4. Das Brafentationerecht fteht gu:
- 1. ben nach Unferer Berordnung vom 3. Februar 1847 gur herrenfurie bes Bereinigten Landtage berufenen Stiftern;
- 2. bem für jebe Broving gu bisvenden Berbande der barin mit Rittergutern augefeffenen Grafen, für je einen gu Brafeutierenden;
- 3. ben Berbanden ber burch ausgebreiteten Familienbesit ausgezeichneten Geschlechtern, welche Wir mit biefem Recht begnabigen;
- 4. ben Berbanden bes alten und bes befestigten Grundbefitee;
- 5. einer jeben ganbee-Univerfitat;
- 6, benjenigen Stabten, melden Bir biefes Recht befontere beilegen.
- § 5. Die Don ben Stiftern zu prafentierenden Bertreter werden von den Mitgliedern berfelben aus ihrer Mitte, die von den Univerflitten zu prafentierenden von bem afabemifden Senate aus der Zahl ber orbentliden Professoren, die von den Stadten zu prasentierenden von dem Magistrate, oder in Ermangelung eines folkezialischen Borftandes von den fibrigen sommunalverfassungsmäßigen Bertretern der Stadt aus der Zahl der Magistratsmitglieder erwählt.
- § 6. Die näheren reglementarischen Bestimmungen wegen Bilvung der Berbände bes alten und bes beschligten Grundbessische – Landickaftsbegirte – (§ 4 Nr. 4) und wegen Unsübung bes Präsentationsrechts (§ 4 Nr. 1 bis 6) werden von Uns erfassen.
- \$ 7. Das Recht auf Git und Stimme in ber Ersten Kammer kann unr von Breufisiden Untertanen ausgeilbt werben, welche fich im Befig ber bürgerlichen Rechte 3) befinden, ibren Bohnsit innerhalb Preufen haben und nicht im aktiven Dienste eines außerzbeutschen Staates steben.
- Ferner ift bagu außer bei ben Pringen Unferes Königliden Saufes ein Alter von breifig Jahren erforderlich.
- § 8. Das Recht ber Mitgliebschaft ber Ersten Kammer erlischt bei beujenigen Mitgliebern, welche in Gemäßbeit ber §§ 4 bis 6 präsentiebet, mit bem Bertuste ber Eigenschaft, in welcher bie Präsentation erfolat ift.
 - § 9. Das Recht ber Mitgliedschaft ber Erften Rammer geht außer ben Gallen ber

¹⁾ Bgl. V. vom 3. Febr. 1847 (G. 34). 2) Bgl. V. vom 10. Nov. 1865 (G. 1077). 3) Bgl. S. vom 10. Nov. 1865 (G. 1077). 3) Bgl. S. vom 66f. vom 27. Wärz 1872 (G. 277).

§§ 12 und 21 bes Strafgesenbude?) verloren, wenn bie Rammer burd einen von Une bestätigten Beidluß einem Mitgliede bas Auerfeuntnis unverletter Chrenhaftigfeit ober eines Der Burbe ber Rammer entiprechenten Lebensmantele ober Berbaltene verfagt.

\$ 10. Wenn Die Rammer mit Rudficht auf eine gegen ein Mitglied eingeleitete Untersuchung ober aus jeuftigen michtigen Grunten ter Auficht ift, bag bemielben bie Andubung bee Rechts auf Gip und Ctimme geitweise ju unterfagen fei, 2) fo ift ju biefer

Magregel Unfere Genebmigung erforderlich.

\$ 11. Sat ein Mitglied ber Erften Rammer bas Recht ber Mitgliedicaft verloren, jo wird, falle biefelbe auf erblicher Berechtigung beruht, megen ber Babl eines anderen Mitgliebes ber betreffenten Samilie von Une Beitimmung getroffen werben. Bein ein foldes Mitglied in Bemagheit ber §\$ 4 bis 6 prafentiert worben ift, fo merten Bir eine anterweite Brafentation anordnen.

Urfundlid unter Unferer Bodfteigenbandigen Unterschrift und beigebrudtem Ronigliden

Juffegel.

Gegeben Candionci, ben 12, Oftober 1854.

Friedrich Wilhelm. (L. S.) v. Mantenfiel. v. d. Bendt. Eimone. v. Ranmer. v. Beftphalen. v. Bobelichwingh. Graf v. Balberfee.

Mr. 74. Gefen, betreffend die Abanderung der Verfaffungsurtunde pom 31. Januar 1850 in Unsehung der Benennung der Kammern und der Beichluffähigfeit der Erften Kammern. Dom 30. Mai 1855.

[6 €. 1855 €. 316.]

Bir Friedrich Bilbelm, von Gottes Gnaten, Ronig von Breugen ac. 2c. verordnen, unter Buftimmung ber Rammern, mas folgt:

§ 1. Die Erfte Rammer wird fortan bas Berrenbaus, Die Zweite Rammer bas

Saus ber Abgeordneten genannt.

§ 2. Das Berrenbaus fann feinen Beidlug faffen, wenn nicht mindeftens fedegig ber nach Maggabe ber Berordnung vom 12. Oftober 1854 (Gefetfammlung G. 541-544) ju Git und Stimme berufenen Mitglieder aumefent find.

Der Artifel 80 ber Berfaffungeurfunde ift aufgehoben, infoweit er Diefem Gefege

aumiberläuft.

Urfundlich unter Unferer Boditeigenbandigen Unteridrift und beigebrudtem Ronigliden

Begeben Canefouci, ben 30. Dai 1955.

Friedrich Wilhelm. (L. S.) v. Manteuffel. v. b. Denbt. Gimons. b. Ranmer, v. Beftphalen. v. Bodelichwingh. Graf v. Balberice.

Gur ben Minifter für bie landwirtschaftlichen Angelegenheiten: b. Manteuffel.

Derordnung, die Widerherstellung des privilegierten Gerichts= ftandes für mittelbar gewordenen Deutschen Reichsfürften und Grafen betreffend. Dom 12. November 1855.

[66. 1955 6. 686.]

Bir Griebrich Bilbelm, bon Gottes Gnaben, Konig bon Brengen ac. ac. verordnen, auf Grund bes Gefenes vom 10. Buni 1854, Die Deflaration ber Berfaffungsurfunde

¹⁾ Bent gilt an Stelle bes prenfifden Rechts Still B. §§ 33, 34. 2) Giebe bie Weichaftsordnung bes herrenhaufes in § 71.

in bezug auf die Rechte der mittelbar gewordenen Deutschen Reichofürsten und Grafen betreffend (Befetiammlung C. 363), und borbehaltlid, der gur Ausführung desfelben erforderlichen weiteren

Anordnungen, mas folgt:

§ 1. Der ben mittelbar gewordenen Deutschen Reichefürften und Grafen, beren Befitungen in den Jahren 1815 und 1850 der Breufpilden Monarchie einwerleibt oder wiedereimscheib worden find, und dem Mitgliedern ihrer Familien durch den Art. XIV. der Tentschen Bundes-atte vom 8. Juni 1815 jugeschieder, durch die Gelehgebung leit dem 1. Januar 1848 aufge-hobene privilegierte Gerichtstand wird hierdurch unter nachstehenden nahren Bestimmungen wiederhergeftellt.

§ 2.1) § 3.

§ 3. 3n betrefi bes Gerichtsftandes der Sauvter (und der Mitglieder)2, der gedachten vor-mals reichsftandifdem Familien in veinlichen Sachen tommen hinsichtlich der Ersteren zunächst die Bestimmungen bes § 17 der Zustruftion vom 30. Mai 18202 jur Anwendung, § 4. hinsichtlich des Gerichtestandes in nicht streitigen Rechtsangelegenheiten find die Bor-

34. Infinitation von Antonial von Antonial der Antonial der Antonial von Antonia von Ebenfo treten alle bieberigen feit dem 1. Januar 1848 erlaffenen Wejege und Berord. nungen, foweit fie ben Bestimmungen Diefer Berordnung gumiderlaufen, mit Ansführung berfelben außer Rraft.

§ 6. Unfer Juftigminister wird mit der Aussishrung Diefer Berordung hierdurch beauftragt Derfelbe hat infolgedessen insbejondere auch die gur herstellung des Inftangenzuges be,

ben Obergerichten etwa erforderlichen Anordnungen gu treffen

Urfundlich unter Unferer Sochsteigenhandigen Unterschrift und beigebrudtem Roniglichen Rufiegel.

Begeben Cansfouci, ben 12. Rovember 1855.

Friedrich Wilhelm.

v. Manteuffel. v. d. Sendt. Gimons. v. Raumer. v. Befiphalen.

Gur den Minifter fur Die landwirtidaftlichen Angelegenheiten : p. Manteuffel.

Dr. 76. Gefen, betreffend einige Abanderungen des Gefetes über die Dienstvergeben der Richter vom 7. Mai 1851 (Gefeksammlung S. 218). Dom 26. März 1856.

[6. S. 1856 S. 201.]

Bir Friedrich Bilbelm, von Gottes Gnaben, Ronig von Preugen zc. zc. verorbnen, mit Buftimmung beiber Baufer bes Landtages Unferer Monarchic, mas folgt:

\$ 1. Bon ben im § 15 bee Gefetee vom 7. Dai 1851 5) aufgeführten Diegiplinar= ftrafen wird bie "geitweife Entfernung von ben Dienftverrichtungen" biermit aufgehoben.

An Stelle Diefer Strafe tritt Berfetung in ein anderes Richteramt von gleichem Range, jeboch mit Berminberung bee Diensteintommene und Berluft bee Aufpruche auf Umaugefoften, ober mit einem von beiben Rachteilen. In ben bagu geeigneten Fallen fann ftatt ber Berminberung bee Diensteinkommene eine Gelbbufe verbangt merben, melde ein Drittel bee Jahresachaltes nicht überfteigt.

Die Bestimmungen bes & 49 bes Befeges vom 7. Mai 1851 finten Anwendung, wenn bie Diegiplinaruntersuchung bie Berfetung in ein anderes Ant gur Folge gehabt bat.

3ft gegen ein Mitglied bes (Revifionefollegiume) 6) auf Diefe Strafe erfannt, fo fann tiefelbe in ber Beife vollzogen werben, welche in bem erften Cape bee § 68 bee angeführten Gefetes bestimmt ift.

1) Der befonbere Berichteftand in Biviljachen ift aufgehoben durch das BBB. § 16. 2) Der besondere veinliche Gerichteftand ber Mitglieder ift aufgehoben val. Die vorige Rote.

4) Giefe ebendort C. 101. Über den Fortbestand des bevorzugten Gerichtsftandes der frei-willigen Gerichtsbarteit fiebe C. 65 Rote 2. 5) Bgl. Rr. 62 ber Cammlung. 6) Best Oberlandesfulturgerichts.

Uber die Fortdauer der Austragalinftang für die Familienhaupter fiehe EG. gum GBG. vom 27. Jan. 1877 (RGB. 77) § 7.

\$ 2, 1)

g 2. 7 Urfundlich unter Unserer Söchsteigenhandigen Unterschrift und beigebrucktem Königlichen Spisocel.

Begeben Botetam, ten 26. Darg 1856.

(L. S.) Friedrich Wilhelm. v. b. Depbt. Gimons. v. Raumer. v. Beftvhalen. v. Bobelichwingh.

Gur ben Minifter fur bie landwirtschaftlichen Angelegenheiten:

v. Mantenffel.

Ur. 77. Gefet, betreffend die Abanderung des Artifels 42 und die Aushebung des Artifels 114 der Verfassungsurfunde vom 31. Januar 1850. Dom 14. April 1856.

[OS. 1556 S. 353.]

Bir Friedrich Wilhelm, von Gottes Onaben, Ronig von Preugen ic. ic. verordnen, mit Buftimmung beiber Saufer bes Landtages Unferer Mouardie, mas folgt:

Artifel 1.

Die Artifel 42 und 114 ter Berfaffungenrtunde vom 31. Januar 1850 find aufgehoben.

Artifel 2.

An Stelle bes Urtifele 42 treten folgende Bestimmungen:

Dhue Entichabigung bleiben aufgehoben, nach Maggabe ber ergangenen befondern Gefete:

1. Das mit bem Besithe gewisser Grundstide verbundene Recht ber Ansübung ober libertragung ber richterlichen Gewalt (Zitel VI ber Berfassungburfunde) und bie aus biesem Rechte issenden Eremtionen und Abgaben:

2. Die ans bem Gerichts und ichunherrlichen Berbande, ber früheren Erbuntertanigteit, ber früheren Stener und Gewerbeverfassung herstammenten Berpflichtungen. Mit ben aufgehobenen Rechten fallen auch bie Gegenleistungen und Laften weg, welche ben bieber Berechtiaten bafur oblagen.

Urfundlich unter Unferer Sochsteigenhandigen Unterschrift und beigebrudtem Roniglichen Insiegel.

Gegeben Charlottenburg, ben 14. April 1856.

(L. S.) Friedrich Wilhelm. v. b. hendt. Simons. v. Baumer. v. Beftphalen v. Bobelichwingh. Graf v. Balberjee.

Für ben Minifter für bie laudwirtschaftlichen Angelegenheiten:

Ar. 78. Gefet, betreffend die Aufhebung des Artitels 88 der Derfassungsurfunde vom 31. Januar 1850. Dom 30. April 1856.

[65€. 1856 €. 297.]

Wir Friedrich Wilhelm, von Gettes Gnaden, König von Prengen z. z., verordnen, mit Zustimmung beider Sanfer des Lantrages Unferer Monarchie, was folgt: Gingiger Artifel.

Der Artifel SS ber Berfaffungenrfunde vom 31. Januar 1850 ift aufgehoben.

¹⁾ Die folgenden §f fommen in Begfall, soweit darin die Bilbung der Diszielinarfenate geordnet entideibet jest die Novelle vom 9. April 1879 (GG. 395),

Urfundlich unter Unferer Bodfteigenhandigen Unterschrift und beigebrudtem Roniglichen Infiecel.

Begeben Charlottenburg, ten 30. April 1856.

(L, S.)

Griedrich Wilhelm.

v. Manntenffel. v. b. Soudt. Simons. v. Raumer. v. Befthhalen. Für ben Minifter für Die laudwirtichaftlichen Angelegenheiten;

p. Dannteuffel.

Nr. 79. Gefet, betreffend die Abanderung des Artitels 76 der Verfassurfunge vom 31. Januar 1850. Dom 18. Mai 1857.

(GC. 1857 C. 269). Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen ze. ze, verordnen, mit Zustimunung beider Sanfer bes Landtages Unferer Monarchie, was folgt: Einziger Artifel.

Der Artifel 76 ber Berfaffmige-Urfunde vom 31. Januar 1550 wird aufgehoben.

In feine Stelle tritt folgente Bestimmung:

Die beiben Sanfer bes Landtages ber Monardie werten burd ben König regelmäßig in bem Beitraum von bem Anfange bes Monats November joben Jahres bis zur Mitte bes folgenben Januar und auferbem, fo oft es bie Umftände erheifiden, einberufen.

Urfundlich unter Unferer Sochfteigenhandigen Unterschrift und beigebrudtem Ronig-

lichen Infiegel.

Gegeben Cansfouci, ben 18. Mai 1857.

Griedrich Wilhelm.

v. Manteuffel. v. b. Seudt. Simons. v. Raumer. v. Beftphalen. v. Robelfchwingh. v. Raffow. v. Manteuffel II.

Gur ben Rriegeminifter:

b. Sann.

Rr. 80. Allerhöchfter Erlag vom 30. Juni 1838, betreffend den Übergang eines Teiles der Gewerbepolizei an das Ministerium des Innern.

[6 3. 1858 G. 501.]

Rachdem durch, Meinen Erlaß vom 17. Marz 1852 (Gesehfammlung 1852 S. 83) 1) die Gewerbepoligi rüdlichtlich nachkelend bezeichneter Gewerde, als: 1) derzeinigen, welche in dem (z 1 des Geleges über die Presse der 12. Mai 1851) aufgeschut sind. 2) der Unternehmer von Aanze (und Heckelend über die Verstein der 12. Mai 1851) aufgeschut sind. 2) der Unternehmer von Aanze (und Heckelend über der Verstein der Schalber habelen, seiche möhrerte Jimmer oder Schalfelleng gewerdsweise der in Beitenfahre, als der Verstein der Verste

¹⁾ Bgl. Rr. 64 ber Cammlung mit ben gugehörigen Roten.

Diefer Erlag ift burch bie Gefegiammlung jur öffentlichen Renutnis ju bringen. Berlin, ben 30. Juni 1858.

3m Allerhöchsten Auftrage Er. Majeftat bes Königs: Bring von Breuken.

v. Mantenifel, v. d. Sendt. Simons. v. Nanmer. v. Beftphalen. v. Maffow. Graf v. Balberjee. In bas Staatsminiferium.

Nr. 81. Gefeth, betreffend die Erhöhung der Krondation. Vom 30. April 1859. [6. © 1859. © 204.1 1)

3m Ramen Gr. Majeftat Des Ronias.

Bir Bilbelm, von Gottes Gnaben, Bring von Preugen, Regent, verordnen, mit Buftimmung beider Sanfer bes Landtages ber Monarchie, mas folgt:

\$1. In ten Krenstbeilemmis-Honds wird außer der durch Artisel III der Berordnung wegen Behandlung des Staatsschulenwesens vom 17. Januar 1820 (Gesetfammlung C. 9)2) auf die Einstünfte der Domanen und Forsten angewiesenen Mente von
2.573.095 2/3 Taleen eine weitere sädeliche Reute von stünfnalbundertaussend Zakern vom

1. Januar 1895 an ans anderen Ctaatseinffinften gegabit.

- § 2. Einem frater gu erlaffenden Gelege bleidt es vorbehalten, sobald die auf ben Domänen und Forten bereits haftenden rechtlichen Berpflichtungen bies gulaffen werden, auch die nach § 1 an ben Krenstreiteitenmis Fonds gu gablende weitere Mente von 500,000 Taleru jädrlich auf die Domainen und forften anguweisen oder den für ben Unterhalt der Königlichen Familie, für ben Königlichen Hofftaat und famtliche Pringliche Pofstaaten, sowie für alle bahin gehörige Institute usw. erforderlichen Gesamtbedarf in anderer Beise auf Domainen und Koeften au arfünden.
- § 3. Der Finaugminister ift mit ber Ausführung biefes Gesethes beauftragt. Urtumblich muter Unferer Dochfleigenhaubigen Unterschrift und beigebrucktem Ronig-lichen Infrael.

Gegeben Berlin, ben 30. April 1859.

(I. S.) Wilhelm, Pring von Preußen, Regent. Fürft zu Sobengollern. Sigmaringen Flottwell. v. Anerswald. v. d. Deubt. Simons. v. Schleinig. v. Bonin. v. Patow. Graf v. Pudler. v. Bettimann. Sollweg.

Nr. 82. Gefet, die Sestjetzung der Wahlbezirke für das haus der Abgeordneten betreffend. Vom 27. Juni 1860.

[®©. 1860 ©. 357.]

3m Ramen Er, Dajeftat bes Ronige.

Wir Bilibelm, von Gottes Gnaben, Bring von Frengen, Regent, verordnen, gemäß Artifel 69 ber Berfaffunge-Urfunde vom 31. Januar 1550, mit Buftimunng beiter Guige bes Pantbage ber Monardie, mas fesql:

§ I. Die Bahlbegirfe, die Wahlorte und die Zahl der in jedem Begirfe zu mahlenden Abgeordneten für das Saus ber Abgeordneten werden nach Inhalt des ausliegenden Bergeichniffes bierdnich sehachellt. 3)

§ 2. In benjenigen Bablbegirfen, bei welchen lant bes anliegenben Bergeichniffes zwei

1) Giege bagn BII. Art. 59 und bie Rote bagn.

²⁾ Siese S. 97 Dieses Bertes Ar. 26 ber Samminus, 3) Das nicht mit abgebruichte Bergeichnis ber Bahltreise hat injolge veränderter Kreisteilungen gabireiche Beranderungen ersahren. In beachten ift, daß ferner Beranderungen von

Bahlorte benannt find, findet die gunadft eintretende Bahl in dem guerst genannten, die bemnächt solgende Bahl in dem zweitgenannten Orte und so fortgesetzt in derselben Reihenfolge abwechselnd in dem einen und bem anderen Drte statt. In dem Bahlbegirfe Schleufingen- Ziegenrud (Rr. 5 Regierungebegirf Ersurt) wird jedoch zweimal hintereinander im Bahlorte Schleufingen und sodaum erst zum brittenmale in Raus gewählt.

§ 3. Eine Abweichung von der laut § 2 vorgeschriebenen Regel im Bechsel der Bahlorte ober die Bestimmung eines anderen als des in dem anliegenden Berzeichnisse genannten Bahlortes steht dem Minister des Junern, jedoch stells nur sigt bie einzelne, junächst bevossehende Bahlhandlung, and nur in dem falle zu, wenn die Abhaltung der Bahl an dem im Berzeichnis bestimmten Orte des betreffenden Wahlbezirks durch ansterende Kransbeiten, Unterdrechung der Berbindung mit dem Wahlorte oder durch andere unabwendbare Justille unausssührbar wird.

Der vom Minifter bee Innern gu bezeichnente andere Bablort barf niemale außer-

balb bes Bablbegirfes bestimmt werben.

§ 4. Die §§ 2 und 3 ber Wahlordnung vom 30. Mai 1849 und die Boridrift im § 26 besielben Gefetes wegen Bestimmung ber Wahlorte, wie bie Bestimmung nuter Rr. 1 § 2 bes interimistischen Wahlgefetes für bie Wahlen zur zweiten Kammer in ben fürstentimern Sobenzollern vom 30. April 1851 werben aufgehoben.

\$ 5. Das gegenwärtige Gefet tritt bei ber erften nach beffen Berfundigung ftatt.

findenben Henmahl bee Baufes ber Abgeordneten in Rraft.

Urfundlich unter Unferer Sochsteigenhandigen Unterferift und beigebrudtem Königlichen Insiegel.

Wegeben Baben-Baben, ben 27. 3nni 1860.

(L. S.) Wilhelm, Pring von Preugen, Regent.

Gurft gu Bobengollern-Sigmaringen. v. b. Benbt. Simone. v. Schleinig. Graf v. Budler. v. Bethmann-Bollmeg. Graf v. Schwerin. v. Roon.

Ar. 83. (Auszug). Gefet, betreffend die Erweiterung des Rechtsweges. Dom 24. Mai 1861.

[GS. 1861 G. 241.] 1)

Bir Wilhelm, von Gottes Onaben, Rouig von Preugen ze, verordnen, mit Auftimmung ber beiben Saufer bes Landtages ber Monarchie, mas folat:

Erfter Abidnitt.

In Beziehung auf tie Anfprude ter Staatsbeamten wegen ihrers Diensteinfunfte.

§ 1. Über vermögenstrechtliche Unfpriiche 2) ver Staatsbeamten aus ihrem Dienftverbitmiffe, insbesondere über Anfpriiche auf Besoldung, Benfion oder Wartegeld, findet mit folgenben Wasgaden der Rechtsweg statt.

§ 2. Die Enischeinung bes Bermaltungschefs muß mit Ansnahme bes Falles, wo ein Beamter burd eine von ber Deerredmungslammer getressene Schiebung verfürgt gin fein glaubt, ber Alage vorhergeben, und letzter sobam bei Berlust bes Allagerechts inner-

Gemeindes und Gutsbegirtsgrengen ohne weiteres die Beränderung der Areis und Wablbegirtsgrenge nach sich ziehen gemäß Kr. D. § 3 Mbl. 3 sowie hobenzollernsche Ameis und Landesordnung dom 2. April 1873 (16)2. 1483 § 2. Begiglich der Wahlfreis in den neuen Provingen siehe Gej. vom 15. Jehr. 1872 sier Schleswig-politein, serner die Anlage B zur Kreisordnung für Hannover vom 6. Mai 1881 (182. 181) § 1 Abl. 2. und endlich die Anlage B. zur Kreisordnung für hannover vom 6. Mai 1881 (182. 181) § 1 Abl. 2. und endlich die Anlage B. zur Kreisordnung für hessenschland vom 7. Inni 1885 (182. 193) § 1 Abl. 2.

¹⁾ Eingeführt in ben neuen Provingen burch B. bom 16. Cept. 1867 (GE. 1515) und burch

^{§ 3} bes Gei. vom 25. Febr. 1878 (GE. 97) in Lauenburg.
2) Uber Die ausschlieftliche Buftanbigfeit ber Landger

²⁾ Uber bie ansichliefliche Zuftandigfeit ber Landgerichte fiebe § 39 bes MG. jum GBG, vom 24. April 1878 (GS. 230).

halb jede Monaten, nadbem bem Beamten bie Entideibung bee Bermaltungedeje ober Die Festjebung ber Dberrechnungstammer befannt gemacht worben, angebracht werben. 1)

§ 3. Die Rlage ift gegen Diejenige Provingialbeborbe bes betreffenben Bermaltunge. refforts und in Ermangelung einer folden, gegen tiefenige Begirteregierung ju richten, in beren Amtobegirf ber Beamte gu ber Beit, wo ber ftreitige Anfpruch entftanben ift, vermoge feines bienftlichen Bohnfiges feinen perfouliden Berichteftant gehabt bat. Der Ctabtbegirf von Berlin wird in Diefer Begiebung gum Begirt ber Regierung qu Botepam

Für Brogeffe von Beamten in ben Dobengollernichen Landen ift Die Regierung in Sigmaringen jur Bertretnug bee Giefus bejugt,

§ 5.3) Die Entideibungen ber Dieziplinar, und Bermaltungebeborben barüber, ob und von welchem Zeitpuntte ab ein Beamter aus feinem Amte ju entfernen, einftweilen ober befinitio in ben Rubeftand gu verfeten ober ju fuepenbieren jei, über bie Berbangung von Ordningestrafen, fowie barüber, ob und wieweit eine geforberte Bergutung in Ermangelnng eines vorher bestimmten Betrages ober Dafftabes berfelben mit ter betreffenten Leiftung im Berhaltnis ftebe, fint fur Die Beurteilung ber von ben Berichten geltent gemachten vermögenerechtlichen Unfprüche maggebent.

\$ 6. Ingleichen find bei ber richterlichen Benrteilung nachft ben, bem Beginten befontere erteilten Bufiderungen und ben Bestimmungen ber allgemeinen Landesgefete, Die jur Beit ber Entfichung bes ftreitigen Anfpruche in Braft gemefenen Konigliden Anordnungen, fowie Die feitens ber Bentralbehorben ergangenen, ben Brovingialbeborben mit. geteilten und bie mit Genehmigung ber Bentralbehorben von ben Brovingialbehorben erlaffenen allgemeinen Berfügungen, foweit folde nicht ben Geleten ober Ronigliden Anordnungen jumiberlaufen, ju Grunte gu legen.

\$ 7. Comeit über vermögenerechtliche Anfpriide ber Staatebeamten bereite vor tem Eintritte ber Bejebesfraft bes § 1 von tem Ronige ober bem Ctaateminifterinm entichieben worden ift, fonnen biefelben bei ben Gerichten nicht weiter verfolgt werben,

§ 8. Alle ben §§ 1 bis 7 entgegenftebenben Bestimmungen find aufgehoben.

Urfundlich unter Unferer Bochfteigenhandigen Unterschrift und beigebrudtem Ronig. lichen Infiegel.

Begeben Berlin, ben 24. Dai 1861 (L. S.)

Wilhelm.

Gurft gu Sobengollern. Sigmaringen. v. Aneremalb. v. b. benbt. v Schleinig. p. Ratow. Graf v. Budler. v. Bethmann Sollweg. Graf b. Schwerin. b. Roon. v. Bernuth.

Mr. 84. Derordnung, betreffend die definitive Erledigung der Dorbehalte wegen Bildung der Derbande des alten und des befeftigten Grundbefites - Candichaftsbezirte - und wegen Wahl der Seitens diefer Derbande und der Dropingialverbande der Grafen gu prafentierenden Mitglieder des herrenhauses. Dom 10. November 1865.

[66. 1865 G. 1077.]

Bir Bilbelm, von Gottee Gnaben Ronig von Breufen zc. zc,

Rachbem Bir befchloffen baben, bie im § 6 ber Berordnung megen Bilbung ber Erften Rammer vom 12. Oftober 1854 (Befet. Camml. C. 541) 4) gemachten Borbehalte in Betreff ber Bilbung ber Berbanbe bee alten und bee befeitigten Grundbefites - Land. icaftebegirte - fowie in Betreff ber Ausübung bee Brafentationerechte feitene Diefer

¹⁾ Bgl. § 4 des GG. gur CBO. vom 30. Juni 1877 (RGB. 244).

²⁾ Bgl. § 86 bes AG. jum GBG. a. a. D. 4) Siebe S. 186 Rr. 73. 3) § 4 ift fortgefallen.

Berbande und der Provingialverbande ber Grafen befinitiv zu erledigen und zu biejem Ente die hierüber in dem Reglement vom 12. Ottober 1854 und in Unferem Erlasse vom 5. November 1861 ergangenen Bestimmungen zusammenzusassen und eiche einerste abzuandern, verordnen Wir an Stelle berselben auf Grund bes Gesetes, betreffend die Bildung ber Ersten Kammer, vom 7. Mai 1853 (Wieleb-Sammil, S. 1811) was kolat:

§ 1. Bur bie nach ber anliegenben Rachweisung zu bilbenben Lanbichaftebegirte bes

in	ber	Broving	Breugen						18
.,	,,	,,	Brandenbu	rg					15
,,	,,	"	Bommern						13
,,	,,	"	Schlefien						18
,,	.,	"	Pofen .						7
.,	,,	,,							10
,,	,,	"	Beftphalen						4
			Mheinland						5

\$ 2. Bum alten Grundbefibe find folde Ritterguter ju gablen, welche gur Beit ber Braientation feit minbeftens funfgig Jahren im Befibe einer und berfelben Familie fic befinden.

8 3. Bum befestigten Grundbefite geboren folde nitterguter, beren Bererbung in bem amnlichen Binie burch eine befondere Erbordnung (Lehn, Majorat, Minorat, Ceniorat, Ribeilommif, fibeilommiff, fibei

§ 4. Um an ber Ausübung bes Präsentationsrechts in ben Lanbschaftebegirten, sowie in ben Grafenberbänden teilnehmen gu burfen, find bie gur Mitgliebschaft bes herren baufes nach § 7 ber Berorbnung vom 12. Oftober 1854 netwendigen Sigenschaften mit

ber Maggabe erforberlich, bag ein Lebensalter von 25 Jahren genügt.

§ 5. Die Mitglieder des herrenhaufes mit erblicher Berechtigung nehmen an den Bablen in den Berbänden ber Grafen nicht Teil, ebenfowenig au denen der Landichaftsbegirte. Dagegen sind biejenigen Mitglieder der Grafenverbande, welche vermöge der Beidaffenheit ihres Rittergutsbesiges zu den Bablen in den Landschaftsbegirten befähigt find, berechtigt, auch an diesen teitzunehmen.

§ 6. Befindet fich ein Rittergut, beffen Befit zur Teilnahme an den Bablen in den Grafenverbanden oder Lanbschaftsbeziefen befähigt, im Mitbesite mehrerer Personen, so haben bieselben bei ber Bahl nur Gine Stimme, wogegen jede von ihnen, unter Boraus.

fegung ber übrigen Erforberniffe, mablfabig ift.

§ 7. Ber vermöge feines Grundbeitiges in verschiedenen Grasenwerbanden oder Laudschaftsbezirten zur Bahl berechtigt ift, hat die Befugnis, an derselben in jedem diefer Berbande oder Bezirke teilzunehmen.

\$ 8. Die Brafentationemablen ber Grafenverbande und ber lanbichaftebegirte find

auf Mitglieder bes betreffenben Borbandes ober Begirts gu richten.

§ 9. Bei bem Wahlversahren find bie Borschriften bes Reglements über bas Berfabren bei ben fanbischen Bahlen vom 22. Juni 1842 (Bejets-Sammt. S. 213)?) anzuwenten. 3ebed ift eine Prafentationswahl in Zufunft nur bann für giltig vollzogen zu erachten, wenn an berfelben mindestens zehn zur aftiven Wahl befähigte Ritterzutskesiger teil genommen baben.

§ 10. Die Aufftellung und Fortführung ber Bergeichniffe ber Wahlberechtigten, Die Beftiehung bes Ortes und Tages ber Wahl und Die Ernennung bes Wahlfommiffare liegt

ben Oberprafibenten ob.

\$ 11. Gind in einem landichaftsbegirfe weniger als gehn gur aftiven Bahl befähigte Befiger vorhanden, fo mabfen biefelben, vereinigt mit bem vom Sberpräftbenten gu bestimmenden nachften laubichaftsbegirte, in welchem fich minbeftens gehn gur aftiven Bahl befähigte Befiger befinden, nur die von bem letteren zu prafentierende Angahl von Mitgliedern.

^{1) 2. 166} Mr. 68. 2) 3. 120 Mr. 42.

Ebuding, Quellenjammlung I.

§ 12. Abanderungen ber gegenwärtigen Berordnung, fowie ber Berordnung megen Bilbung ber Erften Kammer vom 12. Oftober 1854, tonnen gemaft Artitel 1 bee Befenes, betreffent Die Bilbung ber Erften Rammer, vom 7. Dai 1853 fortan nur burd ein mit Buftimmung beiber Saufer bee Landtages ber Monardie an erlaffenbes Gefes porgenommen merben.

Urfundlich unter Unferer Bochfteigenbandigen Unteridrift und beigebrudtem Ronigliden Buficael.

Gegeben Berlin, ben 10. November 1865. (L. S.)

Wilhelm.

v. Bismard . Econhaufen. b. Bobelichwingh. v. Roon. Graf v. 3Benvlig. v. Dubler. Graf gur Lippe. v. Geldow. Graf gu Gulenburg.

Mr. 85. Gefet, betreffend die Vereinigung des Königreichs hannover, des Kurfürstentums Beffen, des Bergogtums Raffau und der freien Stadt grantfurt mit der Preugischen Monarchie. Dom 20. September 1866.

[GE. 1866 @. 555.] 1)

Bir Bilbelm, von Gottes Gnaben, Ronig von Brenfen zc. 2c.

verordnen mit Buftimmung beiber Baufer bes Landtages, mas folgt:

\$ 1. Das Königreich Sannover, bas Rurfürsteutum Beffen, bas Bergogtum Raffan und Die freie Ctabt Franffurt merben mit Bemagbeit bee Artitele 2 ber Berfaffungeurfunde für ben Breufischen Staat mit ber Breufischen Monardie für immer vereinigt.

§ 2. Die Breufifche Berfaffung trit in Diefen Laubesteilen am 1. Oftober 1867 in Rraft. Die gu biefem Bebufe notwendigen Abanderunge, Bufate und Aneführunge. bestimmungen werben burd befontere Befete festgeftellt.

§ 3. Das Staatsminifterium wird mit ber Ansführung bes gegenwärtigen Gefetes beauftragt.

Urfundlich unter Unferer Bochfteigenhandigen Unterschrift und beigebrudtem Roniglichen

Begeben Berlin, ben 20. Geptember 1866.

Wilhelm.

v. Bismard. Chonhaufen. Grhr. v. b. Beudt. v. Roon. Graf v. Abenplig. b. Dubler. Graf gur Lippe. v. Geldom. Graf gu Gulenburg.

Mr. 86. Derordnung, betreffend die Publifation der Gefete in denjenigen Candesteilen, welche durch das Gefet vom 20. September 1866 (Gefen:Samml. S. 555) der Dreukischen Monarchie einverleibt worden find. Dom 1. Dezember 1866.

168€, 1866 €, 743,1

Bir Bilbelm, bon Gottes Gnaden, Ronig von Prengen 2c. 2c. verordnen für diejenigen Landesteile, welche durch bas Gejes vom 20. September 1566 (Gejes-Cammt. E. 555) ber Prengijden Monardie einverleibt worden find, mas folgt:

§ 1. Landesherrliche Erlaffe, welche Weigenestraft erhalten follen, erlangen Diefelbe nur burch Die Anfnahme in Die gu Berlin ericheinende Gesetsiammlung fur Die Koniglich Breutisichen Staaten, ohne Unterichied, ob fie fur Die gange Monarchie ober fur einen Teil berfelben beftimmt find.

¹⁾ Ciebe Die Belipergreifungevatente vom 3. Cft. 1866 für Saunover (BE. 591), Seffen (BE. 594), Naffau (6) C. 597) und Frantfurt (6) C. 600).

§ 2. Bit in einem burch die Gejegjammlung (§ 1) verfündeten Erlaffe der Zeitpuntt be-ftimmt, mit we chem berfelbe in Kraft treten foll, so ift der Aufang feiner Gefegestraft nach biefer Bestimmung gu beurteilen.1)

\$ 3. Auch fur Diejenigen, welche ichon früher bon bem Gefes Renninis erhalten haben, beginnt die Berbindlichfeit, nach demfelben fich ju achten, erft mit bem im § 2 beftimmten

Beitpuntte.

§ 4. Die nähere Bezeichnung berjenigen Behörden und Beamten, welche verpflichtet fein follen, Die Gefetsfammlung (§ 1) auf ihre Kosten zu halten, wird einer besouderen Königlichen Berordnung porbehalten.

§ 5. Bur Publitation anderer, ale ber im § 1 bezeichneten landesherrlichen Erlaffe und allgemeiner Anordnungen ber Behörben in ben einzelnen Landesteilen bie geeigneten Organe gu

bestimmen, bleibt bem Miuister des Innern überlaffen. § 6. Diese Beroedung tritt am 1. Januar 1857 in Kraft. Alle derjelben entgegenstehenden bisherigen Borfderifen find von da ab aufgehoben. Urtundlich unter Unferer Bochfteigenhandigen Unterichrift und beigebrudtem Koniglichen

Infiegel. Gegeben Berlin, ben 1. Dezember 1966.

Wilhelm.

Grh. v. b. Benbt. Graf v. Igenplig. v. Dubler. Graf gur Lippe. v. Celdow. Graf ju Gulenburg.

Ir. 87. Gefen, betreffend die Dereinigung bisher Baperifcher und Großherzoglich Beffifcher Gebietsteile mit der Preußischen Monarchie. Dom 24. Dezember 1866.

[GE. 1866 E. 876.]

Bir Bilbelm, von Gottes Guaten, Ronig von Breufen zc. zc. verordnen mit Buftimmung beiber Banfer bee Landtages ber Monarchie, mas folgt;

§ 1. Die nachstebend bezeichneten bieber Baverifden Gebieteteile:

1. bas Begirfeamt Gerefelt.

2. ber landgerichtebegirt Drb. obne Mura.

3. Die gwifden Gaalfeld und bem Brenfifden Panbfreis Biegenrud gelegene Entlave Rauleborf;

fowie Die nachftebend bezeichneten bieber Grofiberzoglich Beffifden Gebieteteile:

4. Die Landgraficaft Beffen Bomburg, einschlieftich bee Dberamtebegirte Deifenheim, jeboch ansichlieflich ber Dominialguter Sotensleben und Debisfelbe,

5. ber Rreis Biebentopf,

6. ber Breis Bobl, einichlicklich ber Enflaven Gimelrob und Boringbaufen,

7. ber nordweftliche Zeil bes Rreifes Giefen, welcher Die Orte Grantenbad, Rrum. bad, Konigeberg, Fellingehaufen, Bieber, Baina, Robbeim, Balbgirmes, Rannbeim und Bermanftein mit ihren Gemartungen umfaßt.

8. ber Ortebegirf Robelbeim.

9. ber bieber unter Brogherzoglich Beffifder Converginctat ftebenbe Teil bee Orte. begirfe Dieber-Urfel,

werben in Gemägheit bee Artitele 2 ber Berfaffungenrfunde fur ben Brengifden Ctaat mit ber Preugifden Monarchie fur immer vereinigt.

- \$ 2. Die Breufifde Berfaffung tritt in Diefen ganbesteilen am 1. Ottober 1867 in Rraft. Die gn biefem Bebufe notwendigen Abanderunge, Bufate und Ausführunge. beftimmungen werben burd befondere Befete feftgeftellt.
- \$ 3. Das Staateministerium wird mit ber Ausführung bes gegenwartigen Befetes beauftragt.

¹⁾ Die weitere Bestimmung Des § 2 uber bes 3nfrafttreten von Gefegen ohne Angabe bes Termins ihrer Gultigfeit ift angehoben und erfest durch Gef. vom 16. gebr. 1874 (GC. 23).

180

Urfundlich unter Unferer Dochfteigenhandigen Unterschrift und beigebrudtem Roniglichen Inflienel.

Gegeben Berlin, ben 24. Dezember 1856.

(L. S.) Wilhelm.

Graf v. Bismard. Chonhaufen. Frhr. v. b. Benbt. v. Roon. Graf v. 3Benplit v. Muhler. Graf gur Lippe. v. Celchow. Graf gu Eulenburg.

Nr. 88. Geseth, betreffend die Vereinigung der herzogtümer holstein und Schleswig mit der Preuhischen Monarchie. Dom 24. Dezember 1866.

[65. 1866 G. 875.]

Bir Bilbelm, von Gottes Onaben, Ronig von Preugen ac. 2c.

verordnen, mit Buftimmung beiber Baufer bes landtages ber Monarchie, mas folgt:

§ 1. Die Bergogtumer Solftein und Schleswig werden in Gemäßheit des Artifels 2

- ber Berfassungenrtunde für ben Preußischen Staat mit ber Preußischen Monarchie vereinigt. § 2. Die Preußische Berfassung tritt in biefen ganbesteilen am 1. Oftober 1867 in Kraft.
- Die zu biefem Behufe notwendigen Abanderunge, Bufat, und Ausführungsbestimmungen werben burch befondere Gefete festgestellt.

§ 3. Das Staatsministerium wird mit ber Unsführung bes gegenwärtigen Befetes beauftragt.

Urtunblich unter Unferer Bochfteigenhandigen Unterschrift und beigebrudtem Koniglichen Inflicael.

Gegeben Berlin, ben 24. Dezember 1866.

(L. S.) Wilhelm,

Graf v. Bismard. Echonhauseu. Frhr. v. b. heubt. v. Roon. Graf v. Ihenplig. v. Muhler. Graf gur Lippe. v. Selchow. Graf zu Eulenburg.

Ar. 89. Verordnung, betreffend die Form der Diensteide. Dom 6. Mai 1867.

[GG. 1857 G. 715.] 1)

Bir Bilhelm, von Gottes Gnaben König von Preufen :c. :c. verordnen für bas Gebiet ber Preufifiden Monarchie, mit Ausschluß berjenigen Landesteile, auf welche sich bie Berordnung vom 22. Januar b. 3. (Gesetziammlung C. 132) begieht,2) was solgt:

¹⁾ Betreffend bas Berjahren bei Abnahme ber Eidesleiftung fiche S. 45 biefes Werfes Rr. 8 ber ammulung. Über bie Berechnung ber Tienfigeit von ber Eidesleiftung ab fiche § 13 bes Benfundsgeigees vom 27. Marz 1872 (GS. 268). Bezüglich einer ferueren Wirfung fiebe § 155 bes Reiwy.

²⁾ Tie dort vorgeschriebene Form ift biefelbe wie die dieses Geletes.
3. Die Beträftigungsformel für das evangelische Befennuns siehe in § 334 der Kriminalsordnung von 1805, für das latholische Befennuns in der K. C. vom 8. August 1835 (GE. 182), für die Eich der Juden liebe das Gel. dom 15. Marz 1869 (GE. 184).

Rr. 91. Berordnung, betreffend die Musbehnung ber Preugifden Disgiplinargefese zc. 181

Bei ben in mittelbaren Staatetienft ftebenten Beamten tritt benfelben biejenige Gibes. norm bingu, mittelft beren biefe Beamten fich, ben bestehenben Bestimmungen und ben besonderen Berbaltniffen gemaß, bem unmittelbaren Dienftberrn zu verpflichten baben.

§ 2. Der im § 1 gedachte Gib verpflichtet ben Schworenben nicht nur fur bie gur Reit ber Gibesleiftung von ibm befleibeten, fonbern oud für alle ibm etwa frater gu übertragenter Amter.

Urfundlich unter Unferer Bochfteigenhandigen Unterschrift und beigebrudtem Ronigliden

Inflegel.

Gegeben Berlin, ben 6. Dai 1867.

(L. S.)

Wilhelm.

Graf v. Bismard. Schonhaufen. Grh. v. d. Bendt, v. Roon. Graf v. 3Benplis. v. Dahler. Graf gur Lippe, v. Geldow, Graf gu Gulenburg,

Ilr. 90. Gefen, betreffend die Abanderung des Artifels 69 der Der: faffungsurfunde . . . Dom 17. Mai 1867.

[GE. 1867 G. 1481.] 1)

Bir Bilbelm, von Gottes Gnaben, Ronig von Brenken zc. zc. verordnen, mit Buftimmung ber beiben Saufer bes Panbtages ber Monarchie, angleich

auch für bae Jabegebiet, mas folgt:

Art. 1. Cobald Die Breugifche Berfaffung in ben neu erworbenen Cantes. teilen Geltung erlangt, treten ber bieberigen Angabl ber Mitglieder bee Saufes ber Mb. geordneten So Abgeordnete aus jeuen Landesteilen bingu.

Urfundlid unter Unferer Bodfteigenbandigen Unteridrift und beigebrudtem Konigliden

Gegeben Berlin, ben 17. Dai 1867.

(L. S.)

Milhelm.

Graf v. Bismard. Schonhausen. Grh. v. b. Denbt. v. Roon. Graf v. Ihenplis v. Mahler. Graf jur Lippe. v. Geldow. Graf zu Enlenburg.

It. 91. Derordnung, betreffend die Ausdehnung der Dreufischen Disziplinargefeke auf die Beamten in den neu erworbenen Candesteilen. Dom 23. September 1867.

(6) €. 1567 €. 1613.)

Bir Bilhelm, von Gottes Gnaben, Konig von Brengen zc. 2c. verordnen sign bis durch das Geses den 20. September 1866 (Geses) den 20. September 1866 (Geses) und die Geses den 21. September 1866 (Geses) und die Geses den 21. September 1866 (Geses) des 21. September 1866 (Geses) borf, auf ben Antrag Unferes Staatsministeriums, mas folgt:

Art. I. In ben Gingangs bezeichneten Landesteilen treten:

nt. 1. 3ft den eingungs descangeren gemoosterler treten.
1) bas Gelet vom 7. Mai 1851, betreffend die Limitvergehen der Richter und die unfreiwillige Berjehung derfelben auf eine andere Erelle oder in den Austeland (Beseisfammlung E. 215.4) mit den im Gelet vom 26. Mars, 1856 (Geletsfammlung E. 2011) ente haltenen Anderungen,

2) bas Beiet vom 21. Juli 1852, betreffent Die Dienftvergeben ber nicht richterlichen Beamten, Die Berfegung berfelben auf eine andere Etelle ober in ben Rubeftand (Befetfammling S. 465), 4)

unter nachfolgenden befonderen Bestimmungen in Birffamfeit.

¹⁾ Giebe bagu E. 13 bicfes Bertes Rote 1. Der fibrige Inhalt bes obigen Gefetes außer Art. 1 ift in Begfall gefommen.

²⁾ Siehe S. 143 Rr. 62 der Sammlung. 3) Siehe S. 171 Nr. 76 der Sammlung. 4) Siehe S. 154 Nr. 66 der Zammlung.

Art. II.') Art. IX. Diefe Berordnung tritt mit dem Tage in Kraft, an welchem das biefelbe entbaltende Stud ber Gefenfamminna in Berlin ausgegeben wird.

Alle Diefer Berordnung entgegenftebenben Borichriften fint aufgehoben.

Urfundlich unter Unferer Sochfteigenhandigen Unterschrift und beigebructem Roniglichen

Gegeben Baben-Baben, ben 23. Ceptember 1867.

(L. S.)

Wilhelm.

Braf v. Bismard. Echonhaufen. Grh. v. t. Sendt. v. Roon. Graf v. 3Benplis. v. Dubler. Graf gur Lippe. v. Geldow. Graf gu Eulenburg.

Ir. 92. Verordnung, betreffend die Berangiehung der Staatsdiener 3u den Kommunalauflagen (in den neu erworbenen Candesteilen). 2) Dom 23. September 1867.

ſ®€. 1867 €. 1648.]

Bir Bilbelm, von Gottes Gnaben, Ronig von Brenfen ac, ac. verordnen (fur die burch bie Befete vom 20. September und 24. Dezember 1866 mit Unferer Monarchie vereinigten Landesteile, mit Ausnahme bes Gemeinbegebietes ber Ctabt Grantfurt a. D., um bie Staatebiener in biefen Lanbesteilen bezüglich ihrer Beitrage. pflicht gu ben Rommunalbedurfniffen ben Staatebienern in ber übrigen Monarchie nach Mafigabe ber Grundfate bee Befetes vom 11. Juli 1822 gleichzuftellen), auf ben Untrag Unferes Ctaateminifterinns, mas folgt:

§ 1. Bon allen bireften Rommunalauflagen, jowohl ber einzelnen burgerlichen Gtabt. und ganbgemeinten, ale ber weiteren fommungen Rorpericaften (Amtebegirte, Diftrittegemeinden, Armenbistrifte, Begeverbande ufm.) und ber freis, fommunal- und provingial-

ftanbifden Berbante, fint vollftanbig befreit:

1. Die fervieberechtigten Militarperfonen best aftiven Dienftftanbes, (fomobl) binfict. lich ihres bienftlichen (als fonftigen) 3) Gintommens; (nur gu ben auf ben Grund. befit ober bas ftebende Bewerbe, ober auf bas aus biefen Quellen fliefende Ginfommen gelegten Rommunallaften muffen and fie beitragen, wenn fie in bem Rommunalbegirt Grundbefit haben ober ein flebendes Gemerbe betreiben.)

Militararite genießen rudnichtlich ibres Ginfommens aus einer Civilpraris Die

Befreiung nicht;

2. (Die auf Inaftivitätegehalt gefesten ober mit Penfion gur Dieposition gesiellten Offiziere binfictlich ihrer Webalte. und fonftigen bienftlichen Beguge;)4)

3. Die Beiftlichen und Elementarlebrer binfictlich ihrer Befoldungen und Emolumente, einschlieflich ber Rubegehalter, ingleichen Die unteren Rirchendiener, 5) wo und fomeit ben letteren eine berartige Befreiung rechtogultig jugeftanben bat;

4. bie verabschiedeten Beamten und nicht ju ber Rategorie unter Dr. 2 geborigen Militarperfonen binfichte ibrer aus Ctaatefonte ober fouftigen öffentlichen Raffen

1; Art, II und folgende find jest veraltet, fiebe bafur aber gu ben oben ermabnten Gefeten bie Rovelle vom 9. April 1879 (66. 345).

2) Die obigen ben Rechteguftand in den alteren preufischen Provingen gusammenfaffenbe Berordnung ift burch § 41 des Romm.-Abg.-Gef. vom 14. 3uli 1893 (GG. 152) in feiner Geltung auf Die gange Monarchie ausgebehnt.

3) Die Steuerfreigeit des soufligen Einfommens ift ausgehoben durch Gel. vom 29. Juni 1856 (G. 181) und 22. Artil 1892 (G. 101). Über die Steuerfreiheit der Verftümmlungszulagen ische heb, dom 22. Naci 1893 Art. 18.

4) Berabichiebung mit Juafiivitategehalt findet nicht mehr ftatt. Über die Gleichstellung ber gur Disposition gestellten Offiziere mit den Berabichiedeten fiche § 9 des Gef. vom 29. Juni 1556 (BC. 151).

5) Bergl MLR. II. Tit. 11 § 550, auch § 36 ber B. vom 27. Juni 1845 (GE. 440). fiebe auch bezüglich ber Rendanten ber ebangelijden Rirdienfaffen Die Al. und Con.D. bom 10. Gept, 1873 (BE. 417), beguiglich ber Renbanten ber fath. Rirchenfaffen § 10 Mbj. 2 bes Bei. vom 20. Juni 1875 (6) E. 241).

jabibaren Benfionen und faufenben Unterftütigungsbeguge, ebenfo bie Beamten bimfidts ihrer Wartegelber, fofern ber jabrliche Betrag folder Beguge für einen Empfanger bie Gumme von 250 Taler nicht erreicht;

5. Die hinterbliebenen Witwen und Waifen ber unter 1. - 4. genannten Personen binfichts ihrer aus Staatsfonde ober aus einer öffentlichen Verforgungstaffe zahl-baren Pensonen und laufenben Unterflugungen;

6. Die Sterbe, und Gnabenmonate;

- 7. alle biejenigen Dienstemolumente, welche bloß ale Erfan barer Auslagen ju betrachten finb.
- § 2. Bu ben Beamten im Sinne biefer Berordung gehören alle, in unmittelbaren Dienften bes Staats ober ber bemfelben untergeordneten Drigfeiten, Rollegien, sommunalen und fambischen Korbporationen ficheube, mit fefter Besolvong angestellte, beziehentlich in Rubestand getretene öffentliche Beamte, einschließlich der Militar und hofbeamten: 1) bagegen nicht biejenigen, welche nur als außerordentliche Gehissen vorübergehend im öffentlichen Dienft bestädigt werden.
- § 3. Die Beamten (§ 2) tonnen von ihrem Diensteinkommen einschließlich ber Barte und Rubezehälter, ebenso bie Militärpersonen von ihren Benfionen wenn nicht ein fall ber gänglichen Befreiung nach § 1 vorliegt zu biretten Kommunasaustagen (§ 1) mur insoweit herangezogen werden, als biefe von allen Pflicktigen nach dem Maßstabe des personlichen Einkommens erhoben werden.
- § 4. Das Diensteintommen wird in folden Fällen nur halb fo hoch, als anderes

gleich bobes perfonliches Gintommen ber Steuerpflichtigen veranlagt.

Benn die Beranlagung nicht unmittelbar ben Einfommensbetrag gur Grundlage bat, fo ift, unter Genehmigung ber Auffichtsbeborte bes befteuernben fommunalen Berbanbes, bad Einschäungsverfabren bergeftalt besonbers zu regeln, bag ber vorstehende Grundsat analog gur Anwendung fommt.

Das Diensteinfommen von gufälligen Emolumenten wird gleich bem festen Gehalte besteuert; gu biefem Behufe wird notigenfalls ber Betrag berfelben in runder Gumme

burch bie vorgefette Dienftbeborbe feftgeftellt.

§ 5. An tommunalen Auflagen aller Art (§ 1) durfen äußerften Falls, im Gejamtbetrage, bei Befoldungen (§ 3) unter 250 Taler nicht mehr als ein Prozent, bei Befoldungen von 250 bis 500 Taler ansichließlich nicht mehr als anderthalb Prozent, umd bei höberen Befoldungen nicht mehr als zwei Prozent des gefamten Diensteinkommens jährlich gefordert werden.

Die hiernach etwa nötige Ermößigung ben nach § 4 berechneten Steuerbeträge trijft, im fall ber Konfurenz mecherere fommunaler Berbände, die zuleht zur hebung gestellte forberung, mehrere noch nicht entrichtete Korberungen aber nach Berbällnis ibrer Döbe, 2)

§ 6. Auf Staatesteuern und Staatelaften, welche gemeindeweise abgetragen werben,

finden bie Bestimmungen biefer Berordnung feine Anwendung.

§ 7. Die gemäß §§ 3-5 ben Staatsbienern obliegenbe Beitragspflicht ju ben Rommunalafgaben erftredt fich auf alle beigenigen Beträge ber letteren, welche innerhalb ter Beit, ba ber Bflichtige bem betreffenben fommunalen Berbanbe angehört, auf ihn verteilt und auch fällig werben, nicht aber auf fpater fällige.

§ 8.3)

§ 9. Bon ihrem etwaigen besonderen Bermögen haben auch bie nach § 3 begünftigten Staatstiener, ebenso bie Diffigiere ber § 1 unter Rr. 2 bezeichneten Kategorie, bie Beiftlichen und Clementarlebrer, ihre Beitrage zu ben Kommunallasten gleich anderen Angeborigen ber betreffenten Berbande ju entrichten.

¹⁾ Uber die Gleichstellung ber Reichsbeamten fiebe § 19 bes Reichsbeamtengesens vom 31. Marg 1873 (RGB. 161), fowie § 41 bes Romm.-Abg.-Gef. vom 14. Buti 1893.

²⁾ Uber ben eventuellen Borgug ber Gemeindesteuern vor ben Greissteuern fiebe Rr.C. § 18. 3) Das in § 5 vorgescheme notwendige Steuerdomigil bes Beamten ift aufgehoben durch § 41 bes Komm. Alb., Gef.

\$ 10.1)

\$ 11. Zu den indiretten Gemeindeabgaben mitsten auch die nach § 1—5 begünstigten Personen gleich anderen Gemeindeinwohnern beitragen. Sie sind testugt, was sie hierauf entrichten, dei ihren diretten Kommunalbeiträgen in Amerchnung zu bringen . . ?)

§ 12. MIle entgegenftebenben gefetlichen Bestimmungen werben aufgehoben.

Bo jedoch weitergebende Immunitaten für Beamte, Militars, Geiftliche ober Lebrer auch flatutarischem Recht ober besonderen Privilegien bestehen, foll in benselben hierburch nichts geändert werben.

8 13. Gegenwartige Berordnung iritt mit bem 30. September b. 3., unter Anmentung auf alle von biefem Tage an jur Ausschreibung gelangenben biretten Kommunalausgagen, in Praft.

Der Minifter bes Innern mirb mit Musführung berfelben beauftragt.

Urfundlich unter Unferer Bochfteigenhandigen Unterschrift und beigebrudtem Königlichen Inflegel.

Begeben Baben Baben, ben 23. Gertember 1867.

(I. S.) Wilhelm.

Graf v. Bismard. Schonhausen. frh. v. d. Senbt. v. Gelchow. Graf gur Lippe. Graf zu Eulenburg.

Nr. 93. Geseth, betreffend die Erhöhung der Krondotation. Dom 27. Januar 1868.

Bir Bilbelm, von Gottes Gnaden, Konig von Preugen ic. ic. verorbnen, mit Buftimmung beiber Saufer bes Landtages ber Monarchie, mas folgt:

§ 1. An ben Kronstbeitommissonds wird, auser ber burch Artisel III ber Berordnung wegen Behandlung bed Staatsschilbentwesens vom 17. Januar 1820 (Gesepsammlung S. 9) auf die Einstinste ber Domänen und Forsten angewiesenen Rente von 2573 098 % Talern und ber nach § 1 bes Geseptes vom 30. April 1859 (Gesepfammlung S. 204) zu entrichtende Rente von 500 000 Talern, vom 1. Januar 1868 ab eine weitere iabsticke Rente von einer Willien Taler aus ber Staatstaffe geablit.

§ 2. Außerbem werben bie in ber anliegenben Nadweifung verzeichneten Schlöffer nebft Garten und Barte ber ausschließlichen Benutung bee Ronige, unter libernahme ber

Unterhaltungelaft auf ben Rronfibeifommiffonde, porbebalten.

§ 3. Der Fittangutinister wird mit ber Ausstührung biefes Gesehes beauftragt. Urfundlich unter Unferer Söchsteigenhandigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichen Insteael.

Wegeben Berlin, ben 27. Januar 1868.

(L. S.) Wilhelm.

Graf v. Bismard. Schonhaufen. Grh. v. b. Benbt. v. Roon. Graf v. 3 genplis. v. Mubler. Graf zur Lippe. v. Geldow. Graf zu Eulenburg. Leonhardt.

Ur. 94. Allerhöchfter Erlag vom II. April 1868, betreffend die Reffortverhältnisse bezüglich des Lehnswesens in den neuen Candesteilen.

(6)€. 1865 €. 399.)

¹⁾ Die in § 10 ausgesprochene Befreiung von Raturalbienften ift aufgehoben burch § 68 Abf. 6 bes Romm. Abg. Gei.

²⁾ Ter zweite Abf. bes § 11 ift eriest durch § 18 bes Romm. Abg. Gef. 3) Lgd. C. 98 Rr. 26 ber Cammilung, ferner Art. 59 ber Bll. auf C. 11 nebit ber zuge- hörigen Rote 2.

beren ber Allerhochfte Erlag vom 3. Ottober 1848 (Gejegiammlung C. 269) Anwendung finbet, lowie bon Erbainterlebnen, beren Reffortverhaltniffe ju regeln porbehalten bleibt, unter ber refforte magigen Aufficht bes Finangminifters, und foweit bas lanbespolizeiliche und politische Intereffe beteiligt ift, bes Minifters bes Innern (ber Domanenverwaltungsbehörde von Sannover be-ziehungsweise) ben Regierungen zu Kassel und Biesbaden zur Bearbeitung nach Mafgabe ihrer Beichafteinftruttionen übertragen merbe.

Der gegenwartige Erlag ift burch bie Gefetjammlung gu beröffentlichen.

Berlin, ben 11. April 1868.

Wilhelm.

Graf v. Bismard. Schonhaufen. Frh. v. b. Beubt. Graf v. Igenplis. v. Muhler. v. Gelchow. Graf zu Enlenburg. Leonhardt. In bas Staateminifterium.

Mr. 95. Allerhöchfter Erlag vom 20. Juni 1868, betreffend die Behimmungen über den Wirtungstreis des Oberprafidenten und die Einrichtung einer Regierung in der Proving Schleswig-Holftein.

(GE. 1868 G. 620.)

Auf ben Bericht bee Ctaatsminifteriums vom 12. Juni b. 3. bestimme 3ch über ben Birfungefreis bes Oberbrafibenten und bie Ginrichtung einer Regierung in ber Proping Schleswig-

Solftein Folgenbes:

1. Der Wirtungsfreis bes Oberprasibenten ber Proving Schleswigeholftein begreift alle bie-jenigen Angelegenheiten in ich, welche in ben alten Provingen ber Monarchie bem Ober-prasibenten zu eigener Bermaltung ober in Zellovertetung bie oberften Teaatsbehörben und als Cher-Auffichtebeborde übertragen find. - Er führt Dieje Bermaltung nach Borund als Loter-Auffmersesvorse übertragen ind. — Er führt dies Berwaltung nach Borichrift ber Internation in die Derrachsbenten vom 31. Tegember 1225 (Geisplanmtlung für 1826 S. 1). 3) und der zu berielben ergangenen ergänzenden Bestimmungen. Der Sib Boberpräsidenten bleibt bis auf weiteres in Riel.

II. Die zurzeit in Riel und in Schleswig bestiehenden Regierungen werden zu einer Regierung vereinigt, welche ihren Sis in Schleswig nimmt. — Für die innere Erganisation, der Bertrungstreiß und den Geschlicksane, dieser Westenwagen auch die Ordination

ben Birfungsfreis und ben Geichaftsgang biefer Regierung gelten bie Juftruftion für bie Geschäftsführung ber Regierungen vom 23. Ctober 1817 (Gejehjammlung 3. 24516) und die ju berfelben ergangenen erfauternben, ergangenben und abandernten Bestimmungen. Diefer Erlaß ift burch Die Gefetsjammlung ju veröffentlichen.

Berlin, ben 20. Juni 1868.

Wilhelm.

Frh. v. d. Bendt. v. Roon. Graf v. Igenplig. v. Mühler. v. Celdow. Graf gu Gulenburg. Leonhardt.

An bas Staatsminifterium.

Mr. 96. Allerhöchster Erlag vom 7. Dezember 1868, betreffend die Bildung der Proving Beffen-Naffau.

(6) 3. 1868 C. 1056.)

Muf ben Bericht bes Ctaatsministeriums bom 30. November b. 3. bestimme 3ch mit Begug auf § 10 ber Berordnung vom 22. Februar 1867 (Gejenjammlung G. 273), bag bie Regierungs. begirte Raffel und Miesbaden zu einem Oberprästdlalosite vereinigt werden johen, welche fortan ben Namen "Proding heffen-Kassau" fuhrt. Tiefer Erleß ist durch die Gesplammlung zur öffentlichen Kenntnis zu bringen.

Berlin, ben 7. Dezember 1868.

Wilhelm.

Graf v. Bismard. Coonhaufen. Grh. v. d. Bendt. v. Roon. Graf v. 3 Benplip. v. Mühler. v. Geldow. Graf gu Enlenburg. Leonharbt. In bas Ctaatsminifterium.

¹⁾ Best find auch in Sannover bie Regierungen guftandig. 2) Siehe E. 104 Rr. 30 ber Sammlung nebit Noten. 3) Siehe S. 76 Rr. 22 ber Sammlung.

Mr. 97. Gefet, betreffend die fernere Geltung der Verordnung vom 30. Mai 1849 (Gef.: Samml. S. 205.) für die Wahlen gum hause der Abgeordneten in den durch die Gefete vom 20. September und 24. Dezember 1866 mit der Preufischen Monarchie vereinigten Candesteilen. Dom 11. Marg 1869.

(685, 1869 E. 481.)

Bir Bilhelm, von Gottes Gnaden, Ronig von Preugen ac. ac.

verordnen, mit Juftimmung beider Saufer bee Landtages ber Monarchie, was folgt: § 1. Bis jum Erlaffe bes im Artifel 72 ber Berfaffungsurfunde vorbehaltenen Bahlgefeges erfolgen Die Bahlen gum Saufe ber Abgeordneten in ben durch die Befege bom 20. Gepgerope etiongen die zwagten gain gange der Abgeschnieren in beit durch die Reiche ball 2. Segenber 1866 mit der Frentfischen Monarchie bereinigten Tendeskelten der und ber Berordnung dem 30. Mai 1843 (Seiehglammlung E. 1822), mit Ausschlücht der der Berordnung vom 14. September 1867 (Gelehglammlung E. 1822), mit Ausschlücht der durch des § 4 des Gelebes vom 27. Juni 1860 (Gelehlammlung E. 357) aufgehobenen Vorschriften wegen der Walthestiffe und Bahldurt § 3. und 26 am Ende, und unter nachtierheden Machagen der Walthestiffe und Bahldurt § 3. und 26 am Ende, und unter nachtierheden Machagen

\$ 2. 311 § 5 ber Verorbnung bom 30. Dai 1819.

1. 30 Urmahlbegirten, welche gang ober teilweife aus Juseln beitehen, fann je nach ber Ortlichfeit und bem Bebürniffe von einer Bahlveriammlung für den gangen Beirt abgesehen und können Bahlveriammlungen für einen Teil bestelben ober für jede einzelne Infel angejest merben. 2.2)

\$ 3. Die jur Ausführung biefes Gefetes erforberlichen Anordnungen, insbefondere Die Reftimmung der mit den Bahlangelegenheiten ju beauftragenden Behörden, hat das Ctaatsminifterium im Wege bes Reglements gu erlaffen.

Urfundlich unter Unferer Sochfteigenhandigen Unterschrift und beigebrudtem Roniglichen Infiegel.

Gegeben Berlin, den 11. Darg 1869.

(L. S.) Wilhelm.

Graf v. Bismard . Echonhaufen. Grh. v. b. Denbt. v. Roon. Graf v. Igenplig. b. Dabler. b. Geldow. Graf gu Gulenburg. Leonhardt.

Mr. 98. Gesek, betreffend die Ordnung der Rechtsverhältnisse der mittelbar gewordenen Deutschen Reichsfürften und Grafen. Dom 15. März 1869.

(BE, 1869 €, 490.)3)

Bir Bilhelm, bon Gottes Gnaben Ronig bon Preugen ac. 2c.

verordnen, unter Jultimmung beiter Saluer des Zandtages der Monarchie, was folgt: § 1. Der § 1 Mojay 2 und die §§ 2 und 3 der Verordnung vom 12. November 1855 (Gefeßjammlung S. 685) werden, unter Bereitsfellung der Mittel zur Erfüllung berjenigen Verbindlichfeiten, welche durch die in Aussubrung der gedachten Berordnung mit vormals reichs-unmittelbaren Fürsten und Grafen geschloffenen Bertrage auf die Staatstaffe bisher übernommen

find, anger Rraft gefest. § 2. Die Ausführung ber Bestimmung in § 1 Abfat 1 ber Berordnung bom 12. Rovember 1855 über Die banach erfolgte Bieberherftellung ber durch Die Gejengebung feit dem Jahre 1548 verletten Rechte und Borguge mittelbar geworbener Teuticher Reichsfürften und Grafen erfolgt fortan im Bege befonderer Gefete.

Urfundlich unter Unferer Sochsteigenhandigen Unteridrift und beigebrudtem Soniglichen Infiegel.

Gegeben Berlin, ben 15. Darg 1869.

(L. S.)

Wilhelm.

Graf v. Bismard. Edonhaufen. Grh. v. b. Dendt. v. Roon. Graf v. Itenplis. v. Mubler. v. Geldow. Graf gu Gulenburg, Leonhardt.

1) Giehe E. 136 Nr. 56 ber Cammlung nebit Roten.

2) Die zweite Maggabe gn § 5 ift in Wegfall gefommen burch Ginfuhrung ber Grundsteuer in ben neuen Propingen,

3) Giebe G. 2 bes Berfes in ber Rote unter d.

Nr. 99. Geseth, betreffend die Vereinigung der zum herzogtum Sachsen-Altenburg gehörigen Teile der Dörfer Willschütz und Gräfendorf mit dem Preuhischen Staatsgebiete, und die Abtretung des unter Preuhischer Candeshoheit stehenden Teiles des Dorses Königshosen an das Herzogtum Sachsen-Altenburg. Dom 3. April 1869.

(8€. 1569 €. 540.)

Bir Bilhelm, bon Gottes Gnaben, Konig von Breugen 2c. 2c.

verordnen, unter Buftimmung beider Saufer bes Landtages, mas folgt:

§ 1. Ariolge des autlegenden zwifchen Prengen und Sachjen-Altenburg unterm 9. Aufi 1888 abgeichloffenen Bertrages werden in Gemäßteit des Artifel 2 der Berfoliungsurtunde jür den Preuglichen Staat die Sachien-Altendurgischen Anteile an den Ortschaften und Fluren Bulldauß und Orfiendorf, einschießtich der Grundflich in den Fluren Jobiau und Seißta, welche bisher Sachien-Altendurgischer Seifs als zu dem gedachten Anteile von Gerichender gedrüg betrachtet und, namentlich ruchfieltsch der Besteuerung, behandelt wurden, mit der Preußischen Konarchie für immer vereinigt.

Dagegen wird der Prengifche Anteil an der Ortichaft und Glur Ronigehofen an bas Bergog-

tum Cachjen-Altenburg abgetreten.

§ 2. Das Staafsministerium wird mit der Aussahrung dieses Gesetses beauftragt. Urtundlich unter Unierer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichen Insiegel.

Gegeben Berlin, ben 3. April 1869.

(L. S.)

Wilhelm.

Graf v. Bismard. Coonhaufen. Grh. v. b. henbt. v. Roon. Graf v. 3 genplig. v. Muhler. v. Celcom. Graf zu Gulenburg. Leonhardt.

Ar. 100. Geseth, betreffend die Pensionierung der unmittelbaren Staatsbeamten, sowie der Lehrer und Beamten an den höheren Unterrichtsanstalten mit Ausschluft der Universitäten. Dom 27. März 1872.

[GG. 1872 G. 268.]

Bir Bilbelm, von Gottes Guaben, Ronig von Preugen :c. :c.

verordnen, mit Buftimnung beider haufer bes Lantbages Unferer Monarchie, mas folgt: § 1. Beber unmittelbare Staatsbasmte, welcher fein Diensteinsommen aus ber Staatsbaffe bezieht, erkilt aus bereifelne nien lebenstängliche Renfion, wenn er nach einer Dienstzeit von wenigstens zehn Jahren infolge eines forperlichen Gebrechens ober wegen Schwade feiner forperlichen ober geiftigen Kräfte zu ber Erfüllung seiner Amtspflichten dauernb unfahr in fich fach fahren berfelst wirb.

All bie Dienftunfabigfeit die Folge einer Krantfeit, Berwundung oder sonfigen Bedabigung, welche ber Beamte bei Ansubung bes Dienftes oder aus Berantalfung besselben ohne eigene Berschutdung sich gugegegen bat, so tritt bie Lensionsberechtigung auch

fürzerer ale gebnjabriger Dienftzeit ein.

Bei Staatsminiftern, welche aus bem Staatebienfte ausscheiben, ift eingetretene Dienft.

unfabigfeit nicht Borbebingung bes Anfpruche auf Benfion. 1)

§ 2. Die unter bein Berbehalte bes Wiberrufs ober ber Alindigung angestellten Beamten haben einen Anfpruch auf Benfion nad Mafgade biefes Gefetes nur bann, wenn fie eine in ben Befoldungsetats aufgeführte Stelle befleiben.

Es tann ihnen jeboch, wenn fie eine folde Stelle nicht befleiben, bei ihrer Berjegung in ben Ruheftand eine Benfion bis auf Sobe ber burch biefes Befet bestimmten

Cape bewilligt merben. 2)

§ 3. Die bei ben Andeinanderfemungebehörden beschäftigten Ofonomietommiffarien und geldmeffer, sowie die bei Candesmiliorationen beschäftigten Biefenbantechniter und Biefen-

¹⁾ Giehe bagu Bef. vom 31. Dlarg 1852 (GE. 133) Art. 1.

²⁾ Bgl. f. bom 16. April 1900 betr. bie Rangleigehülfen bei ben Inftigbehorben (3DP)1. C. 401).

baumeister haben nur insoweit einen Anspruch auf Benfion, ale ihnen ein folder burch ben Departementschef befonbere beigelegt worben ift.

Bie vielen biefer Beamten und nach welchen Diensteintounntenfagen bie Benfionsberechtigung beigelegt werben barf, wird bruch ben Staatsbaushaltsetat beführunt. Gitr iett bemenbet es bei bietilber burch Rönigliche Erlaffe gegebenen Borfchriften.

§ 4. Das gegenwärtige Gefet findet auch auf die Oberwachtneister und Gendarmen ber Andenbarmerte Anwendung; bagegen erfolgt die Pensionierung der Offiziere ber Landandbarmerte nach den sitt die Offiziere des Reichsberres geltenden Berofchriften.

§ 5. Beamte, beren Beit und Krafte burch bie ihnen übertragenen Geschäfte nur nebenbei in Anfpruch genommen, ober welche ausbriddlich nur auf eine bestimmte Zeit ober für ein seiner Natur nach vorübergebendes Geschäft angenommen werben, erwerben teinen Anspruch auf Pension nach ben Bestimmungen biefes Gelebes.

Darilber, ob eine Dienftstellung eine folde ift, bag fie bie Zeit und Rrafte eines Beanten nur nebenbei in Anspruch nimmt, entscheite mit Anschluß bes Rechtsweges bie bem Beanten voraefeste Dienstebierbe.

§ 6. Auf Die Lebrer an ben Universitaten ift biefes Bejet nicht anwendbar.

Dagegen sind die Bestimmungen desselben anzuwenden auf alle Lebrer und Beamten an Gmanflen, Progymnassien, Realismten, Schullebrerjeminarien, Taubstummen und Wilndermanstalten, Kunste und höheren Bürgerschulen. (Begen Auferingung der Peussen für die jenigen unter ihnen, deren Peussen nicht aus allgemeinen Staatssond zu gewähren ist, semmen die Berfchriften der Verordnung vom 28. Mai 1846 (Gesetzlammlung S. 214) zur Amvendung.) 1)

§ 7. Bird außer bem im zweiten Absat bes § 1 bezeichneten Falle ein Beamter vor Bollenbung best zehnten Dienstsahres bienstunfalig und bestalb in ben Inhestant versetzt, so kann bemeleben bei vorhandener Bedürftigfeit mit Königstiere Genehmigung eine Bension entweber auf bestimmte Leit ober lebenstänglich bewilliat werben.

§ 8.2)

§ 9. Bei jeder Benfion merben überichiegende Talerbruche auf volle Taler abgerundet.

§ 10. Der Berechnung ber Pension wirt bas von bem Beamten zuletzt bezogene gesamte Diensteinmunen, soweit es nicht zur Bestreitung von Reprasentations ober Dienstaufvondbesoften gewährt wirt, nach Masgabe ber folgenben naheren Bestimmungen zugrunde gelegt.

1. Feststehende Diemstemolumente, namentlich freie Dienstwohnung. 3) sowie die anstatt berfelben gewährte Wiedentschaftbäligung, generungse und Erteuchungsmaterial, Naturalsegüge au Getreibe, Binterfutter uso. sowie der Ertrag von Dienstgrundstüden sommen nur insowieit zur Anrechuung, als deren Wert in den Besselbungsetass auf die Gelbbesoldung des Beamten in Rechnung gestellt, oder zu einem bestimmten Gelbbetrage als aurechungnsäsible keziechnet ist.

2. Dienstemolumente, welche ihrer Natur nach steigend und fallend find, werten nach

2. Demsteniolumente, weiche ihrer Kaltur nach fleigend und fallend jund, werten nach ben in ben Beschwangsetats doer sont het Serleibung tes Rechts auf biese Emolumente beschald getroffenen Festsetungen und in Ermangelung solder Festsetungen nach ihren betracht berchtschaften Betrage währent der trei letzen (Kalendersährer) vor dem (Jahre) im welchem die Kension seinschaften zu Antendemstang gedracht.

3. Blog gufällige Dieufteinfunfte, wie wiberrufliche Tantieme, Kommiffionsgebuhren, außerorbentliche Remunerationen, Gratifitationen und bergleichen fommen nicht gur Berechnung.

4. Das gefamte gur Berechnung ju giebenbe Diensteintommen einer Stelle barf ben

1) Siehe jest Gefet vom 23. April 1896 (GG. 87) betr. Abanberungen bes Penfionsgejeges n Art. I, IV, VII, VIII.

3) Begen Anrechnung bes Bohnungsgeldguichnifes vgl. § 6 bes Gefeges vom 12. Mai 1873 (G. 2019).

4) Best Giatsjahre vgl. Gef. vom 30. April 1884 (G. 126).

in Art. I, IV, VII, VIII. 2) Die Normen bes § 5 über die Hofte bes Benfionsbetrages find erfest durch Art. 1 der Novelle vom 31. Marz 1882 (G. 133). Siefe dazu Gef. vom 1. Marz 1891 (G. 19) betr. die Ausbehnung einiger Beftimmungen des Benfionsgesetes.

Betrag bes bochften Normalgebalte berienigen Dienftfategprie, ju melder Die Stelle

gebort, nicht überfteigen.

Dhne bieje Beidrantung tommen jeboch folde Gebaltsteile ober Befoldungs. gulagen, welche gur Musgleichung eines von bem betreffenten Beamten in früherer Stellung bezogenen Dienfteinfommens bemielben mit Benfionsberechtigung gemabrt find, jur vollen Unrechnung.

5. (Benn bas nach ben Beftimmungen biefes Baragraphen ermittelte Ginfommen eines Beamten insaefamt mehr ale 4000 Taler beträgt, wird von bem übericbiefenben

Betrag nur bie Balfte in Unrednung gebracht).3)

- § 11. Ein Beamter, welcher früher ein mit einem boberen Dienfteintommen verbunbenes Amt befleibet und biejes Ginfommen meniaftene Gin Jahr lang bezogen bat. erhalt, fofern ber Gintritt ober bie Berfetung in ein Amt von geringerem Dienfteinfommen nicht lediglich auf feinen im eigenen Intereffe gestellten Untrag erfolgt ober ale Strafe auf Grund bes \$ 16 bes Gefebes, betreffent Die Dienftvergeben ber nicht richterlichen Beamten ufm., vom 21. Juli 1852 (Befetfammlung C. 465), ober bes § 1 bes Beletes, betreffent einige Abanterungen bes Befetes über bie Dienftvergeben ber Richter vom 7. Mai 1851 ufm., vom 22. Marg 1856 (Gefetsfammlung G. 201) gegen ibn verbangt ift, bei feiner Berfetung in ben Rubeftand eine nach Mafigabe boe friiberen boberen Diensteinkommens unter Berudfichtigung ber gefamten Dienstgeit berechnete Benfion; jeboch foll bie gefamte Benfion bas lette penfioneberechtigte Dienfteinfommen nicht überfteigen,
- § 12. Das mit Rebenamtern ober Rebengeschaften verbundene Gintommen begrundet nur bann einen Anfpruch auf Benfion, wenn eine etatemaffige Stelle ale Neben.

amt bleibent verlieben ift.

- \$ 13. Die Dienftzeit wird vom Tage ber Ableiftung bee Dienfteibes gerechnet. Rann jeboch ein Beamter nachweifen, baft feine Bereidigung erft nach bem Beitpuntte feines Gintritte in ben Staatebienft ftattgefunden bat, fo wird Die Dienftzeit von biefem Beitpunfte an gerechnet.
 - \$ 14. Bei Berechnung ber Dienstzeit fonimt auch bie Reit in Anrechnung, mabrend

melder ein Beamter :

1. unter Bezug von Bartegelb im einstweiligen Rubestand nach Daggabe ber Boridriften bee Befetes vom 21. Buli 1852 & 87 Dir. 2 (Befetsfammlung C. 465). ber Erlaffe vom 14. Juni 1848 (Gefetsfammlung C. 153) und 24. Oftober 1848 (Befetjammlung C. 335) und ber Berordnung vom 23. Ceptember 1867 § 1 Dr. 4 (Gefetfammlung G. 1619) ober

2. im Dienfte bee Hordbeutiden Bunbes ober bes Deutiden Reiche fich befunden bat, ober

- 3. ale auftellungeberechtigte chemalige Militarperfonen nur vorläufig ober auf Probe im Civilbienfte bee Ctaate, Des Horrbeutiden Bunbes ober bee Deutiden Reiche beidaftigt morben ift, ober
- 4. eine praftifde Beidaftigung außerhalb bee Ctaatebienftes ausubte, infofern und insoweit biefe Beidäftigung vor Erlangung ber Auftellung in einem unmittelbaren Staatsamte bebufe ber teduifden Ausbildung in ben Brufungevoridriften ausbrudlich angeordnet ift, ober

5.1)

\$ 15. Der Civilbienftzeit wird bie Beit bes attiven Militarbienftes bingingerechnet.

\$ 16. Die Dienstgeit, welche vor ben Beginn bes (achtzehnten) 2) Lebensjabres fallt, bleibt aufer Berechnung.

Rur Die in Die Daner eines Rrieges fallende und bei einem mobilen ober Erfattruppenteile abgeleiftete Militarbienftgeit tommt obne Rudficht auf bas Lebensalter gur

Als Rriegezeit gilt in Diefer Begiebung Die Beit vom Tage einer angeordneten Mobilmadung, auf melde ein Rrieg folgt, bis jum Tage ber Demobilmadung,

¹⁾ Riffer 5 betr. Die Lehrer ift erfest burch Urt. 2 bes Gej. bom 25, April 1896 (GE. 87). Best bes einundzwanzigften vgl. Art. 1 ber Rovelle vom 31. Marg 1552 (68 E. 133).

§ 17. Gur seben Feldzug, an welchem ein Beamter im Preufischen ober im Reichsheer ober in ber Breufischen ober Raiserlichen Marine berart teilgenommen hat, baß er wirflich vor ben geind gefommen ober in bienftlicher Stellung ben mobilen Truppen in bas Belb gefolgt ift, wird bemielben zu ber wirflichen Dauer ber Dienstzeit ein Jahr maerechnet.

Db eine militarische Unternehmung in biefer Beziehung als ein Feldzug anzuschen ift, und inwiesern bei Kriegen von langerer Dauer mehrere Kriegsjahre in Anrechnung tommen sollen, basur ist bie nach § 23 bes Reichsgesebse vom 27. Inni 1571 (Reichsgeithlatt S. 275) in jedem Kalle ergebende Bestimmung bes Kaifers mafgebend.

Bur bie Bergangenheit bewendet es bei ben bierfur burch Ronigliche Erlaffe gegebenen Borfdriften. 1)

§ 18. Die Beit

a) eines Koftungsarreftes von einfabriger und langerer Daner, sowie

b) ber Rriegegefangenichaft

tann nur unter besonderen Umftanden mit Koniglider Genehmigung angerechnet werben. § 19.2) Die Anrechnung der unter 1. erwähnten Beschäftigung muß erfolgen bei benjeuigen Beamten, welche mit ben im Jahre 1866 ermorfenen Sanderfeilen in ben unmittelligeren.

Beamten, welche mit ben im Jahre 1866 erworbenen Landeskeiten in ben unmittelbaren Staatsbienft übernommen worben find, sofern bieselben auf biese Aurechnung nach ben bis babin für fie maßgebenden Penfiensvorschriften einen Rechtsanspruch hatten.

§ 20. Zum Erweise ber Dienstunfabigteit eines seine Berfetung in ben Rubestand nach börde erforberlich, baf fie nach pflichtmaßigem Ermeffen unmittelbar vorgejesten Dienstehen der Problem beim Bentepflicht nach feine Auntsplichten ferner au erfüllen.

Anwieweit noch andere Beweismittel zu erforbern, ober ber Erflärung ber unmittelber vorgesetzten Beborbe entgagen für ausbreichenb zu erachten sinnt hangt von bem Ermessen ber über bie Bersegung in den Rubestand entschieden Behörbe ab.

- Beanten auf Berfeinmung barüber, ob und ju welchem Beitpunfte bem Antrage eines Beanten auf Verfetzung in ben Indeftant flattjugeben ift, erfolgt burch ben Devartementsdef. Bei benjenigen Beamten, welche burch ben König zu ihren Amtern ernannt worden
 fint, ist bie Genehmigung bes Königs zur Berfetzung in ben Rubestand erforberlich. 3)
- § 22. Die Entideibung barüber, ob und welche Benfion einem Beamten bei feiner Berfequug in ben Aubefiand gufiebt, erfolgt burd ben Departementedef in Gemeinschaft mit bem Jimanyminifter.

§ 23. 5)

\$ 24. Die Berfenung in ten Rinbestand tritt, sofern nicht auf ben Antrag ober mit ausbrudlicher Zustimmung bes Beauten ein früherer Zeitpunft seitgesetzt wird, mit bem Ablauf bes Berrtesjahres ein, welches auf ben Monat felgt, in welchem bem Beanten bie Entscheidung über seine Bersetzung in ben Rinbestand und bie hohe ber ihm etwa austebeuben Bensten 18 22) bestannt gemacht worben ift.

\$ 25. Die Benfionen werden monatlich im porane gegablt,

- \$ 26. Das Recht auf ben Bezing ber Penfion fann weber abgetreten noch verpfanbet worden,
- In Anfehung ber Beidelagnabme ") ber Benfionen bleiben bie bestehenben Be-ftimmungen in Rraft.
 - \$ 27. Das Richt auf ben Bezug ber Benfien rubt:

2) Art. 19 Abi. 1 fallt bier aus, weil neugefaßt im Gej, vom 20, Marg 1890 (G. 43). 3) Bezuglich ber burch eine bem Departementochef nachgeordnete Behörbe angestellten Be-

amten fiehe bas Gef. bom 30. April 1884 (G. 126).
4) Uber bie Ubertragung Diefer Besugnis fiehe bas vorgenannte Gef.

51 § 23 ift nengefaßt burch bas vorgenannte Gej. vom 30. April 1884.

^{) (1981, 3} B. für den Feldzun gegen Arankreich die AD. vom 16. Mai 1871 (BMB. 3. 189); die untifiartichen Aftronen in den Schutzerbieten, die als Zeldzüge gelten, find durch Nauferliche Erlaffe im Martine-Verordnungsblatt fesfaciets.

1. wenn ein Benfionar bas Deutsche Indigenat !) verliert, bis zu etwaiger Biebererlangung besielben:

2. wenn und fo lange ein Beafionar im Reiche, ober Staatebienfte ein Dienfteintonimen bezieht, infoweit ale ber Betrag biefes neuen Diensteinkommene unter Singurednung ber Benfion ben Betrag bee bon bem Beamten por ber Benfio-

nierung bezogenen Dienfteinfommens überfteigt.

\$ 28. Gin Benfionar, welcher in eine an fich jur Benfion berechtigende Stellung bes unmittelbaren Staatsbicuftes wieber eingetreten ift (\$ 27 Dir. 2), ermirbt fur ben Gall bee Burudtretene in ben Rubestand ben Anfprud auf Gemabrung einer nach Dangabe feiner nunmehrigen verlangerten Dienftzeit und bes in ber neuen Stellung bezogenen Dienft. einfommens berechneten Benfion nur bann, wenn bie neu bingutretenbe Dienftzeit meniaftens ein Jahr betragen bat.

Dit ber Bemabrung einer biernach neu berechneten Benfion fallt bie auf Sobe bee Betrages berfelben bas Recht auf ben Bezug ber früher bezogenen Benfion binmeg.

Dasfelbe gilt, wenn ein Benfionar im Deutschen Reichebienfte eine Benfion erbient. § 29. Die Einziehung, Rurzung ober Biebergemahrung ber Benfion auf Grund ter Bestimmungen in ben §§ 27 und 28 tritt mit bem Beginn besjenigen Monats ein, welcher auf bas, eine folde Beranterung nach fich giebenbe Ereignis folgt.

3m Ralle porübergebenber Beichaftigung im Reiche, ober im Staatebienfte gegen Tagegelber ober eine anderweite Gutichabigung wird Die Benfion für Die erften feche Monate biefer Beichäftigung unverfürzt, bagegen vom fichenten Monate ab nur zu bem

nad ben porftebenben Beftimmungen gulaffigen Betrage gemabrt, 2)

\$ 30.3)

Bird biernach gemäß § 90 bes lettermabnten Befetes von bem Rechtsmittel bes Refurfes an bas Staatsminifterium Gebrauch gemacht, fo lauft bie fechemonatliche Frift jur Anstellung ber Rlage megen unrichtiger Geftfetjung bee Benfionebetrages (\$ 2 bes Gefetes, betreffend Die Erweiterung Des Rechtsweges, vom 24. Dai 1861, Gejetfaminlung G. 241) erft von bem Tage, an welchem bem Beamten Die Entideibung bee Ctaate. minifteriume befannt gemacht ift. 4)

8 31. Sinterlant ein Benfionar eine Bitwe ober ebeliche Rachtommen, fo mirt

bie Benfion noch fur ben auf ben Sterbemonat folgenten Dlonat gegablt.

Un wen Die Bablung erfolgt, bestimmt Die Provingialbeborbe, auf beren Etat bie Benfion übernommen mar.

Die Bablung ber Benfion für ben auf ben Sterbemonat folgenden Monat fann auf Berfugung Diefer Beborbe auch bann ftattfinden, wenn ber Berftorbene Eltern, Gefdmiftertinber ober Bflegefinder, beren Ernabrer er gemejen ift, in Bedurftigfeit binterlagt, ober wenn ber Rachlag nicht ausreicht, um Die Roften ber letten Krantheit und ber Becrbigung ju beden.

Der über ben Sterbemonat binaus gewährte einmonatliche Betrag ber Benfion fann

nicht Gegenstand einer Beidlagnahme fein.

8 32. 3ft bie nach Mangabe Diefes Gefetes bemeffene Benfion geringer ale Die Benfion, welche bem Beauten batte gewährt werben muffen, wenn er am 31. Marg 1872 nach ben bis babin für ibn geltenten Bestimmungen penfioniert morben mare, fo mirb tiefe lettere Benfion an Stelle ber erfteren bewilligt.

\$ 33. Den infolge ber Aufhebung ber Batrimonialgerichtebarteit aus bem Privatgerichte bienft in ben unmittelbaren Ctaatebieuft übernonmenen ober bereits vor tiefer Aufbebung in ben unmittelbaren Ctaatebicuft übergegangenen Beamten wird Die Beit bee Brivatgerichtebieuftes nach Dafigate ber Bestimmungen bes gegenwärtigen Bejetes angerechnet.

1) Siebe bagu 966, vom 1. April 1570 (969. 355).

4) Giche bagu Gej. vom 25, April 1896 (62, 57) Art, VI.

²⁾ Der Inhalt des § 29 hat eine Ergangung erfahren burch Art. V des Gef. bom 25. April

³⁾ Art. 30 Abi. 1 fafft bier aus, weil neugefast im Gei. vom 31. Marg 1882 Art. 1 (62, 133).

Den vormale Schleswig-Bolfteinifden Beamten wird bie Beit, welche fie ale beeibigte Gefretare ober Bolontare bei ben Dberbeamten jugebracht haben, bei Geftftellung ibrer Dienstzeit mit angerechnet.

- § 34. Die Beit, mabrent welcher ein Beamter in ben neu erworbenen lanbesteilen ober ein mit einem folden Sandesteile übernommener Beamter auch in einem anderen Teile bee Banbes, welchem feine Beimat vor ber Bereinigung mit Prenfen angebort bat, im unmittelbaren Dienfte ber bamaligen Lanbesberrichaft geftanben bat, mirb in allen Fallen bei ber Benfionierung nach Mafgabe bes gegenwärtigen Gefetes in Anrechung gebracht.
- \$ 35. Sinfictlich ber Sobengollernichen, in ben Breufischen Staatebienft übernommenen Beamten bleiben bie Bestimmungen unter 9tr. 2 und 3 bes Erlaffes vom 26. August 1854 (Gejetfammlung 1855 G. 33) in Rraft.
- \$ 36. Bufiderungen, welche in Bezug auf bereinstige Bewilligung von Benfionen an einzelne Beamte ober Rategorien von Beauten burch ben Rouig ober einen ber Minifter gemacht worben fint, bleiben in Rraft.
- Doch finden auf Beamte, binfichtlich beren burch Staatevertrage Die Bewilligung von Benfionen nach ben Grundfagen fremblandifder Benfionebestimmungen jugefichert worben ift, Die Boridriften bes gegenwärtigen Gefetes insoweit Anwendung, ale fie für Die Beainten gunftiger fint.
- \$ 37. Die im \$ 79 bee Befetes, betreffend bie Berfaffung und Bermaltung ber Stabte und Rleden in ber Broving Chlesmig-Bolftein, vom 14. April 1869 (Gefet. fammlung G. 589) festgestellte Berpflichtung ber Ctaatstaffe gur anteiligen Ubernahme ber Benfionen ftabtifder Beamten wird burch bas gegenwartige Gefen nicht berührt.
- § 38. Das gegenwärtige Befet tritt mit bem 1. April 1872 in Rraft. Dit biefem Beitpunfte treten, soweit nicht burch § 32 Musnahmen bedingt werben, alle ben Boridriften biefes Gefeges entgegenftebenben Beftimmungen, insbefondere bas Penfionereglement für Die Civil-Staatsbiener vom 30. April 1825 und Die basfelbe ergangenben, erlauternben und abandernten Beftimmungen außer Rraft. Bo in ten bestebenben Gefeten und Berordnungen auf Diefelben Bezug genommen wird, toumen bie Beftimmungen bes gegen. martigen Befetes gur Anwendung.

Urfundlich unter Unferer Sochfteigenhandigen Unterschrift und beigebrudtem Roniglichen

Gegeben Berlin, ben 27. Darg 1872.

(L. S.)

Wilhelm.

Gurft v. Bismard. Graf v. Roon. Graf v. 3genplig. v. Seldow. Braf gu Gulenburg. Leonhardt. Camphaufen. Falt.

Ur. 101. Gefet, betreffend einer Jufanbestimmung gum 74. der Derfaffungsurfunde vom 31. Januar 1850 und zur Verordnung wegen Bildung der Erften Kammer vom 12. Oftober 1854. Dom 27. Mär3 1872.

[63. 1872 €, 277.]

Bir Wilhelm, von Gottes Guaben Ronig von Breufen zc. 2c. verordnen, mit Buftimmung beiber Saufer bes Landtages Unferer Monarchie, mas folgt:

Mrt. I. Dem Artifel 74 ber Berfaffungeurfunde vom 31, Januar 1850 und ber Berordnung megen Bilbung ber Erften Rammer vom 12. Oftober 1854 tritt folgenber Bufat bingu:

Der Prafitent und Die Mitglieder ber Oberrechnungsfammer fonnen nicht Mitglieber eines ter beiben Baufer bes landtages fein.

Art. II. Diefes Gefet tritt in Eraft gleichzeitig mit bem Gefet, betreffend bie Ginrichtung und bie Befuguiffe ber Oberrechnungstammer. 1)

Urfundlich unter Unferer Bochfteigenhandigen Unterschrift und beigebrudtem Ronig-

liden Infiegel.

Gegeben Berlin, ben 27. Darg 1872.

(L. S.)

Withelm.

Gurft v. Bismard. Graf v. Roon. Graf v. Jgenplig. v. Seldow. Graf gu Gulenburg. Loonhardt. Camphaufen. Falt.

Ar. 102. Gefet, betreffend die Einrichtung und die Befugniffe der Ober-Rechnungsfammer. Dom 27. Marg 1872.

[GE. 1872, G. 278.]

§ 1. Die Oberrechnungekammer ift eine bem Könige unmittelbar untergoordnete, ben Miniftern gegenüber selbftäntige Behörde, welche die Kontrolle bes gesamten Staatshaus-bale burch Prüjung und Geftiellung ber Rechnungen über Ginnahnten und Ausgaben von Staatseigentum und über die Berwaltung von Staatsfalbeten, über Bugang und Abgang von Staatseigentum und über die Berwaltung von Staatsschuleen zu führen hat.

\$ 2. Die Oberrechnungstammer besteht aus einem Brafibenten und ber erforber-

liden Babl von Direftoren und Raten.

Diefelben werben von bem Könige ernannt, ber Brafibent auf ben Boridlag bes Staatsnuinifteriums, bie Diefetreren und Rate auf ben Boridlag bes Prafibenten ber Oberrechnungsfammer unter Gegengeichnung bes Borfigenben bes Staatsnuifferiums.

\$ 3. Bater und Cohn, Comiegervater und Comiegerfohn, Bruber und Comager

burfen nicht zugleich Mitglieber ber Dber-Rechnungstammer fein.

§ 4. Rebenämter ober mit Remuneration verbundene Rebenbeschäftigungen burfen bem Profibenten und ben Mitgliedern ber Oberrechnungsfammer weder übertragen noch von ihnen übernommen werben.

Ebensowenig tonnen Die gebachten Beamten Mitglieder eines ber Saufer bes land.

tugo jein

\$ 5.3) Die Mitglieder ber Oberrechnungekammer unterliegen ben Vorschriften ber Gefebe über bie Dienstrergeben ber Richter uim, vom 7. Mai 1851 (Gefehfammlung C. 218) und vom 26. März 1856 (Gesehfammlung C. 201) unter solgenben näheren Bestimmungen.

Das Dertribunal ift bas juffanbige Disgiplinargericht für ben Prafibenten, Die Direttoren und bie übrigen Mitglieder ber Oberrechnungstammer. Die im § 13 bots Gefetes vom 7. Mai 1851 vorgeschieben Mahquing an Direttoren und Rate ber Ober-

rechnungetammer gu erlaffen, fteht bem Prafibenten berfelben gu.

Die im § 58 ebenbafelisst vorgeschriedene Berrichtung wird in Ansehung bes Prafibenten ber Ober-Rechnungstammer von bem ersten Prafibenten bes Sbertribunals auf Grund eines Beschlusses dieses Gerichtshofes (§ 59 a. a. S.), in Ansehung ber übrigen Mitglieber von dem Prafibenten ber Oberrechnungskammer wahrzenommen.

Die unfreiwillige Berfetung eines Mitgliedes ber Oberrechnungstammer tann mit Beibehaltung feines Ranges in ein richterliches ober in ein anderes Amt ber boberen Ber-

maltung, für welches baefelbe bie gefetliche Qualifitation befitt, erfolgen.

Der in Gemägheit bes § 54 bes Gefetes vom 7. Dai 1851 vorzulegende Befehl

mirb vom Ctaateminifterium erlaffen.

In dem Falle bes § 63 a. a. D. wird der Beidblig, wenn er den Prafitenten betrifft, dem Staatsministerium, wenn er andere Mitglieder der Oberrechnungsfammer betrifft. bem Prafibenten berfelben überfende,

1) Bgl. Gej. vom 27. Marg 1572 (GE. 275).

²⁾ Siehe bagu BU. Art. 104, ferner bes Staatshaushaltsgefen von 11. Mai 1898 (G. 77). 3) Bgl. zu § 5 bie Novelle zum Disziplinargefen vom 9. April 1879 in § 1 (G. 345).

3m Übrigen fteben bem Prafibenten ber Derrechnungstammer in Beziehung auf bie Mitglieber gleiche Befugniffe gu, wie bem Instigminifter in Beziehung auf richterliche Beamte zufleben.

§ 6. Alle Beamten ber Oberrechnungstammer, mit Ausschluß ber Mitglieder, ernennt ber Brafibent und übt über biefelben bie Disgiwlin mit ben Befingniffen aus.

welche ben Dimiftern rudfictlich ber ihnen untergeordneten Beamten gufteben.

Die enticheitente Disgiptinarbehörte für biefelben ift bie Derrechnungstammer, welche im Plenum unter Teilnahme von minteftene fieben Mitgliebern, einschieflich bes Berfigenben, und im Ubrigen nach bem für bas Derrichunal gultigen Disgiptinarberfahren, in ber Sache aber nach ben Berfwritten bes Gefetes über bie Dienstvergeben ber nichtrichterlichen Beamten von 21. Juli 1852 (Gefetjammlung S. 465 ff.) endgultig entscheiber bie Dienstvergeben ber nichtrichterlichen

- § 7. Der Geschäftsgang bei ber Oberrechnungstammer wird burch ein Regulativ geregelt, welches auf Borichlag ber Oberrechnungstammer und des Staatsminisserierungs burch Königliche Berordnung erlassen und die Resitumungen antholten scient, I In bem Regulativ sollen besonders auch die Resitumungen entholten sein, welche jur Geschäftsleitung des Prafidenten ersorderlich sind. Die jum Erlas dieses Regulativs biefen die bieber ergangenen Instruttionen über den Geschäftsgang in jo weit in Kraft, als sie mit ben in biefem Gesch selsgestellten Grundfügen tollegialischer Beratung und ben übrigen Borschriften bieses Beschwerten find.
- 8 8. Die Deerrechnungstammer faßt ihre Beidluffe nach Stimmenmehrheit ber Mitglieber, einschließlich bes Berfibenben, welcher bei gleicher Teilung ber Stimmen ben Ausschlag gibt.

Die tollegialifde Beratung und Befdluffaffung ift jedenfalls erforberlich, wenn

1. an ben Ronig Bericht erftattet,

2. Die für Die Baufer Des Laudtages bestimten Bemerfungen (§ 15) festgestellt,

3. allgemeine Grundfate aufgestellt ober bestehenbe abgeanbert,

4. allgemeine Inftruftionen erlaffen ober abgeanbert,

- 5. über Anordnungen ber obersten Berwaltungsbehörden Gutachten abgegeben werden sollen. § 9. Der Revision burch die Oberrechnungsfammer unterliegen zwörderst alle
- biejenigen Rechnungen, burch welche bie Aussighrung bes festgestellten Staatshaushaltsetats (Artifel 99 ber Verfassungeurlunde) und ber samtlichen Etaats und joustigen Unterlagen, auf welchen berjelbe beruht, bargetan wird, insbesondere also:

1. Die Rechnungen ber Ctaatebehörden, Ctaatebetriebeanstalten und staatlichen 3n-

ftitute über Ginnahmen und Ansgaben von Staatsgelbern;

2. seweit nicht in einzelnen Fallen ftatutarische ober vertragsmäßige Bestimmungen eine Ausnahme begründen, be Nechnungen aller beigenigen nicht staatiden Infiliate, welche aus Staatsmitteln unterhalten werben, ober veränderliche Infiliate nach Mafgade bes Beblirfnisse aus ber Staatsfasse erbalten, ober mit Gewährleisung des Staates verwaltet werden, sobalt und so lange biese Garantie verwirflicht werden sell.

Der Oberrechnungstammer wird namentlich unter Aufhebung ber entgegenstehenden Anordnungen bie Revision ber von ber Seebandlung geführten Balancen und Bucher übertragen. . . Die Rechungen ber Kasse ber Derrechnungstammer werten von bem Prästbenten berselben revidiert nut mit ben Revisionsbemerfungen ben beiben Sanfern bes Landtages jur Prufung und Decharge vorgelegt.

Ausgenommen von ber Revision burch bie Oberrechnungskammer find allein bie Rechnungen über die in den Etat für das Burcan des Staatsministeriums zu allgemeinen politifichen Rovecken und in dem Etat bes Ministeriums des Junern zu gehoeinen Ausgaben

im Intereffe ber Polizei anegefetten Fonde.

^{- 1)} Bgl. Erlag vom 22. Sept. 1873 (GE. 458), ergangt burd AE. vom 11. Dai 1877 (GE. 130) und AE. vom 27. 3uli 1874 (GE. 294).

§ 10. Bur Revifion ber Oberrechungefammer gelangen ferner:

1. bie Rechnungen ber Staatsbehörben, Staatsbefriebsanffalten und flattlichen 3uftitute über Naturalien, Borrate, Materialien und überhaupt bas gefamte nicht in Gelbe bestehene Eigentum bes Staats;

the Office befregende Cigentum ett Claus,

 bie Rechnungen verjenigen Inflitute, Auffalten, Stiffungen und Fonds, welche lediglich von Staatsbehörden ober burd von Staatswegen angestellte Beaunte, ohne Konfurreng ber Interesienten bei der Rechnungsabnahme und Quittierung, verwaltet werden, gleichviel, ob fie Buidbiffe vom Staate erhalten ober nicht.

Inwieweit ben ju 1. erwähnten Rechnungen bie Inventarien beizufügen find ober nur beren regelmäßige Führung nachzuweisen ift, bleibt ber Bestimmung ber Oberrechnungs-

fammer nad Bericbiebenbeit ber Raffen und Inftitute überlaffen,

§ 11. Ben ben in ben §§ 9 und 10 bezeichneten Rechnungen ift die Oberrechnungstammer berechtigt, diejenigen, welche von untergeordneter Bedeutung find, innechald ber
bisher beflaudenen Gemgen von ihrer regelmäßigen Brüfung auszuschließen, und die Revision,
jewie die Dechargierung berielben ben Bervaltungsbehörden zu liberlassen, die derüften
eie eintretendem Bedirfnis deurch Konligliche Berechnung anberrecitigte Berfügung getresse
wirt; die Oberrechnungstammer foll jedoch von Zeit zu Zeit dergleichen Rechnungen und
Radweisungen einsordern, mich zu übergeugen, daß die Berwaltung der Jonde, worüber
sie gestährt werben, werscheitsmäßig ersolge.

Etwaige Abanberungen in bem Bergeichnis ber gur Beit von ber regelmäßigen Brufung ber Oberrechnungsfammer ausgeschloffenen Rechnungen fünd bem Landtage jedesmal in

fürgefter Brift gur Renntnis gu bringen.

§ 12. Die Revifion ber Rechnungen ift außer ber Rechnungejuftifitation noch be-

fonbere barauf gu richten:

a) ob bei ber Erwerbung, ber Benninng und ber Beraugerung von Staatseigentum und bei ber Erhebung und Berwendung ber Staatseinflinfte, Abgaben und Steneen, nach ben bestehenden Gesetzen und Vorschriften, unter genauer Beachtung ber maßgebenben Berwaltungsgrundfage verfahren worden ift;

b) ob und wo nach ben aus ben Rechnungen zu beurteilenden Ergebuiffen ber Berwaltung gur Beforderung bes Staatszweckes Abanderungen notig ober ratfam find.

§ 13. Die Oberrechnungsfammer ift berechtigt, von ben Beborben jede, bei Prüfung ber Rechnungen und Nachweifungen für erforderlich erachtete Ausfunft, sowie bie Einfendung ber begüglichen Bücher und Schriftstiede, auch von ben Provingial- und den ben felben untergeordenten Behörden bie Einsendung von Aften zu verlaugen.

Der Prafibent ber Deberechnungsfammer ift befugt, Bebenfen und Erinnerungen gegen bie Rechnungen an Ort und Seidel burch Kommissarien erörtern gu laffen, auch gur Informationeseinziebung über bie Einzelheiten ber Berwaltung Kommissarien abzurebnen.

Ebenso fteht ibm bas Richt zu, außerordentliche Kaffen, und Magaginrerisionen zu veranlaffen. In diesem Falle, sowie in allen Fällen der Absendigen eines Kommissarins bat er jedoch dem betreffenden Berwaltungsches bavon vorberige Mitteilung zu machen, damit dieser sich an den Berhandlungen durch einen seinerseits abzuordnenden Kommissarins beteiligen fann.

\$ 14. Alle Berfügungen ber oberften Staatsbehörden, durch welche in Beziehung auf Einnahmen ober Ansgaben des Staats eine allgemeine Borichrift gegeben, ober eine fcon bestehende abgeaubert ober erlautert wird, muffen jogleich bei ihrem Ergeben ber

Dberrechnungefammer mitgeteilt werben.

Mlgemeine Anordnungen ber Behörden über bie Kaffenverwaltung und Buchführung ibei foon vor ihrem Erlag jur Renntnis ber Oberrechnungefammer gu bringen, Damit biefelbe auf etwaige Bebenten, welche fich ans ihrem Standpunfte ergeben, aufmerstam machen fann.

Die Boridriften über die formelle Einrichtung ber Jahresrechnungen und Inftifitatorien werben von ber Oberrechnungsfammer erlassen. Diefelbe hat fich barüber zwar vorher mit ben beteiligten Departementsches in Berdindung zu setzen, bei obwaltender Meinungsverschiebenbeit flebt ihr aber bie entscheibende Stumme zu. Bon allen auf die Rechnungslegung bezüglichen Beidluffen eines ber beiben Saufer bes Landtages ift ber Oberrechnungsfammer jur Kenntnisnahme Mitteilnung zu machen.

§ 15. Die Termine gur Ginfendung ber Rechnungen und bie Friften gur Erledigung ber bagegen aufgestellten Erinnerungen werben von ber Oberrechnungsfammer festgefiellt.

- § 16. Die Provingial und die ihnen gleichstehenten untergebenen Behörben find ber Oberrechnungsfammer in allen Angelegenheiten des Refiorte berfelben untergeordnet. Die Oberrechnungsfammer ift besingt, ihren Beridgungen urigenstalle burch Setrafbeleble, innerhalb ber für die oberften Berwaltungsbehörben gesehlich bestimmten Grengen, die sollie Folgeleisung gu sichern, auch etwa vortommente Unangemessenheiten in Erledigung iber Graffe gu rügen.
- § 17. Die Derrechungstammer erteilt ben rechnungsführenben Beanten, wenn fie ibren Berbindlicheiten bollftändig genügt und die aufgestellten Erinnerungen erledigt haben, eine Dedarge mit ben in den §§ 146 bis 153 Teil I Titel 14 bes Allgemeinen Landrechts einer Tuitung beigelegten Wirlungen. Stellen sich Bertetungen bes Rechungsfihrers ober anderer Beauten bei ber Rechungsereissen beranse, beren Dedung burch bie Notateubeantwortung nicht nachgewiesen wird, so hat die Oberrechnungskammer die weitere Berfolgung, welche von der vorgesehren Beborde zu betreiben ift, notigenfalls durch Eintragung in da Gell ber Einnahmen anguerden.
- § 18. Die nach Boridrift bes Artitels 104 ber Berfaffungeurfunde mit ber allgemeinen Rechnung über ben Staatsbausbalt jeben Jahres von ber Staatsregierung bem Pantbage vorzulegenben, von ber Oberrechnungsfammer unter jelbständiger, unbedingter Berantwortlichfeit aufgufellenben Bemerfungen muffen ergeben:
 - 1. ob bie in ber Rechnung aufgeführten Betrage in Einnahme und Ansgabe mit tenjenigen übereinstimmen, welche in ben von ber Oberrechnungstammer revibierte Kassenrechnungen in Einnahme und Ausgabe nachgewiesen finn.
 - 2. ob und inwieweit bei ber Bereinnahmung und Erhebung, bei ber Berausgabung und Bertwendeung von Staatsgelbern ober bei ber Erwerbung, Benutung oder Leiberfung von Chaatseigentum Etweichungen von ben Bestimmungen bes geiselich seitzen Etaatsbaushaltsetats ober ber von ber Laubesvertretung genebunigten Titel ber Spezialetats (§ 19), ober von ben mit eingelnen Positionen tes Etaats verbunbenen Bemerlungen, ober von ben Bestimmungen ber auf bie Staatseinnahmen und Staatsausgaben ober auf bie Etwerbung, Benutung ober Beräufterung von Staatseigenhum bezüglichen Gelebe stattgefunden haben, insekolomer
 - 3. 31 welchen Etalbilerichreitungen im Sinne bes Artifels 104 ber Berfassungsurtunbe (§ 19), sowie ju welchen außerchatsmäßigen Ausgaben bie Genehmigung bes Vantbages noch nicht beigebracht ift.
- § 19. Etatsüberichreitungen im Sinne des Artitels 104 der Berjassungsurfunde sind alle Mehrausgaben, welch gegen die einzelnen Kapitel und Titel des und Artitel 99 a. a. D. fesiggifellten Staatsbandsdaftsetats ober gegen die von der Andebevertetung genehnigten Titel der Spezialetats stattgefunden haben, soweit nicht einzelne Titel in den Etats als übertragdar ausbrüdlich begeichnet sind und die die der die Rehrausgaben bei einem Titel durch Minderausgaben bei einem Altel durch Minderausgaben bei auberen ausgegtlichen werben. Unter dem Titel eines Spezialetats ist im Sinne dieses Gesetzetung unterlegen jede Position, welche einer selbstandigen Beschlichssprügen Peschlungsre Vandesverteitung unterlegen dat und als Gegenstand einer solchen im Etat erkennbar gemacht worden ist.

30 bie gur Borfegung an ben Lanbtag gelaugenten Spezialetate fint fortan, zuerst in bie Etate für bas 3abr 1873, bei ben Befolvingssonde bie Stellengabl und bie Be-baltsfäge, welche für bie Disposition über biese fonte maggebend sint, aufzunchunen.

Eine Nachweifung ter Etatsüberschreitungen und ber angeretatsmäßigen Ausgaben it jeresmal im nächten Sabre, nachbem fie entitauben fint, ben Säufern bes gantrages ur nachträglichen Genehmigung vorzulegen. Die Erinnerungen ber Rechnungslegung werben burch biefe Genehmigung nicht berührt.

\$ 20. Rad Ablauf eines jeten Geidäftsjahres erftattet tie Oberrechnungstammer

bem Ronige einen Bericht über bie Ergebniffe ihrer Geschäftstätigfeit, welchem gugleich ibre gntadtliden Borfdlage beigufugen find, ob und inwieweit nad ben ane ben Rechnungen fid ergebenten Resultaten ber Bermaltung gur Beforberung ber Ctaatsgwede im Bege ber Befetgebnng ober ber Berordnung ju treffenbe Boftimmungen notwendig ober ratfam erideinen.

§ 21. Mule burd frühere Befete und Berordnungen erlaffenen Beftimmungen, foweit fie bem gegenwärtigen Befete guwiberlaufen, treten anfer Rraft.

Urfundlich unter Unferer Bochfteigenhandigen Unterfdrift und beigebrudtem Ronig. liden Infiegel.

Begeben Berlin, ben 27. Dar: 1872.

(L. S.)

Wilhelm.

Gurft v. Bismard. Graf v. Roon. Graf v. 3penplip. v. Geldow. Graf gu Enlenburg. Leonhardt. Camphanien, Galt.

Rr. 103. Gefeg, betreffend die Befanntmachung landesherrlicher Erlaffe durch die Umtsblatter. Dom 10. Upril 1872.

[GE. 1572, €. 357]

Bir Bilhelm, von Gottes Gnaden Ronig von Brengen 2c. 2c. verorbnen fur ben gefamten Umfang ber Manarchie, einschließlich des Jadegebiets, mit gustimmung beider Haufer bes Landtages, was folgt:

§ 1. Landesherrliche Erlasse und bie burch dieselben bestätigten oder genehmigten Urfinden

werben fortan durch die Amteblatter, im Jadegebiet durch das Gejepesblatt, mit rechteverbindlicher Rraft befanut gemacht, wenn fie betreffen: 1. Die Berleihung bes Erpropriationerechts:

2. Die Berleihung bes Rechts gur Gutnahme von Chauffee- und Begebau- und Unterbaltunge. Materialien;

3. Die Berleihung bes Rechts gur Erhebung von Chanffees und Wegegelb;

4. Die Statuten ber Deichverbande und ber Benoffenichaften gu Miliorationen burch Ent. mafferung und Bemafferung;

5. Die Erteilung bon Rongessionen gum Bau und Betriebe bon Gijenbahnen, jowie Die Statuten ber Unternehmer;

6. Die Reglements fur Die öffentlich und Privat-Feuersozietäten; 7. Die Reglements fur Die landwirtichaftlichen Kreditvereine und ahnlichen Bantinftitute;

S. Die Ginrichtung bes Landarmen- und Rorrigenbenmefens;

9. die Privilegien gur Ausgabe von Lapieren auf den Inhaber. Auf dieselbe Beise erfolgt die Betanntmachung von Ergänzungen und Abanderungen der be-

zeichneten Erlaffe und Urfunden, and wenn bieje jelbft burch die Gejenjammlung befanut gemacht worden find.

§ 2. Die Befanntmachung erfolgt durch die Blatter berjenigen Begirte, in welchen in den Mallen bes § 1 Rr. 1 bis 5 bas betreffende Unternehmen ausgeführt werben foll ober ausgeführt morden ift, der Eisenbahnnuteruchmer (§ 1 Nr. 5) und der Ausgeber der Vapiere (§ 1 Nr. 6) ihren Sig ober Wohnsip haben, oder sir welche die Feuerlogietät (§ 1 Nr. 6), der Kreditbereis oder doch Kreditinstitut (§ 1 Nr. 7) bestimmt und das Landarmen- oder Kortzigenbenweien (§ Rr. S) eingerichtet worben ift.

§ 3. Die Roften ber Befanntmachung tragt ber Unternehmer, Die Gogietat, Der Berband,

bas Areditinftitut ober ber Musgeber ber Bapiere.

§ 3. In einem in Gemaßheit diese Geises verfündeten Erlasse der Zeitpunkt bestimmt, mit welchem derselbe in Kraft treten soll. so is der Antang seiner Virfamileit nach dieser Vir-fimmung gu deutreilen; euthält deer der verklündete Erlaß eine solche Seitvolkimmung nich, so beginnt beffen Birtfamteit mit bem achten Tage nach bem Ablaufe besjenigen Tages, an welchem Das betreffende Ctud bes Blattes, welches ben Erlag verfundet, ausgegeben worben ift. § 5. Gine Anzeige von jedem infolge biefes Gefeges verfundeten Erlaffe ift in die Gefege

famnilung aufzunehmen.

Urfundlich unter Unferer Sochneigenhandigen Unteridrift und beigebrudtem Roniglichen Infiegel.

Begeben Berlin, ben 10. April 1872.

(L. S.)

Wilhelm.

Gurft p. Bismard. Graf p. Roon. Graf p. 3Benplis. p. Geldow. Graf gu Gulenburg. Leonhardt. Camphaujen. Galt.

Mr. 104. Gefet, betreffend die Derpflichtung jum balten der Gefet: Samminna und der Amtsblätter. Dom 10. Mars 1873.

(682, 1578 2, 41)

Bir Bilbelm. von Gottes Onaben Ronig von Breugen ac. ac. verordnen, mit Buftimmung beider Saufer bes Landtages, fur ben gangen Umfang ber Monarchie,

§ 1. Bom 1. Januar 1873 ab find nur die Gemeinden und felbftandigen Gutsberirte jum Salten ber Beiegiammlung und bes Umteblattes besjenigen Begirfe, in welchem fie be-

legen find, berpflichtet.

§ 2. Bon ber im § 1 porgeichriebenen Berpflichtung burfen bie Begirfevermaltungebehorben (Regierungen, Landbrofteien) Ontebegirfe und fleinere Gemeinden anf Beit entbinden. § 3. Alle bisberigen, über Die Borichrift bes \$ 1 binausgebende Berpflichtungen gum Salten ber barin bezeichneten amtlichen Blatter find aufgehoben.

Urfundlich unter Unferer Sochsteigenhandigen Unterichrift und beigebrudtem Roniglichen

Buffegel. Gegeben Berlin, ben 10, Marg 1873.

(L. S.)

Wilhelm.

Graf v. Roon. Gurft v. Bismard. Graf v. Ipenplis. Graf an Gulenburg. Leonhardt. Camphaufen. Falt. v. Ramete. Graf v. Ronigemard.

Ir. 105. Gefen, betreffend den Rechtszuftand des Jagdgebietes. Dom 23. Märs 1873.

(GS. 1873 G. 107. Musing.)

Bir Bilbem, pon Gottes Onaben Ronig pon Brenfen ac. 2c.

verordnen, unter Buftimmung beiber Saufer bes Landtages ber Monardic, fur bas Rabegebiet.

mas folat:

§ 1. Bom 1. April 1578 ab wird bas von bem Groffergoge von Oldenburg burch bie Bertrage bom 20. Juli 1853 (Gefetsammlung für 1854 C. 651 und 16. Februar 1864 (Gefetsammlung für 1865 C. 301) an Preugen abgetretene Jadegebiet, ber Proving Sannover einverleibt und in den burch § 1 ber Berordnung vom 22. Augnit 1867 (Gejepjammlung C. 1349) fefts geftellten provinzialftanbifchen Berband aufgenommen.

Der Erlag ber gur Ausführung ber letteren Bestimmung erforberlichen Anordnungen erfolat

im Bege Roniglicher Berordnung.

\$ 2. Mit bem im \$ 1 bezeichneten Reitpuntte treten in bem Sabegebiete Die in bem Gurftentum Oftfriesland und bem Sarlingerland geltenden Wejege, Berordungen und Berwaltungsporichriften, infoweit Diefelben nicht blog fur einzelne Orte ober Landesteile ergangen find, nit

ben weiter unten gn bestimmenben Ausnahmen in Rraft.

Bugleich wird in bem burch ben Bertrag vom 16. Februar 1864 erworbenen Gebietsteile Die Preugische Staatsverfassung in Rraft gesetzt und allen benjenigen Geieben, Berordunngen und Berbaltungsvorschrifter, welche seit dem 23. Jedenar 1834 für den durch den Bertrag vom 20. Juli 1833 erwordenen Gebeiselsteil ergangen sind, Geltung gegeden, insweit dieselden in diesem ketreren Gebeiselsteile selds nach Adhagado des gegenwärtigen Gesches mod Kettung behalten.

§ 3. Mit bem namlichen Zeitpuntte (§ 1) geht Die gefamte Berwaltung, mit Ausschluß berjenigen Angelegenbeiten, fur welche fie verfassungemäßig bem Reiche guftebt, nach ben allge-meinen gesehlichen Bestimmungen auf die guftandigen Behörden über, insoweit nicht im Nach-

folgenden besondere Ausnahmen vorbehalten find. § 4. Jür die Ballen zum Saule der Abgeordneten wird das gesamte im § 1 bezeichnete Gebiet dem ersten Saunoverschen Waldbezirte (Aurich) zugelegt. Ter durch den Bertrag vom 20. Inli 1853 erworbene Gebietsteil fcheibet aus ber Gemeinschaft mit ben Rreifen Minben und Lubbede aus.

Urfundlich unter Unferer Sochfteigenhandigen Unterfdrift und beigebrudtem Koniglichen Anfiegel.

Wegeben Berlin, ben 23. Darg 1573.

(L. S.)

Graf v. Roon. Gurft v. Bismard. Graf v. Ipenplig. Graf zu Eulenburg. Leonhardt. Camphaufen. Falt. v. Ramete. Graf v. Ronigemard.

Mr. 106. Gefek über die Vorbildung und Anstellung der Geiftlichen. Dom 11. Mai 1873.

(GS. 1973 G. 191)1)

Bir Bilbelm, von Gottes Gnaben Ronig von Breugen ac. ac. verordnen, mit Buftimmung beiber Baufer bee Landtages, fur ben Umfang ber Monarchie, einichlieflich bes Jabegebietes, mas folgt:

I. Allgemeine Bestimmungen.

§ 1. Ein geiftliches Umt barf in einer ber driftlichen Rirchen nur einem Deutschen übertragen werben, welcher feine wiffenicaftliche Borbilbung nach ben Berichriften Diefes Gefebes bargetan bat und gegen beffen Unftellung fein Einspruch von ber Staateregierung erboben morben ift. 2)

§ 2. Die Borfdriften bes § 13) fommen gur Anwendung, gleichviel, ob bas Amt Dauernb ober miberruflich übertragen werben ober nur eine Stellvertretung ober Silfeleiftung in bemfelben ftatthaben foll. (3ft Befahr im Berguge, fo tann eine Stellvertretung ober Silfeleiftung einftweilen und vorbehaltlich bes Ginfpruches ber Staateregierung an-

geordnet merben. 4)

§ 3. Die Borfdriften bes § 1 fommen, vorbehaltlich ber Bestimmungen bes § 26, auch jur Anwendung, wenn einem bereits im Amte (§ 2) ftebenben Beiftlichen ein anderes geiftliches Amt übertragen ober eine widerrufliche Anstellung in eine bauernde verwandelt merben foll. 5)

II. Borbildung jum geiftlichen Amte.

§ 4. Bur Befleidung eines geiftlichen Amtes ift Die Ablegung ber Entlaffungsprufung auf einem beutschen Bumnafium, Die Burudlegung eines breifabrigen theologischen Studiums auf einer Deutschen Staate-Universität, (fowie Die Ablegung einer miffenfcaftlichen Ctaate-

prüfung) 6) erforderlich. 7)

§ 5. Der Minifter ber geiftlichen Angelegenheiten ift ermachtigt, mit Rudficht auf ein vorangegangenes anderes Universitats. Studium, ale bas ber Theologie, ober mit Rud. fict auf ein an einer außerbentiden Staate-Universität gurudgelegtes Studium, ober mit Rudficht auf einen fonftigen, befonderen Bilbungegang von bem vorgefdriebenen breifahrigen Studium an einer Deutschen Staats-Universität einen augemeffenen Beitraum ju erlaffen.

§ 6. (Das theologifde Studium fann in ben bei Berfundung biefes Befetes in Breufen bestehenden, gur miffenschaftlichen Borbildung ber Theologen bestimmten fircblichen Geminaren gurudgelegt werben, wenn ber Minifter ber geiftlichen Angelegenheiten aner-

fennt, bag biefes Stubinm bas Universitate. Stubinm ju erfeten geeignet fei.

Dieje Boridrift findet jedoch nur auf Die Geminare an benjenigen Orten Anwendung, an welchen fich feine theologische Gafultat befindet und gilt nur fur Diejenigen Studirenden,

melde bem Sprengel angeboren, fur ben bas Ceminar errichtet ift.

Die im erften Abfate ermahnte Anertennung barf nicht verweigert werben, wenn Die Ginridtung ber Anftalt ben Beftimmungen bes Befetes entipricht und ber Minifter ber geiftlichen Ungelegenheiten ben Lehrplan berfelben genehmigt. 5)

¹⁾ Bgl. bagu A. L. R. Teil II. Tit. 11. § 58 ff. und §§ 315 ff. C. 29 und C. 36 Dieies Berfes.

²⁾ Giebe bagu Mrt. 3. Abi. 2 des Gej, vom 31, Mai 1882. (GE, 307) beguglich ber Ermachtigung für auslaudifche Beiftliche.

³⁾ Befeutliche Einschauftung des Einspruchrechtes des § 1, siehe in Art. 1 des Gef. vom 11. Juli 1883 (1982 1.09) und § 1 des Gef. vom 29. April 1887 (1982 1973) des Gef. vom 11. Juli 1883 (1982 1.09). des Gef. vom 11. Juli 1883 (1982 1.09). des Gef. vom 11. Juli 1883 (1982 1.09). des Gef. vom 12. Juli 1883 (1982 1.09). des Gef. vom 12. Wat 1874 (1982 1.39). Art. 1.

⁶⁾ Die miffenichaftliche Staatsprüfung ift aufgehoben burch Art. 1 Des Gef. vom 21. Dai 1586 (GE. 147).

⁷⁾ Eiche bagu Art, 3 bes Gef, pom 31. Mai 1552 (6) E. 307).

^{5) § 6} gilt jest in der Saffung bes Art. 2 des Gef. vom 21. Dai 1886 (GE. 147).

§ 7. Bahrent bes vorgefdriebenen Universitäts-Studinm burfen bie Studirenten einem firchlichen Geminare nicht angehören.

(§ 8. Die Staatspruffung bat nad jurudgelegten theologischen Studium ftatt. Bu bereilben barf nut zugelaffen merben, wer ben Boriodriften biefes Gefees über bie Gymnafialbilbung und theologische Berbilbung vollftanbig genugt bat.

Die Brufung ift öffentlich und wird barauf gerichtet, ob ber Kanbitat fich bie für seinen Beruf erforderliche allgemeine wiffenschaftliche Bilbung, insbesondere auf bem Gebiete

ber Philosophie, ber Gefdicte und ber Deutschen Literatur, erworben habe.

Der Minister ber geiftlichen Angelegenheiten trifft bie naberen Anordnungen über bie Brufung. 1)

- § 9. Alle lirchliden Anflatten, welche ber Borbitbung ber Beiftlichen bienen [Anaben-Seminare], 2) Merital-Seminare, Brediger- und Briefter-Seminare, Ronvitte ic.), fieben unter Aufficht bes Staates.
- Die Sansordnung und das Reglement über die Disgiplin in diefen Auftalten, ber Lehrplan ber Anaben-Seminare und Anaben-Sonvitte, sowie berjenigen Seminare, für welche die im § 6 bezeichnete Anerkennung erteilt ift, find bem Oberpräsibenten ber Proving von bem Borfteber ber Anstalten vorzulegen.

Die Anftalten unterliegen ber Revifion burch Rommiffarien, welche ber Dberprafirent

ernennt. 3)

(§ 10. An ben im vorsiehenden Baragraphen gedachten Anstalten darf als Lebrer or Deutsche jur Wahrnehmung der Distiphin nur ein Deutscher angestellt werben, welcher seine wissenschaftliche Besähigung nach Vorschrift des § 11 dargetan hat und gegen bessen klein Anstellung lein Einspruch von der Staatsregierung erhoben worden ist.

Die Borfdriften ber §§ 2 und 3 finden entsprechende Anwendung.

§ 11. Ber Anstellung an einem Anaben-Seminare ober Anaben Konvitte ift bie Befähigung gur entsprechenden Anftellung an einem Breufischen Gynnuchum, gur Anftellung an einer für die theologische wisenschaftliche Borbildung bestimmten Anstalt die Befahigung erforderlich, an einer Deutschen Staats-Universität in ber Distiplin zu lebren, für welche die Anstellung erfolgt.

Alerifer und Bredigtamte-Randidaten muffen Die fur Beiftliche vorgefdriebene Bor-

bilbung befiten.

- Diefelbe genügt zur Anstellung an ben zur theologischepraftischen Borbildung bestimmten Anstalten.
- § 12. Bur die Erhebung bes Einspruchs gegen bie Anstellung finden die Bestimmungen entsprechente Anweienbung, welche die Erhebung bes Einspruchs gegen die Anstellung von Geistlichen regeln (§§ 15—17.1)

§ 13. Werben bie in ben §§ 9-11 enthaltenen Borichriften ober) bi bei getroffenen Anerbungen ber Etaatsbebörben nicht befolgt, so ist ber Musifter ber gestlichen Angelegenbeiten ermächtigt, bis gur Befolgung bie ber Anstalt gewöhneten Staatsmittet eingubebauen

ober bie Auftalt ju ichließen.

Unter ber angegebenen Boranssetzung und bis zu bem bezeichneten Zeitpunfte tonnen Böglinge ber (Knaden-Seminare unt) bi) Anaben-Konwiste von bem Besuche ber Ghumassen und von ber Entlassungsprüfung ausgescholossen (und ben im § 6 erwähnten Unfalten bie erteilte Anertenung entgogen) 7) werben. Diese Anordnungen stehen bem Minister ber geistlichen Angelegenheiten zu.

5) Bgl. Die beiben borigen Roten.

^{1) § 8} über die Staatsprufung ift aufgehoben vergl. C. 199 Rote 6.

²⁾ Die Anabenieminare find aufgehoben, siehe unten § 14 diese Gesetzes. 3) Mijah 2 und 3 des § 9 jind aufgehoben durch Art. 5 der Novelle vom 21. Mai 1886 (G) 147).

⁴⁾ Much §§ 10-12 find aufgehoben, vgl. Die vorige Rote.

⁷⁾ Das Exfordernis der ftaatlichen Anerfeunung ift in Begfall gefommen vgl. oben @. 199 Note S 30 § 6.

(Dad Errichtung eines Ronigliden Berichtebofes für Die firdliden Angelegenbeiten fann über bie Befemäßigfeit ber nach biefem Baragraphen getroffenen Anordnungen und Berfügungen innerhalb 30 Tagen bei bem gebachten Gerichtsbofe Berufung eingelegt merten. Durch Ginlegung berfelben wird bie Bollftredung ber angefochtenen Anordnung ober Berfügung nicht aufgehalten. Der Berichtehof fann jedoch bestimmen, bag bie gur entgiltigen Entfdeibung Die Bollftredung unterbleibe. 1)

§ 14. Rnaben-Ceminare (und Rnaben-Ronvifte (§ 9)2) burfen nicht mehr errichtet (und in die bestehenden Anftalten biefer Art neue Boglinge nicht mehr aufgenommen3) werben.

(3m galle ber Aufnahme neuer Böglinge ift ber Minister ber geiftlichen Angelegen-beiten zur Schließung ber betreffenben Anftalt befugt.) 4)

III. Unftellung ber Beiftliden.

§ 15. Die geiftlichen Oberen find verpflichtet, benjenigen Raubibaten, bem ein geiftliches Mmt übertragen werben foll, bem Dberprafibenten unter Bezeichnung tes Amtes gu benennen.

Dasfelbe gilt bei Berfetung eines Beiftlichen in ein anderes geiftliches Imt ober bei

Umwandlung einer widerruflichen Anftellung in eine bauernbe.

Innerhalb breifig Tagen nach ber Benennung fann Ginfprud gegen bie Unftellung erboben merten.

Die Erbebung bee Ginfpruche ftebt bem Oberprafibenten qu. 5)

§ 16. Der Ginfprud ift gulaffig:

1) wenn bem Angustelleuten Die gesetlichen Erforberniffe gur Befleibung bes geift-

lichen Amtes fehlen.

- 2) (wenn ber Anguftellenbe megen eines Berbrechens ober Bergebeus, meldes bas Deutiche Strafgefetbuch mit Ruchtbaus ober mit bem Berlufte ber burgerlichen Ehrenrechte ober bem Berlufte ber öffentlichen Amter bebrobt, verurteilt ift ober fich in Untersuchung befindet;)
- 3) wenn gegen ben Anguftellenben Satfachen vorliegen, welche bie Unnabme rechtfertigen, bag berfelbe ben Staategefeten, ober ben innerhalb ihrer Buftanbigfeit erlaffenen Anordnungen ber Obrigfeit entgegenwirfen ober ben öffentlichen Grieben ftoren merbe. 6)

Die Tatfachen, welche ben Ginfpruch begrunden, find anzugeben.

(Begen Die Ginfprucherflärung tann innerbalb 30 Tagen bei bein Königlichlen Gerichtebofe fur Die firchlichen Angelegenheiten und, fo lange beffen Ginfetung nicht erfolgt ift, bei bem Minifter ber geiftlichen Angelegenheiten Berufung eingelegt merben.

Die Entideibung ift entgiltig.) 7)

\$ 17. Die llebertragung eines geiftlichen Amtes, welche ber Borfdrift bes & 1 gumiterlanft, ober melde por Ablauf ber im § 15 für Die Erhebung bes Ginfpruche gemabrten Grift erfolgt, gilt ale nicht gefcheben.

(§ 18. Bebes Bfarramt ift innerhalb eines Jahres vom Tage ber Erledigung, mo gefetlich ober observangmäßig ein Gnabenjahr besteht, vom Tage ber Erledigung ber Pfrunde an gerechnet, bauernd gu befeten. Die Frift ift vom Oberprafitenten im Falle bee Beburfniffes auf Antrag angemeffen ju verlangern.

2) Das Berbot ber Anaben-Ronvitte ift aufgehoben burch Gef. vom 21. Dai 1856 (GG. 147) 21rt. 3.

3) Anabenseminare bestehen nicht mehr.

^{1) 216}f. 3 ift aufgehoben burch Abichaffung bes Berichtshofes fur firchliche Angelegenheiten vgl. Bef. vom 21. Dai 1886 (BE. 147) in Art. 9.

^{4) § 14} Abi. 2 ift bedeutungelos, weil Anabenjeminare nicht mehr bestehen, Anabentonvitte aber wieder zugelaffen find.

⁵⁾ Giebe bagu Art. 1 bes Bef. bom 11. Quli 1583 (GE. 109) und Art. 2 bes Gef. bom 29. April 1887 (GE. 127.) 6) Giebe jest Art. 2 § 2 ber Novelle vom 29. April 1857 (GE. 127).

⁷⁾ Die Abiabe 2 und 3 find aufgehoben burch Die Rovelle vom 11. Juli 1553, Art. 2, 916f. 2 (GE. 109.)

Rad Ablauf ber Grift ift ber Oberprafibent befugt, Die Wieberbefetung ber Stelle burch Gelbstrafen bie jum Betrage von 1000 Talern in erzwingen. Die Androhung und Geftfennng ber Strafe barf wiederholt werben, bis bem Gefete genflat ift.

Mufferbem ift ber Minifter ber geiftlichen Angelegenheiten ermachtigt, bis babin Staate. mittel eingubehalten, welche gur Unterhaltung ber Stelle ober besjenigen geiftlichen Oberen

bienen, ber bas Pfarramt gu befeten ober Die Befetung gu genehmigen bat. 1)

\$ 19. Die Errichtung von Secliorgeamtern, beren Inbaber unbebingt abberufen werben burfen, ift nur mit Genebmigung Des Miniftere ber geiftlichen Angelegenbeiten gulaffig. Die Beftimmungen bes & 18 beziehen fich auf Die fogenannten Guffurfal-Bfarreien bes Frangofifden Rechte mit ber Dafigabe, baf bie in Abfat 1 bee \$ 18 vorgefdriebene

Grift vom Tage ber Publitation biefes Gefetes an gu laufen beginnt.) 2)

\$ 20. Anordnungen ober Bereinbarungen, welche Die burch bas Gefet begrundete Rlagbarfeit ber ans bem geiftlichen Amteverhaltniffe entspringenben vermögenerechtlichen Aufprüche aneidliefen ober beidraufen, find nur mit Benebmigung ber Staatebeborbe gulaffig.

\$ 21. Die Bernrteilung jur Indthausstrafe, Die Aberfennng ber burgerlichen Ebrenrechte und ber Gabiafeit gur Befleibung öffentlicher Memter bat (Die Erledigung ber Stelle 3) Die Unfabigfeit zur Ausübung bes geiftlichen Autes und ben Berluft bes Amtseinfommens mr Rolae.

IV. Strafbestimmungen.

\$ 22. Ein geiftlicher Oberer, welcher ben \$\$ 1 bis 3 anwiber ein geiftliches Umt übertraat ober bie Uebertragung genehmigt, wird mit Gelbstrafe von 200 bis gu 1000 Talern beftraft.

Diefelbe Strafe trifft Denjenigen, welcher ber Berichrift bes \$ 19 Abi. 1 3u-

miberhandelt.

\$ 23. Ber geiftliche Amtebandlungen in einem Amte pornimmt, welches ibm ben Boridriften ber SS 1 bie 3 gemiber übertragen worben ift, mirb mit Gelbftrafe bie gu 100 Thalern beftraft.

(Diejelbe Strafe trifft Denjenigen, ber geiftliche Amtebandlungen in einem von ibm nicht bauernd verwalteten Pfarramte vornimmt, nachdem er von bem Oberprafibenten benadrichtigt worben ift, bag bas Zwangeverfahren behufe Bieberbefetung ber Stelle in Gemagbeit ber Borichrift in § 18 216f. 2 eingeleitet fei.)4)

§ 24. Wer geiftliche Amtebandlungen vornimmt, nachdem er in Rolae aerichtlichen Strafurteile bie Gabigfeit gur Ansübung bes geiftlichen Amtes verloren bat (§ 21), mirb

mit Gelbitrafe bie gu 100 Talern beftraft.

V. Hebergange, und Edlugbeftimmungen,

(\$ 25. Anslander, welchen vor Berfindung Diefes Gefetes ein geiftliches Amt (\$ 2) ober eines ber im § 10 erwähnten Memter an firchlichen Anftalten übertragen worben ift. haben bei Bermeibung ber Folgen bes § 21 innerhalb feche Monaten bie Reichsangeborigfeit an ermerben.

Der Minifter ber geiftlichen Angelegenheiten fann mit Rudficht auf Die besonderen Bedürfniffe bes einzelnen Falles Diefen Beitranm verlangern.) 5)

2) Bgl. Die porige Rote.

^{1) § 15} ift aufgehoben durch das Bef. vom 29. April 1587 (GE. 127) Art. 2, § 3.

³⁾ Aufgehoben durch die Novelle vom 29. April 1887 Art. 2, § 4 (GE. 127.) 4) Der Mbf. 2 bes § 23 ift burch Fortfall bee § 15 objolet geworden. Beachte indeffen 3u § 23 folgende Normen:

^{1.} Art. 2 des Gej. vom 21. Mai 1874 (GE. 139). 2. Art. 5 des Gej. vom 14. Anli 1880 (GE. 285). 3. Art. 3 des Gej. vom 11. Anli 1880 (GE. 109). 4. Art. 15 des Gej. vom 21. Mai 1886 (GE. 147).

^{5.} Art. 2, § 5 bes Gef. bom 29. April 1887 (GE. 127). 5) Beraltet burch Beitablauf.

\$ 26. Die Vorschriften biefes Geletes über ben Nachweis miffenschaftlicher Borbitbung und Befähigung finden leine Auwendung auf Berfonen, welche vor Berfindung riefes Geiebes im geistlichen Amt angestellt find oder bie Fähigleit zur Anstellung im geiftlichen Amte erfangt baben.

Außerdem ift ber Minifter ber geiftlichen Angelegenheiten ermächtigt, Diejenigen Berionen, welche vor Berfündung biefes Gefebes in ihrer Borbilbung jum geiftlichen Amte vorgeschritten waren, ben in biefem Gesethe vorgeschriebenen Nachweis ber Borbilbung gang

ober teilmeife gu erlaffen.

Der Minister ber geiftlichen Angelegenheiten ift auch ermachtigt, Anslander von ben Erforderniffen bes § 4 biefes Gefebes ju bispenfiren.

(§ 27. Die in ben §§ 4 und 8 biefest Befetes vorgeschriebene Staatsprufjung fann mit ber theologischen Priffung verbunden werben, infofern bie Einrichtung biefer tepteren Bruffung umb die Bilbung ber Priffungs-Kommissionen Behörden gufteht, beren Mitglieder fammtlich ober teilweise vom Konige ernaunt werben.)1)

\$ 28. Die Boridriften biefes Gefetes über bas Einspruchsrecht bes Staats (§ 1, 3 [10, 12]2), 15 und 16) finden in ben Fällen feine Unwendung, in welchen die Anstellung burch Behörden erfolgt, beren Mitglied ersämmtlich vom Könige ernannt werden.

§ 29. Comeit Die Mitmirfung bes Staates bei Befebung gefiftlicher Aemter auf Grund bes Patronals ober besonderer Rechtstitel anderweit geregelt ift, behalt es babei fein Bemerben.

Desgleichen werben bie bestehenden Rechte bes Staates bezüglich der Anstellung von Geistlichen beim Militair und au öffentlichen Austalten burch bas vorliegende Gefet nicht berührt,

§ 30. Der Minifter ber geiftlichen Angelegenheient ift mit ber Ausführung biefes Befetes beauftragt. 3)

Urfundlich unter Unferer Sodfteigenhandigen Unterschrift und beigebrudtem Konig- lichen Inflegel.

Begeben Berlin, ten 11. Dai 1873.

(L. S.)

Wilhelm.

Graf v. Roon. Furit v Bismard. Graf v. IBenplig. Graf zu Eulenburg. Leonhardt. Camphaufen. Falt. v. Kamete. Graf v. Königsmard.

Nr. 107. Geset über die tirchliche Disziplinargewalt (und die Errichtung des Königlichen Gerichtshoses für tirchliche Angelegenbeiten.) Dom 12. Mai 1873.

[G.S. 873. G. 198.]

Bir Bilhelm, von Gottes Gnaben König von Prenfen ic. ic. verertnen, mit Zustimmung beiber Sanfer bes Landtages, für ten Umfang ber Monardie, einschlich bes Jabegebietes, mas folgt:

I. Allgemeine Beftimmungen.

(§ 1. Die lirchliche Disziplinargewalt über Kirchenbiener barf nur von beutichen firchlichen Beborben ausgeübt werben.) 1)

§ 2. Kirchliche Disziplinarstrafen, welche gegen bie Freiheit ober bas Bermögen gerichtet find, burfen nur nach Anhörung bes Befculbigten verbangt werben.

Der Entfernung aus bem Amte (Entlaffung, Berfegung, Suspenfion, unfreiwillige Emeritirung u. f. m.) muß ein geordnetes prozeffinalifdes Verfahren voransgeben.

^{1) § 27} jallt meg megen Muihebung ber Ctaatsprufung.

^{2) § 10} und 12 find meggefallen, vgl. oben.

³⁾ In Ergangung bee obigen Wejepes fiehe noch Art. 3 bee Gej. vom 21. Dai 1874 (GE. 139).

^{4) § 1} ift antgehoben burch die Rovelle vom 21. Dai 1886. (6). 147) Art. 6.

In allen biefen Fallen ift bie Entscheidung schriftlich unter Angabe ber Grunde qu erlaffen, 1)

§ 3. Die forperliche Buchtigung ift als firdliche Disziplinarftrafe ober Buchtmittel ungufäffig.

§ 4. Gelbstrafen burfen ben Betrag von 30 Talern, ober wenn bas einmonatliche Amteinfommen bober ift, ben Betrag bes letteren nicht überfteigen.

§ 5. Die Strafe ber Freiheitsentziehnng (§ 2) barf nur in ber Berweifung in eine Demeriten-Anstalt besteben.

Die Berweisung barf die Dauer von brei Monaten nicht überfteigen und die Bollfredung verselben wiere ben Billen best Betroffenen weber begonnen, noch fortgesetzt werben. Die Berweisung in eine angerbeutsche Deremiten-Anftalt ift unguläffig.

§ 6. Die Deremiten-Anstalten find ber staatlichen Aufficht unterworfen. (3bre Sausordnung ift bem Oberprafidenten ber Proving zur Genehmigung einzureichen.

Er ift befrigt. Bifitationen ber Demeriten Anstalten anguordnen und pon ihren Gin-

richtungen Renntniß gu nehmen.

Ben ber Aufnahme eines Demeriten bat ber Borfieber ber Anftalt unter Angabe ber Behörbe, welche fie verfügt, binnen 24 Stunden bem Oberprafibenten Anzeige zu machen. Ueber fammtliche Demeriten ift von bem Borfieber ein Berzeichnie zu führen, welches bie Namen berfelben, die gegen fie erfaunten Strafen und bie Zeit ber Aufnahme und Entlassung enthält. Um Schluf jedes Jahres ift bas Berzeichnis bem Oberprafibenten einzureichen.

§ 7. Bon jeder firchlichen Diszipslinar-Entscheidung, welche auf eine Gelostrafe von mehr als 20 Talern, auf Berweifung in eine Demeriten-Anfalt für mehr als 14 Tage, ober auf Entfernung aus bem Amte (§ 2) lautet, ift dem Obererässiebenten, gleichzeitig mit ber Auskellung au ben Betroffenen, Mittellung zu machen,

Die Mitteilung muß bie Entideibungegrunde enthalten.) 2)

§ 8. Der Oberpräfibent ift befugt, Die Befolgung ber in ben §§ 5-(7) enthaltenen Borschriften und ber auf Grund berfelben von ihm erlaffenen Berfügungen burch Gelbstrafen bis zum Betrage von 1000 Talern zu erzwingen.

Die Androhung und Geftfeping der Strafe barf miederholt werben, bis bem Wefepe

genügt ift.

Außerbem fann Die Demeriten-Anftalt gefchloffen werben.

§ 9. Eine Bollfredung firdlicher Diegiplinar Entscheinungen im Bege ber Staatsverwaltung fitbet nur baun flatt, wenn vielelben von bem Oberprafibenten nach erfolgter Briffung ber Cache für vollftredbar erflatt worben fint.

II. Berufung an ben Staat.

(§ 10. Gegen Entideibungen ber firdlichen Beborben, welche eine Disziplinarftrafe verhangen, fteht bie Berufung an bie Staatsbeborbe (§ 32) offen:

1. wenn bie Enticheibung von einer burch Die Staatsgefete ausgeschloffenen Beborbe ergangen ift;

2. wenn bie Borfdriften bes § 2 nicht befolgt worben finb;

3. wenn bie Strafe gefetlich ungulaffig ift;

4. wenn bie Strafe verhängt ift :

a) wegen einer Sandlung ober Unterlaffung, ju welcher bie Staatsgefete ober bie von ber Dbrigfeit innerhalb ihrer Buftanbigfeit erlaffenen Anordnungen verpflichten,

b) wegen Ausübung ober Richtausübung eines öffentlichen Babl. und Stimmrechte,

c) wegen Gebrauche ber Berufung an Die Staatsbehorde (§ 32) auf Grund biefes Gefenes,

¹⁾ Giebe bagu Art. 7 bes Gej. bom 21. Mai 1886,

²⁾ Die besondere Staatsaufficht über die Demeritenanstalten gemäß §§ 6 und 7 ift aufgehoben burch Art. 8 Abf. 3 bes Gef. vom 21. Mai 1886.

Die Berufung fintet außerbem ftatt, wenn

1. tie Entfernung ans bem firdlichen Amte (8 2 Mbf. 2) ale Diegiplingritrafe ober jonft miber ben Billen bes bavon Betroffenen ausgesprochen worben ift, und bie Entideibung ber flaren tatfadliden lage miberfpricht ober bie Befete bee Ctaates ober allgemeine Rechtsgrundiate verlett:

2. nach erfolgter vorläufiger Guspenfion vom Umte bas weitere Berfahren ungebührlich

verzögert mirb.

§ 12. Die Bernfung fteht Botem ju, gegen welchen Die Enticheitung ergangen ift, fobalt er bie bagegen julaffigen Rechtsmittel bei ber porgefetten firchlichen Inftang ohne Erfola geltent gemacht bat.

Liegt ein öffentliches Intereffe vor, fo fteht bie Berufung auch bem Oberprafibenten gu, jedoch erft bann, wenn bie bei ben firchlichen Beborben angebrachten Rechtsmittel ohne

Erfolg geblieben fint, ober bie Frift jur Ginlegung berfelben verfaumt ift.

\$ 13. Die Bernfung ift bei bem Ronigliden Berichtshofe für firchliche Ungelegen.

beiten idriftlich angumelben.

Die Frift jur Unmelbung beträgt in ben Fallen bes § 10 und § 11 Abf. I für ben burch bie Enticheibung Betroffenen vier Bochen. Gie beginnt mit Ablauf bee Tages, an welchem bie Entscheidung mit Grunden ibm jugeftellt ift.

In ben Fallen bee § 11 216f. 2 ift die Berufung an feine Frift gebunden.

Gur ben Oberprafibenten betragt Die Grift, wenn ibm bie Enticheibung ale enbe giltige amtlich mitgeteilt ift, brei Monate, andernfalls ift berfelbe an feine Frift gebunden.

\$ 14. Durch Ginlegnug ber Bernfung wird Die Bollftredung ber angefochtenen Enticheidung aufgehalten. Der Berichtehof ift jedoch befugt, Die vorläufige Bollftredung gu gestatten. Anternfalls tann bie Ginftellung ber Bollftrednng von bem Berichtshofe burch Gelbftrafen bis jum Betrage von 1000 Talern erzwungen werben (§ 8 26f. 2).

\$ 15. Die Berufung ift innerbalb 14 Tagen nach ber Anmelbung ichriftlich gu rechtiertigen. Diefe Frift fann auf Antrag verlängert werben.

- § 16. Die Anmelbung und Die Rechtfertigungeidrift mirt ber firchlichen Beborbe gur Abgabe einer fdriftlichen Erffarung und Ginreichung ber Aften innerhalb 4 Bochen jugefertigt. Die Ginreichung ber Aften fann erzwungen merten, geeignetenfalls burch Geltitrafen bie jum Betrage von 1000 Talern (& 8 Mbf. 2).
- § 17. Der Berichtehof trifft bie gur Aufflärung ber Sache erforberlichen Berfügungen. Die Beweisverhandlungen find unter Bugiebung eines vereiveten Protofollführere aufzunehmen.
- \$ 18. Die Entideibung erfolgt auf Grund mundlider Berhandlung in öffentlider Eigung.

Die Offentlichkeit tann burd Beidlug bes Berichtshofes ausgeschloffen ober auf be-

ftimmte Berfonen beidrantt merten.

\$ 19. Bu ben Berbandlungen (88 17 und 18) find ber Berufene und Die firchliche Beborbe jugugieben. Diefelben fonnen fich burch einen Abvotaten ober Rechtsanwalt vertreten laffen. 3m Fall ibres Musbleibens mirb nach Lage ber Berhandlungen erfannt.

Mugerbem ift ber Minifter ber geiftlichen Angelegenheiten gu benachrichtigen, melder einen Beamten mit feiner Bertretung beauftragen fann. Sat ber Oberprafibent Die Berufung eingelegt, fo übernimmt ber von bem Minifter bezeichnete Beamte Die Bertretung

bee Berufenen.

- § 20. In bem Termin gur mundlichen Berhandlung gibt ein von bem Borfitenben tes Gerichtshofes aus ber Bahl feiner Mitglieder ernannter Referent eine Darftellung ber Cache, wie fie aus ben bisberigen Berbandlungen bervorgebt. Dierauf wird ber Berufene ober beffen Bertreter, fowie ber Bertreter ber firchlichen Beborbe und bes Miniftere ber geiftlichen Angelegenheiten mit ihren Bor- und Antragen gebort.
- \$ 21. Bei ber Entideibung hat ber Gerichtshof, ohne an positive Bemeisregeln gebunden ju fein, nach feiner freien, aus bem gangen Inbegriff ber Berhandlungen und Bemeife geschörften Uberzeugung gu entscheiben. In bem Urteil ift entweber Die Berwerfung ber Berufung ober Die Bernichtung ber angefochtenen Entideibung auszufprechen.

Das mit Gründen verschene Urteil wird in der Situng, in welcher die mündliche Berbaublung beentet worden ift, oder in einer der nächsten Situngen verfündet und eine Ansfertigung desselben dem Bernjenen oder besien Bertreter, sowie der firchlichen Behörde und bem Minister der geistlichen Angelegenbeiten gugeftellt.

§ 22. Über die mündliche Berhandlung wird ein Protofoll aufgenommen, wolches die Ramen ber Anwejenden und Die wesentlichen Momente ber Berhandlung entbalten unig.

Das Protofoll wird von dem Borfitsenden und dem vereideten Protofolführer unterzeichnet.

8.23. Wird die angefochtene Entisteinung vornichtet, fo hat die firchliche Rebörde

§ 23. Wird bie angesochtene Entscheining vernichtet, so hat bie firdliche Beborbe bie Ausbedung ber Bolftredung ju verantaffen und bie Wirfung ber bereits getroffenen Mafreaeln au befeitigen in befeitigen.

Der Deerprafitent ift befugt, Die Befolgung ber von ihm beshalb erlaffenen Berfügungen burch Gelbstrafen bis jum Betrage von 1000 Talern ju erzwingen (§ 8 Abf. 2).

Gegen biefe Berfügungen fieht ber firchlichen Behorbe bie Beschwerbe bei bem Gerichtehofe fur Die firchlichen Angelegenhniten offen. 1)

III. Ginfdreiten Des Staates ohne Berufung.

§ 24.2) Kirdendiener, welche die auf ihr Amt ober ihre geistlichen Amtsverrichtungen begüglichen Borschriften der Staatsgesetz oder die in diese hinsch von der Obrigsteit immerhalb ihrer gesehlichen Zuständigsteit getroffenen Ausbrudungen so schwer verletzten, daß ihr Verbleiben im Amte mit der öffentlichen Ordnung unwerträglich erscheint, können auf Antrag der Staatsbehörde durch gerichtliches Urteil aus ihrem Amte entlassen werden.

Die Entlaffung aus dem Amte hat tie rechtliche Unfahigfeit gur Ansiibung bes

Amtes, ben Berluff bes Amtseintommens und die Erledigung der Sielle gur Kolgo. § 25. Dem Antrage muß eine Aufforderung m die vorgesette firchliche Bebörde vorausgeben, gegen ben Angeschilbigten die firchliche Unterfuchung auf Gutlaffung aus

bem Ante einzuleiten. Stebt ber Angeichulbigte unter feiner firchlichen Bebore innerbalb bes Deutschen Reiches, fo ift berfelbe jur Rieberlegung feines Autes aufzuforbern.

Die Aufforderung erfolgt idriftlich unter Angabe tes Gruntes von tem Oberprafi-

benten ber Proving.

§ 26. Wird ber Aufferberung nicht binnen gefetter Frift Folge gegeben, ober führt birchliche Untersuchung nicht binnen gefester Frift zur Entlagung bes Angeschultzigten ans bem Aut, so fiell ber Derpräfibent bei bem Gerichtsbofe für firchliche Angelegenheiten ben Antrag auf Einleitung bes Berfahrens.

§ 27. Auf bas Erinden bes Gerichtshofes hat bas Gericht höberer Buftang, in beifen Begirt ber Angeichnlösige feinen anntlichen Wobnitt bat, einen etatsmäßigen Richter mit Führung ber Bernnterjuchung au beauftragen. Bei ber Bernnterfuchung fommen bie entsprechenben Bestimmungen ber Etrafprochen Gelege gur Anmenbung.

Die Berrichtungen ber Staatsanwalticaft merten burd einen von bem Minifter ber

geiftlichen Angelegenheiten ernaunten Beamten mabrgenommen,

§ 28. Der Gerichtsbof tann mit Midficht auf ben Ansfall ber Beruntersindung das Berfahren einstellen. In biefem hall erhalt ber Angefondrigte Ansfertigung bes barant begüglichen, mit Gründen ausgusfertigenden Beschliffes.

§ 29. Bird bas Berfahren nicht eingestellt, so ist ber Angeschuldigte unter Mitteilung ber von bem Beauten ber Staatsanwaltschaft angufertigenden Aufduldigungeforift gur mundlichen Berhaubling vorgulaben. Derjelbe fann fich bes Beistandes eines Abvolaten ober Rechtsanwaltes als Berteibigers bedienen.

Mugerbem ift ber Minifter ber geiftliden Angelegenheiten gu benadrichtigen.

¹⁾ Die § 10 – 23 find aufgesieben durch Art. 10 des Gef vom 21. Mai 1886. 2) Al § 24-30 deachte, daß der Gerichtschl für firchliede Angelegenkeiten befeitigt und eine Übertragung der fraglichen Indududigfeit auf andere Gerichte nicht erfolgt ist. Anch die ergängeiben Beitnummingen gum § 24, die find in Art. 1 des Gef. vom 14. Juli 1880 (1982, 285) und in Art. 2 des Gef. vom 31. Mai 1882 (1982, 307) finden, erfolgteine beschaft veraltet.

\$ 30. Für bas Berfahren finden bie Bestimmungen ber §\$ 17, 18, 20, 21, 22 finnentfprechende Anwendung.

In bem Urteil ift entweber tie Freifprechung ober bie Entlaffung bes Angefchulbigten

aus ben von ihm befleibeten firdlichen Amtern auszusprechen.

§ 31. Rirdentiener, welche Autschandlungen vornehmen, naddem fie in Gemäßbeit zes § 30 aus ihrem Ante entlaffen worben funt, werben mit Gelbonfe bis 100 Talern, im Beieretholungsfalle bis ju 1000 Talern bestraft. 1)

IV. Königlider Gerichtehof für firdlide Angelegenheiten. 2)

(§ 32. Bur Entideibung ber in ben §§ 10-23 und 24-30 bezeichneten, sewie ber anderweitig burch Geset zugewiesenen Angelegenheiten wird eine Behörde errichtet, welche ben Namen:

"Roniglider Gerichtshof für firchliche Mugelegenheiten"

führt und ibren Git in Berlin bat.

§ 33. Der Gerichtshof besteht aus elf Mitgliedern. Der Prafibent und wenigstens fund andere Mitglieder milfen etatsmäßig angestellte Richter in. Die mündliche Berbandlung und Entscheidung in ben einzelnen Cachen erfolgt burch sieben Mitglieder. Der Berigenbe und wenigstens bei Beister muffen zu ben richterlichen Mitgliedern geboren.

Die Geschäftsverdnung, insbesondere die Besigguisse bes Pasificenten und bie Reiheufolge, in welcher die Witglieder an den einzelnen Sigungen Teil zu nehmen haben, wird durch ein Regulativ geordnet, welches der Gerichtshof zu entwerfen und dem Exacte-

minifterium gur Beftatignug einzureichen bat.

Durch Plenarbeichliffe bes Gerichtsbofes tonnen and bie in tiefem Gefet gegebenen Borfdriften bes Berfabrens ergangt und beren fungemage Anwendung auf andere burch

Gefet bem Gerichtshofe überwiefene Ungelegenheiten geregelt merben.

§ 34. Die Mitglieber bes Gerichtsthofes werben vom König auf ben Borichtag bes Stadsministeriums und zwar bie bereits in einem Staatsamte angestellten für bie Caner ibres Samptamts, Die anderen Mitglieber auf Lebenszeit ernannt.

Für bie Rechte und Pflichten ber Mitglieder bee Berichtshofes find bie fur bie

Mitalieber tee Dertribunale bestebenben Boridriften mangebent.

§ 35. Der Gerichtehof entscheitet endgiltig mit Ausschluß jeder weiteren Berufung. § 36. Die Juftig- und Berwaltungebehörden haben dem an fie ergebenden Ersuchen

236. Die Infig. und Verwaltungsbehorben haben bem an ja ergebenben Erjuden bes Gerichtshofes Golge zu geben. Die Befdliffe und Entscheidungen bes Gerichtshofes find im Bermaltungswae vollftrectbar.

§ 37. Uber Die Berpflichtung jur Bablung ber Roften bee Berfahrens entscheibet ber Gerichtebef nach freiem Ermeffen. Die Roften werben nur baare Anslagen in An-

V. Colufteftimmuna.

\$ 38. Das Erforbernis ftaatlicher Beftatigung firchlicher Disgiplinar-Entischeidungen mer ber Reinre wegen Mifterande ber irrdiichen Disgiplinar-Strafgewalt an ben Ctaat treten, soweit solde im bisberigen Rechte begründet fint, außer Kraft.

Urtundlich unter Unferer Bochfteigenbandigen Unterschrift und beigebrudtem Ronig-

liden Inflegel.

fat gebracht.)

Begeben Berlin, ben 12. Dai 1873.

(L. S.) Wilhelm.

Graf v. Roon. Fürit v. Bismard. Graf v. Inenplin. Graf zu Enlenburg. Leonbardt. Camphanien. Galt. v. Namele. Graf v. Nonigsmard.

1) Giebe bagu Art. 15 bes Gej, vont 21. Dai 1556.



^{2.} Aufgehoben burch Art. 9 bes Gef. pom 21. Dai 1556.

Nr. 108. Geseth, betreffend die Gewährung von Wohnungsgeldzuschüffen an die unmittelbaren Staatsbeamten.

Dom 12. Mai 1873.

[GS. 1873 C. 209.] 1)

Bir Bilbelm, von Gottes Onaten Ronig von Preugen :c. :c.

verordnen mit Buftimmung beiber Saufer bee Landtage ber Monardie, mas folgt:

§ 1. Den unmittelbaren Staatsbeaunten, welche eine etatsmäßige Stelle betleiben und ihre Besoldung aus ber Staatsbaffe beziehen, serner ben Lehrere und Beaunten ber Universitäten und berzeinigen Untersichte und sonftigen Auftalten, bei welchen bie Gewährend ber erforberlichen Unterhaltungsguschüffe ausschließlich bem Staate obliegt, wird vom 1. Januar 1873 ab ein Behnungsgeldzuschung nach Maßgabe bes biesem Gesehe beisiegenden Tarife gewährt.

Der Wohnungsgeldsjuschung wird auch benjenigen numittelbaren Staatsbeamten gemährt, welche bei der Umgestaltung ber Behörden in ben neuen Provingen etatsmäßige Stellen verloren baben und jur Zeit noch angeretatsmäßig im unmittelbaren Staatsbienst befoliktig

merben.

\$ 2. Gur ben gu gemahrenben Wohnungegelbguidung ift ber mit ber Amtsftellung verbundene Dienstrang, nicht ber einem Beamten etwa perfonlich beigelegte höhere Rang, maggebenb.

Beamte, welche nach ihrer Dienfistellung zwischen ten Abteilungen bes Tarife rangieren,

merben ber entfprechenten nieberen Abteilung gugerechnet.

Bur folde Beamte und Lebrer, welden ein bestimmter Dienstrang nicht beigelegt ift, werb durch ben Ressortabef im Einvernehnen mit bem finangminister festgesett, welder ber im Tarif bestimmten Beantentfalfen biefelben beinablen fint.

Die Stellung ber Orte in ben verschiebenen Serviellassen bestimmt sich nach ber Rlaffeneinteilung, (wie fie in Gemäßheit bes § 3 bes Reichsgesehes vom 25. Inni 1868, betreffend bie Quartierleistung für bie bewassnete Macht mahrend bes Friedenszustandes

(Bunteegefenbl. G. 523), jeweilig in Geltung ift. 2)

Ber Meranberung in ber Kaffeneinteilung tommt, von bent auf die Rublitation ber Beranberung folgenten Nalenbergnartal an, ber banach fich ergebende veranberte Gat bes Bohnungsgelbuidmiffes in Amwendung.

§ 3. Bei Berfegungen erlifcht ber Anfpruch auf ben bem bisherigen amtlichen Wohnorte entsprechenten Cap bes Wohnungsgeltzuschusses mit bem Zeitpunfte, zu welchem ber

Bezug ber Befoldung aus ber bisherigen Dienftftelle aufhort.

Die bei cincr Berfebung an einen Ort einer geringeren Servistlasse eintretenbe Berminterung bes Wohnungsgeldusschusselles wird als eine Berfürzung bes Diensteintemmens (§ 53 tee Gesches, betreffend bie Dienstrechen ber Richter und bie unfreiwillige Berjehung berselben anf eine antere Stelle eber in ben Rubestand, vom 7. Mai 1851 Geschsaumlung S. 218 und § 87 bes Geseps, betreffend bie Dienstrechen ber nicht richterlichen Beamten, vom 21. Juli 1852 Geseps betreffend bie Dienstrechen ber nicht richterlichen Beamten, vom 21. Juli 1852 Geseps mit mig S. 465) nicht angeleben.

§ 4. Der Wohnungegeloguichng wird nicht gewährt an Beamte, welche Dienft-

wohnungen innehaben, ober an Ctatt berfelben Dlietentichabigungen beziehen.

Die Mietevergitigungen, welche Beamte für bie ihnen überlaffenen Dienstwehnungen gu entrichten haben, werben von bem im § 1 bestimmten Zeitpuntte ab um ben Betrag bes Webnungsgeleguichusse gestirgt.

§ 5. Bannte, welche mehrere Unter botleiben, erhalten ben Bohnungsgelogufduff nur ein Mal und zwar fur basjenige Amt, welches auf ben bochften Cat Anfpruch gibt.

¹⁾ Siehe bagu bie Ausführungsverfügung im B. B. Bl. S. 167. 2) Gegenwättig enticheibet bas Reichsgef, vom 6. Zuli 1904 vgl. Gef. vom 19. Dezember 1904 ほうごうこう

§ 6. (Bei ber Geftftellung ber Umgugetoftenvergutungen (& 4 bee Allerbochten Erlaffes vom 26. Mara 1855 Gefettiammlung G. 190) bleibt ber Bobnungsgelbruichute aufer Anfan.) 1)

Bei Bemeffung ber Benfion (\$ 10 bes Gefetes, betreffent bie Benfionierung ber unmittelbaren Staatsbeamten ac., vom 27. Marg 1872 Bejetigunmlung G. 286) wird ber Durchichnittsfat bes Bobnungegelbaufduffes fur bie Gervieflaffen I. bis V. in An. rechnung gebracht. Diefer Gat gilt auch fur Diejenigen Beamten , welche eine Dienftwohnung beziehungsweise eine Mietsentschabigung erhalten. Im übrigen gilt ber Wohnungs-gelbzuschuß in allen Beziehungen mit ber in § 3 Abs. 2 bestimmten Maßgabe als ein Teil ber Befoldung.

8 7. Diefes Gefet findet feine Unmendung auf Die gefandtichaftlichen Beamten, fowie auf Beamte in Dienftstellungen, wie fie im \$ 5 bes allegierten Gefetes vom 27. Mar: 1872 bezeichnet find.

Urfundlid unter Unferer Bodifteigenhandigen Unteridrift und beigebrudtem Ronig.

lichen Infiegel.

Gegeben Berlin, ben 12. Dai 1873,

(L. S.) Graf v. Roon. Gurft v. Bismard. Graf v. Igeuplig. Graf zu Eulenburg. Leonhardt. Camphaufen. Jalt. v. Ramete. Graf v. Ronigsmard.

Carif.

	Jahresbetrag bes Wohnungsgeldzuschuffes in ben Orten ber Gervietlaffe:					
Bezeichnung ber Beamten	Berlin. Tlr.	l. Tlr.	II. Tir.	III. Tir.	IV. Tir.	V. Etr.
I. Beamte ber 1. Rangflaffe	500	400	300	240	200	200
II. Beamte ber 2, und 3, Rangflaffe .	400	300	240	200	180	180
III. Beamte ber 4, und 5. Rangflaffe IV. Beamte, welche gwischen ber Beautten ber 5. Rangflaffe und ben Gubalternen ber Brovingialbehörben rangieren, Subalternbeamte gweiter Klaffe bei ben Reutschebörben, Gubalternbeamte	300	220	180	160	140	120
bei ben Brovigial. und Lofalbeborben	180	144	120	100	72	60
V. Unterbeamte	80	60	49	36	24	20

R. 109. Gefen über die Grengen des Rechts jum Gebrauche firch. lichen Straf: und Buchtmittel. Dom 13. Mai 1873.

[6 €. 1873 €. 205.]

Bir Bilbelm, von Gottes Gnaben Ronig von Breufen zc. :c. vererbnen, mit Buftimmung ber beiben Saufer bes Lanbtages ber Monarchie, fur ben

Umfang ber letteren, einschließlich bes Jabegebiete, mas folgt :

\$ 1. Reine Rirde ober Religionegefellicaft ift befugt, antere Straf. ober Rucht. mittel angubroben, ju verhangen ober ju verfunden, ale folde, welche bem rein religiöfen Bebiete angeboren ober bie Entziehung eines innerhalb ber Rirche ober Religionsaefellicaft wirfenden Rechte ober Die Ausschlieftung aus ber Rirchen- ober Religionsgesellschaft betreffen.

¹⁾ Abi. 1 bes § 6 objolet geworden burch Gej. vom 24. Febr. 1877 (GG. 15) betr. Die Umgugstoften ber Staatsbeamten.

Straf. ober Budtmittel gegen Leib. Bermogen, Freiheit ober burgerliche Ebre fint unzuläffia.

(§ 2. Die nach § 1 gulaffigen Straf. ober Buchtmittel burfen über ein Ditglied einer Rirde ober Religionsaciellicaft nicht besbalb perhangt ober perfundet merben:

- 1. weil basfelbe eine Sandlung vorgenommen bat, ju welcher bie Ctaatsgefete ober bie von ber Obrigfeit innerhalb ibrer gefenlichen Ruftanbigfeit erlaffenen Anordnungen perpflichten:
- 2. weil basfelbe öffentliche Babl- ober Stimmrechte in einer bestimmten Richtung ausgeübt ober nicht ausgeübt bat.
- § 3. Cbenfowenig burfen berartige Straf. ober Ruchtmittel angebrobt, verbangt ober perfunbet merben:
 - 1. um baburch gur Unterlaffung einer Sandlung ju bestimmen, ju welcher bie Staategefete ober bie von ber Obrigfeit innerbalb ibrer gefetlichen Auftanbig. feit erlaffenen Anordnungen verpflichten;
 - 2. um baburd bie Ausübung ober Richtausubung öffentlicher Babl- und Stimm rechte in bestimmter Richtung berbeiguführen.
- § 4. Die Berhangung ber nach biefem Gefete gulaffigen Straf- und Buchtmittel barf nicht öffentlich befannt gemacht werben.

Gine auf Die Bemeindemitglieder beidrantte Mitteilung ift nicht ausgeschloffen.

Die Bollgiehung ober Berfundung berartiger Straf. ober Buchtmittel barf auch nicht

in einer befdimpfenden Beife erfolgen.

- 5. Beiftliche, Diener, Beamte ober Beauftragte einer Rirche ober Religionegefell. icaft, welche ben Boridriften biefes Gefetes (\$\$ 1-4) jumiber Straf. ober Buchtmittel androben, verbangen ober verfunden, werden mit Belbftrafen bie ju 200 Talern ober mit Saft ober mit Befananis bis qu einem Jabre und in ichmeren Rallen mit Belbftrafen bis ju 500 Talern ober mit Gefängnis bis ju zwei Jahren bestraft.
- \$ 6. Die befonderen Disgiplinarbefugniffe ber Rirchen ober Religionegefellichaften tiber ihre Diener und Beamten und Die barauf bezüglichen Rechte bee Staates merben burd biefes Befet nicht berührt.

Inebefondere findet bas bem Staat in folden Gefeten porbebaltene Recht ber Ent. laffung von Rirchenbienern wegen Berlettung ber öffentlichen Ordnung unabhängig von ben im § 5 enthaltenen Strafbestimmungen ftatt.) 1)

Urfundlich unter Unferer Sochfteigenbandigen Unterfdrift und beigebrudtem Ronig. liden Inficael.

Begeben Berlin, ben 13. Dai 1873.

Bilbelm. (L S.) Graf b. Roon. Gurft b. Bismard. Graf b. 3Benplis. Graf gu Gulenburg. Leonhardt, Camphaufen, Falt. v. Ramete. Graf v. Ronigemard.

Mr. 110. Gefet, betreffend den Austritt aus der Kirche. Dom 14. Mai 1873.

[GE. 1873 €. 207.]2)

Bir Bilbelm, von Gottes Gnaben Ronig von Breugen zc. zc. verordnen, mit Buftimmung beiber Saufer bee gandtages, fur ben Umfang ber Monarchie, einschließlich bes Jabegebietes, mas folgt:

§ 1. Der Austritt ans einer Rirche 3) mit burgerlicher Birfung erfolgt burch Erflarung bes Austretenben in Berfon por bem Richter feines Bobnortes.

¹⁾ Die besonderen Berbots- und Strafbestimmungen ber §§ 2-6 find aufgehoben burch Gef. bom 29. April 1887 (GS. 127) Art. 4. 2) Siehe bagu die Inftruttion bom 13. Juli 1873 im JMBL & 183.

³⁾ Uber ben Austritt aus einer inbiiden Synagogengemeinde fiebe Gefen vom 28. Juli 1876 (65. 353).

Rudfichtlich bes Ubertrittes von einer Rirche jur anderen verbleibt es bei bem beftebenben Recht.

Bill jedoch ber Ubertretende von ben Laften feines bisherigen Berbandes befreit

werben, fo ift bie in biefem Befet porgeidriebene Form ju beobachten.

§ 2. Der Aufnahme ber Austritterflarung muß ein bierauf gerichteter Antrag porangeben. Derfelbe ift burch ben Richter bem Borftanbe ber Rirchengemeinbe, welcher ber Antragfteller angebort, ohne Bergug befannt ju machen.

Die Aufnahme ber Austritterffarung finbet nicht por Ablauf von vier Bochen, und fpateftene innerhalb feche Boden nad Gingang bee Antrages ju gerichtlichem Brotofoll ftatt. Abidrift bee Brotofolle ift bem Borftanbe ber Rirchengemeinbe juguftellen,

Gine Beideinigung bes Mustritts ift bem Ausgetretenen auf Berlangen ju erteilen. \$ 3. Die Austritterflarung bewirft, baf ber Ansgetretene ju Leiftungen, melde

auf ber perfonliden Rirchen. ober Rirchengemeinbe-Angehörigfeit beruben, nicht mehr verrflichtet mirb.

Diefe Wirfung tritt mit bem Schluffe bes auf Die Austritteerflarung folgenden Ralenberjabres ein. Bu ben Roften eines außerorbentlichen Baues, beffen Rotwendigfeit vor Ablauf bes Ralenberjahres, in welchem ber Austritt aus ber Rirche erflart wird, festgestellt ift, bat ber Austretenbe bis jum Ablauf bes zweiten auf Die Austritterflärung folgenben Ralenberigbres ebenfo beigutragen, ale wenn er feinen Austritt aus ber Rirche nicht erflart batte.

Leiftungen, welche nicht auf ber perfonlichen Rirden. ober Rirdengemeinbe-Ungeborig. teit beruben, insbesondere Leiftungen, welche entweder fraft besonderen Rechtstitels auf bestimmten Grundftuden baften, ober von allen Grundftuden bee Begirte, ober boch von allen Grundstuden einer gemiffen Rlaffe in bem Begirt ohne Unterfchieb bes Befigers ju

entrichten fint, merben burch bie Mustritteerflarung nicht berührt.

§ 4. Berfonen, welche vor bem Infrafttreten bes gegenwärtigen Befetes ihren Austritt aus ber Rirche nach ben Borfdriften ber bisberigen Gefete erflart haben, follen vom Tage ber Befegestraft biefes Befetes ab gu anderen, ale ben im britten Abfat bes § 3 bezeichneten Leiftungen nicht ferner berangezogen merben.

\$ 5. Ein Anfprud auf Stolgebubren und andere bei Belegenheit bestimmter Amte. banblungen ju entrichtenbe Leiftungen fann gegen Berfonen, welche ber betreffenben Rirche nicht augehören, nur bann geltend gemacht werben, wenn die Amtshandlung auf ihr Ber-

langen mirflich verrichtet morben ift.

§ 6. Ale Roften bee Berfahrens werben nur Abichriftegebuhren und bare Auslagen in Unfat gebracht.

8 7.1)

§ 8. Bas in ben §§ 1 bis 6 von ben Rirchen bestimmt ift, findet auf alle

Religionegemeinschaften, welchen Rorporationerechte gemabrt fint, Unmenbung.

§ 9. Die Berpflichtung jubifder Grundbefiger, jur Erhaltung driftlicher Rirden. fpfteme beigutragen, wird mit bem Eintritt ber Befegestraft biefes Befeges auf ben Um. fang berienigen Leiftungen beidranft, welche nach bem britten Abiat bee 3 bes gegenmartigen Gefetes ben ans ber Rirche ansgetretenen Berfonen gur Laft bleiben.

§ 10. Alle bem gegenwärtigen Befete entgegenftebenben Bestimmungen merben bier-

burd aufgeboben.

8 11. Der Juftigminifter und ber Minifter ber geiftlichen Angelegenheiten find mit

ber Musführung Diefes Befetes beauftragt.

Urfundlich unter Unferer Sochsteigenhandigen Unterschrift und beigebrudtem Ronig. liden Inflegel.

Begeben Berlin, ben 14. Dai 1873.

(L. S.) Wilhelm. Gurft v. Bismard. Graf gu Gulenburg. Leonhardt. Camphaufen. Graf v. Roon. Galt. b. Ramete. Graf v. Ronigsmart. Achenbach.

^{1) § 7} über die besondere Buftandigteit in der Rheinproving und in Frantfurt a. Dt. ift in Begfall gelommen, weil nach § 26 des preug. Musführungsgefenes jum GBG. jest überall ber Amterichter auftanbig ift.

Ur. 111. Allerhöchfter Erlaß vom 16. August 1873, betreffend die Abänderung des großen und mittleren Königlichen Titels, wie er durch die Verordnung vom 9. Januar 1817 (Gesch:Samml. S. 17.) 1) seste gestellt worden, und die Abänderung des durch den Allerhöchsten Erlaß vom 11. Januar 1864 (Ges.:Salmm. S. 1) berichtigten großen und mittleren Königlichen Wappens.

[®©. 1873 ©. 397.]

Bilbbab Gaftein, ben 16. August 1873.

(L. S.)

Wilhelm.

Graf gu Enlenburg. v. Ramete. Graf v. Ronigemard. Achenbach.

An bas Staateminifterium.

Anlage A.

Großer Titel.

Bir Bilhelm, von Gottes Enaden König von Prensen, Martgarf zu Brandenburg, Burggaraf zu Müruberg, Graf zu Hophenburg, Burggaraf zu Müruberg, Graf zu Hophenburg, Durggaraf zu Müruberg, Graf zu Hophenburg, Durggaraf zu Müruberg, doch eine Derfer herzeig zu Sachen. Bestydeln und Engern, zu Bommern, Lüneburg, hossen und Sacheswig, zu Magdeburg, Vermen, Geldern, Eleve, Jülich und Berg, sowie auch der Benden und Castwen, zu Magdeburg, Vermen, Geldern, Eleve, Jülich und Berg, sowie zu ber der der Angelen und Ehringen, Martgraf der Ober- und Viederlauss, Krinz von Cranient, Pürft zu Mügen, zu Cifricesland, zu Kaderborn und Byrmont, zu Hoberstadt, Münster, Minder, Minder, Kanderick, Hilbesheim, zu Berden, Cammin, Indda, Kassau und Wors, gefürsteter Graf zu henneberg, Graf der Mart und zu Aabensberg, zu Hohenstein, Tecklenburg und Lingen, zu Annsteld, Sispaaringen und Leingen, derr alle Aranstell, Signaaringen und Leingen, derr alle Aranstell,

Mittlerer Titel.

¹⁾ Giebe Dr. 15 biefer Cammlung G. 66.

Unlage B.

l. Großes Bappen

8.				7.	9.		
Beftphalen.	Bojen.	Schle	ien.	Riederrhein.		Sachien.	Engern.
14. Wagdeburg.	12. Solftein.	10. Pomn	iern.	Lune Lüne		13. Schleswig.	15. Bremen.
20. Benden.	18. Jülich.	16. Gelbe		enburg. Cle		19. Berg.	21. Caffuben.
26. Thuringen.	24. Redlenburg.	22. Eroff	en.	23. Lauenburg.		25. Heffen.	27. Ober-Laufit
32. Paderborn. Pyrmont.	30. Rügen.	28. Riedi Laufi	er.	Oranien.		31. Oft. Friesland.	33. Halberstadt.
38. Berben.	36. Osnabrüd.	34. Münf	ter.	95 Mit	iben.	37. Silbesheim.	39. Cammin.
44. Glap.	42. Mörs.	40. Ful	300	Rürnberg. 41. Bollern. Haffau.		43. Senneberg.	45. Wart. Ravenberg.
50. Beringen.	48. Mansfeld.	46. Hohenf		47. Tedlenburg. Lingen.		49. Sigmaringen.	51. Frankfurt.
	1		5 Rega	2. lien.		1	

Mittleres Mappen.

3. Schlefien.	2. Braudenburg.	4. Niederrhein.		
5. Pojen.				
S. Pommern.	7. Befiphalen.	9. Lüneburg.		
11. a. b. Solstein. Schleswig. c. Lauenburg.	10. Rürnberg. Zollern.	12. a. b. Heffen. Raffau. c. Frantfurt.		

Unlage (

I. Beidreibung des Königlich Preufischen großen Wappenichildes.

Der Bappenichild ift burch fünsmalige Langenteilung in sechs Pfahle und burch achtmalige Querteilung in nein Reiben, deren letzte ben ungeteilten Schildessig biebe, geteilt und besteht aus brei Mittelschilden, ben 48 Felbern und bem Schildessige bes hauptschilbes.

I. Mittelichilbe.

Der er fte Mittelfdilb, mit ber Roniglichen Nrone bebedt, liegt auf ber Bergftelle. 1. Begen bes Ronigreichs Brengen.

Im filbernen Gelbe ein ichwarzer, golbbewehrter roigegungier Abier, ber mit ber Koniglichen Krone gefront ift, und in ber rechten Klaue ben goldenen Konigsigepter, in ber liuten einen blanen, onlibereiten und befreuzen Reiche bie bot.

blanen, goldbereiften und befreugten Reichsapfel balt. Die Gilgel find mit goldenen Aleeftengein bestedt. Auf ber Bruft des Ablers fieht ber Ramensgug Konig Friedrichs I., bie verfaltungenen Buchfladen FR.

Der ameite Dittelichild, mit bem Aurhute bebecht, liegt auf ber Ehrenftelle.

2. Begen bes Martgrafftums Branbenburgs.

3m filbernen gelbe ein roter, golbbewehrter, rotgezungter Abler, ber mit bem Aurhute geichmiddt ift. In ber rechten Rlaue halt er einen golbenen Szepter, in ber linten ein golbbearifftes Schwert.

Die Flugel find mit golbenen Rlecftengeln bestedt. Muf ber Bruft liegt ein blanes Bergichilblein, worin ein aufrecht gestellter golbener Septer ericheint.

Der britte Mittelicille, mit einem Fursteunhute bebedt, ift quer geteilt und liegt auf der hanpte (Rabele) Stelle.

3. Wegen bee Burggraftume Rurnberg und ber Graficaft hobengollern.
a) Den im golbenen, mit einer von Gilber und Rot ju molf geftüdten Einfaffung umgebenen Teile, ein ichwarzer, aufgerichterer, rotbewehrter, rotgegungter und roigefrönter

Lowe mit geboppeltem Comeife (Murnberg). b) Unten ein von Gilber und Commany geviertetes Felb (hobengollern).

II. Sauptidilb.

Terfelbe wird durch füufmatige, den Echildessuß nur berührende Längen- und durch achtsmatige Curreitung in achtundbierzig Aelber geteilt; jede Riche zu sechs Sieden welche nach Anleitung der nelprünglich dem Koniglich Fernhichen Bappen gellenden Regel aus der Ritte von der Rechten zur Linten, d. b. plabiweise lipringend, gegählt werden, jo daß das dritte Zeib in der oberfelm Riche als das erfet, das wierte Aeld als das geite, das grote fetbel als das britt, das sintet gelb als das giette, das grote fetbel als das britte, das finte Felb als das jedete giet gelb als das giette, das grote fetbel als das britte giette, das vierte fetbel als das fechte giette gin giette giette giette giette giette giette giette giette giette

Die achtundvierzig Gelber bes Sanptichilbes find nach ber Folgeordnung bes Modells folgende:

4. Begen best fouverainen Bergogtume Echlefien.

Im golbenen Gelbe ein ichmarger, golbbewehrter, rolgegungter, mit einer herzogskrone besetett Abler. Auf ber Bruft besieben liegt ein filbernen halbunond, zwischen besten anfrodres gebenben Gelben ein filbernen Rreit, bervormacht.

5. Begen bes Großherzogtume Riederrhein.

3m filbernen Belbe ber Breufiifde Reichsabler, auf beffen Bruft ein grunes, mit einem fibernen, wellenweis gezogenen Schrägrechtbalten belegtes, mit einer Arone bebectes Bergichilbelein rubt.

6. Wegen bes Großherzogtums Bojen,

3m filberen Gelbe ber Preufisiche Reichsabler, auf beffen Bruft ein rotes, mit einem filbernen, galbbemehrten, rotgezungten, goldgerfronten Abler belegtes, mit einer Krone bebecttes herzichildein ruft.

7. Begen bes bergogtums Cacien.

In einem bon Gold und Schmarg gehnmal quergeftreiften gelbe ein ichragrechtes liegender gruner Rautentrang.

3m roten Gelbe ein fpringendes filbernes Rog.

9. Begen bes Bergogtums Engern.

3m filbernen Gelbe brei, ju zwei und eins gestellte rote Schroterhorner.

10. Wegen bes herzogtume Bommern.

3m filbernen Gelbe ein roter, goldbewehrter, rotgezungter Greif.

11. Begen bes Bergogtums Luneburg.

3m golbenen, mit roten Bergen bestreuten Gelbe ein blauer, rotgezungter Lowe.

12. Begen bes Bergogtume Solftein.

Im roten Belbe ein von Silber und Rot quergeteiltes Schildein, welches an ben beiben oberen Gen und am unteren Rande von je einem filbernen, mit der Spife einwarts gefehrten Ragel, am oberen Rande aber und an beiben Seinen von je einem filbernen Refielblatt begleitei ift.

13. Begen bes Bergogtums Schleswig.

3m golbenen Gelbe zwei übereinander gebenbe, blaue, rotgezungte Lowen.

14. Begen bes Bergogtums Dagbeburg.

Rot und Gilber quer geteilt.

15. Begen bes Bergogtume Bremen.

3m roten Gelbe zwei in gorm eines Andreastreuges gelegte, filberne, mit ben Barten abmarts gefehrte Schluffel, zwischen benen im oberen Bintel fich ein filbernes Stabtreug erhebt.

16. Begen bes Bergogtums Gelbern.

3m blauen Relbe ein golbener, rotgezungter, gefronter Lome.

17. Wegen des Bergogtums Clebe.

3m roten Felbe ein filbernes Schilblein, aus welchem acht golbene Lilienftabe in Form eines gemeinen und eines Andreas-Areuges hervorgeben.

18. Begen bes bergogtums Julich.

3m goldenen Gelbe ein fcmarger, rotgegungter Lowe.

19. Begen bes Bergogtume Berg.

3m filbernen Gelbe ein roter, blanbewehrter, blaugegungter und blau gefronter Lowe.

20. Begen bes bergogtums Benben.

3m filbernen Gelbe ein Greif, ber fechemal ichragtinfe bon Rot und Grun gestreift ift.

21. Begen bes Bergogtume Caiinben.

3m golbenen Relbe ein ichmarger, rotgezungter Greif.

22. Begen bes Bergogtume Croffen.

Im golbenen Gelbe ein ichmarger, golbbewehrter, rotgegungter Abler, auf beffen Bruft ein filberner, mit ben Spigen aufmarte gefehrter Salbmond liegt.

23. Begen bes bergogtume Lauenburg.

3m roten, mit einer von Gilber und Schwarg gu gwolf gefludten Ginfaffung umgebenen gelbe ein filberner Pferdefopf.

24. Begen bes herzogtums Medlenburg.

3m goldenen Gelbe ein vormarts gefehrter, abgeriffener ichwarzer Buffelstopf mit roter Bunge, filbernen hornern, filbernem Rafenringe und roter Krone.

25. Begen ber Lanbgraficaft Beffen.

3m blanen Gelbe ein von Gilber und Rot achtmal quergeftreifter, golbbewehrter und getronter Lowe.

26. Begen ber Landgrafichaft Thuringen.

3m blauen Gelbe ein von Rot und Gilber achtmal quergestreifter, goldbewehrter und gefronter Lowe.

27. Begen des Martgraftume Oberlaufis.

3m blanen Gelbe eine golbene Mauer mit brei Binnen.

28. Begen bes Martaraftums Rieberlaufin.

3m filbernen Felbe ein ichreitender roter Stier.

29. Begen bes Gurftentums Dranien.

3m goldenen Felbe ein linte gefehrtes, blaues Jagdhorn mit goldenen Beichlagen und rotem Banbe.

30. Begen bes Fürftentums Rügen.

um oberen golbenen Leile ein aus dem unteren blauen, und zwar aus den darin befindlichen füuf roten, doppelfeitig auffeigenden Sutfen herborgefender, schwarzer, rotbewehrter, rotgegungter und rotgefröhrter Löwe mit doppeltem Echweife.

31. Begen bes Gurfteutume Dftfriesland.

3m ichwarzen Felbe ein golbener, gefronter Jungfrauen-Abler, ber oberhalb und unterhalb bon je zwei jechsftrahligen golbenen Sternen begleitet wird.

32. Begen bes Gurftentums Baderborn und ber Grafichaft Byrmont.

In die Lange geteilt:

im erften roten Felbe ein gemeines golbenes Kreug (Paberborn), im zweiten filbernen Felbe ein rotes Anterfreug (Pprmont).

33. Begen bes Fürftentums Salberftabt.

Bon Gilber und Rot in Die Lange geteilt.

34. Begen bes Garftentums Dunfter.

3m blauen Gelbe ein golbener Querbalfen.

35. Begen bee Gurftentums Minben.

3m roten Felbe zwei in Form eines Andreastreuges gelegte filberne, mit ben Barten abwarts gefehrte Schluffel.

36. Begen bes Fürftentums Denabrud.

3m filbernen Gelbe ein rotes Bagenrab mit acht Speichen.

37. Begen bes Gurftentums Silbesheim.

Bon Rot und Golb in bie Lange geteilt.

38. Begen bes Gurftentums Berben.

3m blauen Gelbe ein bon Rot und Gilber zwölfmal geschachter, rechter Echragbalten.

39. Begen bes Garftentums Cammin.

3m roten Relbe ein filbernes Unterfreug.

40. Begen bes Gurftentums gulba.

3m filbernen Felbe ein gemeines ichmarges Areus.

41. Wegen bes Fürftentums Raffau.

Im blauen, mit rautenförmigen golbenen Schiudeln bestreuten Felbe ein golbener, rotgezungter, gefrönter Lowe.

42. Begen bes Fürftentums Dors.

3m golbenen Gelbe ein ichwarzer Querbalfen.

43. Begen ber gefürfteten Grafichaft Benneberg.

Bu golbenen Jelbe auf grunem Sugel eine fcmarge Benne mit rotem Namme und Lappen und mit golbenen Klauen,

44. Begen ber gum fouveranen Bergogtum Echlefien gehörigen Grafichaft Glas.

3n roten Gelbe zwei goldene gebogene Echräglinfebalten.

45. Begen ber Graffchaft Dafrf und Ravensberg.

In Die Lange geteilt: im erften goldenen Gelbe ein von Rot und Gilber in brei Reihen geschachteter Quer-balten (Mart),

im zweiten filbernen Gelbe brei rote Cparren (Rabensberg).

46. Begen ber Graficaft Sohenftein.

Ein von Rot und Gilber breimal in vier Reiben gefcachtes Gelb.

47. Beaen ber Grafichaften Tedlenburg und Lingen.

In Die Lange geteilt:

im erften filbernen Gelbe brei gu zwei und eins gestellte rote herzen (Tedlenburg), im zweiten blauen Gelbe ein golbener gesentter Anter (Lingen),

48. Begen ber Graffchaft Mansfelb.

3m filbernen Gelbe feche in zwei Reihen aufgestellte rote Rauten.

49. Begen ber Graffchaft Sigmaringen. 3m blanen Relbe ein golbener, auf grunem Dreibugel ichreitender Sirich.

50. Begen ber Graficaft Beringen.

3m golbenen Relbe brei blaue, übereinander querliegenbe vierzinfige Sirichborner.

51. Begen ber Berrichaft gu Grantfurt a. DR.

3m roten Gelbe ein filberner, golbbewehrter, rotgezungter Abler. 3m Chilbesiufe.

52. Begen ber Regalien.

Ein rotes Gelb.

II. Beschreibung des Wappenzeltes und der übrigen Drachtftude des großen Koniglichen Wappens.

Mitten auf dem oberen Rande Des Sauptichildes fteht ein offener, rotgefütterter golbener Ronigehelm, ber mit einem Abler und auberen funftlichen Bierraten in getriebener Arbeit, fowie mit einer Rette und anhangendem Rleinob geichmudt ift.

Auf bem Belme, bon welchem gu beiben Geiten inwendig bon Gilber, auswendig bon

Schwarz tingierte helmbeden herabgeben, rubt bie Brenfifche Ronigetrone. Diefelbe besteht aus einem golbenen, mit siebengebn facettierten Ebelfteinen von abwechfelnder Form geschmudten Stirnreife, welcher mit funf, aus je drei großeren und einem fleineren Brillanten gebildeten Blattern und zwischen denfelben mit vier Zinken, von denen jede einen organien gerieben Genteen und guringen venfetor nin vor grinten, bont beitet por einen gegen Brildanien tragt, beietet ift. Aus ben finit Blattern gebt eine gleiche Angabi halbtreisformiger, nach bem Scheitelpunit ju fich verfüngender und bort bereinigender, mit je nenn Brillanten von abfallender Erofte beiehete goldener Bugel bervon.
Huj dem Scheitel ruht ein blauter, goldbereifter und befreugter, ebenfalls mit Ebelfteinen

geichmudter Reichsapfel.

Um ben Schild hangen die Retten bes Schwarzen Ablerordens, bes Roten Ablerorbens, bes Roniglichen Sausorbens von Sobengollern, fowie bas Banb bes Aronenorbens.

Schildbalter find zwei mit Eichenland umgatrete und mit bem Geschate gegeneinander ge-lehrte graubartige, wilbe Manner, welche auf einer bergierten Konfole stehen und sich auf ben Jauptrand bes Schilbes sithen. Mit bem rechten Urme fall der rechtsettende Schilbbalter bie Preußische, mit bem linten Arme ber lintsstebenbe die Braubenburgische goldbesichaftete Standarte. Int Dem linten Arme ber lintestehende Die Braudenburgifche golbbeichaftete Standarte. In ben burchtrochenen Spigen ber Langen zeigt fich in goldener Antiqualdrift ber Ramensjug FR.

Die Sabnlein find mit golbenen Frangen bejest und bas Prengifche mit Echwarg und Silber, Das Branbenburgifche mit Rot und Silber burchwirften fliegenden und bequafteten Schnuren gegiert. Der Abler in den Gahnlein, beren Ropfe ber Langenftange gugewendet find, ftimmen im Ubrigen mit bem erften und zweiten Mittelichilbe bee Bappens überein.

Das Bappenzelt, welches fich über ben beichriebenen hauptstüden erhebt, besteht aus purpur-farbigem Sammet, ist abwechselud mit Breußischen Ablern und Königstronen bestreut und mit hermelin gejuttert und berbramt.

Der obere Rand bes Beltes wird von einem breiten blauen, golbumranberten Reif ein-gefaßt, unter welchem mit Golb und Ebelfteinen, Borben und Quaften befehre Krangbebange berporgeben. Inf bem Reif ftebt mit Golbichrift ber Babifpruch Rouig Friedriche I .:

"Gott mit uns."

Uber bem Reif, auf welchem gwölf golbene Abler mit gefentten Glugeln ruben, wolbt fich ber Gipfel bes Beltes, ber gleich bem Belme mit einer jeboch großeren Roniglichen Arone

über biefer frone und über bem gangen Bappengelt ragt bas Ronigliche Reichspanier hervor. Tagleie besteht aus einer silvernen, mit dem Prenssischen Reichsabler geschmidten Jahre, welche von unten aufgeschlitzt ist, und deren fliegende, goldbordierte Spissen mit Luasten besteht sind. Diese Jahne ist mittelli goldener Ringe an einem silbernen Lucertroße bestehtigt, bessen Enden mit Konigskroven schlieben, und der mittelli goldener Schuur an einer von Eilber und Schwarz ichrag abgeteilten Stange hangt, auf beren gleichfalls gefronter Spipe ein gum Gluge bereiter Breugijder Abler ruht.

III. Beidreibung des Königlich Preußischen mittleren Wappens.

Der Bappenichild ift gweimal in die Lange und viermal quer in gwolf Relber und einen Schildesfuß geteilt. Es ericheinen:

1 3m mittelften Gelbe ber zweiten Reihe, welches auftatt eines aufgelegten Mittelfdilbes bient : Begen bes Ronigereiche Breufen.

Im filbernen gelbe ein ichwarzer, goldbewehrter, rotzegungter Abler, ber mit ber Koniglichen Krone getrom ift, und in ber rechten Raue ben goldenen Königsigepter, in ber lutien blauen, goldbereiten und betreugten Riechespiel falt. Die Blugel find mit goldenen Riechtengeln bestedt. Auf der Bruft bes Ablers fieht

ber Ramenszug Ronig Friedrichs I., Die verichlungenen Buchftaben FR.

2. In bem mittleren zweiten Gelbe ber oberen Reihe:

Begen bes Martgraftums Brandenburg.

3m filbernen Gelbe ein roter, goldbewehrter, rotgezungter Abler, der mit bem Rurbute geschmudt ift. In ber rechten Alaue halt er einen goldenen Septer, in der linken ein goldbegrifftes Samert. Bie Allägel find mit goldenen Aleeftengelin bestedt, Auf der Bruft liegt ein blanes Derzichfilden, voorin ein aufrecht gestellter goldener

Egepter ericheint.

3. In bem erften Gelbe ber oberen Reihe:

Begen bes fonberanen Bergogtums Echlefien.

3m golbenen Gelbe ein ichwarzer, golbbewehrter, rotgegungter, mit einer Bergoge-trone bedectter Mbler.

Auf ber Bruft besfelben liegt ein filberner Salbmond, zwifden aufwarte gebenbere Spigen ein filbernes Aren; hervormachit.

4. In bem britten Relbe ber erften Reibe:

Begen bes Großherzogtums Rieberrhein.

Im filbernen Gelbe ber Breufische Reichsabler, auf beffen Bruft ein grunes, mit einem filbernen, wellenweis gezogenen Echragrechtbalten belegtes, mit einer Rrone bebedtes Bergichildlein ruht.

5. In bem erften Gelbe ber zweiten Reibe:

Begen bes Großbergogtums Bojen.

3m filbernen Gelbe ber Preugische Reichsabler, auf beffen Bruft ein rotes, mit einem filbernen, goldbewehrten, rotgegungten, goldgefronten Abler belegtes, mit einer Arone bebedtes Bergichildlein ruht.

6. In bem britten Gelbe ber gweiten Reibe:

Begen bes bergogtums Cachien.

Bu einem bon Gold und Schwars gehumal quergeftreiften Gelbe ein ichragrechts liegenber gruner Rantenfrang.

7. Bu bem mittelften Gelbe ber britten Reihe:

Begen bes Bergogtume Beftphalen.

3m roten Gelbe ein fpringendes filbernes Rog.

8. In bem erften Gelbe ber britten Reibe:

Begen bes Bergogtums Bommern.

3m filbernen Gelbe ein roter, golbbewehrter und rotgezungter Greif.

9. In bem britten Relbe ber britten Reibe:

Begen bes Bergogtums Luneburg.

Am golbenen mit rothen Gergen bestreuten Gelbe ein blauer, rotgegungter Pome.

10. In bem mittelften Gelbe ber vierten ober unteren Reihe:

Begen des Burggraftume Rurnberg und der Grafichaft Sobengollern. a) Oben im goldenen, mit einer bon Gilber und Rot ju gwolf geftudten Ginfaffnng umgebenen Teile ein ichwarger, aufgerichteter, rotbewehrter, rotgegungter und rotgefronter

Yowe mit gedoppeltem Edweife (Rurnberg); b) unten ein bon Gilber und Comary geviertes Gelb (Sobengollern);

11. In bem ersten Felbe ber vierten Reihe, welches burch eine anfsteigende Spige in brei Blage geteilt ift:

Begen ber Bergogtumer Solftein, Chleswig und Lauenburg.

a) 3m roten Plate ein von Gilber und Rot quer geteiltes Editblein, welches an ben beiben oberen Eden und am unteren Rante von je einem filbernen, mit ber Gpipe ein marts gefehrten Nagel, am oberen Ranbe aber und an beiben Geiten bon je einem filbernen Reffelblatt begleitet ift (Solftein);

b) im golbenen Plane zwei übereinander gehende, blaue, rotgezungte Lowen (Schleswig); c) in ber anifteigenden Spige im roten mit einer von Gilber und Schwarz zu zwolf geftudten Ginfaffung im goldenen Plate ein filberner Pferdelopf (Lanenburg).

12. In bem britten Gelbe ber vierten Reihe, meldes ebenfalls burch eine auffteigende Epite in brei Plage geteilt ift:

Begen ber Landgrafichaft Seffen, bes Gurftentums Raffan und ber Berrichaft gu Grantfurt a. Dt.

a) 3m blauen Plate ein bon Gilber und Rot achtmal quergestreifter, golbbewehrter und gefronter Lome (Deffen):

bi im blanen mit rantenformigen golbenen Edindeln bestreuten Plate ein golbener, rotgezungter, gefröuter Löwe (Raffan); c) in ber anffleigenden Spige im roten Plate ein filberner, goldbewehrter, rotgezungter

Abler (Frantfurt a. DR.).

3m Edilbesfuße. Begen ber Regalien.

Ein rotes Gelb.

Muf bem eben beichriebenen Schilbe ruht bie Prengifche Ronigefrone,1)

Um ben Schild hangt die Rette bes Schwargen Alerordens. Schildhalter find gwei mit Eichenland umgalretet, mit bem Geichtte gegur einander gefehrte graubärtige, wib bem Bende auf einer gezierten Vonjole flehen und fich auf ben hauptrand bes Schildes fugen.

Dit bem rechten Urme halt ber rechtsftebenbe und mit bem linten Urme ber lintoftebenbe Edilbhalter eine Reule, beren bides Enbe abmarts gefehrt ift.

Mr. 112. Gefet, betreffend den Beginn der verbindlichen Kraft der durch die Geseh: Sammlung vertundeten Erlaffe. Dom 16. gebruar 1874.

Wir Bilfelm, bon Gottes Gnaden König von Preufen 2c. 2c. verordnen, unter Justimmung deiber Sallier des Landlages Unterer Monachie, was folgt: § 1. It in einem durch die Geieglamminng verfindeten Erlasse der Zeitwunt, mit welchem

berfelbe in Graft treten foll, nicht bestimmt, fo beginnt beffen verbindliche Rraft in bem gangen Umfange Unferer Monarchie mit bem vierzehnten Tage nach bem Ablanfe besjenigen Tages, an welchem bas betreffende Stud ber Weschsammlung in Berlin ausgegeben worden ift.

Die entgegenstehenden Beftimmungen des Gefetes vom 3. April 1846 (Gejebsammlung E. 151), ber Berordnung bom 1. Dezember 1866 (Gefehfammlung E. 743) und ber Berordnung bom 29. Januar 1867 (Gefetiammlung G. 139) merben aufgehoben.

1) Die weitere Beichreibung ber Preugischen Konigefrone ift erfett burch ben A. E. vom 8. Deg. 1897 (GE. bon 1898 €. 2)

2) Siehe bagu Rr. 10 ber Cammlung, C. 47 und Rr. 46 C. 127 bicfes Berfcs.

§ 2. Das gegenwärtige Geset tritt mit dem 1. März 1874 in Kraft. Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigebrucktem Königlichen Anficael.

Begeben Berlin, ben 16. Februar 1874.

Milhelm.

(L. S.) Gurft b. Bismard. Camphanfen. Graf gu Enlenburg. Leonhardt. Falt. D. Ramete. Achenbach.

Ur. 113. Allerhöchfter Erlaft vom 1. April 1874, betreffend die allgemeine Einführung des gangjährigen Abonnements für die Gefet: Sammlung und die Umtsblätter.

[65. 1874 G. 128.]1)

Auf ben Bericht vom 25. Mars d. J. genehmige 3ch die allgemeine Einführung des gang-jährigen Abonnements für die Gefehfammlung und die Amtsblätter, unter Aufsebung der ent-gegenschemden, das vierteljährige oder halbschrige Abonnement zulassenden Bestimmungen in §4 und der Der Vererdnung vom 27. Erlober 1510 (Gesehfammlung C. 1), sowie im § 7 der Vererdnung vom 28. Wars 1511 (Gesehfammlung C. 165). 3ch ermächtige das Staatsministerium, hiernach bas Beitere anguordnen.

Berlin, ben 1. April 1874.

Wilhelm.

Camphaufen. Graf gu Gulenburg. Leonharbt. Falt, v. Ramete. Achenbach. In bas Ctaatsminifterium.

Itr. 114. Gefet über die Derwaltung erledigter tatholifder Bistumer. Dom 20. Mai 1874.

[GG. 1874 G. 135.]

Bir Bilbelm von Gottes Gnaben, Ronig von Breufen ac, 2c. verordnen, mit Buftimmung beiber Saufer bes landtage, für ben Umfang ber Monarchie, mas folgt:

§ 1. In einem tatholifden Bistume, beffen Stuhl erledigt ift, burfen bie mit bem bijdoflichen Amte verbundenen Rechte und geiftlichen Berrichtungen, inegefamt ober einzeln, foweit fie nicht bie Buterverwaltung betreffen, bis jur Ginfetjung eines ftaatlich anertannten Bifchofs nur nad Dafgabe ber folgenden Beftiunmungen Diefes Gefetes ausgeübt werben.

§ 2. Wer bijdofliche Rechte ober Berrichtungen ber im § 1 bezeichneten Art ausüben will, hat bem Dberprafibenten ber Proving, in welcher fich ber erlebigte Bifcofe. fit befindet, biervon unter Augabe bes Umfangs ber ausguübenben Rechte fdriftliche Dit. teilung ju machen, babei ben ihm erteilten fircblichen Anftrag bargutun, fowie ben Nachweis au führen, bag er bie perfonlichen Eigenschaften befitt, von benen bas Gefet vom 11. Dai 1873 (Befetsfammlung 1873 G. 191) 2) bie Ubertragung eines geiftlichen Amtes abhängig macht. Bugleich bat er ju erflaren, bag er bereit fei, fich eiblich ju verpflichten, bem Ronige treu und geborfam ju fein und bie Befete bes Staates gu befolgen, 3)

§ 3. Innerhalb gebn Tagen nach Empfang ber Mitteilung fann ber Dberpräfibent gegen Die beanfpruchte Musubung ber im § 1 genannten bifcoflichen Rechte ober Berrichtungen Einspruch erheben. Muf Die Erhebung bes Ginfpruche finden Die Boridriften bes § 16 bes Gefetes vom 11. Dai 1873 (Gef. Camml. G. 191) (mit ber Dafgabe) Anwendung, (baf bie Berufung bei bem Berichtehof für firdliche Angelegenheiten nur

innerhalb gebn Tagen gulaffig ift.) 4)

2) Bgl. Rr. 106 Diefer Cammlung. 3) Giebe bagu Art. 2 bes Gef. vom 14. Juli 1880 (GG. 285).

¹⁾ Bgl. Die in Der vorigen Rote genannten Quellen.

⁴⁾ Die Bentlung gegen ben Einspruch ift hinfällig geworben burch Art. 2, Nr. 3 ber Novelle bom 11. Juli 1583 (198 109).

Benn fein Einspruch erhoben (ober ber Einspruch von bem Gerichtshofe für firchliche Angelegenheiten verworfen worden ift), erfolgt bie im § 2 vorgeschriebene eideliche Berspflichtung vor bem Dereprafibenten oder einem vom bemielben ernannten Kommissanie

(§ 4. Wer vor ber eiblichen Berpflichtung bischöfliche Rechte ober Berrichtungen ber mis 1 bezeichneten Art ansübt, wird mit Gefängnis von sechs Monaten bis zu zwei Jahren bestraft.

Diefelbe Strafe trifft ben perfonlichen Bertreter ober Beauftragten eines Bifchofs (Generatvilar, offigial ufw.), welcher nach Erletigung bes bifcofilichen Stubles fortfahrt, bifchofiliche Rechte ober Berrichtungen ausguiden, ohne anderweit in Gemäßheit ber §§ 2 und 3 bie Befugnis gur Ansülvung berfelben erlangt zu baben.

Die vorgenommenen Sandlungen find ohne rechtliche Birfung.

§ 5. Kirchendiener, welche auf Anordnung oder im Auftrage eines ftaatlich nicht anerkannten oder in Folge gerichtlichen Erkenntnisse aus seinem Ante entlassenen Bischofs oder einer Berson, welche bischössliche Rechte oder Berrichtungen den Borschriften dieses Geseus zuwider aussibt oder eines von diesen Personen ernannten Bertreters Antshandlungen vornehmen, werden mit Gelbstrafen die Einhundert Tasen oder mit Haft oder mit Gefängnis bis zu Einem Jahre und wenn auf Grund eines solchen Auftrage bischössiche Rechte oder Berrichtungen ansgeübt sind, mit Gefängnis von 6 Monaten bis 2 Jahren bestraft.

§ 6. Benn bie Stelle eines Bifchofs in Folge gerichtlichen Urteils erlebigt worben ift, bat ber Oberpräfibent bas Domfavitel jur sofortigen Babl eines Bistumspermefers

(Rapitelevitare) aufzuforbern.

Erhält ber Dierprästent nicht innerhalb 10 Tagen Nadricht von ber zu Stande germmenen Bahl oder ersolgt nicht binnen weiteren vierzehn Tagen bie eidliche Berrstückung bes Gewählten, so ernennt der Minister der gestlichen Ungelegenheiten einen Kommissarius, welcher das dem bischösslichen Etuble gehörige und das der Berwaltung besselben oder des jeweiligen Bischosse unterliegende sewegliche und unbewegliche Bermögen in Berwaltung und Berwaltung nimmt. Zwangsmahregeln, welche ersorbertich werden, um das Bermögen der Verfügung des Kommissars zu unterwerfen, trifft der Oberprästbent.

Derfelbe ift befugt, icon vor ber Ernennung bes Kommiffars und felbst icon bei Erlog ber Aufforberung au bas Domfapitel bas im Borftebenben bezeichnete Bermögen im Berwahrung zu nehmen und die hierzu erforberlichen Magregeln nötigenfalls zwangsmeise zu treffen.

5 7. Die Bestimmungen bes & 6 finden gleichfalle Amwendung:

1. wenn in einem galle, in weichem bie Stelle eines Bijdofe in Folge gerichtlichen Urteils erlebigt ift, ber Bistumsverwefer aus seinem Amte ausscheibet, ohne bag bie Ginfehma eines neuen flaatlich anerkaunten Bijdofe flattgefunden hat, und

2. wenn in anderen Fallen ber Erlebigung eines bifcoflicen Stubles bifcofliche Rechte ober Berrichtungen von Berfonen ausgeübt werben, welche ben Erforber-

niffen ber \$\$ 2 und 3 nicht entiprechen.

§ 8. Die Bestimmungen oes § 6 über Die Bestellung eines Kommissarius jur Berwaltung bes bort bezeichneten Bermögens, sowie über Die Beschlagnabne biefes Bermögens finden serner in allen Fallen Anwendung, wenn ein erledigter bischöflicher Stuhl nicht innerbaldb eines Jahres nach ber Erledigung mit einem flaatlich anerkannten Bischofe wieder befest ift.

Der Minister ber geiftlichen Angelegenheiten ift ermachtigt, Die Frift zu verlangern, § 9. Die Bermaltungsbefugniffe bee Bifchofe geben auf ben Rommiffarins über.

Die Roften der Berwaltung werden aus dem Bermögen vorweg entuommen.

Der Kommissarius vertritt ben bischöflichen Stuhl ober ben Bischof als solchen in allen vermögensrechtlichen Beziehungen nach Aufen. Er führt bie bem Bischofe gustehende obere Berwaltung und Aufficht über bas firchliche Bermogen in bem bischöflichen Spreugel, einschließlich bes Pfarr. Bitarie, Kaplanei- und Stiftungsvermögens, sowie über bas zu sirchlichen Zweden bestimmte Bermögen aller Art.

Der Kommissarins wird Dritten gegenüber durch die mit Siegel und Unterschrift verschene Ernennungsurfunde auch in den Fällen legitimiert, in welchen bie Gefete eine Spezial-bollmacht ober eine gerichtliche, notarielle ober anderweitig beglanbigte Bollmacht erferbern.

§ 10. Die Verwaltung bes Kommissars endet, sobald ein in Gemästheit der Borschriften biefes Gesetes giltig bestellter Bistumsverweier (Rapitelbustar) bie Bistumsverwaltung übernimmt, ober sobald die Einsehung eines ftaatlich anerkannten Bischofe ftattgehabt bat.

Der Kommissarius ift für feine Berwaltung nur ber vorgesetten Behörde verantwortlich, und die von ibm zu legende Rechnung unterliegt der Revision der Königlichen Ober-Rechnungskammer in Bemuficheit der Borfchrift des § 10 Nr. 2 des Gesehes von 27. Marz 1872 (Ges. Samml. 1872 S. 278). Gine anderweite Berantwortung ober Rechnung flegung findet nicht fatt.

- § 11. Der Ober-Prafibent beingt die nach ben Borfdriften biefes Gefetes erfolgte Bestellung bes Bistumsverwesets, sowie die Ernennung bes Kommissas unter Angabe bes Tages, an welchem ihre Anntstätigfeit begonnen hat, ingleichen bas Erlöschen ber Antstätigfeit und ben Tag besselben burch ben Staatsangeiger, sowie burch fämtliche Anntsumb Kreisblatter, welche in bem bischöftichen Serenael ericheinen, aur öffentlichen Kenntsch
- § 12. Die Anwendung der §§ 6 bis 11 wird baburch nicht ausgeschloffen, daß bas Domtahitel für die Dauer ber Erleigung bes bischössischen Eruhies einen besonderen Bermögensverwalter (Donomen) bestellt oder selbst die Berwaltung übernommen hat, oder daß eine besondere bischössische Beborde für bieselbe besteht.
- § 13. Bahrend ber Dauer einer fommissarischen Berwaltung in ben Fallen ber § 6 und 7 ift Derzenige, welchem auf Grund bes Patronats ober eines schledigen Rechtstiels in betreif eines erledigten gestlichen Amtes das Prafentations. (Mominationse, Borschlage) Necht gusteht, besugt, das Amt im Falle ber Erledigung wieder zu besehen und fur eine Stellvertreitung in bemselben zu forgen.
- § 14. Macht ber Berechtigte von biefer Befugnis Gebrauch, so fommen die Borichriften bes Gefetes vom 11. Mai 1873 (Gefetjammlung C. 191) gur Anwendung. Die im § 22 Ubs. 1 bafelbt bem gestlichen Oberen im Falle gefetwidriger Amtsübertragung angebrobte Strafe trifft in gleichem Falle ben Berechtigten.
- § 15. Benn ber Berechtigte innerhalb zwei Monaten, von ber bagu eröffneten rechtlichen Möglichfeit an gerechnet, für eine Stellvertretung nicht forgt ober innerhalb Jahrebfrift bie Stelle nicht wieder befest, so geht seine Besuguis auf die Pfarr. (Filial-Rapellen z.) Gemeinbe iber.

Die Gemeinde hat die im § 13 bezeichneten Befugniffe in allen Fallen, in welchen ein Brafentationeberechtigter nicht vorhanden ift.

§ 16. Liegen bie Boranssethungen bes § 15 vor, so beruft ber Landrat (Amtmann), in Stadtkeisen ber Burgermeister, auf ben Antrag vom minbestenst zehn großiabrigen, im Besite ber beitgerlichen Gemeinbemitigliebern, welche nicht einem mitwählenben Familienbaupte untergeordnet find, samtliche biefen Ersorberuissen untergeordnet mit fan ber bie Biebertesen untergeben bei Biebertesen bei Biebertesen bei Biebertesen bei Biebertesen und ber Gemeinben ber Gemeinben ber Gettlebertretung ober iber bie Bieberteseigung ber Gettle.

Bur Giltigleit ber Beidluffe ift erforberlich bag mehr ale bie Balfte ber Ericbienenen bem Beidluffe quaeftimmt bat.

Die naberen Bestimmungen über bas Berfahren erläßt ber Dberprafibent.

- § 17. Kommt eine gultige Wahl zu Stande, so ift nach Maßgabe bes § 16 ein Repräsentant zu wählen, welcher bie Übertragung bes Antes an ben gewählten Geiftlichen auszusühren hat. Für bas Berhalten und die Verantwortung bes Repräsentanten gelten die Vorschriften bes § 14.
- § 18. Wird in ben frallen ber §§ 13 bis 17 vom Oberprafibenten fein Einspruch erhoben ober ber erhobene Einspruch von bem Gerichtshofe für firchliche Angelegenheiten verworfen, fo gilt ber Geiftliche als rechtsgulftig angestellt.

§ 19. Wenn vor bem Tage, an welchem biefes Gefet in Kraft tritt, Die Stelle eines Bischofs infolge gerichtlichen Urteils ertebigt worben ift, fo finden die Borschriften biefes Gefetes ebenfalls Amvendung.) i)

§ 20. Bo in Diefem Wefete von einem Bifdofe, bifdofliden Stuble, Amte, Gipe ufm. ober einem Bistume Die Rebe ift, fint barunter aud ein Erzbifdof, Furftbifdof, sowie

beren Stuble, Amter, Gige, Bistumer ufm. ju verfteben.

Unter ben mit bem bischifiden Amte verbundenen Rechten und gestlichen Bereichtungen im Sinne biefes Gefeses find sowohl die in bem bischöflichen Amte als solchem enthaltenen, als auch die auf Delegation berubenden Rechte und Bereichtungen begriffen.

\$ 21. Der Minister der geiftlichen Angelegenheiten ift mit der Ausführung dieses

Gefetes beauftragt. Unter Unferer Bochfteigenhandigen Unterschrift und beigedrucktem Roniglichen Infigeel.

Gegeben Biesbaben, ben 20. Dai 1874.

(L. S.)

Wilhelm.

Camphaufen. Graf gu Gulenburg. Leonhardt. Falt. v. Ramete. Achenbach

Nr. 115. Geset wegen Deklaration und Ergänzung des Gesetes vom 11. Mai 1873 über die Vorbildung und Anstellung der Geistlichen (Geset-Samml. 1873 S. 191). Vom 24. Mai 1874.

[GG. 1874 G. 139.]

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaben König von Preuften ze. ze. verorbnen, mit Zuftummung beiber Saufer bes Lanbtage Unferer Monarchie, jur Dellaration und Ergangung bes Gefetes über die Borbildung und Anstellung ber Geststichen vom 11. Dai 1873 2) was folgt:

Art. 1. Das Gefet vom 11. Mai 1873 wird bahin bellariert, bag die Übertragung eines geiflichen Umtes, sowie die Genehmigung einer solden Übertragung auch bann ben Boridriften der §§ 1 bis 3 des Gesetes guwiber sind, wenn biefelben ohne ie im § 15 baselbs vorgeschriebene Benennung bes Kandidaten oder vor dieser Benennung ober vor Ablauf ber im § 15 für bie Erhebung bes Einfpruche gewährten frist erfolgen.

Art. 2. Die Strafe bes § 23 bes Gefeges vom 11. Dai 1873 trifft einen jeden Geiftlichen, welcher Amtehandlungen vornimmt, ohne den Nachweis führen zu können, daß er zu einem hierzu ermächtigenden Amte ober zur Stellvertretung oder zur Silfsleiftung in einem solchen Amte unter Beobachtung der §§ 1 bis 3 des genannten Geses berufen worden seit. 3)

Art. 3. Nach Erledigung eines geiftlichen Amtes ift ber Oberprafibent befugt, Die Befchlagnahme bes Bermogens ber Stelle ju verfügen, wenn

1. bas ersebigte Umt ben Borfdriften ber §§ 1 bis 3 bes Gefetes vom 11. Mai 1873 gumiber übertragen ift, ober

2. wenn Tatfachen vorliegen, welche bie Annahme begründen, bag bie Ubertragung bee Amtes nicht unter Beobachtung biefer Borfcriften erfolgen werbe.

Der Beschlagnahme unterliegt bas gesamte Bermögen ber Stelle, einschliecht aller Rubungen, Sebungen und Leiftungen. Der Oberprafibent ernennt einen Kommiffarins, welcher die Beschlagnahme aussührt und bis zur gesemäßigen Wierbescheseung der Selle, begiebentlich bis zur gesemäßigen Einrichtung einer einstweiligen Bertretung bas Bermögen für Rechnung ber Gtelle verwaltet. Zwangsmaßtegeln, welche zur Aussibrung ber Beidlag-

¹⁾ Die §§ 4-19 bes obigen Gefetes find ganglich aufgehoben burch Art. 6 ber Novelle vom 29. April 1887 (GS. 127)

²⁾ Bergl. Rr. 106 biejer Cammlung G. 199.

³⁾ Siehe bagn die Rote gu § 23 bes oben er mahnten Bejetes.

nahme erforderlich find, werden im Berwaltungswege getroffen. Der Kommiffarins übt alle vermögenderchtlichen Befugniffe bes berechtigten Stelleninhabers mit voller rechtlicher Wirfung aus.

Die Roften ber Bermaltung werben aus ben Gintunften ber Stelle eutnommen,

(Mrt. 4. Benn nad Erlebigung eines geistlichen Amtes ein Beiftlicher wegen unbeingter Bornahme von Amtshandlungen in biefem Amte in Genäfheit bes § 23 Abfah 1 bes Gefetes vom 11. Dai 1873 ober bes Artifels 2 viefes Gefetes rechtsträftig jur Erzeie verurteilt worben ift, so ift Dezienige, welchem auf Grund bes Patronals ober eines sonstigen Rechtstitels bes Prasentaions. Zonimations, Borschlags.) Recht zuseh, befugt bas Amt wieder zu beseten und für eine Sellvertretung in bemielben au forgen.

Art. 5. Filt eine Stellvertretung in bem erledigten Amte gu sorgen, ift ber Berechtigte anch vann besugt, wenn einem Geistlichen nach Massgade bes § 5 bes Reichsgeschese vom 4. Mai 1874, betressend bei Berhinderung ber unbestugten Anslibung von Archem-

amtern, ber Aufenthalt in bem Begirte bee erledigten Amtes verfagt worben ift.

Art. 6. Den Berechtigten ift von bem Strafurteil (Art. 4), sowie von ber Berfügung megen Beschräntung bes Aufenthalts (Art. 5) amtlich Kenntnis ju geben.

In betreff ber vor Berfundigung biefes Befetes ergangenen Urteile und Berfugungen ift

jene Mitteilung fofort nach Infrafttreten beefelben an bemirfen.

Art. 7. Macht ber Berechtigte von ber ihm justehenden Lefingnis (Art. 4, 5) Gebrauch, fo fommen die Borschriften des Gesetze vom 11. Mai 1873 zur Amendung. Die im § 22 Abs. 1 vosselsst bem geststichen Oberen im Falle gesetwieriger Amtsübertragung angebrook

Strafe trifft in gleichem Ralle ben Berechtigten,

Art. 8. Wenn ber Berechtigte innerhalb zweier Monate vom Tage bes Empfanges ber vergeschriebenen Mitteilung (Art. 6) für eine Stellvertretung nicht geforgt, ober innerhalb Jahresfrift, von bem näunichen Zeitpuntt an gerechnet, bie Setelle nicht wieder besetzt, so geht seine Befugnis auf die Pfarre (Filiale, Kapellen: 1c.) Gemeinde über.

Die Bemeinde hat Die in Artifel 4, 5 bezeichneten Befugniffe in allen Fallen, in welchen

ein Prafentationeberechtigter nicht vorhauben ift.

Die Borfdriften bes Urtifels 6 finden auf Die Gemeinde entsprechende Anwendung. Diefelbe ift insbesondere davon in Kenntnis zu feten, daß ber Prafentationsberechtigte innerhalb

ber gefetlichen Grift von feinem Rechte feinen Gebrauch gemacht bat.

Art. 9. Liegen bie Boraussegungen best Artitele S vor, so beruft ber Lauvrat (Amtmann), in Stabtreisen ber Burgermeister, auf ben Antrag von minchtens zehn großjährigen, im Besige ber bürgerlichen Chreurechte bestudlichen, mauntichen Gemeinbemitgliedern, welche nicht einem mitrablenden Familienhaupte untergeordnet find, samtliche diesen Erfordernissen entsprechende Mitglieder der Gemeinde zur Bestülligfaffung über die Einrichtung der Stellvertreitung oder über bie Wiederbeigung ber Stell.

Bur Gultigfeit ber Befdluffe ift erforberlich, bag mehr als bie Salfte ber Erfdienenen

bem Befdluffe jugeftimmt bat.

Die naberen Boftimmungen über bas Berfahren erläßt ber Dberprafibent.

Art. 10. Kommt eine giltige Bahl ju Stande, fo ift nach Maggabe bes Artitels 9 ein Reprasendant zu mablen, welcher die libertragung bes Autes an ben gewählten Geistlichen auszusühren hat. Gur das Berhalten und die Berautwortung bes Reprasentanten gelten bie Boridriften bes Artitels 7.

Urt. 11. Bird in ben Fällen ber Urtitel 4-10 vom Oberprafibenten fein Ginfpruch erhoben ober ber erhobene Ginfpruch von bem Gerichtsbofe verworfen, fo gilt ber Geiftliche

ale rechtegiltig angeftellt.) 1)

Urtundlich unter Unferer Bochfteingenhandigen Unterschrift und beigebrudten Ronig-

Gegeben Bicebaben, ten 21. Dai 1874.

(L. S.) Wilhelm. Camphaujen. Graf gu Entenburg. Leonhardt. Falt. v. Ramete. Achenbach.

¹⁾ Die Artifel 4-11 find aufgehoben burch Art. 4 bes Bej. vom 31. Dai 1882 (GE. 307).

Mr. 116. Gefen, betreffend die Derhaltniffe der Mennoniten. Dom 12. Juni 1874.

(65€, 1574 €, 235.)

Bir Bilbelm, bon Gottes Guaben Ronig bon Breufen ac. 2c. verordnen, unter Buftimmung beiber Baufer bes Landtages, fur ben Umfang ber Monarchie

§. 1. Meunoniten Gemeinden tonnen durch gemeiningeringe Geringen, Jufig, des Innern und der gefülichen Angelegenheiten Retroportionsrechte erlaugen. Meunoniten . Gemeinden fonnen burch gemeinschaftliche Berfügung ber Minifter ber,

§ 2. Die Erteilung der Aorporationerechte ift nur gulaffig und darf nicht verfagt werden, wenn

1. ber Begirf ber Gemeinde geographiich abgegrengt ift.

2. nach der Bahl und Bermögenslage ber bagu gehörigen Mitglieder augunehmen ift, bag die Gemeinde den don ihr behind Ausübung ihres Gottesdieuftes nach ihren Grund-jagen zu übernehmenden Berpflichtungen dauernd zu genügen im Ctaute fein wird, 3. in dem Statut der Gemeinde feine Zeitlefungen getroffen find, welche mit den allge-meinen gefestlichen Bestimmungen im Biderspruch stehen.

§ 3. Die Borideriften, nach welchen die Meunoniten zu versonlichen Abgaben ober geführt, der nach eine Abgaben ober bei Brickeningen an ebangeliche ober fatheliche Rickeninstene verpflichet find, insbesondere das Schtt, die fährlige Einstigtung bes Meunonistenweiens in fämtlichen Röniglichen Arobingen erflufive bes Bergogtums Schleffen betreffend, bom 30. Inti 1789, werden aufgehoben.

Abgaben und Leiftungen an ebangelifche ober fatholifche Rirdeninfteme, melde nicht verfonlicher Ratur find, insbejonbere folde Abgaben und Leiftungen, welche entweber fraft bejonberen Acchieftiels auf bestimmten Grundstuden haiten, ober von allen Grundstuden des Begirts, ober boch von allen Grundstuden einer gewissen Rlaffe in dem Begirt ohne Unterichied des Besigers ju entrichten find, werden burch Diejes Wejet nicht berührt.

Urfundlich nuter Unferer Sochsteigenhandigen Unterschrift und beigedrudtem Roniglichen

Gegeben Schloft Babeleberg, ben 12. Juni 1874.

(L. S.)

Camphaujen. Graf zu Gulenburg. Leonhardt. Falt. v. Ramete. Achenbach.

Ilr. 117. Gefek, betreffend die geiftlichen Orden und ordensähnlichen Kongregation der fatholischen Kirche. Dom 31. Mai 1875.

[65. 1875 G. 227.]

Bir Bilbelm, von Gottes Onaben Ronig von Preugen zc. zc.

perorbnen, unter Buftimmung beiber Saufer bes Lanbtages, fur ben Umfang ber Monarchie, mas folat:

§ 1. Alle Orben und orbeneabnlichen Rongregationen ber fatholifden Rirde find porbehaltlich ber Beftimmung bes § 2 1) von bem Gebiete ber Preufifden Monardie aufacidloffen.

Die Errichtung von Riederlaffungen berfelben ift unterfagt.

(Die jur Beit bestehenden Dieberlaffungen burfen vom Tage ber Bertundigung biefes Beiebes ab neue Mitglieber, unbeichabet ber Boridrift bes & 2, nicht aufnehmen und find binnen feche Monaten aufzulofen. Der Minifter ber geiftlichen Angelegenheiten ift ermächtigt, Diefe Grift fur Dieberlaffungen, welche fich mit bem Unterricht und ber Ergiebung ber Jugend beschäftigen, um fur beren Erfat burch anbermeite Unftalten und Ginrichtungen Beit ju laffen, bis auf vier Jahre ju verlangern. Bu gleichem Bebufe tann berfelbe auch nach Ablauf biefes Beitraumes einzelnen Mitgliebern von Orben und orbeneabnliden Rongregationen bie Befugnis gemabren, Unterricht ju erteilen.) 2)

¹⁾ Beachte bagu Art. 5 bes Gef. vom 29. April 1887 (GE. 127).

²⁾ Abf. 3 enthaltend Ubergangevorschriften ift jest veraltet.

Edading, Quellenfammlung I.

8 2. Rieberlaffungen ber Orben ober orbenegbnlichen Rongregationen, melde fich aus. idlieflich ber Rrantenpflege mibmen, bleiben fortbesteben; fie tonnen jeboch jebergeit burch Roniglide Berordnung aufgeboben merben; bie babin find bie Minifter bee Innern und ber geiftlichen Angelegenheit ermächtigt, ihnen Die Aufnahme neuer Mitglieber au geftatten, 1)

8 3. Die fortbestebenten Rieberlaffungen ber Orben und orbeneabnlichen Rongre-

gationen find ber Aufficht bes Ctaates unterworfen.

8 4. Das Bermogen ber aufgeloften Niederlaffungen ber Orben und orbengabn. lichen Rongregationen unterliegt nicht ber Gingiebung burch ben Ctaat. Die Ctaats. beborben baben basfelbe einstweilen in Bermahrung und Bermaltung ju nehmen.

Der mit ber Bermaltung beauftragte Rommiffarius ift nur ber porgejepten Beborbe verantwortlich; Die von ihm ju legende Rechnung unterliegt ber Revision ber Roniglichen Dber-Rechnungetammer in Gemäßbeit ber Borfdrift bes § 10 Rr. 2 bes Wefetes vom 27. Mar: 1872. Gine anderweite Berantwortung ober Rechnung legung finbet nicht ftatt.

Mus bem Bermogen werben bie Ditglieber ber aufgeloften Rieberlaffungen unter-

balten. Die weitere Bermenbung bleibt gefetlider Bestimmung vorbebalten.

5 5. Diefes Befet tritt am Tage feiner Berfundigung in Rraft.

Die Minifter bee Innern und ber geiftlichen Angelegenheiten find mit ber Ausführung

beefelben beauftragt. Diefelben baben inebefonbere bie naberen Bestimmungen über bie Musubung ber

Staateaufficht im Falle bee § 3 gu erlaffen.2)

Urhindlich unter Unferer Bodfteigenbandigen Unterfdrift und beigebrudtem Ronig. lichen Infiegel.

Begeben Berlin, ben 31. Dai 1875.

Wilhelm. (L. S.)

Burft v. Bismard. Camphaufen. Graf ju Enlenburg. Leonhardt. Falt.

Br. 118. Gefen über Aufhebung der Artifel 15, 16 und 18 der Derfaffungsurfunde vom 31. Januar 1850. Dom 18. Juni 1875.

[GG. 1875 G. 259.]

Bir Bilbelm, von Gottes Onaben Ronig von Breufen zc. zc. perorbnen, mit Buftimmung beiber Baufer bee Landtages Unferer Monarchie, mas folgt: Gingiger Artifel.

Die Artitel fünfgebn, fechegebn und achtzehn ber Berfaffungeurfunde vom 31. Januar 1850 find aufgeboben.

Urfundlich unter Unferer Bochfteigenhandigen Unterfdrift und beigebrudtem Ronigliden Infiegel.

Begeben Bab Eme, ben 18. Juni 1875.

Wilhelm. (L. S.)

Gurft v. Bismart. Camphaufen. Graf gu Gulenburg. Leonhardt. Falt. v. Ramete. Achenbach. Friedenthal.

¹⁾ Siehe dagu Art, 6 des Gef. vom 14. Juli 1850 (G. 285) Art, 13 des Gef. 21. Mai 1886 (G. 147) und Art, 5 des Gef. vom 29. April 1887 (G. 127). 2) Siehe Reffript bom 27. Jan. 1887 im BDBl. G. 18.

Ar. 119. Gefet über die Vermögensverwaltung in den tatholischen Kirchengemeinden. Dom 20. Juni 1875.

(86. 1975 G. 241].

Bir Bilbelm, von Gottes Gnaben Ronig von Breugen zc. ze. verordnen, mit Buffimmung beiber Baufer bes Landtages, fur ben Umfang ber Monarchie. mas folat:

§ 1. In jeder fatholifden Pfarrgemeinde find Die firchlichen Bermogensangelegen. beiten burch einen Rirchenvorstand und eine Gemeindevertretung nach Dafgabe biefes Be-

fetee an beforgen.

§ 2. Die Borfdrift bes § 1 findet auch auf Miffionspfarrgemeinben, fowie auf folde anderen Rirchengemeinden (Filial., Rapellen. rc. Gemeinden) Anmendung, für welche befonbere bestimmte firchliche Bermogeneftude vorhanden find ober beren Bemeindegliedern befondere Leiftungen gur Beftreitung ber firchlichen Bedurfniffe biefer Gemeinden obliegen.

§ 3. Bu bem firchlichen Bermögen im Ginne Diefes Befetes geboren:

1. bas für Rultusbedurfniffe bestimmte Bermogen, einschließlich bes Rirchen- und Bfarrhausbaufonde, ber jur Befoldung ber Beiftlichen und anderen Rirchendiener bestimmten Bermogensstude und ber Anniverfarien :

2. Die ju irgent einem fonftigen fircblichen 3mede ober ju mobitatigen ober Schul-

gweden bestimmten firchlichen Bermogeneftude;

3. Die Ertrage ber burch firchliche Organe ju firchlichen, wohltätigen ober Coulameden bes Bemeinbebegirte innerhalb und außerhalb ber Rirchengebanbe veran-Stalteten Cammlungen, Rolletten zc.;

4. Die gu firchlichen, mobitatigen ober Schulgmeden innerhalb bes Gemeinbebegirts bestimmten und unter Die Berwaltung fircblicher Organe gestellten Stiftungen.

§ 4. Die bem Ctaate ober ben burgerlichen Gemeinden guftebenben Rechte an Begrabnisplaten ober folden Bermogensftuden, welche ju firchlichen 3meden bestimmt find, werben burd biefes Befet nicht berührt.

Unter firchlichem Bermogen im Ginne Diefes Befeges ift basjenige nicht begriffen, welches gwar gu firchlichen Zweden bestimmt, aber unter bauernbe Bermaltung bee Staates ober ber burgerlichen Gemeinden und Rommunalverbande geftellt ift.

I. Rirdenvorftanb.

\$ 5. Der Rirchenvorstand besteht:

- 1. in Bfarrgemeinden aus bem Bfarrer, in Filiale, Rapellene 2c. Gemeinden, welche eigene Beiftliche haben, aus bem ber Unftellung nach alteften;
- 2. aus mehreren Rirchenvorstebern, welche burch bie Bemeinde gewählt werben; 3. in bem Ralle bem & 39 aus bem bafelbit begeichneten Berechtigten ober bem von

ibm ernannten Rirdenvorfteber.

\$.6 Die Babl ber fur jebe Bemeinde ju mablenden Rirchenvorsteber beträgt in Gemeinden bie 500 Mitglieder vier, bei mehr ale 500 bis 2000 Mitgliedern feche, bei mehr ale 2000 bie 5000 Mitglieder acht, bei mehr ale 5000 Mitgliedern gebn.

Eine Abanderung ber Bahl tann burd Beidluß ber Bemeindevertretung bewirft werben; bie Babl foll jeboch nicht mehr als gwölf und nicht weniger ale vier betragen.

Dit Rudficht auf Die Geclengabl ober Die besonderen Berhaltnife einer Gemeinde tann bie Bahl mit Benehmigung bee Dberprafibenten bis auf zwei berabgefett merben. § 7. Das Mint ber Rirchenvorsteher ift ein Shrenamt.

Für außergewöhnliche Mübewaltungen tann auf Antrag bes Rirchenvorstandes eine angemeffene Entichabigung burch bie Bemeinbevertretung gebilligt merben.

§ 8. Der Rirdenvorstant verwaltet bas firchliche Bermogen.

Er vertritt bie feiner Bermaltung unterftebenben Bermogensmaffen und Die Bemeinde in vermögenerechtlicher Begiebung.

15*

Die Rechte ber jeweitigen Bubaber an ben jur Befoldung ber Geiftlichen und anberen Rirdentiener bestimmten Bermogeneftuden merben bierburd nicht berührt.

§ 9. Die Mitglieder bee Rirdenvorstandes haften für bie Corgfalt eines orbentiden Saneratere.

8 10. Die Raffenvermaltung und bie Rechnungeführung ift einem Rirchenvorfteber ju übertragen, welcher von bem Rirchenvorstante gemablt mirb.

Durch Beidluft bee Rirdenvorstaubes fann ein bemfelben nicht angeboriger, befonberer Rentant ober Rechnungeführer angestellt merten. (Gin folder Rentant ober Rechnunge, führer gebort ju ben Rirchentienern im Ginne bee Gefetes vom 12. Dai 1873.)1)

§ 11. Der Rirdenvorstand bat ein Inventar über bas von ibm permaltete firch. liche Bermogen (§ 3) an errichten und fortauführen.

Er bat einen Boranichlag ber Sabredeinnahmen und Ausgaben aufzuftellen und einen vollflandigen Bericht über ben Stant bes firchlichen Bermogene allfabrlich an Die Bemeinbevertretung gn erftatten.

Um Schluffe jebes Reconnasjabres bat ber Rirdenvorstand bie Reconna ju prüfen.

- Der Rirdenvorftant mablt aus feinen im § 5 Dr. 2 unt 3 bezeichneten Mitgliedern bei bem Gintritt ber neuen Rirchemvorsteber einen Borfitenben unt einen Stellvertreter beefelben, beibe auf brei 3abre. 2)
- Der Rirdenvorstand versammelt fic auf Ginladung bes Borfitenben, fo oft es bie Erledigung ber Beichafte erforberlich macht. Durch Beichluft fonnen regelmäßige Gigungetage festgefett merben.
 - \$ 14. Der Rirdenverstand ift an berufen, wenn bice verlangt wird:

1. von ber bifdboflichen Beborbe.

2. von bem Banbrat (Amtehauptmann, Amtmann), in Ctabtfreifen von bem Burgermeifter.

3. von ber Balfte ber Mitalieber bee Rirdenvorftanbee.

4. Durd Beichluß ber Gemeindevertretung,

in ben beiben letten Gallen fofern ein innerhalb ber Buftanbigfeit bee Rirdenvorftanbee liegenber 3med angegeben wirb.

§ 15. Kommt ber Borfitente bem Berlangen nicht nach ober ift ein Borfitenter nicht porbanten, fo tann bie Bernfung fomobl burch bie bifcboffliche Beborbe ale and burd bie im § 14 Dir. 2 genannten Beamten erfolgen.

In biefen Gallen bestimmt bie berufente Beborte ben Borfigenben aus ten im § 5

Dr. 2 und 3 bezeichneten Mitgliedern bes Rirchenverftanbes.

\$ 16. Bu ten Cipungen fint fammtliche Mitglieber bee Rirdenvorftanbes einmilaben. Die Ginladung ift, wenn ber Befdlug ber Buftimmung ber Gemeintevertretung bebarf, fdriftlich unter Angabe bes Wegenstantes fpateftene ben Tag bor ber Gitung anauftellen.

\$ 17. Die Befdluffe merben burd Stimmenmehrheit ber Anmejenten gejaft. Bei Stimmengleichbeit entscheibet Die Stimme bes Borfitenben, bei Bablen bas Loos.

Bur Giltiafeit eines Beldluffes ift erforberlid, bag minbeftens bie Salfte ber Dit-

glieder bee Rirdenvorftandes an ber Abstimmung Teil genommen bat.

Mitglieder, welche an bem Gegenstande ber Beidluffaffung perfonlich beteiligt fint,

baben fich ber Abftimmung gu enthalten.

Bei nicht vorschriftemäßig erfolgter Ginladung fann eine Befolufifaffung nur bann ftattfinden, wenn ber Birdenvorstand vollgablig verfammelt ift und Biberfpruch nicht erboben mirt.

Die Befdluffe fint unter Angabe bes Tages und ber Anweienten in ein Protofollbuch ju verzeichnen. Die Protofolle werben von bem Borfigenben und minbeftens noch einem Mitgliebe bes Rirdenvorstandes unterschrieben.

¹⁾ Befeitigt burch die Novelle vom 21. Dai 1886 (GE. 147) Art. 6.

²⁾ Giebe bagu Urt. 14 bes in ber borigen Rote genannten Befebes, ferner Art. 1 bes Bej. vom 31. Marg 1893 (60. 68).

§ 19. Bu jeder Die Gemeinde und Die von bem Rirdenvorstande vertretenen Bermogensmallen verpflichtenben idriftlichen Billenserflarung bes Rirchenvorstandes bebarf ce ber Unterschrift bee Borfigenben und noch zweier Mitglieber bee Rirchenvorftantes, jomie ber Beibrudung bee Mutefiegele. Sierburd wird Dritten gegenüber bie ordnunge. maftige Raffung bee Beidluffes festgestellt, fo baf ce eines Madweifes ber einzelnen Erforberniffe bedfelben, insbesonbere ber erfolgten Buftimunung ber Gemeinbevertretung, mo eine folde notwendig ift, nicht bedarf.

II. Gemeintevertretung.

Die Babl ber Gemeindevertreter foll brei Dal fo groß fein, wie bicienige ber gemählten Rirdenvorfteber.

Dit Ruducht auf Die Scelenzahl ober Die beionberen Berbaltniffe einer Gemeinbe tann bie Babl mit Genebmigung bes Oberprafibenten berabgefest merben.

8 21. Die Beidluffe bes Rirchenporftandes bedürfen ber Auftimmung ber Gemeindes

vertretung in folgenben Gallen:

- 1. bei bem Erwerb, ber Berankerung ober ber binglichen Belaftung von Grund: eigentum, bei ber Bermietung ober Berpachtung beefelben auf langer ale gebn Sabre und bei ber Bermietung ober Berpachtung ber ben Geiftlichen und anderen Rirchendienern jum Gebrand ober gur Hugung überwiesenen Grundftude über Die Dienstzeit bes jeweiligen Inbabere binaus;
- 2. bei Beranferung von Begenftanten, welche einen geschichtlichen, wiffenschaftlichen ober Runftwert baben;
- 3. bei außerorbentlicher Benutnng bes Bermogens, welche Die Gubftang felbft angreift, fomie bei Rundigung und Gingiebung von Rapitalien, fofern fie nicht gur ginebaren Bieberbelegung erfolgt;

4. bei Unleiben, fofern fie nicht bloft jur vorübergebenden Aushilfe bienen und aus ben Uberiduffen ber laufenden Ginnahmen über Die Musgaben berielben Boran-

ichlageperiobe guruderftattet merben fonnen :

5. bei Anstellung von Brogeffen, foweit tiefelben nicht die Gintreibung fortlaufender Binfen und Gefalle ober Die Gingiehung ausstehender Rapitalien, beren Rinfen rudftanbig geblieben fint, betreffen, und bei Abidlicfung von Bergleichen;

- 6. bei Reubauten ober erheblichen Reparaturen an Baulichfeiten, fofern nicht über bie Rotwendigfeit ber Bauausführung bereits burd bie guftandigen Beborben enb. giltig entichieben ift. Gur erheblich gelten Reparaturen, beren Roftenanichlag 200 Mart überfteigt. 3m galle bes Beburfniffes tann Die Gemeindevertretung ein für alle Dal bie Bollmacht bes Rirchenvorstandes gur Bornabme bober veranichlagter Reparaturen, jeboch nicht über bie Gumme von 1000 Mart binaus erweitern:
- 7. bei Beichaffung ber zu ben firchlichen Bedurfniffen erforderlichen Geldmittel ober Leiftungen, foweit folde nicht nach bem bestehenten Rechte aus bem Rirchenvermogen ober von bem Batron ober von fonft befondere Berpflichteten gu gemabren find;
- 8. bei Geftsebung ber auf Die Bemeindeglieder ju verteilenden Umlagen und bei Beftimmung bee Berteilungemaßftabes; letterer ift entweber nach Makaabe ber Direften Staatoftener ober ber Rommunalftener feftaufeten;

9. bei Ginführung ober Beranberung von Gebührentaren;

- 10, bei Bewilligungen aus ber Rirchentaffe jur Ausftattung nener Stellen für ben Dienft ber Gemeinde, fowie jur bauernden Berbefferung bes Gintommens beftebenber Stellen, und bei Ummandlung von veranderlichen Ginnahmen ber Geiftlichen und anderer Rirchendiener in fefte Bebungen ober von Raturaleinfünften in Gelb, legteres, foweit nicht bie Umwandlung in bent burch bie Ctaategefete geordneten Ablofungeverfahren erfolgt;
 - 11. bei einer Bermenbung bes firchlichen Bermogens, welche nicht firchliche, mobltatige ober Schulgmede innerhalb ber Gemeinte felbft betrifft;

12. bei Geftstellung bee Ctate und ber Boranichlageperiote;

13. bei Abnahme ber Jahreerechnung und Erteilung ber Entlaftung.

Der Etat ift nach erfolgter Gefiftellung, Die Jahreerechnung nach erteilter Entlaftung auf zwei Wochen gur Ginficht ber Gemeinbeglieber nach vorgungiger ortsublicher Betannbmachung öffentlich ausgutegen,

§ 22. Die Gemeindevertretung mablt bei bem Gintritt ber neuen Gemeindevertreter

einen Borfitenben und einen Stellvertreter beefelben, beibe auf brei Jahre.

Sie versommelt fich auf Ginladung bes Borfitenben, fo oft es bie Erledigung ber Beidafte erforberlich macht.

In Betreff ber Berusung ber Gemeindevertretung finden bie Vorschriften der §§ 14 und 15 sungemäße Auwendung, jedoch mit ber Maggabe, daß auf Berlangen eines Dritteteis der Mitalieber ber Gemeindevertretung die Berusung erfolgen muß.

\$ 23. Der Borstigende des Kirchenvorstandes oder ein von ihm abgeordneter Kirchenporsteber (\$ 5 Nr. 2 und 3) sind befugt, den Sistungen der Gemeindervertretung mit

beratenber Stimme beigumobnen.

§ 24. Bu ben Situngen find fautliche Gemeindevertreter, sowie ber Borsibende ber Kirchenvorstautes ichriftlich unter Angabe bes Gegenstandes frateftens ben Tag vor ber

Sigung einzulaben.

In Urigen finden die Bestimmungen ber §§ 17 und 18 siungemäße Anwendung, jedoch genügt jur Befdinffabigfeit ber Berfamulung die Anwesenheit eines Dritteils bes Mitglieber.

Die Gemeindevertretung bat bas Recht, Die Offentlichfeit ihrer Gipungen ju be-

foliegen.

Die Beschlüffe werben bem Rirchenvorstande in einem von bem Borsigenben und zwei Gemeindevertretern unterschriebenen Anszuge aus bem Protolibude zugefiellt.

III. Babl ber Rirdenvorfteber unt ber Gemeinbevertreter.

§ 25. Bablberechtigt find alle mannlichen, volljährigen, felbftändigen Mitglieder ber Semeinde, welche bereits ein Jahr in berfelben, oder wo mehrere Gemeinden am Orte fint, an biefem Orte wohnen und zu ben Kirchenlaften nach Mafgabe ber bazu bestehenden Berpflichtung beitragen.

Celbftanbig find Diejenigen, welche einen eigenen Sausstand haben ober ein öffentliches Umt betleiben ober ein eigenes Geschäft ober als Mitglied einer Familie beren

Beidaft führen.

Als selbfländig find nicht anzunehmen Diejenigen, welche unter Bormunbschaft ober Pflegschaft siehen, ober welche im lepten Jahre vor ber Wahl armutshalber aus öffente fichen Mitteln Unterfiltigung erhalten ober Erlaß ber firchlichen Beiträge genossen haben.

S. 26. Bon ber Musubung bes Bablrechte find ausgeschloffen Diejenigen:

1. welche nicht im Befite ber burgerlichen Chrenrechte fich befinden;

 welche wegen eines Berbrechens ober wegen eines solchen Bergebens, welches bie Abertennung ber bürgerlichen Ehrenrechte nach sich ziehen tann, in Untersuchung sich befinden;

3. welche im Ronturfe fic befinden;

4. welche mit ber Bezahlung firchlicher Umlagen über ein Jahr im Rüdftande sind. § 27. Bahlbar sind die wahlberechtigten Mitglieber der Gemeinde, welche das breiftigste Lebensjahr vollendet haben, sofern sie nicht nach § 26 von der Ausübung des Bahlrechts ausgeschliesen sind.

§ 28. Beiftliche und andere Rirchendiener gehören nicht zu ben mablberechtigten und

mablbaren Mitgliebern ber Gemeinte.

§ 29. Niemand fann zugleich Mitglied bes Rirdenvorstantes unt ber Gemeindes vertretung fein.

\$ 30. Das Bablverfabren bestimmt fich nach ber beiliegenben Bablorbnung,

§ 31. Die Rirdenvorsteher und Gemeindevertreter find in ihr Amt einzuführen und auf treue Erfullung ibrer Obliegenbeiten zu verpflichten.

- § 32. Die Gemählten fonnen bas Amt eines Kirchenvorstehers ober eines Bemeindevertreters nur ablebnen ober nieberlegen:
 - 1. wenn fie bas fechszigfte Lebensjahr vollendet, ober

2. fcon feche Jahre bas Umt befleibet haben, ober

3. wenn andere erhebliche Entschutbigungsgründe vorliegen, 3. B. Kräntlickleit, bäufige Abwesenbeit, ober Dienstversättnisse, welche mit dem Ante unvereindar sind. Über die Erheblichseit und tatjächliche Kickligkeit entscheidet der Kirchemvorstand und

Über bie Erheblichleit und tatjachliche Richtigfeit enticheibet ber Rirchemorstand und auf eingelegte Berufung, für welche von Zustellung ber Entscheidung an eine Ansichlusrift von zwei Bochen läuft, die bischiche Beborbe im Einvernehmen mit bem Regierungsprafibenten.

Wer ohne solchen Grund die Übernahme ober die Fortsührung des Umts verweigert, vereirt bas durch diese Bejet begründete frincliede Bahtrecht. Dasselbe fann ihm auf fein Gestud von dem Kirchemvorstande wieber beigelegt werden.

§ 33. Das Umt ber gemahlten Rirchenvorsteher und ber Gemeindevertreter bauert

6 Jahre.

Bon brei zu brei Jahren scheibet bie Salfte aus. Die Ansscheibenben find wieder mablbar und bleiben jedenfalls bis zu bem Gintritt ibrer Nachfolger im Amt.

mablbar und bleiben jedenfalls bis zu dem Eintritt ihrer Rachfolger im Amt. Der Austritt wird burch bie Dienstzeit, bas erste Mal burch Ausloofung bestimmt.

§ 34. 3ft bas Amt eines gemählten Kirchenvorstehers ober eines Gemeindevertreters außer ber Zeit erledigt, fo mahlt die Gemeindevertretung für die Restgeit der Antsdauer bes Ausgeschiedenen einen Ersasmann.

IV. Fortfall ber Gemeinbevertretung.

5. 36. In Gemeinden, in benen besondere Berhaltniffe, 3. B. geringes Bermögen, efteute Bohnsige och, die Bilbung einer Gemeindevertertung unzwedmäßig oder unturafich ericheinen laffen, kann die bischöftliche Behörde im Einvernehmen mit dem Deerpricenten anordnen, daß eine Gemeindevertretung nicht zu bilden, sofern in einer hierzu anzuberaumenden Berfammlung der mahlberechtigten Gemeindeglieder die Mehrheit berfelben nicht widerspricht.

§ 36. In bem Falle bes § 35 werben bie ber Gemeindevertretung nach § 7 gu-

ftebenben Befugniffe von bem Rirdenvorstante mahrgenommen.

Erfatmanner merten burch bie Gefamtheit ber Bahlberechtigten gemahlt.

V. Entlaffung und Auflöfung.

§ 37. Die Entlaffung eines Rirdenvorstehers ober eines Gemeindevertreters erfolgt:

1. wegen Berluftes einer gur Bablbarteit erforderlichen Gigenfchaft,

2. wegen grober Bflichtwidrigfeit.

In tem letteren Falle tann Die Wahlberechtigung bauernd ober auf Zeit entzogen werben.

Die Entlassung fann sowohl von ber bischöftlichen Beborbe, als auch von bem Regierungs Prassenten nach Anhörung bes Beichalbigten und bes Rirchenvorstandes verfügt werben. (Gegen bie Eutscheideutung fieht bem Beschültigten binnen eine Ausschlufteist von vier Wochen nach erfolgter Zuftellung bie Berufung an ben Gerichts bof für liedliche Angelegenheiten zu. Die Berufung fann auf neue Tatsachen und Beweise gegründet werben.

3m Ubrigen finden bie Boridriften bes §§ 13 bis 23 bes Befetes vom 12. Dai

1873 finngemäße Unwendung.) 1)

§ 38. Wenn ber Kirdenvorftand ober die Gemeindevertreitung beharrlich die Erfüllung ihrer Pflichten vernachläffigen ober verweigern, ober wiederboldt Angelegenheiten, welche nicht zu ihrer Zufrändigfeit gehören, zum Gegenstande einer Erötterung ober Be-

¹⁾ Giebe jest Art. 10 916f. 2 bes Gef. vom 21. Dai 1956 (GG. 147).

foluftjaffung maden, fo tonnen fie fewohl burch bie bifdofliche Behorbe, ale auch burch ben Oberprafibenten, nuter gegenseitigem Einvernehmen, aufgeloft werben.

Dit ber Auflöfung find fofort bie erforberliden Reumablen anguordnen,

VI. Stellung ber Patrone und anderer Berechtigter.

§ 39. Der Batron, welchen auf Grund bes Batronats, ober ein anderer Berechtigter welchem auf Grund eines besonderen Rechtstitels bie Mitgliebschaft in dem Kirchenvorstaute ober bie Berechtigung gngestanden bat, Rirchenvorsteher zu ernennen, zu bestellen ober zu prafentieren, ift sortan besugt, entweder selbst in den Kirchenvorstand einzutreten ober einen Kirchenvorsteher zu ernennen.

Der Berechtigte, welcher in ben Kirchenvorftand eintritt, und ber vom ihm ernannte Kirchenvorsteher muffen bie in ben §§ 27 bis 29 vorgeschriebene Babtbarfeit besiten.

§ 40. Aufter ber im § 39 festgeschten Befugnis jur Beteiligung an bem Kirchenvorftaner verbleiben bem Batron ba, wo berfelbe Patronatslasten für die frichlichen Bebitrinisse trägt, die Aussich über die Berwaltung ber Kirchenfasse und bas Recht ber Bustimmung zu ben nach ben bestehenden Gesehen seiner Genehmigung unterliegenden Geschäften ber Bermögeneverwaltung.

Die Beidlüffe bes Airdenvorstandes und ber Gemeindevertretung sind bem Batron abschriftlich mitguteilen. Erklärt er sich auf biefelben nicht binnen breifig Tage nach bem Empfange, so gilt er als zustimment. Wiberspricht ber Batron, so fieht bem Kirchenvorstande die Berufung an die Bezirksregierung, welche ben Wibersprich verwerfen und bie Austimmung bes Batrons ergangen fomen.

Eine folde Ergangung ift ungulaffig, wenn es fich um Ausgaben handelt, für welche

bie Rirdentaffe bisber nicht befrimmt gemefen ift.

Kommt es für Urfunden auf die formelle geststellung der Zustimmung bes Patrons an und ift lettere wegen Berabfammung ber bem Patron offen stehenden frift sur erteilt zu erachten, so wird die fehlende Unterschrift durch die im Absat 2 genannten Aufsichtsbeborden ergangt.

§ 41. In ben Lanbesteilen, in welchen bie bürgerliche Gemeinde gur Ansbringung von Kosten für die firchlichen Bedurfniffe der Pfarrgemeinden gefestlich verpflichtet ift, muß sowohl der Etat, als die and Sabresrechnung zugleich mit der im § 21 angeordneten öffentlichen Anslegung bem Burgerneister absoriftlich mitgeteilt werben.

VII. Musführung sbeftimmungen.

§ 42. Unweisungen über bie Gefcafteführung tonnen bem Rirdenvorstande ober ber Gemeindevertretung fowohl von ber bifcoflichen Beborbe, als and von bem Ober-

prafibenten, unter gegenfeitigem Ginvernchmen, erteilt merben.

§ 43. Madt die bifabflide Beforde in benjenigen fallen, in welchen fie eine Anordnung ober Entscheidung im Einvernehmen mit der Staatsbeborde gu treffen hat, von ihren Bestigmissen teinen Gebrauch, so ift sie zur Ausübung berselben von ber Staatsbeborde aufzusordern. Leiftet sie bieser Aufsorderung binnen breifig Tagen nach bent Emplange verselben teine Folge, so geht die Ausübung ber Bestignisse auf die Etaatsbehörde über.

In benjenigen gallen, in welchen bie bifdofliche ober bie Staatsbehörbe, jebe jedoch im Einvernehmen mit ber andern, eine Anordnung ober Entscheidung zu treffen bat, nuft bie um ihre Buftimmung angegangene Behörbe sich binnen breifig Tagen nach bent Empfange ber Aufforderung ertlaren. Ertlart sie fic micht, so gilt sie als ausimmend.

Bei erhobenem Widerspruch entscheit in allen fällen über Meinungsverschiebenheiten zwischen ber bischilden Behörbe und bem Regierungspraftbenten ber Oberpraftbent, über Meinungsverschiebenheiten zwischen biesem und ber bischöftichen Behörbe ber Minister ber geiftlichen Angelegenheiten.

\$ 45. Beigert fich ein Rirdenvorfteber, fein Ant zu übernehmen ober auszuüben.

fo ift eine Renwahl anguerdnen.

Beigert fich and ber nen gemählte Rirdenvorfteber, fein Umt ju übernehmen ober auszuniben, fo ift ber Regierungsprafibent befugt, ben Rirdenvorfieber aus ben mable baren Mitaliebern ber Gemeinte ju bestellen.

8 46. Rommt Die Babl ber Rirdenvorsteber überhaupt nicht gu Ctante ober weigert fic bie Debraahl ber gewählten Rirchenvorsteber, ihr Umt gu übernehmen ober ausgnüben, ober muß ber nach erfolgter Anflofung nen gewählte Rirchenvorstant auf. geloft merben. fo ift ber Regierungsprafibent befugt, eine fommiffgrifche Beforgung ber firdlichen Bermogensangelegenheiten unter finngemager Anwendung ber \$\$ 9 bis 11 bes Befetes vom 20. Mai 1874 anguordnen.

Nommt bie Babl ber Gemeindevertretung nicht ju Ctanbe ober weigert fich bie Debriabl ber Gemeindevertreter, ibr Amt gu übernehmen ober ausgnüben, ober nuß bie nach erfolgter Anflofung nen gemablte Gemeindevertretung aufgeloft werben, fo ift ber Regierungeprafitent befugt, fowohl bie Weidafte bes Rirdenvorftandes, aleand bie ber

Gemeintevertretung fommiffarifc beforgen gu laffen.

VIII. Auffichterecte.

\$ 47. Die gefetlichen Bermaltungenormen werten burd tiefes Gefet nicht berührt. Die ten porgefesten Rirdenbeborben gefetlich guftebenben Rechte ber Aufficht !) und

ber Ginwilligung gu bestimmten Sandlungen 2) ber Bermaltung werden mit ben in ben

nadfolgenden Bestimmungen enthaltenen Ginfdrantungen geübt,

- \$ 48. Dacht Die vorgejette Rirdenbeborte von ben ihr gejeglich guftebenben Rechten ber Aufficht ober ber Ginwilligung ju boftimmten Sandlungen ber Bermaltung feinen Bebrand, fo ift fie gur Ansübung berfelben von ber ftaatliden Auffichtebehorde 3) aufauforbern. Leiftet fie biefer Aufforberung binnen breifig Tagen nach tem Empfange berfelben teine folge, jo geht Die Ausübung ber Befugniffe auf Die ftaatliche Auffichtebeborbe über.
- § 49. Wegen Berfügungen ber vorgesetten Rirdenbehörbe, burd melde bie Ginwilliaung ju bestimmten Sandlungen ber Bermaltung verfagt mirb, fiebt bem Rirchenvor. ftante Die Berufung an ben Oberprafibenten gu, welcher endgiltig entscheibet.
- § 50. Die Beidluffe bee Rirdenvorstandes und ber Gemeindevertretung bedurfen gu ihrer Biltigleit ber Benehmigung ber ftaatliden Auffichtebeborbe in folgenden Rallen: 4)
 - 1. bei bem Erwerb, ber Beraugerung ober ber binglichen Belaftung von Grund. eigentum :
 - 2. bei Berauferung von Wegenstanden, welche einen geschichtlichen, miffenschaftlichen ober Runftmert baben :

3. bei Unleiben im Ginne bes § 21 Hr. 4;

- 4. bei bem Ban neuer, fur ben Gottesbienft, bie Beiftlichen ober andere Rirchenbiener bestimmter Gebante;
- 5. bei ber Unlegung ober veranderten Benutung von Begrabnigplaten;

6. bei Emführung ober Beranderung von Gebührentaren;

- 7. bei Ausschreibung, Beranftaltung und Abhaltung von Cammlungen, Rolletten zc. für firdliche, mobitatige ober Coulgwede außerhalb ber Rirchengebanbe;
- S. bei einer Bermenbung bes firdlichen Bermogens, welche nicht firchliche, wohltatige ober Coulgwede innerhalb ber Gemeinde felbft betrifft.

4) Giebe bagu bie in ber vorigen Rote ermagnte Berordnung.

¹⁾ Ciche 3. B. A L R E. II, Titel 11, §§ 114, 115, 167-169, 217, 695-698.

In bem falle an 8 gilt bie Genehmigung ale erteilt, wenn bie faatliche Auffichtsbeborte nicht binnen 30 Tagen nad Mitteilung bes Beichluffes mirerfpricht: 9. bei Umlagen auf Die Gemeinteglieber.

In bem Salle ju 9 ift bie Benehmigung inebefonbere ju verfagen, fofern Bebenfen binfichtlich ber Ordnungemäßigfeit ber Auferlegung, ber Angemeffenbeit Des Beitragefufies ober ber Leiftungejabigfeit ber Pflichtigen befteben.

Begen ber Schenfungen und lettwilligen Rumenbungen bewendet es bei bem Gefene

rem 23. Februar 1870.

\$ 51. Der Rirchenvorstand bedarf jur Gubrung von Brogeffen feiner Ermachtigung von feiten einer Ctaate, ober Rirdenbeborbe.

Attefte über bie Legitimation bee Rirdenvorstantes jur Beforgung von Rechtsan. gelegenheiten ober Attefte über bas Borbanbenfein berjenigen Satfachen, melde ben Unfpruch auf Roftenfreibeit begrunden !) fonnen giltig nur von ber ftagtlichen Muffichtebeborbe erteilt werben.

Die ftaatliche Auffichtebeborte ift berechtigt, Ginficht von bem Etat gu \$ 52. nehmen und Die Boften, welche ben Gefeten wiberfprechen, ju beauftauten. Die beanftanteten

Boften burfen nicht in Bollgug gefett merben.

§ 53. Beigert fich ber Rirchenvorstant ober Die Gemeindevertretung, Leiftungen, welche aus bem firchlichen Bermogen ju beftreiten find, ober ben Bfarreingefeffenen ober fonftigen Berpflichteten obliegen, auf ben Etat zu bringen, festaufeten ober ju genehmigen. fo ift fowohl bie bifdofliche Beborbe, ale auch bie ftaatliche Muffichtebeborbe, unter gegenfeitigem Ginvernehmen, befugt, Die Gintragung in ben Gtat ju bemirten und Die meiter erforberlichen Anordnungen zu treffen.

Unter berfelben Borausfetung fint biefe Beborben befugt, Die gerichtliche Geltenb. madung pon Anfpruden ber Rirde, ber Pfarrei, ber Gemeinte und ter in ber Berwaltung bes Rirchenvorstanbes befindlichen Bermögensmaffen, inebeforbere auch ber aus ber Bflichtwibrigfeit eines Beiftlichen ober anteren Rirchentieners entftebenben Entichabig. ungeforderung, anguordnen und bie biergu nötigen Dafregeln gu treffen.

\$ 54. Die Jahrebrechnung ift ber ftaatlichen Auffichtebehorbe gur Brufung, ob bie

Bermaltung etatemäßig geführt worben ift, mitguteilen.

§ 55. Belde Ctaatebeborben bie in ben §§ 48, 50 bie 52, 53, 54 angegebenen Befugniffe ber Aufficht auszuüben baben, wird burd Konigliche Berordnung bestimmtt. 2)

IX. Colufe und Abergangebestimmungen.

8 56. Die Boridriften biefes Gefebes finten auf Dome, Militar- und Anftalte. gemeinden 3) feine Unwendung.

\$ 57. Bom 1. Oftober 1875 ab fonnen bie bem Rirchenvorstante und ber Bemeindevertretung nach biefem Gefete guftebenten Befugniffe nicht burch andere Berfonen oter Beborben, ale burd bie in tiefem Gefet bezeichneten, mabrgenommen merten,

Cofern nach bieberigem Rechte 4) ten firdlichen Organen (Rirdenvorstanten, Rirdenfollegien, Sabrifraten, Rirchmeiftern, Reprafentanten zc.) noch andere Befugniffe, ale bie ber Bermögenerwaltung jugeftanben haben, geben biefe, wenn fie von ben unmittelbar jur Bermogenevermaltung berufenen Organen ausgeübt worben fint, auf ben Rirchenvorftand, in allen anderen Fallen auf Die Gemeindevertretung über. Ift eine folde nicht porbanten, fo merten auch bie ber Gemeintevertretung guftebenten Befugniffe von bem Rirdenvorstante mabrgenommen.

¹⁾ Siehe Breuft. Ger. Koft. Gef. bom 25. Juni 1895 (G. 203) in § 84, beutiches Ger. Roft. Gef. bom 18. Juni 1887 begw. 20. Mai 1898 (RGB 1898 €. 659), ferner § 98 ber B. pom 24. Dezember 1883 (HGB. 1884 C. 1) und Gef. bom 24. Juni 1875 (GC. 395) § 1, Abj. 2.

^{2.} Centroct 1850 (1866), 1859 C. 1) nuo ver, vom 24, Juni 1876 (1866, 399) § 1, Ab). 2.
21 Seigle R. bom 30, Jan. 1893 (1865, 187)
3) Äür Tomgemeinden siehe Ees, vom 7. Juni 1876 (1866, 149), sür Wislitär-Gemeinden die Mil. Kirch, O. vom 12. Arb., 1832 (1865, 69) § 34 si. und sür Anstaltsgemeinden A. L. R., Teil II, Eit. 19, § 77-79.
4) Bgl. A. L. R. T. II, Tit. 11. §§ 159, 239, 323, 354, 376, 388.

§ 58. Die ben bifchöflichen Behörben gesehlich zustehenden Rechte in Bezug auf tie Bermögeneberwaltung in ben Kirchengemeinden ruben, so lange bie bifchöstliche Behörbe biefem Gefete Folge zu leisten verweigert, ober so lange bas betreffende Amt nicht in gefemuffiger Beise befets ober verwaltet ift.

Eine folde Beigerung ift ale vorhanden anzunehmen, wenn die bifcoffide Beborbe auf eine fdriftliche Aufforderung bee Oberprafidenten nicht binnen 30 Tage Die Erflarung

abgibt, ben Boridriften bicfes Gefetes Folge leiften gu wollen.

Die ben bifdoflichen Beborben guftebenben Befugniffe geben in folden Gallen auf

Die betreffenbe Staatebeborbe über.

§ 59. Alle biefem Gefete entgegenstehenben Bestimmungen, mogen biefelben in bem in ben verschiebenen Sanbesteilen geltenben allgemeinen Rechte, in Provingialgesem, in Sodalgesehm ober Bokalorbnungen enthalten, ober burch Observang ober Gewohnheit begrundet sein, werben aufgehoben.

§ 60. Der Minifter ber geiftlichen Angelegenheiten ift mit ber Ausjuhrung Diefes

Gefe bee beauftragt.

Derfelbe ift befugt, mit Mudficht auf besonbere ortliche ober sonftige Berbaltniffe und besonbere für bie Bermögenebermaltung beftehenbe Einrichtungen ben im § 57 Abfan 1 feftgesehen Termin ber Amefubrung gu verlangen,

Urfundlich unter Unferer Bochfteigenhandigen Unterfdrift und beigebrudtem Ronig-

lichen Inflegel.

Gegeben Bab Eme, ben 20. Juni 1875.

(L. S.)

Wilhelm.

Unlage.

Gurft v. Bismard. Camphaufen. Graf ju Gulenburg. Leouhardt. Falt.

v. Ramete. Achenbach. Friedenthal.

Wablordnung.

Urt. 1. Der Rirchenvorstand ordnet die Bahl ber Kirchenvorsteher und ber Gemeindevertreter an, fleit bie Bift ber Bahlberechtigen auf und legt Dieselbe in einem Jebermann augänigiden Botale zwei Bochen fans öffentlich aus.

Beit und Ort ber Auslegung find ber Gemeinde öffentlich burch Aushang befannt zu machen, mit bem Beisugen, bag nach Ablauf ber Auslegungsfrift Einsprücke gegen die lifte nicht mehr gulaffig find. Nach bem Ermeffen bes Kirchenvorstandes tann die Befanntmachung auch noch in anderen. ben örtlichen Berhältniffen entsprechenden Formen erfolgen.

Bur Erhebung bes Ginfpruche ift jedes mablberechtigte Mitglied ber Rirchen=

gemeinte befugt.

Art. 2. Der Kirchenvorstand entscheitet über die Einsprücke und berichtigt die Lifte. Gegen ben ableihendem Beicheid fleht bem daburd von ber Bahl Ausgeschlessenn binnen einer Ausschluffrist von zwei Wochen nach ersolgter Zusellung die Berusung an die Gemeinbevertretung, in bem Falle, daß eine selche nicht vorhanden ist, an die bischliche Behörde zu. Letzter hat im Einvernehmen mit dem Regierungsprässidenten die Entscheidung zu treffen. Durch Einlegung der Berufung wird bie anstehende Busschland zu dasschlaten. Zwischen bem Ablauf ber Einsprucksfrist und dem Tage der Bahl muffen mindeltens zwei Wochen in der Mitte liegen.

Art. 3. Die Einladung jur Wahl muß die Zeit und ben Ort ber Wahl, sowie bie Zahl ber zu wählenden Personen enthalten und ift der Gemeinde öffentlich durch Aushang besannt zu machen. Nach dem Ermeffen bes Kirchenvorstandes tann die Befanntmachung auch noch in anderen ben örtlichen Verbaltniffen entsprechenten Formen er-

folgen.

Mrt. 4. Ans bem Borfigenten bes Kirchenvorstandes und aus vier Beifigern, welche er Borfigende aus ben mablbaren Mitgliedern ber Gemeinde beruft, wird ein Bahlvorftand gebilbet.

236 Dr. 120. Gefes, betreffent bie Rechte ber altfatholifchen Rirchengemeinschaften zc.

Mrt. 5. Die Bablbanblung wird burd ben Borfitenben geleitet.

Art. 6. Das Bablrecht wird in Berfon burch verbedte, in eine Bablurne nieber-

gulegende Stimmgettel obne Unterfdrift ausgeübt,

Art. 7. Wird in dem ersten Bablgange eine Mehrheit für die zur Bilbung bes Rirdemvorstandes oder ber Gemeinbevertretnug erforderliche Zahl von Personen nicht erreicht, so findet eine engere Wahl zwischen Leujenigen statt, welche die meiften Stimmen auf sich vereinigt haben. Beläuft sich die Zahl berzelben auf niehr als das Doppelte ber zu mablenden Kirdemvorsteher oder Gemeindevertreter, so scheiden von Denjenigen, welche die bei werigsten Stimmen erhalten haben, so viele aus, baft die Zahl ber Wählbaren bie bopvelte Jahl ber au Wählenden beträgt.

Bei Stimmengleichheit entideibet überall bas Look.

Art. 8. Radbem ber Borfipenbe bie Abstimmung für geschloffen ertfart bat, barf eine Stimmabgabe nicht mehr jugelaffen werben.

Art. 9. Uber Die Biltigfeit ober Ungiltigfeit ber Stimmgettel entscheibet ber Babl-

vorstand.

- Art, 10. Uber die Bahlhandlung wird ein Brotofoll aufgenommen, welches ben wefentlichen Dergang beurfundet. Dasselche ift von bem Borfühenden und mindeftens zwei Mitgliedern des Bahlvorftandes zu unterschreiben.
- Art, 11. Die Bahl ber Rirchenvorsteher nuß berjenigen ber Gemeinbevertreter vorangeben.
- Art. 12. Die Namen ber Gemählten werden ber Gemeinde öffentlich burch Ausbehart genacht. Nach dem Ermeffen bes Ricchenvorstandes fann die Befanntachung auch noch in anderen, ben örtlichen Berbältniffen entsprechenden Formen erfolgen.
- Att. 13. Ginspriide gegen bie Bahf fütte innerhalb einer von bem letzten Tage bes Anshanges at zu berechnenden Ansichluffrift von zwei Bochen bei bem Kirchenvorftande zu erhoben, welcher über biefelben entideibeit. Gegen ben ablebnenden Pefcheid fieht binnen einer Ausschluftrift von zwei Bochen nach erfolgter Zuftellung die Berufung an die bischöftliche Behörde zu, welche im Einvernehmen nit bem Regierungsprästenten die Entsteilung zu treffen bat.
- Art. 14. öffir bie erste Wahl ernennt bie bijdöfliche Behörde im Einvernehmen mit bem Regierungsprästenten ben Bablvorstand und ben Borfigenden bebesselben. Der Bahlvorstand überninunt die dem Kirchenvorstande obliegende Berrichtungen,

Dasfelbe gilt für ben Gall ber Auflöfung bes Rirchenvorstanbes.

Ur. 120. Geseth, betreffend die Rechte der altfatholischen Kirchengemeinfchaften an dem firchlichen Vermögen. Vom 4. Juli 1875.

[GS. 1975, S. 333.]

Wir Bilibelm, von Gottes Gnaben König von Preufen ic. ic. verrerbnen, mit Bustimmung beiber Saufer bes Landtages, für ben Umfang ber Monardie, was folgt:

§ 1. In benjenigen fatholischen Kirdengemeinden, ans welchen eine erhebliche Angahl von Gemeintemitglieben einer altfatholischen Gemeinschaft beigetreten ift, wird die Bennthung bes firdlichen Bermögens im Berwaltungswege bis auf weiteres nach Mafigabe ber solgenden Bestimmungen geverbiet.

2. Der alttatholischen Gemeinschaft wird ter Mitgebrauch ber Kirche und bes Kirchhofs eingeraumt. Gind mehrere Rirchen (Rapellen usw.) vorhanden, so tann eine Gebrauchstellung nach bestimmten Obietten verfügt werben,

Die nämliche Gebranchsteilung fintet bezüglich ter firdlichen Geraticaften ftatt.

Ift ber altfatholischen Gemeinschaft bie Debrheit ber Gemeinbemitglieder beigetreten. fo fteht ber Bemeinschaft ber Mitgebrauch ber Rirche in ben zur Abhaltung bee Sauptgottestienftes berfommlich bestimmten Stunten, bei mehreren Rirchen ber Webrauch ber Sauptfirde gu.

§ 3. Tritt ein Pfrundeninhaber ber altfatholifden Gemeinicaft bei fo bleibt er im Befit unt Genuf ber Bfrube.

Bei Erledigung ber Bfrunte wird tiefelbe im Fall bee & 2 Abfat 3 ber altfatho.

lifden Gemeinschaft überwiefen Gind mehrere Pfrunten vorhanden, fo tam bei beren Erledigung mit Rudficht auf

ras Bablenverhaltnie beiber Teile eine Genufteilung nach bestimmten Pfrunden verfügt merben. § 4. An bem übrigen, ju firchlichen 3meden bestimmten Bermogen wird ber alt-

tatholifden Gemeinichaft, mit Rudfict auf bas Bablenverhaltnis beiber Teile, ber Ditgenuß eingeräumt.

Umfafit Die altfatholifde Gemeinichaft Die Debrbeit ber Gemeindemitalieber und ift rie Rabl ber übrigen Gemeindemitglieder nicht mehr erbeblich, fo fann bie Ginraumung bee vollen Genuffes an bie Gemeinfchaft verfügt werben.

Meichzeitig bat in Diefem Ralle eine Neuwahl bes Rirdenvorstandes und ber Gemeinbe-

pertretung ftattaufinben.

8 5. Altfatholifde Gemeinschaften im Ginne biefes Gefetes fint fomobl bie au gotteepienftlichen Breden gebildeten altfatholijden Bereine, fofern biefelben von bem Dberprafitenten ale firdlich organifiert anerfannt worden find, ale auch Die altfatholifden Barodien.

Die Mitalieber ber altfatboliiden Barodien bleiben verpflichtet, ju ber Unterhaltung ber Rirde, bes Rirdbofe und ber fonftigen Bermogeneftude beigutragen, beren Benutung ibnen nach ben \$\$ 2 bis 4 biefee Gefetes gufteht.

\$ 6. Uber bie Art und ben Umfang ber ben altfatholifden Bemeinichaften nach

ten &\$ 2 bie 5 biefee Gefetee einguraumenten Rechte entscheibet ber Dberprafitent. Begen Die Enticheibung bee Oberprafibenten ftebt bie Berufung an ben Minifter ber geiftlichen Angelegenbeiten offen.

Die Enticheidungen fint im Bermaltungemege vollftredbar.

§ 7. In ben Eigentumeverhaltniffen bee firchlichen Bermogene tritt burch biefes Befet feine Anterung ein.

8 8. Gemeindemitglieder im Ginne Diefes Befetes find alle mannlichen, volljährigen

felbitanbigen Ratholiten, welche in ber tatholijden Rirdengemeinte mobnen.

Gelbitanbig find biejenigen, welche einen eigenen Saneftant haben, ober ein öffentliches Amt befleiben, ober ein eigenes Weidaft ober ale Mitglied einer Familie beren Beidaft führen und weber unter Bormunbicaft noch unter Pflegidaft fteben.

8 9. Der Minifter ber geiftlichen Angelegenheiten ift mit ber Ausführung biefes Gefetes beauftragt.

Urfundlich unter Unferer Bodifteigenhandigen Unterfdrift und beigebrudtem Ronig. liden Inflegel.

Gegeben Bab Eme, ben 4. Juli 1875.

Wilhelm. (L. S.) Gurft b. Bismard. Camphaujen. Graf gu Gulenburg. Leonhardt. Falt.

p. Ramete. Adenbad. Friebenthal.

Mr. 121. Gefen, betreffend die Erteilung der Korporationsrechte an Baptiftengemeinden. Dom 7. Juli 1875.

(68€, 1875 €, 374.)

Bir Bilhelm, von Gottes Gnaben Ronig von Preugen 2c, 2c. verordnen unter Buftimmung beiber Baufer bee Landlages, fur ben Umfang ber Monarchie, mas folat:

§ 1. Baptiftengemeinden tonnen durch gemeinschaftliche Berfügung ber Dinifter ber Juftig. bes Innern und ber geiftlichen Ungelegenheiten Rorporationerechte erlangen.

§ 2. Die Erteilung ber Rorporationerechte ift nur gulaffig und barf nicht berfagt merben, wenn

1. ber Begirt ber Gemeinde geographifc abgegrengt ift,

nach der Zahl und Bermögenstage der dazu gehörigen Mitglieder anzunehmen ift, daß bie Gemeinde den von igr behaft Ausbildung igres Gottesdienfles nach ihren Geund-fagen zu übernehmenden Berpflichtungen danernd zu genügen imflande jein wird,

3. in dem Statut der Gemeinde feine Geftjebungen getroffen find, welche mit den allgemeinen gefetlichen Beftimmungen in Biberfpruch fteben.

Urfundlich unter Unferer Bochfteigenhandigen Unterfchrift und beigebrudtem Roniglichen Infiegel.

Begeben Carlerube, den 7. Juli 1875. (L. S.)

Milhelm.

Gurft v. Bismard. Campbanjen. Graf ju Gulenburg. Leonhardt. Galt. p. Ramele. Achenbach.

Mr. 122. Gefchäftsordnung für das haus der Abgeordneten. Dom 16. Mai 1876.

1. Bufammentritt bes Saufes ber Abgeordneten und Brufung ber Bablen.

Bufammentritt des Saufes,

§ 1. Beim Gintritte einer neuen Legislaturperiode tritt nach Eröffnung der beiden Saufer bes Landtages (Artitel 76 ber Berieffungsurtunder bas Sants ber Abgeordneten unter bem Borits feines altefen Migliebes gulammen. Das Anni bes Altersprafiftenten fann von bem dagu Berniffent, auf bas im Lebensdier ihm am nächsten febende Mitgited übertragen werben.

Gur jede fernere Seffion berjelben Legislaturperiode fegen Die Prafibenten ber voran-gegangenen Seffion ihre Funktionen bis gur vollendeten Bahl bes Brafidenten fort (§ 7).

Der Borfigende ernennt provisorifc, fur Die Frift bie gur Ronftituierung bes Borftandes (§ 5), vier Mitglieder gu Echriftführern.

Bildung ber Abteilungen.

§ 2. Das Saus wird, ohne Rudficht auf die Bahl ber anwesenden Mitglieder, burch bas Los in fieben Abteilungen möglichft gleicher Ditgliedergahl geteilt.

Bede Abteilung mabit mit abfolnter Stimmenmehrheit einen Borfigenden und einen Schrift-

führer, fowie Stellvertreter fitr beite.

Die Abteilungen bestehen fort, bis bas hans auf einen burch 50 Unterschriften unterftugten Untrag ihre Ernenerung beichließt. Dieselben find ohne Rudicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder beichlugfabig (\$ 311.

Brujung ber Bahlen. 1)

83. Behufs Prufung ber Bablen wird jeber Abteilung eine moglichft gleiche Angabl ber

einzelnen Wahlverhandlungen burch bas Los gugeteilt.

§ 4. Bahlanfechtungen und von Seiten eines Mitgliedes des Saufes erhobene Ginfprachen, welche fpater als vierzehn Tage nach Eröffnung des Saufes und bei Nachwahlen, die mahrend einer Geffion ftattfinden, fpater als vierzehn Tage nach Feststellung bes Bablergebniffes erfolgen, bleiben unberüdfichtigt.

§ 5. Bon ber Abteilung find die Bahlverhandlungen, wenn

1. eine rechtzeitig (§ 4) erfolgte Bahlanfechiung ober Ginfprache borliegt, ober 2. die Majoritat ber Abteilung fich nicht fur bie Gultigfeit ber Bahl erflart, ober

3. gehn anwejende Mitglieder ber Abteilung einen aus dem Inhalte der Bahlverhandlungen abgeleiteten, ipegiell gu bezeichnenden Zweifel gegen Die Gultigfeit der Babl erbeben, an eine bejondere Bahlprufungstommiffion abzugeben.

Diefe Rommiffion wird in jeder Ceffion fur Die Dauer berfelben gemahlt. Gur die Rommiffion find die §§ 26, 28 und 30 bis 32 ber Weichaftsordnung maggebend. 5 5a. Findet die Abteilung jonftige erhebliche Ausstellungen, ohne daß die Borausjegungen fur Abgave an die Rahlpruljungsfommiffion (§ 5) vorliegen, to ift von ber Abeilung au bas Dans Bericht ju erftaten. Son Bericht ju erftaten. § 5b. Rahlen, bei benen feiner ber in ben §§ 5 und Sa bezeichneten falle vorliegt, wer-

ben bom Brafidenten nachrichtlich jur Renntnis bes Saufes gebracht und, wenn bis babin ber pierzehnte Tag noch nicht perfloffen, einftweilen als gultig betrachtet; nach Ablauf ber vierzehntagigen Grift find fie befinitiv gultig.

¹⁾ Die §§ 3-5 find erft augenommen in ber Gigung vom 12. Februar 1877.

§ 6. Bis gur Ungultigfeitertlarung einer Bahl hat ber Bemablte Gip und Stimme im

Saufe. Die Beigerung ber Ableiftung bes Gibes auf Die Berfaffung folieft Die Befugnis aus, einen Gis im Banfe einzunehmen.

Mitglieber, deren Bahl beanstandet wird, durfen in Beziehung auf ihre Bahl alle ihnen notig icheinenden Aufflarungen geben, nicht aber an der Abstimmung teilnehmen.

II. Borfteber und Beamte bes Saufes.

Babl ber Brafibenten.

§ 7. Benn die Bahlen einer beichluffahigen Angahl von Mitgliedern des Saufes (Artitel So ber Berfaffungeurfunde) ale gultig anertannt find, mabit bas baus ben Brafidenten, fobann ben erften und bierauf ben zweiten Bigeprafibenten.

Diese Bahlen erfolgen durch Stimmzettel nach absoluter Stimmenmehrheit. Jat sich eine absolute Rehtbeit nicht ergeben, so sind dieseinigen sim Kandidaten, welche die meilen Einmmen erhalten haben, auf eine engere Bahl zu brüngen. Tritt in dieser lesten Bahl Stimmengleichheit ein, so entschebt das Los, welches durch die hand des Präsibenten gegogen wird. Bei Ansmittelung berjenigen Naudidaten, welche nach ben vorstehenden Borichriften auf Die engere Bahl ju bringen find, entscheibet bei Stimmengleichheit ebenfalls bas Los.

Bahl ber Edriftführer.

§ 8. In einer einzigen Bablhandlung erfolgt bemnachft nach relativer Stimmenmehrheit Die Babl pon acht Schriftführern.

Bei Stimmengleichheit enticheibet bas Los, welches burch bie Sand bes Brafibenten gesogen mirb.

Dauer ber Amteführung.

§ 9. Der Prafifdent und die Bizeprafifdenten werden zu Anfang einer Legistaturperiode bas erfte Mad auf & Buden, bann aber für die übrige Tauer ber Seffign gewählt, Jan ben jotigenden Gelfionen einer Legisfaturperiode erfolgt die Ruchl fofort für die gangedauer der Seffios. Die Bahl der Schriftfuhrer geschieht für die Dauer jeder Session, jedoch tann der Gewählte nach Ablauf von 4 Bochen gurudtreten.

Ronftitnierung bes Saufes.

\$ 10. Die Konftituierung bes Saufes und bas Ergebnis ber Bablen wird burch ben Brafibenten bem Ronige und bem Berricherhaufe angezeigt.

§ 11. Dem Brafidenten liegt die Leitung ber Berhandlungen, Die Sandhabung ber Ordnung und die Bertretung bes Saufes nach außen ob. Er hat Recht, ben Situngen ber Abteilungen und Rommiffionen mit beratenber Stimme beignwohnen. Die Bigeprafidenten vertreten ben Brafidenten in Behinderungefallen nach ber Reibenfolae

ihrer Ermahlung.

§ 12. Der Brafibent beichlieft über Die Annahme und Entlaffung bes fur bas Baus erforberlichen Bermaltungs- und Dienftpersonale, jowie über Die Ausgaben gur Dedung ber Be-burfniffe bes Saufes innerhalb bes gefehlich festguftellenben Boraufchlages.

Die Edriftführer.

5 13. Die Edriftfuhrer haben fur bie Anfnahme bes Prototolle und ben Drud ber Berhandlungen gu forgen, baber auch Die Revifion ber ftenographifden Berichte gu übermachen. Gie lefen Die Edrififtude bor, halten ben Ramensaufruf, bermerten Die Stimmen und haben ben Brafibenten in ber Beforgung ber außeren Angelegenheiten bes Saufes zu unterftuben.

Die Quaftoren.

§ 14. Der Prafident ernennt fur die Dauer feiner Amtsführung aus der Berfammlung gwei Quaftoren fur bas Raffen- und Rechnungswefen.

III. Behandlung ber Borlagen, Antrage und Betitionen.

§ 15. Die Borlagen der Regierung ober des herrenhaufes, sowie alle formlich (§ 22) eingebrachten Antrage von Mitgliedern des haufes werben durch den Brafitenten gum Drud und gur Berteilung an die Mitglieder beforbert. hiernachft tritt ber in §§ 16-32 borgefchriebene Beichaftsgang ein.

a) 3m Plenum bes Sanfes.

5 16. Die erfte Beratung über Gefegentmurfe erfolgt frubeftens am britten Tage, nachbem ber Wejegentwurf gebrudt und in bie Sanbe ber Mitglieber gefommen ift, und ift auf eine allgemeine Distuffion über bie Grundfage bes Entwurfe gu beichranten.

Antrage auf einfache Tagesordnung find, foweit fie überbaupt ftatthaft, auch bei ber erften Beratung gulaffig.

Nach bem Echluffe ber erften Beratung beichlieft bas Saus, ob eine Kommiffion mit ber Borberatung des Entwurfe gu betranen ift.

Die allgemeine Distuffion fann auch auf einzelne Abteilungen bes Entwurfs gerichtet und

abteilungemeife gu Enbe geführt merben.

§ 17. Die zweite Beratung erfolgt frubeftens am zweiten Tage nach bem Abichluffe ber erften Beratung, und wenn eine Kommission eingesett ift, frühestens am britten Tage, nachdem Die Rommiffionsautrage gebrudt in die Sande ber Mitglieder gefommen find.

Gine allgemeine Distuffion findet nicht ftatt.

Aber jeben einzelnen Paragraphen wird ber Reihenfolge nach Die Diefnffion eröffnet und geichloffen, und die Assimmung herbeigesührt. Auf Beschluft des Zaufes tann die Respielolge vertalfen, in gleicher Bessel die Frechtigesicher vertexer Paragraphen verbunden oder über ver-schiedene, zu bemielden Fangraphen gestellte Köndiverungsvorschläge getremt werden.

Abanderungevorichlage gn einzelnen Paragraphen fonnen in ber Zwischeuzeit und im Laufe ber Berhandlung eingereicht werben. Gie bedürfen feiner Unterftupung.

Rach bem Schliffe ber zweiten Beratung ftellt ber Prafident mit Bugiehung ber Schrift-

fithrer Die gefaßten Beichluffe neben ber Borlage gujammen.

Diet glieden von den bei Bei Berindig anden ber britten Beratung und tann baber in bertritten Beratung, falls die urspringsiden Kegierungsbortage in der zweiten Letatung abgefährt worden, nur dann auf bie Kegierungsbortage gurudgsgangen werben, went diestle als gedindert worden, nur dann auf bie Kegierungsbortage gurudgsgangen werben, went diestle als Amendement wiederum in die Beratung des Sanfes eingebracht ift. Bird ber Entwurf in allen feinen Teilen abgelebnt, fo findet eine weitere Beratung

nicht ftatt.

§ 18. Die britte Beratung erfolgt frühestens am zweiten Tage nach bem Abichluffe ber zweiten Beratung, beziehungeweife nach ber Berteilung ber Bufanmenftellung (§ 17).

Abanderungsvorschlage gu einzelnen Paragraphen tonnen in ber 3mifchengeit und im Laufe ber Berhandlung eingebracht werben. Gie bedürfen ber Unterftubung von 30 Mitgliedern.

Die Diefuffion erfolgt gunachft über bie Grundfape bes Entwurfe nach Maggabe bes § 16, und hieran ichließt fich unmittelbar bie Distnifion über bie einzelnen Baragraphen nach Daggabe bes § 17.

Am Echluffe ber Beratung wird über Die Aunahme ober Ablehnung bes Bejegentwurfe abgeftimmt. Sind Berbefferungeantrage angenommen worden, jo wird die Schluftabitiumning ans-gejest, bis das Burean die Bejchluffe gulammengeftellt hat.

Gine Distnifion und Abstimmung über einen Antrag auf Burndweifung ber Borlagen an

Die Rommiffion ift nach Beendigung ber Spezialabstimunng unguläifig.

Alber Refolntionen findet nur eine einmalige Abstimmung in zweiter ober britter Be-

ratung ftatt. § 19. Die nach Artifel 107 ber Berfaffungenrfunde bei Abanderungen ber Berfaffung erforberliche zweite Abstimmung erfolgt in ben Formen ber britten Beratnug (§ 18).

\$ 20. Gine Abfürgung ber im \$ 17 beftimmten Grift, insbefondere and Die Bornabme ber erften und zweiten Beratung in berfelben Gipung, fann bei Geftstellung ber Tagesordnung (§ 36) ober fiberhanpt an einem fruberen Tage, als an bem ber Beratung, mit Stimmenmehrheit, eine Abfürzung ber übrigen Friften (§§ 16 und 18) uur bann beichloffen werben, wenn ibr nicht 15 anwesende Mitglieder widersprechen.

Das Sans fann wie am Echluffe ber erften (§ 16), fo in jedem Stadium einer folgenden Beratung bie gum Beginn ber Grageftellung ben Befegentmurf ober einen Teil beffelben gur Berichterftattung an eine Rommiffion verweifen, welche fich nur mit bem ihr überwiefenen Gegen=

ftanbe gu beichaftigen hat.

§ 21. Gejegentwürfe, Die vom herrenhaufe abgeandert an bas Sans ber Abgeordneten gnrudgelangen, werben, mit Ausichluß der erften und zweiten Beratung, lediglich in der Form ber britten Beratung befinitiv erledigt. Die Berweifung an eine Kommission (g 20 G. 2) ift auch in biefem Falle gutaffig. § 22. Alle von Mitgliedern bes Saufes ansgehenden Autrage nuffen von mindeftens

15 Mitgliedern unterzeichnet und mit ber Gingangeformel : "Das Saus ber Abgeordneten wolle beichließen uim."

verfeben fein.

Gind Dieje Formen nicht beobachtet, jo wird ber Antrag ale Betition behandelt.

Sind diefe Formen bagegen beobachtet, jo erhalt in einer folgenden Gigung, jeboch frubeftens am britten Tage, nachbem ber Antrag gebrudt in Die Banbe ber Mitglieber gefommen ift, ber Antragiteller bas Wort gur Begründung.

Sieran ichließt fich, weim ber Antrag einen Gejegentwurf umfaßt, fofort die erste Beratung. Gine Abfürzung der Frift ift mit Zustimmung des Antragstellers unter den im § 20 vor-

geichriebenen Bedingnugen gnlaffig.

§ 23. Antrage, melde feine Gefenentwurfe enthalten, bedurfen nur einer einmaligen Beratung und Abstimmung. Abanderungevorichlage hierbei bedurfen ber Unterftutung von 30 Dits gliebern. Ubrigens finden alle Bestimmungen über Die Behandlung von Gejegentwurfen auf jie Anwendung.

Die Beratung nnb Abstimmung über einen berartigen Antrag fann, und zwar auch ohne bag er gebrudt vorliegt, in berfelben Gibung, in welcher er eingebracht ift, unter Buftimmung bes Antragftellere ftattfinden, wenn tein Ditglied wieberipricht.

§ 24. Beber Untrag fann gurudgezogen, jeboch von jebem anberen Mitgliebe wieber auf-

genommen werben. Er bebarf alsbann feiner weiteren Unterftugung.

§ 25. Antrage und sonftige Borlagen ber Regierung find, auch wenn fie Gesentwurfe nicht enthalten, nach ben Borschriften ber §§ 16-20 gu besandeln, wenn nicht mit Justimmung ber Megterung bas im § 23 bestimmte abgefürzt Eerfahren beschloffen wirb.

b) In ben Rommiffionen.

§ 26. Gur Die Bearbeitung berjenigen Beichafte, welche

1. Die Geichafteorbnungen.

2. Die eingehenden Betitionen. 3. Die Mgrarverhaltniffe,

- 4. bas Juftigmefen, 5. bas Gemeinbewefen,
- 6. bas lluterrichtsmeien.
- 7. ben Staatshaushaltsetat,
- 8. Die Brufung ber Allgemeinen Rechnungen über ben Staatehaushalt betreffen, werden befondere Rommiffionen nach Maggabe bes fich herausstellenden Bedurfniffes

Außerbem fann bas Saus fur einzelne Angelegenheiten bie Bilbung befonderer Remmiffionen beichließen.

Die Rommiffionen find in ber Regel aus 14 Mitgliebern gu bilben.

Alle Abteilungen mablen Die gleiche Bahl von Rommiffionemitgliedern burch Stimmgettel nach absoluter Mehrheit ihrer anweienden Mitglieder. Die Bahl fann fich auf sämtliche Mitglieder bes hauses erstrecken. Trifft die Bahl mehrerer Abteilungen denselben Abgeorducten, so glieder des Paules erftrecken. Teiffl die Bahl mehrerer Abeilungen benfelben Abgeordmeten, fo dar diejenige Abeilung den Berging, welcher der Gewählte ausgedort. Somit has die Kadal der here Kummer nach voransiehenden Abeilung den Sozgag. Die Abeilung, deren Bahl in biefer Beife ungultig mirb, bat, jobalb ale tunlich, eine Erfagmabl porgunehmen

Gerner tann, unter Genehmigung Des Saufes, ber Brafibent Rommiffarien ernennen, welche beauftragt werben, über einzelne Abichnitte Des Claaishaushaltsetate Informationen einzugichen und gu Diefem 3mede notigenfalls mit Bertretern ber Ctaateregierung gu verhandeln und bem

pauje Bericht gu erftatten.

27. Antrage von Mitaliebern bes Saufes, welche eine Gelbbewilligung in fich ichließen, ober in Bufunft berbeiguführen bestimmt find, fonnen, lofern fie nicht burch Tageborbnung befeitigt werben, nur bann gur Abftimmung gelangen, nachbem eine Kommiffion mit ihrer Borberatung betraut worden ift und einen Bericht über Diefelben abgestattet hat.

28. Die Rommiffionen tonftituieren fich, indem fie aus ihrer Mitte einen Borfitenben, einen Schriftführer und Stellvertreter fur Beide mablen. Gie find beichluffabig, jobalb mindeftens

bie Balfte der Mitglieber anwesend ift.

Nach gefchlossen von der bei bei Kommisson ans ihrer Mitte einen Berichterstatter, ber die Anschien und Antrage der Kommisson in einem Bericht zujammeussell. Diese Vericht wurd gebrucht und mittelien brei Tage vor ber Bereitung im Jaufe an sämtliche, Abgeordnete werb gedrucht und mithelienes brei Tage vor ber Bereitung im Jaufe an sämtliche, Abgeordnet verteilt, auch ben Miniftern in einer angemeffenen Angabl von Eremptaren überfanbt.

Die Rommiffionen find auch befnat, burch ben gemablten Berichterftatter ohne ichriftlichen Bericht im Saufe munblichen Bericht erstatten zu lassen. Das Saus tann aber in jedem Falle ichriftlichen Bericht verlangen und zu diesem Behuse die Sache an die Rommission zurud-

nermeijen.

Bird einer Rommiffion Die Borberatung eines von Mitgliedern bes Sanfes geftellten Antrages überwiefen, jo nimmt ber Antragfteller und, falls ber Antrag von mehreren Ditgliebern ausgegangen ift, bas zuerft unterzeichnete Witglieb, auch wenn es nicht Witglieb ber Kommifion ift, an ben Bergtungen berfelben mit bergtenber Stimme Teil

Gine Aussichliegung ber Offentlichfeit ber Kommissionsberhandlungen fur die Richtmitglieder ber Kommissionen fann nur das haus auf Antrag der Kommission oder sonft nach Maggabe bes

§ 37 beichließen.

\$ 29. Betitionen, welche mit einem Gegenstande in Berbindung fieben, welcher bereits einer Nommisson überwiesen ift, fonnen letterer durch Berfügung des Prafibenten überwiefen werben, jeboch wenn bie Veitlion bereits an bie Beitionsefommisson abgegeben ift, nur auf Antrag berfelben.

Bebes Ditglied ber Betitionstommiffion fann nach achtwochentlicher Amteführung feinen

Erfas burch Reuwahl in Unfpruch nehmen.

Der Inde ihren gestellt ber eine gestellt ber den ber Kommission allwöchentlich burch eine in tabellarischer Form zu sertigende Julammenssellung zur Kenntnis der einzelnen Witglieber best Daules zu bringen. Bur weiteren Erorterung im Dause gelongen biejenigen Beitinnen, bei

Eduding, Quellenfammlung I.

welchen auf folde Erörterung entweber bon ber Rommiffien ober pon 15 Mitaliebern bes Saufes angetragen wird. 3m letteren Ralle geben bie Betitionen an Die betreffenbe Rommiffion gur Berichterftattung gurud.

Beht ber Antrag pon ber Kommiffion aus, jo bat fie uber bie pon ihr gur Distuffion perwiesene Petition einen Bericht ju erftatten; geht ber Antrag von Migliedern bes Saufes aus, fo tritt bas Berfahren bes § 23 ein.

In gleicher Art werben bon ben Rachtommiffionen ober ben fur befondere Borlagen gemablten Rommiffionen Die ihnen gugewiejenen Betitionen behandelt.

Gemöglich Roffmische von jung gegenerant Feitsburg voganden.
Lin Beichelb des Jaulies muß ziehenfalls eriolgen.
Fam. 230. Die Minister oder die von ihnen beauftragten. Staatsbeamten fonnen den Abteilungen und Kommissionen mit beratender Elimme beitvohnen. Bon dem Jusammentritt der Kommissionen wie bon bem Gegenstand ber Berhandlungen muß bem Ministerium Renntnis gegeben werben. § 31. Die Rommiffionen und Abteilungen regeln ihre Tagesordnung felbit; außerbem ift

ber Brafident befugt, fur Die Abteilungen Gibungen anguberaumen.

\$ 32. Sind die Gegenstäude der Berhandlungen durch die Kommissionen vorbereitet, so wird solches bem Prafidenten mitgefeilt, welcher die Einbringung berfelben auf die Tagesordnung perfugt und ben Tag ber Berbaudlung feftgeftellt.

IV. Behandlung ber Autervellationen und ber Uberfichten ber von ber Regierung gefaften

Entichliegungen auf Beichluffe bes Sanfes.

§ 33. Anterpellationen an Die Minifter muffen bestimntt formuliert und von 30 Mitgliebern unterzeichnet bem Prafibenten bes Saufes überreicht werden, welcher Diefelben bem Ctaatsminifterium abichriftlich mitteilt, und dasselbe in der nächsten Sigung des Hauses zur Erflärung darüber auffordert, ob und wann es die Interpellation beautworten werde. Erflärt das Ministerium fich jur Beantwortung bereit, jo wird an dem von ihm bestimmten Tage ber Interpellant gu beren naherer Ausführung berftattet. 1)

§ 34. An die Beantwortung der Interpellationen ober beren Ablehnung barf fich eine fofortiae perfolgen.

Antrage im Sinne des Artifels 60 der Berjassungsurfunde Alinea 2 sind jederzeit zulässig. § B. Die Übersicht der von der Regierung auf die Antrage und Resolutionen des Haujes gefaßten Entichliegungen wird jum Drud und gur Berteilung befordert.

Binnen 14 Tagen nach erfolgter Berteilung ift iches Mitglied bes Saufes berechtigt, Die Uberficht jum Gegenstande von Bemerfungen gu machen, welche fich jedoch zu beichranten haben : 1. auf ben Dangel ber Erledigung bestimmt anguführender Buntte,

2. auf Die Unvollitandigfeit ber gegebenen Mustunit.

Diefe Bemertungen find bem Prafibenten ichriftlich einzureichen. Diejenigen Befchluffe Des Saufes, welche durch Buftimmung oder Ablehnung der Regierung ihre Erledigung gefunden haben, durfen auch jum Gegenstande ber Bemerfungen gemacht werben.

Sind innerhald der vierzehntägigen Frist Bemerkungen eingegangen, so werden diese dem Claatsministerium mitgeteilt und sodann deren Berhandlung auf die Tagesordnung gefegt. Bei der Berhandlung im Pienum ist die Erklung eines Antrages unzusätigt, es diesto aber

iedem Mitaliede des Saufes überlaffen, bem Gegenstand in ben regelmagigen formen ber Beidafte. orbnung weiter zu berfolgen.

V. Geichaftsvorschriften fur Die Plenarfigungen.

a) Tagefordnung.

§ 36. Die Tagesordnung fur bas Plenum wird burch ben Brafidenten bor bem Schluffe jeber Sigung für Die nächste Sigung verkindigt. Benn sich bagegen Riberioruch erhebt, fo ent-icheibet bas haus burch einen Beichluft barüber, ob ber Biberipruch begründet ift. Die Lages. ordnung wird fobann ben Mitgliedern bes Sanfes und ben Miniftern durch ben Drud mit-

In ber Regel findet in jeder Boche, an einem ein fur alle Mal vorher bestimmten Tage, eine Sibung ftatt, in welcher an erfter Stelle Die gur Erörterung im Plenum gelangenden Betitionen

und Die bon Mitgliedern bes Saufes geftellten Antrage erledigt merben.

Auf Die Tagesordnung Diefer Gigung werden Die Betitionen und Die porliegenden Antrage in ber Reibenfolge gebracht, in welcher fie gur Behandlung im Flenum vorbereitet, beziehentlich eingegangen find. Eine Abweichung von der Regel, sowie eine Anderung der Reibenfolge in bezug auf bie eingefanten Rummern der Logesvorbnung fann nur beschlichten weben, wenn nicht, wen Betitionen bon mindeftene 30 Mitgliedern, bei Antrager von dem Antragfteller wideriprochen wird

¹⁾ Angenommen in ber Gigung bom 5. Dez. 1877.

b) Die Gigungen bes Saufes.

§ 37. Die Sihungen des Saufes find öffentlich. Das Sans tritt auf Antrag seines Pra-sidenten, oder von zehn Migliebern, zu einer geseinen Sibung zusammen, in welcher dann zu-nächst über den Untrag auf Ansischus der Ohentlichtet zu beschieben ist.

§ 38. Der Brafibent eröffnet und ichließt die Gigung; er verfundet Tag und Stunde ber

nachften Gigung.

c) Gigungeprotofolle.

§ 39. Das Protofoll jeder Sigung liegt mubrend ber nachften Sigung gur Ginficht aus, und wird, wenn bagegen bis gum Schluf ber Sigung fein Einspruch erhoben ift, als genehmigt erachtet.

Das Brotofoll muß enthalten:

1. Die gefanten Beichluffe in mortlicher Anführung:

2. Die Interpellationen in wortlicher Saffung, nebit der Bemerfung, ob fie beantwortet find;

3. Die amtlichen Anzeigen bes Brafibenten.

§. 41. Wird gegen die Faffung Des Brotofolls Giniprud, erhoben, welcher fich durch bie Ertlarung der darüber gu horenden Schriftfubrer nicht heben lagt, fo befragt ber Brafibent Die Berfammlung; im gall ber Ginfpruch fur begrundet erachtet wird, muß noch mabrent ber Ginng eine neue Faffung der betreffenden Stelle borgelegt merben.

\$ 42. Das Brotofoll wird bon bem Brafibenten und zwei Schriftführern bollgogen.

d) Rebeordnung.

§ 43. Rein Mitglied barf iprechen, ohne porber bas Bort verlangt und bon bem Brafibenten erhalten gu haben. Bill ber Brafibent fich an ber Debatte beteiligen, fo muß er ben Borfit abtreten.

44. Die Minifter und Die gu ihrer Bertretung abgeordneten Staatsbeamten (Art. 60 ber Berfaffungeurfunde) muffen auf ihr Berlangen gu ieber Beit gebort werben. Auch ben Mififtenten

muß auf Berlangen ber Minifter ober ihrer Bertreter bas Bort erteilt merben.

§ 45. Sofortige Bulaffung gum Borte tonnen nur Diejenigen Mitglieder verlangen, welche gur Gejchaftsordnung reden wollen. Perfonliche Bemertungen find erft nach Schluf ber Debatte ober im Galle ber Bertagnng berfelben am Schluffe ber Gigung gestattet. Faltifche Bemerfungen find ungulaffig.

Die Redner iprechen bon ber Rednerbuhne ober bom Blate.

Den Mitgliedern Des Saufes ift Das Borlefen ichriftlich abgefagter Reben uur bann ge-

ftattet, wenn fie ber beutiden Gprache nicht machtig find.

§ 47. Die Anmeldung jum Borte erfolgt, nachdem die Beratungen über ben betreffenben Begenitand eröffnet ift, ichriftlich bei bemjenigen Schriftführer, welcher Die Rednerlifte gu fuhren und die Meihenfolge zu Gberraden hat, und als solcher durch ber Pafibenten verfandigt int. In der Annethung wird benrecht, ob fle ober gegen den Antrag gehrochen werben igli Benn mehrere Robert beim Egianne der Bistulien ich gleichgeitig zum Worte melden, jo wird bei fie Die Reihenfolge burch bas Los beftimmt.

Go lange es möglich ift, wird mit ben Rednern, welche fur und wiber fprechen wollen,

gewechfelt.

\$ 48. Der Brafident ift berechtigt, Die Redner auf den Gegenstand ber Berhandlung 3us rückzuweisen und gur Ordnung gn rufen (§ 64). Ift das eine ober das andere in der nämlichen Rebe zweimal ohne Erfolg geichehen und fahrt der Redner fort, fich vom Gegenstande oder von der Teinung gu entfernen, is fann die Extrammlung auf die Auftrage des Kräftenen ohne Bedatte beichließen, daß ihm das Wort über den vorliegenden Gegenland genommen werden jolle, wenn er zuwor auf diele Jolge vom Kräftenen aufmerklang genommen werden

§ 49. Rimmt ein Bertreter Der Regierung, wenn auch nur gu einer perfonlichen Bemerfung,

nach dem Schluffe der Distuffion Das Wort, jo gilt dieje aufs neue fur eroffnet. Ein Antrag auf Schluf der Distuffion ift aber in Diefem Falle gulafig, ohne daß ein Rebner gehört werben minn. Antragfteller und Berichterftatter erhalten, wenn fie es verlangen, bas Bort, fowohl am

Beginn wie nach bem Schluffe ber Dietuffion.

Der Antragfteller ift bejugt, bas Bort an einen berjenigen, welche ben Antrag unterftust haben, abzutreten.

e) Abandernnasporichlage und Antrage auf Tagesordnung.

\$ 50. Abanderungevorichlage (Amendements) ober Antrage auf motivierte Tagesordnung tonnen an jeder Beit por bem Schluffe ber Berhandlungen geftellt werben. Diefelben muffen mit ber Sauptfrage in mefentlicher Berbindung fteben und werden bem Brafidenten ichriftlich übergeben.

Die Begrundung derfelben fann nur in der Reihenfolge ber Redner ftattfinden. Alle Ber-befferungsantrage, Die nicht bereits gebrudt verteilt wurden, find unmittelbar nach ihrer Ginreichung ju verlejen.

\$51. Über Amendements und Antrage auf motivierte Tagesordnung, welche bem Saufe nicht gebrudt vorgelegen haben, muß, jofern fie angenommen werben in ber nachsten Sigung nach dem Drude und der Berteilnug berjelben ohne Distuffion felbft in dem Falle nochmals abgestimmt werden, wenn fie bereits in dem Konmiffionsberichte als Minoritätsantrage ermabut find.

Bilben bie angenommenen Amendements einen Teil ber bem Saufe vorzulegenden gebrudten Bujammenftellungen is 17 und 18), fo bebarf es eines befonderen Abbrude nicht; mohl aber

muß ber Abstimmung über bas Gange eine nochmalige Abstimmung über Diefelben vorhergeben. ilber nicht gedruckte Amendements zur zweiten Beratung if eine wiederholte Abstimmung überhaupt nicht, über Amendements zu Keitlionsberichten nur dann erforderlich, wenn ein besonderen Antrag gierauf gestellt und dom wenigstens 50 Mitgliedern unterflügt wird. Eine namentliche Abstimmung ist bei der vorbezeichneren nochmaligen Abstimmung nicht

ftatthaft und ebensowenig die Anbringung neuer Amendemente, ober die Teilnug eines angenommenen banbidriftlichen Untrages, felbit wenn ein Teil bes als ein Ganges behandelten Antrages bereite gebrudt borgelegen hat.

pereirs gevitalt orgeregen gat.
§ 52. Der Antrag auf Tagesordnung kann vor dem Schliese der Berhanblung zu jeder Zeit geskellt werden und bedarf keiner Unterstätzung. Nachdem ein Redner für und ein Redner gegen denselben gehört worden, erfolgt darüber der Beschlung ber Bersammlung. Im Laufe der Dikinfilon darf der einnal derworfen Antrag auf Lagesordnung nicht wiederholt werden.

Die Antrage auf Tagesorbnung (\$ 50) find por ben übrigen Amenbements gur Abfrimmung

ju bringen. Aber Antrage ber Regierung tann nicht gur Tagesorbnung übergegangen werben.

f) Echlug und Bertagung ber Debatte.

§ 5.3. Der Schluß der Diskuffion erfolgt durch ben Prafibenten nach Erschöping der Rednetlifte ober auf Beichluß vos Saufes. Getell ich nach gescholeiner Diekuffion bei ber Abstimmung die Beichlußunfähigfeit heraus,

fo findet eine anderweite Abstimmung ohne Debatte ftatt.

st. Der Antrag auf bie Bertagung ober auf ben Schluß ber Tebatte bedarf ber Unter-ftigung von 30 Mitgliedern. Benn solche erfolgt, so wird die Kednerisse verleien, und bem-nachst ohne weitere Motivierung bes Antrages und ohne Diskussion über benselben abgestimmt. Auch in einer Geschäftsordnungsdebatte, sowie in der Tiskussion über Feststellung der Tages-

ordnung ift ein Schlufgantrag guldlige. 355. Nach geschlicherer Distrijion ftellt der Prafident die Fragen; fder die Etellung ebe-felben tann dos Bort begehrt werden, das haus beichlieft darüber. Sind mehrere Fragen vor-handen, so hat der Präsident solche sämtlich der Reihenfolge nach vorzulegen. Die Fragen find ganoen, to har der Penjoent joine familia der Artigenfolge nach vorziniegen. Die Fragen find fo zu fiellen, daß sie einsäch durch zie ander Rein denntwortet werden können. Bei Simmen-gleichbeit wird die Arcage als verneint angesehen. § 56. Die Teilung der Frage kann seber Einzelne verlangen. Wenn über deren Zuläsische feit Jweise einstehen, jo entscheider bei Antrögen und Amendemenks der Antragskelter, in allen

anberen Gallen bas Saus.

g) Abstimmung.

der Pranoen jordert die Aufglieder auf, den Saat zu deriaften. Sobald dies gescheben, find die Airen ju schiefen, mit Auskadme einer Zür zur Kulten und einer Eür zur Kechten des Burcaus. An ieder dieser die eine Türrun fiellen sich je avoi Schriftschret auf. An ie nom Krässbenten mit derr Glock gegedenes Zeichen treien bleienigen Mitglieder, welche mit "Ja" stimmen wollen, durch die Tür rechts dum Burcau, diejenigen, welche mit "Keim Jimmen wollen durch die Tür ints dom Vereau, in den Saal ein.

Die an jeber ber beiben Turen ftebenben zwei Schriftführer gablen laut Die eintretenben

Mitglieber.

Demnachft gibt ber Brafibent ein Beichen mit ber Glode, fchließt bas Cfrutinium und laft bie Turen bes Cagles öffnen. Bebe nachträgliche Stimmabgabe ift ausgeschloffen, nur ber Prafident und die bienfttuenben

Schriftführer geben ihre Stimmen nachtraglich öffentlich ab.

§ 60. Sogleich nach Beeudigung Diefer Abftimmungen verfundet ber Brafibent bas Ergebnis berfelben.

§ 61. Beim Edluffe ber Beratung tann bor ber Aufforderung gur Abstimmung auf namentliche Abstimmung angetragen werben; biefer Antrag muß aber bon wenigstens 50 Mitgliebern unterftust werben. Gine namentliche Abstimmung über einen Schluss ober Bertagungsantrag ift nicht gulaffig.

§ 62. Der Brafident ertlart Die Abstimmung fur gefchloffen, fobalb der namentliche Auf. ruf famtlicher Mitglieder bes Saufes erfolgt und nach Beendigung beefelben burd Refapitula-

tion bes Alphabets Belegenheit gur nachtraglichen Abgabe ber Stimme gegeben ift.

§ 63. Bei allen Abstimmungen hat jedes Mitglied des Saufes das Recht, seine von dem Beichunfe der Richteit adweichende Abstimmung furg motiviert schriftlich dem Bureau gu abergeben, und deren Aufnahm ein die stenographischen Berichte, ohne vorgängige Bertefung in der baufe, ju verlangen.

VI. Ordnungebestimmungen.

§ 64. Benn ein Mitglied die Ordnung verlegt, so wird es von dem Prafidenten mit Kennung des Namens darauf zurüdgewiesen Das Mitglied ist berechtigt, dagegen schriftlich Einspruch zu tun, worauf das Haus, jedoch erft in der nächstielgenden Sigung, darüber ohne Pistussion enticheidet, od der Ordnungeruf gerechterigt ist. § 65. Benn in der Bersmullung storende Unruse eutsteht, so kann die der Prasident die Sigung auf betimmte Zeit ansiegen oder ganz aufgeben. Kann sich der Prasident kein Gehor verschaften, so bebedt er sein Haupt und ist hierdurch die Sigung auf eine Stunde unterbrochen.

Ordnung in ben Buborerraumen.

566. Dem Brafibenten bes haufes fieht die haubhabung ber Boligei im Sibungsgebaube und in ben Juboreraumten gu. \$67. Ber von ber Eribune Zeichen bes Beifalls ober Miffallens gibt, ober fonft bie

Ordnung ober ben Anftand verlett, wird auf der Stelle entfernt. § 68. Entsteht eine ftorende Unruhe auf der Tribune, fo tann der Prafident anordnen, daß alle, die fich jur Zeit darauf befinden, die Tribune raumen.

VII. Urlaub, Ausscheiden und Neumahl ber Ditglieber.

Urlaubegefuche.

\$ 69. Gur bie Abmefenheit eines Mitgliedes bis jur Dauer von acht Tagen ift ber Brafibent Urlaub zu erteilen berechtigt, fur eine langere Beit barf nur bas haus benfelben bewilligen. Urlaubsgesuche auf unbestimmte Beit find unftatthaft. Uber die Beurlaubungen wird ein Register geführt.

Musicheiben und Reumahl.

§ 70. Wenn aus irgend einer Urfache die Stelle eines Abgeordneten erledigt wird, fo macht ber Brafibent bem Minifter bes Innern bavon Angeige, Damit Diefer in ber turgeften Grift Die Reuwahl veranlagt.

VIII. Abreffen und Deputationen.

Abreffen.

§ 71. Bird beantragt, eine Abreffe an ben Ronig gu richten und haben ber ober bie An-tragsteller bem Saufe einen formulierten Entwurf gu ber Abreffe überreicht, fo findet bie weitere Behandlung in berjelben Art wie bei allen anderen Antragen ftatt.

Beidiliest das hans die Borberatung des Entwurfs einer Nommission zu übertragen, so wird diese aus dem Braitbenten, bei dessen betrijinderung aus bem Bigeprafisenten, bes hauses als Borispenden und 2) von den Beteilungen zu wählenden Migliedern gebildet.

Liegt ein Entwurf zu einer Abreffe nicht bor, fo ift Diefer von einer in gleicher Beife gufammengujegenden Kommiffion gu fertigen und ohne weiteren Bericht bem Saufe gu überreichen.

Deputationen.

§ 72. Soll die Abreffe durch eine Deputation überreicht werden, so bestimmt das haus auf ben Borschlag bes Prafibenten Die Zahl ber Mitglieder; bas Los bezeichnet fie. Der Prafibent ift jedesmal Mitglied ber Deputation und führt allein bas Bort.

IX. Allgemeine Bestimmungen.

\$ 73 Die Gesehesborlagen werben nach erfolgter Beichluftnahme bem herrenhause mit-geteilt. Die von bort eingegangenen Gesehesborlagen werben, sofern sie unverandert angenommen worben find, ber Setatofergierung eingereich und bas herrenhaus wirb dawon benachrichtigt. Birb bagegen bie Befetesvorlage nur mit Anderungen angenommen, fo geht biefelbe an bas Berrenhaus gurud.

Benn eine bon ber Regierung ausgegangene Befegesvorlage von bem Saufe abgelebnt wirb,

fo wird die Staatsregierung bavon benachrichtigt. Bird bagegen eine von bem herrenhause ausgegangene Gejetesvorlage abgelehnt, fo wird

Diefem Davon Rachricht gegeben.

§ 74. Befetesborlagen, Antrage und Betitionen find mit bem Ablaufe ber Gipungsperiode, in melder fie eingebracht und noch nicht gur Befchlugnahme gediehen find, fur erledigt gu erachten.

Ur. 123. Allerhöchter Erlag vom 2. Auguft 1875, betreffend die Erweiterung der Rechte der gurftlich Hohenzollernschen Behörden.

[G. 1575. G. 580].

Auf den Berich bes Staatsministerums vom 12. Auft d. 3. ertläre 3ch Nich domit einvertauben, daß die unter Ur. 2 der Berordung dom 14. Mugust 1552 1), detressend bei berchaden, der Berordung ben 14. Mugust 1552 1), detressend bei Bechts verhältnisse der Färtlich Sollengener (Geseissammtung für 1532 S. 771), getrossen Bestimmung, nach welcher die Kirkliche Hollammer in den Hobensollernschen Lauben und überhaupt die Behörden, melde das bertigt Fürtliche Stammberungen verwalten, die Bechtsollen die Vehörden in gleichem Maße wie die hie hier der Anniberung der Anniberung finden, am der den alle biesingen Kürtlich Hobensollernschen Behörden Annendung sinden, welche mit der Bervaltung des angerhalb der Hobensollernschen Laube bestinden Kantilichen Ecknowermögens betraut sind.

Diefer Erlaß ift burch die Bejegfammlung gu publigieren.

Bilbbad Gaftein, ben 2. Auguft 1975.

Wilhelm.

Graf zu Enlenburg. Leonhartd. Falt. Achenbach. An bas Staatsminifterium.

Ur. 124. Geseth, betreffend die evangelische Kirchenversaffung in den acht alteren Provinzen der Monarchie. Dom 3. Juni 1876.

[GE. 1876 E. 125.]

(Anszug.)

Art. 21. Die Berwaltung ber Angelegenheiten ber evangelischen gandestirche geht, soweit solche bieber von bem Minister ber geiftlichen Angelegenheiten und von ben Regierungen geübt worden ist, auf ben Evangelischen Oberfirdenrat und bie Konsistorien als Organe ber Kirchenregierung über.

Der Zeitpunft und Die Ausführung bes Uberganges bleibt Roniglicher Berordnung

vorbehalten.

Beranderungen ber follegialen Berfaffung Diefer Organe bedurfen ber Genehmigung burd ein Staatsgefet (General-Synobalverordnung vom 20. Januar 1876, § 7, Rr. 5).

Art. 22. In Beziehung auf bie Batronateveralmiffe, sowie auf die firchlichen Angelegenheiten bei bem Militar und öffentlichen Ansalten wird in ben Zuffandigleiten ber Beborben burch biefes Geles nichts geandert.

Mrt. 23. Den Staatebehörden verbleibt:

1. Die Anordnung und Bollftrednug ber gur Aufrechterhaltung ber außeren firdlichen Ordnung erforberlichen polizeilichen Borichtiften;

2. bie Regelung ber ftreitigen Rirden. Pfarr- und Ruftereibaufachen, fowie bie Bollftredung ber einftweiligen Entscheidungen in biefen Cachen:

3. bie Beitreibung fircblicher Abgaben;

4. Die Leitung ber Rirdenbudführung, foweit Die Rirdenbucher noch jur Beurfundung bee Perfoneuftandes bienen;

5. Die Ausstellung von Atteften über bas Borhanbenfein berjenigen Satfachen, welche ben Anfpruch auf Koftenfreibeit begrunden;

Daised w Google

¹⁾ Siefe Ar. 67 der Sammlung S. 165 de Wertes.
2) Nhuliche Normen jind ergangen für Schlesbrig-Solftein und Konj. Bezirf Wiesbaden im
Gei, vom 6. April 157's (G.S. 145) Art. 29—37. für hannover betreffend die reformitte Kirche im Gei, vom 6. Aug. 1583 (G.S. 295) Art. 18—25. betr. die 2007ang. lufd. im Gei, vom 6. Aug. 1583 (G.S. 25) Art. 15—25. betr. die 2007ang. lufd. im Gei, vom 6. Aug. 1585 (G.S. 135), für Konj. Bezirf Kaiffelt im Gei, vom 19. Märt. 1585 (G.S. 157) Art. 20—25. Für hohensollern jiehe daß Geich vom 1. März 1587 (G.S. 157) Art. 20—25. Für hohensollern jiehe daß Geich vom 1. März 1587 (G.S. 159) im Art. 6 und 7.

6. Die Mitwirfung bei ber Beranberung bestehender, sowie bei ber Bilbung nener Pfarrbegirte;

7. Die Mitwirfnug bei ber Befetung firdenregimentlider Umter ober bei ber Unordnung einer tommiffarifden Bermaltung berfelben. Diefe Mitmirtung bleibt in bem bieberigen Umfange besteben. Inebefondere hat Die Unftellung ber Ditglieber ber firchenregimentlichen Behörden unter Begenzeichnung bes Miniftere ber geiftlichen Ungelegenheiten gu erfolgen.

Art. 24. Die Beidluffe ber firdlichen Organe bedurfen an ibrer Giltiafeit ber Genehmigung ber ftaatlichen Anffictebehorbe in folgenden Gallen:

1, bei bem Ermerb, ber Berauferung ober ber binglichen Belaftnug von Grund.

eigentum; 2. bei ber Berauferung von Begenftanben, welche einen geschichtlichen, miffenschaft-

lichen ober Runftwert haben;

3. bei Anleiben, foweit fie nicht blog ju vorübergebenter Ausbulfe bienen und aus ber laufenben Ginnahme berfelben Boranichlageperiode guruderftattet werben fonnen;

4. bei ber Ginführung und Beranterung von Gebührentaren;

5. bei ber Ginrichtung neuer, fur ben Gottesbienft, Die Beiftlichen ober andere Rirdenbiener bestimmter Gebaute;

6. bei ber Unlegung ober veranterten Benutung von Begrabnisplaten;

7. bei ber Ausschreibung, Beranftaltung ober Abhaltung von Cammlungen außerbalb ber Rirchengebaube, unbeichabet bee Artifele 10, Dr. 4;

8. bei einer Bermendung bee firchlichen Bermogene ju andern, ale ben beftimmungemäßigen Zweden.

Bewilligungen aus ber Rirchentaffe an andere Gemeinben ober gur Unterflutung evangelifder Bereine und Auftalten, fofern biefelben einzeln zwei Progent und im Gefamtbetrage eines Etatejahres fünf Brogent ber Golleinnahme nicht überfteigen, bedürfen nicht ber Benehmigung ber Staatsbeborbe.

Art. 25. In betreff ber Ceenfungen und lettwilligen Buwendungen bewendet es bei bem Gefet (vom 23. Februar 1870), 1)

Art. 26. Die firchlichen Organe bedurfen jur Gubrung von Prozeffen feiner Ermachtigung von Geiten einer Ctaatebeborbe.

Art. 27. Die Ctaatebeborbe ift berechtigt, von ber firchlichen Bermogeneverwaltung Ginficht ju nehmen, ju einem Bebuf Die State und Rechnungen einzuforbern, fowie aufer. orbentliche Revisionen vorzunehmen und auf Abstellung ber etwa gefundenen Befetwidrig. feiten burd Anwendung ber gefetlichen Zwangemittel ju bringen,

Beigert fich ein Bemeindefirchenrat ober eine Bemeindevertretung, gefetliche Leiftungen, welche aus bem firchlichen Bermogen ju bestreiten find, ober ben Bfarreingefeffenen obliegen, auf ben Etat zu bringen, festaufeten ober ju genehmigen, jo ift fowohl bae Ronfiftorium, ale auch bie Ctaatebeborbe unter gegenfeitigem Ginvernehmen befugt, Die Gintragung in ben Etat ju bewirfen und bie meiter erforberlichen Anordnungen gu troffen.

Bestreiten Die Bemeindeorgane Die Geletwidrigfeit ber beanstandeten Boften ober Die Berpflichtung gu ber auf Anordnung bee Ronfiftorii und ber Ctaatebeborbe in ben Ctat eingetragenen Leiftungen, fo entideibet auf Rlage ber Gemeinteorgane im Bermaltunge. ftreitverfahren bas Ober Bermaltungegericht.

Art. 28. Durch Ronigliche Berordnung werben Diejenigen Ctaatebeborben bestimmt, welche bie in ben Artiteln 3, 5 unt 8 bes Gefepes vom 25. Mai 1874 und in ben Artiteln 3, 4, 7, 8, 11, 17 Abfat 6, Artitel 23, 24, 27 Diefes Gefebes ermähnten Rechte auszuüben haben. 2)

¹⁾ Das Gefet vom 23, Gebruar 1870 ift aufgehoben burch Art. 89, Ziffer 26 bes Gef. bom 20. Gep. 1899 betr. Die Ginführung bes BGB. (GE. 177) und eriett burch Art 6 und 7

²⁾ Bgl. Rr. 125 biefes Berfes.

Art. 29. Alle Diesem Gesetz, ber Rirdengemeinte- und Spnobalerdnung vom 10. September 1873 Abschnitt 2-5 und ber anliegenden General-Spnobalerdnung vom 20. Januar 1876 entgegenstedenden Bestimmungen, mögen dieselben in ben allgemeinen Landesgesen, in Provinzial ober Potalgesegen und Losarbenungen enthalten, ober durch Observang ober Gewohnbeit begründet sein, treten außer Kraft.

Urfundlich unter Unferer Sodifteigenhandigen Unterfdrift und beigebrudtem Ronig.

lichen Infiegel.

Wegeben Berlin, ben 3. Juni 1876.

(L, S.)

Wilhelm.

Gurft v. Bismard. Camphaufen. Graf zu Gulenburg. Leonhardt. Falt.

Nr. 125. Geset über die Aufsichtsrechte des Staats bei der Vermögensverwaltung in den katholischen Didzesen. Vom 7. Juni 1876.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaben Konig von Prengen zc. zc. bererordnen, mit Bustimmung beiber Saufer bes Laubtages, für ben Umfang ber Monarchie, was folgt:

\$ 1. Die Aufficht bee Ctaates über bie Bermaltung

- 1. ber für bie tatholifden Bifcofe, Bistumer und Rapitel bestimmten Bermogens-
- 2. ber zu firchlichen, wohltätigen ober Schulgweden bestimmten und unter die Berwaltung ober Aufficht latholisch-fichider Organu gestellten Anstalten, Stifungen und Bonde, welche nicht von bem Gesetz vom 20. Juni 1875 betroffen werden, wird nach Maßgabe ber solgenden Bestimmungen ausgellbt.

§ 2. Die verwaltenden Organe bedurfen ber Genehmigung ber ftaatlichen Auf.

fichtebeborte in nachftebenben Fällen:

- 1. ju bem Erwerb, ber Berauferung ober ber binglichen Belaftung von Grundeigentum;
- 2. gu ber Beraußerung von Gegenständen, welche einen geschichtlichen, wiffenschaftliden ober Runftwert haben;
- 3. ju außerorbentlicher Benutyung bes Bermögens, welche bie Subftang felbst angreift, sowie zu ber Runbigung und Einziehung von Napitalien, sofern fie nicht gur ginebaren Wieberbelegung erfolgt;
- 4. ju Anfeiben, fofern fie nicht bloft gur vorübergebenden Aushilfe bienen und aus ben übericuffen ber laufenben Einnahmen über die Ausgaben berfelben Boranischagaberiode guruderstattet werben fonnen;
- 5. ju ber Errichtung neuer, fur ben Gotteebienft bestimmter Bebaute;
- 6. ju ber Anlegung ober veranderten Benutung von Begrabnieplaten;
- 7. ju ber Einführung ober Beranberung von Bebührentaren;
- 8. ju ber Ausschreibung, Beranftaltung und Abhaltung von Cammlungen, Rolletten ac. außerhalb ber Rirchengebaube;

Eine auf Anordnung ber bischöflichen Behörde jahelich ftattfindende Saustollette jum Beften bedürftiger Gemeinden ber Disgese bedarf nicht ber besonderen Ermachtigung einer Staatsbehörde; die Beit der Einsammlung muß aber bem Oberprafibenten vorher angegeigt werden;

9. ju ber Berwendung ber Ginfunfte erledigter Stellen (Bafangeinfünfte, Intertalarfructe);

10. ju ber Bermendung bes Bermögens für nicht fiftungemäßige Bmede.

¹⁾ Siehe dagu die B. über die Auffichtsrechte bes Staates bei ber Bermogeneverwaltung in ben tatholifchen Diogejen vom 30. 3an. 1893 (GE. 11).

In bem Falle ju § 10 gilt Die Benehmigung ale erteilt, wenn Die fraatliche Auffichtsbehörde nicht binnen breifig Tagen nad Mitteilung von ber beabfichtigten Bermenbung miberfpricht.

Ift bie Benehmigung ber ftaatlichen Auffichtebeborbe nicht erteilt, fo fint bie in ben

porftebenben Fallen vorgenommenen Rechtegefdafte ungiltig.

§ 3. Die vermaltenben Organe bedürfen jur Gubrung von Brogeffen feiner Er-

machtigung von Geiten einer Staatsbeborbe.

Attefte über Die Legitimation ber verwaltenden Organe gur Beforgung von Rechte. angelegenheiten ober Attefte über bas Borbanbenfein berjenigen Tatfachen, welche ben Unfpruch auf Roftenfreibeit begrunden, tonnen giltig nur von ber ftaatlichen Auffichtebehorte erteilt merben.

§ 4. Die ftaatliche Auffichtebeborbe ift berechtigt, Die Aufftellung und Borlegung eines Inventare ju forbern, Ginficht von ben Etate ju nehmen und bie Boften, welche ben Befeten miberiprechen, ju beanftanben. Die beanftanbeten Boften burfen nicht in Bollgug gefest merben.

Die Etate folder Bermaltungen, welche Bufduffe aus Ctaatemitteln erhalten, find ber ftaatliden Auffichtebehorbe gur Genehmigung eingureichen. Dieje Beborbe bestimmt ben Beitpunft ber Ginreichung, fie regelt Die formelle Ginrichtung ber Etate und fest Die Griften gur Erledigung ber Erinnerungen feft.

\$ 5. Beigern fich bie vermaltenben Organe

1. Leiftungen, welche aus bem im § 1 bezeichneten Bermogen ju beftreiten ober für basfelbe an forbern find, auf ben Etat zu bringen, festgufegen ober ju genehmigen,

2. Anfprüche bes im & 1 bezeichneten Bermogens, inebefonbere auch Entichabigungs: forberungen aus ber Bflichtwidrigfeit bes Inhabers einer fur Die Bermogens. angelegenheiten bestebenben Bermaltungestelle, gerichtlich geltent zu machen.

fo ift in benjenigen Fallen, in welchen Die bijdofliche Beborde bas Recht ber Aufficht bat, fomobl biefe, ale auch bie ftaatliche Auffichtebeborbe, unter gegenfeitigem Ginvernehmen, in allen anderen Fallen Die ftaatliche Auffichtebeborbe allein befugt, Die Gintragung in ben Etat an bemirten und Die gerichtliche Geltendmachung ber Anfpruche anguordnen, auch Die biergu nötigen Dafregeln gu treffen.

In benjenigen Gallen, in welchen bas Ginvernehmen ber bifcoflichen Beborbe und ber staatlichen Aufsichtsbehörde erforderlich ist, muß die um ihre Zustimmung angegangene Beborbe fich binnen breifig Tagen nach bem Empfang ber Aufforberung erflaren. Erflart fie fich nicht, fo gilt fie als guftimmend. Bei erhobenem Biberfpruch enticheibet bie

ber ftaatlichen Auffichtebeborbe vorgefeste Inftang.

§ 6. Beftreiten Die verwaltenben Organe Die Befetwibrigfeit ber nad § 4 beanftanbeten Boften ober bas Borbanbenfein ber Berpflichtung ju ben im § 5 sub 1 ermabnten Leiftungen, fo enticheibet auf die Rlage ber verwaltenben Organe im Bermaltungs. ftreitverfahren bierüber bas Obervermaltungegericht.

§ 7. Die ftaatliche Auffichtebeborbe ift berechtigt, Ginficht von ber Jahrebrechnung

zu nebmen.

Die Jahreerechnung folder Bermaltungen, beren Etate ber Genehmigung ber ftaatlichen Auffichtsbehörde bedurfen, ift Diefer Behorde gur Prufung, ob Die Bermaltung etats. mäßig geführt morben ift, einzureichen.

\$ 8. Die ftaatliche Auffichtsbeborbe ift berechtigt, Die Bermogeneverwaltung Revi-

fionen au untermerfen.

89. Die fragtliche Auffichtsbeborbe ift berechtigt, Die Befolgung ber in ben §6 4, 5, 7 und 8 enthaltenen Borfchriften und ber ju ihrer Ausführung getroffenen Anordnungen bon ben verwaltenden Organen burd Gelbstrafen bis gu breitaufend Dart gu erzwingen.

Die Anordnung und Reftjegung ber Strafe barf wieberholt werben, bis bem Befete

genügt ift.

Außerbem tonnen Die gu Zweden Des im § 1 bezeichneten Bermogens bestimmten Leiftungen aus Ctaatsmitteln gang ober teilmeife einbehalten ober unmittelbar an bie Empfangeberechtigten verabfolgt merben.

Ermeifen fic bie vorftebenten Daftregeln ale erfolglos ober unanwentbar, fo ift bie ftaatlide Auffichtebeborbe berechtigt, eine fommiffarifde Beforgung ber Bermogensangelegen. beiten unter fungemafter Unmenbung ber SS 9 bis 11 Des Gefetes vom 20. Dai 1874 anquerbnen.

Welche Ctaatebeborben bie in ben §\$ 2 bie 5 und 7 bie g angegebenen \$ 10. Muffichterechte auszuüben haben, wird burd Konigliche Berordnung bestimmt.

\$ 11. Wegen ber Schenfungen und letitmilligen Buwendungen bewendet es bei bem Befete vom 23. Rebruar 1870.

§ 12. In Betreff bee Bermogene ber Orben und orbeneahnlichen Rongregationen bewendet ce bei ten §\$ 3 und 5 bee Wefetes vom 31. Dai 1875.

\$ 13. Die bem Ctaate guftebenben Gigentume. ober Bermaltungerechte an bem im § 1 bezeichneten Bermogen werben burd bicfes Gefet nicht berührt.

8 14. Diefes Befet tritt am 1. Oftober 1876 in Rraft.

\$ 15. Der Minifter ber geiftlichen Angelegenheiten ift mit ber Ausführung biefes Befetee beauftragt.

Urfundlich unter Unferer Sochfteigenhandigen Unterfchrift und beigebrudtem Roniglichen Inflegel.

Gegeben Berlin, ben 7. Juni 1876.

Milhelm. (L. S.) Gurft v. Biemard. Camphaufen. Braf gu Gulenburg. Leouhardt. Galt. Ichenbad, v. Ramede. Friedenthal.

Mr. 126. Gefen, betreffend die Reisetoften und Diaten der Mitglieder des hauses der Abgeordneten. Dom 24. Juli 1876.

[G. S. 1876 S. 345.]

Bir Bilbelm, von Gottes Gnaten Ronig von Breufen zc. 2c. verordnen, mit Buftimmung beiber Baufer bee Landtages ber Monarchie, mas folgt:

Einziger Artifel.

Das Gejet vom 30. Marg 1873, betreffent tie Reifetoften und Diaten ber Dit. glieber bes Saufes ber Abgeordneten (Gefetsfammlung G. 175), wird, wie folgt, abacanbert.

\$ 1. Die ten Mitgliedern bee Saufes ber Abgeordneten guftebenten Reifefoften und Diaten werben nach ben folgenben Gaten gemabrt:

I. Die Reijetoften, einschließlich ber Roften ber Bepadbeforberung,

1. bei Reifen, welche auf Gifenbabnen oter Dampfichiffen gemacht merten tonnen, für bas Rilometer mit 13 Bf. und für jeben Bu- und Abgang mit 3 Dart, 2. bei Reifen, welche nicht auf Gifenbahnen ober Dampficiffen gurudgelegt werben

fonnen, jur bas Rilometer mit 60 Bf.

II. Die Diaten mit 15 Mart fur ben Tag.

§ 2. Sinfichtlich ber Berechnung ber Reifetoften finden bie bezüglich ber Reifefoften ber Ctaatebeamten geltenten Boridriften Anmenbung, 1)

Urfundlich unter Unferer Bochfteigenbandigen Unteridrift und beigebrudtem Ronig. liden Jufiegel.

Begeben Bilbbab Gaftein, ben 24. 3uli 1876.

(L. S.)

Wilhelm.

Gurft v. Biemard. Camphaufen. Graf gu Gulenburg. Leonhardt. Galt. v. Ramete. Achenbach Griebenthal. v. Bulow. Sofmann.

¹⁾ Giebe bas Gei, betr, bie Tagegelber und Reifefoften ber Staatobeamten pom 24. Dars 1573 (GE. 122) in §§ 5—7.

Nr. 127. Allerhöchfter Erlaß vom 13. August 1876, betreffend die Mitwirtung des Ministeriums für die landwirtschaftlichen Angelegenheiten bei der Beaufsichtigung aller nicht landschaftlichen Grundtreditanstalten.

[68€. 1576 €. 397.1

Nachden durch Meinen Erlaß vom 10. September 1574 die Beauffichtigung der landichaftlichen Preditankalten dem Ministerium für die landwirtschaftlichen Angeleguchteiten überweisel worden ist, will Ich, einwerstanden mit dem Beriche des Staatsministeriums vom 11. d. W., genehmigen, daß das Ministerium für die landwirtschaftlichen Angelegenheiten sotan and bei der Beaufschäung aller nicht landichaftlichen Grundbreitbanfalten ministerde einriettet.

Dit ber Ausführung biefes burch bie Gefehlammlung gur öffentlichen Genninis gu bringenden Erlaffes find die Minister der Finangen, des Innern, für handel, Gewerbe und öffentliche Ar-

beiten und für Die laudwirtichaftlichen Angelegenheiten beauftragt.

Baureuth, ben 13. August 1876.

Wilhelm.

Graf gu Culenburg. Friedenthal. v. Bulow. hofmann.

An bas Staateminifterium.

Nr. 128. Verordnung über die Ausübung der Rechte des Staats gegenüber der evangelischen Candestirche der acht älteren Provinzen der Monarchie. Vom 9. September 1876.

[69 S. 1876 S. 395,]

Wir Bilbelm, von Gottes Gatten König von Breufen ic. ic. verordnen in Gemäßheit bes Artifels 25 Des Geleges vom 3. Juni 1976 (Gejehfammt. C. 125), 1) auf dem Antog Unferes Staatsminisferiums, sir die Proving Preußen, Brandenburg, Pommern, Posen, Schlefien, Sachsen, Westfalen und bie Rheinproving über die Ausübung der Rochte bes Staates gegenüber der evangelischen Landenfrede biefer Provingen, was folgt:

Art. I. Die Rechte bee Staates werben von bem Minifter ber geiftlichen Angelegen-

beiten ausgeübt:

1. bei Feftitellung bes Regulative für bie vereinigten Rreisspnoben ber Saupt. und

Refibengftabt Berlin (Gejes vom 3. Juni 1876 Art. 8),

- 2. bei bem Erwerh, ber Berauferung ober ber binglichen Belaftung von Grundeigentum, wenn ber Bert bes zu erwerbenden ober bes zu veräusernden Gegenstandes ober wenn ber Betrag ber Belaftung bie Summe von zehntaufend Darf überfleigt (Art. 24 Pt. 1),
- 3. bei ber Beranferung von Gegenstanden, welche einen geschichtlichen, wiffenschaft- lichen ober Aunftwert baben (Art. 24 Nr. 2),
- 4. bei ber Errichtung neuer, für ben Gottesbienft bestimmter Bebante (Art. 24 Dr. 5),

5. bei ber Unlegung von Begrabnieplagen (Art. 24 Dir. 6.)2)

- 8. bei ber Bewilligung von Cammlungen auferhalb ber Rirdengebäube, wenn bie Sammlung in mehr als einer Proving ftatifinden soll (Art. 24 Ar. 7) und zwar in biefem Falle in Gemeinschaft mit bem Minister bes Innern,
- 7. in allen Gallen ber Art. 24 und 27 Abf. 1 a. a. D., wenn bie Rechte bes Staats gegenüber bem Evangelifden Oberfirdenrat geltend gn maden fint.
- Art. II. Die Rechte bee Ctaate merben burch ben Dberprafibenten ausgeübt:
- 1. bei ben von der Provingialbeborbe beschloffenen neuen firchlichen Ausgaben (Wefet vom 3. Juni 1876 Urt. 11, Abf. 2),
- 2. bei ber Bewilligung von Cammlungen außerhalb ber Rirdengebante, wenn bie Cammlung in nicht ale einem Regierungsbezirf ftattfinden foll (Art. 23 Nr. 7).

1) Bgl. Nr. 124 Diejes Berfes.

²⁾ In Diefem Falle ift jest der Reg. Profibent guftanbig vgl. B. vom 30. Jan. 1893 (GC.

Wegen bie Berfügung bee Dberprafibenten findet in ben Rallen gu 1. Die Befdmerbe an ben Minifter ber geiftlichen Ungelegenheiten, in ben Gallen gu 2. an Die Minifter bes Innern und ber geiftlichen Angelegenheiten ftatt.

Art. III. Die Rechte bee Staate merben burd ben Regierungeprafibenten, in ber

Saupt- und Refidengftabt Berlin burd ben Boligeiprafibenten ausgeübt:

1. in Betreff ber Bollftredbarfeit ber Beidluffe über Gemeindeumlagen (Art. 3 bes Befetes vom 25. Mai 1874).

2. bei Geftstellung ber Gemeindestatuten (Art. 5 bee Gejepes vom 25. Dai 1874),

3. in Betreff ber Musubung ber Patronaterechte (§ 23 ber Rirchengemeinbe- und Synobalordnung bom 10. Geptember 1873 und Art. 8 bee Befetes vom 25. Mai 1874).

4. in ben Fallen ber Urtitel 3, 4, 7, 17 Abf. 6, ber Urtitel 24 und 27 bes Befetes vom 3. Juni 1876, fomeit nicht in ben Artifeln 1 und 2 biefer Berordnung Die Ausübung ber Rechte bem Minifter ber geiftlichen Angelegenheiten ober bem Oberprafibenten übertragen ift.

Wegen Die Berfügung bee Regierungsprafibenten gebt, fofern nicht Die Rlage bei bem Oberverwaltungegerichte nach Art. 27 Abf. 3 bes Befetes vom 3. Juni 1876 ftatt. findet, Die Befcmerbe an ben Oberprafibenten. Derfelbe beichlieft auf Die Befcmerbe

enbailtig.

Art, IV. Db und welche Anderung in ber Buftanbigfeit ber Staatsbeborben für Die im Art. 23 bes Gefetes vom 3. Juni 1876 bezeichneten Rechte einzutreten bat, bleibt ber in Bemafibeit bee Art. 21 a. a. D. fpater ju erlaffenben Berordnung vorbebalten.

Urfundlich unter Unferer Sochfteigenbandigen Unterfdrift und beigebrudtem Ronig.

lichen Infiegel.

Begeben Merfeburg, ben 9. Geptember 1876.

(L. S.)

Wilhem.

Camphaufen. Leonhardt. Fall. Achenbach. v. Bulow. Sofmann.

Mr. 129. Gefet, betreffend die Umzugstoften der Staatsbeamten. Dom 24. Sebruar 1877.

(8€. 1877 €. 15.)

Bir Bilbelm, bon Gottes Gnaben Ronig bon Breufen ac ac. berordnen, mit Buftimmung beiber Saufer bes Landtages ber Monarchie, mas folgt:

§ 1. Die Staatsbeamten erhalten bei Berjegungen eine Bergutung fur Umgugetoften nach folgenben Gagen;

Jorgen	orn Cupen.	auf allgemeine Koften.	auf Transports foften für je 10 Kilometer.
I.	Beamte ber erften Rangtlaffe	1800 Marf	24 Mart
II.	" " zweiten und britten Rangflaffe	1000 .	20
III.		500 .	10 .
IV.	" " fünften Rangflaffe	300 *	8 .
v.	Beamte, welche nicht gu ben obigen Rlaffen gehoren, fo- weit fie gejestich gu einem Tagegelberfage von 9 Mart		
	berechtigt find	240	7 .
VI.	Subalternbeamte ber Brovingials, Rreiss und Lofalbes borben und andere Beamte gleichen Ranges, welche nicht		
	gu ben Beamten ber Rlaffe V geboren	150 -	6 *
VII.	Andere Beamte, welche nicht gu ben Unterbeamten gu		
	gahlen find	150 .	5 .
VIII.	Unterbeamte	100 .	4 .

§ 2. Bei Berechnung ber Entfernung ift Die furgefte fahrbare Strafenberbindung gu Grunde ju legen. Bebe angefangene Strede von 10 Rilometern wird fur volle 10 Rilometer gerechnet.

8 3. Die nicht etatemagig angestellten Beamten erhalten bei Berjepungen nur Tagegelber und Reifefoften. Beboch find ben im boberen Staatebienfte außeretatemania beicaftigten Affefforen und Raten Umgugetoften alebann gu gemahren, wenn fie bor ber Berjepung bereits gegen eine firierte Remnneration bauernd beichaftigt waren. Db dieje Borausjegung gur Gemabrung pon Umauastoften porhanden find, entideidet ber Reffortidef im Einvernehmen mit bem Ginana-§ 4. Die zu Umzugstoften berechtigten Beamten erhalten außer benfelben für ihre Person Tagegelber und Reiselosten.

Auch ift biefen Beamten ber Dietszins ju verguten, welchen biefelben für bie Bohnung an ihrem bisherigen Aufeunhaltsorte auf die Zeit von dem Bertossen des leheren bis zu dem Zeit-puntte haben auswenden mussen, mit welchem die Aufoling des Aleeberhaltnisse songlieb war. Diese Bergulung darf längsens für einen neunmonatlichen Zeitraum gewährt werben. Da die Beamte im eigenen Saufe gewohnt, fo tann bemjelben eine Entichabigung bis bochftens gum deligible im eigenen gaufte gewohnt, to tant vontreben eine Ettingabigung os godietten zum beloffdirigen Eterage des orisibiliden Mietswerts der timegehabten Wohnung gewährt werden. \$. Beamte ohne Hamilie erhalten nur die Hallie er im § 1 feligefehen Bergütung. § 6. Bon den Werglitungsfähre, [8] 1 femmt berjenigt in Anwendbung, welchen die Etellung

bedingt, aus welcher - nicht in welche - ber Beamte verfest wird.

§ 7. Berjonen, welche, ohne bother im Staatsbienste gestanden zu haben, in denjelben übernommen werden, tann eine durch den Berwaltungschef im Einvernehmen mit dem Finangminister

festzulehende Vergütung für Umzugstosten gewährt werden. § 8. Auf Bartrgeldempflunger, welche wieder in den aftiven Staatsdienst aufgenommen werden, sindet diese Geley mit Waspade Anweitdung, daß für die Umzugskossensergätung die Entfernung amifchen bem Bohnorte des Bartegeldempfangere und dem neuen Amtofige besielben am Grunde ju legen ift. § 9. Die Bestimmungen im § 10 bes Gejebes, betreffend die Tagegelder und Reisesoffender ber Staatsbeamten, vom 24. Matz 1573 (Weichsamul. S. 122) finden bei Festigsung ber Ber-ber Chaatsbeamten, vom 24. Matz 1573 (Weichsamul. S. 122) finden bei Festigsung ber Ber-

gutung für Umjugetoften entiprechenbe Unwendung.

- § 10. Diefes Gefen tritt mit bem 1. April 1877 in Rraft. Alle bemfelben entgegenftebeuben Bestimmungen sind aufgehöben, insbesionbere der Erfaß vom 26. Mitz 1553, treffend die Argestimung der den Gemitte der Argestimung der der Gemitte der Argestimung der der Gemitte der Argestimung der der Gemitte der (Minifterialbi, fur innere Bermaltung & 154). Bo in befonberen Borichriften auf Die biernach aufgehobenen Bestimmungen Begug genommen wird, treten bie entiprecenben Bestimmungen biejes Gejepes an beren Stelle.
- Die besonderen Borichriften, welche fur einzelne Dienftzweige beguglich ber ben Beamten aus ber Staatstaffe zu gewährenden Umgugstoften ergangen find, bleiben - mit Aufnahme ber nach § 10 aufgehobenen - vorläufig in Rraft. Gine Abanderung berfelben fann im Bege Roniglicher Berordnung erfolgen. Die in Diefem Befege bestimmten Cape burfen jedoch nicht überichritten merben.

Die Cape fur Befandtichaftebeamte tonnen jedoch nach Daggabe berjenigen Betrage jeftgefest werben, welche fur Die entsprechenden Beamtenflaffen in ber auf Grund bes § 15 bes Reichsgefeses vom 31. Marg 1573 (Reichs-Gefestl. G. 61) zu erlaffenden Raiferlichen Berord-

nung ') bestimmt werben. Urfundlich unter Unferer Sochfteigenhandigen Unterschrift und beigebrudtem Roniglichen

und

Infiegel. Begeben Berlin, ben 24. Februar 1577.

(I. S.)

Wilhelm.

Burft v. Bismard. Camphaufen. Graf gu Gulenburg. Leonhardt. Falt. b. Ramete. Achenbach. Friebenthal. Sofmann.

Mr. 130. Auszug. Gefet, betreffend die Teilung der Droving Dreuken. Dom 19. Mär3 1877.

(GE. 1877 C. 107). (Musaug).

Bir Bilbelm, von Gottes Gnaben Ronig von Preugen zc. zc. verordnen, mit Buftimmung beiber Saufer bes Landtages ber Monarchie, mas folat:

§ 1. Mus ber Proving werten bie beiten Provingen

Oftpreufen, bestebent aus ben Rreifen ber Regierungebegirte und Gumbinnen,

¹⁾ Bal. Die auf Grund bes § 11 fur Die gefandtichaftlichen Beamten erlaffenen Berordnung pom 1. Mai 1879 (GE. 351) und vom 25. Marg 1881 (GE. 276).

Beftpreugen, bestehend aus ben Rreifen ber Regierungsbezirte Dangig und Marien. merber.

gebilbet.

- § 3. Bebe ber neuen Provingen Oftpreugen und Westpreugen bilbet einen mit ben Rechten einer Rorporation ausgestatteten Rommunalverband gur Gelbstverwaltung feiner Angelegenheiten nad Dafgabe ber Boridriften ber Brovingialordnung vom 29. Juni 1875 (Gejetfamml. C. 335) und ber bicfelbe ergangenben Befete.
- § 4. Die Teilung ber Broving Breugen tritt mit bem 1. April 1878 in Bollgug. Urfundlich unter Unferer Bochfteigenhandigen Unterfdrift und beigebrudtem Ronig. lichen Inflegel.

Gegeben Berlin, ben 19. Dlarg 1577.

(L. S.)

Wilhelm.

Fürft v. Bismard. Camphaufen. Graf gu Gulenburg. Leonhardt. Falt. b. Ramete. Achenbach, Friedenthal b. Bulom. Dofmann.

Nr. 131. Allerhöchster Erlaß vom 7. August 1878, betreffend die ander= weite Ordnung der Geschäftstreife mehrerer Minifterien.

Rach bem Bericht bes Staatsministeriums bom 24. Juli b. J. genehmige 3ch, bag 1. Die Berwaltung ber Domanen und Forsten von bem Finangministerium auf bas Minifterium fur Die landwirtichaftlichen Angelegenheiten, welches bemnachft Die Bezeichnung "Ministerium fur Landwirtichaft, Domanen und Forften" ju fuhren hat, übergebe;

2. Die Bermaltung der Angelegenheiten von Sandel und Gewerbe von bem Ministerium fur Sandel, Gewerde und öffentliche Arbeiten gerennt und für biefelbe ein eigenes "Mini-fertum für Sandel und Gemete" gebiebt werbe: 3. die Bermaltung der übrigen, bisher im Ministerium für Sandel, Gewerbe und diffent-

liche Arbeiten vereinigten Bermaltungszweige in Diefem Minifterium, metches bemnachft die Bezeichnung "Ministerium der öffentlichen Arbeiten" zu suhren hat, verbleibe. Mit der Aristihrung dieles seiner zeit durch die Geleigkamutung zu verössentlichen Eckolies sind der Minister für die landwirtschaftlichen Angelegneheien, der Minister für handel, Gewerbe

und öffentliche Arbeiten und ber Ginangminifter beauftragt.

homburg v. b. Sobe, ben 7. August 1878.

3m Allerhöchsten Auftrage Geiner Majeftat bes Ronigs: Briedrich Wilhelm, Aronpring.

Graf gu Stolberg. Falt. D. Ramete. Friedenthal. Graf gu Gulenburg. Manbad. Sobredt.

An bae Staateminifterium.

Mr. 132. Gefet, betreffend die Jusatbestimmung zu den Artiteln 86 und 87 der Verfaffungsurtunde vom 31. Januar 1850. Dom 19. Sebruar 1879.

(65. 1879 €. 18.)

Bir Bilbelm, von Gottes Gnaben Ronig von Breugen zc. zc. verordnen, mit Buftimmung beiber Saufer bes Landtages Unferer Monarchie, mas folgt:

Einziger Artifel.

Sinter ben Artifel 87 ber Berfaffungeurfunde vom 31. Januar 1850 wird folgenber Artifel 87 a eingeftellt:

Bei ber Bilbung gemeinschaftlicher Gerichte fur Preugifche Gebietsteile und Gebiete anderer Bunbesftaaten fint Abweidungen von ben Bestimmungen bes Artifele 86 und bee erften Abfates im Artifel 87 gulaffig.

Urfundlich unter Unferer Bochfteigenbandigen Unterfdrift und beigebrudtem Ronig.

liden Infiegel.

Gegeben Berlin, ben 19. Februar 1879.

(L. S.)

Wilhelm.

Graf gu Etolberg. Leonhardt. Galt. v. Ramete. Friedenthal. v. Bulow. Sofmann. Graf gn Gulenburg. Daybad. Sobrecht.

Dr. 133. Gefet, betreffend die Abanderung von Bestimmungen der Disziplinargefete. Dom 9. April 1879.

[GG. 1879 G. 345.]

Bir Bilbelm, von Gottes Gnaben Ronig von Breufen zc. :c.

verordnen, unter Buftimmung beiber Saufer bes Landtages ber Monarchie, mas folgt:

§ 1. Die Beftimmungen

- 1. Der Gefete vom 7. Dai 1851 1) und 26, Darg 1856 2), betreffent Die Dienft. vergeben ber Richter und Die unfreiwillige Berfetung berfelben auf eine andere Stelle ober in ben Rubeftanb,
- 2. bes Befetes 21. Juli 1852, betreffent Die Dienftrergeben ber nicht richterlichen Beamten, Die Berfetung berfelben auf eine andere Glelle ober in ben Rubeftanb 3),
- 3. ber Berordnung vom 23. Geptember 1867, betreffent bie Musbehnung ber Breugifden Dieziplinargefete auf Die Beamten in ben neu erworbenen ganbes.
- 4. bes § 5 bes Befetes vom 27. Darg 1872, betreffent Die Ginrichtung und bie Befugniffe ber Ober-Rechnungefammer 5),
- (5. bes § 34 Abfan 2 bes Gefetes vom 12. Dai 1573 über Die firchliche Die. giplinargewalt und ber Errichtung bes Ronigliden Berichtsbofes fur firchliche Ungelegenheiten) "),

fowie Die in Diefen gefetlichen Bestimmungen (Dr. 1 bie 5) in Bezug genommenen Gefete merben burch bie in ben &\$ 2 bis 26 entbaltenen Boridriften abgeanbert,

§ 2. 3m Ginne ber im § 1 bezeichneten Gefete gelten ale Gingelrichter Die Amte. gerichte, ale Berichte erfter Inftang Die Landgerichte.

\$ 3. Un Die Stelle ber Appellationegerichte treten Die Dberlandesgerichte,

§ 4. Bur Erledigung ber Mugelegenheiten, welche ben Blenarversammlungen ber Appellationsgerichte jugewiesen fint, werben bei ben Oberlandesgerichten Disziplinarfenate gebildet. Diefelben enticheiten in ber Befetung von fieben Mitgliedern mit Ginfolug bee Borfitenben.

8 5. Borfipenber bee Disgiptingrfengte ift ber Brafibent, im Falle ber Berbinderung besielben ber altefte Genateprafibent.

Bu ben Mitgliedern gebort ber altefte Genatsprafibent ober, falls biefer ben Borfit führt, ber nachstältefte Cenatsprafibent.

§ 6. Für ben Diegiplinarfenat bes Oberlandesgerichte gu Berlin !) gelten Die nachftebenben befonberen Bestimmungen:

Borfigenber bee Diegiplinarfenate ift ber altefte Genateprafitent, im Galle ber Berbinberung besielben ber nachstälteite Genateprafitent.

¹⁾ Giche Dr. 62 3. 143 bes Werfes. 2) Mr. 76 E. 171. 3) Nr. 66 G. 154.

⁵⁾ Nr. 102 E. 193. 4) Nr. 91 E. 181.

⁶⁾ Der Berichtehof ift aufgeboben durch Art. 9 bes Bej. bom 21. Dai 1886 (BE. 177.)

Bu ben Mitgliedern gebort ber nachstältefte Genateprafibent ober, falle biefer ben Borfit führt, ber ihm bem Alter nach folgende Cenateprabent.

§ 7. Die Bestimmung ber aus ber Bahl ber Rate erforderlichen Mitglieder bes Disgiplinarfenate erfolgt nach ben für bie Bilbung ber Bivil. und Straffenate geltenben Boridriften.

§ 8. An Die Stelle Des Obertribunale tritt ber bei bem Oberlandesgericht gu

Berlin ju bilbenbe große Diegiplinarfenat.

Der große Disgiplinarjenat entideitet in ber Bejetung von funfgebn Mitgliebern mit Ginichluf bes Borfipenben.

§ 9. Borfitenber bee großen Diegiplinarfenate ift ber Prafitent, im Falle ter Ber-

binberung teefelben ber altefte Genateprafibent.

Bu ben Mitgliedern geboren bie funf alteften Genateprafibenten ober, falle ber altefte Genatsprafibent ben Borfit führt, Die funf ibm bem Alter nach folgenben Genate. präfibenten.

Die Bestimmung ber aus ber Babl ber Rate erforberlichen Mitalieber bes großen Disgiplinarfenate erfolgt nach ben für bie Bilbung ber Bivil- und Straffenate geltenben

Ein Richter, welcher bei einer burd ein Rechtsmittel angefochtenen Entscheidung mitgewirft hat, ift von ber Mitmirfung bei ber Entscheidung bes großen Disziplinarfenats fraft Gefetee ausgeschloffen.

§ 10. Das Alter ber Genatsprafibenten wird nach bem Dienstalter, bei gleichem Dienstalter nach bem Lebensalter bestimmt. Die Genatsprafibenten, welche im einzelnen Falle in Folge rechtlicher ober tatjächlicher Berbinderung an ber Entscheidung nicht teil. uchmen tounen, tommen für Die nach bem Alter fich ergebente Reibenfolge nicht in Betracht.

§ 11. Die Angelegenheiten, welche ben Abteilungen und Cenaten ter Appellations. gerichte zugewiesen fint, werben von bem Genat bee Dberlandesgerichts, in welchem ber Prafibent ben Borfit führt, in ber Befetung von funf Mitgliebern mit Ginfdlug bes Borfitenten erlebigt.

§ 12. Silferichter fint von ber Teilnahme an ben Enticheibungen über Dieziplinar.

jaden anegeichloffen.

Die mit ber Boruntersuchung beauftragten Richter find von ber Teilnahme an ben Entideibungen, Die Richter, welche an Beidluffen auferhalb ber Sauptverbandlung mitgewirft baben, von ber Teilnahme an bem Sauptverfahren nicht ausgeschloffen.

Die Entscheidungen erfolgen nach ber abfoluten Debrheit ber Stimmen.

§ 13. Die richterlichen Mitglieber bee Diegiplinarhofes fur nicht richterliche Beamte muffen bem Dberlanbesgericht in Berlin angeboren,

§ 14. Die Brafibenten ber Oberlandesgerichte, tee (Revifionefollegiume fur landes. fulturfaden) 1), ber Dber Mednungsfammer (und bes Ronigliden Gerichtebofes für firch. liche Angelegenheiten) 2). (sowie ber General-Anditeur ber Armee) 3) unterliegen nicht ber Boridrift bes \$ 13 bes Gefetes vom 7. Dlai 1851.

Den bezeichneten Beamten fann bie im § 58 bes Gefetes vom 7. Mai 1851 porgefdriebene Eröffnung nur auf Brund eines Befdluffes tes großen Disziplinarfenats ge-

macht merben.

§ 15. Die in bem Bejete vom 21. Juli 1852 hinfichtlich ber Polizeianwalte ge-

troffenen Bestimmungen finden auf Die Amteanwälte entsprechente Anwendung,

§ 16. Die in ben §§ 57, 58, 63 bee Wefetes vom 21. Juli 1852 binfichtlich ber Beamten ber gerichtlichen Polizei getroffenen Bestimmungen finden auf Die Beamten bes Boligei- und Giderheitebienftes, welche Bilfebeamte ber Ctaateanwalticaft finb, mit ber Maggabe Anwendung, bag gegen folde Beamte, welche ihr Amt ale Chrenamt verfeben, Ordnungeftrafen von ben Buftigbeborben nicht festgefett merben burfen.

§ 17. Die im Begirte bes Appellationegerichtehofes gu Coln binfictlich ber Berichte. idreiber geltenben besonderen Boridriften werden aufgehoben.

¹⁾ Best Oberlandestulturgericht. 2) Beiteht nicht mehr. 3) Bgl. G. 150, Rote 10.

Die Gerichtsichreiber gelten auch in bem gebachten Begirte im Ginne bes Befetes vom 21. Juli 1852 ale Bureaubeamte bei ben Gerichten.

§ 18. Die Gerichtevollzieher unterliegen benfelben Bestimmungen wie Die Gerichte-

fdreiber. Die Befugnis jur Festfebung von Ordnungsstrafen gegen Gerichtsvollzieber ftebt ben in Gemäßheit des § 73 des Ausführungsgesetzes zum Deutschen Gerichtsverfaffungsgesetze vom 24. April 1878 zu bestimmenden Aufsichtsbecamten zu.

Belbftrafen burfen verhangt merben:

- 1. von ben Auffichtsbeamten bei ben Oberlandesgerichten bis jum Betrage von neunzig Darf;
- 2. von ben Auffichtsbeamten bei ben landgerichten bis jum Betrage von breifig Dart; 3. von ben Auffichtsbeamten bei ben Amtsgerichten bis jum Betrage von neun Mart.
- § 19. hinsichtlich ber Bureaus und Unterbeamten, welche unter ber alleinigen Anfsichter Staatsanwaltschaft siehen, finden die hinsichtlich ber Bureaus und Unterbeamten bei den Gerichten in dem Gefete vom 21. Juli 1852 getroffenen Bestimmungen mit der Maggabe Anwendung, bag bie Leftgnis jur Fesifetung von Ordnungsstrafen den Beamten der Staatsanwaltschaft guttebt, Geldbitrafen jedoch nur verbangt werden birfen:
 - 1. von tem Dberftaatsanwalt bis jum Betrage von neunzig Dart;
 - 2. von bem Erften Staatsauwalt bis jum Betrage von breifig Darf.

§ 20. Beschwerben ber in ben §§ 17-19 bezeichneten Beamten gegen bie Fest-

fetung von Ordnungeftrafen werben im Auffichtewege erledigt.

§ 21. Im bem Geltungsbereiche bes Gesetes vom 30. April 1847 über die Bilbung eines Ehrenrats und im Kreise Herzogtum Lauenburg ist hinschtlich ber Notare ber Diszipsinarsenat bes Oberlandbesgerichts (§ 4) bas zusändige Diszipsinargericht erster Inftang. Auf bas Diszipsinarversahren und die vorläusige Enthebung vom Amte sinden mit ban aus bem gegenwärtigen Gesche sich erzebendem Abanberungen die Vorlchristen bes zweiten und britten Abschmittes bes Gesches vom 7. Mai 1851 Auwendung.

§ 22. Bird gegen einen Rotar, welder zugleich Rechtsanwalt ift, auf Ausschließung von ber Rechtsanwalticaft rechtsträftig erfaunt, fo erlifcht beffen Amt ale Notar von felbft.

\$23. Richterlichen Beanten gegenüber liegt in dem Recht ber Aufsicht (§ 78 bes Musilbrungsgesetes jum Deutschen Gerichtsverfalfungsgesete vom 24. April 1578) die Befugnis, die ordnungswidrige Aussichtung eines Amtsgeschäfts zu rügen und zu besten rechtzeitiger und sachgenäßer Erlebigung zu ermahnen.

Beantragt ber richterliche Beamte Die Einleitung ber Disziplinaruntersuchung, weil ibm eine Ordnungswidrigfeit oder Saumnis in der Erledigung eines Anntsgeschäfts nicht gur Laft falle, so ift diesem Antrage stattgugeben. In dem Endurteil ift zugleich über Mufrechterhaltung oder Anssehmer ber im Anssichtsberge getroffenen Maßregel zu ertennen.

Es tann in biefem Berfahren im Falle ber Teftfiellung eines Disgiplinarvergebens

auch auf Diegiplinarftrafe erfannt merben.

Sat ber Beamte bie Beschwerbe auf Grund bes § 85 bes Ausführungsgesetes jum Deutschen Gerichtsverfassungsgesete eingelegt, so findet ber Antrag auf Einleitung ber Dissiptinaruntersuchung nich flatt. Ebenso schließt ber Antrag auf Einleitung ber Dissiptinaruntersuchung bie Beschwerbe aus.

§ 24. Die Boridriften bes § 23 Abf. 2 und 3 finden entsprechende Anwendung, wenn auf Grund bes § 13 bes Gefebes vom 7. Mai 1851 eine Mahnung erlaffen ift.

- § 25. Auf richterliche Beamte, welche nicht unter ber Aufficht ber Juftiperwaltung ober nicht ausschließlich unter ber Aufficht ber Juftiperwaltung fleben, fiuden bie Bestimmungen ber §§ 23, 24 nicht Anwendung.
- § 26. Die Boridriften ber im § 1 bezeichneten Gejete finden mit ben aus bem gegenwartigen Gefete fich ergebeuben Abanberungen auf die in Gemäßheit bes Ausstührungs- gefetes jum Deutschen Gerichtsverfassungsgefete vom 24. April 1878 zur Bersügung des Jufigministers verbleibenben und einstweilig in ben Rubestand tretenben Beamten entsprechente Anwendung.

§ 27. Die Bestimmungen ber im § 1 Dr. 1 bezeichneten Befete fommen mit ben aus bem gegenwärtigen Gefete fich ergebenben Abanberungen auch im Rreife Bergogtum Lanenburg gur Unwendung.

\$ 28. Coweit nach ben bestebenben Borfdriften fur bie Gestjegung von Stempel. ftrafen gegen Beante eine Juftigbeborbe ale vorgefette Dienft. ober Diegiplinarbeborbe juftanbig ift, geht biefe Buftanbigfeit auf ben Prafibenten bee Landgerichte über.

Uber ben Refure enticheidet unmittelbar ber Juftigminifter.

§ 29. Die Bestimmungen biefes Gefetes finden auch auf Die por bem Infrafttreten besfelben anhängig geworbenen Angelegenheiten Anwendung.

\$ 30. Diefes Gefet tritt gleichzeitig mit bem Deutschen Gerichteverfaffungegesete

in Rraft.

Urfundlich unter Unferer Sochfteigenbandigen Unterfdrift und beigebrudtem Konigliden Infiegel.

Begeben Berlin, ben 9. April 1879.

(L. S.)

Bilhelm.

Graf gu Stolberg. Leonhardt, Galf. v. Ramete. Friedenthal, p. Bulom, Sofmann, Graf zu Gulenburg, Daubad. Sobrecht.

Gefen, betreffend Abanderungen der firchenvolitischen Nr. 134. Gefete. Dom 14. Juli 1880.

[®€. 1880 €. 285.]

Wir Bilbelm, von Gottes Gnaben Ronig von Preugen ac. :c. verorbnen, unter Buftimmung beiber Banfer bes ganbtage ber Monarchie, mas folgt :

(Art. 1. In ben Gallen bee § 24 im Wefet vom 12. Dai 1873 1), fowie bee § 12 im Gefes vom 22. April 1875 2) ift gegen Rirdenbiener fortan auf Unfabigfeit jur Befleibung ibree Amte gu erfennen.

Die Abertennung ber Fabigfeit gur Befleibung bes Amte bat ben Berluft bee Amte-

eintommene gur Folge.

3ft auf Unfabiafeit jur Befleibung bee Amte erfannt, fo finben bie Boridriften bee Gefetee vom 20. Dai 1874 (Gefet-Samml. G. 135)3) bee § 31 im Befet vom 12. Mai 1873, fowie ber \$\$ 13 bis 15 im Gefet vom 22. April 1875 entfprechente Mumenbung.) 4)

Urt. 2.5) In einem fatholifden Bistum, beffen Stubl erlebigt (ober gegen beffen Bifcof burd gerichtliches Urteil auf Unfabigfeit jur Befleibung bes Amte erfannt worben ift) 6) fann bie Ausübung bifcoflicher Rechte und Berrichtungen in Gemagheit bee § 1 im Bejet vom 20. Dai 1874 Demjenigen, welcher ben ihm erteilten firchlichen Auftrag bartut, auch ohne bie im § 2 vorgeschriebene eibliche Berpflichtung burch Beichluß bee Staateminifterinme geftattet merben.

¹⁾ Siehe Dr. 107 Diefer Cammlung @ 204.

²⁾ Gemeint ift bas Gefen betr. Die Ginftellung ber Leiftungen bon Staatsmitteln fur Die romifch fatholifchen Bietumer und Beiftlichen (GG. 194), bas jest in allen Teilen obfolet geworben.

³⁾ Siehe Nr. 114 der Sammlung E. 220. 4) Art. 1 des obigen Gejepes ift unpraktisch geworden burch Art. 9 der Novelle vom 21. Mai 1886 (GS. 147.)

⁵⁾ Ter Art. 2 bes obigen Gesches, zeinweise außer Araft, ift durch Art. 11 der Novelle vom 21. Mai 1886 (1885, 147) wieder in Araft geicht. 6) Objelet mit Wegfall des Gerichtshofes für firchliche Angelegenheiten.

In gleicher Beife fann von bem Nadweise ber nad § 2 erforderlichen perfonlichen Gigenschaften, mit Ausnahme bes Erforderuifies ber Deutschen Staatsaugehörigfeit, bis-benfilt werben.

Art. 3. Die Einleitung einer tommiffarischen Bermögeneverwaltung in ben Fallen bes Artikles 2 biefes Gefetes findet nur mit Ermächigung bes Staatsministeriums flatt, Dasfelbe ift auch ermächtigt, eine eingeleitete tommiffarische Bermögeneverwaltung wieder aufzubeben.

Art. 4. Die Wieberaufnahme eingestellter Staatsleistungen fann, abgesehn von bem Falle bes § 2 bes Gefebe vom 22. April 1975, für ben Umjang eines Sprengels burch Befchluß bes Staatsministeriums angeorbuet werben,

Der Chluffan bes & 6 besfelben Befetes findet finngemife Anwendung.) 1)

Art. 5. Den Strafbestimmungen ber Gesethe vom 11. Mai 1873 und 21. Mai 1874 1 unterliegen geistliche Amtohandlungen nicht, welche von gesehmäßig angestellten Geistlichen in erlebigten oder in solden Pfarreien, deren Inhaber an der Aussibung bes Amts verhündert ist, vorgenommen werden, ohne babei die Absicht zu befunden, dort ein geistliches Amt zu übernehmen.

Die mit ber Stellvertretung ober hilfsleiftung in einem geistlichen Amte gefehmugig beauftragten Geiftlichen gelten auch nach Erledigung biefes Amts als gefehmugig angestellte

Beiftliche im Ginne ber Bestimmung im Abfat 1,3)

Art. 6. Die Minister best Innern und ber geistlichen Angelegenheiten sint ermächtigt, bie Errichtung neuer Niederlassungen von Genossenschaften, welche im Gebiete ber Preusischen Wonarchie gegenwärtig bestehen und sich aussichließlich ber Krautenpflege widmen, zu genehmigen, auch widerentlich zu gestatten, baß gegenwärtig bestehende weibliche Genossenschaften, welche sich aussichließlich ber Krantenpslege widmen, die Pstege und Unterweisung von Kindern, die sich noch nicht im schulpflichtigen Alter besinden, als Nebentätigkeit, übernehmen.

Neu errichtete Rieberlaffungen unterliegen ber Aufficht bes Staats in Gemafibeit bes 3 im Gefebe vom 31. Dai 1875 (Gef. Camul. C. 217)3) und tonnen burch Konigliche Berordnung aufgeboben werben,

Der Krantenpflege im Sinne bes Gefetes vom 31. Mai 1875 ift bie Pflege und Unterweisung von Binben, Janben, Stummen und Ivioten, sowie von gefallenen Frauensperionen gleichgestellt.)

Art. 7. Die Bestimmungen biefes Gesete, mit Ausnahme ber Artitel 1, 5 und 6, treten mit bem 1. Januar 1882 außer Wirtsamfeit.6)

Urfundlich unter Unferer Sochfleigenhandigen Unterschrift und beigebrudtem Roniglichen Infliegel.

Begeben Colog Dainau, ben 14. Juli 1880.

(L. S.) Wilhelm.

Graf zu Stolberg, hofmann. Graf zu Eulenburg. Bitter. b. Buttfamer. Lucius. Friedberg.

2) Giebe Rr. 115 Diefer Cammlung C. 233.

vom 11. Mai 1873 in der Rote aufgeführt find. (G. 202, Rote 4). 4) Siehe Rr. 117 Diefer Sammlung C. 225.

6) Art. 2, 3 und 4 bes obigen Gefepes find zeitweise wieder in Kraft getreten, fiebe bas Gel. vom 31. Dai 1882 (G. 307) in Art. 1.

¹⁾ Art. 3 und 4 find am 1. April 1884 außer Kraft getreten, vgl. bas Gef. bom 31. Da 1882 (G. 307) in Urt. 1.

³¹ Giebe dagu die weiteren Erleichterungen in den fwateren Rovellen, die gu § 23 des Gef.

⁵⁾ Beitere Bulaffungen fietze in ber Rote gu § 1 bes Gef, vom 31. Mai 1875, Rr. 117 Diefer Sammlung G.

Ur. 135. Geseth, betreffend die Verfassung der Verwaltungsgerichte und des Verwaltungsgerichtsversahren. Vom 2. August 1880.

[G. 1880 ©. 328.] 1)

Bon bem Dbervermaltungegerichte.

§ 17. Das Oberverwaltungsgericht besteht aus einem Prafibenten, ben Sematsprafibenten (§ 26) und ber erforberlichen Angahl von Raten. 2) Die eine Salfte ber Witglieber bes Oberverwaltungsgerichts muß zum Richterante, bie andere Salfte zur Befleidung von höberen Berwaltungsautern befähigt fein.

Bum Mitgliebe bes Dberverwaltungsgerichts fann nur ernannt werben, wer bas

30. Lebensjahr vollendet bat.

§ 18. Die Mitglieder bes Oberverwaltungsgerichts werben auf ben Borfchlag bes Staatsministeriums vom Könige ernannt. Die Ernennung erfolgt auf Lebenszeit,

§ 19. Die Mitglieder bes Oberverwaltungsgerichts tonnen ein besoldetes Rebenamt nur in ben Fallen befleiben, in benen bas Gefen bie Ubertragung eines solchen Amtes an etasmufin angestellte Richter gefattet.

§ 20. Die Mitglieder bes Dbervermaltungegerichts unterliegen, vorbehaltlich ber

Bestimmungen ber §§ 21 ff., feinem Disgiplinarverfahren.

§ 21. 3ft ein Mitglied zu einer Etrase wogen einer entebreuben Sandlung ober zu einer Freiheitsftrafe von langerer ale einfabriger Daner rechtsfraftig verurteilt, so tann es burch Plenarbeschung bes Oberverwaltungsgerichts seines Amtes und seines Gehalts für verluftig erflart werben.

§ 22. 3ft wegen eines Berbrechens ober Bergebens bas Sauptverfahren gegen ein Mitglied eröffnet, fo fann bie vorläufige Enthebung besielben von feinem Amte burch

Blenarbeidluß bes Dberverwaltungegerichte ausgesprochen werben.

Birb gegen ein Mitglied bie Untersuchungshaft verhangt, fo tritt fur bie Dauer

berfelben bie vorlänfige Enthebung von Rechtswegen ein.

Durch Die vorläufige Enthebung wird bas Recht auf ben Benuf Des Behalts nicht berührt.

§ 23. Wenn ein Mitglied durch ein förperliches Gebrechen ober durch Schwäche feiner forperlichen ober geiftigen Kräfte zur Erfüllung feiner Antepflichten bauernd unfähig wird, so tritt seine Versethung in ben Rubeftand gegen Gewährung eines Rubegebalts ein.

§ 24. Wird die Berfetung eines Mitgliedes in den Ruhestand nicht beautragt, obgleich die Boransietzungen berfelben vorliegen, so hat der Prafibent an das Mitglied die Aufforderung zu erlassen, binnen einer bestimmten Frist den Antrag zu stellen. Wird beiefer Ausserberung nicht Folge geleistet, so ist die Berfetung in ben Ruhestand durch Plenarbeschung bes Oberverwaltungsgerichts auszufprechen.

§ 25. Für bas nach Dafigabe ber §§ 21, 22 Abf. 1 und § 24 einzuleitenbe

Berfahren gelten bie folgenben Bestimmungen:

1. Der Prafibent ernennt aus ber Bahl ber Mitglieber bes Oberverwaltungsgerichts einen Kommiffar.

Der Rommiffar bat bie bas Berfahren begrundenten Tatfacen gu erörtern, erforderlichenfalls ben Beweis unter Borlabung bes beteiligten Mitgliedes zu erbeben und barilber Bericht zu erfatten.

2) Aber die Rangstellung fiehe den A. E. bom 6. Nov. 1875 (GE. 602) und bom 28. Juli

1879 (⊕€. 571.)

¹⁾ Tas unter obigem Datum vom Minister des Inneen auf Grund der Ermächtigung in Art. 2 des Gel. dom 2. Ang. 1880 (GE. 315) neu beröffentlichte Gelet ift in der Hauptlache durch das BBG, vom 30. Juli 1883 (GE. 185) erfett und durch § 184. Abs. 2 deleth angeschen. In Geltung besinden ich aur noch der oben wiedergegedene Til. IV (§ 17-30a) und der § 58.

Der Bericht ift bem beteiligten Mitgliebe gugufertigen.

2. Bor ber Beschluffaffung finbet eine munbliche Berhandlung vor bem Obervermaltungsgerichte ftatt. In berfelben tann bie munbliche Bernehmung von Zeugen und Sachverftandigen erfolgen. Das beteiligte Mitglieb beziehungsweise fein Rurator ift zu boren.

3. Das beteiligie Mitglied taun sich des Beiffandes ober ber Bertretung eines Rechtsanwolltes bedienen, jedoch ist bas Deerverwaltungsgericht besugt, bas persönliche Ericheinen bes Mitgliedes unter ber Warnung angueriden, bag bei seinem Aus-

bleiben ein Bertreter beefelben nicht werbe zugelaffen werben.

4. Die Einleitung bes Berfahrens gegen ben Prafibenten erfolgt burch ben Stellvertreter besfelben auf Grund eines Plenarbeichluffes bes Oberverwaltungsgerichts. § 26. Das Oberverwaltungsgericht fann auf Befcluff bes Staatsministeriums in Senate eingeteilt werben. 1)

Das Prafibium bezeichnet bei Beginn jebes Geschäftsjahres und minbeftens auf bie Dauer beefelben für jeben Cenat bie ftanbigen Mitglieber und für ten Fall ihrer Ber-

binberung Die erforberlichen Bertreter.

In gleicher Beife erfolgt nach Maggabe bes bierfür erlaffenen Regulativs (§ 30)

bie Berteilung ber Befdafte unter bie Genate.

Das Prafibium besteht aus bem Prafibenten, ben Genatsprafibenten und bem bem Dienstalter nach, bei gleichem Dienstalter bem ber Geburt nach ältesten Mitgliede. Das Prafibium eutscheibet nach Stimmenmehrheit; im Falle ber Stimmengleichheit gibt bie Stimme bes Prafibenten ben Ausschlag.

§ 27. Dem Brafibenten gebuhrt ber Borfit im Blenum und in bemienigen Genate, welchem er fich anichlieft; in ben anderen Genaten führt ein Genateprafibent ben Borfit,

Im falle ber Berhinderung bes ordentlichen Borfigenden führt ben Borfig im Plenum berjenige Senatherafibent und in den Senaten berjenige Rat bes Senats, welcher bas gebachte Amt am langften belleidet, und bei gleichem Dienstalter berjenige, welcher ber Geburt nach ber Alteste ift.

§ 28. Bur Saffung giltiger Beidluffe bee Oberverwaltungegerichte ift Die Teilnahme

pon wenigftene fünf Mitgliedern erforberlich.

Die Babl ber Mitglieder, welche bei faffung eines Beichluffes eine enticheidenbe Stimme fubren, muß in allen Fallen eine ungerade fein. Ift die Babl ber auwelenden Mitglieder eine gerade, fo hat der zulest ernaunte Rat und bei gleichen Dienftalter der ber Geburt nach jungere Rat fein Stimmrecht. Dem Berichterstatter fteht jedoch in allen Fallen Stimmrecht zu.

§ 29. (Bill ein Cenat in einer Rechtsfrage von einer fruberen Enticheibung eines anderen Senats ober bes Plenums abweichen, fo hat er bie Berhandlung und Eftischeibung

ber Cache por bas Blenum gu verweifen.)2)

Bur Faffung von Blenarentideibungen ift Die Teilnahme von wenigstens zwei Dritteln

aller Mitglieder erforberlich.

§ 30. 3m Übrigen wird ber Geschäftsgang und bie Berteilung ber Geschäfte unter beeenate burch ein Regulativ geodonet, welches bas Plenum bes Dberverwaltungsgerichts au entwerfen und bem Caatsministerum jur Befatigung eingureichen bat.

Die Ernennung ber erforderlichen Gubaltern und Unterbeamten bei bem Dbervers maltungegerichte erfolgte, infoweit fie nicht burd bas Wefchafteregulativ bem Brafibenten

überwiesen mirb, burd bas Staatsminifterium.

§ 30a. Die Disziplin über bie bei bem Oberverwaltungsgerichte angestellten Subaltern- und Unterbeamten übt ber Prafibent mit benjenigen Befugniffen, welche nach bem Gefete, betreffend bie Diensvergeben ber nicht richterlichen Beamten ze., vom 21. Juli 1852 ben Ministern in Anschung ber ihnen untergeordneten Beamten zusteben. Die Ein-

¹⁾ Siehe das Regulativ vom 22. Febr. 1892 im VNB. C. 133 und das Gef. detr. das Disjubinarverfahren dei dem DBG. vom S. Nai 1893 (GS. 107.) 2) Ter Abf. 1 des 29 ift erfest durch Att. 1 des Gef. dom 2. Nai 1898 (GS. 226.)

leitung bes Disziplinarversahrens auf Entfernung aus bem Amte, bie Ernennung bes Untersichungstommiffars und bes Bertreters ber Staatsanvolischaft erfolgt burch ben Brufibenten; entscheibenbe Behörbe erfter und letter Inftang ift bas Oberverwaltungsgericht.

§ 88. Die Stelle eines Mitgliedes bes Oberverwaltungegerichts barf als Reben-

Ar. 136. Gefet, betreffend die Jahlung der Beamtengehälter und Bestimmungen über das Gnadenquartal. Dom 6. gebruar 1881.

[60€. 1881 €. 17.]

Bir Bilbelm, von Gottes Onaben Ronig von Breugen :c. :c.

verordnen, mit Buftimmung beider Saufer bes Landtages ber Monardie, mas folgt: \$ 1. Die unmittelbaren Staatsbeamten, welche eine etatemagige Stelle befleiven,

erhalten ibre Befoldung aus ber Ctaatetaffe vierteljabrlich im Borane.

§ 2. Die hinterbliebenen ber im § 1 bezeichneten Beamten erhalten für bas auf ben Sterbemonat solgende Biertelsiahr nech bie volle Besolvung bes Berstorbenen (Gnaben-quartal) nach Maggabe ber Rabitmettsorbre vom 15. November 1819 (Geset Camml. 1820 C. 45) 1), auch wenn bertelbe nicht im follegialischen Berbaltmiffen geftanben bat.

- § 3. Sat ein verstorbener Beamter (§ 2) eine Wittwe ober ebeliche Nachtommen nicht hinterlaffen, jo lann mit Genehmigung best Berwaltungscheste bas Gnabenquartal außer ben in ber Abinettsorbre vom 15. November 1519 erwöhnten auch folden Bersonen welche bie Roften ber letzten Krantheit und ber Bererigung bestritten haben, für ben Fall gewährt werben, baf ber Nachlaft zu beren Dedung nicht ausgesicht,
- § 4. Die Befimmungen biefes Geiches finden auch auf tie jur Disposition ftebenben Beamten und Wartegelbempfanger sowie auf beren Binterbliebene Anwendung.

5. Diefes Gefet tritt mit bem 1. April 1881 in Rraft.

Urfundlich unter Unferer Sodfteigenhandigen Unterschrift und beigebrichtem Konig-

Begeben Berlin, ten 6. Februar 1881.

(L. S.) Wilhelm. Graf zu Stolberg. v. Ramele Graf zu Enleuburg. Manbach. Bitter. v. Putifamer. Lucius. Friedberg. v. Boeticher.

Ar. 137. Kreisordnung für die Provinzen Oft- und Weftpreußen, Brandenburg, Pommern, Schleffen und Sachfen. Dom 19. März 1881.

[6. S. 1881 C. 180.] Anegng. 2) Runfter Mbichnitt.

Bon bem Amte bes gandrate.

Lanbrat.

a) Ernennung besfelben.

\$ 74. Der Lanbrat mirb vom Ronige ernannt.

Der Areistag ift befugt, fur bie Befegung bes erlebigten gantratsamtes geeignete Perfonen, welche feit minteftens einem Jahre bem Areife burch Grundbefit ober Wohnfit angehören, in Boridlag zu bringen.

1) Giebe E. 96 Rr. 25 Diejer Cammlung.

²⁾ Der obige Text bernit auf der Befanntmachung des Gefetzes durch den Minister des Annern, zu welcher dieser ermächtigt durch Art. V. Wol. 2 des Gel. vom 19. März 1881 (GS. 185) bett. die Abanderung von Bestimmungen der Kr.D. für die össtl. Provingen vom 18. Zes, 1872

Geeignet jur Befleibung ber Stelle eines Landrates find Diejenigen Berfonen, melde 1. Die Befähigung jum boberen Bermaltunge. ober Juftigbienfte erlangt baben 1), ober

- 2. bem Rreife feit minbeftens einem Jahre burch Grundbefit ober Bobnfit an. geboren, und jugleich minbeftens mabrent eines vierjabrigen Reitraumes, entweber a) ale Referendare im Borbereitungebienfte bei ben Berichten und Bermaltunge. beborben ober
 - b) in Gelbftverwaltungeamtern bee betreffenben Rreifes, bee Begirtes ober ber Proving, - jeboch nicht lediglich ale Stellvertreter ober ale Mitglieder von Rreistommiffionen tatig gemefen finb.

Auf ben Zeitraum von vier Jahren tann ben gu 2b bezeichneten Berfonen eine Beidaftigung bei boberen Bermaltungebeborben bie jur Dauer von zwei Sabren in Anred. nung gebracht merten.

b) Stellvertretung beefelben.

\$ 75. Bebufe Stellvertretung bes Banbrates merben von bem Rreistage aus ber Bahl ber Rreisangeborigen zwei Rreisbeputierte auf je feche Jahre gemablt. Diefelben beburfen ber Beftatigung bes Ober Brafitenten. Gie find von bem Lanbrate gu pereibigen2).

Bur fürgere Berbinderungefälle fann ber Rreisfefretar 3) ale Stellvertreter eintreten.

c) Amtliche Stellung beefelben.

§ 76. Der Landrat führt ale Organ ber Staateregierung bie Gefchafte ber all. gemeinen Lantesverwaltung im Kreife 4) und leitet ale Borfipenter bee Rreistages und Breisausiduffes bie Rommunglvermaltung bes Breifes.

d) Rechte und Bflichten beefelben,

§ 77. Comeit bie Rechte und Pflichten bes Laubrates nicht burch bas gegenwärtige Befet abgeandert find, behalt es bei ben barüber bestehenden Borfdriften and ferner fein Bewenben. 5)

Demgemäß bat ber Landrat auch ferner bie gefamte Polizeiverwaltung im Rreife und in benen einzelnen Amtebegirten, Gemeinden und Gutebegirten gu übermachen. 6)

\$ 78. (Fortgefallen.)

Dritter Titel. Bierter Mbidnitt.

Bon bem Rreisausicuffe, feiner Bufammenfetung und feinen Gefdaften in ber Rreistommunal. und allgemeinen ganbesverwaltung.

Die Stellung bes Rreisausichuffes im Allgemeinen.

§ 130. Bum 3mede ber Bermaltung ber Angelegenheiten bes Rreifes und ber Bahrnehmung von Geichaften ber allgemeinen Lanbesverwaltung wird ein Rreibausichufe beftellt.

ausschuß Rr.D. § 136, Ab. 2. 3) Bezüglich bes Ranges fiehe Kr.D. vom 25. Nov. 1843 (6) S. 44 G. 151.

4) Bgl. LBB § 3.

und die Ergänzung derjelben. — Abgedrudt find von diesem Text nur die § 74—77 und 130—133, welche auf die Staatsberwaltung des Kreise Bezing daben. — Jur Arc. für die vom 6. Mai 1884 (GE. 181), für Ecklewischlein vom 26. Mai 1886 (GE. 181), für Dannvoer die vom 6. Mai 1884 (GE. 181), für Weltstalen vom 31. Juli 1886 (GE. 217), für Deffen-Vasian vom 7. Juli 1885 (GE. 193), für die Alheinervoring die vom 30. Mai 1887 (GE. 209), Jür Velon siehe das Gel. vom 19. Mai 1889 (GE. 166) im Art. IV.

1) Eiche das Gel. vom 11. März 1879 (GE. 166) in § 2. nud 10 bezüglich des Mez.

2) über den siellvertretenden Vorsig im Arcistage siehe Kr.D. § 118 Abs. 1, im Kreissausschuk Kr.D. 8 136, Ch. 2.

⁵⁾ Uber ihre Unterordnung unter ben Reg. Prafidenten fiche ebenbort § 15. Uber ihre Disgiplinarverhaltniffe fiehe Disg. Gef. vom 21. Juli 1852 (GE. 465) § 57 in Rr. 66 E. 154 Dieles Berfee.

⁶⁾ Einschränfungen fiebe in ber Ar.D. fur Echlesmig Solftein § 69, Abf. 2 und fur Sannover § 27. Uber Die Bermaltung ber Ortspoligei in Sannover burch ben Landrat fiebe

Die Bufammenfegung beefelben.

§ 131. Der Greisausichuf befteht aus bem landrate und feche Mitgliebern, melde von ber Rreisversammlung aus ber Babl ber Rreisangehörigen nach absoluter Stimmen. mebrbeit gewählt werben. Gur bie Bablbarfeit gelten Die im \$ 96 für Die Bablberechtigung gegebenen Bestimmungen.

Beiftliche, Rirchendiener und Glementarlehrer tonnen nicht Ditglieber bes Breibaus. fouffes fein : richterliche Beamte, ju benen jeboch bie tednischen Mitglieber ber Sanbele. Bewerbe- und abnlicher Berichte nicht ju gablen find, nur mit Benehmigung bes vorgefetten Diniftere.

Beftellung bes Conbitus.

§ 132. Der Rreistag taun nach Bedürfnis einen Sundifus bestellen, melder Die Befähigung jum boberen Richteramte befitt. Derfelbe nimmt an ben Gigungen mit beratenber Stimme teil.

Amteraner, Bereidigung und Dienftvergeben ber Ausichufimitalieber. 1)

\$ 133. Die Babl ber Ausichugmitglieder erfolgt auf feche Jahre mit ber Dafe. gabe, bag bei Ablauf ber Bablperiote Die Ditgliebicaft im Ausichuffe bis gur Babl Des Machfolgere fortbauert. Alle zwei Jahre ideibet ein Drittel ber Mitglieber aus. Die bas erfte 2) mal Ausscheibenben werben burch bas Loos bestimmt. Die Ausgeschiebenen fonnen wiedergemahlt merben. Bebe Bahl verliert ihre Wirfung mit bem Aufboren einer ber für bie Bablbarfeit vorgeschriebenen Bedingungen. Der Rreisausschuf bat barüber gu beidließen, ob biefer gall eingetreten ift. Begen ben Beidlug bes Rreisausiduffes findet innerhalb zwei Bochen Die Rlage bei bem (Begirfeverwaltungegerichte)3) ftatt. Die Rlage fteht auch bem Borfitenben bes Rreisausichuffes gu. Diefelbe bat feine auf. idiebente Wirfung; jedoch burfen bis jur rechtefraftigen Entideibung Erfatmablen nicht ftattfinden. Gur bas Streitverfahren taun ber Rreisausichuß einen befonderen Bertreter

Die Ausschufimitglieber merben von bem Borfitenben vereibigt. Gie tonnen nach Dafgabe ber Bestimmungen bee (§ 32 bee Gefetes über bie Organisation ber allgemeinen Lantesvermaltung 1) im Wege bes Disziplinarverfahrens ihrer Stellen enthoben merben.

Ir. 138. Gefet, betreffend die Abanderung des Penfionsgefetes vom 27. Mär3 1872. Dom 31. Mär3 1882.

166. 1882 G. 133].

Bir Bilbelm, von Gottes Gnaben Ronig von Breugen ac, tc.

verordnen, mit Buftimmung beiber Sanfer bes Landtages ber Monarchie, mas folgt:

Art. I. Au bie Stelle bes & 1 Abfat 3, bes & 8, bes & 16 Abfat 1 und bes \$ 30 Abiat 1 bes Benfions-Gefetes vom 27. Marg 1872 (Gefet Cammlung G. 268) 5) treten folgende Boridriften:

§ 1. Bei Staatsminiftern, welche aus bem Staatsbienfte ausscheiben, ift eingetretene Dienstunfabigfeit nicht Borbebingung bee Anfpruche auf Beufion. Die Beftimmung finbet gleichfalls Unwendung auf Diejenigen Beamten, welche bas fünfundfechzigfte Lebensjahr vollenbet baben.

daselbst § 25. Über die Rechtsmittel gegen die polizeiliche Tätigkeit des Landrats, über seine Zwangsbesingnisse und sein Polizei-Berordnungsrecht siehe LBG. §§ 127—129, § 132 und 133 jowie § 142.

1) Über ihre Entschädigung in Höhe der baren Anslagen siehe § 164, Abs. 2.

¹⁾ floter three Antiquotiquing in Joseph cere current ansungen tree § 102, cere, ce

§ 81.) Die Benfion beträgt, wenn die Berfetjung in ben Rubeftand nach vollendetem gebnten, jedoch vor vollendetem eiften Dienstjahre eintritt, 13/60 und fteigt von da ab mit jedem weiter zurudgelegten Dienstjahre um 1/60 best in ben §§ 10 bis 12 bestimmten Diensteinsmuten.

Ueber ben Betrag von 43/60 biefes Eintommens hinaus findet eine Steigerung nicht statt. In bem im § 1 Abfah 2 erwähnten Falle beträgt die Peulion 13/60, in bem Falle bes § 7 böchlens 13/60 bes vorbezeichneten Diensteintommens.

§ 16. Die Dienstgeit, welche vor ben Beginn bes einundzwanzigften Lebensjahres

fallt, bleibt auger Berechnung.

§ 30. Sucht ein nicht richterlicher Beamter, welcher bas fünfundsechzigste Lebens jahr vollendet bat, seine Berfegung in den Rubestaut nicht nach, jo tann biese nach Anbörung des Beamten unter Beebachtung der Borfdriften ber §§ 20 ff. bieses Geseyes in der nämlichen Beise verfügt werden, wie wenn ber Beamte seine Pensionierung selbst beantraat batte.

Im Uebrigen behält es in Ansehung ber imfreiwilligen Bersehung in ben Rubestand und bes babei ftatifintemben Berfahrens bei ben Bestimmungen in ben §§. 56 bis 64 bes Gestess betressen bie Dienstvergeben der Richter und die unterwillige Bersehung berfsehen auf eine andere Stelle ober in ben Auchstant, vom 7. Mai 1851 (Beieh-Samml. S. 218) und in ben §§ 88 bis 93 bes Gestesse, betressend bie Dienstvergeben ber nicht richterlichen Beamten, die Bersehung berselben auf eine andere Stelle ober in ben Anhestand, vom 21. Juli 1852 (Gestes-Samml, S. 465) sein Lewenden,

II. Ift bie nach Maßgade bieses Gesetzes bemessen Pension geringer als die Pension, welche bem Beamten hötte gewährt werden missen, wenn er am 31. März 1882 nach ben bis dahin gettenden Bestimmungen pensioniert worden wäre, je wird diest eigtere

Benfion an Stelle ber erfteren bewilligt.

Art. III. Die Boridriften biefes Geleves finden ausschließlich Anwendung auf ummittelbare Staatsbeante und die in bem zweiten Absace bes § 6 bes Pensionsgeseses vom 27. Mary 1572 genannten Lebrer und Beanten.

Art. IV. Das gegenwärtige Gefet tritt mit bem 1. April 1862 in Rraft.

Urfundlich unter Unferer Sochfteigenhandigen Unterfdrift und beigebrudtem Königlichen Inflegel.

Begeben Berlin, ben 31. Marg 1882.

(L. S.) Wilhelm. v. Ramete. Maybach. Bitter. Lucius. Friedberg. v. Boetticher. v. Goffer.

Nr. 139. Geseh, betreffend die Fürsorge für die Witwen und Waisen der unmittelbaren Staatsbeamten. Vom 20. Mai 1882.

[®©. 1582 ©. 298.]

Bir Bilbelm, von Gottes Gnaben Ronig von Breugen :c. :c. verordnen, unter Buftimmung beiber Saufer bes Landtage ber Monarchie, mas folgt:

§ 1.2)
§ 7. Die Bitwe und bie hinterbliebenen ehelichen ober burch nachgefolgte Ghe legitimierten Kinder eines (zur Zeit feines Todes zur Entrichtung von Witwen- und Baifengelbbeitragen verpflichteten) Beamten erhalten aus ber Staatstaffe Witwen- und Baifengelb nach Maßgabe ber nachfolgenden Bestimmungen.

2) Die §§ 1-6 über Die Berpflichtung der Staatsbeanten, Witwen- und Baijenbeitrage zu entrichten, find aufgehoben durch Gei. bom 25. Marg 1888 (G. 48).

¹⁾ Siebe gu § 5 bas Bei, vom 1. Marg 1891 betr, bie Ausbehnung einiger Befrimmungen bes Benfionsgefebes (BE, 19).

& 9. Das BBaifengelb beträgt:

- 1. für Rinter, beren Mutter lebt und jur Beit bes Totes bes Beaunten jum Bezuge von Bitwengelb berechtigt mar, ein Gunftel bes Bitmengelbes fur jebes Rint.
- 2. für Rinter, beren Mutter nicht mehr lebt ober gur Beit bee Tobes bee Beamten jum Bezuge von Bitwengelb nicht berechtigt mar, ein Drittel bes Bitmengelbes für jebes Rint.

\$ 10. Bitwen- und Baifengelt burfen weber einzeln noch aufammen ben Betrag ber Benfion überfteigen, ju melder ber Berftorbene berechtigt geweien ift ober berechtigt gemefen fein murbe, wenn er am Tobestage in ben Rinbestant verfett mare.

Bei Anwendung biefer Beidranfung merben bas Bitwen- und Baijengelb verhalt.

nigmäßig gefürgt.

- \$ 11. Bei bem Musicheiben eines Bitwen- und Baifengelbberechtigten erhöht fich bas Bitmen, ober Baifengelt ber perbleibenben Berechtigten pon bem nachftolgenben Monat an infoweit, ale fie fich noch nicht im vollen Genug ber ihnen nach ben §§ 8 bie 10 gebubrenben Betrage befinben.
- \$ 12. Bar bie Bitme mehr ale 15 Jahre junger ale ber Berftorbene, fo wird bas nach Mafgabe ber §\$. 8 bis 10 berechnete Bitwengelb für jeres angefangene 3abr bee Altereunterschiedes über 15 bie einschließlich 25 Jahre um 1/20 gefürst.

Auf ben nach & 9 gu berechnenten Betrag bee Baifengelbes find Diefe Rurgungen bes

Bitmengeltes obne Ginflug.2)

§ 13. Reinen Anspruch auf Witwengelb bat Die Bitme, wenn Die Che mit bem verftorbenen Beamten innerhalb breier Monate vor feinem Ableben geichloffen und Die Cheichlieftung ju bem Zwede erfolgt ift, um ber Bitwe ben Bezug bes Bittwengelbes gu pericaffen.

Reinen Anspruch auf Bitmen= und Baifengelb baben bie Bitme und bie binterbliebenen Rinter eines penfionierten Beamten aus folder Che, welche erft nach ber Berfegung bes

Beamten in ben Rubeftand geichloffen ift.

§ 14. Stirbt ein Beamter, welchem, wenn er am Tobestage in ten Rubeftant verfest mare, auf Grund bes \$ 7 bes Benfionegefetes vom 27. Dar; 1872 eine Benfion batte bewilligt merten fonnen, fo fann ber Bitme und ben Baifen besfelben von bem Departementechef in Gemeinschaft mit bem Finangminifter Bitwen- und Baifengelb bewilligt merben.

Etirbt ein Beamter, welchem nach ben §§ 18 und 19 bee Benfionegesetes vom 27. Marg 1872 im Falle feiner Berfetung in ben Rubeftant Die Anrechnung gemiffer Beiten auf Die in Betracht tommente Dienftzeit batte bewilligt werben fonnen, fo ift ber Departementechef in Gemeinicaft mit bem Ginangminifter befugt, eine folde Anrechnung auch bei Reftfetung bes Bitmen, und Baijengelbes jugulaffen.

§ 15. Die Bablung bee Bitmen- und Baifengelbes beginnt mit bem Ablauf bee

Gnabenquartale ober bes Gnabenmonate.

\$ 16. Das Witmen- und Baifengelt wird monatlich im Borans gegablt. Un wen Die Bablung gultig ju leiften ift, bestimmt ber Departementechef, welcher Die Befugnis gu folder Beftimmung auf Die Provingialbehörde übertragen tann.

Richt abgebobene Teilbetrage tes Witmen. und BBaifengelbes verjahren binnen vier

Jahren, vom Tage ihrer Falligfeit an gerechnet, zum Borteile ber Staatefaffe.

§ 17. Das Bitmen- und Baifengelb fann mit rechtlicher Birfung meber abgetreten noch verpfantet 3) ober fonft übertragen merben.

\$ 18. Das Recht auf ben Bezug bee Bitwen- und Baifengelbes erlifcht:

1. fur ieben Berechtigten mit Ablauf bes Monate, in welchem er fich verbeiratet ober ftirbt :

3) Giche CBD. § 850 s.

^{1) § 5} gift jest in der Fassung des Gel, vom 1. Juni 1897 (GE. 169). 2) Siehe dazu den durch Gel, vom 1. Juni 1897 (GE. 169) zugefügten Abjab.

2. für jebe Baife auferbem mit bem Ablauf bes Monats, in welchem fie bas 18, Lebens. jabr pollenbet. 1)

\$ 19. Das Recht auf ben Bezug bes Witmen- und Waifengelbes ruht, wenn ber Berechtigte bas Dentide Indigenat verliert, bis gur etwaigen Biebererlangung besfelben.

\$ 20. Mit ben aus § 14 fich ergebenden Dafigaben erfolgt bie Bestimmung barüber, ob und weldes Bitmen, und Baifengelb ber Bitme und ben Baifen eines Beanten auffeht, burch ben Departementechef, welcher Die Befugnig ju folder Bestimmung auf Die Provingialbeborbe übertragen fann.

Die Befdreitung bee Rechtsweges fteht ben Beteiligten offen, boch muß bie Ent. icheidung bes Departementedefe ber Rlage2) vorbergeben und lettere fobann bei Berluft bes Rlagerechte innerhalb feche Monaten, nachdem ben Beteiligten bie Enticheibung bes

Departementecheis befannt gemacht worben, erhoben werben.

\$ 21.3)

\$ 22. Der Beitritt zu ber allgemeinen Bitwenverpflegungeanftalt ift ben Beamten bes Deutschen Reiche nicht ferner geftattet.

§ 24. Diefes Gefen tritt am 1. Juli 1892 in Rraft.

Urfundlich unter Unferer Bochfteigenbandigen Unterfdrift und beigedrudtem Roniglichen Infiegel.

Gegeben Berlin, ben 20. Dai 1882. (L. S.)

Wilhelm.

v. Buttfamer. v. Ramefe. Bitter. Queine, Friedberg. b. Boetticher. b. Gogler.

Mr. 140. Gefen, betreffend Abanderungen der firchenpolitifchen Gefene. Dom 31. Mai 1882.

[G. 1882 G. 307.]

Bir Bilbelm, von Gottes Gnaben, Ronig von Breufen ac, ac. verordnen, mit Buftimmung beiber Saufer bes gandtages ber Monardie, mas folgt:

Art. 1. Die Artifel 2, 3 und 4 im Befet vom 14. Juli 1880 (Gefet. Camml. C. 285)4) treten mit ber Berfundigung bes gegenwärtigen Gefetes auf Die Beit bis gum 1. April 1884 wieder in Rraft.

Urt. 2. (Sat ber Ronig einen Bifchof, gegen welchen auf Grund ber §§ 24 ff. bes Befetes vom 12. Dai 1873 (Befet. Camml, G. 198) burch gerichtliches Urteil auf Entlaffung aus feinem Amte anertannt ift, begnabigt, fo gilt berfelbe wieber ale ftaatlich an-

ertannter Bifchof feiner Diogefe). 5)

In fonftigen Fallen, in welchen auf Grund ber §§ 24 ff. bee Befetes vom 12. Dai 1873 6) (ober bee \$ 12 bee Gefetes rom 22, April 1875 (Gefete-Camml, G. 194) 7) auf Entlaffung aus bem Amte erfannt ift, werben bie Folgen ber ergangenen Erfenntniffe auf bie Unfähigfeit zur Begleidung bes Amtes und die im Artifel 1 Abfat 2 und 3 Des Gefetes vom 14. Juli 1880 (Gefete Camml. S. 285) aufgeführten Folgen beschränft, infofern nicht ingwifden eine Bieberbeschung ber Stelle erfolgt ift.

(Art. 3. Bon Ablegung ber im § 4 tee Befetes vom 11. Dai 1873 (Gefet. Samml. G. 191) vorgefdriebenen miffenfchaftlichen Staatsprüfung fint Diejenigen Ranbi. baten befreit, welche burch Borlegung von Beugniffen ten Radweis führen, bag fie bie Entlaffungsprufung auf einem Deutschen Gomnafium abgelegt, fowie ein breijabriges

2) Uber Die Buftandigfeit bes Landgerichts fiehe bas 200, jum GBG. im § 391.

7) Jest gang objolet.

¹⁾ Uber bie Berechnung bes Lebensalters auf Grund bes § 187, Abf. 2 bes BBB. fiche E. pom 15. Mai 1901 (BMBl. 149).

^{3) § 21} ift objotet geworben. 4) Siege Ar. 134 ber Sammiung nebit ben gugehörigen Noten S. 235 biefes Bertes. 5) Art. 2 Ab. 1 ift feune objotet. 6) Siehe Ar. 107 ber Sammiung nebit Noten.

theologifches Studium auf einer Deutschen Universität ober auf einem in Breufen bestebenben firchlichen Ceminare, binfichtlich beffen bie gefetlichen Borausfetnungen fur ben Erfat bes Universitätestubiums burch bas Stubium auf biefem Ceminare erfullt find, gurudgelegt und mahrend biefes Studiums Borlefungen aus bem Gebiete ber Philosophie, Befchichte und Deutschen Literatur mit Fleiß gebort haben). 1)

Der Minifter ber geiftlichen Angelegenheiten ift ermachtigt, auch im Uebrigen von ben Erforberniffen bes § 4, (fowie von bem Erforberniffe bes § 11 bes Wefetes vom 11. Dai 1873) 2) gu bispenfieren, (auch ausländischen Beiftlichen bie Bornahme von geiftlichen Amtehandlungen ober bie Ausübung eines ber im § 10 ermabnten Memter gu gestatten).3)

- Die Grundfate, nach welchen bies ju geschehen bat, find vom Staateministerium mit

Roniglider Benehmigung festguftellen.

Art. 4. Die Ausübung ber in ben §§ 13 ff. bes Gefeges vom 20. Dai 1874 (Befet Camml. G. 135) 4) und in ben Artifeln 4 ff. bee Befetes vom 21. Dai 1874 (Befet. Samml, G. 139) ben Brafentationeberechtigten und ber Gemeinde beigelegten Befugnis jur Bieberbefetning eines erledigten geiftlichen Amtes und jur Ginrichtung einer Stellvertretung in bemfelben findet ferner nicht ftatt.

Urfundlich unter Unferer Bochfteigenbandigen Unterschrift und beigebrudtem Roniglichen

Infiegel.

Gegeben Berlin, ben 31. Dai 1882.

2Bilbelm.

(L. S.) Gurft b. Bismard. b. Buttfamer, b. Samete. Daybach. Lucius. Griedberg. D. Gogler.

Itr. 141. Gefen, betreffend Abanderungen der firchenpolitifchen Gefete. Dom 11. Juli 1883.

[GG. 1883 G. 109.]

Bir Bilbelm, von Gottes Gnaben Ronig von Preugen ac. 2c. verordnen mit Buftimmung ber beiben Saufer bes Landtages Unferer Monarchee, fur ben Umfang berfelben, mas folgt:

Art. 1. Die Berpflichtung ber geiftlichen Oberen jur Benennung bee Ranbibaten für

ein geiftliches Amt, fowie bas Ginfprucherecht bes Ctaates werben aufgehoben: 6) 1. für bie Uebertragung von Geelforgeamtern, beren Inhaber unbedingt abberufen

werben burfen.

2. für bie Anordnung einer Bulfeleiftung ober einer Stellvertretung in einem geift. liden Amte, (fofern lettere nicht in ber Bestellung bee Bermefere eines Pfarramtes (Administratore, Provifore ic.) bestebt). 7)

(Art. 2. Die Buftandigfeit bes Koniglichen Gerichtshofes für firchliche Angelegenheiten jur Entideibung auf Berufungen gegen Die Ginfprucheerffarung bes Oberprafibenten bei

1. Uebertragung eines geiftlichen Amts (§ 16 bes Gefetes vom 11. Dai 1873, Gefet. Camml, G. 191),

2. Unftellung ale Lebrer ober gur Bahrnehmung ber Diegiplin bei firchlichen Unftalten, welche ber Borbildung ber Beiftlichen bienen (§ 12 bes Befetes vom 11. Mai 1873).

¹⁾ Der Art. 3, Abf. 1 ift burch gangliche Aufhebung der Staatsprufung veraltet vgl. Art. 1 bes Bej. vom 21. Dai 1886 (BE. 147)

²⁾ Der betr. Baragraph ift aufgehoben vgl. in Rr. 106 biefer Sammlung bie Rote gu ben §§ 10-12 ebenbort.

³⁾ Bgl. die vorige Rote. 4) Siehe Rr. 114 dieser Sammlung.
5) Siehe Nr. 115 dieser Sammlung.
6) Siehe dazu § 15 des Gel. vom 11. Mai 1573 in Nr. 106 der Sammlung. 7) Die fragliche Ginichrantung ift gefallen durch Art. 2, § 1 ber Rovelle vom 29. April 1887 (93. 127).

3. Ausübung von bifdoflichen Rechten ober Berrichtungen in erlebigten fatholifden Bistumern (& 3 bes Befettes pom 20. Dai 1874. Befen Sammil, G. 135) wird aufgeboben.1)

Die beiben letten Abfate bes \$ 16 bes Gefetes vom 11. Dai 1873 merben auf-

geb oben), 1)

Art. 3. Die Borfdrift bee Artitel 5 im Gefet vom 14. Juli 1880 (Gefet Cammt, S. 285) wegen Straffreibeit ber Bornabnie geiftiger Amtebandlungen in erledigten ober folden Pfarreien, beren Inhaber an ber Ansubung bes Amtes verbinbert ift, tommt für alle geiftlichen Hemter, und ohne Rudficht barauf, ob bas Umt bejest ift ober nicht, gur Anwenbung, 2)

(21rt. 4. Die Strafbestimmung tee § 4 im Gefete vom 20. Mai 1874 Wefet. Cammil. C. 135) finbet nicht Unwendung auf Die Bornabme einzelner Beibehandlungen. melde pon ftaatlid anerfannten Bifdofen in erlebigten Diozefen vollzogen merben).3)

Art. 5. Die ben Bestimmungen ber Artifel 1 und 2 biefes Gefetes entgegenftebenben Boridriften ber Gefete pom 11. Dai 1873, pom 20. Mai 1874 und 21. Mai 1874 (Gefet Cammt, G. 139) merben aufgeboben,

Urfundlich unter Unferer Bochfteigenbaudigen Unterschrift und beigebrudtem Koniglichen

Inflegel.

Gegeben Echloft Dainau, ben 11. Juni 1883.

Wilhelm.

(L. S.) Gurt p. Biemard. p. Buttfamer. Lucius, Griebberg, p. Boetlicher, p. Gofler v. Edolg. Gr. v. Satjeldt. Bronfart v. Echellendorf.

Ur. 142. Gefet über die allgemeine Candesverwaltung. Dom 30. Juli 1883.

[G. 1883 G. 195.]

Bir Bilbelm, von Gottes Guaben, Konig von Breufen 2c, 2c. verordneu, mit Buftimmung beiber Saufer bes Laubtage, fur ben gefamten Umfang ber Monardie, mas folat:

Griter Titel.

Grundlagen ber Organifation.

Die Bermaltungeinteilung bee Staategebiete in Provingen, Regierungebegirfe und Rreife bleibt mit ber Dafgabe bestehen, bag bie Ctabt Berlin aus ber Proving Brandenburg ausicheibet und einen Bermaltungebegirt für fic bilbet.

\$ 2. In ber Broving Sannover bleiben bie Canbbrofteibegirte ale Regierungebe-

girfe befteben.

Die Abanderung ber Rreis. und Amteeinteilung ber Broving Sannover erfolgt mittele

befonberen (Befetee. 1)

§ 3. Die Beidafte ber allgemeinen ganbeeverwaltung werben, foweit fie nicht anderen Beborben überwiesen find, unter Oberleitung ber Minifter, in ben Brovingen von ben Oberprafibenten, in ben Regierungebegirten von ben Regierunge-Brafibenten und ben Regierungen, in ben Rreifen von ben Canbraten geführt.

Die Dberpräfibenten, Die Regierunge-Brafibenten und Die Canbrate hanbeln innerbalb ibres Beidaftetreifes felbftanbig unter voller perfonlider Berantwortlidteit, vorbebaltlich ber follegialischen Behandlung ber burd bie Befete bezeichneten Angelegenheiten.

¹⁾ Der Inhalt bes Art. 2 ift obsolet, weil ber Gerichtshof für tirchliche Angelegenheiten jest wöllig aufgehoben, vgl. Gef. vom 21. Dai 1886 (G. 147) in Art. 9.

²⁾ Beitere Erleichterungen fiebe in Urt. 15 ber Novelle vom 21. Dai 1886 (GC. 147) und

in Art. 2, § 5 ber Novelle vom 29. April 1587 (G. 127). 3) Der fragliche Baragraph 4 bes Gej. vom 20. Mai 1874 ift jest gang aufgehoben vgl. E. 223 Rote 1.

⁴⁾ Giebe bie Rr.O. fur Sannover vom 6, Dai 1884 (GG. 181) § 1.

\$ 4. Bur Mitwirfung bei ben Gefchaften ber allgemeinen ganbeeverwaltung nach naberer Boridrift ber Gefete besteben fur Die Broving am Amtefite Des Oberprafibenten ber Brovingialrat, für ben Regierungebegirt am Amtefibe bee Regierungeprafibenten ber Begirfeaneiduft, für ben Rreis am Amtefite bee Landrate ber Breisaneiduft,

Un Die Stelle Des Rreisansichnffes tritt in ben burch bie Befete vorgefebenen Gallen in ben Stadtfreifen, in welchen ein Rreisansichuft nicht besteht, ber Stadtausichuft, in ben einem Panbfreife angeborigen Stabten mit mehr ale 10000 Ginwohnern ber Dagiftrat

(follegialifde Gemeinbevorftanb).

In Stadtgemeinden, in welchen ber Burgermeifter allein ben Bemeindevorftand bilbet, treten für bie in bem zweiten Abfate bezeichneten Ralle an Die Stelle bee Magiftrate ber

Burgermeifter und bie Beigeordneten ale Rollegium.

§ 5. In ben Sobengollernichen Lanben tritt, foweit nicht bie Wefete Anderes beftimmen, an Die Stelle bee Deerprafibenten und bee Propingialrate ber guffanbige Minifter. an Die Stelle bes Rreifes ber Dberamtebegirt, an Die Stelle bee Landrate ber Dberamtmann, an bie Stelle bes Rreisansichuffes ber Amtsansichuf, 1)

§ 6. In bezug auf Die antliche Stellung, Die Befugniffe, Die Ruftanbigfeit und bas Berfahren ber Bermaltungsbeborben bleiben Die bestebenben Borfdriften 2) in Rraft, foweit

biefelben nicht burch bas gegenwärtige Befet abgeanbert werben.

\$ 7. Die Bermaltungegerichtebarfeit (Entscheidung im Bermaltungeftreitverfahren) wird burch bie Rreis. (Ctabt.) Ausschüffe und bie Begirteansichuffe ale Bermaltungs. gerichte, fowie burd bas in Berlin fur ben gangen Umfang ber Monarchie beftebente Dberverwaltungegericht ausgeübt. Die Entideibungen ergeben unbeschabet aller privatrechtlichen Berbaltniffe.

Die fachliche Buftanbigfeit biefer Beborben gur Entscheidung in erfter Inftang mirb

burch befonbere gefetliche Bestimmungen geregelt.3)

Die Begirteausschuffe treten überall an Die Stelle ber Depntationen für bas Beimatmefen.

Bo in besonderen Gefeten bas Bermaltungegericht genannt wird, ift barunter im Bweifel ber Begirteansiduf ju verfteben.

3meiter Titel.

Bermaltungebeborben.

I. Abidnitt. Provingialbehörben.

1. Oberpräfibent.

§ 8. Un ber Spipe ber Bermaltung ber Proving ftebt ber Dberprafibent. Demfelben wird ein Oberprafibialrat und Die erforberliche Angabl von Raten und Silfearbeitern beigegeben, welde bie Befchafte nach feinen Anweifungen bearbeiten. Auch ift ber Dberprafitent befugt, Die Mitglieder ber an feinem Amtefit befindlichen Regierung, fowie bie bem Regierungepräfibenten bafelbft beigegebenen Beainten (§ 19 Abfat 1) gur Bearbeitung ber ibm übertragenen Befchafte berangngieben.

8 9. Die Stellvertretung bee Derprafibenten in Wallen ber Bebinberung erfolat. foweit fie nicht für einzelne Beidaftegweige burd besondere Borfdriften geordnet ift 1), burch ben Oberpräfibialrat. Die guftanbigen Minifter find befugt, in befonderen Gallen eine Stellvertretung anzuordnen.

2. Provingialrat.

§ 10. Der Provingialrat besteht ans bem Oberprafibenten begiehnigsweife beffen Stellvertreter ale Borfigenben, aus einem von bem Minifter bes Innern auf Die Daner

¹⁾ Bgl. B. vom 7. 3an. 1852 (GE. 35) und bie Sobengollerniche Amte- und Landesorduung ben 1900 (GE. 324) §§ 40-46.

³⁾ Beachte das Gel. vom 27. April 1853 (GS. 127). 4) Bgl. 3, Br. Pr.C. von 1881 (GS. 235) § 26.

feines Bauptamtes am Gite bes Dberprafibenten ernannten boberen Bermaltungebeamten begiebungemeife beffen Stellvertreter und aus fünf Mitgliebern, welche vom Provingial. ausschuffe aus ber Bahl ber jum Provinziallandtage mablbaren Provinzialangeborigen 1) gemählt merben. Bur bie letteren werben in gleicher Beife funf Ctellvertreter gemabit.

Bon ber Babtbarfeit ausgeschloffen find ber Oberprafibent, Die Regierungsprafibenten, tie Borfteber Rouiglider Bolizeibeborben, Die Panbrate und bie Beamten bee Brovingial.

verbanbes.

§ 11. Die Babl ber Mitglieder bee Brovingialrats und beren Stellvertreter erfolgt auf feche Jahre.

Bebe Bahl verliert ihre Birtung mit bem Aufboren einer ber fur Die Bablbarteit vorgeschriebenen Bedingungen. Der Provingialausschuft bat barüber gu beichliefen, ob tiefer Fall eingetreten ift. Begen ben Beidluß bes Brovingialausichuffes fintet innerhalb zwei Bochen bie Rlage bei bem Oberverwaltungegericht ftatt. Die Rlage fteht auch bem Borfitenben bes Provinzialrate gn. Diefelbe hat feine aufschiebenbe Birfung; jedoch burfen bis zur Entscheidung bee Dberverwaltungsgerichte Erfatmablen nicht ftattfinden.

§ 12. Alle brei Jahre icheibet bie Salfte ber gemablten Mitglieder und Stellvertreter, und gwar bas erfte Dal bie nachftgrofere Babl, aus und wird burch neue Bablen erfett. Die Ausscheidenden bleiben jedoch in allen fallen bie jur Ginführung ber Den. gemablten in Tatigfeit. Die bas erfte Dal Ansicheibenben werben burch bas Loos be-

ftimmt. Die Musicheibenten fint wieber mablbar.

Für bie im Paufe ber Bablperiode ausscheibenben Mitglieder und Stellvertreter haben Erfatmahlen ftattzufinden. Die Erfatmanner bleiben nur bis jum Ente besjenigen Beitraume in Tatigfeit, für welchen bie Musgeschiedenen gewählt maren.

\$ 13. Die Dauer ber Bablperiode fann burd bas Provinzialftatut auch andere

bestimmt merten.

\$ 14. Die gewählten Mitalieder und ftellvertretenden Mitalieder Des Brovingialrate

werben von bem Dberprafitenten vereidigt und in ihre Stellen eingeführt.2)

Gie fonnen aus Bründen, welche bie Entfernung eines Beamten aus feinem Amte rechtfertigen (§ 2 bee Befetes vom 21. 3uli 1852, betreffent bie Dienftvergeben ber nicht richterliden Beamten, Gefet Samml. G. 465) 3), im Bege bee Diegiplinarverfahrens ibrer Stellen enthoben merben.

Bur bas Disgiplinarverfahren gelten bie Borfdriften bes genannten Befetes mit

folgenten Daggaben:

Die Ginleitung bee Berfahrens, fowie bie Ernennung bee Untersuchungetommiffare und bee Bertretere ber Staatsanwalticaft erfolgt burd ben Dlinifter bee Innern.

Disziplinargericht ift (bas Blenum) 1) bes Dberverwaltungegerichte.

\$ 15. Der Provingialrat ift beidluffabig, wenn mit Ginfluf bee Borfitenben fünf Mitglieder anwefend find. Die Befdluffe merten nach Stimmenmehrheit gefaßt. Bei Stimmengleichheit gibt bie Stimme bes Borfipenben ben Ausidlag.

3. Generaltommiffionen.

\$ 16. Die Generalfommiffion für bie Provingen Bommern und Pofen gu Ctargarb in Pommern wird aufgehoben. In Die Stelle berfelben tritt fur Die Proving Bommern Die für Die Broving Brandenburg bestebente Generalfommiffion.

Für Die Provingen Ofte und Weftpreußen und Pofen wird eine gemeinsame General. fommiffion gebildet.5) Die Generalfommiffion fur tie Proving Sannover fungiert gugleich für bie Proving Coleswig Bolftein.

2) Uber die Dobe ihrer Entichadigung fiche Prov. D. § 100.

¹⁾ Giebe bagu Brop. D. von 1881 (GE. 234) § 17 und Rr. D. & 6.

³⁾ Bgl. Ir. 66 ber Cammitung. 4) Zegt der Distillinarfenal volt. Gef. vom 8. Mai 1889 (G.E. 107). 5) Für Die mid Bespiereiten ift jest eine eigene Generalsommission in Königsberg errichtet Dgl. Gef. vom 23. Mary 1596 (GE. 75).

He Abichnitt.

1. Regierungeprafibent und Begirferegierung.

\$ 17. An bie Gpite ber Begirferegierung am Gibe bee Dberprafibenten tritt, untr Wegfall bee Regierungebrigerafibenten, ein Regierungsprafibent. Der Oberprafibent ift fortan nicht mehr Brafibent biefer Regierung

§ 18. Die Regierungsabteilung bes Innern wird aufgeboben. Die Geschäfte berelben werben, soweit nicht burch bas gegenwärtige Gefen abweichenbe Befinmungen getroffen find, von bem Regierungsprafibenten mit ben ber Regierung gustebenben Befing-

niffen !) verwaltet.

§ 19. Dem Regierungspräfibenten wird für bie ibm perfoulid übertragenen Angelegenbeiten ein Oberregierungsrat und bie erforberliche Angabl von Raten und hilfearbeitern, von beuen mintestens einer die Befähigung jum Richteramte haben unf, beigegeben, welche bie Geschäfte nach seinen Anweisungen bearbeiten.

Diefe Beamten tonnen jugleich bei ber Regierung beschäftigt werben und nehmen an ben Blenarberatungen berfelben nach Mafigabe ber für bie Regierungsmitglieder bestebenden

Borfdriften Teil.

Die Mitglieder ber Regierung fonnen von bem Regierungsprafitenten gur Bearbeitung

ber ibm übertragenen Beidafte berangezogen merten.

5 20. Die Stellvertreitung best Regierungspräftventen in Fallen ber Behinderung ersagt burch bei ibm bestgegebenen Oberregierungerat und, wenn auch biefer behindert ift, birrd einen Dberregierungerat ber Begirferegierung. Die guständigen Minister sind befugt, in besonderen Fallen eine andere Stellvertreitung anzuerdnen.

§ 21. Die Geschäfte ber Regierungen zu Stralfund und zu Sigmaringen, soweit sie zur Buffantigseit ber Regierungeabteilungen bes Innern gehören, werben nach Maßgabe bes § 18 von ben Regierungsprässenten verwaltet. Die Mitglieber ber Regierung bearbeiten biese Geschäfte nach ben Inweisungen bes Praffeunten,

Die Stellvertretung bes Prafitenten in Gallen ber Bebinderung erfolgt burd ein von

ben auftandigen Miniftern beauftragtes Mitglied ber Regierung.

§ 22. Bei ben Regierungen ju Dangig, Erfurt, Münfter, Minten, Arnsberg, Robleng, Köln, Nachen und Erier tritt an bie Stelle ber Abreilung bes Innern für bie bisber von berfelben bearbeiteten Kirchen und Schulfachen eine Abteilung für Kirchen und Schulfveien

§ 23. Die landwirtschaftlichen Abteilungen ber Regierungen ju Königsberg und Mariemwerber, sowie bie bei ben Regierungen ber Provingen Die und Westprenfen und zu Schleswig bestehenden Spruchfollegien fur die landwirtschaftlichen Angelegenheiten werden aufgehoben. Die Zuftändigfeiten dieser Behörden, sowie diesenigen der Anteinungen zu Innern der Regierungen ju Gumbinnen, Danzig und Schleswig als Ausseinandersenunge.

beborben geben auf Generalfommiffionen (\$ 16) über.

(Bei ber Regierung zu Wiesbaben tritt an die Stelle ber Abteilung bes Innern als Auseinautersehungsbebörde ein Kollegium, welches and bem Regierungsprifibenten, bem if ihr ibn biergu bestimmten Sellvertreter und minteftens zwei Nitgliedern besteht, von benen bas eine die Befähigung zum Nichteramte bestihen und ber landwirtschaftlichen Gewerbslichte stundig sein, das autere die Befähigung zum Ofonomiesemmistarins haben muß. Bon biefem Kollegium sind auch die Obiegenheiten ter Regierung hinsichtlich ber Gütersfonsolitätion wahrzunehmen.) ?)

§ 24. Der Regierungsprafitent ift befrugt, Beschüffe ber Regierung ober einer Abteilung berselben, mit welchen er nicht einverstanden ift, außer Kraft zu sehen und, sofern er ben Aufenthalt in ber Cache für nachtelig erachtet, auf seine Berautwortung angu-

¹⁾ Bgl, namentlich bie Regierungeinstruktion bom 23. Oft. 1517 unter Abichnitt II, Rr. 22 biefer Cammlung.

²⁾ Jest ift auch fier die fur heffen-Raffan in Kaffel begrundete Generalfommiffion guftandig vgl. Gei. vom 21. Marg 1887 (GS. 61) § 2, Abf. 1.

ordnen, daß nach feiner Unficht verfahren werbe. Andernfalls ift höhere Enticheibung einzubolen.

Auch ist ber Regierungsprasient befugt, in ben zur Zuftanbigleit ber Regierung gehörigen Angelegenheiten an Stelle bes Kollegiums unter persönsicher Berantwortlichkeit Verfügungen zu treffen, wenn er die Sache für eilbedürftig oder, im Falle seiner Anwesenbeit an Ort und Stelle, eine sofortige Anordnung für erforbersich erachtet.

§ 25. In ber Broving hannover treten an Die Stelle ber Landbrosteien und ber finangbirettion seche Regierungsprafibenten und Regierungen, welche, gleich tem Oberprafibenten, die Berwaltung mit ben Befugniffen und nach ben Vorschriften führen, welche bafur in ben übrigen Provingen gelten, beziehungsweise in bem gegenwärtigen Gesety gegeben find.

Belde ber vorbezeichneten Regierungen nach bem Borbild ber Regierung gu Stralfund

au organifieren find, bleibt Roniglicher Berordnung vorbehalten. 1)

§ 26. Die Buftandigfeiten ber Konfiftorialbehörben in ber Broving Sannover in betreff bes Schulmefens, fowie die flirchlichen Angelegenheiten, welche bisher jum Gefchäftstreife ber fatholischen Konfistorien zu Sitoseheim und Denabrud gehörten, werden ben Abreilungen für Kirchen- und Schulmofen ber betreffenden Regierungen iberwiefen.

Die genannten tatbolifchen Ronfiftorien merben aufgeboben.

§ 27. Den evangelifden Konfiftorialbeborben in ber Proving hannover verbleiben, bis jur anderweitigen gesehlichen Regelung, 2) in Kirchensaden ihre bisherigen Buftanbigfeiten.

2. Begirfeausiduf.

§ 28. Der Bezirtsausichug besteht aus bem Regierungspräfibenten als Borfitenben und aus feche Mitgliebern.

Brei biefer Mitglieder, von benen eins jum Richteramte, eins jur Befleidung von böperen Berwaltungsämtern befähigt sein muß, werben vom Köuige auf Lebenszeit ernannt. Aus ber Bahl biefer Mitglieder ernenut ber König gleichzeitig ben Setlberrterten bes Regierungsprästbenten im Borsibe mit bem Titel Berwaltungsgerichtsdiefter. 3 Jur sonstigen Stellvertretung bes Regierungsprästbenten im Bezischaussgussein ber am gene Tellvertretung ziede ber beider auf Lebenszeit ernannten Mitglieder ernennt ber König ferner aus der Bahl ber am Siede bed Bezirsausschuffes ein richterliches ober ein höheres Berwaltungsamt befleidenben Beamten einen Stellvertreter. Die Ernennung ber Stellvertreter erfolgt auf die Dauer ihres Hauptants am Siede bet Bezirtsausschuffes.

Die vier anderen Mitglieder bes Bezirlsausichuffes werden aus ben Ginwohnern feines Sprengels burch ben Brovingialausichuff gewählt. In gleicher Beise wählt letterer

vier Stellvertreter, über beren Ginberufung bas Gefdafteregulativ bestimmt.

Bahlbar ift mit Ausnahme bes Oberprafibenten, ber Regierungsprafibenten, ber Borfteber Königlicher Polizeibeborben, ber Canbrate und ber Beaunten bes Provingialber-banbes jeber zum Provingiallandtage mahlbare Angehörige bes Deutiden Reichs. Mitglieber bes Provingialtats fonnen nicht Mitglieber bes Begirtsansschiffes fein.

3m übrigen finden auf die Bablen beziehungemeife Die gemablten Mitalieder bie

Bestimmungen ber §§ 11, 12 und 13 finngemäße Unwendung.

B 20. Bo ber Gefchäfteimifang es erjorbert, tonnen burch Königliche Berorbunng Abeilungen bes Bezirtsausschuffes für Teile bes Regierungsbezirts gebilder werben. 4) In solchen Fillen gehören ber Borfligenbe, und sofern nicht für die verschiedenen Abeilungen

Nurich vgl. A. vom 3. Nov. 1884 (GS. 349), B. vom 22. April 1892 (GS. 96) und vom 2. Sep. 1894 (GS. 183).

³⁾ Beachie für die evangeliich-lutherische Kirche das Gest vom 6. Mai und A. E. vom 13. April 1885 (GE, 135 n. 118), für die Reformierten die Kirchengen. und Enn.D. vom 12. April 1882 (GE, 224), § 1 und A. E. vom 20. Arbr. 1. 7. Vod. 1884 (GE, 77 n. 351).

³⁾ Bezüglich der Rangsicklung als Oberregierungseat siehe R. E. vom 4. Aug. 1880 (GS. 349). 4) Siehe die B. vom 6. März 1889 (GS 31) für Arnsberg und vom 28. Mai 1888 (GS. 136) für Tölfeldverf.

besonbere Ernennungen erfolgen, Die ernannten Mitglieder allen Abteilungen an. Die gemöhlten Mitglieder und beren Stellvertreter muffen für jede Abreilung gesondert bestellt berben. Im übrigen gelten die für ben Bezirksausschuß gegebenen Borichriften sinngemäß für iche Abteilung.

§ 30. Der Borfit im Bezirfeausschuffe geht in Behinderungsfällen von bem Regierungsprafibenten beziehungsweise bem Bermaltungsgerichtsdireftor auf das zweite ernannt Mitglied, sodann auf ben Stellvertreter bes Bermaltungsgerichtsdireftore über. Der Regierungsprafibent gilt als behindert in allen fällen, in welchen über eine Beschwerde gegen die Berfidung eines Megierungsprafibenten verbanbeit wirb.

§ 31. Den ernannten Mitgliebern barf eine Bertretung bes Regierungsprässenten ober eine hifseleifung in ben biefem personlich überwiefenen Geschäften nicht aufgetragen werben. Beibe nehmen an ben Pienarberatungen ber Regierung nach Maßgabe ber für bie Regierungsmitglieber bestehenben Borschriften Teil. Im Ubrigen ist ihnen die Bührung eines anderen Antes nur gestattet, wenn basselbe ein richterliches ift ober ohne Vergutung aeführt wirb.

§ 32. Die gemählten Mitglieber und ftellvertretenden Mitglieder werden durch ben Borfigenden vereidigt. Alle Mitglieder und stellvertretenden Mitglieder unterliegen in biefer ihrer Eigenschaft den Borfdriften des Gesehes, betreffent die Dienstverzehen der Richter usw., vom 7. Mai 1851 (Gef. Sannt. S. 218), 1) beziehungsweise tee Bes. vom 26. Marz 1856 (Gef. Sannt. S. 201). 2)

Disziplinargericht ift (bas Blenum) 3) bes Oberverwaltungsgerichts; ber Bertreter ber Staatsanwaltschaft wird von bem Brafibenten bes Oberverwaltungsgerichts ernannt,

§ 33. Der Bezirtsausschuft ift bei Anwesenheit von fünf Mitgliedern, in Streitsachen unter Armenverbanten bei Anwesenheit von brei Mitgliedern besching, unter benen fich in allen Fallen mit Ginichluft bes Borsigenden mindestens zwei ernannte, barunter ein zum Richterante befabigtes, und ein gewährtes Mitglied befinden nunf.

Die Beiduffe werben nach Stimmenmehrheit gefaßt. Bei gerabtr Simmenzabl scheibet, wenn anger bem Borfigenben zwei ernaunte Mitglieder anwesend sind, das bem Dienftalter nach jungste ernannte, wenn außer bem Borsibenben nur ein ernauntes Mitglied auwesend ift, bas bem Lebensalter nach jungste gewählte Mitglied mit ber Maggabe aus, daß das Stimmercht vorzugsweise

1. unter ben ernannten Mitgliedern einen gum Richteramte befähigten, fofern es

beffen gur Befdluffabigfeit bebarf, 2. im übrigen bem Berichterftatter

bleibt

§ 34. Die gewählten Mitglieber und beren Stellvertreter erhalten Tagegelber und Beijeloften nach ben für Staatsbeamten ber vierten Raugflaffe bestehenben gesehlichen Befimmunven.

Mue Ginnahmen bes Bezirteausschuffes fliegen gur Ctaatetaffe. Derfelben fallen

auch alle Ausgaben gur Laft.

§ 35. In ben Hobenzollernichen Lamben fommen in betreff bes Bezirkaausschusses bie Bestimmungen ber §§ 28, 30, 32, 33, 34 mit ber Waszabe zur Anwendung, bab bie zu möblenben Mitglieber von bem Landedausschusselbuffe aus ber Jahl ber zum Kommund landbage möblbaren Angebörigen bes Landessommunalverbandes i) gewählt werben. Der Regierungsprästbent, die Oberantmanner und die Beamten bes Landessommunalverbandes sind von der Wählbarteit ausgeschlossen.

III. Abidnitt.

Rreisbeborben.

§ 36 5) Un ber Spite ber Bermaltung bes Rreifes fteht ber landrat. Derfelbe

¹⁾ Siehe Nr. 62 der Sammlung. 2) Siehe Nr. 76 der Sammlung. 3) Siehe S. 271 Note 4.

⁴⁾ Bal. Die Amis- und Landesordnung von 1900 (6) 2. 324) § 59, 50 und 3.

^{5) § 36} gilt nicht für Pofen, fiebe für diefe Proving das Condergefet vom 19. Mai 1889 (GE. 108).

führt ben Borsit im Kreisausschusse. 3m Übrigen wird die Zusammensepung des Kreisausschusses durch die Kreisordnungen i geregelt.

§ 37. Der Stadtausschuß befteht aus bem Burgermeister bezw. bessen gefehlichen Getellvertreter als Borsipenben und vier Mitgliedern, welche vom Magistrate (follegialischen Gemeindevorstande) aus seiner Mitte für die Dauer übers hauptamts gewählt werbei,

für Falle ber Behinderung fowohl bes Burgermeisters wie feines gefetlichen Stellvertreteres mablt ber Stadtausicung ben Borfitpenben aus feiner Mitte. Derfelbe bedarf ber Bestätigung bes Regierungsprafibenten, in bem Stadtfreife Berlin bes Oberprafibenten ber Browing Brandenburg.

Der Borfitenbe ober ein Mitglied bes Ctabtausschuffes muß gum Richteramt ober

gum boberen Bermaltungebienft befähigt fein.

Bitt die im Laufe ber Bahfperiobe ausscheidenden Mitglieder haben Ersatmablen flattgufinden. Die Ersammanner bleiben nur bis zum Ende bessenigen Zeitraums in Tätigfeit, für welchen bie Ausgeschiedenen gemablt worben.

§ 38. In Stadtfreifen, in benen ber Burgermeifter allein ben Gemeindevorstand bilbet, werben bie außer bem Borfibenben ju bestellenben Mitglieber von ber Gemeinde.

vertretung aus ber Bahl ber Gemeinbeburger gemablt.

Die Bahl erfolgt auf feche Jahre.

Alle brei Jahre scheide die Salfte ber gewählten Mitglieber aus und wird burch Bablen erfest. Die Ausscheibenben bleiben jedoch in allen Fällen bis jur Einführung ber neu Gewählten in Tätigfeit.

Die bas erfte Dal Ausscheibenben merben burch bas loos bestimmt. Die Aus-

icheibenben find mieber mablbar.

Im Ubrigen gelten in Betreff ber Bafifbarfeit, ber Babi, ber Einführung und ber Bereibigung ber Mitglieber, sowie bes Berluftes ihrer Stellen unter einstweitiger Enthebung von benielben, bie für unbesolvete Magiftratsmitglieber bestehenben gefehlichen Borfdeftent.

§ 39. Die gewählten Mitglieder Des Kreis- (Stadt-) Ausschuffes tonnen aus Gründen, welche bie Entfernung eines Beamten aus feinem Amte rechtfertigen (§ 2 bes Gelebes vom 21. Juli 1852, betreffend die Dienstvergehen ber richterlichen Beamten), im Wege des Distipsinsurversahrens ibrer Stellen enthoben werben.

Bur bas Disgiplinarverfahren gelten bie Borfdriften bes genannten Befepes mit

folgenben Dafigaben:

Die Ginleitung bes Berfahrens, fowie bie Ernennung bes Untersuchungstommiffars erfolgt burch ben Regierungsprufibenten,

Die entscheibende Behorbe erfter Inftang ift ber Begirtsausschuf, Die entscheibenbe

Beborbe zweiter Inftang (bas Plenum)2) bes Dberverwaltungegerichte.

Der Bertreter ber Staateanwalticaft wird für Die erfte Inftang von bem Regierungs.

prafibenten, für Die zweite Inftang von bem Minifter bee Innern ernannt.

§ 40. Der Kreis. (Stadt.) Ausschuft ift beschluffahig, wenn mit Einschluß bes Borflenben brei Mitglieder anweiend sind. Die Befoluffe werben nad Stimmtenmehrbeit gefagt. Ift eine gerade Zahl von Mitgliedern anweiend, so nimmt bas bem Lebensalter nach jüngste gewählte Mitglied an ber Abstümmung nicht Teil. Dem Berichterstatter fleht jedoch in allen Fällen Stimmrecht zu.

IV. Abidnitt.

Behörden für ben Stadtfreis Berlin.

§ 41. Der Oberpräfibent ber Proving Brandenburg ift jugleich Oberpräfibent von Berlin. Ingleichen fungieren bas Provingialfdulfollegium, bas Mebiginalfollegium, bie Generaltommiffion und bie Direftion ber Rentenbant für die Broving Brandenburg auch für ben Stadtfreis Berlin.

¹⁾ Giebe Rr. 137 ber Cammlung nebit Roten.

²⁾ Beachte G. 271 Note 4

§ 42. An Stelle bee Regierungeprafibenten führt ber Dberprafibent bie Aufficht bee Staate über bie Bermaltung ber Bemeinbeangelegenheiten ber Stadt Berlin. Auf welche Beborben bie fonftigen Buftanbigfeiten ber Regierungeabteilung bee Innern gu Botebant in betreff Berline übergeben, wirt burd Roniglide Berordung beftimmt.

3m Ubrigen, und foweit nicht fonft bie Wefete Anderes bestimmen, tritt fur ben Stadtfreis Berlin an die Stelle bes Regierungsprafibenten ber Bolizelprafibent von Berlin 1).

§ 43. Un bie Stelle bes Provingialrate tritt in ben Fallen, in melden berfelbe in erfter Inftang beichlieft, ber Oberprafibent, in ben übrigen Fallen ber guftanbige Minifter. Gur ben Ctabtfreie Berlin befteht ein befonberer Begirteausfduß. Auf benfelben

finben rie Bestimmungen ber §\$ 28, 30 Gat 1, 31 Gat 3, 32, 33, 34 mit folgenten

Makgaben Unmenbung:

1) Un Stelle bee Regierungeprafibenten tritt ein vom Ronige ernannter Brafibent. Die Ernennung biefes Beamten tann im Debenamte auf Die Dauer feines Saupt= amtes in Berlin erfolgen. Beamte bes Polizeiprafibiums fint von tiefer Er= nennung ausgeschloffen.

2) Die ju mablenben Mitglieber werben burch ben Magiftrat und bie Stabtverorbneten.Berfammlung unter bem Borfit bes Burgermeiftere gemablt. Daffelbe Rollegium beidlieft an Stelle bee Provingialausiduffes über bas Aufboren einer ber für Die Bablbarfeit vorgefdriebenen Bedingungen, fowie über Die Abanberung ber Dauer ber Bahlperiobe. Die Mitglieber bee Dagiftrate und ber Stabt.

verordnetenversammlung find von ber Bablbarfeit ausgeschloffen.

Bur Buftanbigfeit bee Begirfeausschuffes für ben Ctabtfreis Berlin geboren bie im Bermaltungeftreitverfahren gu behandelnden Angelegenheiten und Diejenigen im Befdlufiverfahren zu behandelnden Angelegenheiten, welche im Gingelnen burch Die Gefete feiner Buffandigfeit übermiefen merben, 2) in betreff ber übrigen im Befdluffverfahren gu behandelnben Angelegenheiten tritt fur ben Stadtfreis Berlin ber Dberprafibent an Die Stelle bes Begirfeausschuffes, foweit nicht in ben Befegen ein Anderes bestimmt ift.

§ 44. In Angelegenheiten ber firchlichen Bermaltung tritt für ben Stabtfreis Berlin an Die Stelle ber Regierungeabteilung fur Rirden. und Schulmefen ber Bolizeiprafibent. Bezüglich ter Bermaltung bee lanbesberrlichen Batronate und bee Schulmeiens verbleibt es bei ben bestebenben Bestimmungen.

\$ 45. Die Beidafte ber bireften Steuerverwaltung werben an Stelle ber Regierungs. Abteilung für birette Steuern, Domanen und Forften, für ben Stadtfreis Berlin von ber "Direttion für bie Bermaltung ber biretten Steuern" mabrgenommen.

Diefe Beborbe wird in betreff ber Buftanbigfeit in Diegiplinarfachen ben im § 24 Dr. 2 bes Gefebes vom 21. Buli 1852, betreffent bie Dienftvergeben ber nicht richter. lichen Beamten :c. bezeichneten Provingialbehörben gleichgeftellt.

\$ 46.3)

Für Diejenigen Rategorien ber in Berlin angestellten Beamten, bezuglich \$ 47. beren nicht bie Buffanbigfeit einer anberen Beborbe in Disziplinarfachen begründet ift. bebalt es bei ben Bestimmungen bes § 25 bes Befetes vom 21. Juli 1852 mit ber Daggabe fein Bewenden, baf bie Ginleitung bee Diegiplinarverfahrene, fowie bie Ernennung bes Unterfuchungstommiffare und bee Bertretere bes Staatsanwalts fur Die erfte Inftang bem Dberprafibenten von Berlin guftebt.

V. Abichnitt.

Stellung ber Beborben.

§ 48. Die bienftliche Aufficht über bie Beichaftsführung bes Rreis. (Ctabt.) Ausichuffes mirb von bem Regierungsprafibenten, in Berlin von bem Dberprafibenten, bie

¹⁾ Uber bie Ortes und Landespolizeiliche Buftanbigfeit bes Boligei-Brafibenten von Berlin fiebe bic auf Grund bes Gef. bom 12. Juni 1889 (SE. 129) ergangenen Bet. bom 3. Jebr. 1890 und bas Gef. bom 13. Juni 1890 (SE. 247).
2) Seibe Jufi, G. § 161.

^{3) § 46} bezüglich der Berufungstommiffion in Gintommenfteuerfachen ift erfest burch § 41, 9(bi. 2 bes Wef. bom 24. Juni 1891 (6) @. 175).

Aufficht über die Geschäftsssührung des Bezirtsausschuffes von dem Oberprästenten, die Aufsicht über die Geschäftsführung des Provinzialrats von dem Minister des Innern geführt.

Borftellungen gegen bie geschäftlichen Aufsichtsverfügungen bes Regierungspräfibenten unterliegen ber entsalltigen Beiduffiassung bes Oberpräfibenten, Borftellungen gegen bie Aufsichtsversügungen bes Oberpräfibenten ber endgültigen Beidluffassung bes Ministers bes Innern.

Die Auffichtebehörden find gur Bornahme allgemeiner Befcafterevifionen befugt.

§ 49. Die im § 49 begeichneten Beforben faben fich gegenseitig Rechtsbulfe gu leifen. Sie haben ben geschäftlichen Auftragen und Anweisungen ber ihnen im Inftangengunge vorgeseinten Behorben Folge gu leiften.

Dritter Titel.

Berfahren.

I. Abidnitt.

Allgemeine Boridriften.

§ 50. Das Gefet bestimmt, in welcher Beise Berfügungen (Bescheibe, Beschliffe) in Berwaltungsfachen angesochen werben fonnen. Bur erften Anfechung bienen in ber Regel bie Beschwerbe ober bie Rage im Berwaltungsftreitverfahren.

Die Beschwerbe ift ausgeschloffen, soweit bas Bermaltungestreitverfahren zugelaffen

ift, vorbehaltlich abmeidender befonderer Bestimmungen bes Gefetes.

Unberührt bleibt in allen Fallen bie Befugnis Der flaatlichen Auffichtsbehörben, innerbalb ihrer gesehlichen Zuffandigteit Berfügungen um Anordnungen ber nackgoronneten Behörben außer Kraft zu seten, ober biese Behörben mit Amweisungen zu verschen.

\$ 51. Wo die Gefete für die Andringung der Beichwerte gegen Beschlüsse bes Rreis (Stadt) Ansschusses, des Bezirkansschuffles oder des Provingalartas, oder der Klage beziehungsweise des Autrags auf mitmbliche Berhandlung im Berwaltungsftreitversahren eine andere als eine zweiwöchentliche Frist vorscharben, beträgt die Frist fortan zwei Bochen. Das Gleiche gilt von den im § 11 des Gleiches vom 14. August 1876, betreffend die Berwaltung der den Gemeinden und össentlichen Anstalten gehörigen Hochaungen in den Provingen Preußen, Brandenburg, Pommern, Posen, Schlesen und Sachjen, (Bel.-Samunl. C. 373) und im § 91 des Gleiches vom 1. April 1879, betressend die Bildung vom Wasserpensschussen werden bie Bildung vom Wasserpensschussen Fristen.

§ 52. Die Friften für die Anbringung ber Beschwerbe und ber Klage beziehungsweise bes Untrags auf mundliche Berhandlung im Berwaltungsspreitverscheren, jowie alle Friften im Berwaltungsspreitverfahren sind praklusivich und beginnen, sofern nicht die Gesetze Anderes vorschreiben, mit ber Justellung. Für die Berechnung ber friften find

bie burgerlichen Brogefigefete maggebend. 1)

Bezüglich ber Beichwerbe fann bie angerufene Beborbe in Fallen unverschuldeter Frift.

verfaumung Biebereinfetung in ben vorigen Stand gemabren.

Für eine im Berwaltungeftreitverfahren zu gewährende Biebereinsetung in ben vorigen Stant find lediglich bie fur bas Bermaltungeftreitverfahren besondere getroffenen Beftimm-

ungen maggebent (§ 112).

§ 53. Die Anbringung ber Beschwerde, sowie ber Klage beziehungsweise bes Antrags auf mündliche Berhandlung im Berwaltungsstreitversahren hat, sofern nicht die Gefete Anderes vordheriben, aufschiebende Wirfung. Berfügungen, Bescheide und Beschlüfte können jedoch, auch wenn bieselben mit der Beschwerte ober mit der Alage beziehungsweise dem Antrag auf mündliche Berhandlung im Berwaltungsstreitversahren angesochten sind, zur Aussührung gebracht werden, obern letztere nach bem Ermessen der Behörde ohne Nachteil für das Gemeinwessen nicht auszesetzt bleiben tann, vorbehaltlich ber Bestimmung im § 133 Absag 3 bieses Gesetes.

¹⁾ Ciebe CBD. § 221, 222 und BBB. § 186 ff.

§ 54. Das Berjahren bes Rreis. (Ctabt.) Ausschuffes und bes Bezirtsausschuffes in Angelegenheiten ber allgemeinen Lanbesverwaltung ift entweder bas Berwaltungoftreit.

verfahren ober bae Beidluftverfahren.

Das Berwaltungsstreitversahren tritt in allen Angelegenheiten ein, in welchen die Gesehe von der Entschung in streitigen Berwaltungssachen oder von der Ertebigung der Angelegenheit im Streitversahren oder durch Endurteil oder von der Klage bei dem Kreis-ausschussse, dem Bezirlsausschusse oder einem Berwaltungsgerichte sprechen, und wo sonst biefes Berfahren gesehlich vorgeschrieben ift.

In allen anderen Angelegenheiten ift bas Berfahren bes Rreis. (Ctabt.) Ausschuffes

und bee Bezirfeausichuffes bas Beichlugverfahren.

Das Dbervermaltungegericht verfahrt nur im Bermaltungestreitverfahren; ber Pro-

- § 55. Der Borfigende des Areis- (Ctabt-) Ausschuffes, des Begirtsausschussen und bes Provingialrats beruft das Kollegium, leitet und beaufsichtigt ben Geschäftsgang und forgt für die prompte Erledigung der Geschäfte. Er breitet die Beschülffe der Behörte vor und trägt sur beren Aussichtung Sorge. Er vertritt die Behörde nach außen, verhandelt Namens berselben mit anderen Behörden und mit Privatpersonen, sührt ben Schriftwechtel und zeichnet alle Schriftsücke Namens ber Behörde.
- [§ 56. Coweit Gefchäftsgang und Berfahren bes Rreis, (Ctabt.) Ausschuffes, bes Begirtbausschuffes und bes Provingialrate nicht burch bie nachstebenben ober burch besonbere gefetliche Bestimmungen geregelt sind, werben bieselben burch Regulative geordnet, welche ber Minifter bes Junern erläft.
- § 57. Die örtliche Buftanbigfeit für bas Berwaltungeftreit. und Befchlufverfahren bestimmt fich, wie folgt:

Buftanbig in erfter Inftang ift:

- 1) in Angelegenheiten, welche fich auf Grundstude beziehen, Die Behorbe ber belegenen Sache:
- 2) in allen sonftigen fällen bie Behörde besseinigen Begirts, (Rreis, Regierungsbegirt, Proving) in welchem bie Person wohnt ober bie Arpropration beziehungsbreife öffentliche Behörde ihren Sie bat, welche im Bermaltungsftreitversabren in Anspruch genonnuten wird ober auf deren Angelegenheit sich die Beschuftasing begiebt. Wenn bie Korporation ober öffentliche Behörde ihren Sip ausgerhalt ibres räumtlichen Begirts hat, ist dieseinige Behörde gulfandig, welcher dieser Begirt angehört.

Bezüglich bes Rommunalverbandes ber Proving Brandenburg ift ber Bezirteausschuß

au Potebam guftanbig.

- § 58. Sind Die Grundstüde in mehreren Begirten belegen, ober ift es zweifelhaft, ju welchem Begirte fie geforen, fo wird Die zuständige Behörde
 - 1) für bas Berwaltungsftreitverfahren burch ben Bezirlsausichniß und, wenn bie Grundsftude in verschiedenen Regierungsbezirlen liegen, burch bas Oberverwaltungsgericht,
 - 2) für bas Beschüngverfahren burch ben Regierungsprafibenten, ben Oberprafibenten ober ben Minister bes Innern, je nachdem bie betreffenden Begirte bemfelben Regierungsbegirte, berselben Proving, aber verschiebenen Regierungsbegirfen, ober berschiebenen Provingen angehören, enbgiltig bestimmt.

Daffelbe findet ftatt, wenn bie Berfonen ober Rorporationen, beren Angelegenheit ben Gegenftand ber Enticheibung ober Beidluffaffung bilbet, in mehreren Begirten wohnen

ober ibren Git baben.

§ 59. Ift bei einer Angelegenheit, welche jur Buftandigfeit bes Rreis, (Stadt.) Aus-fouffes gebort, Die betreffende Rreisforporation (Stadtgemeinde) als folde beteiligt, fo wird

- 1. für bas Bermaltungsftreitverfahren von bem Bezirtsausschuffe und, wenn ein Stabttreis beteiligt ift, von bem Oberverwaltungsgerichte, 2. für bas Bejchlugverfahren von bem Regierungsprästbenten, für Berlin von bem
- 2. für bas Beidlugversahren von bem Regierungsprafibenten, für Berlin von ben Oberprafibenten

ein anderer Rreis- ober Stadtausichuß mit ber Enticheidung ober Beichluffaffung beauftragt.

§ 60. Die Bollftredung im Berwaltungsfreitversahren und im Beschlusversahren erfolgt im Wege des Berwaltungsgwangsversahrens. Die Bollftredung wird Namens der Behörde, welche in der erften Instlang entschiechen beziehungsweise beschloffen hatte, von beren Vorsihenden versügt. 1) über Beschwerden gegen die Berstügungen des Borsihenden entschiedet die Behörde. Gegen die Erschwerden der Behörde findet innerhalb zwei Wocken die Beschwerden der Behörde findet unerhalb zwei Wocken die Beschwerde an die im Inflangenwege zunächs fichter Vehörde findet.

Die Entideibung ber letteren ift enbgiltig.

II. Abschnitt.

Bermaltungeftreitverfahren.

1. Bon ber Ausschliefung und Ablebnung ber Berichtsperfonen.

8 61. Die Bestimmungen ber bürgerlichen Brozefigese über Ausschließung und Ablehnung ber Gerichtspersonen finden für bas Berwaltungsstreitversahren finngemässe Anwendung, 2)

Mus ber innerhalb feiner Buftanbigfeit geubten amtlichen Tatigfeit bes Sanbrate beziehungsweife bes Regierungsprafibenten barf fein Grund gur Mblehnung beefelben wegen

Beforgnie ber Befangenheit angenommen werben.

§ 62. Über bas Ablehnungsgeluch beichlieft bas Bericht, welchem ber Abgelehnte angehört, und wenn ber Borfitenbe bes Kreis (Ctabt.) ober Bezirtsausichuffes abgelehnt

merben foll, bas nadit bobere Bericht.

Der Befcluß, burch welchen bas Gefuch für begründet ertlart wird, ift endgultig. Wird bas Gefuch für unbegründet ertlart, jo fieht ber mit bemielben gurudgewiesenen Bartei innerhalb zwei Wochen die Beschwerbe an bas im Inftanzenzuge zunächst böbere Gericht zu. Das legtere entschetet endgiltig. Die Berhandlung über die Ablehnung erfolgt in nicht öffentlicher Sipung.

Das im Instangengunge gunachft vorgesette Gericht entscheibet besgleichen endgiltig und bestimmt bas guffandige Gericht, wenn bas Gericht, bem bas ausgeschlossene ober abgelehnte

Ditglied angebort, bei beffen Musscheiben beichlugunfabig wirb.

2. Son bem Berfahren in erfter Inftang.

§ 63. Die Rage ift bei bem juffandigen Gericht schriftlich einzureichen. Die Rage beim Areisausschuffe tann zu Protofoll erklart werben. In ber Rage ift ein bestumnter Antrag zu stellen, und sind die Person bes Bestagten, ber Gegenstand bes Anspruchs, sowie die den Antrag begründeten Zasfachen genau zu bezeichnen.

§ 64. Stellt fic ber erhobene Anfpruch sofort ale rechtlich unguluffig ober unbegrundet beraus, fo tann bie Rlage obne Weiteres burch einen mit Grunden verfebenen Beideib

jurudgemeifen werben.

Scheint ber erhobene Anfpruch bagegen rechtlich begründet, fo fann bem Beflagten obne Beiteres burch einen mit Grunden verfebenen Befdeib bie Rlaglosftellung bes Rlagers

aufgegeben merben.

Namens bes Rreisausichuffes fteht auch bem Borfigenben besfelben, Ramens bes Begirtsausichnfies auch bem Borfigenben im Einverständnis mit ben ernannten Mitgliebern

ber Erlag eines folden Befcheibes gu.

In bem Bescheibe ift ben Parteien ju eröffnen, bag fie besugt feien, innerhalb zwei Boden, vom Tage ber Buftellung ach, entweber bie Anberaumung ber mündlichen Berbandlung zu beantragen ober bassenige Rechtsmittel einzulegen, welches zulässig ware, wenn ber Bescheib als Entscheibung bes Kollegiums ergangen ware.

Birb munbliche Berhandlung beantragt, fo muß Diefelbe junachft ftattfinden.

Sat einer ber beteiligten mundliche Berhandlung beantragt, ein anderer bas Rechtsmittel eingelegt, so wird nur bem Antrag auf mundliche Berhandlung ftattgegeben.

2) Ciehe CRD. §§ 41 - 49.

¹⁾ Beguglich bes Berfahrens fiebe bie B. vom 15. Rov. 1899 (GE, 545).

Bird weber munbliche Berhandlung beantragt, noch bas Rechtsmittel eingelegt, fo gilt

ber Befdeib ale entgiltiges Urteil.

\$ 65. Birb ein Befdeit nach ben Bestimmungen bes \$ 64 nicht erlaffen, fo ift bie Rlage bem Beflagten mit ber Aufforderung gugufertigen, feine Begenerflärung innerhalb einer bestimmten, von einer bie ju vier Bochen gu bemeffenden Grift fdriftlich einzureichen, Benn bae Berfahren bei bem Rreisausichuffe anhängig ift, fo tann bie Wegenerflarung auch ju Brotofoll erflart werben.

Die Frift tann in nicht ichleunigen Gaden ber Regel nach nicht über zwei Boden ver-

langert werben. Die Gegenerflarung bes Beflagten wird bem Rlager jugefertigt.

\$ 66. Allen Schriftfuden fint Die ale Beweismittel in Berna genommenen Urfunden im Driginal ober in Abidrift beigufugen. Bon allen Schriftftuden und beren Unlagen find Duplitate einzureichen.

Das Bericht tann geeigneten Falls gestatten, bag ftatt ber Ginreichung von Duplitaten Die Anlagen felbft gur Ginficht ber Beteiligten in feinem Geschäftelotale offen gelegt werben.

\$ 67. 3ft meber vom Rlager noch vom Beflagten bie Anbergumung ber munblichen Berhandlung ausbrudlich verlangt, fo fann bas Bericht auch ohne folde Berhandlung icon auf Brund ber Erffarung ber Parteien feine Entideibung in ber form eines mit Grunden verfebenen Befdeibes fallen. Dabei gelten Die Bestimmungen ber Abfate 4-7 bes \$ 64.

\$ 68. Sat bagegen auch nur eine Partei Die Anberaumung ber mundlichen Berbandlung geforbet ober erachtet bas Gericht eine folde fur erforberlich, jo werben bie Barteien gur muntliden Berhandlung unter ber Bermarnung gelaben, bag beim Ausbleiben nach Lage

ber Berhandlungen merbe entidieben merben.

Das Bericht fann gur Auftlarung bes Gadverhaltniffes bas perfonliche Ericbeinen einer Bartei anordnen.

Den Barteien fteht es frei, ihre Erffarungen, auch ohne bagu befondere aufgeforbert gu fein, por bem Termine ichriftlich einzureichen und ju ergangen. Das Duplitat folder Erflarungen ift ber Begenpartei gugufertigen. Rann bies nicht mehr por bem Termine gur mundlichen Berhandlung bewirft werben, fo ift ber wefentliche Inhalt ber Erflarungen in Diefer Berbandlung mitguteilen.

\$ 69. Bo bie Befete gur Ginleitung bes Bermaltungeftreitverfahrens ftatt ber Rlage ben Antrag auf munbliche Berhaudlung im Berwaltungeftreitverfahren geben, erfolgt auf ben Antrag ohne weiteres Die Borlabung ber Barteien gur munblichen Berhandlung.

Der Antrag muß alles enthalten, mas nach § 63 für ben Rlageantrag erforbert mirt.

fomeit basfelbe nicht aus ben Borverhandlungen bei ber Beborbe fich ergibt.

§ 70. Das Bericht fann auf Antrag ober von Amtemegen bie Beilabung Dritter. beren Butereffe burd bie gu erlaffende Entideibung berührt wirt, verfügen. Die Entideibung ift in biefem Falle auch ben Beigelabenen gegenüber giltig.

§ 71. In ber munblichen Berhandlung find Die Barteien ober ihre mit Bollmacht

verfebenen Bertreter gn boren.

Diefelben fonnen ibre tatfachlichen ober rechtlichen Unführungen ergangen ober berich. tigen und bie Rlage abanbern, infofern burch bie Abanberung nach bem Ermeffen bes Berichts bas Berteidigungerecht ber Begenpartei nicht gefdmalert ober eine erhebliche Berabgerung bee Berfahrene nicht herbeigeführt wirb. Gie haben famtliche Beweismittel auaugeben und, foweit bies nicht bereits geschehen, Die fdriftliden ihnen ju Gebote ftebenben Beweismittel vorzulegen; auch fonnen von ihnen Bengen gur Bernehmung vorgeführt merben.

Der Borfipenbe bes Berichts bat babin ju mirten, bag ber Gadverhalt vollftanbig aufgeflart und Die fachbienlichen Antrage von ben Parteien geftellt merben.

Er fann einem Mitgliede bes Gerichts gestatten, bas Fragerecht auszuüben. Eine Grage ift gu ftellen, wenn bas Bericht Diefe fur angemeffen erachtet.

8 72. Die mundliche Berhandlung erfolgt in öffentlicher Gigung bes Berichte.

Die Offentlichfeit tann burd einen öffentlich ju verlundigenten Befdluß ausgeschloffen werben, wenn bas Gericht bies aus Brunten bee öffentlichen Boble ober ber Gittlichfeit für angemeffen erachtet. 1)

¹⁾ Über bie entiprechende Anwendung bes GBB. \$\$ 173-176 in Gewerheiachen fiebe die RGD. \$ 21s.

Der Borfigenbe tann aus ber öffentlichen Gipung jeben Buborer entfernen laffen, ber Beiden bes Beifalle ober bee Diffallene gibt ober Storung irgend einer Art verurfact.

Barteien, Reugen, Cachverftanbige, welche ben jur Aufrechterhaltung ber Orbnung erlaffenen Befehlen bee Borfipenben nicht geborden, fonnen auf ben Beidluft bee Berichte ans bem Sigungegimmer entfernt merben. Begen bie bei ber Berbanblung beteiligten Berfonen wird fobann in gleicher Beife verfahren, wie wenn fie fich freiwillig entfernt batten.

\$ 73. Die Barteien find in ber Babl ber von ihnen zu bestellenben Bevollmächtigen

nicht beidranft.

Das Gericht fann Bertreter, welche, ohne Rechtsanwalte gu fein, Die Bertretung vor bem Berichte gefchaftemaßig betreiben, gurudweifen. Gine Anfechtung biefer Anordnung findet nicht ftatt. Gemeindevorfteber, welche ale folde legitimiert find, bedurfen gur Bertretung ibrer

Bemeinben einer befonberen Bollmacht.

\$ 74. Liegt einer öffentlichen Beborbe ale Bartei Die Babrnebmung bee öffentlichen Intereffes ob, fo tann auf beren Untrag ber Regierungsprafibent für Die munbliche Berbanblung por bem Begirteausichuffe, und ber Reffortminifter für bie munbliche Berbanblung por bem Oberverwaltungegerichte einen Kommiffar jur Bertretung ber Beborbe bestellen.

Der Regierungsprafibent begiehungeweife ber Reffortminifter fann in geeigneten Fallen auch ohne Autrag einer Partei einen befouderen Rommiffar gur Babrnehmung bee öffentlichen Intereffes für Die mundliche Berbandlung bestellen. Der Rommiffar ift por Erlag bee Guburteile mit feinen Ausführungen und Antragen zu boren, zur Ginlegung von Rechte. mitteln aber nicht befuat.

Der Borfipenbe Des Breis. (Ctabt.) Ausiduffes beziehungsmeife Des Bezirtsausiduffes und ber Reffortminifter bat bebufe ber erforberlichen Wahrnehmung bes öffentlichen Intereffes einen Rommiffar ju bestellen, wenn bas Befet bie öffentliche Beborbe, welche bie Rolle Des Rlagere ober bee Beflagten mabrannehmen bat, nicht bezeichnet.

§ 75. Die mundliche Berhandlung erfolgt unter Bugiebung eines vereidigten Brotofoll. führere. Das Brotofoll muß Die mejentlichen Bergange ber Berbandlung entbalten. Das-

felbe mirb von bem Borfigenben und bem Brotofollfubrer unterzeichnet.

\$ 76. Das Gericht ift befugt - geeigneten Galls icon vor Auberaumung ber mundlichen Berhandlung - Untersudungen an Ort und Stelle ju veranlaffen, Beugen und Cadverftanbige gu laben und eiblid ju vernehmen, überhaupt ben angetretenen ober nach bem Ermeffen bee Berichte erforderlichen Beweis in vollem Umfange ju erheben.

§ 77. Das Gericht fann bie Beweiserhebung burch eines feiner Mitglieber ober erforberlichen Falls burch eine ju bem Enbe ju erfuchenbe fonftige Beborbe bemirten laffen. Es fann verordnen, daß Die Beweiserbebung in ber mundlichen Berbandlung ftattfinden foll.

Die Beweisverhandlungen find unter Bugiebung eines vereidigten ober von ber betreffenben Beborbe burd Banbidlag ju verpflichtenben Brotofollführere aufzunehmen; Die Barteien find

an benfelben au laben.

\$ 78. Binfictlich ber Berpflichtung, fich ale Benge ober Cadverftanbiger vernehmen ju laffen, fowie binfichtlich ber im falle bee Ungeborfame ju verhangenden Strafen fommen Die Bestimmungen ber burgerlichen Brogefigefete mit ber Dafigabe jur Anwendung, bag im Falle bee Ungehorfame bie ju erfennende Gelbbufe ben Betrag von Ginbunbertfunfgig Darf nicht überfteigen barf. 1)

Gegen bie eine Strafe ober bie Richtverpflichtung bes Beugen ober Cachverftanbigen aussprechende Entscheibung fteht ben Beteiligten innerhalb zwei Bochen Die Befchwerbe an bas im Inftangenguge gunachft vorgefette Gericht, gegen bie in zweiter Inftang ergangenen Entideibung bee Begirteausichuffes bie weitere Beidwerbe an bas Dberverwaltungegericht gu.

§ 79. Das Gericht hat nach feiner freien, aus bem gangen Inbegriffe ber Berhand. lungen und Bemeife gefcopften Ubergengung ju entideiben. Beim Ausbleiben ber betreffenben Bartei ober in Ermangelung einer Erflarung berfelben tonnen Die von ber Gegenpartei porgebrachten Tatfaden für jugeftanten erachtet merben. Die Entideibungen burfen nur bie jum Streitverfahren vorgelatenen Barteien und bie in bemfelben erhobenen Anfprude betreffen.

²⁾ Giebe für Beugen CBD. §§ 380-390, für Cachverftanbige, § 407 und 408 bafelbft.

\$ 80. Die Entideibung tann ohne vorgangige Anberaumung einer munblichen Berbanblung erlaffen werben, wenn beibe Teile auf eine folde ausbrudlich verzichtet haben.

8 81. Die Berfundigung ber Entideibung erfolgt ber Regel nach in öffentlicher Gigung bes Berichts. Gine mit Grunden verfebene Ausfertigung ber Entscheidung ift ben Barteien und, fofern ein befonderer Rommiffar jur Bahrnehmung bee öffentlichen Intereffes bestellt mar (§ 74, Abfan 2), gleichzeitig auch biefem juguftellen. Die Buftellung genugt, wenn Die Berfundigung in öffentlicher Gipung nicht erfolgt ift.

3. Bon bem Berfahren in ben meiteren Inftangen und von ber Bieberaufnahme bee Berfahrene.

8 82. Gegen bie in ftreitigen Bermaltungsfachen ergangenen Enburteile ber Rreisausschüffe und gegen bie Beideibe in ben gallen ber §§ 64 und 67 ftebt, soweit nicht gemaft befonberer gefetlicher Borfdrift biefe Urteile enbgultig 1) ober bie gegen biefelben ftattfinbenben Rechtsmittel in abweichenber Beife geregelt finb 2), ben Parteien und aus Grunden bes öffentlichen Intereffes bem Borfigenben bee Rreisausichuffes bie Berufung

an ben Begirteaufduß gu.

Bill ber Borfitenbe bee Rreisausichuffes gegen eine Enticheibung bee letteren bie Berufung einlegen, fo bat er bies fofort ju erflaren. Die Berfundigung ber Enticheidung bleibt in biefem galle einftweilen, jeboch langftene brei Tage ausgefest. Gie erfolgt mit ber Eröffnung, bag im öffentlichen Intereffe bie Berufung eingelegt worben fei. Ift bie Berfundigung obne biefe Eröffnung erfolgt, fo findet Die Berufung im öffentlichen Intereffe nicht mehr ftatt. Die Grunde ber Berufung find ben Parteien gur fdriftlichen Erflarung innerhalb ber im § 86 gebachten Frift mitguteilen. Rach Ablauf ber Frift find bie Berhandlungen bem Begirteausschuffe eingureichen und bie Barteien biervon gu benach. richtigen.

\$ 83. Wegen bie in ftreitigen Bermaltungefachen in erfter Inftang ergangenen Enturteile ber Begirteausichuffe und gegen bie Beideibe in ben Fallen ber §§ 64 und 67 ftebt, foweit nicht gemäß besonderer gefetlicher Borfdrift biefe Urteile endgultig 3) ober bie gegen biefelben ftattfindenden Rechtemittel in abweichenber Beife geregelt fint 4), ben Barteien und aus Grunden bes öffentlichen Intereffes bem Borfigenben bes Begirteausichuffes bie Berufung an bas Obervermaltungegericht gu.

Das Recht ber Berufung bee Borfigenben findet in ben Formen ftatt, welche in

§ 82 Abjat 2 vorgefdrieben fint.

Die Bertretung ber aus Grunden bes öffentlichen Intereffes von bem Borfigenben bes Rreisausiduffes ober bes Begirtsausiduffes eingelegten Berufung erfolgt vor bem Begirtsausichuffe burch ben von bem Regierungspräfibenten, vor bem Obervermaltungs. gerichte burch ben von bem Reffortminifter ju bestellenben Rommiffar.

Die Frift gur Ginlegung ber Berufung beträgt vorbehaltlich ber Bestimmungen

ber §§ 82 Abfat 2, 83 Abfat 2 und 157 biefes Gefetes zwei Bochen.

\$ 86. Innerhalb ber in § 85 gedachten Frift ift, bei Berluft bee Rechtsmittele bie Berufung bei tem Gerichte, gegen beffen Enticheibung tiefelbe gerichtet ift, idriftlich angumelben und gu rechtfertigen.

Das Gericht prüft, ob bie Anmelbung rechtzeitig erfolgt ift. 3ft bies ber Fall, fo wird bie Berujungefdrift mit ihren Unlagen ber Gegenpartei jur fdriftlichen Gegenerflarung innerhalb einer bestimmten, von einer bis ju vier Boden ju bemeffenben Frift jugefertigt.

¹⁾ Giebe Buft. G. § 70, Feld- und Forftpolizeigefes bom 1. April 1880 (GE. 230) § 76 unb 84. 2) Ciehe Buft . § 364 und ebenbort § 78.

³⁾ Agl. das felde umd Fortfooligigeleg wie in Rote 1 und das Unterftügungswohnsiggeleg in der Fasiung von 1894 (RGB. 2621 in § 58.
4) Beachte Juli. G. in § 3, § 44 Abj. 2, B. vom 31. Tez. 1883 (GS. von 1884, S. 7) § 2 und 3, Komm. Abg. def, vom 14. Juli 1893 (GS. 152) § 70, Abs. 2 und das RG. über den Unterftügungswohnsig § 41.

Bur Rechtfertigung ber Berufung, sowie jur Gegenertlarung tann in nicht foleunigen Sachen eine angemeffene, ber Regel nach nicht über zwei Bochen zu erftredenbe Nachfrift

gemährt merben.

3ft bie Frist versamt, so ift die Berusung obne Beiteres durch einen mit Gründen versehenen Bescheid gurudzuweisen. Namens bes Kreisausschussies fleht auch dem Borstenden, Namens bes Bezirtsausschussies bem Borstenden im Einwerständnis mit den ernannten Mitgliedern der Erlaß eines solchen Bescheides zu. In demselben ist dem Berusungskläger zu eröffnen, daß ihm innerhalb zwei Wochen vom Tage der Bestellung ab die Beschwerde an das Berusungsgericht zustehe, wirrigenfalls es bei dem Bescheide verkleibe.

§ 87. Der Berufungebeflagte fann fich ber Berufung anschließen, jelbft wenn bie

Berufungefrift verftrichen ift.

§ 88. 'Nach Ablauf ber Frift find bie Berhandlungen bem Berufungsgerichte eingureichen. Die Parteien sind hiervon unter abschriftlicher Mitteilung der einzegangenen Gegenerstärungen zu benachrichtigen.

§ 89. Beguiglich ber von einer Partei eingelegten Berufung findet bie Bestimmung bes § 67 fur bas Berufungsgericht entsprecenbe Anwendung mit ber Maggabe, baf gegen

ben Beideib nur ber Untrag auf munbliche Berhandlung gulaffig ift.

Die Abanberung ber burd Bernfung angesochtenen Entscheidung findet nur nach vor-

gangiger Unberaumung ber munblichen Berhandlung ftatt.

§ 90. Die Labung ber Varteien jur mündlichen Berhandlung ersolgt unter ber Berwarnung, bag beim Ausbleiben nach 2age ber Berhandlungen werbe entschieden werben, In gleicher Weise ersolgt in ben Fällen ber Berujung aus Gründen bes öffentlichen Interesses bie Labung bes jur Bertretung besselben bestellten Kommissar

Das Gericht tonn gur Aufflarung bee Cachverhaltniffee bas perfonliche Ericheinen

einer Partei anordnen.

- § 91. Ift die Berufung von bem Borsiteuten bes Kreisausschuffes ober bes Begirtsausschuffes aus Gründen bes öffentlichen Interesse eingelegt, so eutscheide bas Berufungsgericht gunacht über bie Borfrage, ob bas öffentliche Interesse für beteiligt zu erachten ift. Wird bie Borfrage verueint, so weift bas Berufungsgericht, ohne im Ibrigen in die Sache selbst einzutreten, die Berufung als unstatthaft zurüdt.
- § 92. Die §§ 66, 70, 71 mit Ausschliß ber Bestimmungen über bie Abanberung ber Rlage -- §§ 72 bis 81 fint auch für bas Berfahren in ber Berufungeinstang maßgebent.

Die Bufertigung ber Enticheidung erfolgt burd Bermittelung besjenigen Gerichte,

gegen beffen Enticheibung bie Berufung eingelegt worben mar.

§ 93. Gegen bie von ben Begirtsausschuffen in zweiter Inftang erlaffenen Enburteile flet, soweit nicht gemäß besonderer gefetidere Boridvift biese Utreile endgultig 1) ober bie gegen biefelben stattfindenben Rechtsmittel in abweicheuber Beise geregelt find, ben Parteien bas Rechtsmittel ber Revision an bas Oberverwaltungsgericht zu.

Soweit bas Rechtsmittel ber Revifion überhanpt zugelaffen ift, fteht basfelbe aus Grunben bes öffentlichen Intereffes auch bem Borfitenben bes Begirtsansichuffes zu.

§ 94. Die Revifien tann nur barauf geftust merben:

 daß bie angesohtene Entstäeibung auf ber Nichtanwendung oder auf der unrichtigen Anwendung des bestehenden Rechts, insbesondere auch der von den Behörden innerbalb ihrer Zuftämbigkeit erkassen. Verordnungen beruhe;

2. baß bas Berfahren an mefentlichen Mangeln leibe.

§ 95. Die Bestimmungen bes § 66, bes § 71 — mit Ansschluß ber Bestimmungen bie Abanberung ber Klage — sowie ber §§ 72 bis 75, 80 und 81, 82 Abis 90 sind auch für die Frift zur Einlegung und Rechtsertigung ber Revision, sowie für bas Bertabren in ber Revisionsunstau maßgebend.

Die Anmelbung und Rechtfertigung ber Revifton bat bei bemjenigen Gerichte ju erfolgen, welches in erfter Inftang entichieben bat.

¹⁾ Buft. G. § 74, 114 Mbf. 4 und die B. vom 31. Dez. 1883 (GE. von 1884, G. 7) § 1.

§ 96. 3n ber Revisionsidwift ift angugeben, worin bie behanptete Nichtanwendung ober unrichtige Anwendung bes bestehenden Rechts ober worin die behanpteten Mangel bes Berfabrens gefunden werben.

§ 97. Das Oberverwaltungsgericht ift bei feiner Gutscheidung an Diejenigen Grunde nicht gebunden, welche zur Rechtsertigung ber gestellten Antrage geltend gemacht worben find.

\$ 98. Erachtet bas Oberverwaltungsgericht bie Revifion für begründet, fo hebt es bie angefochtene Entideibung auf und entfideibet in ber Sade felbit, wenn biefe fpruchreif erideint. Die Bufertigung ber Entschaung erfolgt burd Bermittelung besjenigen Gerichts, welches in erster Juftang entschieben bat.

§ 99. Ift Die Sade nicht fprudreif, fo weist das Dervermaltungsgericht biefelbe jur anderweitigen Entsichung an bie baju nach ber Sachlage geeignete Inftaug juruft und verorbiet bie Weberbolung ober Ergangung bed Berfabrens, soweit es nach jeinem

Ermeffen mit einem wefentlichen Mangel behaftet ift.

S 100. Gegen bie im Berwaltungsstreitversahren ergangenen rechtsfräftig gewordenen Endurteile sindet die Alage auf Biederaufahme des Berfahrens miter benselben Boraussiemigen, in demielden Umfange ind innerhalb derselben geit sitt, wie nach den birgerlichen Prozentien Prozestieften Prozestieften Prozestieften Prozestieften Prozestieften bie Richtigkeitstlage beziehungsweise die Restitutionsstlage. 1) Justandig ist aussichtlichte das Oberverwollungsgericht. Erachtet das Oberverwendlungsgericht bis Klage sit begreitund. jo bebt es die angesochten Eussteheitung auf, verweist die Sach gur auberweitigen Entstehennan der bei dage speichen Bieden und versorden bie Wiederbung an die dazu nach ber Sachlage gezignete Instanz und versorden die Wiederbung der Ergänzung bes Versahrens, soweil dassehe von dem Ansechtungsgrunde betrossen wirt.

§ 101. Das Gericht, an welches bie Sade in ben Fällen ber §§ 99, 100 gewiefen wird, hat bei bem weiteren Berfabren und bei ber von ihm anderweitig zu treffenben Entscheidung bie in bem Aufbebungsbeschusse bes Oberverwaltungsgerichts aufgestellten Grundfage, sewie bie in ben Källen bes & 100 bie bem Aufbebungsbeschusse; zu Grunde

gelegten tatfachlichen Geftftellungen ale maggebent ju betrachten.

4. Bon ben Roften bee Berwaltungeftreitverfahrene.

\$ 102. Das Bermaltungeftreitverfahren ift ftempelfrei.

§ 103. Dem unterliegenden Teile sind bie Koften und bie baaren Auslagen bes Berfahrens, sowie die erforderlichen baaren Auslagen bes obsigendenn Teils gur Valt zu legen. Die Gehühren eines Rechtsammatts bes obsigendenn Teils hat der unterliegende Teil nur insoweit zu erstatten, als dieselchen sur Wahrnehmung ber mündlichen Berhandlung vor dem Bezirkauslichwische Bahrnehmung der mindlichen Berhandlung vor dem Bezirkauslich bahrnehmung der mindlichen Berhandlung vor dem Bezirkauslich und beim Obervermaltungsgerichte fann die obsiegende Partie nicht niehr in Anspruch nehmen, als die gesehlichen Gekühren eines sie vertretenden Rechtsamwalts betragen baben mürten, es sei den, daß ihr persönliches Erscheinen vor dem Gerichte ausgeordnet war.

3m Endurteile ift ber Bert bee Streitobieftee feftqufeten.

Die Gebühren ber Rechtsanwalte bestimmen fich nach ben für biefelben bei ben orbentlichen Gerichten geltenben Borfchriften 2).

§ 104. Die Roften und baren Auslagen bleiben bem obsiegenden Teile zur Laft, soweit fie burch fein eigenes Berichulben entstanden fint.

§ 105. Die Entscheidung über ben Roftenpunft (§§ 103, 104) fann nur gleichzeitig mit ber Entscheidung in ber Sauptsache burd Berufung ober Revision angesochten werben.

§ 106. An Kosten sommt ein Janfdauantum jur Debung, welches im Söchtbetrage bei bem Areisausschuffe und bei bem Bezirsbausschuffe jechszig Mart, bei bem Oberverwaltungsgerichte einhundertsfünfzig Mart nicht übersteigen barf. Gir bie Gebuben ber

¹⁾ Siehe CPC, §§ 578-589. 2) Siehe jest die Gebührenordning für Rechtsanwälte in der Reufaffung von 1898 (R1898. 6924.

Beugen unt Cadverftanbigen gelten bie in Civilprozeffen gur Unwendung tommenben Borfdriften, 1) für bie Berechnung bes Paufchquantums fann von ben Miniftern ber Finangen und bee Innern ein Tarif aufgestellt werben, 2)

§ 107. Die Erhebung bee Paufchquantume finbet nicht ftatt:

- 1. wenn ber unterliegente Teil eine öffentliche Beborbe ift, insoweit bie angefochtene Berfügung ober Enticheibung berfelben nicht lediglich bie Babrung ber Sanshalts. intereffen eines von ber Beborbe vertretenen Rommunalverbantes gum Gegenftante hatte; bie baren Auslagen bes Berfahrens und bes obfiegenben Teile fallen bemjenigen gur Laft, ber nach gesetlicher Bestimmung bie Autofoften ber Beborbe ju tragen bat:
- 2. wenn bie Entideibung obne porgangige munblide Berbandlung erfolgt ift:

3. 3)

- 4. bei tem Begirteausschuffe und bei bem Dberverwaltungsgerichte, soweit bie Berufung ober bie Revifion von bem Borfitenben bee Rreifausichuffes begiebungs. meife bes Begirfeansichuffes eingelegt morben mar;
- 5. bon benjenigen Personen, mit Ausnahme jeboch ber Gemeinden in ben bie Bermaltung ter Armenpflege betreffenten Ungelegenheiten, benen nach ben Reicheober Canbeegefeten Gebührenfreiheit in burgerlichen Rechteftreitigfeiten guftebt. 4)

§ 108. Die Roften und baaren Auslagen bes Berfahrens werben für jebe Inftang von bem Gerichte festgefett, bei bem bie Cache in erfter Inftang anhängig gemefen ift.

Begen ben Reftfetungebeidluft bes Rreisausiduffes fintet innerhalb zwei Bochen bie Befchwerte an ten Bezirfeausichuß, gegen ben in erfter Inftang ergangenen Geftfetungs. befdlug bes Begirtsausschuffes fintet innerhalb gleicher Grift Die Befdmerbe an bas Dbervermaltungegericht ftatt.

8 109. Dem unterliegenden Teile fann im Falle bes bescheinigten Unvermögens nach Maggabe ber Bestimmungen bes § 30 bes Ansführungegefetes jum Deutiden Berichtsfoftengefete vom 10. Marg 1879 (Gefet Camml. C. 145), ober wenn fonft ein befonderer Unlag bagu vorliegt, gangliche ober teilmeife Roftenfreiheit beziehungemeife Stundung bewilligt werben. Gegen ren bas Gefuch ablehnenben Befdluft bes Rreisausfcuffes finbet innerbalb zwei Boden die Beichwerde an ben Bezirfsansichuf, gegen ben in erfter Inftang ergangenen ablebnenten Beidluft tes Begirtsausichuffes innerhalb gwei Boden bie Beidmerte an bae Dberverwaltungegericht ftatt.

5. Colufteftimmungen für bas Bermaltungeftreitverfahren.

§ 110. Auf Befdmerten welche bie Leitung bes Berfahren bei ben Rreis, und Begirfeaneiduffen jum Gegenstante baben, entideitet bas im Inftangenguge gunadit bobere Bericht entgültig.

§ 111. Alle Beidmerben find innerhalb ber für Diefelben vorgefdriebenen Frift bei bein Gerichte, gegen beffen Enticheibung fie gerichtet find, einzulegen.

Das Gericht verfahrt bei Berfaumung ber vorgefdriebenen Frift nach Bestimmung tes Colugabiates bes § 86.

Gur bas angerniene Bericht fommt § 64 jur Anwendung; an bie Stelle bes Antrags auf Anberaumung ber mundlichen Berhandlung beziehungsweife ber Ginlegung bes Rechte: mittele tritt ber Antrag auf Enticheidung burd bas Bericht.

Bird bie Befdwerbe ber Borfdrift bee erften Abfates jumiber innerhalb ber gefet. lichen Grift bei bemienigen Gericht angebracht, welches zur Guticheibung barüber guftanbig

¹⁾ Siehe die Gebührenordnung fur Beugen und Sachverftandige in ber Reufaffung vom 20. Mai 1895 (RGB. 659). 2) Giebe bie B. und ben Tarif vom 27. Gebr. 1884 (BDBl. 30).

³⁾ Gur ben in Biffer 3 vorgeschenen Gall ift jest Beichlugverfahren vorgeschrieben burch

⁴⁾ Ciebe bas preufifche Gerichtstoftengefet in ter Reufaffung bon 1899 (GE. 326) 85 7-10.

ift, so gilt die Frist als gewahrt. Die Beschwerde ist in solden Fällen von dem angerufenen Gerichte zur weiteren Beranlassung an dasjenige Gericht abzugeben, gegen bessen Befcluss

fie gerichtet ift.

§ 112. Die Wiedereinschung in den vorigen Stand kann keautragen, wer durch Raturereignisse oder andere unadweisdare Zufälle verdindert worden ist, die in dem gegenwärtigen Geses oder die in dem Gesehen sier Anstellung der Klage beziehungsweise für ken Antrag auf mündliche Berhandlung im Berwaltungsftreitversahren vorgeschriedenen Kristen einzuhalten. Als unadwendbarer Zufall ist es anzusehen, wenn der Antragskeller von einer Zustellung ohne sein Verschulten feine Kenntnis erlangt dat. Ueber den Antragskeller von einer Zustellung ohne sein Verschulten sieher der erlangt bat. Ueber den Antragskeller von einer Zustellung ohne sein Verschulten sieher kerntnis gustellt zu erfahren. Die versäumte Streithandlung zustellt zu erfahren der Antiprung der Tatjaden, mittelst berein der Antragskeller der Verschulten zu geschunkten gestündet werden soll, sowie der Beweismittel, innerhalb zwei Bochen nachgubolen; der Tauf dieser Krist beginnt mit dem Alsauf des Tages, mit welchem das Diedereinsehung des Scholen ist. Nach Alsauf eines Jahres, von dem Ante der eerstaumten krist an gerechnet, sindet die Nachholung der verfäumten Streithandlung beziehungsweise der Antrag auf Wedereinsehven der Musselaus trätzt in allen Källen der Autragskeller

§ 113. Die Zentrale und die Brovingialverwaltungsbehörden find auch für die im Berwaltungsftreitverfahren zu verhandelnden Angelegenheiten gur Erhebung des Kompeteng-

fouflitte befugt.

Die Erhebung bes Kompetenztonflitte auf Grund ber Bebauptning, bag in einer im Bermaltungefreitverfabren anhängig genachten Cache eine andere Bermaltungsbehörbe guftanbig fei, findet nicht fatt.

Die zur Entscheidung im Bermaltungeftreitverfahren berufenen Beborben haben ibre

Buftanbigfeit von Umtemegen mabrgunehmen,

Birb von einer Bartei in erfter Inftang Die Ginrebe ber Unguftanbigfeit erhoben, fo

fann über biefelbe vorab enticbieben merben.

Daben fic in berfelben Sache bie jur Entscheidung im Berwaltungsfreitverfabren berufene Bebörbe und eine andere Berwaltungsbehörde für guffandig erlärt, so entscheide auf Grund ber schriftigen Erlärungen der über ibre Kompeteng freitenben Behörben und Anhörung der Barteien in mindlicher Berhaudlung das Oberverwaltungsgericht. Das Gleiche gilt in bem Kalle, wenn beibe Teile sich in der Sache sir ungufandig erflärt baben. In beiben Kallen werben weber ein Kostenpauschquantum noch daare Auslage erhoben. Ebensowenig sindet eine Erstattung der ben Parteien erwachsenden Kosten fatt.

§ 114. Die genäß § 11 bes Einführungsgefeges jum Gerichtverfassingsgefete vom 27. Januar 1877 (Reichs-Gefetb. S. 77) bem Oberverwaltungsgerichte justebenden Verentscheidungen erselgen in bem burch ben letzten Absah bes § 113 biese Geleges vorgeschriebenen Berfahren, für welches im Ubrigen bie Verschriften über bas Berwaltungsfrieterverfabren entsprechen Anwendung sinden.

III. Abidnitt.

Beidlufrerfahren.

§ 115. Betrifft ber Gegenstand ber Berhaublung einzelne Mitglieder ber Behörde ober berem Berwauble und berichwägerte in auf- und absteigenter Linie ober ble zum britten Grade ber Seitenstnie, fo bürfen beigelben an ber Beratung und Ubstimmung nicht teil nehmen. Ebensowenig barf ein Mitglied bei ber Beratung und Beschluffassung über solche Angelegenbeiten mitwirten, in welchen es in anderer als öffentlicher Eigenschaft ein Gutadten abgegeben hat, ober als Geschäftssührer, Beaustragter ober in anderer als öffentlicher Setlung tass, gewosen ift.

§ 116. Wird infolge Des gleichzeitigen Ausscheins mehrerer Mitglieder gemäß § 115 Die Behörbe beschliftunfabig, und tann die Beschluffähigfeit auch nicht burch Einberufung unbeteiligter Stellvertreter bergestellt werben, so wird von bem Regierungsprafibenten begiebungsweise Oberprafibenten ober Minifter bes Innern, je nach bem es fich um einen Rreis. (Stadt.) Ausschuft, Begirtsausschuft ober Brovingiglrat banbelt, ein anderer Rreis. ober Stadtausichuf, Begirteausichuf ober Provingialrat mit ber Beidlug: faffung beauftraat.

Rür ben Stadtfreis Berlin steht die Beauftragung an Stelle bes Regierungsprafibenten

bem Dberpräfibenten gu.

§ 117. Der Borfigende bee Rreie. (Stadt.) Ausschuffes ift befugt, in Fallen, welche feinen Auffdub gulaffen, ober in welchen bas Cad. und Rechteverhaltnie flar liegt und bie Buftimmung bes Rollegiums nicht im Befet ausbrudlich ale erforberlich bezeichnet ift 1), Ramens ber Beborbe Berfugungen ju erlaffen und Befdeibe ju erteilen.

Die gleiche Befugnie fteht bem Borfigenben bee Bezirfeausschuffes und bee Provinzial. rate mit ber Dafigabe ju. baf eine Abanderung ber burd Beidmerbe angefochtenen Befoluffe bes Rreis. (Ctabt.) Ausschuffes beziehungsmeife bes Bezirfsausfduffes nur unter

Bugiebung bee Rollegiume erfolgen barf.

In ben auf Grund ber vorftehenben Bestimmungen erlaffenen Berfügungen und Befcheiben ift ben Beteiligten, fofern beren Untragen nicht ftattgegeben wird, ju eröffnen, baß fie befugt feien, innerhalb zwei Boden auf Befdluffaffung burch bas Rollegium angutragen ober basjenige Rechtsmittel einzulegen, welches gulaffig mare, wenn bie Berfügnng

begiebungeweife ber Beideib auf Beidluß bes Rollegiums erfolgt mare.

Bird auf Befdluffaffung angetragen, fo muß folde junachft erfolgen. Sat einer ber Beteiligten auf Beidluffaffung angetragen, ein anderer bas Rechtsmittel eingelegt, fo mirt nur bem Antrag auf Beidlufifaffung ftattgegeben. Birb meber auf Beidlufifaffung angetragen, noch bas Rechtsmittel eingelegt, fo gilt Die Berfügung beziehungeweise ber Beideib ale enbguttiger Beichlug. Gur ben Antrag auf Beichluffaffung bee Rollegiums findet bie nach ben \$\$ 52 und 53 für die Befdwerbe geltenben Bestimmungen Anwendung,

Der Borfitenbe bat bem Rollegium von allen im Ramen beffelben erlaffenen Ber-

fügungen und erteilten Beideiben nachträglich Mitteilung zu machen,

§ 118. Un ben Berhandlungen ber Beborbe tonnen unter Buftimmung bes Rolle. giums tednifde Ctaats, ober Rommunalbeamte mit beratenber Stimme teilnehmeu.

§ 119. Die Beborben faffen ihre Beidluffe auf Grund ber verhandelten Aften,

fofern nicht bas Gefet ausbrudlich muntliche Berhandlung vorfdreibt ?).

Die Beborben fint bejugt, auch in anderen, ale in bem im Gefete ausbrudlich bezeichneten Angelegenheiten bie Beteiligten beziehungeweife beren mit Bollmacht verfebene Bertreter bebufe Aufflarung bes Cachverhalte gur munblichen Berhandlung vorzulaben.

In betreff ber munbliden Berhandlung finden im Ubrigen bie Borfdriften ber

§§ 68, 71, 72, 73 und 75 finngemäße Unmenbung.

\$ 120. Für Die Erhebung und Burdigung Des Beweifes tommen Die Borfdriften ber \$\$ 76 bis 79 finngemäß und mit ber Maggabe gur Unwendung, bag gegen ben eine Strafe ober Die Nichtverpflichtung eines Beugen ober Cachverftanbigen aussprechenben Befdluft bes Rreis. (Ctabt.) Ausichuffes ben Beteiligten Die Beidmerbe an ben Begirte. ausschuß, gegen ben in erfter ober zweiter Inftang ergangenen Beidlug bes letteren ober bes Brovingialrate innerhalb gleicher Grift Die Beschwerbe an bas Oberlandesgericht guftebt.

\$ 121. Gegen Die Befdluffe bes Rreis. (Ctabt.) Musichuffes findet innerhalb zwei Boden Die Befdmerbe an ben Begirteausiduß, gegen bie in erfter Inftang ergebenben Befdluffe bes Begirteausichuffes innerhalb gleicher frift Die Beidmerbe an ben Brovingial.

rat ftatt, fofern nicht nach ausbrudlicher Borfdrift Des Befetes

1) bie Befdluffe enbaultig finb.

2) bie Beidluffaffung über bie Beidwerbe anderen Beborben übertragen ift 3).

¹⁾ Giebe außer bem §§ 139. 142 und 145 bes obigen Bejepes auch Buft. Bej. §§ 13, 52 53 und 144, 1 und 2.

²⁾ Bgl. z. B. RGO. § 21.

³⁾ B.l. Gel. von 2, Fall. (1857, 1968, 175) § 3, Abj. 2 bezüglich der Anforderungen für Bollschulen, ferner Jult. G. 8§ 109, 113, §§ 96, 116–13, 131, 143 Abj. 4 und 150 Abj. 3, ebendort § 127, ferner komm. Abg. Gel. von 18, Juli 1898 (G. 185), § 77 Abj. 2 und 200. § 23.

Die auf Beschwerben gesaften Beschlüffe bes Bezirlsansschuffes und bie Beschlüffe bes Provingialrats find endgultig, sofern nicht bas Geset im einzelnen anders bestimmt.

Die vorstehenden Bestimmungen finden auf die nach Maßgabe ber Gesetz von bem gandrate unter Zustimmung bes Kreisausschuffes, von bem Regierungspräsidenten unter Zustimmung bes Begirtsausschuffes, von dem Oberpräsidenten unter Zustimmung bes Provingialrate gesaften Beschuffe entsprechende Anwendung.

§ 122. Die Beschwerbe ift in ben Fällen bes § 121 bei berjenigen Behörbe, gegen beren Beschliß fie gerichtet ift, anzubringen. Der Borsipenbo prüft, ob bas Rechtsmittel

rechtzeitig angebracht ift.

Ift bie Frift verfaumt, so weift ber Borsitsenbe bas Rechtsnittel ohne weiteres burch einen mit Grünten versehenen Bescheid jurild. In bemselben ift bem Beschwerbeführer zu eröffnen, baß ihm innerhalb wei Wochen bie Beschwerbe an tiejenige Behörde zustehe, weelche zur Beschlufjaffung in ber Sache berufen ift, wibrigenfalls es bei bem Bescheite verbleibe.

3ft bie Frift gewahrt, und ist eine Gegenpartei vorhanden, so wird bie Beschwerbeicherist mit ibren Anlagen junachft biefer auf deriftlichen Gegenvertlärung innerhalb zwei Wochen jugefertigt. Die Gegenpartei tann fich bem Rechtsmittel anschließen, selbs ween

bie Grift verftrichen ift.

Abschrift ber eingegangenen Gegenerslärung erhalt ber Beschwerbeführer. Bur naheren Begrundung ber Beschwerte, sowie jur Gegenerslärung fann in nicht ichteunigen Cachen eine angemessen, ber Regel nach nicht über zwei Bochen zu erstredenbe Nachfrift gewährt werben. Dierauf werben bie Berhandlungen mittelst Bericht berjenigen Behörbe eingereicht, welcher bie Beschungtstangen allebt.

Bird die Beschwerde ber Borschrift bes ersten Absahes zuwider innerhalb der gesehichen Frist bei berzeinigen Behörde angebracht, welche zur Beschluftfallung darüber zuständig ist, so gitt die Frist als gewahrt. Die Beschwerde ist in solden Källen von der angerussenn Behörde zur weiteren Beransassung an diesenige Behörde abzungeben, gegen deren

Beidluß fie gerichtet ift.

§ 123. Die Einlegung ber Beschwerbe fteht in ben Fallen bes § 121 aus Grunden bes öffentlichen Intereffes anch ben Borfitenben ber Beborben ju.

Bill ber Borfitenbe von biefer Befugnie Gebrand machen, fo hat er bies bem

Rollegium fofort mitguteilen.

Die Zuftellung bes Beschliffes bleibt in biefem Falle einweilen, jedoch längstens brei Tage, ausgeseht. Gie erfolgt mit ber Eröffnung, bag im öffentlichen Intereffe die Beschwerbe eingelegt worden fei. Ift bie Buftellung ohne biefe Eröffnung erfolgt, so gilt bie Beschwerbe als gurudgenommen.

Die Grunde ber Beschwerbe find ben Beteiligten jur ichriftlichen Erflärung innerhalb

mei Boden mitzuteilen.

Nach Ablauf biefer Frift find bie Berhandlungen ber Behörte einzureichen, welcher bie Beschluffaffung über bie Beschwerbe gufteht.

Eine vorläufige Bollftredung bes mit ber Beschwerbe angesochtenen Beschluffes (§ 53)

ift in biefen Gallen ausgeschloffen.

§ 124. In bem Beschlugversahren wird ein Roftenpauschquantum nicht erhoben, ebensowenig haben bie Beteiligten ein Recht, ben Erfat ihrer baren Auslagen zu forbern.

Seboch fonnen bie burch Antrage und unbegrundete Einwendungen erwachsenben Bebubern für Beugen und Sachverftandige bemienigen gur Laft gelegt werben, welcher ben Antrag gestellt beziehungsweise ben Einwand erboben bat.

Die fonftigen Roften und baren Mustagen bes Berfahrens fallen bemjenigen gur Laft,

ber nach gesethlicher Bestimmung bie Amteuntoften ber Beborbe zu tragen bat. Bei ben Boridriften ber Gewerbeordnung bebalt es fein Bewenden.

§ 125. Über Beschwerben, welche bie Leitung bes Berfahrens und bie Koften bestreffen, beschließt enbgultig bie in ber hauptsade junadft höhere Inftang.



§ 126. Der Cherprafibent tann endgültige Beidluffe bee Brovingialrate, ber Regierungeprafibent enbaultige Beidluffe bes Begirfequeiduffes unt ber Panbrat begiebungs. meife ber Borfigenbe bes Rreis. (Ctatt.) Ausiduffes 1) enbaultige Befdluffe biefer Beborte mit aufschiebenber Birtung anfecten, wenn bie Befdluffe Die Befugniffe ber Beborbe überidreiten ober bas bestebenbe Recht insbesonbere auch Die pon ben Beborben innerhalb ibrer Buftanbigfeit erlaffenen Berordnungen, verleten. Die Anfechtung erfolgt mittelft Rlage beim Oberverwaltungegericht.

Die Beborbe, beren Beidluß angefochten wirb, ift befugt, jur Babrnehmung ibrer Rechte in bem Berfahren por bem Derpermaltungsgericht einen befonberen Bertreter

au mablen.

Bierter Titel.

Rechtsmittel gegen polizeiliche Berfügungen.

8 127. Begen polizeiliche Berfügungen ber Orte, und Rreispolizeibeborben finbet. foweit bas Gefet nicht ausbrudlich Anberes bestimmt 2), Die Befchwerbe ftatt, und gwar :

a) gegen bie Berfligungen ber Ortepolizeihehörden auf bem Panbe ober einer gu einem Landfreife geborigen Statt, beren Einwohnergabl bis gu 10000 Einwohnern beträgt 3), an ben Lanbrat und gegen beffen Beideit an ben Regierungeprafibenten :

b) gegen bie Berfügungen ber Orterolizeibeborben eines Ctabtfreifes, mit Ausnahme von Berlin, einer ju einem Sanbfreife gehörigen Stadt mit mehr ale 10 000 Ginmobnern, ober bee Lanbrate an ben Regierungeprafibenten, und gegen beffen Beideib an ben Oberprafibenten :

e) gegen ortepolizeiliche Berffigungen in Berlin an ben Oberprafibenten.

Gegen ben in letter Inftang ergangenen Beicheit bes Regierungeprafitenten begiebunge. meife bee Dberprafibenten findet Die Rlage bei bem Dberverwaltungegerichte ftatt.

Die Rlage tann unr barauf geftutt merben,

1. bag ber angefochtene Beideit burd Richtanwendung ober unrichtige Anwendung bee bestebenben Rechte, inbefondere auch ber von ten Beborben innerbalb ibrer Buftanbigfeit erlaffenen Berordnungen ben Rlager in feinen Rechten verlete;

2. bag bie tatfachlichen Beraussetzungen nicht vorhanden feien, welche bie Boligeibeborbe gum Erlaffe ber Berfügung berechtigt baben murben.

Die Brufung ber Gefemmafigfeit ber angefochtenen volizeiliden Berfugung erftredt fic aud auf Diejenigen galle, in melden bieber nad \$ 2 Des Gefetes vom 11. Dai 1842 (Gefet. Camml. C. 192) ber orbentliche Rechtemeg gulaffig mar.

Die Enbideibung ift enbgültig, unbeschabet aller privatrechtlichen Berhaltniffe.

§ 128. Un Stelle ber Beidmerbe in allen Rallen bee § 127 findet bie Rlage ftatt und amar :

a) gegen bie Berfügungen ber Ortopolizeibeborben auf bem Bante ober einer gu etnem Canbfreife geborigen Ctabt, beeen Einwohnergahl bie gu 10 000 Einwohnern beträgt, bei bem Rreisausiduffe;

b) gegen bie Berfügungen bee lanbrate ober ber Ortepolizeibeborben eines Statt. freifes ober einer gu einem Lanbfreife gehörigen Ctabt mit mehr ale 10 000 Ginmobnern bei bem Begirfeausichuffe.

Die Rlage fann nur auf Die gleichen Behauptungen geftupt werben, wie Die Rlage bei bem Dbervermaltungegerichte (G. 127 Abfat 3 und 4).

\$ 129. Die Beschwerbe im Falle bes § 127 Abfan 1 und bie Rlage im Falle bes \$ 128 fint bei berjenigen Beborbe angubringen, gegen beren Berfugung fie gerichtet find.

¹⁾ Bgl. Kr. C. § 178. 2) Bgl. § 134, Abf. 2 bes obigen Gefepes, ferner Zuft. Gei. § 56, 57, 66, 103, Abf. 2. 216, 117, Anfeldungszeich vom 25. Aug. 1876 (GS. 405), § 17, 19, Bilbifchdengeich vom 11. Zuft 1891 (GS. 307) § 10 und 17, Fletischeichaugeich vom 28. Zuni 1902 (GS. 229) § 18, für polizeiliche Strafperfügungen Gef. vom 23. April 1553 (6) E. 65).

³⁾ Ohne Ruducht auf die Ginwohnergabl in einzelnen Stadten Sannovere bgl. Rr. D. bom 6. Mai 1984 (GE. 181), § 27 mub 28.

Die Behörde, bei welcher die Beschwerde oder Klage angebracht ift, hat tieselbe an biesenige Behörde abzugeben, welche barüber zu beschliegen oder zu entscheiden hat. Der Beschwerdestübere beziehungsweise Klager ist biervon in Kenntils zu seben.

Die Frift jur Einlegung ber Beschwerbe und jur Anbringung ber Klage gegen bie polizeiliche Berfugung, sowie gegen ben auf Beschwerbe ergangenen Bescheib beträgt zwei Rachen.

Die Andringung des einen Rechtsmittels schlieft das andere aus. Ift die Schrift, mittels beren das Rechtsmittel angebracht wird, nicht als Alage bezeichnet ober enthält dieselste nicht ausbrüdlich den Antrag auf Entscheung im Berwaltungsftreitverschren, so gilt dieselbe als Beschwerde. Bei gleichzeitiger Andringung beider Rechtsmittel ift nur der Beschwerde Fortgang zu geben. Das hiernach unzulässigerweise angebrachte Rechtsmittel ift durch Berfügung der im Absat 1 bezeichneten Behörde zurückzweisen. Gegen die zurückzweisens Berfügung findet innerhalb zwei Bochen die Beschwerde an die zur Entscheidung auf die Klage berufene Behörde statt.

Bird die Beschwerbe ober Klage ber Borschrift bes ersten Absabes zuwider innerhalb ber gefeslichen Frift bei berjenigen Behörde angebracht, welche zur Beschunftlung ober Entscheidung barüber zuftändig ift, so gilt die Frist als gewahrt. Die Beschwerde ober Klage ift in solden Fallen von der angerusenen Behörde zur weiteren Berantafiung an

Diejenige Beborbe abzugeben, gegen beren Befdluß fie gerichtet ift.

§ 130. Gegen polizeilide Berfügungen bes Regierungspräfibenten findet innerhalb amei Boden bie Befdwerbe an ben Oberprafibenten und gegen ben vom Oberprafibenten auf die Beschwerbe erlassenen Bescheit innerhalb gleicher Frist die Klage bei bem Oberbermoltungsgerichte nach Mofigabe ber Bestimmungen bes § 127 Abs 3 und 4 flatt.

Gegen polizeiliche Berfügungen bes Regierungspräfibenten in Sigmaringen findet innerhalb zwei Boden unmittelbar die Klage bei bem Oberverwaltungsgerichte ftatt.

Begen bie Landesverweifung fteht Berfonen, welche nicht Reichsangeborige find, Die

Rlage nicht zu.

s 131. Der g 6 bes Gefetes vom 11. Mai 1842 (Gefete-Camml. C. 192) findet anch Annendung, wenn eine polizeiliche Berfügung im Berwaltungsftreitversahren burch rechtsträftiges Endurteil aufgehoben worben ift.

Fünfter Titel.

3mangebefugniffe.

§ 132. Der Regierungspräsident, ber Pandrat, die Ortspolizeibehörde und der Gemeinder (Gute). Borfleber (Gorflant) sind berechtigt, die von ihnen in Ausübung der oberigfeitlichen Gewalt getroffenen, durch ibre gesehlichen Befugnisse gerechtsertigten Anordnungen durch Anwendung solgender Zwangsmittel durchzuseben:

1. Die Behörde hat, fofern es tunlich ift, bie gu ergmingende Sandlung burd einen Dritten ausführen gu laffen und ben vorläufig gu bestimmenden Roftenbetrag im

Amangemege von ben Berpflichteten einzuziehen.

2. Kann bie ju erzwingende handlung nicht burch einen Dritten geleistet werden — ober fiebt es feft, daß ber Berpflichtet nicht im Staube ift, die aus ber Ausführung burch einen Dritten entflebenden Kosten zu tragen — ober foll eine Unter-lassung erzwungen werben, so sind die Behörden berechtigt, Gelbstrasen anzudroben und festzusehen, und zwar:

a) Die Gemeinde- (Gute-) Borfteber bis jur Bobe von funf Dart;

b) bie Ortspolizeibehörven und bie ftabtifden Gemeinde Borfteher (Borftande) in einem Landfreife bis zur hohe von fechszig Mart;

c) bie Lantrate, sowie bie Polizeibehorben und Gemeinde.Borfteber (Borftante) in einem Stadtfreise bis jur Sobe von einbundertfungig Mart;

d) ber Regierungsprafibent bis gur Bobe von breibundert Mart.

Gleichzeitig ift nach Maggabe ber §§ 28, 29 bes Etrafgefesbuche für bas Deutsche

Reich die Dauer ber Saft festgufeten, welche für ben gall bes Unvermögens an die Stelle ber Belbstrafen treten foll. Der Bochftbetrag biefer Saft ift

in ben Fällen zu a — Ein Tag,

b — Eine Woche,

c — Zwei Wochen,

d — Bier Bochen,

Der Aussührung burch einen Dritten (Rr. 1), sowie ber gestsehung einer Strafe (Rr. 2) muß immer eine schriftliche Androhung vorhergeben; in biefer ist, sofern eine Handlung erzwungen werben soll, die Frist zu bestimmen, inner halb welcher die Anssilbrung gesorbert wirb.

3. Unmittelbarer Zwang barf nur angewendet werden, wenn die Anordnung ohne einen folden unausführbar ift.

§ 133. Gegen die Androhung eines Zwangsmittels finden biefelben Rechtsmittel fatt, wie gegen die Anordnungen, um beren Durchfetzung es fich handelt. Die Rechtsmittel erftreden fich zugleich auf diese Anordnungen, sofern biefelben nicht bereits Gegenstand eines besonderen Beschwerdes oder Berwaltungsftreitverfahrens geworden fint.

Begen Die Festfetjung und Musführung eines Zwangsmittels findet in allen Fallen

nur Die Beschwerde im Auffichtswege innerhalb zwei Bochen ftatt.

Safistrafen, welche an Stelle einer Geloftrafe nach § 132 Rr. 2 festgefest find, burfen vor ergangener endgultiger Beschungsfaffung ober rechtskräftiger Entscheidung auf bas eingelegte Rechtsmittel beziehungsweise vor Ablauf ber jur Einlegung besselben bestimmten frift nicht vollstredt werben.

§ 134. Die Bestimmungen bes gegenwärtigen und bes vierten Titels finden sinngemäß Amwendung auf die besonderen Beamten und Organe, welche jur Beaufsichtigung ber Fischerei vom Staate bestellt sind (§ 46 bes Fischereigesetzes vom 30. Mai 1874, Gefetze amml. S. 197).

Die Borfdriften ber §§ 127, 128 sinden in ben Fällen bes § 2 Abfat 2 bes Gesetze, betreffend die Ausstührung des Reicksgeleyes über die Abwehr und Unterdrückung von Biehleuchen, vom 12. März 1881 (Geset-Samml, S. 128) teine Anwendung

§ 135.1)

Sechfter Titel.

Boligeiverordnungerecht.2)

§ 136. Soweit die Gefete ansbrudlich auf ben Erlag besonberer polizeilicher Borforten (Berordnungen, Anchrungen, Reglements 2...) burch die Zentralbehörben verweifen, find die Minifer berbugt, innerhalb ipred Refforts bergleichen Borfchriften für ben gangen Umfang ber Monarchie ober für einzelne Teile berselben zu erlassen und gegen die Richtbefolgung biefer Borschriften Gelbstrafen bis zum Betrage von einhundert Mart anundroben.

Die gleiche Befugniß fteht gu:

1. dem Minister der öffentlichen Arbeiten in betreff ber Ubertretungen ber Borfdriften

ber Gifenbahnpoligei . Reglemente;

2. bem Minifter für Sandel und Gewerbe in betreff ber zur Regelung der Strome, Schiffahrtse und Bafenpolizei zu erlaffenden Boridriften, sofern biefelben fich über bas Gebiet einer einzelnen Proving hinans erftreden follen.

Bum Ersaffe ber im § 367 Rr. 5 bes Strafgefenbuchs fur bas Deutsche Reich gebachten Berordnungen find auch die guftandigen Minister befugt.

§ 137. Der Oberprafibent ift befugt, gemäß §§ 6, 12 und 15 bes Gesenst über bie Bolizei-Bermaltung vom 11. Marg 1950 (Gesen-Samml. S. 265) begiehungemeise

II. Tit. 17, § 10.

^{1) § 135.} Bezüglich ber Beichwerbe gegen Zwangsmittel ber Kommiffionen gur Berwals tung erledigter Bistimmer ift obsolet. 2) Seibe baut das Bolizieberwaltungsgesen vom 11. Marg 1850 (GS. 265) und NLR. T.

ber §\$ 6, 12 und 13 ber Berordnung vom 20, Sertember 1867 (Befet Camml. C. 1529) und bee Lauenburgifden Gefetee vom 7. Januar 1870 (Offigielles Bodenblatt G. 13) für mehrere Kreife, fofern biefelben vericbiebenen Regierungebegirfen angeboren, für mehr ale einen Regierungebegirt ober für ben Umfang ber gangen Broving gultige Polizeivorfdriften gu erlaffen und gegen Die Dichtbefolgung berfelben Gelbftrafen bie gum Betrage von fechezig Darf angubroben.

Die gleiche Befugnif ftebt bem Regierungeprafitenten für mehrere Rreife ober für

ben Umfang bes gangen Regierungsbezirfe gu.

Die Befugnif ber Regierung jum Erlaffe von Boligeworfdriften wird aufgeboben. \$ 138. Die Befugnif, Bolizeivorfdriften über Gegenftanbe ber Strom. Schiffabrte. und Bafenpolizei ju erlaffen, ftebt, vorbehaltlich ber Bestimmungen bes \$ 136 Abfan 2 Dir. 2, ausschlieflich bem Regierungsprafibenten und, wenn bie Borfdriften fich auf mehr als einen Regierungsbegirt ober auf Die gange Broving erftreden follen, bem Oberprafibenten, foweit aber mit ber Bermaltung biefer Zweige ber Boligei befonbere, nnmittelbar von bem Minifter für Sanbel und Gewerbe reffortierenbe Beborben beauftragt find, ben Letteren au. Die Befugnig bee Regierungsprafibenten erftredt fich auch auf ten Erlag folder Boligeivorschriften für einzelne Rreife ober Teile berfelben.

Für Buwiberbandlungen gegen biefe Berordnungen fonnen Gelbftrafen bie ju fechezig

Mart angebrobt merten.

Bei ben Boridriften bes Gefetes vom 9. Dai 1853, betreffent bie Erleichterung bes lootfengwanges in ben Safen und Binnengemaffern ber Provingen Breufen und Bommern (Gefet Camml. G. 216), bebalt es mit ber Dafgabe fein Bewenten, baf an

Die Stelle ber Begirferegierung ber Regierungeprafibent tritt.

\$ 139. Die gemäß \$\$ 137, 138 von bem Oberprafitenten gu erlaffenben Boligeis porfdriften bedurfen ber Buftimmung bee Provingialrate, bie von bem Regierungeprafibenten ju erlaffenben Boligeiporfdriften ber Buftimmung bee Begirfeausichuffes. In Fallen, welche feinen Aufichub gulaffen, ift ber Oberprafibent fowie ber Regierungsprafibent befugt, Die Polizeivorschrift vor Einholung ber Buftimmung bes Povingialtale beziehungeweife bes Bezirtsausschuffes zu erlaffen. Wird biefe Zustimmung nicht innerhalb brei Monaten nach tem Tage ter Bublitation ber Polizeiporfdrift erteilt, fo bat ber Dberprafibent begiebungemeife ber Regierungeprafibent Die Borfdrift anger Rraft ju fegen.

\$ 140. Boligeivorschriften ber in ben \$\$ 136, 137 und 138 bezeichneten Art find unter ber Bezeichnung "Bolizeiverordnung" und unter Bezugnahme auf Die Bestimmungen bes § 136 beziehungsweife ber §§ 137 ober 138, fowie in ben Gallen bes § 137 auf Die in bemfelben angezogenen gefeslichen Bestimmungen burch bie Umteblatter berjenigen

Begirfe befannt gu machen, in welchen biefelben Geltung erlangen follen.1)

§ 141. Ift in einer gemäß § 140 verfündeten Polizeiverordnung ber Beitpuntt beftimmt, mit welchem biefelbe in Rraft treten foll, fo ift ber Anfang ihrer Birffamfeit nach biefer Bestimmung ju beurteilen, enthalt aber bie verfundete Boligei-Berordnung eine folde Beitbestimmung nicht, fo beginnt bie Wirtfamteit berfelben mit bem achten Tage nach bem Ablaufe besienigen Tages, an welchem bas betreffenbe Stud bes Umteblatte. welches bie Polizeiverordnung verfündet, ausgegeben worben ift.

§ 142. Der Landrat ift befugt, unter Buftimmung tee Rreisausichuffes nach Dag. gabe ber Boridriften bes Befetes über Die Boligei-Bermaltung vom 11. Darg 1850 begiehungeweife ber Berordnung vom 20. Gertember 1867 und bee Panenburgifden Gefches vom 7. Januar 1870 für mehrere Ortepoligeibegirfe ober für ben gangen Umfang bee Rreifes gultige Bolizeivorichriften zu erlaffen und gegen Die Nichtbefolgung berfelben Belb.

ftrafen bis jum Betrage von breifig Darf angubroben.

§ 143. Ortepolizeiliche Boridriften (& 5 ff. bee Gefetes vom 11. Darg 1850 begiehungeweife ber Berordnung vom 20. Geptember 1867 und bes Lauenburgifden Gefetes vom 7. Januar 1870), foweit fie nicht jum Bebiete ber Giderheitspolizei gehören, bedurfen in Stadten ber Buftimmung bes Gemeinbevorftanbes.2) Berfagt ber Gemeinbevorftant Die

¹⁾ Bgl. Nr. 12 ber Cammlung.

²⁾ Beachte auch Mr.D. & 62, 512

Buftimmung, fo tann Diefelbe auf Untrag ber Beborbe burd Befdluf bes Begirtsand.

iduffee ergangt merben.

In Fallen, welche feinen Auffchub gulaffen, ift bie Ortspolizeibeborbe befugt, Die Boligeivoridrift ver Ginholung ber Buftimmung bes Gemeinbevorftanbes gu erlaffen. Birb Diefe Buftimmung nicht innerhalb vier Boden nach bem Tage ber Bublifation ber Boligeivorschrift erteilt, fo bat Die Beborbe Die Borfdrift außer Rraft ju feten.

\$ 144. In Stadtfreifen ift bie Ortepolizeibeborbe befugt, gegen Die Richtbefolgung ber von ihr erlaffenen polizeilichen Borfcbriften Geloftrafen bie jum Betrage von breifig Darf angubroben. 3m übrigen fteht bie Erteilung ber Benehmigung jum Erlaffe orte. polizeilider Borfdriften mit einer Strafanbrohung bis jum Betrage von breifig Dart gemäß § 5 ber im § 137 angezogenen Befete bem Regierungsprafibenten gu.

Ingleichen bat ber Regierungsprafibent über Die Art ber Berfundigung orts. und freispolizeilicher Borfdriften, fowie über tie Form, von beren Beobachtung Die Gultigfeit

berfelben abhängt, gu beftimmen.

§ 145. Die Befugnie, orte. ober freispolizeiliche Borichriften außer Rraft ju fegen, ftebt bem Regierungeprafibenten gu. Dit Musnahme von Fallen, welche feinen Auffdub gulaffen, barf biefe Befugnis nur unter Buftimmung bes Bezirtsausichuffes ausgeübt merben.

Bei ber Befugnis bes Dliniftere bes Innern, jebe (orte, freis, bezirfe. ober provingial.) polizeiliche Borfdrift, foweit Befete nicht entgegenfteben, außer Rraft gu feten (§ 16 bes Befetes vom 11. Marg 1850, § 14 ber Berordnung vom 20. Geptember 1867, begiebungemeife bee Pauenburgifden Wefebes vom 7. Januar 1870), behalt es mit ber Daggabe fein Bewenden, baf biefe Befugnis binfichtlich ber Strom., Schiffahrte und Safenpolizeworfdriften (§ 138) auf ben Dinifter fur Sandel und Bewerbe übergebt.

Giebenter Titel.

Ubergangs. und Solufbeftimmungen,

\$ 146.1)

\$ 153. Die Begirterate und Die Begirteverwaltungegerichte merben aufgehoben.

An beren Stelle treten Die Begirteausfduffe.

\$ 154. Das gegenwärtige Wefet tritt mit bem 1. April 1884, jedoch nur gleich. geitig mit bem Gefete über die Buftanbigkeit der Berwaltungs, und Bermaltungsgerichts-behörden, in Kraft, vorbehaltlich der Beftimmungen des § 155.

Gleichzeitig treten bas Befet über bie Dragnifation ber allgemeinen Santesverwaltung vom 26. Juli 1880 (Gefet-Samml. C. 291) und bie \$\$ 1 bis 16a, 31 bis 87a und 89 bee Bejeges, betreffent bie Berfaffung ber Bermaltungegerichte und bas Bermaltunas. ftreitverfahren vom 3. Juli 1875 und 2. August 1880 (Gefet Samml. 1880 G. 328),

aufer Rraft.2)

In ben Brovingen Bofen, Chlesmig-Bolftein, Bannover, Beffen . Daffau, \$ 155. Weftfalen und in ber Rheinproving tritt bas gegenwartige Befet erft in Rraft, je nachbem für biefelben auf Grund besonderer Gefete neue Rreis. nud Provingialordnungen erlaffen fein werben. Der betreffenbe Zeitpuntt wird fur jebe Broving burch Ronigliche Berordnung befannt gemacht.

Die Beltung ber Bestimmungen bes § 16 und bes § 23 Abfat 1 wird jeboch bier-

burd nicht berührt.

Inwieweit bie Bestimmungen ber §§ 127 und 128 auf Die felbftanbigen Stabte in ber Broving Bannover Unwendung finden, bleibt ber Rreisordnung fur Diefe Proving vorbebalten.

§ 156.3)

§ 157. Durch bas gegenwärtige Befet werben nicht berührt:

¹⁾ Die §§ 146 -152 find veraltet, ebenfo § 154 Abf. 3. 2) Die in Geltung gebliebenen Normen Des Gef. vom 2. Aug. 1880 fiehe in Rr. 135 ber Cammlung. 3) § 156 ift veraltet.

1. Die Bestimmungen ber \$\$ 20, 21 ber Gemerbeordnung vom 21. Juni 1869

(Bunbes. Gefetbl. G. 245):

2. Die Bestimmungen bee Befetes pom 21. Juli 1852, betreffent bie Dienftvergeben ber nicht richterlichen Beginten ac. (Gefet Camml, G. 463); Diefelben finden jeboch für bas Bermaltungeftreitverfahren mit folgenden Dafgaben Unmenbung; Die Entideibung erfolgt auf Grund mundlicher Berbandlung: bas Gutachten bes Diegiplinarbofe ift nicht einzubolen; bas Diegiplinarverfahren tann mit Rudficht auf ben Ausfall ber Boruntersuchung burch Befdlug ber in erfter Inftang guftanbigen Beborbe eingestellt werben; Die Erhebung eines Roftenpaufchquantume finbet nicht ftatt.

3. Die Bestimmungen bee Reichegesetes über ben Unterftugungewohnfit vom 6. 3uni 1870 (Bunbes-Gefesbl. C. 360).

& 158. Aufgeboben find:

- 1. Die \$\$ 40 bie 48, 50 bie 56 bee Gefetes vom 8, Darg 1871, betreffent bie Musführung bes Bunbesgefenes über ben Unterftütungsmobnfin (Befet. Cammi. S. 130):
- 2. Die SS 141 bie 163, 165 ber Rreisordnung vom 13. Dezember 1872 (Gefet. Samml, S. 661), foweit fie bas Berfahren in ftreitigen Bermaltunasfachen jum Gegenstande haben, fowie bie §§ 187 bie 198 berfelben Rreisordnung;
- 3. ber fünfte Abichnitt bee zweiten Titele, fowie bie §§ 2 Abfat 2 und 126 ber Brovingialordnung vom 29. Juni 1875 (Gefet. Camml. G. 335) und Die Titel I bie IV, fowie bie §§ 168, 169, 170 Dr. 2. 4 und 5 und ber § 174 bee Gefetee rom 26. Juli 1876, betreffend Die Buftandigfeit ber Bermaltungebeborben und ber Bermaltungegerichtebeborben zc. (Gefet. Camml. G. 297).

§ 159. Mit bem Tage bee Infrafttretene bee gegenwartigen Befetes treten alle

mit bemfelben im Widerfprude ftebenben Bestimmungen außer Rraft.

Urfundlich unter Unferer Bochfteigenhandigen Unterschrift und beigebrudtem Ronig.

Begeben Bab Gaftein, ben 30. Juli 1883.

(L S.)

Bilbelm.

Gurft v. Bismard. v. Buttfammer. Daybad. Lucius. Friedberg. b. Gogler. b. Cholg. Gr. b. Sagfelb.

Inbalt.

3meiter Titel, Berwalfungsbehörden	1 bis 7.
II. Begirfsbehörben . §§ 1111. Kreisbehörben . §§ 1V. Behörben für ben Stadttreis Berlin . §§	
II. Begirfsbehörben . §§ 1111. Kreisbehörben . §§ 1V. Behörben für ben Stadttreis Berlin . §§	8 bis 16.
III. Rreisbehörden	17 bis 35.
IV Behorben fur ben Ctabtfreis Berlin	36 bis 40.
	41 bis 47
V Stellung ber Behorben	48 unb 49
Dritter Titel. Berfahren.	
I. Abichnitt. Allgemeine Borichriften	50 bis 60.
II. Bermaltungeftreitberfahren	61 his 114
III Beichlußnerfahren 58	115 his 126
III. Beichlufverfahren §§ Bierter Titel. Rechtsmittel gegen polizeiliche Berfügungen §§	197 5id 191
Runfter Titel. 3mangebefugniffe	199 bid 195
Cechier Titel. Boligeiverordnungerecht	196 MA 145
Ciebenter Titel Uebergange und Chlunbeftimmungen	100 010 140.

Mr. 143. Gefet über die Juftandigfeit der Derwaltungs- und Derwaltungsgerichtsbehörden. Dom 1. Auguft 1883.

ØS. 1883 S. 237.]

Bir Bilbelm, von Gottes Gnaben Ronig von Breugen :c. verorbnen, mit Buftimmung beiber Baufer bee Landtage, über Die Buftanbigfeit ber Bermaltunge. und Bermaltungegerichteberber für ben gefamten Umfang ber Monarchie mas folat:

I. Titel.

Angelegenheiten ber Provingen.

§ 1. Gegen ben auf die Reflamation eines Rreifes wegen Berteilung ber Provinzial. abgaben erlaffenen Beichluf bes Brovingialausichuffes findet innerhalb zwei Bochen Die Rlage bei bem Oberverwaltungegerichte ftatt.

Der lette Abfan bes § 112 ber Brovingialordnung fur bie Provingen Dft= und Beftpreugen, Brandenburg, Bommern, Schlefien und Sachfen vom 29. Juni 1875

(Befet: Cammi, 1881 G. 233) fommt in Begfall.

II. Titel.

Ungelegenheiten ber Rreife.

§ 2. In ben Fallen ber Beranberung ber Rreisgrengen und ber Bilbung neuer Rreife fowie bes Ausicheibens großer Stabte aus bem Rreisverbanbe beichließt ber Begirteausichuft über Die Auseinanderfetung ber beteiligten Rreife, porbehaltlich ber ben letteren gegeneinander innerhalb zwei Bochen guftebenden Rlage bei dem Begirteausschuffe.

§ 3. Wegen Die Enticheidung bes Bezirtsausschuffes, betreffend Die Berangiehung ober Die Beranlagung gu ben Rreibabgaben, ift nur bas Rechtsmittel ber Revifion julaffig.

§ 4. Der zweite Abfat bee § 180 ber Rreisordnung für Die Brovingen Oft, und Beftpreugen, Branbenburg, Bommern, Schlefien und Sachfen vom 13. Dezember 1872 (Befet. Samml. 1881 G. 179) wird babin geanbert:

Gegen bie Berfugung bes Regierungsprafibenten fteht bem Rreife innerhalb zwei Bochen Die Rlage bei bem Dberverwaltungegerichte gu.

Bur Ausführung ber Rechte bes Rreifes fann ber Rreistag einen besonderen Bertreter fiellen. III. Titel.

Ungelegenheiten ber Umteverbanbe.

\$ 5. Der erfte Abfat bes § 55c ber Rreisordnung für bie Brovingen Dft. und Beftpreußen, Brandenburg, Bommern, Schleffen und Cachjen vom 13. Dezember 1872 (Befet. Camml. 1881 C. 179) wird babin abgeanbert:

Die Aufficht bes Staates über bie Bermaltung ber Angelegenheiten ber Amteverbande wird unbeichabet ber vorftebenden Bestimmungen in erster Inftang von bem gandrat ale Borfitsenben bes Rreibausichuffes, in höherer und letter Inftang von bem Regierungsprafibenten geubt.

§ 6. 3m Geltungebereiche ber Rreisordnung fur Die Brovingen Dft. und Beft. preußen, Brandenburg, Bommern, Schlesten und Sachsen vom 13. Dezember 1872 (Befet. Samml. 1881 G. 179) erfolgt fortan die Revision, entgiltige Feststellung und Abanderung ber Amtebegirte (§ 49 Abfat 2 ber Rreisordnung), Die Bereinigung land. licher Gemeinte- und Gutebegirfe bezuglich ber Bermaltung ber Boligei mit bem Begirfe einer Ctabt (§ 49 a Abfat 1 a. a. D.), fowie bie Ausscheidung ber erfteren aus bem Amtebegirf (§ 49 a Abfat 3 a. a. D.), burd ben Minifter bes Innern im Ginvernehmen mit bem Begirfsausichuffe nach vorheriger Unborung ber Beteiligten und bes Rreistages.

IV. Titel.

Angelegenheiten ber Stadtgemeinben, 1)

\$ 7. Die Aufficht bee Staates über bie Bermaltung ber ftabtifden Gemeindeangelegenheiten wird in erfter Inftang pon bem Regierungeprafibenten, in boberer und letter

¹⁾ Tit. IV ift übergegangen in die SiD. fur heffen-Raffau vom 4. Aug. 1897 (GS. 254) \$ 98 Abf. 2 und die Gem.C. fur hobenzollern vom 2. Juli 1900 (GS. 189) \$ 109 Abf. 2.

Inftang von bem Oberprafitenten geubt, unbeschabet ber in ben Befeten geordneten Dit. mirfung bee Begirfeaufduffes und bee Brovingialrate.

Gur Die Stadt Berlin tritt an Die Stelle Des Regierungsprafidenten ber Dberprafident,

an Die Stelle bee Dberprafibenten ber Minifter bee Innern.

Beichwerben bei ben Auffichtebehörben in ftabtifden Gemeindeangelegenheiten find in allen Inftangen innerhalb zwei Boden angubringen.

§ 8. Der Begirteausichnft beichließt, joweit Die Befdluffaffung nach ben Gemeinbe-Berfaffungegefeten ber Auffichtebeborbe guftebt, über Die Beranderung ber Grengen ber

Ctaptbegirfe, 1) Der Begirteausiduft beidlieft über Die infolge einer Beranterung ber Grengen ber Ctabtbegirte notwendig werbenden Auseinanderfemung zwifden ben beteiligten Bemeinten, porbehaltlich ber ben letteren gegen einander guftebenben Rlage im Bermaltungeftreitverfahren.

§ 9. Streitigfeiten über Die bestehenben Grengen ber Stadtbegirte unterliegen ber

Entideibung im Bermaltungeftreitverfabren.

Uber Die Reftsegung ftreitiger Grenzen beschlieft vorläufig, fofern es bas öffentliche Intereffe erheifdt, ber Begirteausiduf. Bei bem Beidluffe behalt es bie gur rechtefraftigen Entideibung im Bermaltungeftreitverfabren fein Bewenden.

\$ 10. Die Gemeindevertretung befdlieft:

1. auf Beidmerten und Ginfpruche, betreffent ben Befit ober ben Berluft bee Burger. rechte, inebejonbere bee Rechte gur Teilnahme an ben Bablen gur Bemeinbevertretung, fowie bee Rechte gur Befleibung einer ben Befit tee Burgerrechte porandfegenben Stelle in ber Bemeinbeverwaltung ober Bemeinbevertretung, Die Berpflichtung jum Erwerbe ober jur Berleibung bee Burgerrechte, begiebunge. weife gur Bablung von Burgergewinngelbern (Musfertigungegebuhren) und gur Leiftung bee Burgereibes, Die Bugeborigfeit ju einer bestimmten Burgerflaffe, Die Richtigfeit ber Bemeintemablerlifte:

2. über Die Gultigfeit ber Bablen gur Bemeindevertretung;

3. über bie Berechtigung gur Ablebnung ober Nieberlegung von Amtern und Stellen in ber Gemeindeverwaltung ober Bertretung, über Die Rachteile, welche gegen Mitglieder ber Stadtgemeinde megen Richterfüllung ber ihnen nach ben Gemeinde. verfaffungegefeten obliegenben Bilichten, fowie über Die Strafen, melde gegen Mitglieder ber Gemeindevertretung megen Bumiberhandlungen gegen Die Gefcafte. ordnung nach Daggabe ber Bemeindeverfaffungegejete ju verhangen fint.

Einsprüche gegen Die Richtigfeit ber Bablerlifte find mabreut ber Daner ber Une. legung ber lettieren, Ginfprude gegen Die Biltigfeit ber Wahlen jur Gemeindevertretung innerhalb zwei Bochen nach Befanntmachung bes Bablergebniffes und in allen gallen

bei bem Bemeindevorftande gu erheben.

§ 11. Der Beidluft ber Gemeindevertretung (§ 10) bedarf teiner Genehmigung ober Bestätigung von Seiten bes Gemeindevorstandes ober ber Auffichtsbehörbe. Begen ben Befdluß ber Gemeindevertretung findet Die Rlage im Bermaltungoftreitverfabren ftatt.

Die Rlage fteht in ben Gallen bes § 10 auch tem Gemeindevorstande gu.

Die Rlage bat in ben Gallen bes § 10 unter 1 und 2 feine aufschiebenbe Birfung; jeboch burfen Erfanmablen vor ergangener rechtsfraftiger Enticheidung nicht vorgenomme werden. § 12. Der Bezirfeausichuß befdließt, foweit Die Befdluffaffung nach ben Gemeinte.

verfaffungegejeben ber Auffichtebeborbe anftebt, 1. über Die Bahl ber aus jeber einzelnen Orticaft einer Stadtgemeinte qu mablenben

- Mitalieber ber Gemeindevertretung, 2. über bie Bornahme angergewöhnlicher Erfatmahlen gur Gemeindevertretung ober in ben Gemeinbevorftanb.
- \$ 13. Comeit Die Beftätigung ber Bablen von Gemeindebeamten nach Maggabe ber Gemeindeverfaffungegefete ben Auffichtebehorben guftebt, erfolgt biefelbe burch ben Regierungepräfibenten.

¹⁾ Für die Einverleibung ganger Gemeinden beachte ALR. T. II Dit. 6 § 159, 190.

Die Beftätigung fann nur unter Zufimmung bes Begirtsausschuffes verfagt werben, Lehnt ber Begirtsausschuft bie Zustimmung ab, jo fann bieselbe auf ben Autrag bes Regierungspraftbenten burch ben Minister bes Junern ergangt werben.

Bird bie Bestätigung vom Regiernugsprafibenten unter Buftimmung bes Begirts, ausschuffes verfagt, fo fann biefelbe auf Antrag bes Gemeinbevorftanbes ober ber Gemeinbe-

vertretung von bem Minifter bee Innern erteilt werben,

\$ 14. Über Die Gultigfeit von Wahlen folder Gemeindebeamten, welche ber Beftätigung nicht beburfen, befdießt, soweit Die Befdluffaffung ber Auffichtsbehörde gu-fiebt, ber Bezirtaussschub.

§ 15. Beschüffe der Gemeindevertretung oder des follegialischen Gemeindevorstandes, welche derem Beschanft überschreiten oder die Gesehe verlegen, hat der Gemeindevorstand, beziehungsweise der Bürgermeister, entstedenden fralls auf Anweisung der Aufschöbehörde, mit aufschiedender Birkung, unter Angade der Gründe, zu beanstanden. Gegen die Bertügung des Gemeindevorstandes (Bürgermeisters) steht der Gemeindevertretung, beziehungs weise dem follegialischen Gemeindevorstande, die Klage im Berwaltungsstreitverfahren zu.

Die in ben Gemeindeversaffungsgeseten begründete Befugnis ber Auffichtsbehörben, aus anderen als den vorstehend angegebenen Gründen eine Beanftandung ber Beschlüffe ber Gemeindevertretung ober des follegialischen Gemeindevorstandes herbeiguführen, wird aufgeboben.

\$ 16. Gemeindebeidluffe über Die Beraugerung ober wefentliche Berauberung von Saden, welche einen besonderen wiffenschaftlichen, bifforischen ober Runftwert haben, ind-besondere von Archiven ober Teilen berselben, nuterliegen ber Genehmigung des Regierungsprafibenten.

hinsichtlich ber Berwaltung ber Gemeindewaltungen bewendet es bei ben bestebenden Bestimmungen. 1)

Im Ubrigen beschließt der Begirtsausschung über die in ben Gemeindeverfallungsgefehn ber Aufschabehörde vorbehaltene Bestätigung (Genehmigung) von Ortsstauten und sonstigen bei fladtischen Gemeindeaungelegenheiten betreffenden Gemeindechschiften. 2)

§ 17. Der Bezirteausschuß beschließt, soweit die Beschluffaffung nach ben Gemeinde-

verfaffungegefegen ber Auffichtebehörbe guftebt,

- 1. abgesehen von ben Fallen bee § 15 über bie gwischen bem Gemeindevorstande und ber Geneindevortretung, beziehungsweise bem Bürgermeifter und bem tollegialischen Gemeindevorstande entstehnben Weinungsverschiedenheiten, wenn von einem Teile auf Entscheidung angetragen wird und zugleich die Angelegenheit nicht auf sich berüben bleiben faun,
- 2. an Stelle ber Bemeinbebehörden, im Falle ihrer burch wiberfprechende Intereffen berbeigeführten Beichluftunfabialeit.
- 3. an Stelle ber nach Daggabe ber Gemeindeverfaffungegejete aufgeloften Gemeinter vertretung.

Der Begirteanefduß befdließt ferner an Stelle ber Auffichtebeborbe:

- über bie Art ber gerichtlichen Bwangsvolftredung wegen Gelbferberungen gegen Stabtgemeinben (§ 15 gu 4 bes Einführungsgesetzes zur Deutschen Bivilprogesorbmung vom 30. Januar 1877, Reichs-Gesetzb. S. 244), 9)
- 5) über bie Gestfellung und ben Ersay ber Defette ber Gemeindebeanten nach Maggabe ber Berordnung vom 24. Januar 1844 (Gefet-Samml. S. 52); 4) ber Beidbuft ift verbehaltlich bes orbentlichen Rechtsweges entgultig.

\$ 18. Muf Befdwerben und Ginfprude, betreffenb:

1. bas Recht jur Mitbenupung ber öffentlichen Gemeindeanstalten, fowie gur Teil:

¹⁾ Gef. vom 14. Aug. 1876 (GE. 373) und B. vom 24. Dez. 1816 (GE. von 1817 C. 57). 20 Die nachfolgenben Abhage des g 16 find erfest durch das Komm.Abg.G. vom 14. Juli 1893 (GE. 182) § 37 und 78.

3) Siede jest RG. vom 17. Mai 1898 (RGB. 332) in Art. II 3a unter Str. 3 und auf

³⁾ Siehe jest RG. vom 17. Mai 1898 (RGB. 332) in Art. II 3a unter Str. 3 und auf Grund besselben § 153 des Anhangs 3. d. Allg. Ger. C. 4) Siehe Ar. 43 der Sammlung.

nahme an ben Rutungen und Erträgen bes Gemeinbevermögens, 2. Die Berangiehung ober bie Beranlagung zu ben Gemeinbelaften,

beidlieft ber Gemeindevorftant. Gegen ben Beidluft finbet bie Rlage im Bermaltungoftreitverfahren ftatt,

Der Gutscheibung im Berwaltungsstreitversahren unterliegen besgleichen Streitigteiten zwischen Beteiligten über ihre in bem öffentlichen Rechte begründere Berechtigung ober Berpflickung zu ben im Absah 1 bezeichneten Jungungen beziehungsweise Fasten. 1)

Die Befdwerben und bie Ginfpriide, fowie bie Rlagen haben feine auffchiebente

Birfung.

§ 19. Unterläßt ober verweigert eine Stadtgemeinte, die ihr gesehlich obliegenden, von der Behörbe inuerhalb der Grengen ihrer Zuftanbigfeit festgestellten Leiftungen auf den haushaltsetat zu bringen oder außerordentlich zu genehmigen, fo verfügt der Regierungspräftent unter Ansibrung der Gründe die Eintragung in den Stat, beziehungsweise die Feststellung ber außerordentlichen Ausgaben.

Begen bie Berfügung bes Regierungsprafibenten fteht ber Bemeinbe bie Rlage bei

bem Dberverwaltungegerichte gu.

Eine Seftstellung bes Stabtetats burch bie Aufsichtsbehörbe findet fortan nicht flatt; auch in ben Stabten von Reuvorpommern und Rugen ift jeboch eine Abichrift bes Stats gleich nach feiner Feststellung burch bie stäbtischen Behörben ber Aufsichtsbehörbe einzureichen.

§ 20. Bezüglich ber Dienstrergeben ber Burgermeifter, Beigeordneten, Magistratemitglieder und sonstigen Gemeindebeamten tommen die Bestimmungen bes Gefebes vom

21. Juli 1852 2) mit folgenden Dafigaben gur Anwendung:

1. Gegen bie Bürgermeister, Beigeordneten und Magistratsmitglieder, sowie gegen die sonstigen Geneinbebannten taun an Stelle der Bezirsbergierung und innerhalb bes derselben bisber zusthehnden Ordnungsstrafrechts der Regierungsprässent Ordnungsstrafen seine Boden die Befamerbe an den Oberprässenten, gegen den auf die Beschwerde an den Oberprässenten, gegen den auf die Beschwerde eigehenen Beschwerde an den Oberprässenten innerhalb zwei Boden die Rlage bei dem Oberverwaltungsgerichte statt. In Berlin sindet gegen die Strasperstigungen des Oberprässenten, innerhalb zwei Wochen unmittelbar die Klage bei dem Oberverwaltungsgerichte fatt.

bem Oberverwaltungegerichte fatt.

3. 3n bem Berfahren auf Entsternung aus bem Amte-3) wird die Einsteilung bes Berfahrens von bem Regierungsprästbenten beziehungsweise bem Minister des Innern verstügt und von besseldben der Untersuchungssommissar ernannt; an die Stelle der Bezirsbregierung beziehungsweise des Diszipsinarbofes tritt als entscheidende Diszipsinarbofes tritt als entscheidende Diszipsinarbofes tritt als entscheidende Diszipsinarbofes tritt als Serverwaltungsgericht; ben Bertreter der Staatsamvalischaft ernennt bei dem Bezirsamsssussynsten, dei dem Deberoerwaltungsgerichter der Innessen Deberoerwaltungsgerichte der Minister des Inness

In bem vorstehend bezüglich ber Entfernung aus bem Amte vorgesehenen Berfahren ift einftelenden Falles auch über die Tatjache der Dienstunfabigleit der Bürgermeister, Beigeordneten, Magistratsmitglieder und sonstigen Gemeindebeamten Entscheidung zu treffen.

Begen Mitglieder ber Bemeindevertretung findet ein Disziplinarverfahren nicht ftatt. 1)

¹⁾ Giehe bagu jest Romm.Abg. Bef. vom 14. Juli 1893 (GE. 152) §§ 69-76.

²⁾ Siche Nr. 66 ber Sammlung. 3) Beachte bagu LBG. § 1575. 4) Beguglich freitiger Benfionsanfpruche fiebe jest Komm BeamtenGef. bom 30. Juli 1899 (GS. 141) § 7.

§ 21. Buftandig in erfter Inftang ift im Bermaltungeftreitverfahren fur Die in biefem Titel vorgefebenen Ralle, fofern nicht im Gingelnen antere bestimmt ift, ber Begirteausichuft, für ben Ctabifreis Berlin in ben Rallen bes & 8 Abfas 2, & 9 und & 15 Das Obervermaltungegericht. Die Grift zur Unftellung ber Rlage beträgt in allen Fallen amei Bochen.

Die Gemeindevertretung, beziehungeweise ber tollegialifde Gemeindevorstand fonnen jur Babrnebmung ibrer Rechte im Bermaltungeftreitperfahren einen besonderen Bertreter

Begen bie Entscheidung bee Begirteausschuffes in ben Fallen bes § 18 unter 2 ift

nur bas Rechtsmittel ber Revifion gulaffia.

\$ 22. Die Bestimmungen biefes Abidnittes fommen jur Anwendung im Geltungs. bereiche ber Stabteordnung fur bie feche öftlichen Brovingen vom 30. Dai 1853 (Befet-Samml. G. 261) auch auf Die § 1 Abfat 2 bafelbft ermabnten Ortichaften (Rieden),

in ber Proving Colesmia Solftein auch auf Die 86 94 ff. bee Befetes vom 14. April

1869 (Gefet Camml, C. 589) ermabnten Rleden, 1)

Ungelegenheiten ber Landgemeinden und ber felbftftandigen Gutebegirte. 2)

8 24. Die Aufficht bee Staates über Die Bermaltung ber Angelegenheiten ber Panbgemeinten, ber Amter in ber Proping Beftfalen und ber Burgermeiftereien in ber Rheinproving, fowie ber Gutebegirte mirb, unbeschabet ber Borfchriften ber Rreisordnungen und ber in ben Gefeten geordneten Mitwirfung bes Rreisausichuffes und bes Begirfeausichuffes, in erfter Inftang von bem Panbrate ale Borfigenben bes Rreisausichuffes, in boberer und letter Inftang bon bem Regierungepräfibenten geubt.

Beidwerten bei ten Auffichtebehörten in ten porbezeichneten Angelegenbeiten fint in

allen Inftangen innerhalb zwei Bochen angubringen.

\$ 25. Der Rreisausichuf beidlieft, foweit Die Beidluffaffung nach ben Gemeinteverfaffungegefeben ber Muffichtebeborbe guftebt, über Die Beranberung ber Grengen ber landlichen Gemeindebegirte und ber Butsbegirte.

Sinfictlich ber Beranderung ber Grengen ber Amter in ber Broving Beftfalen und ber Burgermeistereien in ber Rheinproving, fowie binfichtlich ber Bilbung neuer Gemeinde-

und Butebegirte behalt es bei ben bestehenben Borfdriften fein Bewenden. 3)

In ben im Abfat 1 bezeichneten gallen fintet neben ber Befchluffaffung bee Rreisausichuffes bie in ben Gemeindeverfaffungegefeten vorgeschriebene Unborung bes Rreis. tages nicht mehr ftatt. Un bie Stelle ber fonft für tommunale Begirteveranberungen, einschließlich ber Falle bes zweiten Ubfapes, in ben Gemeindeverfaffungegefeten vorgefdriebenen Anborung bes Kreistages tritt bie Anborung bes Kreisausichuffes.

Uber bie infolge einer Beranberung ber Grengen ber Landgemeinden und Butsbegirte, fowie ber in Abfat 2 ermähnten Amter und Burgermeiftereien notwendig merbenbe Auseinanderfetung amifchen ben Beteiligten befchlieft ber Rreisausichuf, vorbehaltlich ber ben

letteren gegen einander guftebenben Rlage im Bermaltungeftreitverfahren.

\$ 26. Streitigfeiten über bie bestehenben Grengen ber landlichen Gemeinbe- und Butsbegirte, fowie über bie Gigenschaft einer Orticaft als Gemeinbe ober eines Guts

als Gutebegirfe unterliegen ber Enticheitung im Bermaltungeftreitverfabren.

Uber bie im erften Abiate bezeichneten Ungelegenheiten beichlieft vorläufig, fofern es bas öffentliche Intereffe erheischt, ber Rreisausichuf. Bei bem Beidlug behalt es bis gur rechtefraftigen Entideibung im Bermaltungeftreitverfahren fein Bewenben.

\$ 27. Die Gemeindevertretung, wo eine folde nicht besteht, ber Gemeindevorstand, befdließt:

¹⁾ Abfay 3—5 fowie § 23 fallen fort.
2) Til. Vi übergeangen in die EGO. für die öftl. Provinzen vom 3. Juli 1891 (GS. 233) § 146 Abi. 1, für Schiefwig-Hollien vom 4. Juli 1892 (GS. 147) Att. II § 146 Abi. 1, für Schiefwig-Hollien vom 4. Juli 1892 (GS. 147) Att. II § 146 Abi. 1, für Schiefwig-Hollien vom 2. Juli 1900 (GS. 189) § 109 Abi 2. 3) vgl. § 22 der riefn. und weifslätighen Kr.C.

- 1. auf Beschwerben und Einsprüche, betreffent ben Befit ober ben Berluft ber Gemeinbemitgliebschaft, sowie bes Geneinbebürgerrechts, bed Stimmrechts in der Gemeinbeverschamuling, des Rechts zur Teilnahme an ben Gemeinbewahlen, die Bugehörigfeit zu einer bestimmten Klasse von Stimmberechtigten, die Bushlbarteit zu einer Stelle in der Gemeinbeverwaltung ober Gemeindevertretung, die Ausübung bes Stimmrechts durch einen Dritten, sowie über die Richtigkeit ber Gemeindewählerlifte;
- 2. über bie Gultigfeit ber Bablen gur Gemeindevertretung;
- 3. über die Berechtigung jur Ablehnung ober Nieberlegung einer Stelle in ber Gemeindevertealtung ober Gemeindevertetung, über die Nachteile, welche gegen Angehörige (Mitglieber) ber Gemeinde wegen Richterfüllung ber ihnen nach ben Gemeindeverfassungsgesehen obliegenden Pflichten, sowie über die Strasen, welche gegen Mitglieber ber Gemeindevertretung wegen Zuwiberhandlungen gegen bie Celdätisordnung ober wegen nnentichuldigten Ansbleibens nach Maggabe ber Gemeindeversassungsgesehe zu verhängen sind.

Einsprüche gegen bie Richtigteit ber Bablerlifte find mahrent ber Daner ber Auslegung ber letteren, Ginfprüche gegen bie Glitigfeit ber Bablen jur Gemeindevertretung innerhalb zwei Boden nach Befanntmachung bes Bablergebniffes, und in allen Fallen bei bem Gemeindevorstande anguleringen.

§ 28. Die Beschlüffe ber Gemeindevertretung, beziehungsweise bes Gemeindevor-ftanbes, in ben Fallen bes § 27 bedurfen feiner Genehmigung ober Bestätigung von

Geiten bes Bemeinbevorftanbes ober ber Auffichtebehorbe.

Gegen bie Beschüffe findet die Rlage im Berwaltungsstreitversahren ftatt. Die Rlage fieht in ben Fallen bes § 27, wenn ber Beschuff von der Gemeindevertretung gefasst ift, and bem Gemeinbevorstande, sowie in ber Proving Westfalen bem Amtmanne gu.

Die Klage hat in ben Fallen bes § 27 unter 1 und 2 feine aufschiebende Birfung; jedoch burfen Reuwahlen vor ergangener rechtsfraftiger Entscheidung nicht vorgenommen

werben.

§ 29. Beschliffe ber Gemeindeversammlung, ber Gemeindevertretung ober bes tollegialischen Gemeindevorstandes, welche beren Belugniffe überschreiten, ober die Gesethe verlegen, hat ber Gemeindevorsteher, in der Proving Westfalen and ber Antinaann, entstehene Falles auf Anweisung ber Aussicheberberber, mit aufschiebender Wirtung, unter Angabe ber Grinde, zu beanstanden. Gegen die Berstigung bes Gemeindevorstehers, beziehungsweise Antmanns steht ber Gemeindeversammlung, Gemeindevertretung, beziehungsweise
bem tollegialischen Gemeindevorstande vie Alage im Verwaltungsftreitversabren zu.

Die in ten Gemeinteversaffungsgesehen begründete Befugnis ber Auffichtsbehörte, aus anberen als ben vorstebend angegebenen Gründen eine Beanftandung von Beschäufflere ber Gemeinteverertetung over bes loftegaliffber Gemeinteverindnobe berbeigniffberen, wird

aufgehoben.

§ 30. Gemeindebeichluffe über bie Beraufernug ober wefentliche Beranderung von Sachen, welche einen besonderen wiffenschaftlichen, biftorischen ober Runftwert haben, indebesondere von Archiven ober von Teilen berieben, unterliegen ber Genehmigung bes Regierungebrafbenten.

Sinfictlich ber Bermaltung ber Gemeindewaltungen bewendet es bei ben bestehenten

Beftimmungen.

§ 31. Im Übrigen beschließt ber Kreisansschuß, soweit die Beschluffassung in ben Gemeindeversassungsgefenen ter Auffoldsebobre über die Beschligung (Genehmigung) von Ortsstatune und sonstigen, be lämblichen Gemeinteangelegenbeiten betreschen Gemeindebeschliffen, sowie über die Gerbeissuhung und erforderlichen Falles Anordnung einer Ergängung ober Abanderung ber in Ansehung der Gemeindelasten ober des Gemeindestimmreccus beschenen Ortsverfassung.

In ben vorstebent bezeichneten Gallen fintet neben ber Beidluffaffung tes Rreis.

ausschuffes bie in ben Gemeindeversaffungsgeseten vorgeschriebene Anhörung bes Kreistages nicht mehr ftatt. 1)

Die §§ 33 und 34 Titel 7 Teil II best Allgemeinen Landrechts, Die Kabinettsordre vom 25. Januar 1831, betreffend bie Erwerbung von Rittergütern burch Dorfgemeinden ober beren Mitglieber (Gefeti-Samml. C. 5), und ber § 4 bes Anhangs zur Allgemeinen Gerichtsordnung find aufgehoben.

- § 32. Der Areibausiduf beidlieft, soweit bie Beidluffaffung nach ben Gemeinbeverfaffungsgefegen ber Auffichtsbeborbe guftebt:
 - 1. über Die Bahl ber ans jeder einzelnen Orticaft einer Gemeinde gu mablenden Mitglieder ber Gemeindevertretung,
 - 2. über die Bornahme außergewöhnlicher Erfatwahlen gur Gemeintevertretung ober in ben Gemeindevorstand,
 - 3, über bie Bermehrung ber Zahl ber Mitglieber bes Gemeindevorstandes, ber Schoffen und ber Ortsvorscher, sowie über bie Bestellung besonderer Ortsvorsieber für verschiebene Ortsbaften eines Gemeindelegirts,
 - 4. über bie Festjetzung ber Besoldungen, ber Dieftunfostennticatbigungen und ber baren Auslagen ber Ginteversteher und sonstiger sommissatisch bestellten Beamten.2) Der Kreisaussichus bestaltig ferner:
 - 5. au Stelle ter Auffichtsbeborbe liber bie Feststellung und den Erfat ber bei Raffen und anderen Berwaltungen ber Laudgemeinden verfemmenten Defelte nach Magigabe ber Berordnung vom 24. Januar, 1844 (Befet-Canunt. S. 52). Der Beschluft ift vorbebaltlich bes orbeutlichen Rechtsweges endaultig.
- § 33. Der Rreisausschuft beschließt, joweit die Beschluffaffung nach ben Gemeinder verfaffungsgesesen ber Auffichtsbeborbe gufteht:
 - 1. alsgeiehen von ben fallen bes § 29 über bie wifchen bem Gemeindevorstante und ber Gemeindevertretung ober zwifden bem Gemeindevorsteher und bem follegialischen Gemeindevorstante entstandenen Meinungsverschiedenheiten,
 - 2. an Stelle ber Gemeinvelehörden im Falle ihrer burch wiberipredenbe Intersfen berbeigeführten Befchlinunfahigteit ober im Falle wiederholter beschulfunfahigteit, 3. an Stelle ber, nach Magnabe ber Gemeindeverfassungegesetz ausgelöften Gemeinde
 - 3. an Stelle ber, nach Maggabe ber Gemeindeverfaffungegefete aufgeloften Gemeinde vertretung.
 - Der Kreisansichuf beichlieft ferner an Stelle ber Begirferegierung;
 - 4. über bie Art ber gerichtlichen Zwangsvollstredungen wogen Gelbsorberungen gegen Landgemeinden (§ 15 ju 4 bes Einführungsgeseiges zur Dentschen Zivilprozessordnung vom 30. Januar 1877, Reiche. Geiebl. C. 244).3)
 - § 34. Auf Beidwerben und Ginfprude, betreffent
 - 1, bas Recht zur Mitbenntung ber öffentlichen Gemeindeanstalten, fowie zur Teils nahme an ben Rutjungen und Ertragen bes Bemeindevermögens,
 - 2. Die Berangiebung ober Die Beranlagung gu ben Gemeinbelaften,1)
 - 3. bie besonderen Rechte oder Berpflichtungen einzelner örtlicher Teile des Gemeindebegirfs oder einzelner Maffen ber Gemeindeangehörigen in Anfehung der zu Nr. 1 und 2 erwähnten Anfprilde und Berbinblichteiten,

beidlieft ter Gemeinbevorftant.

Begen ben Beidluft fintet bie Rlage im Bermaltungeftreitverfahren ftatt.

Der Entideibung im Berwaltungeflieitberfahren unterliegen beshleichen Streitigfeiten wischen Deteiligten über ihre in bem öffentlichen Rechte begründete Berechtigung ober Berpflichtung zu ben im Abfah 1 bezeichneten Ruhnngen beziebungsworfe Suften. 4)

Die Befdwerben und Die Einspruche, fowie Die Rlage haben feine aufschiebende Birtung.

¹⁾ Uber Gemeinde-Abgaben und Dienfte vgl. jest Rom. Mbg. Gef, vom 14. Juli 1893 (GE. 512) §§ 77, 78.

²⁾ Für die Beamten der Landgemeinden fiebe jest Komm. Beamten. Gei, vom 30. Juli 1899 (GS. 141). 3) vgl. die Note gu § 17 Jiffer 4. 4) Siebe die Note zu § 31.

Die porftebenten Beftimmungen finden finngemaß Anwendung auf Beidmerben und Ginfprude, betreffent bie Berangiebung ober bie Beranlagung von Grundbefigern und Ginwohnern eines Gutebegirte gu ben öffentlichen Laften beefelben. 1)

Unterlaft ober verweigert eine Landgemeinde (Amt, Burgermeifterei) ober ein Butebegirt, Die ihnen gefenlich obliegenben, von ber Beborbe innerhalb ber Grengen ibrer Buftanbigfeit festgeftellten Leiftungen auf ben Saushaltsetat ju bringen ober außerorbentlich ju genehmigen, begiehungeweife ju erfullen, fo verfügt ber ganbrat, unter Anführung ber Grunde, Die Gintragung in ben Etat, begiebungemeife bie Gefiftellung ber außerorbentlichen Musgabe.

Begen Die Berfügung bee Landrate fteht ber Bemeinde, beziehungeweise bem Befiter

bes Buts Die Rlage bei bem Begirtsausichuffe gu.

§ 36. Bezüglich ber Dienftvergeben ber Bemeindevorsteher, Schöffen, Mitglieder bes Bemeindevorstandes und fonftigen Gemeindebeamten, fowie der Gutevorfteber tommen Die Bestimmungen bee Befetes vom 21. Juli 1852 mit folgenden Daggaben gur Unwendung :

1. Die Befugnif, gegen bie Bemeindevorsteber (Amtmanner in Bestfalen, Burgere. meifter in ber Rheinproving), Schöffen Ditglieber bes follegialifden Gemeinde. vorstandes und fonftige Gemeindebeamten, fowie gegen Butevorfteber Ordnung. ftrafen zu verhängen, fteht bem Landrate, und im Umfange bes ben Provingial. beborben beigelegten Orbnungeftrafrechte bem Regierungeprafibenten gu.

Begen Die Strafverfügungen bes Landrate findet innerhalb zwei Bochen Die Befdwerbe an ben Regierungeprafibenten, gegen bie Strafverfügungen bes Regierunge. prafibenten innerhalb gleicher Frift Die Befdwerbe an ben Oberprafibenten ftatt.

- 2. Wegen Die von bem Amtmann in Bestfalen ober von bem Bürgermeifter in ber Rheinproving auf Brunt bee \$ 83 ber Beftfalifchen Landgemeindeordnung vom 19. Darg 1856, beziehungeweife ber §§ 83 und 104 ber Rheinifden Gemeinte. ordnung vom 23. Juli 1845 gegen Unterbeamte ter Gemeinden, Ainter ober Burgermeistereien erlaffenen Strafverfügungen findet innerhalb ;wei Bochen Die Befdwerbe an ben landrat und gegen ben auf Die Befdwerbe ergebenben Befdlug bes Landrate innerhalb zwei Boden Die Befdwerbe an ben Regierungeprafibenten ftatt.
- 3. Wegen ben auf die Beschwerbe in ben Gallen gu 1 und 2 in letter Inftang ergebenben Befdluft bee Regierungeprafibenten, beziehungemeife bee Dberprafibenten findet innerhalb zwei Bochen Die Rlage bei bem Oberverwaltungegerichte ftatt.
- 4. 3u bem Berfahren auf Entfernung aus bem Umte wird Die Ginladung bee Berfahrens von bem Sandrate ober von bem Regierungsprafibenten verfügt und von benfelben ber Untersuchungetommiffar und ber Bertreter ber Staateanwalticaft ernannt. Ale enticheidende Diegiplinarbeborbe erfter Inftang tritt an Die Stelle ber Begirferegierung ber Rreisausichuf; an Die Stelle Des Staatsminifteriums tritt bas Dberverwaltungsgericht. Der Bertreter ber Staatsanwaltichaft bei bem Dberverwaltungegerichte wird von tem Minifter bee Innern ernannt.

In bem vorftebent gn 4 vorgesehenen Berfahren ift entstebenden Falles auch über Die Zatface ber Dienftunfabigfeit ber landlichen Gemeindebeamten Enticheibung gu treffen.2) \$ 37. Buftanbig in erfter Juftang ift im Bermaltungeftreitverfahren für Die in Diefem Titel vorgefebenen Galle, fofern nicht im Einzelnen andere bestimmt ift, ber Rreisausiduß. Die Frift gur Unftellung ber Rlage beträgt in allen gallen zwei Bochen,

Die Bemeindeverfammlung, Die Bemeindevertretung, beziehungeweife ber tollegialifche Gemeindevorstand fonnen gur Bahrnehmung ihrer Rechte im Bermaltungestreitverfahren einen befonderen Bertreter beftellen.

§ 38.3)

3) § 35 fallt fort.

¹⁾ Bgl. fur Armentoften obiges Gef. in § 40 und 44' und fur Rriegsteiftungen bas RG. vom 13. Juni 1873 (ROB. 129) § 6. 2) Bezüglich ftreitiger Benfionsaniprache vgl. die Rote zu § 20 a. E.

VI. Titel.

Armenangelegenheiten.

§ 39. Streitigleiten zwischen Armenverbanben wegen öffentlicher Unterftupung Silfsbedurftiger werben im Berwaltungsftreitverfahren entschieden.

Buftanbig in erfter Inftang ift ber Begirtsausichuf.

Im Ubrigen behalt es bei ben Bestimmungen bes Reichsgesetes über ben Unterftutungswohnste vom 6. Juni 1870 1) fein Bewenben.

§ 40. Der Bezirtsausschuf beschlieft endgultig über die Bestätigung ber in den §§ 8, 9, 10 und 12 des Beietges, betressend bie Ausstührung bes Bundesgeletes über ben Unterstützungswohnste, vom 8. März 1871 (Geset-Cammi. C. 130) und des betressender Lauenburgischen Gesetze vom 24. Inni 1871 (Difizielles Wochenbl. C. 183) gedachten Stattetn zur Rezelung ber Armenpstege in den nicht ausschließlich im Eigentum bes Gutsbestigers stehenden Gutsbezirten und in den Gesamtarmenverbanden, sowie Genebmigung zur Wiederauflösung von Gesantarmenverbänden [14 a. a. D.).

Comett Die Feftstellung ber Statuten bisber bem Rreistage oblag, erfolgt Diefelbe fortan

burd ben Rreisqueiduft.

3ft ben Statuten Die Beftätigung wiederholt verfagt worden, fo ftellt ber Begirfeans.

iduft biefelben enbaultig feft.

5 41. Beichwerben von Armen gegen Berfügungen von Ortsarmenverbanden barüber, ob, in welcher Höbe und in welcher Beise Armenunterstütungen zu gewähren sind (§ 65 bes Gelepes vom 8. März, und § 51 bes Gelepes vom 24. 3mil 1871) unterliegen:

1. fofern eine Stadt von mehr als 10000 Einwohnern 2) an bem Armenverbande

beteiligt ift, ber endgultigen Beschluffaffung bes Bezirtsausschuffes; 2. andernfalls ber endgultigen Beschluffaffung bes Kreisausschuffes.

Desgleichen unterliegen Beschwerden von Armen gegen Berfügungen von Landarmenverbanden über die Art und Sobe der Unterstützung der endgulitigen Beschließigung des Bezirtsausschusses, ofen die Andarmenverbande nur aus einem Arcisse besteben.

§ 42. Beschwerben von Ortsarmenverbanben gegen Berfügungen ber Landarmenverbande dariber, ob, in welcher Sobe und in welcher Beije Beibulfen ju gewähren find (§ 36 bes Gefebes vom 8. Marg 1871), unterliegen ber endgultigen Beichluftaffung bes Provingialraths. 3)

§ 43. Der Rreis. (Ctabt.) Ansichnf befclieft:

1. an Stelle ber in ben § 60 bis 62 bes Gefetes vom 8. März 1871 und in ben § 48 bis 50 bes Lauenburgifden Gefetes vom 24. Juni 1871 bezeichneten Reistommiffion über Etreitigleiten zwifden Armenverbanden im fciederichterlichen ober stiffneamtlichen Vermittelungeversabren:

 an Stelle bee Laubrats, begiehungsweise bes ftabischen Gemeinbevorstandes, auf ben Antrag eines Armenwerbandes gegen die gur Unterstühung eines Sulissbedürftigen verpflichteten Angehörigen gemäß § 65 beziehungsweise § 53 a. a. D.

Die Befdluffe bes Rreis. (Ctabt.) Ansichuffes find, porbehaltlich bes orbentlichen

Rechtsweges im Falle ju 2, endgültig.

\$ 44. Muf Beidmerben und Ginfprude, betreffent

1. Die Berpflichtung gur Teilnahme an ben Laften ber Armenpflege in Gutebegirten und in Gefautarmenverbanben (§§ 8 ff. bes Gefetes vom S. Marg 1871),

2. die heranziehung ober Beranlagung zu ben Lasten ber Lanbarmenverbande (§ 29 a. a. D.), beschießt in ben Fallen zu 1 ber Gutevorsieher, beziehungsweise ber Borstend ber Bertretung bes Gesamtarmenverbandes, in ben Fallen zu 2 ber Borstand bes Lanbarmenverbandes.

Begen ben Befdluf findet innerhalb zwei Boden Die Rlage im Bermaltungeftreitver-

¹⁾ Das Ges, ift 1894 neu gefaßt vgl. RGB. 262. Siehe baselbst namentlich bie §§ 34—59. 2) Für hannover siehe Ar.O. vom 6. Mai 1884 (GE. 181) § 281.

³⁾ Ueber die Zuftankeigfeit bes Bezirffausschuties bei Unfallentschädigungen für Gefangene siehe bas Gef. vom 25. Juli 1902 (G. 293) § 2.

fabren fatt. Zuftanbig in ben fallen gu I ber Kreisausschuft, in ben fällen gu 2 ber Begirtsausschuft, Gegen bie Entideibung bes Begirtsausschuffet ift in allen fällen nur bas Rechtemittel ber Revision gulffig.

Einfprude gegen Buidlage ju ben bireften Ctaatofteuern, welche fich gegen ben Bringi-

palfat ber letten richten, fint unguläffig.

Die Befowerben und bie Einspriide, jewie die Alage haben feine aufschiebenbe Birfung. Dieselben fteben in ben Fallen gu 2 nur ben unmittelbar gur Aufbringung ber Koften ber Canbarmumpflege beraugegogenen einzelnen Beebanben, Kreifen und Gemeinden gu.

VII. Titel.

Coulangelegenbeiten, 1)

§ 45. Uber die Feststellung bes Geldwertes ber Naturalien und bes Ertrages ber Linbereien bei amtlider Bestichung bes Ginfommens ber Einmentarlehrer beidlieft auf Murusen von Beteiligten ber Kreisausschuft und, sofern es sich um Stadiculen handelt, ber Bezirtsausschusse in erster ober zweiter Inftang ift endgultig.

§ 46. Auf Beschwerden und Einsprüche, betreffend bie herauziehung zu Abgaben und sonstigen nach offentlichen Rechte zu serbenaten Leistungen für Schulen, welche ber allgemeinen Schulpflicht bienen, beschlieft, vorbehaltlich ber Bestimmungen bes § 47, die örtliche Behörbe, welche die Abgaben und Leistungen für die Schule ausgeschrieben hat (Bortland bes Schulrerbandes, ber Schulgemeinde, Schullegieität, Schullommune ::,)

Gegen ben Befdluf fintet innerhalb zwei Boden Die Rlage im Bermaltungeftreit.

verfahren ftatt.

Der Entschibung im Berwaltungeftreitversahren unterliegen besgleichen Streitigleiten grifden Beteiligten über ibre in bem öffentlichen Rechte begründete Berpflichtung gu Abgaben und Leifungen für Schulen, welche ber allgemeinen Schulpflich bienen.

Buftandig in erfter Inftang ift im Berwaltungoftreitverfahren ber Kreibanofduß und,

fofern es fich um Ctattidulen hantelt, ber Begirfeansichuß.

Die Entscheidung über ftreitige Abgaben und sonftige nach öffentlichem Rechte zu sorberden beriftungen für Schulen ber begeichneten Art ober für beren Beamte, sowie über fireitiges Schulgelt ?) für solche Schulen nach § 15 bes Gesetzes über bie Erweiterung bes Rechtsweges vom 24. Mai 1861 (Gefetz-Samml. S. 241) erfolgt fortan im Bermaltungsstreitversabren.

Einfprude gegen bie Bobe von Buidlagen für Coulgmede gn ben bireften Ctaate=

fteuern, welche fich gegen ben Bringipalfat ber letteren richten, find ungulaffig.

Die Beschwerben und die Einspruche, sowie die Alage haben feine aufschiebende Birfung.

Die Borfdriften tiefes Paragraphen finden auf folde Abgaben und Leiftungen für

Schulen, welche zu ben Gemeinbelaften (§§ 18, 34) geboren, feine Anwendung.

§ 47. Über bie Anordnung von Ren- und Reparaturbauten bei Schulen, welche ber allgemeinen Schulpflicht bienen, über die öffeutlicherechtiche Berpflichung gur Aufbringung der Bautosten, sowie über bie Berteilung berfelben auf Gemeinden (Gntebegirte), Schulverbande und Dritte, fatt berfelben ober neben benfelben Berpflichtete beschließt, sofern Streit entsteht, die Schulaussichtebehörde.

Gegen ben Beschiff findet Die Klage im Berwaltungsstreitversahren ftatt. Dieselbe ift, soweit ber in Anfpruch Genommene zu ber ihm angesonnenen Leistung aus Gründen bes öffentlichen Rechts ftatt seiner einen Anderen für verpflichtet erachtet, zugleich gegen biefen zu richten.

And im übrigen unterliegen Streitigfeiten ber Beteiligten (Abfat 1) darüber, wem von ihnen Die öffentlich-rechtliche Berbindlichfeit zum Bau ober zur Unterhaltung einer ber

¹⁾ Siehe dagu das Gef. betr. die Feftstellung von Anforderungen fur Bolleichulen vom 26. Dai 1887 (GG, 175).

Erfüllung ber allgemeinen Soulpflicht bienenden Soule obliegt, ber Entscheidung im Bermaltungeftreitverfahren.

Die Alage ift in ben Fällen bes zweiten Absahes innerhalb zwei Boden anzubringen. Die zuständige Behörde kann zur Bervollftändigung der Klage eine angemessene Rachrift gewähren. Durch den Absah biefer Priften wird jedoch die Klage im Berwaltungskreitversahren auf Erstattung des Geleisteten gegen einen aus Gründen des öffentlichen Rechts verpflichteten Dritten nicht ausgeschloffen.

Buftanbig im Bermaltungeftreitverfahren ift in erfter Inftang ber Rreisausichuf unb,

fofern es fich um Stadtidulen handelt, ber Bezirfeausichuß.

§ 48. Unterläßt ober verweigert ein Schulverband (Schulgemeinde, Schulfogietät, Schullommune 2c.) bei Schulen, welche ber allgemeinen Schulflicht beinen, in anderen als ben im § 47 Abfab 1 bezeichneten Sallen bei ibm nach öffentlichem Rechte obliegenben, von ber Behörde innerhalb der Grenzen ihrer Juftandigfeit festgestellten Leistungsmeife zu erfüllen, jo versägt ber Laubendigte bezeichungsweife zu erfüllen, jo versägt der Laubendigte banbelt, ber Regierungsprässen bie Eintragung in ben Etat beziehungsweife bie Festsellung ber aufgerorbentlichen Aushabe.

Gegen bie Berfügung bes Landrats fleht bem Soulverbande bie Rlage bei bem Begirtsausschuffle, gegen bie Berfügung bes Regierungspraftbenten bie Rlage bei bem Dberverwaltungsgerichte zu. Dabei finden bie Bestimmungen bes § 47 Abfat 2 Gat 2 und

Abfat 4 finngemäße Unwendung.

§ 49. Die Borfdriften bes § 47 finden auch Anwendung, wenn die Schule mit ber

Rufterei verbunden ift.

Für die im Berwaltungefreitversabren nach § 47 ju treffenben Entideidungen sind bie von den Schulaufsichtsbebörden innerhalls ihrer gesetzlichen Zustandigleit getroffenen allgemeinen Anordnungen über die Aussildbung von Schulbauten maßgebend.

Die ber Coulauffichtebehörde nach Daggabe bes Gefetes guftebende Befugnis gur

Einrichtung neuer oder Teilung vorhandener Schulfogietäten bleibt unberührt. 1)

VIII. Titel.

Einquartierungeangelegenheiten.

§ 50. Über vie Bestätigung von Gemeindebeschüllfen oder Ortsstatuten wegen Verteilung ber Quartierleisungen und jonstigen Naturalleistungen (Vorspann, Naturalverpsseung, Fourage), (§ 7 Albjay 3 bis 5 des Gesesse von 25. Juni 1868, betressend bie Quartierleistungen für die bewassente Macht während des Friedenszustandes, Bundes Gesethle. S. 523 und § 7 Albjat 2 des Gesethes über die Naturalleistungen für die bewassinete Nacht im Frieden von 13. kedeuar 1875, Reichs Gesethl. S. 52) 2) beschließt der Kreisausschuft, in Städten der Bezirksausschuße.

Der Kreisausichuß beidließt über Die Festjetung bes Umfangs ber Quartierleistung für folde Gutebegirte, welche eine Bereinigung mit einer Gemeinde nicht abgeschloffen haben

(§ 7 letter Abfat Des Gefetes vom 25. Juni 1868).

§ 51. Berben gegen bie für die Berteilung ber Quartierleistungen aufgestellten Katastre (§ 6 Absat 4 bes Gefeges vom 25. Juni 1868) innerhalb ber gesetslich bestimmten Frist von 21 Tagen Einwendungen erhoben, so hat hierüber in Betreff ber Statte ber Gemeinbevorstant, in Betreff ber übrigen Ortschaften ber Kreisausschuss zu beschießen.

Begen ben Beidlug finbet innerhalb zwei Boden bie Beidmerte an ben Begirfeaus.

foug ftatt.

Der Beidluß bes Begirtsausiduffes ift enbgültig.

IX. Titel.

Sparfaffenangelegenheiten.3)

§ 52. Die Ginrichtung von Spartaffen burch Rreife, Stadt. und Landgemeinden,

1) Bgl. die Regierungeinftruftion von 1817 in Rr. 22 ber Cammlung unter § 18k. 2) Reu publigiert im RGB. von 1898 €. 361.

3) Bgl. bas Reglement über bas Sparfassenwesen vom 12. Tez. 1535 (GS. von 1539 S. 5).

und andere über ben Umfang eines Kreifes nicht hinausgehende tommunale Berbande bebarf ber ftaatliden Genehmigung auch in benjonigen Landesteilen, in welchen eine folche

bisber nicht vorgeschrieben mar.

Diese Genehmigung, sowie die Bestätigung ber bezüglichen Statuten sieht dem Oberprafibenten gu. Die Genehmigung (Bestätigung) darf nur unter Anstiumung des Produzialerals versagt werben. Ingleichen bedarf es ber Justimmung des Produzialerals und Statutenänderungen und zur Auflösung von Sparkassen, soweit solche der Oberpräsident nach bestehem Rechte gegen den Willen der Kreise, Gemeinden oder sonstigen Verbände vorzumehmen ermächigt ist.

§ 53. Die Aufficht über Die Berwaltung ber im § 52 bezeichneten Gparfaffen wird

burch bie geordneten Rommunalauffichtebehörben geubt.

Bo beguglich biefer Bermaltung in bestehenden Gesehen oder in den Statuten eine ausbrudliche flaatliche Genehmigung vorgeschrieben ift, erteilt dieselbe ber Regierungsprafibent, in Berliu ber Oberprafibent. Die Bersagung ber Genehmigung darf nur unter Zustimmung bes Begirtsausschussel ersolgen.

X. Titel.

Shnagogengemeinbeangelegenheiten. 1)

8 54. Der Bezirkausschuft entscheibet auf Rlagen Einzelner wegen ber ihnen, als Mitgliebern einer Spnagogengemeinde, ober auf Grund bes Geletes vom 28. Inli 1876, betreffend ben Austritt aus ben jübifchen Songogengemeinden (Gesel-Sanmil. S. 353), zusiehenden Rechte und obliegenden Berpflichtungen zu Abgaben und Leistungen.

XI. Titel.

Begepolizei.2)

§ 55. Die Auflicht über bie öffentlichen Wege und beren Zubehörungen, sowie bie Sorge bafür, daß ben Bedurfussen bes öffentlichen Berlehrs in Begug auf das Begerwefen Geutige geschiebt, verbleibt in ben bisherigen Umsange ben für die Wahrnehmung ber Wegevoligie justämbigen Behörden. Sind dazu Leistungen erforderlich, so hat die Wegevoligiekofrede dem Plichtigen zur Erstüllung seiner Berdindlichteit binnen einer angemessenen Frist ausgulordern und wenn die Berkindlichteit nicht bestirten wich erforderlichen Kalles mit den gelektlichen Zwongsmitteln anzuhalten. Auch ist die zuständige Wegevoligiekofrede besugt, das zur Erhaltung des gefährbeten oder zur Wiederherstellung best welchenen Berfelych Joss zur Erhaltung des gefährbeten oder zur Wiederherstellung best unterbrochenen Berfelych Jostwendige, auch ohne vergängige Aussorberten zus des Verpflichten, sie Auch und bei Lusssührung beringen zu lassen, wenn bergestalt Gesahr im Berzuge ist, daß die Ausssührung ber vorzunehmenden Arbeit durch den Berpflichteten nicht abgewartet werden fann.

§ 56. Gegen bie Anordnungen ber Wegepolizeibehörbe, welche ben Bau und bie Unterhaltung ber öffentliche Wege ober bie Anfbringung und Berteilung ber bagu erforberlichen Roften ober bie Inansfpruchuahme von Wegen für ben öffentlichen Bertehr betreffen, findet als Rechtsmittel innerbalb zwei Wochen ber Einfpruch an bie Wegepolizeibebörde flatt.

Wird ber Einspruch ber Boricheift bes erften Absabes juwiber innerhalb ber gesetlichen Frift bei benjenigen Bebörben erhoben, welche jur Beschuftgaffung ober Entscheinung auf Beschwerben gegen Beschliffe ober Berfügungen ber Begepolizeibeborte guftanbig fint, so gilt bie Frift als gewahrt.

Der Ginfpruch ift in folden Fallen von ben angerufenen Behörten an bie Bege-

polizeibehörbe gur Befdluffaffung abzugeben.

Über ben Ginfprich hat die Wegepoligeibehörde ju beschießen. Gegen ben Beschlich in bermaltungeffreitversabren fatt. Dieselben ift, soweit ber in Ansprach Genommune ju ber ihm angesomenen Leistung aus Grünven bed öffentlichen Rechts flet.

¹⁾ Bgl. bagu Rr. 49 ber Cammlung, ferner bas Ges. bom 15. Juni 1840 (G. 140) in § 14, eingeführt in ben neuen Provinzen burch Ges. bom 12. April 1882 (G. 297).

feiner einen anderen für verpflichtet erachtet, zugleich gegen biefen zu richten. In bem Berwaltungsfreitverfahren ift entflebenben Falles auch barüber zu entscheiben, ob ber Weg für einen öffentlichen zu erachten ift.

Much im übrigen unterliegen Streitigfeiten ber Beteiligten baruber, wem von ihnen bie öffentlicherechtliche Berpflichtung jur Anlegung ober Unterbaltung eines öffentlichen Beges

obliegt, ber Enticheibung im Berwaltungeftreitverfahren.

Die Klage ift in ben Fallen bes vierten Absahes innerhalb zwei Bochen angubringen. Die guftanbige Behörbe tann gur Bervollständigung ber Klage eine angemeffene Nachrift gewähren. Durch ben Ablat biefer Friften wird jedoch bie Klage im Berwaltungsftreitverfahren auf Erflattung bes Geleisteten gegen einen aus Gründen bes öffentlichen Rechts verstflicheten Dritten nicht ausgeschlossen.

Buftandig im Berwaltungsfreitversahren ift in erster Inftanz ber Kreisausschuff, in Stadtreisen, in Stadten mit mehr als 10 000 Einwohnern, und, sofern es sich um Chaussen handelt, ober ein Provinzialverband, Landessommunale ober Kreissommunalverband als jolder, ober — in der Provinz Hannover — ein Wegeverband beteiligt ist, ober wenn die Klage gagen Beschülft bes Lange gagen Beschülft ib. Der Beirtsausschuf.

Bird ein Beg im Berwaltungsftreitverfahren für einen öffentlichen erflärt, so bleibt bemienigen, welcher privatrechtliche Anspruche auf ben Beg geltend macht, ber Antrag auf Entschätigung gegen ben Begebauverpflichteten im orbentlichen Rechtswege nach Maßgabe bes & 4 bes Gelebes vom 11. Dai 1842 (Gefeb-Samml, C. 192) vorbehalten.

§ 57. Über Einziehung ober Berlegung öffentlicher Wege beschließt — vorbehaltlich ber in ben §§ 55 und 60 sur der Provingen Schledwig. Hosstein und hannever im Anschliche an die bertige Wegegeselesehung getroffenen besonderen Bestimmungen — die Wegepoligeisehörte, nachdem das Borhaben mit der Ausserberung, Einsprücke binnen vier Wochen zur Bereindung des Ausschließes gestend zur auchen, in ortsublicher Weise, sowie durch das Kreisblatt und das Areisblatt und das Anschlichen ist.) Gegen den Beschluße Wegepolizeibehörde steht der mit dem Einspruche Zurückgewiesenen innerhalb zwei Wochen die Klage bei dem Kreisbausschließe, beziehungsweise dem Bezirtsausschusse nach Maggade ber Vorfahrt in § 56 Alglab 7 zu.

Bird die beantragte Berlegung oder Einziehung eines öffentlichen Beges von der Begepolizeibehorde von vornherein oder nach dem Einfpruchs (Musschießungs.) Bersahren abgelebnt, so ist dem Antragsteller nur das Anrusen der Aussichte gestattet.

Der Artifel IV bes Gesehes, betreffend bie Abanberung von Bestimmungen ber Rreisordnung für die Provingen Preußen, Brandenburg, Pommern, Posen, Schlesten und Sachsen vom 13. Dezember 1872 und die Ergänzung derfelben vom 19. März 1881 (Geseh-Samml. S. 185) wird aufgehoben,

\$ 58. In ber Proving Schlesmig-Bolftein unterliegt ber Befdluffaffung bee Rreis.

ausschuffes, in Ctabtfreifen bes Begirteausschuffes:

1. bie Bestätigung von Bestimmungen ber Gemeinden in Betreff ber Anlegung, Berlegung ober Einziehung von Nebenwegen, öffentlichen Fussteigen ober Landwegen nach §§ 227, 234 Micha 1, 235 ber Wegeverordnung sur die Horgogitmer Schleswig und Holft vom 1. Marz 1842 (Sammlung ber Berordnungen 3. 191) und § 7 Micha 1 ber Begevordnung für bas Berzogtum Lauenburg vom 7. Februar 1876 (Offizielles Bochentl. S. 27):

 bie Anordnung ber Berlegung von Nebenwegen nach § 226 Sat 1 ber Begeverorbnung vom 1. Märg 1842, sowie die Anordnung der Anlegung neuer Candwege ober ber Berlegung ober besseren Ginrichtung bestehender Landwege im Reise Bergogtum Lauenburg nach § 7 Absas 2 ver Begeordnung vom 7. Februar 1876;

3. die Genehmigung bes Zusammentretens von Gemeinden und Gutsbegirten zu einem Berbande behalf gemeinsamer Herstellung und Unterhaltung von Nebemwegen nach § 13 bes Geses vom 26. Bebruar 1879, betreffend bie Mönderung ber Wegege geschgebung für die Proving Schleswig-Hossein ic. (Geseh-Samml. S. 94);

¹⁾ Fur Land. und Seerstrafen beachte MLR. E. II Tit. 15 § 4.

4. bie Anordnung ber im Intereffe ber Giderheit ber Begebenutung nach § 14 ber Begeverordnung vom 1. Darg 1842 gulaffigen Befdrantungen ber Benubung von Grundftuden in ber Dabe öffentlicher Wege. 1)

\$ 59. In ber Broving Colesmig-Bolftein befdliefit ber Begirteansichuf:

- 1. über bie Bulaffung einzelner Ausnahmen von ben Regeln binfichtlich ber Breite und ber Berftellungsart ber Rebenwege nach \$ 221 ber Wegeverordnung vom 1. Marg 1842;
- 2. über bie Berftellungeart berienigen neu auszubauenben Rebenlanbftraken, binfictlich welcher bie Rreife aus Provingialmitteln eine Unterftlitung nicht erhalten, nach § 146 ber Begeverordnung vom 1. Dar; 1842 und § 7 Abfat 3 bee Gefetes vom 26. Februar 1879.

§ 60. In ber Proving Sannover beidließt:

- 1. in Landfreifen ber Rreisausichug, in Ctabtfreifen fowie in ben bezüglich ber Bermaltung ber allgemeinen Lanbesangelegenheiten felbitftanbigen Ctabten ber Begirts. ausiduft:
 - a) über Befdwerben Beteiligter gegen Bestimmungen ber Gemeinden barüber, welche Bege ale Gemeindewege angulegen, aufzugeben ober für folche gu erflaren find (& 11 bee Bannoverichen Gefetes vom 8. Juli 1851 über Gemeindemege und Panbftraffen - Sannoveriche Gefet. Camml. C. 141); 2)
 - b) über Beidrantungen bes Bebrauche von Bemeindemegen auf bestimmte 3mede bes Berfehre ober hinfichtlich einzelner Arten ber Beforberungemittel (§ 17 a. a. D.);
 - c) über Befchwerben Beteiligter gegen bie Anordnung ber gefetlichen Gemeinbevertretung in Betreff ber Teilung eines Gemeinbebegirte in Unterbeirte gur ab. gefonderten Unlegung ober Unterhaltung von Gemeindewegen (\$ 24 Abfat 2 Dr. 2 und Abfat 4 a. a. D.);
- 2. ber Begirteausidug über zeitweilige Befdrantungen bes Bebranche von Canb. ftragen hinfichtlich ber 3mede bee Bertehre ober ber Beforberungemittel (§ 18 a. a. D.):
- 3. über bie Berbindung mehrerer benachbarter Ortogemeinden gur gemeinschaftlichen Anlegung und Unterhaltung ber für fie alle wichtigen Gemeinbewege innerhalb bes einen ober anderen Begirfs (§ 24 Abfat 2 Rr. 1 und Abfat 3 a. a. D.) befchließt a) ber Rreisausichug, wenn bie beteiligten Gemeinden bemfelben Rreife angehoren ;
 - b) ber Begirteausichuf, wenn ein Stabtfreis ober eine bezüglich ber Bermaltung ber allgemeinen ganbesamgelegenheiten felbftftanbige Stadt beteiligt ift, ober bie Bemeinben verschiebenen Rreifen, aber bemfelben Regierungebegirte angeboren ;

e) ber Brovingialrat, wenn bie Gemeinden verschiedenen Regierungebegirfen angeboren. \$ 61. Für ben Umfang bee Regierungebegirtes Caffel befchlieft ber Begirtsausichuß an Stelle ber Begirferegierung:

über bie Berangiebung ber Gemeinden und Gutebegirte gum Begebau außerhalb ibrer Bemartungen, fowie über bie Berteilung ber Begebaulaft (§§ 2, 3 und 4 bes Gefetes, betreffent bie Abanderung ber Begegefete im Regierungsbezirt Caffel, vom 16. Marg 1879 - Befet Camml. G. 225).

§ 62. Für ben Umfang bes vormaligen Bergogtume Haffan beidließt ber Begirte. ausschuft über bie Reftftellung bes Beitrages ber Bemeinben zu ben Roften ber Berftellung dauffierter Berbindungeftragen nach Daggabe ber §§ 5 und 6 bee Raffauifden Gejetes. betreffent bie Erbanung dauffierter Berbindungeftragen, vom 2. Ottober 1862 (Berord. nungeblatt G. 176).

Die im § 7 a. a. D. bem Amtebezirferate vorbchaltene Beichluffaffung fteht bem Rreibausichuffe gu. Gegen biefen Beichluß fteht ber Chauffeebauvermaltung und ben beteiligten Gemeinden binnen zwei Bochen Die Befdwerbe an ben Bezirteausichuf offen.

¹⁾ Beachte auch Gef. vom 15, Juni 1885 (GE. 289) in § 28 21bf. 2.

^{2) § 11} bee fraglichen Sannoberichen Bei. - übrigene vom 28. und nicht vom 8. Juli 1851 - ift neu gefaßt in Art. 1 bes Gej. bom 24. Dai 1894 (GE. 84).

§ 63. Für ben Umfang ber vormals Großherzoglich Seffifden Landesteile beschließt ber Rreisansichuf über Die Erteilung ber Genehmigung:

1. jur Aussiührung neuer Ortoffragen und Biginalwege feitens ber Gemeinden in Gemäßheit bes Gefehes vom 4. Juli 1812, bas Rechnungswesen ber Gemeinden ic. betreffend

2. jur Bildung von Biginalwegeverbanden in Gemäßheit des Großherzoglich heffischen Gefetes vom 6. November 1560, die Anlegung und Unterhaltung der Biginalwege betreffend (Großherzoglich hefisiches Regierungebl. G. 333). § 64.1)

XII. Titel.

Bafferpolizei.

A. Raumung von Graben, Baden und Bafferlaufen.

§ 65. Uber ben Erlas von Reglements (Regulativen) wegen Räumung von Gräben, Bächen und Wasserläufert beschieft in den durch die nachktebend bezeichneten Geselge vorseschenen Kallen an Setelle der bieber juftändigen Behörde der Kreise (Sabet) Ausschieß (§ 3 des Borstutzelsehern Kreise (Sabet) Ausschieß (§ 3 des Borstutzelsehes für Neuvorpommern und Nügen vom 9. Februar 1867 — Gelehe Samml. S. 220; Artistel 10 und 15 des Größberzoglich Heffichen Geleges vom 18. Februar 1853, bertessen 1853, bertessen bei Ausschiedung und Verlässungs und Unterbaltung der Bäche — Regierungsell. S. 65; Artistel 39 des Landgrässlich Heffischen Geleges vom 15. Juli 1862, betressen bie Errichtung und Beausschiedung ber Wasserviele an Bächen ze., — Archiv S. 895).

§ 66. Gegen bie Anordnungen ber für die Bahrnehmung ber Wasserpolizei zuftandigen Bebörde wegen Raumung von Graben, Bachen und Wasserferkaufen, beziehungsweisse wegen Ausbringung oder Berteilung ber dazu ersorberlichen Kosten sindet als Rechtsmittel innerhalb zwei Wochen ber Einspruch au die Wasserpolizeibebörde statt. Dabei sinden, die Borschriften bes zweiten und britten Absages bes § 56 sinngemäße Anwendung.

Über ben Einspruch hat die Wasserpolizeibehörde zu beschließen. Gegen ben Beschluß ber Behörde sindet die Klage im Berwaltungsstreitversahren fatt. Dieselbe ist, soweit der Janasspruchgenommene zu der ihm angesonnenen Leistung aus Gründen des öffentlichen Rechts fatt seiner einen anderen sir verpflichtet erachtet, zugleich gegen diesen zu richten.

Much im übrigen unterliegen Streitigleiten ber Beteiligten baruber, wem bon ihnen bie öffentlicherechtliche Berbindlichfeit jur Ramung vom Graben und sonftigen Bafferlaufen obliegt, ber Entideibung im Berwaltungsftreitverfabren.

Die Klage ift in den Fallen des zweiten Absabes innerhalb zwei Bochen anzubringen. Die zuftändige Behörde tann zur Bervollständigung der Klage eine angemessene Nachfrift gewähren. Durch den Ablauf biefer Fristen wird jedoch die Klage im Berwaltungsstreitversahren auf Erstattung des Geleisteten gegen einen aus Gründen des öffentlichen Rechts Berpsichteten nicht ausgeschloffen.

Buftandig im Bermaltungsftreitversahren ift in erfter Inftang ber Rreisausicus, in Stadtfreifen und wenn bie Klage gegen Beschillfe beb Laubrats gerichtet ift, sowie in Stadten mit mehr als 10 000 Einwohnern ber beziefausschaufe.

Auf Graben, Bache und Bafferlaufe im Bezirte eines Deidverbandes finden Die vorftebenden Bestimmungen feine Anwendung.

B. Stau., Entwäfferunge. und Bemafferungeanlagen, fowie Bericaffung ber Borflut.

I. Borfdriften fur ben betreffenden Geltungsbereich folgender Gefete:

1. Gefet vom 15. November 1811 wegen bes Bafferftauens bei Mublen und Berfchaffung von Borflut (Gefety-Caumil. S. 352);

2. Rheinifches Ruralgefet vom 28. Geptember 1791;

¹⁾ Der § 64 ift erfett burch bas Bes. vom 19. Aug. 1902 (GG. 315) betr, Die Boraus-leiftungen jum Wegebau.

3. Rheinisches Reffortreglement vom 20. Juli 1818:

4. Befet vom 11. Dai 1853, betreffend bie Unwendung ter Borflutgefete auf unter-

irbifche Bafferleitungen (Gefet Camml. G. 182):

5. Befet vom 14. Juni 1859 megen Berichaffung ber Borflut in ben Begirten bes Appellationegerichtshofes ju Roln und bee Juftigfenate ju Ehrenbreitftein fowie in ben Sobengollernichen ganten (Befet Camml, G. 325); 6. Borflutgefet für Reuvorpommern und Rugen vom 9, Februar 1867 (Befet.

Camml. C. 220);

- 7. Gefet über bie Benutung ber Privatfluffe vom 28. Rebruar 1843 (Gefet Camml.
- 8. Berordnung vom 9. Januar 1845, betreffent bie Ginführung bes Befebes vom 28. Februar 1843 über bie Benutung ber Privatfluffe in bem Begirte bes Appellationegerichtshofes ju Roln (Gefet Camml. G. 35);

9. Wefen vom 23. Januar 1846 betreffent bas fur Entwafferungeanlagen einzuführenbe Aufgebots. und Braflufionererfahren (Gefet Cammi, G. 26);

10. Biefenordnung für ben Rreis Giegen vom 28, Oftober 1846 (Gefet-Samml, E. 485).

a) Reftfetung ter Bobe bee Bafferstantes bei Stauwerten.

Bebufe Festfetung ber Bobe bes Bafferftanbes bei Ctaumerten erfolgt bie Ernennung ber fachverftanbigen Rommiffarien entgultig burd Befdlug bes Rreis. (Ctabt.) Musichuffes. Gine Bugiebung bes Gerichte fintet ferner nicht ftatt.

Begen bie burch bie Rommiffarien beim Dangel rechteverbindlicher beutlicher Beftimmungen bewirfte Bestsehung bes Bafferftantes fteht ben Beteiligten bie Rlage bei bem

Rreis. (Ctabt.) Ausichluffe gu.

Streitigfeiten barüber, ob bie Bobe bes Bafferftanbes in rechteverbindlicher und beutlicher Beife bestimmt fei, unterliegen ber Entscheidung im Bermaltungeftreitverfahren vor bem Rreis. (Ctabt.) Musichnffe. Der Rreis. (Ctabt.) Ausschuß ift befugt, burch enbgultigen Befdlug einen Bafferftand, welcher bis gur rechtefraftigen Enticheibung im Bermaltungeftreitverfahren inne gu halten ift, vorläufig festgufeten (& 1 bie 7 bee Gefetes vom 15. November 1811; §\$ 4 bis 11 bes Befetes vom 9. Februar 1867; Titel II Artitel 16 bes Rheinischen Ruralgefetes vom 28. Geptember 1791; § 2 Dr. 3 und 4 bee Rheinischen Reffortreglemente vom 20. Juli 1818).

b. Bericaffung von Borflut.

\$ 68. Der Rreis. (Ctabt.) Ausschuft beidlieft:

- 1. über Untrage auf Berichaffung von Borflut, und zwar nach einer vorgangigen, von ihm anguordnenden örtlichen Unterfudung (§\$ 103 bie 109 und 113 bis 116 Teil I Titel 8 Allgemeinen Canbrechte; & 11 bis 18 bes Borflutgefetes vem 15. November 1811; Artifel 3 bee Wefches vom 11. Dai 1853; §§ 14 bie 16, 18 bie 21 bee Gefetee vom 9. Februar 1867; §\$ 4 ff. bee Borflutgefetes vom 14. Juni 1859). Das ichiererichterliche Berfahren nach ben Beftimmungen ber §§ 15 ff. bee Borflutgefetes vom 15. November 1811 findet and auf bie Falle ber §§ 103 bie 109 und 113 bie 116 Teil I Titel 8 Mugemeinen Canbrechte Anwendung;
- 2. über Antrage auf Ditbenutung einer Gutmafferungeaulage und auf Abanberungen eines Entwäfferungeplane (\$\$ 17, 20 bes Gefetes vom 9. Februar 1867).

Begen ben Befdlug findet innerhalb zwei Wochen ber Antrag auf munbliche Berband-

lung im Bermaltungeftreitverfabren ftatt.

\$ 69. Die Aufforderung jur Schiederichtermabl, Die Ernennung bee Demannes, fowie ber von ben Beteiligten nicht rechtzeitig gemablten Schiederichter und Die Ermachtigung bes Schiedegerichte erfolgt enbgultig burd Befcluß bes Rreis. (Ctabt.) Ausschuffes (\$\$ 22, 23, 25 27 bes Wefetes vom 15. Dovember 1811; \$\$ 23, 24, 26 bes Wefetes bom 9. Februar 1867).

\$ 70. Der Rreis. (Ctabt.) Musichun beichlieft:

1. über bie Rechtsmäßigfeit ber Ablehnung bes Schieberichteramts § 30 bes Befetes vom 15. November 1811; § 24 bes Befetes vom 9. Februar 1867);

2. über bie Burudweisung unguläffiger Schieberichter (§\$ 29, 29 bee Gefetes vom 15. November 1811; \$ 24 bee Gefetes vom 9. Februar 1867);

3. über bie Geftfetung ber Bergutung ber Schieberichter (§ 33 bes Gefetes vom 15. Rovember 1811; \$ 27 bes Gefetes vom 9. Februar 1867);

4. über bie Bestsetzung ber Bergutung ber Rommiffarien (§ 27 bes Gefetes vom

9. Februar 1867). Gegen die Beschlüffe des Kreis. (Stadt.) Ausschuffes steht innerhalb zwei Wochen den Beteiligten ber Antraa auf mündliche Verbaudlung im Streitverfahren zu, in welchem der

Kreis. Ctabe) Ausschuff endgultig entscheibet. § 71. Die Anfechtung ber schiederlichen Entscheidung erfolgt innerhalb sechs Bochen im Wege ber Klage bei bem Kreis. (Stabt.) Ausschuffe (§§ 25, 26 bes Geseibes

vom 15. November 1911; § 26 bes Gefetes vom 9. Februar 1867). § 72. Die Boridrift in § 29 bes Gefetes vom 9. Februar 1867 wegen ereturinischem vom Roften und Koften vord die Februar und ist aufgeboben.

c. Bemäfferungeanlagen.

- § 73. Der Bezirtsausschufe beschlieft über bie Beschränfung ber Ableitung bes Basser, wenn burch eine Bemafferungsanlage bas öffentliche Interesse gefährbet ober ber notwenbige Basserbedarf ben unterhalb liegenben Einwohnern entzogen wird (§ 15 bes Gefetes bom 28. Februar 1843; § 3 ber Wiesenvohnung für ben Kreis Siegen vom 28. Ottober 1846).
- § 74. Der Rreis. (Stadt.) Ausschuß faßt ben Praflusionsbescheib bei Bewässerungsanlagen ab (§§ 19 bis 22, beziehungsweise 6 bis 9 a. a. D.). Gegen die Praflusion ist das Restitutionsgesuch innerhalb zwei Wochen bei bem Rreis. (Stadt.) Ausschuffe anzubringen, welcher darüber im Berwaltungsstreitversahren entscheibet. Auf Berusung entschiebet ber Bezirkausschuße entsultig.

Das Gleiche gilt bezuglich bes Prallusionsversahrens bei Entwässerungsanlagen (Gefet vom 23. Januar 1546; Artitel 3 bes Gefetes vom 11. Dai 1553; § 29 bes Gefetes vom 10. Dai 1553; § 29 bes Gefetes vom 9. Retruar 15671.

bom 9. gertuat 1807).

§ 75. Über Wiberspriide gegen eine Bewafferungsanlage bes Uferbesitiers (§§ 16a und b, 17, 23 Mofay 1 und 2 bes Gesethes vom 28. Februar 1843; § 12 ber Wiesenordung vom 28. Stitober 1846) entscheibet ber Kreis. (Stadt.) Ausschuf im Berwaltungsestreiterfabren.

§ 76. Die Antrage eines Uferbefiters auf Ginraumung ober Befchrantung von Rechten bebuiß Ausführung ober Erhaltung von Bewäfferungsanlagen fint bei bem Rreis-

(Ctart.) Musichuffe angubringen.

Behufs Prüfung bes Antrags an Ort und Stelle und Bernehmung der Beteiligten ernennt der Areis. Stadt: Ausschuff einzelne seiner Mitglieder oder andere Sadverständige, welche bas Ergebnis der Erbebung unter Beifügung ibres Gutadtens festunftellen baden

Demnächft beschlieft ber Rreis. (Stadt.) Ansichuß über Die Borfrage, ob ein überwiegendes Landestulturintereffe vorwalte (§§ 30 bis 32 bes Gejețes vom 28. Februar 1843).

§ 77. Der Kreis (Stabt) Ausschüff ernennt endgultig bie Rommissarien für bas fernere Berfahren und beschließt über die erhobenen Bibersprüche gegen ben von ben Kommissarien entworfenen Plan, sowie über bie frest zu seiner Ausstübrung.

Begen ben Befdluß findet innerhalb zwei Bochen ber Antrag auf mundliche Ber-

handlung im Bermaltungeftreitverfahren ftatt (§§ 33 bie 44 a. a. D.).

§ 78. Der Rreis (Ctabte) Ausschuff ernennt e bgilltig bie Taxatoren und ftellt bie Entschäbigung burch Endurteil feft.

Gegen bas Endurteil fteht bem Berechtigten nur die Berufung an bas Dberlandes.

tulturgericht ju (§§ 43 bis 47, 54 und 55 a. a. D.).

§ 79. Die Einziehung und Auszahlung ober hinterlegung ber feftgestellten Ent-fcabigungssumme liegt bem ganbrate, in Stadtfreisen bem Gemeindevorstande ob.

- § 80. Uber ben Antrag auf vorläufige Bestattung ber Anlage und bie Bobe ber ju erlegenden Raution befchlieft ber Rreis. (Stadt-) Musichuf.
 - II. Boridriften für ben Geltungebereich ber proviforifden Berfügung für bie Geeftbiftrifte bes Bergogtume Schleswig vom 6. Geptember 1863 (Chrono. legifche Samml. G. 232).
- § 81. Begen Die Anordnungen, Festfetungen und Erfenntniffe ber Bafferlöfunge. tommiffionen und ber Schauungemanner findet innerhalb zwei Bochen Die Rlage bei bem Rreis- (Stadt-) Ausschuffe ftatt. Derfelbe fann gur Bervollftanbigung ber Rlage eine angemeffene Rachfrift gemabren.

Die Bafferlofungetommiffionen und beziehungeweife Die Schauungemanner enticheiben

burd Ertenntnie auch:

1. auf Befdwerbe gegen Berfügungen ber von ben Bafferlofungetommiffionen Rom. mitierten (\$ 22 a. a. D.),

2. in Streitigfeiten ber Beteiligten untereinander über bie ihnen aus bem Befet ober

ben rechtlich bestebenben Regulativen zuftebenben Rechte und Pflichten.

3m Falle bee Goluffates bee \$ 17 a. a. D. entideibet ber Rreis- (Stabt.) Mus-

foug im Bermaltungeftreitverfahren.

Begen Berfügungen bes Lanbrate an Die in Bafferlöfungeangelegenheiten Beteiligten fteht benfelben innerhalb zwei Bochen bie Rlage bei bem Begirfeausichuffe gu.

III. Borfdriften fur ben Geltungebereich ber Bafferlofungeordnung für Die Geeftbiftrifte bes Bergogtume Solftein vom 16. Buli 1857 (Gefets und Minifterialbl. C. 208) und ber Bafferlöfungsordnung für ben Rreis Bergogtum Lauenburg vom 22. Dai 1857 (Gefet. und Minifterialbl. G. 135).

\$ 82. Die Entfdeibung

1. über Beichwerben gegen Berfügungen ber Beborben, burch welche bie Beteiligten gur Erfüllung ber burd bas Wefet ober burd bie rechtlich bestebenben Regulative bestimmten Berpflichtungen angehalten merben,

2. über Streitigfeiten unter ben Beteiligten über Die ihnen aus bem Gefet ober aus ben rechtlich bestebenben Regulativen entipringenben Rechte und Bflichten erfolgt nach Dafgabe ber §§ 10 und 12, beziehungemeife §§ 9 und 11 ber gebachten Berordnungen.

Wegen Die Entscheidung findet innerhalb zwei Bochen Die Rlage im Berwaltungeftreit. verfahren ftatt. Buftanbig ift in erfter Juftang ber Rreisausfcug, in Stadtfreifen und in Statten über 10000 Ginmobner, fowie wenn bie Befdwerbe gegen bie Berfügung bes Lanbrate gerichtet ift, ber Begirfeausschuf.

Uber Antrage auf Regulierungen, inebefondere über ben Erlag von Regulativen, burch welche bie Rechte und Pflichten ber an einer Bafferlofung Beteiligten nach Mafigabe ber §§ 2 bis 9 und 11, beziehungsweise §§ 2 bis 8 und 10 ber gedachten Berordnungen bestimmt werden sollen, beschließt ber Kreis- (Stadt-) Ansschufg.

Die betreffenben Schultommiffionen find vor bem Beidluffe gu boren und baben auf Erfordern Des Kreis. (Stadt.) Ausichuffes Die Unterfuchung und Bermittelung vorzunehmen. Begen ben Beidlug bes Rreis. (Stabt.) Ausschuffes findet innerhalb zwei Boden ber Antrag auf munbliche Berbandlung im Bermaltungeftreitverfahren ftatt.

IV. Boridriften über ben Geltungebereich bes Sannoverichen Gefetes vom 22. Auguft 1847 über Ent. und Bemafferung ber Grundftude, fowie über Stauanlagen

(Bannoveriche Gefet Camml. C. 262)

§ 83. In erfter Inftang beichließt ber Begirteausichuß an Stelle ber landbroftei und ber Rreis- (Stadt.) Ausichuf - in ben bezüglich ber Bermaltung ber allgemeinen Landesangelegenheiten felbitftandigen Stabten ber Begirtsausicuf - an Stelle ber Dbrig. feit (§§ 98, 99 a. a. D.) über bie nach jenem Gefete (§§ 4, 47, 53, 68, 74, 86, 87, 90) für Die Borrichtung neuer Entmafferunge. Bemafferunge. und Stauanlagen, fowie fur Die Anderung und Aufhebung folder Anlagen erforderliche vorgangige Genehmigung ber gu. ftanbigen Beborbe (gu vergleichen jeboch § 84 Biffer 1).

8 84. Der Rreis. (Ctabt.) Musichuft beidlieft über Untrage:

1. auf Bulaffung neuer Entwafferunge, Bewafferunges ober Stauanlagen, ober auf Anberung ober Begräumung berartiger Anlagen gegen ben Biberfpruch Beteiligter (8 97 a. a. D.):

2. auf Setung eines Stauziele zc. (§\$ 75 bie 77 a. a. D.) für vorhandene Stau-

anlagen (\$ 79 a. a. D.);

3. anf ben Eintritt in eine ober auf ben Austritt aus einer Entwässerungs ober Bewässerungsgenossenschaft, welche auf Grund bes Hannoverschen Gesetes vom 22. August 1847 ober vor Erlaß besselben errichtet und als öffentliche Genossenschaft im Sinne bes Gesetes vom 1. April 1879, betreffend bie Vildung von Bassergenossenschaften (Geseth-Samull. S. 297), nicht begründet ist (§§ 47 bis 52, §§ 68 und 69 a. a. D.).

Wegen ben Befdlug bes Rreis. (Ctabt.) Musichuffes finbet innerhalb zwei Bochen

ber Antrag auf munbliche Berhandlung im Berwaltungeftreitverfahren ftatt.

V. Borichriften für ben Geltungsbereich ber Anthessischen Berordnung vom 31. Dezember 1824, betreffend ben Wasserbau (Auchessische Gelehe Amml. C. 199), des Anthessische Gelehes vom 28. Ottober 1834, betreffend die Befeitigung mehrerer der Berbessische Acter und Wiesendaue antgegenstehenden hindernisse (Auchessische Gelehe-Camml. C. 156), und des Anthessischen Gelehes vom 17. Dezember 1857, betressend die Aussischen der Unterflichen Gesche-Camml. C. 51), und des Anthessischen mittelst unterirdischer Röhren (Auchessische Geste-Camml. C. 51), & 85. Der Besirtsausschung beschessten bei Ertellung der nach 88 16 und 17

9 80. Der Begeitsausjung beigniegt noer vie Erfeitung ber nach § 10 und 17 Absat 2 ber Berordnung vom 31. Dezember 1824 ersorberlichen Genehnigung zu ben bort bezeichneten Wasserbaumlagen und zu Beränderungen an vorbandenen berartigen Am-

lagen (au vergleichen jeboch § 86 Biffer 1 und 3).

\$ 86. Der Rreie. (Ctabt.) Ausschuß beschlieft über Untrage:

1. auf Bulaffung ober Beranberung ber im § 85 bezeichneten Bafferbauanlagen gegen ben Biberfpruch Beteiligter;

2. auf Gepung von Michpfahlen bei vorhandenen Stauanlagen und über ben Biber-

fprud Beteiligter;

3. auf Führung von Betwässerungs, ober Entwässerungsgräben ober Drains burch fremte Grundfude, auf Gestattung von Borarbeiten sir Drainsansagen auf fremben Grundflüden, ober auf Anlegung von Berten zum Stauen ober zur Bebung bes Basser auf fremben Grundflüden, nach 28 6 bis 9 bes Gesetzes vom 25. Oktober 1834 und nach dem Gesetz vom 17. Dezember 1857;

4. auf Beststellung bes Beitrags, welchen Gemeinden ober Private nach § 3 Absat 2 ber Bererbnung vom 31. Dezember 1824 zu ben Kosten von Wasserbauten zu leisten haben, welche nach ihrem Gegenstande und Zwede nicht nur als Staats, sondern zugleich als Geneindes ober Privatbauten erscheinen, nach § 15 ber Ber-

ordnung vom 31. Dezember 1824.

Gegen ben Befchuf bes Kreis, (Gtabt.) Ausschuffes findet innerhalb zwei Wochen ber Antrag auf munbliche Berhandlung im Berwaltungsftreitversabren ftatt.

VI. Borichtiten für den Geltungsbereich der Nassausichen Berordnung vom 27. Juli 1558, betreffend Entwässeungs und Bewässeungsausigen (verordnungsbl. S. 100); der Großberzoglich Seissichen Gesten von 18. Herura 1853, betreffend die Argeitungsbl. S. 65); vom 19. Februar 1853, betreffend die Kegusteungsbl. S. 65); vom 19. Februar 1853, betreffend die Kegusteungsbl. S. 65); vom 20. Februar 1853, betreffend die Errichtung und Beaufschäugung der Wassertriedwerte (Kegisteungsbl. S. 75) und vom 2. Januar 1858, betreffend die Entwässeungsbl. S. 75) und vom 2. Januar 1858, betreffend die Entwässeungsbl. S. 30); beziehungsweise der Landprafisch Seisseungsbeied der Landprafisch Seisseungsbeied der Kentwässeungsbl. S. 30); beziehungsweise der Landprafisch Seisseungsbeied der Landprafisch Seisseungsbeied der Entwässeung von Grundfüssen (Archiv S. 899) und vom 15. Juli 1862, betreffend die Entwässerung von Grundfüssen (Archiv S. 889).

\$ 87. Der Begirteausschuß beschließt an Stelle ber Begirteregierung:

1. über bie nach Artitel 4 bes Großbergoglich Seffifden Gefetes vom 18. Februar

1853 erforderlichen Genehmigung ter vertragemäßigen Bereinigung mehrerce Gemeinten gu einem Berbande (Konfurena), behufs gemeinsoner Aufbringung ber Koften für Anfraumung und Unterbaltung eines Bochofe.

2. über bie Genehmigung zu einer Bachregulierung, zu Ente und Bewäfferungsan- lagen ober zur Anlage von Waffertriebwerfen nach §§ 2, 19, 25 und 26 ber Raffauischen Berordnung vom 27. Inni 1858 (zu vergleichen jedoch § 89 Ziffer 1 und 4);

3. über bie Genehmigung jur Anlegung ober Beränberung von Baffertriebwerten nach §§ 1 und 15 ber Großbergoglich Seffischen Berorbnung vom 20. Februar 1853 und bes Landgraflich Seffischen Gesetze vom 15. Juli 1862 (zu vergleichen jedoch § 89 Biffer 4).

8 88. Der Rreisausichus beichlieft über bie Antegung von Schwellen in ben Sobien egulierter Bache nach § 5 ber Raffauischen Berordnung vom 27. Juli 1858 und Artikel 20 bes Grefbergoglich Seffischen Wetetes vom 19. Februar 1853.

\$ 89. Der Rreisausfduß befdlieft über Untrage:

- I. auf Bulaffung von Badregulierungen, sowie neuer Ents und Bewässerungsanlagen gegen ben Biberspruch Beteiligter nach § 2 ber Nauffauischen Berordnung vom 27. Juli 1858;
- 2. auf Ausstührung von Entwässerungsanlagen gegen ben Wiberspruch Beteiligter nach §§ 1, 21 und 32 bes Großberzoglich Hefischen Gesetze vom 2. Januar 1858 und bes Landgräfilch Bestigten Entwösserungsgesetze vom 15. Juli 1862;
- 3. auf Entschinng über Biberspruche von Gemeinden gegen eine Bachregulierung ober gegen bie Ubernahme ber burch eine Bachregulierung entstehenden Kosten und über bas Berhaltnis, in welchem die Kosten einer Bachregulierung auf mehrere Gemeinden zu verteilen sind, nach Artitlel 10, 7 und 8 bes Großberzoglich Bestillten Gertebes vom 19. Kebruar 1853;
- 4. auf Genehmigung zur Errichtung, sowie zur Beränderung von Triebwerken an Baden und beren Seitengraben gegen Widerspruch Beteiligter nach §§ 19, 25, 26 und 27 ber Aussuchen Berordnung vom 27. Juli 1858, beziehungsweise Artikel 8 und 10 bes Großherzoglich Hessen Gejebes vom 20. Februar 1853 und des Landgrafilich Hessen Beiebes vom 15. Juli 1862;
- 5. auf Cetung von Aichpfählen an bereits bestehenben Triebwerten nach § 28 ter Raffauischen Berordnung vom 27. Juli 1858, beziehungsweise Artikel 20 und 21 tes Großbergoglich Dessischen Gesets vom 20. Februar 1853 und bes Landarafilich Dessischen Weieres vom 15. Juli 1862.

Gegen ben Beichluß bes Rreibausichuffes finbet innerhalb zwei Boden ber Antrag auf munbliche Berhandlung im Berwaltungsftreitverfahren ftatt.

VII. Vorschriften für ben Gestungsbereich bes Baperifchen Gefetes über Benutung bes Baffere vom 28. Mai 1852 (Baperifches Gefetblatt C. 489).

§ 90. Der Begirteausichuß beidließt:

- 1. über bie im Interesse ber Erhaltung bes nötigen Bafferbebarfe fur eine Ortichaft ersorberlichen Beschränfungen hinfichtlich ber Ableitung bes Baffers nach § 55 a. a. D.;
- 2. über Antrage auf Genehmigung jur Errichtung ober Abanberung von Stauanlagen nach Artifel 61 und 82 a. a. D. (ju vergleichen jeboch § 91 Biffer 4).

§ 91. Der Rreisausichuß beichließt über Antrage:

- 1. auf Genehmigung ju einer Abweidung von ber gefettlichen Befchräntung ber Uferanlieger in ber Benutung bee Baffere nach Artitel 54 Abfat 2 und § 58 a. a. D.;
- 2. auf Berteilung bes Baffere unter bie Berechtigten bei Berminberung bes Bafferftanbes nach Artifel 60 a. a. D.;
- 3. auf Buweifung von Waffer für Grundstude, welche nicht an bem Fluffe liegen, nach Artifel 62 und 63 a. a. D.;
- 4. auf Genehmigung gur Errichtung ober Abanberung von Stauvorrichtungen und

Triebwerfen ober auf Gegung eines Stauziels gegen ben Wiberfpruch Beteiligter nach Artitel 61, 73, 76, 77, 83 und 84 a. a. D.;

5. auf Buleitung ober Ableitung bes für eine Be. ober Entwafferung erforberlichen

Baffere burd frembe Grundftude.

Gegen ben Befchluß bes Kreisausschuffes findet innerhalb zwei Bochen ber Antrag auf munbliche Berhandlung im Berwaltungsftreitverfahren ftatt.

VIII. Borfdriften für ben Geltungsbereich ber Mühlenordnung für das Fürftentum hobenzollern-Sigmaringen vom 8. Nevember 1945 (Gefet-Samml. für hobenzollern-Sigmaringen 2b. VII G. 157).

§ 92. Der Begirtbausichuf beidließt über bie Feststellung von Inftruttionen für bie Ginrichtung und Benugung ber Dublenbauptfanale nad § 27 Nr. 12 a. a. D.

§ 93. Der Amtsausichuft beidlieft über bie Einrichtung von Flutschleufen an Muhlenwehren gur Berbutung von Uberichwemmungen nad § 27 Rr. 13 a. a. D.

Der Amteausiduß beidließt ferner über Untrage:

1. auf Errichtung, Beränderung oder Biederherstellung von Baffermuhlen nach § 23 II, § 5 III, § 8 a. a. D.;

2. auf Gemahrung einer Entschätigung an einen Mublenbefiter fur bie Ginrichtung von Flutichleufen nach § 27 Rr. 13 a. a. D.;

3. auf Benutung bes Baffere für Mühlen und Die Gemahrung bezuglicher Ent-

fdabigungen nach § 25 Abfat 2 a. a. D.

Gegen ben Beidluß bes Antesausschuffes in ben Fallen gu 1 bis 3 finbet innerball gwei Wochen ber Antrag auf munbliche Berhandlung im Berwaltungsftreitverfabren ftatt.

C. Milgemeine Bestimmungen.

§ 94. Das Gefet, betreffend bie Bilbung von Baffergenoffenicaften vom 1. April 1879 (Gefet, Sauml. S. 297) tommt fortan mit folgenben Maggaben 1) jur Anwendung.

Die in § 49 Abjat 3 bem Rreis (Ctabt) Ausschuffe, in ber Beichwerbeinftang bem Begirtsausschuffe übertragene Aufsich über Wassergenessiellenschaften wird fortan vom Randrat als Borfigenden nes Kreisausschuffes, in Etabtreisen von der Ortspoliziebehörte, in ber Beschwerdeuftang vom Regierungsprafibenten geführt. In bem Fullen ber § 51, 53, 71 behalt es bei der Justandigseit bes Kreis (Ctabt) Ausschuffes sein Bewenden.

An Die Stelle bes zweiten Abfates bes § 50 tritt folgende Bestimmung:

Gegen bie Berfügung ober Feststellung bee Landrate ober ber Ortspoligeibeborbe fiebt ber Genoffenichaft innerhalf zwei Wochen bie Rlage bei bem Begirteausschuffe, gegen bie Berfügung ober Feststellung bee Regierungsprafibenten bie Rlage bei bem Oberverwaltungsgerichte zu.

In betreff ber Rechtsmittel gegen bie Androhung, Gestiebung und Anssiuhrung bes Bwangsmittels in ben Kullen bes § 54 finden bie Bestimmungen ber §§ 132 ff. bes Gefeses über bie allgemeine Landevberrwaftung vom 30. Juli 1853 Amwendung.

Bei dem Berfahren jur Begründung öffentlicher Baffergenoffenschaften trut, sofern das Genoffenichaftsgebiet die Greugen eines Regierungsbebirts nicht überscheriet, in den Fällen der §§ 73, 75, 76, 77, 93 und 94 ber Regierungsprässent an die Selle des Oberprässenten, und im Falle des § 72 Ziffer 2 der Landrat, in Stadtkeisen der Gemeindevorstand an die Stelle der Regierung. Die Besignis zur Übertragung der Leitung des Berfahrens an eine Auseinandersehningsbehörde (§ 77 Absah 1 Sah 2) verbleit dem Oberprässenten.

Die § 53 Abfan 3, 97 und 98, sowie ber im § 57 bafelbit fur ben Gall einer anderweiten Organisation ber boberen Berwaltungsbehörben gemachten Borbehalt treten anfer Arolf.

§ 95. Durch bie Borfdriften bes gegenwärtigen Titele merben nicht berührt:

¹⁾ Beachte bagu obiges Gef. in § 160 und 286. in § 51.

- 1. Die Ruftanbigfeiten ber jur Babrnehmung ber Strome, Chiffahrte. und Safenpolizei berufenen Reborben : 1)
- 2. Die Buftanbigfeiten ber Museinanderfetungebehörden gur Regelung ber mit einer Museinanberfetung perbundenen Bafferftau. Ent. und Bemafferungsanlagen:
- 3. Die Bestimmungen ber Reichsgewerbeordnung vom 21. Juni 1869 (Bunbes-Gefenbl. C. 245) über Ctauanlagen für Baffertriebmerte und bie barauf bezüglichen Qu. ftanbigfeitevorfdriften in §\$ 109 ff. bes gegenwartigen Wefetes.

XIII. Titel.

Deichangelegenbeiten, 2)

§ 96. Der Begirfeausichug befchließt, soweit es fich um Deiche banbelt, welche gu feinem Deichperbande ober Deichbanbe geboren:

- 1. über bie Benehmigung für neue und für bie Berlegung, Erhöhung ober Befeitigung bestehender Deichanlagen nach §§ 1 bis 3 bes Befetes über bas Deichwefen rom 28. Januar 1848 - Gefet. Samml. G. 54; §§ 16 und 17 ber Rur. beffifden Berordnung vom 31. Dezember 1824, betreffent ben Bafferbau. -Rurbeffifde Befet Camml. C. 99; Artifel 10, 36 und 40 tes Baperifden Befetes vom 28. Dai 1852, betreffent bie Benutung bee Baffere, - Gefet Camml. für Babern G. 489:
- 2, über bie Berftellung gang ober teilweife verfallener ober gerftorter Deide und Die Berangiebung ber Bflichtigen gur Erhaltung ober Wieberberftellung nach §6 4 und 5 bee Gefenes vom 28. Januar 1848:
- 3, über bie interimistifche Tragung ber Deichbaulaft und bie Berteilung ber Beitrage nad §§ 6 bie 8 a. a. D .:
- 4. über bie Beidranfung ober Unterfagung ber Rutung eines Deides nach 8 24 a. a. D.

Die Beidwerbe findet an ben Minifter fur Laudwirticaft ac, ftatt.

§ 97. Befugniffe, welche binfictlich ber Deichverbanbe ben Begirteregierungen in Bemäßheit bes Gefetes über bas Deichwefen rom 28. Januar 1848 übertragen worben find, tonnen burch Ctatut ober Ctatutenanberung ben Rreis. (Ctabt.) Ausschuffen, ben Begirteausichuffen ober Provingialraten überwiefen werben.

Much fonnen ben porbezeichneten Beborben Befugniffe binfichtlich ber Deichverbanbe

und ber Gielverbante (Coleufen. Bettern. Bafferlofunge. zc. Berbanbe) burd Ctatuten übertragen werben, mittelft welcher bie innere Organifation ber Deich- und Gielverbanbe im Geltungebereiche ber besonderen Deichordnungen nach Artifel IV bes Gefetes pom 11. April 1872 (Gefet-Camml. G. 377) neu geregelt und festgestellt wird.

XIV. Titel.

Bifdereipolizei.3)

\$ 98. Der Begirteausiduft beidlieft:

- 1. über ben Erlag von Regulativen, betreffend bie Beauffichtigung und ben Schut ber Laichiconreviere (§ 31 bee Gifchereigefetes vom 30. Dai 1874, Gefet. Camml. G. 197);
- 2. über bie Benehmigung gur Ausführung von Gifdvaffen (&\$ 36 und 39 a. a. D.):
- 3. barüber, in welchen Beiten bee Jahres ber Gifchpaft gefchloffen gehalten werben muß und in welcher Mustehnung oberhalb und unterhalb tes Gifdpaffes fur bie Reit, mabrent welcher ber Gifdpaft geöffnet ift, jede Art bee Rifdfanges verboten ift (\$\$ 41 und 42 a. a. D.).

3) Giebe bagu bas Gifcherei-Gefen vom 30. Dai 1874 (GE. 197), giltig in Lauenburg feit

Bef. bom 4. April 1577 (GE. 122).

¹⁾ über bie im Zweifel fur bie Landespolizeibehorde begrundete Buftandigfeit fiebe Rr.D. von 1851 (GE. 150) § 59 Abf. 2. Benchte auch LEG. 373 über die Juftandigfeit des Reg.-Prafibenten gu bem Erlaf von Abligeiverschungen. Siehe auch bezählich der Rechtsmittel Gef. vom 20. Aug. 1853 (GE. 233) § 13 Vol. 2 neu gefaht im Gel. vom 31. Nati 1854 (GE. 303), 2) Etebe dazu das Teckhgefey vom 25. Jan. 1845 (GE. 34), ausgabehnt auf Schleswig-Helten und Hannover nach Mosgabe des Gel. vom 11. April 1872 (GE. 377)

§ 99. Der Begirteausfduß befdließt ferner:

1. über bie Westattung von Ableitungen nach § 43 Abfat 2 bee Fifchereigesches vom 30. Dai 1874 und über bie Anordnungen von Borfehrungen nach § 43 Abfat 3 a. a. D., fofern bie betreffende Ableitung nicht Bubehor einer ber im § 16 ber Reichsgewerbeordnung vom 21. Juni 1869 (Buntes-Gefetbl. G. 245) ale genehmigungepflichtig bezeichneten Unlagen ift.

Die Colufbestimmung bes § 43 bes Fifdereigefetes wird in betreff ber im

§ 16 ber Reichsgewerbeordnung nicht ermahnten Unlagen aufgehoben;

2. über bie Bestattung von Ausnahmen von bem Berbote bee Glache. und Sanf. rotens in nicht gefchloffenen Bemaffern (§ 44 a. a. D.).

§ 100. Der Rreis. (Ctabt.) Ausschuf führt bie Aufficht über bie nach ben & 9

und 10 bes Fifdereigefetes vom 30. Dai 1874 gebilbeten Genoffenicaften.

Behauptet Die Genoffenschaft, baf eine im Auffichtemege getroffene Berfügung bem Statute ober bem Befete miberfpricht, fo ftebt ihr innerhalb zwei Wochen ber Antrag auf munbliche Berbandlung im Bermaltungeftreitverfahren gu.

§ 101. Wird bie Berpflichtung jur Teilnahme an ben Laften ber nach ben §§ 9

und 10 a. a. D. gebilbeten Genoffenicaften, ober

wird bas Recht jur Teilnabme an ben Auffünften aus ber gemeinschaftlichen Gifdereis

nutung (§ 10 a. a. D.) bestritten,

fo bat bierüber ber Benoffenschaftevorstand Beideib gu erteilen. Gegen ten Beideib findet innerhalb zwei Boden Die Rlage bei bem Rreis. (Ctatt.) Ausschuffe ftatt. Die Entideibung bes Rreis. (Ctabt.) Ausichuffes ift porläufig vollftredbar.

§ 102. Der Enticheibung bee Begirteausichuffes unterliegen:

1. Streitigfeiten über bie Grage, ob ein Bemaffer ale ein gefcloffenes angufeben

ift (§ 4 a. a. D.);

2. Rlagen ber Fifdereiberechtigten ober Fifdereigenoffenschaften auf weitere Befdrantung ober gangliche Mufbebung von Gifchereiberechtigten, welche auf Die Benutung eingelner bestimmter Fangmittel ober flandiger Fifdereivorrichtungen gerichtet find (§ 5 Biffer 2 a. a. D.).

XV. Titel.

Jagbpoligei. 1)

§ 103. In Jagbpolizeifachen beidlieft, foweit bie Beidluffaffung nach beftebenbem Rechte ben Berwaltung beborben guftebt, unbeschaber ber nachfolgenben Bestimmungen, ber

Landrat, in Stadtfreifen bie Ortepolizeibeborbe.

Begen Beidluffe tiefer Beborben, burd welche Anordnungen wegen Abminderung bes Bilbftanbes getroffen ober Untrage auf Anordnung ober Geftattung folder Abminberung abgelebnt werben, findet ftatt ber allgemeinen Rechtsmittel innerhalb zwei Bochen Die Beidmerbe an ben Bezirtsausiduft fatt. Der Beidluft bes Bezirtsausichuffes ift enbgültig.

8 104. Der Rreisausiduf, in Stabtfreifen ber Begirtsausiduft, beidlieft, foweit

Die Befdluffaffung nach bestebenbem Rechte ben Bermaltungsbeborben guftebt,

1. über bie Benehmigung gur Bilbung mehrerer für fich bestehenber Jagbbegirte aus bem Begirte einer Gemeinte (Gemarfung, Gelbmart);

2. über bie Unordnung ber Bereinigung mebrerer Gemeindebegirte (Bemarfungen, Relbmarten) ju einem gemeinschaftlichen Jagbbegirte gemäß § 6 ber Berordnung,

¹⁾ Giebe bagu fur die alteren Provingen bas Jagdpolizeigejet vom 7. Marg 1850 (BE. 165), eingeführt in Schleswig-Hollein durch Gel, vom 1. Mars 1875 (G. 2.7) g., für Ansia und Lauenburg die in § 104 genannten Cuellen, für Hannover bei Lagdordnung dom 11. Mars 1859 (Hannov, Gelejhammlung d.). I. 8. 1893, und für die ehemals heinischen, dapriiden und hobergolleriniden Lande die Jagbordnung vom 10. Marz 1902 (GS. 33). Außerdem fommen in Betracht bezüglich der Jagdbegirte das Gel. vom 29. April 1897 (GS. 117) und vom 7. Aug. 1899 (GS. 151), der Jagdicheine das Gef. vom 31. Juli 1895 (GC. 304), des Bildichabens bas Gef. vom 11. Juli 1891 und BOB. \$ 835 nebit E.G. Art. 69-71, beguglich ber Schongeiten fiche § 107 bes obigen Gefetes nebit Rote.

betreffent bae Jagbrecht und bie Jagbrolizei im ebemgligen Bergogtum Raffau, vom 30. Darg 1867 (Gefet Camml. C. 426) und § 8 bee Lauenburgifden Befetes, betreffent bas Sagbrecht und bie Jagbpoligei, vom 17. Juli 1872 (Offizielles Wochenbl, Dr. 42).

Bestimmungen, wonach es jur Unnahme eines Anslandere ale Jagobachtere einer befonteren Genehmigung bedarf, finden auf Angeborige bee Deutschen Reiche fortan feine Unmenbung.

- 8 105. Streitigfeiten ber Beteiligten über ihre in bem öffentlichen Rechte bearunbeten Berechtigungen und Berpflichtungen binfichtlich ber Ausubung ber Jagb. inebefonbere über
 - 1. Beidranfungen in ber Ansubung bee Jagbrechte auf eigenem Grund und Boben,
 - 2. Bilbung von gemeinschaftlichen Sagbbegirten, Anfcluf von Grundftuden an einen gemeinschaftlichen Sagbbegirt, ober Andschluf von Grundftuden aus einem solchen,
 - 3. Musubung ber Jagt auf fremten Gruntftilden, melde von einem groferen Balbe ober von einem ober mehreren felbständigen Jagbbegirten umfdloffen find, fowie

bie ben Gigentumern ber Grundftude ju gemahrente Entichabigung

unterliegen ber Entideibung im Bermaltungeftreitverfahren.

Ruftanbig im Bermaltungeftreitverfahren ift in erfter Inftang ber Rreisausichuf, in

Stabtfreifen ber Begirteausiduft.

§ 106. Auf Befdwerben und Ginfprude, betreffend bie von ber Bemeinbebehorbe ober bem Jagbvorftanbe festgeftellte Berteilung ber Ertrage ber gemeinschaftlichen Jagb. nutung, befdlieft Die Gemeintebeborte, begiehungeweife ber Jagtvorftant.

Begen ben Beidluft findet innerhalb zwei Boden bie Rlage bei bem Rreisausiduffe,

in Stadtfreifen bei bem Begirfeausichuffe ftatt.

Die im erften Abfate gebachte Geftstellung bebarf feiner Genehmigung ober Beftatigung

pon Geiten ber Unffichtebeborbe.

§ 107. Der Begirteausichuß beichließt über bie Berlangerung, Berfürzung ober Aufhebung ber gefetlichen Schongeit, foweit barüber nach bestehenden Rechte im Bermaltunge. mege Bestimmung getroffen werben fann. 1) Der Befchluß ift endgiltig.

§ 108. Der Begirteausschuft befdlieft über Die Erneuerung ber auf ben Schleswigfden Beftfeeinseln bestehenden Rongeffionen jur Errichtung von Bogelfojen, sowie über Die Erteilung neuer Rongeffionen (§ 6 tes Gefetes vom 1. Darg 1873, Gefet Samml. G. 27).

XVI. Titel.

Bemerbepoligei. 2)

A. Gewerbliche Unlagen.

§ 109. Der Breis. (Ctabt.) Ansichnft, in ben einem Panbfreife angeborigen Stabten mit mehr ale 10000 Einwohnern ber Dagiftrat (tollegialifche Gemeindevorftant), befolieft über Untrage auf Genehmigung jur Errichtung ober Beranberung gewerblicher Anlagen (SS 16 bis 25 ber Reichsgewerbeordnung vom 21. Juni 1899), soweit fonzessions.

pflichtige Unlagen ber nachbegeichneten Art in Frage fteben:

Gasbereitungs. und Gasbemahrungsanftalten, Anftalten jur Deftillation von Erbol, Anlagen gur Bereitung von Brauntoblenteer, Steinfohlenteer und Roals, Asphalttodereien und Bedfiebereien, Glas- unt Rufibutten, Ralt., Biegel- und Bipbofen, Detallgießereien, Bammermerte, Schnellbleichen, Firniffiebereien, Starte. fabriten, Startelprupfabriten, Bacotuch, Darmfaiten, Dachpappen, und Dach-filgfabriten, Darmgubereitungeanstalten, Leim-, Tran- und Geifenfieberein, Anochenbrennereien, Ruodenbarren, Anodentodereien und Anodenbleiden, Sopfenfdmefelbarren, Bubereitungeanstalten für Tierhaare, Talgidmelgen, Schlächtereien, Gerbereien,

¹⁾ Giebe bas Gef. über bie Echongeiten bom 26. Febr. 1570 (GE. 120) § 1 und 2, ergangt für Sochwild durch Bef. bom 13. Mug. 1597 (BE. 391) § I und für ichottifche Moorhuhner durch Bef. vom 15. April 1902 (GE. 77). Gur Lauenburg und hohenzollern fiebe bie vorige Rote. 2) Giebe bagu die MGC, vom 21. Juni 1869, neu publigiert im MGB, von 1900 C. 871 ff.

Abbedereien, Strobpapierftoffabriten, Stauanlagen fur Baffertriebmerte, Fabriten, in welchen Dampfleffel ober andere Bledgefafte burd Bernieten bergeftellt merben, Unftalten jum Impragnieren von Solg mit erhipten Teerolen, Runftwollefabrifen und Degrasfabrifen, endlich Dampfteffel mit Ausnahme ber fur ben Gebrauch auf Gifenbahnen bestimmten Lofomotiven und ber gum Betriebe auf Bergwerten und Aufbereitungeauftalten bestimmten Dampfteffel.

3m Falle fernerer Ergangung bes Bergeichniffes ber tongeffionspflichtigen Unlagen gemäß § 16, letter Abfat, ber Reichsgewerbeordnung bleibt Die Bestimmung baruber, für welche ber in bas Bergeichnis nachträglich aufgenommenen Anlagen ber Rreisausfcug (Ctaatausichuß, Magiftrat) juftanbig ift, Koniglider Berordnung vorbehalten. 1)

§ 110. Der Bezirfeausschuß beschließt über Untrage auf Benehmigung gur Errichtung ober Beranberung gewerblicher Unlagen, foweit bie Befdlugnahme barüber nicht nach § 109 bem Rreis. (Stabt.) Musichuffe (Magiftrat) überwiefen ift.

Der Begirteausschuß beschließt ferner im Einvernehmen mit bem guftaubigen Dberbergamte über Die Bulaffigfeit von Baffertriebmerten, welche jum Betriebe von Berg. werten ober Aufbereitungeauftalten bienen (§ 59 Abfat 3 bee Allgemeinen Berggefetes

vom 24. Juni 1865, Befet. Samml. G. 705).

§ 111. Der Begirfeausichuft beidlieft auf Antrag ber Ortspolizeibeborbe barüber, ob Die Ausübung eines Gewerbes in Anlagen, beren Betrieb mit ungewöhnlichem Beraufch verbunden ift, an ber gemablten Betriebeftatte ju unterfagen ober nur unter Bedingungen ju geftatten ift (§ 27 ber Reichsgewerbeordnung).

§ 112. Die Befugnie, gemäß § 51 ber Reichsgewerbeordnung bie fernere Benutung einer gewerblichen Anlage wegen überwiegenber Rachteile und Befahren fur bas Bemein-

mobl zu unterfagen, ftebt bem Begirteausichuffe qu.

§ 113. In ben Fallen ber S\$ 109 bis 112 findet bie Befdwerbe an ben Minifter für Sanbel und Gewerbe ftatt. Sofern bei Stauanlagen Lanbesfulturintereffen in Betracht tommen, ift ber Minifter für Laudwirtschaft gugugieben.

B. Gemerbliche Rongeffionen. 2)

§ 114. Uber Antrage auf Erteilung ber Erlaubnis jum Betriebe ber Gaftwirtfchaft ober Schantwirtschaft, jum Rleinhaubel mit Branntwein ober Spiritus, fowie jum Betriebe bes Pfanbleihgewerbes und jum Sanbel mit Giften (§§ 33, 34 ber Reichsgewerbeordnung) beichlieft ber Rreis. (Ctabt.) Ausichuf.

Bird bie Erlaubnis verfagt, fo fteht bem Antragfteller innerhalb zwei Boden ber Antrag auf munbliche Berbandlung im Berwaltungeftreitverfahren por bem Rreis. (Ctabt.)

Muefcuffe gu.

Uber Antrage auf Erteilung ber Erlaubnis jum Betriebe ber Gaftwirticaft, jum Ausschanten von Branntwein ober von Bein, Bier ober anderen geiftigen Betranten, fowie jum Rleinhandel mit Branntwein ober Spiritus, ift junachft bie Gemeinde- und bie Ortepolizeibeborbe ju boren. Wirb von einer biefer Beborben Biberfpruch erhoben, fo barf bie Erteilung ber Erlaubnis nur auf Grund munblicher Berhandlung im Bermaltungs. ftreitverfahren erfolgen.

Die Enticheibung bee Begirteausschuffes ift enbgiltig.

In ben gu einem ganbfreife geborigen Stabten mit mehr ale 10 000 Einwohnern tritt an Die Stelle Des Rreisausichuffes ber Dagiftrat (follegiglifder Gemeinbevorftanb).

§ 115. Uber bie Untrage auf Erteilung:

a) ber Rongeffion gu Brivat-Branten., Privat-Entbindungs. und Privat-Irrenanstalten (§ 30 Abfat 1 ber Reichsgewerbeordnung),

¹⁾ Colche Berorduungen find mehrfach ergangen, fo unter bem 13. Mug. 1884 (GG. 323), 11. Mai 1885 (GS. 277), 16. Sept. 1888 (GS. 325), 23. März 1898 (GS. 31) und 14. Jan. 1901

²⁾ Beachte jum Abichnitt B Die Erweiterungen in ber B. bom 31. Des. 1583 (GE. bon 1584 €. 7) und vom 30. Juli 1900 (G. 305).

b) ber Erlaubnie ju Chauspielunternehmungen (§ 32 a. a. D.) beidließt ber Begirtsausiduf.

Begen ben bie Rongeffion (Erlaubnie) verfagenben Befdlug findet innerhalb zwei Bochen ber Antrag auf munbliche Berbandlung im Bermaltungeftreitverfahren ftatt.

- Fur bie im Bermaltungeftreitverfahren in ben Fallen gu a) gu treffenben Enticheibungen find bie von ben Mediginalauffichtebehörben innerhalb ihrer gefettlichen Buftanbig. feit getroffenen allgemeinen Anordnungen über bie gefundbeitepolizeilichen Anforderungen. welche an die baulichen und fonftigen technischen Ginrichtungen ber unter a) bezeichneten Anftalten ju ftellen find, maßgebenb.
- § 116. Gegen Berfügungen ber Ortepolizeibehorbe, burch welche bie Erlaubnie jum gewerbemäßigen öffentlichen Berbreiten von Drudidriften (§ 43 ber Reichegewerbeordnung) verfagt, ober bie nicht gewerbemäßige öffentliche Berbreitung von Drudidriften (§ 5 bee Reichegefepes fiber bie Breffe vom 7. Dai 1874, Reiche Befegbl. G. 65) verboten morben ift, findet innerhalb zwei Bochen bie Rlage bei bem Rreisausschuffe, in Stadtfreifen und in ben ju einem ganbfreife geborigen Stabten mit mehr als 10000 Ginwohnern bei bem Bezirteausichuffe ftatt.
- § 117. (Gegen Berfügungen ber unteren Berwaltungebehörben, burch welche Reiche. anborigen ber Legitimationeichein:
 - 1. jum Antauf von Baren ober jum Auffuchen von Barenbestellungen (§ 44 ber Reichegemerbeorbnung) pber
- 2. jum Gewerbebetrieb im Umbergieben (§ 58 Dr. 1 und 2 ber Reichegewerbeordnung), verfagt worten ift, findet innerhalb zwei Bochen bie Rlage bei bem Begirteausichuffe ftatt.) 1) Uber Antrage megen Erteilung von (Legitimationefcheinen für alle anderen Arten bes Bemerbebetriebes im Umbergieben) 2) befchließt ber Begirfeausschuf. Gegen ben berfagenben Befdlug findet innerhalb zwei Bochen ber Untrag auf munbliche Berhandlung im Bermaltungeftreitverfahren ftatt.
- § 118. In ben Fallen ber §§ 115, 116 und 117 ift gegen bie Endurteile bee Begirtsausiduffes nur bas Rechtsmittel ber Revision gulaffig.
- § 119. Der Kreisausichuß, in Stadtfreifen und in ben gu einem ganbfreife geborigen Stabten mit mehr ale 10000 Ginwohnern ber Begirteausschuß, entscheibet auf Rlage ber guftanbigen Beborbe:
 - 1. über bie Untersagung bee Betriebes ber im § 35 ber Reichegewerbeordnung und ber im § 37 a. a. D. gebachten Bewerbe;
 - 2. über bie Burudnahme von Rongeffionen jum Betriebe ber Baft. und Chant. wirtschaft, jum Rleinhandel mit Branntwein und Spiritus, fowie jum Betriebe bee Pfanbleihgemerbee und jum Sanbel mit Giften (§ 53 a. a. D.).
- § 120. Der Begirteausschuft entscheibet auf Rlage ber guftanbigen Beborbe über bie Burudnahme:
 - 1. ber im vorstehenden § 119 Rr. 2 nicht gedachten, im § 53 ber Reichsgewerbe. ordnung aufgeführten Approbationen, Genehmigung und Bestallungen, mit Ausnahme ber Rongeffionen ber Darticheiber; 3)
 - 2. (ber Rongeffionen ber Berficherungeunternehmer, fowie ber Auswanderungennter. nehmer und Agenten ;) 4)
 - 3. (ber Rongeffion ber Banbelsmafler;) 5)
 - 4. ber Batente ber Stromfdiffer (§ 31 Abfat 3 ber Reichsgewerbeordnung);
 - 5. ter Brufungezengniffe ber Bebammen (& 30 Abjat 2 a. a. D.).

¹⁾ Siehe jest § 2 der B. vom 31. Dez. 1883 (GS. von 1884 S. 7). 2) Jest Baudergewerbeicheine siehe RGD. §§ 55-63 und die in der vorigen Rote genannte 3) Gur Dieje fiebe Berggejet vom 24. Juni 1865 (BE. 705) § 190.

⁴⁾ Gest ift im erfteren Salle bas Auffischient für Privatverlicherung gufandig, bgl. 968. bom 12. Mai 1901 (1968). 139 § 67 und 73 3iffer 7, bezäglich der Auswaherungsunternehmer siehe 1968, vom 9, Juni 1957 (1968). 463 bie § 86, 158 und 19.
5) Zept "der Ermächtigung" der Handelsmalter zu Bertaufsgeschäften voll. AG, zum BGB.

bom 20. Cept. 1599 (@ 5. 177) in Art. 13.

§ 121. Infofern burch Reichsgefes bestimmt wirb, bag außer ben in §§ 114 bis 120 aufgeführten Gewerbetreibenden noch andere einer Rongeffion (Approbation, Genehmigung, Bestallung) jum Gewerbebetriebe bedurfen ober noch anderen Gewerbetreibenben ber Gewerbebetrieb unterfagt ober bie ihnen erteilte Rongeffion gurudgenommen merben tann, fo wird bie jur Erteilung ber Rongeffion, Unterfagung bes Bewerbebetriebes begiebungoweife Burudnahme ber Rongeffion juftanbige Beborbe burd Roniglide Berordnung bestimmt, 1)

C. Orteftatuten.

§ 122. Der Begirteausichuf befdlieft über bie Genehmigung von Ortoftatuten. betreffend gewerbliche Angelegenheiten (§ 142 ber Reichsgewerbeordnung und § 57 Dr. 2 ber Berordnung vom 9. Februar 1849, Gefet-Cammil. G. 93).

D. 3nnungen. 2)

§ 123.3)

\$ 124. Der Begirteausidug beidlieft über Die Genehmigung von Innungeftatuten und beren Abanberung. 4)

Begen ben, Die Benehmigung verfagenben Befdlug findet innerhalb zwei Boden

ber Antrag auf munbliche Berhandlung im Berwaltungeftreitverfahren ftatt.

Begen bie Entideibung bee Begirteausschuffes ift nur bas Rechtsmittel ber Revision

zuläffig.

§ 125. Der Enticheibung bee Begirteausichuffes unterliegen Streitigfeiten amiichen Driegemeinden und Innungen infolge ber Auflöfung ber letteren gemäß § (94)5) Abfat 4 ber Reichegewerbeordnung.

Ingleichen findet in ben gallen bee § (95 Abfat 1)6) ber Reichsgewerbeordnung innerhalb ber gefetlichen Grift von vier Bochen gegen bie bort ermabnten Enticheibungen ber Auffichtebeborbe bie Rlage bei bem Begirteausichuffe ftatt.

§ 126. Der Begirteausschuf entscheibet auf Rlage ber Auffichtsbeborbe über bie

Schlieftung einer Innung ober eines gemeinfamen Innungeausschuffes. 7)

Der Begirteausschuß tann por Erlag bes Endurteile nach Anborung bes Innunge. porftandes ober bes gemeinsamen Innungeausschuffes bie vorläufige Schliegung ber Innung ober bes gemeinfamen Innungeausichuffes anordnen, welche alebann bis jum Erlaft bes Endurteile fortbauert.

E. Märfte.

\$ 127. Der Brovingialrat befolieft über bie Babl, Beit und Dauer ber Rramund Biebmarfte.

Wegen ben Befdlug findet Die Befdwerte an ben Minifter fur Sandel und Gemerbe ftatt.

\$ 128. Der Begirfeausschuß beschlieft über Die Babl, Beit und Dauer ber Bochenmartte, über Die fernere Weftattnng bes berfommlichen Bochenmarttverfehre mit gewiffen Sandwerferwaren von feiten ber einbeimifden Berfaufer (8 64 ber Reichsgewerbeordnung), fomie barüber, welche Begenftante aufer ben im § 66 a. a. D. aufgeführten nach Orte. gewohnheit und Bedurfnie im Regierungsbegirte überhaupt ober an gewiffen Orten zu ben Bodenmarfteartifeln geboren.

Die Reftsetung über Babl, Beit und Dauer ber Bodenmarfte erfolgen unter Bu-

ftimmung ber Gemeintebehörben bes Marftortes.

\$ 129. Cofern bei Aufhebung von Martten ber in ben §§ 127 und 128 bezeich. neten Art Entichabigungeaufprüche von Marttberechtigten in Frage fommen, bedürfen bie bezüglichen Beichluffe ber Buftimmung bes Minifters für Santel und Gewerbe.

6) 3est § 96 91bf. 4 unb 7.

¹⁾ Beachte bie in ber Rote gur Überichrift Diefes Abichnittes genannten Berordnungen.

²⁾ Siehe dazu die neugefaßte RGD. in §§ 81 bis 100 a.
4) Siehe jest RGD. § 84. 5) Jost § 98 a. 6) Jost 7) Siehe dazu jest RGD. §§ 97 und 102.

§ 130. Der Begirteausschuft beschlieft über Die Ginführung neuer, fowie über Die Erhöbung ober Ermäßigung ober anberweite Requijerung beftebenber Marfiftanbegelber (Beles vom 26. April 1872, betreffent Die Erbebung von Darftftanbagelbern, Beiet-Samml, G. 513).

Bei ber Bestimmung bes § 5 Abfat 2 bes Gefetes vom 26. April 1872 bebalt ce fein Bewenben.

F. Diffentlide Goladtbaufer.

§ 131. Der Begirfeausichuf beidlieft :

1. über bie Genehmigung ber auf Grund ber § 1 bie 4 bee Befetes vom 18. Marg 1868 1), betreffent bie Errichtung öffentlicher, ausschließlich zu benugenber Chlachthäufer (Gefet. Camml. G. 277), gefaßten Bemeindebefcluffe, fowie über bie Bestätigung von Bertragen amifchen einer Gemeinde und einem Unternehmer in Betreff ber Errichtung eines öffentlichen Coladthaufes (& 12 a. a. D.);

2. über Entichabigungeanfprüche ber Gigentumer und Rubungeberechtigten bon Brivatidlachtanftalten wegen bes ihnen burch bie Errichtung öffentlicher, aus. folieflich ju benutenber Goladthäufer jugefügten Goabene (\$\$ 9 bie 11

a. a. D.).

In ben Rallen ju 1 findet bie Beichmerbe an ben Minifter fur Sanbel und Gewerbe, in ben frallen ju 2 nur ber orbentliche Rechtsweg gemaß & 11 a. a. D. ftatt.

G. Rehrbegirte. § 132. Der Begirteausichung befchließt über, Die Ginrichtung 2), Aufhebung ober Beranberung ber Rebrbegirte fur Schornfteinfeger (\$ 39 ber Reichegewerbeordnung).

H. Ablöfung gewerblider Berechtigungen.

\$ 133. Der Begirteausichuft enticheibet über Untrage auf Ablofung von Gemerbeberechtigungen und auf Entschädigung für aufgehobene Bewerbeberechtigungen. 3)

Begen bie Endurteile bee Begirteausschuffes findet unter Ausschluf anderer Rechte-

mittel nur bie Berufung an bas Dberverwaltungegericht ftatt.

XVII. Titel.

Sanbelstammern, taufmannifche Rorporationen, Borfen.

§ 134.4)

\$ 136. Begen Beidluffe bes Borftanbes einer taufmannifden Rorporation über Die Aufnahme, Die Guspenfion ober Die Ausschliefjung von Mitgliebern, Die Gultigfeit ber Borftandemablen, Die Rechte und Bflichten ber Mitglieber und Die Berbangung von Drbnungestrafen gegen Mitglieber finbet, foweit nach bem Statut gegen bergleichen Beichluffe ber Refure an eine Beborbe jufaffig ift, anftelle beefelben innerhalb zwei Boden Die Rlage bei bem Begirfsausschuffe ftatt.

§ 137. Begen Beidluffe ber Sanbeletammer ober bes Borftanbes einer taufmannifden Rorporation, burd welche Die Erlaubnis jum Befuche ber, ber Aufficht ber Sanbelstammer ober taufmannifden Rorporation unterftellten Borfe b) verfagt, auf Die Beit ober für immer entgogen, eine Befcwerbe über unrichtige Ginfdatung ju ben Borfenbeitragen gurud. gewiefen, finbet, foweit nach ber Borfenordnung gegen bergleichen Befchluffe ber Returs

4) Die §§ 134, 135 find beraltet burch die Reufaffung bes Sandelstammergejetes (vgl. ØS. 1897 €. 355). 5) Für bie Borien gilt jest in erfter Linie bas Rich. pom 22. Jan. 1896 (ROB. 157).

¹⁾ Teilmeife neu gefaßt und ergangt burch Gef. vom 9, Darg 1881 (GG. 273).

¹⁾ Leine Ge, bon 24. April 1855 (GS. 79).
2) Ciebe Gel, vom 24. April 1855 (GS. 79).
3) Siebe für die älteren Provingen das Gef, vom 17. Jan. 1845 (GS. 79) und für die anderen Provingen das Gef, vom 17. Märg 1865, dazu in Ergänzung der RGO. § 7 Abf. 1. Biffer 2, beguglich ber Abbedereiberechtigungen bas Bel. vom 31. Dai 1858 (GE. 333) und vom 17. Deg. 1872 (GG. 717).

an eine Behörde guluffig ift, anftelle besfelben innerhalb zwei Bochen bie Rlage bei bem Begirtsausichuffe ftatt,

§ 138. Gegen bie Endurteile Des Bezirksausschuffes in ben Fallen ber §§ 136 bis

XVIII. Titel.

Reuerloidmeien.

§ 139.1) Der Rreisausschuß beichließt, soweit die Boridriften über bas Feuerloschwefen nicht entgegenftehen, über bie Genehmigung und erforderlichen falls über die Anordnung gur Bildung, Beränderung und Aufhebung von Berbanden mehrerer Landgemeinden oder Gutsbegirte behufs gemeiuschaftlicher Anschaffung und Unterhaltung von Feuersprigen (Sprigenverbanden).

Über die geineinschaftlichen Angelegenheiten jedes Spripenverbandes, insbesondere über die Aufbringungsdweise und die Berteilung der Kosten, find, soweit dies netwendig ift, die erforderlichen Festigengen durch ein unter bem Beteiligten gu vereinbarendes Statut, welches der Bestätigung des Kreisausschusses bedarf, zu treffen. Kommt eine Bereinbarung über bas Etatut binnen einer von dem Kreisausschusse zu bemessenden Frist nicht zustande, oder wird dem Statute die Bestätigung wiederholt versagt, so stellt der Kreisausschuss das Statut sein.

§ 140. Uber die infolge Beranderung ober Aufhebung eines Spripenverbandes notwendig werdende Auseinanderfetung zwischen ben Beteiligten beichlieft der Rreisausichuft.

Begen ben Befchluß findet innerhalb zwei Bochen ber Antrag auf mundliche Ber-

banblung im Bermaltungeftreitverfahren ftatt.

Streitigleiten zwischen ben beteiligten Gemeinden oder Gutsbezirfen über ihre Berechtigung ober Berpflichtung zur Teilnahme an den Augungen beziehungsweise gaften des Sprisemverbandes unterliegen der Entscheidung bes Kreisausschuffes im Berwaltungsftreit verfabren.

XIX. Titel.

Bilfetaffen.

§ 141. Der Bezirtsausschuß beichließt über Antrage auf Zulaffung eingeschriebener Silfstaffen (§ 4 bes Reichsgefetes über die eingeschriebenen Silfstaffen vom 7. April 1876, Reichs-Gefetbl. ©. 125). 2)

Gegen ben bie Bulaffung verfagenden Befdlug findet innerhalb zwei Bochen ber

Antrag auf mundliche Berhandlung im Berwaltungeftreitverfahren ftatt.

Gegen Die Entscheidung bes Bezirlsausschusses ift nur bas Rechtsmittel ber Revi-

§ 142. Der Bezirtsausichuf entideibet auf Rlage ber Auffichtsbeborbe über Die

Solieftung eingeschriebener Bilfetaffen, 3)

Der Begirfsausschuß fann vor Erlag bes Endurteils nach Anhörung bes Kaffenvorftandes bie vorläufige Schlieftung ber Dilfstaffe anordnen, welche alsbann bis jum Erlasse bes Endurteils fortbauert.

XX. Titel.

Baupoligei.

§ 143. Der Bezirtsausschuß beschlieft über bie Anwendung der in ben Stadten gestenden seuer- und baupolizeiliden Borschriften bei Gebäuden auf solche jum platten Lande gehörigen Grundfluden, welche innerhalb der Stadte oder im Gemenge mit ftabtischen bebauten Grundfluden liegen, gemäß ben Borschriften der Berordnung vom 17. Juli 1846 (Gefeg-Sammi. S. 399).

3) Giebe jest Art. 16 bes RG. bom 1. Juni 1894 (RGB. 54).

¹⁾ Über die Geltung des § 139 in Schleften siehe Ges. vom 30. März 1887 (G. 95) § 2. 2) Der oben angezogene § 4 des Rich. vom 7. April 1876 ift in Abjah 3 und 4 neugesaft in Art. 3 des Rich. vom 1. Jani 1884 (Rich. 54), der Abjah 5 ift aufgehoben durch Art. 32 Abs. vom 10. April 1892 (Rich. 379).

§ 144. Über die Anwendung der Bestimmung ber Berordnungen vom 21. Dezember 1666, betreffend die bei bem Bau von Gifenbahnen beschäftigten Sandarbeiter (Gefete-Samml. 1847 C. 21), auf andere öffentliche Bauausstührungen (Ranal- und Chaussechulen 2.) gemäß § 26 ber gedachten Verordnung beschieft:

1. insoweit es fid um Bauten ber Rreife, Amte, Begeverbande ober Gemeinden hanbelt, ber Regierungsprafibent unter Buftimmung bes Bezirfeausschuffes;

2. insoweit es fich um Bauten bes Provingialverbandes handelt, ber Oberprafibent unter Bustimmung bes Provingialrats;

3. für ben Ctabtfreis Berlin ber Dberprafibent.

§ 145. Über Dispense von Bestimmungen ber Baupolizeiordnungen beschießt nach Nachgabe biefer Ordnungen ber Kreisansschus, in etablireisen und in den zu einem Landfreise gehörigen Städten von mehr als 10 000 Ginwohnern der Bezirksausschus, joweit die Angelegenheit nicht nach diesen Ordnungen zur Zuständigleit anderer Organe gehört. Berfligungen der letzteren unterliegen der Ansechung nur im Wege der Beschwerde an die Aussichtsbesorden.

Der Begirteausschuß tritt in Betreff ber Buftanbigfeit gur Erteilung von Dispenfen

in allen Fallen an Die Stelle ber Begirteregierung.

Bur Ginlegung ber Befchwerbe gegen ben Befchluß ift auch bie gur Erteilung ber

Bauerlaubnis juftandige Behörde befugt, welcher ber Befchluß juguftellen ift. Gegen ben Befchluß bes Bezirtsausichuffes in erfter Inftang findet die Befchwerbe

an ben Dinifter ber öffentlichen Arbeiten ftatt.

§ 146. Die §§ 17 und 18 bee Bejetes, betreffend bie Anlegung und Beranderung von Straffen und Plagen in Stabten und lanbliden Ortichaften, vom 2. Juli 1875

(Gefet. Camml. G. 561) werten aufgehoben.

Die Wahrnehmung ber in ben §§ 5, 8, 9 a. a. D. bem Areisausschuffe beigelegten Funtlionen liegt sir ben Stabtfreis Berlin bem Minister ber öffentlichen Arbeiten, sibe übrigen Stabtfreis, sowie sur bie zu einem Landbreis, gebrigen Stabt mit nehr als 10000 Einwohnern bem Bezirtsausschusse ob. Die Bestätigung ber Statuten nach ben §§ 12 und 15 a. a. D. ersolgt sur ben Stabtfreis Berlin burch ben Minister bes Inneen.

XXI. Titel.

Diemembratione. und Anfiebelungefachen.

\$ 147. Die § 22 und 23 bes Gefehes vom 25. August 1876, betreffend bie Berteilung ber öffentlichen Lasten bei Grundfludsteilungen und bie Gründung neuer Ansstebelungen in ben Provingen Preußen, Prandenburg, Pommen, Sofen, Schlesien, Sachsen und Bestifalen (Geseh-Samml. S. 405), treten außer Kraft.

§ 148. Die in ben §§ 1 bis 4 bes lauenburgischen Gesetes vom 4. November 1874, betressen bie Gründung neuer Ansiebestungen im Herzegtum Lauenburg (Offizielle Bodenthl. S. 291), bem Lanbrate zugewiesen Entscheidung über die Gestattung neuer

Unfiedelungen ift von ber Ortepolizeibeborbe gu treffen.

Gegen ben Bescheit, welcher mit Grünben ju versehen und bem Antragsteller, sowie benjenigen, welche Wiberspruch erhoben haben, ju eröffinen ift, sieht ben Beteiligten innerhalb zwei Wochen bie Alage im Berwaltungstreitversabren bei bem Arcisausschussel

§ 149. 3m Geltungebereiche bes Lauenburgifden Gefebes vom 22. Januar 1876, betreffent bie Berteilung ber öffentlichen Lasten bei Grundfludsgerstüdelungen (Offizielles Bochenblatt Ertitt

1. an die Stelle ber im § 12 Abfat 2 bent Beteiligten und ber Patronatsbehörbe offen gehaltenen Beschwerbe gegen die Laftenverteilung, innerhalb ber bort bestimmten Frift von zwei Boden, die Mage beim Kreisausschuffe im Berwaltungsstreitversfahren und

2. an bie Stelle ber verläufigen Kestiegung bes Lantrate über die Lastenverteilung (§ 16 a. a. D.) bie vorläusige Besliegung burch Beschlüße Kreisausschussel, gegen welchen eine Beschwerbe nicht flatisinbet.

XXII. Titel.

Enteignungefachen.

§ 150. Die Befugniffe und Obliegenheiten, welche in bem Gefete vom 11. 3uni 1874 über die Enteignung von Gumbeigentum (Gefet, Samml. S. 221) ben Bezirtsregierungen beigelegt worben find, werben in ben Fällen ber §§ 15, 18 bis 20, 24 und 27 von bem Regierungsprästenten, in ben Fällen ber §§ 3, 4, 5, 14, 21, 29, 32 bis 35 mb 53 Abfat 2 von bem Bezirtsausschussen Bezirtsausschussen, in bem Stabtreise Berlin von ber ersten Abteilung bes Poligei-Prästhvinns wahrgenommen.

And gehen auf ben Bezirfsausichuf beziehungsweise Die erfte Abteilung bes Polizeis prafibiums in Berlin die nach den §§ 142 ff. bes Allgemeinen Berggesetes vom 24. Juni

1865 (Befet Samml. G. 705) ber Bezirteregierung guftebenben Befugniffe über.

Gegen die in erster Instanz gefaßten Beschlüffe bes Bezirtsausschuffes, beziehungsweise ber ersten Abteilung bes Polizeipräsibiums findet, soweit nicht der öffentliche Rechtsweg zulässig ist, innerhalb zwei Wochen die Beschwerde an den Minister der öffentlichen Arbeiten flatt.

Bei ber für die Erhebung ber Beschwerde in § 34 bes Gefetes vom 11. Juni 1874

bestimmten Grift von brei Tagen behalt es fein Bewenden.

§ 15. Die nach § 53 Absat 1 bes Gesetzes vom 11. Juni 1874 bem Landrate (in Hannover ber betreffenden Obrigsteil) zugewiesene Entscheidung int durch Beschluß bes Kreise (Catal): Ausschaffes zu treffen.

Der \$ 56 bes gebachten Gefetes tritt außer Rraft.

§ 152. Soweit nach ben für Enteignungen im Interesse ber Lanbesbultur im § 54 n. bes Gesete vom 11. Juni 1874 aufrecht erhaltenen Gesehn, in Berbindung mit bem Geseh über bie allgemeine Lanbesberwaltung vom 30. Juli 1883, ber Regierungs prästent über bie Enteignung Entscheibung zu treffen haben würde, beschließt ber Bezirtsausschus, jedoch unbeschabet ber Borschriften im § 97 bes gegenwärtigen Gesehes — mit Ausnahme ber Enteignungen für die Broeck von Deichen, welche einem Deichverbande angehören, und für die Broeck ber Seiclanstalten in den Berbandsbezirten.

§ 153. Der Bezirtsausschiß beschließt endgüttlich vorbehaltlich des ordentlichen Rechtsweges über die Festfledlung der Entschlöddigung in den Fällen der §§ 39 ff. des Reichsgesehre vom 21. Dezember 1871, detressen die Beschränkungen des Grundeigentums in der Umgedung von Festungen (Reichs-Geieghl. S. 459).

XXIII. Titel.

Berfonenftanb und Ctaatsangeborigfeit.

§ 154. Die ftaatliche Aufsicht über die Amtssührung ber Standesbeamten wird in ben Sandgemeinden und Gutsbegirfen von bem Landrat als Borstgenden des Kreidsnessichuffes, in höherer Inflang von dem Regierungspraftbenten und dem Minister des Innern, in ben Stadtgemeinden von dem Regierungspraftbenten, in höherer Instang von dem Oberprafibenten und dem Minister des Innern, im Stadtkreise Lerlin von dem Oberprafibenten und in böberer Instand von dem Minister des Innern geführt. 1)

Die Bestjetung ber Entschäbigung für bie Bahrnehmung ber Geschäfte bes Standesbeamten in ben Fallen bes § 7 Absa 2 bes Reichsgesetes vom 6. Februar 1875 (§ 5 Absas 1 bes Gesepes vom 8. Mary 1874) erfolgt in ben Stabtgemeinben burch bie Gemeinbevertretung, für die Jandgemeinben burch Beschüss bes Kreisausschiffes. Beschwerben über bie Festschung find in beiben Fallen innerhalb zwei Bochen bei bem Bezirtsausschusse

angubringen. Der Befdlug bee Begirteausschuffes ift endgultig.

§ 165. Die burch bas Reichsgeset vom 1. Juni 1870 über die Erwerbung und ben Berlust der Bundes- und Staatsangehörigkeit (Bundes-Geseth & 3.35) der höheren Berwaltungsbehörde beigelegten Belgunisse übs fortan der Regierungsprüssent aus.

¹⁾ Bgl. RG. vom 6. Jebr. 1875 (RBB. 23) § 11 96f. 1.

Gegen ben Bescheib bes Regierungsprusibenten, burch welchen Angehörigen eines anderen beutschen Bundesstaats ober einem früheren Reichsangehörigen bie Erteilung ber Aufnahmeurtunde, ober einem preuftischen Staatsangehörigen bie Erteilung ber Entlassungsurtunde in Friedenszeiten verlagt worden ist (§§ 7, 15, 17 und 21 letzter Absat a. a. D.), sindet innerhalb zwei Bochen bie Klage bei bem Oberverwaltungsgerichte flatt,

XXIV. Titel.

Cteuerangelegenheiten.

\$ 156.1)

XXV. Titel.

Ergangente, Ubergange. und Colugbestimmungen.

§ 157. Durch ben in bem gegenwärtigen Gesethe vorgeschriebenen Beschwerbezug an einen bestimmten Minister wird die in ben bestehenben Borschriften begrundete Mitwirfung

anderer Minifter bei Erledigung ber Befdwerbe nicht berührt.

§ 158. Durch die den Behörden in diesem Gesche beigelegten Besugnisse jur Entfeeidung beziehungsweise Beschüssischium in Wegebausaden und in wosserpolizeitichen Angelegenheiten werden die ber Aundeshossigniesehörde und bem Minister ber össenstlichen Achteiten
nach §§ 4 und 14 des Gesches über die Eisenbahnunternehmungen vom 3. November 1838
(Gesche-Samml. S. 505) und nach § 7 des Gesches vom 1. Mai 1865 (Gesche-Samml.
S. 317) untebenden Besugniffe in Gisenbahnungelegenbeiten nicht berührt.

§ 159. Die in den §§ 7 und 22 des Gefetes über die Eisenbahnuternehnungen dom 3. November 1838 und nach § 9 des Gefetes vom 1. Mai 1865 (Gefete-Camml, S. 317) der Begirtbregierung beigelegten Befinanisse geben auf den Minister der öffent-

lichen Arbeiten über.

In Streitsachen zwischen Gifenbahngesellschaften und Privatpersonen wegen Anwendung bes Bahngelb- und bes Frachttarifs (§ 35 bes ersteren Gefetes) entschiebt fortan ber

orbentliche Richter.

Der Grundfat, bag bie Entscheidungen unbeschabet aller privatrechtlichen Berhaltniffe ergeben (§ 7 bes Gesebes über bie allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1838),

bleibt bierbei unberührt.

\$ 161. Für ben Ctabtfreis Berlin ift ber Bezirtsansschuft and in ben Fallen ber § 14, 17 Rt. 2 und 5, 41, 110, 112, 123, 128, 130, 132, 145 und 154 Abfat 3 biefes Gefeter guffandig. ?)

In ben Fällen ber §§ 115, 117, 124 und 141 beichließt für ben Stabilteis Berlin anstelle bes Bezirtsausschusse ber Bolgeiprafibent; gegen ben verlagenden Be-schus beischen findet innerhalb zwei Wochen die Klage bei bem Bezirbausschusse fichus beselleiben sindet innerhalb zwei Wochen die Klage bei bem Bezirbausschusse ficht

§ 162. Daßgebend für Die Berechnung ber Einwohnerzahl einer Stadt ift in Betreff ber Bestimmungen biefes Gefeses bie burch bie jedesmalige lette Boltszählung ermittelte Rabl ber orteamvesenten Biolbevöllerung,

§§ 115 und 117 bes Buft. Gef.

^{1) § 156} ift enttraftet burch bas Eintommenfteuergeseh vom 24. Juni 1891 (GS. 175). Siehe baleibit § 31 und § 53 Aft. 4.
2) Gur bie poligelichen Angelegenheiten von Charlottenburg, Schöneburg und Rigborf be-

achte bas Gef. vom 13. Juni 1900 (GE. 247).
3) Beachte in bem, in Rote 2 genannten Gefes auch § 2 Ziffer 4 über die Anwendung ber

§ 163. Das gegenwärtige Gefet tritt gleichzeitig mit bem Gefete über bie allge-meine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 in Rraft.

Bezüglich ber vor biefem Beitpuntte anbangig gemachten Sachen find bie Borfdriften

bes § 154 Abfat 3 bes letteren Befetes maggebenb.

§ 164. Dit bem Tage bee Infrafttretens bes gegenwartigen Gefetes fommt bas Befet, betreffend bie Buftanbigfeit ber Berwaltungebehörben und ber Berwaltungegerichtebeborben zc., vom 26. Juni 1876 (Gefet-Samml. S. 297) in allen feinen Teilen in Beafall.

Ingleichen treten mit bem gebachten Reitpuntte alle mit ben Borfdriften bes gegen. martigen Gefetes in Biberfpruch ftebenben Bestimmungen außer Rraft.

Lirfundlich unter Unferer Bochfteigenhandigen Unterschrift und beigebrudtem Ronig-

lichen Infiegel. Gegeben Bab Gaftein, ben 1. Muguft 1883.

II.

XYII. XVIII. XIX. XX. XXI. XXII. XXIII. XXIV.

(L. S.) Wilhelm. Garft v. Bismard. v. Butttamer. Manbach. Queius. Friedberg. v. Gogler. v. Choly. Gr. v. Satfelbt.

Inhalt bes Gefetes über bie Buftanbigfeit ber Berwaltunge- und Bermaltunge. gerichtebehörben.

I. Titel. Angelegenheiten ber Brovingen

angelegenheiten ber Artife . \$ 1. Angelegenheiten ber Amtsverdande . \$ 2 bis 4. Angelegenheiten ber Amtsverdande . \$ 4 und 6. Angelegenheiten ber Stadigemeinden . \$ 7 bis 23. Angelegenheiten ber Landgemeinden und ber selbsständigen . 7 bis 23. Armenangelagenheiten III. V. VI. VII. VIII. IX. X. XI. XII. Raffertaufen ... \$\$ 65 und 66. B. Staus, Entrodferungs, und Bervöfferungsanlagen, sovie Bervöfferungsanlagen, sov C. Algemeine Beftiumningen \$ \$ 94 und 95. Deichangelegenheiten Richerendigei Ragdvolizei Rowertschooligei R. Gewerbliche Anlagen \$ \$ 109 bis 113. B. Gewerbliche Annagen \$ \$ 114 bis 121. C. Ditsflatuten \$ \$ 122. D. Januagen \$ 123 bis 126. E. Nartier \$ \$ 127 bis 130. F. Öffentliche Echlachthäufer \$ \$ 131. G. Kehrbeigtet \$ 132. H. Middjung gewerblicher Berechtigungen \$ 133. Sambelsfammern, laufundnnisch Korporationen, Vorien §§ 96 unb 97. §§ 98 bis 102. §§ 103 bis 108. §§ 109 bis 133. XIII. XIV. XV. XVI.

H. Mblöjung gewerblicher Berechtigungen § 133.
3 pandelsfammern, laufmännische Korporationen, Börsen § 134 bis 138.
4 keurelöschweien § 139 und 140.
5 pilfstassen § 134 bis 138.
4 und 142.
4 und 142.
4 und 142.
5 pilfstassen § 143 bis 146.
6 bismembrations und Ansiedelungsjachen § 147 bis 149.
6 urteignungsjachen § 150 bis 153.
4 kersonenstand und Esaatsangehörigteit § 154 und 155.
6 teinerangelegenheiten § 156.
6 Ergänzende, Übergangs- und Schlüßbessimmungen §§ 157 bis 164.

Mr. 144. Gefet, betreffend Abanderungen des Penfionsgesettes vom 27. Marg 1872. Dom 30. April 1884.

(36. 1884 G. 126.)

Bir Bilbelm, von Gottes Gnaben Ronig von Breufen ic. verorbnen, mit Buftimmung beiber Saufer bes Lanbtages ber Monarchie, mas folgt:

Einziger Artitel,

Un bie Stelle bes § 10 Dr. 2 und ber §§ 21 bis 23 bes Benfionegejetes vom

17. Darg 1872 (Gefet Cammi, G. 268) 1) treten folgende Boridriften:

§ 10 Rr. 2. Dienstemolumente, welche ihrer Ratur nach fteigend und fallend find, werben nach ben in ben Befolbungs-Etats ober fonft bei Berleibung bes Rechts auf biefe Emolumente beshalb getroffenen Festsetzungen und in Ermangelung folder Festsetzungen nach ihrem burchschnittlichen Betrage mahrend ber brei letten Etatejahre vor bem Etate. jahre, in welchem bie Benfion feftgefest wirb, gur Unrechnung gebracht.

§ 21. Die Beftimmungen barüber, ob und zu welchem Beitpuntte bem Antrage eines Beamten auf Berfetung in ben Rubeftand ftattgugeben ift, erfolgt burch ben De-

partementechef.

Bei benjenigen Beamten, welche burch ben Ronig ju ihren Amtern ernannt worben find, ift bie Genehmigung bee Ronige gur Berfetung in ben Rubestand erforderlich.

Für Die Beamten berjenigen Rategorien, beren Anftellung burch eine bein Departemente. def nachgeordnete Beborbe erfolgt, tann ber Departementechef letterer ober ber ibr vorgefetten Behörde Die Bestimmung über ben Antrag auf Berfetung in ben Rubestand übertragen.

§ 22. Die Entscheidung baruber, ob und welche Benfion einem Beamten bei feiner Berfetjung in ben Rubeftand guftebt, erfolgt burd ben Departementechef in Bemeinschaft

mit bem Finangminifter.

Dieselben tonnen bie Befugnis gu biefer Entscheidung berjenigen bem Departemente. def nachgeordneten Beborbe übertragen, welder bie Beftimmung über bie Berfetung bes

Beamten in ben Rubeftant gufteht (& 21 Abfat 3).

§ 23. Die Befdreitung bee Rechtsweges gegen Die Entscheidung barüber, ob und welche Benfion einem Beamten bei feiner Berfetjung in ben Rubeftanb ju gemabren ift, ficht bem Beamten offen, boch muß die Entscheidung bes Departementechefe und bes Finangminiftere ber Rlage vorhergeben, und lettere fobann bei Berluft bee Rlagerechte innerhalb feche Monaten, nachdem bem Beamten Diefe Enticheibung befannt gemacht ift, erhoben werben. Der Berluft bee Rlagerechte tritt auch bann ein, wenn nicht von bem Beamten, über beffen Unfpruch auf Benfion Die bem Departementechef nachgeordnete Beborbe Enticheibung getroffen bat (§ 22 Abfat 2), gegen biefe Enticheibung binnen gleicher Frift bie Befdwerbe an ben Departementechef und ben Finangminifter erhoben ift.

Urfundlich unter Unferer Bochfteigenbandigen Unterfdrift und beigebrudtem Ronig. lichen Inflegel.

Begeben Berlin, ben 30. April 1884.

Wilhelm.

Gurft p. Bismard. b. Buttfamer. Danbach. Queius, Griebberg, b. Boetticher. b. Gofler. b. Cholg. Gr. b. Satfeldt. Bronfart b. Echellendorff.

(L. S.)

¹⁾ Siehe Dr. 100 ber Cammlung.

Mr. 145. Gefen gur Ergangung des § 7 des Gefenes über die allgegemeine Candesperwaltung vom 30. Juli 1883. Dom 27. April 1885.

(O) 3. 1885 G. 127.)

Bir Bilbelm, bon Gottes Gnaben Ronig bon Breufen zc.

verordnen, mit Buftimmung beiber Saufer Des Landtages, fur ben gangen Umfang ber Monarchie, mas folgt :

Gur Streitigfeiten, welche nach reichsgeseglicher Borichrift im Bermaltungeftreitverfahren gu entligeiben find, tann die Inflatigieti der nach § 7 in Berbindung mit § 4 Mbiay zund des Geleges über die allgemeine Landesverwaltung own 30. Juli 1853 (Gelege-Samml. S. 195) beseichneten Behörden, invent die eine d burch Ronigliche Berordnung bestimmt merben. 1)

Urfundlich unter Unferer Sochsteigenhandigen Unterschrift und beigebrudtem Ronialiden

Begeben Berlin, ben 27. April 1555.

(L. S.) Milhelm.

Fürft v. Bismard. v. Buttfamer. Manbad. Lucius. Friedberg. v. Boetticher. v. Gobler. v. Scholz. Gr. v. Sabfelbt. Bronfart v. Schellendorff.

Mr. 146. Gefen, betreffend Abanderungen der firchenpolitischen Gefene. Dom 21. Mai 1886.

105. 1886 G. 147].

Bir Bilbelm, von Gottes Gnaben Ronig von Breuken zc.

verordnen, mit Buftimmung ber beiben Saufer bes Landtages Unferer Mongrebie, mas folgt: Art. 1. Bur Betleibung eines geiftlichen Amtes ift bie Ablegung einer miffenschaft.

lichen Ctaatsprüfung nicht erforberlich. Die entgegenftebenben Bestimmungen in ben §\$ 4 und 8 bes Gefetes vom 11. Dai 1873 (Gefet Camml. G. 191)2), fowie im Artifel 3 bes Gefetes vom 31. Dai 1882 (Gefet Camml. G. 307)3), werben aufgehoben.

Art, 2. Un Die Stelle bes & 6 bes Wefetes vom 11. Dai 1873 treten folgenbe

Bestimmungen:

Das theologifde Studium tann auch an ben gur miffenicaftlichen Borbilbung ber Beiftlichen geeigneten fircblichen Geminaren, welche bis jum Jabre 1873 beftanten baben, gurudaelegt merben.

Bur Biebereröffnung und Fortführung Diefer Anstalten find

1, bem Minifter ber geiftlichen Angelegenheiten Die Statuten und ber Lebrolan eingureichen und bie Damen ber Lebrer und Leiter, welche Deutsche fein muffen, mitauteilen :

2. ift ber Lehrplan bem Universitätelehrplan gleichartig ju gestalten;

ce ift zur Anstellung an biefen Auftalten bie miffenicaftliche Befähigung erforberlich, an einer beutiden Staateuniversitat in ber Diegiplin ju lebren, fur welche

bie Unftellung erfolgt.

(Diefe Geminare find nur fur biejenigen Studierenben bestimmt, welche bem Sprengel angeboren, fur ben bas Geminar errichtet ift. Biervon tann jedoch ber Minifter ber geiftlichen Angelegenheiten Ausnahmen gestatten.) 4)

Der Minifter ber geiftlichen Angelegenheiten macht Die zur miffenschaftlichen Borbilbung

geeigneten Ceminare öffentlich befannt.

2) Bgl. Nr. 106 ber Cammlung. 31 Bgl. Nr. 140 ber Cammlung. 4) Die fragliche Beschränkung ift aufgehoben durch Art. 1 § 2 bes Ges. vom 29. April

1887 (GG. 127).

¹⁾ Siege die B. begüglich der Haltung von Lehrlingen vom 19. Auli 1897 (1862. 401), der Krantenverficherung vom 26. Juli 1886 (1862. 213) ergangt am 9. Aug. 1892 (1862. 233), der Unigalverficherung vom 26. Aug. 1890 (1862. 317), der Unigalverficherung vom 28. Aug. 1890 (1862. 317), der Unigalverficherung vom 28. Juli 1902 (1908) 2341, ber Amaliloenveriderung vom 23 Aug. 1899 (195. 166), der eingefrageuen Bereine vom 16. Nov. 1899 (195. 562), der eingetr. Genossenschaften vom 28. Mai 1890 (195. 163). 2) Bgl. Nr. 106 der Sammlung. 3) Bgl. Nr. 140 der Sammlung.

330

Die Biebereröffnung ber Geminare fur Die Ergbiogefe Gnefen Bofen und Die Diogefe

Rulm wird burd Ronigliche Berordnung beftimmt, 1)

Art. 3. Die firchlichen Oberen find befugt, Konvilte für Böglinge, welche Gumnaften, Universitäten und firchliche Ceminare, binfichtlich beren bie gesehlichen Boraussehungen für ben Ersap bes Universitätsstubiums erfüllt find, besuchen, zu errichten und zu unterbalten.

Dem Minister ber geiftlichen Angelegenheiten find Die fur biefe Konvilte geltenben Statuten und Die auf Die Sandorbnung bezüglichen Borfdriften einzureichen, sowie Die

Ramen ber Leiter und Erzieher, welche Deutsche fein muffen, mitguteilen.

Art. 4. Die firchlichen Oberen find befugt, Die gur theologifd-praftifden Borbildung bestimmten Anftalten (Prediger- und Briefterfeminare) wieder au eröffnen.

Dem Minister ber geiftlichen Angelegenheiten find die Statuten biefer Anstalten und bie für biefelben geltenbe Sausordnung einzureichen, sowie die Namen ber Leiter und Leberer, welche Deutsche fein muffen, mitzuteilen.

Art. 5. Die in ben §§ 9 bis 14 bes Gefetes vom 11. Mai 1873 enthaltenen berichteten Borichtiften wegen ber Staalsaufficht über bie in ben Artifeln 2, 3 und 4 bezeichneten Anftalten werben aufgeboben.

Art. 6. Der § 1 im Befet vom 12. Mai 1873 (Befet Camml. G. 195) 2).

wird aufgehoben.

Rirdenbiener im Ginne bes Gefetes vom 12. Dai 1873 find nur folde Personen, welche bie mit einem geiftlichen ober jurisdiftionnellen Amt verbundenen Rechte und Berrichtungen ausliben.

Art. 7. Die Borschrift bes § 2 Absat 2 im Gefet vom 12. Mai 1873 findet nur Amwendung, wenn mit ber Entsernung ans bem Amte ber Berluft ober eine Minderung

bee Amteeinfommene verbunden ift.

Art. 8. Dem Minister ber geistlichen Angelegenheiten sind die Statuten und die Sausberdnung der Demeritenansfalten einzureichen sowie die Ramen der Leiter berfelben mitguteilen. Am Schusse jedes Jahres ist dem Minister der geistlichen Angelegenheiten ein Bergeichnis der Demeriten, welches deren Ramen, die gegen sie ersannten Strafen und die Zeit der Anfrachme und Entsasung enthält, einzureichen.

(Bon einer Bermeisung in eine Demeritenanstalt für langer ale 14 Tage, ober einer Entfernung aus bem Amte ift bem Oberprafibenten gleichzeitig mit ber Austellung an ben

Betroffenen Mitteilung ju machen. 3)

Die in ben §§ 6 und 7 bes Gefetes vom 12. Mai 1873 enthaltenen besonderen Borfdriften megen ber Staatsaufsicht merben aufgehoben.

Mrt. 9. Der Königliche Gerichtshof für firchliche Ungelegenheiten (Abichnitt IV bes Gefetes vom 12. Mai 1873) wird aufgehoben.

Art. 10. Die Bestimmungen bes Abschnittes II bes Gefetes vom 12. Dai 1873

fiber bie Berufung an ben Staat werben aufgehoben. 3m gall bes § 37 im Gefet vom 20. Juni 1875 (Gefet, Camml. C. 241) finbet

nur noch Befdwerbe an ben Minifter ber geiftlichen Angelegenheiten ftatt.

Mrt. 11. Der Artifel 2 bee Gefetes vom 14. Juli 1880 Gefet. Camml. C. 285) 4) tritt mit ber Berfündung bes gegenwärtigen Gefetes wieber in Rraft.

Art. 12. Unter bie Bestimmungen bes Gefetes vom 13. Mai 1873 (Gefet Camml.

C. 205) 5) fällt bie Berfagung firchlicher Gnabenmittel nicht.

Art. 13. Die Bestimmungen bes Artitels 6 bes Gesetes vom 14. Juli 1850 werden auf die Übernahme ber Psiege und Leitung von Baisenanstalten, Armen und Pfründnerhäusern, Rettungsanstalten, Anglen und Schunganstalten stittlich gefährbete Personen, Arbeiterboimien, Berpsiegungsanstalten, Arbeiterbergen, Mägdebäusen, sowie

¹⁾ Bgl. bas in ber vorigen Rote genannte Gefeg in Art. 1 § 1.

²⁾ Siehe Nr. 107 ber Sammlung. 3) Der Abfah 2 bes Art. 8 ift aufgehoben burch Art. 3 der Novelle von 1887 (GG 127).

auf bie Ubernahme ber Leitung und Untermeifung in Saushaltungefdulen und Bandarbeitsichulen für Rinder in nicht ichulrflichtigem Alter, ale Debentätigfeit ber ausschlieflich tranfenpflegenben Orten und orbeneabnlichen Rongregationen, welche im Bebiete ber preufischen Morarchie gegenwärtig befteben. 1)

Art. 14. In benjenigen Canbesteilen, in welchen ber Borfit im Borftanbe einer tatholifden Rirdengemeinbe - Rirdenrat - nicht bereite vor bem Erlag bes Gefetes pom 20. Juli 1875 (Befets Camml. G. 241)2) einem weltlichen Ditgliebe auftanb. gebt ber Borfit auf ben ordnungemäßig bestellten Pfarrer und Pfarrvermefer, in Filialgemeinden

auf Die für biefelben ordnungemagig bestellten Bfarrgeiftlichen über. 3)

(In ter Ergbiogefe Gnefen Bofen und in ber Diogefe Rulm erfolgt bie Regelung im

Bege Rouiglider Berordnung, 4)

Art, 15. Das Lefen ftiller Deffen und bas Grenben ber Sterbefaframente unterliegt nicht ben Strafbestimmungen ber Befete vom 11. Mai 1873, 12. Mai 1873, 21. Mai 1874 5) (Gefet Samml. S. 139) und 22. April 1875 (Gefet Samml. S. 194). Urfundlich unter Unferer Bochfteigenbandigen Unterfdrift und beigebrudtem Ronig-

lichen Infiegel.

Begeben Berlin, ben 21. Dai 1886.

Wilhelm.

(L. S.) Fürft v. Bismard. v. Butttamer. Danbach. Lucius. Friebberg. v. Boetticher. v. Gogler. v. Scholg. Bronfart v. Schellenborff.

Mr. 147. Derordnung, betreffend die Dereidigung der tatholischen Bifcofe (Erzbifchofe, gurftbifchofe) in der Preugifchen Monarcie. Dom 13. gebruar 1887.

[GG. 1887 G. 11.]

Bir Bilbelm, von Gottes Onaben Ronig von Breufen ic. verordnen unter Aufhebung ber Berordnung vom 6. Dezember 1873 (Befet. Cammi. C. 479), mas folgt:

Einziger Baragraph.

Die tatholifden Bifchofe (Ergbifchofe, Fürftbifchofe) haben Une folgenben Gib gu leiften :

36 N. N., ermablter und bestätigter Bifcof (Ergbifcof) von N., fdmore einen Eid ju Gott bem Allmächtigen und Allwiffenden auf bas beilige Evangelium, bag, nachbem ich auf ben bischöflichen Ctubl von N. erhoben morben bin, ich Geiner Ronigliden Dajeftat von Breugen (N.) und Allerhodfteffen rechtmäßigem Nachfolger in ber Regierung ale meinem Allergnabigften Konige und Canbesberrn untertanig, treu, gehorfam und ergeben fein, Allerhochftbero Beftes nach meinem Bermogen befortern, Chaben und Rachteil aber verbuten und befontere ftreben will, baf in ben Gemutern ber meiner bifcoflicen Leitung anvertrauten Geiftlichen und Gemeinten Die Befinnungen ber Ehrfurcht und Treue gegen ben Ronig, Die Liebe jum Baterlante, ber Behorfam gegen bie Befete und alle jene Tugenben, Die in bem Chriften ben guten Untertan bezeichnen, mit Gorgfalt gepflegt werben, und bag ich nicht bulben will, bag von ber mir untergebenen Beiftlichfeit in entgegengefettem Ginne gelehrt und gehandelt merbe. Inebefondere gelobe ich, baf ich feine Gemeinschaft

5) Giehe Dr. 115 ber Cammlung.

¹⁾ Giebe bagu Art. 5 ber Robelle vom 29. April 1887 (GG. 127).

²⁾ Bgl. Rr. 119 ber Sammlung. 3) Siebe bagu fur ben Geltungebereich bes Rhein. Rechts bie Robelle vom 31. Darg 1893 (GE. 68) in Art. 1.

⁴⁾ Erledigt im Ginne bes Abf. 1 burch bie RD. vom 22. Cept. 1888 und vom 27. Cept, 1893 (Amteblatt bon Dangig 1889 G. 9 und bon Bofen 1893 G. 399).

ober Berbindung, sei es innerhals oder außerhalb des Landes, unterhalten will, welche der öffentlichen Sicherheit gefährlich sein sonnten, und will, wenn ich erfahren sollte, daß in meiner Diögsie oder anderswo Anschläge gemacht werden, die zum Nachteil bes Staates gereichen könnten, hiervon Seiner Königlichen Majestät Anzeige machen. Ich verspreche, dieses alles um so unverbrücklicher zu halten, als ich gewiß bin, daß ich mich durch den Eid, welchen ich Seiner Päpflichen Delitzsteil und der Nick geleistet hade, zu nichts derpfliche, was dem Eid der Treue und Untertänigkeit gegen Seine Königliche Majestät entgegen sein knone. Alles bieses schwer ich, so wahr mir Gott helse und sein beiliges Evangeslum.

Urfundlich unter Unserer Sochsteigenhandigen Unterschrift und beigebrucktem Ronig-

Begeben Berlin, ben 13. Februar 1887.

(L. S.) Butttamer. Maybach, Lucius, Friebberg, D. Boetticher. v. Sobler. v. Scholz, Broufart D. Schellendorf,

Nr. 148. Vertrag zwischen Preußen und Walded, betreffend die Sortführung der Verwaltung der Sürstentümer Walded und Pyrmont durch Preußen. Vom 2. März 1887.

[O. 177.]

Seine Majestät der Dentiche Kaifer, König von Preußen und Seine Durchlaucht ber Fufft zu Balbed und Prymont, von bem Buniche geleitet, ben fürstentiumern Badbed und Prymont auch fernerhin eine Erleichterung ber ihnen burch ihre Zugehörigkeit zum Deutschen Reiche auferlegten Lasten zu verschaffen, haben beschien, zu vielem Behule anfelle bes am 31. Dezember 1587 ablaufenben Bertrages vom 24. November 1577 einen nenen Bertrag abzuschießen und bemgemäß bevollmächtigt ze, welche nach Austaulch ihrer gut und richtig befundenen Bollmachten sich über nachstehen Artistel geeinigt baben:

Art. 1. Breufen führt Die von ibm übernommene innere Bermaltung ber Fürsten-

tumer Balbed und Bormont fort.

Ausgeschloffen und somit Geiner Durchlaucht bem Burften vorbehalten bleibt biejenige Bermaltung, welche bem Fürstlichen Konfiftorium in seiner Eigenschaft als Oberfirchenbebore guftebt.

Art. 2. Die Bermaltung wird namene Geiner Durchlaucht bes Gurften in Uber-

einstimmung mit ber Berfaffung und ben Gefeten ber Fürftentumer geführt.

Art. 3. Breufen bezieht Die gefamten ganteseinnahmen ber Fürstentumer und bestreitet bie samtliden Landesausgaben mit Ausschliß der Ausgaben für bas Konfistorium in bessen Eigenschaft als Oberfirchenbehörbe. Diese letteren Ausgaben werben für die Dauer des Bertrages von Seiner Ourdsaucht dem Furfien bestritten.

Art. 4. Seine Majestät ber König von Preußen übt bezüglich ber inneren Berwaltung ber Fürstentümer Die volle Staatsgewalt, wie sie Seiner Durchlaucht dem Fürsten
verjassungsmäßig gustebt. Letzterem bleibt jedoch das Begnadigungsrecht in ben verfassungsmäßigen und gesehmäßigen Grenzen, sowie das Recht ber Zustimmung zu Berfassungsänderungen und Geleben, insowier sie nicht die Organisation ber Justig- und Verwaltungs-

beborben (Artifel 6) betreffen, vorbehalten.

Art. 5. Un ber Spite ber Berwaltung ber Fürstentumer fteht ein von Seiner Majestat bem Könige zu ernennenter Lanbesbireftor, welcher die verfassungemäßig der Lanbesbireftor, obliegende Berantwortlichtet übernimmt.

Art. 6. Preufen ift berechtigt, Die Juftig. und Berwaltungebehörben nach eigenem Ermeffen anbermeitig gu organiseren. Die Besugniffe ber Behörben boberer Juftangen tonnen preufisiden Beborben übertragen werben.

Art. 7. Die famtlichen Staatsbeamten werben von Preufen ernannt und leiften Seiner Majeftat bem Könige ben Diensteib. Sie haben, einschließlich bes lanbesbireftors, bie Berfassung ber Burftentimer gewissenhaft ju beobachten und beren genaue Einhaltung ausbrudlich zu geloben.

In ben Diensteib bee Lanbesdireftors wird bas Gelobnis aufgenommen, inbegug auf bie Seiner Durchlaucht bem Furften in ben Artifeln 4 und 8 biefes Bertrages vorbe-

baltenen Rechte Boditbemfelben tren und geborfam ju fein.

Die Übernahme eines Walbeclischen Beanten in ben prenstischen Setaatsbienst ober eines prensischen Beanten in ben Balbeclischen Caaatsbienst wird als Bersehung inners halb bessenigen Staates behandelt, in deffen Dienst der Acamte übernommen wird.

Bei Feftstellung bes Dienftalters und bei Berechnung ber Dienstzeit ber Beamten werben benfelben bie von ihnen in biefer hinficht in bem anderen Ctaate bereits erworbenen

Unfprüche voll in Unrechnung gebracht.

Art. 8. Geine Durchlancht ber Furft übt bie ibm verbleibende Bertretung bes Staates nach außen burch ben Lanbesbireftor und unter beffen Berantwortlichfeit.

Die entftebenben Roften werben, wie bieber, ans ber Lanbestaffe beftritten.

Art. 9. Die Berwaltung bes in bem Rezesse vom 16. Juli 1853 ic. bezeichneten Domanialvermögens steht Seiner Durchlaucht bem Fürsten zu. Für biese Berwaltung findet eine Mitbenutung ber Landesbienststellen nicht statt.

Die Erträgniffe bes Domanialvermögens verbleiben Seiner Durchlaucht bem Fürsten. Ginen Gelbeitrag zu ben Lanbesausgaben leistet bas Domanium nicht; ebensowenig wird aber auch für ben Unterhalt Seiner Durchlaucht bes Fürsten und bes surstlichen haufes ober zu Reparature ober Reubauten surstlicher Schlösfer ober für bas Konsistorium als Oberfürchenbehörbe ein Zuschus ans Lanbesmitteln gewährt.

Im übrigen werden bie ben Standen ber Fürstentumer binfichtlich bes Domanialvermögens rezesmäßig zustehenden Rechte durch die gegenwärtige Ubereinfunft nicht berührt.

Seine Durchlaucht ber Fürft verzichtet auf alle Bufchuffe, welche er sinr bie Zeit vom 1. Januar 1878 bis jum 31. Dezember 1887 nach dem Bertrage vom 24. November 1877 aus Landenitteln sur jur jeden Daus ober zu Schlosbauten z. zu fordern berechtigt sein würde. Andererseits wird auf alle Gelbbetträge verzichtet, welche auf Ernne des voerwährten Bertrages für die gedachte Zeit aus ben Domanialeinflichen zu Landesausgaben zu beanspruchen sein würden. Es bleiben also aus der erwähnten Zeit leinerlei Forderungen bestehen, welche von dem einen Zeit gegen den anderen auf Grund des Bertrages bom 24. November 1877 noch gestend zu machen wären.

Art. 10. Gegenwärtige Übereinkunft tritt vom 1. Januar 1858 ab in Kraft und gilt so lange, als sie nicht von Seiner Majestat bem Kaiser und Könige ober Seiner Durchlaucht bem Fürsten gefündigt wird. Die Kündigung muß mindestens zwei Jahre vor der beabsichtigten Aussichung web Bertages, welche jedoch nicht vor dem 1. Januar 1898

erfolgen barf, erflart werben.

Art. 11. Gegenwärtige Übereintunft soll ratifigiert und ber Austausch ber Ratifilations Urlunden nach ersolgter Zustimmung der beiderseitigen Landesvertretungen sobald als möglich in Berlin bewirft werden.

Borftebenber Bertrag ift ratifigiert worben, und es hat ber Mustaufch ber Ratifila-

tione-Urfunden ftattgefunden.

Rr. 149. Gefet, betreffend Abanderungen der firchenpolitischen Gefete. Vom 29. April 1887.

[GG. 1587 G. 127.]

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaben Konig von Preufen ze. verorbnen, mit Bustimmung ber beiben Saufer bes Landtages Unferer Monarchie, was folgt:

Artifel 1.

Artifel 2 bes Gefetes vom 21. Dai 1886 (Gefet Camml, C. 147)1) wirb, wie folgt, abgeanbert und erganat:

§ 1. Die Bifcofe von Denabrud und Limburg find befugt, in ihren Diogefen Geminare gur miffenschaftlichen Borbildung ber Beiftlichen zu errichten und zu unterhalten. Auf Diefe Seminare finden Die Bestimmungen bes Artitele 2 bes Befetes vom

\$ 2. Die befdrantenbe Bestimmung im Abfat 4 bes Artitels 2 bes Gefeges vom

21. Dai 1886 megen bee Befuche ber firchlichen Geminare wird aufgeboben,

Mrtifel 2.

Die Gefete vom 11. Dai 1873 (Gefet-Camml. G. 191)2) und vom 11. Juli 1883 (Gefen Camml. G. 109) 3) werben, wie folgt, abgeanbert:

\$ 1. Die Berpflichtung ber geiftlichen Oberen gur Benennung ber Ranbibgten für ein geiftliches Umt, fowie bas Ginfprucherecht bes Ctaates werben für Die Bestellung bes Bermefere eines Pfarramte (Abminiftratore, Provifore :c.) aufgehoben.

Das Ginfprucherecht gilt fortan nur für Die bauernbe Ubertragung eines Bfarramte. § 2. Un Stelle bes § 16 bes Befetes vom 11. Dai 1873 von Rr. 2 ab tritt

folgende Bestimmung:

21. Mai 1886 Mumenbung.

2. wenn ber Angustellenbe aus einem auf Tatfachen berubenben Grunde, welcher bem burgerlichen ober ftaatsburgerlichen Bebiete angebort, für Die Stelle nicht geeignet ift.

Die Tatfachen, welche ben Ginfpruch begrunben, find anzugeben.

- § 3. Ein ftaatlider Zwang gur bauernben Befetung ber Pfarramter finbet fortan nicht ftatt. Der § 18 und ber gweite Abfat bes § 19 bes Befetes vom 11. Dai 1873 werben aufgehoben.
- § 4. Berichtliche Enticheibungen gegen Beiftliche in ben Gallen bes § 21 bes Befetes vom 11. Dai 1873 haben nicht von Rechtswegen bie Erledigung ber Stelle gur Rolae. Die entgegenftebenbe Bestimmung a. a. D. wird aufgehoben.

§ 5. Die Abhaltung von Deffen und Die Spendung ber Gaframente fallen nicht unter Die Strafbestimmungen ber Befete vom 11. Dai 1873 und vom 21. Dai 1874.4)

Borftebende Bestimmung findet auch auf Ditglieder von Orben und orbensähnlichen Rongregationen Anwendung, fofern Diefelben fur bas Gebiet ber Breufifden Mongrebie augelaffen finb.

Die Boridrift bes Artitele 15 bes Befetes vom 21. Dai 1886 wird bierburch

nicht berührt.

Artifel 3.

Die im Abfat 2 bes Artifele 8 bee Befetes vom 21. Dai 1886 vorgefdriebene Berpflichtung ber geiftlichen Dberen zur Mitteilung firchlicher Disziplinarenticeibungen an Die Oberprafibenten wird aufgehoben.

Artifel 4.

Die §§ 2 bis 6 bes Befetes über bie Grengen bes Rechtes jum Gebrauch firch. lider Straf. und Audtmittel vom 13. Dai 1873 (Gefets Samml, G. 205) b) merben aufgehoben.

Artifel 5.

Das Gefet vom 31. Dai 1875, betreffent bie geiftlichen Orben und orbensabnliden Ronarcagionen ber fatbolifden Rirde (Gefes-Caminl. C. 217)6) wirb, wie folgt, abgeanbert :

§ 1. Im Gebiete ber Breufifden Monarchie werben wieber jugelaffen biejenigen Orben und orbeneahnlichen Rongregationen ber fatholifden Rirde, welche fic

²⁾ Giebe Dr. 106 ber Cammlung. 1) Giebe Rr. 146 ber Sammlung. 3) Giebe Dr. 141 ber Sammlung. 4) Siehe Rr. 115 der Cammlung. 6) Giebe Rr. 117 ber Cammlung. 5) Giebe Mr. 109 der Cammlung.

a) ber Mushilfe in ber Geelforge,

b) ber Ubung ber driftlichen Rachftenliebe,

c) bem Unterrichte und ber Ergiehung ber weiblichen Jugend in boberen Dabchenfoulen und gleichartigen Erziehungeanstalten mibmen;

d) beren Mitglieber ein beschauliches Leben führen.

\$ 2. Muf bie wieber jugulaffenben Orben und Rongregationen finden in Begiebung auf Die Errichtung ber einzelnen Rieberlaffungen fowie auf Die fonftigen Berhaltniffe Diefelben gefetlichen Bestimmungen Anmendung, welche fur Die bestebenben Orben und Rongregationen gelten.

Die Minifter bee Innern und ber geiftlichen Angelegenheiten find ermächtigt, ben bestehenben, fowie ben wieder gugulaffenden Orben und Rongregationen bie Ausbildung von Diffionaren fur ben Dienft im Auslande, fowie ju biefem Bebufe bie Errichtung

von Dieberlaffungen ju geftatten.

§ 4. Das vom Staate in Bermahrung und Bermaltung genommene Bermögen ber aufgelöften Rieberlaffungen wird ben betreffenben wiebererrichteten Rieberlaffungen gurud. gegeben, fobalb biefelben Rorporationerechte befiten und in rechteverbindlicher Beife bie Berpflichtung gur Unterhaltung ber Ditglieder ber aufgeloften Rieberlaffungen übernommen baben. Schon por ber Erfullung Diefer Borausfetungen fann benfelben Die Rutnickung biefes Bermogens gestattet werben, 1)

Artifel 6.

Die §§ 4 bie 19 bee Befeges über bie Bermaltung erledigter fatholifder Bistumer bom 20. Dai 1874 (Befet Samml. G. 135) 2) werben aufgehoben

Urfundlich unter Unferer Sochfteigenhandigen Unterfdrift und beigebrudtem Ronig-

lichen Inflegel.

Begeben Berlin, ben 29. April 1887.

Wilhelm.

(L. S.) Gurft v. Bismard. v. Buttfamer. Daybad. Lucius. Friedberg. v. Boetticher, v. Gogler. b. Cholg. Bronfart v. Schellenborff.

Mr. 150. Gefen, betreffend den Erlaft der Witwen- und Waisengeldbeiträge der unmittelbaren Staatsbeamten. Dom 28. Märg 1888.

2 [GE. 1888 G. 127.]

Bir Friedrich, von Gottes Gnaben Ronig von Breufen zc. verordnen, mit Buftimmung beiber Saufer bee Landtages ber Monarchie, mas folgt:

Artifel I.

Die Bitmen, und Baifengelbbeitrage, welche auf Grund bes Befepes, betreffent Die Fürforge für Die Bitmen und Baifen ber unmittelbaren Staatsbeamten, vom 20. Dai 1582 (Wefet. Samml, G. 298)3) ju entrichten find, werben, unbeschabet bes an biefe Berpflichtung gefnupften Anfpruche auf Bitwen- und Baifengelb, vom 1. April 1888 ab nicht erhoben.

Urfundlich unter Unferer Bochfteigenhandigen Unterschrift und beigebrudtem Ronig. lichen Infiegel.

Gegeben Charlottenburg, ben 28. Marg 1888.

(L S.) Friedrich.

Fürft v. Bismard. v. Manbad. Lucius. v. Friedberg. v. Boetticher. v. Gobler. v. Scholz. Bronfart v. Schellenborff.

2) Rr. 114 ber Cammlung.

¹⁾ Giebe gu obigem Art. 5 bas Gef. bom 22. Dai 1888 (GG. 113),

³⁾ Giebe Rr. 139 ber Cammlung, ferner bas Bei, bom 1. Runi 1897 (BE. 169).

Mr. 151. Gefen, betreffend die Derleibung von Korporationsrechten an Niederlaffungen geiftlicher Orden und ordensähnlicher Kongregationen der fatholiichen Kirche. Dom 22. Mai 1888.

[GG. 1888 G. 113.] 1)

Bir Friedrich, von Gottes Gnaben Ronig von Breufen ac. verorbnen, mit Ruftimmung ber beiben Baufer bes Canbtages Unferer Monarchie, mas folat:

Einziger Baragraph.

Den nachbenannten Dieberlaffungen ber geiftlichen Orben und orbensähnlichen Rongregationen ber tatbolifden Rirde, und amar:

1. ber Dieberlaffung ber Benebittinerinnen ju Fulba,

2. ber Rieberlaffungen ber Congregatio Beatae Maria Virginis ju Gffen und Baberborn.

3. ber Nieberlaffung ber Englischen Fraulein au Rulba.

4. ben Dieberlaffungen bee Frangiefanerorbene ju Baberborn, Rietberg, Baren. borf und Biebenbrud.

5. ber Dieberlaffung ber Schweftern ber driftlichen Liebe qu Baberborn und

6. ben Rieberlaffungen ber Urfulinerinnen ju Brestau, Coln, Dorften, Duberftabt, Erfurt, Fritlar, Liebenthal und Schweibnit werben bierburd bie Rorporationerechte verlieben.

Urfundlich unter Unferer Sochfteigenbandigen Unterfdrift und beigebrudtem Roniglichen Infiegel.

Gegeben Charlottenburg, ben 22. Dai 1888.

(L. S.) Friedrich. v. Buttfamer. v. Danbach. Grhr. v. Lucius. v. Friedberg, v. Boetticher. v. Gofter. v. Scholz. Bronfart v. Schellenborff.

Mr. 152. Gefen, betreffend die Abanderungen des Artifels 73 der Verfaffungsurfunde vom 31. Januar 1850. Dom 27. Mai 1888.

[GE. 1888 G. 137.]

Bir Friedrich, von Gottes Gnaben Ronig von Breugen ic. verordnen, unter Buftimmung beiber Baufer bes Landtages, für ben Umfang ber Monarchie,

§ 1. Anftelle bes Artifele 73 ber Berfaffungeurfunde vom 31. Januar 1850 tritt folgenbe Beftimmung:

Artifel 73.

Die Legislaturperiobe bes Saufes ber Abgeordneten bauert funf Jahre.

§ 2. Diefes Gefet tritt mit Ablauf ber gegenwärtigen Legislaturperiode bes Saufes ber Abgeordneten in Rraft.

Urfundlich unter Unferer Sochfteigenhandigen Unterschrift und beigebrudtem Ronig. liden Infiegel.

Begeben Charlottenburg, ben 27. Dai 1888.

(L. S.) Friedrich. Fürft v. Bismard. v. Buttfamer. v. Maybach. Grhr. v. Lucius. v. Friedberg. v. Boetticher. v. Gofler. v. Scholz. Gr. v. Bismard.

¹⁾ Giebe Rr. 117 ber Cammlung nebft Roten.

Nr. 153. Geset zur Abanderung des § 29 des Gesehes, betreffend die Verfassung der Verwaltungsgerichte und das Verwaltungsstreitverfahren, vom 3. Juli 1875 (Geseh-Samml. 1880 S. 328). Vom

27. Mai 1888.

[G. 1888 S. 226.]

Wir Friedrich, von Gottes Gnaben König von Preußen 2c. verordnen, mit Buftimmung beiber Saufer bes Landtages, für ben gefamten Umfang ber Monarchie, was folat:

Mrtifel 1.

Der Abfan 1 bes § 29 bes Gefetes, betreffent bie Berfassung ber Berwaltungs. gerichte und bas Berwaltungsstreitversahren vom 3. Juli 1875 2. August 1880 (Gefet Samml, von

1880 C. 328) 1) wird durch folgende Borfdriften erfest?
Will ein Senat des Oberverwaltungsgerichtes in einer Rechtsfrage von einer früheren Entscheideidung eines anderen Senats oder des Plenums abweichen, so ift über die streitige Rechtsfrage die Entscheidung des Plenums des Gerichtsbofes einzuhosen. Dieselbe erfolgt in allen Jällen ohne vorgängige mitholiche Serbandlung. Bor der Entscheidung des Blenums ist jedoch den von den Ressortinisstern zur Wahrnelmung des öffentlichen Interestes bestellten Kommissarien Velegenheit zu geben, sich schriftlich über die zur Entscheidung debenden Rechtsfrage zu äußern.

Die Entfcheibung ber Rechtefrage burd bas Plennm ift in ber ju enticheibenben

Sache binbenb.

Soweit bie Enticheidung ber Sade eine vorgangige mundliche Berhandlung erforbert, erfolgt biefelbe burch ben erfennenden Senat auf Grund einer erneuten mundlichen Ber-handlung, gu welcher die Parteien unter Mitteilung ber ergangenen Enticheidung ber Rechtsfrage qu laben find.

Artifel 2.

Diefes Gefet findet auf alle gurzeit feines Infrafttretens noch nicht entgultig ent-ichiebenen Sachen Anwendung.

Urfundlich unter Unserer Bochfteigenhandigen Unterschrift und beigebrucktem Ronig-

Gegeben Charlottenburg, ben 27. Dai 1888.

(L. S.) v. Buttamer. v. Manbach, Grhr. v. Lucius. v. Friedberg. v. Boetticher. v. Gobler. v. Scholz. Gr. v. Bismard.

Nr. 154. Geseth, betreffend die Erhöhung der Krondotadion. Dom 20. Februar 1889.

[G. 1889 G. 27.] 2)

Bir Bilbelm, von Gottes Onaben Konig von Preugen zc. verordnen, mit Buftimmung beiber Saufer bes Landtages ber Monarchie, mas folat:

§ 1. An ben Krensibeifommiffende wird, außer ber burch Artifel III ber Berordnung wegen Behandlung bes Staatsidulbenwefens vom 17. Januar 1820 (Gefeb-

¹⁾ Siehe Rr. 135 ber Sammlung.

²⁾ Bgl. B. U. Art. 59 C. 11 bicjes Berfes, ferner Rr. 26, 81 und 93 ber Cammlung.

Samml. S. 9) auf die Einfünste ber Domänen und Forsten angewiesenen Rente von 7719296 Mart und außer ber nach § 1 be Gestelese vom 380. April 1859 (Geleg-Samunl. S. 204) und § 1 bes Gestelese vom 27. Januar 1868 (Geleg-Samunl. S. 61) zu entrichtenden Rente von im Ganzen 4500000 Mart vom 1. April 1889 ab eine weitere jährliche Rente von brei Millionen und stummalhundert tausend Mart ans der Staatstasse gegablt.

§ 2. Das Schloft gut Riel nebft ben zu bemfelben gehörenben Bebauben und bem eingefriedigten Garten wird ber ausschließlichen Benutung bes Rönigs, unter Ubernahme

ber Unterhaltungelaft auf ben Rronfibeifommiffonte, porbebalten.

§ 3. Der Finingminifter ist mit ber Ausführung biefes Gefetes beauftragt. Urfundlich unter Unferer Söchsteigenhandigen Unterschrift und beigebruchtem Königlichen Imfleael.

Wegeben im Colof ju Berlin, ben 20. Februar 1889.

(L. S.) Wilhelm. Fürst v. Bismard. v. Boetticher. v. Maybach, Frir. v. Lucius v. Balthaufen. v. Gollenborif. Br. v. Bismard. herrjurth. v. Schellenborif. Br. v. Bismard.

Nr. 155. Geseth, betreffend das Disziplinarversahren bei dem Oberverwaltungsgericht. Vom 8. Mai 1889.

[O. C. 1889 C. 107.]

Bir Bilhelm, von Gottes Gnaben Ronig von Preufen zc. verorbnen, mit Bustimmung beiber Saufer bes Landtages, für ben gesamten Umfang ber

Monarchie, mas folgt:

§ 1. Bur Entheiebung in benjenigen auf Enthernung aus bem Ante gerichteten formlichen Diegiplinaruntersuchungen, in welchen bie Befete ju berfelben bas Plenum bes Oberverenstlungsgericht ber bab. Oberverenstlungsgericht beruhen, i) wird bei bemfelben ein Diegiplinarfenat in ber Beschung von zwei Prafibenten und sieben Raten bieses Gerichtshofes gebildet. Den Borfit in biesem Senate führt ber Prafibent bes Gerichtshofes, und im Falle seiner Berhinderung berjenige Senatsprafibent, welcher bieses Amt am längsten bestleibet.

Im übrigen fett fich ber Disziplinackenat in ber Weise gulammen, baß bis gur Erfullung ber gesetlichen Bahl ben ftanbigen Mitgliebern bes Ersten Senats berjenige Senatspräftbent sowie biejenigen Rate bes Gerichtshoses hingutreten, welche ibr Amt alangsten bekleiben, und bei gleichem Dienstalter biejenigen, welche ber Geburt nach die altesten sind. Die im einzelnen Falle an ber Teilnahme tatfächlich ober rechtlich Behinderten fommen bierbei nicht in Betracht.

Die Buffandigfeit bes Diegiplinarfenate erftredt fich auch auf bas Berfahren, in welchem über bie Tatfache ber Dienftunfabigfeit von Beamten Enticheibung ju treffen ift.

Die für bas Berfahren ber einzelnen Genate bes Oberverwaltungsgerichts geltenben Borschriften finden auch auf ben Disziplinarsenat Anwendung.

Die Entscheidung auf Magen, welche Die Berbangung von Ordnungeftrafen gum Gegenstande haben, fieht bei bem Oberverwaltungegerichte bein Ersten Genate beefelben gu.

¹⁾ Bgl. bezüglich ber Beamten des DBG. das Geleg vom 2. Aug. 1880 in Ar. 135 diefer Sammlung. § 30a, für die Gemeindebeannten der Städte Juli. Gel. § 20 Abf. 12, der Landsgemeinden § 36 Abf. 12, der Gundsegmeinden § 36 Abf. 12, der Gundsegmeinden § 36 Abf. 12, der Gundsegmeinden § 33, § 143, für die Areidegrieher Ar. D. von 1881 § 682, für die Areideannten delekti § 134 Abf. 2, für die Arodingialbeannten Pr. D. von 1881 § 682, für die Areideannten Delekti § 134 Abf. 3, für die Weiderschiederungsachigten gemäß Gel, vom 17, Juni 1900 (GE. 251) § 3, für die Wisglieder der Vrod. Ausschlichten der Areiderschiederungsachigten gemäßen der Abf. 5, fürde delektig das § 32 Abf. 2 und § 39 Abf. 4 Egiglich der Areidenschäftlie. Für Gobenschlerund der die Anntse und Laudesordnung von 1900 (GE. 324) in § 47 Abf. 32 und § 77 Lbf. 4.5.

Beguglich ber Mitglieder Des Oberverwaltungsgerichts bewendet es auch fernerhin bei ben § 21, 22 und 24 bes Gefetes, betreffend bie Berfallung ber Berwaltungs3. 3.4 il 1875

gerichte ic., vom 2. Auguft 1880 (Befet, Samml. von 1880 G. 328).

§ 2. Der § 1 Diefes Gefeges findet auf alle gur Zeit feines Intrafttretens noch nicht endgultig entschiedenen Sachen Unwendung.

Urfundlich unter Unferer Sochfteigenhandigen Unterfdrift und beigebrudtem Ronigliden

Inflegel.

Begeben im Schloß zu Berlin, ben 8. Dai 1889.

(L. S.)

Wilhelm.

Furft v. Bismard. v. Boetticher. v. Manbad. Frhr. Lucius v. Balhaufen. v. Gofler, v. Scholz. Gr. v. Bismard. herfurth. v. Schelling. v. Berby.

Ar. 156. Allerhöchter Erlaß vom 17. Februar 1890, betreffend die Abtrennung der Verwaltung der Angelegenheiten des Staats-Bergs, hütten: und Salinenwesens einschließlich der polizeilichen Aussicht über den Bergbau, von dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten und die Übertragung dieser Verwaltung auf das Ministerium für handel und Gewerbe.

(G.S. 1890 S. 35.) 1)

Nach bem Berichte bes Staatsministeriums bom 15. Februar b. 3. will 3ch genebenigen, bah bie Berwaltung ber Angelegenbeiten bes Staats' Berge, Gitten und Salinenweiens, ein ichtlichtich ber vollzeilichen Auslicht über ben Bergbau, von bem Ministerium ber öffentlichen Arbeiten abgetrennt und auf das Ministerium lür handet und Gewerbe übertragen werde. Mit ber Ansführung bieles, seinerzeit durch die Geleb-Sammlung gu veröffentlichenden Erlafieß find ber Minister ber öffentlichen Arbeiten, ber Finanzminister und ber Minister für handel und Gewerbe beauftragt.

Berlin, ben 17. Februar 1890.

Wilhelm.

Burft v. Bismard. v. Boetticher. v. Maybach, Frir. Lucius v. Ballhaufen. v. Gofeler. v. Cools. Gr. v. Bismard. herrfurth. v. Schelling. v. Berby. Fr. v. Bertepich.

Un bas Staatsminifterium.

Ur. 157. Gesetz, betreffend Abanderungen der gesetzlichen Bestimmungen über die Zuständigkeiten des Ministers der öffentlichen Arbeiten und des Ministers für Bandel und Gewerbe. Dom 26. März 1890.

(G3. 1990 S. 37')

Bir Bilhelm, von Gottes Gnaden Ronig von Breugen zc. verorbnen, mit Buftimmung beiber Saufer bes Landtages Unferer Monarchie, mas folgt:

Artifel I.

Die gefestichen Bestimmungen über die Jufandigteiten bes Minifters ber öffenttichen Arbeiten werden für den Bereich der Rewnaltung des Berg., Satten, und Salienenveiens dahin abgeandert, daß der Minister für Haubel und Gewerbe an die Stelle des Ministers der öffentlichen Arbeiten triti.

Artifel II.

Diefes Gefen tritt am 1, April 1890 in Rraft,

¹⁾ Bgl. Die Rote gu Rr. 51 ber Cammlung, bagu bie folgenbe Rr.

Urfundlich unter Unferer Sochsteigenhandigen Unterschrift und beigebrudtem Koniglichen Infieael.

Begeben Berlin, ben 26. Marg 1890.

(S. L).

Wilhelm.

v. Caprivi. v. Boetticher. v. Maybach, Grhr. Lucins v. Ballhaufen, v. Gogler. v. Edolg. Gr. v. Bismard. herrfurth. v. Chelling. v. Berby. Frbr. v. Berlepich.

Ur. 115. Gefet, betreffend die Vereinigung der Infel helgoland mit der Preufischen Monarchie. Dom 18. Sebruar 1891.

(8€. 1891 €. 11.)

(Musaug).

Bir Bilhelm, von Gottes Gnaben König von Breugen ic. verorbnen, unter Buftimmung ber beiber Saufer bes Landtages, mas folgt:

- § 1. Die Infel Belgoland nebst Zubehörungen wird in Berfolg des Reichseletes von 15. Dezember 1890 (Reichs-Gefehl S. 207) und in Gemäßheit des Artifels 2 der Berfassingseurtunde für den Breuglichen Etaat, vom 1. April 1891 ab mit der Preußischen Monarchie für immer vereinigt. Mit demselben Tage treten doseibst die Preußische Berfassing sowie die Bestimmungen der nachstehenden §§ 2 bis einschließlich 10 in Kraft.
- § 2. Das Gefet über bie allgemeine Lanbesverwaltung vom 30. Juli 1850 (Gefet-Samml. S. 195) und bas Gefet über bie Buftanbigteit ber Berwaltungs und Bermaltungsgerichtsbehörben vom 1. August 1883 (Gefet Samml. S. 237) treten für helgoland in Geftuna.
- § 3. Delgoland wird inbegug auf die ftaatliche Berwaltung ber Broving Schleswighosstein und bem Areise Suberdithmarschen, sowie für die Bahlen jum Dause ber Abgeordneten bem biesen Kreis umfasseuben Bahlbegirte zugeteilt, aber mit bem Kommunalverbande ber Proving und bes Kreise nicht vereinigt.

Das in ber Broving Schleswig-holstein geltenbe Recht über bie Beröffentlichung ber Gefete, Berordnungen und Berwaltungsvorschriften tritt für helgoland in Birtjamteit.

§ 4. Für die Insel Pelgoland werden die in der Proving Schleswig-Holftein den Pandräten gustehnten Rechte und obliegenden Psichten einem, auf Delgoland seinen Wohn sit nehmenden hilfsbeamten des Landrates insoweit übertragen, als sie nicht von dem Landrate des Arrifes Suberdithmarichen selbst wahrgenommen werden. Die örtliche Polizeiverwaltung nach Nafgade der sitr Helgoland in Krast tretenden Berordnung vom 20. September 1867, betreffend der Delizeiverwaltung in den neu erwordenen Vondesteilen (Gese-Samml. S. 1529) und des dort ebenfalls in Geltung tretenden Vondesteilen (Gese-Samml. S. 65), wird dem Praft polizeitider Errafverstügungen wegen Ubertretungen (Gese-Samml. S. 65), wird dem Vandrate und in destin Vertretung dem Hilbeteanten übertragen. Der Hilfsbeamte hat den dienstlichen Unweisungen des Landrates Kolez zu leisten.

§ 5. Für Belgoland treten in Rraft:

1. ber § 6 bes Gefetes jum Coute ber perfonliden Freiheit rom 12. Februar 1850 (Befete Cammt, S. 45);

2. Die Berordnung, betreffend Die Organisation ber Landgendarmerie in ten neus erworbenen Landesteilen, vom 23. Mai 1867 (Gefch Camml, C. 777);

3. Die Berordnung, betreffend bie Berhutung eines Die gesehliche Freiheit und Ordnung gefährbeuben Mifterandes bes Berfaumulungs- und Bereinigungerechtes, vom 11. Märg 1550 (Gefeb-Camml. C. 277). 1)

¹⁾ Die nachfolgenden, bier nicht jum Abdrud gelangten Paragraphen bes obigen Gefetes ordnen hauptfachlich die Rommunalverhaltniffe Belgolands.

\$ 11. In ber Proving Schlesmig. Solftein geltenbe, vorftebend nicht bezeichnete Landes. gefete tonnen für Belgoland burd Roniglide Berordnung in Rraft gefett merben.

Infomeit Die Chonung ber auf ber Infel bestebenden Befebe und Bewohnbeiten es erheifcht, fonuen auf bem im Abfat 1 bezeichneten Bege, anftelle einzelner Borichriften ber eingnführenben Befete. Ubergangebestimmungen erlaffen werben. Die Beltung folder Bestimmungen erftredt fich nicht über ben 31. Dezember 1893.

Urfundlid unter Unferer Bodfteigenhandigen Unterfdrift und beigebrudtem Ronigliden

Infiegel.

(L. S.)

Begeben Berlin im Schlof, ben 18. Februar 1891.

Wilhelm.

v. Caprivi. v. Boetticher. v. Manbach. v. Gogler. herrfurth, v. Schelling. Frhr. v. Berlepich. Miquel, v. Raltenborn. v. heyden.

Mr. 159. Geichäftsordnung für das Berrenbaus.

(In ber am 15. Juni 1892 festgeftellten Gaffung.)

I. Bufammentritt und Ronftituirung bes Saufes.

§ 1. Bufammentritt bee Saufee. Rach ber Eröffnung beiber Saufer bee Landtage tritt bas Berrenbaus unter bem Brafibium ber porangegangenen Geffion que fammen. Ift fein Mitglied besfelben gegenwärtig, fo übernimmt bas altefte anwefenbe Mitglied ben Borfity. Das Amt bes Altersprafibenten fann von bem bagu Berufenen bem im LebenBalter ibm am nachften ftebenben Mitgliebe überlaffen merben.

Der Borfitenbe ernennt provisorifc, fur Die Frift bis jur Ronftituierung bes Saufes

(\$ 2), vier Mitglieber ju Schriftführern.

§ 2. Ronftituierung unt Befdluffahigfeit bee Saufes. Ift Die gur Befdluffabigfeit bes Berrenhaufes erforberliche Angabl von 60 Mitgliebern anwefent, fo ichreitet bas Saus burch Bornahme ber Bahl eines Brafibenten, zweier Bigeprafibenten und von acht Schrifführern zu feiner Konftituierung. § 3. Bahl ber Brafibenten. Die Bahl bes Brafibenten und ber beiben Bige-

prafibenten erfolgt burd Stimmzettel mit absoluter Stimmenmebrbeit.

Sat eine abfolute Dehrheit fich nicht ergeben, fo find Diejenigen funf Randibaten, welche Die meiften Stimmen erhalten haben, auf eine engere Babl ju bringen. Birb auch bei Diefer Babl feine abfolute Debrheit erreicht, fo find Diejenigen beiben Ranbibaten, welche Die meiften Stimmen in ber engeren Babl erbalten baben, auf eine zweite engere Babl gu bringen. Tritt in Diefer letten Babl Stimmengleichbeit ein, fo enticheibet bas Los, welches burch bie Band bes Brafibenten gezogen wirb.

Bei Ausmittelung berjenigen Randibaten, welche nach ben vorstebenben Borfdriften

auf eine engere Babl gu bringen find, enticheibet bei Stimmengleichheit ebenfalls bas los. & 4. Babl ber Goriftführer. In einer einzigen Bablbanblung erfolat bemnachft mit relativer Stimmenmehrheit Die Bahl ber Schriftführer.

Bei Stimmengleichheit enticheibet bas Los, welches burd bie Sand bes Brafibenten

gezogen wirb.

§ 5. Angeige über bie Ronftituierung tes Saufes. Die Ronftituierung bes Saufes und bas Ergebnis ber Bablen wird burch ben Brufibenten bem Ronige und bem Saufe ber Abgeordneten angezeigt.

II. Borftand und Beamte bes Saufes, fomie beren Befugnis und Obliegenbeiten.

6. Dauer ber Amteführung ber Brafibenten und Schriftführer. Der Brafibent und Die Bigeprafibenten, fowie Die Geriftfuhrer werben fur Die Daner ber Geffion gemablt.

Bon ben Schriftführern tann jeter Bemahlte nach Ablauf von vier Wochen gu-

Wenn einer ber Schriftsibrer verhindert ift, das Schriftsibrerant zu verfehen, so hat er diese, und, im Falle der Abwesenheit, auch die Anner derfelben dem Präsidenten schriftlich anzugeigen. Reichen alebann die übrigen Schriftlibrer zur Wahrnehmung der Geschäfte nicht aus, oder dauert die angegeigte Abwesenheit länger als vierzehn Tage, oder ist die schriftlich Angeige unterdieben, so ist der Präsistent berechtigt, den Beschaftlichen Angeige unterdieben, so ist der Präsistent berechtigt, den Beschaftlichen fan in der Prechinderten Schriftsübrer herbeizuführen und erforderstichenfalls in berefelben Sigung, in welcher der genehmigende Beschaftlichen, die Reuwahlen zu veransassen, der Reuwahlen zu veransassen, der Reuwahlen zu veransassen,

§ 7. Befugniffe und Obliegenheiten bee Präfibenten. Dem Prafibenten liegt bie Leitung ber Berbandlungen, Die Bandbabung ber Ordnung und Die Bertretung

bee Saufes nach außen ob.

Er beichlieft über bie Anftellung ber etatemäßigen Beamten, über bie Annahme und Entlaffung bes für ben Geschäftsbetrieb ersorberlichen Berwaltunge und Dienstpersonals und über bie Ausgaben gur Dedung ber Beburfniffe bes hauses innerhalb bes festgestellten Boranichlags.

Die Bigeprafibenten vertreten ben Prafibenten in Behinderungefallen nach ber Reihenfolge ihrer Erwählung. Der Prafibent und die Bigeprafibenten haben bas Recht, ben

Sipungen ber Rommiffionen mit beratenber Stimme beigumobnen,

§ 8. Obliegenheiten ber Schriftführer. Die Schriftsuhrer haben für bie Aufnahme bes Protofolls zu forgen, auch bie Revifion ber ftenographischen Berichte zu überwachen. Sie lesen bie Schriftftude vor, halten ben Ramensaufruf, führen bie Rebner-liffen, vermerken die Stimmen, fungieren als Stimmengabler und baben ben Prafibenten

in ber Sanbhabung ber Ordnung ju unterftugen,

- § 9. Bibliothele Auratorium. Bur Beforgung ber Bibliothel-Angelegenheiten wird von bem Präfibenten nach Anhörung bes Gesantverstandes ein aus drei Mitgliedern bestehendes Kuratorium von brei zu brei Jahren bestellt, in welches einer ber Duafforen bes Haufe aufzunehmen ist. Ben ben beiben anderen Mitglieder ernennt ber Präsibent das eine zum geschäfteieinden Mitglieder. Das Auratorium hat auf den Antratorium bet aufgen, und fann bie eingelnen, in Gemäßheit bieser Grundsätz zu beforgenden Austaufe benselben selbstständig übertragen, in Gemäßheit bieser Grundsätz zu beforgenden Aufaufe benselben selbstsfändig übertragen.
- § 10. Suäftoren. Bur Beauffichtigung bes Kaffen. und Rechnungswesens und jur Anweifung ber ju leistenden Zahlungen ernennt der Prafitdent von Seffion zu Seffion ein Mitglied bes Saufes jum Luaftor und, fofern er es für erforderlich halt, einen Stellvertreter besselben. Den von einem biefer beiben auszustellenden Zahlungsordres hat die Bureautaffe Kolae zu leisten.
- § 11. Gefamtvorstand. Der Prafibent, die Biegeprafibenten, die Borsibenden ber Abteilungen, die Mitglieder der Matrifelloumiffion, das geschäftsleitende Mitglied für bie Bibliothet, die Quaftoren und vier Schriftsuhrer, welche lettere in dieser Juntion monatisch wechseln, bilden ben Gefantvorftand bes hauses. Belde ber Schriftsuhrer guerft eintreten, bestimmt bas Cos.

III. Abteilungen.

§ 12. Zahl und Konflituierung ber Abteilungen. Das haus wird durch ben Prästbenten in stunf Abreilungen möglicht gleicher Zahl geteilt. Iebe Abreilung möhlt mit absoluter Simmenmehrheit filt die Dauer ber Gesstienen Vorsigenden, einen Schriftstührer, sowie Stellvertreter für beibe. Wenn sich bei ber ersten Abstimmung eine absolute Mehrheit nicht ergibt, so tommen bie beiben, welche bie meisten Simmen erhalten haben, in die engere Babl.

Bei Ausnittelung berjenigen Kandibaten, welche auf Die engere Babl ju beingen fien netdeibet bei Stimmengleichheit bas Los, welches burch bie hand bes Borsthenben au gieben ih

Ebenso tritt bei ber letten Bahl im Falle ber Stimmengleichheit Entscheidung burch

bas los ein.

§ 13. Befdluffahig feit und Gefcafte ber Abteilungen. Die Abteilungen find beschluffahig ohne Rudficht auf die Zahl ber anwesender Mitglieder. Sie mablen die Mitglieder ber Kommissionen nach absoluter Mehrheit (§ 12) in der Regel aus ihrer Mittle, fönnen die Wahl iedog auch auf andere Mitglieder richten. Trifft die Wahl mehrere Miteilungen dossselbe Mitgliede, be jaht beiseinig Abteilung den Vorzug, wecher ber Genählte angehört. Sonst hat die Wahl der ihrer Nummer nach voranstehenden Abteilung den Vorzug. Die Abteilung, beren Wahl in dieser Mummer nach voranstehenden Abteilung den Vorzugus, Die Abteilung, beren Wahl in dieser Weing ungiltig wird, hat sobald als tuntich eine Erfatwahl vorzunehmen.

Uber bie Berhandlung in ben Abteilungen wird ein Protofoll geführt.

IV. Behandlung ber Gefete boorlagen, Antrage und Petitionen in ben Rommiffionen, in erster und zweiter Beratung und in einmaliger bezw. wiederholter Schlußberatung im Plenum.

§ 14. Die Gesehesvorlagen der Staatsregierung und des hauses der Abgeordneten, sowie die von Mitgliedern bes hauses angegehenden selfkländigen Anträge (§ 27) werden burch ben Prästdenten mu Deus und gur Berteisung an die Mitglieder beförbert.

Die weitere Behandlung berfelben erfolgt nach Maggabe ber Beichluffe bes Saufes entweber burch Plenarberatung anf Grund vorgängiger Kommifsionsberatung,

ober burch erfte und zweite Beratung im Blenum, ober burch einmalige Schlugberatung im Blenum.

Lettere ift nur juluffig, wenn nicht gehn anwefende Mitglieder gegen Diefelbe Biber-fpruch erheben.

Benn mahrend ber Plenarberatung auf Grund vorgängiger Kommiffionsberatung, ober mabrend ber zweiten Beratung im Plenum, ober während ber einmaligen Schlufberatung von minbeftens 20 Mitgliebern eine wiederholte Schlufberatung im Plenum beantragt wird, so muß bieselbe flatisinden.

A. Bon ben Rommiffionen und Rommiffioneberatungen.

- § 15. Nach erfolgter Konstituierung bes Saufes werben folgende Fachtommiffionen gewählt:
 - 1. für bie Wefcafteordnung;

2. für Betitionen:

3. für ben Ctaatebaushalteetat und für Finangangelegenheiten;

4. für Buftigangelegenheiten;

5. für Sanbels. und Gewerbeangelegenheiten;

6. für Gifenbahnangelegenheiten;

7. für fommunale Angelegenheiten:

8. für Ugrarverhaltniffe.

Angerdem tann bas Saus zur Borberatung einzelner Angelegenheiten bie Ginfetung besonderer Rommiffionen befchließen.

3ebe Kommiffion besteht, wenn nicht burch die Geschäftsordnung ein anderes bestimmt ist §§ 69 und 75) dere das haus nicht eine größere Angalt ausbrudtlich beschließt, aus 15 durch die Abeitungen zu wählenden Mitgliedern.

§ 16. Die Kommiffionen wählen mit abfoluter Stimmenmehrheit (§ 12) einen Borfibenben, einen Schriftibrer, sowie Stelberrierer für beibe. Bon ber erfolgten Konftituierung ift bem Prafibenten Angeige ju machen.

Befchluffahig find die Rommiffionen, auch bei ihrer Ronftituierung, nur bann, wenn

Die Debraabl ihrer Mitglieder anmefend ift.

§ 17. Wenn ein Kommiffonsmitglieb für langere Zeit verhindert ift, an ben Berhanblungen des haufes teilgunehmen, und beshalb bem Prafidenten mit oder ohne die Erflärung, daß es ben Kommiffonssthungen nicht ferner beiwohnen fonne, Angeige macht, ober wenn infolge der Berhinderung von Kommissionsmitgliedern eine Kommission beschlußunfabig wird, so werben in den Abteilungen, deren Kommissionsmitglieder verhindert sind, Ersatwahlen in der Art angeordnet, daß die ursprünglich gewählten Mitglieder in dieselbe eintreten.

§ 18. Bei ben Abstimmungen in ben Rommiffionefitungen wird bei Stimmengleich.

beit bie Frage ale verneint angefeben.

Über die Berhandlungen in ben Kommissionen werden Prototolle geführt, in welche bie Beschliffe ber Kommissionen nehl ben hauptmomenten ber Diskussion und ber Bahl ber Stimmen auf jeber Seite aufzunehmen fint.

Ein Antrag auf nochmalige Beratung eines gefaßten Beichluffes ober auf beffen Abanderung ift nur julaffig, wenn berselbe vor ber Gefamtabstimmung über bie vorliegende Angelegenbeit

eftellt wirb.

Erhält ein solcher Antrag die Zustimmung von mindestens zwei Dritteilen der anwesenben Kommissionsmitglieber, so wird in die materielle Erörterung der Angelegenheit wieder eingegangen und über die daraus hervorgehenden Anträge mit einfacher Majorität entischeen. Diese Bestimmung sindet auf die Berhandlungen im Plenum teine Anwendung,

Die Kommissionen muffen bem hause bestimmte Borfclage für bie zu faffenben Beidluffe unter ber Formel:

elminite nuter bet Rotmer:

"Das Berrenhaus wolle befchließen, zc."

maden.

§ 19. Die Minister und die von ihnen beauftragten Staatsbeamten können ben Berhandlungen ber Kommissionen beiwohnen, in benielben jederzeit Erklärungen abgeben und beren Aufnahme in das Prototoll verlangen. Der Präsibent bes Staatsministerums muß durch ben Präsibenten bes Haufes von der Konstituterung und durch den Borsigenden der Kommission von deren ersten Sigung in Kenntnis geseht werden. Die Benachrichtigungen indetress der nachfolgenden Sigungen werden von dem Borsigenden der Kommission an den Resortminister und, wenn von diesem ein Kommissa zu den Sigungen abgeordnet worden, auch an letzteren gerichtet.

Mird einer Kommission die Borberatung eines von Mitgliedern bes Sauses gestellten Mrages überwiesen, so nimmt der Antragsteller und, falls der Antrag von mehreren Mitgliedern ausgeganger ist, das zuerst unterzeichnete Mitglied, auch wenn es nicht Mitglied der Kommission ift, an den Beratungen berselben mit beratender Stimme Teil.

Die Mitglieber bes Saufes find befugt, ale Buborer ben Beratungen ber Rommiffionen beiguwohnen, infofern nicht von biefen bie Offentlichteit burch Stimmenmehrheit

ausgeschloffen mirb.

§ 20. Bur Erstattung des Berichts an das haus wählt die Kommission nach beendeter Beratung aus ihrer Mitte mit absoluter Stimmenmehrheit (§ 12) einen Berichterstatten, welcher jedoch nicht der Antragssteller sien darf. Diese hat in dem Berichte den wesentlichen Inhalt der stattgehabten Beratung, die daraus bervorgegangenen Anträge und die Absolute ber Stimmen auf jeder Seite wiederzugeben. Der Bericht wird gedruckt und mindestens brei Tage vor der Berhaudlung an sämtliche Mitglieder verteilt. Den Ministern wird in gleicher Frise eine angemessen Ungabt von Exemplaren übersandt.

Die Kommissionen sind auch besugt, burch ben gemablten Berichterflatter bem Sause munbliden Bericht erfatten zu lassen. In letzerem falle sind bie Antrage ber Kommission und ber Name bes Berichterstatters gebrudt zur Kenntnis bes hauses zu bringen. Das Saus tann seboch ichriftlichen Bericht verlangen und zu biesem Bebufe bie Gade an bie Kom-

miffion gurudverweifen.

§ 21. Sind die Gegenstände ber Berhandlungen burch bie Kommiffion vorbereitet, fo wird foldes bem Prafibenten mitgeteilt.

B. Erfte und zweite Beratung im Plenum.

\$.22. Die erfte Beratung im gangen Saufe erfolgt frühestens am britten Tage, nachbem bie Gefebesvorlage ober ber Antrag gebrudt in bie Sanbe ber Mitglieber gefommen ift.

Bur biefe Beratung gelten alle fur bie Plenarberatungen (§§ 33 bie 61) getroffenen Bestimmungen. Beboch bedurfen Antrage und Abanderungevorfdlage meber einer Unterftubung noch wiederholter Abstimmung (§\$ 48, 49), und es tann in jedem Stadium ber

Beratung Bermeifung an eine Rommiffion befdloffen merben.

Rad bem Schluffe ber erften Beratung veranlaft ber Brafibent bie Bufammenftellung ber gefaften Beidluffe mit ber Borlage, falle Beranberungen berfelben ftattgefunden baben. Diefe Bufammenftellung bilbet Die Grundlage fur Die zweite Bergtung. Saben feine Beranberungen ftattgefunden, fo wird ber zweiten Beratung bie urfprungliche Borlage ju Grunbe gelegt.

8 23. Die zweite Bergtung im Saufe erfolgt frubeftens am zweiten Tage nach Abfoluft ber erften Beratung, begiebungsmeile nach ber Berteilung ber Rufammenftellung (8 22 Abf. 3). Für biefe zweite Beratung tommen inbetreff bes Befchäftsganges bie Beftimmungen

ber 88 33 bis 61 ber Geidaftsordnung jur Anwendung.

C. Ginmalige Chlugberatung.

\$ 24. Die einmalige Schluftberatung im gangen Saufe erfolgt frubeftens am britten Tage, nachdem bie Gefeteevorlage ober ber Untrag gebrudt in Die Banbe ber Mitglieber gefommen ift, auf ben Bortrag eines ober mehrerer Berichterflatter (Referenten und Rorreferenten), meche von bem Prafibenten bestellt werben. Die Antrage berfelben werben gebrudt jur Renntnie ber Mitglieber gebracht.

Inbetreff bes Gefchaftsganges tommen bie Bestimmungen ber §§ 33 bis 61 gur

Anmenbung.

Auch in jedem Stadium ber einmaligen Schlugberatung tann bis ju ber ber Befamt= abftimmung porbergebenben Frageftellung ein Beiduft auf Bermeifung ber Sache an eine Rommiffion gefaft merben.

D. Bieberholte Golufbergtung.

- § 25. Die wiederholte Schlugberatung (§ 14) erfolgt früheftens am Tage nach Abichluß ber vorhergegangenen Beratung nach ben Bestimmungen über bie zweite Beratung (§ 22 Abf. 3 und § 23). Jeboch bedürfen Abanberungevorschlage ber Unterftugung von minbeftens 20 Mitgliebern.
- \$ 26. Die erfte Beratung im gangen Saufe (§ 22), fowie bie einmalige Schluft. beratung (\$ 24) tann auch fruber, ale am britten Tage nach ber Berteilung ber Borlagen porgenommen werben, wenn nicht gebn anwefende Mitglieder bagegen Biberfpruch erbeben. Dasfelbe gilt bezuglich ber Frift, welche bei Beratung von Rommiffioneberichten feit ber Berteilung (\$ 20) ober bei zweiter Beratung im Saufe (\$ 23) feit ber erften und bei wiederholter Schlugberatung (§ 25) feit ber vorhergegangenen Beratung verftrichen fein muß.

E. Gelbftanbige Antrage.

\$ 27. Die von ben Mitgliedern ausgebenden felbständigen Antrage muffen von minbeftens 15 Mitgliedern unterzeichnet fein. Diefelben find bem Brafibenten idriftlich unter ber Gingangsformel : "Das Berrenhaus wolle befchließen, ac." jugleich mit Beifugung furger Motive eingureichen.

Sind Diefe Formen nicht beachtet, fo wird ber Antrag ale Betition behandelt,

\$ 28. Gin felbständiger Autrag tann in jedem Stadium ber Plenarberatung pon bem Antragfteller gurudgezogen, jeboch von einem anderen Mitgliebe wieder aufgenommen merben. Er bebarf alebann ber Unterftugung von 15 Mitgliebern.

Erbalt ber Antrag biefe Unterftubung, fo wird bie Berbandlung obne meiteres fortgefest.

F. Betitionen.

\$ 29. Die bei bem Saufe eingehenden Betitionen verweift ber Brafibent an bie Betitionstommiffion. Begieht fich jedoch Die Betition auf einen Gegenstand, für beffen Beratung eine Fach- ober besondere Kommiffion besteht, fo ift ber Prafibent befugt, Die-

felbe fofort biefer Rommiffion gu überweifen.

Uber Die eingegangenen Petitionen wird von Zeit zu Zeit ben Mitgliedern bes Saufes ein Bergeichnis zugestellt, aus welchem Die Betenten und ber furze Inhalt ber Betitionen,

fowie Die Rommiffionen, welche biefelben überwiefen worben, ju erfeben ift.

Begiglich bes Inhalts von Petitionen, welche fich auf bie einer Rommiffon ober einmaliger Schlisberatung überwiesen Angelegenheit beziehen, hat der Berichterstatter (Referent) bem Saufe bei ber Generalbistuffion ober, wenn die Petitionen bestimmte Paragraphen betreffen, bei diesen Bericht zu erstatten. Dasselbe sindet auch bei den Kommissionaberatungen und bei ben ersten und zweiten Beratungen im hause statt. Bur lettere hat der Prafibent einen besonderen Referenten zu ernennen.

Uber bie übrigen Betitionen wird von ben Rommiffionen, welche mit beren Beratung

betraut find, burch ju bestellenbe Berichterflatter bem Saufe Bericht erftattet.

§ 30. Petitionen, welche nach bem einstimmigen Urteil ber mit beren Borberatung betrauten Kommifson sich jur Beratung im Plenum nicht eiguen, werben in bem Berichte er Kommisson ihrerer Angabe bes Beitumm und mit bem Untrage, biefelten ohne Diebussion für erledigt zu erachten, angesührt. Dieser Antrag gilt durch das haus für alle biejenigen Petitionen als genehmigt, bimschilcht deren von keinem Mitzliede in der zur Erledigung bestimmten Plenarstung ein Antrag auf Erörterung gestellt wird. Über Petitionen, deren Erörterung beantragt ift, bat die Kommission Bericht zu erstatten.

Betitionen ohne Unterschrift, sowie Beitionen unter einem Gesamtnamen, welche nicht von Beforen ober Korporationen ausgeben (Befasst.-Itt. Art. 32), werben unter- Getet gurifdefent bem Saufe mirb ieboch eine furze Mittellung barilber gemacht

örtert gurudgelegt; bem Saufe wird jedoch eine turge Mitteilung barüber gemacht. § 31. Den Beteuten wird bie auf ihre Beschwerde ober Betition getroffene Ent-

fcbeibung burch auszufüllenbe Formulare mitgeteilt,

V. Weidaftevoridriften für bie Plenarfigungen.

A. Tagebordnung.

§ 32. Die Tagesordnung wird von bem Prafibenten festgesetzt und ben Mitgliebern bed Daufes, sowie ben Ministern gebrudt mitgeteilt. Die Berichte ber Kommissionen haben ber Regel nach ben Borrang in ber Tagesordnung.

Die Abfebung eines Gegenstanbes von ber Tagesorbnung fann burch ben Brafibenten

nur unter Buftimmung bes Saufes erfolgen.

B. Gigungen bes Berrenhaufes.

§ 33. Die Situngen bes Saufes sind öffentlich; boch foll bas Saus auf ben Antrag bes Prafibenten ober von zehn Mitgliebern zu einer geheimen Situng, ausammenreten, um barüber Beschufg zu fassen, ob für ben vorliegenden Fall bie Offentlichkeit auszuchließen fei. (Berfass.-Urt. 79).

§ 34. Ift ber Prafibent ober find zehn Mitglieber barüber im Zweifel, ob bas Saus in beschluffabiger Anzahl (§ 2) versammelt fei, so muß eine Zählung erfolgen.

§ 35. Der Prafibent eröffnet und ichließt bie Gitung; er bestimmt und verfündet Tag und Stunde ber nachsten Gitung.

C. Sigunge. Protofolle.

§ 36. Das Prototoll jeder Situng (§ 8) liegt mahrend ber nachsten Situng gur Einsicht aus und wird, wenn bagegen bis jum Schluffe berfelben tein Einspruch erho ben ift, als genehmigt erachtet.

\$ 37. Das Brotofoll muß enthalten:

1. Die gefaßten Beichluffe in wortlicher Anführung;

2. Die Interpellationen in wortlicher Faffung, nebst ber Bemerkung, ob fie beantwortet find;

3. Die amtlichen Unzeigen bee Brafibenten.

§ 38. Wird gegen Die Faffung bes Protofolls Einspruch erhoben, welcher fich burch bie Erflärungen ber barüber gu hörenben Schriftlihrer nicht erledigen läßt, so befragt ber Prästvent bas hans, und im fall ber Einspruch für begelindet erachtet wird, muß noch mabrend ber Sigung eine neue Fassung ber betreffenden Stelle vorgelegt werden.

§ 39. Das Prototoll wirt von bem Prafibenten unt zwei Schriftführern vollzogen.

D. Redeordnung.

§ 40. Rein Mitglied barf fprechen, ohne vorher bas Bort verlangt und von bem Prafibenten erhalten zu haben.

Bill ber Brufibent fic an ber Debatte beteiligen, jo nuf er ben Borfit abtreten. § 41. Die Minifter und bie ju ihrer Bertretung abgeordneten Staatsbeamten (Ber-

faff. Urt. Art. 60) milfen auf ihr Berlangen ju ibber Zeit gebor werben. Auch ben Affistenten muß auf Berlangen ber Minfter ober ihrer Vertreter bas Wort erteilt werben.

§ 42. Die Anmelbung ber Robner jum Borte erfolgt, nadbem bie Beratung über ben betreffenben Gegenstant eröffnet ift, ichriftlich bei bemienigen Schriftigbrer, welcher bie Rednerlife zu führen und bie Reibenfolge zu überwachen bat. In ber Anmelbung ift zu bemerten, ob ber Robner fur ober gegen ben Antrag sprechen will.

Die Reihenfolge ber angemelbeten Rebner wird bird bas Los bestimmt. Der Antragsteller ober, wenn sich biefer nicht jum Borte gemelbet hat, ber erste Rebner für ben Antrag erhält guerst nach bem Berichterstatter bas Bort. Go lange es möglich ift, wird mit ben Rebnern, welche für und welche gegen reben wollen, gewechselt.

Die im Lanfe ber Berhandlung fich melbenben Rebner werden nach ber Reihenfolge

ber Anmelbung in Die Rebnerlifte nachgetragen.

Rebner berfelben Reibe fonnen ihre Stellen gegenseitig austaufden.

§ 43. Cofortige Bulaffung jum Borte tonnen nur biejenigen Mitglieder verlangen, welche über bie Fragestellung, jur Geschäftsordnung ober über die Berichtigung tatfachlicher Anführungen reben wollen.

Nach geschloffener Dietuffion find tatjadlide Berichtigungen nur noch insoweit gulaffig, alle bag in ben nach bem Schluffe ber Diefuffion gehaltenen Bortragen ein Anlag ge- geben wirb.

\$ 44. Die Rebner fprechen von ber Rebnerbubne ober vom Blate.

Den Mitgliedern ift bas Borlefen fdriftlich abgefagter Reben nur bann gestattet,

wenn fie ber bentiden Gprache nicht machtig finb.

§ 45. Der Prafibent ift berechtigt, ben Redner auf ben Gegenstand ber Berhandlung gurudguweisen und jur Ordnung gu rufen. Ift bas eine ober bas andere in ber namiliden Rebe zweimal obne Erfolg geschehen, so kann bas hans auf bie Anfrage bes Prafibenten ohne Debatte beschießen, bag bem Redner bas Bort über ben vorliegenden Gegenstand genommen werbe.

§ 46. Bei Gefetesvorlagen und felbständigen Antragen findet guerft eine Berbandlung über ben Grundfat ber Borlage ober über eine Abteilung berfelben im all-

gemeinen ftatt.

§ 47. Sierauf beginnt die Berhandlung über bie einzelnen Paragraphen und bie fich aufdließenden Abanberungsanträge, insofern nicht bas hans nach bem Schuffe ber allegemein Diefuision beidblieft, über die Annahm ber Borlage ober einzelner Abschmitte

berfelben ohne meitere Beratung im gangen abguftimmen (§ 50 Dr. 5).

Der Antrag auf Abstinmung über Die Borlage im ganzen ober über einzelne Abschnitte berfelben ichließt einzelne Abinderungsanträge nicht aus, auf welche fich bann bie spezielle Beratung beschränkt. Bird die Borlage ober ein einzelner Abschnitt berfelben ohne Absänderungsanträge zur Abstimmung gebracht, so tann die vollständige Berlefung berfelben unterbleiben, falls das haus auf Befragen bes Prästdenten dies beideließt.

E. Mbanberungeantrage.

§ 48. Abanberungsantrage (Amendements) ju Gefehesvorlagen und felbftanbigen Arfagen, sowie Antrage auf einsache ober auf motivierte Tagesordnung muffen bem Präsibenten schriftlich übergeben nud können zu jeder Zeit vor bem Schlusse der Berhandlungen gestellt werben. Solde Antrage bedürfen der Unterstühung von 15 Mitgliedern.

Die Begrundung findet nur in ber Reihenfolge ber Rebner ftatt (§ 42).

Abanderungsanträge mussen mit dem Inhalt der Geschesvorlage oder der selbständigen Antrage in weientlicher Berbindung siehen und sind, wenn sie nicht bereits gedruckt verteilt worden, unmittelbar nach ihrer Einreichung zu verlesen. Das Jaus kann einen Abänderungsantrag zur Kommussschaft verteichung zu verlessen. Das Jaus kann einen Abänderungsantrag zur Kommusschaft verteigen und die Berhandlung bis zur Berichterstung ausselgten. Diesenigen innerhalb einer Kommusston gestellten und bestimmt sormulierten Abänderungsanträge, welche nach Inhalt des erstatteten Berichts von der Majorität der Kommussson abgelehnt worden sind, können bei den Verhandlungen in der Blenarssyng von jedem Mitgliede, ohne daß es beren neuen Abbundes bedarf, wieder ausgenommen werden, und sind, wenn sie eine Unterstützung von 15 Mitgliedern finden, zur Beratung und Abstimmung zu deringen.

§ 49. Abanderungsantrage, welche bem Saufe nicht gedruckt vorgelegen haben, muffen, wenn sie angenommen worden siud, in der nächften Sigung nach veren Druckt und Berteilung nochmals gur Abftimmung gebracht werden. Bor biefer Abstimmung ift bas Wort nur einmal gegen und einmal für und zwar nur in biefer Ordnung zu gestatten.

Deue Abanberungeantrage find babei nicht gulaffig.

F. Formale Untrage.

§ 50. Antrage auf: 1. Bertagung ber Gisung:

2. Abfebung eines Gegenstandes von ber Tagesorbnung,

3. Bertagung ober Goluft ber Debatte,

4. Biebereröffnung ber fcon gefchloffenen Debatte,

5. Abstimmung über eine Borlage ober einzelne Abschnitte berfelben ohne weitere Beratung,

tounen von jedem Mitgliede mundlich oder schriftlich gestallt werden, bedürfen einer Untersstützung von 15 Mitgliedern und werden, nachdem das Wort einmal für und einmal gegen gestattet worden, jur Abstimmung gebracht.

6. Außer bem Falle bes § 57 fann jebes Mitglied, jedoch nur vor Beginn ber Abstimmung, ichriftich auf namentliche Abstimmung antragen, und muß bem Antrage Folge gegeben werben, wenn er von 15 Mitgliebern unterslügt wirb.

G. Interpellationen und Behandlung ber Überfichten ber von der Staats. regierung gefagten Entschließungen auf Befcluffe des herrenhauses

§ 51. Interpellationen an die Staatsregierung muffen, bestimmt formuliert und von einem Mitgliede als Interpellanten und außerdem von mindestens 20 Mitgliedern unterzeichnet, dem Prassenten überreicht werden, welcher bieselben dem Staatsministerium abs softwistlich mitteilt, fodann druden und verteilen läft. In der nachsten Sigung fordert der Prafibent vor Eintritt in die Tagesordnung die Staatsregierung darüber auf, ob und wann sie die Interpellation beantworten werde.

Erflart Die Staatsregierung fich jur Beantwortung bereit, so wird an bem von ihr bestimmten Tage ber Interpellant jur naberen Aussubrung ber Interpellation verstattet.

An die Beantwortung der Interpellation oder deren Ablehnung darf fich eine sofortige Besprechung des Gegenstandes derfelben auschließen, wenn mindeftens 30 Mitglieder darauf antragen. Die Stellung eines Antrages bei dieser Besprechung ift ungulässig, es bleibt aber jedem Mitgliede überlaffen, den Gegenstand in Form eines Antrages weiter zu verfolgen.

§ 52. Die Übersicht ber von ber Staateregierung auf Die Antrage und Refolutionen bee Saufes gefagten Entschließungen wird jum Drud und jur Berteilung beforbert.

Binnen vierzehn Tagen nach ber erften Plenarstung, welche ber Berteilung folgt, if jebes Mitglieb Des Saufes berechtigt, Die Uberficht jum Gegenstante von Bemertungen ju maden, welche fich jeboch ju beichränten baben

1. auf ben Dangel ber Erlebigung bestimmt anzuführenber Bunfte,

2. auf Unvollständigfeit ber gegebenen Mustunft.

Diefe Bemertungen find bem Brafibenten fdriftlich einzureichen.

Diejenigen Beidliffe bes Saufes, welche burch Buftimmung ober Ablehnung ber Regierung ihre Erlebigung gefunden haben, burfen nicht jum Gegenstande ber Bemerkungen gemacht werben,

Sind innerhalb der vierzehntägigen Frist Bemerkungen eingegangen, fo werden biese bem Staatsministerium mitgeteilt und sobann beren Berbandlung auf die Tagebordnung gesett.

Dei der Berhandlung im Plenum ift die Stellung eines Antrages ungulässig. es bleibt aber jedem Mitgliede des haufes überlassen, den Gegenftand in den regelmußigen Formen der Geschäftsordnung weiter zu verfolgen.

H. Goluf ber Debatte.

§ 53. Bevor ber Prafibent einen Befdluß über Die Schließung ber Debatte einholt,

ift bie Rebnerlifte gu verlefen.

Rach Schluß der Debatte muffen die Antragsteller ober ftatt ihrer einer der Mitunterzeichner des Antrages und der Berichterfatter gehört werden, josen dieselben das Wort verlangen. Außerdem fönnen nur biejenigen das Wort erhalten, welche über die Fragestellung ober zur Geschäftsorbnung reden wollen.

hat ein Minister ober beffen Bertreter ober beren Affistent nach bem Schluffe ber Debatte bas Bort erhalten ober noch gesprochen, fo gilt bie Debatte als wibereröffnet.

§ 54. Über bie Stellung ber Fragen, melde ber Profitent vorzuschlagen bat, tann verhandelt werben. Das haub beschließt barüber. Sind mehrere Fragen vorhanden, so bat ber Praftent bieselben famtlich ber Reihensolge nach vorzulegen. Die Antrag auf einsache und nach biefer auf motivierte Tagesordnung sommen vor ben übrigen gur Abstimmung. Die Fragen sind so gu ftellen, daß sie einsach durch Ja ober Nein beantwortet werben fonnen.

5.55. Bis jum Beginne ber Abstimmung über die vorliegende Frage tann jeder einzelne die Teilung einer Frage verlangen. Entsteht über beren Bulafisigteit Bweifel, so enticheibet bei Antragen ber Antragfeller, in allen anderen Kalten bas Daus.

J. Abstimmung.

§ 56. Unmittelbar vor jeber einzelnen Abstimmung ift bie Frage in bestimmter .

Formulierung (§ 54) gu wiederholen.

§ 57. Die Abstimmung geichieht durch Aussiehen und Siennbleiben. Die absolute Mehrheit entscheite. 3ft bas Ergebnis nach der Ansicht bes Prafibenten oder eines ber sinnzierenten Schriftiberer zweiselhaft, so wird die Gegenprobe gemacht. Liefert auch diese lein sicheres Ergebnis, so wird die Zahlung ber Stehenden und Sienenden durch die Schriftssiber vorgenommen. Ergibt die Zahlung eine Majorität von weniger als zehn Stimmen, so tann ohne Unterstützung von jedem Mitgliede auf namentliche Abstimmung angetragen werben. Bei Stimmengleichseit wird die Frage als verneint angeschen.

§ 58. Der Prafibent erflart bie namentliche Abstimmung für geschloffen, nachbem ber Aufruf fämtlicher Mitglieber erfolgt und nach Beneidjung besselben durch Retapitulation bes Albhabets Gelegenbeit zur nachträglichen Abgabe ter Gittung gegeben ift.

\$ 59. Cogleich nach Beendigung ber Abstimmung verfündet ber Prafibent bas Ergebnis berfelben.

§ 60. Bebes Mitglied hat bas Recht, feine vom Befdluffe ber Dehrheit abweichenbe

Abstimmung fdriftlich ben Schriftführern ju übergeben und bie Aufnahme in ben fteno.

graphifden Bericht zu verlangen.

§ 61. Erachtet das Saus nach Feiftellung ber Beschlüffe über Gesetesvorlagen unt selbständige Anträge eine besondere Redattion vor ber Gesantabstümmung für notwendig, jo hat, wenn erste und zweite Beratung ober einmassige bezw. wiederholte Schlifte beratung stattgefunden hat, ber Prästbent in ber ihm geeignet scheinenden Weise (§ 22 Abs. 3), in bem Jalle, bag ber Pienarberatung Borberatung burch eine Kommission vorberacaannaen, biefe ber Redattion au bewirten.

Diefe Rebaftion wird fobann gebrudt, worauf brei Tage nach ber Berteilung über bas Bange abgeftimmt wird, infofern nicht bas Sans eine frubere Abstimmung beichlieft.

Innerhalb ber bis jur Gejantabstimmung seftgesetten Frist können Bemertungen, welche eine Richtlibereinstimmung ber Redation mit ben gefassen Beschülfen zum Gegenstaube haben ober die Sassung bereifen, als Abanderungsanträge schristlich eingerätt werden. Erhalten bieselben die Unterstützung von 15 Mitgliedern, so sind bie zur Diskussion und Entscheidung des Haufes zu beingen. Bei der Diskussion ist ein Zurückgehen auf ben materiellen Inhalt ber Bockage ungalisstig.

§ 62. Bor ber burd Artitel 107 ber Berfaffungeurtunde vorgefdriebenen zweiten

Abstimmung über Berfaffungeanberungen findet eine Dietuffion nicht ftatt.

VI. Ordnungebestimmungen.

§ 63. Wenn ein Mitglied bie Ordnung verlett, fo wird es von dem Prafitenten mit Nennung bes Ramens barauf zuruckgewiesen, ohne bag bagegen ein Einwand ftatthaft ift.

§ 64. Benn in ber Berfammlung ftorenbe Unruhe entsteht, fo tann ber Prafibent bie Situng auf eine bestimmte Zeit ansfeten ober gang aufheben.

§ 65. Dem Brafibenten fieht die Sandhabung ber Boligei in allen bem Saufe über-

wiesenen Ranmen gu. § 66. Wer von ber Tribine Zeichen bes Beifalls ober Difffallens gibt ober sonft

bie Ordnung oder ben Unftand verlett, wird entfernt. § 67. Entstebt ftorende Unrube auf ber Tribune, fo tann ber Brafibent anordnen,

bag alle, die fich gurzeit barauf befinden, Die Tribune, fo tann ber Prafident anordnen

8 68. In welcher Beife ber Prafitent an ihn ober an bas hans gerichtete Beschwerben und Schreiben, welche sich auf die in bem hause vorgesommenen Berhandlungen beziehen, zur Kenntuis ber Mitglieber bringen ober was er im übrigen barauf veransaffen will, bleibt seinem Ermeffen vorbehalten.

VII. Bon ben Mitgliedern bee Saufes.

A. Briffung ber Legitimation.

§ 69. Die Legitimation ber nen eingetretenen ober von Könige neu berufenen Mitglieber bes hantes wird nach Maßgade ber Berordnung wegen Bildung ber Ersten Kammer vom 12. Ortober 1854 und der Levordnung, betreffent die destlichte Criedigung ber Berbände bes alten und des beselhigten Grundbergieben Landschaftsbegirte und wegen Wahl der seitens dieser Berbände und der Professe Denationaliseheigte und der Andelschaftsbegirte und wegen Wahl der seitens dieser Berbände und der Professe 1866, sowie der Marchödssen Erlasse, was der Frasen der Verlagen der Berbände der Merkodiften Erlasse, der Ritgeböcken Erlasse, des Krasentationsrecht der Stidte, vom 21. Ortober 1864, 29. Dezember 1860, 26. Ortober 1867, 12. Mai 1876, 6. Ostober 1879 und 22. März 1892 von der Matriselsommission geprüft, welche aus dem Präsibenten des Hanses als Bersiedenen, aus ben beiden Bizepräsidenten und aus vier zu wählenden Mitgliedern besteht.

Uber bas Ergebnis ber Prufung hat bie Matrifeltommiffion bem Saufe Bericht gu erftatten, beinfelben auch in jeber Geffion eine Uberficht über ten Bestand bes Saufes und

bie barin vorgefommenen Berfonalveranderungen vorzulegen.

Bebes Mitglied ift berechtigt, feine Zweifel über die Legitimation eines Mitgliedes ober über die Fortbauer der Erfordernisse gur Aussibung des Rechts der Mitgliedschaft biefer Kommission schriftlich mitzuteilen, welche demnächt zu berichten und die Entscheidung des Haufes berbeizussibren bat.

Die vom Saufe als legitimiert anerkannten Mitglieber werben in eine Matritel eingetragen, die als ausgeschieben erklärten in berfelben gelöscht. Die Eintragung, wie die Löschung in der Matrikel wird von der Matrikelsommission nach Maßgabe der Beschliffe

bes Baufes veranlagt.

Die Bahl von vier Mitgliedern ju ber Matrifelsommiffion erfolgt in einer Plenarsitung auf brei Sahre mit absoluter Stimmenmehrheit in einem Bablatte. Bei Erfatwahlen erftredt fich bas Mandat ber Reugewählten nur auf ben Rest ber Bahlgeit
ber Borgainger.

Soweit fich bei ber erften ober einer folgenben Abstimmung absolute Stimmenmehrheit nicht ergibt, tommen Diejenigen, welche Die meisten Stimmen haben, in boppelter Angahl

ber noch zu mablenben Ditglieber auf Die engere Babl.

Bei Stimmengleichheit entscheibet bas Los, welches burch bie hand bes Brafibenten gezogen wirb.

B. Erledigung eines Gipes im Saufe.

§ 70. Wenn ber Gie eines Mitgliedes erlebigt wird, so macht ber Prafitent bem Könige hiervon Anzeige, insofern nicht aus ben über bie eingetretene Erlebigung an bas haus gelangten Mitteilungen zu entnehmen ift, baß eine folde Anzeige bereits anberweitig erfolgt ift.

C. Musichliegung aus bem Baufe.

§ 71. Das in ben Fällen ber §§ 9 und 10 ber Allerhöchften Berordnung vom 12. Ottober 1854 zu beobachtende Berfahren bestimmt ber Beschluß vom 25. April 1855, nach welchem auch ein Mutrag auf Ausschließung eines Mitgliedes nur von einem Mitgliede besselben angebracht werden fann.

D. Teilnahme ber Mitglieber an ben Gigungen.

§ 72. Diesenigen Mitglieder, welche an den Berhandlungen des hauses teil zu nehmen mahrend einer längeren oder fürgeren Zeitdauer verhindert sind, baben bies bem Präsibenten unter furger Angabe der hinderungsgrinde schriftlich anzuzeigen. Die Namen der jenigen Mitglieder, welche mahren einer Seffion nicht in das haus eingerteten sind oder sich wegen ihrer Abwefenheit entschulch haben, werden bei dem Namensaufruse weggelaffen.

E. Bahl von Mitgliedern gur Staatefdulben. und gur ftatiftifden Bentralfommiffion.

§ 73. Die Bablen von je drei Mitgliedern für die Staatsschulden, und für die statissiche Zentralkommission ersolgen in einer Plenarstung mit absoluter Stimmenmehrheit in einem Bahlatte, die ersteren für derei Jahre, die lehteren für die Dauer der Legischaturpetriode des Hauses der Abgeordneten. Bei Erzapwahlen für diese Kommissionen erstreckt sich das Mandal der Neigewählten nur auf den Rest der Bahlzeit der Borgänger.

VIII. Abreffen.

§ 74. Bei ausreichend unterstütztem Antrage, eine Abreffe an ben König ju richten ober beit Entmurf einer seichen Abresse anzumehmen, wird über bie Frage, ob berthaupt eine Abresse au ben König gerichtet werben solle, nachbem einem Rovener sitz und einem Abresse

Redner gegen ben Antrag bas Bort erteilt ift, abgestimmt, fofern ber Untrag auf ber

Tagebordnung ber betreffenden Gigung geftanben bat.

§ 75. hat bas haus eine Abreffe an ben Rönig ju richten beschossen, so wird jur Borberatung bes vorgelegten Entwurfs, eventuell jur Ausarbeitung eines ohne weiteren Bericht bem hause vorzulegenden Abresentwurfs eine Rommission gebildet, welche aus bem Prässbenten als Borstenum und aus zehn von ben Abteilungen zu mabsenden Mitgliedern besteht. Die Berbandlung über die Abresse erfolgt nach Maßgabe der § 46 ff.

8 76. Soll bie Abresse durch eine Deputation überreicht werben, so beschlieft bas Haus auf ben Borschlag bes Präsbenten über die Zahl ber Mitglieber, welche durch bas Les beschimmt werben. Der Präsbent und bie Bigepräsbenten sind jebesmal Mitglieber

ber Deputation; ber Brafibent führt allein bas Bort,

IX. Allgemeine Bestimmungen.

§ 77. Uber Gefetesvorlagen ober Antrage ber Staateregierung ober bes Saufes

ber Abgeordneten tann nicht jur Tagesordnung übergegangen werben.

§ 78. Gesetvorlagen werben nach erfolgter Beidluftnahme bem Saufe ber Abgeordneten mitgeteilt. Die von bem Saufe ber Abgeordneten eingegangenen Geseyedorlagen werben, sofern sie unverändert angenommen sind, der Staatsregierung eingereicht, und wird Das Baus ber Abgoodneten bavon benachrichtigt. Wird bagegen die Geschocknocknage nur mit Auberungen angenommen, so geht dieselbe an das haus ber Abgeordneten gurud.

§ 79. Benn eine von ber Staateregierung ausgegangene Gefebesvorlage von bem

Saufe abgelehnt wird, fo wird biefelbe bavon benachrichtigt.

Bird bagegen eine von bem Saufe ber Abgeordneten ausgegangene Gefetesvorlage

abgelehnt, fo wird biefem bavon Rachricht gegeben.

- § 80. Gefehesvorlagen, Antrage und Betitonen find mit bem Ablaufe ber Seffion, in welcher fie eingebracht und noch nicht gur Beschlufinahme gediehen find, für erlebigt zu erachten.
- § 81. Alle Mitteilungen an die Staatsregierung ober an bas haus ber Abgeordneten erfolgen burch ben Prafibenten.
- § 82. Die Geschäftserdnung bleibt fortdauernd von Session zu Session in Rraft. Abanderungen bereichten können auf Grund eines Beschluffes bes haufes erfolgen, welcher burch einen Bericht ber Geschäftsordnungstommission vorbereitet ift. Antrage einzelner Dittglieder auf Abanderung ber Geschäftsordnung sind unmittelbar an den Vorsibenden ber Kommission zu richten, welcher beren Erledigung berbeizustühren bat.

Rr. 160. Derordnung, betreffend Abanderung der Derordnungen: vom 9. September 1876 über die Ausübung der Rechte des Staats gegenüber der evangelischen Landeskirche der neun älteren Provinzen der Monarchie (Gesetzamml. S. 395), 1) vom 19. August 1878 über die Ausübung der Rechte des Staats gegenüber der evangelisch-lutherischen Kirche in der Provinz Schleswig-Holften und der evangelischen Kirche im Mutsbezirfe des Konssistations zu Wiesbaden (Gesetz-Samml. S. 287), vom 25. Juli 1884 über die Ausübung der Rechte des Staats gegenüber der evangelisch-reformierten Kirche in der Provinz Dannover (Gesetz-Samml. S. 319), dom 24. Juni 1885 über die Ausübung der Rechte des Staats gegenüber der evangelisch-lutherischen Kirche der Provinz Hander (Gesetz-Samml. S. 274), dom 10. Januar 1887 über die Ausübung der Rechte des Staats gegenüber der evangelischen Kirche im Bezirse des Kondentsche des Staats gegenüber der evangelischen Kirche im Bezirse des Kondentsche des Staats gegenüber der evangelischen Kirche im Bezirse des Kondentsche des Staats gegenüber der evangelischen Kirche im Bezirse des Kondentsche

¹⁾ Bgl. Rr. 128 ber Cammlung.

fistoriums zu Caffel (Gefete-Samml. S. 7) und vom 13. Januar 1891 über die Musübung der Rechte des Staats gegenüber der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden Bornheim, Oberrad, Riederrad, Bonames, Riederursel und Hausen (Gefete-Samml. S. 7). Vom 30. Januar 1893.

(⊕€. 1893 €. 10.)

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaben König von Preußen 22.
verordnen in Gemäßbeit des Artikles 28 des Gefetes vom 3. 3uni 1876 (Gefet Samml. S. 125) p. Artikles 37 des Gefetes vom 6. April 1878 (Gefete Samml. S. 125) p. Artikles 25 des Gefetes vom 6. Angust 1883 (Gefete Samml. S. 295), § 8 des Gefetes vom 6. Magust 1883 (Gefete Samml. S. 295), § 8 des Gefetes vom 6. Mai 1885 (Gefetes Samml. S. 295), § 8 des Gefetes vom 6. Mai 1885 (Gefetes Samml. S. 295), § 8 des Gefetes vom 6. Mai 1886 (Gefetes Samml. S. 296), § 8 des Gefetes vom 2. Ami 1890 (Gefete Samml. S. 296), § 8 des Gefetes vom 2. Ami 1890 (Gefetes Samml. S. 2011), § 9 des Gefetes vom 2. Ami 18

Artifil 1.

Die Rechte bes Staates werben fortan nicht mehr von bem Minister ber geistlichen Angelogenheiten, sondern burch ben Regierungsprafibenten ausgeübt:

1. bei dem Erwerb, ber Berauferung ober ber dinglichen Belaftung von Grundeigentum, wenn ber Bett bes ju erwerbenben ober bes zu veräußernben Gegenstandes, ober wenn ber Betrag ber Belaftung bie Summe von einhunderttaufend Mark nicht übersteigt;

2. bei ber Unlegung von Begrabnieplagen.

(Gejet vom 3. Juni 1876 Artifel 24 Rr. 1 und 6, vom 6. April 1878 Artifel 32 Rr. 1 und 6, vom 6. Naguft 1853 Artifel 21 Rr. 1 und 6, vom 6. Mai 1855 § 3 Rr. 1 und 7, vom 19. März 1886 Artifel 18 Rr. 1 und 6, vom 2. Juni 1890 Artifel 5 Rr. 1 und 6.

Artifel. 2.

Diefe Berordnung tritt am 1. April 1893 in Rraft.

Urtundlich unter Unferer Sochsteigenhandigen Unterschrift und beigebrucktem Roniglichen Infliegel.

Begeben Berlin, Golog, ben 30. Januar 1893.

(L. S.) Wilhelm.

Gr. 3u Eulenburg, b. Boetticher v. Schelling, Grhr. b. Berlepich, Gr. v. Caprivi. Miquel, b. Raltenborn, v. Benden. Thielen. Boffe.

Ar. 161. Verordnung über die Ausübung der Aussichte des Staats bei der Vermögensverwaltung in den katholischen Diözesen. Dom 30. Januar 1893.

[GG. 1893 G. 11.]

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaben König von Preußen ze. verordnen in Genäheit bes § 10 bes Gefetes über bie Auffichterechte bes Staats bei ber Bermögensverwaltung in ben tatholischen Diögsen vom 7. Juni 1876 2) auf ben Antrag Unseres Staatsministeriums für ben Umfang ber Monarchie, unter Aufbebung ber Verordnung vom 29. September 1876 (Geseh-Sammt. S. 401), was folgt:

23

¹⁾ Bgl. Rr. 124 ber Sammlung. 2) Bgl. Rr. 125 ber Sammlung. Schafing, Quellenjammlung I.

Artifel 1.

Die in ben §\$ 2 bie 5, 7 und 5 bee Gefetes vom 7. Juni 1876 angegebenen Auffichterechte bee Staates werben ausgeübt:

1. von bem Minister ber geiftlichen Ungelegenheiten, und zwar, soweit bas Reffort bes Ministere bes Innern beteiligt ift, unter Zugiehung bes letteren

bei bem Erwert, ber Beraufterung ober ber bingliden Belaftung von Grundeigentum (§ 2 Pr. 1), wenn ber Wert bes ju erwerbenden ober bes ju
veräusernben Gegenfandes, ober wenn ber Betrag ber Belaftung die Summe
von einhundertausend Mart übersteigt,

bei ber Beranferung von Gegenständen, welche einen geschichtlichen, wiffenschaft- lichen ober Runftwert baben (8 2 Rt. 2).

bei ber Errichtung neuer, für ben Gottesbienft bestimmter Gebaube (& 2 Dr. 5);

2. von bem Minister ber geiftlichen Angelegenheiten und bem Finangminifter in ben gallen bes § 4 Abfat 2;

3. von ber Oberrechnungefammer

in ben Gallen bes § 7 Abfat 2;

4. von bem Oberprafibenten

in ben übrigen Fallen ber §§ 2, 4 und 7, sowie in ben Fallen ber §§ 3, 5 und 8. In ben Kallen bes § 5 entscheitet bei erhobenem Wiberspruch ber Minister ber gestlichen Angelegenbeiten, und zwar, soweit bas Reffort bes Ministers bes Innern beteiligt ift, unter Augiebung bes letzteren.

Artifel 2.

Die im § 9 bee Befetes vom 7. Juni 1876 angegebenen Befugniffe merben ausgeubt, und zwar:

vie im Abfat 1 und 2 angegebenen von benjenigen ftaatlichen Aufsichtsbehörden, melde im Artifel 1 für die Fälle der § 4, 5, 7 und 8 bestummt sind, wie im Abfat 3 und 4 angegebenen von dem Minister der geistlichen Angelegenbeiten, in den Fällen des § 4 Abfat 2 und bes § 7 Abfat 2 von dem Minister der geistlichen Angelegenbeiten und bem Finanzminister,

Artifel 3.

Gegen bie Berfügungen bes Oberpräfibenten - Artitel 1 Nr. 4 und Artitel 2 - findet bie Befcwerbe ftatt

in benjenigen fallen, in welchen bas Reffort bes Miniftere bes Junern beteiligt ift, an biefen und ben Minifter ber geiftlichen Angelegenheiten,

in allen übrigen Fallen an ben Minifter ber geiftlichen Angelegenheiten.

Artifel 4.

Diefe Berordnung tritt am 1. April 1893 in Rraft.

Urfundlid unter Unferer Sochsteigenhandigen Unterschrift und beigebrudtem Röniglichen Inflegel.

Gegeben Berlin, Schlog, ben 30. Januar 1893.

(I. S.) Mifelm. Gr. zu Eulenburg. v. Boetticher. v. Schelling. Frite Nerlevich. Graf v. Caprivi. Mignel. v. Kaltenborn. v. Denben. Tbielen. Boffe.

Ar. 162. Verordnung über die Ausübung der Aufsichtsrechte des Staats bei der Vermögensverwaltung in den katholischen Kirchengemeinden. Vom 30. Januar 1893.

[66. 1893 G. 13].

Bir Bilhelm, von Gottes Gnaben König von Preufen ic. verordnen in Gemäfheit bes § 55 bes Gefetes, über bie Bermögensverwaltung in ben

tatholischen Kirchengemeinden vom 20. Juni 1875 !) auf ben Antrag Unseres Staatsministeriums, sint ben Umfang ber Monarchie, unter Aufhebung ber Berordnung vom 27. September 1875 (Gefete-Samml, S. 571) waß foldt:

Artifel 1.

Die in ben §§ 48, 50 bie 52, 53 und 54 bee Gefetes vom 20. Juni 1875 angegebenen Auffichistrechte bee Staats werben ansgeübt:

1, von bem Minifter ber geiftlichen Abgelegenbeiten

bei bem Erwerh, ber Beräuserung ober ber binglichen Belaftung von Grundeigentum (§ 50 Rr. 1), wenn ber Wert bes zu erwerbenden ober bes zu veraußernden Gegenstandes, ober wenn ber Betrag ber Belaftung die Summe von einhundertdausem Dart überfleigt,

bei ber Beräußerung von Gegenständen, welche einen geschichtlichen wiffenschaftlichen ober Runftwert haben (§ 50 Rr. 2).

bei bem Bau neuer, für ben Gottesbienft bestimmter Bebaube (§ 50 Dr. 4);

2. von bem Oberprafibenten

in ben Fallen bee § 50 9tr. 7;

3. von bem Regierungsprafibenten

in ben übrigen gallen bee § 50, fowie in ben Fallen bee § 48 und ber §§ 51 bis 54.

Artifel 2.

Die Befdwerbe finbet ftatt:

gegen Berfügungen bes Oberpräsibenten — Artikel 1 Nr. 2 — an den Minister der gestlichen Angelegenheiten und dem Minister des Innern, gegen Berfügungen des Regierungspräsibenten — Artikel 1 Nr. 3 — an den Oberpräsidenten, welcher endgiltig entscheide.

Artifel 3.

Diefe Berordnung tritt am 1. April 1893 in Rraft.

Urfundlich unter Unferer Sochfteigenhandigen Unterschrift und beigebrudtem Roniglichen Inflegel.

Begeben Berlin, Colog, ben 30. Januar 1893.

(L. S.)

Wilhelm.

Gr. ju Gulenburg. v. Boetticher. v. Schelling. Grhr. v. Berlepich. Gr. v. Caprivi. Miguel, v. Raltenborn. v. Beyben. Thielen. Bojje.

Ar. 163. Gesetz zur Abanderung der §§ 26 bis 30 des Gesetes, betressend die Versassung der Verwaltungsgerichte und das Verwaltungsstreitversahren, vom 3. Juli 1875 vom 26. März 1893.

(GE. 1893 G. 60.]

Bir Bilbelm, von Gottes Gnaben Ronig von Breufen ic. verorbnen, mit Buffummung beiber Daufer bes Landtages, für ben gefameten Umfang ber Menarchie, was felat:

Artifel 1.

Der zur Entscheidung über Befdwerben in Staatssteuerfachen berufene Senat bes Oberverwaltungsgerichts (Steuerfenat) tann auf Befchluß bes Staatsministeriums in Kammern eingeteilt werben.

¹⁾ Bgl. Rr. 119 ber Cammlnug.

Die Bezeichnung ber Mitglieder ber Rammern unt ihrer Bertreter, Die Berteilung ber Geichäfte unter Die Rammern und Die Dednung best Geschäftsganges bei teuselben erfolgen

gemäß § 26 Abfat 2 und 3 und § 30 bes Gefetes vom 3. 3unt 1870.1)

Artifel 2.

Bur Faffung giltiger Befchluffe ber Rammern ift bie Teilnahme von wenigstens brei Mitaliebern erforberlich.

Den Borfit fibrt ber Cenatsprafibent in berjenigen Kannner, melder er fich anichtieft, inen anberen Kammern ber bem Dienftalter nach, bei gleichem Dienftalter ber ber Geburt nach altelie Rat.

Artifel 3.

Beidwerten, bei melden es fich um Rechtsfragen von grundfäglicher Bebeutung hanbett, fonuen von bem Senatsprafibenten ber Entigkeibung bes Seieuerfenats vorbehalten ober von ber juffandigen Rammer biefem Senate jur Entigkeibung überwiefen werben.

Artifel 4.

Will eine Rammer in einer Rechtsfrage von einer früheren Entscheidung einer anderen Remnere ober eines Senats ober bes Plennms abweichen, fo hat fie die Entscheidung ber Cache bem Steuersenate zu überweißen.

Artifel 5.

Berden mehrere Steuersenate gebildet, fo finden Die Borfchriften ber Artitel 1 bis 4 auf einen jeden berfelben gleichmäßige Anwendung.

Will ein Steuerfenat von der Entscheidung eines anderen Steuerfenats oder einer Rummer eines solchen oder der vereinigten Steuerfenate abweichen, so bedarf es ber Entscheidung ber vereinigten Steuersenate.

Artifel 6.

In ben Fallen bes Artifels 4 und bes Artifels 5 Abfat 2 entscheiben ber Steuersenat ober bie vereinigten Steuersenate in ber Sache felbft.

Bur Faffung biefer Entischibungen ift, wenn ber Steuerfenat aus mehr als fieben Migliebern besteht, ober wenn bie vereinigten Steuerfenate gu beichtieften haben, Die Teilenahme von wenigstens zwei Dritteln aller Mitglieber erforverlich.

Artifel 7.

Im Übrigen finden die Bestimmungen des § 25 bes gedachten Gesethes sowie des § 29 bes gebrachten in ber Saffung vom 27. Mai 1888 (Befey-Cammil. S. 226) 2) mit ber Maggabe Anwendung, daß die Eutscheidungen sowohl ber Kammern als auch der vereinigten Steuterlenate als Senatsentschichtungen im Sinne bieses Gelete.

Urfundlich unter Unferer Bochfteigenhandigen Unterschrift und beigedrucktem Koniglichen Inficael.

Gegeben Berlin, Colon, ben 26. Darg 1893.

(L. S.)

Wilhelm.

Graf zu Eulenburg. D. Boetticher. v. Schelling. Frbr. v. Berlepfch. Gr. v. Caprivi. Miquel. v. Kaltenborn. v. Senden. Thielen. Bojje.

Nr. 164. Gefet, betreffend Anderung des Wahlverfahrens. Vom 29. Juni 1893.

[⊕€. 1893 €. 103].

Wir Wilhelm, von Gettes Gnaten König von Preufen ie. vererbnen, mit Zustimmung beiber Saufer bes Lauftages, Unferer Monarchie für ben Umfang berfelben, (mit Ausnahme ber Dehengellernichen Lande) 3), was folgt:

1) Giche Rr. 135 der Cammlung. 2) Giche Rr. 153 der Cammlung.

³⁾ Aber die jest erfolgte Ginführung in hobenzellern fiebe Bei. vom 2. Juli 1900 (@C. 245)

\$ 1. Für bie Bablen gum Saufe ber Abgeordneten werden bie Urmabler nach Dafe. gabe ber bon ihnen gu entrichtenben bireften Ctaate. Gemeinbe., Rreis. Begirfe. und Provingialfteuern in brei Abteilungen geteilt, und zwar in ber Art, bag auf jebe Abteilung ein Drittteil ber Befamtfumme ber Steuerbetrage aller Urmabler fallt.

Rur jebe nicht gur Staateeinfommenftener veranlagte Berfon ift an Stelle biefer Steuer

ein Betrag von brei Dart jum Anfat gu bringen.

5 2. Urmabler, welcher ju einer Ctaatoftener nicht veranlagt fint, mablen in ber Dritten Abteilung.

Berringert fich infolge beffen bie auf die erfte und zweite Abteilung entfallende Befamtftenerfumme, fo findet Die Bilbung biefer Abteilungen in ber Art ftatt, bag von ber übrig bleibenden Summe auf Die erfte und zweite Abteilung je Die Balfte entfallt.

§ 3. Bo birefte Bemeinbesteuern nicht erhoben werben, treten an beren Stelle Die vom

Ctaate veraulagte Grund. Bebante. und Gemerbeftener.

\$ 4. And in Gemeinden, welche in niebrere Urwahlbegirfe geteilt fint, wird fur jeben Urmablbegirt eine besondere Abteilungelifte gebildet.

\$ 5. 1)

- \$ 6. Alle Diefem Befete entgegenftebenben Bestimmungen, inebefonbere bas Befet, betreffend Anberung bes Babtverfabrens, vom 24. Juni 1891 (Beiet Cammi. G, 231) merben aufgehoben.
- \$ 7. Die jum Erlaffe bee Bablacietes merben bie Bestimmungen ber Artifel 71 und 115 ber Berfaffungeurfunde, foweit fie ben vorstebenben Bestimmungen entgegenfteben, außer Rraft gefett. 8 8, 2)

Urfundlich unter Unferer Sochfteigenhandigen Unterschrift und beigebrudtem Roniglichen Infieact.

Gegeben Riel, an Bord Meiner Dacht "Sobenzollern", ben 29, Juni 1893. (L. S.) Wilhelm.

Gr. an Enleuburg. D. Boettider. D. Edelling, Grbr. D. Berlepid. Gr. b. Caprivi. Miquel. v. Raltenborn. v. Senden. Thielen. Boije.

Mr. 165. Reglement über die Ausführung der Wahlen gum hause der Abgeordneten fur den Umfang der Monarchie (mit Ausnahme der Hohenzollernichen Cande).3) Dom 18. September 1893.9

Unter Aufhebung des Reglemente vom 4. September 1882 merben gur Ausführung ber Berordnung vom 30. Wai 18493, des Geieges vom 11. Wärg 18699) des J. des Geieges vom 23. Juni 1876, des J. des Geieges vom 18. Februar 18917 und des Geieges detrefend Winderung des Zehliverladrens, vom 28. Juni 1883 y für den Umfang der Reddiverladrens der Reddiverl nahme ber hobengollernichen Landet Die folgenden naberen Bestimmungen getroffen.

I. Bahl ber Bahlmanner.

§ 1. Die Landrate ober, im Galle bes § 6 ber Berordnung vom 30. Dai 1849, die Gemeindes bermaltungebehörben, haben die Aufstellung der Urmablerliften gu veranlaffen ig 15 der Berorbnung).

Diefelben Behörden haben gleichzeifig die Urmahlbegirte (§§ 5, 6, 7 ber Berordnung) abordnung) festanjegen.

Die Bahl ber Bahlmanner bes Urmabibegirfes und beffen allgemeine Abgrengung ift auf ber Urmablerlifte (§ 3 bes Reglemente, angugeben. § 2. Rein Urmablbegirt barf weniger als 750 nub mehr als 1749 Geelen umfaffen.

1) & 5 betreffend Die Gemeindemahlen ift aufgehoben burch Gef. bom 30. Juni 1900 (GC. 185) § 5.

2) & 9 enthielt uur Übergangsbestimmungen.

3) Die Sonderfiellung der hobengollernichen Lande ift beseitigt burch die Renregelung ber 3) Tie Sonderfiellung oer pouensonerungen. Com-Steuern dasselbit im Gel. vom 2. Jani 1900 (G. 2. 252). 4) Beröffentlicht im BMM. S. 164. 5) Siehe Rr. 56 der Cammlung. 6) Siehe Br. 97. 7) Rr. 155. 8) Rr. 164.

Bei Berechnung ber Geelengabl find bie jum aftipen Seere gehörigen Militarpersonen ber

Bivilbevölferung bingugugablen.

Maggebend ift Die bei ber letten allgemeinen Boltegablung ermittelte ortsanwejenbe Bebolferung.

Bird danach bei der Bildung der Urwahlbezirke die Zusammeulegung von Gemeinden (Ortstommunen, jelbständigen Gutsbezirten 20.) aus verschiedenen Amtsbezirten der im § 1 des Reglements bezeichneten Behörden ersorderlich, so sind hierüber die näheren Anordnungen durch bie nachit bobere Bermaltungebeborbe gu treffen.

Die Bewohner der bon ihrem Sauptlande getrennt liegenden Gebietsteile muffen, foweit ge in fich teinen Urwahlbegirt bilben tonnen, mit nachstgelegenen Gemeinden ihres Sauptlandes uf ammengelegt merben.

Couft muß jeber Urmahlbegirf ein möglichft gusammenhangendes und abgerundetes Games bilben.

§ 3. Die Aufftellung ber Urmablerlifte liegt ber Gemeinbeverwaltungsbehörde (in felb-

ftanbigen Gutsbegirten bem Gutevorsteher) ob. In Gemeinden, Die in mehrere Urwahlbegirte geteilt find, erfolgt Die Aufstellung ber Urmablerliften nach ben einzelnen Begirten.

Bei jedem einzelnen Ramen ift der Betrag der Diretten Staatsstenern (Gintommenftener, Gewerbesteuer einschließlich der Betriebssteuer, Grund- und Gebandeftener) anzugeben, ben der Urmabler in ber Gemeinde ober in bem aus mehreren Gemeinden gufammengefesten Urmabl-

begirte gu entrichten bat.

Bom 1. April 1895 ab erftredt fich ber angufegende Steuerbetrag nicht nur auf die bann noch jur hebung gelangenden Diretten Staatoftenern (Einfommen- nebft Ergangungsstener und Gewerbesteuer fur ben Gewerbebetrieb im Umbergieben), fondern auch auf die Diretten Gemeinder, Kreis- und Provinzialsteuern — in der Provinz Hessen-Nassau aud Bezirtssteuern —, welche der Urwähler zu entrichten hat. Dabei treten an Orten, wo dirette Gemeindesteuern nicht erhoben werden, an beren Stelle Die vom Staate veranlagte Grund., Bebaude- und Gewerbesteuer.

Direfte Steuern, welche außerhalb ber Benteinbe ober bes aus mehreren Bemeinden gujammengefetten Urmablbegirte in Preugen gu entrichten find, tommen auf Antrag bes betreffenden Urmablers mit gur Unrechnung, wenn ihr Betrag ber mit Aufftellung der Urmablerlifte betrauten Beborbe fpateftens innerhalb ber in § 4 bes Reglements porichriebenen Einfpruchsfrift glanbmurbig

nachgewiesen wird.

Rur jede nicht gur Staatseintommenfteuer veranlagie Berfon ift an Stelle Diefer Steuer ein Betrag von brei Dart jum Aufat gu bringen. Dies hat auch in bem Galle gu gescheben, bag für einen folden Urmabler eine andere, bon ibm au entrichtende birefte Staats- ober Gemeindefteuer anguredmen ift.

In Belgoland ift nur die bort gur Bebung tommenbe Gintommenfteuer in Anrechnung

Bu bringen. § 4. Die Urmafterlifte ift von der Gemeindeverwaltungsbehorbe in jeder Gemeinde (Orts. tomune, felbftandigem Ontsbezirte zc.) brei Tage lang öffentlich auszulegen. Dag und in welchem

bondin, felbundigen Generalen ber Anglegung in orisistlicher Beise betannt ju machen. Annechald voer Tagen nach dieser Betanntmadung steht es sebem frei, gegen bei Bistigkeit ober Bestieben bei Best Diefer gu bezeichneten Rommiffar ober ber bagu niebergejetten Kommiffion feine Ginmenbungen ichriftlich augnbringen ober gu Protofoll gu geben.

Die Enticheidung Darüber erfolgt in den Stadten burch Die Bemeindebermaltungebehorbe,

auf bem Lande burch ben Landrat, mit ber Daggabe, bag biefelbe

im Regierungebegirt Biesbaden in den im § 22 ber Areisordnung fur Die Brobing Deffen-Raffan bom 7. Juni 1885 (Gefen-Camm. S. 193) aufgeführten Stadten, in ber Proving Jaunover im benjenigen Eidbern, auf welche Die Sannoverthe reviblierte Stadteordnung vom 24. Juni 1858 (Sannoverthe Stadteordnung vom 24. Juni 1858) G. 141) Unwendung finbet,

ben Gemeindeverwaltungsbehörden gufteht. Die Urmahlerliften find mit einer Beicheinigung über Die nach orteublicher Befanntmachung mahrend brei Tagen erfolgte öffentliche Auslegung, jowie darüber ju verfeben, daß innerhalb

ber Retlamationsfrift feine Retlamation erhoben ober Die erhobenen erledigt find.

Beide Beicheinigungen liegen ber Beborbe ob, welche Die Auslegung bewirft bat. In bem Stalle aber, baf Diefer Beborbe nicht auch Die Entichetbung über Die Retlamation guftebt, und jolde erhoben werben, hat fie bie Urmablerliften nur rudfichtlich ber Auslegung gu beicheinigen und fofort nach Ablauf ber Reflamationsfrift nebst ben eingegangenen Reflamationen, fowie bem Atteffe, bag feine meiteren, ale bie beigefügten Retlamationen angebracht find, ber gur Enticheidung über Diefelben berufenen Beborbe einzureichen, welche nach Erledigung ber Reflamation Die bezügliche Beicheinigung auszuftellen bat.

§ 5. Rach Auslegung ber Urmablerliften wird bie Aufftellung der Abteilungeliften in

folgenden Berfahren bemirft.

Rach Unleitung bes auliegenden Formulars A werben bie Urmabler in ber Ordnung bergeichnet, bag mit dem Ramen des Sochitbesteuerten angefangen wird, bann berjenige folgt, welcher nachft jenem Die bochften Steuern entrichtet, und jo fort bis gu benjenigen, welche Die geringfte

Steuer au gablen baben. Bulent find biejenigen Urmabler eingutragen, fur melde nur ber Betrag bon brei Darf an Stelle ber Stagteinfonumenfteuer gemaß 63 bes Reglements in Anian au bringen ift.

Alebann wird Die Gesamtiumme aller Steuern berechnet, und endlich Die Greuge ber Abteilungen baburd gefunden, bag man bie Stenersumme ber einzelnen Urmabler fo lange gujammenrechnet, bis bas erfte und bann bas ameite Drittel ber Gefanttfumme aller Steuern erreicht ift.

Die Urmabler, auf melde bas erite Drittel fallt, bilben bie erite, Dicienigen, auf melde bas bas zweite Drittel fallt, Die zweite, Die übrigen Die Dritte Abteilung. Bu bie erfte, beziehnuge. ous diente Atheilung gehört auch dergeinige, beffen Steuerleinig. In eie erzie, dezenier, weife meile Abeilung gehört auch bereinige, bestie Steuerlein aux teilweise in das eine beziehungsweife zweite Trittel fallt. Bird bei Bildung der ersten Abeilungen nur berzienige Teil hiedung dieseschieftitten, fo wird dei Klibung der beiben sofigneiben Abeilungen nur berzienige Teil ber Befamtitener gu Grunde gelegt, welcher nicht bon ben Urmahlern ber erften Abteilung getragen wird, bergeftalt, bag blejenigen, welche Die Salfte biefes Roftes ber Befamtftener tragen, Die giveite und die übrigen die britte Abteilung bilben.

Ergibt fich nach Borftebenbem, bag Urmabler, welche ju einer Staatoftener nicht veranlagt find, in die zweite oder erste Abteilung gelangen würden, so sind dieselben gleichwohl der dritten Abteilung zuzuteilen und die für sie in Unsah gebrachten Steuerbeträge von der für die erste und zweite Abteilung berechneten Steuersumme abguziehen. Diejenigen Urwahler, auf welche Die erfte

Sollte ber idrig bleibenden Summe gang ober feilweije entfällt, biben dann die erkein be beigen, nicht jur britten Abeilung gehörigen Utwäßer die zweite Abeilung. Mein Fächer dann zwei Abeilung angehören. Lähr sich dei gleichen Setuer-beträgen nicht entscheien, welcher unter mehreren Bahjern zu einer bestimmten Abteilung zu rechnen ift, jo gibt Die alphabetijche Ordnung ber Familiennamen, bei gleichen Ramen bas Los, ben Ansichlag.

& 6. In Gemeinden, welche fur fich einen Urmablbegirt bilben, und in Urmablbegirten, welche aus mehreren Gemeinben besteben, wird nur eine Abteilungelifte angefertigt. In erfteren Falle fiellt dieselbe die Gemeindeverwaltungsbehörde, im lehteren Falle der Landrat auf. Zu Gemeinden, welche in mehrere Urwahlbezirte geteilt sind, wird für jeden Urwahlbezirt eine befondere Abteilungslifte von ber Gemeindeverwaltungebehorde angefertigt.

\$ 7. Die Geftstellung ber Abteilungsliften erfolgt burch bie im 8 1 bes Reglements

bezeichneten Behörben.

Diefelben Behörben haben auch Die im 2. Abias bes & 16 ber Berordnung gedachten Gunt-

tionen wahrzaurehmen. § 8. Rach Gestiftellung ber Abteilungsgrenzen bleibt fur bie Reigenfolge ber Urwähler innerhalb ber Abteilungen bieselbe Ordnung nach ben Stenersagen maggebend, in welcher bie Urmabler bei Anfiellung ber Abteilungslifte verzeichnet worden find (§ 5 bes Reglements). Die gleichbesteuerten Urmabler berfelben Ableilungen und Die ftenerfreien Urmabler werben alphabetijd, nach Familiennamen und bei gleichen Ramen burch bas Los geordnet.

§ 9. Inbetreff bes Reflamationsberjahrens gegen bie Abteilungelifte, inebefonbere auch inbetreff ber Auslegung und ber Bescheinigung berjelben, tommen die Borichriften bes § 4 bes Reglements mit der Maßgabe zur Anwendung, daß die öffentliche Auslegung der Abteilungstiften in dem betreffenden Urwahlbezirke, oder doch in dem Gemeindebezirke wenn folder ans mehreren Urwahlbegirten besteht, frattaufinden bat, fowie baft die poracidriebenen Beideinigungen ber Abteilungs. lifte burch biejenige Beborbe gu bewirten find, welche uber Die Reflamationen on enticheiben bat.

Rachbem Die Abteilungslifte burch Die Beicheinigung, bas feine Retlamation gegen Diejelbe erhoben ober die erhobenen erledigt find, abgeichloffen worden, ift jede joatere Aufnahme von

Urmablern in Diefelbe unterjagt

Sie ift bemnachft bem Bablvorfteber bebufs Benugung bei ber Bahl guguftellen.

6 10. Die famtlichen Urmabler bes Urmablbegirte merben gu einer, fur bie Bablbeteiligung möglichst gunftigen, von ben im § 1 bes Reglements begeichneten Behorben gu bestimmenben Stunde bes Tages ber Bahl in ortsublicher Beife gujammenbernfen, mobei gugleich bas Babl.

lotal und der Name des Bahlvorstehers, sowie seines Stellvertreiers befannt zu machen ist. Darüber, daß biese geschehen, gaben die Behörden, welche die Kuistlagung der Utroudster-lissen bewirft gaben (§ 4 des Beglements), spätestens im Bahltermine dem Bahlvorsteher eine Beicheinigung einzureichen, welche bem Protofolle (§ 22 bes Reglemente: beigufügen ift.

§ 11. In ben Brobingen Schlesmig-Solftein und Sannover tann für folde Bablbegirte, welche gang ober teilmeise aus Infeln beitehn, je nach der Drilichteit und bem Bediffnissettet, einer Bahlversammlung für ben gangen Bezirf abgeleben und von Regterungsprössonen die Bhahlung von Bahlversammlungen für einen Leil des Bezirfs oder für jode entgelten Infel angeordnet merben (§ 2 Rr. 1 bes Gefetes vom 11. Marg 1569).

Der Bahlborfteber ift bann berpflichtet, Die Bablen an ben verschiedenen Orten in einem Beitraume bon hochftens brei Tagen, mit Ginfclug bes von bem Minifter bes Junern beftimmten Tages ber Bahl, in Ausführung ju bringen. In einer gleich langen Grift ift Die etwa erforder-

liche engere Babl gu bemirten.

Der Bablporfteber erneunt an jedem Orte, wo er eine Bablverjamminna abhalt, neue Beifiner, erforderlichenfalls auch einen neuen Brotofollführer.

Bon bem Bahlvorstande besienigen Ortes, wo bie lette Bablveriamminna italtfindet, mirb

bie Bablverhaublung abgeichloffen und bas Ergebnis perfundet.

ofe Ranibergamoning aggemogen und vas ergeonis berinner. Bird eine engere Bahl nötig, ib fiell ber Bahlborschept die Kandidatenliste für dieselbe nach § 17 diese Keglements sest. Er lößt alsbann sogleich die Kersamulung, in welcher die erste Bahlhandlung geschlossen wurde, durch weitere Abstimmung den neuen Bahlatt beginnen, und sührt denselben demnächt in den anderen Trien, nach den oden gegebenen Bestimmungen, jum Echluß.

§ 12. Der Bahlvorfteber ernennt aus ber Bahl der Urmahler bes Bahlbegirfe den Protofoll-

führer und 3 bis 6 Beifiger (§ 20 ber Berordnung).

Bei einer bon einer eingelnen Abteilung vorgnnehmenden Rachwahl fonnen erforderlichenfalles gu Beifitern ober gum Protofolljuhrer Urmabler einer anderen Abieilung besfelben Urmablbegirfes ernannt werben.

§ 13. Die Bahlverhandlung wird bamit eröffnet, bag ber Bahlvorfteber ben Protofollführer und Die Beifiger mittels Sanbichlages an Cideeftatt berpflichtet. Er weift auf Die fur Die Babl maggebenben gesetlichen und reglementarijden Bestimmungen bin, bon benen ein Abbrud im Bahllofale auszulegen ift.

Beber nicht ftimmberechtigte Unwesende wird um Abtreten veranlagt und fo bie Ber-

fammlung fonftituiert.

Spater ericheinende Urmabler melben fich bei bem Bablvorfteber und fonnen an ben noch

nicht geichloffenen Abstimmungen Teil nehmen.

Die Unwesenheit folder nicht frimmberechtigten Bersonen, ohne beren Satiafeit ber amed. entiprechende und ordnungemögige Berlauf ber Bahlverhandlung nach bem Ermeffen bes Bahlporftebers nicht möglich ift, ift borübergebend gulaffig.

Abwejende tonnen in feiner Beije burch Stellvertreter ober jouft an ber Babl teilnehmen. § 14. Die britte Abteilung mablt guerft; Die erfte gulest. Cobald Die Wahlverhandlung

einer Abteilung gelchloffen ift, merben bie Mitglieber berfelben gum Abtreten pergulafit.

§ 15. Der Protofollichter ruft Die Ramen ber Urwähler abteilungsweise in derselben Golge auf, wie sie in der Abteilungeliste verzeichnet find (§§ 5 und 8 des Reglements), wobei mit dem Söchstbefenerterten angesangen wird. Jeder Ausgerusene tritt an den zwischen der Bersamnlung und dem Bahlvorsieher ausgestellten Tijch und nennt unter genaner Bezeichnung den Ramen bee Urmablere, welchem er feine Stimme geben will. Gind mehrere Bahlmanner an mabten, fo neunt er gleich foviel Ramen, als beren in ber Abteilung gu mablen find. Die genaunten Namen trägt ber Protofollführer neben ben Namen bes Urwählers und in Gegenwart besfelben in die Abteilungsliste ein, ober lagt sie, wenn berselbe es wünscht, von dem Urwähler selbst cintragen.

\$ 16. Die Bahl erfolgt nach abfoluter Dehrheit ber Stimmenten.

Ungultig find, außer dem Galle des § 22 der Berordnung, folde Bablitimmen, welche auf andere, ale bie nach & 15 ber Berordnung, ober nach & 17 biefes Reglements mabibaren Berjonen fallen.

Uber Die Gultigfeit einzelner Bablitimmen enticheidet ber Bablporftand.

§ 17. Coweit fich bei ber erften ober einer folgenden Abstimmnng absolute Stimmen. mehrheit nicht ergibt, tommen diejenigen, welche die meisten Stimmen haben, in doppelter Angahl ber noch zu mablenden Bahlmanner auf die engere Bahl.

Bit die Auswahl der hiernach gur engeren Bahl zu liegenden Perjonen zweifelhalt, weil auf zwei oder mehrere eine gleiche Stimmenzahl gefallen ift, fo entscheitet zwijchen diesen das

Los, welches burch bie Sand bee Borftebere gezogen wirb.

Gine engere Bahl findet auch dann fiatt, wein bei der ersten Abstinunung die Stimmen gwie gegen der mehn es sich um bei Bahl von gweit Lablimannern handelt — gwischen beit Verlogien gang gleich getellt ind. Der It beiter fall bagegen bei einer fabteren Abstinunung ein, jo enticheibet bas Los zwijchen ben zwei begiebungeweise bier Berjonen.

Benn bei einer Abstimmung die abjolnte Stimmenmehrheit auf mehrere, ale Die noch gu mablenden Bahlmanner gefallen ift. fo find Diejenigen berfelben gewählt, welche Die hochfte Stimmengahl haben. Bei Stimmengleichheit enticheitet auch hier bas Bos. Ift aber bie Stimmengleichheit bei ber erften Abstimmung eingetreten, fo findet junachft zwijchen benen, welche eine gleiche Stimmenzahl erhalten haben, eine engere Bahl ftatt.

§ 18. Die gewählten Bahlmauner muffen fich, wenn fie im Bahltermine anwesend find, sofort, sonst binnen brei Tagen, nachdem ihnen bie Bahl angezeigt ift, erflaren, ob fie bieselbe anuehmen, und, wenn fie in mehreren Abteilnugen gewählt jund, fur welche berfelben fie annehmen mollen.

Annahme unter Protest ober Borbehalt, jowie bas Ausbleiben ber Erflarung binnen brei

Tagen, gilt als Ablehnung.

Bede Ablehnung bat fur Die Abteilung eine neue Bahl gur Folge.

§ 19. Erfolgt die Ablehnung jofort im Babitermine, und bebor die Babiberhandlung ber betreffenden Abteilung geichloffen ift (§ 14 bes Reglements), fo hat ber Sahlvorfteber fofort eine neue Bahl porgunehmen.

Erfolgt die Ablehnung ipater oder geht binnen 3 Tagen (§ 18 bes Reglements) feine Erflärung bes Gemahlten ein, jo hat ber Bahlvorsteher die betreffende Abteilung unter Beo-

bachtung ber im § 10 bes Reglements gegebenen Bestimmungen unverzüglich und, wenn möglich, fo geitig gu einer neuen Bahl gufammengurufen, bag ber gu ermablenbe Bahlmann noch an ber

Bahl ber Abgeordneten teilnehmen fann.

§ 20. Ift in einem Urwahlbezirte die Wahl eines Bahlmannes wegen Nichterscheinens der Urwahler nicht zustande getommen, oder die Bahl für ungiltig erklärt worden, so ist, ebenso wie bei jonftigem Musicheiben von Bahlmannern (§ 18 ber Berordnung), por ber nachften Bahl eines Abgeordneten eine Erfatmahl burch ben Regierungsprafibenten und fur Berlin burch ben Oberprafibenten angnerbnen.

§ 21. Bird Die Erjagmahl eines Bahlmannes nach Ablauf eines Jahres feit ber letten Bahl eines Abgeordneten erforberlich, fo ift berjelben eine nene Urwahler- und Abteilungelifte, bei beren Auffiellung und Auslegung Die Borichriften Diefes Reglements ju beobachten find, jum

Grunde ju legen.

8 00 Uber die Berhandlung ift ein Brototoll aufzunehmen.

II. Babl ber Abgeordneten.

§ 23. Die Regierungeprafidenten und fur Berlin ber Dberprafident haben Die Bahltonimiffare für Die Bahl ber Abgeordneten zu bestimmen, und bavon, bag bies geschehen, Die Bahlborfteber

gu benachrichtigen.

§ 24. Die Bahlborfteber reichen Die Urwahlprotofolle bem Babltommiffar ein. Der Babltommiffar ftellt aus den eingereichten Urmahlprotofollen ein nach Arcifen, obrigfeitlichen Begirfen ober in fouft geeigneter Beife geordnetes Bergeichnis ber Bahlmanner feines Wahlbegirts auf und veranlaßt, daß dieses Berzeichnis durch Anslegung in den Geschäftstofalen der Candrate, sowie der Magistrate (Gemeindeverwaltungsbehörden) der einen eigenen Ureis oder Bahlbezirk bilbenten Stabte, und burch Abbrud in ben gu amtlichen Enblifationen bienenben Blattern beröffentlicht mirb.

§ 25. Der Bahltommiffar labet bie Bahlmanner ichriftlich gur Bahl der Abgeordneten Die Buftellung ift durch einen bereideten Beamten gu bescheinigen.

Die Borladung der Bahlmanner fann auch jojort im Urmahltermine durch die Bahlborsteher bewirft werden. Die Bahlvorsteher erhalten in diesem Falle seitens des Rahltommissass die ersorderliche Angall von Einladungsformularen und Behändigungsscheinen. Gie haben die erfteren mit ber Abreffe ber Bahlmanner ju berjeben und gegen Bollgiebung ber Bebandigungs. etteten mit det aberlije de avstamminer an overlegen im gegen Bodgardung ete Sedanburgungs-scheine ausguhändigen, auf den legteren aber die richtig erfolgte Justiellung zu bescheinigen mob dieselben gleichzeitig mit den Urwahlprotofollen den Ballkommisse zuspreichen. § 26. Er Sadilbrechandlung wird unter Humeis auf die sie die Kahl maßgebenden

gefestichen und reglementarifchen Bestimmungen, von benen ein Abbrud im Babliofal anegulegen

ift, eröffnet.

Der Prototollfuhrer und brei bis feche Beifiger merben bon ben Bablmannern ane ihrer Mitte auf ben Borichiag bes Bablfommiffars gemablt und pou biefem mittels Saubichlages an Eibesftatt verpflichtet.

Bei der Enticheidung der Berjammlung über die von dem Bahltomniffar für ungiltig erachteten Urwahlen is 27 der Berordnung) find auch diejenigen Bahlmanner ftimmberechtigt,

beren Babl bon bem Babltommiffar beanitaubet wird

3m Ubrigen tommen bie Bestimmungen des § 13 gur Unwendung.

§ 27. Geber Abgerotnete wird in einer besinderen Babliandlung gewählt. Die Bahl jelbst ersolgt, indem ber nach ber Reisensolgt des Berzeichnisses (§ 24 bes Regtements) aufgerniene Bahlmann an ben zwischen vor Bahlversammlung und bem Bahltommissa und zu ficht titt und ben Ranten bessengen neunt, bem er seine Etimme gibt.

Den bom Babimann genannten Ramen tragt ber Protofolljuhrer neben ben Ramen bes Bahlmannes in Die Bahlmannerlifte ein, wenn ber Bahlmann nicht verlangt, ben Namen felbft

einzutragen.

§ 28. Sat fich auf feinen Randidaten die absolute Stimmenmehrheit vereinigt, fo wird gu einer weiteren Abstimmung geichritten.

Dabei tann feinem Randidaten die Stimme gegeben werden, welcher bei ber erften Abstimmung feine ober nur eine Stimme gehabt bat.

Die zweite Abstimmung wird unter ben übrigen Randibaten in berfelben Beife, wie bie

erfte, vorgenommen.

Rebe Bahlftimme, welche auf einen anderen als Die in der Bahl gebliebenen Randibaten fällt, ift ungiltig.

Wenn auch die zweite Abstimmung feine abfolute Debrheit ergibt, fo fallt in jeber ber folgenden Abstimmungen berjenige, welcher Die wenigsten Stimmen hatte, aus ber Bahl, bis bie absolute Dehrheit fich auf einen Randidaten vereinigt hat. Stehen fich mehrere in der geringften Stimmengahl gleich, fo enticheidet bas Los, welcher aus ber Bahl fallt

Benn bie Abfimmung nur swijchen gwei Raubibaten noch stattfindet, und jeder berfelben bie Salite ber giltigen Stimmen auf fich vereinigt hat, entscheibet ebenjalls bas Los.

In beiben Fallen ift bas Los burch die Saud des Bahltommiffars zu gieben. § 29. Über die Gultigfeit einzelner Bahltimmen entscheidet der Bahlboritand.

\$ 30. Der Gemablte ift von ber auf ibn gefallenen Babl burch ben Babltommiffar in Renntinis ju fesen und jur Erflärung über bie Annahme, sowie zum Nachweise, daß er nach § 29 ber Berordnung mählbar sie, aufzusobern. Annahme unter Brotes ober ber bei ber bie Annahme, sowie zum Nachweise, daß er nach § 29 ber Berordnung mählbar sie, aufzusobern. Annahme unter Brotes ober Borbebalt, sowie das Ausbleiben ber Erflärung binnen

8 Tagen bon ber Buftellung ber Benachrichtigung, gilt ale Ablehnung.

In Fallen ber Ablehnung ober Nichtwählbarfeit hat ber Regierungsprafibent und für Berlin ber Oberprafibent jofort eine neue Bahl zu veranlaffen, bei welcher notigenfalls eine neue Abichrift ber Bahlmannerlifte jur Gintragung ber Abstimmung zu benuten ist. § 31. Sämtliche Berhandlungen, sowohl über die Bahl ber Bahlmanner, als auch über

Die Bahl ber Abgeordneten, werden von bem Bahltommiffar bem Regierungsprafibenten und für Berlin bem Oberprafibeten gehorig gehriet eingereicht, und hiernacht bem Minifier bes Junern gur weiteren Mitteilung an bas bans ber Abgeorbneten vorgelegt. — Mongrafigie Staatsministerium,

Mr. 166. Gefen, betreffend Abanderungen des Denfionsgefenes vom 27. Märs 1872. Dom 25. April 1896.

169E, 1896 G. 871.

Bir Bilbelm. bon Gottes Gnaden Ronig von Prengen ac. verordnen, mit Buftimmung beiber Saufer bes Laubtages ber Monarchie, mas folat:

Un Stelle bes letten Cabes bes \$ 6 Abjas 2 bes Benfionsgefetes bom 27. Dars 1872 (Gefen-Camml. G. 268) 1) treten nachitebenbe Boridriften:

Schuldienft geftanben hat.

Begen Aufbringung ber Benfion fur Die Lehrer und Beamten an benjenigen borbezeichneten Schiffen, welche nicht vom Staate allein zu nutrebatten sind, bleiben die bezeichneten Schiffen, welche nicht vom Staate allein zu nutrebatten sind, bleiben die bestehnden Vorschriffen, insbesondere die §§ 4 die 9 und 16 die 18 der Verordnung vom 28. Mai 1846 (Belei-Cauntt E. 214), mit der auf dem Begfall der Kensionsbeitrage ber unmittelbaren Staatsbeamten fich ergebenben Daftgabe in Braft. Desgleichen finden die Borfdritten des § 13 der Berordnung auf die zur Zeit des Intraftiretens des gegenwärtigen Geselses an den vom Staate allein zu nuterhaltenden Unterrichtes anftalten angestellten Lettere urd Beautten auch ferener Auwendung. Im Übrigen treten die Bestimmungen der Berordnung mit der Maßgade außer Krast, daß Jusicherungen einer Anrechunng bon Dienstzeiten, soweit fie fur Die Betreffenden gunftiger find, in Geltung bleiben.

Artifel II.

Der § 14 Nr. 5 ber Gefehes vom 27. Marg 1872 erhalt folgende Saffinng: als Lehrer (§ 6 Abfah 2) ber borgeichriebenen prattigen Ausbildung fich untergagen hat. Tabei virbe ein vorschriftendig gurudgefestes Ausbildungsjahr fiets zu zwölf pollen Monaten gerechnet.

Artifel III.

hinter § 19 bes Gefetes bom 27. Marg 1872 wird folgender § 19a eingeschaltet: mier 3 19 0es sezepes vom 21. Warz 1812 wird folgender 3 19a eingeignater: Vei der Verechnung der Zienfizst innes in den Aubefiand zu verifsetiben etcheres an einer im § 6 Mida 7. desembere Innerrichtsanftalt muß mit der in dem § 29a defimmten Raßgado die geianntus Ziit augerechnet merben, während wielsper der Edvere innerhalb Breugens ober eines bon Preugen erworbenen Landesteils im öffentlichen

Artifel IV.

Auf Die Lehrer und Beamten folder im § 6 Abfat 2 Des Gefetes vom 27. Darg 1872 bezeichneten Unterrichteanstalten, welche nicht bom Ctaate allein zu unterhalten find, finden nachstehende bejondere Borfchriften Anwendung:

& 1. Bei ber Enticheibung über bas Recht auf Penfion und bei ber Abertragung ber Befuguis zu biefeier Enticheibung an eine nachgeordnete Beborbe (§\$ 22 und 23 bes Gefetes bom 27. Marg 1872 und bes Gefetes bom 30. April 18842) — Gefet. Cammil.

2. 126 -) findet eine Mitwirtung des Kinaugmitiftere nicht fatt.
2. 126 -) findet eine Meinwirtung des Kinaugmitiftere nicht fatt.
2. 126 -) findet eine Meinfcheldung und die Nigge gegen biefelbe sieht auch den Jur Zahlung der Jeriben der Fir die Beamten illeherer) bestimmten Friften offen. Die Rlage ift bon ben Lehrern und Beamten gegen Die gur Bahlung ber Benfion Berpflichteten, bon letteren gegen erftere gu erheben.

Bis jur enbgiltigen Erledigung ber Beichmerbe ober Rlage gegen bie getroffene Enijdeibung über bie ju gemabrende Benfion wird biefelbe nach Maggabe biefer Enticheidung vorichugmeife an ben Bezngeberechtigten gegablt.

¹⁾ Giebe Rr. 100 ber Cammlung, beachte inbeffen auch Die fpatere Rovelle vom 3. Darg 1905 (GE. 177). 2) Giebe Rr. 144 ber Cammlung.

§ 2. Bon dem in dem § 20 des Geseges vom 27. Marg 1872 vorgeichriebenen Rach - weise ber Dienftunfabigfeit tann im Einverstandniffe mit bem Unterhaltungspflichtigen

abgefehen merben.

§ 3. Die Bewilligung einer Penfion auf Grund des § 2 Abjap 2 und bes § 7 bes Gesetes vom 27. Matz 1872 jovie die Aurechnung vom Dientizetten, auf welche ben Erheren ober Beamten ein Rechtsenioperich nicht zufleh, erfolgt mit Juftmunung der zur Aufbringung der Penfion Berpflichteten durch die für die Entscheidung über den Rechtsanipruch des Lehreres ober Beamten zuständige Behörde (§ 22 des Geletes vom 37. Matz 1872 und des Gesteuts au. April 1884 — Gelete Sammt. S. 126 —).

§ 4. Den Lehren und Bamten fteht ein Aufpruch auf Anrechnung einer im Reichs- ober Chartobient, gutudgelegten Jivildienstigeit, abgeleben von dem Falle des § 19a, nicht zu. Dagegen ift benfelben bie gesamte Zeit anzurechnen, während welcher lie in einem Ante der Anterderung in giver Benfon gan, oder teilweife verpflichteten Gemeinde oder Eiligung oder bes beitresende großeren Somunalereichnebe geschanden haben.

Artifel V.

Binter & 29 bes Gefetes vom 27. Marg 1872 tritt folgenber & 29 a:

Die in dem § 27 Rr. 2 sowie in den §§ 28 und 29 für den Fall des Biedereintritts eines Beuflonafs in den Reichse oder Eraalsdieust getroffenen Bortchriften fürden auf biesenigen unter die Borschriften des § 6 fallenden peusonierten Lehrer und Beamten, deren Benston nicht ans der Staatskasse zu gablen ist, nur dann finngemäße Anwendung, wenn sie im Neinste der unt Aufvirugung ihrer Pension ganz oder teilweise verpflichteten Geneinde oder Etistung oder des betreffenden kommunalverdandes wieder angestellt oder

beichäftigt merben.

In ein unter die Borichriften des § 6 fallender Bensionar, dessen Bension nicht aus der Staatstallie zu zahlen ist, in ein zur Pension berechtigentes Amt des unmittelbaren featatsbeinistes oder an einer der im § 6 Kolag 2 bezeichneten Unterrichfeanstallen, deren Unterhaltung anderen, als den zur Ausbringung seiner Bension Bernsichteten obliegt, wieder eingetreten, so leicht für den Frall des Juridstretens in den Rubestand bei der Entscheidung über eine ihm zu gewährende neur Lensson der Tienszeit vor seiner früheren Berichung in den Rubestand des Ausbrechtungs. Die Bestimmung sindet auf diesenden Bensionate, deren Bensson ans der StaatsTeie Bestimmung sindet auf diesengen Bensionate, deren Bensson ans der Staats-

Diele Bestimmung intoer auf diesenigen Penjonare, veren Penjon ans der Staatsaffe zu zahlen ist, alsdann gleichjalls Anwendung, wenn sie in ein zu Renson berechtigendes Anti an einer der im § 6 Absap 2 bezeichneten Unterrichtsanstalten, welche nicht

bont Staate allein gu unterhalten find, wieder eingetreten find.

Artifel VI.

Der § 30 bes Bejeges vom 27. Darg 1872 ') erhalt folgenden Bufan:

Die Bestimmungen ber §§ 85 bis 93 bes Gejeges vom 21 Juli 1552 (Beiet-Sammt. S. 465) finden and auf die Lehrer und Beanuten berjenigen im § 6 Abfah 2 genannten Anstalten Aumendung, welche nicht vom Staate allein zu unterhalten sind.

Artifel VII.

Aft die nach Maßgabe des gegenwärtigen Gesethe zu bemeffende Benfion geringer als die Benfion, welche dem Lehrer ober Beannten halte genahrt werden mussen, wenn er zur Zeit des Intrastretends diese Gesethes nach den bis dahin für ihn gettenden Bestimmungen pensioniert worden wäre, so wird diese testere Pension an Stelle der ersteren bewilligt.

Artifel VIII.

Diefes Gefes tritt mit bem 1. April 1896 in Rraft.

Urtundlich unter Unferer Sochfteigenhandigen Unterschrift und beigebruchtem Koniglichen Infiegel.

Gegeben Bartburg, ben 25. April 1896.

(L. S.) Wilhelm. Burft zu hohenlohe. v. Boetticher. Frin. v. Berlepich. Miquel. Thielen. Boffe. Bronfart v. Schellenborff. Frin. v. Margel.!. Frir. v. hammerstein. Echonfebt. Frin. v. b. Rede.

¹⁾ Beachte Rr. 138 ber Sammlung, weil bort ber angezogene § 30 neu gefaßt ift.

Mr. 167. Verordnung über die Ausübung der Rechte des Staats gegenüber der Berliner Stadtinnode und den Parochialverbanden in größeren Orten. Dom 20. Oftober 1896.

[6. C. 1896 G. 203.]

Bir Bilbelm, von Gottes Gnaben, Konig von Prenfen :c. :c. verordnen in Musführung bes § 7 bes Befetes, betreffent bie Berliner Ctabtinnobe und bie Barochialverbante in größeren Orten, vom 18 Dai 1895 (Gefet. Camml. G. 175) auf ben Antrag unferes Ctaatsminifteriume, mas folgt:

Artifel I.

Die Rechte bee Ctaate merben burch bas Ctaateminifterium ausgeubt: bei Genehmigung ber Unleibebeidluffe ber Berliner Ctabtfpnote (§ 5 Abfat 3 bee Befetes vom 18. Dai 1895 - Gefete Camml. G. 175 -; Artifel 24 Rr. 3 bes Gefetes rom 3. Juni 1876 - Gefet Camml, G. 1251).

Artitel II.

Die Rechte bee Staats merten von bem Minifter ber geiftlichen Angelegenheiten ausgeübt :

- 1. bei Benehmigung ber Anordnung, burd welche bie im Artifel I bes Rirchengefetes vom 17. Dai 1895 (Gefet Camml, C. 177) bem Berliner Ctabtipnobal. verbante übertragenen Rechte und Pflichten gang ober teilweife bem nach Artitel II besfelben Rirchengefetes gebilbeten Befamtverbante einer anteren Ortichaft übertragen werben (§ 4 Abfat 2 bes Gefetes vom 18. Dai 1895);
- 2. bei Feftstellung ber nach Artifel I & 11 und Artifel II Abfat 3 bes Rirchen. gefetee vom 17. Dai 1895 ju erlaffenten Regulative (§ 4 Abjat 1 bee Bejetes vom 18. Mai 1895);
- 3. in ben Fallen bee § 5 Abfat 3 bee Bejetes vom 18. Dai 1895, foweit ibm Die Andubung ber Rechte bes Ctaats burch Artifel I ber Allerhochften Berordnung vom 9. Ceptember 1876 (Gefet Camml, G. 395) 2) und Artitel I Dir. 1 ber Allerbochften Berordnung vom 30. Januar 1893 (Befet Camml. C. 10)3) übertragen ift.

Urtifel III.

Die Rechte bes Staats werben gegenüber ben nach Artifel II bes Rirchengesetes vom 17. Dai 1595 gebildeten Gefamtverbanden von bem Oberprafitenten ausgeübt:

- 1. bei Benehmigung ber Umlagebeidluffe im Falle bes § 5 Abfat 2 bes Bejetes pem 18. Mai 1895;
- 2. bei Benehmigung ber Unleibebeidluffe (\$ 5 Abfat 3 bee Befetes rom 18. Dai 1895; Artifel 24 Dr. 3 bee Befetes vom 3. Juni 1876.

Wegen Die Berfilgung bes Dberprafibenten findet bie Beichwerbe an ben Minifter ber geiftlichen Angelegenheiten ftatt.

Artifel IV.

In ben übrigen fallen bee § 5 und im Galle bee & 6 bee Gejetes vom 18. Dai 1895 merben bie Rechte bes Ctaate ausgeübt:

gegenüber tem Berliner Ctatifnnobalverbante (Artifel I & 1 Abjat 1 und 2 bes Rirdengefetes vom 17, Dai 1895) burd ben Boligeiprafibenten gu Berlin, gegenüber ben Wefamtverbanben in anteren großeren Ortidaften burch ben Regierunge. prafibenten.

¹⁾ Bal, Nr. 124 ber Cammlung. 2) Bal, Nr. 125. 3) Bal, Nr. 160.

Gegen bie Berfügung bes Bolizeiprafitbenten ober bes Regierungsprafibenten geht, fofern nicht bie Rtage bei bem Oberverwaltungsgericht (§ 6 bes Gefetes vom 18. Mai 1895, § 27 Abfatz 3 bes Gefetes vom 3. Juni 1876) stattfindet, die Beschwerbe an ben Oberprafibenten.

Derfelbe beichlieft auf Die Beidwerbe endgültig.

Urtundlich unter Unferer Bochfteigenhandigen Unterschrift und beigebrudtem Königlichen Infiegel.

Gegeben Biesbaden, ben 20. Oftober 1896.

(L. S.) Birft zu hohenlobe. v. Boetticher. Miquel. Thielen. Boffe. Frhr. v. Nammerstein. Schönstede. Frhr. v. d. Rede. Brefeld. v. Gogler.

Ur. 168. Geseh wegen Abanderung der §§ 8 und 12 des Gesehes, betreffend die Fürsorge für die Witwen und Waisen der unmittelbaren Staatsbeamten, vom 20. Mai 1882. Vom 1. Juni 1897.

[®€. 1897 €. 169.]

Bir Bilbelm, von Gottes Gnaben Ronig von Breugen ze. verorbnen, mit Buftimmung beiber Saufer bes landtages ber Monarchie, mas folgt:

Artifel I.

An Stelle bes § 8 bes Gefehes, betreffend bie Fürforge für Witwon und Waifen ber unmittelbaren Staatsbeamten, vom 20. Mai 1852 (Gefeh-Samml. S. 298))) treten folgende Borgferiften:

§ 8. Das Witmengelb besteht in vierzig vom hundert berfenigen Pension, gi wolcher ber Berschrebene berechtigt gewesen ift oder berechtigt gewesen sein würde, wenn er am Todestage in den Rubestand verfest wäre.

Das Witwengelo foll jedoch, vorbehaltlich ber im § 10 verordneten Beschräufung, mindelnes zweihundert und sechssehn Mart betragen und für Bitwen der Staatsminisster und Beamten ber erften Nangtlasse breitaufend Mart, für Bitwen ber
Beamten der zweiten und britten Rangtlasse zweitausendssinshundert Mart und für Bitwen ber übrigen Beamten zweitausend Mart nicht übersteigen.

Über bie Zugehörigfeit zu einer Ranatlaffe entscheiben bie Bestimmungen bes § 2 Mogn 1 bis 3 bes Gefetes, betreifend bie Gemabenng von Wohnungsgelbaufduffen an bie unmittelbaren Staatsbeamten, vom 12. Dai 1873 (Gesetzstumt. C. 209) 2)

Artifel II.

Der § 12 bes genannten Gefetes erhalt ale britten Abfat folgende Boridrift:

Nach fünssichtiger Dauer ber Ebe wird für jedes angefangene 3ahr ihrer weiteren Dauer bem gestiegten Betrage 1/20 bes nach Maggabe ber §§ 8 und 10 gu berechneuben Bitwongelbes so lange hingugefest, bis ber volle Betrag wieber erreicht ift.

Artifel III.

Diefes Befet tritt mit bem 1, April 1897 in Rraft.

Urfundlich unter Unferer Sochsteigenhandigen Unterschrift und beigebruchtem König- lichen Inflegel.

Begeben Reues Balais, ben 1. Juni 1597.

(L. S.) Wilhelm. Auch ju Sobenlobe. v. Boetricher. v. Miquel. Thielen. Bojic. Grit. v. Maricall. Schönftebt. Fibr. v. b. Redt. Brefelb. v. Gogler.

¹⁾ Bgl. Rr. 139 ber Camminng. 2) Bgl. Rr. 108.

Nr. 169. Gefet, betreffend die Tagegelder und Reifefosten der Staatsbeamten. Vom 21. Juni 1897.

[65. 1897 €. 193].

Bir Bilhelm, von Gottes Gnaben König von Breufen ic. ic. verordnen, unter Buftimmung bes landtages ber Monardie, mas folgt:

Artifel I.

Die §§ 1 und 4 des Gesches vom 24. Marz 1573 (Gesen-Samml. S. 122), betreffend die Tagegelder und Reissolie Der Staatsbeamten, beziehungsweise der Artikel I § 1 und § 4 des Gesches vom 28. Juni 1875 (Gesen-Samml. S. 370), betressend in Mbanderung des gedachten Gesens vom 24. Marz 1873, sowie der Artikel I § 1 und § 4 der Bererbung vom 15. April 1876 (Gesen-Samml. S. 107), betressend ist Tagegelder und Reissolie der Exercise vom 24. Marz 1873, sowie der Artikel I § 1 und § 4 der Bererbung vom 15. April 1876 (Gesen-Samml. S. 107), betressend ist Tagegelder und Reissolie der Staatsbeauten, werden wie solgt abgeändert:

§ 1. Die Staatsbeamten erhalten bei Dienstreifen Tagegelber nach ben folgenben Gaten:

			-
I.	Aftive Staatsminister	35	Mart,
Π.	Beamte ber erften Rangflaffe	28	
III.	Beamte ber zweiten und britten Rangflaffe	22	
IV.	Beamte ber vierten und fünften Rangflaffe	15	
v.	Beamte, welche nicht zu ben obigen Rlaffen geboren, foweit fie		
	bieber gu bem Tagegelberfate von 9 Dart berechtigt maren .	12	
VI.	Subalternbeamte ber Provingial., Rreis. und Lotalbeboren und		
	andere Beamte gleichen Ranges	8	
VII.	Andere Beamte, welche nicht ju ben Unterbeamten ju gablen find	6	
	11	-	

VIII. Unterbeamte
4
Erstredt sich eine Dienstreise auf zwei Tage und wird sie innerbalb 24 Stunden
beendet, so ist nur das eine und einhalbsach der Sabe unter I bis VIII zu siquibieren.

Bird die Dienstreife an ein und bemfelben Tage angetreten und beendet, fo tritt eine Ermäsigung der Tagegelber bei I auf 27 Mart, bei II auf 21 Mart, bei III auf 77 Mart, bei IV auf 12 Mart, bei V auf 9 Mart, bei VI auf 6 Mart, bei VII auf 4,50 Mart und bei VIII auf 3 Mart ein.

- § 4. An Reifetoften, einichlieflich ber Roften ber Bepadbeforberung erhalten:
- I. bei Dienstreifen, welche auf Eifenbahnen ober Dampficbiffen gemacht werden fonnen: 1. Die im § 1 unter I bis IV begeichneten Beamten für bas Kilometer 9 Pfennig
 - und für jeden Bu- und Abgang 3 Mart. Dat einer Diefer Beamten einen Diener auf die Reise mitgenommen, fo

hat einer biefer Beamten einen Wiener auf die Reife mitgenommen, jo fann er fur benfelben 5 Pfennig fur bas Kilometer beanspruchen;

- 2. bie im § 1 unter V und VI genannten Beamten für bas Rilometer 7 Pfennig und für jeben Bu- und Abgang 2 Mart:
- 3. Die im § 1 unter VII und VIII genannten Beamten für bas Rilometer 5 Pfennig und für jeben Bu- und Abgang 1 Dart.
- II. bei Dienstreifen, welche nicht auf Gisenbahnen, Rleinbahnen ober Dampfichiffen gurudgelegt werden tonnen:
- III. Die Bestimmung barüber, unter welden Umftanben von ben Beanten bei ibren Dienstreien Rieinbahnen zu benuben, und welde Reiseloftenvergütungen in folden gallen gu gewähren sind, erfolgt burch bas Staatsministerium.

Baben erweislich höhere Reifekoften als bie unter I bis III feftgefesten aufgewendet werden muffen, fo werden biefe erftattet.

Mrtifel II.

Comeit Beamte nach Dafgabe ber für bas betreffenbe Reffort bestehenben Bestimmungen Dienstreifen mit unentgeltlich gestellten Bertehremitteln ausführen, haben Diefelben an Reifetoften nur bie beftimmungemäßigen Enticonigungen fur Bu- und Abgang gu beanfpruden.

Artifel III.

Bur Beamte, welche burd bie Art ihrer Dienftgeschäfte gu baufigen Dienftreifen innerbalb bestimmter Amtebegirte ober ju regelniagig wiebertebrenten Dienftreifen gwifden beftimmiten Orten genötigt merben, fonnen an Stelle ber nach ben &\$ 1 und 4 bee Befetes rom 24. Mars 1873 beziehungemeife Artifel I Diefes Gefetes zu berechnenben Bergutungen nach Beftimmung bes Bermaltungechefe und bes Finangminiftere Baufdvergutungen feftgefett merben.

Artifel IV.

Gur bie Ansprüche ber Beamten auf Grund ber gesetlichen Bestimmungen über Die Reifefoften und Taggaelber ber Staatsbeamten find Die Musführungevorichriften mafigebenb. bie vom Ctaateminifterium ober, foweit gefeslich bie Buftanbigfeit ber Bermaltungediefe begiehungeweife bee Finangminiftere begrundet ift, von biefen getroffen werben.

Mrtifel V.

Die Bestimmungen im § 12 bes Gefetes vom 24. Darg 1873 in ber Faffung ber Berordnung vom 15, April 1876 (Gefet Camml. G. 107) finden auf Die vor Erlag bes gegenwärtigen Gefebes ergangenen gefehlichen ober fonftigen Boridriften, welche für einzelne Dienftzweige ober Dienftgeschäfte bezüglich ber ben Beanten aus ber Staatstaffe zu gemabrenten Tagegelber und Reifefosten ergangen find, mit ber Dafgabe Anwendung, baf Die im Artifel I bes gegenwärtigen Befetes bestimmten Gate nicht überfdritten werben bürfen 1)

Artifel VI.

Diefes Befet tritt mit bem 1. Oftober 1897 in Rraft.

Urfundlich unter unferer Sochfteigenhandigen Unterschrift und beigebrudtem Roniglichen Infiegel.

Gegeben Belgoland, ben 21. Juni 1897.

Wilhelm.

(L. S.) Furt gu hobentobe. D. Boetticher. D. Diquel. Grhr. b. Sammerftein. Conntebt. Frhr. v. b. Rede. Thielen. Boffe. Brefeld. b. Goffer.

Mr. 170. Allerhöchfter Erlaft vom 8. Dezember 1897, betreffend die Abanderung der Beschreibung der Konigstrone im Koniglichen Dreufifden Wappen.

(⊕€, 1598 €. 2.)

Aus Anlag der im Jahre 1889 auf Meinen Befehl in veränderter Form erfolgten Reuansertigung der Königlichen Krone ist eine Khanderung, der in den Erlassen vom 1. Januar 1864 — Geiep-Sammt. S. 1 — und 16. Angault 1873 — Geiep-Sammt. S. 1977 — ent-haltenen Beschreibung der Königstrone im Königlichen Perspissonen werden geworden. 3ch bestimme deshalde, dog an die Selde der in dem Erlaß vom 11. Januar 1884 Lite. Durch 11 Kölig z und 4 und unter III Bbig 3, sowie in dem Erlaß vom 16. Angaus 1873 Anlage C unter II Kölig z und 4 und unter Mil Wigin auchtelnen Paliskonne der Weinstillen Bander unter II Abias 3 und 4 und unter III Abias 2 enthaltenen Beidreibung ber Breufifchen Ronigstrone die nachfolgende tritt:

"Sie besteht aus einem golbenen mit breizehn Diamanten geschmudten Stirnreisen. Diefer ift mit funf, aus je brei größeren und einem fleineren Diamanten gebildeten Blattern und

¹⁾ Der in Art. V Abfat 2 gemachte Borbehalt bezüglich ber Rreismediginalbeamten ift fortgefallen. 2) Bal. Dr. 111 ber Cammlung.

amifchen ihnen mit vier Binten befest, von benen jeber einen Diamanten und barüber zwigden infielt mit vier Inten velest, von detten jede einen Lamanien into darwere eine große Vertei erägt. Am den find Maltern geldt eine gleiche Angaht saldtveieldormiger, nach dem Scheitelbuntt zu fich versängender wid der versängender, mit je zehn Diamanten von absallender Größe delegter goldener Angabt pervor. Am dem Scheitelbuntt richt ein Reichsaufel. Er besteht aus einem großen Saphir, über dem fich ein mit Diamanten gefahmäckes Keuz erhelb. Die Krom ist mit einer bis an die Kale nicht Zumanten gefahmäckes Keuz erhelb. Die Krom ist mit einer bis an die Kale reichenden Fällung bon Burpurfammet gefüttert."

But fibrigen verbleibt es, insbesondere mas die Dienftsiegel der Beforden anbetrifft, bei ben Bestimmungen der Erlaffe vom 11. Januar 1864 und 16. Angust 1873.

3ch beauftrage bas Staatsminifterium, Diefen Erlaß gur Nachachtung fur famtliche Beborben burch die Gefet Cammlung befannt machen gu laffen.

Reues Balais, ben 8. Dezember 1897.

Wilhelm.

Gurft zu Sobenlohe. v. Miquel. Thielen. Boffe. Frhr. v. Sammerftein. Schonfiedt. Frhr. v. b. Mede. Brefelb. v. Gofter. Gr. v. Pofabowath. v. Balow.

In bas Staatsminifterium.

Ur. 171. Allerhöchfter Erlag vom 27. Januar 1898, betreffend die Rang: und Titelverhälniffe einzelner Beamtentlaffen. 1)

[GG. 1898 G. 5.]

Auf ben Bericht bes Staatsminifteriums vom 5, b. DR. bestimme 3ch, mas folgt:

I. 1. Die Biffer 4 Des Allerhochften Erlaffes bom 11. Anguft 1879 (Gefen-Camml. C. 579) erhalt die nachstebende Fassinng: 4. Die Landrichter, die Amterichter und Die Staatsanwalte gehoren gur funften Rang-

flaffe ber hoberen Provingialbeamten.

Ein Teil ber Landrichter, Amterichter und Staatsanwalte, jedoch nicht über bie Salfte ber Besantgahl, tann, fofern fie minbestens ein zwölfjahriges richterliches Dienftalter (§ 3 bee Gefetes, betreffend bie Regelung ber Michtergehalter, vom 31. Nai 1897 - Gefete-Camml. C. 157) erreicht faden, Mir gur Beforderung jam Landgerichterat, Amtgerichterat ober Etaatsamvollighefterat vorgelichlagen merben.

Die Landgerichterate, Amtsgerichterate und Ctaatsauwaltschafterate gehoren gur vierten Rangflaffe der hoheren Provinzialbeamten. 3m Falle ibrer Beforberung gn Oberlandesgerichistöiten, Landgerichisbireftoren ober erfteren Staatsamwälten bestimmt fich ibr Rangbienstalter ber nenen Stelle nach bem Tage ihrer Ernennung zum Landgerichtsrat, Amtsgerichtsrat ober Staatsamwaltschaftisrat. 2. Mein Erlaß vom 21. November 1888 (Geich-Sammil. S. 334) wird ansgehoben.

3. Bon bem Tage ber Berffindigung Diefes Erlaffes ab geboren Die Landrichter, Amtsrichter und Staatsambille, denen frühre perfollich der Rang der Mäte vierter klaffe verlichen worden ist, die letzerem mit dem Charafter als Staatsamvalitischierat, gleichfalls jur vierten Rangstaffe der höheren Brovinzialbeamten. Jhrer Reichenfolge in dieter Rangstaffe bestimmt sich nach dem Zatum der früheren Rangverleihung, dei

gleichem Totum der Berteithing und dem richterlichen Teinfaller.

11. 1. Wein Erloß vom 14. Arbeinar 1859 wird dahin abgeändert, daß fortan von der Gefantgabl der Tbissons, Goowernements und Garacisonabiteure die Hollies gur Berleihung Des Stellenranges ber vierten Alaffe ber hoberen Provingiatbeamten mit ber Befugnis, Die Uniform und Die Abgeichen ber Rorpsauditeure gu tragen, in

Borichlag gebracht merben barf.

2. Diejenigen Divifiones, Gouvernementes und Garnifonauditeure, welchen fruher perfonlich ber Rang ber Rate vierter Rlaffe mit ber Befngnis, Die Uniform und Die Abgeichen der Korpsauditenre gu tragen, verlieben worden ift, gehoren bom Tage ber Berfundigung Diefes Erlaffes ab gleichfalls gur vierten Rangflaffe ber boberen Provingial. beamten. Ihrer Reihenfolge in Diefer Rangtlaffe bestimmt fich nach bem Datum ber fruheren Rangverleihung, bei gleichem Datum ber Berleihung nach bem Dienfts alter als Muditeur.

III. 1. Der allerhochfte Erlag bom 1. Dezember 1579, betreffend ben Rang ber Baninfpeftoren, mirb folgenbermaßen ergangt:

Die Majdineninipettoren gehören gleich ben Baninipeftoren gur fünften Rangflaffe ber höheren Propingialbeauten.

¹⁾ Bal. Rr. 19 ber Camminna.

Ein Teil ber Bau- und Dafchineninfpeftoren im Bereiche ber allgemeinen Banverwaltung, der landwirtichaftlichen, ber Unterrichts- und ber Militarverwaltung, jeboch nicht über Die Salfte ber in allen Bmeigen ber Staateverwaltung porhandenen Gefanuzahl, taun, joiern fie mindeftens ein zwölfjähriges Dienftalter von der Ernenuung zum Regierungsbaumeister ab besitzen. Mir zur Berleihung des Charafters als Banrat mit bem perfonlichen Range als Rate vierter Rlaffe borgeichlagen merben.

2. Den gur Beit mit bem Charafter als Baurat begnadigten, im uumittelbaren Staate. Dienfte ftebenden Bauinfpeftoren wird pom Tage ber Berfundigung Diefes Erlaffes

ab ber personliche Rang als Rate vierter Rlaffe hierburch beigelegt. IV. 1. Die Ziffer 4 Manes Erlaffes vom 27. April 1891 (Befet Camml. & 165) wird

folgenbermaßen ergangt:

Die Balfte aller Gewerbeinipeftoren fann nach minbeftens gwölfjahriger Dienft. Beit, welche von der Ernennung gum Regierungsbaumeifter oder Bergaffeffor und bei ben nicht aus Diefen Dienftitellungen hervorgegangenen Bewerbeinipeftoren von ber Ernennung zum Gewerbeinspeftionsafsiftenten ab zu rechnen ift, Dir zur Ber-leihung bes Charafters als Gewerberat mit bem perfonlichen Range als Rate vierter Alaffe vorgeschlagen werden

2. Denjenigen Gewerbeinipeftoren, welchen fruber ber Charafter ale Gewerberat berlieben norden iffe, wird vom Zage der Berfindigung diejes Etlasses ab der personlich Nang als Male vierter klasse herburch beigelegt V. 1. In die Stelle der Siffer 11 des Allechochien Erlasses vom 10. April 1517 treten

nachitehende Beitimmungen:

Die aus ber Maije ber Techniter hervorgegangenen etatsmäßigen Spezialstommiffare (Ctonomietommiffare) gehoren jur füurten Rangtlaffe ber hoheren Provingialbeamten

Ein Teil ber Ofonomietommiffare fann Dir gur Berleibung bes Charafters als Cfonomierat borgeichlagen merben.

Gin Teil ber gu Ctonomieraten ernannten Ctonomietommiffare, beren Bahl jedoch die Salfte ber im Staatehanshaltsetat vorgesehenen Stellen nicht überfteigen darf, taun, fofern fie minbestens ein zwölffahriges Dienstalter von ber etatsmäßigen Anftellung als Spezialtommiffare ab erreicht haben, Dir zur Berleihung Des Charaftere als Landesofonomierat mit bem perfonlichen Range als Rate vierter Alaffe vorgeichlagen werben.

2. Den aus ber Rlaffe ber Technifer hervorgegangenen Spezialtommiffaren und angeretatemäßigen Mitgliedern ber Generalfommiffionen, foweit fie gegenwartig ben Charafter als Clonomietommiffionerat führen, wird hiermit ber Charafter ale Otonomierat beigelegt.

VI. Meine Erlaffe vom 25. Juli 1892 (Gefeg. Samml. C. 264) und vom 27. Dai 1895 (Gefeg. Samml. C. 264) werden babin abgeandert, bag fortan fur alle gu Projefforen charafterifierten Oberlehrer ber Gunnalien, Realgmmuglien, Oberrealfchulen, Brogymnafien, Realprogymnafien, Realfchulen (höheren Burgerichulen) und Landwirtichaftsichnlen Die Berleihung bes perfonlichen Ranges als Rate vierter Mlaffe erbeten werben barf, jojern fie eine swolfjahrige Echuldienstzeit von ber Beendigung bes Brobejahres ab gurudgelegt haben.

VII. 1. Die Leiter ber dem Minifter fur Sandel und Gemerbe unterfiellten ftaatlichen Baugewert-, Mafdinenban- und fonftigen Fachichnlen führen die Amtebezeichnung "Direftor" und geboren gur funften Rangflaffe ber hoberen Provingialbeamten, tonnen aber gegebenen Galle Mir gur Berleibung bes perfonlichen Ranges ale Rate vierter Rlaffe

in Borichlag gebracht merben.

- 2. Diejenigen Lehrer an ben borbezeichneten Unftalten, welche volle atabemifche Bilbung befigen, b. b. ein minbeftens breifahriges Studium an einer Univerfitat, technischen Sochichule, Runftafabemie ober Runftgewerbeichule nachweifen, führen die Amtsbezeichnung "Oberlehrer" und gehören gleichfalls ber fünften Rangflaffe ber hoberen Provingialbeamten an Ginem Teil von ihnen, bis gu einem Dritteil ber Gefamtgabl, fann ber Charafter "Brofeffor" verlieben und für fie, jojern fie nach Bollendung Des 30. Lebens. jahres eine zwolffahrige Dieuftzeit zurudgelegt haben, die Berleihung bes perfonlichen Ranges als Rate vierter Rlaffe vorgeschlagen werden. Auf die zwolffahrige Dieuftgeit barf jedoch in geeigneten Gallen Die nicht im öffentlichen Schuldienfte, fondern in anderer öffentlicher ober privater Tatigfeit zugebrachte Beit angerechnet merben.
- 3. Die Ernemung der gu 1 bezeichneten Dierfloren Dleibi Mir vorbehalten. 4. Die Ernemung gu Erofestoren (3iffer 2), soweit sie nicht in geeigneten Sallen durch Mich erlogt, fielb dem Minister im Landel und Gewerbe gu.

Das Staatsminifterium bat biernach bas weitere zu veranlaffen.

Berlin, Echlog, den 27. Januar 1598.

Wilhelm. Gurft au Sobenlobe. p. Miquel. Thielen. Boffe. Grhr. v. Sammerftein. Econftebt. Grhr. D. d. Rede. Brefelb. D. Gogler. Gr. v. Pojabowety. v. Balom.

An bas Ctaatsminifterium.

Mr. 172. Gefet, betreffend die Aufhebung der Verpflichtung gur Bestellung von Amtstautionen. Dom 7. Mars 1898.

[6E. 1898. €. 19.]

Bir Bilbelm, von Gottes Onaben Ronig bon Brenfen ac. verordnen, mit Buftimmung der beiden Sanfer des Laudtages der Monarchie, mas folgt: § 1. Die Berpflichtung der Staatsbeamten gur Rautionsleiftung nach Mafigabe des Gefetes. betreffend bie Rautionen ber Staalsbeamten, vom 25. Mar; 1873 (Gele Sammil. G. 125) wird vorbehaltlich ber Bestimming in 8 2 bes gegenwärtigen Geleges aufgehoben.

§ 2. Unberührt bleibt Die Berpflichtung ber Gerichtevollzieher und ber Supothefenbewahrer

im Geltungsbereiche bee Mheinifchen Rechts gur Bestellung ben Amistautionen. Durch Beichluft bes Staatsministerinms fann fur bieje Beamten an Stelle ber in ben §§ 4 bie 12 bee Gefeiges bom 25. Marg 1873 (Welete Cammi, E. 125) vorgeschriebenen Urt ber Rantioneboftellung eine andere Form ber Cicherheitsleifung, inebelondere bie Ubernahme einer Gejamthaftung burch eine Bereinigung bon Beamten, jugelaffen werben.

§ 3. Die Amstentionen der nach s 1 von der Kantionsleifung befreiten Beamten werden gurudgegeben. Die Ridgade erfolgt nach näherer Bestimmung des Finanzministers innerhalb einer zweisöbrigen Trill nach Infastretten bieles Geleges.
Aur etwage vor der Rudgade bekannt gewordene Ersquaprücke bleiben die Kantionen verhaftet. Ihre Rudgabe bleibt in Hohe der erhobenen Anfprüche bis dahin ansgesent, daß über die Begründung der legteren endgultige Festitellung getroffen ift.

Urfundlich unter Unjerer Sochsteigenhandigen Unterichrift und beigebrudtem Koniglichen Infiegel.

Wegeben Berlin, im Echlof, ben 7. Darg 1898. (S. L).

Wilhelm.

Gurft gn Sobentobe. v. Diquel. Thielen. Boifc. Grbr. v. Sammerftein. Econfiedt. Arbr. v. Rede. Brefelb v. Gogler. Graf. v. Vojabomsty. v. Bulow.

Mr. 173. Allerhöchster Erlaft vom 18. Januar 1899, nach welchem den Regierungspräfidenten in Angelegenheiten der Candespolizei erforderlichenfalls Begirts-Doligeitommiffarien beigugeben find.')

Auf ben Bericht vom 10. Januar d. 3. genehmige Ich, bag in den Regierungsbezirfen, in benen die Berhaltmiffe es erforderlich machen, aunacht in den Regierungsbezirfen Arnsberg und Tuffeldorf ben Regierungeprafidenten in Angelegenheiten ber Landespolizei Begirtepoligeis tommiffarien mit bem Range ber Boligeinipeftoren beigegeben werben.

Berlin, ben 15. Januar 1899.

Wilhelm. Grhr. b. b. Rede.

Un ben Minifter bes Innern.

Ur. 174. Ausführungsgeset jur Zivilprozefordnung in der Befanntmaduna vom 6. Ottober 1899.")

(Muegug).

\$ 2. Die für bie Bermogeneverwaltung ber Dentiden Landesberren und ber Dlitglieber ber Dentiden laubesberrlichen Familien, fowie Die Mitglieder ber Fürftlichen Familie Bobengollern bestehenden Beborben gelten im Ginne ber Borfdriften ber Deutschen Biritprogefordnung ale gefehliche Bertreter berfelben fur alle gu ihrem Weidbaftefreife geborigen Begenftanbe mit ben Rechten und Pflichten ber gefetlichen Bertreter einer nicht progeffabigen Bartei. Die Bartei ift jeboch gur Ableiftung eines Gibes, unbeschabet bes Rechts ter Ableiftung burch einen Bevollmächtigten, felbit verpflichtet, wenn ber Gib eine

¹⁾ Bgl. Ar. 22 ber Sammlung § 17. 2) Agl. Die Ermächigung in Art. 7 Abl. 1 bes M.G. jum BG, vom 17. Mai 1898 betr. Anderungen ber EPD vom. 22. Sept. 1899 (GS. 284).

Tatjache betrifft, welche in einer eigenen Sandlung ber Bartei bestebt ober Gegenstand

ibrer eigenen Babrnebmung gemejen ift.

8 3. Die Boridriften ber Deutiden Rivilprozeftorbnung und bes Ginführungs, geletes zu berfelben finden auch auf bie burgerlichen Rechtoftreitigfeiten Anwendung, welche por bem Gebeimen Juftigrat verhandelt werben. Die erfte Inftang bee Gebeimen Buftigrate gilt bierbei ale Pantgericht, Die zweite ale Dberlandesgericht.

Berlin, ben 6. Oftober 1899.

Der Buftigminifter Schonftett.

Nr. 175. Derordnung gur Musführung des Burgerlichen Gefenbuchs. Dom 16. November 1899.

(Musqua). Mrtifel 13.

Bu einer Chelichfeiterflarung (Burgerliches Gefenbuch & 1723) ift, wenn es fic um bie Annahme eines aveligen Ramens hantelt, Die Genehmigung bes Ronigs einguholen. 1) In anderen Fallen wird bie Chelichfeiterflarung von bem Buftigminifter erteilt.

Gegebenen Meuce Balaie, ben 16. Februar 1899.

Wilhelm.

(L. S.) Thielen. Grbr. von Sammerftein. Gurit an Sobentobe. D. Diquel. v. Gogler. Gr. b. Bojabomefu. Edonitebt. Brefeld. Gr. v. Balow. Tirpis. Etubt. Grbr. v. Rbeinbaben.

Mr. 176. Gefet, betreffend die gurforge fur Beamte infolge von Betriebsunfällen. Dom 2. Juni 1902.

[95. 1902 €. 153]. Bir Bilbelm, von Gottes Onaben Ronig von Breufen ic,

verordnen mit Buftimmung ber beiben Saufer bee Landtage Unferer Monardie, fur ben Umfang beefelben, mas folat:

Artifel 1.

Das Gefets betreffent Die Gurforge fur Beamte infolge von Betriebennfallen vom 18. Juni 1887 (Gefet Cammtl. G. 282) erhalt bie nachftebente Gaffung.

§ 1. Unmittelbare Ctaatebeamte, welche in reichgesehlich ber Unfallverficerung unterliegenden Betrieben beschäftigt find, erhalten, wenn fie infolge eines im Dienft erlittenen Betriebeimfalles bauernt bieuftunfabig merten, ale Benfion fechennblechezigzweidrittel Progent ibres jährlichen Dienfteinfommens.

Berjonen ber vorbezeichneten Art erhalten, wenn fie infolge eines im Dienfte erlittenen Betriebennfalle nicht banernd bienftunfabig geworben, aber in ihrer Erwerbefibigfeit beeintrachtet worben fint, bei ihrer Entlaffung ans bem Dienfte ale Benfion:

1. im Falle völliger Erwerbonnfabigfeit fur bie Daner berfelben ben im erften Abfate

bezeichneten Betrag:

2. im Kalle teilmeifer Erwerbennfabigleit fur Die Dauer berfelben benienigen Teil ber vorftebent bezeichneten Benfion, welcher bem Dage ber burch ben Unfall berbeigeführten Ginbufte an Ermerbefabigfeit entfpricht.

Ift ber Berlette infolge bes Unfalle nicht nur vollig bienit. ober erwerbeunfabig, fonbern auch berart hilflos geworben, bag er ohne frembe Bartung und Bflege nicht besteben tann, fo ift fur Die Daner tiefer Silflofigfeit Die Benfion bie gu hundert Progent bee Diensteinfommene gu erhöben.

¹⁾ Bgl. Die Note gu ALR. I. II Tit. 9 § 5 auf E. 22 Diefes Berfes.

Colange ber Berlette aus Anlag bes Unfalles tatfadlich und unverichulbet gebeitelos ift, fann in ben Gallen tee Ubf. 2 Biffer 2 Die Penfion bis jum vollen Betrage bee Mbf. 1 vorübergebent erhöht merten.

Steht bem Berletten nach anderweiter gefetlicher Borfdrift ein höherer Betrag gu,

fo erhalt er biefen.

Rach bem Begfalle bes Diensteinfommens find bem Berletten außerbem bie noch ermachjenten Roften bes Beilverfahrens (§ 9 Mbf. 1 Der, 1 bes Gewerbeunfallverficherungs. gefetee, Reiche. Wefetbl. 1900 G. 585) ju erfeten.

\$ 2. Die hinterbliebenen folder im § 1 bezeichneten Berfonen, welche infolge eines

im Dienfte erlittenen Betriebennfalle geftorben fint, erhalten:

1. ale Sterbegelb, fofern ihnen nicht nach anderweiter Beftimmung Aufpruch auf Gnaben. quartal ober Gnabenmonat guftebt, ben Betrag bes einmonatigen Diensteintommens ober ber einmonatigen Benfion bes Berftorbenen, jedoch minteftens fünfzig Mart;

2. eine Rente. Diefe betragt;

a) für die Bitme bis ju beren Tode ober Bieberverheiratung, ebenjo für jebes Rind bie jum Ablaufe bes Monate, in welchem bas achtzehnte lebensjahr vollendet wird, ober bis jur etwaigen friiberen Berbeiratung gmangig Brogent bee jahrliden Diensteinkommens bee Berftorbenen, jedoch für Die Bitme nicht unter zweihundertundsedzehn Darf und nicht mehr ale breitaufend Darf, für jedes Rind nicht unter einhundertnudsechzig Mart und nicht mehr als eintaufent. fechebunbert Darf;

b) für Bermantte ber auffleigenben Linie, wenn ihr Lebensunterhalt gang ober überwiegend burd ben Berfterbenen beftritten worten mar, bie jum Begfalle ber Bedürftigfeit inegefamt zwanzig Prozent bee Dieufteinfommene bee Berftorbenen, jeboch nicht unter einhundertundfechzig Mart und nicht mehr ale eintaufend. fechebundert Mart; find mehrere Berechtigte Diefer Art vorhanden, fo wird

Die Rente ben Eltern por ben Grofeltern gemährt;

c) für elteruloje Entel, falle ibr Lebenennterbalt gang ober überwiegent burch ben Berftorbenen bestritten worben mar, im Falle ber Bedürftigfeit bis gum Ablanfe bee Monate, in welchem bas achtzehnte Lebensjahr vollendet wirb, ober bis zur etwaigen fruberen Berbeiratung insgefamt zwanzig Prozent bes Diensteinkommene bee Berftorbenen, jebod nicht unter einhundertundsechang

Darf und nicht mehr ale eintaufentfechehnntert Dart.

Die Renten burfen gufammen fedgig Brogent bes Diensteinfommene nicht überfteigen. Ergibt fich ein boberer Betrag, fo baben tie Bermanbten ber absteigenten Linie nur in foweit einen Unfpruch, ale burch bie Renten ber Bitme und ber Rinter ber Bochftbetrag ber Rente nicht erreicht wird, Die Entel nur in foweit, ale ber Boditbetrag ber Renten nicht für Chegatten, Rinter ober Bermanbte ber aufsteigenden Linie in Anfpruch genommen wird. Comeit Die Reuten ber Bitwe und ber Rinber ben gulaffigen Bodiftbetrag über. fdreiten, werben bie einzelnen Renten in gleichem Berbaltniffe geftirgt.

Etebt nach anderweiter gejeglicher Boridrift einem von ben Binterbliebenen ein er-

bobter Betrag gu, jo erhalt er biefen.

Der Aufpruch ber Bitme ift ansgeschloffen, wenn bie Che erft nach bem Unfalle gefchloffen mar.

Die Fürforge erftredte fich auf Die Folgen von Unfallen bei baublichen und anberen Dienften, ju benen Berfonen ber im § 1 bezeichneten Urt neben ber Beichaftigung im Betriebe von ihren Borgefetten berangezogen merben.

§ 4. Erreicht bas jabrliche Diensteinfommen nicht ben breihnnbertfachen Betrag bes für ben Befchäftigungeort festgesetten orteublichen Tagelohne gewöhnlicher erwachsener Arbeiter (§ 5 Des Rranfeuverfiderungsgesetes, Reiche. Wejetbl. 1892, G. 417) fo ift Diefer Betrag ber Berechnung gu Grunde gu legen.

Bleibt ber nach Mbf. 1 ju Grunde ju legende Betrag binter bem Jahresarbeitever-Dienfte gurud, welchen mabrent bes letten Jahres vor bem Unfalle Berfonen bezogen

baben, welche mit Arbeiten berfelben Art in bemfelben Betrieb ober in benachbarten gleichartigen Betrieben beschäftigt maren, fo ift biefer Jahrebarbeiteverdienft ber Berechnung

ber Rente gugrunde an legen.

Der eintaufenbfinishmidert Mart übersteigende Betrag fommt nur qu einem Deittel gur Anrechnung. Bleibt bei ben nicht mit Benfionsberechtigung angestellten Beamten (§ 1) bie nach vorstehenden Bestimmungen ber Berechnung gugrunde qu legende Semme nute bem niedrigsten Diensteinsommen berjeitigen Stellen, in welchen solche Beamte nach ben bestehenden Grundstägen guerft mit Penisonsberechtigung angestellt werben tonnen, so ift ber letzter Betrag ber Berechnung an Grunds au segen.

5. 3ft bas ber Berechnung ber hinterbliebenenrente zu Grunde zu legende Dienfeinsommen infoge eines früher erlittenen, nach ben geletichen Bestimmungen über Unfall versicherung ober Unfalligerige entschäbeigen Unfalls geringer, als ber vor biesem Unfalle bezogene John ober bas vor biesem Unfalle bezogene Densteinsommen, so ift bie aus Anlah ves früheren Unfalls bei gedzeiten bezogene Rente ober Fension bem Diensteinsommen bis zur hobe bes ber früheren Entschädigung zugrunde gelegten Jahresarbeitsverdienstes ober Diensteinsommen bingugurechnen.

§ 6. Der Beging ber Benfion beginnt mit bem Begfalle bes Diensteinsommens, ber Beging ber hinterbliebenenrente mit bem Ablaufe bes Onabenanrtale ober Gnabenmonats, ober, soweit solche nicht gewährt werben, mit bem Ablaufe berjenigen Zeit, filt welche nach § 2 Abl. 1 Zisser I bas Diensteinsommen ober bie Benfion weiter begogen ift.

Gehört ber Berleite auf Grunt geieglider ober ftatutarischer Verpflichtung einer Kransenlasse ober dem einerkransenversicherung an, so wird bis jum Ablause der bei gehnten Wose nach dem Eintritte bes Unfalls die Bensson und der Erfah der Kosten bes Hillschaft wird bei Bensson und der Erfah der Kosten bes Hillschaft wird der Bensson und der Kransenung geleisten Kransenunterstützung gefürzt. Der Anspruch auf die Bensson das derebgelb und vom Beginne ber vierzehnten Woche ab auch ber Anspruch auf die Bensson das bei Bensson dasse der Bensson der Kransen fasse gegehelten Gerebachtes beziehungsweise die gum Betrage ber von dieser gewährten weiteren Kransenunterstützung auf die Kransentasse iber . Als Wert der freien ärzlichen Behanlung, ber Arznei und ber Heimistel (§ 6 US). I Jisse de Kransenverscherungsgeiseh git die Schieft gewährlerungs

Rallt das Recht auf ben Penfions- ober Rentenbezug im Laufe bes Monats, für welchen bie Penfion ober Rente gegahlt war, fort, jo ift von einer Rüdforderung abzusiehen. Wenn für einen Teil des Monats die Benfion für den Berletten mit der Rente für die Junterbliebenen gujammentrifft, so haben die hinterbliebenen den höheren Betrage

ju beanfpruchen.

§ 7. Ein Anspruch auf Die in ben §§ 1 bis 3 bezeichneten Bezüge besteht nicht, wenn ber Berkette ben Unfall vorfählich ober burch ein Berschulben herbeigeführt hat, wegen bessen auf Dienstenlinung ober auf Berlint bes Titels und Pensionsanspruchs gegen ibn ertannt ober wegen bessen ihn bie Sabigteit zur Beschäftigung in einem öffentlichen Dienstauten worben ist.

Der Auspruch fann, auch obne baß ein Utreil ber begeichneten Art ergangen ift, gang ober teilweise abgelehnt werben, falls das Berschren wegen bes Tobes ober der Abwelen beit bes Betreffenden ober and einem anderen in seiner Person liegenden Grunde nicht

burchgeführt werben fann.

§ 8. Anfprüde auf Grund biefes Gefetes fint, joweit beren Feststellung nicht von Amitwegen erfolgt, bei Bermeidung bes Ansichusses vor Ablauf von zwei Jahren nach bem Entritte bes Unfallas bei ber dem Berletten unmittelbar vorgefesten Dienstehbevo anzumelben. Die Frist gilt auch bann als gewahrt, wenn bie Aumelbung bei ber für ben Behuret bes Entschötigungsberechtigten guftändigen unteren Bermaltungsbehörbe erfolgt ift. In solden Falle ist die Anmelbung nnverzüglich an die zuständige Setelle abzugeben und ber Lettligte bavon zu benachtichtigen.

Nach Ablauf biefer Frift ift ber Anmelbung nur bann Folge zu geben, wenn zugleich glaubhaft bescheinigt wird, bag eine ben Anspruch begründende Folge des Unfalls erft

später bemertbar geworben ober bag ber Berechtigte von ber Berfolgung seines Anspruchs burch außerhalb seines Willens liegende Berhältniffe abgehalten worden ist, und wenn die Anmelbung innerhalb breier Monate, nachden eine Unfallsolge bemertbar geworben ober bas hindernis für bie Anmelbung weggefallen, erfolgt ift.

Beber Unfall, welcher von Antowegen ober burch Anmelbung ber Beteiligten einer vorgeigten Dienstebörbe befannt wird, ift sofort zu unterlinden. Den Beteiligten ift Welegenheit zu geben, selbst ober burch Betreter ibre Interessen bei ber Untersindung

zu mabren.

§ 9. Coweit vorstehend nichts anderes bestimmt ift, finden auf die nach §§ 1 bis 3 zu gewährenden Bezüge die für die Beteiligten geltenden Bestimmungen über die Benstimm und Waisen Anwendung. Auf die Bezüge von Berwandten der aufsteigenden Linie und von Enteln sinden biese Bestimmungen entspreckende Anwendung.

Die nach §§ 1 bis 3 biefes Gefetes ju gemahrenben Bezüge treten an bie Stelle berjemigen Penfion ober berjemigen Witwen und Baifengelber, welche ben Leteisigten auf Grund anberweiter gefelicher Berjdwift zustehen, jeweit nicht bie letteren Beträge bie nach Maßgabe biefes Gefetes ju gewährenben Bezüge libersteigen (§ 1 Abs. 5 und § 2

216i. 3).

§ 10. Auf die Anfpriide, welche ben in ben §§ 1 nmb 2 bezeichneten Berfonen wegen eines im Dienste erlittenen Betriebsunfalls aus Preußischen Jandeszeichen zustehen, sinden die für reichszeichest Anspriide geltenden Borfderiften ber §§ 10 nmb 11 bes Reichs-Unfalfürferzegezeiges für Beaute und Versonen des Soldatenstandes vom 18. Juni 1901 (Reichs-Gesech). S. 211) entsprechende Anwendung.

Das Gleide gilt binfibilid ber Anipride ber Remunalbeannten und ibrer hinterbliebenen, für welche burch fanntarische Sessieung gegen die Folgen eines im Diemste erlittenen Betriebsunfalls eine ben Borschieblien ber §§ 1 bis 7 bes genannten Reichsgeseges minvoltens

gleichfommenbe Fürforge getroffen ift.

§ 11. Wenn gentag ben Bestimmungen ber § 10 und 11 bes genannten Reichsgesetzes ein Schabensanspruch gegen Betriebsleiter, Bevollunddigte ober Reprisentauten,
Betriebs ober Arbeiteranssehe, aufässig ift, geht ber Anspruch in hohe ber bem Entschädigungsberechtigten auf Grund bes gegenwärtigen Gesetzes ober auberweiter gesesslicher Borschriften (§§ 1 und 2) vom Staate zu zahlenben Betrage auf lesteren über.

Auf Die Anfprüche ber im § 10 Mbj. 2 bezeichneten Berfonen findet biefe Bestimmung

entfpredente Unmenbung.

§ 12. Gegen bas Reich fieben ben in ben §§ 1, 2 und 10 216f. 2 bezeichneten Berfonen aus Prenfischen Santesgeseten weitergebente Anfprude ale auf Die gebachten

Beguge nicht gu.

Derfelben Beschränfung interliegen die Auspriiche dieser Bersonen gegen aubere Bundesestaaten nut gegen Kommunalverkante, sofern site beren Beante durch die Landesgeitsgbung, begiehungsweise durch stantarische Fessiehung gegen die Folgen eines im Dienst erlittenn Betriebeunfalls eine ben Borschriften der § 1 bis 7 mindestend gleichscummende Fürsperge getreffen ist und durch die Gelegebung des begüglichen Bundesslaats weitergehende Auspriiche der Beaunten und ihrer Hinterbiebenen ans den Bundesgeschen gegenüber dem Reich, sowie ben Bundesslaats und Kommungalverbanden ansacischessen find.

§ 13. Die in den §§ 1 und 2 des Reichs-Unfallfürsorgegesetzes vom 18. Juni 1901 aufgeschlerten Bersenn, bestgleichen die Beaunten anderer Universitäaten und der Deutschen Kommunalverbände, sowie deren hinterkliedene, sir welche durch die Jankosgeseggebung beziehungsweise durch statutarische Feststehung gegen die Fosgen eines im Dienst erstittenen Betriebsunfalls eine den Borschriften der §§ 1 die 7 mindestens gleichstemmende Fürsperge getrossen ist, daben wegen eines Unfalls (§ 1) aus Prensischen Landosgesesten einen Anspruch auf Ersah best durch den Unfall erkittenen Schadens nur in Sösse der ihnen danach zusommenden Bezisge sewell gegen das Keich und den Prensischen Schaft, wie gegen diesenigen Preusischen Kommunalverbände, welche für ibre Beamten die Unfallfürserge in dem vorgebachten Umfange getrossen dashen. Derselben Leichaufung unterliegen die Amsprücke

vieser Personen gegen andere Bundesstaaten außer Preußen und bie nicht Preußischen Kommunalberbände unter ber Boransstepung, baß nach ben Landeszeiteben des betreffenden Bundesstaats den durch entsprechende Unfallfuriorge sichergestellten Reiche, Staats und Kommunalbeamten, sowie beren hinterbliebenen weitergebende Anfprüche gegen das Reich, die Bundesstaaten und Kommunalverbande nicht zustebende.

Artifel 2.

Diefes Wejet tritt mit bem Tage ber Berfundung in Rraft.

Urfundlich unter Unferer Sochsteigenhandigen Unterschrift und beigebrucktem Ronig-

Wegeben Renen Balais, ben 2. Juni 1902.

(L. S.)
Gr. v. Balow. v. Thielen. Schönftebt. v. Gogler. Gr. v. Pojadowein.
v. Tirpip' Studt. Frhr. v. Rheinbaben. v. Pobbielsti. Frhr. v. hammerftein.
Wölter,

Mr. 177. Gefet über die Candestrauer. Dom 14. April 1903.

(8€. 1903 €. 115.)

Bir Bilbelm, von Gottes Gnaben, Ronig von Preugen ic. verordnen, mit Zustimmung beiber Sanfer bes Landtage, für ben gefamten Umfang ber Monarchie, was folgt:

Bei bem Ableben bes Ronigs, ber Ronigin und einer verwitweten Ronigin von

Breugen, findet eine Landestraner nach folgenden Bestimmungen ftatt:

§ 1. Die Gloden ber Rirchen werben Mittage von 12 bie 1 Ubr 14 Tage lang gelantet.

§ 2. Difentliche Mufit, fowie öffentliche Luftbarfeiten und Schaufpielvorftellungen ind vier Tage lang vom Sterbetag (einschließich) ab und am Tage ber Beifetung einguftellen.

§ 3. Ber ben Bestimmungen biefes Gefetes zuwiderhandelt, wird mit Gelbstrafe von 15 bis 150 Mart bestraft.

§ 4. Diefes Gefet tritt mit bem Tage ber Berfundung in Rraft.

Die Allerhöchste Rabinettsorbre vom 28. November 1845, betreffend bas Trauerreglement vom 7. Oftober 1797, und Die bisher in Kraft gebliebenen Borfdriften bes letteren werben aufgeboben.

Urfundlich unter Unferer Bodfteigenhandigen Unterfdrift und beigebrudtem Ronig-

liden Infiegel.

Begeben Berlin im Colof, ben 14. April 1903.

(L. S.) Wilhelm. Bulow b. Gofter. Gr v. Pojadowsty. v Tirpis. Stubt. Frbr. v. Reinbaden. Arhr. v. Hannerftein. Mötler. Eudde.

Nr. 178. Verordnung über die Ausübung der Rechte des Staates gegenüber den Gesamtverbänden in der katholischen Kirche. Vom 4. Januar 1904.

(6)€. 1904 €. 1.)

Wir Bilbelm, von Gottes Gnaben Ronig von Preufen ic. verordnen, in Auführung bei § 9 bes Gefetes vom 29. Mai 1903, betreffent bie Bilbung von Wejamwerbanten in ber fathelischen Kirche (Gefete Canunf. G. 179) auf ben Antrag Unferes Staatsministeriums, was folgt:

Artifel I.

Die Rechte bes Ctaates merben bon bem Minifter ber geiftlichen Angelegenheiten anegeübt:

- 1. bei ber Benchmigung ber Anordnung ter bifdofliden Beborbe über bie Bilbung eines Gefamtverbantes und ben Anidluft einer Rirdengemeinde an einen beftebenben Berbant fowie bei ber Geftstellung ber bem Gefamtverbanbe ju übertragenben Rechte und Pflichten (\$\$ 2 und 6 bee Befetes vom 29. Dai 1903);
- 2, bei ber Genehmigung ber von ber bifcofliden Behorbe über Die Einrichtung und Weichafteführung ber Berbandevertretung und ihres Aneichuffes feftanjebenben Regulative (\$ 5 bes Wefetes vom 29, Dai 1903);
- 3. in ben Gallen bee & 8 Mbj. 2 bee Bejeges vom 29. Dai 1903, joweit ibm Die Andübung ber Rechte bee Ctaates Durch Artifel 1 ber Allerbochften Berordung vom 30, Januar 1893 (Beiet Camml, G. 13)1) übertragen ift,

Artifel II.

Die Rechte bee Ctaates werben von bem Oberpraficenten ansgeübt:

- 1. bei ber Genehmigung von Umlagebeidluffen (§ 6 Dr. 5, § 8 ree Gefetes vom 29. Dai 1903), fofern bie Umlage, abgesehen von ben nach Dafgabe bes Bejetes, betreffent bie Bilbung fircblicher Silfsfonts fur nen ju errichtenbe fatholifde Bfarrgemeinten, vom 29. Dai 1903 (Bejet Camml. G. 182) für bie Zwede bee Diogefanbilfefonde aufzubringenten Betragen, gebn Progent ber Summe ber von ben pflichtigen Gemeinbegliedern jabrlich an ben Ctaat gu entrichtenten Ginfommenftener überfteigt:
- 2, bei ber Benehmigung ber Unleihebefdluffe (§ 6 Dr. 4 tes Befeges rom 29. Mai 1903). Gegen Die Berfugung Des Dberprafibenten findet Die Beidmerbe an ben Minifter ber geiftlichen Angelegenheiten ftatt.

Mrtifel III.

In ben übrigen Fallen ber §§ 6 und 8 Abf. 2 bee Befetes vom 29. Dai 1903 werben bie Rechte bes Staates burch ben Regierungsprafibeuten, in Berlin burch ben Boligeiprafibenten, ausgeübt.

Gegen Die Berfügung bee Regierungeprafibenten, in Berlin Des Bolizeiprafibenten. findet bie Befdmerte an ben Dberprafibenten ftatt, welder entgiltig entfdeitet.

Urfundlich unter Unferer Bochfteigenbandigen Unterschrift und beigebrudtem Ronig:

lichen Infiegel.

Begeben Renes Balais, ben 4. Januar 1904. (L. S.)

Wilhelm.

Br. v. Bulow. Coniftedt Gr. v. Pojadoweth. v. Tirpip. Studt. Grhr. v Rheinbaben. v. Bobbielsti. Grhr. v. Sammerftein. Motter. Bubbe.

Mr. 179. Derordnung über die Errichtung eines Candesgewerbeamts und eines ftandigen Beirats für das gewerbliche Unterrichtswesen und die Gewerbeforderung. Dom 20. Mars 1905.

[GE. 1905, E. 173.]

Bir Bilbelm, von Gottes Gnaten Ronig von Breugen ac. verordnen, auf Antrag Unferes Ctaateminifterinme, mas folgt:

§ 1. Bur Unterftutung bee Miniftere fur Santel und Gewerbe 2) in ber Bermaltung bes gewerblichen Unterrichtsweiens und ber Bewerbeforbernng werben ein Landes. gewerbeamt und ein ftanbiger Beirat errichtet.

¹⁾ Ciehe Mr. 160 ber Cammlung. 2) Uber Die Begrundung und den Birfungefreis Diejes Minifteriums vgl. Rr. 51 ber Sammlung.

§ 2. Das Landesgewerbeamt ift eine bem Minister für Sambel und Gewerbe unmittelbar unterftellte Kollegialbehörbe. Es besteht ans einem Borfigenben, seinen Stellvertretern, sowie ben ordentlichen und außerorbentlichen Mitaliebern.

Der Borfitgende und bie ordentlichen Mitglieder des Amtes werden von Mir auf Borfolig bes Minifters für handel und Bewerbe, die Stellvertreter bes Borfigenden und bie außtererbentlichen Mitglieder vom Minister für Sandel und Gewerbe ernannt.

Die ordentlichen Mitglieder führen ben Titel "Landesgewerberat" und gehören ber IV. Aungflaffe an. Drei Jahre nach ibrer Anftellung fonnen fie Mir vom Minifter für handel und Gewerbe jur Berleihung bes Charafters als "Geheimer Regierungsrat" vorgeichlagen werden.

Die Bureans, Rangleis und Unterbeamten ernennt ber Borfigende bes Landes, gewerbeamts.

- § 3. Das Landesgewerbeamt hat unerhalb ber vom Minister für handel und Gewerbe festgustellenden Grenzen und nach ben von ihm zu treffenden Bestimmungen:
 - 1. an ber Aufficht für bas gewerbliche Unterrichtswefen und über bie ber Bewerbeforberung Dienenben Ginrichtungen teilgunehmen;
 - 2. über Die Entwidelung Des gewerblichen Unterrichtswesen und Die Bewerbeforderung, Bermaltungsberichte gu erftatten;
 - 3. bie im Inland und Austand erscheinenden, bas gewerbliche Unterrichtswesen und bie Bewerbeforderung betreffenben Beröffentlichungen gu sammeln und systematisch au erbner.
 - 4. in ben bas gewerbliche Unterrichtswesen und bie Gewerbeforberung betreffenben Angelegenbeiten ben Minister technisch gu beraten.

Der Minister für Janbel und Gewerbe fann bem Pandesgewerbeamte weitere Anigaben auf bem Gebiete ber Berwaltung bes gewerblichen Unterrichts und ber Gewerbesorenung bienenben Einrichtungen übertragen.

Ebenfo bleibt bem Minifter vorbehalten, Die einzelnen Mitglieder bes Sandes, gewerbeamts gur Erledigung besonderer Auftrage berangugieben.

§ 4. Die wichtigeren, bem Minifter zu erstattenben Gutadten und Berichte werben in ben Sipungen bes Rollegiume auf Grund mundlicher Bortrage gefaften Beldbuffle bearbeitet.

Im übrigen wird bie Geschäftsordnung bes Landesgewerbeamts vom Minifter für

Sandel und Gewerbe festgestellt.

§ 5. Der ftanbige Beirat für bas gewerbliche Unterrichtswesen und bie Gewerbeförberung ift berufen, auf Erforbern bes Ministere für Danbel und Gewerbe wichtige Fragen biefer Berwaltungszweige, nämentlich solche von grundfahlicher Bedeutung, zu erörtern und zu begutachten.

Der ftanbige Beirat besteht aus einer allgemeinen Abteilung und aus Sachabteilungen. Die orbentlichen Mitglieder bes gandesgewerbeamts gehören fowohl ber allgemeinen,

wie ben Fachabteilungen bes Beirate an.

3m übrigen werben bie Mitglieber aller Abteilungen von bem Minister auf die Dauer von sinf Jahren berufen, mit ber Maßgabe, baf in ber allgemeinen Abteilung jebe Kadabeteilung minbettens burde ein berufenes Mitalieb vertreten fein nuf.

Dem Minifter fül Sanbel und Gewerbe bleibt vorbehalten, neben ben auf Grund bes 216j. 4 berufenen Mitgliedern auch weitere Mitglieder für einzelne Sigungen ju berufen.

5 6. Die gur Ausführung Diefer Berordnung erforberlichen Bestimmungen erlagt ber Dimifter fur Sandel und Gewerbe.

Urfundlich unter Unferer Bodfteigenhandigen Unterschrift und beigebrudtem Ronig-

Gegeben Berlin im Colog, ben 20. Marg 1905.

(L. S.)
Gr. v. Bulow. Schonnebt. Gr. v. Pojadowety. v. Tirpip. Studt. Brhr. v. Rheinbaben. v. Lobbieleti. Möller. v. Budde. v. Einem. Frhr. v. Richthofen.

Ir. 180. Gefek, betreffend die Abanderung des Denfionsgesches vom 27. Mär3 1872.') Dom 31. Mär3 1905.

(O) €. 1905 €. 177.)

Bir Bilbelm, von Gottes Gnaben Ronig von Preugen ac. verorbnen, mit Buftimmung beiber Saufer bee Lanbtage Unferer Monarchie, mas folgt:

Artifel I.

§ 10 Biffer 5 bee Gefetes vom 27. Marg 1872 mirb aufgehoben.

Artifel II.

Das gegenwärtige Wefen tritt mit bem 1. April 1905 in Rraft.

Urfundlich unter Unferer Bochfteigenbandigen Unterschrift und beigebrudtem Ronigliden Inflegel.

Begeben Gibraltar, ber 31. Darg 1905.

Wilhelm.

(L. S.) Gr. v. Bulow. Schönnedt. Gr. v. Pojadowaft v. Tirpip. Frbr. v. Rheinbaben. v. Pobbielati. Moller. v. Bndde. Frbr. v. Richthofen. v. Bettmann-hollweg. v. Ginem.

¹⁾ Bal, Mr. 100 ber Cammlung.

Unhang I.

Teilung. Ordnung, Sahung, Bertrag, Ginigung b. d. Roln an ber Spree am Tage St. Matthia (24. Februar 1473).

(Mus bem Möniglichen Sansarchive). 1)

Bir Albrecht pon gots angben, Margarave zu Braudenburg, bes beiligen Romifchen Reichs Erncamrer und Curfurfte, ju Stertin, Fommern, ber Caffuben und Benben. Bergoge, Burg-grave zu Anremberg und Furfte zu Rugen etc. Betennen und thun tunt offennlich mit biefem bribe por allermeniglich bie in feben, ober horen lefen. Cenemaln Bir burch die anab und augabe bes almechtigen gots, gu ber wirde und hohe bes Curfurstenthumbe ber Dard gu Brandemburg, und auch zu benselben, und andern unfern Landen und Berichafften, die wir haben, tommen find ben ben sich unnfer lieb Brüder, und wir, feint unnfers lieben Herrn und batersseliger und loblicher Gedechtnies tode, ale loblich Enrfurften und Gurften des heiligen reiche ben und neben einander in folder bruderlicher treu, lieb und ennigfeit bermag gehalten baben, bag Diejelben unnfer Curfurstenthumb, Lannd und Leute mit ber hilff gotes, und auch durch folche in erber fürftenlicher regirung und gutem wefen mit merung und auffung, auch gludfeligem gunemen ber-felben unnfer Laund und Leut also gehalten find, das wir der götlichen Maiefiat billig der allerguaden, uns barmherziglich mitgefeilt, lob, ern und dand fagen, Julaindt dem, das wir daben auch möglich vor augen halten, zu derhen nemen, und dereachten (ellen, die großen iren und lieb, jo der obgenant unner lieber herr und vater feliger, zu unniern lieben bridern und ints. ale feinen Conen, and ben obgebachten feinen Curfurftenthumern, fürstenthumen, landen und leuten gehabt, und nus bei feinem leben geannet, und in fruutlich und brüderlich vertracht gefast hat nach laut den brive und verschreibung, von seiner lieb darumb gemacht und außgegangen, wie es nach feinem tode, zwischen unser gehalten werden, und beneinander figen sollen zc., des fich dann dieselben unser lieb brüder und wir, bis in Fren tode also gegeneinander gehalten und größlich empfunden haben, bas uns allen und unnfergebe landen und leuten merflicher nut und fromen bavon ermachien und tomen ift, bejunder gegen ben merdlichen, imeren, gefminden, und groffen aufegen, Die benfelben unfern lieben brubern feligen und une, feint unfere lieben herrn patere tode ju manigfaltig weiß, ben unnfern regirenden zeiten, gugeftanden, begegent und erczeigt find, und ber fich unnfer neber mit gotes und bes anndern, auch feiner lannd, leut und ber feinen troft und hilff, Die wir allwegen anft bruberlicher lieb und tren, auch ber hoben guten und pleistigen betrachtung nach Die ber obgnante unnfer lieber berr und vater une allen und ben lannden gugut, burd bas furnemen gwijden unnfer allen feinen Gonen wie obgemalt ift, gehabt hat herbenlich und getreulich aneinander erezeiget und bewifen, alfo uffgehalten haben, daß wir bigher dadurch ben nunfern landen und leuten bliben, die dadurch gemeret und nicht gemindert find, bae alles angejeben und auch, Dieweil wir nu berielben unnferr Curfurftenthumb und fürftenfhimb laund und leul, einiger regirer, und furfte find, und uns der almechtig got, von feiner golitichen miltigfeit mit Sonen, die noch in leben fein. begadet und begnadet hat, fein vor nit mit flemer forglatitigfeit fübrechtig, is ben unnigern leben nach unnferm hochsten und besten verftentume and juverforgen, und furginemen, wie es, Diewenl wir leben und nach unferm tode mit benjelben unniern Conen nud findern, Die wir igund haben, und birnach übertommen mochten, und and mit den furstenissenen und lannden, die wir nach unnsern tode lassen, besteen und gehalten werden fol, zu unnsern auch Frem und derselben lannd und fromen und besten, als wir une Des bann benfelben ninfern finden, auch ber herichaft und ben lannben ichnibig gujein erfennen. Und nachdem wir aus bem ergebachten unnfers lieben herrn und vatere feligen guten, loblichen, nuglichen und woldinenden furnemen empfintlich worben find, mas une gebrudern, feinen Conen und den lannden nut und guts barauf entstanden ift, Go haben wir benfelben feinen fußstapffen nach zuvolgen, mit willen, wissen, und oldwort der hochgebornen furften nunfer lieben Gone herrn Johannsen und herrn Fridrichs, als ber elpten, burch befferung, frides, nus. aufnemens und merung willen, 3r jelbst, auch unter und 3rer land leut und guter geordnet, gemacht und gefatt, ordnen, machen, jegen, und wöllen, auch mit nud in traft dig briefs, das gemein ben obgenanten immfern Sonen und finden die wir igund haben, und hirrack über-fomen mogen, jof gehalten werben, wie hernab eigentlich von wort zu wort, mit hiefen bried begriffen und gedichriesen stet, als dam die obgenanten unniere Sone, Aarggeave Johanns wie Marggrave Friedrich folder unnfer ordnung und fagung mit rechter willefure und fregem gutem

¹⁾ Abgedrudt nach Schulge Die Sausgejepe Bb. 3, G. 675 ff. Dajelbft fiebe auch bie weiteren Afte der fürstlichen Sausgejepgebung.

willen, eingegangen und bie alfo, und wie bernach geichrieben ftet, fur fich und ihre erben, ftete, beite und unverbrochenlich gu balten gugefagt und mit hantgebenden treuen an rechter gesworener eid ftat, gereis, gelobt und versprochen haben, Go haben wir und auch die hochgeborn furstin unnfer liebe gemahel Frau Anna Marggrafin zu Braudemburg zc. mitsambt den obgnautn nunifern gweinen eitsten Bonen, Marggraf Johannife und Marggrade Arbrichen, und der aundern unnier Bone Jrer brider, die wir ihnnd doben, auch der finder in Wir noch fünstfiglich überi-chnen nichen, geniechtigt, die unniferrenlung, ordnung, fabung, verbracht und einung getrende guhalten, wie hernach eigentlich geichriben ftet: Bum erften, jo ordnen, jegen und wollen wir, daß nach unferm tode, den der almedtig got, nach feinem gotlichen willen, gu ber fele feligfeit dag inder in volle der der antering get, nach jemen gericht nacht, gereichten lang giverstäten, gerück, underm eiffen Sone Warggrave Johannsen, und seiner meisten elichen erben, ob er die gewonnen, und nach seinem Abgang hinder zu werlassen würde, die Warck zu Prandendurg, mit allen Jere Landen, Venten, Solien, Stein, Palitmennen, Joben, gleiten, gerichten, manschaften, verbucksten, obrigkeiten, jerichten, gerechtigkeiten, und allen anubern angehorungen, geiftlichen und werntlichen nach lant unnjers lieben herrn und voters jeligen tellbrief und darzu auch alle die laund Lette, und Schloft, mit Jr aller und vider, wirden, wirden, nicht, aufer, und beiter, wirden, nicht, aufer, und beiter, wirden, nicht, aufer, amien, gulten, hetifalteiten und zugehorungen die feint unniers lieben herrn vaters teilung, zwiedn unfern brudern feligen und uns gelcheben, Ju der Nact zu Braudemburg tomen und drach find, das ein jeil jein und demielben unnierm Sout Macagrave Johannfen, als ben eliften, und fenen menlichen elichen erben volgen und gufteen fol. Go jot Das lannd gu Franten mit allen feinen Eloffen, Steten, Manichaften, Lebenichafften, Bildpeunen, Bollen, gleiten, gerichten, obrigfeiten, gerechtigfeiten, herlichfeiten und aller ander zugehorung, geiftlicher und werntlicher wie wir das nach Junhalt unfers tieben herrn und vaters teilungebribe inngehabt haben, und baregu die berichaft Branned mit ber Etat Ereglingen, und allen anbern obrigfeiten, gerechtigfeiten, leben, mannichaffien gu- und eingehorungen, wie wir bas bann feint numiers vaters feligen teilung, zu ber gewelten berichniten gehörig, erfaufft haben, mit sandt der Sax Rigingen, alles und veces mit feinen eren, wieben, nüben, retten, zinfen, nund gallen, an weiten und anderm wie man es dann vormals gehabt und genomen sodt, mit aller ander herlichteit, gerechtigkeit und gugehorung, auch dem guldein Joll zu Francken, den teben 31 Bierreich und am Reine, der aunder teil jein, und das Lannbt uff den gebirge und in der Bopttand, mit den anderen zugeflagen finden unter dem gebirge und allen und iglichen, leine Etaten, Eloffen, lebenichafften, manichaften und zugehörungen, gestlichen und werutlichen, auch mit allen eren, wirden, nugen, renten, ginfen, gulten, willpennen, gollen, gleiten, gerichten, berlichfeiten, obrifeiten, und gerechtigfeiten, als baun folche alles und nebes unnfer lieben bruber, Darggrave Johanns seiliger, nach ausweisiung der verliegelten teilbervoe von unnfern vater leiligen durüber ausgegangen, inngesabst dat, jol der der treit felte, und die bede ibgenammten lannd ju Francien und uff dem gebirge, sellen zwischen den annderen unneten zweisen Sonen, Wacaggrave Fribrichen und Marggrave Sigunnben, ober 3r pebes menlichen elichen erben, ob fie bavor abgangen waren und Die hiuter In verlieffen, nach unnferm tod uff ein loft geteilet werben, und Lanntgericht gu Ruremberg ben zweijen unnfern Conen, Die Diefelben zwen teil gu Franden und uff bem gebirge haben merben, und 3ren menlichen elichen eiben gleich gufteen, uff bas fie biefelben Ir land und leut desterdas gehalten, Danthaben schiffen und schirmen magen. Sich sollen anch die gnanten ungler Sone alle und Ire erben ben munjerm leben, und nach unseem tode, eins tittels gebrauchen und skreiben, und deut win bicht gleich streen. Ver nach unsern tode, den got lang verhöte, ioll unnser Sone Marggrave Johanns, als der Entfürste oder ob er mit tod abgieng, da der allmechtig got lang vor fen, fein eltfter leiblicher elicher Son, ob er den einen der mir hinter Juse verlieh, oder ob er on mentich elich erben fürbe, der auf den anderen untern Sonen obgnant, der die March innthaten würde, den Zepter füren, und sich ichreiben des Beiligen Romifchen Reiche Erfagcamrer und Curfurfte mitfambt ben andern titeln wie er fich porgeichriben hat, und jollen fich die anndern bee titele guidtreiben, und ber mapen gufuren gebrauten, wie vorftet. Bir orden, fegen und wöllen auch, daß die obgnauten nunfer dren Sone Marggrade Johanns, Marggrade Aribrich, und Marggrade Eigmund, alle und der neber von ben abgefarben laundber allen in der March an Bentobentburg, in laund an Arcanden uff dem gebirge, erbhuldigung haben, der miteinander in gejamelter hant figen, die anch fempt-lich vom Reich empfahen und haben follen, als wir und fie des löblich gefrenet, und privilegiet find, und sof In Ir gedes gugeteilten fannd, io wir mit tode abgangen find, don der fantisiaft und undertanen gemeiniglich die halbigung, die fie Teneden ihm, also gescheen und genomen vereden. Bir sulidigen, globen, jweren und finn, dem Teisachten Sochgedoren inriken und beren, heren Johannien, Warggroven zu Brandemburg, des heiligen Vomischen Verlaße Erde, camerer und Custunien zu ungeren gerdigen heren, und feinen mentichen teisbischen Erde, guborang, und baregn auch ben Brieuchten Bochgeboinen furften und herrn, herrn Fribrichen und herrn Signunden, Marggraven gu Braudemburg it, gebrüdern, und Iru mentichen leibs lebens-erben ein rechte Erbhulbigung nach lant vaterlichs vertrags und faiferlicher verjamlung, wie dann folche bie brive barüber anegangen, eigentlich guerfennen geben, und innhalten bem obgenantn nunferm gnedigen berru Marggrave Jobannjen und feinen menlichen leibe lebene erben gupor-

aus, und fo er numer wer, and nicht menticher leibs lebens erben binter 3m perties, ben obguantn feinen brudern, und 3rn leibe lebens erben, ale unnfern naturlichen erbheren getren, gewärtig und gesörfam zusein. Fem fromen zinverben, und fren ichaden zinvenden, gefreitlich und en gewerde, als uns got helft und die heiligen. Alfo fol fre iglicher herr, die hulbigung in feinem teil lands einemen, und die mit gu und sein erben zuvorans, und darzzu auch mit die andern seine brüdern und zer erben gescheren erben zuvorans, und darzzu auch mit die andern seine brüdern und gre erben gescheren, we vorgeschrieben set, damit sie der nach lant die unnfere vertrage allwegen miteinander in Berjamlung figen und bleiben, getrenlich und ongeverbe. Belder auch fur und fur unter unnferm geflecht ju einer peden geit ber Curiurfie it, ber jot von Romijden faijern, tonigen und turfurften jem bestetigung, von jein als eins Curinriten und von aller jeiner erben, bruder, nud 3r erben und vettern wegen, sameutlich nemen, und nrjachen willen, Die nicht not find guidreiben und ob es gu fellen fome bas ber quantn unfer Gone einer ober zwen mit tob abgiengn, und einen ober mer menlicher elicher leibe erben hinter In verlaffen wurden Go fol iglicher Son feinen vater erben, ob es Toch, ee wir mit tod abgangen fein gu bem falle tome, jol gleichwol nach unnfern tobe, iglicher elicher Con feinen vater erben, ob wol derjelb jein vater ee dann mir mit tod abgangen were. Wo aber geichen Das ber obgenantn unnier breuer Cone einer ober mer, Die mir inund baben, bei unuferm leben fturbe ic., und nicht menticher elicher erben hinter Im verließ, fo wollen wir boch, wo wir anders bennoch bren Gone haben, bas bie brenteil mit benfelben unnfern brenen Gonen, nud Griglichs menlichen elichen leibs erben gehalten werden jollen, wir vorfiet doch ob es gn bent falle tome, daß niner Sone Marggrave Johanns, dem als dem eliften das Eursurfuenthumb und die land ber Mard gu Brandemburg, wievorgerurt ift, gu feinem teil merben fol, vor ben obgenanten unnsern Souen feinen brüdern mit iod abging, ind nicht menlicher elicher leibs erben nach In verließ, So ist utniser menning, orden, seinen und wöllen auch, daß alsdam der elit unnser Some nach Im haben ist das Eurstrickentungt nied der Nach der Randemurg feines teils ftat, Den er bett ober ber Im wie obstet gefallen folt, nud ber elter unnfer Cone ber geliftlich worben fein soll den wer beiten und ließen, sol an sein fat zu dem reit, den er im lannd zu Frauden, oder uff dem gebirge gehabt hert oder In werden soll fomen und darben bleiben, on ber anubern Irrung, eintrege oder lindernus, und jol damit sur und für gehalten werden von einem unferm Cone, uff ben andern, boch bas nicht mer bann brev bie eltften unnfer Gone, ber obgenantn breuer land, werntlich Gone, und Die anndern wern mit tod abgangen, das fie nicht menlich elich erben hinder Bu verlaffen betten, und das die überigen unnfer Gone, ale tieff geiftlich worden wern, bag fie numer werntlich werben nochten, jo jol bie Dard au Brandemburg, mit allen Bren augeborungen, wie abgerurt ift, ein teil, und beibe lannd gu Franden, und uff dem gebirge der annber feil fein, und fol der eltit unnfer Cone die wale haben ginemen, welchen der ibggnanten teil einen er wil, und welchen er nymbt, fo der ander teil dem annbern feinem bruder volgen, und geber teil ben feinen eren, wirben, nugen, rentten, ginfen, gulten, herlichfeiten und gugehorungen unverendertt bleiben, nud fein teil bem aundern nachgeben als ob fein teil beffer ober nuglicher bann ber annder fein folt, boch ob in bem teil lanndes icht ionto morn, bie ber verftorben gelaffen bett, Die jollen fie gleich miteinander becanblen, augefeben, Das fie die parichaft wie hernach fiet, gleich miteinander teiln follen. De es auch gu foldem talle tome, diewehl der gnant nunfer Sone Marggrave Johans lebte, und das er, als der elifte ben einen teil beider lannd gu Granden, und uff bem gebirge melen und uemen wolt, fo fol er bem annderm feinem bruder, oder jeinen meulichen erben, bas lannd ber Mard ju Brandemburg, lediglich, unverjapt, und unverviaut, bagegen ein und über geben, junder arglift und ongeberbe. Gie jollen auch in der nachvolgenden einung miteinander ubn und bleiben, und ob es gu bem falle fome, bas got ber allmechtig gnediglich gerndt giverhuten, bas nicht mer, bann ein Cone werntlich, und Die andern fo tieff geiftlich wern, bas fie nicht werntlich werben mochten, jo fol vertalling, mo die noten die gentalig nette, door in nigt vertaling die vertalite Gode nud je gentaling en de vertalite Gode nud je fire exben, die land di der Nard gu Kandenburg, and zu franken und uff dem gebirge allen nit allen Fren jagelderingen beitgen Jamenhaben und befallen, und die gestlichen an benjelden lannben mud leinen allen nud neben leinen tell daben. Bir iegen, orben, machen und wöllen auch, ob wir burch die gnade und gabe bes almechtigen gottes mer, bann bren Cone, anch tochter nach unjerm tote hinder une unberaten verlieffen, daß Die annbern unnfer Cone 3r benber femptlich, Diefelben unnfer unberaten Cone und tochter miteinander beraten helffen follen Die Gone alle in geiftlich fteenbe, und die unberaten tochier in geiftlichen ober weltlichn freeuden, wie wir baun das geordnet hetten, gn verfeben, ober ob wirs mit geordnet betten, wie fie auf bruderlicher tren erfennien welche unnfer tochter auch beraten, und nicht außgericht weren, die jollen fie jambtlich auftrichten, bee bee man fich von Bren wegen verichriben, und verpflichtet hat, angejehen, das biejelben unier drep werntlich Sone alle bereitschaft, golt und Silber, gemungt und ungemungt, unter lich gleich teiln follen, einem als vil als dem andern, wo 3r annders jobil im leben feint. Bern 3r aber minider, besgleichn, aber mit den fleinoten nod ilber gefchire das voir ober unnier Soue in der March an Prandemburg übertomen ist in der under Soue in der March an Prandemburg übertomen ist in der March bleiben mid vos wir, oder unnier Sone des in den launden zu Franden, und uffe dem gedigen ibertumen, jol dabet steisen, und der jo gestiltich bleiben, es sein Sone eder foditer, fullen nichts doran haben. Doch orden, ichen und wollen wir, alle diewent unnier unberaten Cone einer ober mer, ber ober bie, als obsteet, geiftlich werden follen, mit Biethumen nicht berichen findt, das die andern Ir bruder, die werntlich fein, und die landt, wie obgevürt ift. inns-haben, fie zu schule oder uff Iren Birunden verforgen, und Ir einem einspeden jars taulent

Meinifch gulbein geben follen folang bis fie mit Bisthumen verfehen werden. Und den tochtern jo zu geiftlichen fland, und in eloster tommen, füllen nunfere werntlich Sone, Er brüber Er nebe mit zwenhundert Reinifchn gulbein leipgedings perforan und perfeben, ongeverbe. Bir orben, mennen, fegen und wolln and, bag infern tochtern, Die wir nach unnjerm tobe hinter uns unberaten perlaffen, auch Die tochter, Die unnfer Cone elich überfumen und in elichfteend beraten wurden. Er dbeiner über zehen tausend Reinisch gulbin zu heiratgut pflichtig sein sol, zugeben, darzu eine zimliche sertianng, nach Arre vollere ober votere, die ober ber se fie also beeren wirden volleren, mit das fich and ab fich and ar vobe, er sie elich beigelichten hat, nach aller notdurfit in der vollen. form, veregeihen fol, veterliche muterliche und bruberliche erbe, boch fol er meber lannb ober leut barcgu bergeben; Bo auch der obgenantn unnier eltiten brener Con, Marggrave Johanns, Marggrave Gribrich oder Marggrave Sigmund, einer ober mer, on menlich elich erben, Diewent mir lebtten abgingn, fo wollen wir boch in obgefchribuer mag, bas bie eliften bornach werntlich werden, damit allwegn dren, fofern 3r andere fo vil find, werntlich bleiben; fein 3r dann zwen, Diefelben gwen teil baben, und es balten noch lant bes altere, und wieverftet, ongeverbe. Bir orben, mannen, fegen und wollen auch, bas feiner unnfer Gone, noch 3r feine erben bon ben obgenantu unnjern lauden, lennen, Sloffen, Staten ober Freu zugehörinign, noch anderin das fie bon nus crerben, nichts, noch feinerlei vergeben, oder uff jelle noch zu urtet verjegen oder verfauffen follen, ben ben obgebachten pflichten. Gie follen bes auch weber femptlich ober funderlich tein macht habn guthnube in fein weis. Bas fie aber gu ben landen bringen, ober bas In von angefellen guffande, mit bemfelben nidgen fie handeln, nach alter loblicher gewonheit. 2Bas auch Ir iglichem jo er elich wirdet gu feiner hansfrauen Beirateguts gufteen wirdet bas fol er behalten, und in feinem teil landes aulegen, und gebranchen nach feinem und und beften on der andern eintrage Brrung oder hinderung. Dagegen foll er auch Diefelben fein hausfrauen in feinem teil lands verweifen, on entgeltnus ber andern feiner bruder, und Ir erben, on alles geverbe. Der obgnant unnfer Cone jot auch teiner biewent wir in leben find, fein fould machen. Belcher Die aber machen wurd fol er felbit nach unnfern tod pon feinem teil becauln, on hilff ober entgelinne ober andern. Bas aber wir ichnid verlieffen, ober nach unnjerm leben machten, burch und felbit ober unfern bevelh, Die follen fie gleich miteinander becgaln, nachdem fie bas golt nud filber, gemungt, und ungemungt, wie borftet, gleich miteinander teiln. Und umb allen haußrat, auch allen geizeng von handtpildien, und andern püchien und geichof, vuller, stempient, und anders das durgn gehort, wollen, jetgen, und orden nitr, mas des alles und jedes in der Narch zu Brandemburg ist, das es unieren Sone der die March innen haben virbet und bei der felben landen bleiben fol, fo fol besgleichen aller hangrate und aller gergeng, von puchjen, pulver, geidioß, und allem anderm daren geiderig, daß wir miter nich uff dem gebrige haben, den der jeiden landen bleiben und sollen es unufer beid Sone, den diejelben land gugeialen, gleich mite-tinander tellt, ongewebe. Wir orden, jegen und wollen auch, das alle privileglin von duitehantieften und andern briven gu ber Mard gu Brandemburg und benfelben lauben gehorn, in ber Mard bleibn, und burch ben ber Die Mard innehat, ber herichaft und ben landen gugnt, getreulich verwaret werden follen, wo und mie In bas am aller begiemlichten ficherften und besten bediindet, fo fillen alle privilegia, bullen, hantvesten und ander brive bie zu ben laund zu Franden gehörn, zu Cadolypurg, und die jo zu dem gebirg gehörn, zu Plaffemberg ligen, und verwaret jein, Ju allen zugut, und zu Ir iglichs notturft, jo offt es fich begibt, einem alsgemein als dem andern, und welcher der dreiger unnfer Sone einer oder Ir erben, des andern privilegia, bullen und brive eins oder mer in fein, oder feins lannds notturft in der Marc zu Brandemburg, ju Aranden ober uff bem gebirge notuurftig fein mutbe, die sellen 3m bon bem, ober ben andern gestien werdn. Doch fo ie ber gebraucht hat dem jie gestien weren, fol er sie dem ober der de benieben, der ober die In sie gestigten weren, not er sie dem ober die benieben, der ober die Ju sie gestigtiff, ober gestigten ketten, unwerchindert jum fürderlichtten miderschiden und antwortn bes bann ber, ber fie entlebent, bem ber 3m Die lenhet, allwegen einen gnugfamen bestalt thun und machen jol, bas es alfo geichee ohngeverbe. es gehalten werbn mit dem heiligthumb, geseisen und andern gots gezirden, also was des uff unnierm Sloß zu Tangermunde, und ein Sloß zu Colnu an der Sprew ist, sol an denielben beiden enden unberrudt und unperendert bleiben, und mas bes gu Blaffemberg ift, fol an demfelben enbe bleiben, nuverendert, got bem allmechtigen gu lobe, ben launden gu gludfeligfeit und In allen gemainstuftig in eren nich gut gerrentlich und ongeberde. Auch oben, seben, mennen und wöllen wir, ob der obgenants unwier werntlichen Zön einer sitzte und umulindig finder, das allein Sone, ober Sone und foddert wern, sinder Im verfallen würde, is ollen der ober der andern jein werntliche besider derjelben tinder vormünder sein, doch sollen sie in des verstorben bruders teil landes, das denjelben gelassen inden gusten, Rete ordnen und segen, die nut dem Zru nmsgene und gerenlich ganden, und dos man auch don denielben einsbeden Jare rechensichalt neme, und mit vleis darein gesehen dan für dan das Ir fürgespart werde, und sie sollen unch beufelben finden bas 3r angerhalben 3r ber finder felbe jachen, nichts onwerden ongeverbe. Begebe fich aber bas 3r einer fefirbe und lies feinen Con, newr tochter, und were es ber in der Mard' zu Brandemburg. jo dann nach laut und Anuhalt unjer ordnung, wie vorstet, unnier ellier Sour nach In an eins stat zu demielden laund lonnet, jöllen dieselben löchter auch von benielden land ausgesseurt, oder in gestillich steutd verjorger werden, mit der ausgal und wie obbestimbt ift; Desgleichen welcher unnfer Gon einer im lannd gu Franden oder uff dem gebirg mit tob abging und neier tochter hinder Im verlaffen murbe, follte ber eltft unnfer Cone ber

geistlich werden folt und au fein ftat zu demfelben teil launds tomet deffelben abgangen feines brubers nachgelaffen Tochter, wie porgepurt ift, auffteurn, ober in geiftlich fteenb verforgen. Rome es aber gu bem falle bas nicht mer bann gwen auf unnfern Gonen, Die werntlich wern und bliben, daburch es ju ben zwenen teiln, wiebor geschriben ift, fumen nifft, und ber elift unter In nach ber male bie er haben jol, ber einen nemen murbe, welcher bann bes abgangen teil behelbet, besielben nachgelassen todter jol er anch aufteurn und beraten wie vorstet: Desgleichen ob es ben fale ergriff, bas got gnebiglich verhute, bas gu ben landen allen nicht mer bann einer werntlich und in leben were berfelb folt ber andern abgangen wechter alle bie fie hinder 3n verlaffen murden beraten und aufffieuren, In obgeschribner mas, und es getreulich und veterlich mit In halten, ale ob fie fein leiplich Societer wern, und uff bas aller, und auch darumb, bag bie gnantn unnfer Cone und Bre erben funfftiglich ben folder obgeschrieben nunfer berdracht ordnung und fagung auch funft in all wege befter bruderlicher, freuntlicher und eintrechtiglicher fein und bleiben mogen, als bann unnfer lieber berr und vater feliger folche auch gwijchen unufern lieben brudern und une geordnet, gejast und gemacht hat, borauf une allen auch unnfern lanuden und leuten vil guts entstanden ift, jo orden, feten, meynen und wollen wir, bas Die obgenantn unnfer liebe Gone und Ir erben, ben ber pflicht und glubbe, Die fie In vor find nach gerürtermas angeczeigt, geißan haben, einer ben annbern, mit ganzoche nie und vor find nach gerürtermas angeczeigt, geißan haben, einer ben annbern, mit ganzoch nie north north nie der haben berantwortten, und Teiner bes annbern indaden north und berechtlich, ein beste mit nier bes entbern indaden northen und berecht getreilig dittenen, und aneinander zu Er aller und Ernebes nien, antibilier, und nier de borina unspekennen, gerteiligt, impanatie, noch nichts dorina unspekennen, gerteiligt. mit leib und gute lannben und leuten, beholffen, geraten und bengestendig fein, mit 3r felbs leiben, guegigen, gu gefeffen, ober gu teglichem friege, wie bann, bas bem ober ben annbern am aller fürtreglichsten und nutlichten ift. und 3m ju benfelben feinen triegen, sachen und geschefften am basten binen mag, als ob es 3r iglicher felbst berurt, und fein eigen sach wern, als es auch ift-und fein foll. Und auch funderlich es fich begebe, wie bas gefchee eber gufome, bas vemants, wer der ober die wern, die die obgenantn unnfer Gone ober Ir erben, von Iren obgeschriben lannden und fürsteinhumen, sempstich oder junderlich, die fie nach nunferm abgang haben, oder hirnach übertomen murben, ober von Bren obrigfeiten, freiheiten, gerechtigfeiten, Biltpennen, gleiten, gollen, gerichten, eren werben, ober innhabenben lannben, leuten und gutern, bringen ober notigen wolten. Darcgn follen fie alle Bre erben aneinander mit gannen trenen beholffen, bengestendig und geraten fein, mit allem Brem vermögen, bas 3r iglicher baben bleibe, getrenlich und on alles geverbe. Benn anch Ir einer bes von bem anndern ernant mirbt, und 3m alfo jubulff zuczeuhet fobalb als dann berfelb ber gemanet ift, bes ober ber anndern feiner bruber ober feiner erben, bem ober ben er gu bilff geuhet ober ichutet, laund berurt, und barein mit feinem volt und zeug funnt, fo follen ber ober die von dem ober ben er unt bulff gemanet wer, In mit feinem vold und zeug, in feinen ober Bren toften empfahen und annemen, und Ju ongeverlich gimlich noturft geben, als lang er ober fein vold ben 3m ift. Bas aber berfelb ber bie hulff thut nit feinem vold in folden friegen ichabene empfieng und neme, benfelben fchaden allen folt er felbft leiden und tragen, und barumb an ben ober bie, ben er gu bulff gergogen wer, tein bordrung haben noch ihnn In tein weiß. Burben auch in folden frigen, icht Gloft ober ftete eins ober nier gewonnen, in welches lannd bas gefchee, und inner ober außer lannbe wer gelegen, follen folch Clog bem, bem Die velg und bulf gefchicht, und feinen erben bleiben, uneinsprechenlich bes oder ber andern, die 3m ju hulffe geczogen marn, und feiner erben on alles geberbe. Go auch bie obgenantn unnfer Cone ober Bre erben einer bem annbern gu binft, ober in Bren geschefften und fachen, gufelbe tomen, mas fie bann gereifiger gesangner eroberten, und gewonnen, biefelben gefangen follen untter In getenlet werben, nach anczal ber gerenfigen, Die Er neber im velde und baben gehabt hett, ohne geverbe. Angeseben ber 3m 3r neber felber fur ichaben ftet, mas aber von Burgern ober gebauren gefangen, and ichabing, prantichagung ober anndere das in ein füchen gehört, erobert und gewonnen wurde, joll bent bleiben, der den tosten heldet und gibt, ongeverde. Und was nach altem hertomen der laund an ein beut gehort, fo boran folgen und gefallen, on eintrag unfer Gener. Die obgedachten unifer lieb Sone, noch 3re erben sullen auch miteinander zu belden und triegen nicht fumen von feinerlen sach, noch von wemanis aunders wegen, sie selbst oder aunder berürende binden ob spenn oder zwirtecht zwischen 3m entstunden. so iol 3r iglider zwen senne stellen einer Rete denze, geben, und orden, und orden selbst an ein Stat berielben lannb am gelegenften gwijchen ben folch mitrecht gutftauben mere, gu tagen ichidn, und mochten fich die vier nicht geannen, fo fol ber britt Bruder ein obman fein. Bo aber ber Bruder nicht mer wern, bann die zwen, zwischen ben bie wenn und zwitrecht entftanden weren, fol der flagent Bruder auf bes anndern beerbien bejeffen Reten und mannen, in beffelben lannden gejeffen, einen obmann fiefen und nemen Und mas bann bie funf ober bie merer teil unter Bu umb fold 3r ipenn und gwitrecht, nach clag und autwort In rechten erfinden, und erfennen ob fie fie finft gutlich mit vertragn mogen, baben fol es alebann bleibn, und von In und Iren erben in obgeschribner mas also gehalten. Doch fol die rechtsertigung in der nechten Zaskfrift geendel werben, obgeverlich, nud fein leit dem anndern das geverlich verrgieben. And ob der obgnant unnier Sone oder Irer erben eins Ritter oder fiecht, man ober unberthanen, geiftlich ober werntlich binnen ober außer lannbe gefeffen, gu bes ober ber

anndern herrn, oder zu seinen, oder Jen Rittern, fuechten, mannen oder underthanen, geistlichen oder werutlichen personen zusprechen gewönnen, so jollen fich ritter, fuecht und nigun von dem ober ben anndern herrn und feinen rittern, fnechten und mannen, por bes ober berfelben herrn, bem oder ben fie guftnuben, erberen reten an recht begnugen laffen. Were es aber gein bes pflegen, und jol jolds nicht weiter noch gu feinem unwilden oder veintichaft wachten, oder gezogen werden, in kein weife. Were es aber gegen einer gemeinen Stat, von den jol nan fich an recht benügen lassen, von Frem herrn dem sie gusteet, und seinen erben reten und über iho obgeschriben ang trege, sol auch der herren seiner des anndern undereshanen, weder geittlich noch werntlich, inner oder (außer) landes gesessen, nicht vergewaltigen, oder benrechten, on alles geberde. Wir ordenn, segen und wöllen anch, daß unnser obgenantn Sone oder Fr erben feiner bem aundern nach feinen Gloffen, Steten Lanuben ober Leuten nicht ftellen noch in feinem geverbe, ober wider bes annbern willen, Im ju fcaben, die nicht einnemen fol, lunder Ir iglicher fol bes annbern Laund, Leut und gut, fo getrenlich, vleissigilich und ernstlich ichunen, ichirmen und hanthaben, als fein eigen Landt, Leut und gute, fo offt bee not gefchieht, ohn alles gemerbe, millo gantiqueri, also fetti engen zamos, zeni unio ginici, dio di ore noi geripara, ogni une prosessi. Were obere, mannen, legent und modello andid, das die oberenatin unitici Sonie, und 3x extenti inti unmant fetinetici punttini ober conniga cingen follen, es fetti dann die annoem uniti sunnati. Estica in die annoem uniti segui, die estima in desente, die sente na die estima die e genomen, alle arglift und geverbe, birinnen genglich aufgeschiben, und barum, bas auch foldes alles und nebes alfo und wie obstet, in allen feinen ftuden, puncten, artideln, und gunhaltungen von allen nunfern Goien und findern, die wir ihund haben, und hirnach übertonien murben, anch Ir aller und Ir vedes erben vestiglich und unverrudt gehalten werbe, one Frrnug ober Co meditigen Bir Marggrave Albrecht obgenanter und wir Anna fein eliche cintrege. gemabel Margarefin ju Brandemburg, ju Stettin, Bomern, Der Caffinben nith Wenden Derezogin, gemahrt Marggrein gut Bramvemourg, gu Steinn, Pomern, der Cannoen nur zeenoen geregogin, Burggrefin zu Miremberg nub Hörfilt zu Mägenn. Und vor Johanns fund fribrich, don berielben gunden gotes. Marggraven zu Krannbenburg, zu Steitin, Vonnern, der Casinden und Bendin herczogen, Burggraven zu Arremberg und fürsten zu Rügen, Fre Sone und alle sempt-lich miteinauber, der annbern unnier zweier Sone und Bridder, Narggrave Sigmunds und Marggrave Jorgen, und and ber andern unnjer tinder, und gefmiftret Die wir igund haben, und durch die gind und gabe des alunchtigen noch überkunten würden, bereden ind versprechen auch für dieselben unnier kindern nud gefwistet alle in Jrem namen und von Iren wegen mit zeitigen rote und woldedechtlich in frasit die briefs. So geredn globen und versprechen wir obgenante Johanns und Fridrich gebrüdern iste uns selbit, und inmiere erden, den unnier fürstenlichen wirden, eren und trene an eins rechten gesworen eides ftat, folch teilung, ordnung, fannig, vertracht und einnung wie hievor geschriben fiet, in allen Iren ftiden, pundten, artideln und Bunhaltungen, ftete vefie und unverbrochenlich guhalten, guvole gieben, und mit bheinen jachen, handlungen ober teten, wie bie pemanis erbacht ober erfunden bett ober birnach ummer erbenden ober erfinden font ober mocht, damider unnermer gu fein, ober gu thun ober ichiden getan werben, noch bas pemants von unniern wegen guthnu bevelchen, verhengen ober gestatten, weder mit recht noch on recht geiftlicher ober werntlicher Richter ober gericht, in fein weis. Und ob nemante bowider fein ober ihnn wolt, bagegen getrenlich und ernftlich beneinander guhalten, mit launden, leuten und allem unferm vermögn junder alle arglift, und genntlich on aller geverbe. Und des zu warem offenen urtumde fleter haldung und betreifigung alles obgeschriben, fo haben Bir obgenante Margarave Allerocht Curfürfte Auna sein elide gemahet. Zohanns und örndrich, Jr Sone, für uns, alle unser erben und nachtomen, nunter saliebes sein Jamigel an dien bried bried laffen benden. Geicheben und geben gu Colne an ber Sprew am Mittwoch jand Mathias bes heiligen Zwelffbotentag, nach Crift nunfers Lieben herrn geburt, vieregebenhundert und dornach in bem bren nub Gibengigiften Barenn.

Unbana II.

Raiserliche Bestätigung der Achillea. Augsburg, Montag vor himmelfahrt (Mai 24) 1743.

(Aus bem foniglichen Sausarchive gu Berlin). 1)

¹⁾ Abgebrudt uach Chulge, a. a. D. G. 689.

lich mitguteilen, die unfer und bes reichs vorberfte gelibern fein und une die burbe bas beilig reiche guvermesen mit tragen belffen, und fich barinne getrenlich und ftettigflich, beweisen und unverbroffenlich sinden lassen seizen, nich golden gestellt und eringtitut, ewofelen und underbroffenlich sinden lassen. Bann und nu der hachgebern Albrecht Neugrapase zu Brandennburg des heiligen Monifchen Neiches Erzzgammer zu Setetin, Bomern, der Cassinsen und Bennbenderzgege. Mungstame zu Muremberg, und furste an Angen, unste lieber obeim gedattet und Greichte für für feit product, teilung, ordnung, saczung, und vertrag mit gunft, wiffen, und volwort ber hochgeborn Annen Marggrefin gu Brandemburg 2c. feiner gemabel unfer lieben Dumen und furftin, und ber Sochgebornen Johannien, und Fridrichs seiner eltisten sone, auch Marggraven zu Brandemburg, zu Siettin, Bomern, der Cassuben und Beindoen Herrsgan, Burggraven zu Auremberg und Farfieln zu Augen, unsern lieben obeimen und fursten zwuichen benselben und andern seinen sonen und finden, die Er zezo dar und eine von dem allnechtign got linifficitich vertiben werden mogen, gemacht, geordnet und gefaczt bat, alles und nedes nach lant beselden briefs, der sich aniabet also: Bir Albrecht von gottes gnaden Mangacobe gun Benneburg, des heitigen Bomidsen Reichs Erczstammer und Entrinte zu Stettin, Vomern, der Cassinden und Berneburg der heitigen Bomidsen Beindse und Kreisen und Freise geweiter und Freise geweiter geweiter geweiter und Freise geweiter gewe Rugen 2c. Befennen und tun funt offenlich mit bifem brief bor allermeniclich, Die in ichen ober horen lefen. Seintmaln wir burch Die gnade und jugab bes almechtigen gotes ze, und fich alfo endet: Beichehen und geben gn Colne an der Sprem, am mitwoch fant Dathias Des beiligen welfiboten tag, nach Erifti unjers lieben berrn geburde, vierczehenhundert, und darnad in dem breinubfibenegigiften jaren. Und une baranf mit bimutigen fleiß gebeten, bag wir ale Romifcher tenjer jolche bemelte ennung, tenlung, ordnung, fargung nud bertrag mit allen iren finden, pundten, artideln und begreiffungen, wie ber obgemelt brief bas alles und pegliche innehelbt und ausweiset, zu veleteten, zu bestetten nich zu construiren, giedelt ich geruchtn; haben wir angeseben leiner lieb Kleisig zimlich bete, auch daben betrachtet willig, getren, uwverdreit bir ein verberen und Er uns nich dem hellign Nethe offt nich die Wilklich deweist nich genocht der beiten verberen und Er uns nich dem hellign Nethe offt nich die Wilklich deweist nich gein haben, ber jecstgenant Marggrafe Albrecht teglichs tut und binfur in funfftig geit wol tun mag und fol und barumb mit wolbebachtem mute und gutem Rate unjer und des heiligen Reichs Eurfurften, furften, grafen, ebeln und getrenen, haben wir ale Romifcher fenfer anebielich bestettigt, beveitigt und confirmirt, die obgemelin einnug, teilnug, ordnung, facgung und vertrag, mit allen iren ftuden, pundten, artideln und begreiffungen, wie der obgemelt brief bas alles und veglichs innhelt und aufweifet, und auch affes bas bas bernach polaci Remlichn folder epnung teblung ordnung und facgung, Die der genaut unfer ofeim und Curfurfte Marggrave Albrecht, binfur ben seinem leben ober nach seinem tode, den got gnedictich enthalten wolle, seine sone, oder ite mentich erben des gestechts, tur und hir tum wurden, oder eitsche lebenguter, ließ, stete oder alumbe einer dem andern eingeren, sbergeben oder huldigen werden lassen, in allen iren winnten, mennungn und grideln, ale in von wortten gu wortten begriffen und geschriben fteen, und furter under in begriffen und gefchriben werben mogen, geleicher meife als En in bem brief geneglichen gesacht wern, ober ob En burch recht ober gewönheit bierinite begriffen sein solten, und fol ine solbs an irer versamelten hand, so offi es gu schulben sonut unschollich sein, und bir teinen unflatien bringn, sonnbern so und ir und itr einen unflaten bringn, ibundern in und itr einen bes gestechte, lullen fir und fur nichtbefinunder mit ennander gefamelt fein, Die nueffen, haben, und mo es gu ichulben ober iellen fumbt der sehig sein und gebrauchn, nach laut der verschreibung und sarzung, die zwinschen tr gemacht sind oder sinster gemacht werben; auch bestetigen, beveligen und constimiten wer oldes alles und voglichen und konstimiten wer oldes alles und vogliche der und voglichenschet, sir und und die eine nacht vostenensche sie und voglichen der die polfomeuheit feuferlichs gewalts, bag bie mit allem irem innhalt, puncten und artideln wie obgemelt ift, crafft und macht haben follen, bon allermeniclich ungehindert und wiederruffen, ang rechter wiffen, alles bas, bas bawiber von une, unfern porfaru und nachtomen am Reiche gegeben were, oder wurde, ban baffelb alles und nedes ob es gegeben were oder murbe, erclern wirnergo aleban und ban ale pergo mit geitigem rate ber borangerzeigten, und politomenbeit feuferlichen gewalte, in crafft big briefe, crafftlog und ungepundig, und gebieten barumb allen und peglichen egeitin find, in mas murben abel ftandes ober mefens fie fein ernnftlich und veftielich, dag En Die obgenantn unfer obeimen, Curfurften und Guriten, Die Marggraven und ir obgemelt erben an folichem allem und neglichem wie obbegriffen ift, nicht hindern, ober irren in feinweife, fonnder fu dabei getreulich und vefticlich banthaben, ichnicgen, ichirmen und bleiben laffen, ben taufend pfund lotigs golbes, unableftlicher pene halb in unfer und unfer nachtomen fenferlich camer, und halb ben obgenantn uniern obeimen ben Marggraven und iren obgemelten erben gu becgalen, fo offt bas überfarn wurde, und baregu ben vermenbung unfer und unfer nachtomen vezuen, je offt od fleetarn wirde, ind oarezit der dermenoning unter into unter ausachmen imeren unginde und freisse und eine beschieden der je da danich die niete beleitigung und versimetting und was hievor begriffen ilt, geneglich in creffen bleiben. Wit Urfund bieß brieß besjach, nit unsten togischiem Maciette andangenvom Inflige, besen zu Ausspapung am Wontag vor dem heltigen Ansfartag nach Christi geburde. Dietzschenhandert und im dreunnblibenstätigfin unster Richte, des Monnischen im Sieumboreitigfin, vos keingeftundert czwainczigifin, und bes hungrifden im Gunffcgebenben Baren.

Anhang III.

Allerhöchste Rabinetsordne vom 23. August 1821, betreffend Die Ronigliche Sanftion ber papstlichen Bulle, d. d. Rom ben 16. Juli a. c.

Ta die Nir von Ihnen vorgeleste vöhliche Bulle, welche mit den Borten: de salute animarum anhebt, und ans Rom vom 16. Ini d. J. (XVII. Cal. Aug.) datiert ift, nach ihrem welchtlichen Ihndelse mit jener Verarbedung gnadmmenstimmt, die unter dem 25. Mary d. J. in betress der Einrichtung. Ansklattung und Begerangung der Erzhöfelimer und Bielumer der fatholischen Kriche des Staats, und aller daran Begung habenden Gegenstände, getroffen, auch vom Mir derein wurde Junie d. genechmigt worden ist, so will 3ch, auf Joren Antroa vom dem wesenstieden Juhalt deier Bulle, nämlich dem, mas die an vorerwähnte Gegenstände sich desichenden glachtigen Verfassungen dertriff, bierdunch Meine Könnigliche Milgingung und Santston erteilen, Kraft beren dies Errügungen els bindendes Statut der Katholischen Kriche des Etaats von allen, die es angeht, zu wederen sind.

Dieje Meine Konigliche Billigung und Cauftion erteile 3d, vermöge Meiner Majeftaterechte, und biejen Rechten, wie auch allen Meinen Untertanen Evangelijder Religion, und ber Evan-

gelifchen Rirche Des Staats, unbeichabet.

Temnach ift ein Abbrud biefer Bulle in die Gesetstammtung anfgunehmen, und für die Ausstührung berseiben burch bas Ministerium der geistlichen Angelegenheiten zu forgen.

Berlin, den 23. Anguft 1821.

Friedrich Wilhelm.

Un ben Staatsfangler herrn Gurften b. harbenberg.

Pius Episcopus Servus Servorum Dei. Ad Perpetuam Rei Memoriam. Aberfegung. Pins Bifchof, Anecht der Anechte Gottes, zu ewigem Gedachtnis.

De salute animarum, deque Catholicae Religionis meremento pro Apostolicae servitutis officio impense solliciti curas Nostras continno intendimus ad ea omnia, quae Christi fidelium Spirituali regimini procurando magis apta, et utilia comparare posse diguoseamus. Hoe sane consilio jamdiu cogitationes Nostras praceipue intendimus in regiones illas, quae actu Dominatui subsunt Serenissimi Principis Friderici Guilelmi Borussorum Regis, ut illius intercedente ope, ac liberalitate rem sacram ibidem meliori, qua fieri posset methodo componere valeremus.

Probe siquidem Nobis ante oculos versabatur praeseus Regionni illarum ratio, nec unquam deplorare cessaveramus ingentia damna promanta ex praeteritis renui perturbationibus, quae florentissimas olim, atque ditissimas Gernaniae Ecclesias a veteri, quo praestabant, spleudore dejactas, ac bonorum praesidio spoliatas, ad miserrimum redegerant statum, ex quo summa in Catholicam Religionem, et in Catholicos ipsos pernicies promanavit.

Cumque temporum conditio minime pateretur inclytae nationis Germanicae Ecclesias ad splendidum antiquum statum aspicer ercocatas, omne studium deligentiamque adhibiniuus, ut tantis malis ea saltem pararennis remedia, quae ad conservandum illis in regiombus Catholicam fidem, et ad animarum Christi fidelium salutem procurandum inprimis necessaria, et opportuna esse viderentur.

Hujus modi autem votis Nostris mirifice obsecundavit laudatus Borussorum Rex, cujus propensam admodum invenimus, et grato

Tenn jener Gegenden jesiger Infiand ichwebte Uns vor Angen, und Bir hatten nicht aufgehört bie Unfälle zu beweinen, bie aus der allgemeinen Zerrüttung bervorgegangen, jene einit jobildenden, joreichen Kricche vom Tentichland, ihres alten Glanzes und Besitzums beraudt, und sie in das tiesste Elend veradgefürzt hatten; woraus für den aufglischen Glauben und jeine Besenner großes Unsheil entstanden ist.

Da unn die Umtlände nicht vergönnten, dies Kirchen der rubmwollen deutigen Ration in vorigen Glaus hergestellt zu iehen, se haben Bir alle Mich und Aleis ausgemandt, Une wemigkens iene Mittel zu verfchaffen, die Bir als nötig ober bieniom erachteren, um in jenen Gegenden den latholischen Glanken zu erhalten und bas Seelen-heit der Christen zu befodbern.

Diefem Unferen Berlangen hat der borbelobte Ronig von Prengen fichuberaus gunftig erwiefen, beffen geneigten Willen gegen bie gabtreichen,

animo prosequimur voluntatem in Catholicos magno numero sibi subditos, prasesertim ex Ei attributa grandi parte Provinciarum ad Rhenum, ita ut omnia tandem fausto, felicique exitu componere, ac pro Locorum positione, atque Incolarum commoditate novum in Borussiae Regno Ecclesiarum Statum, et Diocestim limites nunc constituere, singulasque deinde Sedes, ubi deficiant, propriis, dugnis, et idoneis Pastoribus donare valeamus.

Pro expressis igitur, ac de Verbo ad Verhum insertis habeutes, omnibus iis, quae respiciunt infra dicendas, vel Ecclesiarum, et Capitulorum, eorumque peculiarium anteriorum jurium, ac praerogativarum extinctionem, aut immutationem seu reordinationem ac respectivarum Dioecesium dismenbrationem, seu novam applicationem, nec non cujuscumque praecedcutis juris metropolitici annullationem, et insuper quorumcumque interesse habentium eonsensui plenarie supplentes ex certa seientia, et matura deliberatione Nostris, deque Apostolicae potestatis plenitudine, praevia ex nunc omnimoda suppressione, extinctione, et an-nullatione vacantis Episcopalis Sedis Aquis-granensis, cum illius, Cathedrali Capitulo ad statum simplicis Collegiatae ut infra reducendo, atque alterius Episcopalis Ecclesiae, et Capituli Cathedralis Corbejensis, nec non Monusterii Abbatiae nuncupati Neocellensis, vulgo Neuenzell, ex nunc itemque alterius Monasterii Abbatiae pariter nuncupati Olivensis ex nunc pro tune, quando seilieet ex Per-sona Veuerbailis Fratis Josephi de Hohenzollern Episcopi Warmiensis moderni Abbatıs Olivensis quomodocumque vacaverit; ut communia quoque Germanorum vota Regiis etiam aucta commendationibus benigno favore prosequamur. ad Omnipotentis Dei gloriam, et ad honorem Beati Petri Apostolorum Principis Colonieusem Ecclesiam, jam antea inter Germaniae Sedes nulli antiquitate ac splendore secundam, sub Invocatione laudati Principis Apostolorum ad Metropolitanae Ecclesiae gradum restituimus, ac in illo perpetuo constituendam esse decernimus, eidemque Metropolitanne suffraganeas assignamus Épiscopales Ecclesias Trevirensem, Monasteriensensem, atque l'aderbornensem.

Episcopalem parifor Ecclesiam Posnaniensem Episcopalem parifor Ecclesiam Posnaniensem Arotoliums, ac constitumms, candemque alteri archigiiscopal Ecclesiae Ginesnenis sin Invocatione Sancti Adaberti per dimissionem Venadilis Fratris Ignatii Raczinski ultim illius Archiepiscopi in manilus Nostris libere factam, et per Nos admissam ad praesens vacanti, acque principaliter perpetuo uninus, et aggregamus, ac Venerabili Frati Timothoc Gorszenski moderno Episcopo Posnanienst curam, regimen, et administrationen ipsius Ecclesiae Gnesnensis plenario committimus, enmelenque Archiepiscopum Gnesennesm, ac Posnaniensem constituimus, et deputamns, ac Archiepiscopum Gnesennesm, ac Posnaniensem semper esse,

feinem Zepter unterworfenen Katholisen, bei noders in den Ihm zugeitilten Krowinsen am Rhein, Wir mit dankbarem Hersen ertennen. So vermögen Wir ben num erdblich Alles zu einem gnien und heiligment Ansgang zu leiten, nach tzag der Ert ein Beauentichteit der Junemohnenden einen neuen Juliand der Kinchen der Verüftichen Keichs, mit neuer Begrenzung der Tperugiel, einzurichten, und den einzelnen Etählen, da, wo es daran mangelt, würdige und tiddige forten zu verleigen.

Derohaben, indem Bir ale anebrudlich er-mahnt und von Bort gu Bort hier eingeichaltet anjeben alles dasjenige, mas die Aufhebung, Umwandelung oder Ginrichtung ber unten namhaft gu machenden Rirchen und Rapitel, wie auch beren besonderer früheren Rechte und Borrechte, imgleichen die Teilung und Znjammeniegung der Spreugel und die Bernichtung jedes früheren Metropolitanrechtes betrifft - indem Bir ferner burchane ergangen bie Bufimmung aller berer, Die irgend gur Sache beteiligt find - aus ficherer Unferer Erfenninis, nach reifer Uberlegung, aus Fulle apoftolijcher Gewalt, und in Borgang ganglicher Aufhebung, Erloichung und Bernichtung, ichon jest der bifcoflichen Rirche von Machen (deren Domtapitel in ein Rollegiatitift verwandelt werden foll), wie auch ber bijchof-lichen Rirche und bes Domtapitels gu Corvei, und der Abei Neugell, bereinft aber (nämlich nach dem Abgange des jetigen Abis, Uniers ehrwürdigen Bruders, Joieph von Sohen gellern, Bijchofs von Ermland,, auch der Abtei Dliva - willfahrend bem allgemeinen Buniche von Tentichland, welcher Und burch bie Empfehlung bes Ronigs bopvelt wert ge-worden ift — bem allmachtigen Gott gur Berberrlichung, und gur Ehre bes Sanpte ber Apoftel, bes heiligen Betrus, jegen Bir hierdnich wieder ein in den Raug einer Metropole, die, jenem Haupt der Arofiel ge-weiste, Kirche in Köln, die an Glanz und altertumlicher Würde feinem andern Einhle bon Dentichland nachgiebt, und verffigen, daß fie gn ewigen Beiten folder Ehre geniegen, und ihr bie bischoflichen Rirchen von Trier, Münfter und Paderborn als Euffragane untergeben fein follen.

et appellari mandamus, ejusque juri Metropolitico Episcopalem Ecclesiam Culmensem Suffraganeam assignamus.

Episcopalis vero Ecclesias Wratislaviensem, ac Warmiensem huic sanetae sedi perpetuo immediate subjectas esse, ac remanere debere declaramus.

Singulis autem Archiepiscopis et Episcopis omnia et singula jura, praeeminentias, praerogativas, ac privilegia aliis illarum Partium Archiepiscopis et Episcopis legitime competentia tribuimus, et confirmanus

Quod spectat Capitulum Metropolitanae Ecclesiae Colonicusis, in co Duas erigimus Dignitates, Praeposituram videlicet, quae Major erit post Pontificalem, ac Decanatum secundam, decem Canouicatus Numerarios, et quatuor Canouicatus Honorarios, ac praeterea, octo

Vicarias, seu Pracbendatus.

Archiepiscopalis Ecclesiae Gnesnensis Capitulum constabit inposterum ex unica duuntaxat Praepositi Dignitate, et ex numero sex Canonicatumm, alterius vero Fosnaniensis Archiepiscopalis Ecclesiae Capitulum efformabunt duo Dignitates, Praepositi videlieet, ae Decani, oto Canonicatus Numerarii, et alii quatuor Canonicatus Honorarii, nee non octo Vicariae, seu Praebendatus.

Cathedralium Ecclesiarum Trevirensis, atque Paderbornensis respectivum Capitulum constabit ex Duabus Dignitatibus, uua nempe Pracpositi, ac altera Decani, ex octo Canonicatibus Numerariis, et quatuor Canonicatibus Honorariis, atque e Sex Vicariis, seu Pracben-

datis.

In Cathedrali Ecclesia Monasteriensi Capitulum constituent binac Dignitates, Major nempe Praepositurae, ac secunda Decanatus, octo Canonicatus Ninnerarii, quatuor Honorarii Canonicatus, et octo Vicariac, sen Praebendatus.

Culmensis Cathedralis Ecclesiae Capitulum constabit ex binis Dignitatibus, Praepositurae videlicet, ac Decanatus, ex octo Canonicatibus Numerariis, ex quatuor Honorariis Canonicatibus, et e sex Vicariis, seu Praebendatis, Cathedralis Ecclesiae Wratislaviensis Capi-

Cathedralis Ecclesiae Wratislaviensis Capiiulum efformabunt duo Diguntates, una videheet Praepositurae, et altera Decanatus, decen Canonicatus Numerarii quorum priums Scholastici Praebendam adnesam habebit, sex Canonicatus Honorarii, atque octo Vicariae, seu Praebendatur

Demum quod attinet ad Episcopalem Ecelesian Warmiensem, illins Cathedrale Capitulum in eo quo nune reperitur statu consister; reservata tamen Nobis, ac Romanis Pontificibus Successoribus Nostris facultate Capitulum ipsum ad aliarum in Regno Borussico existentium Ecelesiarum normani imposterum conformandi.

Porro in quadiblet ex antedictis Ecclesiis tam Archiepiscopalibus quam Episcopalibus Animarum Parochianorum cura habitualis residebit penes Capitulum, actualis vero ab uno e Capitularibus ad hoe expresse designando, und Burbe eines Erzbischofs von Gnesen und Poien annehme und führe. Seinem Metropolitaurecht unterordnen Bir die bischöfliche Kirche von Knim.

Anlangend Die bischöflichen Kirchen von Brestan und Ermland, fo find und bleiben bieleben Unferm heiligen Stuble unmittelbar

unterworfen.

Diefen Erzbijchöfen und Bijchöfen allen verleifen und bestätigen Bir den vollen Zuhalt jener Gerechtsame, Ehren, Borzüge und Freischien, deren sich audere Erzbijchöfe und Bischöfe jener Gegenden rechtmäßig erfrenen.

Bas anlangt das Kapitel der Metropolitanfirche au Köln, so errichten Wir in bemielben gwei Bürden, nämtlich die Prohifeit, welche den Kang hat nächst dem Erzhischofe, und dur zweiten Bürde die Techantei, jodann zehn wirlliche und vier Chren-Kanonilate, auch acht

Bifarien oder Birunben.

Das Kapitel der erzbischfilden Kirche zu Gwiesen wird fünstig nur aus einer Würde bestehen, nämitch der probsteilichen, und aus Kanomitaten sechs an der Jahl; dahingegen bilden das Kapitel der auberen erbischfolischen Kirche zu Bosen zwo Würden. Probstei nud Dechantei, acht wirkliche und vier Ehren-Kanomitate auch acht Vistarten oder Pfründen.

Die Kapitel ber beiden bijdiöflichen Kirchen von Trier und Laberborn werben ein jeden bestehen und ich Probsei und Dechamutei, ans acht wirflichen und vier Ernen-Kanonistaten, und fechs Bifarien ober Pfrance.

In der bischöflichen Kirche zu Munfter werben Das Rapitel ansmachen zwo Birben, nämlich als Erfte bie Probstei, und als Andere die Dechantei, sodann acht wirkliche und vier Ehren-Kanonistate, auch acht Bitarien oder Picinden.

Das Napitel der bijdhöflichen Kirche zu Kulm wird bestehen ans zwo Bürden, Probstei und Zechantei, aus acht wirklichen und vier Ehren-Kanonisaten, auch ans jechs Bistarien ober

Bfrunden.

Tas Napitel der bischöftigen Kirche gu Brestan werden bilden zwo Bürden, nämtich die Probitei und Dechanter, dam zehn wirfliche Nanonistate, deren Erstes die Zehnspräbende mit sich führt, und jechs Ehren-Nanonistate, auch ach Bitarien oder Prunden.

And endlich augest das Kapitel der bischöften Riche von Ermland, is bleiber foldes für jeht in seiner bisherigen Bertaliung, jedoch (o, daß Unis und Unisen Rochoftschen Akpitel und Nom. vorbehalten sei, dasselbige in Anfuntt nach der Veise anderer Kapitel des premjischen Rechts umgangefalten.

Ferner joll in allen ben vorgenannten erge bijdbölichen und bijdbölichen Kirchen bie Seeljorge über bie Pfarrgemeinen gwar ein Recht bes lapitels fein; fie foll jedoch einem, eigens bagn beifellen, von bem Erzhijchofe ober Bijchofe et praevio examine ad formam sacrorum Canonum ab ordinario approbando eum Vicariorum auxilio exercebitur; ac in unoquoque ex iisdem Capitulis duo ab ordinario stabiliter deputandi erunt idonei Canonici, a quorum uno Poenitentiarii, ab altero vero sacram scripturam statis diebus Populo exponendo Theologi respective munera fideliter adimpleantur.

Singulis profecto ex primodictorum Capitulorum Canonicis Honorariis, quos ad personalem residentiam et ad Servitium Chori minime obligatos esse declaramus, idem cum Residentibus Canonicis aditus ad Chorum et ad caeteras Ecclesiasticas Functiones patebit; Nosque ad majus praedictarum Ecclesiarum decus, ac splendorem omnibus antedictis Dignitatibus, et Canonicis Indultum utendi iisdem Insigniis, quibus antea fruebantur, expresse confirmamus, et quatenus onus sid de novo concedimus, et

Cuilibet similiter ex supradictis Capitulis Cathedralibus nunc, et pro tempore existentibus ut ipsi capitulariter congregati pro novo. et circumstantiis magis accomodato earumdem Archiepiscopalium, et Episcopalium Ecclesiarum, earumque Chori quotidiano servitio, nec non rerum, ac jurium tam spiritualium, quam temporalium prospero, felicique regimine, gubernio, ac directione, oncrumque iis respective incumbentium supportatione, distributionum quotidianarum, et aliorum quorumeumque emolumentorum exactione, ac divisione, et poenarum incurrendarum a non interessentibus Divinis Officiis incursu, singulorum praesentiis, et absentiis notaudis, caeremoniis, ac ritibus servandis, et quibusvis aliis rebus circa praemissa necessariis, et opportunis, quaecumque Statuta, Ordinationes, Capitula, et Decreta, licita tamen, atque honesta, et Sacris Canonibus. Constitutionibus Apostolicis, Decretisque Concilii Tridentini minime adversantia sub praesidentia, inspectione, et approbatione respectivorum Archiepiscoporum, et Episcopornm edere, atque edita declarare, et interpretari, ac in meliorem formam redigere, et reformare, sen alia de novo, ah illis ad quos spectat, et pro tempore spectabit inviolabiliter observanda, sub poenis in contrafacientes statuendis pariter condere, atque edere libere, ac lieite valeant, facultatem perpetuo concedimus. et impertimur.

Dignitatum Canonicorum, et Vicariorum, sen Praebendatorum numero tam in metropolitanis, quam in Cathedralibus Capitulis ut supra praefinito, ad ea tam pro hac prima vice, quam pro futuris temporibus componenda statuinus, ut imposterum quilibet ad Dignitates, et Canonicatus assequendos infrascriptis ornatus esse debeat requisitis, nempe, quod majores sacros ordines susceperit, utilemque Ecclesiae operam saltem per quinquennlum navaverit, vel in Animarum Cura exercenda, aut adjuvanda sese praestiterit, vel Theologiae, ant Sacrorum Canonum Professor extiterit.

in Borgang gehöriger Brufung, nach Borichrift ber tanonijchen Sagung bestätigten Mitgliede anvertraut und von bemfelben mit Bilfe ber Bifarien ausgeübt werben. Anch follen in jebem ber gedachten Rapitel von bem Erz-bifchele ober Bijdnofe zwei Chepeterren frit immer augewiesen werben, beren ber Eine bes Beichtvateramtes, ber andere hingegen bes Amtes eines Gottesgelehrten, welcher an beftimmten Tagen bem Bolfe bie beilige Edrift erflart, treulich gu marten bat.

Die Ehren Ranonici vorgedachter Rapitel follen gur perfontichen Refibeng und Abwartung ber Chorftunden burchaus nicht verpflichtet. aber bennoch berechtigt fein, an Diejen Etunden und allen gottesbienftlichen Berrichtungen, gleich den wirflichen Ranonicis, Teil gu nehmen. Und gu Bier und größerem Glange jener Rirchen bestätigen und nach Unterichied verleihen Bir allen Burben und Ranonicis fich folder Anegeichnungen gu gebrauchen, ale bie.

ber üblich gemefen finb.

Bugleich ermächtigten Bir Die vorgenannten Domfapitel, fo jeht ale funftig, baf fie gu neuer und angemeffener Ordnung des Dienftes ibrer Rirchen und bes taglichen Stundengebets darin, auch gu beilfamer Leitung, Guhrung und Bermaltung geiftlicher und zeitlicher Ingelegenheiten und Gerechtjame, ju Erjullung ihrer Obliegenheiten, ju Gingichung und Berteilung der täglichen und übrigen Sebungen und Mugungen, gu Anordnung ber Etrafen wider fotche, jo im Gottesbienfte fanmig find, gn Aufzeichnung der Anweienden und Abwefenden, gu Saltung der Zeremonien und Gebrauche, und was fonft gn allem Diefen irgend nuglich und möglich ift - Capungen, Ordnungen, Rapitel und Beichluffe, ehrbaren und erlaubten Inhalte, fo ben heiligen Ranons, den apostolijchen Berordnungen und den Beichluffen der Berfammlung von Trient nicht widerfprechen, unter Borfit und mit Gutheifinng ihrer Ordinarien, aufrichten, erflaren, auslegen, in beffere Gaffung bringen, abanbern, auch beren gang nene, jo bon allen, Die es jest angeht und bereinft angeben wird, gn beobachten find, abfaffen und ansgeben laffen mögen.

Und nachdem Bir eines jeden Metropolitanund Domftifts-Burben, Agnonitate, Bifarien ober Birfinden ber Bahl nach, wie vorfteht, feftgeftellt, ale feten Bir gu beren jetiger und guffinftiger Einrichtung bierdurch feft, daß, wer immer gu borgebachten Burben und Nanonifaten gelangen will, mit nachftebenben Erforderniffen begabt jein foll; namlich: bag er Die hoberen beiligen Beiben empfangen, 3mm mindeften funf Jahre lang in bem Sanptober Gulisieelforgeramte, ober in bem Lehramte ber Gotteggelebrtheit und bes fanonifchen Rechtes, ober in eines preufifchen Bifcofes

vel alicuique in Regno Bornssico existenti Episcopo in Dioecesanae administrationis munere inservierit, vel demum in Sacra Theologia, aut in Jure Canonico Doctoratus Lauream rite fuerit consequatus: postremae tamen hujusce conditionis effectu ex justis, gravi-busque causis per Decennium a Data praesentium computandum in suspensum remanente. Cuinscumone vero conditionis ecclesiasticos Viros acquali jure ad Dignitates, et Canonicatus obtinendos gaudere debere decernimus. Itemque statuinms unam in Monasteriensi, acalteram in Wratislaviensi Cathedralibus Ecclesiis Canonicalem Praebendam designandam, et ab eo ad quem juxta mensium alternativam pertinebit, semper, et quandocumque conferendam esse uni, et alteri canonica requisita habentibus ex Professoribus Universitatum in dictis respectivis Civitatibus existentium; atque ulterms decernimus, tam Praepositum Parochialis Ecclesiae Sanctae Hedwigis Civitatis Berolinensis, quam Decanum commissarinm Ecclesiasticum in Comitatu Glacensi pro tempore existentes inter Honorarios Canonicos Wratislaviensis Cathedralis Capituli esse cooptandos; ita ut pari cum iis fruantur jure, locum illum, atque Ordinem tenentes, qui secundum respectivae Nominationis tempus ipsis competere dignoscatur. Quilibet antem ex canonicis Honorariis in unumquodone ex antedictis Capitulis cooptandus sumendus erit ex numero Archipresbyterorum Animarum curam in respectiva Dioecesi landabiliter exercentium.

Quod vero attinet ad novam Supradictorum Capitulorum pro hac prima vice ea qua convenit ecleritate explendam compositionem, infranominando harum Literarum Nostrarum Exequutori potestatem facimus, ut in unaquaque Écclesia tam Dignitates, et Canonicatus, quam Vicarias, seu praebendatus actu vacantes, quae ad aequandum numerum ut supra designatum fortasse deficient, dignis et idoneis Ecclesiasticis Viris ex delegata sibi speciali Apostolica facultate, ac hujus sanctae sedis nomine conferat: ita tamen ut ii dumtaxat, qui de Dignitatibus, et Canonicatibus ab ipso provisi fuerint, Apostolicas novae Provisionis, et Confirmationis Literas infra sex menses ex tunc proximos a Dataria Notra impetrare, et expedire facere teneantur. Et si contingat, quod in aliqua Metropolitanis, vel Cathedralibus in Borussiae Regno existentibus Ecelesiis Dignitates, Canonici, et Vicarii, sen Praebendati legiume, et canonice instituti adhue viventes respectivum numerum a Nobis ut supra praefinitum excedant, praedictus Exequator Apostoliens, vocatis auditisque interesse habentibus, aut per voluntarias jurium abdicationes ab illis, vel ab illorum aliquibus emittendas rem componat, proviso insimul per congruas vitalitias Pensiones, jam a Serenissimo Rege pollicitas Dimittentium substentationi, aut siabdicationes hujusmodi minime habeantur, vel sufficientem numerum non attingant in hoc casu, qui numerum in supradicta Nostra dispositione praefinitum excedentes Dignitatum, Canonicatuum, et Vicariatuum possessionem postremo

Bermaltung geftanben und ber Rirche mit Rutten gebient, ober bie hochfte gelehrte Burbe in ber Gottesgelehrtheit ober in bem fanonifden Rechte gehörig erworben haben muffe. Diefes letteren Erforderniffes bindende Rraft wird jedoch aus erheblichen Grunden fut ben Berlauf ber nachsten gehn Jahre von Diefem Tage ab noch ausgeset. Ubrigens follen Stand und Geburt ber Geiftlichen in Erlangung ber Burben und Manonifate bon nun an feinen Untericied bes Rechts weiter begrunden. Bugleich berfügen Bir hierdurch, bag in bem Rathebraltapitel gu Minfter, wie auch gu Brestan, ein Ranonifat auserlefen werbe, um bon bemjenigen, bem es nach ber Monate Bechiel gebühret, je allezeit einem öffentlichen Lehrer an ben boben Schnien gedachter Etabte. ber jedoch mit ben tanoniichen Erforderniffen begabt fei, verlichen gu merben. Gleichermafen verordnen Bir, bag ber jeweilige Brobit an ber Biarrfirde ber beiligen Sedwig ju Berlin, wie auch ber jeweilige Landbechant der Graficaft Glat, den Ehren-Ranonicis der Domfirche gu Brestan jollen zugegählt wer-den, alfo daß fie durchaus mit den übrigen gleiche Rechte geniegen, und ihre Etelle und Ordnung einnehmen nach dem Alter ihrer Ernennung. Gin Beglicher aber ber Chren. Ranonici vorgedachter Rirchen inegemein foll aus ber Bahl ber Ergpriefter genommen fein - berer, Die fich in ber Seeliorge mit Gbren perincht haben.

Das aber für jett die neue Zujammen-jegung porgebachter Kapitel betrifft, welche allerbalbeft gu bewirten ift, jo erteilen Wir Unferm, unten gu benennenden Bollgieber Die Gewalt, in einer jeden der vorgenannten Rirden, folde Burben, Kanonitate und Bifarien, ale mirflich erledigt find, und bis gur Erfüllung vorgedachter Bahl, an würdige und geichidte Beiftliche, ans befonderer, ihm übertragenen apostolifder Dacht und im Ramen Diejes heiligen Etuble, gu verleihen; bergeftalt inden, baf jene, welche burch ibn gu Burben und Manonifaten beforbert werben, gehalten fein follen, innerhalb ben nachften fedie Donaten nach ihrer Beforberung bei Unferer apostolijchen Datarie neue Berleihungs- und Beftatigungebricfe einzuholen und ausgertigen gu laffen. Und, ba fich gutrfige, bag in einem ober andern Metropolitane oder Ratbebralfanitel bes Preufijden Reiche, von ben Burben, Ranonicis und Bifarien ober Efründnern, rechtmäßig und fanonisch eingesett, noch mehr am Leben maren, ale Uniere oben ermahnte Ungahl feitstellt; fo foll vorgedachter avolto-lifter Bollzieher, nach vorgangiger Ladung und Unhörung ber Beteiligien, Durch freiwilligen Bergicht Aller ober Giniger von ihnen. Die Cache abtun, porforgend, dag burch angemessenes lebenslängliches Jahrgeld, wie der durchlanditigste Ronig versprochen hat, der seiben Unterhalt gesichert werde. — Wo aber folde Bergichtungen entweber garnicht ober nicht in genügender Angahl, gu erhalten maren jollen alebann die übergabligen Burben, RaLoco adepti Incriut, si apud Ecclesias suas resideant, Capitulares quiden, et Vicarii respective esse pergent, jurbus et pracrogativis nunc ils competentibus frientur, suosque relditus in ea quantitate percipient, qua in pracesna gaudent. Sed quando Beneficia ab iis obtenta quocumque modo vacaverint aliis conferri uninime poterunt, atque ex nunc pro tune suppressa, et extincta dobeant intelligi, ad hoc at deinceps pracfixus ut supra numerus in respectivis Capitulis ad amussim observetut. Quod si na iliquo Capitulo Canonici uninorbus in praesentiarum fruantur redditubus, quam qui inturis corrim loco assiguatur, nullum isti redditum augumentum consequentur, insi ab Exequintore Apostolico sincillatim similibus amphoribus redditibus donati forciut.

Futuro autem tempore, ad successivis vacationibus a Nobis, et Romanis Pontificibus Successoribus Nostris Praepositura, quae Major post Pontificalem Dignitas in supramemoratis Archiepiscopalibus, et Episcopalibus Ecclesiis. nec non in Ecclesia Aquisgranensi in Collegiatam ut infra erigenda, itemque Canonicatus in Mensibus Januarii, Martii, Maii, Julii, Septembris, ac Novembris in praefatis Ecclesiis vacantes conferentur quemadmodum in Capitulo Wratislaviensi hactenus factum est : quo vero ad Decanatus in praedictis Mctropolitanis. et Cathedralibus Ecclesiis, et ad Cauonicatus tam in ipsis, quam in dieta Aquisgrauensi Ecclesia in Collegiatam erigenda, in aliis sex mensibus vacantes ab Archiepiscopis et Epis-copis respective conferentur. Vicariatus autem, seu Praebendatus in praedictis Ecclesiis quocumque mense vacaverint respectivorum Archiepiscoporum et Episcoporum collationi relinammus.

Rem denique Germaniae gratissimam, simulque praelandato Borussiae Regi acceptissimam. Nos esse facturos judicantes, si electionum jure in Transrhenanis Ecclesiis retento, ac confirmato, et in Cisrbenanis cessato per Apostolicas Dispositiones anni millesimi octingentesimi primi nunc in ipsis Cisrbenams Dioc-cesibus praefati Regis Temporali Dominio subjectis, idem jus electionis redintegretur, quoad Capitula Ecclesiarum ad Germaniam pertinentium, nempe Coloniensis, Trevirensis, Wratislaviensis, Paderbornensis et Monasteriensis, decerninus, ac statuimus, quod alia quaemuque ratione vel consietudine, nec non electionis, et postulationis discrimine nobilitatisque natalium necessitate sublatis Capitulis praedictis, postquam supradicta methodo constituta, et ordinata erunt facultatem tribuimus. ut in singulis illarum sedium vacationibus per Antistitum respectivorum obitum extra Romanam Curiam, vel per earum sedium resigna-

nonici und Bifarien ober Bfrundner, welche fpater jum Befige gelangt find, falls fie bei ihren Rirchen mohnen, und fortfahren wollen, Rapitularen und Bifarien gu fein, in bem Genuffe ber Rechte und Borguge, Die ihnen bermalen gufommen, nicht gestört werben, und follen ihre Gintinfte nach bem Magfiate, wie jest, fortfahren zu beziehen. Benn aber ihre Pfründen, Die fie jest besigen, bermaleinft. gleidwiel auf welche Weife gur Erledigung gelangen; fo fonnen folde feinesmegs mieber bejett, fondern follen nun aledann fur auf. gehoben und erloichen angeseben und in ben unterichiedlichen Rapiteln Die oben feftgefeste Bahl genan gehalten merben. 280 aber in iraend einem Rapitel Die Ranonici bieber geringere Ginfunfte bezogen hatten, ale bieje Berordunng ihren Rachfolgern bestimmt, follen fie feinen Anipruch auf Diefen Rumache haben, es mare benn, bag ber apoftoliiche Bollgieber ibnen einzeln und ansbrudlich folche großere

Einfünfte beigelegt hatte. Bufunftig aber, bei fich ereignenden Er-ledigungen in den gedachten ergbischöflichen und biichoflichen Rirchen, auch in ber stirche gu Nachen (Die, wie ichon ermabnt, in ein Rollegiatitift permanbelt merben ioll) werben Bir und Unjere Rachfolger, Die Bapfte gu Rom, nicht nur Die Probilei, welches Die erfte Burbe nadift der bijchöflichen ift, fondern auch die in den Monaten Januar, Darg, Dai, Julins, Ceptember und Rovember gur Erledigung gelangenden Ranonitate verleiben, und smar in berielben Art und Beije, wie bisher gn Brestan geschehen ift. Bas aber bie Dechanteien an gedachten Metropolitan-und Rathebralfirchen anbelangt, besgleichen Die Ranonitate, fo dafelbit und in bem funis tigen Rollegigtitifte gu Madien, in ben übrigen Monaten Des Jahres erledigt merben: fo fallen folde ber Bergebung ber betreffenden Erzbifchofe und Bifchofe anheim. Die Bie fareien aber ober Biranben, in mas für einem Monat fie ledig werben mogen, überlaffen Bir ganglich gur Berleibung ber betreffenden Erg-

tionem, et abdicationem (excepto tamen praesenti casu vacationis Coloniensis, ac Trevirensis Ecclesiarumi infra consuctum Trimestris spatium Dignitates, ac Canonici capitulariter congregati, et servatis Canonicis regulis novos Antistites ex Ecclesiasticis quibuscumque viria Regni Borussici incolis, dignis tamen, et juxta Canonicas sanctiones idoneis servatis servandis ad formam sacororum Canonum eligere possint; Ad hujusmodi autem Electiones jus suffragii habebunt Canonuci, tam Nunerarii, quan Honorarii, ne exchisis quidem illis, qui ultra Capitularium numerum in hae reordinatione praefinitum, quo ad vixerint in ipsis Capitulis conservabuntur.

Nihil vero in Capitulis Episcopalium Ecclesiarum Warmiensis, et Culmensis, nee non Archicpiscopalium Guesnensis, et Posnaniensis invicem perpetuo unitarum, innovantes mandamus dumtaxat ut Guesnenses, et Posnanienses Capitulares ad Archiepiscopi electionem conjunctim debeant procedere. Quod antem spectat vacantem Episcopalem Ecclesiam Wratislaviensem, specialem potestatem facimus, quinque actu in illa existentibus Dignitatibus, nempe Praeposito, Decano, Archidiaeono, Scholastico, et Custode, octo Canonicis residentibus, et sex Canonicis Honorariis, qui nunc ejus Ecclesiae Capitulares habentur, ut ad novi Episcopi electionem Canonicam modo, et forma praemissis, hae etiam prima vice procedere possint, et valeant.

Quaeilbet vero Electionum hujusmodi Instrumenta in authentica forma exarata, ad Sanctam Sedem de more mittentur, a qua si Electio Canomce peracta agnoscetur, et ex processu Inquisitioms deinde a Romano Pontifice in singulis casbus alteui ex Archiepiscopis, vel Episcopis intra fines Regni Borussici existentibus cemmittendo, et ad formam instructionis jussu San. Mem. Urbani Octavi Praedeccessoris Nostri editae diligenter exarando de electi idoneitate constiterit electiones hujusmodi a Nobis, et Romanis, Pontificibus Successoribus Nostris juxta statutum morem per Apostolicas Literas confirmabuntur.

In singulis praeterea Civitatibus, tam Archipiscopalibus, quan Episcopalibus unun Clericorum Senimarium, vel conservandum vel de novo quamprimum erigendum esse statuimus, in quo is Clericorum numerus ali, atque ad formam Decretorum Saeri Concilii Tridentain institui, ac educari debeat, qui respectivarum Diocessium amplitudini, et necessitati respondeat quique ab Exequitore praesentium Literarum congrue erit praefiniendus: Archicipiscopi tamen Gnesnensis, et Posnaulensis judicio, et prudentiae refinquimus, vel in intraque Civitate proprium, ac distinctum, vel num tantum in Posnaulensi Civitate, quia amplis accibus constat. pro Clericis ambarum Diocessiem

An Infehung der Navitel der bischölichen kirchen vom Ermland vom Kunt und bei und Kulm, und der erzbischölichen von Ernkein und Kolen (die beifändig vereinigt find), enthalten Bir Undschaftlich ertwas Acues zu verfügen, aufer, daß die Appinlaren von Generen und Vosien bei der Bahinlaren von Generen und Vosien bei der Palen ihres Erzbischofes gemeinschaftlich verfahren lollen. Bad aber die erleigte bischöliche Kirche von Armalen in ihr beischenden stant Bir der benachten und kirchen kannlich dem Proble, Techann, Archiven, nännlich dem Proble, Techann, Archiven, nännlich dem Proble, Techann, Archiven, nännlich dem Proble, Techann, Kreibierenden und den siechs Epren Kanonick, die gegenwärtig das Anvitel jeuer Kirche vorsiellen, die besondere Weftganis, daß sie der kannlichen Vergliche in der Vert und Leise wie vorgemelbet sil, auch sür biese erstennal vorscheier löunen.

Es joll iedoch über iche jotde Nahl eine in beglandigter Form abgefahre Ittunde an Uniern heitigen Stuhl eingelendet werden. Uniern beierd dem bei Brahl für faminfly vollzogen amerfennet, und Kraft der Uniernichten ernstigiden eer eintliche Kapht jederzeit einem veristigiden expsiichte deer Wichtels auftragen, und diefer nach Verschieft der Dienftamveising Uniere Vorlagbe Urdan's VIII. eitiger Gedächte und Kerick vollzieren vorlagen der die die Verlagen der Verlagen de

Es jall überbem in jeder erzbifchöflichen und bijchöflichen Edabt ein aestliches Seminar erhalten oder neu gegründet werden, damit darin eine folde Unsahl angehender Bleerste unterhalten und nach Vorldurft der Beschläuber von Teinet unterrichtet und geführe werden möge, als es der Umfang und Redarf der Eprengel forderen, und der Vollzischer diese gegenwärtigen Beiefes genam anordnen wird. Zem Erzbifdogle den wiesen und Volen übertassen der in der ein der in der eine Beier der in der Edalt feben, wo die Gebände besser in der Edalt folgen, wo die Gebände besser Erminar zu naben vorziehe, nach gemeiniamse Zeminar zu naben vorziehe, nach

Seminarium constabilire, prout Ecclesiarum

ipsarum utilitas postulaverit.

Volchtes nune praevia dismenbratione, separatione, atque innuntatione nonnultorum Locorum, et Paraeciarum a priorum Ordinariorum uprisdictione subtrahendarum ad effectum illa, et illas Dioceesibus infrascriptis noviter aggregandi, atque incorporaudi, prout magis in Domino opportunum visum fuerit, et auditis citam Venerabilibus Fratribus Nostris S. R. E. Cardinalibus Congregationi de Propaganda Fide Praepositis ad novam Dioceesium circum-scriptionem procedere, ut singularum distinctis finibus quaestiones omnes anferantur circa Spiritualis juristictionis exercitium, earum Distributionem, ae Divisionem de Apostolicae potestatis pleditudine deceminus, praescribumus, et constituimus juxta cum, qui sequitur, modum, videliect: ¹⁹

Praedictas itaque Civitates, et Ecclesias Archiepiseopales et Episcopales, itemque Paraecias et Loca respectivis Ecclesiis pro Dioccesi attributa, comunque Incolas utriusque Sexus tam Clericos, quam Luicos iisdem Ecclesiis eorumque Praesulibus pro suis respective Civitate, Territorio, Dioceesi, Clero et Populo perpetuo assignamus, et in spiritualibus omni-mode subjicimus ad hoc ut cuilibet Antistiti vel jam promoto, vel in futurum Apostolica auctoritate promovendo liceat per se vel per alios corum nomine (postquam tamen supramemoratus Josephus Episcopus Warmiensis praesentes Literas debitae executioni mandaverit, et quoad nonnullas dispositiones nune pro tune a Nobis factas cum tempus pro illarum executione ut supra definitum advenerit) veram, realem, actualem et corporalem possessionem regiminis, administrationis, et omnimodo Juris Dioecesani, et Ordinarii in praedictis Civitatibus, ac earnm Ecclesiis, et Dioccesibus, nec non bonis, aliisque redditibus ad ipsarum dotationem, ut infra assignandis vigore literarum Apostolicarum Canonica Institutionis libere apprehendere, apprehensamque retinere; proptereaque statim, ac in locis per hanc Nosstram dispositionem singulis Dioecesibus nunc attributis possessionem sumpserint, illarumque Regimen actu consecuti fuerint, omnis antiquorum sub quocumque Ordinariorum, seu Vicariorum, vel administratorum Titulo jurisdictio cessare debedit, omnesque facultates in Partibus, et locis ab eorum jurisdictione suctractis millins crunt amplius roborisvel momenti.

Nos enim ad respectivorum Dioecesanorum utilitati consulendum praeseribinus, et injungimus, ut omnia et singula Documenta respicentia Ecclesias, Dioecesus, Paroccias, et loca ut supra dismembrata, ac de novo applicata a veteribus Cancellariis extrahi, et Cancellariis Dioecesium quibus erunt incorporata opportuna forma tradi, atque in iis perpetuo debeant asservari.

bem mas gum größeren Bohl ber Rirche gereicht, zu bestimmen.

Borgebachte Stabte nun und Rirdicu, ergbijdofliche und bijdofliche, famt Piarreien und Orten, ihnen jum Sprengel beigelegt, auch Ginwohnern beiberlei Welchlechts, fomobl geiftlichen als weltlichen Standes, übermeijen Bir den Rirchen und beren hirten gu ewigen Beiten ale Stadt, Sprengel, Dioges, Beiftlichfeit und Gemeine, und unterwerfen fie ihnen im Geistlichen dergestatt und also: daß nache dem vorermähnter Bischof Joseph von Erns-land diesen Brief gehörig wird vollzogen haben, und einiger, in der Form: dann als nun, getroffene besondere Berfugungen Beit gefommen fein wird, fie jelbft, ober burch andere in ihren Ramen, mahren, wesenhaften und wirflichen Befit ber geiftlichen Leitung und Bermalinna, und jegliches Diogefan- und Ordinariatrechts, in gedachten Stadten und beren Rirchenfprengeln, wie auch Gutern und Ginfunften, gu ihrer Ansftattung, wie uuten folgt, anegejest, Araft, tanonifd apoftolifder Einfegungebriefe, frei ergreifen, auch iu bem ergriffenen Befite fich erhalten mogen. Daber benn auch, bon bem Mugenblide, ba fie nach Diefer Unferer Berordnung bon ben eingelnen ihnen beigelegten Eprengeln werben Befig ergriffen und beren Leitung mit ber Eat angetreten haben, alle Jurisbiftion ber vorigen Borgefehten, gleichviel ab Ordinarien oder Bifarien, aufgehört, und alle deufelben erteilte Gafultaten, in den ihrer Buriediftion entzogenen Diftriften und Orten jofort ihre Braft und Guttigfeit verlieren.

And wollen Bir jum Angen der unterdieblichen Derregelseinglien giedruch vorichreiben und verügen: daß alle, auf die abgetennten und auberweitig einwerleiben Krickeniprengel, Piarreien und Dere fich degiedenden Beweistimer auf den allen Kanzleien auszezogen, und an die derjenigen Bistimer, dahm die Kinseleibung geschebn ift, zu beständiger Ansbewahrung abgeliefert werben istlen.

¹⁾ Die nachfolgenden Abichnitte 27-36 verhalten fich über die Cirfinmifription und es werden barin famtliche zu Coln, Trier, Münfter, Paderborn, Gnesen-Bosen, Enlm, Breslau, Ermland gehörigen Parreien aufgegabit.

Vieissim autem Venerabilis Fratres moderni. ac pro tempore existentes Pragensis, et Olomucensis Archiepiscopi, nec non Episcopi Reginorhadecensis, et Litomericensis camdem, quam nunc exercent, Spiritualem Jurisdictionem in Regno Borussico etiam inposterum conscrvabunt.

Filiales vero, et Parochiales Ecclesias earumque Fractiones iu hac Nostra Disnositione non comprehensas, et extra Regnum Borussiae existentes a Matricibus, et l'arochialibus in codem Regno positis disjungimus, et a proximioribus ordinariis aliis Matricibus, et Parochialibus Ditionum, quibus in temporalibus subjacent, applicandas esse mandamus, ne vicissim de Paroeciis, et Filialibus Ecclesiis eum suis Fractionibus intra Borussicum Regnum positis, quae a matricibus extra idem Regnum existentibus pendent, idem observandum esse decernimus; reservata Nobis, et hnic Apostolicae sedi eura de Spirituali Regimine aliis Partibus, et Locis si opus fuerit providendi.

Inspectis autem Dioecesium Bornssici Regni amplitudine, ac magno Dioceesanorum numero, cum difficile admodum esset Archiepiscopis, et Episcopis Confirmationis Sacramentum Christi fidelibus administrare, aliaque, Pontificalia munera sine alterius Episcopi opera, et auxilio exercere; hinc Nos confirmantes suffraganeatus in Dioecesibus Regni Borussiae in quibus constituti reperimetur, eos in Coloniensi, ac Trevirensi Dioecesibus redintegramus, et denovo constituimus: atque id circo quilibet Archiepiscopus, et Episcopis Nos, et Romanos Pontifices Successores Nostros juxta praescriptum morem supplicabit, ut aliquis Ecclesiasticus Vir opportunis praeditus requisitis, ad Suffraganei munus designetur, ac praevio Canonico processu, servatisque consuctis formis de Episcopatu Titulari in Partibus Infidelium cum assuetae congruae adsignatione provideatur.

Quoniam vero pracelaram antiquissimam Coloniensem Sedem Archieniscopalem duximus redintegrandam, potins quam Episcopalem Sedem Aquisgranensem illins quodammodo loco viginti dunitaxat ab hine annis erectam conservare; aliquam tamen Civitatis Aquisgranensis rationem habendam esse existimantes. cognita etiam in id propensa Serenissimi Borus-sici Regis voluntate, decernimus, ac statuimus, quod Ecclesia sub Titulo Beatae Mariae Virginis antea Cathedralis in Collegiatam immutetor, ejusque Collegiale Capitulum constet ex unica tantum Praepositi dignitate, et Sex Canonicalibus cujus, et quorum Collatio semper quoad Praeposituram Apostolicae Sedi, et quoad Canonicatus eidem sedi Apostolieae

Ingwijden merben Unfere ehrmurdigen Bruber, Die Erzbischofe von Prag und Dimity, wie auch Die Bischofe von Königgraft nud Leitmerin ihre Juriediftion, so fie bisher im prengifden Bebiet ausgenbt, auch ferner be-

Singegen werden bie in Diefer Unferer Berordnung nicht mit einbegriffenen und außer-halb bes Breugischen Reichs belegenen Tochterfirden. Biarreien und Brliche bon Pfarreien, bon ihren Mutter- und Pfarrfirchen, jo innerhalb beffelben Reiche belegen find, hierdurch abgeichieben; und es follen die nachiten Ordis nariate bafür Gorge tragen, daß Diejelben mit andern Mutterfirchen und Pjarreien von einerlei Staategebiet vereinigt werben; gleichwie Bir es mugefehrt mit ben innerhalb bes Brenfijden Reiche belegenen, gu anelaudifchen Müttern gehörigen Pfarreien, Tochterfirchen und Pfarrbruchen ebenfo gehalten miffen wollen. Und jo behalten Bir Une und Diefem apostolifden Stuble por, mas bie genftliche Gubrung anderer Begirfe und Orte angeht, wenn es ubtig ift, bejondere Gurjorge an tun

In Erwägung aber bes großen Umfangs ber Rircheniprengeln bes Breugijden Reichs, und der großen Angahl der Eingewidnicken, wie auch: daß es hiernach den Erzbischofen und Biichöfen überaus ichwer fallen durfte, allen Glänbigen Das Caframent ber Girming auszulpenben, und ohne Beiftand eines frem. ben Bijchois alle gottesbienfilichen Sandlungen bes biichöflichen Standes zu verrichten, wollen Bir Die weihbischöfliche Burbe in Denjenigen Sprengeln Des Breufischen Reiche, in benen fie bereite besteht, nicht allein hierdurch befiatigen, jondern and in ben Eprengeln bon Trier und Roln berftellen und bon neuem errichten; bemgufolge baun jeder Ergbijchof nud Bijdof an Une und Unjere Radifolger, Die Papite gu Rom, Die Bitte gu bringen bat, bag ein mit den gehörigen Erforderniffen berjehener Mann, geiftlichen Standes, gu ber weihbijchoflichen Burde beitimmt, und in Borgang Des fanonifden Progeffes, auch mit Beachtung hergebrachter Formen, und nach Muweisung eines anftandigen Austommens gu einem Titularbistum in Landen ber Un-

glaubigen erhoben werben utoge. Und weil Wir bie Berftellung bes berühmten, uralten ergbiichöflichen Einble ju Roln, ber Erhaltung bes bor zwanzig Sahren, gleichsam an feiner Statt, errichteten Bistyms Nachen borgezogen haben, aber auch, in Ubereinfinnmung mit bes Durchlauchtigften Ronige bon Prengen Bunich und geneigtem Billen, ber Stadt Nachen etwas Angenehmes erweigen wollen: so beschließen und verjugen Bir, daß bie bisherige Rathebrale gur heiligen Jungfrau Maria bajelbft in ein Rollegiatftift ums gewandelt werden foll, bestehend ans ber einzigen Burbe eines Probites und aus feche Ranomifaten, beren Berleihung, mas Die Brobftei betrifft, bem heiligen Etuble ausichließ: lich, was hingegen die Ranonitate angeht,

alternatim cum Coloniensi Archiepisco spectare debeat ac pertinere. Hujusmodi autem Capitularibus, ex peenilari gratia licentian deferendi Cappam magnam sericam, violacei coloris cordulis sericis subsutam cum pellibus armellinis hyemali, aestivo nutem tempore Mozzettam supra Rocchettum concediums et indulgemus, atque nuterius facultatem condendi statua iisdem modo, et forma quibus de Capitulis Cathedralium Ecelesiarum supra eluculenter dictum est tribuimus, et impertinur.

In Exequatorem itaque praesentium Nostra-rum Literarum praedictum Venerabilem Fratrem Josephum Episcopum Warmiensem, de cujus prudentia, doctriua, atque integritate plurimam in Domino fiduciam Imbemus, expresse nominamns, eligimus, constituimus, et deputamus eidemque committinus, ut supradicta omnia, et singula a Nobis disposita ad praestitutum finem perducat, atque pariter, ad effectum vacantas Ecclesias de idoneis Pastoribus, quae Prima necessitas est, cito providendi, et cunctas res Ecclesiasticas ad meliorem statum, et ordinem revocandi quaslibet Ecclesias congrua, et firma dotatione, mnniri studeat, media ad hoe necessaria benevolentissime, ac liberaliter exhibente praelaudato Serenissimo Bornssiae Rege, qui magnanimi Principis animum, et propensissimam erga Catholicos ejus Imperio subjectos voluntatem pro ordinandis absque ulla mora Dioecesibus omnibus Regni Bornssiae aperte declaravit, et sequentibus ratione ac modo stabilienda, et applicanda proposuit.

Super publicis Regni Sylvis nominatim designaudis tot Census auctoritate Regia imponentur, quot erunt Dioeceses dotandae, et in respectiva, quantitate, ut ex iis annui fructus ab omnibus cujuscumque generis, oneribus prorsus libere percipi possint qui satis sint, velad integramipsarum Dioceesinm dotationem si nullam actu habeant, vel ad Supplementum ejusdem dotationis si partem aliquam suorum Bonorum adline possideant, ita ut Singulae Dioceesses eos annos redditus imposterum habeant, qui redditibus pro Archiepiscopali, vel Episcopali mensa pro Capitulo, pro Seminario Dioccesano, proque suffraganeo statutis in quantitate singulis inferius designanda perfecte respondeant, atque lujusmodi Censuum proprietas per Instrumenta in legitima, validaque Regni forma stipulanda, et a praelaudato Rege subscribenda unicuique Ecclesiae conferetur. Et quoniam enunciatae Sylvae prout et publica Bona omnia Regni Borussiae, ob aes alienum, a Gubernio, bellorum causa contractum, hypotheca gravata sunt, atque ob id super nulla earum parte Census imponi eorumque fructus percipi, salva fide, possunt, antequam immenuta, per solutiones a Gubernio Creditoribus hypothecariis factas, aeris alieni summa, sufficiens sylvarum quantitas hypothecae viuculo liberata fuerit; cumque secundum legem, qua Serenissimus Rex Crediihm in Abwechselung mit dem Erzbisches gu Woln, gebülten wird. Diesen Kappintalen verleihen Ber aus besonderer Gnade die Erlaudnis, violettischene Größtalare zu tragen, mit seidemen Schnüren anigschützgt, und im Winter hermelin-Fell, im Semmer Mogetten fiber die Chorhemden. Ferner: die Beingnis eigene Sahungen ausgurichten, in derselbigen Form und Veile, wie oben von den Kathedral-Kapiteln gefagt worten ihr.

Rum Bollgieber Diejes Unferes Briefes ernennen, mahlen, feten und verordnen Bir Unfern ehrwurdigen Bruder, Jojeph Bijchof bon Ermland, auf beffen Ginficht, Gelehrfambon Genitato, an besten Einstaf, Geterfam-feit und Rechtlichfeit Wir in dem Herrn ein großes Zutranen jegen. Ihm überlassen Wir, alles und jedes Borbesagte und von Uns Berfügte gum porgejetten Biel gn leiten, und (bamit Die erledigten Ctuble, wie ce Die Not erfordert, Des balbigften mit tuchtigen Sirten perieben und Die firchlichen Angelegenheiten in befferen Etand und Ordnung gebracht merben mogen bie Rirchen mit angemeffener und fester Ansstattung zu verjorgen. Die bagn er-forderlichen Mittel wird ber vorgepriesene Durchlauchtigfte Ronig bon Prengen, feiner Suld nach, freigebig bewilligen, ale welcher Burft Une Gefinnungen ber höchften Großmit und Gute gegen die feinem Bepter unterworfenen Ratholifen, ju erfennen gegeben und an unverzüglicher Berftellung aller Diogejen feines Reiche folgende Art und Beije ber Ausstattung bargeboten hat:1)

Es jollen auf Die, namentlich dagu angemicienen Staatemalbungen jo viel Grundginfen errichtet werden, ale aneguftattenbe Sprengel ba find; und gwar gu foldem Betrag: dag die davon jahrlich gu erhebenben reinen, bon jeglicher Belaftigung freien Ginfünfte ausreichen, entweber gu ganglicher Musftattung ber Eprengel, wenn ee burchaus baran gebricht, ober gur Ergangung ber Aneftattung. wenn Sprengel einen Teil ihrer Guter noch beitgen, so daß jede Diözes zufunftig ein foldes Jahr-Einfommen haben möge, welches Die für Die ergbischofliche ober bischofliche Tajel, für das Tomfapitel, für bas Ceminar und für ben Beibbifchof ansgejegten, unten aufzuführenden Ginfünite vollfommen bede: und baft bas Gigentum folder Grundginfen burch Urtunden, in bundiger ben Gejegen jenes Reiche entfprechender Form abgefagt und von bem borgeprieienen Ronige felbft bollgogen, einer jeden Rirche übertragen werde. Und weil porgebachte Balbungen, wie die Staats. guter überhaupt, aus Mulan ber im Rriege gemachten Schniben mit Sopothet belaftet find, benfelben baber fein Grundgins auferlegt, auch ihr Einfommen nicht bezogen werben fann, bevor burch Bablungen, welche Die Regierung ben Sypothefarglaubigern geleiftet, ber Betrag ber Staateiduld vermindert, und ein gureichender Teil ber Staatewaldungen

¹⁾ fiber fpatere Anderungen bezüglich der Dotationen bgl. Archiv für fath. Rirchenrecht von 1852. S. 290.

toribus publicis cavit, anno millesimo octingentesimo trigesimo tertio a Magistratibus definiendum sit, qui agri ab eo vinculo soluti, quique adhue nexi remanebunt, hinc decernimus praedictos Census, super sylvis supramemoratis, dieto Anno millesimo octingentesimo trigesimo tertio, et citius etiam si prius antedictae sylvae ab hypoteca saltem pro rata Censuum impo-nendorum liberatae fuerint, esse imponendos. proptereaque a singulis Dioecesibus immediate saltem post annum millesimum octingentesimum trigesimum tertinın praedictorum Censuum fruetus esse percipiendos ex nunc autem usque ad totum annum millesimum octingentesimum trigesimum tertinm, vel uspue ad celeriorem dictorum Censuum impositionem, camdem argenti summam fruetibus Censuum respondentem ab Aerariis Provincialibus unicuique Dioecessi esse numerandam. Ne vero ullo modo numerationis prorogatio ultra annum millesimum octingentesimum trigesimum tertinm timeri possit, quum forte Magistratus intercesserint, ne Census indonantur, non satis diminuta publici aeris alieni quantitate, laudatus Rex ultro promisit, conceptisque verbis sese obligavit, si praeter omnem expectationem id accidat, se curaturum esse, et tot agri Regiis impensis emantur pleno dominii inre singulis Ecclesiis tradendi, quot necessarii sint, ut comm redditus annuas illas summas exaequent, quae a Censibus percipiendae essent. nisi impedimentum illud intercessisset. Quae omnia cum Serenissimus Rex per Diplomata ın valida Regni forma a se subscribenda in tuto ponere, sit pollicitus, nt plenum, et intregrum effectum suo tempore sortiantur; hine supradictus Josephus Episcopus Diplomata hujusmodi singulis Ecclesiis tradet in respectivis Archivis asservanda.

Similes autem redditus ad formam promissionis Regiae, deductis oneribus, constare debebunt sequentes annuas dotationum summas. nempe pro Archiepiscopo Coloniensi, ac pro Archiepiscopo Gnesnensi, et Posnaniensi duodecim millium thalerorum Borussicorum, pro Episcopis Trevirensi, Monasteriensi, Paderhornensi, et Culmensi Octo millium thalerorum ejusdem monetae, pro Episcopo vero Wratislaviensi duodecim millimm thalerorum dietae monetae, ultra redditus fundi Würbeniani ad eius Episcopalem mensam spectantis pro parte Dioccesis in Regno Borussico, salvis manentibus illis redditibus, quos percipit ex reliqua Dioecesis parte temporali Dominio Charissimi in Christo Filii nostri Francisci Austriae Imperatoris, atque Hungariae, et Bohemiae Regis Apostolici subjecta; quod vero ad Warmiensis Episcopalis mensae dotationem pertinet. firmis bonis, ac redditibus, quibus actu illa mensa gaudet, nihil in praesens innovandum esse declaramus, sed aliquando ad aliarum in

pon ber Supothet freigeworben ift: ferner. ba nach bem Geiete, woburch ber Durchlauchtigfte Monig ben Staateglanbigern bieje Gicherheit gemahrt hat, im Jahre Taufendacht-hundertdreiunddreißig durch die Behorden fich entideiben mirb. mas fur Grundftude pou ber Supothet erledigt ober noch bamit beichmert bleiben werben: jo beidgließen Bir, daß Die Eintragung gedachter Brundginfen in dem er-wähnten Jahre Tanfendachthnudertdreiundbreifig, ober auch teilweise fruber, wenn namlich ein Teil ber Balbungen bon jener Supothet befreit murbe, ftattfinden foll. Es werden bemnach, wenigstene bom Jahre Tau-fendachthundertbreiundbreißig ab, jene Grundginfen von ben einzelnen Diogefen unmittels bar erhoben; bon nun an aber bis 3n ges bachtem Bahre hin, ober bie bahin, ba bie Errichtung bes Grundzinfes früher guftande fame, foll eine, bem Ertrag ber Grundginfen gleichfommende Barichaft aus ben Regierungshaupttaffen ber Proving einer jeglichen Dioges ausbezahlt werden. Und um jede Besorgnis zu heben, daß diese Art der Zahlung anch über das Jahr Taniendachthundertdreinudbreiftig binausreichen fonne, wenn vielleicht Die Behörde ber Errichtung gedachter (Brund-ginfen wideriprache, weil Die Staatefchuld noch nicht genugiam vermindert worden iei: fo bat ber belobte Ronig fich erboten und feit gugejagt und verheißen; wenn mider alle Erwartung fich folches gutragen mochte, bag bann mit barem Gelbe bes Staats fo viel Grundftude erfauft und ben Rirden gu eigen. tumlichem Befite übergeben merber follen, ale erforderlich find, um durch ihr jahrliches Gintommen ben Betrag jener Grundginfen gu erreichen. Da nun ber Durchlauchtigfte Ronig verheißen bat, über Dicjes Alles bundige, in feinem Reich zu Recht beitebenbe, pon Ihm felbft gu bollgiehende Urfunden gu befto ficherer Bollführung ausstellen an laffen: fo foll ge-Dachter Bifchof Jojeph verpflichtet fein, jeder Mirche eine bergleichen Urfunde gur Anfbemahrung in ibrem Archiv gu fiberliefern.

Es haben aber die Eintsnite diefer Art. ber Adniglichen Serheinigung gemäß, trei von allen Legten, folgenden Betrag jährlicher Ausstattung in erreichen, als: Aut den Expliched von Könn, auch fir den Erzhisched den Michael der Ausstattung in erreichen, als: Aut den Expliched von Könn, auch fir den Erzhisched den Michael der Aufliche Eindere Andere Ausstattung abseit einem Gene Paufsche und Versellung Jöhr den Beitreit den Auflichten Gener der Aufliche Ausstattung der Erzhische Auflich der Auflich der Auflichen Auflichten Gener der Gestellt der Tidiges, welcher dem Zepter Universigenden Leichteten Schnes in Christo, des Kaisers von Cefterreich und appolichien Königs von Ungarn und Vöhnen. Franz, unterworten ist. Auflangend die Ausstattung des dischlichen Tidiges von Ernland, jo ertsteren Wit, das dieser konn Ernland, jo ertsteren Wit, das dieser könner und feltes Einfolmmen bestück, worder dannt der einer Zeit die kunftliche Girtischung der Kreinderung lateitwich soll. Es wird jedoch zu ieiner Zeit eine Aufliche Grieffangen und ein Anschlung der Anfallen der den felte einer Zeit eine Aufliche General weit an einer Zeit eine Aufliche General weit Anfallen der der den felte wie und den felte einer Zeit eine Aufliche General weit an einer Zeit eine Aufliche General weit an einer Zeit eine Aufliche General weit den felte der den felte der den felte den den felte der den felte den d

Regno Borussico mensarum normam Apostolica interveniente auctoritate fore confor-

Pari methodo Metropolitanae Ecclesiae Coloniensis Capitulum dotabitur in annua Summa pro Praeposito thalerorum Borussicorum bismille, pro Decano thalerorum item bismille, pro quolibet ex duobus primis Canonicis numerariis thalerorum mille biscentum, pro quolibet ex sequentibus sex Canonicis thalerorum mille, pro quolibet ex duobus postremis Canonicis thalerorum octingentorum, pro quolibet ex quatuor Canonicis Honorariis thalerorum centum, pro quolibet demum ex octo Vicariis, seu Praebendatis thalerorum bis-

In Archiepiscopali Ecclesia Gnesnensi pro Praeposito, et sex Canonicis quibus illud Capitulum imposterum constabit, ea reddituum quantitas conservabitur, qua Praepositus, et sex Capitulares Seniores actu frunntur. In Capitulo Archiepiscopalis Ecclesiae Posnaniensis redditus praedicto modo assignabuntur in annua Summa pro Praeposito thalerorum mille octingentorum, pro Decano thalerorum pariter mille octingentorum, pro quolibet ex duobus primis Canonicis thalerorum mille biscentum, pro quolibet ex quator sequentibus thalerorum mille, pro quolibet ex duobus postremis thalerorum octingentorum, pro quo-libet ex quatuor Canonicis Honorariis thalerorum centum, et pro quolibet ex octo Vicariis, seu Praebendatis thalerorum biscentum.

In Capitulis Cathedralium Ecclesiarum tam Trevirensis, quam Paderbornensis pro Praeposito thalerorum mille quatuor centum, item pro Decano thalerorum mille quatuor centum. pro quolibet ex duobus primis Canonicis thalerorum mille, pro duobus sequentibus thalerorum Noningentorum, pro quolibet ex quatuor Canonicis Honorariis thalerorum centum, et pro quolibet e sex Vicariis, seu Prac-

bendatis thalcrorum biscentum.

In Episcopali Eeclesia Monasteriensi, pro Praeposito thalerorum mille octingentorum, ac pariter pro Decano thalerorum mille octingentorum, pro quolibet ex duobus primis Canonicis thalerorum mille biscentum, pro quolibet ex sequentibus quatuor, thalerorum mille, pro quolibet ex duobus postremis thalerorum octingentorum pro quolibet ex quatuor Canonicis Honorariis, thalerorum centum, et proquolibet ex octo Vicariis, seu Praebendatis thalerorum biscentum.

In Ecclesia Cathedrali Culmensi pro Praeosito thalerorum mille biscentum, item pro Decano thalerorum mille biscentum, pro primo Canonico thalerorum mille, pro secundo thalerorum noningentorum, pro quolibet ex reliquis sex, thalerorum octingentorum, pro quolibet e quator Cononicis Honorariis thalerorum centum, et pro quolibet e sex Vicariis, seu Praebendatis thalerorum biscentum.

In Cathedrali Ecclesia Wratislaviensi, pro Praeposito thalerorum bismille, pro Decano similiter thalerorum bismille, pro primo Canonico Praebendam Scholastici obtinente thaleübrigen Stuble, burch apoftolijche Antoritat getroffen merben.

Gleichermaßen wird bas Metropolitantapitel ju Roln ausgeftattet werben jum jahrlichen Betrage: fur ben Probft bon Zweitaufend Brengifchen Thalern; fur ben Techant eben-Vereinigingen Joniern; jur ven Leugian even falls Zweitausend Thaler; für die beiden ersten wirflichen Kanonici mit Eintausend-zweihundert Thalern; für jeden der sech lolgenden wirflichen Kanonici mit Eintaufend Thalern; fur Die beiden jungften wirtlichen Ranonici mit Achthundert Thalern; fur jeden ber vier Ehren-Nanonici Ginhundert Thaler; für jeden ber acht Bifarien ober Pfrundner 3weihundert Thaler.

Bei ber ergbiichöflichen Rirche gu Gnejen werden der Brobft und Die feche Rapitularen, welche in Infunft beren Rapitel ausmachen, fortiahren baffelbe Eintommen gu beziehen, welches ber Brobft und Die feche alteften Rapitularen gegenwärtig genießen. 218 Ginfommen der ergbijchöflichen Rirche gu Bojen werben in ber porermagneen Beije angewiefen merben: bem Brobite Gintaufenbachihundert Thaler; bem Techant ebenfalls Taujendacht-hundert Thaler; jedem der beiden alteften Kanonici Eintansendzweihundert Thaler; jebem ber vier folgenden Gintanfend Thaler; jedem der beiden jungften Achthundert Thaler; jebem Chren-Ranonito Ginhundert Thaler: jedem Bifar oder Pfrundner Zweihundert Thaler.

In den Domfapiteln Trier und Baberborn bem Probite Gintanfendvierhundert Thaler; bem Techant ebenfalls Gintaufendvierhundert Thaler; den beiden altesten Kanonicis jedem Eintaufend Thaler; den beiden folgenden jedem Neunhundert Thaler; den übrigen jedem Achthundert Thaler; bei ubrigen fe-bem Achthundert Thaler; jedem der vier Ehren-Nanonici Ginfhundert Thaler; jedem der sechs Bifarien oder Pfründner Zwei-

hundert Thaler.

In dem Domfapitel gn Manfter dem Brobfte Gintanfendachthundert Thaler; bem Dechant Eintanjenbachthundert Thaler; jedem der beiden alteften Ranonici Gintanjendzweihundert Thaler; jebem ber vier nachfolgenben Gintaujend Thaler; jedem der beiden jungften Achthundert Thaler; jedem ber vier Ehren-Ranonici Ginhundert Thaler; jedem der acht Bifarien ober Bfrund. ner 3meihundert Thaler.

In ber Nathebralfirche gu Hulm bem Probite Eintaniendzweihundert Thaler; dem Techant ebenfalls Eintaniendzweihundert Thaler: bem altesten Ranonito Eintaniend Thaler; dem gweiten Rennhundert Thaler; jedem der übrigen jechs Achthundert Thaler; jedem der übrigen jedem Girhundert Thaler; jedem ber feche Bifarien ober Pfrnindner Rweis hundert Thaler.

In ber Tomfirche gu Brestan bem Brobfte 3weitanfend Thaler; dem Dechant ebenfalls Breitaufend Thaler; dem erften Ranonito, ber bie Echolafterpfrunde hat, Gintanfendrorum mille quingentorum, pro quolibet e duobus sequentibus thalerorum mille centum, pro quolibet ex aliis septem, thalerorum mille, pro quolibet e sex Canonicis Honorariis thalerorum centum, et pro quolibet ex octo Vicariis,

sen Prachendatis thalerurum biscentum.
In Ecelesia vere Episcopali Warmuensi, nihil
circa ejus Capitul dodationem, et formam ad
praesens immutandum esse declaramus, reservata tamen nobis, et Romanis Pontificibus
successoribus nostris facultate illos aliquando
ad reliquarum Borussici Regni Ecelesiarun
normam, conformuadii.

Aquisgranensis praeterea Ecclesiae per nos in Collegiatam ut supra constitutae Capitulum, constans ex unica Praepositi Dignitate, et sex Canonicatibus eaudem annuorum reddituum Summanu conservabit, qua actu gaudet.

Committimus pariter antedicto Josepho Episcopo Warninesă, ut Clericorum Senimariis na qualibet Dioecesi opportune constabiliendis firma remanente possessione Bonorum, quae ad presens obtinent eas vel partiales, vel integras pront necessitas, atque utilitas postulabit Eonorum dotatomes attribuet, quae ab adpromissa Serenissimi Borussiae Regis liberatifrate supnocitabuntur.

Mandanius quoque eidem Josepho Episcopo, ut pro cujuslibet Antistiis decenti residentia, vel vetera Episcopia, si commode fieri poterit, vel alias Domos ad id a praefato Rege in presectivis Civitatibus, atque etiam alteras Runi, si facile possit concedendas; itemque Domos pro Dignitatibus Canonicis, et Vicariis, seu Praebendatis, nee non pro Curia Ecclesiastica, pro Capitulo, et Archivo tribuendas opportune statuet, atque assigneta-

Ad manutentionem vero Fabricarum tam detropolitanarum, quam Cathedralium Ecclesiarum, comprohensis quoque suppressis Cathedralibus Cobejensi, et Aquisgranensi, atque ad divini cultus, ac inservientium expensas ac Bona, ac redditus ettam in futurum conservabuntur, quae iis usibus jam sunt destinata, quaeque Serenissimus Rex dilligentissime servaturum est pollicitus; et in casu extraordinarae necessitatis confidimus fore, ut rebus hisce de Thesauro Regio liberaliter provideatur.

Antedicto Josepho Episcopo praeterea injungimus, ut cujuslibet 'Archiepiscopalis, et Episcopalis Ecclesiae suffraganeatus assuetae congruae Dotationi provideat, utque singulis Archiepiscopis et Episcopis ad satisfaciendum expensis Vicariorum Generalium, et Curiae cam redditumu tribuat quantitatem, quae a praelaudato Borussiae Rege juxta liberalem, ac providam suam promissionem hisce titulis factam constituetur. fünisundert Thaler; jedem der beiden nächstiglichen Kanonici Eintausenbeinhundert Thaler; den übergen sieden Kanonicis jedem Eintausenbei gedem Eintausenbe Thaler; den sechs Ehren-Ranonicis jedem Einhundert Thaler; jedem der acht Richtlich er meinhundert Thaler.

Bilarien oder Pfründer Zweihundert Thaler. Aulangend das Tomfapitel des Bistums Ermland, erflären Bir, das für jept eine Beränderung seiner Ausstatung nicht einreten soll, behalten aber Uns und Unsern Nachjodgern, dem Pährten zu Kom, dor, thm in Jufunist eine ähnliche Einrichtung, als ten überann Domfapiteln angedeicht zu lässen.

Das Rollegiatitift ju Nachen, aus einem Probite und jedes Kapitularen bestehend, wird jenen Betrag des Giutommens behalten, ben das bisherige Domitapitel bafelbit bezog.

Ferner foll gedachter Bischol Joseph bon Ermlant, zu angemessener icherer Ausstattung ber Seminarien jeder Söges, biefen Anstatung der Gitter, die sie etwa denn haben, jene gang neue ober ergänzende Ausstatung sberweisen, zu welcher der Durch-lauchtigste König in jeiner Freigebigfeit sich erboten hat.

Tesgleichen tragen Bir ihm, dem Bildofe Joseph, dierburch auf: doß er den Erzibichöfeln und Vischöfelen zu ihrer antändigen Vohungen Wohnung entweder die alten bijchöflichen Reisbeugen, wenn dieses füglich geschehen fann, oder andere Jduler in den Siddben, auch, wo den Umfähde es begünftigen, einen Sommeraufeuthalt, Alles, wie die Gnade des Königs es derleiben wich, sell keinimme und anweite. Ein gleiches gilt in betreff der Wohnungen und des Gefalfes für die Bürden Chorberren, Vifarien oder Pfründungen, wie auch ihr die bischöfliche Kaulei, des Contantiel und Pracie.

Ju baulider Unterhaltung der Metrovolitanund Nathekraltirden (mit Einschuß) der als Kathekraltirden (mit Einschuß) der als Kathekraltirden (mit Einschuß) der deinhalten Kirden zu dervei und Vachen), wie auch behufs des Anspandes für den Gottesdienft und für des Kirdenbeddeuten, follen alle jene Güter und Einfanfte auch führig gewöhnet bleischen, welche es gegenwärtig dereits sind, und deren jorgfältigste Ernhaltung der Turchlauchtigste König lins verheißen bat. Im Fall ausgerochentlicher Not vertrauen Bir, daß für diejes Pediffinis aus dem Bermögen des Königlichen Schafes mit Kreigebigteit werbe geforgt werben.)

Breigebigfeit werde geforgt werden.) Dem vorgodachten Bificher Zoieph legen Wir iberdies auf, daß er bei jedem Erzbistum und Bistum für herkommtlich angemessen ausstatum ab er melhöfichfoft Wirde forge; anch den Erzbischeiten und Bischeft den Generalbische und Bischeft den Gemeralbistas und gum Unterhalte der Behörde, nach der höchgt irteigebigen und fürforgischen Bestehn und Schulz über den den bei beiten der gebaute und gum Unterhalte der Behörde, nach der höchgt freigebigen und fürforgischen Bestehn und gum bei den Bestehn und gemein und bei bei den Bestehn und ber höchgt freigebigen und fürforgischen Bestehn und gestehn gestehn gestehn gestehn und gestehn gestehn und gestehn gestehn gestehn gestehn und gestehn gestehn gestehn und gestehn gesteh

¹⁾ Über die spätere Einführung einer besonderen Rathebralftener fiehe die B. vom 13. April 1×25 (G. €. 71), vom 24. Mai 1825 (G. €. 225) und vom 30. Märg 1830.

Et quoniam Serenissimus Borussiae Revultro Nobis pollicitus est se non modo Domos illas tam ad alendos emeritos senes, vel infirmos sacerdotes, quam ad coercendos Ecclesiasticos discolos, ubli existunt conservaturum, sed etiam novas, obi desunt constabiliturum, propterea ipsi Josephe Episecopa committimus, ut cognitis iis, quae de hac re statuerit praelaudatus Rex, auditisque respectivis Locorum Ordinariis, sub quorum jurisdictione hujusmodi Domus manere debebunt, omnia quae opus erunt circa memoratas Domos, earumque congrumu dotationem disponat

Cum vere in suppressis Corbejensi, et Aquisgranensi Cathedralibus Ecclesiis Sacra reperiantur suppellectilia ad Pontificalia in ilisexercenda non amplius necessaria, facultatem praedicto Josepho Episcopo concedimus cain usunu, et commodum Archiepiscopalis Ecclesiae Colonieusis, si opus fuerti, sin minus iu usum aliarum Regni Ecclesiarum, quae iis indigeant, libere valeat convertere.

Habita nune ratione reddituum suprame moratis Archiepiscopalbus, et Episcopalbus Regni Borussiae Ecclesiis ad presens respective atsignatorum, in Libris Camerae Apostolicase prout sequitur, nempe Ecclesiam Colonicissem in Florenis Mille auri de Camera, Ecclesias invicem unitas Gnesneusem, et Posnaniensem in Florenis Mille centum sexaginta sex cum duobus tertiis, Ecclestasque Trevireusem, Monasteriensem, Paderbornensem, Culmensem, et Warmiensem in Florenis sexcentum sexaginta sex cum duabus tertiis taxari mandamus.

Ut antem cuncta a Nobis ut supra disposita rite, feliciter, ac celeriter ad optatum exitum perducautur supradicto Josepho Episcopo Warmiensi harum Literarum Exequatori deputato omnes, et singulas ad hujusmodi effectum necessarias, et opportunas concedimus facultates, ut praevils respectivis dotanionibus per Instrumenta in valida Regni forma exaranda ad uniuscujusque Ece lesiae eum suo Capitulo. sive erectionem, sive novam ordinationem, ac respectivi Territorii Dioceesani circumscriptionem procedere, aliaque omnia ut supra ordinata peragere, atque statuere delegata sibi Apostolica auctoritate libere, et licite possit et valeat; atque ulterius ipsi Josepho Epis-copo facultatem pariter tribuimus, ut ad plenam rerum omnium in Locis praesertim ab eins residentia remotis executionem unam, seu plures, personam vel personas in simili, vel alia Dignitate Ecclesiastica constitutam, vel constitutas subdelegare, et tam ipse Josephus, quam persona, vel personae ab eo sie subdeleganda, vel subdelegandae super quacumpue oppositione, in actu executionis hujusmodi anomodolibet forsan oritura, servatis tamen de jure servandis etiam definitive, et quacumque appellatione remota pronunciare libere item, ac licite possint, et valeant, ac quilibet corum respective possit et valeat.

Ta lich aber in ben Domtlichen zu Nachen nub Corvet peliziges Geräte befünder, defien biefelbigen zur Ansübung der Pontifitalhand lungen in Jutuufl ferner nicht bedirfen, dereitein Alt bem erroblinten Victorie Joseph die Macht, foldes zum Gebrauche und Angen Der Metropolitantirche an Koln, wenn iolches ubitg ift, ionit aber zum Angen anderer Kirchen der Vernigficken Neichs zu verreneben.

Retner, mit Midfidt auf ben Betrag bes Gintomuens, welches ben exhisichtichen und bischöllichen Sitten bes Prenglischen Beiche beithöllichen Beiche bermolen beigelegt worben ift, wollen Beich ben bie Beithelber ber apolibilichen Schmeren im Stunnte gelächt bei beithöllichen ber abolibilichen Stammeren im Stunnte gelächtst leis bliebe bei Kirche zu Köln mit Taniend Golden wie folget: die Kreiten und Boien euchfalls mit Taniend von Germanner und Breiter bei Kirche zu Pressau mit Taniende einhundert nuch Inevivitet Ginden von Trier, Rünifer Moerborn, Auf um und Ernland, jede zu Sechschundertichsundleckig

und Zweidrittel Gulden.
Unf daß aber Alles, mas hier verordnet worden, gehörig, gut und bald ins Wert gerichtet werde, erteilen Bir bem mehrgebachten Bifdwie Jojeph von Ermland, ale angeordnetem Bollgieher Diejes Bricfes, alle und jebe Bollmachten, fo gu biefem Beschafte notig ober bienlich find, auf bag er, nach vorgangiger Ausstattung mittelft ber, in rechtegultiger Form abgufaffenden Urfunden, gur Errichtung ober neuer Gestaltung einer jeben Rirche, wie auch ihres Rapitels, Desgleichen gur Umidreibung ihres Sprengels poridreiten, auch alles Ubrige, wie porbefdirieben ift, ans. richten und ordnen moge, als wogn Bir ihm hiermit Unfer apostolifches Anfeben leiben. Ferner legen Bir ihm. dem Bifchofe Jojeph, Die Befugnis bei: gn befto bollfommener Boll. ziehung biefer Sachen, zumal an Orten, die von feinem Aufenthalte weit entlegen find, Eine oder anch mehrere Bersonen, die in gleicher oder anderer firchlichen Würde stehen, ftatt feiner mit Bollmacht gu verfeben. Und fomobl er felbit als jene Berjon ober Berfonen, fo er mit Bollmacht verfeben haben wird, follen ermachtigt jein, über jeden Einmand, ber vielleicht bei Gelegenheit ber Bollgiehung biefes Briefe gemacht merben biirfte, mit Beobachtung jedoch ber Formen bes Rechte, ichlieftich und ohne Berftattung einiger Berufning an erfennen.

Eidem vero Josepho Episcopo expresse injungimus, ac mandamus ut exempla singulorum actorum tam per se, quam per ab eo Subdelegatos in praesentium Literarum executionem conficiendorum intra Quadrimestre ab expleta ipsarum executione ad hanc apostolicam Sedem in authentica forma trans-unttat in Archivio Congregationis rebus Consistorialibus praepositae de more asservanda.

Praesentes autem Literas, et in eis contenta, ae statuta puaecumque, etiam ex eo quod quilibet in praemissis, vel in corum aliquo jus, aut interesse habeutes, vel quomodolibet etiam in futurum habere praetendentes cujusvis status, ordinis, conditionit, et praeeminentiae, ac etiam specifica, expressa, et individua mentione digni sint, illis non consenserint, seu quod nliqui ex ipsis ad praemissa mimme vocati, vel etiam nullimode, ant non satis anditi fuerint, sive ex alia qualibet etiam laesionis, vel alia juridica privilegiata, ac privilegiatissima causa, colore, praetextu, et capite etiam in copore juris clanso, nullo unquam tempore de subreptionis, vel obreptionis, aut nullitatis vitio, seu intentionis Nostrae, vel interesse habentium consensus, aliove quolibet defectu quantumvis magno, inexcogitato, substantiali, ac substantialissimo, sive etiani ex eo quod in praemissis Solemnitates, et quaecumque alia forsan servanda, et adimplenda, minime servata, et adimpleta, seu causae propter quas praesentes emanaverint nou sufficienter adductae, verificatae, et justificatae fuerint, notari, impugnari, aut alias infringi, suspendi, restringi, limitari, vel in controversiam vocari, seu adversus cas restitutionis in intregrum aperi-tionis oris, aut aliud quodennque Juris, facti, vel justitiae remedium impetrari, aut sub quibusvis, contrariis constitutionibus, revocationibus, suspensionibus, limitationibus, deeretis, ant declarationibus, generalibus, vel specialibus quomodolibet factis minime posse comprehendi, sed semper ab illis exeptas esse, et fore, ac tamquam ex Pontificiae Providentiae Officio certa scientia, et potestatis plenitudine Nostris factas, et emanatas, omnimoda firmi-tate perpetuo validas, et efficaces existere, et fore suosque plenarios et integros effectus sortiri, et obtinere, ac ab omnibus, ad quos spectat, et spectabit quomodolibet in futurum perpetuo, et inviolabiliter observari, ac supradictarum Ecclesiarum Episcopis, et Capitulis aliisque, quorum favorem praesentes Nostrae Literae concernunt perpetuis futuris temporibus plenissime suffragari debere, cosdemque super praemissis omnibus, et singulis, vel illorum causa ab aliquibus quavis auctoritate fugentibus quomodolibet molestari, perturbari, inquietari, vel impediri, neque ad probationem, sen verificationem quorumenmque in iisdem praesentibus narratorum nullatenus un quam teneri, neque ad id in judico, vel extra cogi, seu compelli posse, et si secus super his a

Bir machen aber auch bem besaaten Bijchoje Joseph gur Pflicht und gebieten ihm, daß er Abidriften aller Berhandlungen, jo fich auf die Bollziehung gegenwartigen Briefes begieben, sowohl feiner eignen als berer, die er itatt feiner bevollmächtigt haben wird, junerhalb vier Monaten nach pollbrachter Boll giebung in beglaubigter Beftalt an Diefen apoftotijden Stuhl überichide, Damit folde in dem Archiv ber Berfammlung, Die fiber Die Monfiftorialaugelegenheiten gesett ift, altem Gebranche gemäß, aufbewahrt werden nögen. Es joll aber dieser Brief und Alles was

barin enthalten und beichloffen ift, weber barum: bag ber, ober bie, jo an bem Borbejagten gang ober teilweife berechtigt ober be-teiligt find, ober auch erft fünftig gu fein be-banpten (fie mögen fein wes Standes ober Nanges sie wollen, selbst ausdricklicher und namentlicher Melbung murbig) nicht barin bewilligt; ober bag Ginige aus ihnen nicht baju gernfen, ober garnicht, ober nicht genngfam augehört: noch felbft um Berlegung Billen, oder aus einem anderen in den Rechten noch fo jehr begunftigten Grunde, Anfchein, Borwand, oder Berfügung, felbit des geichloffenen fanonischen Gefetbuche, weber ale erichlichen ober nichtig, oder Unferer mahren Billensermangelnd, oder mit einem andern, noch fo großen und mejenhaften Gebrechen, wie es immer ausgebacht werben moge, behaftet: noch auch barum: bag die Feierlichkeiten und Formen nicht gehörig beobachtet und vollbracht; oder daß die Uriachen, um deretwillen Bor-gedachtes ergangen ift, nicht genugfam angeführet, nachgewiesen und gerechtfertigt worden, jemals tonnen in Unfpruch genommen, angefeindet, entfraftet, anegejest, beidrantt, beichnitten, in Zweifel gezogen, noch bagegen Biedereinfetung in ben vorigen Stand, Er-laubnis gu reben ober irgent ein anderes Rechtemittel ber form ober bes Tatbeftanbes Bugeftanden merben. Anch foll Diefer Brief unter Die Berfügung der ihm etwa widermar-tigen Berordnungen, Biderrufe, Suspenfionen, Beichranfungen, Anfhebungen, Beranberungen, Berffigungen und Erffarungen, allgemeinen und bejouderen, feineswege begriffen, vielmehr ganglich babon ausgenommen fein und bleiben, und ale bon Une, aus papftlicher Gurforge, gemiffer Erfenntnis und Gulle apoftolifcher Gewalt erlaffen, fich durchans volltommener Braft und Gultigfeit erfreuen, mithin gu feiner pollen Birfigmfeit gelangen, und gutunitig bon Milen, Die es angeht und angehen wird, beftandig und unverbruchlich beobachtet merben; and ben Bifchofen und Rapiteln vorgebachter Rirchen und anderen darin mit Gunft bedache ten Perfonen gu ewigen Zeiten in alle Bege gum Rugen gereichen. Gie follen baber, in betreff bes Borgebachten und aus beffen Unlag von Niemandem, er fei welches Anjehens er wolle, beläftigt, geftort, beunruhigt ober gehindert werden; auch nicht jum Beweife ober gur Befraftigung beffen, mas in Diefem Briefe geschichtlich angeführt ift, verpflichtet fein, und

quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attentari irritum, et prorsus inane esse, ac fore volumus, atque decernimus.

Non obstantibus de jure quaesito non tollendo de suppressionibus committendis ad partes vocatis quorum interest, aliisque Nostris, et Cancellariae Apostolicae regulis, nec non dictarum Ecclesiarum etiam confirmatione apostolica, vel quavis firmitate alia roboratis statutis, et consuctidinibus etiam immemora-bilibus privilegiis, quoque Indultis, et Con-cessionibus quamvis specifica, et individua mentione diguis, omnibusque et singulis apostolicis, ac in Synodalibus, Provincialibus et Universalibus Conciliis editis specialibus, vel generalibus, Constitutionibus, et ordinationibus, quibus omnibus, et singulis corumque totis tenoribus, ac formis, etiam si specialis, specifia, et individua mentio, seu quaevis alia expressio habenda, aut aliqua alia exquisita forma ad hoc servanda foret illorum tenores, ac si de verbo, ad verbum, nihil penitus omisso, et forma in illis tradita, observata, inserti forent, praesentibus pro expressis habentes ad praemissorum omnium, et singulorum effectum latissime, et plenissime, ac specialiter, et expresse ex certa scientia, et potestatis plenitudine paribus derogamus, et derogatum esse declaramus, caeterisque contrariis quibus-

crimque.
Volumus praeterea, ut harum Literarum
Nostrarum Transumptis, etiam impressis, manu
tamen alicujus Notarii Publici subscriptis, et
Sigillo Personae in Ecclesiastica Dignitate
constitutae munitis, eadem prorsus fiides ubique adhibeatur, quae ipsis praesentibus adhiberetur is forent exhibitae vel ostensae.

Nulli ergo omnino hominum liceat hane paginam Nostrae suppressionis, extinctionis, annullationis, restitutionis, erectionis, unionis, dismembrationis, disjunctionis, expentionis, aggregationis, applicationis, circumseriptionis. concessionis, Indulti, elargitionis, assignationis, suppletionis, subjectionis, attributionis, statuti, declarationis, commissionis, deputationis, Mandati, Decreti, derogationis, et voluntatis infringere, vel ci ausu temerario contraire, si quis autem loc attentare prasumpeerit Indignationem Omnipotentis Dei, ac Beatorum Petri et Pauli Apostolorum ejus se noverti Incursurum.

Datum Romae apud Sanctam Mariam Majorem Anno Incarnationis Dominicae millesimo octingentesimo Vigesimo primo Decimo Septimo Kalendas Augusti. Pontificatus Nostri Anno Vigesimo secundo. dagu weder im Gerichte noch außergerichtlich iemals können angehalten werden. Und falls es fich gutrüge, daß Jennand, welches Anschwes er auch fei, wissentlich oder unwissentlich hiergegen hambelte, joll solches als null und nichtig

angesehen werben. And foll nicht bawiber fein: "bag mohlerworbene Rechte nicht aufgubeben", ferner: "bag bei Euppreffionen Die Beteiligten gu boren" und mas bergleichen Unferer und ber apoftolifchen Rangleiregeln mehr find. auch nicht ber gebachten Rirchen mit papitlicher ober fonftiger Beitatigung verfebene Ctatuten, uralte Gewohnheiten, auch Brivilegien, Indulte und Berleihungen von noch jo be-fonderem Inhalt, felbst ausdrudlicher Mel-dung Burdige. Auch nicht die von ben Bapften und in ben Provingial- ober Generalfpnoden ansgegangenen Berordnungen und Beichluffe aller Art, Die Wir vielmehr famt und fonders, ihrem gangen Inhalte und ihrer Form nach, und (bafern beren befondere ausbrudliche und eigentliche Ermahnung notig ober bagu eine andere befondere Beife erforberlich mare) gleich, als ob ihr Inhalt von Bort zu Bort, nichts ausgelaffen, hier eingetragen, ohne jebe Gorm genan beobachtet morden ware, aus apostolischer Gewalt, soweit es besien zur Bollziehung und Ausstüßrung alles Borgedachten bedarf, hierdurch gänzlich ent-träften; wie auch in gleicher Weise alles Ubrige, mas Obigem entgegenfteht.

Auch wollen Wir, daß den Abschriften dieses Briefes, selbst Abbrüden, die durch Unterschrift eines öffentlichen Wolards beglaubigt, und mit dem Siegel einer Berson, die in firchlicher Burde steht, verschen sind, überall, wo sie dargereicht und vorgegeigt werbeut, gleicher Glaube, wie der Urschrift zu statten sommen foll.

Niemand alio, wer er and fein möge, soll biesen Uniern Brief ber Aufhebung, Erlödung, Erlödung, Erlödung, Ereindung, Derindung, Derindung, Derindung, Derindung, Tetalung, Teranung, Alfondering, Berfaltung, Teranung, Alfondering, Berfaltung, Gewährung, Uberweisung, Erdiarung, Gewährung, Berfaltung, Moskobung und Beintfraung, Beifaltigung, Aufhebung und Beintfraung, Beifaltigung, Aufhebung und Billensäußerung auf irgend eine Brije der den ober freventlich dagegen handeln. Ber aber solches zu tun wogt, joll wissen, bag eine beilungabe des allmädtigen Gottes und ieiner beiligen Apostet Petrus und Kaulus auf sich lente.

Gegeben Rom an ber Kirche ber heiligen Maria, ber Alteren, im Jahre nach ber Menichmerbung bes Herne Eintausenbachthundert, wanzig und Eins, ben sechgehnten Tag bes Willes Unferes Oberhirten Amtes im zweiundzwanzigiten Jahre.

Unhang IV.

Bins VII. Breve "Quod de fidellum" vom 16. Juli 1821 an Die preugifchen Domtapitel betreffend Die Bifchofsmahlen.

Cum vero ad religionis incrementa, utilioremque episcopalis muneris procurationem summopere intersit, mutuam servari utriusque potestatis concordiam, quandoquidem ex Ivonis Carnotensis i testimonis cum regnum et sacerdotium inter se conveniunt, beue regitur mundus, floret et fructificat cedesia: vestrarum partium erit, cos adseiseere, ques praeter qualitates caeteras ecclesiastico iure praefinitas, prudentiae ins uper laude commennari, nec serenissimo regi minus gratos esse noveritis, de quibus antequam solem-dem electionis actum ex canonum regulis rite celebretis, ut vobis constet carabitis.

¹⁾ Bricf 238.

Alphabetisches Sachregister.

Die großen Bablen bebeuten bie Geiten, Die fleinen Die Artifel begm. Baragrapben.

Abgaben 9; - Anordung ber als Dajeftate. Amtsanmagung 25,

Achillea, taiferliche Beftatigung ber 354 ff.; Abgeordnete, ber 2 Rammer, Bahl ber 135 ; 17.

Abgeordnetenhans, f. auch Rammern! -Diaten, Reifetoften, beren Sane 250; - Geftsiegung ber Washibegirfe etc. 1743f. n. 186; - Erfohung ber Mitgliebergahl 151 : - und Oberrechnungstammer 1921.; - Gelchaftsordunng 235 ff. - Bermehrung ber Mitglieder 1511; - Bahlen in ben nenen preugischen Landesteilen 156; - Bablen, Ginteilung ber Urwähler in 3 Abteilungen nach Steuergefes - Bahlreglement für Die Monarchie mit Ausnahme Der Sobenzollernichen Lande 157 ff.; - Bahl Der Bahlmanner 357 ff.: -Abgeordnetenwahl 361 f .; - Bahlen im Jahdegebiet 198, 137, 9, 10, 11. - Biedermahlbar= feit 14.

Abteilung I ber Regierung, Borichriften für \$12,3f.

Abangegelder 3.

Abelige Rechte 23; - Giter 231 Abelfiand, Pflichten und Rechte 21st; — Be-grengung 21; — Geburtsadel 22; — Adop-tion 221; — Resaltiance 22; — Berluit und des 223, 4; Aumagung des 22; — Berluit und

Bieberertangung Des 232 und 241. Abreffen an ben Ronig 14; - an bie Rammern 14f.

Agnatifche Linealfolge 10; - Agnat 1014 Ahnenbrief 22; - Rachweifung Des 22. Atabemte ber Biffenichaften und Runfte 53 Allgemeine Bilbungsauftalten und Rultus.

ministerium 53. Befegesjammlung 573; - Gewerbeordnung 1201.

Milgemeines Landrecht 21 ff.; f. auch unter Q. Mittatholifde Rirchengenteinden in ihrem Berhattnis gu fatholifchen Rirchengemeinden be-

Bfrunden etc. 236f.; - Stirchengemeinden, Definition ber 237.

recht 44.; - behorben, Bejegung von Stellen Amts befugniffe und Ubertretung 17.; - willfürliche Entziehung 175; -blatter, Abonnement 220; -blatter, Befanntmachung land-wirticaftlicher Erlaffe burch die 197; - blatter in ben Regierungsbepartements, Ginrichtung ber 572,3,6,7,8 und 581,2,3; -enthebung, nicht Gegenstand Des Disziplinarverfahrens 164f ; -gerichterat, Rang und Titel 365f.; -handlungen, Rouflitte, betreffend die Bivilund Militarbehörden 167; - handlungen ber Minifter 9; - tantion, Aufhebung ber 370; fantion 253; -porrechte, Berleihung ber 254; -inftruftionen 25s; -migbrauch 25e; -führung 257, 8; -entlaffung 26; -fiegel ber Beiftlichen 303, 4; - fantion ber Beamten und Exetution 123; - fuspenfion der Richter. Dauer berfelben, Berufung 1482, 3f.; -titel ber Bivilbeamten und beren Rangordnung 68. ff .; -unfahigfeit 154 f .; -verfegung 155. f .; -entfernung 155f. -entfernung ber Beamten 156: - perbande, Angelegenheiten Der 295; -perbande, Aufficht Durch Landrat und Regierungeprafibent 295; -verluft nichtrichterficher Beamten 154f .; - verfchwiegenheit ber öffentlichen Beamten 1154; -verjegung ber Richter 171: - verfegung, nicht Gegenstand Des Disziplinarverfahrens 163.

Amter, Buganglichfeit ber öffentlichen 1.

Anhang I 379 ff.; - II 384 f.; - III 386 ff.; - IV 402.

Auflage ber Minifter 11.

Anleihen, Aufnahme von 152,3. Anordnung , Rouigliche 12 ... - Abanderung der Roniglichen 12.

Anfiedelungefachen, f. Diemembratione. fachen!

Anftalten, gemeinnubige, und Oberprafibent 1075.

Apothefen, Rongeffion burch ben Oberprandent 107; - Regierung u. Rongeffionen gu S1 Rote 9. Apellationsbezirf 145a: - gericht 1454: -- gerichte, Nompeteng ber 146; -gericht und

26 *

19 3.

Staatsanwalt 146; -gericht, Berufung gegen | Befenntnis 3. Urteile bes 1471,2: - Restitution 145. Approbation, ber geiftlichen Oberen 39. Arbeiten, Minifterium fur öffentliche, f. Dinifterium! Armenverwaltung 303f; - Streitigfeiten zwijchen Armenverbanden 303; - Unterftutzungswohnsit 3031; — Kompetenz des Bezirts-ausichusies 303; — Statten 303; — Rompe-tenz des Kreisausichusies 303 s.; — Beschwerden bon Armen gegen Armenverbande 303; - Orts. armenberbande gegen Landesarmenverbande 303; Einipruche wegen Steuern 304. Armenmejen und Boligei 51s. Arbeitehanfer und Boligei 51s. Mififtenten ber Regierungen 110. Mubiteure, Rang und Titel ber Divifions., Gonvernemente. und Garnijonsauditeure 368 f. Mufenthalt, freie Bahl feitens ber Ctanbes. herren 1001 Mufguge, öffentliche 140. Auseinanderfegungebehörden, Beitim. mungen ber 150 f. Ausgaben bes Ctaates 17. Mu &land, Bermaltungebegiehungen mit dem 51. Muslieferung frember Untertanen Str. Austragalgericht, gegen Stanbesberren 101, Mustauid, Anwendung ber preugijden Gefete bei Bebietstaufch 117 f. Musmanderung, Freiheit und Beidranfung ber 312. Muswärtige Angelegenheiten, Minifter ber 56 f .; - Feinde, Staatsichut gegen 21 4. Mutonomifche Succeffionebefugnis ber rheinifchen Ritterichaft 115ff. Muszeichnungen, Berleihung ber 101, 2. Beamte, Anftellung boher 95 .; - Bnabenbewilligungen an Sinterbliebene von, unb Blaubiger 963f .: - ber Stanbesberren für Brivatangelegenheiten 103 : - bes Cenate, libernahme bon Rebenamtern 119. f.; - Entlaffung ber auf Biberruf angestellten, j. bort! - Berabichiedete und Rommunalanlagen 182f .; -Fürforge bei Betriebeunfallen 371 ff., f. auch bort! -tlaffen, Rang und Titelverhaltniffe einzelner 368f.; - Tarif in Rangflaffen 209 — und die Kammer 147; — Wohnungswechsel 26; — Urlaub 261, 1; — Urlaubsüberschreitungen und Berluft bes Dienfteintommene 165: - Bestimmungen betreffe ber Beaniten ber Juftigverwaltung, f. Juftigbeamte! - Bergeben 1102; - öffentliche, Amteverichwiegenbeit 1151; - Berfammlung 26; - Rollegien 26f.; - Bartegelber für Disponible 1334 ff.; - Bitmen und Baifen und Rommunglauflagen 183f .; - Benfionierung, f. unter Staats. beamte! Begnabigung 911; — ber Minister 9. Begrabnisplate, Berlegung 33; — privates 33; — Abgaben beim 33; — Berjagung bes ebrlichen 337,21 — plate, Staategewalt in Cachen ber Anlegung von lutheriichen 353. Behorden, befte Organifation ber verichiebenen

Belagerunngezustand, Gejen über 151 .f. Benediftinerinnen, Rongregationerecht 3361. Bergvolizei 524; - Sauptmann 52s; -werfemejen und Dberprafibent 106; - mejen 52; - mefen und Minifterium fur banbel etc. 132. Berichte an Die Minifterien \$7: - periobiiche Berlin, Behorben fur ben Stadtfreis 275f .; - Gemeinsamfeit ber Rreisbeamten mit benen ber Proving Brandenburg 2757.; — Ober-präsident 276; — Botsdam 276; — Polizei-präsident 276; — Brodungialral-Oberpräsiden oder Munister 276; — Begirfsansschuße 276; — Kräsident und Mitglieder 278; — landes herrtiches Batronat 276; - Steuervermattung 276; - Disziplinarverfahren 276 Beichlagnahme bon Briefer: und Bapieren 34. Beichluffaffung, ber Rammern 14s. Befoldungeguichuffe für Reprajentation 134. Bestechung ber Minifter 41; 25. Betriebsunfalle, Fürjorge für Beamte etc. 371 f. Bevorzugungen betreffe ber Steuern 15. Bemafferung, Anlagen, f. Wafferpolizei! Begirtsausichuffe 298. Begirteausichuß 273f .; - Bufammenfegung 273; - Bermaltungebireftor 2733; - Babljachen 273; - Bilbung von Abteilungen 2734; aden 273; — Silving von Abreitungen 273; — Bereidigung 273; — Rebenämter 273; — Bereidigung 273; — Diehitvergehen 273; 273; — Diehitvergehen 273; 373; — Bejchlüffe 273; - Babl und Diaten ber Mitalieber bes Die-Biplinargerichtes 2734. Begirtebeamte und Regierungen 50. Begirtsbehörben 272ff. Begirtepoligei, Rommiffarien, Lanbespoligei und Regierungsprafibent 3701. Begirterate und Bermaltungegerichte, Aufhebung ber 293. Begirferegierung 272f. Begirfevertretung 191 Bifchof, Saupt ber Diozeje 31; - Ausführer ber Rirchengucht 31 s; - Berbot ber Unmagung gejeggebenber Dacht burch ben 317; - Bicarius 31, 32; - Ronfiftorien 321; -mablen, Breve "Quod de fidelium" 4021. Bistumer, Bermaltung erledigter tatholifcher 220 ff.; - Guterverwaltung 220; - Bijchof und Oberprafident 220 ff.; - Einfpruch bes Oberprafidenten gegen bie Bijchofemahl 221: - Berpflichtung bee Bijchofe 221; - Berwefer 221 f .; - Ergbifchof, Fürstbijchof, Stuble, Amter etc. 223. Bittgange 140; - Bittichrift an bie Rammern 11 f. Borjen. f. Sanbelstammern! Brandenburg, Minifterium bes Innern und Diftrift 115. Braunfohlen 52s. Breve "Quod de fidelium" bom 16. Juli 1821 an die preugischen Domtapitel betreffenb Die Bijchofemahlen 1021. burch bie Minifter 591; - Stellung ber 276 f. Befanutmachung ber Bejege und Borichriften Briefgeheimnis 77; - Unverleglichfeit bes 7; - Beichrantung T.

- Bulle, tonigliche Canttion ber papftlichen pont 16. a. c. 356ff.
- Bunbesangehörigfeit bes Bunbesitagtes. Befugniffe betreffend Erwerbung und Berluft ber 325; - Aufnahme- und Entlaffungsurfunde 326.
- Bureaubeamte, Beftrafung ber 161. Burgerliches Wefegbuch, Ausführung bes
- Burgermeifter ale Rreisbeamter 275.
- Canunici, meltliche 41: f .: Bahl bee Bifchofe
- 42; Borrechte 42: Spolienrecht 42 Chauifee. Bauten, Befanntmadung ber 197: - Gelbentnahme 197
- Civilebe 1. f. auch Ghe.
- Civilhaft, von Abgeordneten, geitweilige Aufbebung 15s.
- Civiljuftig 55; Civilftanberegifter 46; be-
- amte 17.
- Civil. Berwaltung und Militarfachen 61 f.; be-amter, Amtetitel und Rangierung ber 681 ff.; -flagen, Bulaffigfeit von über Angelegen-heiten bes Regierungereffortes 93: -flagen, rudnichte ber Landeshoheitsfachen und Gpegial. falle 93; - verforgung ber Invaliden und Ober. prafident 106; - verwaltung, Abichaffung ber Ronduitenliften in ber 135.
- Congregatio Beatae Mariae Virginis. Rorporationerechte ber 3361.
- Debit 47
- Dejefte, Feitjegung und Erfas bei Raffen und anderen Bermaltungen 121 ff.
- Deich Angelegenheiten 3162; Rompetente Behorben 316; - Beichwerde 316; -perbanbe, Statuten ber 197
- Deforationen, geitweiliges Tragperbot 104.
- Demeriten anftalten, über Die 204 Departementeblatt 47; —cheis und Staals-minifter 49 ff.; —chef für die allgemeine Polizei bes Innern und die übrigen Ministerien 49;
- portragende Rate und Direfteren 49: bermaltung im Minifterium 96 Degernenten, Berhaltnis bes Rorreferenten
- und bes 85 f. Diaten für Abgeordnete 156.
- Dien ft behörden, Borgefette der 174; -eid 45f.; -pergeben ber Richter 143, ff .: -eid, Form bes, fur unmittelbare Ctaatebeamte 180a; eib, Form bes, für mittelbare Staatebeamte 151; eid, Berbindlichfeit bes 151; -einfommen, Berluft megen Urlanbeuberichreitung 155: -einfünfte, vermögensrechtliche Aniprüche auf Befoldung, Benfion oder Bartegeld und Rlagen besmegen bon ben Ctaatsbeamten 1751. 2f.; -entlaffung, Beftatigung burch ben Ronig 160; enthebung, porlanfige 160; - enthebung infolge von Berhaftung ober Berurteilung 160: -enthebung und Dienfteinfommen, Dienftuntoften 160 f.; -entlaffung ber Richter 145; -entlaffung ber Beamten 156.
- Dienftvergeben und beren Beftrafung 154ff .: - und Strafgefes 1543; - Digiplinarverfahren 154; - Biebererftattung ober Schabenerfan 154; - Bivilgericht 154; - Amisver-luft 154f; - Freiheitsftrafen, Berluft ber burgerlichen Ehre, Rechte, Unfabigfeit jum Dispositionsfond ber Minifter 55.

- Unit etc. 154 f .: Urlaubguberichreitungen 155.
- Diogefen, fatholiiche. Bermogenovermaltung und Staatsaufficht 248; - i. auch bie unter Rirchenverfaffung angegebenen Titel, bie fich für Die fathol. Diogejen auf Die Geiten 248 ff. begieben!
- Direttoren, Rang und Titel ber 369.
- Disgiplin ber Rammern 14; arverfahren gegen Richter 143f.
- Disgiplinarbefuguiffe ber Rirden etc. 210; -behörden, Streitigfeiten und beren Rombeteng 157s; - hof 157e; - hof, Ernennung ber Mitglieder 157; - berfahren und Ordunge. ftrafe ber nichtrichterlichen Beamten 158f.; -verfahren gegen nichtrichterliche Beamte, Beichaftsordnung, Ginfprucherecht 155f.; -verfahren. Beichmerbe und Appellation 159f .: -gerichte, guftandige 145s; - fachen, Erlebis gung von 145s; - untersuchung, Ginleitung ber 146: - Borunterinchung 1463; - Musbehnung ber preufifden Disziplinargefese auf Die nenen Landesteile (vom 23. Ceptember 1867) 151f.
- Disgiplinarhof, Gerichtsvollzieher 257; Bu-ftanbigfeit zur Berhangung von Geldfrafen und beren Cabe 257; Ordnungeftrafen 257; Folgen ber Etrafen 257 f.; - richterliche Mitglieber für nichtrichterliche 256; - unb Dberprafibenten 2561; - und Brafibenten bes Revifionetolleginme für Lanbestulturfachen. Oberrechnungstammer, Ronigl. Berichtshofes für Rirche, Generalaubiteur ber Armee 2561,2,3; und Boligeigumalte 256: - Berichtsichreiber 256.
- Disgiplinarjenate, Bildung von 255; Borfit 255; - Bestimmungen für den Berliner 255. f.; - Obertribunal 256; - großer 256; Bestimmung bes Alters des Senatspräfi-benten nach Diense und Lebensalter 256; — Historicher 256; — Entscheidung 256. Dishiptinarkrafen, Aufsählung der 145;
- ber Beamten 155f.; ber Richter, geitmeife Entfernung von ben Dienftberrichtungen 171; - Gelbbuge und Berjegung 171
- Distiplingrperfahren 255ff.: Abanberung früherer Bestimmungen 255 1, 2, 3, 4, 3, 6; Appellations- und Oberlandesgericht 255: f. and Appelationsfachen; - berfahren, Rechts. anwalt bes Angelouldigten 147; — Urteil 147; — Grippinchsverbor 147; — Urteilsberufung 147, — Archistopinchsverbor 146; — Urteilsberufung 147, 2. — Richtiutionsrecht 148; — Amtssuspension ber Richter 148; — gegen Beamte 154 si.
- Disgiplinarverfahren gegen nichtrichterliche Beaute 156 ff.; gegen Richter 145 ff ; Bermeifung des 145f.
- Dismembrationsfachen, Berteilung ber öffentlichen Laften bei Grundftudeteilungen, Grundung neuer Anfiedlungen 324; - Rlage 324; - Brundftudgerftudelung 324; - Batronatebehörbe, Areisausichuß 324.
- Disponible Beamte, Bartegelber für 133. f., 135.
- Dispositionsbefugnis ber rheinifden Ritterichaft bei Erbfallen 116.

- Domanen, Ginfünfte 11; Berauferung 54; - Revision 54; - verwaltung 62, 1087; rate. f. Regierungerate! - permaltung ber Etandesherren 103; - und Forftenberwaltung 1332: - Rammer ber Stanbesberren 103.
- Domtapitel, Ernennung ber Lanbtageabgeordneten 121.
- Domftifte und Rapitel, fatholifde 41 :; und Minister bes Junern 115; - Mitglieder bes Collegii 402; - Bahl bes Bijchofs 413; Stellung bes Roadintors 40; - Rapitularen
- Durchlaucht, Gubrung bes Titele 1141f.
- Che, Bivilehe 4; -vertrage in ber rheinischen Ritterschaft 117.
- Ehrenmache ber Etanbesberren 100: Berluft ber burgerlichen bon nichtrichterlichen Beamten 154 f.
- Eid, an Eidesftaat abgulegende Berficherung ber Menoniten 111f.; - Dienfteid, f. bort'
- Eides leiftung, Ginrichtung ber 45 :f .; Dienfteib 45f.
- Eigentum, Unverleglichfeit, Entichabigung, Entziehung und Beichranfung 3.
- Einigung, Teilung, Ordnung, Capung, Bertrag; - b. b. Roln an ber Spree 379 ff. Ginfunfte bee Staates, Abteilung fur bie 544;
- bes Etaateoberhauptes 44 .; bes Etaates
- Einpfarrung bes Bivile 35; bee Militare
- Ginquartierung, Kompetenz der Gemeinde-vertretung, bezw. des Areisausschuffes und Bezirtsausichuffes 305.
- Gifenbahnen, Ban bon 357. Gingelrichter 1451.
- Elementarlehrer, Geftfegung bee Gelbwertes ber Naturalien etc. 304; - Festjegung bes amtlichen Gintommens 304; - Abgaben und Leiftungen 304.
- Englijche Graulein, Rorporationerechte ber 3361.
- Enteignungefachen, Ausführung ber bebezüglichen Berordnungen 325; - Beichwerde megen 325; - Beichranfung bee Grundbefiges in ber Umgebung bon Geftungen 325. Entichabigungen feitens bes Ctaates an
- feine Mitalieber 21 2. Enticheidung über Berbrechen 16:0: - über Minifter ale Angeflagte 11: - unt bie Re-
- gierungeabteilungen 51. Entmafferung, Aulagen, f. Bafferpolizei! -
- Befanntmadning, betreffend die 197. Entziehung vom Amt und Einfommen, willfürliche 16s.
- Erbamter und Minifterium bes fonigl. Saufes 115; -falle, Diepositionebefugnie Der rheis nijden Ritterichaft 116; -untertanigfeit 9; - perteilung bei Ctanbesherren 101 f.
- Erlaffe, Befanntmachung landesberrlicher burch Die Amteblatter 197; - Gefeteefrafterlangung der landesherrlichen 175 f.
- Erjas, bei Raffen- und anderen Berwaltungen, Defettenerfan 121 ff.
- Erftgeburt im fonigl. Sanie 1010.
- Etat bes Staatshaushaltes 177. w: Uber-

- ichreitung 15 4, 5; Brufung ber Rechnungen 156: - angelegenheiten und Regierung 105; -wefen 54: - überichreitungen 53.
- Evangelifches Rirchenwefen, Reffortverhalt. niffe ber Provingialbehorden fur bas 124f. Evangelifche Landesfirche und Die nichtunierten Lutheraner 1261-
- Erefutive Gewalt der Regierungen 94.
- Eretution, fistalijche 110f .; militarifche 94; - Cubhaftation als Folge ber 942; 2 Erpropriationsrecht, Befanntmachung ber
- Fabrifanlagen und Regierung 85. Fabrifation und Polizei 522.

Berteilung 197.

- Familiengraber 33; vertrage und Der-tommen ber Stanbesherren 101 und 1021. Gechtichulen und Minifterium bes Innern 1533.
- Feft je Bung ber Defette bei Raffen und anderen Bermaltungen 121 ff.
- Geftungszeit, Tragperbot von Deforationen etc. 1041.
- Festungeban und die Regierung 62. Feuerebrunfte 51; -lofchwefen, Spripenver-
- bande, Genehmigungerc., Statuten, Aufhebung, Streitigfeiten 3231; - fozietaten 197. Gibeifominiffe in ber rheinifden Ritterichaf
 - 117.
- Finangangelegenheiten und Bivilprogef 93 rf. angelegenheiten in ben Oberprafidenturen 61; - vergebungen 843; - behörben, beffere Einrichtung ber 93f.; - entwürse und die Rammern 12; 17 ff.; - ministerinm als Bermaltungsbehorbe ber Forften, Tomanen und bes Cechanblungsinftitute 1332, 3; - minifterinnt, Geftstellung bes Refforts 132f .: - miniflerium und Bitwenverpflegeauftalt 115.
- Gifcherei polizci 3163; Rompetente Behörben ber 316 f.; - Streitverfahren gegen Die 317.
- Gistus, Prozeffe bes 91; Pachtvertrage bes 110.
- Fonds, etatmäßige Bermaltung bes 57; für Rechtepflege 36.
- Forst bediente, Berbot bes Grunderwerbes 103 f. Forst bediente, Berbot bes Grunderwerbes 103 f. Forst einfüngte 111, 2; verwaltung 62 und 108-2; grundstüde, Berängerung 54; und Ministerinm 1332; -mejen, Bejetnug von Stellen 546; - Boligei und Regierung 77 o. Grangistanerorden, Norporationerechte 3361. Granfeinftifte und Minifterium des Innern

118.

- Greibeit, Gefet gum Echut ber perfouliden - Strafen ber nichtrichlerlichen Beamten 154f.; - Gemahrleiftung ber perfon-lichen 22; - Beichrantung berfelben 2; - 3ulaffigfeit ber Beichrantung (Berhaftung) 2 3.
- Freiholg, Berhandlungen über 54. Gremde, Regierung und außerordentliche Ereigniffe mit angefebenen Fremben St.
- Grieben ichliefing 210 Garforge, Reichsunfallfürforgegejet 374f.
- Gurftliche Banfer, Titel ber vormats reiche. ftanbifchen 112 f .: - Saufer, Bergeichnis ber
 - in Ofterreich, Bapern, Cachjen, Sannover, Burttemberg, Baben, Anrheffen, Seffen

Raffan 113 f .; - Sanfer, Erlanbnis gur Gub. rung bes Titels Durchlaucht 114 f : - hobengollerniche Saufer, Rechteverhaltnife 1654. Gebührenerhebung 15.

Gegenzeichnung eines Minifters 12.

Gegenleiftungen 9.

223f.: - Beichlagnahme Des Bermogens 223f.: - Stellvertretung 224; - Bieberbeiegung ber Stellen von 2241; - Amter, Bulaffung 3u 304; - Bestatigung ber Amtseinführung ber, Aufficht und Disziplinargewalt über Die 124; - Ermahnungen, Burechtweisungen, Orbnungestrafen ber Beiftlichen burch Die Regierung 125.

Beiftliche Gefellichaften 40f .; - Begriff ber 401; - und ber Bifchof 404; - und bie Bfarrer 40: - beren Beriaffung 4u: - und Piarramang 40: - und ber Etgat 40s: Bermogen 40: - Brivilegien und Laften 41:

- Rechte und Pflichten 27 ff. Geiftliche und Gericht 334; - Deffen und

Spenden 334 aff.; - Ritterorden 41 6, 421, 2, . auch Rlofter! - und Gemerbe, Landwirtichaft. Sandel etc. 306; - Stenerfreiheit 307; Diepositionen über ihr Bermogen 31; - und Rommunalauflagen 182; - Unftellung ber 201 f .; - Benennung 201; - Benennung bei Berfegung 201; - Ginfpruch gegen Die Unitellung 201; - Berufung gegen Ginfpruch 2017; - Bieberbefegung bon Stellen, beren Erzwingung burch Gelbbuge 202; - Beftrajung ber Genehnigungs: oder Befegungebeamten im Falle ber Richtbejegung einer batanten Stelle 2021; - Enffurjalpfarreien 2022; - Rlagen, Buchthausprrage, Roreiten-Berluft Des Amteinfommene 2023; - Etraf. bestimmungen 202; - Auslander, Bwang jum Erwerb ber Reichsangehörigfeit 202sf.; Korbildung und Anstellung 199 fi.; — Anstellungsbedingungen 1999 Waturität 199; — theolog. Triennium, Staatsprüfung 1996, - ff.; - Dispensation vom Triennium-zwang 199f.; - Zulaffung zur Staatsprufung 200; - Mugemeine Bilbung ale Brujunge. gegenstand 2001; - Ceminare 2002, 3; - In: nellung au Seminaren 2001: — Alerifer und Pre- Gefege, Anwendung der prengischen an Orten, biatamtekandidaten, ihre Borbildung 200f; — welche bei Grengregulierungen, ober durch Ginfprnch gegen Unftellung 20uf.; - Ronigl. Berichtehof für firdliche Lugelegenheiten 2011; Berbot ber Errichtung bon Rnabenfemis naren (Ronpiften) 201.

Gelbbufe ber Richter 145; - ber nichtrichterlichen Beamten 155.

Beldinftitute 54of ; - Leitung ber 5413. Gemeindevertretung 18.12. f. anch Stadt-gemeinden! 229ff.; - und Rirchenvorftand 229f : - Babl ber Bertreter 229: - und Dberprafibent 229: - Buftanbigfeit 229ff .: - Bahl bes Borfigenden und beffen Stellvertreter 230; - Bahl ber Bertreter 230f .; Bahlbarfeitebedingungen 231; - Fortfall ber 231; — Entlaffung und Auflofung 231 f.; — Stellung bes Patrons und anderer Berechtigter 232; - ihre Stellung gur bijchoft.

und Ctaatebeborbe 232f.; - Auffichterechte ber firchl. und Staatebehorbe 233f.; - Buftanbigfeit bes Staates, Beichluffe ber gu janttionieren 233f .; - und Dome, Militarund Anftaltegemeinden 234f.; - Bablord. nung 235 f.

Beiftliche, Muftellung ber 223f.: — Be- Gemeinde, Miniferium des Innern und Anfeftrafnung wegen unberujener Amtsansubung ficht ber 118; — Stadt- und Landaemeinden. ficht ber 118; - Stadt. und Landgemeinden, f. bort! -fteuern, f. Kommunalauflagen! -wahlen uud Rammerwahlen 133, 4.

Bemeinnügige Unftalten und Oberprafibent

1075; - und Regierung Slie. Benehmigung, borgangige 17.

Beneralbeichte, periodifche 57

Generaltaifen 54; - Abteilung für 549; - und Ctaatsminifterium 95; - buchhaltung 54: - Liften ber Wefchaftsführung ber Juftigbehörden 56.

Generale, tommandierende und Dberprafident

Generalfommiffionen ber Landesvermaltung 271s; - und Regierungen 110.

Generalfongeffion fur Die nichtunierten Putberquer 1261-3.

Generalpoitamt 47.

Bericht, Musnahmegericht 32: - Das erfen-nende, Dffentlichleit feiner Berhandlungen 16 n; - Geschworeneng. 171: - Kompetenz 17: - behörden, Rompetenzlonslifte 173; - hof, oberster in Prengen 162; - föniglicher Gerichtehof für firchliche Angelegenheiten, f. bort! Rompetengfonflifte gwijchen Bermaltungs. behörden und Gerichten 125f; - perionen, deren Ausschliegung und Ablehnung 2792: -ftand, in Bivilfachen gegen Ctanbeeherren 100 1,6.

Befandtichaften 564; - Beamte bei 209; Berichte ber Gefandten 56; - Ernennung ber Geignbten 36: -ichaftsperional 56.

Gefchafteführnng, Buftruftion gur G. ber preufijden Regierungen 76. ff ; - ber Juftigbeborben 56.

Beichaft ftontrollen und Regierung 55; -trager, beren Berichte 56.

Weichwornengericht 171.

Beidlechteabel 22.

Befellichaften 614: - Bereinigung gn fis, 16; Politifche Bereine, Norporationerechte etc., i. bort!

Anstaujch an Brengen gefallen find 117f.; -entwürfe, Begutachtung ber 131; -: uts wurfe, beren Beratung 954; - bucher, Be- ftimmungen und Abanberung ber 20; - Buftandefommen und Borichlagen ber 12; - Per fundigung und Aussuchrung 92, 6; - buch, Ausführung bes burgerlichen 371; lung, allgemeine 373; - fammlung, Ericheinen und Berfauf ber 47: - Salten ber Camm. lung 474; - Bublifation ber 572, 3, 127. 1781 .: - jum Echute ber perfoulichen Greiheit, i. bort!

Weftutangelegenheiten 106.

Gewaltrecht, Berbot bes 21. Gewerbe angelegenheiten, Anflösung bes Die nisteriums bes Junern fur bie 1151; - betrieb im Umbergieben 153 und 173; - liche

408 Berechtigungen, Ablojung von 3223; - bepu- | Beer, Umfang besfelben 7,, f. auch Laubfturm, tation 52r; -förderung, f. auch Laudesge-werbeant! -gerichte, Errichtung von 16s; i. auch handelsgerichte! -inspetioren, Rang und Titel ber 308f .; - Minifterium, f. auch Minifterium (für Gewerbe)! -polizei und Minifterium 1331 : - ordning, allgemeine 1201; poligei, tompetente Behörben ber 318f., Streitverfahren gegen Die G. Boligei 319; Gemerbliche Rongeffionen 319 ff.; - und Sandel, Abteilung für 5110f.; - Chef ber Abteilung für Sanbel und 526 Gewicht, Bestimmung bes der Mungen 4412. Gemiffensfreiheit, Grundfat Breugene 126. Garantien, Ubernahme bon 182.3. Garnifonsveranberung 521 Glaube und 3mangegefete 271; -freiheit 27. Bleichheit por bent Beien I. Gnabenmonate 183; -quartale an fonigl. Beamte 66; -fachen 81; -bewilligungen an Beamtenhinterbliebene und Glaubiger 963f. Graben, Rauming bon, f. Bafferpoligei! Graffiche Saufer, Titel ber vormals reichs-ffanbiichen 112; — Berzeichnis der in "fter-reich, Bapern, Sachsen, hannvoer, Burttem-berg, Baben, Aurhessen, Dessen, Nassaul 121. f. Grafenverbanbe 177 i. Grengregulierung, Anwendung auf Die neuen Landesteile 117 f ; - fachen und Minifterium bes Innern 118; - fachen und Regierung 61. Grundbejis, alter und befeftigter, Bestimmung bes 177 f.; - herrenhansmahl vom alten und befestigten 177 ; - Rittergutebefiger 177 f. Grundeigentum, Staatsbehorbe und Bermaltung bes lutherijchen 352. Gutebefis, alter und befeftigter 177f.; - gur Brafentation ju mablen 177f .; - Bahl ber Grafen gu prafentierenben Mitgliebern bes herrenhaufes 177 f.; - Bahlberfahren 177 f.; Bergeichnis ber Bahlberechtigten 177f. Butebegirte, Angelegenheiten ber felbitanbigen 299 ff., i. auch Landgemeinben!

Sandelsamt und Minifterien 133; - gerichte, Errichtung von 16s; Organifation, Beriabren, Buftanbigfeit, Ernennung ihrer Mitglieber, beren Berhaltniffe und Amtebauer 166; - fammern, Aufnahme, Guspenfion, Ansichlie-Bung von Mitgliedern, Borftanbemahlen, Rechte und Pflichten ber Mitglieder, Ordnungs. ftrafen und Rlage bagegen, Beichwerde, Refurs, Revision 322sf.

Danbeleminifterium, f. Minifterium fur Sanbel etc.! Sanbel und Gewerbe, Abteilung fur 5110f

- Bolizei 52; - Beftimmungen über ben in- und ausländischen 52; - Beforberung bes 52a; Chef ber Abteilung fur 520; -freis heit 851.

Sanbelerat 133.

Sandelsverträge, Gültigfeit ber 910. Sannover und Die Landesvermaltung 269 ff. Sauptfaffen, Stellenbefegung bei 55. Saustgefege, Die foniglichen 10 s. Sauslicher Gottesbienft 27f

Sausfuchungen, f. Bohnung! - berfaffungen ber Ctanbeeberren 44 ..

Ronig und Militar! - Oberbefehl über bas 9; - Etellenbefegung 9s

herrenhansmablen, Grafen bes alten und befestigten Grundbefiges als prafentierenbe Mitglieder 177; - Bahlverfahren und Ber-zeichnis ber Bahlerliften 177; - Beichluß. fähigfeit bes 170.

herrenhaus, f. auch Rammern! Beichluß-

faffung 1410. Derrenhausgeichaftsordnung 343f. Bilistaffen, Begirtsausichuß als tompetente

Dberbehörbe 323. hinterbliebene bon Beamten und Glaubiger,

Gnabenbewilligungen an 964f. hochverrat, Berfolgung bes 171

Dochzeitszüge 140.

Dofmaricallamt 52

Soheiterechte und Bivilprozeg 931, 2, 3, 4. Sobengollerniche Saufer, fürftliche, Rechte.

verhältniffe ber 142 Dobengollern Dechingen und . Sigma. ringen werben prenfiich 142

Solftein - Schleewig, Oberprafibent in 185. Domagialjachen und Minifterium bes Innern

Bolganmeifungen und Oberforftmeifter ST. Bulbigung ber Ctanbesherren 48: hulbigungefachen und Minifterium bes

Innern 118; - und Regierung 61. Suttenmejen 52 .: - und Sandeleminifterium 132.

Spothetenweien 534

Inlandifche Brodutte, Bertehr mit 523. Inner - Minifterium, Beichranfung bes 133 i, auch unter Minifterium bes Innern! - und Bades, Jechts, Enrns und Tangichulen 1533; - und Schaufpielnnternehmer 1534; und Pfandleiher, Bimmervermieter, Lohnlataien etc 1534; - nub Rleinhandel in Getranfen 153s: und Gemerbebetrieb int Umbergiehen 153.

Innungen 3219,3; — Genehmigung der Statuten und deren Abanderung 3211; — Streitz verfahren 321; — Revifion 321; — Innunges ausichuß 3217.

Infpettoren, Rang und Titel ber Maschinen-und Bauinspettoren 368f.

Buftruttionen und Abstimmung in einer Rammer 45 2 Interimiftitum, Regierung bes 3. in ftrei:

tigen Rirchen-, Pfarr- und Rufterbaufachen 125. Invalide, Zivilverforgung ber burch ben Ober-

Jag bpoligei, tompetente Behörden ber 317 f .: - Streitverfahren gegen Die 317.

Jagbmefen, Befegungen im 54. Ranbegebiet, Rechtszuftand bes 198; - Einberleibung bes bon Olbenburg abgetretenen mit Breugen 195; - Bahlen jum Abgeord-netenhaus 195; - und Abgeordnetenhaus

151.

Sahreeberichte ber Regierungen 522. Journale 45: - und Regierungsprafidium SS. 3nden und Bolizei 51; - wejen und Mennonitenweien und die Regierungen 77; - Ber-

haltniffe ber 129ff .; - Rultus und Unterrichtefachen ber 129ff.; - Bilbung bon Ennagogengemeinden (Budenichaften) 1292ff. Buftitiar 85f.; - Rechte und Bflichten 91a; - Brogeftabellen ber 91; - Beichnung ber 91; - Berantwortlichfeit 91.

Inftigbebiente, Auftellung ber 55.

Buftigbeamte 161ff.

uftigbeamtenftellen, Bejegung ber 561. Buftigbeborben, Befchaftebetrieb 55; - Befchafteführung 56.

Juftigminifter und Chef ber allgemeinen Polizei 556, 55 ff.; - und Rompctenstonflifte

Buftigtollegien, Anftellung ber Brafibenten ber 956.

Rabinett 49.

Rainmermahlgefen 143; - Abgeordnetens mahl gur zweiten 135, ff.; - Beftanb ber zweiten 1424.

Rammern 11 ff.; - Erjorderliche Ubereinftimmung mit bem Ronig begm. ber legistative 12; - Bilbung ber 123, 4, 5; - Die erfte 12; - Berufung ber Mitglieder in Die erfte 123, 4, 5; — Angahl ber Ritglieber ber zweiten 131; — Neuwahl 142; — Eröffnung, Schließung, Berufung, Berlagung, Auflöfung 144; - Die erfte, Gip: und Stimmrecht, Ditgliedichafterecht 169f .; - Berluft ber Ditgliedichaft 1701, 2: — Benenung 170: — Bil-bung ber erften 166 und 168 ff ; — Prafen-tationsrecht 169; — Berufung, Schließung, Auflöjung 104,5,6,7; - Unmöglichfeit ber Bahl bes Brafibenten und ber Mitglieber ber Oberrechnungstammer in eine 192; -gericht in Berlin 56.

Ranale, Anlegung bon 524

Ranonitat bei einem Domftift 41 2.

Rantonmejen und die Boligei 512.

Rangleigeremoniell gegenüber ben Stanbesherren 991.

Rangliften ber Regierungen 1101.

Rapitel gu Beit und Minifterium bes Innern 118; - tatholifche 41, f. auch Domftifte! Ratholifche Diogefen, Bermaltung bes Grund.

eigentums unter Ctaatsaufficht, tompetente Beamte 353 f.

Ratholifche Mirche, Gefamtverbanbe, Bilbung, Rechte und Pflichten, Regulative, Umlagen, Anleiben 376; — in ihrem Berhaltnis gum Staat, Minifter, Oberprafibent, Regierungs: prafibent, Boligeiprafibent 375f.

Ratholifche Rirchengemeinden, Rirchengemeinden, tatholifche, und Rirche, tatholifche!

Ratholifche Orden und Rongregationen, Auflojung ber 225f.

Raffenfachen und Regierung 105; - Defette 121 ff.; — beamtenfaution 253; — rate. Rechte und Bflichten 91; — wesen und Regierung 833, 4; — Defette 84; — pistation 90.

Rebrbegirte fur Schornfteinfeger, Ginrichtung, Aufhebung, Beranderung 3222.

Rirchliche Angelegenheiten, toniglicher Berichtehof für 207. Rirchliche Diegiplin, ftaatliche Beftatigung

ber Enticheibungen aufgehoben 207: - Reture megen Digbrand ber fircht. Disgiplinargewalt an den Staat aufgehoben 207.

Berpachtung und Bertauf Des 229ff.; -gebet für Die Standesherren 99; -tommiffion 57; -gemeinichaften, altfatholijche, i. bort!

Mirche, Anleiben ber 229; - Bauten 229; - Umlagen 229; -etat und Entlaftung 229 f.

Rirchengemeinden, Bermögensberwaltung ber tatholiichen 22 ff.

Rirchliche Disgiplinargewalt 203 ff.; - Berufung an ben Staat gegen Entideibung ber 204 ff.; - aufichiebende Birtung ber Berufung 205 f.; - Ginichreiten Des Staates ohne Berufung 206f.; - Entlaffung bon Rirchen-Dienern Direft burch ben Ctaat 206f .: - Mufforberung gur Riederlegung bee Amtes burch ben Staat 206; - Bor- und Untersuchung 206 f.; - Beftrafung eines wider festichen Amts. entienten 207.

Mirchengefellichaften, Rechte und Bflichten 271 f.; - Lehren 25; - Norporationsrechte 25s; - Gebaude 25s; - Beamte 28z; - gebuldete 25 : - Borrechte ber Mitglieder 291: Staatsplichten ber Mitglieder 29; — Ober-auflicht bes Staates 292; — protestantische 292; — Auss und Ubertritt 296,7; — übertriebener Religionseifer 29: - außere Orb. nung und Bucht 29 a, v.

Rirdenpatronenrecht ber Stanbesherren 102; -vifitation 103; -fonfiftorien 103; -verwaltung burch Die Regierung 1083; evangelijches, Reffortverhaltniffe ber Brovingials behörden für das 124 f.; - gucht 124; - bucher, Aufficht ber 1253; -hofe, Anlegung und Unterhaltung von 1254; -orbning, Sorge für bie 125s; -gemeinden, Grundung ber nichtunierten lutherijden, Rechte bezüglich Befigermerb, Rechte Der Beiftlichen 126 1-5; -verfaffung, ebangelische 24f. und 251f:

- Grundeigentum 247 und 251;

- Berfauf von Eigentumern 247 und 251;

- Anleiben 247 und 251 ; - Tagen 247 und 251 ; - bauten 247 und 251; — Friedhole 247 und 251; — Sammlungen 247 und 251; — Ausgaben 241 und 251; — Schenfungen 241 und 257; — Brozesse 247; — Bermögensberwaltung und Etatsangelegenheiten 247; - patronaterechte 252; - Gemeinbestatuten 252; - gebet 23; 252 - Erauer 23; -- patronat, Aufhebung bes jelben 46; feine Chreurechte 23; -- boritand, Entlaffung und Auflofung. Stellung bes Batrone und anderer Berechtigter, Stellung gur bifcoflichen und gur Ctaatsbehorbe, Buftanbigfeit bes Ctaates bezüglich ber Mufficht, Bablordnung 231 ff. : - porftand 227 ff. 11. Gemeindes vertretung 229 ff.; - Etraf: und Zuchtmittel, Gebrauch der 209 f.; - fommiffion und Regierung 52 sf.; - Rechte ber Regierung 52 af.; - Austritt and 2102, 3f.: - Ubertritt von, 3u 211; -politische Gefete und deren Abanberung 329ff. und 333 ff.; - Rotwendigfeit einer Staatsprufung für Beiftliche 3292; - Borichriften fur bas theolog. Studium 329; - Biebereröffnung und Fortführung theolog. Ceminare 329: - Seminare und Minifter

3294: - Rulmer Ceminar 329: - tonvitte 330; - Diener 330; - Demeritenanftalten 330; Baifen- und Armenanftatten 330 i .: minare in Donabrud und Limburg 334; Aufhebung ber Bifariate 334: - Ginfprucherecht 331; — gerichtliche Enifcheidungen gegen Geistliche 334; — Wessen und Spenben 344; — Beginnarfachen 334; — frindliche Erraftund Inchinaria 234; — gbanderung des Gefetes betreffend Die geiftlichen Orden und Rongregationen 334cf.; - Bermaltung erledigter tatholijder Bistumer 3352; - firchenpolitifche Gefege, beren Abanderung 2551. 267f. und 286f.; - Bestrajung ber Rirchen Diener 258; - Berluft bes Amtseinfommens 255; - Mbertennung ber Gahigteit gur Amteführnug 255; - tatholifche Diogeien 255; - Dispenfationen 259; - fommiffarifche Bermogens-vermaltung 259; - Staatsteiftungen 259; Etellvertretung und Silfeleiftung 239a; Rrantenpflege 259; - Begnabigung burch ben ben Rouig 267; - Befreiung ber Ranbibaten ber Theologie vom Eramen 267.j.; - Bicberbejegung erledigter Stellen 2654,5; - Ilber: tragung von Seelforgeamtern 2687; - Hitts-leiftung ober Stellvertretung 2687; - Hitts-übertragung und Lehreranstellung 2685.; -Bijdroje 269; - Gefellichaften (Mitglieder, Borgefeste, Obere, Bermaltung, Rechte, Guter, Bergeiste, Loeie, Verwaltung, Ameri, Guter, Leeinigen, Unlidiungs 29 fiz, — Eernögen, (Oberaufficht bes Staates bet der Verwaltung, Verbludung ber Kennten, Landschaften, Aufsicht der geitlichen Cheren, Aumahung der Aufficht, Verlauft des Vermögens, Selante, Beräuferung des Vermögens, 32 fiz, — gesteht bes Vermögens, 32 fiz, — gesteht besteht. baibe, Berwendung, Borrechte, Freifichten, Erbauning 33 r. j. i. Gefäße, Rechte ind Beräuserung 333: _ bedienitete, weltliche, beren Rechte, Amisvergehen, Bestrafung 35.; -patronen, Erwerbung Des Patronates 39; -hofe (Gottesader etc.) 336.)

Aleinhandel in Getranten und Minifterinnt Des Junern 1533.

Mlofter, geiftliche Bejellichaften 43; -leben, Gelbitbeftimmung, Aninahme, Gelübbe, Beitrafung, Aufhebung, Strafverfahren, Brobe-jahr, geiftliche Buchtigung, Gemiffeneswang, Orbeneregeln und beren Anwendung 421 ff.; vatante Etellen, Rechte und Laften, Mit-

glieber von 42 ff.; -gefellichaften 41 s. Moabintor bes Bifchofs 11.

Rollegigtitifte 414

Mommanbierende Generale 105.

Rommiffionen, angerordentliche 36; - Rantmertommiffionen 151; - 3u Lotal: und an: Mreisa usichuf, Stellung bee 268f.; - Bu-

beren Weichaften 90.

Rommunalanflagen, Berangichung ber Ctaatsbiener gu, Dirette Befreiung von, indirette ber Staatediener 182 ff.; - angelegenheiten 107.; - taffen und Ministerium bes Innern 115; -beamte, Erhebung von Gebühren 15; -laiten, biesbegugliche Rechte ber Etanbesberren 102:

-weien und Regierung 77. Rompeteng ber Werichte, Bestimmung ber 17; -touflitte 172 167 :; - touflitte gwijchen Be-richten und Bermaltungsbehörben, Erhebung bon, Buftigminifter und Provingialbeborben,

Landes: und Auftigfollegien, Enticheidung ber 1281 f.

Ronduitenliften und Regierungeprafident St. Ronigefrone, Abanderung ber Beichreibung im Bappen 367 f.

Roniglicher Titel, Abanderung bes 212.

Ronig 91: - Unverleglichfeit feiner Berfon 92; - Regierungeatte bes 93; - vollziehenbe Bewalt bes 54: - Ernenning und Entlaffung der Minifter, Berfundigung und Ausführung ber Befege 9s, a.

Ronialiche Berordunngen, Brufung ber Rechts. gültigfeit 19.

Ronig als herrscher frember Reiche 10s; 710;
- Recht bes Laubfturmaufgebotes 7, j. auch Decresiturm !

Roniglich Bappen, Abauderung und Beichreis bung bes 212 ff.; — Titel und Wappen, Bers ordnung über 663 ff.; — prengifche Regierung

Rongregationen, Rorporationerechte ber geift. lichen 3361: - Auflöinng ber fatholiichen 225 f.

Ronifriptionemelen und Boligei 512.

Roufiftorien 622; - Rechte 62; - Unter-richte- und Bilbungeauftalten 623; - Univerfitaten 62s: - Eduliachen und bas 626, 7; - und Oberprafident 634 und 1054; - Rechtes erweiterung ber evangelifden 124; - Rechte bes Rultusminifteriums 532; - Berabgabung an auslandifche Rirchen 32 ff; -behörben, Buitanbigfeit ber 2731. Roninlate 56 s, e

Morporationen, Mufficht ber ftabtifchen und landlichen burch bie Regierung 51 2.

Rorporationerechte ber geiftlichen Orben und ordensähnlichen Rongregationen ber fatholiichen Rirche 3361: - Bedingungen gur Erteilung und Bermeigerung 74.

Rorrigenbenmejen 197. Aranfenhaufer und Die Boligei 51 s.

Morreferent und Dezerment Sof.

Strammarfte, Bewilligung ber 107. Rreditvereine, laudliche 107; - Areditinftitute 611.

Rreife 269fi.; - Bertretung und Bermaltung 1811; - Areisgrengen, Beranberung ber 295; - Revifion gegen Beichluffe bes Begirteaus ichnfies 295; -flage gegen ben Regierunge: prafibenten beim Oberlandesgericht 295;
- Einteilung ber Regierungsbezirfe in 63;
- Organe ber Regierungsbezirfe 63 und 764; - faffenrevifion 90; -taffen 118; -behörben : 75.

fammenfetung 264; - Bestellung Des Sunditus 264; - Amtebaner, Bereidigung und Dienfts vergeben ber Ausichugmitglieber 2641.

Rrieg, Erflärung bes 910; - fommiffar, General

Ariegeministerium 57: 59, f. auch Mini-fterum bes Arieges! - bepartement, bas alls gemeine 461.

Ariminaljuftig 55 Arondotation, Erhöhung ber 3372f .: - Erhöhung 154.

Arone, Erblichfeit ber 100, 10.

```
Eronfibeitomminionb, Erhöhung bee 1741,
   1843, 111,2
Rultus und Unterrichtefachen ber Juden 129 ff.;
    - und öffentlicher Umerricht, Abteilung fur
52 off. und Regierungen 77. Rurialftil, Bereinfachung bes 50 3.
Runftitra Benbauten 105a.
Munitvereine 53.
Landarmen 197.
Landgemeinben, Angelegenheiten ber, und
   Gerichtsbezirfe 299 ff.; - Etaatsauificht 299.
Landesgerichterat, Rang und Titel bes 365.
Lanbesgeftutemejen 52 1.
Landesgewerbeamt 377.
Landesgrenge, Etorungenete. S1; - Bifitation
   bee Innern 118.
Lanbeshoheit und Regierung 61; 767,8;
-jaden und Zivilflagen 93; - ganbes-
visitation und Regiering 105; 90.
Landesherrliche Erlasse, Erlangung ber Ge-
   jeBeefraft 1781.
Landesjuftigfollegium und Rompetengfon-
   flifte 1922.
Lande of ir che , evangelifche, und die nichtunierten
    Butheraner 126 1_5; - Bermaltung ber eban:
   zmactante (2014): — vertwatting det coan-
geliiden (246): — Werämberung
ihrer Berjofining (246): — und Staatsbehörben
(246): — Bunjaden (246): — Mogabo (246):
— Budführung (246): — Vitefte (246): — Bjarv-
begirte (247): — Mantbecheung (24): i, auch
Mirchenverfeijung, coangeliide! — Begulativ-
chibelhung (246): — Medium (246): — Megulativ-
   feftftellung 251 ; - Belaftung Des Eigentume 251.
Landespolizei 61; - und Regierungeprafi-
    beut, begm. Begirfepoligeitommiffarien 3701.
Sandesberwaltung, Behörben 270 fi. - Armenpflege 203f.; Schulaugelegenheiten 304 ff.; allgemeine, Erreiberfahren und fönigliches Einschreiten 229; 45; Außenug ber allgemeinen 269 f.; Sethitandigteit der
    Cberprafidenten, Regierungeprafidenten und gandrate 269 ff ; Bermaltungsbehörden 270f .:
         Generalfommiffionen, f bort! - verfahren,
    Anfechtung 277; — Beschwerbe und Rlage in
Streitsachen 277; — Beschwerben über die
Aussichten 299; — Beränderung der
Grenze 299; — Streitigfeiten über Grenz-
    fragen 299f .: - Rompeteng ber Gemeinde-
    vertretung 300; - Bablerlifte 300; - Be- fraigung ber Gemeindevertretungsbeschluffe
    300: - flagen 300; - Rreifansichuß 300f.;
      - Muflehnung gegen Anordnungen, Landrat
    302; — Dienstvergehen ber Gemeinbebeamten
und Bertreter 302; — Einquartierung 305;
— Spartaffen 3051; — Sunagogengemeinben
    306; - Begpolizei 306 ff.; - Bafferpolizei
    (Maumung von Graben, Bachen und Baffer
     lanjen, Berichaffung von Borflut, Bemafie-
     rungeanlagen) 309 ff.; - Deichangelegenheiten
    ringeningeni) ous fi., — Lettigingetegenjetigei 3162; — Fischereipolizei 3153; — Jagdvolizei 3151; — Gewerbepolizei 3152; — gewerbliche Konzessionen 3192; — Ortöstatuten 321
      - Junungen 321 2; - Martte 321 f.; - öffent:
    liche Schlachthäufer 322; - Rehrbegirfe 322; - Ablofung gewerblicher Berechtigungen 322;
```

```
Rorporationen 322 f .: - Fenerloichweien 323;
  - Bilfetaffen 323; Baupolizei 323f.; - Die-
membratione- und Anfiedlungefachen 324;
  - Enteignungsjachen 325; - Berionenftand
  und Ctaateangehörigfeit 325f .: - Cteuer-
  augelegenheiten 3261.
Lanbestrauer, Wejes bom 14. April 1905
Landfturm, Aufbietung burch ben Ronig 710.
   i. aud Monig, heer und Militar!
Lanbrat, Ernenning 262; - Areistag nub
Borichlagerecht 262; - Eignung jum 263;
- Stellvertretung 263; - Amtliche Stellung
    63; - Rechte und Pflichten 263; 63 : - und
```

```
Bolizeidireftor 63; - Bauptabteilungen 63 s.
                                             Landrecht, allgemeines 21 ff.
und Regierung 51s; - fache und Minifter Landichaftebegirte in Sannover, Regierunge-
                                                begirte 269 ff.: - Des alten und befestigten Butsbefiges, i. bort!
                                              Landitragenanlegung 52 4.
                                              Landtagefähiges Rittergut und autonome
                                                Dispolitionebejuguis 116; - abgeordnete, Bahl
                                                ber und ber Stellvertreter 120f.; - pormahl
                                                121; - und Cberrechnungstammer 141; - Einberufung bes 143; - Einberufung ber
                                                gwei Saufer 173; - Unmöglichfeit ber Babl
                                                bes Brafibenten und ber Mitglieder ber Cber-
                                                 rechnungefammer 192.
                                              Landwebr verjammlungen, beren Beidrantung
                                              Landwirtichaft, Unftalten gur Bejorberung
                                                 ber 52 1; -liche Boligei und Regierungen 76:
                                                   liche Areditvereine etc. 197; - Polizei und
                                                 Ministerien 133; -liche technische Lehranftalten
                                                 und Minifterium 133
                                              Legitimation, ber Abgeordneten, Brufung
                                                 ber 14s.
                                              Legislaturperiode, Dauer 13a; - Ablauf
                                              Leben 77; -errichtung 5; 153; - verband, Anf:
                                                loinna bes 153; Thronteben 153; - pflicht,
                                                 Leiftung burch bie Ctanbesherren 991; - per-
                                                 band, Muflojung &, i auch Thronteben! -
                                                 Entichadigung fur aufgelofte Sio, 11 :9: - jachen,
                                                 Beilegung von 55s; -wejen, Reffortverhalt-
                                                mife in ben neuerworbenen Landesteilen 184 f.;
                                                 -perbindung und Boligei 51 3.
                                              Leichenguge 140; - Leichen, Beerdigung 33; -
                                                 Leichenpag 351
                                              Lehranftalten und Rultusminifterium 53 4.
                                              Lehrer, f. auch Glementarlehrer und Echuls
                                                 angelegenheiten 304 f.; - Die öffentlichen und Staat 5 x; f. auch Schulen! - Anftellung 61, 2;
                                                  - Einfommen 6 ; - Penfionierung, f. Ctaats:
                                                 beamte!
                                               Linealfolge, agnatifche 10.
                                              Lohnlafaien und Minifterium Des Innern
                                                 153 t.
                                               Lotterie 5412; - mejen und Oberprafident 106.
                                               Lutherauer, Generalfonzeifion fur Die nicht.
                                                 urnierten 1261 -6
                                               Lutherfirche und Staat 353.
                                               Mabliteuer 13.
                                               Majeftaterechte 48f.; - und Bivilprozeß
                                                 931, 2, 3, 4, 5.
- Sandelstammern, Borjen, taufmannifche Mannesftamm im touiglichen Saufe 10
```

martte 321; - Beichwerbe 321; - Bochen: martte 321; - Aufhebnug bon Martten, Ent : ichabigungsansipruche bon Berechtigten 321; fonwetente Behörden 321 f.

Mariche und Regierung 62

Dag. Beftinmung bes 444.

Debiatfierte und Minifterinn bes Bunern 118.

Mediginalfolleginm und Oberprafident 62 .. 0; 63; 75: 105s; -pflege und Regierung 767; -rate, Rechte und Bflichten 92.

Deinungsaußerung, Freiheit der, Beftrafung eines Bergebens, entftanben burch 6, 10. Meliorationen 521, s; - nud Oberprafident

105. Mennoniten, an Gibesfratt abzugebende Ber-

ficherung ber, i. Gib! Merfeburg, Minifterinm des Innern und das Cherprafibenten ale Stellvertreter deroberften Domitift 118

Dietsentichabigung 209.

Militarargte und Gemeindeauflagen 182: -beante 17; -geiftliche, Auftellnug Der 45; -öfonomiedepartement 461; -magregelnund Dberpräfident 611: - und Bivilfachen und Die Regierung 62: 77; -erefution 94; -freis beit ber Standesherren 100a; -intendanturen und Oberprafident 106; -perfonen, fervisberechtigte und Gemeindeauflagen 182. j auch Deer! - und die Unterdrudung innerer Unruben, Gefegesausführung 711,12; -gerichtes ftand, Umfang und Regelung bes Si. 2.3: - Disgiplin, Bestimmung ber 84; - perfammlungerecht in feiner Beichraufung &. ff.; -permaltungebeamte 1632; - verwaltung und Oberprafibent 106.

Minberjahrigfeit bes Ronige 1014.

Minister und Die Rammern 114; - Begenwart ber 11; - Stimmrecht ber 11; - Berantwortlichfeit 9; - Gegenzeichnung 93; - Er-nennung und Entlaffung 9; 113; 452; - ber Finangen und Bitwenverpfleganitalt 115.

Minifterium fur Sandel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten 1327; 1341, f. auch unter 5, G und E! — Des Innern, Birfungstreis 50 ff.; für Kultus und Unterricht, Departement des 541.2; — für Finanzen 543; — der auswartigen Angelegenheiten 56; - Ernennung ber 58 ff.; - bes Innern 592; - Ernennung bes für Rultus und Unterricht 95:; - Departementeverteilung und Erweiterung bes für bas Innere 961; - Berichte an 87; - am allerhochften Soilager 962; - Erweiterung bes, für Anttus 96; - bes Innern, Birfungs. bes, fer nittle 36., - Des Jinten, Sertings-freis des neuen 118. f. auch Inneres (Mini-fterium); - bes fonigl. Saufes und Erb-ämter 118; - bes Kriegs 46; - Geschäftsfreis und Ginteilung bes 46.

Mobilmachung 62; 105. Donche. f. Stlofterleute!

Dunge, Bestimmung ber 444; -recht bes Ronige 10: - mefen 551 : - wefen und Oberprafibent 106.

Domftift gu 115.

Darfte, Dauer, Bahl, Beit der Aram- und Bieb- Rebenamter, Ubernahme von burch Staatebeamte 1191 f.

Richtigfeitebeichwerbe im Disgiplingrperfahren 117 f.

Notftand. Bejeitigung eines ungewöhnlichen

Dberbejehl über bas Beer 97.

Dberbehorben in Berlin, Gefchaftsführung ber 94 ff.; - und Regierungen 78.

Oberburgermeifter, Ernennung ber 1071; -ftellen, Befegung ber 51.

Dberforftmeifter 956; - Rechte und Bflichten 90 f.; - Dienftinftruftion 911; -tontrolle burch bae Brafibium 91 2; - Birtungsfreis 91. Oberlandes gericht und Ctanbeeberren 101:

Dberlehrer, Rang und Titel bes 369.

Staatsbehörden 106f .: - im Rriegsfall 106; - und Staatsminifter 107; - Berichte ans Staatsministerium 107; — in Schleswig-Holftein 185; — Birfungsfreis 60 j.; — und Kultus 614; — und öffentlicher Unterricht 61; und Debiginalmejen 61: - als Rommiffarien bes Minifteriums 616; - Organe Borrechte bezüglich bes Staats-Des 63: rate ber in Berlin anmefenden Oberprafibenten 75; - Unftellung 956; - Inftruftion 104 2,3,4 ff.; Celbitanbigfeit und Stellvertretung bei ber allgemeinen Landesverwaltung 269 ff.; - und Regierungeabteilung bes Junern 1050; - und Provingialfonfiftorien 125; - Bir. fungefreis und Organe 1043, 4; 1051-6; Dberaufficht auf Die Untergebenen 1061, 2.

Oberprafibialrat 270f.

Oberrechnungstammer und Landtag 141; - und Abgeordnetenhans 192; - Ginrichtung und Befugniffe 18:; 109 und 192 ff.

Dberverwaltungsgericht, Disgiplinarberfahren beim 338 i.; — Disziptinarjenat und besten Kompeteng 338 i.; — Busammenfenung bes 2601, 2; — Rebenamt 260; — Freiheit bom Disgiplinarverfahren 260.

Dberbormundicaftliche Beborbe für einen Ctanbesherrn 101.

Dffentliche Anftalten gur Bequemlichfeit und gum Bergnugen 51: - Arbeiten, Minifterium für 132 f., f. auch Minifterium! - Beamte, Mmteverichwiegenheit 1151; - Inftitute 105; - Sicherheit, Aufrechterhaltung ber 121; z. Dffen tlichfeit ber Rammerfigungen 145:

ber Berhandlungen bee erfennenben Berichte 163. richtes 16s, u.

Difigiere und Gemeindeanlagen 152

Orden, geiftliche Gefellichaften 403; - Rorporationerechte ber geiftlichen 3361, f. anch Stlofter= leute! - und Rongregationen, fatholifche, Aufflofung ber 225f.; - Berleibung ber 10:; - zeitweiliges Tragverbot 1041.

Ordination ber Beiftlichen 30 2 Ordnung (Teiling, Capung, Bertrag, Ginigung b. b. Roln an ber Gpree) 3791: -ftrafen

Raturbegebniffe, befondere und Regierung 51. Der Beamten 155; - Befchwerbe gegen 156, Raumburg, Minifterium bes Innern und Organifation, Beranderung ber, ber Gerichte 163.

Ortetaifen, Repifion ber 90. Orteftatuten. Genehmigung ber 321.

Bachtvertrage bes Gistus 110. Barodien, bon ben 35f.; - Errichtung, Berauberung. Streitigfeiten, Ginpfarrung 354, 5, 6; - und Militar 357: und Militar 35:: - Aufgebung 35o; - ber Minifter 281. Barochialberbande (in größeren Ortem Bolige iminifterium, beffen Aufbebung 96;

i. unter Berliner Stadtinnobe Benfionsaufpruch ber Richter, Berluft bes 145;

reglementmäßiger 1457.

Benfionegefen, Abanderung bes 3781; 264f. und 3281; - Ctaateminifter im Falle ber und 3251; Staatsminifter im Falle der Dienstundfigfeit 264; Beamte von 65 gebensighten 264; Sope wertenfin nach Dienstalter 265; Untreiwillige Berjetung in ben Rubeftand 265: - Inaurechnungbringung ber Dienstemolumente 328; - Ber-fepung in ben Rubestand 328; - Benfionen S; - Rechtemittel gegen bas 3251; - 216: anberung bes fur Lehrer, Dienftalter ber Lebrer 362f.

Benfionsgejuche ST.

Benfionierung ber unmittelbaren Ctaatsbebeamten, ber Lehrer ber Beamten an boberen Unterrichteanftalten mit Musichluß Der Univerfitaten 187 ff.; - ber Beamten im Ralle forperlicher Gebrechen nach einer gemiffen Dienftzeit 157.

Berion enftand und Staatsangehörigfeit 325f. Berfonliche Freiheit, Befet jum Echus ber, f. Freiheit!

Berionalfteuer freiheit ber Stanbesherren 100 s.

Betitionerecht, Geftattung und Beichranfung Z 5, 6.

Bianbleiber und Minifterium bes Innern Pfarrbegirte, Beranberung und Reubilbung

Pfarrfirden, Bermogensbermaltung, Bute: berauferung, Reus und Umbau, Brogeffe,

Anlegung neuer Friedhofe 392-7. Bfarrguter, Ginfunfte, Rechte, Borguge, Laften 40; -abgaben, bom Behnten und anderen

40 2. Pfarrerrechte, Bahl, Stolargebühren, Beftrafung, Gnabengehalt, Anzeigen, Brogeg, Dber-

aufficht der Bahl burch bas Gericht 36 ff.

Bfrunde beint Domftift 402. Boligei, Abteilung ber allgemeinen 50f .; - Die gejamte Gicherbeits. 511: - gur Abmendung bes Mangels und der Teuerung 51: - Diris gentenftellen 51; -prafibent Berlins 51: gentemtettet 31. — benficen Certins or, bie landwirtschaftliche 521; — ber Fabrifation 522; — bes Hanbels 52; — verordnungen 44; — Gewerbe, Baus, landwirtschaftliche, Bors flute., Gifchereipolizei und Minifterium, Recht. jemanden in Bermahrung gu nehmen 138, f. auch Beg., Baffer, Gifcherei-, Jago, Gewerbe- und Baupolizei! - und Bereine, f. bort! - und Berjammlungen, f. bort!

Polizeiliche Berfügungen, Rechtsmittel gegen 289f.; - Beichwerbe an ben Lanbrat Rechtemittel und Regierungsprafibenten, Oberprafibenten, Oberverwaltungsgericht 259; - Begrundung ber Rlage 289; - Rlage bei Kreisausichus und Begirfeausichuft 289i .: - Enticheibung und privatrechtliche Berhaltniffe 289; - Beichwerbe, begw. Rlagefrift 290; - Gegenfeitige Ausichliegung ber Rechtsmittel 290; - Oberverwaltungsgericht 290; - Landes. berweifung 290; - Berordnungsblatt 291 2f.;

-jachen, Unterordnung ber Standesherren in 102; -behörden 93f.

Brajudigialeinrede ber Ungulaffigfeit bes

Rechtsweges 125. Bräbenden, Spolienrecht auf insandische 42. Bräflusivfrist bei Romvetenzsonsitten 128. Bräsident der Kammern, Erwählung zum 14. Breife. Gefen über Die 1532.

Brengen, Staategebiet, beffen Bergrößerung 142: - Einteilung in Provingen 602: - Regierungen, Ginteilung in Abteilungen 61f.;
- Gefete, Anwendung in Orten, Die durch Grengregulierung ober Anstaufch an Breugen gefallen find 117f .: - fonigliche Regierung

Bribatbeamte ber Stanbesherren 103. Brivat banblungen bes Landesberrn 44 .: - rechte und Dajeftaterechte 44.

Brivilegia, Bewilligung von 44. Brofefforen, Rang und Titel ber 369.

Brobingen 269ff.

Brobingialregierungen und Die Boligei 51. Reffort der 51; - und Finangminifter 6210-12 und Cberprafibent 633.

Brobingialbehorben, Bertretung und Ber-waltung 19:: - beffere Ginrichtung 93f.; Reffortverhaltniffe fur bas evangelifche Rirchenweien 124f.

Brovingialrat, Bujammenfegung 270f .; Bahlbarfeit 271; - Babl und Dauer berfelben 271; - Erfagmanner 271; - Ein-führung 271e; - Diegiplinarfahren 371a.

Brobingialabgaben, Rlage megen ber 295 Brovingialverwaltunngebehörben und Rompetenstonflifte 125; - Abanberung ber 1081 ff.; - Einteilung in Abteilungen 1081 -7; Blenarverfammlung 1091.

Brovingialausichuß, Rlage gegen ben 295. Brovingialhauptfaffen und Staatsminis fterium 95

Brobingialfollegien 36.

Brobingialfteuer bireftionen und Dberprafibent 105 c

Bropingialfoniiftorien, Borfit in ben 125. Brobingialbomanen bermaltungen, ichliegung ber Mitglieder an, Erwerbung ber

Brogeffionen, firchliche 140. Brobingen, Ginteilung Breugens in 60a.

Brogeffe ber Regierungen 81; - bes Fistus 91

Bublifation ber Befege 572,3: 1271,2 Bupillenmejen 554.

Rangflaffen 65 ff.; - und Titelverhaltniffe einzelner Beamtenflaffen 365f.

Rate, Anitellung pon portragenben 95 Rednungsfachen und Regierung, f. Abteilung 533, 4.

Recht Des Staateoberhauptes 44s.e: - perhaltniffe ber Staatsbeamten 175: - bers legung burch Uberichreitung ber Umtebejugnife 17: - Berluft des burgerlichen bei nicht. richterlichen 154j .: - foujulenten ber Regierung 91: -pflege, Oberanfficht auf Die eigentliche 553; -ftreitigfeiten awischen bem Staateoberhaupt und feinen Untertanen 213; verhaltuiffe ber Ctanbesherren 98.

Referendarienentlaffung, f. Biderrufsbeamte! - Rechte n. Bflichten 923; - Brufungen 923.

Regalien, Berwaltung Der 62.

Regierungsbeamte, Rechte und Pflichten \$7f.; - Berantwortlichfeit 87f.; - Beraftung S81; - Urlanbeerteilung S93, 4; - Be-handlung S3; - Unterbeamte, Rechte und Bilichten 72.

Regierungeprafidium, Rechte und Bflichten 87f.; - Bujammenjenung 88; - Birtunge-freis 85j.; - Berweife der Unterbeamten 86; - Oberaufficht ber Beamten 80; - Bifitationes reifen 59; - prajibent, Rechte und Bflichten reifen 32; — Praffornt, gu den Direfforen S92;
— und das Kollegium 89; — und das Plenum
90; — Beinguife 272; — Saunover 273;
— Etralfund 273; — Beiordnung der Begrefepolizeifommiffarien in Cachen ber Lanbespolizei 370; - hanptfaffen und Regierungepoligien 192; direktoren, Rechte und Pflichten der 901-4. Anftellung 950; direktoren und Rate 610; direktoren 90; Bificationkreifen 90; Bificationkreifen 90; - Tagebuch 90s; - Muzeigen 900; -aifef= foren, Rechte und Pflichten 90; - abteis Inngen, Beichaftsgang und Berteilung 55 ff.; Erbrechen und Buichreiben ber eingehenden Saden \$5f.; Rerhalinis des Alemans gu einer einzelnen \$7; Anificbung der des Runern 272; bezirte 289f.; Gin-teilung der Prengischen Produzen in 60a; - Departements 47; - jefretarien 110; mitglieder, Urlaubsbewilligung burch ben Oberprafidenten 1076; - plenum, Berhaltnis zu einzelnen Abteilungen ST: - reffort und Bivilflagen 93.

Regentichaft bei Minderjahrigfeit bes Ronigs 1014; - Erwählung ber 10; - Hugubung ber fonigl Gewalt 10 15; - Berfaffunges eib 11.

Regierungen, erefutive Gewalt ber 94; Dbe raufficht burch bie Oberprafibenten 104f.: - Birfungfreis ber 547, s. - Berhaltnis gu ben Ronfiftorien 124f.; - Bleuarberjamm-Inngen 109; - Unterordnung unter den Obers prafibenten 1056; toniglich preufijche \$7; praniceuten 1956; fouiglich preußische 57; web, 27 - bezarte, Euteitlung in Kreite 63; abreilungen 83 ff.; Qurieftung un Kreite 63; abreilungen 83 ff.; Qurieftafties der 76 off.; Messer ber 20 off. Messer 20 off. Mes giernugen gneinander (Reffort Des Plennme) 77f : Befuguiffe und Obliegenheiten 78: Amtejührung 78 i.; - Berhaltuis gu ausmartigen Behörden 79; - Berichterftattung Den Gerichtebehörben 79f .: - Berbaltnie Calamejen und Oberprafident 106.

ju ben Regierungs- und Begirfsbeamten So; Bertrage 80f.; - Berhaltnis gu ben Ober-Brobingiale und Begirfebehörden 78: - Erogeffe ber 81; - Onadenfachen 81; - Saupttaffe 83 ff.

Reichsfürften, Rechteberhaltnife ber mittelbar gewordenen 1683f.; - mittelbar gewordene, Gerichtsftand ber 171

Reicheftanbifche, pormale fürftliche und graf-

liche Saufer, Titel 112f. Reichsftande, Berhaltnis der vormals nu-mittelbaren 974ff.; - vormals unmittelbare Dentiche in Breugen 63 ff.; - Borrechte ber 63 ff.; - pormale unmittelbare, Lifte ber 951. Refrutierung und Die Regierung 62.

Reifetoften für Abgeonduete 156.

Religion, Freiheit ber 313-13; -gefellichaften - diriftliche und Rorporationerechte 41-11: -Staat 3; -gefellichaften, Celbitanbiafeit. Selbsiberwaltung, Ernennungen, Borichlagse, Bahle und Beifatigungerecht, Militärgeilsliche 42; egeiclichaften 27; 25; — Unterricht in ber Boltschule 412; — übung der Putheraner, freie 126.

Remiffionen bon Stenern 54. Renbanten, Befehung ber Stellen ber 55. Rente der Rrone, Gideifommiffonde 111, 2.

Rentfammer ber Ctanbeeberren 103. Reftitutionegericht in Disziplinarfachen 148. Reffortverhaltniffe ber Brobingialbehorben für bas evangelifche Mirchenwefen 124f; - bes Lehnemefens in ben neuerworbenen

Landesteilen 148f .: - Des Lehnowejens 145. Revision ber Domanen etc. 84; - ber Steuern 84; - ber Berfaffung 1; -follegium für Landesfulturfachen, nufreiwillige Berietung ber Mitglieder 150 f.; - ber Stenergefets

gebung 181. Richter, Rang und Titel ber Lande und Amiterichter 368f.; - Disgiplinarstrafen, j. bort! Unfreiwillige Berjegung in ben Huhestanb 149f .: - Benfion 180; - Gewalt ber 15ff .: Ernennung, Entjegung, Enthebung, Amteiuspension, Bersehung, Entgenung, anter ispension, Bersehung, Anhefanderstärung 15*, of: — amt, Berusungsbedingungen 16±. — Entziehung der gesehlichen 35; — Dis-ziplinarversahren, j. auch Appellation! — Amtsjuspenfion 148 i.; - Freiheitsftrafen 148: - unfreiwillige Berjepung 143 ff.; - Edmagerichaftsverhaltuifie 149; - Berlegung ber Amte-pflichten und Burbe 143; - Bestrafung 143f.; nub die gewöhnlichen Strafgerichte 144;
– Disziblinarversahren 144; – und Fivilgericht 144; – Auntsberlint 144; *; – Übertretung ver Urlaubsfrift 144; – Dienstent-

laffung 144. Ritterorben, geiftliche 416; - gutsbefiger und Berrenhanss und Laubichaftsbegirfe 177f.;

ichaft, autonomifche Gucceffionebefugnis ber rheinischen 115ff.; - ichaft, rheinische, Dis-Ausstener ber Rinder 116; -gut, landtag-fahiges und Dispositionebefugnis 116; - burtigfeit 116.

- Erefutive Gewalt und Berhaltnis gu Calinen wefenn. Minifterium f. Sandel etc. 133.

Canitatsmefen 1051 Cabung (Teilung, Ordnung, Bertrag, Gini. gung b. b. Roln an ber Epree) 375, ff.

Chaufpielunternehmer und Minifterium bes Innern 1534.

Schiffbarmachung ber Strome 22.

Schlachtsteuer 13; - hanger, öffentliche, Errichtung, Genehmigung, Entichabigungeanipruche ber Gigentumer und Rutberechtigten 22: - Brivatichlachtanftalten 322.

Chlesmig Dolftein, Oberprafident in 155; - Birtungefreis bes Oberprafidenten und Einrichtung einer Regierung in ber Broving 185. Echlogbauten und Bautommiffionen 52

Edriftführer ber Rammern 14

Echorniteinfeger, j. Rehrbegirte!

Schulangelegenheiten 304. f .; - amtliches Gintommen Der Clementarlebrer, Raturglien etc. 304; - Abgaben ber Schulen 304; - Bechwerbe und Rlage in Abgabenangelegenheiten 304; - Conlgelb 304 und 304 :: - Reu- und Reparaturbanten 304; - Eculverband 305.

Contrate, Rechte und Pflichten 91 ff .; - orb : nung 53; - tommiffion und Regierung 82sf.; - beren Rechte 82sf.; 57.

Schulen, Berechtfame ber Stanbesherren 102 ; Rollegien und Oberprafident 105; - wejen und Regierung 1080; - öffentliche Bolts-ichulen, Grundung, Leitung, Jupefion, Pflichlen ber Lehrer, Schule im Berhaltnis gu Staat, Ronfession und Gemeinde; Mufbringung ber Mittel gur Erhaltung, Uneutgeltlichfeit bes Bolfeichutunterrichtes aff., . auch Unterrichtsweien!

Edmeftern ber driftlichen Liebe, Morporationes rechte 3361.

Ceehafen, Corge für die 524; - handlung 5413; und Oberrechungstammer ats Revisionebe. borbe 194 ff .: - handlungeinstitut und Di: nifterium ber Ginangen 133

Celbithülfe, Erlaubnis gur 21. Ceftierer und Die Polizei 51.

Cenden und Regierung 81.

Eicherheiteauftalten 105; magregeln bes Dberprafibenten 612; magregetn, Boligei und Regierungen 76-; - Boligei 51 ..

Sigungsperiode einer Rammer und Unteriuchung 15.

Spartaifen, Ginrichtung, Genehmigung, Mufficht ber Bermaltung 305f.

Spegialtommiffare, Rang und Titel ber Technifer 365 f.

Spolienrecht, auf inlandifche Brabenden 42. Staat, bon ben Eflichten und Rechten bes überhaupt 433; - Riten. Gicherheit im Junern 43; - Bilbungeanstalen 44; Rechte Des Ctaatsoberhanptes 411

Ctaateamter, Berleihung bon, Qualifit. gn 243. Staatsangehörigfeit und Berionenitand 325. j .: - anwalticaftebeamte, Beftrafung ber 161 : a; -aumaltichafterate 3681.; - anmalte, Rang und Entel ber 368f.; - beamte, Diensteinfuntte, f. bort! - furjorge bei Betriebennfallen 371 ff.; -Bir: forge für Bitwen und Baifen i bort! (Hufhebung der Beitrage 3532 und 353); - Ge-

merbebetrieb 120; - Benfionierung 157 ff. ; - Rebenamter 119f.: Tagegelder und Reijefoften 306f.; Wohnungsgeldbufduß i bort! behörden, Beränderung der Ber-fassung allerobersten 47 ff.; Etelbertretung alleroberften 105; - biener, Ansmahl 24; Rechte und Pflichten 24 ff.; - eigentum, Routrolle burd Oberrechnungstammer 193 ff .: einfommen, Bermaltung bes 62; - und Regiering 77; — Berwaltung und Bermehrung 83ff; — gelber, Brufung burch Oberrechnungstammer 193ff; — gebiet, Bergrößerung 142; Berwaltungseinteilung 269ff.:—grund gefeß 1; — haus balt, Komrolle 143ff.; — fangler 42ff.; — Befgrantung feines Birtungstreifes 96; — faife 1793 -minifter bes Tepartementecheis 49 ff.; -minifterium 494; 95a; 1341; -mitaglieb, Bflichten und Rechte, Rollifionen ber felben mit Gefamtwohl 21; - rat 95, ale bochfte beratenbe Behorbe 72ff.; - Dangel einer Bermaltung 491; - Bereinjachung ber Beratungen 1311; - ichulbenmejen 5411; Behandlung bes 97; - Bermaltung burch Die Oberrechnungstammer 193ff .; ficht 18r; - ichut ber Staateburger 21; ber Untertanen 45; -freuern, Beichwerden in Angelegenheiten ber 355 ff .: - verfaffung.

Die innere 356. Etabtgemeinben, Angelegenheiten ber 297 ff. Etabtausichuß ale Areisbehörbe 275.

Stadtinnobe (Berliner) und Barochialverbande (in größeren Orten) 364. f.

Stanbesbeamte, ftaatliche Aufficht 3251; Entichabigung fur Bahrnehmungen ber Beichafte 32

Ctanbeserhöhnigen 22 und 443.

Standifche Bahlen, Berfahren bei 1202f. Standifche Reprafentanten, Bahl ber 31. Etanbiiche Berfaffung 506; - angerorbent: liche ber 51.

Standesherren, Minifterium bes Innern und Angelegenheiten ber 115; - Rechte und

Pflichten 95 ff.

Etanbesvorrechte 1: - für bie Mitglieber ber toniglichen Familie, bes Sobengollernichen Fürftenhaufes, ber 1866 Depoffebierten, ber pormale reichennmittelbaren reichebeutichen Abligen, Des pormale mittelbaren Reiches und bes ihm gleichgeftellten Abele 1f

Statiftifburean 49; 51; - Rachrichten, Camm. lungen und Bufammenitellung aller 51; und Regierung 774; - Zabellen und Regierung 52:: - und Regierungeprafibent 90.

Etananlagen, f. Wafferpolizei!

Eterbemonate 153 f

Stenerangelegenheiten 3261; - Erhebung von 17 s; - gefengebung 18; : - freiheit ber Stanbess berren 1003: - fenat 356; - verwaltung 62: -wejen und Regierung Ti; wejen, Bejegung bon Etellen im 546; -permaltung nub Regierung 105.

Etifte, protestantifche, f. Mlöfter!

Stiftungen. Bermaltung ber milben burch bie Stanbesherren 102i; - Annahme, Berwendung, Beranberung 536; - Die Regierung und Zwedeberänderung bon 33.

```
Etimmen mehrheit, absolute, bei Rammerbe-
                                                       -haft von Abgeordneten, zeitweilige Auf-
  ichluffen 14.; - recht, Ausübung bes öffent-
                                                       bebung 15 s.
  lichen 210: - Breinfluffung 210.
                                                     Untertanen, Staateichus ber 451; - Mue-
Etifter, geiftliche Gefellichaften 403.
                                                       lieferung frember S12.
                                                    Urlanbebemilligung
Etiftepraben ben, weltliche, Berleibung ber 51.
                                                                                 an Regierungemit-
Stolgebührentaren, Beranderung und Gin-
                                                       glieder burch ben Oberprafibenten 107 a.
  führung pon 125c.
                                                     Urlaubouberichreitung ale Dienftvergeben
Etro mifragenbauten und Oberprafident 103a;
                                                       154.
    –fchiffbarmachung 524.
                                                     Urteile, Ausführung und Bollftredung ber 15.
Etrafanftalten 556; - und Buftigminifter
                                                     Urmablbegirf 13.
                                                     Urmabler, ftimmberechtigter, bei ben Rammer-
  55.
Strafen, Androhen und Berhangen 3.; -
                                                       mablen 131, 4: - Einteilung nach ber Ge-
  Erlag ober Milberung 54s
                                                       jamtiteuer 13.
Etrafgericht und Richter 143 f .; - Milberung
                                                    Berabichiedung als Militarjache und Die
  911; -mittel, firchliche, f. bort! -verfahren
  gegen Abgeordnete 15 a.
                                                       Regierung 62
                                                     Berantwortlichteit ber Minifter 11 s.
Cubhaftation 942
                                                     Beraugerungeinftruftion 54
Successionebejugnis, außerordentliche, ber
                                                     Beraußerung bon Domanen etc 34.
  rheinischen Ritterichaft 113 ff.
                                                    Berbrechen, Enticheidung über 1610; - Aufshebung und Begnabigung 44.
Ennagogengemeinben, ber 3uben 129 ff.;
   -angelegenbeiten 306.
                                                     Bereidigung ber Staatsbeamten, Rammer-
                                                     mitglieder, bee Becres 201, 2.
Bereine 1; politifche 72,3; f. auch Gejellichafen!
Zabellariiche Aberfichten und Die Regierung
                                                     - Berordnung gegen Diffbranch 139 ff Berfaffungsfachen und Regierung 61.
Taren, beim Sanbel 523.
Zangichulen und Minifterium bes Innern 1533.
Teilung, Ordnung, Capung, Bertrag, Einigung
b. b. Wöln an ber Spree 3751.
Techniter. Rang und Titel ber Spezial-
tommiffare 368 f.
                                                     Bermogeneinziehung, Etrafe ber 310.
                                                     Berordnungsentwürfe, Begutachtung 131.
                                                     Berpflegung ale Militarfache und Regierung
                                                     Berrat ber Minifter 1 f.
Territorial behörde 76
                                                     Berjammlungerecht fin-13; - recht, Ber-
Theater, Aufficht burch die Boligei 51: - und
                                                       ordnung gegen Digbrauch Des 139, ff
  Rultusminifterium 53:
                                                     Berjegung, unfreiwillige, ber Richter 149 und
Theologifches Etubium, Borichriften für bas
 329; - Seminare 3294 ff Titel ber Standesherren 99; - ber vormale
                                                     Bertrag, (Teilung, Ordnung, Capung, Ginigung
                                                       b. b. Rolu an ber Epreei 3791 ff.
   reichoftanbijchen fürftlichen u graflichen Saufer
                                                     Bertage mit fremben Regierungen 9
   112 f.; - und Rang einzelner Beamteutlaffen 365 f.; - und Bappen bes Konigs 662 ff.
                                                     Beruntreuungen, Erfas ber burch Staats.
E ob, ber burgerliche 3.
                                                       beanite 122.
                                                     Bermaltungebehörde 76; Rompetengfonflifte
Torfmejen 52
                                                        amiichen Gerichten und ber 1251 f.
Erauer, öffentliche fur Die Standesherren 99.
                                                     Bermaltungsgerichte behörben, Buftanbigfeit
 Ehronleben 158; So; - und Minifterium bes
                                                        295. f; - und Streitverfahren, Abanberung
   Innern 96.
                                                                             3 Juli 1875
 Eruppen verlegung und Cberprafident 105.
                                                       bes Gefeges bom 2. Muguft 1850 337: und
Eumulte und Regierung S1.
                                                       355 f.
Abertragung der richterlichen Gewalt 9. Uberichuffe, Berwaltung der 54.
                                                     Bermeis ale Diegiplinarftrafe 145; 155; -
                                                       burch ben Tienftvorgejesten 156.
 U bergeugung und Abftimmung 152.
                                                     Bigeprafibent ber Rammern 14
                                                     Biehmartte, Bewilligungen 107 2.
Umbergieben, Minifterium bes Innern und
Gewerbebetrieb im 153; 173
Um gug & fosten bergutung 2091.
Unfallfürjorgegejet 374].
                                                     Bolfeberfammlungen, Beichranfung ber
                                                       unter freiem Simmel 140 f.
 Unterbehörben und Regierungen 75.
                                                     Bolfepertreter 15.
Miterfaisung von Amtschandlungen burch
Militär und Zivilbeamte 187.
Unterricht gauftalten, höhere, Benfinnierung der
                                                     Bolliabrigfeit bes Ronige 1011
                                                     Borilut, Berichaffung von, i Bafferpolizei!
Bormale reichsftanbijche fürftliche und
                                                       grafliche Saufer, beren Titel 112 f.
   Lehrer und Beamten, mit Ausnahme ber Universitäten 157 ff.; - öffentlicher. Abteilung
                                                     Bormund fur einen Standesherrn, Ernennung
für Kultus und 52 ff.; — und Kultus jacken
der Juden 122 ff.; weien, gefestiche Regelung
des 6; — gewerbliches, i. Landesgewerbeaut!
Unterschafagungen, Erfah bei Staatsbeaunten
                                                       bes 101.
                                                     Bormunbichaftliches Batent für Ctanbes.
                                                       herren 101: - Bermaltung 101.
                                                     Borichnije aus ber Generalftaatetaffe 84.
```

Unterichrift bei ber Regierung ST.

Unterfuchungen - Rieberichlagung 912;

Borrechte, Berleihung von 101. 2

beren Etellvertretern 121.

Bormablen ber Landtageabgeordneten und

- Bablbegirte Der nammern 137; Refte Beltliche Canonici 41: i., i. auch Canonici! itellung ber bes Abgeordnetenhaufes 1742 f.
- Sahl der Abgeordneten [35; der Abgeordneten der zweiten Kammer [35] ff. und [43; —gefeß [31] —manner, Wahl der zu der Kammer
 - mablen 13a; -recht, Angubung bee öffentliden 210; Beeinfluffung bee -rechtes 210;
 - -verbande 13; -vereine 140 2; auch Die nuter "Bereine" und "Berfammlungen" angegebenen Titel find nachgnichlagen!
- 25 ablen. Berfahren bei ftanbiiden 120 : f.: - ber Landtageabgeordneten und beren Etellpertreter 120 f
- Baifen, Gurforge für nach Staatebeamten, i unter Bitwen und 335 a und 365.
- Bappen, Mönderung und Beichreibung bes foniglichen 212 ff; ber Stanbeeherren 99: und Titel bes Monige 663 ff. Balliahrten 140.
- Baffergenoffenichaften 315 f. Bafferläufe, Raumung bon, j. Bafferpolizei!
- 28 afferpolizei, Angelegenheiten ber.
- Bafferichaben und Regierung S1. Barnung als Disgiplinarftrafe 145 und 155;
- burd ben Dienftvorgejesten 156. Bebroflicht, Bestimmung über Umfang und Urt 7, i. auch Deer!
 - Begban und -gelbangelegenheiten 197. Begpoligei, Angelegenheiten ber.

- Rirchenbedienftete 35 f
- Biberrufbeamte, Entlagung 163.
- Biberjeglichfeit ganger Gemeinben Regierung 11
- Biedermablbarfeit ber Abgeordneten 14.
- Biffenichaft, Freiheit ber 52. Biffenichaftliche Bereine Quitna. ministernun 53.
- Bitwen, Garjorge fur Baifen und Bitmen nach Staatsbeamten 265 ff : - faifen und Polizei 51s .: - verpileganftalt und Ginange minifterinm 115: - und Baifengelbbetrage
- Erlag ber 3350 und 365. Bohnungegelbguichuf an die numittelbaren Staatebeamten 208 f
- Bohnung, Unverleglichfeit der 3: und Ginichrantung Diejes Berbotes 1351 - 3.
- Barregelder für disponible Beamte 1233 f.: Aeinngsberichte und Regierungsprässben 135 902; Derichte der Kegierungen 958 Bassergenofienschaften 3125 (3015, Napitel 3u und Ministerum des Innern
 - 118.
 - Bimmer bermieter und Minifterium Des Innern 153 4.
 - Bivilgericht und Dienftbergeben ber nichtrichterlichen Beamten 154 ff .: und Richter 144 f. Bivilprogegordunng, Ausführung der 3702f.
 - Botte, Bermaltung ber 62. Buchtmittel, firchliche, i bort!

Die Bereicherungsansprüche und der Mangel des "rechtlichen Grundes". Ein Beitrag zur Kenntnis des neuen Rechts.

Das Kirchenverfassungsrecht der niederländischen Reformierten bis zum

Erbrechtliche Compensationen. Ein Beitrag zur Lehre von den Vermächtnissen und der Lex Falcidia.

Die Anfechtung von Rechtshandlungen des Schuldners im klassischen römischen Recht. Von Dr. Otto Lenel, Professor in Strassburg i. E. M.—.80

Der Schuldbegriff als Einheit von Wille und Vorstellung in ursächlicher Beziehung zum Verantwortlichkeits-

von 1618/19 von Dr. jur. Hermann Edler von Hoffmann, Privatdozent in Göttingen. M. 3.80 Untersuchungen zur Gerichtsverfassung der römischen

- Beginne der Dordrechter Nationalsynode

Von Dr. Wilhelm Kisch, Prof. in Strassburg.

M. 1.80

Von Dr. jur. et phil. Erich Jung, Professor in Greifswald.

Kaiserzeit. Von Dr. Paul Jörs, Professor in Breslau.

Von Dr. Gustav Kretschmar. Professor in Giessen.

Beiträge zur Urteilslehre.

erioig. von Dr. Ludwig Kunienbech	c, Professor in Lausanne. M. 2.50
Der Check. Seine wirtschaftliche un Kuhlenbeck in Lausann	d juristische Natur von Prof. Dr. Ludwig ne. M. 4.50
Die Entmündigung Geistesk Gelsteskranke und Gelstesschwache der Civilprozess-Ordnung. Von Dr. Otto	Nach dem Bürgerlichen Gesetzbuche und
Die Schuldformen des Straf Die Entwickelung des geltenden Rechts. Von Dr. Alexander Löffler, Professor in	Abteilung I. Deutschland und Österreich.
Die Haftpflichtversicherung	Ihre Geschichte, wirtschaftliche Bedeutung und Technik insbesondere in Deutschland
Von Dr. jur. et phil. Alfred Manes in	Berlin. M. 7.20, geb. M. 8.20.
Die schuldhafte Handlung	and ihre Arten im Strafrecht. Von Dr. M. E. Mayer, Professor in Straßburg. M. 6.—
Die allgemeinen Strafschärf	ungsgründe des Deutschen
Militär-Strafgesetzbuches.	Von Dr. M. E. Mayer, Professor in Straß- burg. M. 2.—

Von Dr. August Miříčka, k. k. Oberstaatsanwaltsstellvertreter und Privatdozent in Prag. M. 7.—
Universalfideicommiss und Nacherbschaft. Von Dr. Fritz Mielke.
Altes und Neues zur Lehre vom Urheberecht.
Von Dr. Albert Osterrieth. M. 3.—
Die Geschichte des Urheberechts in England mit einer Darstellung des geltenden englischen Urheberechts. Von Dr. Albert Osterrieth.
Die Konkurrenzklausel des Handlungsgehilfen, Von Dr. Otto
Reinshagen, Rechtsanwalt in Leipzig. M. 1.40
Grundsätze reformierter Kirchenverfassung. Karl Rieker, Professor in Erlangen. Won Dr. jur. et Lic. theol. M. 6.—
Die rechtliche Stellung der evangelischen Kirche Deutsch-
lands in ihrer geschichtlichen Entwicklung bis zur Gegenwart. Von Dr. jur. et Lic. theol. Karl Rieker, Professor in Erlangen. M. 10.—
Begriff und Nachweis der Eintragungsbewilligung
der §§ 19, 22. GBO. Von Ernst Schweitzer, Amtsgerichtsrat in Guben. M90
Der Rechtszwang im Schuldverhältniss Professor in Erlaugen. Anach deutschem Reichsrecht. Von Dr. Heinrich Siber, Reichsrecht. Non Dr. Heinrich Siber, Reichsrecht.
Compensation und Aufrechnung. Ein Beitrag zur Lehre des deut-
Dr. Heinrich Siber, Professor in Erlangen. Schen bürgerlichen Rechts. Von M. 3.80
$\frac{\textbf{Das} \ \ \textbf{private} \ \ \textbf{Wissen} \ \ \textbf{des} \ \textbf{Richters.}}{\text{Von Dr. Friedrich Stein, Professor in Halle.}} \frac{\textbf{Untersuchungen zum Beweisrecht beider Prozesse, Von M. 4.}}{\text{M. 4.}}$
Die akademische Gerichtsbarkeit in Deutschland.
Von Dr. Friedrich Stein, Professor in Halle. M. 3.60
Der Streit um die Thronfolge im Fürstentum Lippe.
Kritische Beiträge von Dr. Heinrich Triepel, Professor in Tübingen. M. 4.—
Das Interregnum. Eine staatsrechtliche Untersuchung. Von Dr. Heinrich Triepel, Professor in Tübingen. M. 3.—
Zur Lehre von den Abstrakten Schuldverträgen nach
dem BGB. Von Dr. A. von Thur, Professor in Straßburg. M S0

Das Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich nebst dem Ein-Herausgegeben und erläutert von Dr. Reinhard Frank. Professor der Rechte in Tübingen. Dritte und vierte nenbearbeitete Auflage M. 9.40, geb M. 11.-Präparationen zu den Institutiones Justiniani. Buch 1. Zur Einführung in die römische Rechtssprache für Studierende. Von Dr. inr. Hans Schindler. M. 1.50, geb M 2.-Corpus juris civilis und Bürgerliches Gesetzbuch. Ausgewählte Stellen aus dem Corpus juris civilis übersetzt und nach beiden Rechten erläutert Von J Müller M. 2.20 geb M 2.70 Das Wucherstrafrecht. Der Kredit- und Barwucher in vergleichender dogmenhistorischer, dogmatischer und kriminalpolitischer Darstellung. Band I. Von Dr. Constantin Isopescul-Grécul, k. k. Landesgerichtsrat in Czernowitz. M. 10.— geb. M. 12.—. Der Kaufmännische Arbeitsnachweis. seine Bedingungen und Formen. Von Dr. Otto Berendt. M. I .--. Die Umschreibung der Vormerkung. Ein Beitrag zum Reichs-Grundbuchrecht, Von Dr. jur. et phil. Hans Reichel, Hilfsrichter in Leipzig. M. 1.60. Freie Rechtsfindung und Freie Rechtswissenschaft von Dr. Engen Ehrlich, Professor in Czernowitz M. 1.60. Die sozialreformatorische Gesetzgebung und die Handlungsgehilfenfrage. Von Wilh, Lass in Kiel, M. 4.-Aktenstücke zur Einführung in das Prozessrecht. Stein, Professor in Halle und Dr. Richard Schmidt, Geh. Hofrat, Professor in Freiburg Civilprozess. Bearbeitet von Friedrich Stein. 5. Aufl. M. 2.20. geb. M. 2.70 Strafprozess. Bearbeitet von Richard Schmidt. 3. Aufl. M. 1.40, geb. M. 1.90 Lehrbuch der Nationalökonomie. Von Dr. Friedrich Kleinwächter, k. k. österr, Hofrat und Professor der Staatswissenschaften an der Universität Czernowitz. M. 8.40, geb. M. 10,-Konkursrecht und Konkursverfahren auf der Grundlage des vom 1. Januar 1900 ab geltenden Rechts. Von Eckart Freiherr von Aufsess, Kgl. Amtsrichter. M. 3.80, geb. M. 4.80 Das Reichsgesetz über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit mit Anmerkungen und einem Anhang, ent-haltend die hierzu ergangenen preussischen

Druck von J. B. Hirschfeld in Leipzig.

Aufsess, Kgl. Amtsrichter.

und bayrischen Ausführungs- und Ergänzungsgesetze. Von Eckart Freiherr von

M. 3.30.





